

# KATALOG DER GRÄBER AUS BAZZANO

Bemerkungen zum Katalog: Alle Angaben zur Grabtiefe beziehen sich auf die damalige Grabungsoberfläche, welche durch die Abtragung des Humus mit schwerem Gerät, in den meisten Fällen durch einen Bagger, künstlich geschaffen wurde. Allgemeine Angaben zur ehemaligen Mächtigkeit des Humus konnten teilweise aus den Grabungstagebüchern der jeweiligen Ausgrabungsfläche entnommen werden. Daraus wird ersichtlich, dass für die Humusschicht mindestens 30-50 cm zur Angabe der Grabtiefe hinzugerechnet werden müssen. Nicht bei allen Gräbern konnte die genaue Grabtiefe aus der Dokumentation ermittelt werden, da die Angaben darüber entweder fehlten, oder da die eingezeichneten Werte manchmal nur relative Messpunkte sind, die sich auf verschiedene Fixpunkte beziehen, deren absolute Höhe der Verfasser nicht mehr ermitteln konnte. In diesen Fällen wurde die ungefähre Tiefe aufgrund der Befundfotos (insofern vorhanden) geschätzt.

Die Katalognummern entsprechen nicht immer den während der Ausgrabung vergebenen Zahlen, da zum einen oft erst während der Restaurierung und wissenschaftlichen Untersuchung der Gräber die genaue Anzahl der Beigaben bestimmt werden konnte und zum anderen auf diese Art eine bessere Systematik gewährleistet werden sollte. Wenn eine Abweichung zwischen der Katalognummer und der während der Dokumentation vergebenen Nummerierung besteht, wird die ursprüngliche Objektnummer ebenfalls angegeben. In allen anderen Fällen entspricht die Katalog- der Objektnummer. Bei Fundstücken, für die bereits eine Inventarnummer durch die Soprintendenza per i Beni Archeologici dell'Abruzzo vergeben worden ist, wird diese angegeben. Da die Katalognummern den Nummern auf den Tafeln entsprechen, wurde auf einen zusätzlichen Verweis im Katalog verzichtet. Um Verwechslungen zu vermeiden, sei darauf aufmerksam gemacht, dass die Himmelsrichtung in deutscher Abkürzung angegeben ist (SO = SüdOst und nicht wie im Ital. SudOvest).

Die Gesamtlänge der Lanze wurde gemäß des Abstandes der Lanzenspitze zum Lanzenschuh (Sauroter) berechnet. Die Größenangaben der Eisenobjekte, besonders der Trachtelemente, können aufgrund der Korrosion geringfügig von der ursprünglichen Größe abweichen.

In den Katalog wurden auch solche Gräber aufgenommen, die über ihre Beigaben kaum datiert werden können, aber gerade deshalb auch in einem späteren Katalog der hellenistischen und römischen Bestattungen nicht erscheinen würden. Das betrifft vor allem Gräber mit Lanzenspitzen, die auch hellenistisch sein könnten.

Das aufgrund der archäologischen Daten ermittelte Geschlecht und Alter der Bestatteten wird unter »Archäologische Bestimmung«, die (wenn vorhandene) anthropologische Geschlechts- und Altersbestimmung unter »Anthropologische Daten« angegeben. Da bei der »Archäologischen Bestimmung« nur zwischen Kindern und Erwachsenen unterschieden werden kann, schließt die Angabe »adult« auch mature und senile Individuen mit ein.

## **TOMBA 1 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 1-2)**

*Grabstruktur:* nicht dokumentiert. Das Grab wurde, nachdem die Panzerscheiben nicht fachmännisch geborgen wurden, kurz unterhalb der Grabungsoberfläche angetroffen; die geringe Grabtiefe deutet auf eine Bestattung in einem Tumulus hin.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* unbekannt, geringe Grabtiefe.

*Erhaltungszustand:* rezent gestört, Skelett sehr beschädigt.

*Orientierung:* Der Schädel war nach SO orientiert.

*Lage des Bestatteten:* unbekannt.

*Ausgrabungsdatum:* 25.5.1992

*Inventar:* Aufgrund der tumultuarischen Bergung des ersten in der Nekropole entdeckten Grabes liegt keine fotografische und zeichnerische Dokumentation vor. Die Lage der Objekte im Grab konnte nur im Fall der bronzenen Ringelchen (5) bestimmt werden, die am Hals gelegen ha-

ben. Unsicherheiten bestehen daher auch bei der Zugehörigkeit aller Funde zum Grabkontext. Im handgeschriebenen Grabungstagebuch werden ausdrücklich nur die beiden Panzerscheiben (*kardiophylakes*) (1-2), die omega-förmigen Haken (4), die kleinen Bronzeringelchen (5) und ähnliche Ringelchen aus Eisen erwähnt. Im abschließenden Grabungsbericht und im Inventarkatalog erscheinen als geborgene Objekte zusätzlich auch das bronzene Rasiermesser (3), der bronzene Hohlblecharmreif (6), die eisernen Anhänger »a batacchio« (10) und sieben Bronzeringe (7-9). Der bronzene stabförmige Armreif (11) wird dagegen als »sporadisch« und daher als unsicher zugehörig angeführt. Während alle anderen Funde gut zu einer männlichen Ausstattung passen, bleiben erhebliche Zweifel an der Zugehörigkeit der drei Anhänger »a batacchio« (10), die bislang nur als weibliches Trachtelement belegt sind.

*Archäologische Bestimmung:* männlich (mit weiblichen Trachtelementen?), adult?

Lit.: Papi 1996, 89-128 (erste Grabvorlage); Tomedi 2000, Kat.-Nr. 31. 35 (Brustpanzer); Weidig/Weidig 2011.

**1. Panzerscheibe der Gruppe Mozzano, Typ Mozzano:** peltaförmiges Bronzeblech. Aus vier gebogenen Bronzeblechleisten bestehende randliche Umwehrung an der Rückseite; zwei halbrunde Leisten umfassen je eine Hälfte der Brustscheibe und überlappen sich mit den beiden kleineren hufeisenförmigen Leisten an den Enden der ovalen Aussparungen. 23 Bronzeniete (von wohl ehemals 26) mit halbkugeligen und pilzförmigen Köpfen, deren Stiele in den Bronzeblechleisten stecken und am Ende verdickt platt gehämmert sind. Reste von organischem Material (Leder?) befinden sich in zwei kleinen Löchern, welche links und rechts von einem Bronzeniet an der »Oberseite« in das Blech gebohrt wurden; weitere Reste organischen Materials haben sich an den Rändern der Bronzeblechleisten erhalten.

*Erhaltungszustand:* Bronzeblech in zwei Teile zerbrochen, am Rand teilweise beschädigt, Bronzeblechleisten z. T. abgebrochen, einige Niete fehlen; dicke Patina; an der Rückseite teilweise stark restauriert.

*Maße:* Dm. 24,0 cm; Blechst. 0,05-0,06 cm; Blechst. mit Eisenumrandung 0,2-0,25 cm; Dm. Nietköpfe 1,04-1,06 cm; H. Niete 1,1 cm.

Inv.-Nr. 106307

**2. Panzerscheibe der Gruppe Mozzano, Typ Cittaduale:** rundes, leicht gebogenes Bronzeblech. Drei Bronzeniete (von wohl ehemals 13) mit halbkugeligen Köpfen stecken in den randlichen Löchern der Scheibe; ursprünglich war ein Niet anscheinend auch im Zentrum der Scheibe befestigt, wie es das deutlich sichtbare Loch vermuten lässt.

*Erhaltungszustand:* Bronzeblech beschädigt, ein Teil fehlt; viele Niete fehlen; dicke Patina; Reste organischen Materials (Leder?) an der Rückseite.

*Maße:* Dm. 17,5 cm; Blechst. 0,06 cm; Dm. Nietköpfe 0,88-0,93 cm; H. Niete 1,1 cm.

Inv.-Nr. 106306

**3. Rasiermesser:** Bronze, gegossen. Halbmondförmig mit völlig gerader vorderer Rückenpartie und sehr tiefem zentralem Ausschnitt, Loch unterhalb der Randverdickung; abgebrochener Griff.

*Erhaltungszustand:* an der Schneide beschädigt; Griff abgebrochen; Patina.

*Maße:* erh. H. 6,0 cm; B. 8,2-8,3 cm; St. 0,26-0,41 cm.

Inv.-Nr. 106308

Rasiermesser Typ B1

**4. Omegaförmige Haken:** zwei Haken aus rundem Bronzedraht mit nach außen leicht eingerollten und plattgehämmerten Enden.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leichte Patina.

*Maße:* H. 1,9-2,1 cm; B. 2,2 cm; Drahtst. 0,31-0,34 cm; St. der Enden 0,03 cm.

Inv.-Nr. 106311

Typ 2 in Bronze (Weidig 2007a)

**5. Bronzeringelchen:** kleine Ringe aus Bronzedraht, die in mehreren Reihen zu kleinen Kettchen zusammengefügt sind. Es ist unsicher, ob sie ursprünglich zu einem oder zu mehreren Kettchen gehört haben.

*Erhaltungszustand:* Die Kette hat sich aufgelöst, sodass sechs Kettenreihen vorhanden sind. Leichte Patina.

*Maße:* Ringdm. 0,4 cm; St. 0,1 cm; längstes Kettenglied 2,5-3,0 cm.

Inv.-Nr. 106315

**6. Bronzeblecharmreif:** mit sich überlappenden Enden. Oval umgeschlagenes Bronzeblech, im Inneren hohl (Hohlblecharmreif), aber in den Enden stecken Eisenkerne. Tiefe Ritzlinienzier an der Oberfläche mit geometrischen Kreuz- und Leitemustern.

*Erhaltungszustand:* sehr fragmentarisch, evtl. Teile von einem weiteren Blecharmreif; leichte Patina.

*Maße:* rek. Dm. 10,0 cm; H. 0,6-1,4 cm; Dm. Eisenkerne 0,3-0,5 cm.

Inv.-Nr. 106309

Armreif Typ F1

**7. Bronzeringe:** fünf stabförmige einfache Bronzeringe mit sich berührenden und in einem Fall sich überlappenden Enden; zwei Ringe stecken noch ineinander.

*Erhaltungszustand:* zwei sind beschädigt bzw. verbogen, die anderen drei vollständig; leichte Patina.

*Maße:* Dm. 1,8-2,5 cm; St. 0,2 cm.

Inv.-Nr. 106312

**8. Bronzering:** dünnstabförmiger Bronzering mit offenen, sich leicht verjüngenden Enden.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leichte Patina.

*Maße:* Dm. 2,4 cm; St. 0,1 cm.

Inv.-Nr. 106314

**9. Bronzering:** stabförmiger dicker Bronzering, verziert mit parallelen Einritzungen.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leichte Patina.

*Maße:* Dm. 2,5-2,7 cm; St. 0,25 cm.

Inv.-Nr. 106313

**10. Pendagli a batacchio:** Eisen; drei Stäbe, auf die jeweils in der Mitte eine Eisenkugel aufgeschoben wurde. Ob die drei Anhänger tatsächlich zur Frauentracht oder zu einem nicht näher identifizierbaren Gegenstand gehörten, ist aufgrund des Erhaltungszustandes nicht zu erkennen.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentarisch, alle Enden der Aufhängungen fehlen; korrodiert.

Maße: erh. Stabl. 7,5-7,6 cm; Stabdm. 1,0 cm; Dm. Kugel 2,3-2,4 cm.

Inv.-Nr. 106310

Zugehörigkeit unsicher:

**11. Bronzespiralarmreif:** stabförmig. Nur das obere Ende ist mit schräg angeordneten Riefen verziert, daher ist es relativ sicher, dass der Spiralarmreif zur Hälfte zerbrochen wurde.

*Erhaltungszustand:* vollständig?; leichte Patina.

Maße: Dm. 4,2-4,5 cm; H. 0,7-0,8 cm; Stabdm. 0,25-0,3 cm.

Inv.-Nr. 106316

Armreif Typ A3, Var. a

### TOMBA 3 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 2)

*Grabstruktur:* rechteckiges Erdgrubengrab mit abgerundeten Kanten. Verfüllung aus Erde und Feldsteinen, mit größeren Steinen abgedeckt.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,22 × 0,80 × 0,95 m.

*Orientierung:* OSO-WNW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken, Füße zusammen.

*Inventar:* Eine Schale aus Impasto (1) stand zu Füßen des Bestatteten.

*Archäologische Bestimmung:* adult.

**1. Schale:** Impasto. Bruch: hell-dunkelgrau. Relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete orangefarbene Oberfläche mit schwärzlichen Flecken; Drehscheibenware. Breit halbkugelig mit vertikalem Rand und nach außen schräg abgeschnittener Randlippe; profilierter Ringfuß (it. sagomato).

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt, aber vollständig.

Maße: Randdm. 13,5 cm; Bodendm. 7,3 cm; H. 5,6-5,9 cm; Wandst. 0,4-0,5 cm.

Schale Typ 1, Var. a2

### TOMBA 4 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 2)

*Grabstruktur:* rechteckiges Erdgrubengrab mit abgerundeten Kanten.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,20 × 0,76 × 0,40 m.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken, Füße zusammen, Kopf nach unten hin stark abgeknickt.

*Inventar:* Eine Lanzenspitze (1) befand sich mit der Spitze nach oben am linken Oberarm. Die Fundlage ist ungewöhnlich, sodass der Verdacht besteht, dass das Grab leicht gestört war.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen. Blatt »a lingua di carpa«: lang-ovales Blatt, welches sich auf der Hälfte zur Spitze hin stark einzieht; erhabene Mittelrippe; lange, sich verdünnende Tülle.

*Erhaltungszustand:* etwas bestoßen, aber vollständig. Reste des hölzernen Lanzenschaftes in der Tülle.

Maße: L. 34,2 cm; Blattb. 3 cm; Blattl. 18,2 cm; Tüllenl. 16,0 cm.

Inv.-Nr. 106318

Lanzentyp F4

### TOMBA 5 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 3)

*Grabstruktur:* knapp unter dem Ausgrabungshorizont gefundenes Erdgrubengrab; komplett gestört.

*Dokumentation:* kein Grabplan vorhanden, weitere Angaben fehlen.

*Orientierung:* Cranium nach NW ausgerichtet.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult?

**1. Armreif:** Bronze, gegossen. Sich überlappende, stark stilisierte, schlangenkopfförmige Enden mit seitlicher Eindellung, am Übergang vom stabförmigen Querschnitt zur Verbreiterung an beiden Enden mit jeweils sechs plastischen Rippen verziert.

*Erhaltungszustand:* vollständig. Abnutzung der plastischen Verzierung, da sie nur an der jeweiligen Innenseite des Endstücks erhalten blieb. Oberflächenbeschädigung durch Lochfraßkorrosion. Patina.

Maße: Dm. 8,8-9,5 cm; H. 1,8 cm; St. 0,6-0,8 cm.

Inv.-Nr. 106319

Armreif Typ D1

**2. Ring:** Bronzedraht; sich leicht berührende Enden; dreieckiger Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leicht verbogen.

Maße: Dm. 2,1-2,4 cm; H. 0,3 cm.

Inv.-Nr. 106320

**3. Eisenfragment:** unbekanntes Funktion, evtl. Fibelbruchstück; winkelig gebogener Stab, an beiden Enden abgebrochen; stabförmiger bis ovaler Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert.

Maße: erh. L. 7,7 cm; H. 3,8 cm.

Inv.-Nr. 106321

**4. Fragment der Griffangel (it. codolo) eines Dolches:** Eisenstab mit rechteckigem Querschnitt mit Holzresten.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert.

Maße: erh. L. 2,9 cm; Dm. 1,7 cm.

Inv.-Nr. 106322

**5. Fragment einer Dolchscheide:** zwei dünne Eisenbleche der Scheidenummantelung.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert.

*Maße:* erh. L. 5,3 cm; erh. B. 2,8 cm.

Inv.-Nr. 106323

## **TOMBA 7 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 3)**

*Grabstruktur:* knapp unter dem Ausgrabungshorizont gefundenes Erdgrubengrab, komplett gestört.

*Orientierung:* SO-NW.

*Dokumentation:* Grabplan und weitere Angaben fehlen.

*Archäologische Bestimmung:* männlich.

*Anthropologie:* Nur wenige Skelettreste konnten aus dem gestörten Grab geborgen werden.

*Lit.:* d'Ercole/Cosentino/Mieli 2003, 540 Abb. 2 (die Beschreibung des Dolchknaufs mit nur zwei Antennen und die sich daraus ergebende Schlussfolgerung sind falsch).

**1. Antennengriffdolch mit Scheide:** Eisen. Fragmente des Knaufs mit ehemals vier Antennen, klobig und runder Querschnitt mit kugeligem Antennenaufsatz. Fragmente des unteren Endes der Dolchscheide, wo beide Eisenbleche in das dritte Verstärkungsblech übergehen. Fragmente der Dolchscheidenaufhängung, von der sich elf Kettenglieder erhalten haben, welche jeweils durch drei einzelne Ringe gebildet werden.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und korrodiert; drei Stengel der Antennen sind abgebrochen (vgl. Querschnitt).

*Maße:* Knauf. 3 cm; erh. Knauf. mit Griffangelfragment 4,5 cm; erh. Knaufb. 3,4 cm; Scheidenfragmentl. 3,6 cm; B. 1,8 cm; L. der Kettenfragmente 4,6 und 2,8 cm; Ringdm. 1,0, 1,3 und 2,8 cm.

Inv.-Nr. 106326 und 106328 (Scheidenfragment)

Antennengriffdolch Typ 1 (nach Knaufform bestimmt)

**2. Lanzenspitze:** Eisen. Kleines dreieckiges Blatt mit leicht abgerundeten Ecken, leichte Mittelrippe, konische Tülle mit zwei gegenüberliegenden Löchern am Schaft zur Fixierung der Tülle am hölzernen Lanzenstab.

*Erhaltungszustand:* stark korrodiert; Spitze im oberen Drittel leicht verbogen.

*Maße:* L. 19,9 cm; Blattb. 4,1 cm; Blattl. 11,4 cm; Tüllen. 8,5 cm.

Inv.-Nr. 106325

Lanzentyp A1, Var. b

**3. Rasiermesser:** Bronze. Halbmondförmig mit tiefem Ausschnitt und zentralem Loch knapp unter dem verdickten Rand. Langer und schmaler zungenartiger Fortsatz, abgebrochener seitlicher platter Griffansatz.

*Erhaltungszustand:* an der Schneide stark ausgefranst, Griff abgebrochen, leicht verbogen. Patina.

*Maße:* erh. H. 7,6 cm; erh. B. 8,2 cm; St. 0,2 cm; Zungenh. bis zum Griffansatz 1,3 cm.

Inv.-Nr. 106324

Rasiermesser Typ B3

**4. Drei omegaförmige Bronzehaken:** aus Bronzedraht, mit eingerollten und abgeflachten Enden.

*Erhaltungszustand:* vollständig; Patina.

*Maße:* H. 1,5 cm; B. 2,0-2,1 cm.

Inv.-Nr. 106327

Typ 2 in Bronze

*Lit.:* Weidig 2007a, 75 Abb. 5 Nr. 3a.

**5. Fragmente eines Bronzegefäßes:** drei Bronzeblechfragmente, die miteinander durch drei kleine Eisenniete verbunden sind. Beim äußeren Blechfragment scheint es sich um den rechteckigen Abschluss eines Henkels zu handeln, von dem ein weiteres Fragment mit plastischer Buckelverzierung vorliegt. Nach den vermeintlichen Henkelbruchstücken zu urteilen, könnten die Blechfragmente zu einem kleinen Schälchen ergänzt werden (Vgl. Typ F1 – Schälchen/Schöpfschälchen des Typs Capua-Campovalano), zu dessen Boden evtl. ein größeres dünnes Bronzeblechfragment gehört.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; Lochfraßkorrosion.

*Maße:* Blechst. 0,025 cm; Nietl. 0,4 cm.

Inv.-Nr. 106324 (dieselbe Nummer wie Rasiermesser)

**6. Fibel oder Nadel mit gegabeltem Bogen?:** Eisen, Bronze. Eisendraht, der sich am fragmentierten Ende gabelt, am anderen Ende ist ein sanduhrförmiges, aus Bronze gegossenes Element aufgeschoben, welches mit breiten umlaufenden Eisenfäden tauschiert ist; bei dem Objekt könnte es sich um eine zweiteilige Fibel oder aber um eine gegabelte Nadel handeln (vgl. Fragmente von Fibel mit gegabeltem Bogen oder Nadel).

*Erhaltungszustand:* Fragment.

*Maße:* erh. Gesamtl. 3,4 cm; B. 1,2 cm; L. des sanduhrförmigen Kopfelements 1,2 cm; Dm. 0,7-1,0 cm.

Inv.-Nr. 106326 (dieselbe Nummer wie Dolchfragment)

## **TOMBA 8 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 4-8)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, überlang, mit »ripostiglio« im unteren Bereich, welches durch große Steine umschlossen war; eventuell war ein kleiner Grabhügel angelegt.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 3,10 × 0,84 × 0,63 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW; der Schädel war nach SO orientiert.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 27.5.1992

*Inventory:* Ein bronzenener Siegelring (1) befand sich am Hals, da er wahrscheinlich an einer Halskette hing. Eine Dreibo-

genfibel (2) lag auf einem Stein neben dem Becken. Der Antennengriffdolch (3) war mit dem Knauf nach unten und der Spitze nach oben in der Scheide steckend neben dem linken Femur und der Tibia aufgefunden worden. Alle vier Lanzen spitzen (5-8) lagen an den Füßen des Verstorbenen. Zu welcher der Lanzen spitzen die beiden Lanzen schuhe gehörten ist unklar, da ein Lanzen schuh (9) zusammen mit den Spitzen gefunden wurde und der andere (10) am oberen Rande der Grabgrube zum Vorschein kam. Ein nicht mehr auffindbares Knochenobjekt (12) befand sich im Bronzebecken (11), welches auf dem rechten Fuß des Verstorbenen stand. Rechts daneben stand unterhalb des linken Fußes eine Kotyle aus Impasto (13). Direkt darunter kam ein eiserner Keulenkopf (4) zum Vorschein. Im durch Steinplatten eingerahmten »ripostiglio« befand sich die große Olla (16) in der Funktion eines Doliums. In dieser lagen eine kleine Amphore aus Impasto (15) und eine aus Bronzeblech gefertigte »ionische Schale« (Kylix ionica) (14).

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Siegelring:** Bronze; mit rechteckiger »Kartusche« und daran anschließenden seitlichen plastischen Abstufungen. Der Ringkörper mit linsenförmigem Querschnitt und die »Kartusche« sind aus einem Stück. Darauf ist ein Motiv eingeritzt, welches wegen des stark korrodierten Zustandes nicht zu identifizieren ist.

*Erhaltungszustand:* korrodiert; starke Patina; in zwei Teile fragmentiert.

*Maße:* Dm. ca. 2,2-3,5 cm; H. Kartusche 0,7 cm; B. Kartusche 1,4 cm; St. 0,1-0,2 cm.

Inv.-Nr. 106330 (= Objekt-Nr. 2)

Ringtyp C2

**2. Dreibogenfibel ohne Spirale:** Eisen mit Bronzetauschierung; ovaler Querschnitt der beiden vorderen Bögen, während sich der hintere, bandförmig gestaltete Teil des letzten Bogens zur Nadel hin trapezförmig verbreitert. An dem Nadelansatz, welcher keine Spiralwindungen aufweist, ist ein kleines Eisenringelchen ankorrodiert. Die vorderen beiden Bögen sind mit dünnen Bronzefäden tauschiert, die parallel zueinander angeordnet sind, dabei umfasst die Tauschierung nur den oberen Teil der Fibel ca. bis zur Hälfte des Körpers.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; leicht korrodiert; Fibelfuß und Nadel fehlen.

*Maße:* erh. L. 8,2 cm; H. 3,5 cm; B. 0,7-1,7 cm.

Inv.-Nr. 106331 (= Objekt-Nr. 3)

Fibeltyp K1 (fib-K)

**3. Antennengriffdolch mit Scheide:**

a. Antennengriffdolch: Eisen; Knauf mit vier stami (Antennen), deren pilzförmige bis runde Köpfe am pilzförmigen Verschlusskopf der Griffangel anliegen, aber deren Stengel relativ weit davon abstehen. Der Antennenring und die

sich darunter befindliche runde Unterlegscheibe sind auf die Griffangel aufgesteckt; Griffangel mit rechteckigem Querschnitt. Die Klinge, welche noch fest in der Scheide steckt, besitzt eine leichte, kaum sichtbare Mittelrippe.

*Erhaltungszustand:* wenig fragmentiert, teilweise restauriert; an Griffangel Holzreste des Griffs; korrodiert.

*Maße:* L. ca. 36 cm; Knauf. 3,1 cm; Knaufb. 3,9-4,0 cm; Unterlegscheibenl. 0,6 cm; Unterlegscheibendm. 1,8 cm; Klingenl. 23-24 cm.

b. Dolchscheide: Eisen; zwei ineinandergebördelte Verkleidungsbleche, ein drittes im unteren Scheidenbereich mit aufgesteckter großer Kugel und Abschlussstift mit breitem Kugelkopf; beide kugelförmigen Elemente scheinen entweder durch aufgelegte Eisenfäden verziert zu sein oder sind nachgedrechselt worden. Die Scheidenaufhängung wird durch ein rechteckiges Blech gebildet, das einmal um die Scheide herumgeschlagen wurde und an einer Seite mit zwei Nieten befestigt war; von dieser Befestigung hat sich nur ein Rest eines Nietes erhalten, während die ehemals daran befestigten Dolchscheidenketten lose und fragmentiert sind. Die Ketten bestehen aus je einem großen Ring, durch die der Gürtel gezogen wurde und daran anschließenden Ringelchen, von denen jeweils zwei bis drei ein Kettenglied bilden.

*Erhaltungszustand:* wenig fragmentiert, teilweise restauriert; bis auf die Dolchaufhängung vollständig; korrodiert; viele Holzreste des organischen Futters an den Innenseiten der Verkleidungsbleche.

*Maße:* L. 31,5 cm; B. 4,2 cm; Dm. untere Kugel/Stift 1,9-2,0 cm; Dm. obere Kugel 1,9-2,0 cm; Kettenglieder: Dm. großer Ring 2,5 cm; Dm. kleine Ringe 1,1-1,3 cm.

Inv.-Nr. 106332 (= Objekt-Nr. 4)

Gesamtl. Dolch in der Scheide: 43,6 cm

Antennengriffdolchtyp 2

**4. Keulenkopf (testa di mazza):** Eisen; großer runder gestauchter Körper. Im durchgehenden zentralen Loch befinden sich im oberen Abschnitt drei kreuzförmig angeordnete Eisenstifte, mit denen der Holzstab justiert wurde; diese Stifte sind auch von außen sichtbar.

*Erhaltungszustand:* vollständig, aber durch die Korrosion leicht abgeblättert.

*Maße:* Dm. 4,5 cm; H. 3,4 cm; Lochdm. 1,6 cm; größte Stiftl. 1,4 cm.

Inv.-Nr. 106343 (= Objekt-Nr. 16)

Keulenkopftyp 1, Var. a

**5. Lanzen spitze:** Eisen. Von dem sowohl auf dem Grabungsfoto als auch auf der Grabzeichnung gut sichtbaren Gegenstand ist nur noch der untere Teil der runden Tülle auffindbar. Nach dem Foto muss es sich um eine größere Lanzen spitze der Form »a lingua di carpa« gehandelt haben.

*Erhaltungszustand:* nur Tülle erhalten; korrodiert.

*Maße:* L. nach Grabplan ca. 35-40 cm.

Inv.-Nr. 106333 (= Objekt-Nr. 5)  
Lanzentyp F1 oder F2

**6. Lanzenspitze:** Eisen; Lorbeerblattform kleiner Dimension, zur Spitze gleichmäßig zusammenlaufende Blattränder, aufgrund der geringen Größe etwas verschliffene Lorbeerblattform, flache Mittelrippe; in der runden Tülle zwei Löcher für die Befestigung des Holzschafte.

*Erhaltungszustand:* korrodiert; Reste des hölzernen Lanzenschafte in der Tülle.

*Maße:* L. 19 cm; Blattb. 3 cm; Blattl. 11 cm; Tüllenl. 8 cm.

Inv.-Nr. 106334 (= Objekt-Nr. 6)

Lanzentyp G3

**7. Lanzenspitze:** Eisen; Blatt »a lingua di carpa«, lang-ovales Blatt, welches sich auf der Hälfte zur Spitze hin stark einzieht; erhabene, sehr scharfkantige Mittelrippe, die Spitze mit rhombischem Querschnitt. Die runde Tülle zieht sich am Übergang zum Blatt etwas ein und nimmt an dieser Stelle einen rechteckigen Querschnitt an, am Tüllenende je zwei Löcher für die Befestigung des Holzschafte.

*Erhaltungszustand:* ausgezeichnet; korrodiert; Reste des hölzernen Lanzenschafte in der Tülle.

*Maße:* L. 39,4 cm; Blattb. 3,7 cm; Blattl. 23,2 cm; Tüllenl. 16,2 cm.

Inv.-Nr. 106336 (= Objekt-Nr. 8)

Lanzentyp F2

**8. Lanzenspitze:** Eisen; Lorbeerblattform mittlerer Dimension, zur Spitze gleichmäßig spitz zusammenlaufende Blattränder (ausdünnende Lorbeerblattform), flache Mittelrippe. In der runden Tülle steckt in zwei gegenüberliegenden Löchern ein Eisenstift, der zur Befestigung des Holzschafte diente.

*Erhaltungszustand:* gut; korrodiert; große Reste des hölzernen Lanzenschafte in der Tülle.

*Maße:* L. 26,4 cm; Blattb. 4,4 cm; Blattl. 16,3 cm; Tüllenl. 10,1 cm; L. Eisenstift 2,4 cm.

Inv.-Nr. 106337 (= Objekt-Nr. 9)

Lanzentyp G2

**9. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen. Ein schmales, sich konisch nach oben hin verbreiterndes Blech mit sich überlappenden Enden und rundem Querschnitt bildet die Tülle. Kurz unterhalb des Randes Löcher zur Befestigung des Holzschafte; in einem der Löcher steckt noch ein länglicher Eisenniet.

*Erhaltungszustand:* korrodiert; Spitze abgebrochen.

*Maße:* L. 9,0 cm; Dm. 1,9 cm; St. 0,2 cm; L. Eisenniet 0,9 cm.

Inv.-Nr. 106335 (= Objekt-Nr. 7)

**10. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen. Ein schmales, sich konisch nach oben hin verbreiterndes Blech mit sich über-

lappenden Enden und rundem Querschnitt bildet die Tülle.

*Erhaltungszustand:* korrodiert und fragmentiert.

*Maße:* L. 7,8 cm; Dm. 2,0 cm; St. 0,2 cm.

Inv.-Nr. 106329 (= Objekt-Nr. 1)

**11. Bronzebecken:** gerade steile Gefäßwand mit einem breiten, nach außen stehenden und leicht nach unten umgebogenen unverzierten glatten Horizontalrand, in diesem befinden sich zwei nebeneinanderstehende kleine Löcher.

*Erhaltungszustand:* der Boden fehlt vollständig; Rand teilweise gebrochen; Patina; korrodiert.

*Maße:* Randdm. 25,5-26,5 cm; erh. H. 6,6 cm; Wandst. 0,08-0,1 cm.

Inv.-Nr. 106339 (= Objekt-Nr. 11)

Bronzebecken Typ A1

**12. Knochelement:** Auf dem Grabplan ist ein längliches Knochelement eingezeichnet, das sich im Bronzebecken befand und auch im Grabungstagebuch erwähnt wird. Worum es sich genau handelte, kann nicht mehr festgestellt werden, da es nicht auffindbar ist. Es wurde für dieses Objekt auch keine Inventarnummer vergeben, sodass anzunehmen ist, dass es schon kurz nach der Bergung verloren ging. Nach der Zeichnung auf dem Grabplan zu urteilen, könnte es sich um eine der Knochenplatten gehandelt haben, die in Bazzano häufiger in Bronzebecken zum Vorschein kamen.

*Maße:* nach Grabplan L. ca. 10 cm.

nicht inventarisiert, nicht auffindbar, Objekt-Nr. 12

**13. Kotyle, ritzverziert:** Impasto; Bruch: dunkelgrau-braun; feine Magerung mit kleinen Einschlüssen von kalkigen Körnern; geglättete braune bis rotbraune Oberfläche. Evtl. Drehscheibenware; rote Inkrustation in der Ritzverzierung; kalottenförmige Gefäßwand mit gerader, leicht nach innen gestellter Randlippe. Kurz unterhalb des Randes setzen zwei im Querschnitt stabförmige, horizontal angebrachte, leicht nach oben gestellte Henkel an, die an den Seiten verdickt sind. Leicht erhöhter, spitz auslaufender Diskusfuß. In der oberen Hälfte des Gefäßes geometrische und florale geritzte Motive, bestehend aus einer das gesamte Gefäß umlaufenden Reihe aus elf doppelten, sich kreuzenden Halbkreisen, welche mit dem Zirkel gezogen wurden und dessen Einstichstellen auf der Gefäßwand noch gut sichtbar sind. Die inneren Halbkreise enden in Spiralen; auf diesen stehen in acht Fällen je zwei spitze Dreiecke, die mit Strichen ausgefüllt sind, in einem Fall steht über beiden Spiralenden nur ein Dreieck. Die Halbkreise mit Spiralenden unter und neben den Henkeln sind etwas anders ausgeführt: an je acht Enden weichen violinenkörperartige Blätter nach unten hin ab, zudem befindet sich an einem Spiralende eine Dreieckreihe, die zum Rand hin verläuft und an einem anderen ein auf dem Kopf stehendes spitzes Dreieck. Die gesamte Dekoration wird

zum Gefäßrand hin durch eine knapp unter dem Rand befindliche waagerechte Linie eingerahmt, die jeweils durch die Henkel unterbrochen wird. Die sehr sauber ausgeführten Ritzverzierungen sind mit roter Inkrustation ausgefüllt.

*Erhaltungszustand:* vollständig.

*Maße:* H. 13,4 cm; H. mit Henkeln 13,7 cm; Randdm. 15,0 cm; Randdm. mit Henkeln 22,0 cm; Bodendm. 6,8 cm; Wandst. 0,3-0,4 cm; Dm. Henkel 1,2 cm; Dm. der geritzten Bögen (Zirkel) 7,7 cm.

Inv.-Nr. 106338 (= Objekt-Nr. 10)

Kotyle Typ 1

Lit.: Benelli/Weidig 2006, 18 Abb. 5.

**14. Ionische Schale (Kylix ionica):** Bronzeblech. Trotz der starken Fragmentierung sind die für die Typbestimmung aussagekräftigen Elemente vorhanden; steiler, schräg nach außen gestellter Rand und Ansatz des Schulterknicks; vom Boden hat sich der mittlere Abschnitt erhalten, an dem der Fuß separat befestigt wurde, wie es deutlich die zentrale Vernietung durch einen Bronzeniet zeigt. Beide horizontal ansetzenden stabförmigen Henkel sind aus eingerolltem, im Querschnitt rundem Bronzeblech gefertigt und an den Seiten platt ausgehämmert; darin haben sich die Bronzeniete erhalten, mit denen die Henkel an der Gefäßwand befestigt waren.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentarisch; vier Randfragmente, ein Bodenfragment sowie beide Henkel vorhanden; Patina.

*Maße:* rek. H. 5,8-6,0 cm; rek. Randdm. 14,0 cm; Randh. 1,2 cm; Wandst. 0,05 cm; Dm. Fußansatz am Boden 1,6 cm; L. Henkel 4,6 cm; Henkelst. 0,3 cm.

Inv.-Nr. 106341 (= Objekt-Nr. 14)

Typ »ionische Bronzeschale« (Kylix ionica), ähnlich der keramischen Form B1 nach Villard-Vallet

**15. Kleine Amphore:** Impasto buccheroide/lokaler Bucchero; Bruch: dunkelgrau; feine Magerung mit deutlichen Quarzeinschlüssen; gut geglättete schwarze Oberfläche; innen teilweise hellbrauner Fehlbrand; Drehscheibenware. Kugeliger Gefäßkörper; gerader, steil ansteigender Hals mit nach außen geschweiftem Rand und runder Randlippe; Diskusfuß mit innerer leichter Wölbung nach oben. Die Henkel sind am oberen Bauchabschnitt und am unteren Schulterabschnitt befestigt, die doppelstabförmigen Henkel gehen an beiden Enden in eine gewölbte Schildform über, d.h. im zentralen Bereich besteht der Querschnitt aus zwei stabförmigen Einzelementen (»a doppio bastoncello«), während sowohl der untere zum Bauch hin gerichtete Abschnitt, als auch jener zur Schulter verstrichen und somit schildförmig (»scudato«) gestaltet sind.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; beide Henkel erhalten, Rand fast vollständig.

*Maße:* rek. H. 11,0 cm; Randdm. 8,8-9,0 cm; größter Dm. (mit Henkeln) 16 cm; Bodendm. 5,2 cm; Wandst. 0,25 cm.

Inv.-Nr. 106342 (= Objekt-Nr. 15)

kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (it. anforretta tipo aquilano antico), Var. a

**16. Olla:** Impasto rosso; Bruch: rot mit hellgrauem Kern; mittelgrobkörnige Magerung mit Quarzeinschlüssen; gut geglättete fast ziegelrote Oberfläche mit schwarzen Sprenkeln (Bemalung?). Ovale Gefäßform; nach außen stark ausbiegender, geschweiffter Rand mit verdickter und nach außen spitz abgestrichener Randlippe; Standboden.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zu zwei Dritteln zusammengesetzt; Rand fast vollständig; Boden zur Hälfte erhalten.

*Maße:* H. ca. 35 cm; rek. Randdm. ca. 22,0 cm; größter rek. Dm. ca. 32 cm; Bodendm. 15 cm; Wandst. 0,7-1,2 cm.

Inv.-Nr. 106340 (= Objekt-Nr. 13)

Dolii / große Olle Typ A3, Var. a

## TOMBA 10 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 9)

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,04 × 0,72 × 0,55 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW; der Schädel war nach OSO orientiert.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 26.5.1992

*Inventar:* Die Lanzenspitze (1) kam in der Grubenverfüllung zum Vorschein. Sie könnte aber dennoch zu dieser Bestattung (und nicht zu einer älteren zerstörten) gehören, da Lanzen öfter auf den hölzernen Sarg gelegt wurden und daher zwangsläufig in den höheren Schichten der Grube anzutreffen sind. Unter der rechten Seite des Craniums wurden Eisenfragmente (2) gefunden, die vom Ausgräber als Nadel gedeutet wurden. Wahrscheinlich handelt es sich aber um die Reste eines Lanzenschuhs. Im Grabungstagebuch sind zudem Keramikscherben erwähnt, die aber anscheinend nicht geborgen wurden.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; kleines bolzenartiges Blatt mit linsenförmigem Querschnitt, keine Mittelrippe. Die lange Tülle ist am Tüllenmund genauso breit wie die größte Breite des Blattes; Tülle mit deutlicher Einziehung am Übergang zum Blatt (it. strozzatura); mindestens ein Loch zur Befestigung des Holzschafte am unteren Ende der Tülle.

*Erhaltungszustand:* Blatt leicht bestoßen; korrodiert.

*Maße:* L. 15,6 cm; Blattb. 2,5 cm; Blattl. 6,7 cm; Tüllenl. 8,9 cm.

Inv.-Nr. 106344

Lanzentyp K1, Var. A

**2. Eisenfragmente:** sehr kleine Fragmente, die evtl. zu einem Lanzenschuh (Sauroter) gehörten; Zeichnung nicht möglich.

Inv.-Nr. 106345

#### **TOMBA 11 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 9)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,04 × 0,51 × 0,20 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW; der Schädel war nach OSO orientiert.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Füße zusammen.

*Inventar:* Das knapp unterhalb der Ausgrabungsoberfläche gelegene Grab schnitt das tiefer liegende Grab 12, ohne es zu zerstören. Ein bronzenener Armreif (1) ist im Tagebuch als sporadisch angegeben, wurde aber dem Grab zugeordnet. Eine vermeintliche Fibel (2), von der sich nur die Nadel erhalten hat, lag unter dem Cranium.

**1. Armreif:** Bronzedraht, wahrscheinlich mit sich leicht überlappenden Enden; spitze Enden; linsenförmiger Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* in zwei Teile zerbrochen; Patina; leicht aufgebogen.

*Maße:* Dm. 3,6-3,8 cm; St. 0,25-0,33 cm.

Inv.-Nr. 106346

**2. Fibelfragmente?:** Eisen. Im Grabungstagebuch als Fibel beschrieben, haben sich nur drei stabförmige Fragmente mit rundem Querschnitt der vermeintlichen Nadel erhalten.

*Maße:* L. 1,4, 1,2 und 2,5 cm; St. 0,3 cm.

Inv.-Nr. 106347

#### **TOMBA 12 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 9)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,05 × 0,88 × 0,60 m.

*Erhaltungszustand:* Grabgrube an der Oberfläche durch Grab 11 geschnitten; Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO; der Schädel war nach SSW orientiert.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme angelegt, Füße zusammen.

*Inventar:* Ein Lanzenschuh (1) lag links neben dem Cranium. Die dazugehörige Lanzenspitze wurde nicht gefunden, vielleicht weil sie bei der Anlage des späteren Grabes 11 entfernt wurde. Das Langschwert (3) reichte, von der Brust ausgehend, bis zum linken Femur des Skeletts. Auf dem Schwert wurde eine kleine Augenperle aus Glaspaste (2) gefunden.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; Tülle mit rundem Querschnitt; Fixierungsloch kurz unterhalb des Randes.

*Erhaltungszustand:* korrodiert; Spitze abgebrochen; Holzreste im Inneren.

*Maße:* erh. L. 11,7 cm.

Inv.-Nr. 106348

**2. Perle aus Glaspaste:** runde Augenperle mit acht Augen; Grundfarbe türkis, Augen weiß, im Kern dunkelblau.

*Erhaltungszustand:* ausgezeichnet.

*Maße:* Dm. 1,23 cm; H. 0,88 cm; Lochdm. 0,45 cm.

Inv.-Nr. 106349

Typ Schichtaugenperle

**3. Langschwert:** Eisen, Holz; kreuzförmiges Heft, rhombische Griffzunge mit seitlichen Stegen und vier untereinander angeordneten Niete, deutliche halbrunde Aussparung am Heft. Auf dem Grabplan ist das Schwert mit Holzscheide eingezeichnet, von dieser haben sich aber kaum Reste erhalten.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; stark korrodiert; Eisen stark aufgequollen, bestoßen; teilweise restauriert; Holzreste auf Klinge und Griffzunge.

*Maße:* erh. L. 68,2 cm; L. Griffzunge 9,4 cm; erh. Klingenl. 58,8 cm; erh. Heftb. 5,0 cm.

Inv.-Nr. 106350

Schwerttyp 1

#### **TOMBA 14 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 10)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,26 × 1,15 × 0,93 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO; der Schädel war nach SW orientiert.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme angelegt, Füße zusammen.

*Inventar:* Die Lanzenspitze (1) kam auf der linken Schulter zum Vorschein. Der dazugehörige Lanzenschuh (3) wurde dagegen am unteren rechten Grabgrubenrand gefunden. Das Langschwert (2) lag von der Hüfte ausgehend am linken Bein des Bestatteten. Ein tönernes Webgewicht (4) ist im Grabungstagebuch aufgelistet und inventarisiert, auf dem Grabplan aber nicht eingezeichnet, sodass dessen Lage im Grab unklar ist.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; schmales weidenblattförmiges Blatt mit andeudeter Mittelrippe; kurze Tülle mit deutlicher Einziehung am Übergang zum Blatt.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leicht korrodiert; großer Rest des Holzstabs steckt noch in der Tülle.

*Maße:* L. 35,0 cm; Blattb. 3,6 cm; Blattl. 28,5 cm; Tüllenl. 6,5 cm; rek. Gesamtl. der Lanze 1,78 m.



Inv.-Nr. 106358  
Lanzentyp H2

**2. Langschwert:** Eisen; kreuzförmiges Heft; rhombische Griffzunge mit seitlichen Stegen; noch drei Befestigungsriete vorhanden, von denen sich zwei parallel zueinander an der größten Griffzungenausbuchtung befinden. Von den Griffverkleidungsblechen haben sich ein kreuzförmiges Fragment und ein Seitenfragment, welches auf einem Flügel angebracht war, erhalten. Lange lanzettförmige Klinge mit kaum sichtbarer Verdickung im unteren Drittel und leichter Mittelrippe.

*Erhaltungszustand:* korrodiert; Holzreste auf Griffzunge.

*Maße:* L. 75,5 cm; Griffzungenl. 11,5 cm; Klingenl.

64,0 cm; Heftb. 6,6 cm.

Inv.-Nr. 106359

Schwerttyp 1, Knaufform 2 (sp-1kf2)

**3. Lanzenschuh (Suroter):** Eisen; unterer Teil der Tülle. Laut Grabungstagebuch sollen sich darin große Reste des Holzstabs der Lanze befunden haben, die aber verlorengegangen sind.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* erh. L. 5,7 cm.

Inv.-Nr. 106358

**4. Webgewicht** Impasto; konisch; im oberen Abschnitt Durchbohrung für die Aufhängung; mittelgrobe Magerung mit größeren Quarzkörnern; Bruch: rot; Oberfläche rot-ocker; handgemacht.

*Erhaltungszustand:* vollständig.

*Maße:* H. 4,7 cm; Dm. 2,6 cm.

Inv.-Nr. 106360

#### **TOMBA 15 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 11)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, leichte Steinsetzung.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,72 × 1,12 × 0,90 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO; der Schädel war nach SW orientiert.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme angelegt, Hände auf dem Becken, Füße zusammen.

*Dat.:* Phase Bazzano I (prima età del ferro).

*Inventar:* Die Lanzenspitze (2) befand sich mit der Spitze nach unten in der Nähe des rechten Fußes des Bestatteten, aber neben einem Stein. Der dazugehörige Lanzenschuh (1) lag ebenso neben einem Stein rechts neben dem Kopf. Das Impastogefäß (3) wurde in der Nähe des linken Beins gefunden.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

*Lit.:* d'Ercole/Cosentino/Mieli 2003, 540ff. Abb. 2.

**1. Lanzenschuh (Suroter):** Eisen; runde Tülle aus gebogenem Blech mit sich überlappenden Enden. In den beiden kurz unterhalb des Randes befindlichen Löchern steckt ein eiserner Befestigungsnagel mit Rest des Holzstabes.

*Erhaltungszustand:* vollständig; korrodiert; Reste des Holzstabes in der Tülle.

*Maße:* L. 9,0 cm; Dm. 1,8 cm.

Inv.-Nr. 106361

**2. Lanzenspitze:** Eisen; weidenblattförmiges Blatt mit rhombischem Querschnitt; kurze Tülle mit zwei Löchern für die Befestigung des Holzstabes, von dem sich große Reste erhalten haben.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leicht korrodiert; großer Rest des Holzstabs steckt noch in der Tülle.

*Maße:* L. 28,0 cm; Blattb. 3,9 cm; L. Blatt 20,2 cm; L. Tülle 7,8 cm; Gesamtl. Lanzenspitze mit Holzstabrest 36,3 cm; rek. Gesamtl. der Lanze 2,04 m.

Inv.-Nr. 106361

**3. Krug oder Olletta:** Impasto; Bruch: grau; mittelgrobe Magerung mit Quarzeinschlüssen; geglättete dunkelbraune bis schwarze Oberfläche; handgemacht; ovaler Körper, gerader Hals mit leicht nach außen gebogenem Rand und runder Randlippe; Standboden. Plastische Verzierung mit zwei (von ehemals vier) Buckelchen, die kreuzförmig am größten Durchmesser des Gefäßes angebracht sind. Schulter und der obere Bauchbereich sind mit umlaufenden breiten, aber nur flach eingetieften Riefen verziert, diese sind vorrangig einfach vertikal gezogen, in einigen Bereichen verlaufen sie aber schräg und bilden auch Verästelungen, die mit kürzeren Riefen gefüllt sind. Ob das Gefäß einen Henkel besaß und daher als Krug anzusprechen wäre, kann aufgrund des Erhaltungszustandes nicht mehr bestimmt werden; seltsamerweise ist das Gefäß im Grabungstagebuch als »vaso a beccuccio« (Schnabel- bzw. Tüllengefäß) aufgeführt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, ca. Hälfte erhalten.

*Maße:* rek. Randdm. ca. 12,0 cm; größter rek. Dm. mit Buckelchen ca. 18 cm; Bodendm. 7,5 cm; H. 18,3 cm; Wandst. 0,6 cm.

Inv.-Nr. 106362

#### **TOMBA 16 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 11)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,19 × 0,60 × 0,10 m.

*Erhaltungszustand:* teilweise gestört; Skelett im Brustbereich stark beschädigt.

*Orientierung:* SSO-NNW; der Schädel war nach SSO orientiert.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt; Füße zusammen.

*Inventar:* Das knapp unter der Grabungsoberfläche zum Vorschein gekommene Grab war zum Teil gestört. Die Fragmente eines bronzenes Schöpfschälchens (2) befanden sich zu den Füßen des Bestatteten. Auf dem Grabplan ist eine Fibel (1) in Brustlage eingezeichnet, die auch im Grabungstagebuch aufgelistet und inventarisiert ist. Unter der gleichen Grab- und der Inventarnummer finden sich allerdings Eisenfragmente (1), die zu einem Dolch gehört haben dürften. Ob diese zusätzlich gefunden worden waren oder ob es sich um die vermeintliche Fibel handelt, kann nicht mehr nachvollzogen werden.

*Archäologische Bestimmung:* männlich?, adult.

**1. Eisenfragmente:** wahrscheinlich zu einem Dolch gehörend. Ein Nagel mit pilzförmigem Kopf und ankorrodiertem Ringfragment und ein weiterer Nagel, der in einem Blechfragment steckt, sowie das halbe Ringfragment könnten zur Dolchscheidenaufhängung gehört haben. Das Eisenstabfragment wäre als Griffangelfragment eines Dolches oder als Nadelrest einer Fibel zu identifizieren. Inv.-Nr. 106363

**2. Schöpfschälchen (coppetta-atingitoio):** Bronzeblech, nach außen steil ansteigende, schräge Gefäßwand mit starker Einziehung nach innen kurz unterhalb des Randes und nochmaligem starkem Knick zum Horizontalrand. Auf dem breiten Rand sind zwei parallel verlaufende sehr kleine Perlenreihen bzw. Buckelchen von unten nach oben aus dem Blech getrieben; Fragment eines wahrscheinlich bandförmigen und einmal gebogenen Henkels, dessen beide Enden am Rand festgenietet wurden und im Querschnitt nunmehr als zwei Blechreste erscheinen, die den Rand umfassen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; ein Rand mit Wandbruchstück und ein daran ansetzendes Henkelfragment sind noch vorhanden.

*Maße:* Randdm. rek. ca. 9,0-9,2 cm; erh. H. 1,6 cm; Wandst. 0,1 cm.

Inv.-Nr. 106364

Bronzebecken/-schale Form F, Typ 1, Var. b (Typ Capua-Campovalano nach Grassi)

## **TOMBA 18 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 12-14)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab mit »ripostiglio« im unteren Grubenbereich, welches durch wenige große Steine umschlossen war; eventuell war ein kleiner Grabhügel vorhanden.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,86 × 0,92 × 0,39 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* OSO-NWN; der Schädel nach OSO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt; Arme dicht am Körper; Füße zusammen.

*Inventar:* Zwei Lanzenspitzen (2-3) lagen mit der Spitze nach unten rechts neben dem Dolium. Die dazugehörigen Lanzenschuhe (4-5) kamen unter dem Cranium zum Vorschein. Der Antennengriffdolch (1) war mit dem Knauf nach unten und der Spitze nach oben in der Scheide steckend an der linken Tibia aufgefunden worden. Auf beiden Tibiae lag das Bronzebecken (6), während die Kotyle (7) knapp unterhalb der Füße entdeckt wurde. Das Dolium (8) stand in einem unterhalb der Füßen des Bestatteten angelegten »ripostiglio«, das von einer Steinkonstruktion eingefasst worden war, von welcher drei Steinplatten dokumentiert werden konnten. Unklar bleibt, ob ein ca. 4 cm großes Schneckenhaus als Grabbeigabe aufzufassen ist oder zufällig in die Grabgrube gelangt war.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

### **1. Antennengriffdolch mit Scheide:**

a. Antennengriffdolch: Eisen; länglicher Knauf mit ehemals vier stami (Antennen), Antennenring mit rechteckigem Querschnitt. Der Antennenring und die darunter befindliche runde Unterlegscheibe sind auf die Griffangel aufgesteckt; Griffangel mit rechteckigem Querschnitt; die Klinge steckt noch fest in der Scheide.

*Erhaltungszustand:* besonders Knauf ist fragmentiert, teilweise restauriert; an Griffangel Holzreste des Griffs, korrodiert.

*Maße:* erh. L. 33 cm; L. Knauf (elsa) 3,0 cm; erh. B. 1,9-2,7 cm; L. Unterlegscheibe 0,4 cm; L. Klinge ca. 26 cm.

b. Dolchscheide: Eisen; zwei gebogene Eisenbleche ummanteln das ursprüngliche Holzfutteral, wobei das äußere Blech um das innere gebördelt ist. Das untere Scheidende ist zum Teil abgebrochen, beide Kugeln fehlen; das dritte Verkleidungsblech, welches um die beiden großen Bleche geschlagen wurde, ist entweder mit aufgelegten Eisenfäden verziert oder die horizontale Riefenzier ist in das Blech geschlagen worden. Die Scheidenaufhängung wird durch ein rechteckiges Blech gebildet, das einmal um die Scheide herumgeschlagen wurde und an einer Seite ehemals mit Nieten befestigt war, von denen sich nichts erhalten hat, ebenso fehlen die Dolchscheidenketten.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, mit Kunstharz teilweise restauriert; die Spitze des unteren Abschnitts ist nur zur Hälfte vorhanden, es fehlt die obere Kugel und der Abschlussstift; von der Dolchscheidenaufhängung ist nur das Blech ohne Niete erhalten, die Ketten fehlen; Holzreste des organischen Futters an den Innenseiten der Verkleidungsbleche; auf der Vorderseite sind Textilreste ankorrodiert.

*Maße:* erh. L. 27,2 cm; rek. L. ca. 30 cm; B. 4,7 cm; L. Aufhängungsblech 3,1 cm.

Inv.-Nr. 106365 (= Objekt-Nr. 1)

Gesamtl. Dolch in der Scheide: rek. ca. 39-40 cm

Antennengriffdolchtyp 2

**2. Lanzenspitze:** Eisen; ausdünnende Lorbeerblattform, zur Spitze gleichmäßig spitz zusammenlaufende Blattränder, flache Mittelrippe, runde Tülle mit Loch für die Befestigung des Holzstabs.

*Erhaltungszustand:* vollständig; Tülle im unteren Bereich aufgebojen.

*Maße:* L. 24,4cm; Blattb. 3,7cm; L. Blatt 17,0cm; L. Tülle 7,4cm; rek. Gesamtl. der Lanze (mit Sauroter Nr. 4) 2,03m.

Inv.-Nr. 106369 (= Objekt-Nr. 4)

Lanzentyp G2

**3. Lanzenspitze:** Eisen; sehr klein; ausdünnende Lorbeerblattform, zur Spitze gleichmäßig spitz zusammenlaufende Blattränder, Blatt mit rhombischem Querschnitt tendiert zur deltoiden Form; runde Tülle mit Resten des Holzschaftees.

*Erhaltungszustand:* vollständig; Reste des Holzschaftees in der Tülle.

*Maße:* L. 15,0cm; Blattb. 2,5cm; L. Blatt 10,0cm; L. Tülle 5,0cm; rek. Gesamtl. der Lanze (mit Sauroter Nr. 5) 2,03m.

Inv.-Nr. 106368 (= Objekt-Nr. 5)

Lanzentyp G2, Var. b

**4. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; Tülle mit langer rundstabiger Spitze, kurz unterhalb des Randes Befestigungsloch für den Holzstab.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, oberer Rand abgebrochen.

*Maße:* L. 10,2cm; Dm. 2,1cm.

Inv.-Nr. 106369 (Objekt-Nr. 7)

**5. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; beschädigte Tülle mit rundstabiger Spitze.

*Erhaltungszustand:* oberer Bereich fehlt.

*Maße:* erh. L. 7,5cm; erh. Dm. 1,4cm.

Inv.-Nr. 106368 (= Objekt-Nr. 8)

**6. Bronzebecken:** schräge steile Gefäßwand, nach innen eingerollter kurzer Rand; unklar, ob dies auf eine in der Antike vorgenommene Reparatur zurückgeht oder ob es sich um eine eigene Randgestaltung handelt. Unterhalb des Randes ist das Gefäß mit vier rechteckigen Eisenblechen geflickt, die mit Nieten am Gefäß befestigt sind; ein größeres Loch, ebenfalls unter dem Rand, deutet auf eine weitere Flickstelle hin.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; der Boden und große Teile der Gefäßwand fehlen; mehrmals antik repariert; teilweise restauriert.

*Maße:* Randdm. 23,0cm; erh. H. 4,2cm; Wandst. 0,1cm.

Inv.-Nr. 106366 (= Objekt-Nr. 2)

Bronzebecken Typ A2

**7. Kotyle, verziert:** feingemagerter Impasto; Bruch: hellbraun-grau; feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; gut geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; langovale Gefäßwand mit gerader, leicht nach innen gestellter und abgestrichener Randlippe. Kurz unterhalb des Randes setzen zwei im Querschnitt stabförmige, horizontal gestellte Henkel an, die an den Seiten knobbenartig stark verdicken; hoher Diskusfuß mit leichter zentraler Innenwölbung. Sowohl kurz unterhalb des Randes – auch zwischen den Henkeln – als auch im unteren Drittel der Gefäßwand plastische Verzierung durch je ein horizontal umlaufendes Band mit vertikaler Kerbstichverzierung, welche durch je zwei leicht eingetiefte horizontal verlaufende Riefen eingerahmt werden. Die regelmäßigen Abstände der Kerben legen nahe, dass es sich hierbei um eine Rollrädchenverzierung handeln könnte.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; ca. zur Hälfte erhalten.

*Maße:* H. 9,5cm; rek. Randdm. ca. 10cm; größter rek. Dm. mit Henkeln 15,8cm; Bodendm. 4,9cm; Wandst. 0,3-0,4cm; Dm. Henkel 1,0cm; H. Bandverzierung 0,6-0,7cm.

Inv.-Nr. 106367 (= Objekt-Nr. 3)

Kotyle Typ 2

**8. Dolium:** Impasto rosso; Bruch: rot; grobkörnige Magerung mit Quarzeinschlüssen; geglättete rot/rotbraune Oberfläche; ovale Gefäßform, sehr kurzer Hals, nach außen stark umgebogener Rand, sehr dickwandiger Standboden.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zu zwei Drittel zusammengesetzt, nur geringer Teil des Randes vorhanden.

*Maße:* H. 44,5cm; rek. Randdm. ca. 26,0cm; größter Dm. 42cm; Bodendm. 29,7cm; Wandst. 1,8-3,2cm.

Objekt-Nr. 6 (ohne Inv.-Nr.)

Dolii/große Olle Typ B1, Var. a

## **TOMBA 20 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 15-16)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* ca. 2,26×0,52m; genaue Tiefe unbekannt.

*Erhaltungszustand:* teilweise gestört, wenige Skelettreste.

*Orientierung:* SW-NO; der Schädel war nach S orientiert.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt; Füße zusammen.

*Inventar:* Das knapp unter der Grabungskante gefundene Grab ist im Becken- und im Kopfbereich des Bestatteten erheblich gestört. Auch die Grenzen des oberen Teils der Grabgrube konnten nicht erkannt werden. Die beiden Fibeln (1-2) lagen in der Brustgegend. Der Antennengriffdolch (3) befand sich in der Scheide steckend mit dem Knauf nach oben und der Spitze nach unten links neben der Hüfte. Da die Kettenglieder der Dolchscheide auf dem

Becken lagen, kann eine Position in »Trachtlage« angenommen werden. Als Sohlenbeschläge von Schuhen bzw. Sandalen/Calzari sind die unterhalb der Füße gefundenen bandförmigen Eisenfragmente (4) anzusprechen.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Doppelbogenfibel:** Eisen, Bronzetauschierung; rundstabige bis bandförmige Bögen; Spirale mit drei Windungen, Fuß mit kommaförmigem Querschnitt; auf dem hinteren Bogen sind Reste von eingelegten Bronzefäden erhalten.

*Erhaltungszustand:* Fibelfußspitze fehlt; korrodiert; mit Kunstharz restauriert.

*Maße:* erh. L. 4,9 cm; H. 2,5 cm; B. 0,4-0,7 cm.

Inv.-Nr. 106373

Fibeltyp I1 (fib-I1)

**2. Fibelfragmente:** Eisen, Bronzetauschierung; wahrscheinlich Doppelbogenfibel; Bogen mit ovalem Querschnitt; langtrapezförmiger Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt, der wahrscheinlich spiralförmig (»a ricciolo«) endet (bei dem Fragment scheint es sich nicht um die fehlende Spirale zu handeln). Auf dem erhaltenen ersten Bogen hat sich deutlich die Einlage von parallel angeordneten Bronzefäden erhalten.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, der hintere Bogen und die Spirale fehlen, korrodiert; Tauschierung gut sichtbar.

*Maße:* rek. L. ca. 7 cm; erh. L. 5,2 cm; H. 2,4 cm; B. 0,6 cm.

Inv.-Nr. 106374

evtl. Fibeltyp I1

### 3. Antennengriffdolch mit Scheide:

a. Antennengriffdolch: Eisen; länglicher konischer Knauf mit zwei stami (Antennen), deren pilzförmige Köpfe hörnerartig weit vom doppelkonisch gestalteten und höher liegenden Verschlusskopf abstehen, Antennenring mit ovalem Querschnitt. Der Antennenring und die darunter befindliche runde Unterlegscheibe sind auf die Griffangel aufgesteckt; Griffangel mit rechteckigem Querschnitt; die Klinge steckt in der Scheide.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; eine Antenne ist abgebrochen und verbogen; an der gebrochenen Griffangel Holzreste des Griffs, korrodiert.

*Maße:* erh. L. 30 cm; L. Knauf (elsa) 3,5 cm; B. 4,6 cm (gebogen); Dm. 1,7 cm; L. Klinge 22,5 cm.

b. Dolchscheide: Eisen; zwei ineinandergebördelte Verkleidungsbleche, ein drittes stark fragmentiertes im unteren Scheidenbereich mit aufgesteckter großer Kugel und Abschlussstift mit kleinem kugeligem Kopf. Zwischen der oberen Kugel und dem Eisenstift befindet sich ein weiteres (viertes) Verkleidungsblech, welches eine Verzierung aus horizontalen Rillen aufweist, die wahrscheinlich aus dem Blech getrieben ist. Die Art der Scheidenaufhängung ist aufgrund des fragmentarischen Zustandes unklar: ein größeres Blechfragment könnte auf eine Scharnierkon-

struktion des um die Scheide herumgeschlagenen rechteckigen Blechs hinweisen, es könnte aber auch mit einer zwingenartigen Aufhängung in Zusammenhang gebracht werden (vgl. Antennengriffdolchtyp 6). Reste des Aufhängungsblechs sind an der Dolchscheidenkette ankorrodiert; diese besteht aus einem großen Ring, durch den der Gürtel gezogen wurde, aus einem mittelgroßen Ring, der in das Aufhängungsblech gesteckt wurde und aus fünf dazwischen befindlichen Kettengliedern, die aus zwei bis drei einzelnen Ringelchen bestehen (keine Spiralringe). Das Fehlen einer zweiten Dolchscheidenkette ist wahrscheinlich auf die teilweise Störung des Grabes zurückzuführen.

*Erhaltungszustand:* wenig fragmentiert, teilweise restauriert, bis auf die Dolchaufhängung und die zweite Dolchscheidenkette vollständig; korrodiert; Reste des organischen Futters an den Innenseiten der Verkleidungsbleche.  
*Maße:* L. 29,7 cm; B. 4,8 cm; Dm. untere Kugel/Stift 1,6 cm; Dm. obere Kugel 2,4 cm; Kettenglieder: Dm. großer Ring 2,9 cm; Dm. mittlerer Ring 2,2 cm; Dm. kleine Ringe 1,5-1,6 cm.

Inv.-Nr. 106375

Gesamtl. Dolch in der Scheide: rek. ca. 37,8 cm

Antennengriffdolchtyp 2 oder Typ 6

**4. Schuhsohlenbeschläge (Calzari):** Eisen; mehrteilige Beschläge von einem Paar Sandalen/Calzari, bestehend aus bandförmigen Blechstreifen, in denen Nägel mit großem langovalem Kopf stecken. Die genaue Position der einzelnen Beschläge ist aus dem Befund zwar nicht ablesbar, das Element a weist aber durch seinen seitlichen starken Knick und ein weiteres Blechfragment unter dem Nagel an der Spitze darauf hin, dass es sich um den unteren Beschlag (Laufsohlenbeschlag) handelt, bei dem die Nägel die Laufsohle verstärken. Etwas unsicher ist dagegen die Position der kürzeren Elemente b und d, die auch Seitenbeschläge sein könnten.

a. rechte Sandale: drei bandförmige Elemente (a-c) mit einem, zwei und vier Nägeln; das Element a weist nach drei Nägeln einen starken Knick auf, der halbrund weiterverläuft, an der Spitze befindet sich ein weiteres Blech unter dem Nagel.

*Erhaltungszustand:* korrodiert, wenig fragmentiert, zu den Längsseiten teils abgebrochen; der obere Bereich von Element a ist verbogen (bei der Rek. zu beachten).

*Maße:* Blechb. 1,2-1,4 cm; Nagell. 2,2-3,1 cm; Nagelkopfl. 2,0-2,2 cm; L. Elemente: a 13,5 cm, b 7,2 cm, c erh. 5,4 cm.

b. linke Sandale: stark fragmentierte bandförmige Elemente (d-p) mit bis zu zwei Nägeln; erhalten haben sich insgesamt zwölf Nägel und ein stark geknickter Nagel (Element o), der vielleicht eine andere Funktion besaß.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, korrodiert, zu den Längsseiten abgebrochen.

*Maße:* Blechb. 1,2-1,4 cm; Nagell. 2,2-3,1 cm; Nagelkopfl. 1,8-2,0 cm; erh. L. Element d 5,7 cm.

Inv.-Nr. 106376  
Calzari Form A (etruskisch)

### **TOMBA 21 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 17)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* ca. 2,5×0,98 m; Tiefe unbekannt.

*Erhaltungszustand:* gestört durch röm. Kanal; Grabgrubengrenze unsicher; Skelett gestört.

*Orientierung:* SO-NW; der Schädel war nach SO orientiert.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, rechter Arm angewinkelt auf Becken liegend; linker Arm gestreckt neben dem Becken, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 4.6.1992

*Inventar:* Die oberen und unteren Grabgrubengrenzen sind aufgrund der Störung durch den röm. Kanal unsicher. Die Bestattung selbst ist aber kaum gestört. Die Doppelbogenfibel (1) und eine Bogenfibel (2) lagen auf der rechten Schulter des Skeletts; eine weitere Bogenfibel (3) wurde zusammen mit einer Glasperle (4) auf der Brust gefunden. *Archäologische Bestimmung:* weiblich?, adult.

**1. Doppelbogenfibel:** Eisen; rundstabige Bögen; Spirale mit drei Windungen, Fuß mit U-förmigem Querschnitt. Der vordere Bogen ist im Vergleich zum hinteren wesentlich länger ausgezogen, aufgrund dieses Merkmals könnte es sich um eine eiserne Umsetzung der bronzenen Doppelbogenfibeln vom Typ Loreto Aprutino-Caporciano handeln.

*Erhaltungszustand:* Fibelfußspitze fehlt; korrodiert; der hintere Bogen und die Nadel fehlen zum Teil.

*Maße:* L. ca. 6,3 cm; H. 2,4 cm; B. 0,4 cm.

Inv.-Nr. 106377

Fibelklasse I, evtl. Typ 2 (Loreto Aprutino-Caporciano) Var. aus Eisen

**2. Bogenfibel:** Eisen; symmetrischer Bogen mit langgestreckter knotenartiger Verdickung (kleine Faltenwehr) auf dem Bogen oberhalb der Spirale mit drei Windungen; langtrapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* der Fibelfuß ist vom Bogen abgebrochen; Nadelspitze und Fußende fehlen; korrodiert; Textilreste an Spirale.

*Maße:* L. 5,8 cm; H. ca. 2,5 cm; B. 0,3-0,6 cm.

Inv.-Nr. 106378

Fibeltyp G2, Var. a (fib-G2a)

**3. Bogenfibel:** Eisen; annähernd symmetrischer Bogen mit langgestreckter knotenartiger Verdickung (kleine Faltenwehr) kurz oberhalb der Spirale mit drei Windungen; der langtrapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Quer-

schnitt besitzt ein nach innen umgeschlagenes, aber abgebrochenes Ende.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, die Spitze des Fußendes fehlt; korrodiert; große Textilreste an Spirale, Fuß und auf der knotenartigen Verdickung des Bügels.

*Maße:* L. 6,3 cm; H. ca. 2,5-2,7 cm; B. 0,3-0,6 cm.

Inv.-Nr. 106379

Fibeltyp G2, Var. a (fib-G2a)

**4. Perle aus Glaspaste:** runde Perle mit einem umlaufenden Zickzackband; Grundfarbe dunkelblau, Zickzackband weiß.

*Erhaltungszustand:* ausgezeichnet.

*Maße:* Dm. 1,2 cm; H. 0,6 cm; Lochdm. 0,4 cm.

Inv.-Nr. 106380

Typ Zickzackperle

### **TOMBA 22 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 17)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,62×0,65 m; Tiefe unbekannt.

*Erhaltungszustand:* gestört durch röm. Kanal; Skelett gestört; Grabgrubengrenzen unsicher.

*Orientierung:* SO-NW; der Schädel war nach SO orientiert.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 4.6.1992

*Inventar:* Die Grabgrubengrenzen sind aufgrund der Störung durch den röm. Kanal unsicher. Das Grab kam knapp unter der Grabungskante zum Vorschein. Die Doppelbogenfibel (2) lag auf dem rechten Oberarm des Bestatteten, während die Bogenfibel (1) unter dem Kinn, auf dem Hals gefunden wurde.

*Archäologische Bestimmung:* adult.

**1. Bogenfibel:** Eisen; symmetrischer Bogen mit knotenartiger Verdickung (kleine Faltenwehr) oberhalb der Spirale mit drei Windungen; der langtrapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einem umgelegten Schwanenhals.

*Erhaltungszustand:* der Fibelfuß ist vom Bogen abgebrochen; Nadelspitze fehlt; korrodiert.

*Maße:* L. 6,4 cm; H. 3,5 cm; B. 0,3-0,4 cm.

Inv.-Nr. 106381

Fibeltyp G2, Var. a (fib-G2a); Fibelfußvariante b (umgelegter Schwanenhals)

**2. Doppelbogenfibel:** Eisen; vorderer stabförmiger Bogen, hinterer bandförmig flacher Bogen, evtl. leichte knotenartige Verdickung zur (abgebrochenen) Spirale hin; der vordere Bogen ist im Vergleich zum hinteren wesentlich länger ausgezogen; wahrscheinlich eiserne Umsetzung

der bronzenen Doppelbogenfibeln vom Typ Loreto Aprutino-Caporciano.

*Erhaltungszustand:* Fibelfuß, Nadel und Spirale fehlen; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 4,8 cm; H. erh. 1,8 cm; B. 0,4-0,7 cm.

Inv.-Nr. 106382

Fibelklasse I, wahrscheinlich Typ 2 (Loreto Aprutino-Caporciano) Var. aus Eisen

### **TOMBA 23 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 18)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab mit einigen größeren Steinen.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,32 × 1,18 m; Tiefe unbekannt.

*Erhaltungszustand:* Grabgrube im oberen Bereich durch Grab 19 geschnitten; Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO; der Schädel war nach SW orientiert und nach links geneigt.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken liegend, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 29.6.1992

*Inventar:* Die Certosafibel mit falscher Armbrustkonstruktion (2) lag auf der Brust der Bestatteten neben dem rechten Oberarm, die Certosafibel mit einfacher Spirale (3) befand sich gegenüber auf der Brust neben dem linken Oberarm. Die Bogenfibel (4) kam ebenso in der Brustgegend zum Vorschein, ist aber auf dem Grabplan nicht eingezeichnet. Ein unbestimmbares Eisenfragment (1) wurde auf der linken Schulter gefunden.

*Archäologische Bestimmung:* weiblich?, adult.

**1. Eisenobjekt:** halbbogenartig gekrümmtes Eisenobjekt mit ovalem Querschnitt; evtl. Kettenglied oder Bogen einer kleinen Fibel.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert.

*Maße:* L. 1,7 cm; B. 0,9 cm.

Inv.-Nr. 106383

**2. Mittelitalische Certosafibel:** Bronze; zweiseitige Spirale mit falscher Armbrustkonstruktion, bei der die Schlaufe der Spirale unterständig, d.h. unter dem Bügel verläuft; sehr schmaler bandförmiger Bügel, der zur Spirale hin stark verbreitert und am flachsten an der Stelle ist, wo sein Loch den Halterungsstift der Spirale aufnimmt; der relativ lange Fibelfuß mit C-förmigem Querschnitt endet auf seiner Oberkante in einen kleinen schrägen Abschlussknopf.

*Erhaltungszustand:* vollständig; Nadel ist abgebrochen; Patina.

*Maße:* L. 5,6 cm; H. 1,8 cm; B. 0,3 cm; L. Fibelfuß 1,4 cm; B. Spirale 1,1 cm.

Inv.-Nr. 106384

Fibeltyp O1, Var. a; Fibelfußvariante a

**3. Mittelitalische Certosafibel:** Bronze; einseitige Spirale mit drei Windungen und relativ langem Fuß; bandförmiger breiter Bügel mit kleiner plastischer Mittelrippe zum breiten Fuß, Nadelhalter mit T-förmigem Querschnitt; der Fibelfuß wird durch zwei Zacken bekrönt, dahinter befindet sich eine Würfelaugenverzierung.

*Erhaltungszustand:* in zwei Fragmenten; Nadel fehlt; Fibelfuß und Bügel abgebrochen; Augenverzierung auf dem Fuß nur noch schlecht sichtbar; Patina.

*Maße:* L. erh. 5,3 cm; H. ca. 1,4 cm; B. 0,3-0,5 cm; L. Fibelfuß 1,4 cm; B. Spirale 0,4 cm.

Inv.-Nr. 106385

Fibeltyp N2, Var. a; Fibelfußvariante b

**4. Bogenfibel:** Eisen; symmetrischer Bogen mit rundem Querschnitt; profilierte knotenartige Verdickung (kleine Faltenwehr) auf dem Bogen kurz oberhalb der Spirale mit drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* Fibelfuß und Nadelspitze fehlen; korrodiert; Textilreste auf dem Bügel.

*Maße:* L. erh. 3,3 cm; H. ca. 2,8 cm; B. 0,4 cm.

Inv.-Nr. 106386

Fibeltyp G2, Var. a (fib-G2a)

### **TOMBA 25 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 18)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,06 × 0,57 m; Tiefe unbekannt.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW; der Schädel nach OSO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, rechte Hand auf Becken liegend.

*Ausgrabungsdatum:* 3.7.1992

*Stratigraphie:* Die Bestattung wird durch Grab 24 (hellenistisch) geschnitten; es schneidet selbst Grab 26 und vielleicht auch Grab 33.

*Inventar:* Die Schüssel (1) befand sich zwischen den Füßen des Bestatteten.

*Archäologische Bestimmung:* adult.

**1. Schüssel mit Bodenzeichen:** Impasto buccheroide/lokaler Bucchero; Bruch: dunkelgrau-schwarz; feine Magerung mit kleinen Einschlüssen von kalkigen Körnern; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware. Tiefes Gefäß; verschliffener Schulterumbruch; schräg gestellter Rand; Randlippe leicht verdickt und vorspringend; halbrunder Bauch; nach außen geschweifeter Ringfuß; auf der Außenseite des Bodens ist ein Kreuz eingeritzt.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; fast vollständig.

*Maße:* Randdm. 16,3 cm; Bodendm. 8,4-8,6 cm; H. 7,9 cm; Wandst. 0,6-0,7 cm.

Inv.-Nr. 106395

Schüssel Typ 4

**TOMBA 26 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 19)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,02 × 0,64 m; genaue Tiefe unbekannt, knapp unter der Grabungsoberfläche gelegen.

*Erhaltungszustand:* erheblich gestört; Skelett nur vom Becken bis zu den Füßen erhalten.

*Orientierung:* SO-NW; der Schädel war nach SO orientiert.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, linke Hand auf Becken liegend, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 1.7.1992

*Stratigraphie:* Die Bestattung wird durch Grab 25 und durch ein weiteres nicht dokumentiertes Grab geschnitten und erheblich gestört.

*Inventar:* Die gestörte Bestattung ist nur vom Becken bis zu den Füßen der Verstorbenen erhalten. Das Gürtelblech (1) wurde kurz unterhalb des Beckens der Bestatteten aufgefunden. Kleine bronzene Ziernägelnchen, die den ledernen Gürtel schmückten, sind auf dem Grabplan eingezeichnet und im Grabungstagebuch vermerkt, aber nicht auffindbar. Nach der Grabzeichnung war der Gürtel demnach ausgerollt über die Tote gelegt worden. Da die Ziernägelnchen allerdings nicht Richtung Kopf weisen, wo das zweite (verlorene) Gürtelblech zu vermuten wäre, sondern schräg nach unten über dem linken Femur lagen, muss angenommen werden, dass auch die ursprüngliche Gürtelposition durch die Anlage der jüngeren Bestattung gestört wurde. Im Grabungstagebuch werden drei nicht mehr auffindbare Keramikfragmente aus Impasto erwähnt, die in der Grabgrubenverfüllung zum Vorschein kamen.

*Archäologische Bestimmung:* weiblich, adult.

**1. Gürtelblech:** Bronze; Eisen: rechteckiges Bronzeblech mit zwölf Bronzenieten mit kugelförmigem Kopf, angeordnet in vier Dreierreihen; auf der Rückseite sind diese mit kleinen rechteckigen bronzenen Unterlegscheiben versehen (von denen sich fünf erhalten haben); auf der Vorderseite sind in den Ecken zusätzlich vier eiserne Schmucknieten mit großem kugelförmigem Kopf angebracht.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; restauriert; bei der Restaurierung wurde eine der Bronzeniete nicht in das Blech eingesetzt; bestoßen; Patina.

*Maße:* L. 8,5-8,8 cm; B. 7,6 cm; St. 0,1 cm; Bronzeniete Dm. 0,8-1,0 cm und L. 0,9-1,0 cm; Eisenniete Dm. 1,4-1,5 cm und L. 1,0 cm; Unterlegscheiben L. 0,7 cm und B. 0,7 cm.

Inv.-Nr. 106396

Gürtelblechtyp Capena, 12 Nieten, Var. mit 4 Eisennieten

**TOMBA 27 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 19)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, teilweise von Steinen umgeben (nur auf Foto sichtbar).

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,10 × 0,88 m; genaue Tiefe unbekannt, knapp unter der Grabungsoberfläche gelegen.

*Erhaltungszustand:* teilweise gestört; Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SW-NO; der Schädel nach SSW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, teilweise nicht im Zusammenhang.

*Ausgrabungsdatum:* 30.6.1992

*Stratigraphie:* Die Bestattung liegt direkt neben dem Komplex t. 29-30. Im Grabungstagebuch wird beschrieben, dass t. 29 sowohl t. 27 als auch t. 30 schneide; dies ist unsicher, auch wenn t. 27 doch recht beschädigt ist; zur Interpretation siehe tomba 29.

*Inventar:* In der leicht gestörten Bestattung wurde eine Doppelbogenfibel (1) auf der rechten Schulter, eine zweite Doppelbogenfibel (2) in Halsnähe gefunden. Der Finger-ring (3) lag neben dem linken Knie.

*Archäologische Bestimmung:* weiblich?, adult.

**1. Doppelbogenfibel:** Eisen; rundstabige Bögen; der Fuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, Spirale und Nadel fehlen, korrodiert.

*Maße:* L. ca. 7,6 cm; H. ca. 2,5 cm; B. 0,4 cm.

Inv.-Nr. 106397

Fibeltyp I1

**2. Doppelbogenfibel:** Eisen; rundstabige Bögen; Spirale mit zwei oder drei Windungen, Fuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, Fibelfußspitze und Nadel fehlen; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 5,5 cm; H. ca. 2,9 cm; B. 0,4-0,5 cm.

Inv.-Nr. 106398

Fibeltyp I1

**3. Fingerring:** Bronzeblech; bandförmig, leicht überlappende Enden.

*Erhaltungszustand:* vollständig; Patina.

*Maße:* Dm. 1,9-2,1 cm.

Inv.-Nr. 106399

**TOMBA 28 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 19)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,20 × 0,38 m; genaue Tiefe unbekannt, knapp unter der Grabungsoberfläche gelegen.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* WSW-NON; der Schädel nach WSW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, linker Arm angewinkelt.

*Ausgrabungsdatum:* 30.6.1992

*Dat.:* evtl. jünger als Phase IV.

*Inventar:* Die Schüssel (1) stand zwischen den Füßen des Kleinkinds.

*Archäologische Bestimmung:* infans (Kleinkind).

**1. Schüssel:** Impasto; Bruch: rot mit breitem grauem Kern; mittelmäßige Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete hellrot-braun-schwarze, sehr fleckige Oberfläche; Drehscheibenware; leicht geschwungenes Profil und leichte Kehlung unterhalb der Randlippe; gerade, nach außen leicht vorspringende Randlippe; senkrecht gestellter Ringfuß; Oberfläche anscheinend mit Holzstäbchen verstrichen.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; ca. ein Viertel fehlt.

*Maße:* Randdm. 12,0 cm; Bodendm. 6,8 cm; H. 5,5 cm; Wandst. 0,7 cm.

Inv.-Nr. 106400

#### **TOMBA 29 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 20)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, zwei größere Steine am Kopf und am linken Knie.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,15 × 1,18 m (zusammen mit t. 30); Tiefe unbekannt.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO; der Schädel nach SSW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 1.7.1992

*Stratigraphie:* Die Grabgrubengrenzen zwischen der Bestattung und dem Grab 30 sind nicht erkannt worden; zwar wird im Grabungstagebuch beschrieben, dass t. 29 sowohl t. 27 als auch t. 30 schneide; dies ist aber unsicher; es bietet sich auch die Interpretation einer Kleinfamilienengruppe an, bestehend aus t. 27 (Frau?), t. 29 (Mann) und t. 30 (Kind).

*Inventar:* Die Lanzenspitze (1) lag links neben dem Cranium am Grabgrubenrand mit der Spitze nach oben. Aus der Grabgrubenverfüllung stammt ein Henkelfragment aus Impasto buccheroide (2), dessen Zugehörigkeit zur Bestattung unsicher ist.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; äußerst schmales, lanzettförmiges langes Blatt mit rhombischem Querschnitt, das sich nur leicht von der Tülle absetzt; oberhalb der Tülle ein Loch zur Befestigung des Holzstabes.

*Erhaltungszustand:* vollständig; unterer Teil der Tülle abgebrochen, leicht bestoßen, korrodiert.

*Maße:* L. 23,7 cm; Blatt L. 14,5 cm; B. 2,2 cm; Tülle Dm. 2,2 cm.

Inv.-Nr. 106401

Lanzenspitze undifferenzierter Blattform

**2. Keramikfragmente:** zwei Fragmente aus Impasto buccheroide/lokaler Bucchero.

a. Wandscherbe mit vertikalem oberem Henkelansatz; feinkörnige Magerung mit wenigen Einschlüssen; Bruch hellbraun; Oberfl. außen und innen schwarz, geglättet.

*Maße:* L. 3,1 cm; H. 2,7 cm.

Inv.-Nr. 106608

b. kleine Wandscherbe mit leichtem Randansatz; feinkörnige Magerung; Bruch hellbraun; Oberfl. außen und innen schwarz, geglättet.

nicht gezeichnet

#### **TOMBA 30 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 20)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,50 × 1,18 m (zusammen mit t. 29); Tiefe unbekannt.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten, der rechte Teil fehlt teilweise.

*Orientierung:* SW-NO; der Schädel nach SSW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 2.7.1992

*Stratigraphie:* Die Grabgrubengrenzen zwischen der Bestattung und dem Grab 30 sind nicht erkannt worden; zur Interpretation siehe tomba 29.

*Inventar:* In der leicht gestörten Bestattung befand sich die Certosafibel (1) in der Beckengegend nahe beim linken Unterarm knapp unterhalb des Knochenplattenanhängers (2), mit dem sie vielleicht ursprünglich verbunden war. Ein omegaförmiger Bronzehaken (3) lag ebenfalls in der Beckengegend, in der Nähe der rechten Hand. Die Glasperlen (4) sind um den Hals herum verstreut aufgefunden worden.

*Archäologische Bestimmung:* infans (Mädchen?).

**1. Mittelitalische Certosafibel:** Bronze; klein; schmaler stabförmiger Bügel mit linsenförmigem Querschnitt, einseitige Spirale mit drei Windungen, relativ langer Fibelfuß mit C-förmigem Querschnitt, der auf seiner Oberkante in einem schräg nach vorne gestellten, leicht profilierten Abschlussknopf mündet; zwischen Fibelfuß und Bogenansatz leichte horizontale Profilierung.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten vollständig zusammengesetzt; Patina.

*Maße:* L. 4,2 cm; H. 1,2 cm; B. 0,1-0,2 cm; L. Fibelfuß 1,3 cm.

Inv.-Nr. 106402

Fibeltyp N1



## 2. Knochendiskusanhänger mit Metallringelchen:

Knochen, Bronze, Eisen; fast runde kleine Knochenplatte mit drei (von ehemals vier) randlichen Durchbohrungen, in denen (urprünglich) vier Ringelchen eingehängt waren, von denen drei aus Bronze und einer aus Eisen besteht; auf der stark verwitterten Knochenplatte sind in der Mitte noch die Spuren einer Ritzverzierung aus zwei konzentrischen Kreisen vorhanden; das Motiv scheint ursprünglich aber die gesamte Platte ausgefüllt zu haben.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; stark verwitterte Oberfläche; Metallringelchen gut erhalten.

*Maße:* H. 4,0 cm; B. 4,1 cm; St. 0,4 cm; Dm. Ringelchen 1,1-1,2 cm.

Inv.-Nr. 106403

Typ Knochendiskusanhänger (podoso)

**3. Omegahaken (gancio ad omega):** Bronze; gegossen; omegaförmiger Haken mit leicht runden Enden, die aber an dem Mittelteil ohne Durchbrechung anliegen.

*Erhaltungszustand:* vollständig; Patina.

*Maße:* H. 1,6 cm; B. 1,6 cm.

Inv.-Nr. 106404

Typ 6 (nach Weidig 2007a)

**4. Perlen aus Glaspaste:** kleine Perlen einer Halskette; teilweise rund, teilweise amorph; davon sind 6 farblos transluzid und 19 opak schwarz, von denen sich weitere 9 Fragmente erhalten haben (insgesamt 34?).

*Erhaltungszustand:* die meisten vollständig.

*Maße:* Dm. 0,4-0,5 cm; H. 0,2-0,3 cm.

Inv.-Nr. 106405

Kleine monochrome Perlen

## TOMBA 33 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 20)

*Grabstruktur:* Erdgrabengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,01 × 0,94 m; Tiefe unbekannt.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO; der Schädel nach SW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf dem Becken, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 6.7.1992

*Stratigraphie:* die Grabgrube wird oberflächlich von t. 24 (hellenistisch) geschnitten.

*Inventar:* Die Lanzenspitze (1) befand sich mit der Spitze nach oben links neben dem Cranium am linken Grabgrubenrand. Die Knickwandschüssel (2) stand knapp unterhalb beider Füßen des Bestatteten.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; weidenblattförmiges Blatt mit schmalem linsenförmigem Querschnitt ohne Mittelrippe,

mittellange runde Tülle mit Befestigungsniet, der noch in beiden Löchern steckt.

*Erhaltungszustand:* gut, korrodiert.

*Maße:* L. 27,8 cm; Blattb. 3,6 cm; L. Blatt 16,5 cm; L. Tülle 11,3 cm; Dm. Tülle 2,4-2,6 cm.

Inv.-Nr. 106414

Lanzentyp H1

**2. Knickwandschüssel:** Impasto buccherioide/lokaler Bucchero; Bruch dunkelgrau-schwarz; sehr feine Magerung mit wenigen Einschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; betont kielförmiger Schulterumbruch (carena), steil geschweifeter Rand; nach außen leicht verdickte vorspringende und abgeflachte Randlippe; halbrunder Bauch; nach außen verdickter, deutlich abgesetzter Ringfuß.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; fast vollständig.

*Maße:* Randdm. 14,6 cm; Bodendm. 7,4 cm; H. 6,6 cm; Wandst. 0,4-0,5 cm.

Inv.-Nr. 106415

Schüssel Typ 2

## TOMBA 35 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 21)

*Grabstruktur:* Erdgrabengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,58 × 1,08 m; Tiefe unbekannt.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW; der Schädel nach OSO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf dem Becken, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 6.7.1992.

*Stratigraphie:* die Bestattung liegt genau über t. 42.

*Dat.:* evtl. jünger als Phase IV.

*Inventar:* Die Lanzenspitze (1) wurde mit der Spitze nach oben rechts vom Cranium am oberen rechten Grabgrubenrand in der Verfüllung gefunden, da sie wahrscheinlich auf dem (anzunehmenden) Holzarg lag.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; bolzenartige Lanzenspitze, kurzes mandelförmiges Blatt mit deutlicher Mittelrippe, runde Tülle mit deutlicher Einziehung am Übergang zum Blatt (it. strozzatura); die beiden Nietlöcher für die Befestigung des Holzstabes befinden sich nicht knapp oberhalb des Tüllenmundes, sondern ungefähr in der Mitte der Tülle.

*Erhaltungszustand:* am Blatt leicht bestoßen, korrodiert; große Reste des Holzstabes stecken in der Tülle.

*Maße:* L. 29 cm; Blattb. 3,4 cm; L. Blatt 10 cm; L. Tülle 19 cm; Dm. Tülle 1,8 cm.

Inv.-Nr. 106426

Lanzentyp K2

**TOMBA 36 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994  
(Taf. 21)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,62 × 1,07 m; Tiefe unbekannt.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SW-NO; der Schädel nach SW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf dem Becken, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 6.7.1992

*Stratigraphie:* Die Grabgrube liegt nach Grabungsplan neben t. 41; laut Grabungstagebuch soll sie aber die unter ihr liegende t. 41 geschnitten haben.

*Inventar:* Die Lanzenspitze (1) wurde mit der Spitze nach oben in der Grabgrubenverfüllung am linken Grabgrubenrand in der Höhe des Craniums gefunden. Eisenfragmente (2), die vom Ausgräber als Fibel gedeutet werden, kamen zwischen den Schulterblättern zum Vorschein.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; pilumartige Lanze bei der die Tülle wesentlich länger als das Blatt ist; Blatt mit langrhombischem Querschnitt; sich nach oben deutlich verjüngende Tülle mit rundem Querschnitt am Schaft und rhombischem Querschnitt in der Mitte; Befestigungslöcher für den Holzstab kurz oberhalb des Tüllenrandes.

*Erhaltungszustand:* Blattspitze fehlt, korrodiert.

*Maße:* L. 20,8 cm; Blattb. 2,1 cm; L. Blatt 4,0 cm; L. Tülle 16,8 cm; Dm. Tülle 0,7-1,8 cm.

Inv.-Nr. 106427

Lanzentyp L1

**2. Eisenfragmente:** kleine Fragmente; stark fragmentiert und korrodiert; evtl. Fibelreste; nicht gezeichnet.

Inv.-Nr. 106428

**TOMBA 38 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 22)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,54 × 1,04 m; genaue Tiefe unbekannt; auf Foto tiefe Grabgrube.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* OSO-WNW; der Schädel war nach OSO orientiert und nach links geneigt.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 9.7.1992

*Stratigraphie:* laut Grabungstagebuch soll die Bestattung von t. 37 geschnitten worden sein oder schnitt diese; auf dem Gräberfeldplan sind aber keine Berührungsflächen beider Gräber vorhanden.

*Inventar:* Im Grab wurden vier Dreibogenfibeln auf dem Oberkörper gefunden (Vierfibeltracht), von denen eine auf der linken Schulter (1), eine auf der rechten Schulter

(2), eine in Brustgegend am rechten Oberarm (3) und eine am linken Oberarm (4) lag. Die ankorrodierten Textilreste, welche die Bögen der Dreibogenfibel (3) vollständig umgeben, lassen vermuten, dass über ihr eine weitere Stoffschicht (mehrere Gewandstücke?) lag. Eine große Reibe aus Bronzeblech (5) befand sich auf der rechten Beckenseite, unter der ein eisernes Element (6) zum Vorschein kam, das vielleicht als Messer anzusprechen ist.

*Archäologische Bestimmung:* wahrscheinlich weiblich, adult.

**1. Dreibogenfibel:** Eisen, Bronzetauschierung; spitze Bögen mit rundem Querschnitt; am ersten Bogen haben sich Reste einer Tauschierung mit parallel angeordneten Bronzefäden erhalten, die nur den oberen Bereich umfasst; Spirale mit drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, fragmentiert, Fibelfußende fehlt; korrodiert, alte Restaurierung stark mit Kunstharz verklebt; viele Textilreste an Nadel und am hinteren Bogen zur Spirale hin.

*Maße:* L. erh. 5,5 cm; H. 3,8 cm; B. 0,5 cm.

Inv.-Nr. 106429

Fibeltyp L1

**2. Dreibogenfibel:** Eisen; spitze Bögen mit rundem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, Fibelfuß, Spiral- und Nadelteile fehlen; stark korrodiert, alte Restaurierung stark mit Kunstharz verklebt.

*Maße:* L. erh. 5,2 cm; H. noch 2,8 cm; B. 0,8 cm.

Inv.-Nr. 106430

Fibelklasse L. (fib-L)

**3. Dreibogenfibel:** Eisen; spitze Bögen mit rundem Querschnitt, die teilweise von allen Seiten durch eine Schicht Textilreste verdeckt sind; Fuß mit U-förmigem Querschnitt, wahrscheinlich Spirale mit drei Windungen (durch Kunstharz verdeckt).

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; Fibelfußende fehlt; korrodiert, alte Restaurierung stark mit Kunstharz verklebt; starke Schicht von Textilresten umgibt die Bögen, Textilreste zwischen Fuß und Nadel.

*Maße:* L. 8,4 cm; H. 3,9 cm; B. 0,7 cm; B. mit Textilschicht bis 1,5 cm.

Inv.-Nr. 106431

Fibeltyp L1

**4. Dreibogenfibel:** Eisen; spitze Bögen mit rundem Querschnitt; Fuß mit kommaförmigem Querschnitt, Spirale mit drei Windungen

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, fragmentiert, Fibelfußende fehlt; korrodiert, alte Restaurierung stark mit Kunstharz verklebt; Textilreste an Bögen und Nadel.

*Maße:* L. erh. 5,9 cm; H. 3,8 cm; B. 0,5 cm.

Inv.-Nr. 106432  
Fibeltyp L1

**5. Bronzereibe (grattugia):** sehr dünnes Bronzeblech; nach der Grabzeichnung zu urteilen von rechteckiger Form.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentarisch (17 nicht zusammenpassende Fragmente); stark korrodiert; Patina.

*Maße:* Blechst. 0,05 cm; laut Grabungstagebuch und Grabzeichnung H. 14 cm, B. 11 cm.

Inv.-Nr. 106433

**6. Eisenfragmente:** wahrscheinlich Messer; im größeren Fragment befindet sich ein eiserner Niet.

*Erhaltungszustand:* sehr stark fragmentarisch; stark korrodiert.

*Maße:* L. Fragmente 2,8, 5,0, 6,4 und 3,8 cm; größte erh. B. 2,3 cm.

Inv.-Nr. 106434

#### **TOMBA 39 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 22)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,18 × 1,05 m; genaue Tiefe unbekannt; auf Foto tiefe Grabgrube.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* OSO-WNW; der Schädel nach OSO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 7.7.1992

*Inventar:* Die Lanzenspitze (1) lag in der rechten Grabgrubenbecke. Ein schwer bestimmbares längliches Eisenobjekt (2) wurde neben der linken Tibia gefunden.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; lanzettartiges schmales Blatt; sich konisch verjüngende Tülle mit starker Einziehung am Übergang zum Blatt; kurz oberhalb der Tülle Loch für Befestigungsniet.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen, korrodiert; große Reste des Holzstabes stecken in der Tülle.

*Maße:* L. 20,4 cm; Blattb. 2,6 cm; L. Blatt 12 cm; L. Tülle 8,4 cm; Dm. Tülle 2,5 cm.

Inv.-Nr. 106435

undifferenzierbare Mischform

**2. Eisenobjekt:** Eisen, Holz. Die Objektansprache bereitete bereits den Ausgräbern große Schwierigkeiten: so ist es zuerst im Grabungstagebuch als große Lanze aufgeführt und wurde als solche inventarisiert; ein handschriftlicher Eintrag im Tagebuch nennt aber später das Objekt »spada con fodero in legno«; in der folgenden (alten) Restaurierung wurden Fragmente mit einer dicken Kunstharzschicht aneinandergefügt, die nicht zusammenpassen

konnten. Nach der neuen Restaurierung scheint es sich um eine Lanzenspitze mit Holzstabrest in der Tülle und um ein Dolchscheidenfragment zu handeln, die ineinanderkorrodiert waren; es bleibt allerdings völlig unklar, warum beide Elemente in diesem Zustand in der Bestattung lagen.

a. Lanzenspitzenfragment: gerundete Blattbasis mit deutlicher Mittelrippe und bestoßener Spitze, an dieser sind Fragmente von b ankorrodiert; in der stark korrodierten Tülle steckt ein Holzstab; Textilreste.

*Maße:* L. ca. 21 cm; L. mit Holz 23,5 cm; Blattb. 3,7 cm.

b. Dolchscheidenfragment: ein dünnes Eisenblech (Scheidenblech?) ist um den hinteren Abschnitt eines Holzfutters (hölzerne Scheide?) gebördelt; stark fragmentarisch mit Textilresten.

*Maße:* L. ca. 15 cm; B. 2,6 cm.

Inv.-Nr. 106436

#### **TOMBA 40 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 23)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,18 × 0,87 m; genaue Tiefe unbekannt; auf Foto tiefe Grabgrube.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW; der Schädel war nach OSO orientiert.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 7.7.1992

*Stratigraphie:* Laut Grabungstagebuch soll die Bestattung von t. 53 geschnitten worden sein oder schnitt diese; auf dem Gräberfeldplan sind aber keine Berührungsflächen beider Gräber vorhanden.

*Inventar:* Der Antennengriffdolch (3) wurde mit dem Knauf nach oben und der Spitze nach unten in der Scheide steckend dicht am Becken entlang vom rechten Oberarm ausgehend bis zum unteren Abschnitt des rechten Femur reichend aufgefunden (Trachtlage). Die große Lanzenspitze (2) lag am linken unteren Grabgrubenrand mit der Spitze nach unten, der dazugehörige Lanzenschuh (1) am linken oberen Grabgrubenrand.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; langes schmales stabförmiges, sich leicht konisch nach oben hin verbreitern des Blech mit sich überlappenden Enden und rundem Querschnitt; das untere Ende des hölzernen Lanzenstabes steckt noch deutlich sichtbar in der Tülle.

*Erhaltungszustand:* stark korrodiert; Holzreste.

*Maße:* L. insgesamt (mit Holzrest der Lanze) 16,7 cm; L. Tülle 15,0 cm; größte B. 2,2 cm.

Inv.-Nr. 106437

**2. Lanzenspitze:** Eisen; schmales weidenblatt- bzw. schilfblattförmiges Blatt mit leichter Mittelrippe; kurze

Tülle, in der noch der Schaft eines sehr gut erhaltenen langen Restes des Holzstabes steckt.

*Erhaltungszustand:* vollständig; Tülle leicht zur Seite verbogen und am Blatt abgebrochen; vom Holzstab ist ein sehr großer Rest vorhanden.

*Maße:* L. 42,5 cm; Blattb. 3,4 cm; L. Blatt 33,0 cm; L. Tülle 9,5 cm; L. erh. Holzstabrest 22,5 cm; L. gesamt Spitze mit Holzstabrest 59,8 cm; rek. Gesamtlänge der Lanze (mit Sauroter Nr. 1) 2,04 m.

Inv.-Nr. 106437

Lanzentyp H2 (Übergang zu Typ H3)

### 3. Antennengriffdolch mit Scheide:

a. Antennengriffdolch: Eisen; Knauf mit vier stami (Antennen), deren Stengel und pilzförmige Köpfe vom pilzförmigen Verschlusskopf der Griffangel abstehen; der Antennenring und die darunter befindliche runde Unterlegscheibe sind auf die Griffangel aufgesteckt; Griffangel mit rechteckigem Querschnitt; die Klinge, welche noch fest in der Scheide steckt besitzt eine leichte, kaum sichtbare Mittelrippe.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, Knauf von Griffangel abgebrochen; teilweise mit dicker Kunstharzschicht restauriert; an Griffangel und Oberteil der Klinge Holzreste des Griffs; besonders stark ist der Knauf korrodiert.

*Maße:* L. ca. 36 cm; B. 4,1 cm; Knauf (elsa) L. 4,1 cm, B. 4,0 cm; Klinge L. ca. 32 cm (unsicher, da die Klinge in Scheide steckt).

b. Dolchscheide: Eisen; zwei gebogene Eisenbleche ummanteln das ursprüngliche Holzfutteral, wobei das äußere Blech um das innere gebördelt ist; auf das untere Scheidenende ist eine größere Kugel aufgezogen, die Scheidenspitze fehlt; die Scheidenaufhängung wird durch ein rechteckiges Blech gebildet, das einmal um die Scheide herumgeschlagen wurde und an einer Seite (der Rückseite der Scheide) mit zwei großen Nieten befestigt ist; am Blechrand befinden sich zwei knapp übereinander liegende Löcher, in denen jeweils der erste Ring der beiden Dolchscheidenketten eingeführt ist; die Ketten bestehen aus je einem großen Ring, durch die der Gürtel gezogen wurde und daran anschließenden Ringelchen, von denen jeweils zwei bis drei ein Kettenglied bilden. Während die untere Dolchkette herabhängt, ist die obere Dolchkette in horizontaler Lage an den Scheidenblechen (Vorderseite) ankorrodiert. Das Scheidenaufhängungsblech endet in einer einfachen Scharnierkonstruktion, die sich auf der Rückseite der Scheide befindet; die ineinandergreifenden Röhrenteile des gerollten Scharniers befinden sich dabei sowohl am Ende des Scheidenaufhängungsblechs (drei Zähne) als auch an einem separat angefertigten Scharnierblech (zwei Zähne). Diese werden durch einen vertikal eingesteckten Eisenstift verbunden; die beiden Enden des einmal umgeschlagenen Scharnierblechs sind mit zwei kleineren Eisennieten befestigt. Im Scharnierblech sind

deutliche organische Reste (Leder) vorhanden, die auf einen darin befestigten Lederriemen hinweisen.

*Erhaltungszustand:* wenig fragmentiert, teilweise ungenau restauriert und mit Kunstharzschicht verklebt, bis auf die Scheidenspitze und Teile des Scheidenmundes vollständig; stark korrodiert; viele Holzreste des Futters an den Innenseiten der Verkleidungsbleche; Lederreste im Scharnierblech; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 27, 7 cm; L. rek. 30 cm; B. 4,7 cm; B. Scheidenaufhängungsblech 7,6-7,8 cm; Scharnierblech L. 3,2 cm B. 2,4 cm; obere Kugel Dm. ca. 3,2 cm; Kettenglieder großer und mittlerer Ring Dm. 2,5-3,0 cm, kleine Ringe ca. Dm. 1,3-1,5 cm.

Inv.-Nr. 106438

Gesamtl. Dolch in der Scheide: erh. 41,2 cm, rek. 43-44 cm Antennengriffdolchtyp 2, Var. mit Scharnieraufhängung (pgst-2sc)

### TOMBA 41 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 24)

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, größere Steine im linken Grabgrubenbereich.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,32 × 1,16 m; genaue Tiefe unbekannt; auf Foto tiefe Grabgrube.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SW-NO; der Schädel war nach SW orientiert und nach rechts geneigt.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* unbekannt, wahrscheinlich 7. oder 8.7.1992

*Stratigraphie:* laut Grabungstagebuch soll die Bestattung von t. 36 geschnitten worden sein, die sich genau über ihr befand; auf dem Gräberfeldplan liegen beide Gräber aber nebeneinander.

*Inventar:* Die Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach oben im rechten oberen Grabgrubenbereich auf der Höhe des Craniums. Das Langschwert (2) wurde mit dem Knauf nach oben vom Cranium ausgehend entlang des rechten Arms bis zum Becken reichend aufgefunden. Eisenfragmente (3), die wahrscheinlich zu einer Dolchkette gehören, lagen in einer Museumsschachtel, sind aber in der Grabungsdokumentation nicht vermerkt, sodass es unsicher ist, ob sie in der Bestattung gefunden wurden.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; schmales weidenblattförmiges Blatt mit profiliertem Blattquerschnitt (»a farfalla«) und angedeuteter Mittelrippe; kurze runde, leicht konische Tülle, mit Eisenstift zur Befestigung des Holzstabes.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leicht korrodiert.

*Maße:* L. 29,6 cm; Blattb. 3,6 cm; L. Blatt 21,5 cm; L. Tülle 9,5 cm.

Inv.-Nr. 106439  
Lanzentyp H2, Var. a

**2. Langschwert in Holzscheide:** Eisen, Holz; das Schwert steckt in seiner Holzscheide; lange lanzettartige Klinge mit leichter Ausbuchtung im unteren Drittel und erhabener Mittelrippe; der stark fragmentierte Griff, von dessen Spitze ein Fragment mit Niet vorliegt, wird im Heftbereich komplett von einem rechteckigen hölzernen Element bedeckt, bei dem es sich wahrscheinlich um den Scheidenmund handelt; daher ist die Typzuweisung unsicher; von der hölzernen Scheide haben sich viele Reste vom Heft bis zur Klingenspitze erhalten.

*Erhaltungszustand:* Griff stark fragmentiert, Klinge bestoben und korrodiert, große Holzreste der Scheide.

*Maße:* L. erh. 75,3 cm; L. Klinge ca. 69 cm; B. Klinge 2,8 cm; B. Heft mit Scheidenmund erh. 6,5 cm.

Inv.-Nr. 106440

evtl. Schwerttyp 1

*Zugehörigkeit unsicher:*

**3. Eisenfragmente:** wahrscheinlich Reste einer Dolchscheidenaufhängung, großer Niet und vier Kettengliederfragmente der Dolchkette mit je drei eingehängten Ringen.

*Maße:* Dm. Ringe ca. 1,5 cm.

keine Inv.-Nr.

## **TOMBA 42 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 25)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,30 × 0,97 m; genaue Tiefe unbekannt; auf Foto tiefe Grabgrube.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW; der Schädel war nach OSO orientiert und nach rechts geneigt.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 8.7.1992

*Stratigraphie:* Die Bestattung wird in ihrer Grabgrube von t. 35 geschnitten, die sich genau über ihr befand, ohne aber die Ausstattung zu stören.

*Inventar:* In der Bestattung sind sieben Fibeln auf Schulter, Brust und Armen gefunden worden: eine Dreibogenfibel befand sich auf der linken (1) wie auf der rechten Schulter (2); im linken wie im rechten Oberarmbereich lagen ebenso je eine Dreibogenfibel (3-4); in der Nähe des rechten Unterarms lag eine Bogenfibel (6) und über dieser ein Fibelfragment (5); Fragmente einer weiteren Fibel (7) befanden sich im linken Beckenbereich am Rand der Schüssel. Die Knickwandschüssel (9) lag auf dem Becken der Bestatteten. In ihr befand sich ein Spinnwirtel (8).

*Archäologische Bestimmung:* weiblich, adult.

**1. Dreibogenfibel:** Eisen; spitze Bögen mit rundem Querschnitt; leichte knotenartige Verdickung zur Spirale hin; Spirale mit drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, es fehlen der vordere Bogen, der Fibelfuß und Nadelteile; stark korrodiert.

*Maße:* L. Fragment 2,3 cm; H. 3,5 cm.

Inv.-Nr. 106441

Fibeltyp L1, Var. a

**2. Dreibogenfibel:** Eisen, Bronzetauschierung; spitze Bögen mit rundem Querschnitt; deutliche knotenartige Verdickung (Faltenwehr) mit plastischer Verzierung knapp über der Spirale; Spirale mit drei Windungen; am hinteren Bogen hat sich eine Tauschierung aus parallel angeordneten Bronzefäden sehr gut erhalten, die nur den oberen Bereich umfasst; trotz der starken Fragmentierung dürfte es sich aufgrund der sehr spitzen Bögen um eine Dreibogenfibel handeln, auch wenn sie als Doppelbogenfibel inventarisiert ist.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, es fehlen der mittlere Bogen, der Fibelfuß und die Nadelteilspitze; leicht korrodiert

*Maße:* L. Fragment 2,6 cm; H. 3,2 cm; B. 0,7 cm

Inv.-Nr. 106442

Fibeltyp L1, Var. a

**3. Dreibogenfibel:** Eisen; aufgrund der starken Korrosion und der aufliegenden Textilreste ist die Form der Bögen und die Anzahl der Spiralwindungen nicht genau bestimmbar, wahrscheinlich aber spitze Bögen; Fuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, es fehlen Teile des ersten Bogens, des Fibelfußes und der Nadel; stark korrodiert; Textilreste.

*Maße:* L. Fragment 4,2 cm; H. 3,8 cm.

Inv.-Nr. 106443

Fibeltyp L1

**4. Dreibogenfibel:** Eisen, Bronzetauschierung; spitze Bögen mit rundem stabförmigem Querschnitt; leichte knotenartige Verdickung (Faltenwehr) knapp über der Spirale; Spirale mit drei Windungen; am hinteren Bogen sind noch wenige Reste einer Tauschierung mit parallel angeordneten Bronzefäden sichtbar; Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt; das Fibelfußende ist völlig von Korrosionsprodukten bedeckt, wahrscheinlich mit umgelegtem Schwannenhals oder einfacher Spiralwindung (»a ricciolo«).

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; es fehlen Teile der Nadel und die Verbindung zwischen Fibelfuß und Fibelfußende; Nadelspitze ist unter dem Fibelfuß ankorrodiert; korrodiert mit Textilresten.

*Maße:* L. rek. 7 cm; L. erh. 5,6 cm; H. 2,8-3,0 cm; B. 0,3 cm (ohne Korrosionsschichten).

Inv.-Nr. 106444

Fibeltyp L1, Var. a

**5. Fibelfragment:** Eisen; Bogenfragment einer einfachen Bogenfibel; stark korrodiert.

*Maße:* L. 2,9 cm.

Inv.-Nr. 106445

**6. Bogenfibel:** Eisen; leicht erhöhter symmetrischer Bogen; Spirale mit drei Windungen; der langtrapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einem umgelegten Schwanenhals.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, restauriert; leicht korrodiert; Nadelspitze ist unter dem Fibelfuß ankorrodiert.

*Maße:* L. 6,7 cm; H. ca. 3,1 cm; B. 0,5 cm.

Inv.-Nr. 106446

Fibeltyp G2 (fib-G2); Fußvariante b (umgelegter Schwanenhals)

**7. Fibelfragment:** Eisen; Bogenfragment einer einfachen Bogenfibel und ein weiteres unbestimmbares Fragment; stark korrodiert.

*Maße:* L. 3,4 cm.

Inv.-Nr. 106447

**8. Spinnwirtel:** Impasto, im Bruch rot mit grauem Kern, Oberfl. grau-schwarz; doppelkonisch mit Schwerpunkt im unteren Drittel.

*Erhaltungszustand:* Spitze leicht bestoßen, sonst vollständig.

*Maße:* Dm. 3,0 cm; H. 2,7 cm.

Inv.-Nr. 106448

Spinnwirteltyp A3

**9. Knickwandschüssel:** Impasto depurato; Bruch: rot; feine Magerung mit wenigen Einschlüssen; dunkelrot-braune geglättete Oberfläche; Drehscheibenware; Fragmente mit betont kielförmigem Schulterumbruch (carena) und steil geschweiftem Rand; nach außen stark verdickte, leicht abgerundete Randlippe.

*Erhaltungszustand:* größere Rand- und Bodenfragmente; ca. ein Drittel vorhanden.

*Maße:* Randdm. 17,0 cm; H. noch vorhanden ca. 4,7 cm; Wandst. 0,4 cm.

Inv.-Nr. 106449

Schüssel Typ 2

#### **TOMBA 43 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 26)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, mehrere Steine.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,10 × 0,89 m; genaue Tiefe unbekannt; auf Foto tiefe Grabgrube.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* unklar, auf Grabplan und im Grabungstagebuch SW-NO mit Schädel nach SSW; auf Gräberfeldplan aber SO-NW eingezeichnet.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken, Beine in X-Stellung; Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 8.7.1992

*Stratigraphie:* unklar, nach Gräberfeldplan schneiden die t. 37 und t. 45 die Bestattung, im Grabungstagebuch ist darüber nichts vermerkt.

*Dat.:* evtl. später als Phase IV.

*Inventar:* Die Lanzenspitze (1) lag in der linken Grabgrubenecke mit der Spitze nach unten.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; lanzettartiges schmales Blatt; sich konisch verjüngende Tülle; kurz oberhalb der Tülle steckt ein Niet in zwei Löchern und befestigt den Holzschaft, von dem sich Reste erhalten haben.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen, korrodiert; Reste des Holzstabes stecken in der Tülle.

*Maße:* L. 17,7 cm; Blattb. 2,1 cm; L. Blatt 9,0 cm; L. Tülle 8,7 cm; Dm. Tülle 1-2 cm; L. mit Holzschaft 18,8 cm.

Inv.-Nr. 106450

undifferenzierbare Mischform

#### **TOMBA 44 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 26)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, ein Stein neben dem Cranium.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* erh. 1,38 × 0,58 × 0,40 m.

*Erhaltungszustand:* gestört; Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SSO-NNW mit Cranium nach S.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 10.7.1992

*Stratigraphie:* schneidet t. 47 oder wird von dieser geschnitten.

*Dat.:* evtl. auch nach Phase IV.

*Inventar:* Der Ring (1) wurde im Bereich der Hände gefunden. Im Grabungstagebuch vermerkte und auf dem Grabplan im Beckenbereich eingezeichnete Keramikfragmente aus schwärzlichem Impasto sind nicht auffindbar. Ebenso wird im Grabungstagebuch ein kleiner Bronzeanhänger (»piccolissimo vago di collana a barilotto«) erwähnt, der um den Hals gelegen haben soll. Dieser ist weder auf dem Grabplan verzeichnet noch auffindbar.

*Archäologische Bestimmung:* infans (nach Grabungstagebuch und Dm. des Fingerrings).

**1. Fingerring:** Bronzedraht; übereinanderliegende Enden.

*Erhaltungszustand:* korrodiert; Patina.

*Maße:* Dm. 1,6-1,7 cm; St. 0,2 cm.

Inv.-Nr. 106451

#### **TOMBA 45 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 26)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, Stein neben Cranium.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* erh. 1,66 × 0,70 × 0,85 m.

*Erhaltungszustand:* teilweise gestört; Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW mit Cranium nach SO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, rechte Hand auf Becken.

*Ausgrabungsdatum:* 10.7.1992

*Stratigraphie:* von t. 34 geschnitten; schneidet t. 37 oder wird von dieser geschnitten.

*Dat.:* evtl. auch nach Phase IV.

*Inventar:* Der Fingerring (1) lag im Bereich der Hände.

*Archäologische Bestimmung:* adult.

**1. Fingerring:** Bronzedraht; sich leicht überlappende Enden.

*Erhaltungszustand:* korrodiert; Patina, verbogen.

*Maße:* Dm. 1,6-1,9 cm; St. 0,2 cm.

Inv.-Nr. 106452

#### **TOMBA 46 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 26)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, einige Steine im Beinbereich.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* erh. 2,02 × 0,55 × 0,60 m.

*Erhaltungszustand:* im Fußbereich leicht gestört; Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW mit Cranium nach OSO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 13.7.1992

*Stratigraphie:* schneidet t. 48 und t. 49 oder wird von diesen geschnitten.

*Inventar:* Eine eiserne Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach oben rechts vom Cranium an der linken Grabgrubenkante. Sie ist trotz Inventarisierung (Inv.-Nr. 106453) nicht auffindbar.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

#### **TOMBA 47 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 27)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, nach der im Grabplan verzeichneten organischen Schicht vermutlich Bestattung im Holzsarg.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,42 × 0,81 × 1,50 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO mit Cranium nach SSW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 13.7.1992

*Stratigraphie:* schneidet t. 48 (leere Grube) und schneidet t. 44 oder wird von dieser geschnitten.

*Inventar:* Die Lanze wurde am rechten Grabgrubenrand außerhalb der organischen Schicht (Holzsarg) gefunden. Dabei befand sich die Lanzenspitze (1) mit der Spitze nach unten in der unteren, der dazugehörige Lanzenschuh (2) in der oberen Grabgrubenecke. Das Langschwert (3) lag mit dem Knauf nach oben in seiner Holzscheide steckend vom Becken ausgehend bis zur rechten Tibia. Im Bereich der Hände wurde der Fingerring (4) gefunden. Die Bronzereibe (5) kam am rechten Kniegelenk zum Vorschein. Fragmente einer Fibel (6) sind auf dem Grabplan zwischen den Tibiae eingezeichnet und im Grabungstagebuch aufgelistet, aber weder inventarisiert noch auffindbar.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; langes schmales weidenblattförmiges Blatt mit angedeuteter Mittelrippe, kurze runde Tülle zum Blatt hin konisch; knapp oberhalb des Tüllenmundes Loch für die Befestigung des Holzschafes, von dem sich große Fragmente erhalten haben.

*Erhaltungszustand:* vollständig, unter der leicht z.T. verkrusteten Korrosionsschicht hat sich die Eisenoberfläche vorzüglich erhalten; großer Rest des Holzstabs steckt noch in der Tülle.

*Maße:* L. 33,5 cm; Blattb. 4,2 cm; L. Blatt 25,5 cm; L. Tülle 8,0 cm; L. mit Holzstabrest 35 cm; rek. Gesamtl. Lanze 1,84 m.

Inv.-Nr. 106454

Lanzentyp H2

**2. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; ein sehr schmales, sich konisch nach oben hin verbreiterndes Blech mit sich überlappenden Enden und rundem Querschnitt bildet die Tülle. Kurz unterhalb des Randes ein Loch zur Befestigung des Holzschafes, von dem große Reste erhalten sind.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leicht korrodiert, großer Rest des Holzstabes.

*Maße:* L. 9,6 cm; Dm. 1,5 cm; L. mit Holzschaft 13,7 cm.

Inv.-Nr. 106454

**3. Langschwert in Holzscheide:** Eisen, Holz; das Schwert steckt in seiner breiten Holzscheide; die Breite und Form der Schwertklinge ist daher nicht bestimmbar; stark fragmentierter Griff, kreuzförmiges Heft mit deutlicher halbrunder Aussparung und rhombischer Griffzunge (zwei Fragmente mit einem Niet); ein großes anscheinend geschliffenes halbrundes Holzstück oberhalb der Klingenspitze könnte zum Ortband gehören.

*Erhaltungszustand:* Griff stark fragmentiert, Klinge steckt in Holzscheide.

*Maße:* L. rek. 73,3 cm; L. Klinge (in Scheide) ca. 63,5 cm; B. Klinge (mit Scheide) 3,9-5,9 cm; B. Heft 8,0 cm.

Inv.-Nr. 106455

Schwerttyp 1

**4. Fingerring mit rhombischer Verdickung:** Bronzedraht mit plastischer, sehr dünner Rippenverzierung; rhombische zentrale Erhöhung; zwei weitere kleine Fragmente könnten zu diesem oder einem zweiten (so ursprünglich auch auf Grabplan eingezeichnet, aber im Grabungstagebuch nicht mehr erwähnt) Ring gehören.

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch; Patina.

*Maße:* Dm. ca. 2,0 cm; St. 0,1 cm.

Inv.-Nr. 106456

Ringtyp C6

**5. Bronzereibe (grattugia):** sehr dünnes Bronzeblech; rechteckige, leicht trapezoide Form.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten rekonstruiert; Patina.

*Maße:* H. 8,8-9,0 cm; B. 5,4 cm; Blechst. 0,05 cm.

Inv.-Nr. 106457

**6. Fibel:** nicht auffindbar; nach Befundzeichnung einfache Bogenfibel.

#### **TOMBA 49 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 28)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,05 × 0,68 × 1,25 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SW-NO mit Cranium nach SW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 13.7.1992

*Stratigraphie:* Laut Grabungstagebuch schneidet die Bestattung die t. 46 und die t. 51 oder wird von diesen geschnitten; auf dem Gräberfeldplan sind aber keine Berührungsflächen der drei Gräber vorhanden.

*Inventar:* Die Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach oben in der linken oberen Grabgrubenecke. Ein Messerfragment (2) wurde zwischen Becken und rechtem Unterarm gefunden.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; rhombisches Blatt mit rhombischem Querschnitt, ohne erkennbare Mittelrippe, kurze Tülle; oberhalb des Tüllenmundes zwei Löcher für die Befestigung des Holzschafte.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen, korrodiert.

*Maße:* L. 16,8 cm; Blattb. 2,8 cm; L. Blatt 9,8 cm; L. Tülle 7,0 cm.

Inv.-Nr. 106458

Lanzentyp C1

**2. Messer:** Fragmente der Spitze und der Klinge mit Resten der hölzernen Griffauflage; auf der Klinge ist ein kleines Loch; wahrscheinlich in einem Holzfutteral steckend (Klingenspitze).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, korrodiert.

*Maße:* L. ca. 12,5 cm; B. 2,4 cm.

Inv.-Nr. 106459

#### **TOMBA 50 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 28)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,18 × 0,76 × 1,25 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO mit Cranium nach SW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 14.7.1992

*Inventar:* Die Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach oben rechts vom Cranium im linken oberen Grabgrubenbereich. Zwei gebogene Bronzeblechstreifen (2) unbekannter Funktion waren um das rechte Kniegelenk gelegt gefunden worden.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; deltoides Lanzenblatt mit rhombischem Querschnitt und zur Spitze hin sehr ausdünnend; Tülle, in der Reste des Holzstabes stecken.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen, Spitze abgebrochen; korrodiert; Reste des Holzstabes stecken in der Tülle.

*Maße:* L. 19,1 cm; Blattb. 1,9 cm; L. Blatt 12,5 cm; L. Tülle 6,6 cm; L. mit Holzschaft 19,8 cm.

Inv.-Nr. 106460

Lanzentyp B3

**2. Bronzeblechstreifen:** zwei lange gebogene Streifen, die in unregelmäßigen Abständen vier bis fünf Löcher aufweisen, in einem Loch steckt anscheinend ein Niet; zwei weitere kleine gebogene Streifenfragmente ohne Durchbohrung; aneinandergesetzt ergeben sie einen bzw. zwei halbe Blechstreifen.

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch; Patina.

*Maße:* B. 0,7 cm; L. 7,8-8,8 cm; St. 0,1 cm; Dm. rek. ca. 10 cm.

Inv.-Nr. 106461

»Beinstreifen«

#### **TOMBA 51 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 29)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,20 × 0,64 × Tiefe 1,40 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW mit Cranium nach OSO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 14.7.1992

*Stratigraphie:* Laut Grabungstagebuch schneidet die Bestattung die t. 49 oder wird von dieser geschnitten; auf



dem Gräberfeldplan sind aber keine Berührungsflächen beider Gräber vorhanden.

*Inventar:* Als man das Grab dokumentierte, ging man davon aus, dass man sechs Fibeln und einen Spinnwirtel zwischen Schultern, Brust und Armen gefunden hatte, und so wurden diese Gegenstände auf dem Grabplan eingezeichnet. In Wirklichkeit handelt es sich nur um drei sicher nachweisbare Fibeln (1, 3-4) und um einzelne Schmuckkettchen (2, 5-6), die in einem Fall an einem röhrenartigen kleinen Blech (2) befestigt waren, das einem umgebogenen Fibelfuß ähnelt. Bei zwei weiteren ähnlichen Fragmenten (6) könnte es sich ebenso um eine Kettchenaufhängung oder aber um Fibelfußenden mit stehendem Schwanenhals handeln. Die Schmuckkettchen wurden bei der Inventarisierung erkannt und als solche vermerkt. Es ist nicht sicher, ob die Kettchen mit den Fibeln verbunden oder am Gewand festgenäht waren. Eine Bogenfibel (1) befand sich auf der linken Schulter, eine zweite (3) auf der linken Hüfte des Skeletts. Wahrscheinlich zu einer Dreibogenfibel (4) gehören die Fragmente, welche knapp unter dem Hals zum Vorschein kamen. Die Schmuckkettchen befanden sich auf der linken (2) und auf der rechten Schulter (5) sowie auf der Brust und am rechten Oberarm (6). Der Spinnwirtel (7) lag auf dem Bauch.

*Archäologische Bestimmung:* weiblich, adult.

**1. Bogenfibel:** Eisen; symmetrischer Bogen mit ovalem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der langtrapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einen stehenden (nicht ganz umgelegten) Schwanenhals. *Erhaltungszustand:* vollständig, große ankorrodierte Textilreste an Spirale, Fibelfuß und Bogen; Nadelspitze ist unter dem Fibelfuß ankorrodiert.

*Maße:* L. 7,9 cm; H. 3,9 cm; B. 0,8 cm.

Inv.-Nr. 106462

Fibeltyp G2, Fibelfußvariante stehender (nicht ganz umgelegter) Schwanenhals

**2. Schmuckkettchen mit Röhrenbefestigung:** Eisen; Fragmente von zwei aneinanderkorrodierten Ketten, die aus einzelnen Ringelchen ovaler Form bestehen; ein weiteres Kettenfragment ist mit einer Röhre aus Blech verbunden, die an ihrem ausdünnenden Ende einmal umgebogen ist

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch, korrodiert

*Maße:* L. Röhre 2,8 cm; Dm. 0,6 cm; Ringelchendm. 0,7-0,8 cm; L. Kettenfragment 5,2 cm.

Inv.-Nr. 106463

**3. Bogenfibel:** Eisen; symmetrischer Bogen mit ovalem Querschnitt; Spirale wahrscheinlich mit drei Windungen; der langtrapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt; das Fußende ist abgebrochen, aber als eingerollter Fuß (»con estremità a riccio«) inventarisiert.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, Fibelfuß fehlt, restauriert; korrodiert; an Spirale sind Eisenelemente ankorrodiert, die wahrscheinlich nicht zu den Schmuckkettchen gehören.

*Maße:* L. erh. 7,4 cm; L. erh. mit Eisenelement an Spirale 8,2 cm; H. 3,6 cm; B. 0,8 cm.

Inv.-Nr. 106464

Fibeltyp G2

**4. Dreibogen- oder Doppelbogenfibel:** Eisen; stark fragmentierte Fibel mit doppelten oder dreifachen Bögen; Spirale mit drei Windungen; Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentarisch; Textilreste an Fibelfuß.

*Maße:* L. rek. ca. 8 cm.

Inv.-Nr. 106465

Fibelgruppe: Wellenbogenfibel

**5. Schmuckkettchen:** Eisen; Fragmente von zwei aneinanderkorrodierten Ketten, die aus einzelnen Ringelchen ovaler Form bestehen.

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch, korrodiert.

*Maße:* Ringelchendm. 0,7-0,8 cm; L. Kettenfragment 4,8 cm.

Inv.-Nr. 106466

**6. Schmuckkettchen mit Röhrenbefestigung bzw. Fibelfragmenten:** Eisen; Fragmente von zwei aneinanderkorrodierten Ketten, die aus einzelnen Ringelchen ovaler Form bestehen; Fragmente von weiteren einzelnen Kettengliedern; zwei Fragmente, die zwar ganz ähnlich gestaltet sind wie die Kettchenaufhängung Nr. 2, aber auch Fibelfußfragmente mit stehendem Schwanenhals wie bei Fibel Nr. 1 sein könnten.

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch, korrodiert.

*Maße:* L. erh. Röhren bzw. Fibelfußfragmente 1,9-3,1 cm; Dm. 0,5 cm; Ringelchendm. 0,7-0,8 cm; L. Kettenfragment 3,9 cm.

Inv.-Nr. 106467

**7. Spinnwirtel:** Impasto, im Bruch grau-braun, Oberfl. braun; konisch mit einziehender Basis.

*Erhaltungszustand:* vollständig.

*Maße:* Dm. 2,8 cm; H. 1,9 cm.

Inv.-Nr. 106468

Spinnwirteltyp 3

## **TOMBA 57 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 30)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* keine Daten; tiefe Grabgrube.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW mit Cranium nach SO.

*Dokumentation:* Grabzeichnung und Fotos fehlen.

*Stratigraphie:* schneidet in der Grabgrubenecke t. 58 oder wird von dieser geschnitten.

*Dat.:* evtl. jünger als Phase IV.

*Inventar:* Laut Grabungstagebuch lag die Lanzenspitze (1) links neben dem Cranium im rechten Grabgrubenbereich. Eine Bogenfibel (2) wurde auf der Brust gefunden. Anstelle der im Tagebuch erwähnten Bogenfibel, die am linken Knie gelegen haben soll, liegen eiserne Hakenfragmente (3), welche wahrscheinlich zu einer Pinzette gehörten, in der Museumsschachtel und sind als solche inventarisiert.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; langes, äußerst schmales, fast lanzettartiges Blatt mit rhombischem Querschnitt, das sich kaum von der Tülle absetzt; die Tülle ist aus einem Blech hergestellt, dessen Enden genau aneinandertreffen; oberhalb des Tüllenrandes Loch für die Befestigung des Holzstabes.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leicht korrodiert.

*Maße:* L. 34,4 cm; Blattb. 2,6 cm; L. Blatt 23,5 cm; L. Tülle 10,9 cm.

Inv.-Nr. 106471

undifferenzierte Lanzenform

**2. Bogenfibel:** Eisen; hoher symmetrischer stabförmiger Bogen; Spirale mit drei Windungen; kurzer trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* in zwei Fragmenten; Nadelspitze fehlt; korrodiert.

*Maße:* L. 4,7 cm; H. 3,3 cm; B. 0,3 cm.

Inv.-Nr. 106472

Fibeltyp G2, spät (kurzer Fuß)

**3. Hakenfragmente und Ring:** Eisen; zwei umgebogene hakenförmige Bleche, die mit einem kleinen Ring verbunden sind; in einem steckt ein Niet; bei den Fragmenten könnte es sich um die Köpfe von Pinzetten handeln.

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch, korrodiert.

*Maße:* Hakenl. 1,5 cm; Ringdm. 0,8 cm.

Inv.-Nr. 106473

#### **TOMBA 60 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 30)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* keine Daten vorhanden.

*Erhaltungszustand:* gestört; Skelett sehr schlecht erhalten.

*Orientierung:* SSW-NNW mit Cranium nach S.

*Dokumentation:* Grabzeichnung und Fotos fehlen.

*Stratigraphie:* Die Bestattung wird von t. 59 (hellenistisch) in der Mitte komplett geschnitten.

*Inventar:* Die Lanzenspitze (1) wurde links vom Cranium im rechten Grabgrubenbereich gefunden.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; verschliffene breite Weidenblattform mit flachem linsenförmigem Querschnitt, flaches Blatt ohne Mittelrippe, kurze Tülle, deren Enden genau zusammentreffen.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leicht korrodiert.

*Maße:* L. 33,4 cm; Blattb. 4,3 cm; L. Blatt 20,0 cm; L. Tülle 13,4 cm.

Inv.-Nr. 106477

Lanzentyp H4

#### **TOMBA 62 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 30)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* keine Daten; tiefe Grabgrube.

*Erhaltungszustand:* Skelett sehr schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW mit Cranium nach OSO.

*Dokumentation:* Grabzeichnung und Fotos fehlen.

*Stratigraphie:* schneidet t. 67.

*Inventar:* Die Lanzenspitze (1) wurde neben der rechten Tibia im linken unteren Grabgrubenbereich gefunden.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; pilumartig; sehr kurzes rhombisches Blatt mit linsenförmigem Querschnitt und sehr langer Tülle, die sich bis zum Blatt stark ausdünnert, im unteren Drittel vom Tüllenmund ausgehend runder Querschnitt mit sich berührenden Blechenden; bis zum Blatt dann rhombischer bzw. quadratischer Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leicht korrodiert.

*Maße:* L. 32,6 cm; Blattb. 2,1 cm; L. Blatt 7,2 cm; L. Tülle 25,4 cm.

Inv.-Nr. 106483

Lanzentyp L2

#### **TOMBA 65 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 30)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* ca. 1,20×0,70 m (nach Foto); genaue Tiefe unbekannt; auf Foto tiefe Grabgrube.

*Erhaltungszustand:* gestört; Skelett sehr schlecht erhalten.

*Orientierung:* SSW-NNO mit Cranium nach S.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 21.7.1992

*Dokumentation:* Grabzeichnung fehlt, Foto vorhanden.

*Stratigraphie:* wird im Kopf- und Brustbereich von t. 64 (hellenistisch) geschnitten und zum Teil zerstört.

*Inventar:* Die Knickwandschüssel (2) lag zwischen den Füßen. Die genaue Position des Knochendiskusanhängers (1) ist unklar; einige Fragmente lagen laut Grabungstagebuch am rechten Fuß. Weitere passgenaue Fragmente wurden dagegen im hellenistischen Grab 64 neben dem linken Arm gefunden, und wurden dementsprechend als zwei separate Objekte für beide Bestattungen inventarisiert. Es

handelt sich aber nur um einen einzigen Knochendiskus, der wahrscheinlich auf der Brust des Kindes lag. Dieser Bereich wurde, wie es deutlich auf dem Grabungsfoto erkennbar ist, bei der Anlage der späteren Bestattung gestört, sodass Fragmente in diese gelangten.

*Archäologische Bestimmung:* infans.

### **1. Knochendiskusanhänger mit Metallringelchen:**

Knochen, Bronze; runde kleine Knochenplatte mit zentralem Loch und fünf (von ehemals wahrscheinlich acht) randlichen Durchbohrungen, in denen (urprünglich) sieben bronzene Ringelchen eingehängt waren, von denen eines noch in einem Loch steckt; die fragmentarisch, aber doch relativ gut erhaltene Knochenplatte ist sowohl auf der Vorder- als auch auf der Rückseite mit fast identischen Ritzverzierungen versehen; auf der VS befinden sich fünf konzentrische Kreise, dabei sind die Räume zwischen dem zweiten und dem dritten und zwischen dem vierten und fünften (äußersten) Kreis mit schrägen und geraden Linien und einem Andreaskreuz ausgefüllt; auf der RS befinden sich ebenso fünf konzentrische Kreise, von denen aber nur der Raum zwischen dem vierten und den fünften Kreis ausgefüllt ist.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; ca. ein Fünftel fehlt; etwas verwittert; Metallringelchen gut erhalten.

*Maße:* Dm. 4,2-4,3 cm; St. 0,3-0,4 cm; Dm. Ringelchen 0,6-0,8 cm.

Inv.-Nr. 106495 (Grab 65, Nr. 1) + Inv.-Nr. 106493 (Grab 64, Nr. 7)

Typ Knochendiskusanhänger (podosso)

**2. Knickwandschüssel mit Bodenzeichen:** Impasto; im Bruch rot-rotbraun; schwarze geglättete Oberfläche; feine bis gröbere Magerung mit größeren Quarzeinschlüssen; Drehscheibenware; betont kielförmiger Schulterumbruch (carena), steil geschweifeter Rand; nach außen verdickte und abgerundete Randlippe; halbrunder Bauch; mehrfach profilierter Ringfuß; auf der Fußaußenseite ist ein Kreuz eingeritzt.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; unvollständig.

*Maße:* Randdm. 14,0 cm; Bodendm. 7,2 cm; H. 6,6-6,9 cm; Wandst. 0,5-0,8 cm.

Inv.-Nr. 106496

Schüssel Typ 2

## **TOMBA 67 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 31)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* keine Daten vorhanden; genaue Tiefe unbekannt; auf Foto tiefe Grabgrube.

*Erhaltungszustand:* gestört; Skelett nicht vorhanden.

*Orientierung:* OSO-WNW.

*Dokumentation:* Grabzeichnung und Fotos fehlen.

*Stratigraphie:* wird von t. 62 geschnitten.

*Inventar:* Zur Position des Langschwertes (1) und der Lanzenspitze (2) liegen keine Angaben vor. Da auf der Schwertklinge keine organischen Reste der Scheide erkennbar sind, könnten Schwert und Scheide getrennt niedergelegt worden sein.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, evtl. Kenotaph.

### **1. Langspeer mit durchbrochenen Knaufblechen und Scheide mit Ortband und Scheidenmund:**

a. Langspeer: Eisen, Holz; kreuzförmiges Heft; rhombische, in der Mitte gebauchte Griffzunge, die zum verbreiterten Knauf hin hörnerartig auszipfelt; die Ränder der Griffzunge sind auf beiden Seiten von der Unterseite des Knaufs bis zur Oberseite der kreuzförmigen Verbreiterung merklich erhöht, um die beiden auf der Vorder- und Rückseite des Griiffs (ursprünglich) aufliegenden Platten aus organischem Material aufzunehmen; auf der Vorderseite der Griffzunge ist ein kreuzförmiges eisernes Verkleidungsblech (a1) erhalten, das auf der (vergangenen) Griffplatte durch Nieten befestigt war, die teilweise noch in der Griffzunge und im Heft stecken; sowohl auf dem Heft als auch auf dem Verkleidungsblech ist die zentrale halbrunde Aussparung gut sichtbar; der Knauf war mit in Durchbruchverzierung gefertigten Blechen (a2) verkleidet, die an diesem mit kleinen Nägelchen befestigt waren; von den Blechen sind einige Fragmente erhalten geblieben, die den Abschluss der Griffverkleidungsbleche bilden; das dargestellte Motiv ist aufgrund des fragmentarischen Zustandes nicht sicher bestimmbar, es scheint sich aber um ein Fantasietier, ein »animale fantastico« zu handeln; lange lanzettförmige Klinge mit symmetrischen Rändern; leichte Mittelrippe auf beiden Seiten.

*Erhaltungszustand:* teilweise restauriert, leicht bestoßen; Griffverkleidungsbleche nur zum Teil und in Fragmenten; korrodiert.

*Maße:* L. 75, 5 cm; L. rek. mit Griffverkleidungsblech ca. 79 cm; L. Griffzunge 9,8 cm; max. B. Griff 3,9 cm; B. erh. Heft 5,7 cm; L. Klinge 75,5 cm; max. B. Klinge 4,0 cm.

Inv.-Nr. 106511

Speerform 1, Knaufform 1

b. Scheide mit Ortband und Scheidenmund: Eisen, Holz, Bronze, Elfenbein; von der Scheide sind Fragmente der Verkleidungsbleche des Ortbands und vom Scheidenmund erhalten; bei dem rechteckigen und leicht gebogenen fragmentierten Blech mit definiertem Rand und zwei seitlichen kleinen Nieten (b), in dessen Innenseite Holzreste der Scheide erhalten blieben, dürfte es sich um den Scheidenmund handeln; unsicher ist die Position eines weiteren rechteckigen und leicht gebogenen Blechs (c), welches mit einem zentralen Motiv in Durchbruchtechnik und mit horizontalen getriebenen Rillen an der Oberseite verziert ist; im Inneren des Blechs haben sich deutliche Elfenbeinreste erhalten, die als Hintergrund der Durchbruchverzierung

aufzufassen sind; dieses Blech könnte ebenso einen Teil des Scheidenmundes gebildet haben oder mit dem Ortband oder sogar mit der Schwertaufhängung im Zusammenhang stehen; die Ortbandspitze (d) besteht aus einem gebogenen Blech mit ovalem Querschnitt, auf dessen Vorderseite wahrscheinlich ein »animale fantastico« in Durchbruchverzierung erscheint; der obere Rand des Blechs ist mit getriebenen horizontalen Rillen geschmückt; die unverzierte Rückseite des Blechs mündet im unteren Bereich in einen leicht abgesetzten breiten horizontalen Metallblechstreifen, in dem noch ein eiserner Niet und zwei bronzene Nieten (oder Nägelchenreste) stecken; da sich auf der Innenseite des Blechs noch organische Reste (Holz?) erhalten haben, ist es möglich, dass es nur den Abschlussrand eines weiteren organischen Ortbandelements bildete; weiterhin haben sich vom Ortband etliche kleine geknickte längliche Blechfragmente (e1) erhalten, in denen teilweise noch kleine von Holzresten umgebene Eisenniete stecken; diese länglichen Bleche dürften das Ortband seitlich eingerahmt haben; an einem ist ein weiteres horizontal verlaufendes Blech (e2) befestigt, sodass der Rahmen wahrscheinlich gegittert war; die Rahmenbleche sind separat gefertigt und in das Blech der Ortbandspitze geklemmt; unsicher bleibt die Position eines Blechfragments in Durchbruchverzierung und Binnenritzungen (e3), aufgrund seiner geringen Biegung scheint es nicht zu den Verkleidungsblechen des Schwertknaufs, sondern zum Ortband zu gehören; zwei kleine Bronzenägelchen mit runden Köpfen (f) dürften ebenso auf dem Ortband befestigt gewesen sein.

*Erhaltungszustand:* Ortbandspitze leicht bestoßen, sonst stark fragmentarisch; korrodiert.

*Maße:* Scheidenmund Element b L. erh. 4,2 cm, B. erh. 4,1 cm, St. 0,7-0,8 cm; Element c L. erh. 4,0 cm, B. erh. 3,3 cm, St. erh. 0,6 cm; Ortband L. rek. mit Rahmenblechen ca. 21,7 cm; L. Ortbandspitze 5,6 cm; B. 2,7-3,4 cm; St. 1,3 cm; B. Ortbandstreifen rek. 7,7 cm; Rahmenblechdm. 0,8 cm; rek. Gesamtl. Schwert in der Scheide steckend ca. 80,5-85 cm.

Schwertscheidentyp 2

Inv.-Nr. 106511

**2. Lanzenspitze:** Eisen; kleine Dimension, Lorbeerblattform mit gleichmäßig zusammenlaufenden Blatträndern; runde Tülle mit Resten des Holzschafthes.

*Erhaltungszustand:* leicht korrodiert.

*Maße:* L. 14,0 cm; Blattb. 3,1 cm; L. Blatt 7,7 cm; L. Tülle 6,3 cm; L. mit Holzschafft 15,4 cm.

Inv.-Nr. 106512

Lanzentyp G3

#### **TOMBA 75 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 32)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Orientierung:* OSO-WNW.

*Dokumentation:* Grabzeichnung und Fotos fehlen; laut Grabungstagebuch nicht ausgegraben.

*Stratigraphie:* schneidet t. 75 oder wird von dieser geschnitten.

*Dat.:* evtl. später als Phase IV.

*Inventar:* Aus der nicht vollständig ausgegrabenen Bestattung stammt nur eine verbogene Lanze (1).

*Archäologische Bestimmung:* männlich.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; (intentionell?) doppelt verbogenes langes weidenblattartiges Blatt mit profilierter Mittelrippe; lange, sehr dünne Tülle.

*Erhaltungszustand:* verbogen; an den Blatträndern bestoßen; Tüllenrand abgebrochen; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 32,5 cm (verbogen); L. aufgebogen ca. 35 cm; Blattb. erh. 2,4 cm; L. Tülle 13 cm.

Inv.-Nr. 106531

undifferenzierter Lanzentyp

#### **TOMBA 77 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 32)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,87 × 0,74 m; genaue Tiefe unbekannt; auf Foto tiefe Grabgrube.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SW-NO mit Cranium nach SSW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 19.11.1992

*Inventar:* Beide Dreibogenfibeln (1-2) befanden sich mit einigem Abstand voneinander im oberen Brust- bzw. Schulterbereich.

*Archäologische Bestimmung:* weiblich?, adult.

**1. Dreibogenfibel:** Eisen: spitze Bögen mit rundem bis ovalem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der lange Fibelfuß ist zum Ende hin abgebrochen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; mit Kunstharz alt restauriert; es fehlen Teile der Nadel, die Verbindung zwischen Fibelfuß und Bögen und das Fibelfußende; auf dem Fibelfuß große ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. rek. 8,3 cm; H. ca. 4,0 cm; B. 0,7-0,8 cm.

Inv.-Nr. 106532

Fibeltyp L1

**2. Dreibogenfibel:** Eisen: spitze Bögen mit rundem stabförmigem Querschnitt; Spirale wahrscheinlich mit drei Windungen; der lange Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer mehrfach nach innen gewickelten Spirale (»a ricciolo«).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; in der alten Restaurierung sind die Bögen und die Spirale falsch miteinander durch Kunstharz verbunden, sodass die Fibel fälschlich als Doppelbogenfibel inventarisiert wurde; es fehlen Teile der Nadel und die Verbindung zwischen Fibelfuß und

Bögen; Nadelspitze ist unter dem Fibelfuß ankorrodiert; besonders auf den Bogen ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. rek. 9,4 cm; H. ca. 3,7 cm; B. 0,6 cm (ohne Korrosionsschichten).

Inv.-Nr. 106533

Fibeltyp L1

### **TOMBA 78 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 32)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, Steine; organische Schicht stammt evtl. vom Holzсар.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,90 × 0,84 m; genaue Tiefe unbekannt; auf Foto tiefe Grabgrube.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO mit Cranium nach SSW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 23.11.1992

*Inventar:* Die Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach oben in der rechten oberen Grabgrubenecke. Auf dem Grabplan und dem Foto ist sie durch einige Steine deutlich vom Toten abgegrenzt. Das im Grabungstagebuch erwähnte Eisenmesser (2), das über der rechten Tibia gelegen haben soll, ist trotz Inventarisierung nicht auffindbar.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; sehr kleine Dimension; kleines bolzenartiges Blatt mit leichter Mittelrippe; die Tülle ist am Tüllenmund genauso breit wie die größte Breite des Blattes und hebt sich kaum von der Blattbreite ab, zwei Löcher zur Befestigung des Holzschafte am unteren Ende der runden Tülle.

*Erhaltungszustand:* Blatt leicht bestoßen, korrodiert.

*Maße:* L. 12,4 cm; Blattb. 1,9 cm; L. Blatt 5,7 cm; L. Tülle 6,7 cm.

Inv.-Nr. 106534

Lanzentyp K1

**2. Eisenmesser:** nicht auffindbar.

Inv.-Nr. 106535

### **TOMBA 79 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 32-34)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, evtl. kleiner Tumulus darüber.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,94 × 0,52 m; genaue Tiefe unbekannt; knapp unter der Oberfläche gefunden.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten, Cranium fragmentiert.

*Orientierung:* SO-NW mit Cranium nach SO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken, Beine nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 23.11.1992

*Inventar:* Der Antennengriffdolch (1) befand sich in der Scheide steckend mit dem Knauf nach oben und der Spitze nach unten auf der linken Beckenseite, sodass eine Position in »Trachtlage« angenommen werden kann. Ein eisernes Rasiermesser (11) lag neben dem rechten Knie. Ein Bronzering (2) steckte an einem Finger der linken Hand, ein zweiter Bronzering (3) an einem Finger der rechten Hand. Vier stark fragmentierte Fibeln (4-6, 8), die im Grabungstagebuch alle als Wellenbogenfibeln bezeichnet werden, befanden sich im linken oberen Brustbereich. In zweien war je ein Bronzeblechring (7, 9) eingehängt. Ein weiteres Fibelfragment (10) wurde auf dem linken Femur gefunden. Fragmente einer kleinen Amphore lagen in der linken oberen Grabgrubenecke rechts des Craniums (12); Fragmente einer weiteren kleinen Amphore (13) wurden dagegen in der rechten unteren Grabgrubenecke neben dem linken Fuß gefunden. Aufgrund der starken Fragmentierung beider Gefäße und ihrer extremen Grubenrandposition dürfte es sich um rituell zerscherte Keramik handeln, die in die Grabgrube geworfen worden war.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Antennengriffdolch mit Scheide:** Der Dolch steckte ursprünglich in der Scheide (vgl. Grabplan).

a. Antennengriffdolch: Eisen; länglicher konischer Knauf mit 2 stami (Antennen) deren pilzförmige Köpfe hörnerartig weit vom doppelkonisch gestalteten und höher liegenden Verschlusskopf abstehen, Antennenring mit ovalem Querschnitt, der auf die Griffangel aufgesteckt ist; eine Unterlegscheibe fehlt; Griffangel mit rechteckigem Querschnitt; Klinge mit leichter Mittelrippe.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; an der gebrochenen Griffangel Holzreste des Griffs; Klinge bestoßen; korrodiert.

*Maße:* L. erh. ca. 30,3 cm; Knauf (elsa) L. 3,1 cm; B. erh. 4,0 cm; Dm. 1,3-1,6 cm; Klinge L. erh. 17,1 cm.

b. Dolchscheide: Eisen; zwei ineinandergebördelte Verkleidungsbleche, ein drittes im unteren Scheidenbereich mit aufgesteckter größerer Kugel und Abschlussstift; die Art der Scheidenaufhängung ist aufgrund des fragmentarischen Zustandes unklar; von den Dolchscheidenketten hat sich nur ein größerer Ring und ein Fragment mit kleinen Ringen erhalten.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, große Bereiche fehlen, korrodiert.

*Maße:* L. rek. 26,4 cm; obere Kugel Dm. ca. 2,3 cm.

Inv.-Nr. 106537 (= Objekt-Nr. 2)

Gesamtl. Dolch in der Scheide: rek. (nach Grabplan und Fragmenten) ca. 38 cm

Antennengriffdolchtyp 2

**2. Fingerring:** Bronzeblech; Fragment mit halbrundem Querschnitt; Patina.

Inv.-Nr. 106538 (= Objekt-Nr. 3)

**3. Fingerring:** Bronzeblech; zwei Fragmente; zentrale horizontale tiefe Rille; Patina.  
nicht inventarisiert (= Objekt-Nr. 4)

**4. Doppelbogenfibel:** Eisen; rundstabige Bögen; der Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt endet in einer Spirale (»a riccio«) Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; hinterer Bogen und Teile der Nadel fehlen; Spirale stark korrodiert.

*Maße:* L. rek. ca. 8,5 cm.

Inv.-Nr. 106541 (= Objekt-Nr. 7)

Fibeltyp I1

**5. Doppelbogenfibelfragmente:** nach Beschreibung und Inventarisierung Doppelbogenfibel; Eisen; stark fragmentierte Bögen; Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und korrodiert.

*Maße:* unsicher.

Inv.-Nr. 106542 (= Objekt-Nr. 8)

Fibeltyp I1

**6. Doppelbogenfibel ohne Spirale:** Eisen; rundstabige Bögen mit breitem bandförmigem hinterem Abschnitt (it. a nastro).

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, korrodiert; es fehlen Fibelfuß und Nadelteile.

*Maße:* L. erh. 7,2 cm.

Inv.-Nr. 106543 (= Objekt-Nr. 9)

Fibeltyp H1

**7. Ring:** Bronzeblech; laut Grabungstagebuch in Fibel Nr. 6 eingehängt; fragmentiert, Patina.

*Maße:* Dm. 1,8 cm.

Inv.-Nr. 106544 (= Objekt-Nr. 10)

**8. Fibelfragmente:** nach Beschreibung und Inventarisierung Doppelbogenfibel; Eisen; stark fragmentierte, teils unbestimmbare Fragmente; Fibelfußfragment mit U-förmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und korrodiert.

*Maße:* unsicher.

Inv.-Nr. 106544 (= Objekt-Nr. 10, in Schachtel Nr. 10)

**9. Ring:** Bronzeblech; in Fibel eingehängtes Ringfragment ankorrodiert an einem Fibelfragment (wahrscheinlich der Nr. 8).

*Maße:* Dm. ca. 2 cm.

Objekt-Nr. 10

**10. Fibelfragment:** Eisen; Fibelfußfragment mit Spirale (»a riccio«).

*Maße:* L. erh. 4 cm.

Inv.-Nr. 106545 (= Objekt-Nr. 11, in Schachtel Nr. 11)

**11. Rasiermesser:** Eisenblech; annähernd halbkreisförmig gebogen; die Spitze endet gerade; auf Griffplatte steckt noch ein Niet.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, korrodiert.

*Maße:* L. ca. 12 cm; H. 4,0 cm.

Inv.-Nr. 106539 (= Objekt-Nr. 5)

Rasiermessertyp C1

*Höchstwahrscheinlich rituell zerscherbte Keramik:*

**12. Kleine Amphore:** Impasto buccheroide; Bruch: dunkelgrau und rot; feine Magerung mit deutlichen Quarzeinschlüssen; gut geglättete schwarze bis rotbraune Oberfläche; Innen teilweise rot-braun; acht kleine Scherben: eine Bodenscherbe mit Diskusfuß; vier Wandscherben mit Ritzverzierung bestehend aus sich schneidenden übereinanderliegenden Halbkreisgruppen, die eine rote Inkrustation aufweisen; eine Wandscherbe mit Henkelansatz; zwei kleine Henkel mit trapezoidem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentarisch.

*Maße:* H. Henkel 3,8 cm; Bodendm. ca. 4 cm.

Inv.-Nr. 106536 (= Objekt-Nr. 1)

wahrscheinlich Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico)

**13. Kleine Amphore:** Impasto buccheroide; Bruch: dunkelbraun; feine Magerung mit deutlichen Quarzeinschlüssen; gut geglättete schwarze Oberfläche; drei kleine Scherben: eine Wandscherbe mit Henkelansatz; zwei kleine Henkel mit ovalem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentarisch.

*Maße:* H. Henkel 4,4 cm; H. Wandscherbe 3,7 cm.

Inv.-Nr. 106540 (= Objekt-Nr. 6)

wahrscheinlich Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico)

## **TOMBA 80 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 34)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,01 × 0,74 m; genaue Tiefe unbekannt, nach Foto geringe Grabgrubentiefe.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW mit Cranium nach SO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 24.11.1992

*Stratigraphie:* Die Bestattung schneidet in rechter oberer Grabgrubenecke t. 81 im Bereich der Füße.

*Inventar:* Vier Fibeln wurden auf den Schultern und im oberen Brustbereich gefunden (Vierfibeltracht). Die Rechteckfibel (1) lag auf der rechten Schulter, eine Doppelbogenfibel (4) auf der linken. Eine Dreibogenfibel (3) befand sich auf der Brust am linken Oberarm, eine weitere Dreibogenfibel (2) am rechten Oberarm.

*Archäologische Bestimmung:* weiblich?, adult.

**1. Rechteckfibel:** Eisen, langer rechteckiger Bogen mit rundem Querschnitt; der mittellange gestauchte Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer kurzen, nach innen umgeschlagenen Spirale (»riccio«).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, der hintere Bogenabschnitt und die Spirale fehlen, korrodiert; starke ankorrodierte Textilreste auf der Bogenoberseite; die Nadelspitze ist unter dem Fibelfuß ankorrodiert.

*Maße:* L. erh. 9,2 cm; H. 4,4 cm; B. 1,2 cm.

Inv.-Nr. 106546

Fibeltyp M1

**2. Dreibogenfibel:** Eisen; Bögen mit rundem Querschnitt, wahrscheinlich Spirale mit drei Windungen; trotz der starken Fragmentierung dürfte es sich aufgrund der kurzen Bogenabstände um eine Dreibogenfibel handeln.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentarisch; erhalten haben sich nur die beiden hinteren Bögen und eine stark korrodierte Spirale.

*Maße:* L. erh. 2,5 cm; H. erh. 2,7 cm.

Inv.-Nr. 106547

Fibeltyp L1

**3. Dreibogenfibel:** Eisen; spitze Bögen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, es fehlen der Fibelfuß und die Nadel, in zwei Teile zerbrochen; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 5,1 cm; H. 3,4-3,6 cm; B. 0,8 cm.

Inv.-Nr. 106548

Fibeltyp L1

**4. Doppelbogenfibel:** Eisen; stark geknickte, spitze Bögen mit ovalem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, es fehlen der Fibelfuß und Nadelteile, in zwei Teile zerbrochen; stark korrodiert.

*Maße:* L. erh. 3,4 cm; H. 3,4 cm; B. 0,7 cm.

Inv.-Nr. 106549

Fibeltyp I1

## **TOMBA 81 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994**

### **(Taf. 34-35)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,50 (mit Verlängerung in t. 80) × 0,84 m; geringe Grabgrubentiefe.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SW-NO mit Cranium nach SW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 24.11.1992

*Stratigraphie:* wird an den Füßen von t. 80 geschnitten.

*Inventar:* Die Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach oben, rechts vom Cranium, oberhalb des rechten Ober-

arms im linken Grabgrubenbereich. Der Antennengriffdolch (2) wurde mit dem Knauf nach oben und der Spitze nach unten in der Scheide steckend am rechten Bein vom unteren Femurabschnitt ausgehend aufgefunden.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; trianguläres schmales Blatt mit flachem linsenförmigem Querschnitt; Tüllenansatz stark fragmentiert.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; die Tülle fehlt bis auf einen kleinen Ansatz völlig, korrodiert.

*Maße:* L. erh. 26,2 cm; Blattb. 4,9 cm; L. Blatt 24,5 cm.

Inv.-Nr. 106550

**2. Antennengriffdolch mit Scheide:** Der Dolch steckte ursprünglich in der Scheide (vgl. Grabplan).

a. Antennengriffdolch: Eisen; Knauf mit vier stami (Antennen), deren Stengel und pilzförmige Köpfe leicht vom pilzförmigen Verschlusskopf der Griffangel abstehen; der Antennenring und die darunter befindliche runde Unterlegscheibe sind auf die Griffangel aufgesteckt; Griffangel mit rechteckigem Querschnitt; die stark bestoßene Klinge weist keine Mittelrippe auf.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und korrodiert, Knauf in zwei nicht mehr zusammenpassende Teile zerbrochen; Knauf von Griffangel und Unterlegscheibe abgebrochen; an Griffangel und Oberteil der Klinge Holzreste des Griffs.

*Maße:* L. erh. ca. 28 cm; B. erh. 3,5 cm; Knauf (elsa) L. erh. 4,7 cm, B. rek. ca. 6,5 cm; Klinge L. erh. 19,4 cm.

b. Dolchscheide: Eisen; zwei ineinandergebördelte Verkleidungsbleche, ein drittes Blech mit einer getriebenen Verzierung aus horizontalen Rillen im unteren Scheidenbereich, mit aufgesteckter großer Kugel und Abschlusstift mit breitem pilzförmigem Kopf, der etwas breiter als die obere Kugel ist; die Scheidenaufhängung wird durch ein rechteckiges Blech gebildet, das einmal um die Scheide herumgeschlagen wurde und an einer Seite (der Rückseite der Scheide) mit zwei großen Nieten befestigt ist; das Scheidenaufhängungsblech endet in einer einfachen Scharnierkonstruktion, die sich auf der Rückseite der Scheide befindet; die ineinandergreifenden Röhrenteile des gerollten Scharniers befinden sich dabei sowohl am Ende des Scheidenaufhängungsblechs als auch an einem separat angefertigten Scharnierblech; die beiden Enden des einmal umgeschlagenen Scharnierblechs waren ursprünglich mit drei kleineren Eisennieten befestigt, von denen Reste unter der Korrosionsschicht erhalten sind; von den Dolchscheidenketten nur das Fragment von drei ineinandersteckenden Kettengliedern vorhanden, die aus einem größeren Ring und zwei kleineren Ringen bestehen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; es fehlen Teile der beiden größeren Verkleidungsbleche und des Scheidenaufhängungsblechs; korrodiert; in der alten Restaurierung teilweise mit einer Kunstharzschicht verklebt.

*Maße:* L. 32,5 cm; B. 5,2 cm; Scharnierblech L. 3,1 cm, B. 1,8 cm; obere Kugel Dm. 2,4 cm; untere Kugel/Stift Dm. 2,7 cm; Kettenglieder Dm. ca. 2,2.  
Inv.-Nr. 106551  
Gesamtl. Dolch in der Scheide: erh. 41 cm, nach Grabplan ca. 50 cm  
Antennengriffdolchtyp 2, Var. mit Scharnieraufhängung (pgst-2sc)

### **TOMBA 82 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 36)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.  
*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,26 × 0,75 m; geringe Grabgrubentiefe.  
*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.  
*Orientierung:* SO-NW mit Cranium nach SW.  
*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken, Füße zusammen.  
*Inventar:* Das Langschwert (1) befand sich mit dem Knauf nach oben und der Spitze nach unten entlang des rechten Arms vom rechten Oberarm ausgehend bis zum unteren Abschnitt des rechten Femur. Laut Grabungstagebuch soll es in der organischen Scheide steckend aufgefunden worden sein. Allerdings sind keine organischen Reste auf der Klinge sichtbar, sodass diese Beobachtung nicht verifiziert werden kann. Die Lanzenspitze (2) lag mit der Spitze nach unten neben einem Stein im rechten unteren Grabgrubenbereich. Ein nicht im Grabungstagebuch erwähntes und auf dem Grabplan fehlendes Tüllenfragment (3) könnte zum Lanzenschuh oder zu einer weiteren Lanzenspitze gehören.  
*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Langschwert:** Eisen; das einzige für die Bestimmung signifikante Element ist ein Fragment der rhombischen, in der Mitte gebauchten Griffzunge.

*Erhaltungszustand:* extrem fragmentiert und korrodiert.  
*Maße:* L. Klinge erh. 66 cm; L. Griffzungenfragment 3,5 cm; L. rek. nach Grabplan 72-75 cm.

Inv.-Nr. 106552  
Schwerttyp 1 (nach Griffzunge)

**2. Lanzenspitze:** Eisen; äußerst schmales, lanzettförmiges langes Blatt mit linsenförmigem Querschnitt, das sich nur leicht von der konischen Tülle absetzt; aufgrund des Erhaltungszustandes Form nicht mehr bestimmbar.

*Erhaltungszustand:* bestoßen; unterer Teil der Tülle abgebrochen, korrodiert und abgeblättert.

*Maße:* L. 26 cm; Blatt L. 10,5 cm; B. 2,1 cm; Tülle L. 15,5 cm.

Inv.-Nr. 106553

*Zugehörigkeit unsicher:*

**3. Tüllenfragment:** Eisen; gebogenes konisches Blech; zu einem Lanzenschuh oder zu einer weiteren Lanzenspitze gehörig, aber nicht Teil von Nr. 2.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, korrodiert.

*Maße:* L. 5,9 cm; Dm. 1,5-2,2 cm.

Inv.-Nr. 106553

### **TOMBA 83 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 36)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,64 × 0,60 m; geringe Grabgrubentiefe.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW mit Cranium nach SO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 23.3.1993

*Inventar:* Fragmente einer Tasse (1) wurden rechts am Kopf im linken Grabgrubenbereich gefunden. Zwei Fibeln lagen im oberen Brustbereich in Schulterhöhe, eine (2) auf der rechten, die andere (3) auf der linken Seite. Der Armreif (4) befand sich am linken Unterarm. An ihm ist eine Doppelbogenfibel (5) ankorrodiert, die weder im Grabungstagebuch noch auf dem Grabplan erwähnt wird. Einige Fragmente der Fibel Nr. 2 scheinen zu dieser Doppelbogenfibel zu gehören. Die tatsächliche Fibelanzahl ist daher unsicher.  
*Archäologische Bestimmung:* juvenil / infans.

**1. Kleine Tasse mit Knubbenverzierung:** Impasto; Bruch: hellbraun; gröbere Magerung mit kleinen Einschlüssen; verstrichene braune Oberfläche; handgemacht; Miniaturtasse gerundeter, kalottenartiger Form; Rand zieht nach innen ein; nach innen schräg abgeschnittene Randlippe; Standboden; auf der größten Ausdehnung (Schulter) befinden sich drei runde Knubben (je eine Knubbe an drei Seiten, die vierte Seite wird vom Henkel eingenommen); der untere Henkelansatz befindet sich knapp oberhalb des Bodens.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; es fehlen Teile des Randes und der Henkel.

*Maße:* Randdm. rek. 6,2 cm; Bodendm. 4,1 cm; H. 4,6 cm; Wandst. 0,4-0,9 cm.

Inv.-Nr. 106557  
Tassentyp B3 (mit drei Knubben)

**2. Fibelfragmente:** Eisen; wenige Fragmente; Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer inneren Spirale («a riccio»); evtl. gehört der Fibelfuß zu Fibel Nr. 5.  
*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, korrodiert, ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. Fibelfuß erh. 4,4 cm.

Inv.-Nr. 106555



**3. Fibelfragmente:** wahrscheinlich Doppelbogenfibel; Eisen; rundstabiger Bogen; langer trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, korrodiert.

*Maße:* L. Fibelfuß erh. 3,5 cm.

Inv.-Nr. 106556

evtl. Fibeltyp I1

**4. Armreif:** Bronze; gegossen; drei Windungen; mittlerer Querschnitt einer dünnen »falschen Spirale« (it. »a falsa spirale«), verziert mit drei flachen horizontalen Rillen; der mittlere Teil mündet zu beiden Seiten in stabförmige Windungen, die mit in Abständen profilierte Rippengruppen verziert sind; die Armreifenden sind knobbenartig gestaltet.

*Erhaltungszustand:* vollständig; Patina; am Armreif ist Fibel Nr. 5 ankorrodiert.

*Maße:* Dm. 4,9 cm; H. 2,8-3,0 cm; H. mittlerer Querschnitt 0,7 cm; St. rundstabige Enden 0,2-0,3 cm.

Inv.-Nr. 106554

Armreiftyp B2

**5. Doppelbogenfibel:** Eisen; an Armreif Nr. 4 ankorrodiert; gerundete weite Bögen mit ovalem Querschnitt; Spirale unter Textilresten und Korrosionsschichten verborgen, wahrscheinlich mit drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, es fehlen der Fibelfuß und Nadelteile, in zwei Teile zerbrochen; korrodiert; auf der Unterseite ankorrodierte Textilschicht.

*Maße:* L. erh. 4,5 cm; H. 3,7 cm; B. 0,8 cm.

Inv.-Nr. 106554 (wie Armreif)

Fibeltyp I1

#### **TOMBA 84 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 37)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,18 × 0,75 m; geringe Grabgrubentiefe.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW mit Cranium nach SO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 23.3.1993

*Inventar:* Die Lanzenspitze (1) befand sich mit der Spitze nach oben im linken oberen Grabgrubenbereich rechts neben dem Cranium. Das kleine Messer (2) lag neben der rechten Tibia.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; schmales weidenblattförmiges Blatt mit angedeuteter Mittelrippe, kurze konische Tülle; knapp oberhalb des Tüllenmundes Löcher für die Befestigung des Holzschafes.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leicht korrodiert.

*Maße:* L. 33,8 cm; Blattb. 4,2 cm; L. Blatt 24,6 cm; L. Tülle 9,2 cm.

Inv.-Nr. 106558

Lanzentyp H2

**2. Messer:** Eisen; gerade Klinge mit geradem Rücken; abgesetzte Griffplatte mit Niet.

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch; es fehlen Klingenspitze und Teile der Griffplatte; mit Kunstharz restauriert.

*Maße:* L. erh. 12,8 cm; B. 1,9 cm.

Inv.-Nr. 106559

#### **TOMBA 85 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,07 × 0,74 m; genaue Tiefe unbekannt, auf Foto tiefe Grabgrube.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* WSW-ONO mit Cranium nach WSW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 23.3.1993

*Dat.:* evtl. jünger als Phase IV.

*Inventar:* Die eisernen Fibelfragmente (1), die unter der Mandibula lagen und auf dem Grabplan eingezeichnet und im Grabungstagebuch vermerkt wurden, sind nicht inventarisiert und nicht auffindbar. Daher kann die zeitliche Einordnung der Bestattung nicht bestimmt werden.

*Archäologische Bestimmung:* adult.

#### **TOMBA 86 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 37)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,20 × 0,79 m; genaue Tiefe unbekannt, auf Foto tiefe Grabgrube.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken, Füße zusammen, Cranium nach links.

*Ausgrabungsdatum:* 24.3.1993

*Inventar:* Die Lanzenspitze (2) befand sich mit der Spitze nach unten im linken unteren Grabgrubenbereich neben dem rechten Fuß. Das Langschwert (1) lag mit dem Knauf nach oben in seiner Holzscheide steckend, vom Becken ausgehend bis zur linken Tibia.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Langschwert in Holzscheide:** Eisen, Holz; fragmentierter Griff, kreuzförmiges Heft mit halbrunder Aussparung und leicht rhombischer Griffzunge, auf der sich ein zentraler Niet erhalten hat; fragmentierte lanzettförmige Klinge, auf der Reste der Holzscheide ankorrodiert sind.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, in vier große Teile zerbrochen; Holzreste der Scheide auf der Klinge.

*Maße:* L. erh. 63,5 cm; L. nach Grabplan ca. 72 cm; L. Griffzungenfragment 8,4 cm; B. Heft erh. 5,7 cm.  
Inv.-Nr. 106560  
Schwerttyp 1

**2. Lanzenspitze:** Eisen; weidenblattförmiges Blatt mit schmalen linsenförmigem Querschnitt, ohne Mittelrippe; mittellange konische Tülle mit rundem Querschnitt und Einziehung am Blattübergang; Befestigungslöcher für den in Resten erhaltenen Holzstab knapp oberhalb des Tüllenmundes.

*Erhaltungszustand:* gut, leicht korrodiert; ein großer Rest des Holzschafthes steckt in der Tülle.

*Maße:* L. 21,9 cm; Blattb. 3,2 cm; L. Blatt 13,6 cm; L. Tülle 8,3 cm; Dm. Tülle 2,3 cm; L. mit Holzstabrest 26,8 cm.

Inv.-Nr. 106561

Lanzentyp H1

## **TOMBA 87 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 42)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,24 × 0,60 m; genaue Tiefe unbekannt, auf Foto geringe Grabgrubentiefe.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW mit Cranium nach SO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 24.3.1993

*Stratigraphie:* Nach dem Gräberfeldplan wird die Bestattung leicht von t. 88 geschnitten oder schneidet diese; darüber ist allerdings nichts im Grabungstagebuch vermerkt.

*Inventar:* Ein Fragment mit Randansatz und Henkel einer Kyx (6) lag oberhalb der linken Schulter links neben dem Kopf im rechten Grabgrubenbereich. Ein Antennengriffdolch (1) mit seiner Scheide befand sich im linken Brustbereich und reichte von der linken Schulter bis zum Becken. Da die zur Hälfte herausgezogene Klinge fest in der Scheide steckt bzw. an dieser ankorrodiert ist, kann davon ausgegangen werden, dass der Antennengriffdolch während der Deponierung in der Scheide steckte, obwohl auf dem Grabplan der Dolch herausgezogen neben der Scheide eingezeichnet ist. Fibelfragmente befanden sich auf der linken Schulter (2), auf der Brust (3) und links neben dem Antennengriffdolch sowie auf der Brust (4), letztere steht wahrscheinlich mit der Dolchscheidenaufhängung in Verbindung. Es ist unsicher, ob die verstreut liegenden Fragmente tatsächlich drei verschiedenen Fibeln zuzuordnen sind oder nur einer einzigen Dreibogenfibel. Zwei Bronzeringe (5) wurden neben dem linken Knie gefunden.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

### **1. Antennengriffdolch mit Scheide:**

a. Antennengriffdolch: Eisen, Holz; konischer Knauf mit vier stami (Antennen), deren Stengel und pilzförmige Köpfe vom pilzförmigen Verschlusskopf der Griffangel abstehen; der Antennenring mit rundem Querschnitt und die darunter befindliche runde Unterlegscheibe sind auf die Griffangel aufgesteckt; Griffangel mit rechteckigem Querschnitt; die Klinge, welche in der Scheide steckt und an diese ankorrodiert ist, besitzt eine kaum sichtbare Mittelrippe.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, Knauf von Griffangel abgebrochen; eine Antenne abgebrochen, sonst ist der Knauf sehr gut erhalten; an Griffangel Holzreste des Griiffs; Klinge bestoßen.

*Maße:* L. erh. 34,6 cm; B. 4,3 cm; Knauf (elsa) L. 4,0 cm, B. 5,5 cm; Klinge L. erh. 24,5 cm.

b. Dolchscheide: Eisen, Bronze, Holz; zwei ineinandergebördelte Verkleidungsbleche, ein drittes im unteren Scheidenbereich mit aufgesteckter großer Kugel und Abschlussstift mit breitem pilzförmigem Kopf; die Scheidenaufhängung wird durch ein rechteckiges Blech gebildet, das einmal um die Scheide herumgeschlagen wurde und an einer Seite (der Rückseite der Scheide) mit zwei Nieten mit großen Köpfen befestigt ist; das Scheidenaufhängungsblech endet in einer einfachen Scharnierkonstruktion, die sich auf der Rückseite der Scheide befindet; die Röhrenteile des gerollten Scharniers befinden sich am Ende des Scheidenaufhängungsblechs, in diesen steckt ein langer Eisenstift, der am oberen Ende mit einer kleinen Bronzescheibe verziert ist; das separat angefertigte Scharnierblech fehlt (bereits antik?); während die Seite des Scheidenaufhängungsblechs mit den beiden Löchern nicht mehr vorhanden ist, sind die beiden Dolchscheidenketten gut erhalten; die Ketten bestehen aus je einem großen Ring durch die der Gürtel gezogen wurde und daran anschließenden sieben Kettengliedern, die jeweils von drei Ringelchen gebildet werden; befestigt wurden sie mit dem Scheidenaufhängungsblech durch je einen mittelgroßen Ring.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, Teile der Verkleidungsbleche und des Scheidenaufhängungsblech fehlen, Scharnierblech nicht mehr vorhanden; Dolchscheidenketten sind sehr gut erhalten.

*Maße:* L. rek. 27,7 cm; B. 5,6 cm; B. Scheidenaufhängungsblech 6,5-6,8 cm; obere Kugel Dm. ca. 2,3 cm; untere Kugel/Stift Dm. ca. 2,2 cm; Kettenglieder: große Ringe Dm. 3,0 cm, mittlere Ringe Dm. 2,5-2,66 cm, kleine Ringe Dm. 1,6-1,8 cm.

Inv.-Nr. 106563 (= Objekt-Nr. 3)

Gesamtl. Dolch in der Scheide: rek. ca. 38 cm (im eingeschobenen Zustand)

Antennengriffdolchtyp 2, Var. mit Scharnieraufhängung (pgst-2sc)

**2. Fibelfragment:** Eisen; Fragment eines umgeschlagenen Fibelfußendes («a riccio») oder einer Spirale, korrodiert.

*Maße:* L. 2,1 cm.

nicht inventarisiert, Objekt-Nr. 2

**3. Fibelfragmente:** Eisen; Fragmente von Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt und einer Spirale mit drei Windungen, korrodiert.

*Maße:* L. 4,5 und 2,6 cm

Inv.-Nr. 106564 (= Objekt-Nr. 4)

**4. Dreibogenfibelfragment:** Eisen; weite Bögen mit rundem Querschnitt.

*Maße:* L. 2,4 cm.

Inv.-Nr. 106565 (= Objekt-Nr. 5)

evtl. Fibelklasse I

**5. Zwei Ringe:** Bronze; ein vollständig erhaltener rundstabiger Ring mit geschlossenen, sich berührenden Enden und das Fragment eines weiteren rundstabigen Rings.

*Maße:* Dm. 1,4-1,5 cm.

Inv.-Nr. 106566 (= Objekt-Nr. 6)

**6. Kylixfragment:** Impasto buccheroide/lokaler Bucchero; Bruch: grau-dunkelbraun; sehr feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; weit nach außen geschweiften Rand; leicht abgestrichene Randlippe; horizontaler rundstabiger Henkel, der sich an den Enden stark verbreitert; eine horizontal eingeritzte Linie befindet sich zwischen dem Henkel, am Übergang zwischen Rand und Boden.

*Erhaltungszustand:* ein größeres Fragment.

*Maße:* Randdm. unsicher, H. erh. 4,8 cm; B. Henkel rek. ca. 10 cm.

Inv.-Nr. 106562 (= Objekt-Nr. 1)

Kylixtyp E1

## **TOMBA 88 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 39)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,96 × 0,61 m; genaue Tiefe unbekannt, auf Foto tiefe Grabgrube.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SW-NO mit Cranium nach SW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 28.3.1993

*Stratigraphie:* Nach dem Gräberfeldplan schneidet die Bestattung leicht die t. 87 oder wird von dieser geschnitten; darüber ist allerdings nichts im Grabungstagebuch vermerkt.

*Inventar:* Die Lanzenspitze (2) befand sich mit der Spitze nach unten an der unteren Grabgrubenkante. Das Lang-

schwert (1) lag mit dem Knauf nach oben in seiner Holz-scheide steckend neben dem linken Bein.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Langschwert in Holz-scheide:** Eisen, Holz; kreuzförmiges Heft; rhombische, in der Mitte gebauchte Griffzunge, in der noch einige der Niete stecken, mit denen die (vergangenen) organischen Griffplatten und die kreuzförmigen (fragmentierten) Verkleidungsbleche verbunden waren; die Ränder der Griffzunge sind auf beiden Seiten von der Unterseite des Knaufs bis zum abgebrochenen Ende der Griffzunge merklich erhöht; von den Griffverkleidungsblechen haben sich nur wenige Fragmente erhalten, die auf dem kreuzförmigen Heft (a) und auf dem oberen Griffzungenende (b) auflagen; der Knauf war mit in Durchbruchverzierung gefertigten Blechen (c) verkleidet, die an diesem mit kleinen Nägelchen befestigt waren, wobei das (geometrische?) Motiv aufgrund des fragmentarischen Zustands nicht sicher bestimmbar ist; lange lanzettförmige Klinge mit symmetrischen Rändern, auf der organische Reste der Holz-scheide ankorrodiert sind.

*Erhaltungszustand:* teilweise restauriert, leicht bestoßen; Griffverkleidungsbleche nur zum Teil und in Fragmenten; korrodiert; Holzreste der Griffplatten auf der Griffzunge; Holzreste der Scheide auf der Klinge; als Klingenspitze wurde mit Kunstharz ein Element angeklebt, welches wesentlich stärkere Holzreste aufweist als die übrige Klinge; ob dieses Stück tatsächlich zur Klinge gehörte ist unsicher, da auf dem Grabplan das Schwert nur mit einer Gesamtlänge von ca. 60 cm eingezeichnet ist.

*Maße:* L. 73 cm; L. rek. mit Griffverkleidungsblech ca. 76 cm; L. Griffzunge erh. 9,5 cm; max. B. Griff 3,6 cm; B. erh. Heft 6,7 cm; L. Klinge 63,5 cm; max. B. Klinge 3,1-3,6 cm.

Inv.-Nr. 106567

Schwerttyp 1, Knaufform 1

**2. Lanzenspitze:** Eisen; Lorbeerblattform mit zur Spitze hin gleichmäßig zusammenlaufenden Blattränder; rhombischer Querschnitt; deutlicher Mittelgrat, aber keine Mittelrippe, konische Tülle, in der noch der Rest des Holz-schaftes steckt.

*Erhaltungszustand:* am Tüllenmund bestoßen, leicht korrodiert; unter der Korrosionsschicht ist die eiserne Oberfläche sehr gut erhalten; ein Rest des Holz-schaftes steckt in der Tülle.

*Maße:* L. 22,3 cm; Blattb. 3,7 cm; L. Blatt 12,7 cm; L. Tülle 9,6 cm; Dm. Tülle 2,2 cm.

Inv.-Nr. 106568

Lanzentyp G1

**TOMBA 89 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994**  
**(Taf. 40-42)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab mit verlängerter Grabgrube, zu den Füßen des Bestatteten ist ein kleiner Bereich nur durch einen größeren Stein abgegrenzt; evtl. mit kleinem Tumulus.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,74 × 0,80 m; genaue Tiefe unbekannt, auf Foto tiefe Grabgrube.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW mit Cranium nach SO (nach Grabplan).

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 28.3.1993

*Inventar:* Eine kleine Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach oben in der rechten oberen Grabgrubenecke. Der Antennengriffdolch (2) war, mit dem Knauf nach unten und der Spitze nach oben in der Scheide steckend, an der rechten Tibia und dem rechten Femur aufgefunden worden. Unter diesem kam ein Fibelfragment (3) zum Vorschein, das zur Dolchscheidenaufhängung gehört haben dürfte. Eine weitere Fibel (4) lag im linken Brustbereich neben dem linken Unterarm. Zu Füßen stand das Bronzebecken (6), in welchem sich ein halbkreisförmig gebogenes Eisenblech (7) befand. Die Olla (11) stand in einem unterhalb der Füße des Bestatteten angelegten Bereich (wahrscheinlich kein echtes »ripostiglio«), das nur durch einen größeren Stein (nach Grabplan) von der eigentlichen Bestattung abgegrenzt war. In oder neben der Olla befand sich ein kleiner Schöpfkrug (10) aus Bucchero. Weitere Fragmente (5) von einer oder zwei Fibeln, die wahrscheinlich erst während der Bergung des Skeletts entdeckt worden waren, sind weder im Grabungstagebuch noch auf dem Grabplan vermerkt.

Neben dem linken Oberarm wurden die Scherben eines Kruges oder einer Amphore (9) gefunden, die mit Stempelverzierungen und fächerartigen Kerbstichlinien verziert sind. Zwei Henkelfragmente mit Gefäßwand und Rand (8), die neben dem linken Fuß zum Vorschein kamen, stammen von einem Kantharos aus Impasto. Unsicher bleibt ob die beiden Gefäße, von denen nur sehr wenige Fragmente vorhanden sind, echte Beigaben waren oder rituellen zerscherbt in die Grabgrube gelangten.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; Lorbeerblattform kleiner Dimension, zur Spitze gleichmäßig zusammenlaufende Blattränder, flache Mittelrippe oder Mittelgrat; in der leicht konischen Tülle steckt knapp oberhalb des Tüllenmundes in zwei Löchern ein eiserner Befestigungsniel für den Holzstab.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen, Spitze abgebrochen; korrodiert und abgeblättert.

*Maße:* L. 15,0 cm; Blattb. 3,7 cm; L. Blatt 9,0 cm; L. Tülle 6,0 cm; Dm. Tülle 2,2 cm.

Inv.-Nr. 106569 (= Objekt-Nr. 1)

Lanzentyp G3

**2. Antennengriffdolch mit Scheide:** Der Dolch steckte ursprünglich in der Scheide (vgl. Grabplan).

a. Antennengriffdolch: Eisen; Knauf mit vier stami (Antennen), deren Stengel, die in pilzförmige Köpfe münden vom pilzförmigen Verschlusskopf der Griffangel absteigen; auf einem der Stengel hat sich eine plastische Rippenverzierung unterhalb des Pilzkopfes erhalten; der Antennenring mit rundem Querschnitt und die darunter befindliche deutlich sichtbare runde Unterlegscheibe sind auf die Griffangel aufgesteckt; Griffangel mit ovalem Querschnitt; flache Klinge, in deren Oberseite zwei Niete stecken, mit denen der organische Griff befestigt war.

*Erhaltungszustand:* in drei Teile zerbrochen; eine Antenne und der Kopf eines Stengels sind abgebrochen und fehlen; Knauf sonst gut erhalten, Klinge bestoßen; an Griffangel Holzreste des Griffs, korrodiert.

*Maße:* L. ca. 33 cm; Knauf (elsa) L. 3,4 cm, B. 4,1 cm; Klinge L. ca. 23 cm.

b. Dolchscheide: Eisen; zwei ineinandergebördelte Verkleidungsbleche, ein drittes Blech im unteren Scheidenbereich mit aufgesteckter großer Kugel und Abschlussstift mit schmalem Kopf, welches am oberen und am unteren Rand mit getriebenen Rillen verziert ist; die Scheidenaufhängung wird durch ein rechteckiges Blech gebildet, von dem sich nur ein größeres Fragment auf einem der Verkleidungsbleche erhalten hat; eine der ehemals daran befestigten Dolchscheidenketten ist gut erhalten, die andere stark fragmentiert; die Ketten bestehen aus je einem großen Ring durch die der Gürtel gezogen wurde und daran anschließenden sieben Kettenglieder aus kleinen Ringchen, von denen jeweils zwei bis drei ein Kettenglied bilden; befestigt wurden sie mit dem Scheidenaufhängungsblech durch je einen mittelgroßen Ring.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, große Teile der Dolchscheidenaufhängung fehlen; korrodiert; Reste des organischen Futters an den Innenseiten der Verkleidungsbleche  
*Maße:* L. 30,5 cm; B. 4,6 cm; obere Kugel Dm. 1,8-2,4 cm; untere Kugel/Stift Dm. 1,7 cm; Kettenglieder große Ringe Dm. 2,5-2,7 cm, mittlerer Ring Dm. 2,4 cm, kleine Ringe Dm. 1,3-1,5 cm.

Inv.-Nr. 106571 (= Objekt-Nr. 3)

Gesamtl. Dolch in der Scheide: rek. 40,5-41,5 cm

Antennengriffdolchtyp 2

**3. Fibelfragment:** Eisen; laut Inventarisierung Doppelbogenfibel; der mittellange trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale (»a riccio«); evtl. an Dolchkette gehangen.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, korrodiert; es fehlen große Teile der Bögen, die Spirale und die Nadel.

Maße: L. Fibelfuß 3,0 cm.  
Inv.-Nr. 106577 (= Objekt-Nr. 9)  
evtl. Fibelklasse I

**4. Doppelbogenfibel:** Eisen; laut Inventarisierung Doppelbogenfibel, darauf weisen auch die weiten Bögenabstände hin; der lange trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer mehrfach gewundenen Spirale (»a riccio«).

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, korrodiert; es fehlen der hintere Bogen und die Spirale, die Nadelspitze ist unter dem Fibelfuß ankorrodiert.

Maße: L. erh. ca. 9,0 cm; L. Fibelfuß ca. 5,5 cm.  
Inv.-Nr. 106570 (= Objekt-Nr. 2)  
evtl. Fibelklasse I

**5. Fibelfragmente:** Eisen; laut Inventarisierung Doppelbogenfibel; rundstabige Bögen; Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt; Spirale mit noch zwei (von drei?) Windungen; die Fragmente könnten durchaus auch zu zwei Fibeln gehören.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, korrodiert; es fehlen große Teile der Bögen und der Nadel.

Maße: L. Fibelfußfragment 1,5 cm.  
Inv.-Nr. 106579 (= Objekt-Nr. 11)

**6. Perlrandbecken:** Bronzeblech; kleine Dimension; ausbiegende gerundete Gefäßwand mit leicht konkavem Boden; breiter ausbiegender Rand an der Spitze nach unten weisend mit einer umlaufenden von unten nach oben getriebenen Perlrandreihe.

*Erhaltungszustand:* vollständig, teilweise restauriert.

Maße: Randdm. 19,7-20,0 cm; H. 5,2-5,4 cm; Wandst. 0,1 cm.  
Inv.-Nr. 106574 (= Objekt-Nr. 6)  
Bronzebecken Typ B1

**7. Eisenband:** halbkreisförmig gebogener Blechstreifen unbekannter Funktion; auf der Innenseite organische Reste (Holz?).

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch, in zwei Teile zerbrochen, korrodiert.

Maße: Dm. ca. 5,1 cm; B. 1,6 cm; St. 0,16 cm.  
Inv.-Nr. 106575 (= Objekt-Nr. 7)

*Evtl. rituell zerbrochene Keramik:*

**8. Kantharosfragment:** Impasto; relativ grobe Magerung mit Einschlüssen, Bruch grau-braun bis rötlich; leicht geglättete (mit Hölzchen?) dunkelbraune bis rote Oberfläche; handgemacht; überstehende Bandhenkel, deutlicher Bauch-Hals-Umbruch (it. *carenato*).

*Erhaltungszustand:* stark fragmentarisch; nur ein sehr kleiner Teil vorhanden.

Maße: Randdm. rek. 7,5-8,0 cm; H. erh. 4,8 cm; Wandst. 0,4 cm.

Inv.-Nr. 106572 (= Objekt-Nr. 4)  
Kantharostyp 2 (=Rasmussen 3h), Imitation aus Impasto

**9. Krug oder kleine Amphore:** Impasto buccheroides / Bucchero locale; mittelgrobe Magerung mit vielen Einschlüssen, Bruch grau-rot; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; Wandscherbe mit bandförmigem Henkelansatz am größten Gefäßdurchmesser; Ringfuß mit spitzen, scharf abgestrichenen Kanten; Schulterscherbe mit kurzem Halsansatz, im Schulterbereich Stempelverzierung zu je zwei konzentrischen ineinanderliegenden Kreisen, von denen sich elf Abdrücke erhalten haben, in vier Fällen hängen von den Kreisen fächerartige Kerbschnittreihen (it. *decorazione a ventaglietti*) herab.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentarisch; Bodenfragment, Wandscherbe mit Henkelansatz, Schulterscherbe mit Halsansatz und weitere kleinteilige Fragmente (ca. 40 Stück), Bodenansatz am vollständigsten.

Maße: H. erh. ca. 16 cm; Bodendm. 8,4-8,5 cm; Wandst. 0,4-0,6 cm; Kreisstempel Dm. 0,8 cm.  
Inv.-Nr. 106573 (= Objekt-Nr. 5)  
evtl. Oinochoengruppe II

*Im unteren Grubenbereich (»ripostiglio«):*

**10. Kleiner Schöpfkrug (attingitoio):** Bucchero grigio / grauer Bucchero; feine Magerung mit kleinen Quarzkörnchen, Bruch hellgrau; hellgraue Oberfläche am Boden rot fleckig; hartgebrannt; Drehscheibenware; kugelig gestreckte bis ovale dünnwandige Gefäßwand; leicht nach außen stehender Rand, abgesetzter zylindrischer Hals, über dem Rand stehender rundstabiger Henkel mit verdickten Enden (»scudato«) angesetzt auf Schulter und Rand; Diskusfuß.

*Erhaltungszustand:* vollständig, aus passgenauen Fragmenten zusammengesetzt; leichte helle Patina über der porösen Oberfläche.

Maße: H. 8,0 cm; H. mit Henkel 9,9 cm; Randdm. 4,8-5,0 cm; Bodendm. 3,4 cm; Wandst. 0,3 cm.  
Inv.-Nr. 106578 (= Objekt-Nr. 10)

Kleine Krüge / attingitoi Typ A1b (= Tamburini attingitoio tipo 2b; orvietanische Var. von Rasmussen jug 1b)

**11. Olla:** Impasto rosso; semidepurato, mittelfeine Magerung mit Quarzkörnchen, Bruch rot; rot bis orange Oberfläche mit fleckiger grau-weißer Patina (Bemalung?); hartgebrannt; Drehscheibenware (langsam rotierend?); rundbauchiges Profil mit Standboden; dünnwandig; sehr kurzer Hals, der ohne Umbruch in den scharf nach außen biegenden Rand übergeht; sich verdünnende abgestrichene Randlippe; deutliche Drehrillen im Inneren und auf dem Rand.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; große Teile des Randes fehlen.

Maße: H. 22,2 cm; Randdm. rek. 13 cm; Bodendm. 9,6 cm; Wandst. 0,3-0,5 cm.

Inv.-Nr. 106576 (= Objekt-Nr. 8)  
Dolii/große Olle Typ A2

### **TOMBA 91 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 43)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* keine Angaben; genaue Tiefe unbekannt, tiefe Grabgrube.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO mit Cranium nach SW.

*Lage des Bestatteten:* keine Angaben.

*Ausgrabungsdatum:* 31.3.1993

*Dokumentation:* Grabzeichnung und Fotos nicht auffindbar, Beschreibung nach Grabungstagebuch.

*Inventar:* Zwei bronzene und fünf bzw. sechs eiserne Fibeln lagen im Schulter-Brustbereich der Bestatteten. Die eiserne Doppelbogenfibel (1), die bronzene Bogenfibel (4) sowie eine eiserne Bogenfibel (2), die mit einer bronzene Bogenfibel (3) und einem eisernen Fibelfußfragment (2b) aneinanderkorrodiert ist, lagen auf der rechten Schulter. Eine eiserne Bogenfibel (5) befand sich auf der linken Schulter. Im Brustbereich am rechten Oberarm kam eine eiserne Bogenfibel (6), am linken Oberarm eine weitere eiserne Bogenfibel (7) zum Vorschein. Neben der rechten Beckenseite lagen eine transluzide Glasperle (8) und zwölf kleine, durch Bronze- und Eisenringelchen miteinander verbundene bullaartige Anhänger aus Eisen (9). Zwei Bronzeringe (10-11) wurden an der linken Hand gefunden. Ein eisernes Element, vielleicht ein Eisenring (12), befand sich an der linken Beckenseite. Ein großes Randfragment eines Doliums (13) wurde in der Grabgrubenverfüllung geborgen. Es dürfte daher nicht zur eigentlichen Bestattung gehören.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt aber höchstwahrscheinlich weiblich; adult?

**1. Doppelbogenfibel:** Eisen, Bronzetauschierung; weite gerundete Bögen mit rundstabigem bis ovalem Querschnitt; am hinteren Bogen Reste einer Tauschierung mit Bronzefäden.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; bestoßen; es fehlen der Fibelfuß, die Spirale und die Nadel; ursprünglich falsch restauriert.

*Maße:* L. erh. 6,3 cm; H. ca. 3,5 cm; B. 0,5 cm.

Inv.-Nr. 106580

evtl. Fibeltyp I1

**2. Bogenfibel:** Eisen; Miniaturfibel; symmetrischer Bogen mit stabförmigem, leicht verdicktem Querschnitt, Spirale mit zwei Windungen; der trapezoide Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt endet in einer Spirale («a riccio»).

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, ein Teil der Nadel fehlt; stark korrodiert; an Nr. 2b und Nr. 3 ankorrodiert.

*Maße:* L. 4,6 cm; H. 2,1 cm; B. 0,5 cm.

Inv.-Nr. 106581  
Fibeltyp G2, Var. c

**2b. Fibelfragment:** Eisen; Fragment vom Fibelfuß und der Nadel; wahrscheinlich Bogenfibel.

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch, korrodiert, an Nr. 2 und Nr. 3 ankorrodiert.

*Maße:* H. ca. 1,8 cm.

nicht inventarisiert

**3. Bogenfibel:** Bronze; Miniaturfibel; symmetrischer Bogen mit stabförmigem Querschnitt; trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, es fehlt das Fibelfußende; Patina; an Nr. 2 und Nr. 2b ankorrodiert.

*Maße:* L. 3,3 cm; H. 2,0 cm; B. 0,1-0,2 cm.

Inv.-Nr. 106582

Fibeltyp G2, Var. c

**4. Bogenfibel:** Bronze; Miniaturfibel; symmetrischer leicht geknickter Bogen mit stabförmigem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leichte Patina.

*Maße:* L. 4,0 cm; H. 1,8 cm; B. 0,2 cm.

Inv.-Nr. 106583

Fibeltyp G2, Var. c

**5. Bogenfibel:** Eisen; stark fragmentierter wahrscheinlich symmetrischer Bogen; Spirale mit drei Windungen; der Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt endet in einer Spirale.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; korrodiert; an einem kleinen Fragment Reste einer Bronzetauschierung.

*Maße:* L. rek. ca. 7,5 cm.

Inv.-Nr. 106584

evtl. Fibeltyp G2

**6. Bogenfibel:** Eisen; stark fragmentierter symmetrischer Bogen; Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; es fehlen das Fibelfußende, die Spirale und Teile des Bogens und der Nadel; korrodiert.

*Maße:* L. rek. ca. 4,7 cm.

Inv.-Nr. 106585

evtl. Fibeltyp G2

**7. Bogenfibel:** Eisen; symmetrischer Bogen; Spirale mit drei Windungen; Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; korrodiert; es fehlen das Fibelfußende, Teile des Bogens und der Nadel; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. rek. ca. 5,8 cm; H. 3,3 cm.

Inv.-Nr. 106586

Fibeltyp G2

**8. Glasperle:** transluzid, farblos; kugelige Form.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leicht poröse Oberfläche.

*Maße:* Dm. 1,3-1,4 cm; H. 1,0 cm.

Inv.-Nr. 106587

**9. Anhänger Schmuck aus kleinen Bullae:** Eisenblech, Bronze; zwölf eiserne kleinere und etwas größere Miniaturbullae sind mit kleinen Bronze- und Eisenringelchen miteinander verbunden; die kleinen Bullae sind aus zwei Blechhälften zusammengesetzt, wobei eine im oberen Abschnitt die horizontale Aufhängung bildet; an einigen Bullae ist ein zentraler Niet im Inneren erhalten, der die beiden Hälften fest verschlossen hält.

*Erhaltungszustand:* vollständig, aber die gemeinsame Befestigung ist unklar; korrodiert; einige Bullae leicht bestoben; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* Bullae Dm. 1,2-1,8 cm, H. 1,7-2,5 cm, B. 0,8-1,5 cm; Ringelchen Dm. 1,0-1,2 cm.

Inv.-Nr. 106588

Bullatyp 3, Var. c

**10. Ring:** Bronze; stabförmig.

*Erhaltungszustand:* vollständig; korrodiert; Patina.

*Maße:* Dm. 2,2 cm; St. 0,3-0,4 cm.

Inv.-Nr. 106589

**11. Fingerring:** Bronzeblech; Fragment mit halbrundem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; Patina.

*Maße:* Dm. rek. ca. 1,8 cm.

Inv.-Nr. 106590

**12. Eisenelement/Ring:** Eisen; rundes Fragment mit zentraler Verdickung, wahrscheinlich »castone«.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; stark korrodiert.

*Maße:* Dm. rek. ca. 2,2 cm; B. castone 1,0 cm.

Inv.-Nr. 106591

Ringtyp C8 (Eisen)

*Wahrscheinlich nicht zur Bestattung gehörig:*

**13. Doliumfragment:** Impasto; sehr grobe Magerung mit vielen Einschlüssen, Bruch rotbraun bis grau; polierte rote Oberfläche mit schwarzen Flecken; auf der Innenseite evtl. schwarze Brandflecken; großes Randfragment, stark verdickter und profilierter Rand mit fünf tiefen und breiten horizontal umlaufenden Riefen.

*Erhaltungszustand:* Fragment.

*Maße:* H. erh. 10,8 cm; Randdm. rek. mind. 70 cm.

Inv.-Nr. 106592

evtl. Doliumform B

## **TOMBA 92 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 44)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,01 × 1,12 m; genaue Tiefe unbekannt, tiefe Grabgrube.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SW-NO mit Cranium nach SW.

*Lage des Bestatteten:* leichte linksseitige Hockstellung, Oberkörper gedreht und gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken, Füße dicht zusammen; Cranium nach links (in Hockrichtung) gedreht.

*Ausgrabungsdatum:* 1.4.1993

*Inventar:* Eine Doppelbogenfibel mit um die Spirale gewickelten Bronzeringelchen (1) lag auf der rechten Schulter. Knapp darunter befand sich am rechten Oberarm eine große Dreibogenfibel (2). Wahrscheinlich ebenso einer Dreibogenfibel zuzuordnen sind die Fragmente (3), die auf der linken Schulter gefunden wurden.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, evtl. weiblich; adult.

**1. Doppelbogenfibel mit Bronzeringen:** Eisen, Bronze; weite gerundete Bögen mit rundstabigem Querschnitt; an der Spirale sind ca. zehn Bronzeringelchen ankorrodiert.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, korrodiert; es fehlen der Fibelfuß und Teile der Nadel; stark ankorrodierte Textilreste auf Vorder- und Rückseite; ursprünglich falsch restauriert.

*Maße:* L. erh. 4,5-5,0 cm; H. 3,3 cm; B. 0,6 cm; Bronzeringelchen Dm. 1,3 cm.

Inv.-Nr. 106593

Fibeltyp I1

**2. Dreibogenfibel:** Eisen; große Fibel; nach unten gerundete Bögen mit starken oberen Knicken; stark korrodierte Spirale mit zwei oder drei Windungen; der lange Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale (»a riccio«).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, korrodiert; es fehlen Teile der Nadel und Verbindungsstück zwischen Fibelfuß und Bögen; Nadel ist unter dem Fibelfuß ankorrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. rek. ca. 11 cm; H. ca. 4,0 cm.

Inv.-Nr. 106594

Fibeltyp L1

**3. Fibelfragment:** laut Grabungstagebuch und Grabzeichnung wie Nr. 2; Spirale mit drei Windungen; Fibelfuß endet in Spirale.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, stark korrodiert; es fehlen die Bögen und Teile der Nadel.

*Maße:* L. Fibelfuß 4,8 cm.

Inv.-Nr. 106595

evtl. Fibeltyp L1

## TOMBA 93 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* keine Daten; knapp unter der Oberfläche gefunden.

*Erhaltungszustand:* gestört; Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW mit Cranium nach OSO.

*Dokumentation:* keine Zeichnungen und Fotos vorhanden.

*Ausgrabungsdatum:* 1.4.1993

*Dat.:* evtl. jünger als Phase IV.

*Inventar:* Laut Grabungstagebuch lag eine kleine eiserne Lanzenspitze (1) rechts vom Cranium im linken Grabgrubenbereich. Sie ist trotz Inventarisierung (Inv.-Nr. 106596) nicht auffindbar. Daher ist die zeitliche Einordnung des Grabes unsicher.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

## TOMBA 95 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 44)

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,16×0,44m (linke Grabgrubengrenze unsicher); genaue Tiefe unbekannt, geringe Grabgrubentiefe.

*Erhaltungszustand:* teilweise gestört; Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SW-NO mit Cranium nach SW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 17.5.1994

*Stratigraphie:* auf dem Gräberfeldplan wird die Bestattung von t. 6 (infans, ohne Beigaben) leicht geschnitten, im Grabungstagebuch findet sich darüber aber kein Vermerk.

*Inventar:* Die Scherben einer kleinen Amphore (1) befanden sich in der gesamten Grabgrube verteilt: Rand-Hals- und Henkelfragmente (1a) lagen neben dem Cranium im linken oberen Grabgrubenbereich, weitere Wand- und Bodenscherben desselben Gefäßes lagen neben dem rechten Arm in Beckennähe (1b) und neben den Füßen (1c). Die starke Fragmentierung und die weite Verteilung der Scherben im Grab sind ohne Zweifel auf eine rituelle Handlung während der Bestattungszeremonie zurückzuführen. Im Schulter- und Brustbereich lagen fünf bis sechs eiserne Fibeln, in denen in einigen Fällen Bronzeringe eingehängt waren. So befand sich auf der linken Schulter die Doppelbogenfibel (2) mit einem Ring (4), knapp darunter, oberhalb des linken Beckenbereichs die Doppelbogenfibel (3) mit eingehängtem Ring mit Spiralenden (10). Wahrscheinlich war auch ein Ring (9) in eine Bogenfibel (5), die mitten auf der Brust lag, sowie ein Ring (8) in eine der Bogenfibeln (6, 7a, 7b), eingehängt, die ebenso im Brustbereich in der Nähe des rechten Armes gefunden wurden. Es scheint zumindest nach der Dokumentation keine Anzeichen dafür zu geben, dass einer der Ringe als

Fingerring getragen worden ist.

*Archäologische Bestimmung:* infans.

**2. Doppelbogenfibel:** Eisen; weite Bögen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert und bestoßen; die Spirale ist mit Kunstharz verklebt; der Fibelfuß fehlt.

*Maße:* L. erh. 5,6 cm; H. 3,7 cm.

Inv.-Nr. 134278

Fibeltyp I1

**3. Doppelbogenfibel:** Eisen; nach der Grabzeichnung und nach dem erhaltenen Bogenknick handelt es sich um eine Doppelbogenfibel; Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; korrodiert; es fehlen der vordere Bogen, das Fibelfußende und die Spirale.

*Maße:* L. erh. Fibelfuß 1,6 cm; H. erh. 2,4 cm.

Inv.-Nr. 134279

evtl. Fibeltyp I1

**4. Ring:** Bronze; wahrscheinlich eingehängt in Fibel Nr. 2; leicht offene (abgebrochene?) Enden; linsenförmiger Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* bestoßen, Patina.

*Maße:* Dm. 1,9-2,0 cm; St. 0,1-0,2 cm.

Inv.-Nr. 134280

**5. Bogenfibel:** Eisen; nach der Grabzeichnung und nach dem erhaltenen Fibelfuß mit Bogenansatz handelt es sich um eine Bogenfibel mit leicht erhöhtem, asymmetrischem Bogen; der langtrapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale («a riccio»).

*Erhaltungszustand:* Fragment; korrodiert; es fehlen der hintere Abschnitt des Bogens, die Spirale und die Nadel.

*Maße:* L. erh. 3,5 cm.

Inv.-Nr. 134281

evtl. Fibeltyp G1

**6. Bogenfibel:** Eisen; nach der Grabzeichnung und dem erhaltenen Fibelfuß mit Bogenansatz handelt es sich um eine Bogenfibel; die starke Fragmentierung lässt aber keine genauere Bestimmung zu; Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* Fragment; korrodiert und stark bestoßen; es fehlen der hintere Abschnitt des Bogens, das Fibelfußende, die Spirale und die Nadel.

*Maße:* L. erh. 4,2 cm.

Inv.-Nr. 134282

Fibelklasse G

**7. Fragmente von zwei Fibeln:** Eisen; da zwei Spiralen mit je drei Windungen vorliegen, muss es sich bei den als Doppelbogenfibel dokumentierten Fragmenten um zwei Fibeln handeln.



a. Spirale mit drei Windungen; das geknickte Bogenfragment könnte zu einer Doppelbogenfibel gehören.

b. Spirale mit drei Windungen; der dünnstabig gleichmäßig ansteigende hintere Bogenabschnitt lässt auf eine Bogenfibel schließen.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentarisch; besonders starke Korrosion an Nadel von a.

*Maße:* a: L. Spiralenfragment erh. 2 cm; b: L. rek. ca. 5,1 cm, H. 3,0 cm.

Inv.-Nr. 134283

**8. Ring:** Bronzeblech; sich leicht berührende Enden; rechteckiger Querschnitt; wahrscheinlich in einer der Fibeln Nr. 7 eingehängt gewesen.

*Erhaltungszustand:* vollständig, Patina, leicht verformt.

*Maße:* Dm. 2,0-2,3 cm; B. 0,3 cm; St. 0,1 cm.

Inv.-Nr. 134284

Ringtyp B1

**9. Ring:** Bronzeblech; sich leicht berührende Enden; rechteckiger Querschnitt; wahrscheinlich in Fibel Nr. 5 eingehängt gewesen.

*Erhaltungszustand:* vollständig, Patina.

*Maße:* Dm. 2,1 cm; B. 0,25 cm; St. 0,1 cm.

Inv.-Nr. 134285

Ringtyp B1

**10. Ring mit Spiralenden:** Bronze; die sich berührenden Enden sind in je zwei rückwärts umgebogene Spiralen (volutenartig) geteilt, wobei in der Mitte eine zwickelförmige Ausparung entsteht; flach-konvexer Querschnitt; wahrscheinlich in Fibel Nr. 3 eingehängt gewesen.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina, leicht verformt.

*Maße:* Dm. 2,4-2,6 cm; B. 0,2-0,3 cm; St. 0,2 cm.

Inv.-Nr. 134286

Ringtyp B2

*Rituell zerscherbte bzw. in das Grab geworfene Keramik:*

**1. Kleine Amphore:** Impasto buccheroide; nach außen geschweiffter Rand ohne erkennbaren Hals; Henkelbruchstück mit ovalem Querschnitt mit zentraler eingeritzter Furche.

*Material:* Impasto buccheroide, Bruch: grau-braun; feine Magerung mit deutlichen Quarzeinschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentarisch; es sind Fragmente folgender Teile vorhanden: Rand und Schulteransatz (1a), Henkelbruchstück (1a), Boden- und Wandscherben (1b-1c).

*Maße:* Randdm. 10 cm; Randh. 2,0 cm; Wandst. 0,3-0,4 cm.

Inv.-Nr. 134277 (dazu Fragmente der Objekt-Nr. 11 und 12) Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico), Var. b

## TOMBA 96 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 45)

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* geringe Grabgrubentiefe.

*Erhaltungszustand:* komplett gestört.

*Orientierung:* SO-NW.

*Ausgrabungsdatum:* 3.6.1994

*Dokumentation:* weder Grabplan noch Fotos vorhanden.

*Stratigraphie:* Die Bestattung wird von t. 97 geschnitten und zum großen Teil zerstört.

*Inventar:* Aus dem völlig zerstörten Grab konnte ein Rasiermesser (1) am linken Bein und Fragmente eines Antennengriffdolches mit Scheide (2) am rechten Bein geborgen werden. Die Grabbeigaben sind z. Z. nicht auffindbar, aber es liegen Zeichnungen von M. D'Ovidio vor, auf die zurückgegriffen werden konnte.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Rasiermesser:** Bronzeblech; halbmondförmig mit zentralem Loch knapp unter dem verdickten Rand; langer und schmaler zungenartiger Fortsatz, seitlicher Griffansatz.

*Erhaltungszustand:* an der Schneide stark ausgefranst, Griff abgebrochen.

*Maße:* B. noch 9,8 cm; St. 0,2 cm.

Inv.-Nr. 134287

Rasiermesser Typ B3

**2. Dolch mit Scheide:** Obwohl der Knauf nicht erhalten ist, kann aufgrund der Scheide mit Scharnieraufhängung davon ausgegangen werden, dass es sich um einen Antennengriffdolch handelt.

a. Dolch: Eisen; es hat sich nur die Klinge mit dem Griffangelansatz erhalten.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, korrodiert.

*Maße:* L. erh. ca. 20,6 cm.

b. Dolchscheide: Eisen; zwei ineinandergebördelte Verkleidungsbleche, ein drittes im unteren Scheidenbereich mit aufgesteckter großer Kugel und Abschlussstift mit Kugelkopf; die Scheidenaufhängung wird durch ein rechteckiges Blech gebildet, welches nur fragmentarisch erhalten ist; es endet in einer einfachen Scharnierkonstruktion auf der sich drei Niete erhalten haben.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, korrodiert.

*Maße:* L. erh. ca. 29,7 cm.

Inv.-Nr. 134288

Antennengriffdolchtyp 2, Var. mit Scharnieraufhängung (pgst-2sc)

## TOMBA 97 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 45)

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* geringe Grabgrubentiefe.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW mit Cranium nach SO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 6.6.1994

*Stratigraphie:* schneidet und zerstört t. 96.

*Inventar:* Im Schulter-Brustbereich wurden vier Fibeln gefunden (Vierfibeltracht). Auf der linken Schulter, knapp unter der Mandibula, lag die Dreibogenfibel (1), im oberen rechten Brustbereich befanden sich die Fragmente einer Doppel- oder Dreibogenfibel (2). Am linken Ellenbogen lag die Dreibogenfibel (4), während am rechten Ellenbogen eine weitere Dreibogenfibel (3) zum Vorschein kam.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt; weiblich?, adult.

**1. Dreibogenfibel:** Eisen; spitze aber weite Bögen mit rundem Querschnitt; Fuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; es fehlen das Fibelfußende, die Spirale und Teile der Nadel; die Nadelspitze ist unter dem Fibelfuß ankorrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 8,6 cm; H. 4,0 cm; B. 0,6 cm.

Inv.-Nr. 134289

evtl. Fibeltyp L1

**2. Doppel- bzw. Dreibogenfibel:** nach den weiten Bögen zu schließen Doppelbogenfibel; Bogenfragment mit spitzem Knick, aber weiter Bogen; Fibelfußfragment mit kommaförmigem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; korrodiert; es fehlen das Fußende, und Teile der Bögen; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. Bogenfragment erh. 2,8 cm.

Inv.-Nr. 134290

**3. Dreibogenfibel:** Eisen; spitze Bögen mit ovalem Querschnitt; Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; korrodiert; es fehlen das Fußende, die Spirale und Teile der Nadel; die Nadelspitze ist unter dem Fibelfuß ankorrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 7,4 cm; H. 4,0 cm; B. 0,7 cm.

Inv.-Nr. 134291

evtl. Fibeltyp L1

**4. Dreibogenfibel:** Eisen; spitze Bögen mit rundem Querschnitt; der lange Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale («a riccio»).

*Erhaltungszustand:* vollständig; aus Fragmenten zusammengesetzt; an der Nadel restauriert; korrodiert; starke Schicht ankorrodiierter Textilreste.

*Maße:* L. 8,2 cm; H. 3,2-3,4 cm; B. 0,6 cm.

Inv.-Nr. 134292

Fibeltyp L1

## **TOMBA 99 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 46)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,94 × 0,86 m; geringe Grabgrubentiefe.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* unsicher, wahrscheinlich SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Füße zusammen.

*Dokumentation:* auf dem Gräberfeldplan unsicher lokalisiert.

*Ausgrabungsdatum:* 24.5.1994

*Inventar:* Die Bogenfibel (1) wurde über dem Cranium (Schleierfibel?) gefunden. Weiterhin wurden organische Reste bemerkt, die zu einer »Stola« gehört haben sollen.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, weiblich?, adult.

**1. Bogenfibel:** Eisen; die Form ist aufgrund der alten Restaurierung nicht mehr bestimmbar.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; mit Kunstharz restauriert; unsicher, ob die Teile zusammenpassen; korrodiert.

*Maße:* L. 4,7 cm; H. 2,2 cm.

Inv.-Nr. 134293

## **TOMBA 101 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 46)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; Feldsteinsetzung vom rechten Beckenbereich bis zu den Füßen.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,31 × 1,19 m; genaue Tiefe unbekannt, sehr tiefe Grabgrube.

*Erhaltungszustand:* leicht gestört; Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO mit Cranium nach SW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 7.6.1994

*Stratigraphie:* Die Bestattung liegt unter t. 100 (ohne Beigaben) und t. 110 (ohne Beigaben), laut Dokumentation ohne sie zu beeinträchtigen; allerdings ist sie im Brustbereich leicht gestört, sodass eine partielle Berührung nicht ausgeschlossen werden kann.

*Inventar:* Im leicht gestörten oberen Brustbereich am rechten Oberarm fand man bronzene Fragmente (1a), die zur Fibel (1b) gehören, welche zusammen mit einer Glasperle (3) auf der Brust im Bereich des Sternums lag. Eine weitere Bronzefibel (2) kam im linken Brustbereich, nahe des linken Arms zum Vorschein. Eine Bernsteinperle (4) wurde auf dem Cranium gefunden.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, evtl. weiblich, adult.

**1. Mittelitalische Certosafibel:** Bronze; zweiseitige Spirale mit falscher Armbrustkonstruktion; schmaler bandförmiger Bügel mit rhombischem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; Nadel- und Spiralfragmente (1a) lagen etwas entfernt vom Fibelbogen (1b); Fibelfuß und untere Sehne der Spirale fehlen; Patina.  
*Maße:* L. erh. ca. 3,7 cm; B. 0,6 cm; B. Spirale 0,8 cm.  
Inv.-Nr. 134294  
Fibeltyp O1

**2. Mittelitalische Certosafibel:** Bronze; zweiseitige Spirale mit falscher Armbrustkonstruktion; bandförmiger Bügel mit linsenförmigem Querschnitt, der zur Spirale hin stark verbreitert und am flachsten an der Stelle ist, wo sein Loch den Halterungsstift der Spirale aufnimmt.  
*Erhaltungszustand:* fragmentiert; Fibelfuß und untere Sehne der Spirale fehlen; Patina.  
*Maße:* L. 4,1 cm; H. 1,9 cm; B. 0,3-0,6 cm; B. Spirale 1,0 cm.  
Inv.-Nr. 134295  
Fibeltyp O1

**3. Perle aus Glaspaste:** dreieckige Augenperle mit drei Augen; Grundfarbe schwarz, Augen sind aus vier übereinanderliegenden Farbschichten gebildet: weiß, hellbraun, weiß und im Kern hellblau.  
*Erhaltungszustand:* gut, leicht porös.  
*Maße:* Dm. 0,8-0,9 cm; H. 0,35 cm; Lochdm. 0,4 cm.  
Inv.-Nr. 134296  
Typ dreieckige Schichtaugenperle

**4. Perle aus Bernstein:** tropfenförmig mit abgerundeten Kanten und planem Boden.  
*Erhaltungszustand:* leicht porös und bestoßen.  
*Maße:* H. 1,95 cm; B. 1,6 cm; St. 1,1 cm; Lochdm. 0,3-0,4 cm.  
Inv.-Nr. 134296 (= Objekt-Nr. 3)  
Bernsteinperle Typ 2

#### **TOMBA 103 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 46)**

*Grabstruktur:* Erdgrabengrab.  
*Grablänge/-breite/-tiefe:* keine Angaben; genaue Tiefe unbekannt, tiefe Grabgrube.  
*Orientierung:* SO-NW.  
*Ausgrabungsdatum:* 30.5.1994  
*Dokumentation:* Graplan wurde nicht angefertigt.  
*Stratigraphie:* Die Bestattung liegt unter dem röm. Kanal und wurde daher nur unvollständig aufgedeckt.  
*Dat.:* evtl. jünger als Phase IV.  
*Inventar:* Da sich die Bestattung unter dem röm. Kanal befand, wurde nur ein kleiner Teil aufgedeckt. Die Position der Lanzenspitze ist unbekannt.  
*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; kleines bolzenartiges Blatt mit linsenförmigem Querschnitt, keine Mittelrippe; in der leicht konischen Tülle steckt knapp oberhalb des Tüllenmundes ein Niet in zwei Löchern, der den sehr gut erhaltenen Holzschaft befestigt.  
*Erhaltungszustand:* Blatt leicht bestoßen, korrodiert; langer Rest des Holzstabes in der Tülle.  
*Maße:* L. 13,2 cm; Blattb. 2,7 cm; L. Blatt 6,7 cm; L. Tülle 6,5 cm; L. mit Holzschaftrest 22,2 cm.  
Inv.-Nr. 134297  
Lanzentyp K1

#### **TOMBA 104 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 47)**

*Grabstruktur:* Erdgrabengrab; Feldsteinsetzung um Oberkörper.  
*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,41 × 0,80 m; genaue Tiefe unbekannt, geringe Grabtiefe.  
*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.  
*Orientierung:* SO-NW mit Cranium nach SO.  
*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken, Füße zusammen.  
*Ausgrabungsdatum:* 26.5.1994  
*Stratigraphie:* Nach dem Gräberfeldplan wird die Bestattung leicht von t. 105 (ohne Beigaben) geschnitten oder schneidet diese; darüber ist allerdings nichts im Grabungstagebuch vermerkt.  
*Inventar:* Die Lanzenspitze (2) lag mit der Spitze nach oben an der rechten Grabgrubenkante neben dem linkem Oberarm. Die Knickwandschüssel (1) befand sich neben dem linken Femur.  
*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Knickwandschüssel:** Impasto depurato; Bruch: ocker; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete gelbbraun-graue Oberfläche; Drehscheibenware; kielförmiger Schulterumbruch (carena); schräg gestellter, leicht geschwungener Rand; nach außen verdickte und vorspringende, abgeflachte Randlippe; steiler halbrunder Bauch; Ringfuß.  
*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; teilweise restauriert.  
*Maße:* Randdm. 14,5 cm; Bodendm. 6,8 cm; H. 5,9-6,3 cm; Wandst. 0,4-0,5 cm.  
Inv.-Nr. 134298 (ciotola carenata)  
Schüssel Typ 2, Var. a

**2. Lanzenspitze:** Eisen; verschliffene Weidenblattform mit linsenförmigem Querschnitt, Blatt ohne Mittelrippe, konische Tülle mit überlappenden Blechenden.  
*Erhaltungszustand:* Blatt leicht bestoßen, korrodiert; der untere Abschnitt der Tülle ist abgebrochen und reichte

ursprünglich über den nun sichtbaren Holzschaft; langer Rest des Holzstabes in der Tülle.

*Maße:* L. 41,2 cm; Blattb. 3,6 cm; L. Blatt 24,0 cm; L. Tülle 17,2 cm; L. mit Holzschafrest 42,2 cm.

Inv.-Nr. 134299

Lanzentyp H4

### **TOMBA 106 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 47)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; Feldsteinsetzung um Oberkörper.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,82 × 0,64 m; geringe Grabtiefe.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 30.5.1994

*Inventar:* Die Grabgrube ist für ein adultes Individuum etwas zu kurz und schmal. Auf dem linken Fuß lag die etrusko-korinthische Fußschale (1), während eine einfache Schale (2) auf dem rechten Fuß gefunden wurde. Ein Krug aus Impasto (3) befand sich im unteren rechten Grabgrubenbereich auf Höhe der linken Tibia. Ein definitiv nicht zur Bestattung gehöriges verziertes Knochenfragment, das wahrscheinlich Teil eines hellenistischen Totenbettes war, befindet sich in der Museumsschachtel des Grabes und ist dementsprechend inventarisiert (Inv.-Nr. 134303) worden, obwohl das Fragment weder auf dem Grabplan eingezeichnet, noch im Grabungstagebuch erwähnt wird.  
*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, weiblich?, adult.

**1. Fußschale:** etrusko-korinthisch; sehr fein gemagerter heller Ton; sehr fein gemagerter Ton; Bruch und glatte Oberfläche ockerfarben; Drehscheibenware; kleine Schale auf hohem zylindrischem mit durch zwei plastischen horizontalen Rippen verziertem Stiefuß; kalottenartige Form mit nach innen einziehendem Rand; auf der Oberfläche Reste der Bemalung bzw. eines Firnisüberzugs, Motiv nicht mehr erkennbar.

*Erhaltungszustand:* Der fehlende Boden ist am Stiefuß abgebrochen; rotbraune Reste der Bemalung bzw. Firnis in der Innenseite, am Rand und einige Sprengsel auf der Außenseite; sonst vollständig.

*Maße:* Randdm. 9,4 cm; größter Dm. 10,1 cm; Bodendm. erh. 3,4 cm; H. erh. 5,4 cm; Wandst. 0,4-0,7 cm.

Inv.-Nr. 134300

Typ etrusko-korinthische Fußschale

**2. Schale:** Impasto; mittelmäßige Magerung mit kleinen Quarzeinschlüssen; Bruch braun, geglättete schwarze Oberfläche (mit Tonschlickauftrag?); Drehscheibenware?; tiefe

halbkugelige Schale mit konvexem Profil und leicht einziehendem Rand; hoher deutlich abgesetzter Ringfuß.

*Erhaltungszustand:* am Rand leicht fragmentiert und bestoßen, aus Fragmenten zusammengesetzt.

*Maße:* Randdm. 12,6 cm; größter Dm. 13,4 cm; Bodendm. 8,0 cm; H. 7,1 cm; Wandst. 0,4 cm.

Inv.-Nr. 134301

Schale Typ 3

**3. Kleiner Krug (atingitoio):** Impasto; feine Magerung mit kleinen Quarzkörnchen, Bruch: rot mit grauem Kern; geglättete dunkelbraune Oberfläche; handgemacht; kugelige bis ovale Gefäßform mit abgesetztem kurzem Hals und ganz kurzem leicht nach außen verdicktem Rand; kaum über den Rand reichender breiter bandförmiger, mit drei Rippen plastisch verzierter Henkel, angesetzt an Schulter und Rand; Standboden.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; Rand fragmentarisch; aus wenigen passgenauen Fragmenten zusammengesetzt.

*Maße:* H. 10,8-11,0 cm; H. mit Henkel 11,4 cm; Randdm. 5,5 cm; Bodendm. 5,5 cm; Wandst. 0,5 cm.

Inv.-Nr. 134302

Kleine Krüge / attingitoi Typ C2

### **TOMBA 107 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 48)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* keine Angaben; geringe Grabtiefe.

*Erhaltungszustand:* gestört, Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* keine Angaben.

*Ausgrabungsdatum:* 31.5.1994

*Dokumentation:* keine Zeichnungen und Fotos vorhanden.

*Stratigraphie:* Die Bestattung wird wahrscheinlich von t. 109 rechtwinklig geschnitten und zum Teil zerstört, laut Grabungstagebuch soll sie die t. 109 geschnitten haben, was in Anbetracht des kaum gestörten Skelettzusammenhangs von t. 109 (so Grabplan) unwahrscheinlich ist; ob die Bestattung auch durch t. 102 und t. 113 beeinträchtigt wurde, wie es aus dem Gräberfeldplan hervorgeht, ist unsicher.

*Inventar:* Den Aufzeichnungen im Grabungstagebuch zufolge lagen die Gürtelblechfragmente (1) auf dem Becken. Keramikfragmente sollen zu den Füßen gefunden worden sein. Es ist unsicher, ob es sich um die Scherben der Knickwandschüssel (2) handelt, die sich in der Museumsschachtel des Grabes befinden, aber nicht inventarisiert wurden. Eine Schüssel befand sich nämlich auch im Grab 109, sie ist allerdings nicht auffindbar. Da die stratigraphische Beziehung beider Gräber nicht eindeutig ist, kann nicht

mehr festgestellt werden, ob es sich um nur eine Knickwandschüssel handelte.

*Archäologische Bestimmung:* weiblich, adult?

**1. Gürtelblech(e):** Bronzeblech; Niete gegossen; wahrscheinlich Fragmente von zwei Gürtelblechen, darauf könnte auch die doppelte Inventarisierung hinweisen; ein Fragment (a) ist in Durchbrucharbeit mit dem Motiv des »animale fantastico« in »Fenstergliederung«, d.h. mit Rahmen, verziert; in dem Bruchstück stecken noch zwei Bronzeniete mit pilzförmigem Kopf; weitere Fragmente (b) mit Löchern für die Aufnahme der Niete lassen sich zu einem rechteckigen Blech zusammenfügen, während fünf einzelne Bronzeniete sowohl zu a als auch zu b gehört haben könnten; trotz der starken Fragmentierung handelte es sich wahrscheinlich um zwei Gürtelbleche mit jeweils neun Nieten, von denen viele durch die Störung des Grabes verloren gegangen sind.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentarisch; Patina.

*Maße:* a: L. erh. 5,2 cm, B. erh. 5,1 cm, St. 0,1 cm; Bronzeniete Dm. 0,8-0,9 cm; L. 0,9-1,0 cm.

Inv.-Nr. 134304 (lamina con chiodini) + 134305 (cinturone)

Gürtelblechtyp Capena, Durchbruchverzierung, wahrscheinlich 9 Niete

*Unsicher, ob zur t. 107 oder t. 109 gehörend:*

**2. Knickwandschüssel:** Impasto depurato; Bruch: ocker; sehr feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete hellgraue Oberfläche; Drehscheibenware; betont kielförmiger Schulterumbruch (carena), steil geschweiffter Rand; nach oben verdickte, leicht abgerundete Randlippe; Ringfuß.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; zu ca. zwei Drittel erhalten.

*Maße:* Randdm. rek. ca. 13-14 cm; Bodendm. 6,4 cm; H. rek. ca. 6,8 cm; Wandst. 0,5-0,6 cm.

nicht inventarisiert?

Schüssel Typ 2, Var. b

#### **TOMBA 108 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994**

##### **(Taf. 48)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,05 × 0,80 m; genaue Tiefe unbekannt, tiefe Grabgrube.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 31.5.1994

*Inventar:* Die Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach unten in der unteren linken Grabgrubenecke neben dem rechten Fuß.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; weidenblattförmiges Blatt mit schmalem linsenförmigem Querschnitt ohne Mittelrippe, mittellange konische Tülle mit rundem Querschnitt und leichter Einziehung am Blattübergang; zwei Befestigungslöcher und Nietfragment für den in wenigen Resten erhaltenen Holzschaft knapp oberhalb des Tüllenmundes.

*Erhaltungszustand:* gut, leicht korrodiert; Reste des Holzschaftes in der Tülle.

*Maße:* L. 23,3 cm; Blattb. 3,1 cm; L. Blatt 13,4 cm; L. Tülle 9,9 cm; Dm. Tülle 2,4 cm.

Inv.-Nr. 134306

Lanzentyp H1

#### **TOMBA 109 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994**

##### **(Taf. 48)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,0 × 0,82 m; geringe Grabtiefe.

*Erhaltungszustand:* gestört, Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 1.6.1994

*Stratigraphie:* Die Bestattung schneidet wahrscheinlich t. 107 im rechten Winkel; zur Problematik vgl. t. 107.

*Inventar:* Auf dem Grabplan ist eine Schüssel zwischen den Tibiae eingezeichnet und auch im Grabungstagebuch vermerkt. Diese ist entweder nicht mehr vorhanden bzw. nicht auffindbar, oder es handelt sich dabei um die Scherben der Knickwandschüssel, die sich in der Museumschachtel der t. 107 (Nr. 2) befinden. Zur Problematik vgl. t. 107. Ein im linken unteren Grabbereich gefundener Tierknochen (oder Skelettreste aus der t. 107?) ist nicht auffindbar.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult?

#### **TOMBA 112 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994**

##### **(Taf. 48)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,22 × 0,82 m; genaue Tiefe unbekannt, tiefe Grabgrube.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* unklar, auf dem Grabplan SO-NW, auf Grabfeldplan ONO-WSW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, linke Hand auf Becken.

*Ausgrabungsdatum:* 2.6.1994

*Stratigraphie:* Bei der Anlage der Bestattung wurde ein älteres Grab (t. 112 B) komplett zerstört.

*Dat.:* evtl. jünger als Phase IV.

*Inventar:* Die Bestattung zerstörte ein älteres Grab vollständig, wie die Langknochen neben dem linken Bein und Knochen unterhalb der Füße eindeutig belegen. Als einzige Beigabe ist eine Lanzenspitze (1) anzusehen, während die verschiedenen anderen Metallfragmente zur älteren Bestattung gehören.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** langes, sehr schmales, geflammtes Blatt großer Dimension mit deutlich profilierter Mittelrippe; konische Tülle.

*Erhaltungszustand:* an der Tülle leicht bestoßen, korrodiert.

*Maße:* L. 34,6 cm; Blattb. 3 cm; L. Blatt 23,9 cm; L. Tülle 10,7 cm.

Inv.-Nr. 134307

Lanzentyp D3

#### **TOMBA 112 B- FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 48-49)**

*Dokumentation:* Position der Beigaben auf Grabplan der t. 112.

*Stratigraphie:* Die Bestattung wurde bei der Anlage von t. 112 vollständig zerstört.

*Inventar:* Die Beigaben der völlig zerstörten Bestattung sind in folgenden Positionen in der Grabgrube der t. 112 gefunden worden: Eine kleine Lanzenspitze (2) befand sich unter dem rechten Oberarm. Die Fragmente einer Antennengriffdolchscheide (3) lagen unterhalb der Füße (3a), neben dem linken Beckenbereich (3b) und neben den Langknochen (ossa) des zerstörten Individuums (3c).

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult?

**2. Lanzenspitze:** Eisen; Lorbeerblattform kleiner Dimension, zur Spitze gleichmäßig zusammenlaufende Blattränder, keine Mittelrippe; konische sich verjüngende Tülle.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen, korrodiert.

*Maße:* L. 14,4 cm; Blattb. 2,6 cm; L. Blatt 8,6 cm; L. Tülle 5,8 cm.

Inv.-Nr. 134310 (= Objekt-Nr. 5)

Lanzentyp G3

**3. Dolchscheide:** Eisen; da Scheiden mit Scharnieraufhängung bislang nur bei Antennengriffdolchen bekannt sind, wird im Grab ursprünglich auch ein Antennengriffdolch gelegen haben;

von der Dolchscheide liegen Fragmente der gebogenen Bleche vor (c), die ursprünglich das Holzfutteral umgaben; besonders gut erhalten ist das untere Scheidenende (a), welches durch ein drittes Verkleidungsblech gebildet wird, das die beiden größeren völlig umgibt, darauf ist eine größere Kugel aufgezogen, während ein hineingesteckter Eisenstift mit kugeligem Kopf den Abschluss bildet; von der

Scheidenaufhängung ist lediglich ein Fragment des Scharnierblechs (b) erhalten, in welchem noch ein Eisenniet mit kleinem kugeligem Kopf steckt.

*Erhaltungszustand:* komplett fragmentiert.

*Maße:* unteres Scheidenende (a) L. erh. 7,6 cm; obere Kugel Dm. 2,0 cm; Stift ca. 1,3 cm.

Inv.-Nr. 134308 + 134309 (= Objekt-Nr. 2-4, 6)

wahrscheinlich Antennengriffdolchtyp 2, Var. mit Scharnieraufhängung (pgst-2sc)

#### **TOMBA 113 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 49)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; für ein Kind zu lange Grabgrube.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,80 × 0,60 m; genaue Tiefe unbekannt, tiefe Grabgrube.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 7.6.1994

*Stratigraphie:* Über der Bestattung wurde die t. 110 (ohne Beigaben) angelegt, wie im Grabungstagebuch vermerkt, ohne sie in ihrem Kontext zu stören; allerdings lässt die ungewöhnliche Position der Fibeln Zweifel aufkommen, ob es nicht doch zu einem Kontakt kam; die t. 100 (ohne Beigaben) und t. 102 (ohne Beigaben), die beide auf der t. 110 und damit noch eine Schicht höher liegen, beeinträchtigen die Bestattung nicht; unklar ist, ob sie die t. 107 schneidet, wie aus dem Gräberfeldplan hervorgeht.

*Inventar:* Die beiden Fibeln wurden in einer ungewöhnlichen Lage gefunden, sodass die angebliche Unversehrtheit der Bestattung etwas unsicher bleibt. Eine stark korrodierte Doppelbogenfibel (1) lag neben dem rechten Femur, eine einfache Bogenfibel (2) neben dem rechten Knie. Auf der rechten Tibia stand die Kylix aus Bucchero (3), während auf dem rechten Fuß ein kleiner Krug (4) und auf dem linken Fuß eine kleine Amphora (5) gefunden wurde.

*Archäologische Bestimmung:* infans II/juvenil (Skelettlänge ca. 1m).

**1. Doppelbogenfibel:** Eisen; aufgrund der Korrosion kaum erkennbare doppelte Bögen; Spirale mit mindestens drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, Fibelfuß und Nadel fehlen; stark korrodiert; mit Kunstharzschichten restauriert.

*Maße:* L. erh. 2,8 cm; H. 2,0 cm; B. 0,6-0,8 cm.

Inv.-Nr. 134311

Fibeltyp I1

**2. Bogenfibel:** Eisen; symmetrischer Bogen mit ovalem Querschnitt; Spirale mit mindestens zwei Windungen; kurzer trapezoider Fibelfuß.

*Erhaltungszustand:* korrodiert; es fehlen das Fibelfußende und Nadelteile; stark mit Kunstharz restauriert.

*Maße:* L. erh. 4,1 cm; H. 2,6 cm; B. 0,8 cm.

Inv.-Nr. 134312

Fibeltyp G2

**3. Kylix:** Bucchero; Bruch: schwarz; sehr feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; schwarze Oberfläche teilweise mit scharfen Graten an der Außenseite; Drehscheibenware; geknickter Bauch-Schulter-Umbruch; schräg ansteigender Bauch; nach außen geschweiffter Rand; leicht abgestrichene Randlippe; Ringfuß mit stark erhöhtem omphalosartigem Boden; rundstabige Henkel, die sich an den Enden verbreitern.

*Erhaltungszustand:* vollständig, am Rand leicht bestoßen.

*Maße:* H. 6,0 cm; Randdm. 13,5 cm; Bodendm. 5,5 cm; Wandst. 0,4-0,6 cm.

Inv.-Nr. 134313

Kylixtyp E1

**4. Kleiner Schöpfkrug (atingitoio):** Impasto depurato; relativ feine Magerung mit kleinen Quarzkörnchen, Bruch hell-dunkelgrau; hell- bis dunkelgraue Oberfläche teilweise schwarz fleckig; Drehscheibenware; oval langgestreckte Gefäßwand; ganz leicht nach außen stehender Rand, abgesetzter, zylindrischer Hals, über dem Rand stehender rundstabiger Henkel mit verdickten Enden (»scudato«), angesetzt auf Schulter und Rand; Ringfuß; in den Proportionen etwas schief.

*Erhaltungszustand:* aus passgenauen Fragmenten zusammengesetzt; Fehlstellen an Gefäßwand.

*Maße:* H. 12,2-12,7 cm; H. mit Henkel 15,4 cm; Randdm. 6,6-6,7 cm; Bodendm. 5,1 cm; Wandst. 0,5 cm.

Inv.-Nr. 134314

Kleine Krüge / attingitoi Typ B2b(= Imitation Rasmussen 2)

**5. Kleine Amphore:** Impasto buccheroide; Bruch: grauhellbraun; relativ feine Magerung mit Quarzeinschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware?; kugeliges Gefäßkörper, nach außen geschweiffter Rand ohne erkennbaren Hals, Diskusfuß, die stabförmigen Henkel sind am oberen Bauchabschnitt und am unteren Schulterabschnitt befestigt und gehen an beiden Enden in eine gewölbte Schildform (»scudato«) über.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen, Rand aus Fragmenten zusammengesetzt, sonst vollständig.

*Maße:* H. 8,4 cm; Randdm. 6,2 cm; Randh. 1,5 cm; Bodendm. 3,8 cm; Wandst. 0,3-0,4 cm.

Inv.-Nr. 134315

Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico), Var. b

## **TOMBA 114 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 50-51)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; Kenotaph?, keine Skelettreste.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,05×0,80 m; geringe Grabgrubentiefe.

*Orientierung:* WSW-ONO.

*Ausgrabungsdatum:* 6.6.1994

*Stratigraphie:* Nach Gräberfeldplan schneidet die Bestattung leicht die t. 124 und wird am Rand leicht von t. 125 (römisch) geschnitten; im Grabungstagebuch aber nicht vermerkt.

*Inventar:* In der Grabgrube wurden keine Skelettreste gefunden, was auf ein Kenotaph hinweist. Allerdings lässt die ungewöhnliche Position der Scherben einer Oinochoe (4) am oberen linken Grabgrubenrand und die starke Fragmentierung des zentral positionierten Dolchs (3), der in seiner Scheide steckte, auch die Überlegung zu, dass das Grab bereits antik (unbeabsichtigt?) geöffnet und wieder verschlossen wurde. Die Lanze dürfte dabei allerdings die ursprüngliche Position beibehalten haben, da sie mit der Spitze (1) nach oben im rechten oberen, der dazugehörige Lanzenschuh (2) im rechten unteren Grabgrubenrand lag. Ob das Bodenfragment aus Impasto (5) zusammen mit der Oinochoe gefunden wurde, geht aus der Dokumentation nicht hervor, ist aber anzunehmen.

*Archäologische Bestimmung:* männlich (Kenotaph?).

**1. Lanzenspitze:** Eisen; langes schmales weidenblattförmiges Blatt mit stark profiliertem Querschnitt (»a farfalla«) und deutlicher Mittelrippe, kurze konische Tülle mit Einziehung am Übergang zum Blatt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, korrodiert.

*Maße:* L. 45,0 cm; Blattb. 4,2 cm; L. Blatt 37,0 cm; L. Tülle 8,0 cm; rek. Gesamtl. Lanze (mit Lanzenschuh Nr. 2) 1,89 m.

Inv.-Nr. 134316 (= Objekt-Nr. 1)

Lanzentyp H2, Var. a

**2. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; sehr lange Tülle mit stabförmiger Spitze, kaum sich nach oben hin verbreitern des Blech; runder Querschnitt; kurz unterhalb des Randes Löcher zur Befestigung des Holzschafte; in einem Loch steckt noch ein länglicher Eisenniet.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leicht bestoßen, korrodiert.

*Maße:* L. 19,0 cm; Dm. 1,0-1,8 cm.

Inv.-Nr. 134318 (= Objekt-Nr. 4)

**3. Dolch mit Scheide:** Der Dolch steckt noch in der Scheide.

a. Dolch: Eisen; es haben sich nur die in der Scheide steckende Klinge und ein Griffangelfragment erhalten; vom

Knauf liegen zwar keine Reste vor, aber es ist wahrscheinlich, dass er Antennen besaß.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; an Griffangel Holzreste des Griffs, korrodiert; der Knauf fehlt.

*Maße:* L. erh. ca. 29,5 cm; Klinge L. ca. 21 cm.

b. Dolchscheide: Eisen; zwei sehr schmale und lange Verkleidungsbleche ummanteln das ursprüngliche Holzfutteral, wobei das äußere Blech um das innere gebördelt ist; von der Scheidenaufhängung hat sich ein kleines Blechfragment mit sich darin befindendem Niet etwas unterhalb des Scheidenmundes erhalten; die Form des Blechs ist nicht eindeutig zu bestimmen; aufgrund der schmalen Scheide könnte es sich entweder um den Typ 6 mit seitlich separat angesetzter Scheidenaufhängung oder um den Typ 4 (Pennapedimonte) mit beidseitig verschlossenen Scheidenaufhängungsblechen handeln, wobei das völlige Fehlen weiterer Blechfragmente eher für Typ 6 spricht; stark aneinander korrodierte (und in der alten Restaurierung falsch zusammengefügte) Eisenringe gehören zu den Dolchscheidenketten; erkennbar sind noch zwei größere Ringe und kleinere Kettenglieder.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; in der alten Restaurierung teilweise falsch zusammengesetzt, Scheidenende stark korrodiert und bestoßen; Scheidenaufhängungsblech fehlt fast vollständig; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. ca. 36 cm; B. 3,6-3,9 cm; Kettenglieder großer Ringdm. ca. 3 cm.

Inv.-Nr. 134317 (= Objekt-Nr. 3)

Gesamtl. Dolch in der Scheide: ca. 45-50 cm

Antennengriffdolchtyp 6 oder 4

**4. Oinochoe:** Impasto buccheroide/lokaler Bucchero; feine Magerung mit kleinen Quarzkörnchen, Bruch dunkelgrau; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; kugelig gestreckte bis ovale Gefäßwand; abgesetzter annähernd zylindrischer Hals; stark nach außen geschweiffter Rand; bandförmiger Henkel mit vertikaler eingeritzter Linie; das untere Henkelende dürfte auf dem Bauch angesetzt haben, das obere auf dem Rand, aufgrund des Henkelansatzfragments ist ein über dem Rand stehender Henkel anzunehmen; Ringfuß.

*Erhaltungszustand:* sehr stark fragmentiert; ein Randfragment beweist aber eindeutig, dass es sich um eine Oinochoe handelte.

*Maße:* H. rek. ca. 19-20 cm; Randdm. rek. 9,7 cm; Bodendm. rek. 11 cm; Wandst. 0,4 cm.

Inv.-Nr. 134319 (= Objekt-Nr. 2)

Oinochoengruppe II

*Zugehörigkeit unsicher:*

**5. Keramikfragment:** Impasto rosso; mittlere Magerung mit Quarzkörnchen, Bruch rot; rote Oberfläche mit hellbraunen Flecken, Innenseite angeschwärzt; handgemacht; Standbodenfragment mit Wandansatz.

*Maße:* Bodendm. ca. 8 cm.

Inv.-Nr. 134319 (= Objekt-Nr. 2, wie Oinochoenfragmente)

## **TOMBA 115 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 51-52)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; Kenoptaph, keine Skelettreste; in der Grube dicke organische Schicht evtl. von einem Holzssarg.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,42 × 1,0 × 0,93 m; organische Schicht 2,05 × 0,32 m.

*Orientierung:* SO-NW.

*Ausgrabungsdatum:* 8.6.1994

*Inventar:* In der Grabgrube wurden keine Skelettreste gefunden. Auch die Anordnung der Beigaben weist auf ein Kenotaph hin. Es wurde eine dicke organische Schicht beobachtet und dokumentiert, die wahrscheinlich von einem Holzssarg stammt. Auf der linken äußeren Grenze der Schicht befand sich in zentraler Position das Langschwert (2) in seiner Holzscheide. Die Lanze lag außerhalb der organischen Schicht im rechten Grabgrubenbereich. Dabei wurden die Lanzenspitze (1) mit der Spitze nach oben im oberen Abschnitt und der dazugehörige Lanzenschuh (3) im unteren Abschnitt der Grabgrube gefunden.

*Archäologische Bestimmung:* männlich (Kenotaph).

**1. Lanzenspitze:** Eisen; langes schmales weidenblattförmiges Blatt mit Mittelgrat, kurze konische Tülle mit Eisenrietrest knapp oberhalb des Tüllenmundes zur Befestigung des Holzstabes.

*Erhaltungszustand:* vollständig, korrodiert, teilweise restauriert; das Eisen ist in seiner gesamten Länge stark aufgeplatzt, sodass der Querschnitt wesentlich breiter als ursprünglich erscheint.

*Maße:* L. 37,8 cm; Blattb. 3,5 cm; L. Blatt 29,2 cm; L. Tülle 8,6 cm; rek. Gesamtl. Lanze (mit Lanzenschuh Nr. 3) 2,05 m.

Inv.-Nr. 134320

Lanzentyp H2

**2. Langschwert in Holzscheide:** Eisen, Holz; das Schwert steckt in seiner Scheide, von der etliche Reste auf der Klinge erhalten sind; kreuzförmiges Heft (bestoßen) mit halbrunder Aussparung, leicht rhombische Griffzunge mit seitlichen Stegen, noch sieben Befestigungsniete vorhanden, von denen drei vertikal in der Mitte und vier horizontal entlang des Hefts (auf Rückseite sichtbar) liegen; das Griffzungenende ist am Knauf leicht T-förmig verbreitert; von den Griffverkleidungsblechen hat sich lediglich der mittlere Abschnitt eines mit breiten horizontalen Rillen in Treibarbeit verzierten Blechs erhalten, welches ursprünglich auf dem oberen Griffzungenbereich befestigt war; lange lanzettförmige Klinge, die sich im unteren Drittel leicht verbreitert.



*Erhaltungszustand:* Bei der alten Restaurierung wurden nicht passgenaue Fragmente mit Kunstharz aneinandergelast, diese Fehler wurden weitgehend in der Zeichnung beseitigt. Bestoßen, korrodiert; Holzreste der Scheide auf der Klinge.

*Maße:* L. 74 cm; L. Griffzunge 11,7 cm; L. Klinge 62,3 cm; B. Klinge 3,5-4,8 cm; B. Heft erh. 5,2 cm.

Inv.-Nr. 134321

Schwerttyp 1

**3. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; lange Tülle mit stabförmiger Spitze, sich nach oben hin kaum verbreiterndes Blech; runder Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* Tüllenmund fragmentiert, leicht be-  
stoßen, korrodiert.

*Maße:* L. 15,5 cm; Dm. 0,7-1,8 cm.

Inv.-Nr. 134322

### **TOMBA 117 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 52)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, organische Schicht rings um das Skelett könnte vom Holzarg stammen.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,98 × 0,80 m; geringe Grabtiefe.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 9.6.1994

*Stratigraphie:* Die Bestattung liegt über der t. 128 und der t. 122 ohne diese zu zerstören.

*Dat.:* evtl. jünger als Phase IV.

*Inventar:* Das Fibelfragment (1) lag in zentraler Position auf der Brust.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Fibelfragment:** Eisen; der Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt endet in einer kleinen Spirale (»a riccio«), die anderen unbestimmbaren Fragmente könnten vom Bogen und der Spirale stammen.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert.

*Maße:* L. Fibelfuß erh. 1,9 cm.

Inv.-Nr. 134325

### **TOMBA 118 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 52)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, eine starke organische Schicht in der das Skelett lag, stammt definitiv von einem Holzarg.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,0 × 0,78 m; tiefe Grabgrube; organische Schicht 1,88 × 0,32 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Füße zusammen; die enganliegenden Langknochen sind auf der Lage im schmalen Holzarg zurückzuführen.

*Ausgrabungsdatum:* 9.6.1994

*Stratigraphie:* Eine Ecke der Grabgrube liegt unter dem röm. Kanal; dabei wird die Bestattung nicht gestört.

*Inventar:* Beide bronzenen Bogenfibeln lagen auf den Schultern; die etwas kleinere Fibel (1) auf der rechten, die größere Fibel (2) auf der linken Schulter.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt (wahrscheinlich weiblich), adult.

**1. Bogenfibel:** Bronze; symmetrischer Bogen mit stabförmigem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; der Fibelfuß und Teile der Nadel fehlen; leichte Patina.

*Maße:* L. erh. 4,1 cm; H. 2,8 cm; B. 0,3 cm.

Inv.-Nr. 134326

Fibeltyp G2 (aus Bronze)

**2. Bogenfibel:** Bronze; symmetrischer halbrunder Bogen mit flachovalem bandförmigem Querschnitt, plastische Verzierung mit länglichen horizontalen Riefen am hinteren Bogenabschnitt und zwei eingeritzten vertikalen Linien am vorderen Bogenteil; Spirale mit drei Windungen; der lange trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer zweifach gewundenen Spirale, die in der Mitte plastisch geteilt ist (»a riccio bifido«).

*Erhaltungszustand:* vollständig, nur die Nadel ist von der Spirale abgebrochen aber vorhanden; Verzierung stark abgerieben bzw. verwittert; leichte Patina.

*Maße:* L. 8,3 cm; H. 3,7 cm; B. 0,6 cm; L. Fibelfuß 3,8 cm.

Inv.-Nr. 134327

Fibeltyp G3 (aus Bronze); Fibelfußvariante riccio bifido

### **TOMBA 119 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 53)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,40 × 1,02 m; genaue Tiefe unbekannt, tiefe Grabgrube.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken, Füße zusammen.

*Dokumentation:* Die Position auf dem Gräberfeldplan ist etwas unsicher.

*Ausgrabungsdatum:* 13.6.1994

*Inventar:* Die Lanze befand sich im linken Grabgrubenbereich eng am Skelett anliegend. Die Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach oben links neben dem Cranium, ihre Spitze reichte bis zur oberen Grabgrubenkante. Der dazugehörige Lanzenschuh (3) kam an der unteren linken

Grabgrubenkante zum Vorschein. Das Langschwert (2) befand sich am rechten Bein, vom rechten Femur ausgehend bis zum Beginn der Fußknochen. Auf dem Grabplan eingezeichnet und im Grabungstagebuch erwähnt sind Fragmente aus Holz und Bronze (4), die zwischen den Tibiae gelegen haben sollen, aber weder auffindbar, noch inventarisiert worden sind.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; sehr langes Blatt mit verschliffener Weidenblattform und linsenförmigem Querschnitt, keine Mittelrippe, kurze konische Tülle mit überlappenden Blechenden.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen, korrodiert.

*Maße:* L. 49,6 cm; Blattb. 5,4 cm; L. Blatt 38,4 cm; L. Tülle 11,2 cm; rek. Gesamtl. (mit Lanzenstange Nr. 3) 2,4 m.

Inv.-Nr. 134328

Lanzentyp H4

**2. Langschwert in Holzscheide:** Eisen, Holz; die Schwertklinge steckt in der Holzscheide, daher ist es unsicher welche Form und Breite die Klinge besitzt; die Fragmente der Holzscheide sind sehr breit; vom stark fragmentierten Griff sind nur das kreuzförmige Heft (bestoßen und von Holz bedeckt) und die Bruchstelle zum mittleren Abschnitt der Griffzunge erhalten geblieben.

*Erhaltungszustand:* Griff stark fragmentiert und korrodiert, Klinge korrodiert mit großen Holzresten der Scheide.

*Maße:* L. erh. 53,2 cm; L. Klinge ca. 50 cm; B. Klinge (mit Scheide) 4,1-5,6 cm.

Inv.-Nr. 134329

Schwerttyp 1

**3. Lanzenstange (Sauroter):** In der Museumsschachtel lag nur ein kleines Blechfragment der Tülle.

*Maße:* L. auf Grabplan ca. 12 cm.

Inv.-Nr. 134330

#### **TOMBA 121 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 54)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,10×0,66 m; geringe Grabgrubentiefe.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 14.6.1994

*Inventar:* Die Lanzenspitze (1) wurde mit der Spitze nach oben im linken Grabgrubenbereich auf Höhe des Craniums, von kleinen Feldsteinen umgeben gefunden. Die Knickwandschüssel (2) stand auf den Füßen. Ein Lanzenstange (3), der sich in der Museumsschachtel des Grabes

befand und nicht inventarisiert wurde, ist nicht dokumentiert, könnte aber zum Grab gehört haben.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; ausgezogenes mandelförmiges Blatt mit deutlicher Mittelrippe, konische Tülle mit deutlicher Einziehung am Übergang zum Blatt, wo sie einen rhombischen Querschnitt aufweist; Nietlöcher für die Befestigung des Holzstabes knapp oberhalb des Tüllenmundes.

*Erhaltungszustand:* am Blatt leicht bestoßen, korrodiert.

*Maße:* L. 26,4 cm; Blattb. 2,9 cm; L. Blatt 13,9 cm; L. Tülle 12,5 cm; Dm. Tülle 0,8-2,0 cm.

Inv.-Nr. 134331

Lanzentyp K2

**2. Knickwandschüssel:** Impasto; Bruch: rot-ocker; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete tiefschwarze Oberfläche; schwer; Drehscheibenware; verschliffener Schulterumbruch; schräg gestellter Rand; Randlippe leicht verdickt und leicht vorspringend; schräg ansteigendes Bauchprofil.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; Fuß fehlt.

*Maße:* Randdm. 15,5-15,7 cm; H. noch 6,0 cm; Wandst. 0,6-0,7 cm.

Inv.-Nr. 134332 (ciotola carenata)

Schüssel Typ 4

*Zugehörigkeit unsicher:*

**3. Lanzenstange (Sauroter):** konisches Blech mit runder Spitze.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, Tüllenmund fehlt.

*Maße:* L. erh. 8,0 cm.

nicht inventarisiert

#### **TOMBA 122 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 53)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; eine dicke organische Schicht in der das Skelett lag, stammt wahrscheinlich von einem Holzstange.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,10×0,80 m; genaue Tiefe unbekannt, tiefe Grabgrube.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme angewinkelt, Hände berühren sich, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 14.6.1994

*Stratigraphie:* Die Bestattung schneidet leicht die t. 128; über beide Gräber wurde die t. 117 angelegt, ohne diese zu zerstören.

*Inventar:* Beide eisernen Bogenfibeln (1-2) befanden sich mitten auf der Brust.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt (wahrscheinlich weiblich), adult.

**1. Bogenfibel:** Eisen; symmetrischer Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit zwei Windungen; der langtrapezoide Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt endet in einen umgelegten Schwanenhals.

*Erhaltungszustand:* vollständig, stark korrodiert; die Nadelspitze ist unter dem Fibelfuß ankorrodiert.

*Maße:* L. 6,6 cm; H. 3,7 cm; B. 0,6 cm.

Inv.-Nr. 134333

Fibeltyp G2; Fibelfußvariante b (umgelegter Schwanenhals)

**2. Bogenfibel:** Eisen; symmetrischer Bogen; Spirale mit drei Windungen; der lange Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt endet in einen umgelegten Schwanenhals; aufgrund der starken Korrosion ist die Bogengestaltung unsicher, der hintere Bogenabschnitt könnte auch leicht verdickt sein (kleine Faltenwehr).

*Erhaltungszustand:* vollständig, stark korrodiert; die Nadelspitze ist unter dem Fibelfuß ankorrodiert.

*Maße:* L. 6,9 cm; H. 3,4 cm; B. 0,6-1,3 cm.

Inv.-Nr. 134334

Fibeltyp G2, evtl. Var. a; Fibelfußvariante b (umgelegter Schwanenhals)

#### **TOMBA 124 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 54-55)**

*Grabstruktur:* Erdgrabengrab mit verlängerter Grabgrube, wahrscheinlich ursprünglich mit ripostiglio zu den Füßen (Dolium); evtl. war ein kleiner Grabhügel darüber angelegt.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,24×0,60 m (stark gestörte Grabgrubengrenzen); geringe Grabgrubentiefe.

*Erhaltungszustand:* stark gestört, zerwühlt von Unbekannten; Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* nicht mehr im anatomischen Zusammenhang.

*Ausgrabungsdatum:* 15.6.1994

*Stratigraphie:* Die Bestattung wird leicht von t. 114 und erheblich von t. 123 (ohne Beigaben) geschnitten, die eigentliche Zerstörung geht aber auf Unbekannte zurück.

*Inventar:* In der stark gestörten Bestattung stand im unteren verlängerten Grabgrubenbereich eine Olla (5), von der nur kleinste Scherben erhalten geblieben sind. An der linken oberen Grabgrubenkante kam eine Lanzen spitze (2) und wahrscheinlich eine weitere stark zerstörte Lanzen spitze (3) zum Vorschein. Dolchfragmente (1a-1c) waren zusammen mit den Fragmenten einer tauschierten Doppelbogenfibel (4a-4b) in der gesamten Grabgrube verteilt. Bronzeblechfragmente unbekannter Funktion (6)

lagen im oberen Grabgrubenbereich. Wahrscheinlich gehörte auch das Bronzebecken mit Flechtbandverzierung, das nicht weit vom Grab entfernt gefunden wurde (»7«, vgl. Oberflächenfund Nr. 1) ursprünglich zur Bestattung und gelangte durch die Tätigkeit der Grabräuber dorthin.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Dolch mit Scheide:** Ein am Dolch ankorrodiertes Verkleidungsblechfragment beweist, dass er ursprünglich in der Scheide steckte.

a. Dolch: Eisen; es haben sich nur Klingen- und ein Griffangelfragment erhalten; vom Knauf liegen zwar keine Reste vor, aber es ist wahrscheinlich, dass er Antennen besaß.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; an Griffangel Holzreste des Griffs, korrodiert; der Knauf fehlt.

*Maße:* L. erh. 28,8 cm; Klinge L. ca. 25 cm.

b. Dolchscheide: Eisen; es haben sich nur das untere Scheidenende und Blechfragmente erhalten, die teilweise auf der Klinge ankorrodiert sind; auf das Blech des unteren Scheidenendes, welches teilweise mit horizontalen Rillen verziert ist (Tauschierung oder Treibarbeit?), ist eine größere Kugel aufgezogen, die Scheidenspitze fehlt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; korrodiert; viele weitere kleine Fragmente.

*Maße:* L. Scheidenende erh. 4 cm; Kugel Dm. 1,9 cm.

Inv.-Nr. 134337 (= Objekt-Nr. 1, oberer Klingenabschnitt und unteres Scheidenende) + Inv.-Nr. 134339 (= Objekt-Nr. 3, unterer Klingenabschnitt) + Inv.-Nr. 134341 (= Objekt-Nr. 5, Griffangelfragment)  
evtl. Antennengriffdolchtyp 2

**2. Lanzen spitze:** Eisen; Lorbeerblattform mit zur Spitze hin gleichmäßig zusammenlaufenden Blatträndern mit deutlicher Mittelrippe, leicht konische Tülle.

*Erhaltungszustand:* am Tüllenmund bestoßen, korrodiert; teilweise mit Kunstharz restauriert.

*Maße:* L. 26,8 cm; Blattb. 4,3 cm; L. Blatt 16,5 cm; L. Tülle 10,3 cm; Dm. Tülle 2,4 cm.

Inv.-Nr. 134335 (fälschlich mit t. 123 inventarisiert, = Objekt-Nr. 6)

Lanzentyp G1

**3. Lanzen spitze oder Lanzenschuh:** Eisen; stark bestoßenes Blatt oder Spitze eines Lanzenschuhs mit Blechtülle; aufgrund der erhaltenen Proportion wohl eher Lanzen spitze.

*Maße:* L. erh. 17,8 cm.

Inv.-Nr. 134336 (fälschlich mit t. 123 inventarisiert, = Objekt-Nr. 7)

**4. Doppelbogenfibel:** Eisen mit Bronzetauschierung; breite rundstabige Bögen; die beiden Bögen sind deutlich mit dünnen Bronzefäden tauschiert, die parallel zueinander angeordnet sind, dabei umfasst die Tauschierung nur

den oberen Teil der Fibel ca. bis zur Hälfte des Körpers (Tauschierungstechnik 1); leicht trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt; aufgrund der Fibelform dürfte es sich trotz Fehlens des hinteren Bogenabschnittes um eine Doppelbogenfibel ohne Spirale handeln; ein schwer bestimmbares Fragment könnte zur Fibelnadel oder zur Griffangel des Dolches gehören.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, Fibelfußende, Nadelteile und der hintere Bogenabschnitt fehlen; korrodiert; die Nadelspitze ist unter dem Fibelfuß ankorrodiert.

*Maße:* L. erh. 10,5 cm; H. 5,0 cm.

Inv.-Nr. 134341 (= Objekt-Nr. 1, Bogenfragmente und Nr. 5, Fibelfußfragment)

evtl. Fibeltyp H1

**5. Olla:** Impasto rosso; es ist nur ein kleines nicht zeichenbares Wandfragment erhalten geblieben.

*Maße:* Dm. nach Grabplan ca. 35 cm.

Inv.-Nr. 134340 (= Objekt-Nr. 4)

**6. Bronzeblechfragmente:** sehr viele kleine flache Blechfragmente; evtl. Reste eines Rasiermessers.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und starke Patinaschicht.

*Maße:* St. 0,2 cm.

Inv.-Nr. 134338 (= Objekt-Nr. 2)

*Zugehörigkeit wahrscheinlich:*

**(7.) Bronzebecken mit Flechtbandrand:** siehe Oberflächenfund Finesa Nr. 1.

## **TOMBA 128 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 55)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, eine organische Schicht um das Skelett.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,15 × 0,66 m; genaue Tiefe unbekannt, sehr tiefe Grabgrube.

*Erhaltungszustand:* Skelett sehr schlecht erhalten.

*Orientierung:* OSO-WNW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt.

*Ausgrabungsdatum:* 16.6.1994

*Stratigraphie:* Die Bestattung wird leicht von t. 122 geschnitten, über beide Gräber wurde t. 117 angelegt, ohne sie zu stören.

*Inventar:* Vier Fibeln befanden sich im Schulter-Brustbereich (Vierfibeltracht). Eine Dreibogenfibel (1) lag auf der linken, eine weitere Dreibogenfibel (3) auf der rechten Schulter. Nur wenig unterhalb von diesen befanden sich zwei Bogenfibeln im linken (4) und im rechten (2) Brustbereich.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt (wahrscheinlich weiblich), adult.

**1. Dreibogenfibel:** Eisen; spitze Bögen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale («a riccio»).  
*Erhaltungszustand:* leicht fragmentiert; korrodiert; es fehlen Fibelfußteile, alte Restaurierung mit Kunstharz verklebt; Nadelspitze unter dem Fibelfuß ankorrodiert; viele Textilreste am Fibelfuß und an den Bögen an beiden Fibelseiten ankorrodiert.

*Maße:* L. rek. 6,5 cm; H. 3,1 cm; B. 0,5 cm.

Inv.-Nr. 134350

Fibeltyp L1

**2. Bogenfibel:** Eisen; steil ansteigender erhöhter asymmetrischer Bogen mit ovalem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; langer Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; es fehlen das Fibelfußende, Teile der Nadel und des hinteren Bogenabschnitts; korrodiert; Nadelspitze unter dem Fibelfuß ankorrodiert; in der alten Restaurierung mit Kunstharz falsch zusammengeklebt; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 6,9 cm; H. ca. 3,5 cm; B. 0,8 cm.

Inv.-Nr. 134348

Fibeltyp G1

**3. Dreibogenfibel:** Eisen; spitze Bögen mit rundem Querschnitt, evtl. tauschiert; Spirale mit drei Windungen; Fibelfußende mit Spirale («a riccio»).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; es fehlen Fibelfußteile, alte Restaurierung stark mit Kunstharz verklebt; viele Textilreste an den Bögen an beiden Fibelseiten ankorrodiert.

*Maße:* L. rek. 9,2 cm; H. 4,1 cm; B. 0,7 cm.

Inv.-Nr. 134346 + 134347 (Fibelnadel)

Fibeltyp L1

**4. Bogenfibel:** Eisen; symmetrischer Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der lange Fuß mit U-förmigem Querschnitt endet in einer Spirale («a riccio»).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, durch die alte Restaurierung sind große Bereiche des Fibelfußes, der Nadel und des hinteren Bogenabschnitts mit Kunstharz bis zur Unkenntlichkeit verklebt; korrodiert.

*Maße:* L. rek. 6,4 cm; H. 2,8 cm; B. 0,7 cm.

Inv.-Nr. 134349

Fibeltyp G2

## **TOMBA 129 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 56)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,12 × 0,64 m (Grubengrenzen unsicher); geringe Grabgrubentiefe.

*Erhaltungszustand:* durch Grabräuber stark gestört; nur Langknochen erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* nicht mehr im anatomischen Verband.

*Ausgrabungsdatum:* 17.6.1994

*Inventar:* In der durch Grabräuber stark gestörten Bestattung wurden unter dem rechten Femur noch die Fragmente eines bronzenen Gürtelblechs (1a) mit dazugehörigen vielen kleinen bronzenen Schmucknieten (1b) gefunden, die ehemals auf einem Ledergürtel angebracht waren, von dem eine große organische Schicht unterhalb des Bleches beobachtet werden konnte. Äußerst unsicher ist dagegen die Zugehörigkeit von Keramikfragmenten, die inventarisiert in der Museumsschachtel des Grabes liegen, aber weder auf dem Grabplan eingezeichnet sind noch im Grabungstagebuch erwähnt werden. Während die Impastoscherben eines kleinen Kruges bzw. einer kleinen Amphora (2) tatsächlich zur Bestattung gehören könnten, muss die schwarzgefirniste Schale (Inv.-Nr. 134355) aus einem hellenistischen Grab stammen. Auf eine Vermischung von zwei Grabinventaren deuten auch einige Bronzeblechfragmente hin, die sich in derselben Schachtel wie die Gürtelfragmente befinden, aber aufgrund ihrer wesentlich dickeren Wandstärke evtl. als Fragmente eines hellenistischen Bronzespiegels zu deuten wären.

*Archäologische Bestimmung:* weiblich, adult?

**1. Gürtelblech:** Bronze; Fragmente eines rechteckigen Bronzeblechs mit zehn erhaltenen Bronzenieten mit großem kugelförmigem Kopf und einer ehemals am Blech befestigten Schließöse; nach dem Grabplan handelt es sich tatsächlich nur um ein Gürtelblech; viele kleine bronzene Schmuckniete (ca. 140 Stück) vom Ledergürtel.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; korrodiert und Patina.

*Maße:* Blechl. nach Grabplan ca. 10-11 cm; Schließöse Dm. 1,7 cm; L. erh. 2,4 cm; Bronzeniete Dm. 1,0-1,2 cm; L. 1,1 cm; kleine Schmuckniete Dm. 0,2-0,3 cm; L. 0,2-0,3 cm.

Inv.-Nr. 134351

Gürtelblechtyp Capena, 12 Nieten?

*Zugehörigkeit unsicher:*

**2. Kleiner Krug oder kleine Amphora:** Impasto, relative feine Magerung, im Bruch rot, Oberfläche dunkelbraun; Bodenfragment mit leicht gewölbtem Diskußfuß und unteres Henkelfragment mit bandförmigem Querschnitt; viele weitere sehr kleinteilige Wand- und Henkelscherben.

*Maße:* Bodendm. 4,0 cm; Henkel H. erh. 2,3 cm.

Inv.-Nr. 134353 (dazu evtl. auch Inv.-Nr. 134352 und Inv.-Nr. 134354)

## **TOMBA 130 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 57)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,10 × 1,0 m; genaue Tiefe unbekannt; tiefe Grabgrube.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 20.6.1994

*Stratigraphie:* Laut Grabungstagebuch liegt die Bestattung genau unter t. 116 (hellenistisch), ohne dabei gestört zu werden; die auf dem Gräberfeldplan ursprünglich als t. 130 bezeichnete Bestattung (neben t. 108) könnte evtl. die nicht eingezeichnete t. 119 sein.

*Inventar:* Die Lanzenspitze (2) lag mit der Spitze nach unten im linken unteren, der dazugehörige Lanzenschuh (1) im linken oberen Grabgrubenbereich. Das Langschwert (3) wurde mit dem Knauf nach unten und der Spitze nach oben (auf Grabplan fälschlich als geschwungen eingezeichnet) entlang des rechten Beins bis zum Becken reichend aufgefunden.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; stark fragmentierte Blechtülle.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, Tüllenmund fehlt.

*Maße:* L. erh. 6,2 cm.

Inv.-Nr. 134356

**2. Lanzenspitze:** Eisen; extrem schmales langes lanzettförmiges Blatt mit ovalem Querschnitt, das ohne Übergang in die Tülle übergeht; oberhalb des Tüllenmundes ein Loch zur Befestigung des Holzstabes, von dem sich große Reste erhalten haben.

*Erhaltungszustand:* vollständig; bestoßen; korrodiert; mit Kunstharz restauriert.

*Maße:* L. 33,6 cm; Blatt L. 26,0 cm; B. 2,3 cm; Tülle L. 10,6 cm; Dm. 2,4 cm; L. mit Holzstab 43,1 cm; Gesamtl. rek. (mit Lanzenschuh Nr. 1) 1,92 m.

Inv.-Nr. 134357

Lanzenspitze undifferenzierter Blattform

**3. Langschwert:** Eisen; kreuzförmiges Heft (bestoßen); leicht rhombische Griffzunge; von den Nieten, mit denen die hölzernen Griffplatten auf der Griffzunge befestigt waren sind drei bis vier in vertikaler zentraler Position auf der Griffzunge erhalten geblieben; lange lanzettförmige Klinge mit symmetrischen Rändern und Verbreiterung im unteren Drittel; sehr deutliche Mittelrippe auf beiden Seiten der Klinge.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, bestoßen, korrodiert, Klinge sehr gut erhalten; auf Griffzunge organische Reste der hölzernen Griffplatten.

Maße: L. rek. ca. 74, 4cm; L. Griff erh. 9,7cm; L. erh. Klinge 64,7cm; B. Klinge 4,1-4,6cm.  
Inv.-Nr. 134357  
Schwerttyp 1

#### **TOMBA 131 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 56)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.  
*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,06×1,08m; geringe Grabgrubentiefe.  
*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.  
*Orientierung:* SO-NW.  
*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken, Füße zusammen.  
*Ausgrabungsdatum:* 20.6.1994  
*Dat.:* evtl. jünger als Phase IV.  
*Inventar:* Die Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach oben im linken oberen Grabgrubenbereich in Höhe des Craniums. Eine im Grabungstagebuch erwähnte und auf dem Grabplan neben dem rechten Femur eingezeichnete eiserne Fibel (2) ist nicht auffindbar.  
*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; stark bestoßenes Blatt mit Mittelrippe und Spitze mit rhombischem Querschnitt; lange konische Tülle.  
*Erhaltungszustand:* extrem bestoßen, korrodiert.  
*Maße:* L. 26,5cm.  
Inv.-Nr. 134359  
Lanzenspitze undifferenzierter Blattform

#### **VERFÜLLUNG / RIEMPIMENTO TOMBA 132 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 56)**

In der Grubenverfüllung der hellenistischen Bestattung (Ausgrabungsdatum 21. und 23.6.1994) befanden sich die Fragmente eines Antennengriffdolchs (1). Da auch Langknochen gefunden wurden, die nicht zum hellenistischen Individuum gehörten, kann davon ausgegangen werden, dass eine archaische Bestattung komplett zerstört wurde.

**1. Antennengriffdolch mit Scheide:** Eisen; erhalten hat sich der Knauf mit vier stami (Antennen), deren Stengel und runde Köpfe vom Verschlusskopf der Griffangel weit abstehen; der Antennenring und die darunter befindliche runde Unterlegscheibe sind auf die Griffangel aufgesteckt; Griffangel mit rechteckigem Querschnitt; von der Dolchkette der Scheide haben sich ein mittelgroßer und ein großer Ring erhalten, an dem noch drei Ringglieder ankorrodiert sind.

Maße: Knauf L. 3,7cm; L. Knauf mit Griffangel 4,5cm; großer Ring Dm. 3,3cm; mittlerer Ring Dm. 2,5-3,0cm.  
Inv.-Nr. 134362 + 134391

#### **TOMBA 133 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 58)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.  
*Grablänge/-breite/-tiefe:* keine Angaben; geringe Grabgrubentiefe.  
*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.  
*Orientierung:* unklar, laut Grabungstagebuch SO-NW.  
*Dokumentation:* keine Zeichnungen und Fotos vorhanden; nicht auf dem Gräberfeldplan eingezeichnet, laut Grabungstagebuch unter dem römischen Kanal gelegen.  
*Ausgrabungsdatum:* 21.-22.6.1994  
*Dat.:* evtl. jünger als Phase IV.  
*Inventar:* Die Dokumentation im Grabungstagebuch ist widersprüchlich: so soll eine sehr kleine Lanze rechts neben dem Cranium, also im linken Grabgrubenbereich gelegen haben und Niete gefunden worden sein. Eine andere Aufzeichnung nennt nur ein Lanzenschuhfragment (1), welches auch als einziges Objekt in der Museums-schachtel liegt.  
*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; stark fragmentierte Spitze aus Blech.  
*Maße:* L. erh. 3,1cm  
Inv.-Nr. 134392

#### **TOMBA 134 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 58)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, organische Schicht rings um das Skelett.  
*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,0×0,70m; geringe Grabgrubentiefe.  
*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.  
*Orientierung:* SO-NW.  
*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken, Füße zusammen.  
*Dokumentation:* nicht auf dem Gräberfeldplan eingezeichnet, laut Grabungstagebuch aber teilweise unter dem römischen Kanal gelegen, wahrscheinlich in der Nähe der t. 133.  
*Ausgrabungsdatum:* 21.-22.6.1994  
*Inventar:* Die Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach oben im oberen linken Grabgrubenbereich in Höhe des Craniums. Sie wurde bereits mit stark gebogener Spitze gefunden.  
*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; verschliffene breite Weidenblattform mit flachem linsenförmigem Querschnitt, flaches Blatt ohne Mittelrippe, kurze konische Tülle.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen; Spitze stark verbogen; korrodiert.

*Maße:* L. 42,5 cm (im begradigtem Zustand); Blattb. 4,4 cm; L. Blatt 29,3 cm; L. Tülle 13,2 cm.

Inv.-Nr. 134393

Lanzentyp H4

### **TOMBA 135 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 58)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* keine Angaben; geringe Tiefe.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* unklar, nach Gräberfeldplan SW-NO.

*Dokumentation:* keine Zeichnungen und Fotos vorhanden.

*Ausgrabungsdatum:* 22.6.1994

*Dat.:* evtl. jünger als Phase IV.

*Inventar:* Unter dem Cranium befanden sich laut Grabungstagebuch Eisenfragmente (1).

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt.

**1. Fibelfragmente:** Eisen; Spirale mit drei Windungen; stabförmige Bogenfragmente.

Inv.-Nr. 134394

### **TOMBA 136 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 58)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,80 × 1,10 m; Tiefe 1,18 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände neben Becken, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 27.6.1994

*Inventar:* Der Antennengriffdolch (3) wurde mit dem Knauf nach unten und der Spitze nach oben in der Scheide steckend auf der rechten Beckenseite, von der Brust bis zum oberen Abschnitt des rechten Femurs reichend aufgefunden (rituelle Lage). Die Lanzenspitze (2) lag im linken unteren Grabgrubenbereich mit der Spitze nach unten, der dazugehörige Lanzenschuh (1) im linken oberen Grabgrubenbereich.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; konisch nach oben hin verbreiterndes Blech mit sich überlappenden Enden und rundem Querschnitt; knapp unterhalb des Tüllenmundes zwei Löcher zur Befestigung des Holzschafthes.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leicht korrodiert.

*Maße:* L. 9,2 cm; Dm. 1,6-1,8 cm.

Inv.-Nr. 134395

**2. Lanzenspitze:** Eisen; kleines weidenblattförmiges Blatt mit deutlicher Mittelrippe, kurze konische Tülle; knapp oberhalb des Tüllenmundes Loch für die Holzstabbefestigung mit Nagel

*Erhaltungszustand:* vollständig, leicht korrodiert und bestoßen.

*Maße:* L. 28,4 cm; Blattb. 3,5 cm; L. Blatt 21,0 cm; L. Tülle 7,4 cm; rek. Gesamtl. Lanze (mit Lanzenschuh Nr. 1) 1,9 m.

Inv.-Nr. 134395

Lanzentyp H2

**3. Antennengriffdolch mit Scheide:** Der Dolch steckt noch in der Scheide.

a. Antennengriffdolch: Eisen; Knauf mit vier stami (Antennen, stark korrodiert und fragmentiert), deren Stengel und Köpfe vom Verschlusskopf der Griffangel abstehen; der Antennenring und die darunter befindliche runde Unterlegscheibe sind auf die Griffangel aufgesteckt; Griffangel mit rechteckigem Querschnitt; die Klinge, welche noch fest in der Scheide steckt, besitzt eine leichte, kaum sichtbare Mittelrippe.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, Knauf von Griffangel abgebrochen; an Griffangel und Oberteil der Klinge Holzreste des Griffs; besonders stark ist der Knauf korrodiert, zwei stami haben sich erhalten, die Ansatzstellen der anderen beiden stami sind aber deutlich sichtbar.

*Maße:* L. ca. 36 cm; B. 4,3 cm; Knauf (elsa) L. 4,1 cm, B. 5,7 cm; Klinge L. ca. 26 cm (unsicher, da die Klinge in der Scheide steckt).

b. Dolchscheide: Eisen; zwei ineinandergebördelte Verkleidungsbleche, ein drittes im unteren Scheidenbereich mit aufgesteckter großer Kugel und Abschlussstift mit kurzem Kopf; die Scheidenaufhängung wird durch ein rechteckiges Blech gebildet, das einmal um die Scheide herumgeschlagen wurde und an einer Seite (der Rückseite) mit zwei großen Nieten befestigt ist; das Scheidenaufhängungsblech endet in einer einfachen Scharnierkonstruktion, die sich auf der Rückseite der Scheide befindet; die ineinandergreifenden Röhrenteile des gerollten Scharniers befinden sich sowohl am Ende des Scheidenaufhängungsblechs als auch an einem separat angefertigten Scharnierblech; diese werden durch einen vertikal eingesteckten Eisenstift verbunden; die beiden Enden des einmal umgeschlagenen Scharnierblechs waren ursprünglich wohl mit vier kleineren Eisennieten in vertikaler Reihe befestigt, von denen sich zwei erhalten haben; von den Dolchscheidenketten haben sich nur zwei mittelgroße Ringe erhalten, an denen Fragmente vom Rand des Scheidenaufhängungsblechs ankorrodiert sind, sodass diese Ringe demnach direkt in den den Löchern des Blechrandes eingehängt waren.

*Erhaltungszustand:* wenig fragmentiert, teilweise ungenau restauriert und mit Kunstharzschicht verklebt, bis auf die Dolchscheidenkettenglieder vollständig; korrodiert; viele Holzreste des Futters an den Innenseiten der Verkleidungsbleche.

*Maße:* L. 34,4 cm; B. 5,1 cm; B. Scheidenaufhängungsblech 7,2 cm; obere Kugel Dm. ca. 2,3 cm; unterer Kugel/Stift Dm. 1,7 cm; Kettenglieder Dm. mittlere Ringe 2,2-2,7 cm.

Inv.-Nr. 134396

Gesamtl. Dolch in der Scheide: ca. 46,8 cm

Antennengriffdolchtyp 2, Var. mit Scharnieraufhängung (pgst-2sc)

### **TOMBA 139 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 60)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab mit verlängerter Grabgrube, wahrscheinlich ursprünglich mit ripostiglio zu den Füßen (Olla); evtl. war ein kleiner Grabhügel darüber angelegt.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* erh. 1,94 × 0,66 m; obere Grabgrubengrenze nicht erkennbar; knapp unter der Grabungsoberfläche gefunden.

*Erhaltungszustand:* gestört, Skelett schlecht erhalten, vom Becken bis zu den Füßen erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 29.6.1994

*Dokumentation:* Aufgrund der fotografischen Dokumentation und der Aufzeichnungen im Grabungstagebuch musste die Grabzeichnung berichtigt werden (dieselben Gefäße waren spiegelverkehrt noch einmal eingezeichnet und mit fortlaufender, frei erfundener Nummerierung versehen); bei der Inventarisierung wurde ein hellenistischer Skyphos (Inv.-Nr. 134399) aufgenommen, der definitiv nicht zum Grab gehört.

*Stratigraphie:* Die Bestattung wird erheblich von t. 143 geschnitten und im oberen Teil bis zum Becken komplett zerstört.

*Inventar:* Unter dem rechten Femur (1b) und unterhalb des linken Fußes (1a) wurden zwei bronzene Gürtelbleche gefunden, die auf einem ledernen Gürtel angenietet waren, der ausgerollt über der Verstorbenen lag und mit vielen kleinen bronzernen Schmucknägeln (1c) verziert gewesen war. Es konnte eine deutliche organische Schicht beobachtet werden, die beide Bleche miteinander verband und in der die Schmucknägeln enthalten waren. Unter den Füßen, knapp unterhalb des einen Gürtelblechs lag ein stark fragmentiertes bronzenes Schöpfschälchen (3), von dem sich vor allem der breite Henkel erhalten hat. Eine Olla (4) aus Impasto und ein weiteres kleines Keramikgefäß (5) befanden sich im linken unteren Grabgrubenbereich getrennt von der eigentlichen Bestattung, wie es deutlich auf dem Foto und auf dem Grabplan zu er-

kennen ist. Diese kamen bereits während ihrer Auffindung stark fragmentarisch zum Vorschein. Die Position eines Fibelfragments (2) ist unbekannt.

*Archäologische Bestimmung:* weiblich, adult.

### **1. Gürtel mit zwei Gürtelblechen und Schmucknägeln:**

a. Gürtelblech: Bronze; rechteckiges Bronzeblech mit zwölf gegossenen Bronzenieten (nur noch elf vorhanden) mit pilzförmigem Kopf, angeordnet in je vier Dreierreihen; auf der Schmalseite, bei der das Blech nach hinten gebogen ist, stecken drei gegossene Ösen mit platten Rücken, die mit den ersten drei Bronzenieten verbunden sind und zum Verschluss des Gürtels dienen (Schließösen).

*Erhaltungszustand:* vollständig; teilweise restauriert; ein Bronzeniet fehlt; leicht bestoßen; Patina.

*Maße:* L. 9,3-9,9 cm; B. 9,1-9,2 cm; St. 0,1 cm; B. umgebogener Blechabschnitt 0,9 cm; Bronzeniete Dm. 0,9-1,1 cm; L. 1,0 cm.

Inv.-Nr. 134400 (= Objekt-Nr. 2)

Gürtelblechtyp Capena, 12 Nieten

b. Gürtelblech: Bronze; rechteckiges Bronzeblech mit zwölf gegossenen Bronzenieten mit pilzförmigem Kopf, angeordnet in vier Dreierreihen.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; aus Fragmenten rekonstruiert; nur ein Bronzeniet steckt noch im Blech, die anderen sind herausgefallen und liegen einzeln vor; Patina.

*Maße:* L. 9,9 cm; B. erh. 9,1 cm; St. 0,1 cm; Bronzeniete Dm. 0,9-1,1 cm; L. 1,0 cm.

Inv.-Nr. 134402 (= Objekt-Nr. 7)

Gürtelblechtyp Capena, 12 Nieten

c. Schmucknägeln; Bronze; sehr viele Miniaturnägeln mit rundem Kopf (ca. 1200 Stück), die auf dem Leder des Gürtels befestigt waren; das Motiv wurde nicht dokumentiert.

*Erhaltungszustand:* zum größten Teil gut erhalten; Patina.

*Maße:* Dm. 0,1-0,2 cm; L. 0,2 cm.

### **2. Fibelfragment:** Eisen; Spirale mit drei Windungen, mit stabförmigem Bogenansatz und Nadelfragment.

*Maße:* L. erh. 4,5 cm.

nicht inventarisiert (Objekt-Nr. 1)

### **3. Schöpfschälchen (coppetta-atingitoio):** Bronzeblech, von der Gefäßwand sind nur unzusammenhängende Fragmente erhalten, breiter Bandhenkel aus doppelt genommenen Bronzeblech, ca. auf halber Höhe stark geknickt und mit Schlaufe; beide Blechenden umklammern an der Seite, wo der Henkel am Gefäß ansaß das Wandblech (befindet sich fragmentarisch zwischen den Blechenden) und sind mit einem Bronzeniet an diesem befestigt.



*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; nur Henkel ist vollständig, Patina.

*Maße:* Randdm. rek. nach Grabplan ca. 10-12 cm; Henkel L. 6,7 cm; B. 1,5 cm; St. 0,1-0,2 cm.

Inv.-Nr. 134401

wahrscheinlich Bronzebecken/-schale Form F, Typ 1 (Typ Capua-Campovalano nach Grassi)

**4. Olla:** Impasto; relativ feine Magerung, Bruch rotbraun bis grau; Oberfläche schwarz; sehr fragmentarisch; aus dem Grabungstagebuch und aus dem Foto geht hervor, dass es sich um eine Olla handelte; leicht nach außen gekrümmter Rand mit stark profilierter, nach beiden Seiten verdickter Randlippe, mit tiefer Rillenverzierung.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; nur wenige Wandscherben und ein Randfragment erhalten.

*Maße:* Dm. rek. nach Grabplan ca. 22 cm; Randfragment B. 1,2 cm.

nicht inventarisiert (Objekt-Nr. 4)

**5. Keramikfragment:** Impasto; relativ feine Magerung, Bruch rot; Oberfläche rotbraun; die Gefäßform ist unsicher, evtl. kleine Amphora; Henkelfragment mit bandförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert.

*Maße:* Dm. rek. nach Grabplan ca. 12 cm; Henkelfragment B. 1,3 cm.

nicht inventarisiert (Objekt-Nr. 4)

## **TOMBA 141 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 61)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,60 × 1,0 m; geringe Tiefe.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken, Füße zusammen; Cranium nach rechts abgeknickt.

*Ausgrabungsdatum:* 30.6.1994

*Inventar:* Der Antennengriffdolch (2) wurde mit dem Knauf nach unten und der Spitze nach oben in der Scheide steckend am linken Bein von der linken Tibia bis zum linken Femur reichend aufgefunden (rituelle Lage). Ein bronzener Ring (3), der zwischen den Tibiae lag, könnte zur Dolchscheidenkette gehören. Die Lanzenspitze (1) lag im linken oberen Grabgrubenbereich mit der Spitze nach oben, fast unmittelbar neben dem Cranium.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; langovales Blatt »a lingua di carpa«, welches auf der Hälfte zur Spitze hin stark einzieht und eine lange, im Querschnitt rhombische Spitze bildet (it. a quadrello); erhabene, sehr scharfkantige Mittelrippe;

die konische Tülle mit rundem Querschnitt zieht am Übergang zum Blatt kaum ein, am Tüllenende ein Loch für die Befestigung des Holzschafte.

*Erhaltungszustand:* ausgezeichnet, korrodiert.

*Maße:* L. 27,0 cm; Blattb. 3,3 cm; L. Blatt 15,5 cm; L. Tülle 11,5 cm.

Inv.-Nr. 134409

Lanzentyp F1, Var. a

**2. Antennengriffdolch mit Scheide:** Der Dolch steckt noch in der Scheide.

a. Antennengriffdolch: Eisen; konischer Knauf mit ehemals vier stami, deren Stengel und pilzförmige Köpfe vom Verschlusskopf der Griffangel abstehen; der Antennenring und die darunter befindliche runde Unterlegscheibe sind auf die anscheinend verzierte Griffangel aufgesteckt; Griffangel mit rechteckigem Querschnitt; die Klinge steckt noch fest in der Scheide, Befestigungsniet für den hölzernen Griff.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, Knauf von Griffangel abgebrochen; an Griffangel und Oberteil der Klinge Holzreste des Griffs; ein stamo hat sich vom Knauf erhalten, die Ansatzstellen der anderen drei stami sind aber deutlich sichtbar; korrodiert.

*Maße:* L. ca. 38,8 cm; B. 4,9 cm; Knauf (elsa) L. 3,9 cm; Klinge L. ca. 26-27 cm (unsicher, da die Klinge in der Scheide steckt).

b. Dolchscheide: Eisen; zwei ineinandergebördelte Verkleidungsbleche, ein drittes im unteren Scheidenbereich mit aufgesteckter größerer Kugel und Abschlussstift mit pilzförmigem Kugelkopf; das äußere Verkleidungsblech ist an der Rückseite am Scheidenmund mit drei horizontal verlaufenden Rillen verziert, die wahrscheinlich getrieben sind; die Scheidenaufhängung wird durch ein (stark fragmentiertes) rechteckiges Blech gebildet, das einmal um die Scheide herumgeschlagen wurde und an einer Seite (der Rückseite) ehemals mit zwei großen Niete befestigt war; von den Dolchscheidenketten hat sich nur ein großer eiserner Ring erhalten, evtl. könnte auch der Bronzering (Nr. 3) zur Kette gehört haben.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, teilweise ungenau restauriert und mit Kunstharzschicht verklebt, bis auf Scheidenaufhängungsblech und die Dolchscheidenkettenglieder vollständig, deutlich sichtbare Abdrücke der ehemals zwei Befestigungsniete an der Seite; korrodiert; viele Holzreste des Futters an den Innenseiten der Verkleidungsbleche.

*Maße:* L. 34,2 cm; B. 5,3 cm; obere Kugel Dm. 2,3-2,4 cm; unterer Kugel/Stift Dm. 1,8 cm; Ringdm. 3,2 cm.

Inv.-Nr. 134410

Gesamtl. Dolch in der Scheide: 51,2 cm

Antennengriffdolchtyp 2

**3. Bronzering (Dolchscheidenkette?):** gegossener profilierter Ring mit plastischer Mittelrippe; evtl. Dolchschei-

denkettenglied, durch welches der Gürtel gezogen wurde.  
*Erhaltungszustand:* vollständig; leichte Patina.  
*Maße:* Dm. 3,0 cm; H. 0,6 cm; St. 0,5 cm.  
Inv.-Nr. 134411  
Ringtyp D1

#### **TOMBA 143 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 62)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.  
*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,18 × 0,80 m; geringe Tiefe.  
*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.  
*Orientierung:* SO-NW.  
*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände neben Becken, Füße zusammen.  
*Ausgrabungsdatum:* 1.-4.7.1994  
*Stratigraphie:* Die Bestattung schneidet und zerstört t. 139 vom Kopfbereich bis zum Becken.  
*Inventar:* Die Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach unten im linken unteren Grabgrubenbereich neben der rechten Tibia.  
*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; verschliffene schmale Weidenblattform mit sehr flachem linsenförmigem Querschnitt, flaches Blatt ohne Mittelrippe, kurze Tülle.  
*Erhaltungszustand:* vollständig; leicht korrodiert; leichte Spuren des Holzschafftes in der Tülle.  
*Maße:* L. 32,0 cm; Blattb. 3,4 cm; L. Blatt 23,0 cm; L. Tülle 9,0 cm; Dm. 2,2 cm.  
Inv.-Nr. 134419  
Lanzentyp H4

#### **TOMBA 152 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 62-63)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.  
*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,42 × 0,96 m; geringe Tiefe.  
*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.  
*Orientierung:* SW-NO.  
*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken, Füße zusammen.  
*Ausgrabungsdatum:* 8.7.1994  
*Stratigraphie:* Die Bestattung liegt wahrscheinlich über t. 154 und mit Sicherheit über t. 153 und wird von t. 151 und t. 150 geschnitten, ohne angeblich den Grabkontext zu stören; die ungewöhnliche Position der Lanzenspitze direkt neben dem Cranium könnte aber auf eine leichte Störung hinweisen.  
*Inventar:* Das Langschwert (2) lag anscheinend ohne Scheide neben dem linken Bein an Tibia und Femur. Die Lanzenspitze (1) befand sich direkt neben der linken Seite des Craniums im rechten oberen Grabgrubenbereich, der

dazugehörige Lanzenschuh (3) in der rechten unteren Grabgrubenecke.  
*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; schmales weidenblattförmiges Blatt mit leichtem Mittelgrat, kurze Tülle.  
*Erhaltungszustand:* vollständig, leicht korrodiert.  
*Maße:* L. 39,0 cm; Blattb. 3,8 cm; L. Blatt 31,5 cm; L. Tülle 7,5 cm; rek. Gesamtl. Lanze (mit Lanzenschuh Nr. 3) 1,98 m.  
Inv.-Nr. 134424  
Lanzentyp H2

**2. Langschwert mit durchbrochenen Knaufblechen:** Eisen, Holz; kreuzförmiges Heft; rhombische Griffzunge; die Ränder der Griffzunge sind auf beiden Seiten merklich erhöht, um die beiden auf der Vorder- und Rückseite des Griffs (ursprünglich) aufliegenden Platten aus organischem Material aufzunehmen; zwei, wenn auch fragmentarisch erhaltene eiserne Griffverkleidungsbleche waren auf der Vorder- und Rückseite mit der Griffzunge und den (vergangenen) Griffplatten durch Niete verbunden, von denen Reste in der Griffzunge und in den Verkleidungsblechen stecken; die Niete sind sowohl vertikal (Griff) als auch horizontal (entlang des Hefts) angebracht; die Griffverkleidungsbleche nehmen die Form der Griffzunge und des Hefts auf, d. h. sie sind im Heftbereich kreuzförmig und besitzen eine halbrunde Aussparung, die genau auf jene der Griffzungen passt, während sie sich zur Griffzungenmitte hin rhombisch verbreitern; im Knaufabschnitt umgaben beide Griffverkleidungsbleche den (organischen) Knauf und waren an diesem mit kleinen Nägelchen befestigt; sie sind in diesem Bereich in Durchbruchverzierung gefertigt, wobei das dargestellte Motiv aufgrund des fragmentarischen Zustandes nicht sicher bestimmbar ist, es scheint sich aber um ein »animale fantastico« zu handeln, das zudem von getriebenen horizontalen Rillen eingerahmt ist; lange lanzettförmige Klinge mit symmetrischen Rändern.  
*Erhaltungszustand:* fragmentiert, Griffzunge zerbrochen, Teile fehlen; leicht bestoßen; korrodiert; auf der Griffzunge und auf den Innenseiten der Verkleidungsbleche organische Reste der Griffplatten; trotz der Erwähnung und Inventarisierung des Schwertes mit Scheide konnten auf der Klinge keine organischen Spuren einer Scheide entdeckt werden.

*Maße:* L. erh. 65,4 cm; L. rek. mit Griffverkleidungsblech ca. 72 cm; L. Griffzunge rek. 7,6 cm; B. erh. Heft 5,2 cm; L. Klinge 57,8 cm; max. B. Klinge 3,2-4,1 cm; Griffverkleidungsbleche L. erh. 12,8 cm; B. am Heft 8,5 cm.  
Inv.-Nr. 134425  
Schwerttyp 1, Knaufform 1

**3. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; Blechtülle mit langer rundstabiger Spitze, kurz unterhalb des Tüllenmundes Befestigungsloch mit darin steckendem Niet für den Holzstab.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, oberer Rand abgebrochen.

*Maße:* L. 17,2 cm; Dm. 0,8-1,9 cm.

Inv.-Nr. 134424

#### **UNSICHERE BEFUNDE – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 63)**

##### **Tomba 127:**

Grab vom 16.6.1994; laut Grabungstagebuch ohne Beigaben (kein Grabplan vorhanden); in der Museumsschachtel des Grabes befindet sich aber eine Schale aus grobkörnigem Impasto, die auch inventarisiert wurde; wahrscheinlich jünger als Phase IV oder sogar hellenistisch.

1. Schale: kalottenförmige Wandung mit deutlich verdickter Randlippe; nach außen geschweifeter Ringfuß.

*Material:* Impasto (ceramica comune?); Bruch: grau; grobkörnige Magerung; raue rote Oberfläche, im unteren Abschnitt braun; Drehscheibenware.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; fast vollständig, restauriert.

*Maße:* Randdm. 19,2 cm; Bodendm. 8,4 cm; H. 6,8-7,1 cm; Wandst. 0,7 cm.

Inv.-Nr. 134345

##### **Tomba 148:**

Grab vom 7.7.1994; ohne Grabplan, aber Foto; SO-NW; wird von t. 147 geschnitten; der unterhalb von t. 147 gefundene Schwarzfirnis-skyphos mit in Rot und Weiß aufgetragener Bemalung wurde der t. 148 zugeordnet; unter beiden Gräbern liegt t. 149; im Grabungstagebuch sind als Beigaben daher der hellenistische Skyphos und ein Spinnwirtel aus Impasto aufgelistet; eine eiserne Bogenfibel wurde erst später zum Grab gehörig inventarisiert; der Kontext ist somit sehr unsicher; die Bogenfibel und der Spinnwirtel könnten auch als einzige Beigaben im Grab gelegen haben; daher wird es hier aufgelistet.

1. Bogenfibel: Eisen; symmetrischer aber stark gestauchter Bogen; Spirale mit drei Windungen; der langtrapezoide Fuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; unzuverlässige Restaurierung mit starker Kunstharzschicht.

*Maße:* L. ca. 7,0 cm; H. ca. 2,7 cm; B. 0,5 cm.

Inv.-Nr. 134421

2. Spinnwirtel: Impasto rot und gelb; kugelrund.

*Maße:* Dm. 2,5-2,6 cm; H. 2,4 cm.

Inv.-Nr. 135607

Spinnwirteltyp B1

##### **Tomba 149:**

Grab vom 7.7.1994; ohne Grabplan und Foto; SO-NW; die stark gestörte Bestattung liegt unter t. 147 und t. 148; auf der stratigraphischen Skizze im Grabungstagebuch liegt die Bestattung zudem über t. 151 und 153, auf Gräberfeldplan reicht t. 149 aber nicht bis zu dieser Überschneidungsgruppe; die in der Museumsschachtel enthaltene und inventarisierte Schale wird im Grabungstagebuch nicht erwähnt und könnte somit auch nicht zu dieser gehören; die Schale aus schwarzem Impasto ist wahrscheinlich jünger als Phase IV oder sogar hellenistisch.

1. Schale: kalottenförmige Wandung mit nach innen scharf abgeschnittener Randlippe; Ringfuß.

*Material:* Impasto; Bruch: schwarz; relativ feinkörnige Magerung; schwarze Oberfläche, vielleicht sogar mit Firnis; Drehscheibenware.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; stark restauriert.

*Maße:* Randdm. 13,1 cm; Bodendm. 6,8 cm; H. 5,5 cm; Wandst. 0,5 cm.

Inv.-Nr. 134422

#### **OBERFLÄCHENFUNDE – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994 (Taf. 64)**

**1. Bronzebecken mit Flechbandverzierung:** (nördlich der t. 114 gefunden und vielleicht zu dieser Bestattung gehörig, die von Grabräubern zerwühlt wurde) Bronzeblech; leicht ausbiegende gerundete Gefäßwand mit fast geradem, leicht konvexem Boden; breiter Horizontalrand mit einer umlaufenden eingestempelten bzw. eingepunzten Flechtbandreihe aus liegenden »S« mit zentralen Punkten.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; ca. zur Hälfte erhalten; Verzierung stark korrodiert und verwittert; Patina.

*Maße:* Randdm. 23,0 cm; Wandst. 0,1 cm.

Bronzebecken Typ C1

**2. lange Bronzekette:** (über der t. 140 Finesa gefunden); aus insgesamt 31 Kettengliedern und einem großen rundstabigen Ring am Ende; pro Kettenglied jeweils zwei bis drei einzelne Ringe mit sich berührenden Enden.

*Erhaltungszustand:* leicht korrodiert; gut erhalten.

*Maße:* L. ca. 24-25 cm; Ring Dm. 1,0-1,2 cm, St. 0,1 cm; oberer Ring Dm. 2,5 cm, St. 0,2 cm.

Inv.-Nr. 134435

**3. zwei Anhänger »pendaglio a batocchio«:** Eisen, tauschiert mit Bronzefäden; röhrenförmig in der Mitte kugelförmige Verdickung und am Ende kugelförmiger Abschluss; der obere, leicht profilierte Teil wird von einer Öse gebildet, in die die Kettenringe eingesteckt waren; mit Bronzedraht tauschiert.

*Erhaltungszustand:* leicht korrodiert; gut erhalten.  
*Maße:* L. 12-12,4 cm; Dm. 0,6-1,2 cm.  
pendagli a batocchio Typ 1

#### **4. Zwei Lanzen:** Eisen.

a. pilumartige Lanze bei der die Tülle wesentlich länger als das Blatt ist; Blatt mit langrhombischem Querschnitt; sich nach oben deutlich verjüngende Tülle mit rundem Querschnitt am Schaft.

*Erhaltungszustand:* korrodiert.

*Maße:* L. 24 cm.

Lanzentyp L1

b. mittelgroß, breites an der Basis ovalförmiges Blatt, das sich zur Spitze hin sehr stark verjüngt, mit deutlicher Mittelrippe und kurzer Tülle.

*Erhaltungszustand:* korrodiert.

*Maße:* L. 29,4 cm.

evtl. Lanzentyp I2

Inv.-Nr. 106603 und 106604

### **TOMBA 4 – AZZURRA – SCAVI TUTERI 1995 (Taf. 65)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,23 × 0,96 m; Tiefe unbekannt.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* rechter Hocker, Beine nach rechts angewinkelt, Oberkörper gerade, Arme neben Körper, Hände auf Becken, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 10.3.1995

*Dat.:* evtl. jünger als Phase IV.

*Inventar:* Die Schüssel befand sich in der Mitte des Schulter-Brustbereichs des leicht gehockten Skeletts.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt.

**1. Schüssel mit Bodenzeichen:** Impasto fast depurato; Bruch: hellgelb-rot; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete hellrot-braune Oberfläche; Drehscheibenware; breites kalottenförmiges Profil (indestinto), leichte Kehlung unterhalb der Randlippe; nach innen scharf schräg geschnittene Randlippe; fast senkrecht gestellter Ringfuß; auf der Bodenunterseite ist ein Kreuz eingeritzt.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; fast vollständig.

*Maße:* Randdm. 14,3 cm; Bodendm. 7,0 cm; H. 5,9-6,1 cm; Wandst. 0,5 cm.

Inv.-Nr. 124414

### **TOMBA 5 – AZZURRA – SCAVI TUTERI 1995 (Taf. 66)**

*Grabstruktur:* unsicher, wahrscheinlich Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* erh. 1,50 bzw. 1,09 × 0,70 m; Tiefe unbekannt.

*Erhaltungszustand:* rezent stark gestörte Bestattung, Skelett sehr beschädigt, nur Unterkörper erhalten.

*Orientierung:* unsicher, nach Grabplan NW-SO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 13.3.1995

*Stratigraphie:* relativ stark durch das Sockelfundament (plinto Nr. 9) des Industriegebäudes geschnitten und im oberen Bereich komplett zerstört.

*Dat.:* problematisch: Phase Bazzano I (Rasiermesser), Phase Bazzano II (Dolch).

*Inventar:* Ob alle im stark gestörten Grab gefundenen Objekte tatsächlich Beigaben einer einzigen Bestattung waren, ist sehr unsicher. Hinzu kommt die ungewöhnliche Orientierung des Skeletts (es wäre die einzige bislang bekannte NW-SO-Orientierung dieser Zeit in Bazzano). Das rechteckige bronzene Rasiermesser (1) lag im gestörten Beckenbereich, der bronzene Lanzenschuh (2) wurde im oberen Teil der Grabgrube gefunden, während die eiserne Lanzenspitze (4) mit der Spitze nach unten unterhalb des Grubenrandes in Höhe der Füße geborgen wurde. Der in seiner Scheide steckende Dolch (3) lag mit dem Knauf nach unten und der Scheidenspitze nach oben neben dem linken Bein.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

*Zeichnung:* nach S. Cosentino mit Modifikationen durch Verf. beim Dolch.

*Lit.:* d'Ercole/Cosentino/Mieli 2003, 538-540 Abb. 1.

**1. Rasiermesser:** Bronzeblech, zweischneidig, schmal rechteckig mit Ringgriff, zentrales kleines Loch.

*Erhaltungszustand:* vollständig; Bronzepatina.

*Maße:* H. mit Griff 9,0 cm; B. 4,6 cm; St. 0,2 cm.

Inv.-Nr. 124418

Rasiermesser Typ A2

**2. Lanzenschuh (Sauroter)?:** Bronzeblech; kurze Tülle aus zusammengebogenem, sich leicht überlappendem Blech, welches einmal umgebogen einen leicht verdickten Tüllenmund bildet, runder Querschnitt; kurz unterhalb des Tüllenmundes Loch zur Befestigung des Holzschafte.

*Erhaltungszustand:* Spitze abgebrochen, sonst vollständig, Patina.

*Maße:* L. erh. 5,0 cm; Dm. 1,7 cm.

Inv.-Nr. 124417

Sauroter aus Bronze

#### **3. Dolch mit Scheide:**

a. Dolch: Eisen; lange Griffangel mit rechteckigem Querschnitt, im oberen Bereich, wo ehemals der Knauf aufsaß, verbogen; die Klinge steckt in der Scheide.

*Erhaltungszustand:* Knauf fehlt; fragmentiert; an Griffangel und am Übergang zur Klinge Holzreste des Griffs, korrodiert.

*Maße:* L. erh. ca. 37 cm; B. ca. 4 cm (gebogen); Klinge: L. ca. 25 cm.

b. Dolchscheide: Eisen und Bronze; zwei lange gebogene Eisenbleche ummanteln das ursprüngliche Holzfut-  
teral, wobei das äußere Blech um das innere gebördelt  
ist, auf das untere Scheidenende ist eine größere Kugel  
aufgezogen, während ein hineingesteckter Eisenstift mit  
flach pilzförmigem Kopf den Abschluss bildet; die Art der  
Scheidenaufhängung ist aufgrund des fragmentarischen  
Zustandes unklar: zwar befindet sich ein Aufhängungs-  
blech über den beiden Verkleidungsblechen, sodass eine  
seitliche Aufhängung wahrscheinlich ist, aber die Ränder  
sind abgebrochen; zwei kleine rechteckige Bleche, auf de-  
nen mehrere kleine Niete in vertikaler Anordnung ange-  
bracht sind, bildeten wahrscheinlich die seitlichen Enden  
der Aufhängung; das größere Blech, auf dem vier Niete  
befestigt sind, davon mindestens einer aus Bronze, be-  
sitzt eine Scharnierkonstruktion, die aus einem oder zwei  
Scharnierstiften besteht; auf dem kleineren Blech haben  
sich noch drei (ehemals vier?) Niete erhalten; wie diese  
beiden Bleche miteinander in Verbindung standen (ob  
nebeneinander oder hintereinander), kann aufgrund der  
Fragmentierung nicht festgestellt werden; das Fragment  
eines eisernen Ringes, an dem ein weiteres Ringbruch-  
stück ankorrodiert ist, weist auf eine Dolchscheidenkette  
hin, die an der Scharnierkonstruktion befestigt gewesen  
sein könnte.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, Spitze ist abgebrochen  
aber vorhanden, teilweise restauriert, bis auf Teile der  
Dolchscheidenaufhängung vollständig; korrodiert; Reste  
des organischen Fatters an den Innenseiten der Verklei-  
dungsbleche; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. 39, 2 cm; B. 5,4 cm; untere Kugel/Stift Dm.  
2,6 cm; obere Kugel Dm. 2,8 cm; großer Ring Dm. 4,2 cm.  
Inv.-Nr. 124416

Gesamtl. Dolch in der Scheide: rek. ca. 48 cm

*Typansprache:* Da der Knauf fehlt, ist die Zuordnung  
schwierig; für einen Antennengriffdolch sprechen die  
lange Form der Scheide ohne typische Einziehung wie  
bei den Dolchen »a lingua di carpa«, die Fragmente ei-  
ner Dolchscheidenkette sowie die Scheidenaufhängung  
mit Scharnierkonstruktion. Gegen einen Antennengriff-  
dolch spricht aber die ungewöhnliche Ausführung der  
Scharnierkonstruktion, die im Detail stark von jener am  
Antennengriffdolchtyp 2, Var. Scharnier abweicht, zumal  
die beiden großen Befestigungsniete fehlen.

**4. Lanzenspitze:** Eisen; Lorbeerblattform mit zur Spitze  
hin spitz zusammenlaufenden Blatträndern mit dünnem  
linsenförmigem Querschnitt; leichter Mittelgrat, aber  
keine Mittelrippe, konische Tülle.

*Erhaltungszustand:* Tüllenende abgebrochen, korrodiert.

*Maße:* L. erh. 28,4 cm; Blattb. 5,6 cm; Dm. Tülle erh.  
2,0 cm.

Inv.-Nr. 124415

Lanzentyp evtl. früheisenzeitliche Form

## **TOMBA 7 – AZZURRA – SCAVI TUTERI 1995 (Taf. 65)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,16 × 0,83 m; Tiefe unbekannt.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper,  
Hände auf dem Becken, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 13.3.1995

*Stratigraphie:* wird vom Sockelfundament (plinto Nr. 12)  
des Industriegebäudes geschnitten, aber anscheinend  
nicht weiter beeinträchtigt.

*Inventar:* Die Doppelbogenfibel (1) befand sich im linken  
Beckenbereich, das eiserne Messer (2) lag an der rechten  
Kniescheibe. Ob die kleine Lanzenspitze (t. 7 bis) zur Aus-  
stattung des Grabes gehörte, ist zwar anzunehmen, aber  
nicht nachweisbar.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Doppelbogenfibel ohne Spirale:** Eisen; rundstabige  
Bögen mit breitem bandförmigem hinterem Abschnitt (it.  
a nastro).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, korrodiert; es fehlt der  
Fibelfuß.

*Maße:* L. erh. 8,0 cm, H. 3,9 cm.

Inv.-Nr. 124428

Fibeltyp H1

**2. Messer:** Eisen; Klinge mit geradem Rücken; gebogene  
Klingenspitze, abgesetzte Griffplatte mit zwei Nieten.

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch.

*Maße:* L. erh. 12,4 cm; B. 2,8 cm.

Inv.-Nr. 124429

## **TOMBA 7 BIS – AZZURRA – SCAVI TUTERI 1995 (Taf. 65)**

*Dokumentation:* Aus der Grabungsdokumentation ist  
nicht ersichtlich, ob es sich um eine Bestattung oder um  
die Verfüllungsschicht der t. 7 handelt.

*Ausgrabungsdatum:* 13.3.1995

*Inventar:* Es liegen keine Angaben vor, wo die Lanzen-  
spitze (1) gefunden wurde.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; Lorbeerblattform sehr kleiner  
Dimension, zur Spitze gleichmäßig zusammenlaufende  
Blattränder, aufgrund der geringen Größe etwas verschlif-  
fene Lorbeerblattform, flacher Mittelgrat; konische Tülle;  
knapp oberhalb des Tüllenmundes zwei Löcher für die Be-  
festigung des Holzschafthes.

*Erhaltungszustand:* an Spitze leicht bestoßen, korrodiert.

*Maße:* L. erh. 10,3 cm; Blattb. 2,2 cm; L. Blatt erh. 5,5 cm;  
L. Tülle 4,8 cm; Dm. Tülle 2,2 cm.

Inv.-Nr. 124430  
Lanzentyp G3, Var. a

#### **TOMBA 8 – AZZURRA – SCAVI TUTERI 1995 (Taf. 65)**

*Grabstruktur:* knapp unter dem Ausgrabungshorizont gefundenes Erdgrubengrab, gestört.

*Dokumentation:* kein Grabplan bzw. Foto vorhanden.

*Ausgrabungsdatum:* 14.3.1995

*Inventar:* Nach der Grabungsdokumentation wurde in dem »beigabenlosen« Grab das Rasiermesser ca. 20 cm über dem »piano di inumazione« gefunden. Es könnte sich somit um ein zufällig in die Grabverfüllung gelangtes Objekt handeln, welches ursprünglich einer anderen (frühheisenzeitlichen) Bestattung beigegeben war.

Lit.: d'Ercole/Cosentino/Mieli 2003, 540 Abb. 3.

**1. Rasiermesser:** Bronze, zweischneidig, rechteckig fast quadratisch, Ritzverzierung auf beiden Seiten im Motiv eines Andreaskreuzes, welches von drei Seiten mit Streifen eingerahmt ist, auf beiden Seiten, abgebrochener Bronzegriff.

*Erhaltungszustand:* bis auf Griff vollständig; Patina.

*Maße:* H. mit Grifffragment 7,8 cm; B. 7,9 cm; St. 0,1 cm; St. Griff 0,4 cm.

Inv.-Nr. 124431

Rasiermesser Typ A1

#### **TOMBA 13 – AZZURRA – SCAVI TUTERI 1995 (Taf. 65)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, gestört.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten und nicht mehr im anatomischen Verband.

*Orientierung:* unsicher, evtl. WSW-ONO (nach Gräberfeldplan).

*Dokumentation:* kein Grabplan bzw. Foto vorhanden.

*Ausgrabungsdatum:* 16.3.1995

*Inventar:* Über die Position der Fragmente von zwei Fibeln (1-2) liegen keine Angaben vor.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt.

**1. Fibel:** Eisen, evtl. einfache Bogenfibel, rundstabiger Bogen, der Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale (»a riccio«).

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* L. Fibelfuß ca. 4,5 cm.

Inv.-Nr. 124434

Fibeltyp: evtl. fib-G2

**2. Wellenbogenfibel:** Eisen, nach dem erhaltenen Bogenknick zu urteilen evtl. Dreibogenfibel; rundstabige Bögen, Fuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; korrodiert; Textilreste an Nadel.

*Maße:* L. rek. ca. 7,2 cm.

Inv.-Nr. 124434

Fibeltyp: evtl. fib-L

#### **TOMBA 24 – AZZURRA – SCAVI TUTERI 1995 (Taf. 67)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, gestört.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* erh. 1,38 × 0,68 m; Tiefe unbekannt.

*Erhaltungszustand:* Skelett bis zu den Femora gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Femora parallel.

*Ausgrabungsdatum:* 5.4.1995

*Stratigraphie:* vom Sockelfundament (plinto Nr. 1) des Industriegebäudes geschnitten und im unteren Bereich (Unterschenkel Füße) zerstört.

*Inventar:* Die Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach oben neben dem linken Oberarm, sie wurde im Inventarkatalog fälschlich der t. 25 zugeordnet. Im gestörten Beinbereich befand sich der in der Scheide steckende Antennengriffdolch (2) mit dem Knauf nach oben neben dem rechten Bein. Die fragmentierte Wellenbogenfibel (3) wurde zusammen mit dem Dolch geborgen, was für ihre funktionelle Zugehörigkeit zur Dolchkette spricht.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; Blatt »a lingua di carpa«, lang-ovales Blatt, welches sich auf der Hälfte zur Spitze hin stark einzieht, hohe, sehr scharfkantige Mittelrippe; die runde Tülle zieht sich am Übergang zum Blatt etwas ein, knapp oberhalb des Tüllenmundes zwei Löcher und Reste eines Eisenstiftes zur Befestigung des Holzschafte.

*Erhaltungszustand:* an der Spitze erheblich bestoßen, korrodiert.

*Maße:* L. 28,7 cm; Blattb. 3,5 cm; L. Blatt 17,0 cm; L. Tülle 11,7 cm; Dm. Tülle 2,5 cm.

Inv.-Nr. 124448

Lanzentyp F1

**2. Antennengriffdolch mit Scheide:** Der Dolch steckte ursprünglich in der Scheide (vgl. Grabplan).

a. Antennengriffdolch: Eisen; Knauf mit vier stami (Antennen), deren Stengel und pilzförmige Köpfe weit vom pilzförmigen Verschlusskopf der Griffangel abstehen; unterhalb der Köpfe sind die Stengel mit horizontalen Rippen verziert; der Antennenring und die sich darunter befindende mit mehreren horizontalen Rippen verzierte runde Unterlegscheibe sind auf die Griffangel aufgesteckt; zwischen dem Antennenring und dem Verschlusskopf der Griffangel befindet sich ein weiteres auf die Griffangel

aufgeschobenes Blech (Foto); Griffangel mit ovalem Querschnitt; bestoßene Klinge mit schmaler Mittelrippe.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, der Knauf ist sehr gut erhalten und kaum korrodiert, lediglich eine Stengelspitze ist abgebrochen; zerbrochene Griffangel mit deutlichen organischen Resten des Holzgriffs; Klinge stark bestoßen und korrodiert.

*Maße:* L. erh. ca. 29,5 cm; B. erh. 4 cm; Knauf (elsa) L. 3,7 cm, B. 5,0 cm; Klinge L. erh. 18,2 cm.

b. Dolchscheide: Eisen; zwei gebogene Eisenbleche ummanteln das ursprüngliche Holzfutteral, wobei das äußere Blech um das innere gebördelt ist; die Scheidenaufhängung wird durch ein rechteckiges Blech gebildet, das einmal um die Scheide herumgeschlagen wurde und an einer Seite (der Rückseite der Scheide) mit zwei großen Nieten befestigt ist; das Scheidenaufhängungsblech endet in einer einfachen Scharnierkonstruktion, die sich auf der Rückseite der Scheide befindet; die ineinandergreifenden Röhrenteile des gerollten Scharniers, in dem ein langer Eisenstift steckt, befinden sich dabei sowohl am Ende des Scheidenaufhängungsblechs als auch an einem separat angefertigten Scharnierblech; die beiden Enden des einmal umgeschlagenen Scharnierblechs sind mit vier kleineren, vertikal angeordneten Eisennieten befestigt, von denen mindestens zwei plastisch mit einem erhöhten Buckel verziert sind; die beiden Dolchscheidenketten bestehen aus je einem großen Ring durch die der Gürtel gezogen wurde und daran anschließenden Ringelchen, von denen jeweils zwei bis drei ein Kettenglied bilden; die besser erhaltene Kette besteht aus sechs Gliedern.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, die Spitze fehlt (zerstört durch das moderne Fundament?); die Rückseite des Scheidenaufhängungsblechs mit der Scharnierkonstruktion hat sich sehr gut erhalten; eine Dolchscheidenkette fast vollständig, die zweite nur im oberen Bereich erhalten; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 22 cm; B. 5,2 cm; Scharnierblech L. 4,0 cm, B. 1,8 cm; Kettenglieder große Ringe Dm. 3,0 cm, kleine Ringe Dm. 1,7-1,9 cm.

Inv.-Nr. 124447

Antennengriffdolchtyp 2, Var. mit Scharnieraufhängung (pgst-2sc)

**3. Wellenbogenfibel:** Eisen, Bronzetauschierung; evtl. Doppelbogenfibel; rundstabige Bögen; Spirale mit drei Windungen; auf dem hinteren Bogen sind Reste von eingelegten Bronzefäden erhalten.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, Fibelfuß, vorderer Bogenabschnitt und Nadelteile fehlen; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 3,1 cm; H. 3,8 cm; B. 0,8 cm.

Inv.-Nr. 124447

evtl. Fibeltyp I1 (fib-11)

## **TOMBA 28 – AZZURRA – SCAVI TUTERI 1995 (Taf. 68)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,11 × 0,68 m; Tiefe unbekannt.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* S-N, unsicher.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 6.4.1995

Das Langschwert (1) lag mit dem Knauf nach oben von der rechten Schulter ausgehend bis zum linken Femur.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Langschwert:** Eisen, Holz; kreuzförmiges Heft, deutliche halbrunde Heftaussparung; lanzettförmige lange Klinge; das Schwert dürfte (deutliche Holzspuren auf der Klinge) in seiner Scheide gesteckt haben.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, stark korrodiert, mittlerer und oberer Abschnitt der Griffzunge fehlen, Eisen stark aufgequollen und zersplittert, bestoßen, Holzreste auf Klinge und Griffzunge.

*Maße:* L. erh. 68,3 cm; L. Klinge 65,7 cm.

Inv.-Nr. 124451

Schwerttyp 1

## **TOMBA 32 – AZZURRA – SCAVI TUTERI 1995 (Taf. 68)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, gestört, mehrere in der Grabgrube unregelmäßig verteilte Steinplatten könnten darauf hinweisen, dass das Grab ehemals von einem kleinen Tumulus bedeckt war.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,63 × 0,64 m; Tiefe unbekannt.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten und nicht mehr im anatomischen Verband.

*Orientierung:* S-N, unsicher.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt.

*Ausgrabungsdatum:* 19.4.1995

*Inventar:* Im rechten Brustbereich, auf dem rechten Oberarm wurde ein eisernes Objekt (1) gefunden, dessen Funktion nicht eindeutig ist. In diesem steckte ein kleiner Bronzeblechring (2). Neben der rechten Tibia kam als einziges Fragment eines größeren Keramikgefäßes ein Fuß (it. »pi-ede a tromba«) aus Impasto (3) zum Vorschein. Ein Krug mit schildförmigem Bandhenkel aus Impasto (4) stand zu den Füßen am unteren Grabgrubenrand. Ein in der Museumsschachtel des Grabes aufbewahrter, aber weder in der Dokumentation erwähnter, noch inventarisierter Bronzeniet stammt von einem Gürtelblech des Typs Capena. Höchstwahrscheinlich gehörte dieser zu einem der beiden Gürtelbleche aus dem benachbarten Grab 34 Azzurra und wurde aus unbekanntem Gründen dieser Bestattung zugeordnet.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult?

**1. Konglomerat aus Eisen:** mindestens zwei eiserne Kettenglieder sind mit undefinierbaren stangenförmigen Objekten verbunden, wobei eines davon ein fibulfußartiges Ende mit U-förmigem Querschnitt besitzt, das aber fast rechtwinklig abknickt (fast schlüsselartig).

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch, stark korrodiert.

*Maße:* L. 6,6 cm.

Inv.-Nr. 124456

**2. Ring:** Bronzeblech; befindet sich in Nr. 1; dünn.

*Erhaltungszustand:* gebrochen, Patina.

*Maße:* Dm. 1,4 cm.

Inv.-Nr. 124457

**3. Fußfragment** (it. piede a tromba): Impasto; hoher trompetenartiger Fuß mit Bodenwulst.

*Material:* Impasto, Bruch: braun; stark kalkige Magerung mit deutlichen Quarzeinschlüssen; gut geglättete dunkelrote bis dunkelbraune Oberfläche; Innen dunkelbraun; handgemacht?

*Erhaltungszustand:* Fragment.

*Maße:* H. noch 4,0 cm; Bodendm. 9,0 cm.

Inv.-Nr. 124458

**4. Krug:** Impasto; Bruch: im Kern schwarz, an Außen- und Innenseite hellbraun; grobe Magerung mit deutlichen Quarzeinschlüssen; geglättete dunkelbeige-braun-graue Oberfläche; handgemacht; birnen- bis sackförmige Gefäßform; vertikal angebrachter Bandhenkel; Standboden.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; oberer Abschnitt (Rand) fehlt.

*Maße:* H. noch 15,5 cm; Bodendm. 8,5-8,7 cm; Wandst. 0,52 cm; Henkelh. 5,1 cm.

Inv.-Nr. 124459

## **TOMBA 33 – AZZURRA – SCAVI TUTERI 1995 (Taf. 69)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, gestört.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* erh. 0,83 × 1,62 m; Tiefe unbekannt.

*Erhaltungszustand:* wenige Skelettreste.

*Orientierung:* SO-NW, unsicher.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt?

*Ausgrabungsdatum:* 19.4.1995

*Stratigraphie:* zur Hälfte vom Sockelfundament (plinto Nr. 1) des Industriegebäudes geschnitten und zerstört, erhalten hat sich der wahrscheinlich untere Bereich der Bestattung.

*Inventar:* Die Orientierung der Bestattung ist aufgrund der Störung und aufgrund der wenigen Skelettreste, die sich noch in ursprünglicher Lage befanden, nicht eindeutig. Wahrscheinlich hat sich nur der untere Bereich des Grabes erhalten, an dessen unterem Grubenrand mehrere Fragmente einer kleinen Amphora (1) lagen. Eine italo-

geometrische Kylix (2) wurde im linken Grubenbereich fragmentiert aufgefunden. Wahrscheinlich sind beide Keramikgefäße erst im Verlauf der »rituellen Zerschabung« in das Kindergrab gelangt, auch wenn sich dies nicht zweifelsfrei nachweisen lässt.

*Archäologische Bestimmung:* infans.

Lit.: Weidig in: Benelli/Weidig 2006, 15.

*Höchstwahrscheinlich rituell zerschabte Keramik:*

**1. Kleine Amphore:** Impasto buccherioide/lokaler Bucchero; Bruch: dunkelgrau; feine Magerung mit deutlichen Quarzeinschlüssen; gut geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; kugeliges Gefäßkörper, gerader steil ansteigender Hals mit nach außen geschweiftem Rand und runder Randlippe, Diskusfuß mit innerer leichter Wölbung nach unten, die Henkel sind am oberen Bauchabschnitt und am unteren Schulterabschnitt befestigt, die doppelstabförmigen Henkel gehen an beiden Enden in eine leicht gewölbte Schildform über, d.h. im zentralen Bereich besteht der Querschnitt aus zwei stabförmigen Einzelementen, während sowohl der untere zum Bauch hin gerichtete Abschnitt, als auch jener zur Schulter, verstrichen und somit schildförmig (»scudato«) gestaltet sind; die Gefäßform und die Henkel sind asymmetrisch ausgeführt (schief).

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; beide Henkel erhalten, Rand fast zum größten Teil.

*Maße:* Randdm. rek. ca. 7,0 cm; H. 9,4-9,5 cm; größter Dm. (mit Henkeln) 14,8 cm; Bodendm. 4,6 cm; Wandst. 0,2-0,4 cm.

Inv.-Nr. 124460-124461

Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico), Var. a

**2. Kylix, italo-geometrisch:** Ceramica depurato, Bruch: beige-ocker; sehr feine Magerung; Drehscheibenware; Streifen- und Sternbemalung (»a bande rosse«); sehr dünnwandiger, steil ansteigender kalottenförmiger Bauch, der an der größten Ausdehnung in die kurze Schulter übergeht, auf der zwei dünne stabförmige Henkel horizontal angebracht sind; kurzer, leicht nach außen geschweiften Rand mit abgestrichener Randlippe; schmaler Ringfuß; die Bemalung besteht aus einem roten breiten Band, welches den gesamten Randbereich einnimmt, einem zweiten breiten roten Band unterhalb der Henkel, einer schmalen horizontalen rotbraunen Linie kurz unterhalb des zweiten Bandes und einem rotbraunen Sternmotiv (»a sigma«) mit vier schmalen Zacken, welches, vom Fuß ausgehend, fast den gesamten Bauch einnimmt und über die rotbraune Linie bis kurz unter das zweite Band reicht; auch die Henkel sowie anscheinend die komplette Innenseite waren rotbraun bemalt; Farbpigmentreste zwischen den Henkeln sowie am Rand lassen vermuten, dass das Gefäß mit weiteren dünnen horizontalen Streifen bzw. Linien verziert war.



*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; Teile der Gefäßwand fehlen.

*Maße:* Randdm. 13,8-14,0 cm; H. 8,0-8,1 cm; größter Dm. (mit Henkeln) 19,4 cm; Bodendm. 3,3 cm; Wandst. 0,15-0,3 cm.

Inv.-Nr. 124462

Skyphoi-Kylixtyp: Gruppe I, Form A, Typ 1

Lit.: d'Ercole/Martellone 2007b, 22 Abb. 10.

## **TOMBA 34 – AZZURRA – SCAVI TUTERI 1995 (Taf. 69-71)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, mit sieben großen Steinplatten (US 1) als Grababdeckung.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* I. Niveau Steinplatten 3,20 × 1,02 m; II. Niveau Grabgrube 1,92 × 1,16 m; Tiefe unbekannt; die genauen Grabgrubengrenzen scheinen nicht ersichtlich gewesen zu sein, da jene des I. Niveaus nicht mit denen des II. Niveaus übereinstimmen.

*Erhaltungszustand:* Skelett im oberen Bereich schlecht erhalten, anscheinend gestört.

*Orientierung:* OSO-WNW, unsicher.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt; Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 20.4.1995

*Inventar:* Zwei bronzene Gürtelbleche des Typs Capena (1a-b) lagen im Fußbereich der Bestatteten; in der Nähe wurden viele kleine bronzene Schmucknägeln (1c) gefunden, die ursprünglich auf dem ledernen Gürtel angebracht waren. Es ist unsicher, ob alle Gürtelbestandteile tatsächlich im Fußbereich niedergelegt worden waren, da eine Störung des Skeletts von den Ausgräbern beobachtet wurde und anscheinend ein Bronzeniet in der Nähe des Craniums zum Vorschein kam. Eine kleine bronzene Bulla mit Filigranverzierung (2) befand sich in Brustmitte knapp unterhalb des Sternums. Je eine stark fragmentierte Wellenbogenfibeln (3a, 4a) wurde auf der linken bzw. rechten Schulter gefunden. An den Fibeln, wahrscheinlich Doppelbogenfibeln, waren mehrere teilweise tauschierte röhrenförmige Anhänger aus Eisen und Bronze mit bronzenen Ringelchen (3b-e, 4b) befestigt. Der in der Museumsschachtel der t. 32 Azzurra befindliche bronzene Niet dürfte zu einem der beiden Gürtelbleche gehört haben.

*Archäologische Bestimmung:* weiblich, adult.

### **1. Gürtel mit zwei Gürtelblechen und Schmucknägeln:**

a. Gürtelblech mit Öenschließen: Bronze; rechteckiges Bronzeblech mit zwölf gegossenen Bronzenieten mit pilzförmigem Kopf, angeordnet in vier Dreierreihen; auf der Schmalseite, an der das Blech nach hinten gebogen ist, stecken drei gegossene Ösen mit platten Rücken, die mit den ersten drei Bronzenieten verbunden sind und zum Verschluss des Gürtels dienen (Schließösen); die Bronze-

niete sind auf der Blechrückseite mit kleinen rechteckigen Unterlegscheiben befestigt.

*Erhaltungszustand:* vollständig aber bestoßen; teilweise restauriert; Patina.

*Maße:* L. mit Ösen 12 cm; L. 10,8 cm; B. 9,6 cm; St. 0,1 cm; B. umgebogener Blechabschnitt 0,9 cm; Bronzeniete Dm. 0,9-1,1 cm; L. 1,0 cm; Ösen L. 3,1 cm.

Inv.-Nr. 124463 (= Objekt-Nr. 1)

Gürtelblechtyp Capena, 12 Nieten

b. Gürtelblech: Bronze; stark fragmentiertes rechteckiges Bronzeblech mit elf gegossenen Bronzenieten mit pilzförmigem Kopf (der zwölfte Niet befindet sich wahrscheinlich in der Museumsschachtel der t. 32 Azzurra), elf rechteckige bronzene Unterlegscheiben.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; die Bronzeniete sind herausgefallen und liegen einzeln vor; Patina.

*Maße:* Blech L. und B. unbestimmt, St. 0,1 cm; Bronzeniete Dm. 0,9-1,1 cm, L. 1,0 cm.

Inv.-Nr. 124467 (= Objekt-Nr. 5)

Gürtelblechtyp Capena, 12 Nieten

c. Schmucknägeln; Bronze; viele Miniaturnägeln mit rundem Kopf (ca. 50 Stück), die auf dem Leder des Gürtels befestigt waren; das Motiv wurde nicht dokumentiert.

*Erhaltungszustand:* zum größten Teil gut erhalten; Patina.

*Maße:* Dm. 0,1-0,2 cm; L. 0,2 cm.

ohne Inv.-Nr.

**2. Bulla:** Bronzeblech, filigranverzert; aus zwei Hälften zusammengesetzt, die durch einen seitlich umlaufenden, angelöteten Blechstreifen miteinander verbunden sind; auf diesem Blechstreifen befindet sich eine filigrane Schlaufenverzierung aus dünnem aufgelötetem Bronzedraht; die Aufhängung besteht aus einem quer aufliegenden röhrenförmigen Blech mit verdickten Enden.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten rekonstruiert; Patina.

*Maße:* Dm. rek 1,8 cm; H. 2,1 cm; Aufhängung L. 0,9 cm, H. 0,3 cm.

Inv.-Nr. 124464 (= Objekt-Nr. 2)

Bulla Typ 1, Var. a

### **3. Wellenbogenfibeln mit röhrenförmigen Anhängern:** Eisen, tauschiert, Bronze.

a. Doppelbogenfibeln?: Eisen, mit Bronzedraht tauschierter hinterer Bogen; Spirale mit zwei oder drei Windungen; Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch; Textilreste.

*Maße:* L. Fibelfuß 4,6 cm.

Fibeltyp: evtl. einfache Doppelbogenfibeln (fib-I1)

b. röhrenförmiger eiserner hohler Blechanhänger, befestigt an mehreren kleinen Bronzeringelchen; in der Radiographie sind mehrere Eisenringe erkennbar, die zwischen zwei Bronzeringelchen und der vermeintlichen Aufhängung des Anhängers befestigt sind; ein stabförmiges Eisenfragment mit deutlicher Tauschierung ist am Anhänger

ankorriert, es könnte sich dabei um ein Bogenfragment der Fibel handeln.

*Erhaltungszustand:* stark korrodiert; Textilreste.

*Maße:* L. Anhänger ca. 4,5-5 cm; Dm. Ringelchen 1,1 cm.

Anhängertyp: röhrenförmiger großer Anhänger, Typ 2 (pdtub-2)

c. stabförmiger tauschiertes Eisenanhänger mit rechteckiger Ösenaufhängung, an diesem ist das Fragment eines eisernen, wahrscheinlich hohlen, röhrenförmigen Anhängers ankorriert.

*Erhaltungszustand:* stark korrodiert; Tauschierung nur in Radiographie zu erkennen.

*Maße:* L. erh. 8,3 cm; B. 0,6-1,0 cm.

d. röhrenförmiger kleiner Bronzeblechanhänger mit kleiner Bronzeblechscheibe als unteren Abschluss.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; Aufhängung fehlt, leichte Patina.

*Maße:* L. erh. 3,3 cm; Dm. 0,4-0,5 cm.

Anhängertyp: röhrenförmiger kleiner Anhänger Typ 1 (pdtub-1)

e. stabförmiger Eisenanhänger, an dem kleine eiserne Kettenglieder ankorriert sind.

*Erhaltungszustand:* stark korrodiert; fragmentiert; Textilreste.

*Maße:* L. erh. 7,1 cm; Dm. 0,7-1,0 cm.

Inv.-Nr. 124465 (= Objekt-Nr. 3)

#### **4. Wellenbogenfibel mit röhrenförmigen Anhängern:** Eisen, teilweise tauschiert.

a. Doppelbogenfibel?: Eisen; Spirale mit zwei oder drei Windungen; der Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale (»a riccio«).

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch; Textilreste.

*Maße:* L. rek. ca. 10,3 cm; L. Fibelfuß 3,7 cm.

Fibeltyp: evtl. einfache Doppelbogenfibel (fib-I1)

b. ein breiter röhrenförmiger, hohler eiserner Blechanhänger, an dem an beiden Seiten je ein stabförmiger eiserner Anhänger ankorriert ist, davon ist einer am unteren Ende tauschiert; die Funktion eines weiteren eisernen stabförmigen Bruchstücks ist unklar.

*Erhaltungszustand:* stark korrodiert; Textilreste.

*Maße:* L. röhrenförmiger Anhänger erh. 4,0 cm, Dm. 0,9-1,3 cm; L. stabförmige Anhänger erh. 4,5-5,3 cm, Dm. 0,6-0,8 cm.

Anhängertyp: röhrenförmiger großer Anhänger, Typ 2 (pdtub-2)

Inv.-Nr. 124466 (= Objekt-Nr. 4)

#### **TOMBA 36 – AZZURRA – SCAVI TUTERI 1995 (Taf. 71)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab?

*Grablänge/-breite/-tiefe:* keine Daten vorhanden.

*Erhaltungszustand:* wenige Skelettreste.

*Orientierung:* SO-NW, unsicher.

*Dokumentation:* keine Zeichnungen und Fotos vorhanden.

*Ausgrabungsdatum:* 21.4.1995

*Inventar:* Zu dem Bronzearmreif (1) und dem bronzenen Ring (2) liegen keine Angaben über die Position im Grab vor.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt.

**1. Armreif:** Bronze, Eisen; stabförmiger Körper mit sich verbreiternden, sich überlappenden Enden, die mit einem breiten Eisenniet fest verbunden sind.

*Erhaltungszustand:* vollständig; Patina.

*Maße:* Dm. 4,1-4,3 cm.

Inv.-Nr. 124481

Armreiftyp: Gruppe II, Typ C6

**2. Ring:** Bronzeblech; bandförmig mit dreieckigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* leicht fragmentiert; stark korrodiert.

*Maße:* Dm. 1,8 cm.

Inv.-Nr. 124482

#### **TOMBA 37 – AZZURRA – SCAVI TUTERI 1995 (Taf. 71)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab?

*Grablänge/-breite/-tiefe:* keine Daten vorhanden.

*Orientierung:* SW-NO, unsicher.

*Dokumentation:* keine Zeichnungen und Fotos vorhanden.

*Ausgrabungsdatum:* 21.4.1995

*Dat.:* evtl. jünger als Phase IV.

*Inventar:* Zur Position der Objekte im Grab liegen keine Angaben vor. Der Bestattung zugeordnet werden eine Lanzenspitze (1), ein kleines Messer (3) und eine fragmentierte eiserne Pinzette (2, 3b), die an einem Bronzering befestigt ist.

*Archäologische Bestimmung:* männlich.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; deltoides Blatt mit sehr breiter und deutlicher Mittelrippe; rhombischer Querschnitt; an der sich ausdünnenden Spitze; konische Tülle, knapp über dem Tüllenmund zwei Löcher und Reste des Eisenniets zur Befestigung des Holzschafes.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen; korrodiert.

*Maße:* L. 29,0 cm; Blattb. 3,2 cm; L. Blatt 18,3 cm; L. Tülle 10,7 cm; Dm. Tülle 1,1-2,1 cm.

Inv.-Nr. 124483

Lanzentyp B3

**2. Pinzettenfragmente:** Eisen; Greifarme der Pinzette, deren anderen Reste am Messer Nr. 3 ankorriert sind.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; gut erhaltene Textilreste.

*Maße:* L. rek. (mit Nr. 3b) ca. 7,0 cm; B. 1,5 cm.

Inv.-Nr. 124484 (als Fibel inventarisiert)

### 3. Messer mit ankorrodierter Pinzette und Bronzering: Eisen, Bronze, Holz.

a. Messer: Eisen, Holz; sehr klein mit geradem Rücken und zur Spitze hin gebogener Schneide; kurzer Griff mit einem zentralen Niet; an beiden Seiten der Klinge deutliche Reste des vergangenen organischen Futters der Messerscheide, die wahrscheinlich aus Holz bestand; es ist unsicher, ob das kleine Messer ebenso an den Bronzeringelchen befestigt gewesen war wie die Pinzette.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; Holzreste; unsicher, ob das Messer tatsächlich an dem Pinzettenfragment ankorrodiert ist oder ob es sich um eine falsche Restaurierung handelt.

*Maße:* L. 7,5 cm; H. 2,6 cm; St. 0,1-0,2 cm.

Messertyp 4

b. Pinzettenfragmente: Eisen; mit einem Bronzering befestigt; die Greifarme sind abgebrochen und liegen separat vor (Nr. 2).

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; gut erhaltene Textilreste.

*Maße:* siehe Nr. 2; Bronzering Dm. 1,9-2,0 cm.

Inv.-Nr. 124485

### TOMBA 39 – AZZURRA – SCAVI TUTERI 1995 (Taf. 72)

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, gestört; große, unregelmäßig verteilte Steinplatten als Grababdeckung.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* I. Niveau Steinplatten 1,82 × 0,91 m; II. Niveau Grabgrube 2,04 × 0,86 m; Tiefe unbekannt; die genauen Grabgrubengrenzen scheinen nicht ersichtlich gewesen zu sein, da jene des I. Niveaus nicht mit denen des II. Niveaus übereinstimmen.

*Erhaltungszustand:* Skelett nicht mehr im anatomischen Verband.

*Orientierung:* SW-NO, unsicher.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt.

*Ausgrabungsdatum:* 27.4.1995

*Inventar:* Die Miniaturschüssel (1) lag neben den Füßen des Bestatteten.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt.

**1. Miniaturschüssel:** Impasto; Bruch: dunkelbraun; relativ grobe Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete schwarze poröse Oberfläche; schlecht gebrannt; Drehscheibenware?; kalottenförmiges Profil mit kurzer Schulter und leichter Kehlung; Rand verdünnt, Randlippe gerade, fast senkrecht gestellter Ringfuß.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; ca. ein Viertel fehlt.

*Maße:* Randdm. 10,0 cm; Bodendm. rek. 6,0 cm; H. 4,6 cm; Wandst. 0,7 cm.

Inv.-Nr. 124487

Schüssel Typ 5, Var. a (Miniaturform)

### »TOMBA 49 B« – AZZURRA – SCAVI TUTERI 1995 (Taf. 72)

*Grabstruktur:* zerstörtes Erdgrubengrab?

*Grablänge/-breite/-tiefe:* keine Daten vorhanden.

*Orientierung:* unklar.

*Dokumentation:* keine Zeichnungen und Fotos vorhanden.

*Ausgrabungsdatum:* 3.5.1995

*Inventar:* In der Grabungsdokumentation wird tomba 49 als Brandbestattung angegeben, da die darin gefundene, bis zur Hälfte erhaltene Olla (z.Z. nicht auffindbar, Inv.-Nr. 124507), anscheinend Aschenreste enthielt. Wo der bronzene Armreif (1) und das Fibelfragment (2) gelegen haben, geht aus den Angaben nicht hervor. Die räumliche Nähe zur zerstörten tomba 52 Azzurra, in der ebenfalls ein Armreif geborgen wurde, lässt vermuten, dass sowohl die in tomba 49 als auch in tomba 52 gefundenen Objekte Beigaben der selben zerstörten archaischen Bestattung (wahrscheinlich die eines Kindes) waren. Um die Beigaben von der beobachteten Brandbestattung t. 49 abzusetzen, wurde die Bezeichnung »tomba 49 B« vergeben.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt.

**1. Armreif:** Bronzedraht; mit sich überlappenden, spitz zulaufenden Enden, runder bis ovaler Querschnitt; ein Ende ist eingeschnitten; parallele Strichverzierung in sieben Gruppen auf dem ganzen Körper.

*Erhaltungszustand:* wahrscheinlich vollständig; Patina.

*Maße:* Dm. 4,0-4,2 cm; H. 0,4 cm; St. 0,2 cm.

Inv.-Nr. 124508

Armreif Typ C2, Var. c

**2. Fibelfragment:** Eisen; Bogen- und Fußfragment, evtl. Wellenbogenfibel.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 2,3 cm; H. erh. 2,1 cm.

Inv.-Nr. 124509

Typ evtl. Wellenbogenfibel

### »TOMBA 52« – AZZURRA – SCAVI TUTERI 1995 (Taf. 72)

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab?

*Grablänge/-breite/-tiefe:* keine Daten vorhanden.

*Orientierung:* S-N, unsicher.

*Dokumentation:* keine Zeichnungen und Fotos vorhanden.

*Ausgrabungsdatum:* 3.5.1995

*Inventar:* Es liegen keine Angaben über die Position der in der Grube gefundenen Gegenstände vor. Der Armreif (1), die Bronzeringe (2) sowie der kleine Krug (it. attingitoio) aus lokalem Bucchero (3) könnten zu einer zerstörten Kinderbestattung gehören, zu der auch der Armreif

und die Fibel aus »tomba 49 B« zu zählen wäre. Für ein Kindergrab spricht zudem die Fragmentierungsart des kleinen Krugs (rituelle Fragmentierung?). Der ebenfalls in der Grube geborgene Lanzenschuh (4) wäre eventuell der benachbarten t. 53 Azzurra zuzuordnen.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, infans?

**1. Armreif:** Bronzedraht; mit sich überlappenden, spitz zulaufenden Enden, oval-linsenförmiger Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig; Patina.

*Maße:* Dm. 4,4-4,5 cm; H. 0,7 cm; St. 0,1-0,2 cm.

Inv.-Nr. 124514

Armreif Typ C2

**2. Ringe:** Bronzeblech; zwei Ringe mit linsenförmigem bis ovalem Querschnitt; ein Ring mit rechteckigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; Patina.

*Maße:* Dm. 1,7-2,0 cm.

Inv.-Nr. 124513

**3. Kleiner Krug (atingitoio):** Impasto buccheroide bzw. lokaler Bucchero; relativ feine Magerung mit kleinen Quarzkörnchen, Bruch dunkelgrau; dunkelgraue bis schwarze polierte Oberfläche; Drehscheibenware; oval langgestreckte Gefäßwand; ganz leicht nach außen stehender Rand, abgesetzter, zylindrischer Hals, über dem Rand stehender doppelrundstabiger (»a bastoncello doppio«) Henkel mit verdickten Enden (»scudato«), angesetzt auf Schulter und Rand; Diskusfuß; im Fußbereich deutliche Drehrillen und zentrale leichte knobbenartige Erhebung.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; ca. zur Hälfte erhalten (rituelle Fragmentierung?).

*Maße:* H. 12,9 cm; H. mit Henkel 15,1 cm; Randdm. 8,0-8,1 cm; Bodendm. 4,8 cm; Wandst. 0,3 cm.

Inv.-Nr. 124511

Kleine Krüge / attingitoi Typ B2a (Imitation Rasmussen jug 2)

**4. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisenblech; konisch mit sich überlappenden Blechenden, knapp unterhalb des Tüllenmundes je zwei Löcher zur Befestigung des Schaftes.

*Erhaltungszustand:* vollständig; korrodiert.

*Maße:* L. 11,2 cm; Dm. 1,9 cm.

Inv.-Nr. 124512

#### **TOMBA 53 – AZZURRA – SCAVI TUTERI 1995 (Taf. 72)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* keine Daten vorhanden.

*Orientierung:* SW-NO, unsicher.

*Dokumentation:* keine Zeichnungen und Fotos vorhanden.

*Ausgrabungsdatum:* 3.5.1995

*Inventar:* Aus der Grabungsdokumentation geht hervor, dass zusammen mit der Lanzenspitze (1) Keramikfragmente aus Impasto gefunden wurden, die aber nicht geborgen werden konnten. Es wäre möglich, dass der Lanzenschuh aus der benachbarten »tomba 52« Azzurra ebenfalls zu diesem Grab gehört.

*Archäologische Bestimmung:* männlich

**1. Lanzenspitze:** Eisen; verschliffene breite Weidenblattform mit flachem linsenförmigem Querschnitt, flaches Blatt ohne Mittelrippe, kurze Tülle, deren Blechenden sich überlappen; knapp über dem Tüllenmund zwei Löcher mit darin steckendem Eisenniet für die Befestigung des Holzschafte von dem sich Reste in der Tülle erhalten haben.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leicht korrodiert; Reste des Holzschafte.

*Maße:* L. 38,2 cm; Blattb. 4,3 cm; L. Blatt 25,0 cm; L. Tülle 13,2 cm; Dm. Tülle 2,5 cm.

Inv.-Nr. 124515

Lanzentyp H4

#### **TOMBA 55 – AZZURRA – SCAVI TUTERI 1995 (Taf. 73)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* keine Daten vorhanden.

*Orientierung:* SW-NO, unsicher.

*Dokumentation:* keine Zeichnungen und Fotos vorhanden.

*Ausgrabungsdatum:* 3.5.1995

*Inventar:* Die Position zweier bronzener Spiralarmreifen (1-2) und einer Wellenbogenfibel ohne Spirale (3) geht aus der Dokumentation nicht hervor. Es dürfte sich um eine Kinderbestattung handeln, wie die Zeichnung auf dem Gräberfeldplan sowie der geringe Durchmesser der Armreife nahelegen.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt; wahrscheinlich infans.

**1. Armreif:** Bronzedraht; Spiralarmreif mit vier Windungen; runder Querschnitt; gerade abgeschnittene Enden, die beide mit Strichgruppen verziert sind.

*Erhaltungszustand:* vollständig; enganliegender Draht; Patina.

*Maße:* Dm. 4,3-4,4 cm; H. 2,0 cm; St. 0,2 cm.

Inv.-Nr. 124517

Armreif Typ A3

**2. Armreif:** Bronze; Spiralarmreif mit fünfundeneinhalb Windungen; runder Querschnitt; gerade abgeschnittene Enden, von denen eines mit einer Strichgruppen verziert ist.

*Erhaltungszustand:* vollständig; weit auseinandergebogener Draht; Patina.

*Maße:* Dm. 4,4 cm; H. 3,3 cm; St. 0,2 cm.

Inv.-Nr. 124518  
Armreif Typ A3

**3. Fibel ohne Spirale:** Eisen; wahrscheinlich Wellenbogenfibel; der hintere Bogenabschnitt ist bandförmig verbreitert und geht ohne Spirale in die Nadel über; Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; der mittlere Bogenabschnitt fehlt; die Nadel ist unter dem Fuß ankorrodiert; die Fußspitze fehlt; ursprünglich war der Bogen falsch restauriert, was zur Inventarisierung als Violinenbogenfibel führte.

*Maße:* L. erh. 5,8 cm.  
Inv.-Nr. 124516

### TOMBA 56 – AZZURRA – SCAVI TUTERI 1995 (Taf. 73)

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* keine Daten vorhanden.

*Orientierung:* SW-NO, unsicher.

*Dokumentation:* keine Zeichnungen und Fotos vorhanden.

*Ausgrabungsdatum:* 5.5.1995

*Inventar:* Es liegen keine Angaben zur Position der Schüssel (1) vor.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt.

**1. Schüssel:** Impasto depurato; Bruch: rot-gelbgrau; im Kern graue Schicht; feine Magerung mit wenigen Einschlüssen; geglättete dunkelgrau-schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; verschliffener Schulterumbruch; annähernd S-förmig geschweiften Rand; tief; Randlippe unverdickt; halbrunder Bauch; nach außen schräg gestellter Ringfuß.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; fast vollständig.

*Maße:* Randdm. 14,7-14,9 cm; Bodendm. 7,2 cm; H. 7,2 cm; Wandst. 0,5-0,9 cm.

Anm.: Impasto sehr ähnlich mit t. 1040, 1042.

Inv.-Nr. 124519  
Schüssel Typ 3

### TOMBA 57 – AZZURRA – SCAVI TUTERI 1995 (Taf. 73)

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,19 × 0,82 m; Tiefe unbekannt.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW, unsicher.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt; Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 9.5.1995

*Inventar:* Mindestens zwei Fibeln befanden sich im Grab. Eine Bogenfibel (1) lag auf der linken Schulter, das Fußfragment einer weiteren Fibel (2) wurde auf dem Cranium

gefunden. Wo die erst später inventarisierte Doppelbogenfibel (4) und ein weiteres Fibelfragment (5) zum Vorschein kamen, geht aus der Dokumentation nicht hervor. Ein Kelch aus Impasto (3) stand zu den Füßen.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, evtl. weiblich.

**1. Bogenfibel:** Eisen; annähernd symmetrischer Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der langtrapezoide Fuß mit C-förmigem Querschnitt endet wahrscheinlich in einem umgelegten Schwanenhals.

*Erhaltungszustand:* vollständig; korrodiert; Nadelspitze ist unter dem Fibelfuß ankorrodiert; viele Textilreste.

*Maße:* L. 7,2 cm; H. 3,6 cm; B. 0,9 cm.

Inv.-Nr. 124521

Fibeltyp G2 (fib-G2); Fibelfußvariante b (umgelegter Schwanenhals)

**2. Fibelfragment:** Eisen; Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* L. erh. ca. 2,0 cm.

Inv.-Nr. 124520

**3. Kelch (calice):** Impasto depurato; Bruch: ocker-beige; relativ feine Magerung mit kleinen Quarz- und Kalkein-schlüssen; geglättete schwarze bis dunkelgraue poröse Oberfläche; Drehscheibenware; deutlicher kiel-förmiger Umbruch; Gefäßwand zum Rand leicht ausdünnend; niedriger, leicht nach außen gestellter Ringfuß.

*Erhaltungszustand:* vollständig, nur am Rand leicht bestoßen.

*Maße:* Randdm. 11 cm; Bodendm. 6,6 cm; H. 5,8-6,0 cm; Wandst. 0,4-0,9 cm.

Inv.-Nr. 124522

Typ calice 1 (= Imitation von Rasmussen chalice 4b)

*Nicht in Dokumentation erwähnt, aber unter der Grabnummer inventarisiert:*

**4. Doppelbogenfibel:** Eisen; rundstabige Bögen; Spirale mit drei Windungen, der Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt ist am Ende einmal nach innen umgeschlagen.

*Erhaltungszustand:* vollständig; korrodiert; große Textilreste an Bögen und Fuß.

*Maße:* L. 7,8 cm; H. 3,6 cm; B. ca. 0,7 cm.

Inv.-Nr. 160851

Fibeltyp I1 (fib-I1)

**5. Fibelfragment:** Eisen; der Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt besitzt ein umgeschlagenes Ende (»a riccio«); es ist unsicher, ob das Fragment zu Nr. 2 gehört.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; Nadelspitze ist unter dem Fibelfuß ankorrodiert; Textilreste.

*Maße:* L. erh. 3,2 cm.

Inv.-Nr. 160851

## **TOMBA 58 – AZZURRA – SCAVI TUTERI 1995 (Taf. 73)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* keine Daten vorhanden; auf Gräberfeldplan kurz wie ein Kindergrab.

*Erhaltungszustand:* wenige Skelettreste.

*Orientierung:* SW-NO, unsicher.

*Dokumentation:* keine Zeichnungen und Fotos vorhanden.

*Ausgrabungsdatum:* 8.5.1995

*Inventar:* Über das in der Bestattung gefundene Bronzeschälchen (1) und über den Miniaturkrug aus Impasto (2) liegen keine Angaben zur Position vor. Die starke Fragmentierung des Miniaturkrugs könnte auf eine rituelle Fragmentierung zurückgehen.

*Archäologische Bestimmung:* infans.

**1. Schöpfschälchen (coppetta-atingitoio):** dünnes Bronzeblech; eine Reihe sehr kleiner Perlen auf dem Rand; diese Buckel-Perlen sind von unten nach oben ins Blech getrieben; halbkugelige Gefäßwand; nach außen gebogener Rand; ein größeres Loch knapp unterhalb des Randes, der an dieser Stelle nach oben gebogen ist, weist auf einen ehemals vorhandenen vertikalen Henkels hin.

*Erhaltungszustand:* besonders am Boden fragmentiert; Henkel fehlt; Patina.

*Maße:* Randdm. 10,9cm; Randb. 0,56cm; H. erh. 2,0-2,3cm; Wandst. 0,03cm.

Inv.-Nr. 124523

Bronzebecken/-schale Form F, Typ 1, Var. a (Typ Capua-Campovalano nach Grassi)

**2. Kleiner Krug (atingitoio):** Bucchero grigio / grauer Bucchero; feine Magerung mit kleinen Quarzkörnchen, Bruch hellgrau; hellgraue Oberfläche; hartgebrannt; Drehscheibenware; ovale dünnwandige Gefäßwand; geschweiffter, nach außen stehender Rand; über dem Rand stehender rundstabiger Henkel, angesetzt auf Schulter und Rand, Henkel wird durch einen stabförmigen Tonwulst in zwei Abschnitte geteilt (»ansa bifida«); Diskusfuß.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; ca. zu 1/3 erhalten; leichte helle Patina über der porösen Oberfläche.

*Maße:* H. ca. 6,8cm; H. mit Henkel ca. 8,3cm; Randdm. ca. 4,8cm; Bodendm. 3,2cm; Wandst. 0,3cm.

Inv.-Nr. 124524

Kleine Krüge / attingitoi Typ A1c (= Rasmussen jug 1c)

## **TOMBA 60 – AZZURRA – SCAVI TUTERI 1995 (Taf. 74)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,50 × 0,90m; Tiefe unbekannt.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* S-N, unsicher.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt; Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 9.5.1995

*Inventar:* Die Lanzenspitze (1) befand sich mit der Spitze nach oben im oberen rechten Grabgrubenbereich neben einem Stein. Der in seiner Scheide steckende Antennengriffdolch (2) lag mit dem Knauf nach oben neben dem linken Oberkörperbereich und reichte bis zum linken Femur des Bestatteten. Eine fragmentierte Wellenbogenfibel (3) kam auf der Brust neben dem rechtem Oberarm zum Vorschein. Zu dem erst nachträglich inventarisierten eisernen Messerchen (4) liegen keine Angaben vor.

*Archäologische Bestimmung:* männlich.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; Blatt »a lingua di carpa«, lang-ovales Blatt, welches sich auf der Hälfte zur Spitze hin stark einzieht, erhabene, sehr scharfkantige Mittelrippe; konische Tülle mit sich überlappenden Blechenden mit rundem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen; Tüllenmund fehlt, korrodiert.

*Maße:* L. erh. 29,4cm; Blattb. 3,6cm; L. Blatt 17,0cm; L. Tülle erh. 12,4cm.

Inv.-Nr. 124525

Lanzentyp F1

**2. Antennengriffdolch mit Scheide:** Der Dolch steckt noch in der Scheide.

a. Antennengriffdolch: Eisen; Knauf mit vier stami (Antennen), deren Stengel und pilzförmige Köpfe weit vom pilzförmigen Verschlusskopf der Griffangel abstehen; unterhalb der Köpfe sind die Stengel mit einer horizontalen Rille verziert; der Antennenring und die darunter befindliche runde Unterlegscheibe sind auf die Griffangel aufgesteckt; zwischen dem Antennenring und dem Verschlusskopf der Griffangel befindet sich ein weiteres auf die Griffangel aufgeschobenes Blech; Griffangel mit rechteckigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, der Knauf ist sehr gut erhalten und kaum korrodiert, lediglich ein Stengel ist abgebrochen; zerbrochene Griffangel mit deutlichen Resten des Holzgriffs; Klinge bestoßen und korrodiert.

*Maße:* L. unsicher, da Klinge noch fest in der Scheide steckt; Knauf (elsa) L. 3,6cm, B. 5,1cm.

b. Dolchscheide: Eisen; zwei ineinandergebördelte Verkleidungsbleche, ein drittes Blech im unteren Scheidenbereich mit aufgesteckter größerer Kugel und Abschlussstift mit breitem halbkugeligem Kopf; das dritte Blech und die obere Kugel sind mit horizontalen Rippengruppen verziert, die beim Blech getrieben und bei der Kugel entweder aufgelegt oder nachgezogen worden sind; ungewöhnlicherweise befindet sich ein viertes Verkleidungsblech zwischen dem Scheidenende und der oberen Kugel, da diese in der unteren Hälfte vom Blech bedeckt ist; dieses Verkleidungsblech weist eine einzigartige getriebene Verzierung auf, die aus einem nach rechts verlaufenden Fischgrätenmus-

ter besteht, welches durch ganz dünne horizontale Rippen eingerahmt wird; die Scheidenaufhängung wird durch ein rechteckiges Blech gebildet, das einmal um die Scheide herumgeschlagen wurde und an deren Rückseite mit zwei großen Nieten befestigt ist; das Scheidenaufhängungsblech endet in einer einfachen Scharnierkonstruktion, die sich auf der Rückseite der Scheide befindet; die ineinandergreifenden Röhrenteile des gerollten Scharniers befinden sich sowohl am Ende des Scheidenaufhängungsblechs als auch an einem separat angefertigten Scharnierblech (stark fragmentiert); auf diesem sind noch drei (ehemals vier) kleinere vertikal angeordnete Eisenniete erhalten; die beiden vorzüglich erhaltenen Dolchscheidenketten bestehen aus je einem großen Ring, durch die der Gürtel gezogen wurde und sieben Kettengliedern, die jeweils von drei Ringelchen gebildet werden. Beide Ketten enden mit einem weiteren Ring, der in ein Loch an der Außenseite des Scheidenaufhängungsblechs eingehängt war, wodurch die Ketten mit der Scheide verbunden waren.

*Erhaltungszustand:* am Scheidenrand leicht bestoßen; fragmentiert, Scheidenaufhängungsblech und beide Dolchscheidenketten sehr gut erhalten; leicht korrodiert; im Inneren Holzreste des Scheidenfutters; am Scharnierblech deutliche Spuren des Lederriemens.

*Maße:* L. 33,8 cm; B. 4,9 cm; Aufhängungsblech B. 6,2 cm; Scharnierblech L. ca. 4,0 cm; Kettenglieder: große Ringe Dm. 3,0 cm, kleine Ringe Dm. 1,5-1,7 cm; rek. Gesamtl. Dolch in Scheide ca. 51 cm.

Inv.-Nr. 124526

Antennengriffdolchtyp 2, Var. mit Scharnieraufhängung (pgst-2sc)

**3. Wellenbogenfibel ohne Spirale:** Eisen; wahrscheinlich Doppelbogenfibel; rundstabige Bögen mit breitem bandförmigem hinterem Abschnitt (it. a nastro).

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, korrodiert; es fehlen Fibelfuß und Nadelteile.

*Maße:* L. erh. ca. 7,0 cm; B. hinterer Bügel 1,8 cm.

Inv.-Nr. 124527 + 160857

evtl. Fibeltyp H1

*Nicht in Dokumentation erwähnt, aber unter der Grabnummer inventarisiert:*

**4. kleines Messer:** Eisen; Klinge und Schneide verjüngen sich zur Spitze hin; Griffplatte mit zwei horizontal angeordneten Nieten; evtl. in Scheide aus organischem Material steckend.

*Erhaltungszustand:* korrodiert; organische Reste auf Griffplatte und Klinge.

*Maße:* L. 9,4 cm; B. 1,5 cm.

Inv.-Nr. 160858

Messertyp 5, eiserne Ausführung

## **TOMBA 62 – AZZURRA – SCAVI TUTERI 1995 (Taf. 75)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,22 × 0,79 m; Tiefe unbekannt.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO, unsicher.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt; Arme am Körper; Hände auf Becken; Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 10.5.1995

*Inventar:* Die Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach oben im linken oberen Grabgrubenbereich rechts neben dem Cranium, der dazugehörige Lanzenschuh (3) befand sich am linken unteren Grabgrubenrand. Der in seiner Scheide steckende Antennengriffdolch (2) wurde mit dem Knauf nach oben neben dem linken Bein aufgefunden.

*Archäologische Bestimmung:* männlich.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; schmales weidenblattförmiges Blatt mit angedeuteter Mittelrippe, kurze konische Tülle mit sich überlappenden Blechenden und deutlicher Einziehung am Übergang zum Blatt; knapp oberhalb des Tüllenmundes zwei Löcher zur Befestigung des Holzschafes.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leicht bestoßen und korrodiert.

*Maße:* L. 25,5 cm; Blattb. 3,6 cm; L. Blatt 18,3 cm; L. Tülle 7,2 cm; Dm. Tülle 2,0 cm; rek. Gesamtl. Lanze (mit Sauroter Nr. 3) 1,94 m.

Inv.-Nr. 124529

Lanzentyp H2

**2. Antennengriffdolch mit Scheide:** Der Dolch steckte ursprünglich in der Scheide (vgl. Grabplan).

a. Antennengriffdolch mit Griffblech: Eisen; länglicher Knauf mit vier stami (Antennen), deren pilzförmige Köpfe dicht am Griffangelverschlusskopf anliegen, die Stengel sind dabei fast halbrund gebogen; Antennenring mit rechteckigem Querschnitt; zwischen Antennenring und Griffangelverschlusskopf befindet sich ein Verkleidungsblech; der Antennenring ist auf die Griffangel aufgesteckt; Griffangel mit rechteckigem Querschnitt; Klinge mit leichter Mittelrippe; am Klingenansatz ist auf dem (ehemals organischen) Griff ein rechteckiges Dolchgriffblech mit leicht rechteckiger oberer Aussparung befestigt, welches noch von den zwei Nieten gehalten wird.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; leicht bestoßen; eine Antenne ist abgebrochen; Dolchgriffblech seitlich fragmentiert; an Griffangel, am Klingenansatz und am Dolchgriffblech Holzreste des Griffs, korrodiert.

*Maße:* L. 36,7 cm; Knauf (elsa) L. 3,6 cm; B. 4,3 cm; Klinge L. 26,0 cm; Dolchgriffblech L. 2,6 cm; B. 3,7 cm.

b. Dolchscheide: Eisen; zwei lange und schmale gebogene Eisenbleche ummanteln das ursprüngliche Holzfutteral, wobei das äußere Blech um das innere gebördelt ist; beide Bleche reichen bis zum unteren Scheidenende, auf das eine Kugel in der Mitte aufgezogen ist, ob eine

weitere Kugel den Abschluss bildete ist aufgrund der Fragmentierung der Spitze unsicher; das Scheidenende ist mit zwei Gruppen horizontaler Rippen verziert; die zwingenartige Scheidenaufhängung wird durch ein rechteckiges, in der Mitte durchbrochenes einzelnes Blech gebildet, das, einmal umgeschlagen, nur am Rand der Scheide mit zwei Nieten befestigt ist; dabei durchdringen die Niete sowohl beide Enden des Scheidenaufhängungsblechs als auch beide Verkleidungsbleche, welche deshalb an dieser Stelle nicht überlappen, sondern gerade ausgehämmert worden sind; an der Stelle, wo das Scheidenaufhängungsblech durchbrochen ist entstehen durch die Biegung um 180 Grad zwei Schlaufen, in die die Dolchketten eingehängt sind; die untere sehr gut erhaltene Dolchkette besteht aus einem großen Ring, durch den der Gürtel gezogen wurde, aus einem mittelgroßen Ring, der in die untere Schlaufe des Aufhängungsblech gesteckt wurde und aus sieben dazwischen befindlichen Kettengliedern, die aus je einem Spiralling mit zwei bis drei Windungen bestehen; auch die zweite (obere) weniger gut erhaltene Dolchkette ist nach diesem Prinzip angefertigt.

*Erhaltungszustand:* wenig fragmentiert, das äußere Verkleidungsblech ist leicht bestoßen, die obere Schlaufe des Aufhängungsblechs ist abgebrochen; teilweise restauriert; korrodiert; Reste des organischen Scheidenfutters an den Innenseiten der Verkleidungsbleche.

*Maße:* L. 34, 6cm; B. 4,4cm; Aufhängungsblech H. 2,7 cm; B. 4,0cm (im umgeschlagenen aktuellen Zustand); Gesamtb. Aufhängung mit Verkleidungsblechen 6,6cm; Kettenglieder: große Ringe Dm. 3,0cm, mittlere Ringe Dm. 1,8cm, kleine Spirallinge Dm. 1,4-1,6cm.

Inv.-Nr. 124530

Gesamtl. Dolch in der Scheide: 46,5cm

Antennengriffdolchtyp 6, Var. mit Dolchgriffblech

**3. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; konisch; Blech mit sich stark überlappenden Enden; knapp unterhalb des Tüllenmundes zwei versetzte Löcher, in einem steckt noch der eiserne Niet für die Befestigung des Holzschafes.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leicht korrodiert.

*Maße:* L. 9,3cm; Dm. 1,6cm.

Inv.-Nr. 124531 (fälschlich mit t. 42 Finesa inventarisiert)

#### **TOMBA 67 – AZZURRA – SCAVI TUTERI 1995 (Taf. 76)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; eine Reihe kleinerer Feldsteine oberhalb des Craniums.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,0 × 0,80 m; Tiefe unbekannt.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO, unsicher.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt; Arme am Körper; Hände auf Becken; Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 24.5.1995

*Inventar:* Der Antennengriffdolch (2) wurde ohne Scheide mit dem Knauf nach oben auf dem rechten Oberarm gefunden. Eine Doppelbogenfibel ohne Spirale (1) lag daneben, allerdings schon im Brustbereich. Das Fehlen der Dolchscheide, von der sich auch keine organischen Reste auf der Klinge erhalten haben, ist ungewöhnlich.

*Archäologische Bestimmung:* männlich.

**1. Doppelbogenfibel ohne Spirale:** Eisen; rundstabiger vorderer Bogen und breiter bandförmiger hinterer Bogenabschnitt (it. a nastro) mit vertikaler Durchbruchverzierung (»arco a traforo«)

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; Fibelfuß fragmentiert, korrodiert.

*Maße:* L. erh. 9,2cm, H. 3,6cm; B. bandförmiger Bogenabschnitt 1,5cm.

Inv.-Nr. 124558

Fibeltyp H1, Var. a

**2. Antennengriffdolch:** Eisen, Holz; länglicher konischer Knauf mit vier stami (Antennen), deren pilzförmige Köpfe hörnerartig vom pilzförmigen Griffangelverschlusskopf abstehen; der Antennenring mit rundem Querschnitt und die Reste der darunter befindlichen Unterlegscheibe sind auf die Griffangel aufgesteckt; Griffangel mit rechteckigem Querschnitt; Klinge mit leichter, aber deutlicher Mittelrippe; am Klängenübergang zwei Niete, mit dem der (ehemals vorhandenen) organische Griff befestigt war.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; an der gebrochenen Griffangel Holzreste des Griffs; korrodiert.

*Maße:* L. rek. ca. 34,5cm; Knauf (elsa) L. 3,2cm, B. 4,1cm; Klinge: L. 21,3cm.

Inv.-Nr. 124559

Antennengriffdolchtyp unsicher, evtl. Typ 2

#### **TOMBA 74 – AZZURRA – SCAVI TUTERI 1995 (Taf. 74)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; komplett gestört.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,20 × 0,92 m; Tiefe unbekannt.

*Erhaltungszustand:* wenig Skelettreste; nicht mehr im anatomischen Verband.

*Orientierung:* SO-NW, unsicher.

*Lage des Bestatteten:* wahrscheinlich gestreckt.

*Ausgrabungsdatum:* 26.5.1995

*Inventar:* Man fand ein langes eisernes Messer (1) und einen bronzenen Ring (2) in der völlig durchwühlten Grabgrube.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt.

**1. Messer:** Eisen, Holz; langer gerader Rücken und nur zur Spitze hin leicht gebogene Schneide; die Klinge geht nahtlos in den Griff über, von dem sich zwei Niete erhalten haben.



*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen; korrodiert; deutliche Holzreste am Griff.

*Maße:* L. 23 cm; B. 2,3 cm; St. 0,3 cm; Griffstück L. 3,5 cm.

Inv.-Nr. 124572

Messertyp 1

**2. Ringfragment:** Bronzeblech; flachkonvexer Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch; Patina.

*Maße:* Dm. ca. 2,5 cm; St. 0,25 cm.

Inv.-Nr. 124571

## **TOMBA 79 – AZZURRA – SCAVI TUTERI 1995 (Taf. 77)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; stark beschädigt.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* erh. 1,40×0,72 m; Tiefe unbekannt.

*Erhaltungszustand:* vom Skelett haben sich nur die Beine und das Becken erhalten.

*Orientierung:* SW-NO, unsicher.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt.

*Ausgrabungsdatum:* 30.5.1995

*Stratigraphie:* Kopf- und Brustbereich bei der Anlage des Sockelfundaments (plinto Nr.?) des Industriegebäudes zerstört.

*Inventar:* Das gut erhaltene Langschwert (1) lag mit der Spitze nach oben und dem Knauf nach unten neben dem linken Bein des Bestatteten. Die Lanzenspitze (2) befand sich am Grabgrubenrand mit der Spitze nach unten. Die Schale aus Impasto (3) wurde im Bereich des rechten Fußes gefunden.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Langschwert (ehemals in Scheide):** Eisen, Holz; kreuzförmiges Heft, rhombische Griffzunge mit stark verbreiterndem und ausladendem, hörnerartig gestaltetem Griffzungenende, mit dem der (organische) Knauf unmittelbar verbunden war; die seitlichen Stege der Griffzunge reichen bis zum Rand; zwei gebogene kleine Bleche, welche durch je einen Niet mit dem hörnerartigen Griffzungenende verbunden sind, dürften den unteren Abschluss des Knaufes eingerahmt haben; der obere Abschluss des (organischen) Knaufs wird von einem kleinen eisernen Diskus aus Blech gebildet, auf dessen Innenseite neben Holzresten kleine Nägelchen erhalten sind, die durch das Blech sowohl von oben als auch seitlich auf den organischen Knauf genagelt worden sind; in der Griffzunge stecken noch acht gut sichtbare Niete, mit denen sowohl die beiden organischen Griffschalen als auch die darüber befindlichen eisernen Verkleidungsbleche befestigt waren; vier dieser Niete sind im rhombischen Abschnitt der Griffzunge kreuzförmig angeordnet, die beiden unteren und die beiden oberen Niete dagegen horizontal nebeneinander; die zentrale halbrunde Heftaussparung ist an

der Griffzunge noch deutlich erkennbar, ebenso wie an den beiden Griffschalenverkleidungsblechen, die auf den organischen Griffschalen angebracht waren; diese Verkleidungsbleche sind der Form der Griffzunge angepasst, d. h. ein breiter Handschutz auf dem kreuzförmigen Heft; die Betonung der rhombischen Form in der Mitte und die Einfassung des organischen Knaufs am Griffzungenende, dabei ist der obere Abschnitt stark nach außen geknickt; die Griffzunge, bzw. die beiden kleinen gebogenen Bleche und der obere Abschnitt der Verkleidungsbleche umfassten somit den organischen Knauf; es ist anzunehmen, dass dieser nicht separat angefertigt war, sondern den Abschluss der beiden organischen Griffplatten bildete; lange lanzettförmige Klinge ohne Verbreiterung.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leicht bestoßen; Klinge stark aufgequollen und teilweise aufgesplittert; korrodiert, Holzreste der organischen Griffplatten auf Griffzunge; deutliche Holzreste der Scheide auf der gesamten Klinge.

*Maße:* L. mit Knaufdiskus rek. 79,6 cm; L. 78 cm; L. Griffzunge 11,6 cm; L. Klinge 66,4 cm; B. Heft ca. 8 cm; Dm. Knaufdiskus 6,0 cm.

Inv.-Nr. 124573

Schwerttyp 1, Knaufform 2 (sp-1kf2)

**2. Lanzenspitze:** Eisen; langes schmales weidenblattförmiges Blatt mit stark profiliertem Querschnitt (»a farfalla«) und deutlicher Mittelrippe, kurze konische Tülle.

*Erhaltungszustand:* Tülle ist abgebrochen; Klinge sehr gut erhalten; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 31,8 cm; Blattb. 3,9 cm; L. Blatt 28,0 cm.

Inv.-Nr. 124574

Lanzentyp H2, Var. a

**3. Schale:** Impasto buccheroide; Bruch: dunkelgrau; feine Magerung; geglättete dunkelgraue Oberfläche; Drehscheibenware; breite halbkugelige Schale mit einziehendem Rand; Randleippe etwas verjüngend; Ringfuß (»piede ad anello«).

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch; ca. 1/4 erhalten.

*Maße:* Randdm. rek. 12,6 cm; Bodendm. 7,2 cm; H. ca. 4,0 cm; Wandst. 0,4-0,7 cm.

Inv.-Nr. 124575

Coppe/Schalen Typ 1

## **TOMBA 80 – AZZURRA – SCAVI TUTERI 1995 (Taf. 78)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; gestört.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,0×0,82 m; Tiefe unbekannt.

*Erhaltungszustand:* wenige Skelettreste; nicht mehr im anatomischen Verband.

*Orientierung:* WSW-ONO, unsicher.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt.

*Ausgrabungsdatum:* 1.6.1995

*Inventar:* Eine Doppelbogenfibel (1) lag im linken oberen Grabgrubenbereich. Die Position der Bogenfibel (2) ist unbekannt.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Doppelbogenfibel:** Eisen; stabförmige Bögen, knotenartige Verdickung zur (abgebrochenen) Spirale hin; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; Spirale und mittlerer Bogenabschnitt fehlen; korrodiert.

*Maße:* L. rek. ca. 7,2 cm; H. rek. ca. 3,0 cm; B. 0,5-0,7 cm. Inv.-Nr. 124576

Fibelklasse I, Typ 1 oder Typ 2 (Loreto Aprutino-Caporciano), Var. aus Eisen

**2. Bogenfibel:** Eisen; symmetrischer Bogen; der langtrapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale (»a riccio«).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; Spirale fehlt. *Maße:* L. erh. 7,4 cm.

Inv.-Nr. 124576 (vielleicht auch 124577, Nummer vergeben für eine Fibel aus t. 82, die keine enthielt)

Fibeltyp G2 (fib-G2); Fibelfußvariante a (nach innen eingerollt)

#### **TOMBA 89 – AZZURRA – SCAVI TUTERI 1995 (Taf. 78)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, mehrere unregelmäßig verteilte Feldsteine.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* keine Angaben; L. nach Foto mind. 1,90 m; Skelett ca. 1,70 m; Tiefe unbekannt.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Füße zusammen.

*Dokumentation:* Das Grabungsfoto zeigt deutlich, dass es sich um ein Einzelgrab handelt und nicht um ein Doppelgrab mit t. 84 (ohne Beigaben).

*Ausgrabungsdatum:* 6.6.1995

*Dat.:* evtl. jünger als Phase IV.

*Inventar:* Es liegen keine Angaben über die Position des Spinnwirtels (1) vor.

*Archäologische Bestimmung:* weiblich, adult.

**1. Spinnwirtel:** Impasto; kugelig; grob gemagerter Impasto mit Quarzeinschlüssen; Oberfläche ockerfarben mit schwarzen Flecken.

*Erhaltungszustand:* vollständig.

*Maße:* Dm. 2,2 cm; H. 2,2 cm.

Inv.-Nr. 124579

Spinnwirteltyp B1

#### **TOMBA 91 – AZZURRA – SCAVI TUTERI 1995 (Taf. 78-79)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* keine Angaben; L. nach Foto mind. 2,20 m; Skelett ca. 1,62 m; nach Foto tiefe Grabgrube; Tiefe unbekannt.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* WSW-ONO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Hände auf Becken; Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 8.6.1995

*Inventar:* Die Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach oben im linken oberen Grabgrubenbereich. Der Antennengriffdolch (2) wurde in seiner Scheide steckend mit dem Knauf nach oben über beiden Tibiae zusammen mit einem verbogenen eisernen Rasiermesser (3) aufgefunden.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; Lorbeerblattform kleiner Dimension, zur Spitze gleichmäßig zusammenlaufende Blattränder, aufgrund der geringen Größe etwas verschliffene Lorbeerblattform, rhombischer Querschnitt; leicht konische Tülle mit rundem Querschnitt, in der große Reste des Holzschafes stecken.

*Erhaltungszustand:* vollständig; korrodiert, Klinge teilweise stark aufgesplittert, große Reste des hölzernen Lanzenschafes in der Tülle.

*Maße:* L. 13 cm; Blattb. 2,4 cm; L. Blatt 6,7 cm; L. Tülle 6,3 cm; Dm. Tülle 2,2 cm; Gesamtl. mit Holzschafrest 18,0 cm.

Inv.-Nr. 124581

Lanzentyp G3

**2. Antennengriffdolch mit Scheide:** Der Dolch steckte ursprünglich in der Scheide (vgl. Grabplan).

a. Antennengriffdolch: Eisen; sehr kleiner Knauf mit (ehemals) vier stami (Antennen), deren Stengel und pilzförmige Köpfe nur ganz leicht vom pilzförmigen Verschlusskopf der Griffangel abstehen; der Antennenring ist auf die Griffangel mit rechteckigem Querschnitt aufgesteckt; am Klängenübergang hat sich ein Niet (ursprünglich zwei) erhalten, mit dem der organische Griff befestigt war; die bestoßene Klinge weist keine Mittelrippe auf.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und korrodiert; zwei stami sind abgebrochen, von einem »stamo« fehlt der Kopf; Knauf von Griffangel abgebrochen; an Griffangel und Klängenübergang Holzreste des Griffs.

*Maße:* L. erh. ca. 20,6 cm; B. erh. 3,4 cm; Knauf (elsa) L. 2,6 cm, B. rek. ca. 4,1 cm; Klinge (mit ankorrodiertem Fragment an Scheide) L. erh. 17,5 cm.

b. Dolchscheide: Eisen; zwei ineinandergebördelte Verkleidungsbleche, ein drittes im unteren Scheidenbereich mit aufgesteckter größerer Kugel und Abschlussstift mit breitem pilzförmigem Kopf; die Scheidenaufhängung wird

durch ein rechteckiges Blech gebildet, das einmal um die Scheide herumgeschlagen wurde und an einer Seite (der Rückseite der Scheide) mit zwei großen Nieten befestigt war; das Scheidenaufhängerblech endet in einer einfachen Scharnierkonstruktion, die sich auf der Rückseite der Scheide befindet, wie vor allem das separat angefertigte Scharnierblech zeigt, in dem noch zwei (von drei) kleine Eisenniete stecken; von den Dolchscheidenketten haben sich nur wenige Eisenringfragmente erhalten, die unter einer starken Korrosionsschicht seitlich vom Scheidenaufhängerblech erkennbar sind; außerdem liegen ein großer Eisenring sowie weitere Ringfragmente vor.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert und bestoßen, Scheidenmund und unterer Abschnitt der Scheide sind abgebrochen; korrodiert; falsch restauriert mit Nieten des Scharnierblechs als Niete des Aufhängerblechs.

*Maße:* L. rek. ca. 27 cm; B. 3,8 cm; Scheidenaufhängung H. 3,7 cm, B. 5,4 cm; Scharnierblech L. ca. 3,5 cm; obere Kugel Dm. 2,2 cm; Kettenglieder großer Ring Dm. 3,1 cm. Inv.-Nr. 124580

Gesamtl. Dolch in der Scheide nach Grabplan: ca. 34 cm Antennengriffdolchtyp 2, Var. mit Scharnieraufhängung (pgst-2sc)

**3. Rasiermesser:** Eisen; Rücken und Schneide leicht halbkreisförmig nach innen gebogen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; um 180 Grad (intentionell?) verbogen; Griffansatz fehlt; korrodiert.

*Maße:* L. (im ausgerollten Zustand) ca. 10 cm; H. 3,7 cm; St. 0,2 cm.

Inv.-Nr. 124582

Rasiermesser Typ C2

### **TOMBA 93 – AZZURRA – SCAVI TUTERI 1995 (Taf. 80)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* Grabgrubengrenzen waren nicht erkennbar; Skelett ca. 0,82 m; nach Foto sehr flache Grabgrube; Tiefe unbekannt.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Hände auf Becken; Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 8.6.1995

*Inventar:* Der gesamte Oberkörperbereich des Kleinkindes war mit sieben kleinen Fibeln und vier Bullae bedeckt; ein bronzener Ring (4) befand sich an der rechten Hand. Auf der rechten Schulter lag eine kleine bronzene Doppelbogenfibel (3), darunter, am rechten Unterarm befanden sich aneinanderkorrodiert eine bronzene und eine eiserne Bogenfibel (5-6). Im linken Schulterbereich kam eine bronzene Bogenfibel (1) zum Vorschein. Im Bauchbereich wurde eine zweite bronzene Bogenfibel (2) gefunden, unterhalb dieser lagen zwei eiserne Bogenfibeln (7a, 9a).

Ob die mit diesen Fibeln geborgenen vier kleinen eisernen Bullae (7b, 8, 9b) an diesen befestigt oder ob sie einzeln am Gewand angebracht waren, lässt sich nicht mehr feststellen.

*Archäologische Bestimmung:* neonato bzw. infans I.

**1. Bogenfibel:** Bronze; Miniaturfibel; symmetrischer Bogen mit stabförmigem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; leichte knotenartige Verdickung knapp oberhalb der Spirale.

*Erhaltungszustand:* Fibelfuß und Nadelteile fehlen; leichte Patina.

*Maße:* L. erh. 2,1 cm; H. 1,7 cm; B. 0,2 cm.

Inv.-Nr. 124586

Fibeltyp G2, Var. c (aus Bronze)

**2. Bogenfibel:** Bronze; Miniaturfibel; symmetrischer Bogen mit stabförmigem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, Fibelfußspitze abgebrochen; leichte Patina.

*Maße:* L. erh. 2,8 cm; H. 1,6 cm; B. 0,2 cm.

Inv.-Nr. 124585

Fibeltyp G2, Var. c (aus Bronze)

**3. Doppelbogenfibel:** Bronze; Miniaturfibel; stabförmige Bögen mit ovalem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der langtrapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt ist am Ende nach innen eingerollt und kurz danach nach außen umgeschlagenen (»umgelegter Schwanenhals«); längsvertikale plastische Rippenverzierung an beiden Bogenspitzen, ähnlich wie die Fibeln vom Typ Loreto Aprutino-Caporciano, aber ohne verbreiterten hinteren Bügelabschnitt; auch die Gestaltung des Fibelfußendes deutet auf diese typologische Nähe.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, es fehlt nur der mittlere Abschnitt der Nadel; Nadelspitze im Fuß; leichte Patina.

*Maße:* L. 4,8 cm; H. 1,8 cm; B. 0,3 cm.

Inv.-Nr. 124584

Fibeltyp I1, Var. b (aus Bronze); Fibelfußvariante (Ffv) e: umgelegter Schwanenhals

**4. Fingerring:** Bronzedraht; linsenförmiger Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, korrodiert und Patina.

*Maße:* Dm. 1,7 cm.

Inv.-Nr. 124587

**5. Bogenfibel:** Bronze; Miniaturfibel; symmetrischer Bogen mit stabförmigem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der langtrapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt ist am Ende nach innen eingerollt und kurz danach nach außen umgeschlagen (»umgelegter Schwanenhals«), vgl. Radiographie.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leichte Patina; unter einer Textilschicht an Fibel Nr. 6 ankorrodiert.

*Maße:* L. 3,9 cm; H. 1,8 cm; B. 0,2 cm.

Inv.-Nr. 124589

Fibeltyp G2, Var. c (aus Bronze); Fibelfußvariante (Ffv): umgelegter Schwanenhals

**6. Bogenfibel:** Eisen; annähernd symmetrischer leicht verdickter Bogen; Spirale mit drei Windungen?; vgl. Radiographie.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; starke Textilschicht, unter der die Fibel an Fibel Nr. 5 ankorrodiert ist; unsicher, ob es sich tatsächlich um den Fibelfuß handelt (in Radiographie sichtbar).

*Maße:* L. mit unsicherem Fibelfuß 6,5 cm; ohne L. 3,7 cm; H. 3,2 cm; B. 1,0 cm.

Inv.-Nr. 124589

Fibeltyp G2

**7. Bogenfibel mit zwei Bullae:** Eisen.

a. Bogenfibel; Eisen; Miniaturfibel; annähernd symmetrischer Bogen; der mittellange trapezoide Fibelfuß scheint in einen umgelegten Schwanenhals zu enden; vgl. Radiographie.

*Erhaltungszustand:* vollständig aber stark korrodiert; an der Fibel sind zwei Bullae ankorrodiert bzw. eingehängt; starke Textilschicht.

*Maße:* L. 4,1 cm; H. 2,2 cm; B. 1,0 cm.

Fibeltyp G2, Var. c (in Eisen); evtl. Fibelfußvariante (Ffv): umgelegter Schwanenhals

b. zwei Bullae: Eisenblech; klein; aus zwei Kugelhälften zusammengesetzt; beide Hälften sind durch einen eisernen Niet in der Mitte stabilisiert, vgl. Radiographie.

*Erhaltungszustand:* vollständig, aber unter einer starken Textilschicht, an Fibeln ankorrodiert bzw. eingehängt, die Art der Aufhängung ist nicht erkennbar, aber wahrscheinlich horizontal.

*Maße:* Dm. 1,7-1,8 cm.

Inv.-Nr. 160825

Bulla-Typ 3, Var. a in Eisen

**8. Bulla:** Eisenblech; klein; aus zwei Kugelhälften zusammengesetzt, wobei eine im oberen Abschnitt die horizontale Aufhängung bildet, beide Hälften sind durch einen eisernen Niet in der Mitte stabilisiert.

*Erhaltungszustand:* vollständig; korrodiert; Textilreste.

*Maße:* Dm. 2,2 cm; H. 2,5 cm; St. 1,6 cm.

Inv.-Nr. 124588 (bulla)

Bulla-Typ 3, Var. a in Eisen

**9. Bogenfibel mit Bulla:** Eisen.

a. Bogenfibel; Eisen; annähernd symmetrischer stabförmiger Bogen; Spirale mit drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; Fibelfuß fehlt.

*Maße:* L. erh. 3,2 cm; H. 2,4 cm.

Fibeltyp G2

b. Bulla: Eisenblech; klein; aus zwei Kugelhälften zusammengesetzt, wobei eine im oberen Abschnitt die horizontale Aufhängung bildet; ein eiserner Stabilisierungsniet scheint nicht vorhanden zu sein.

*Erhaltungszustand:* vollständig; korrodiert; Textilreste.

*Maße:* Dm. 1,8 cm; H. 2,4 cm; St. 1,1 cm.

ohne Inv.-Nr.

Bulla-Typ 3, Var. a in Eisen

## **TOMBA 94 – AZZURRA – SCAVI TUTERI 1995 (Taf. 81-82)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* keine Angaben; L. nach Foto mindestens 2 m; Skelett ca. 1,8 m; nach Foto flache Grabgrube; Tiefe unbekannt.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Hände auf Becken; Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 8.6.1995

*Inventar:* Der Antennengriffdolch (1) befand sich, in seiner Scheide steckend, mit dem Knauf nach oben auf dem linken Arm bis zum Becken des Bestatteten reichend. Die Doppelbogenfibel ohne Spirale (2) lag im Brustbereich direkt neben ihm, sodass eine Verwendung zur Fixierung der Dolchketten möglich ist. Zur Position einer weiteren Fibel (5) liegen keine Angaben vor. Das halbmondförmige, sehr gut erhaltene eiserne Rasiermesser (3) wurde neben dem linken Fuß gefunden. Die eisernen Sohlenreste eines Sandalenpaares (4) (Calzari) kamen direkt unterhalb der Füße zum Vorschein.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Antennengriffdolch mit Scheide:** Der Dolch steckte ursprünglich in der Scheide (vgl. Grabplan).

a. Antennengriffdolch mit zwei Griffblechen: Eisen; länglicher konischer Knauf mit (ehemals) vier stami (Antennen), von dem der einzige erhaltene Stengel sehr schräg vom pilzförmigen Griffangelverschlusskopf absteht; der Antennenring mit rundem Querschnitt und die darunter befindliche Unterlegscheibe sind auf der extrem dünnen Griffangel mit rechteckigem Querschnitt aufgesteckt; stark korrodierte Klinge ohne erkennbare Mittelrippe; sowohl auf der Vorder- als auch auf der Rückseite des unteren Griffbereichs war je ein rechteckiges Dolchgriffblech durch vier Niete am (organischen) Griff befestigt, sie bedecken, ausgehend vom Klingensatz, das gesamte untere Drittel des Griffangelbereichs; die Holzreste auf den Innenseiten der Dolchgriffbleche passen genau zu jenen am Klingensatz, sodass die Position der Bleche eindeutig bestimmbar ist; allerdings muss sich der Schei-

denmund leicht geweitet haben, denn eines der Griffbleche steckte bis zur Hälfte in der Scheide, obwohl der Rand passgenau zum Scheidenmund gearbeitet ist.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; nur ein Stengel am Knauf erhalten; Klinge stark korrodiert; Holzreste des Griffs an Griffangel, Klängenansatz und auf den Innenseiten der Dolchgriffbleche; beide Griffbleche sind leicht bestoßen.

*Maße:* L. 38,8 cm; Knauf (elsa) L. 3,8 cm; Klinge L. 23,5 cm; Griffbleche L. 4,7 cm; B. 3,8 cm.

b. Dolchscheide: Eisen; zwei ineinandergebördelte Verkleidungsbleche, ein drittes im unteren Scheidenbereich mit aufgesteckter Kugel und Abschlussstift mit verdicktem Kopf; die Art der Scheidenaufhängung ist aufgrund des fragmentarischen Zustands unklar; weder vom Aufhängungsblech noch von den Dolchscheidenketten haben sich Reste erhalten; evtl. gehörte der an der Fibel Nr. 5 ankorrodierte Eisenring zur Kette.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt, einige Bereiche bestoßen; Dolchscheidenaufhängung und Dolchketten fehlen, korrodiert; alte Restaurierung fehlerhaft.

*Maße:* L. 34,3 cm; B. 4,4 cm; obere Kugel Dm. 2,2 cm; untere Kugel/Stift Dm. 1,6 cm.

Inv.-Nr. 124592

Gesamtl. Dolch in der Scheide: ca. 49,5 cm

evtl. Antennengriffdolchtyp 2, Var. a (mit Dolchgriffblech); aufgrund der langen und schmalen Scheide wäre auch eine Zuordnung zu Typ 6 möglich

**2. Doppelbogenfibel ohne Spirale:** Eisen, Bronze tauschiert; verdickter vorderer Bogen mit ovalem Querschnitt und breiter bandförmiger hinterer Bogenabschnitt (it. a nastro), der direkt in die (nicht mehr vorhandene) Nadel übergeht; beide Bögen sind vollständig mit Bronze tauschiert (Radiographie); insgesamt vier je paarweise (links und rechts) angeordnete Knöpfe: ein Paar am Übergang zwischen erstem und zweitem Bogen und ein Paar zwischen Fibelfuß und erster Bogenspitze (nur in Radiographie erkennbar); trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert aber fast vollständig; Fibelfußspitze und Nadel fehlen, korrodiert.

*Maße:* L. erh. 9,6 cm, H. ca. 3,6 cm; B. bandförmiger Bogenabschnitt 1,2 cm.

Inv.-Nr. 124593

Fibeltyp H1, Var. b

**3. Rasiermesser:** Eisenblech; vollständig; halbkreis- bzw. halbmondförmig gebogen; die Spitze endet gerade; Griffdorn am hinteren Rückenabschnitt; zentrales kleines Loch knapp unterhalb der Rückenmitte.

*Erhaltungszustand:* ausgezeichnet erhalten; aus Fragmenten zusammengesetzt, leicht korrodiert.

*Maße:* L. 12,1 cm; H. 8,1 cm.

Inv.-Nr. 124590

Rasiermessertyp C1

**4. Schuhsohlenbeschläge (Calzari):** Eisen, Holz; mehrteilige Beschläge von einem Paar Sandalen, die von unten auf die Laufsohle genagelt wurden; bestehend aus bandförmigen Blechstreifen, in denen Nägel mit großem langovalen Kopf stecken; die genaue Position der einzelnen Beschläge ist aus dem Befund zwar nicht ablesbar, das halbrunde Element (d) sowie die leicht nach außen gebogenen Exemplare (b-c) beweisen aber eindeutig, dass es sich nur um untere Laufsohlenbeschläge handeln kann; der Erhaltungszustand ermöglicht keine eindeutige Zuweisung der Eisenelemente zur rechten oder linken Sohle.

a. hypothetisch: linke Sandale: drei bandförmige Elemente (a-d) mit je zwei Nägeln; Element a ist gerade und dürfte zum vorderen Teil der Sohle gehören; die gebogenen Elemente b-c sowie das hufeisenförmige Element d sind mit der hinteren Sohle zu verbinden.

*Erhaltungszustand:* korrodiert, bestoßen; fragmentiert, der anzunehmende dritte Nagel bei Element d fehlt; auf den Innenseite viele Reste der hölzernen Sohle.

*Maße:* Blechb. 1,2-1,5 cm; Nagell. 3,2 cm; Nagelkopfl. 1,3-2,0 cm; L. Elemente: a 7,3 cm, b 6,4 cm, c 6,3 cm, d erh. 5,0 cm.

b. hypothetisch: rechte Sandale: zwei lange bandförmige Elemente e und j mit je zwei Nägeln und stark fragmentierte bandförmige Elemente (f-i) mit je einem Nagel; die Elemente e und f dürften auf dem vorderen Teil der Sohle angebracht gewesen sein.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, bestoßen; korrodiert, auf den Innenseiten Reste der hölzernen Sohle.

*Maße:* Blechb. 1,1-1,4 cm; Nagell. 3 cm; Nagelkopfl. 2,2 cm; L. Elemente: e erh. 7,0 cm, f erh. 4,2 cm, g erh. 2,6 cm, h erh. 1,6 cm, i erh. 2,1 cm, j erh. 4,1 cm.

Weitere (nicht gezeichnete) kleinstteilige bandförmige Blech- und Nagelfragmente (Elemente k-z).

Inv.-Nr. 124591

Calzari Form A (etruskische Form)

*Nicht in Dokumentation erwähnt, aber wahrscheinlich zum Grab gehörig:*

**5. Wellenbogenfibelfragment:** Eisen; evtl. Doppelbogenfibel; leicht verdicktes hinteres Bogenfragment mit Spirale?, an der ein Ringfragment (Antennengriffdolch-kette?) ankorrodiert ist; der lange trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale («a riccio»); unter dem Fibelfuß ist ein Nadelrest ankorrodiert.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* L. Fibelfuß 4,5 cm.

Inv.-Nr. 124593? (in derselben Museumsschachtel wie Nr. 2)

evtl. Fibeltyp I1

## **TOMBA 95 – AZZURRA – SCAVI TUTERI 1995 (Taf. 83)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* keine Angaben; L. nach Foto mindestens 2 m; Skelett ca. 1,7 m; nach Foto tiefere Grabgrube; Tiefe unbekannt.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 9.6.1995

*Inventar:* Der Antennengriffdolch (1) lag mit dem Knauf nach oben, in seiner Scheide steckend, neben der linken Tibia. Zusammen mit den Dolchkettenfragmenten der Scheide wurde ein verzierter gegossener Bronzering (2) gefunden, der ursprünglich höchstwahrscheinlich an einer der Dolchketten befestigt gewesen war. Wo sich die erst später inventarisierte Lanzenspitze (3) befand, geht aus der Dokumentation nicht hervor.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Antennengriffdolch mit Scheide:** befindet sich noch darin.

a. Antennengriffdolch mit zwei Dolchgriffblechen: Eisen, Holz; konischer Knauf mit vier stami (Antennen), deren Stengel und pilzförmige Köpfe vom pilzförmigen Verschlusskopf der Griffangel weit abstehen; der Antennenring mit rundem Querschnitt und die darunter befindliche runde Unterlegscheibe sind auf die Griffangel aufgesteckt; zwischen dem Antennenring und dem Verschlusskopf der Griffangel befindet sich ein weiteres auf die Griffangel aufgeschobenes Blech; Griffangel mit rechteckigem Querschnitt; die Klinge, welche noch in der Scheide steckt und an diese ankorrodiert ist, besitzt eine kaum sichtbare Mittelrippe; sowohl auf der Vorder- als auch auf der Rückseite des unteren Griffbereichs befindet sich je ein rechteckiges Dolchgriffblech, welches ehemals durch Nieten am (organischen) Griff befestigt war, beide Griffbleche, die passgenau zum Scheidenmund gearbeitet sind, stecken fast gänzlich in der Scheide, die sich demnach leicht geweitet haben muss (vgl. Querschnitt).

*Erhaltungszustand:* korrodiert; leicht fragmentiert, Knauf sehr gut erhalten aber von Griffangel abgebrochen; Griffangel ist aufgrund des Druckes der Griffbleche von der Klinge abgebrochen und versetzt ankorrodiert; an Griffangel, oberem Klingenansatz und Innenseiten der Dolchgriffbleche Holzreste des Griffs.

*Maße:* L. erh. ca. 32-34 cm; Knauf (elsa) L. 3,5 cm; B. 4,5-4,7 cm; Klinge L. ca. 22 cm; Griffbleche L. 4,3 cm; B. 4,1 cm.

b. Dolchscheide: Eisen, Holz; zwei ineinandergebördelte Verkleidungsbleche, ein drittes Blech im unteren Bereich; die Scheidenaufhängung wird durch ein rechteckiges Blech gebildet, das einmal um die Scheide herumgeschlagen wurde und an ihrer Rückseite ehemals mit zwei Nieten

mit großen Köpfen befestigt gewesen ist; von den Dolchscheidenketten haben sich nur zwei größere Eisenringe und ein weiteres Eisenfragment erhalten; wahrscheinlich gehörte auch der Bronzering Nr. 2 zur Dolchkette.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, besonders im unteren Bereich sehr bestoßen; der Scheidenmund ist durch die darin befindlichen Dolchgriffbleche extrem geweitet (vgl. Querschnitt); korrodiert.

*Maße:* L. ca. 30 cm; B. 4,6 cm; Kettenglieder: große Ringe Dm. 3,0 cm.

Inv.-Nr. 124594

Gesamtl. Dolch in der Scheide: rek. ca. 40 cm

Antennengriffdolchtyp 2, Var. a mit Dolchgriffplatten

**2. Ring:** Bronze, gegossen; ovaler Querschnitt; mit kleinen umlaufenden vertikalen Kerben verziert.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leichte Patina.

*Maße:* Dm. 3,0-3,1 cm; H. 0,6 cm; St. 0,4 cm.

Inv.-Nr. 124595

Ringtyp D1

*Nicht in Dokumentation erwähnt, aber zum Grab gehörig inventarisiert:*

**3. Lanzenspitze:** Eisen; Blatt »a lingua di carpa«, lang-ovales Blatt, welches sich auf der Hälfte zur Spitze hin einzieht, hohe, scharfkantige Mittelrippe; die konische Tülle mit rundem Querschnitt zieht sich am Übergang zum Blatt etwas ein, knapp oberhalb des Tüllenmundes zwei Löcher zur Befestigung des Holzschafte.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen, Tüllenmund ist aufgebogen; korrodiert.

*Maße:* L. 22 cm; Blattb. 3,0 cm; L. Blatt 13,2 cm; L. Tülle 8,8 cm.

Inv.-Nr. 160824

Lanzentyp F1

## **TOMBA 96 – AZZURRA – SCAVI TUTERI 1995 (Taf. 84)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* keine Daten vorhanden; L. nach Foto mindestens 2 m.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt; Füße zusammen.

*Dokumentation:* keine Grabzeichnung vorhanden; nicht auf Gräberfeldplan eingezeichnet.

*Ausgrabungsdatum:* 14.6.1995

*Inventar:* Es liegen keine Angaben über die Position der Doppelbogenfibel (1) vor.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Doppelbogenfibel:** Eisen; stabförmige Bögen; Spirale mit drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; es fehlt der Fibelfuß; korrodiert.

Maße: L. erh. ca. 6 cm.  
Inv.-Nr. 124596  
evtl. Fibeltyp I1

#### **TOMBA 99 – AZZURRA – SCAVI TUTERI 1995 (Taf. 84)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.  
*Grablänge/-breite/-tiefe:* keine Angaben; L. nach Foto mind. 1,9 m; Skelett ca. 1,76 m; nach Foto tiefere Grabgrube; Tiefe unbekannt.  
*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.  
*Orientierung:* SO-NW.  
*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Füße zusammen.  
*Ausgrabungsdatum:* 16.7.1995  
*Inventar:* Die Schüssel (2) lag zu den Füßen des Bestatteten. Eine Bogenfibel (1) wurde mitten auf der Brust gefunden. Zu den beiden anderen, erst später inventarisierten Bogenfibeln (3-4) liegen keine Angaben zur Position vor.  
*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Bogenfibel:** Eisen; annähernd symmetrischer Bogen; trapezoider Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt.  
*Erhaltungszustand:* korrodiert; Fibelfußende abgebrochen?, mit viel Kunstharz z. T. falsch restauriert.  
*Maße:* L. 5,8 cm; H. 3,0 cm; B. 0,5-0,7 cm.  
Inv.-Nr. 124599  
Fibeltyp G2

**2. Schüssel:** Impasto depurato; Bruch: beige-grau; sehr feine Magerung und Körnung, kaum Einschlüsse; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; betont kielförmiger Schulterumbruch; flach; hohe, stark profilierte Randlippe nach außen verdickt und abgerundet, sehr kurze Schulter, die sofort in den Rand übergeht, zwei deutliche tiefe Rillen an der Gefäßbinnenseite, am Schulterumbruch und am Rand; Diskusfuß (piede a disco).  
*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; ca. zur Hälfte erhalten.  
*Maße:* Randdm. 15,4; Bodendm. 6,0 cm; H. 5,8-6,1 cm; Wandst. 0,4-0,5 cm.  
Inv.-Nr. 124600  
Schüssel Typ 1, Var. b

Nicht in Dokumentation erwähnt, aber zum Grab zugehörig inventarisiert:

**3. Bogenfibel:** Eisen; symmetrischer stabförmiger Bogen; Spirale mit drei Windungen; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.  
*Erhaltungszustand:* korrodiert; Fibelfußende abgebrochen?, mit viel Kunstharz z. T. falsch restauriert.  
*Maße:* L. 5,9 cm; H. 3,0 cm; B. 0,5-0,7 cm.  
Inv.-Nr. 160855  
Fibeltyp G2

**4. Bogenfibel:** Eisen; symmetrischer stabförmiger Bogen mit knotenartiger Verdickung (kleine Faltenwehr) knapp oberhalb der Spirale; Spirale mit drei Windungen; langtrapezoider Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt.  
*Erhaltungszustand:* korrodiert; Fuß abgebrochen, restauriert.

*Maße:* L. 6,3 cm; H. 3,0 cm; B. 0,5 cm.  
Inv.-Nr. 160856  
Fibeltyp G2, Var. a (fib-G2a)

#### **TOMBA 100 – AZZURRA – SCAVI TUTERI 1995 (Taf. 84)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, kleinere unregelmäßig verteilte Feldsteine in der Grabgrube.  
*Grablänge/-breite/-tiefe:* keine Angaben; L. nach Foto mind. 2 m; Skelett ca. 1,6 m; nach Foto tiefe Grabgrube; Tiefe unbekannt.  
*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.  
*Orientierung:* SW-NO.  
*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Hände auf dem Becken; Füße zusammen.  
*Ausgrabungsdatum:* 19.7.1995  
*Inventar:* Eine Bogenfibel, an der kleine eiserne Kettenglieder hängen (1), lag auf der linken Schulter der Bestatteten. Der Spinnwirtel aus Impasto (2) wurde knapp unterhalb des rechten Beckenbereichs neben dem rechten Femur gefunden. Die Schüssel aus Impasto (3) stand auf dem rechten Fuß.  
*Archäologische Bestimmung:* weiblich, adult.

**1. Bogenfibel mit Kettchen:** Eisen; stark erhöhter symmetrischer Bogen mit rundem bis konischem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der langtrapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt ist am Ende einmal eingerollt; in der Spirale ist eine Kette aus Eisenringelchen eingehängt.  
*Erhaltungszustand:* fast vollständig; leicht korrodiert; Nadelspitze ist unter dem Fibelfuß ankorrodiert.  
*Maße:* L. 7,4 cm; H. 3,5 cm; B. 0,7-0,9 cm  
Inv.-Nr. 124603  
Fibeltyp G1 (fib-G1), Fibelfußvariante eingerollter Fuß »a riccio« und fib-kett (in Seriation)

**2. Spinnwirtel:** Impasto; konisch mit einziehender Basis; grobkörnig; im Bruch beige-schwarz, Oberfl. Dunkelgrau-braun.  
*Erhaltungszustand:* aus zwei größeren Fragmenten zusammengesetzt.  
*Maße:* Dm. 2,6 cm; H. 2,4 cm.  
Inv.-Nr. 124602  
Spinnwirteltyp 3

**3. Schüssel:** Impasto depurato; Bruch: rot-beige; sehr feine Magerung, kaum Einschlüsse; geglättete schwarze

Oberfl.; Drehscheibenware; kielförmiger Schulterumbruch (carena); flach; hoher geschweiffter Rand, Randleppe stark vorspringend, nach außen verdickt und abgeflacht; schräg ansteigender Bauch; nach außen stark verdickter profilierter Ringfuß; unterhalb der Randleppe zwei nebeneinander liegende kleine Löcher (zur Gefäßaufhängung).

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt.

*Maße:* Randdm. 15,8 cm; Bodendm. 7,6 cm; H. 6,0-6,3 cm; Wandst. 0,5-0,6 cm.

Inv.-Nr. 124601

Schüssel Typ 1

## **TOMBA 101 -101 BIS – AZZURRA – SCAVI TUTERI 1995 (Taf. 85)**

*Grabstruktur:* Doppelbestattung (tomba bisoma); Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* keine Angaben; L. nach Foto mind. 2 m sowie sehr flache Grabgrube; anscheinend nur knapp unter der Grabungsoberfläche gelegen; Tiefe unbekannt.

*Erhaltungszustand:* Skelette schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* beide Skelette gestreckt, Arme neben Körper; Hände auf dem Becken; Füße zusammen; Ind. B scheint Ind. A etwas zu überschneiden; beide Köpfe sind einander zugewandt.

*Ausgrabungsdatum:* 19.7.1995

*Inventar:* Zwei Skelette wurden dicht nebeneinander in derselben Erdgrube vorgefunden. Beim kleineren Ind. A, das wahrscheinlich weiblich ist, lag eine Doppelbogenfibel auf der rechten Schulter (3) und eine am linken Ellenbogen (4). Neben dem rechten Femur des größeren Ind. B lagen der Antennengriffdolch (1) in seiner Scheide mit dem Knauf nach oben, und ein bronzenes fragmentiertes Rasiermesser (2) neben der linken Tibia. Die Position einer weiteren Doppelbogenfibel (5) ist unsicher.

*Archäologische Bestimmung:* Ind. A: weiblich?, adult; Ind. B: männlich, adult.

### **Individuum B:**

**1. Antennengriffdolch mit Scheide:** Der Dolch steckt noch in der Scheide.

a. Antennengriffdolch: Eisen; Knauf mit vier stami, deren Stengel und pilzförmige Köpfe schräg vom Verschlusskopf der Griffangel abstehen; der Antennenring und die darunter befindliche runde Unterlegscheibe sind auf die Griffangel aufgesteckt; Griffangel mit rechteckigem Querschnitt; die Klinge steckt noch fest in der Scheide.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, Knauf von Griffangel abgebrochen; an Griffangel und Oberteil der Klinge Holzreste des Griffs; Knauf sehr gut erhalten; korrodiert.

*Maße:* Knauf (elsa) L. 3,5 cm; B. 4,3-4,5 cm; Klinge L. ca. 21 cm.

b. Dolchscheide: Eisen; zwei ineinandergebördelte Verkleidungsbleche, ein drittes Blech im unteren Scheidenbereich mit aufgesteckter größerer Kugel und Abschlussstift mit kurzem Kopf, welches im oberen Abschnitt mit plastischen horizontalen Rippen verziert ist; die Scheidenaufhängung wird durch ein rechteckiges Blech gebildet, das einmal um die Scheide herumgeschlagen wurde und an ihrer Rückseite mit zwei großen Nieten befestigt ist; das Scheidenaufhängungsblech endet in einer einfachen Scharnierkonstruktion, die sich auf der Rückseite der Scheide befindet, von der aber nur das Scharnier und ein darin vertikal eingesteckter Eisenstift erhalten sind, während das Scharnierblech fehlt; am Blechrand befinden sich zwei knapp übereinanderliegende Löcher, in denen jeweils der erste Ring der beiden Dolchscheidenketten eingeführt ist; die Ketten bestehen aus je einem großen Ring, durch die der Gürtel gezogen wurde und daran anschließenden Ringelchen, von denen jeweils zwei bis drei ein Kettenglied bilden; beide Ketten sind mit je neun Kettengliedern etwas länger als üblich.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; Scharnierblech fehlt; viele Holzreste des Futters an den Innenseiten der Verkleidungsbleche.

*Maße:* L. ca. 31,8 cm; B. 4,1 cm; B. Scheidenaufhängungsblech 6,2 cm; obere Kugel Dm. ca. 2,4 cm; unterer Stift Dm. 1,9 cm; Kettenglieder: große und mittlere Ringe Dm. 2,3-3,1 cm, kleine Ringe ca. Dm. 1,6 cm.

Inv.-Nr. 124606

Gesamtl. Dolch in der Scheide: ca. 40 cm (erh. 36,5 cm)  
Antennengriffdolchtyp 2, Var. mit Scharnieraufhängung (pgst-2sc)

**2. Rasiermesser:** Bronze; halbmondförmig mit zentralem Loch knapp unter dem verdickten Rand; langer und schmaler zungenartiger Fortsatz, abgebrochener seitlicher platter Griffansatz.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, ein Drittel fehlt; Schneide stark ausgefranst, Griff abgebrochen; Patina.

*Maße:* H. noch 4,9 cm; B. noch 8,5 cm; St. 0,2 cm; H. Zunge bis zum Griffansatz 3,1 cm.

Inv.-Nr. 124607

Rasiermesser Typ B3

### **Individuum A:**

**3. Doppelbogenfibel:** Eisen; rundstabile Bögen; Spirale mit drei Windungen, Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* leicht fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 6,8 cm; H. ca. 3,0 cm; B. 0,5-0,6 cm.

Inv.-Nr. 160852

Fibeltyp I1 (fib-I1)



**4. Doppelbogenfibel:** Eisen; rundstabige Bögen; Spirale mit drei Windungen, abgebrochener Fibelfuß mit komma-förmigem Querschnitt, in Spirale ist ein eiserner kleiner Ring eingehängt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 4,4 cm; H. 2,0 cm; B. 0,4-0,5 cm.

Inv.-Nr. 160853

Fibeltyp I1 (fib-I1)

*Nicht in Dokumentation erwähnt, aber zum Grab gehörig inventarisiert:*

**5. Doppelbogenfibel:** Eisen; rundstabige Bögen; Spirale wahrscheinlich mit drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; abgebrochener Fibelfuß; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 5,5 cm; H. ca. 3,0 cm; B. 0,4-0,5 cm.

Inv.-Nr. 160854

Fibeltyp I1 (fib-I1)

#### **TOMBA 103 – AZZURRA – SCAVI TUTERI 1995 (Taf. 86)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* keine Angaben; Skelett ca. 1,8 m; L. nach Foto mind. 2,3 m; nach Foto tiefe Grabgrube; Tiefe unbekannt.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO;

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Hände auf dem Becken; Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 20.7.1995

*Inventar:* Die Lanzenspitze (1) lag in der linken oberen Grabgrubenecke mit der Spitze nach oben, der zugehörige Lanzenschuh (4) im unteren linken Grubenbereich neben der rechten Tibia. Das Langschwert (2), von dessen Scheide sich Holzreste auf der Klinge erhalten haben, lag mit dem Knauf nach unten und der Spitze nach oben von der rechten Schulter ausgehend bis zum rechten Femur. Von einem Bronzebecken (3), welches neben dem rechten Knie gefunden wurde, konnten nur noch Fragmente geborgen werden. Oberhalb von diesem kam ein Eisenblech (5) zum Vorschein, das entweder zur Schwertscheide gehörte oder das Fragment eines Messers ist.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; sehr langes schmales weidenblatt- bis schilfblattförmiges Blatt mit deutlicher Mittelrippe und Spitze mit rhombischem Querschnitt; sehr kurze konische Tülle mit sich überlappenden Blechenden und mit Einziehung am Übergang zum Blatt; knapp über Tüllenmund zwei Löcher zur Befestigung des Holzschaftees.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leicht korrodiert.

*Maße:* L. 54,7 cm; Blattb. 4,6 cm; L. Blatt 47,0 cm; L. Tülle 7,7 cm; Dm. Tülle 2,3 cm; rek. Gesamtl. Lanze (mit Lanzenschuh Nr. 4) 1,73 m.

Inv.-Nr. 124608

Lanzentyp H3 (Übergang zu den langen Exemplaren des Typs H2)

**2. Langschwert in Scheide:** Eisen, Holz; kreuzförmiges Heft; leicht rhombische, in der Mitte gebauchte Griffzunge, in der noch einige der Niete stecken, mit denen die (vergangenen) organischen Griffplatten und die kreuzförmigen (fragmentierten) Verkleidungsbleche verbunden waren; die Ränder der Griffzunge sind auf beiden Seiten von der Unterseite des Knaufs bis zum abgebrochenen Ende der Griffzunge merklich erhöht; von beiden Griffverkleidungsblechen (a-b) haben sich Fragmente erhalten, die auf dem kreuzförmigen Heft und auf dem oberen Griffzungenende auflagen; unsicher bleibt die Knaufgestaltung, da für diesen Abschnitt keine Griffverkleidungsfragmente vorliegen; lange lanzettförmige Klinge mit symmetrischen Rändern und leichter Verbreiterung im unteren Drittel; auf dieser sind deutliche Reste der Holzscheide ankorrodiert; von der Scheide stammt evtl. auch das Eisenblechfragment Nr. 5.

*Erhaltungszustand:* teilweise restauriert, leicht bestoßen und leicht fragmentiert; Griffverkleidungsbleche fragmentarisch mit ankorrodierten Textilresten; Holzreste der Griffplatten auf der Griffzunge; viele Holzreste der Scheide auf der Klinge.

*Maße:* L. 71,2 cm; L. Griffzunge 10,8 cm; B. erh. Heft 6,5 cm; L. Klinge 60,4 cm; B. Klinge 3,0-4,0 cm; erh. B. Griffverkleidungsbleche 9,8 cm.

Inv.-Nr. 124609

Schwerttyp 1

**3. Bronzebecken:** abgesetzter, einmal umgeschlagener Rand.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentarisch.

*Maße:* Randbreite 0,4 cm, Dm. nach Zeichnung ca. 20 cm.

Inv.-Nr. 124610

Bronzebecken Typ D1

**4. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; schmale Tülle mit langer rundstabiger Spitze, kurz unterhalb des Randes steckt ein eiserner Niet in den Löchern für die Befestigung des Holzstabs.

*Erhaltungszustand:* vollständig, Spitze stärker korrodiert.

*Maße:* L. 16,7 cm; Dm. 1,8 cm.

Inv.-Nr. 124611

**5. Eisenblech:** unbestimmbares Fragment, könnte sowohl zur Schwertscheide gehören als auch der Rest eines eisernen Messers sein.

*Maße:* L. erh. H. 3,8 cm; B. 4,5 cm.

Inv.-Nr. 124612

## **TOMBA 104 – AZZURRA – SCAVI TUTERI 1995 (Taf. 87)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab mit seitlicher Nische in der linken unteren Grabgrubenwand, in der das kleine Dolium stand; mehrere Feldsteine umgeben den linken Bereich am Skelett.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* keine Angaben; Skelett ca. 1,6 m; L. nach Foto mind. 2 m; nach Foto tiefe Grabgrube; Tiefe unbekannt.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* Oberkörper gestreckt, Arme neben Körper; Hände auf dem Becken; angewinkelte Beine (leichter Hocker).

*Ausgrabungsdatum:* 24.7.1995

*Dat.:* evtl. jünger als Phase IV.

*Inventar:* In der linken unteren Grabgrubenwand war eine Nische angelegt, in der ein kleines Dolium bzw. Olla (1) stand. In diesem befanden sich zwei rechteckige mit Nieten versehene Bronzebleche (2-3) deren Funktion unklar ist (Riemenhalter bzw. Schließen für den organischen Deckel des Doliums?). Von den beiden eisernen Elementen, bei denen es sich vielleicht um Fibelfragmente handelte, die sich an der linken Schulter (4) und neben dem rechten Oberarm (5) befanden, hat sich nichts erhalten.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Kleines Dolium bzw. Olla:** Impasto rosso; Bruch: rot; grobkörnige Magerung mit Quarzeinschlüssen; geglättete rote Oberfläche mit schwarzen Flecken; handgemacht; ovale Gefäßform, sehr kurzer Hals, nach außen stark umgebogener Rand mit abfallender Randlippe, Standboden. *Erhaltungszustand:* Standboden fehlt zum größten Teil, sonst vollständig; teilweise rekonstruiert (Boden).

*Maße:* H. 27,7 cm; Randdm. 22,4-22,9 cm; größter Dm. 28,2 cm; Bodendm. 19,7 cm; Wandst. 1,8 cm.

Inv.-Nr. 124613

Dolii/große Olle Typ C1, Var. b

**2. Riemenhalter?:** Bronze; zwei rechteckige schmale Bleche mit abgerundeten Kanten; an beiden Längsenden durch je einen Bronzeniet miteinander verbunden.

*Erhaltungszustand:* oberes Blech fehlt zur Hälfte, sonst vollständig; Patina.

*Maße:* L. 4,5 cm; B. 1,3 cm; H. 1,8 cm; St. 0,1 cm; H. Niete 1 cm.

Inv.-Nr. 124614

Variatyp placche bz

**3. Riemenhalter?:** Bronze; rechteckiges Bronzeblech (a) um 180 Grad gebogen und somit fast quadratisch mit abgerundeten Kanten; an der offenen Seite sind beide Enden mit zwei Bronzenieten verbunden; um dieses Blech ist ein schmaler rechteckiger, beweglicher Bronzeblechstreifen (b) geklammert, dessen Enden weit auseinanderstehen.

*Erhaltungszustand:* vollständig; Patina.

*Maße:* a: L. 2,6 cm (gebogener Zustand); B. 2,5 cm; H. 0,6 cm; St. 0,1 cm; H. Niete 0,7 cm; b: L. 3,0 cm (gebogener Zustand), B. 1,0 cm; H. 0,9-1,0 cm; St. 0,1 cm.

Inv.-Nr. 124614

**4.-5. eiserne Elemente:** nicht auffindbar.

Inv.-Nr. 124615

## **TOMBA 108 – AZZURRA – SCAVI TUTERI 1995 (Taf. 87)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; gestört.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* keine Angaben; Skelett ca. 1,7 m; L. nach Foto mind. 2 m sowie tiefe Grabgrube; genaue Tiefe unbekannt.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Hände auf dem Becken; Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 24.7.1995

*Inventar:* Teile eines stark zerstörten Dolches (1) lagen neben dem rechten Femur. Ein eisernes Reifenfragment (2), wahrscheinlich ein Armreif, lag auf der Brust. Ein Lanzenschuh (3) in der rechten unteren Grabgrubenecke. Ein rechts neben dem Cranium gefundenes längliches Eisenelement (4), bei dem es sich vielleicht um den Rest der Lanzenspitze handelt, ist nicht auffindbar.

Die starke Fragmentierung des Dolches wirft die Frage auf, ob das Skelett tatsächlich zur archaischen Bestattung gehört oder ob deren Grabgrube in späterer Zeit wiederverwendet worden war.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

### **1. Dolch mit Scheide:**

a. Dolchfragment: Eisen, Holz; Klingensfragment mit Griffangel, auf der sich Holzreste des Griffs befinden.

*Maße:* L. erh. 11,3 cm.

b. Dolchscheidenfragmente: Eisenblech, Bronzeniet, Holz; es haben sich die Reste des inneren und äußeren Verkleidungsblechs sowie des darüber angebrachten Scheidenaufhängungsblechs erhalten; auf der Innenseite sind mehrere Nietköpfe, darunter einer aus Bronze, zu erkennen; in welchem Zusammenhang diese mit den Blechen standen ist unklar; viele ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 16,6 cm; B. erh. 4,2 cm.

Inv.-Nr. 124617

Aufgrund der Scheidenkonstruktion könnte es sich um einen Antennengriffdolch handeln.

**2. Armreif?:** Eisen; offene bzw. abgebrochene Enden; stabförmig ovaler Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* bestoßen; korrodiert.

*Maße:* Dm. 4,5-4,7 cm; B. 0,5-0,7 cm.

Inv.-Nr. 124617

Armreiftyp

**3. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; schmale Tülle mit langer rundstabiger Spitze, kurz unterhalb des Randes steckt ein eiserner Niet in den Befestigungslöchern für den Holzstab.

*Erhaltungszustand:* vollständig, aber bestoßen; korrodiert.

*Maße:* L. 19,7 cm; Dm. 1,9 cm.

Inv.-Nr. 124616

### **TOMBA 109 – AZZURRA – SCAVI TUTERI 1995 (Taf. 88)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* keine Angaben; Skelett ca. 1,7 m; L. nach Foto mind. 2 m sowie tiefe Grabgrube; genaue Tiefe unbekannt.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Hände auf dem Becken; Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 25.7.1995

*Inventar:* Drei große Bernsteinperlen (1) wurden im Bereich des Craniums gefunden und dürften zu einer Halskette gehört haben. Eine weitere Kette, bestehend aus 17 bzw. 18 kleinen Glasperlen sowie 9 bzw. 10 bronzenen Miniaturperlen (2) lag um den Hals. Auf der Kette befand sich ein Fibelfragment mit hakenförmigen eisernen Elementen (3). Das Fußfragment einer Präcertosafibel (4) kam im rechten unteren Brustbereich zum Vorschein. Eine Knickwandschüssel (5) stand zwischen den Füßen.

*Archäologische Bestimmung:* weiblich, adult.

**1. Bernsteinperlen:** drei große Perlen, wahrscheinlich zu einer Halskette gehörig.

a. langovale Perle mit ovalem Querschnitt und Längsdurchbohrung.

b. lange stabförmige Perle mit dreieckigem Querschnitt und Längsdurchbohrung.

c. diskusförmige Perle mit flachem Querschnitt und deutlicher Vertiefung zum zentralen Loch hin, welches sich im Zentrum der breiten Seite befindet.

*Erhaltungszustand:* a und c vollständig, b oberer Abschnitt bestoßen.

*Maße:* a: L. 2,8 cm, B. 1,4-1,5 cm, St. 0,4-0,9 cm; b: L. erh. 2,4 cm, B. 1,2 cm, St. 1,0 cm; c: L. 3,4 cm, B. 2,8 cm, St. 0,4-0,7 cm.

Inv.-Nr. 124618

Perlentyp: Bernstein Typen 2 und 3

**2. Kleine Perlen einer Halskette aus Glas und Bronze:**

a. 17 oder 18 kleine schwarze Glasperlen, tonnenförmig mit breitem Loch.

b. 9 oder 10 Miniaturperlen aus gebogenem Bronzeblech mit sich berührenden Enden; annähernd tonnenförmig mit breitem Loch.

*Erhaltungszustand:* a-b: z.T. in Hälften zerbrochen, die meisten vollständig.

*Maße:* a: Dm. 0,3-0,5 cm, L. 0,3-0,4 cm; b: 0,2-0,4 cm.

Inv.-Nr. 124619

**3. Fibelfragment mit Haken:** Eisen; Fragment des Fibelfußes mit kommaförmigem Querschnitt, weitere stark korrodierte Eisenfragmente entweder von einem Haken oder einer Pinzette.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, korrodiert.

*Maße:* Fibelfußfragment L. 1,7 cm.

Inv.-Nr. 124620

**4. Präcertosafibelfragment:** Eisen; Fragmente des Bogens und des Fibelfußes mit langkommaförmigem Querschnitt, auf der oberen Fußkante ist eine Spirale (a riccio) ausgeschmiedet.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, korrodiert.

*Maße:* Fibelfußfragment L. 2,9 cm.

Inv.-Nr. 124621

**5. Schüssel:** Impasto buccheroide; Bruch: grau; relativ feine Magerung mit kleinen Quarzeinschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; betont kielförmiger Schulterumbruch (carena), steil geschweifeter Rand; leicht verdickte vorspringende Randlippe; Ringfuß.

*Erhaltungszustand:* nur wenige Rand- und Bodenfragmente.

*Maße:* Randdm. rek. 16,0 cm; H. nicht bestimmbar, evtl. 5,5 cm; Wandst. 0,4 cm.

Inv.-Nr. 124622

Schüssel Typ 2

### **TOMBA 110 – AZZURRA – SCAVI TUTERI 1995 (Taf. 88)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* keine Angaben; Skelett 0,72 m; L. nach Foto mind. 1 m sowie tiefere Grabgrube; genaue Tiefe unbekannt.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Hände auf dem Becken; Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 25.7.1995

*Dat.:* evtl. jünger als Phase IV.

*Inventar:* Die auf der Brust des Kindes liegende Fibel (1) ist nicht auffindbar bzw. konnte nicht geborgen werden.

*Archäologische Bestimmung:* infans.

## TOMBA 116 – AZZURRA – SCAVI TUTERI 1995 (Taf. 88)

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* keine Angaben; Skelett ca. 1,68m; L. nach Foto mind. 2m sowie tiefe Grabgrube; genaue Tiefe unbekannt.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Hände auf dem Becken; Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 26.7.1995

*Dat.:* evtl. jünger als Phase IV.

*Inventar:* Die Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach oben im rechten oberen Grabgrubenbereich. Eine Bogenfibel (2) wurde auf der linken Brustseite gefunden. Sowohl ein Messerfragment (3) als auch 18 eiserne Nägel mit breitem Kopf (4), die mit derselben Inv.-Nr. wie die Lanze versehene sind, werden in der Dokumentation nicht erwähnt und sind auch auf den Fotos nicht erkennbar. Daher ist deren Zugehörigkeit zur Bestattung nicht gesichert.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; Blatt mit verschliffener Form »a lingua di carpa«, langovales Blatt, welches sich auf der Hälfte zur Spitze hin stark einzieht, erhabene Mittelrippe, sehr lange sich verdünnende Tülle; oberhalb des Tüllenmundes befindet sich noch ein Niet zur Befestigung des Holzschafes.

*Erhaltungszustand:* vollständig, korrodiert.

*Maße:* L. 24,2 cm; Blattb. 2,1 cm; L. Blatt 10,0 cm; L. Tülle 14,2 cm.

Inv.-Nr. 124640

Lanzenspitze Typ F4

**2. Bogenfibel:** Eisen; symmetrischer Bogen; Spirale mit drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* bestoßen, Fibelfuß fehlt, korrodiert, mit Kunstharz teilweise falsch verklebt.

*Maße:* L. erh. 5,0 cm; H. 2,3 cm.

Inv.-Nr. 124641

Fibeltyp G2

*Zugehörigkeit unsicher:*

**3. Messer:** Eisen; Klingenfragment eines langen Messers.

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch, korrodiert.

*Maße:* L. erh. 19 cm; H. erh. 3,3 cm.

Inv.-Nr. 124640

**4. Niete:** Eisen; achtzehn Niete mit breitem rundem Kopf, evtl. zu Sandalen gehörend.

*Erhaltungszustand:* teilweise bestoßen, meist aber vollständig, korrodiert.

*Maße:* Dm. 2 cm; H. 1,9 cm; H. Kopf 0,6 cm.

Inv.-Nr. 124640

## TOMBA 335 – LANIFICIO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 89-90)

*Grabstruktur:* Kleiner Tumulus unregelmäßiger Form aus Feldsteinen und Erde; die Bestattung annähernd rechteckiger Form lag direkt auf dem natürlichen Schotterboden und war von der Erde-Stein-Packung umgeben.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* I. und II. Niveau: 2,20×0,70 m; H. Tumulus erh. ca. 0,20 m.

*Erhaltungszustand:* Tumulus eingeflacht, Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW, Cranium nach W.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Füße zusammen; Cranium nach rechts.

*Ausgrabungsdatum:* 20.6.1997 / 24.6.1997

*Inventar:* Ein bronzenener Armreif (1) wurde auf der Brust gefunden. Eine kleine eiserne Sanguisugafibel (2) befand sich neben dem linken Oberarm. Der Antennengriffdolch (6) lag mit dem Knauf nach unten und der Spitze nach oben in der Scheide steckend am linken Femur. Ein massiver eiserner Keulenkopf (7) kam an der rechten Knie-scheibe, ein bronzenes Rasiermesser (4) an der linken Tibia zum Vorschein. Eine Knochenperle (3) fand man neben dem rechten Fuß. Die Lanzenspitze (5) befand sich mit der Spitze nach unten im linken unteren Grabgrubenbereich. Unterhalb der Füße lagen die Fragmente eines kleinen Bronzeschälchens (8). Von den in der Dokumentation erwähnten kleinen Eisenfragmenten (9-10), die an der rechten Tibia gefunden wurden, haben sich kaum Reste erhalten, sodass deren funktionale Ansprache unmöglich ist.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Armreif:** Bronze; massiv stabförmiger Querschnitt, sich überlappende Enden mit Knubben an den Spitzen; tiefe rippenartige Verzierung an beiden Enden, dabei ist unklar ob die in vertikalen Gruppen angeordneten Rippen nur tief geritzt oder schon als plastische Verzierung mitgegossen worden sind, aufgrund der starken Korrosion und Patinaschicht ist es ebenso unsicher, ob diese Verzierung tatsächlich hauptsächlich auf die Enden beschränkt ist oder ob der gesamte Armreif damit bedeckt gewesen war, wie es eine Gruppe von vertikalen Rippen in der Mitte der Armreifwindung vermuten lässt.

*Erhaltungszustand:* gebrochen, korrodiert, starke Patina, aber vollständig.

*Maße:* Dm. 4,6-4,9 cm; H. 0,8-1,0 cm; St. 0,3 cm.

Inv.-Nr. 186368 (= Objekt-Nr. 1)

Armreiftyp D2

**2. Kleine Sanguisugafibel:** Eisen; verdickter, gedrungener kleiner Bogen; Spirale mit zwei Windungen?

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, Fibelfuß fehlt, stark korrodiert, große Textilreste auf Vorder- und Rückseite von Bogen und Nadel.

*Maße:* L. rek. ca. 4,3 cm; H. 2,3-2,6 cm.

Inv.-Nr. 186371 (= Objekt-Nr. 2)  
Fibeltyp F1

**3. Knochenperle:** diskusförmig mit breitem Loch und rechteckigem Querschnitt, der sich nach außen stark zuspitzt.

*Erhaltungszustand:* vollständig; Oberfläche leicht bestoßen; Patina.

*Maße:* Dm. 1,5 cm; St. 0,3-0,4 cm.

Inv.-Nr. 186369 (= Objekt-Nr. 7)

**4. Rasiermesser:** Bronzeblech, halbmondförmig mit völlig gerader vorderer Rückenpartie und flachem zentralem Ausschnitt, Loch unterhalb der Randverdickung in der Mitte; rechteckiges Bronzeblechfragment (b) aus zwei dünnen übereinanderliegenden Blechen, die mit einem eisernen Niet verbunden sind, gehört wahrscheinlich zu einem separat angefertigten und dann an das Rasiermesser angesetzten Griff, ähnlich wie bei den Typen 2, Var. a. Auf der Grabzeichnung scheint das Element genau an dieser Stelle zu liegen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; große Teile fehlen; Bronzeatina.

*Maße:* H. erh. 1,2 cm; B. erh. 5,6 cm; rek. ca. 8,0 cm; St. 0,15 cm; rechteckiges Bronzeblech b: H. 1,5 cm; B. erh. 1,4 cm; St. 0,2 cm.

Inv.-Nr. 186367 (= Objekt-Nr. 5)

Rasiermesser Typ B2

**5. Lanzenspitze:** Eisen; deltoides zur Spitze hin verlängertes Blatt mittlerer Größe mit starker Einziehung, hohe deutliche Mittelrippe, konische Tülle.

*Erhaltungszustand:* bestoßen und fragmentiert, Tüllenmund fehlt, die Spitze der Lanze ist abgebrochen; korrodiert, Reste des hölzernen Lanzenschaftes in der Tülle.

*Maße:* L. erh. 20,2 cm; Blattb. 4,4 cm; L. Blatt 15,5 cm.

Inv.-Nr. 186365 + Inv.-Nr. 186366 (abgebrochene Spitze) (= Objekt-Nr. 9)

Lanzentyp E1

**6. Antennengriffdolch mit Scheide:** Der Dolch steckt noch in der Scheide.

a. Antennengriffdolch: Eisen, Holz; Knauf mit vier stami (Antennen), deren pilzförmige bis runde Köpfe vom pilzförmigen Verschlusskopf der Griffangel weit abstehen; der Antennenring und die darunter befindliche ovale Unterlegscheibe sind auf die Griffangel aufgesteckt; Griffangel mit rechteckigem Querschnitt; die Klinge, welche noch fest in der Scheide steckt, besitzt eine leichte Mittelrippe.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen, stark korrodiert besonders im Griffbereich; an Griffangel und oberem Klingenabschnitt Holzreste des Griffs.

*Maße:* L. 35,2 cm; Knauf (elsa) L. 4,2 cm; B. 4,5-5,5 cm; Klinge L. ca. 22 cm.

b. Dolchscheide: Eisen, Holz; zwei ineinandergewinkelte Verkleidungsbleche, ein drittes im unteren Scheidenbereich mit aufgesteckter Kugel und Abschlussstift mit Kugelkopf; die Scheidenaufhängung wird durch ein rechteckiges Blech gebildet, das einmal um die Scheide herumgeschlagen wurde und an einer Seite mit zwei Nieten befestigt ist; von den ehemals daran befestigten Dolchscheidenketten haben sich ankorrodierte Fragmente am Scheidenaufhängungsblech sowie ein größeres stark korrodiertes Ringkonglomerat erhalten; Ketten bestehen aus je einem großen Ring, durch die der Gürtel gezogen wurde und daran anschließenden Ringelchen.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten vollständig zusammengesetzt; leicht bestoßen, korrodiert, Holzreste des Futter an den Innenseiten der Verkleidungsbleche; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. 31,2 cm; B. 4,3-4,5 cm; B. Scheidenaufhängungsblech 5,5 cm; unterer Stift Dm. 1,9-2,0 cm; obere Kugel Dm. 2,2 cm; Kettenglieder: großer Ring Dm. 3,0 cm, mittlerer Ring Dm. 2,0 cm.

Inv.-Nr. 186374 (= Objekt-Nr. 3)

Gesamtl. Dolch in der Scheide: 44 cm

Antennengriffdolchtyp 2

**7. Keulenkopf (testa di mazza):** Eisen; großer runder gestauchter Körper mit durchgehendem zentralem Loch, in dem sich noch große Reste des Holzstabes befinden; ob dieser im oberen Abschnitt durch Eisenstifte justiert wurde, ist aufgrund der starken Korrosion nicht erkennbar; unterhalb des Keulenkopfes befindet sich ein eisernes Blechband, welches deutlich den oberen Abschnitt des Holzgriffs verkleidet, der sich in großen Resten auch hier erhalten hat.

*Erhaltungszustand:* vollständig, durch die starke Korrosion abgeplattet und bestoßen; große Stücke des Holzstabes im Keulenloch und unterhalb erhalten, dort aber zusammen mit dem Blechband vom Kopf abgebrochen.

*Maße:* Dm. 6,5 cm; H. 3,4-3,8 cm; Lochdm. 1,9 cm; Gewicht 156 g; Eisenblechband Dm. ca. 2,9 cm; H. Keule mit Holzstabresten erh. 7,8 cm.

Inv.-Nr. 186373 + Inv.-Nr. 186372 (eisernes Griffblech) (= Objekt-Nr. 4)

Keulenkopftyp 1, Var. a

**8. Schöpfeschälchen (coppetta-atingitoio):** Bronzeblech, steil ansteigende schräge Gefäßwand mit breitem Horizontalrand, auf dem eine umlaufende Perlenreihe eingepunzt ist.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; nur Randbruchstücke mit einem kleinen Wandteil erhalten.

*Maße:* Randdm. rek. ca. 8,6 cm; H. erh. 0,6 cm; Wandst. 0,1 cm.

Inv.-Nr. 186370 (= Objekt-Nr. 10)

Bronzebecken/-schale Form F, Typ 1, Var. a (Typ Capua-Campovalano nach Grassi)

**9-10. Eisenfragmente:** unbekannte Form, »Eisenkrümel«, nicht rekonstruierbar; nicht gezeichnet.  
Objekt-Nr. 6 und 8

### **TOMBA 359 – LANIFICIO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 91)**

*Grabstruktur:* Kleiner Tumulus unregelmäßiger Form aus Feldsteinen und Erde (nach Grabungstagebuch); die Bestattung annähernd rechteckiger Form lag direkt auf dem natürlichen Schotterboden.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* unbekannt; erh. ca. 1,0×0,70 m; knapp unter dem Grabungsniveau gefunden.

*Erhaltungszustand:* Tumulus abgeflacht, Grabgrubengrenzen waren nicht erkennbar, vom Skelett nur Craniumfragmente erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* unsicher, da nur Craniumfragmente erhalten.

*Ausgrabungsdatum:* 16.7.1997 / 17.7.1997

*Inventar:* Zwei Spiralarmreife (1-2) lagen zusammen mit einem Ring (3) im oberen Brustbereich des Kindes.

Die Scherben von mehreren stark fragmentierten Keramikgefäßen (4-7) wurden rings um den Kopf gefunden. Da sie miteinander völlig vermischt waren, kann es sich nur um rituell zerbrochene und in die Grabgrube geworfene Gefäße handeln. Es konnte ein Kantharos (4) fast vollständig und zwei kleine Amphoren (5-6) zumindest in ihrer Form rekonstruiert werden. Weitere Fragmente grobkörnigen Impastos (8) fanden sich in Beckenhöhe.

*Anthropologische Daten:* infans I (2-4 Jahre).

*Archäologische Bestimmung:* infans I, männlich?

**1. Armreif:** Bronze; drahtförmiger Spiralarmreif mit sich leicht verjüngenden Enden, 1,5 Windungen, runder Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina.

*Maße:* Dm. 4,2 cm; H. 0,9 cm; St. 0,3 cm.

Objekt-Nr. 5

Armreiftyp A1

**2. Armreif:** Bronze; drahtförmig mit rechteckigem Querschnitt, sich überlappende Enden, die an den beiden Spitzen nach außen eingerollt sind, 1,5 Windungen.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leicht verbogen, leichte Patina.

*Maße:* Dm. 4,3-4,4 cm; H. 0,6-0,8 cm; St. 0,2 cm.

Objekt-Nr. 6

Armreiftyp C4 Bronze

**3. Ring:** Bronzedraht; mit sich nur leicht überlappenden Enden, halbovaler Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina.

*Maße:* Dm. 1,7 cm; H. 0,3 cm; St. 0,05 cm.

Objekt-Nr. 7

*Rituell zerscherbte Keramik:*

**4. Kantharos:** Bucchero; Bruch: schwarz; sehr feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; Drehscheibenware; steilwandig kelchförmiger Körper mit kantiger, leicht vorspringender Schulter (it. carena); kurzer, trompetenförmiger Fuß (it. piede a tromba); zwei weit über dem Rand stehende flache Bandhenkel mit konkaver Vertiefung, mit Ansatz an Schulter und am Rand; auf der Schulter umlaufende Verzierung aus kleinen dreieckigen bzw. viereckigen Kerben (it. piccole tacche).

*Erhaltungszustand:* aus vielen Fragmenten fast vollständig zusammengesetzt, einige Henkelteile fehlen.

*Maße:* H. 6,0-6,1 cm; H. mit Henkel 9,2-9,7 cm; Randdm. 10-11 cm; Bodendm. 4,7 cm; Wandst. 0,3-0,4 cm; Henkelb. 1,3-3,5 cm.

bestehend aus den Scherben der Objekt-Nr. 1 und 4  
Kantharostyp 1, Var. c (= Kantharos Rasmussen 3e)

**5. Kleine Amphore:** Impasto buccheroide bruno; Bruch: braun bis dunkelgrau; feine Magerung mit Quarzeinschlüssen; gut geglättete braune Oberfläche; wahrscheinlich Drehscheibenware; kugeliges Gefäßkörper, gerader steil ansteigender Hals mit nach außen geschweiftem Rand und runder Randlippe, ohrenförmiger Henkel mit ovalem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentarisch.

*Maße:* Randdm. rek. 9,0 cm; H. erh. 3,2 cm; Wandst. 0,2-0,3 cm.

bestehend aus den Scherben der Objekt-Nr. 1 und 4  
Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico), Var. a

**6. Kleine Amphore:** buccheroideartiger roter Impasto; Bruch: rot bis braun; relativ feine Magerung mit Quarzeinschlüssen; gut geglättete hellgraue Oberfläche; Drehscheibenware?; schräg nach außen ansteigender Rand mit abgerundeter Randlippe, aber ohne Halsabschnitt; Diskusfuß; zwei ohrenförmige Henkelfragmente mit rundem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentarisch.

*Maße:* Randdm. rek. 9,0 cm; Bodendm. rek. 6,0 cm; Wandst. 0,3-0,4 cm.

bestehend aus den Scherben der Objekt-Nr. 2, 3 und 8  
Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico), Var. b

**7. Gefäßfragmente:** buccheroideartiger roter Impasto; Bruch: rot bis braun; relativ feine Magerung mit Quarzeinschlüssen; gut geglättete hellgraue Oberfläche; Drehscheibenware?; signifikant sind breite bandförmige Henkelfragmente, die evtl. von einem Kantharos stammen.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentarisch.

*Maße:* Henkelh. erh. 3,3 cm.  
bestehend aus den Scherben der Objekt-Nr. 2 und 3

**8. Gefäßfragmente:** grober Impasto; kleine Wandfragmente aus roten und braunen grobkörnigen Impastos.  
bestehend aus den Scherben der Objekt-Nr. 8

### **TOMBA 360 – LANIFICIO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 92-93)**

*Grabstruktur:* Kleiner Tumulus unregelmäßiger Form aus Feldsteinen und Erde, die Bestattung annähernd rechteckiger Form lag direkt auf dem natürlichen Schotterboden und war von der Erde-Stein-Packung umgeben.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* I. Niveau/Steinabdeckung 2,7 × 1 m; II. Niveau/Bestattung 2,30 × 0,70 m.

*Erhaltungszustand:* Tumulus abgeflacht, Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* O-W, Cranium nach N.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Füße zusammen; Cranium nach rechts.

*Ausgrabungsdatum:* 14.7.1997 / 16.7.1997

*Dat.:* Bazzano Stufe II A.

*Inventar:* Eiserne stabförmige Elemente (1), bei denen es sich vielleicht um Armreife handelt, wurden auf der Brust gefunden. Wahrscheinlich lag dort auch die kleine Sanguisugafibel mit Bronzering (9). Der Dolch mit großem kugelförmigem Knauf (2) lag mit dem Knauf nach oben neben dem rechten Beckenbereich, während sich die Fragmente der dazugehörigen Scheide (3) zwischen den Femora befanden. Ankorrodierte Scheidenfragmente auf der Dolchklinge, darunter kleine Dolchkettenglieder, beweisen, dass der Dolch ursprünglich in seiner Scheide steckte. Zusammen mit dem Dolch wurde auch ein kleines eisernes Messer (8) gefunden. Ein halbmondförmiges bronzenes Rasiermesser (7) lag zwischen den Füßen. Um die Füße verteilt fand man neun eiserne omegaförmige Haken (4), die höchstwahrscheinlich zum Schuhwerk gehörten. Eine Lanzenspitze (5) lag mit der Spitze nach unten am unteren linken Grabgrubenrand. Eine Olla aus rotem Impasto (6), von der nur wenige Wandscherben gefunden wurden, befand sich am unteren Grabgrubenrand. Sie könnte ursprünglich von weiteren Steinen umgeben gewesen sein. Zwei bronzene Henkelfragmente (10), deren Position unklar ist, gehörten zu einem zerstörten kleinen Bronzeblechgefäß.

*Anthropologische Daten:* Mann, 55 (53-66) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Eiserne Elemente:** dünne stabförmige Elemente, bei denen es sich entweder um Fragmente von Armreifen bzw. von Fibeln handelt.

*Erhaltungszustand:* korrodiert; Textilreste ankorrodiert.

*Maße:* L. erh. 2,3-2,5 cm; St. 0,3 cm.  
Objekt-Nr. 1

**2. Dolch mit kugelförmigem Knauf** (it. »pugnale a pomo«): Eisen, Holz; der Knauf wird durch eine große abgeflachte Kugel gebildet, die auf die Griffangel mit rechteckigem Querschnitt aufgesteckt ist; der Griffangelverschlusskopf besteht aus einem zylindrischen, auf der Kugel aufliegenden Bronzeblech; der (vergangene) hölzerne Griff war am oberen Klängenabschnitt durch vier horizontal angeordnete große Niete befestigt; auf der Kugelunterseite hat sich der Abdruck des Holzgriffes erhalten, sodass sein Dm. ca. 1,6 cm betragen haben dürfte; leicht trapezoide Klinge; im oberen Klängenbereich sind Reste der Dolchscheide ankorrodiert, was, zusammen mit den dort gefundenen kleinen Dolchscheidenkettchen beweist, dass der Dolch ursprünglich in seiner Scheide steckte.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; an Griffangel und oberem Klängenabschnitt Holzreste des Griffes, korrodiert; ankorrodierte Textilreste an Knaufkugel und Klinge.

*Maße:* L. erh. 32 cm; Knauf L. 3,5 cm; Knaufkugel Dm. 3,9-4,0 cm; H. 1,8 cm; Klinge L. erh. ca. 21,5 cm; Nietl. 1,5 cm.

Objekt-Nr. 2

Dolchtyp mit Kugelknauf

**3. Dolchscheide:** Eisen, Holz; Fragmente eines gebogenen Eisenblechs, welches das ursprüngliche Holzfutteral verkleidete; die an der Dolchklinge Nr. 2 ankorrodierten Scheidenfragmente lassen vermuten, dass die Scheidenaufhängung durch ein Blech gebildet wurde, das einmal um die Scheide herumgeschlagen und durch die zwei gefundenen Niete befestigt gewesen war; zur Dolchscheidenkette bzw. zu den Ketten gehören zwei große Eisenringe sowie mindestens acht kleine ineinanderverschlungene Ringelchen, welche aber beim Dolch gefunden wurden.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und unvollständig; korrodiert; die Ringelchen sind zu einem Konglomerat korrodiert; Holzreste des Futterals an den Innenseiten des Verkleidungsbleches; Textilreste an beiden Seiten der Ringe.

*Maße:* Scheidenmund rek. B. 4,1 cm; Nietkopfdm. 1,0 cm; Dolchkette: große Ringe Dm. 4,0-4,3 cm, kleine Ringelchen Dm. 1,0-1,1 cm.

Objekt-Nr. 3

**4. Omegaförmige Haken:** Eisen; neun Haken aus Eisen mit rechteckigem Querschnitt, nach außen eingerollte Enden.

*Erhaltungszustand:* sieben vollständig, drei fragmentarisch, stark korrodiert.

*Maße:* H. 1,6-1,9 cm; B. 1,9-2,2 cm, Drahtst. 0,5 cm.

Objekt-Nr. 4

Typ 2 in Eisen (Weidig 2007a)

**5. Lanzenspitze:** Eisen; deltoides bis triangoläres Lanzenblatt mittlerer Größe, an der Basis deltoides, zur Spitze hin verlängertes Blatt mit flacher kaum sichtbarer Mittelrippe; konische mittellange Tülle, in der noch das angespitzte Ende des Holzschaftes steckt.

*Erhaltungszustand:* Tülle zerbrochen, sonst vollständig, korrodiert; sehr gut erhaltener angespitzter Holzschaft.

*Maße:* L. 26 cm; Blattb. 4,4 cm; L. Blatt 15,7 cm; L. Tülle 10,3 cm; L. erh. mit Holzschafrest 29,5 cm.

Objekt-Nr. 5

Lanzentyp B2

**6. Ollafragmente:** Impasto rosso; dünne Wandfragmente eines größeren Gefäßes; im Bruch rot-dunkelrot; feine Magerung mit Quarzeinschlüssen; rote polierte Oberfläche; handgemacht.

*Erhaltungszustand:* extrem fragmentarisch, nur kleine Wandfragmente vorhanden.

nicht gezeichnet, vgl. Foto

Objekt-Nr. 6

**7. Rasiermesser:** Bronzeblech, halbmondförmig mit völlig gerader vorderer und hinterer Rückenpartie und flachem zentralem halbrundem Ausschnitt, zwei Löcher unterhalb der Randverdickung des Ausschnitts; Ansatz des abgebrochenen Griffs knapp unterhalb der hinteren Rückenpartie.

*Erhaltungszustand:* oberer Bereich gut erhalten, unterer stark fragmentiert, Griff abgebrochen, Patina.

*Maße:* H. rek. 6,5 cm; B. 6,9-7,0 cm; St. 0,1 cm.

Rasiermesser Typ B2

**8. Messer:** Eisen, Holz; gerades, sich zur Spitze leicht verjüngendes Messer; auf beiden Seiten Reste des hölzernen Griffs, der durch zwei Niete mit dem Messer verbunden war.

*Erhaltungszustand:* stark korrodiert; Spitze abgebrochen.

*Maße:* L. erh. 10,7 cm; H. 1,9-2,3 cm; St. 0,5 cm

Objekt-Nr. 2 (zusammen mit Dolch Nr. 2)

Messertyp 5 in Eisen

*Nicht im Grabplan eingezeichnet:*

**9. Kleine Sanguisugafibel mit Bronzering:** Eisen; Bronze; verdickter, gedrungener kleiner Bogen; ankorrodierte Bronzereste eines Rings; stabförmiges bronzenes Ringfragment; Fibel und Ringfragment befanden sich in der Schachtel mit den Ollafragmenten Nr. 6; nach dem Grabungsfoto zu urteilen, könnten sie zusammen mit den Eisenelementen Nr. 1 auf der Brust gelegen haben.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, Fibelfuß fehlt, stark korrodiert, Textilreste an Fibel und; am Ringfragment.

*Maße:* Fibel L. erh. 2,5 cm; H. 1,8 cm.

Fibeltyp F1

**10. Henkelfragmente eines Bronzegefäßes:** zwei gebogene Henkelfragmente aus Bronzeblech, verziert mit

zwei bis drei vertikal angeordneten Gruppen von gepunzten Buckelchen; beide Fragmente weisen auf der Unterseite ein Loch auf, in dem die Reste eines eisernen Niets stecken, es ist somit wahrscheinlich, dass beide Fragmente zu einem bandförmigen Henkel gehören, der mit seinen Enden an einem Gefäß angenietet gewesen war; aufgrund der geringen Größe der Henkel könnten sie zu einem kleinen Schälchen gehört haben (Vgl. Typ F1 – Schälchen/Schöpferschälchen des Typ Capua-Campovalano).

*Erhaltungszustand:* Fragmente; Patina.

*Maße:* H. erh. 3,3 cm; B. 1,4-2,0 cm; Blechst. 0,06 cm.

keine Objekt-Nr.

## **TOMBA 361 – LANIFICIO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 94-95)**

*Grabstruktur:* Kleiner Tumulus unregelmäßiger Form aus Feldsteinen und Erde, die Bestattung annähernd rechteckiger Form lag direkt auf dem natürlichen Schotterboden und war von der Erde-Stein-Packung umgeben.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* I. Niveau/Steinpackung 2,20 × 1 m; II. Niveau/Bestattung 2,20 × 0,60 m; H. Tumulus erh. 0,20 m.

*Erhaltungszustand:* Tumulus eingeflacht, Skelett schlecht erhalten; teilweise gestört.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 14.7.1997 / 21.-22.7.1997

*Inventar:* Die funktionale Ansprache der Beigaben ist wegen ihrer starken Fragmentierung und Korrosion schwierig, dürfte aber durch den Vergleich mit den Trachtelementen aus zwei Frauengräbern von Loreto Aprutino als relativ gesichert gelten. Außerdem scheint die Position der Beigaben teilweise nicht mehr dem Ursprung zu entsprechen. Ein stabförmiges verziertes Element (1) lag in Kopfhöhe; ähnliche eiserne Elemente (3b), teilweise mit Ösenaufhängung, wurden auf der Brust zusammen mit einem rechteckigen Schmuckstück (3a) aus Bernstein, Bronze und Eisen gefunden, welches entweder als Haarnadel oder als Anhänger zu interpretieren ist. Eine einfache Bogenfibel mit kleinem Eisenring (2) kam oberhalb der rechten Schulter zum Vorschein. Sehr dünne Eisenblechfragmente (4a), in denen teilweise Eisenringelchen eingehängt sind, wurden zusammen mit etlichen Kettenfragmenten (4b) und drei kleinen eisernen kugelförmigen Stielanhängern (4c) im Beinbereich gefunden. Sie dürften zusammen ein Pectorale gebildet haben, welches aber nicht mehr in seiner ursprünglichen Position angetroffen wurde.

*Archäologische Bestimmung:* weiblich, adult.

**1. Stabförmiges Element:** Eisen; runder Querschnitt, im oberen Abschnitt plastisch mit Rippen verziert; unsicher, ob ursprünglich eine Öse den Abschluss bildete; die Funktion ist unklar, es könnte zur Aufhängung des Schmuck-



stücker 3a gehören, oder aufgrund der Position im Grab auch eine einzelne Haarnadel gewesen sein.

*Erhaltungszustand:* bestoßen und korrodiert.

*Maße:* L. erh. 8,2 cm; Dm. 0,5-0,7 cm

Objekt-Nr. 1

**2. Bogenfibel mit Ringelchen:** Eisen; erhöhter Bügel, Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt; dünner Eisendrahring mit rundem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert und korrodiert.

*Maße:* Fibel L. erh. 2,8 cm; H. erh. 2,4 cm; Ring Dm. 1,5 cm.

Objekt-Nr. 2

Fibeltyp G1

**3. Haarnadel oder Anhänger:** Eisen, Bronze, Bernstein; auf drei separate Eisenstäbe ist je eine flache rechteckige Bernsteinperle aufgeschoben, die auf beiden Seiten durch gegossene Bronzeplättchen zusammengehalten und justiert werden; ob alle gefundenen schmalen Eisenstäbe ausschließlich diesem Schmuckstück zuzuordnen sind, ist aufgrund ihres Erhaltungszustands fraglich; falls nämlich die beiden mit Ösenenden versehenen Stäbe, in denen noch Ringfragmente ankorrodiert sind und somit zum Aufhängen dienen, dazugehörten, wäre die Ansprache des Objektes als Haarnadel nicht aufrechtzuerhalten.

*Erhaltungszustand:* bestoßen, korrodiert, Kopf gut erhalten.

*Maße:* rechteckiges Element/Kopf von Bronzeplatte zu Bronzeplatte H. 2,1-2,2 cm; B. 3,0 cm; St. ca. 0,6 cm; Bronzeplatten H. 0,2 cm; Bernsteinperlen B. 0,8-1,0 cm; rek. Gesamtl. mit sicher dazugehörigem stabförmigen Element 10,5 cm.

Objekt-Nr. 3

Haarnadel oder Anhänger

**4. Pektorale:** Eisen.

a. dünne Blechfragmente, die eine rechteckige Eisenplatte bildeten; in einem Fragment stecken noch die Eisenringelchen; Reste sehr flacher Nietköpfe haben sich an verschiedenen Fragmenten erhalten, sodass davon auszugehen ist, dass die Eisenplatte auf einem organischen Material angenietet war.

b. eiserne Kettengliederkonglomerate, die Ketten waren mit hoher Wahrscheinlichkeit in mehreren Reihen an der Eisenplatte befestigt.

c. drei kugelförmige kleine Stielanhänger, an einem hat sich in der Öse ein Kettenfragment erhalten.

d. zwei stabförmige Eisenelemente und mindestens ein Eisenringelchen, wahrscheinlich zur Befestigung der Eisenplatte.

*Erhaltungszustand:* sehr stark fragmentiert und korrodiert.

*Maße:* a: rek. H. 7,0 cm; rek. B. ca. 16-18 cm; St. 0,5 cm; b: Dm. 1,5-1,6 cm; c: 2,3 cm; d: L. erh. 3,7 cm.

Objekt-Nr. 4; einige Elemente lagen in der Schachtel der Objekt-Nr. 3

Pektorale Typ Loreto-Aprutino, Farina-Cardito

## **TOMBA 377 – LANIFICIO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 95-96)**

*Grabstruktur:* Kleiner Tumulus unregelmäßiger Form aus Feldsteinen und Erde, die Bestattung annähernd rechteckiger Form lag direkt auf dem natürlichen Schotterboden und war von der Erde-Stein-Packung umgeben.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* I. und II. Niveau 2,30 × 0,80 m; H. Tumulus erh. ca. 0,20-0,30 m.

*Erhaltungszustand:* Tumulus eingeflacht, Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 21.-22.7.1997

*Inventar:* Die Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach oben im linken oberen Bestattungsbereich. Der Antennengriffdolch (2) befand sich in seiner Scheide steckend mit dem Knauf nach oben im rechten Körperbereich des Skeletts vom Unterarm bis knapp unterhalb des Beckens, sodass eine Trachtlage angenommen werden kann. Neben dem Dolch, in der Nähe der rechten Hand wurden zwei vollständige und ein fragmentierter Bronzering (3a-c) gefunden, von denen zumindest einer als Fingerring (3b) anzusprechen ist. Unterhalb und neben den Füßen lagen acht bronzene omegaförmige Haken (4), die höchstwahrscheinlich zum Schuhwerk gehörten.

Aus der Verfüllschicht stammt eine kleine Wandscherbe eines grobkörnigen rotbraunen Impastogefäßes.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; klein, einfach geflammt Blatt kleiner Dimension; konische Tülle mit überlappenden Enden.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen; korrodierte Tülle.

*Maße:* L. 14,8 cm; Blattb. 3,1 cm; L. Blatt 7,2 cm; L. Tülle 7,6 cm.

Objekt-Nr. 1

Lanzentyp D1

**2. Antennengriffdolch mit Scheide:** Der Dolch steckte ursprünglich in der Scheide (vgl. Grabplan).

a. Antennengriffdolch: Eisen; länglicher und dicklicher konischer Knauf mit ehemals vier stami (Antennen), deren pilzförmige Köpfe eng am doppelkonisch gestalteten und fast auf der gleichen Höhe liegenden Verschlusskopf anliegen; der Antennenring und eine runde Unterlegscheibe sind auf die Griffangel mit rechteckigem Querschnitt aufgesteckt; trapezoide Klinge ohne erkennbare Mittelrippe;

deutlicher Niet auf dem oberen Klängenabschnitt zur Befestigung des hölzernen Griffs.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; aber bestoßen und korrodiert; zwei stami sind vollständig erhalten, die beiden anderen sind abgebrochen, aber im Ansatz erkennbar; an der Griffangel und auf dem oberen Klängenabschnitt Holzreste des Griffs; Klinge korrodiert, aber gut erhalten.

*Maße:* L. 29,6 cm; Knauf (elsa) L. 3,2 cm; B. 4,4 cm; Klinge L. 21,6 cm.

b. Dolchscheide: Eisen; zwei ineinandergebördelte Verkleidungsbleche, ein drittes im unteren Scheidenbereich mit aufgesteckter großer Kugel; die Scheidenaufhängung wird durch ein rechteckiges Blech gebildet, das an einer Seite der Scheide mit zwei Nieten befestigt ist; ein korrodiertes Konglomerat aus Kettengliedern ist der Rest der Dolchketten.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und korrodiert, einige Bereiche fehlen, ankorrodierte Textilreste an den Blechaußenseiten; Reste des hölzernen Scheidenfutters an den Innenseiten.

*Maße:* L. rek. 28,4 cm; B. 4,1-4,2 cm.

Objekt-Nr. 2

Gesamtl. Dolch in der Scheide: rek. (nach Grabplan und Fragmenten) ca. 36 cm

Antennengriffdolchtyp 2

### 3. Drei Bronzeringe

a. stabförmig, runder Querschnitt, glatt, Enden stoßen genau aneinander.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina.

*Maße:* Dm. 2,3-2,4 cm; St. 0,2 cm.

Ringtyp A1

b. bandförmig, rechteckiger Querschnitt »a falsa spirale«, sehr schmal und filigran mit plastischer durchgehender horizontalverlaufender Rippenverzierung; Enden sind schräg abgeschnitten.

*Erhaltungszustand:* vollständig.

*Maße:* Dm. 1,9 cm; H. 0,2 cm; St. 0,1 cm.

Ringtyp B1, Var. e

c. bandförmig, rechteckiger Querschnitt, glatt.

*Erhaltungszustand:* Fragment.

*Maße:* Dm. ca. 2,0 cm; St. 0,1 cm.

alle drei Ringe Objekt-Nr. 3

**4. Omegaförmige Haken:** Bronze; acht Haken mit rechteckigem Querschnitt, nach außen eingerollte Enden.

*Erhaltungszustand:* sieben vollständig, einer fragmentarisch, leichte Patina.

*Maße:* H. 1,6-1,7 cm; B. 1,9-2,0 cm, Drahtst. 0,1-0,3 cm.

Objekt-Nr. 4

Typ 2 in Bronze (Weidig 2007a)

## TOMBA 378 – LANIFICIO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 96-97)

*Grabstruktur:* nach Ausgrabungsdokumentation Erdgrubengrab ohne Steinabdeckung; große, an der Oberfläche gefundene nebeneinanderliegende Steine lassen allerdings an einen ehemaligen Grabhügel denken.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,30 × 0,60 m; Tiefe unbekannt; geringe Grabgrubentiefe.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* S-N.

*Lage des Bestatteten:* leichte Hockstellung, Arme neben Körper, Füße zusammen; Cranium nach rechts.

*Ausgrabungsdatum:* 22.7.1997

*Inventar:* Der Antennengriffdolch (1) befand sich in seiner Scheide steckend mit dem Knauf nach oben auf der rechten Brustseite. Warum der gesamte Dolch seitlich verbogen ist, kann nicht erklärt werden, da der Erddruck auch auf alle anderen Dolche einwirkte, ohne sie zu verformen. Die Position der Scherben eines kleinen Impastogefäßes (2), vielleicht eine kleine Amphore, ist unbekannt und die Zugehörigkeit zur Bestattung unsicher. Weitere kleine Wandscherben eines grobkörnigen roten Impastogefäßes kamen in der Verfüllschicht zum Vorschein.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Antennengriffdolch mit Scheide:** befindet sich noch darin.

a. Antennengriffdolch mit zwei Dolchgriffblechen: Eisen, Holz; konischer Knauf mit 2 stami (Antennen), deren Stengel und kleine pilzförmige Köpfe vom sehr kleinen pilzförmigen Verschlusskopf der Griffangel relativ weit abstehen; der Antennenring mit ovalem Querschnitt und die darunter befindliche runde Unterlegscheibe sind auf die Griffangel aufgesteckt; der Dm. des Abschnitts zwischen dem Antennenring und dem Verschlusskopf der Griffangel ist ausgesprochen gering, wobei eine Verdickung knapp oberhalb des Antennenrings an eine weitere kleine aufgeschobene Scheibe denken lässt; auf der Griffangel mit rechteckigem Querschnitt war ein rundes eisernes Blechband angenagelt; sowohl auf der Vorder- als auch auf der Rückseite des unteren Griffbereichs befindet sich ein rechteckiges Dolchgriffblech mit rechteckiger Zunge, welches durch Niete am (organischen) Griff befestigt war, beide Griffbleche, stecken zur Hälfte in der Scheide, die sich demnach leicht geweitet haben muss (vgl. Querschnitt); ungewöhnlicherweise ist die rechteckige Zunge des vorderen Griffblechs zusammen mit einem zweiten eisernen Blechband an den Griff genagelt; auf dem hinteren Griffblech ist die kleine dreieckige Aussparung für die Mittelrippe der Klinge deutlich sichtbar; die Klinge, welche noch in der Scheide steckt und an diese ankorrodiert ist, besitzt eine kaum sichtbare Mittelrippe.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leicht korrodiert und be-

stoßen; der gesamte Dolch und die Scheide sind stark verbogen; Knauf sehr gut erhalten; an Griffangel, oberem Klängenansatz und den Innenseiten der Dolchgriffbleche Holzreste des Griffs; das Blechband ist fragmentiert.

*Maße:* L. 34-35 cm (gebogener Zustand); Knauf (elsa) L. 3,4 cm; B. 4,3 cm; Klinge L. ca. 22-23 cm; Griffbleche L. 5,0-5,6 cm; B. 3,4 cm.

b. Dolchscheide: Eisen, Holz; zwei ineinandergebördelte Verkleidungsbleche, ein drittes im unteren Scheidenbereich mit aufgesteckter großer Kugel und Abschlussstift mit kleinem kugeligem Kopf; die Scheidenaufhängung wird durch ein rechteckiges Blech gebildet, das einmal um die Scheide herumgeschlagen wurde und an einer Seite ehemals mit zwei Nieten mit großen Köpfen befestigt war; eine der beiden Dolchscheidenketten hat sich fast vollständig, die andere nur fragmentarisch erhalten, die Ketten bestehen aus je einem großen Ring durch die der Gürtel gezogen wurde und sieben von jeweils zwei Ringelchen gebildeten Kettengliedern sowie einem mittelgroßen Ring, der ursprünglich am Scheidenaufhängungsblech befestigt war.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, besonders im hinteren Bereich sehr bestoßen; der Scheidenmund ist durch die darin befindlichen Dolchgriffbleche extrem geweitet (vgl. Querschnitt); korrodiert; die Scheide ist wie der Dolch seitlich sehr gebogen.

*Maße:* L. 28,5 cm (gebogener Zustand); B. 3,9-4,0 cm; Kettenglieder große Ringe Dm. 2,2 cm, mittlere Ringe Dm. 1,9 cm, kleine Ringe Dm. 1,3 cm.

Objekt-Nr. 1

Gesamtl. Dolch in der Scheide: 41,5 cm (gebogener Zustand)

Antennengriffdolchtyp 2, Var. a (mit Dolchgriffplatten) und Var. f (weitere Eisenbleche auf der Griffangel)

*Zugehörigkeit unsicher:*

**2. Kleines Henkelgefäß:** Impasto; Bruch: dunkelrotbraun; relativ feine Magerung mit Quarzeinschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; stark bröselig; Drehscheibenware?; kugeliges Gefäßkörper, Ringfuß; breiter Henkelansatz am Wandscherbenfragment.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; nur Boden und eine Wandscherbe erhalten.

*Maße:* H. erh. 5,1 cm; Bodendm. 5,3 cm; Wandst. 0,3-0,4 cm.

ohne Objekt-Nr.

## **TOMBA 203 – CESARINI – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 98)**

*Grabstruktur:* zerstörter Tumulus? Darauf weisen die geringe Grabgrubentiefe und die Freifläche um die Bestattung hin.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,30 × 0,60 × 0,38 m.

*Erhaltungszustand:* gestört, nur wenige Skelettreste vorhanden.

*Orientierung:* SO-NW (nach Befundfoto).

*Lage des Bestatteten:* wahrscheinlich gestreckt.

*Ausgrabungsdatum:* 6.-7.5.1997

*Dat.:* Phase Bazzano I (prima età del ferro).

*Inventar:* In der stark gestörten Bestattung (abgetragener Tumulus?) wurden in ursprünglicher Position folgende Beigaben angetroffen: eine Lanzenspitze (1) mit der Spitze nach oben in der linken oberen Grabgrubenecke, ein Krug/Orciolo (4) zu den Füßen, in dem sich eine Tasse (5) befand, ein bronzenes Rasiermesser (2) neben der rechten Schulter wahrscheinlich aber nicht in originaler Lage; ein Eisenfragment (3), was als Fibelbogenrest oder Ringfragment gedeutet werden kann. Das Grifffragment eines Impastogefäßes (7) sowie ein trompetenförmiger hoher Boden (6) eines weiteren, aber größeren Impastogefäßes lagen verstreut an der Graboberfläche. Zur Position des Fragments einer gegabelten eisernen Fibel bzw. Nadel mit tauschiertem Bronzekopf (8) liegen zwar keine Angaben vor, es könnte aber in der Nähe der Lanzenspitze gelegen haben, da es im Museum in derselben Schachtel aufbewahrt wird.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; klein; deltoides Lanzenblatt mit kaum sichtbarem flachem Mittelgrat und mittellanger konischer Tülle.

*Erhaltungszustand:* Tülle bestoßen, sonst vollständig, korrodiert.

*Maße:* L. 14,5 cm; Blattb. 3,0 cm; L. Blatt 7,1 cm; L. Tülle erh. 7,4 cm.

Inv.-Nr. 187634

Lanzentyp B1

**2. Rasiermesser:** Bronzeblech; spitz halbmondförmig mit völlig gerader vorderer und hinterer Rückenpartie und tiefem zentralem halbrundem Ausschnitt, ein Loch unterhalb der leichten Randverdickung des Ausschnitts; Ansatz des abgebrochenen Griffs unterhalb der hinteren Rückenpartie.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig nur Griff (intentionell?) abgebrochen, leichte Patina.

*Maße:* H. 5,7 cm; B. 7,4 cm; B. mit Henkelansatz 8,0 cm; St. 0,1 cm.

Inv.-Nr. 187635

Rasiermesser Typ B2

**3. Fibelbogen- oder Ringfragment:** Eisen; stabförmig, runder Querschnitt.

*Maße:* L. erh. 2,8 cm.

Inv.-Nr. 187636

**4. Orciolo oder Krug:** Impasto bruno; Bruch: hellbraun; mittlere Magerung und Körnung, Einschlüsse; geglättete

und polierte dunkelbraune Oberfläche, Innenseite rötlich; handgemacht; bauchig; von der Schulter deutlich abgesetzter Hals, schräg nach innen gestellt und stark konisch; breite gewölbte Schulter, die bis zur größten Gefäßbreite mit vertikalen, flach eingetieften Riefen und nur gering profilierten vertikalen Rippen verziert ist; vom flachen Standboden bis zum Bauch nach außen steil ansteigendes Profil; knapp unterhalb der plastischen Schulterverzierung ist eine Verdickung sichtbar, die entweder als unterer Henkelansatz oder als einzelne Knubbe zu interpretieren ist; wo sich der obere Henkelansatz befand, ist aufgrund der starken Fragmentierung nicht mehr feststellbar; da der Rand fehlt, kann nicht entschieden werden, ob das Gefäß ein Krug oder ein Orciolo ist.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; ca. 2/3 erhalten, Rand fehlt.

*Maße:* H. erh. 12,7 cm; Bodendm. 6,7 cm; größter Dm. 16,5 cm; Wandst. 0,4-0,7 cm.

Inv.-Nr. 187639

Typ Orciolo/Krug (Typ »Cures Sabini«)

**5. Kleine Tasse mit Knubbenverzierung:** Impasto; Bruch: hellbraun-rot; mittlere Magerung und Körnung mit Einschlüssen; geglättete dunkelbraune Oberfläche mit roten und gelben Einsprengseln, handgemacht (Ton ähnlich wie Gefäß Nr. 4); gerundete, kalottenartige Form; Rand zieht nach innen ein; abgerundete Randlippe; Standboden; auf der größten Ausdehnung (Schulter) befinden sich drei ovale Knubben (je eine Knubbe an drei Seiten, die vierte Seite wird vom Henkel eingenommen); leicht über den Rand hinausreichender ohrenförmiger Bandhenkel, der untere Henkelansatz befindet sich ungefähr in der Gefäßmitte, der obere auf dem Rand.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten fast vollständig zusammengesetzt.

*Maße:* Randdm. 8,2 cm (mit Henkel); Bodendm. 4,2 cm; H. 4,6-5,0 cm; Wandst. 0,6-0,8 cm.

Inv.-Nr. 187637

Tassentyp B1 (mit drei Knubben)

**6. Gefäßboden »a tromba«:** zu einem größeren Gefäß gehörend; Impasto; Bruch: dunkelgrau-schwarz; mittlere Magerung, kleine Einschlüsse und Quarzkörner; geglättete rot-rotgelbe Oberfläche, handgemacht?; konisch, schräg nach innen verlaufender trompetenförmiger hoher Boden.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt.

*Maße:* Bodendm. 9,0 cm; H. erh. 5,0 cm.

keine Inv.-Nr., Objekt-Nr. 7

**7. Wandscherbe mit Griffzunge:** mittelgrober Impasto mit Einschlüssen; gelb, ocker, rot und braune etwas geglättete Oberfläche.

*Maße:* Griffzungenb. 3,3 cm; Wandst. 1,0 cm.

Inv.-Nr. 187638; Objekt-Nr. 6

*Position unbekannt:*

**8. Fibel oder Nadel mit gegabeltem Bogen:** Eisen, Bronze; Eisendraht, auf dem an einem Ende ein sanduhrförmiges, aus Bronze gegossenes Element aufgeschoben ist, welches mit umlaufenden Eisendrähten tauschiert ist; an der gegenüberliegenden Seite des Bronzeelements gabelt sich der Eisendraht und ist geknickt; bei dem Objekt könnte es sich um eine zweiteilige Fibel oder um eine gegabelte Nadel handeln.

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch.

*Maße:* L. gesamt erh. 5,0 cm; B. 0,9-1,0 cm; sanduhrförmiges Kopfelement L. 1,2 cm; Dm. 0,9 cm.

keine Inv.-Nr. und Objekt-Nr. (war zusammen mit der Lanzenspitze Nr. 1 in einer Schachtel)

vgl. Fragmente von Fibel mit gegabeltem Bogen oder Nadel

## **TOMBA 221 – CESARINI – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 98)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, organische Reste lassen auf eine Bestattung in einem Sarg oder Baumsarg (tronco albero) schließen.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,55 × 0,90 × 1,36 m.

*Erhaltungszustand:* gut.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt.

*Dokumentation:* nur »scheda« vorhanden.

*Ausgrabungsdatum:* 22.5.1997

*Stratigraphie:* Es ist nicht klar, ob die Bestattung leicht vom hell. Grab 222 geschnitten wird oder dieses selbst schneidet.

*Dat.:* unsicher, evtl. jünger als Phase IV.

*Inventar:* Um den Hals befanden sich farbige Glas- (1) und Bronzeperlen (2) von einer oder mehreren Ketten. Ein gegossener Bronzering wurde auf der Brust gefunden.

*Archäologische Bestimmung:* weiblich?, adult.

**1. Perlen:** Glaspaste; vier kleine runde Perlen mit je einer anderen opaken Farbe: schwarz, grün, dunkelblau, gelb.

*Erhaltungszustand:* vollständig.

*Maße:* Dm. 0,4-0,5 cm.

Inv.-Nr. 187653

**2. Perlen:** Bronze; zwei kleine zylindrische runde Perlen mit Längsdurchbohrung.

*Erhaltungszustand:* vollständig.

*Maße:* H. 0,5 cm; Dm. 0,5-0,6 cm.

Inv.-Nr. 187653

**3. Ring:** Bronze, gegossen, runder Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig.

*Maße:* Dm. 3,0 cm; St. 0,4-0,5 cm

Inv.-Nr. 187652

**TOMBA 225 – CESARINI – SCAVI D'ERCOLE 1997**  
**(Taf. 99)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, Holzreste lassen auf eine Bestattung im Sarg schließen.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,0 × 0,80 × 1,54 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt.

*Ausgrabungsdatum:* 19.5.1997

*Stratigraphie:* In der Grabgrubenverfüllung wurden menschliche Skelettreste gefunden, die nicht zum bestatteten Individuum gehören (zerstörte Bestattung?).

*Dat.:* evtl. jünger als Phase IV.

*Inventar:* Auf der Brust lagen die Fragmente einer eisernen Fibel (1).

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Fibelfragment:** Eisen; der vordere Abschnitt mit kurzem Fibelfuß und eine lange Fibelnadel haben sich erhalten, der Typ ist nicht bestimmbar.

*Maße:* H. erh. 2,5 cm; L. Nadel erh. 8,5 cm.

Inv.-Nr. 187678

**TOMBA 226 – CESARINI – SCAVI D'ERCOLE 1997**  
**(Taf. 98)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,45 × 0,85 × 1,51 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt.

*Dokumentation:* nur »scheda« vorhanden.

*Ausgrabungsdatum:* 15.5.1997

*Dat.:* evtl. jünger als Phase IV.

Auf dem Hals wurde ein Eisenelement (1) gefunden, dessen Funktion unklar ist.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Eisenelement:** stabförmiges Objekt mit einer Windung.

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch; Textilreste ankorrodiert.

*Maße:* B. erh. 3,4 cm.

Inv.-Nr. 187679

**TOMBA 227 – CESARINI – SCAVI D'ERCOLE 1997**  
**(Taf. 99)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,40 × 0,70 × 0,90 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Beine zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 12.5.1997

*Dat.:* evtl. jünger als Phase IV.

*Inventar:* Die Lanzenspitze (1) befand sich mit der Spitze nach oben direkt auf dem rechten Schulterblatt des Verstorbenen. Ein Eisenfragment (2), vielleicht zu einer Fibel gehörend, lag auf dem Hals. Die Position der kleinen Wandscherbe eines Impastogefäßes (3) ist nicht dokumentiert.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; schmales lanzettförmiges Blatt mit rhombischem Querschnitt, kurze konische Tülle.

*Erhaltungszustand:* bestoßen; unterer Teil der Tülle abgebrochen, korrodiert; Holzreste in der Tülle.

*Maße:* L. 25,7 cm; Blatt L. 17,5 cm; B. 2,8 cm; Tülle L. 8,2 cm.

Inv.-Nr. 187680

Lanzenspitze undifferenzierter Blattform

**2. Eisenfragment:** erhalten sind zwei stabförmige Fragmente, vielleicht von einer Fibelnadel; nicht gezeichnet.

Inv.-Nr. 187681

*Position unbekannt:*

**3. Wandscherbe:** Impasto, dunkelgrau-schwarze Oberfläche; nicht gezeichnet.

keine Objekt-Nr.

**TOMBA 228 – CESARINI – SCAVI D'ERCOLE 1997**  
**(Taf. 99)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,30 × 0,50 × 0,10 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten, etwas gestört.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 12.5.1997

*Inventar:* Im Kopf- und Schulterbereich ist die Bestattung etwas gestört. Daher kann die ursprüngliche Position der beiden kleinen bronzenen Bommelanhänger (1), die im Schulterbereich zum Vorschein kamen, nicht mehr bestimmt werden. Sie könnten zu einer Halskette gehört haben oder waren einzeln am Gewand befestigt. Ein bronzenener Spiralarmreif (2) wurde am linken Handgelenk gefunden. Knapp darüber lagen die Fragmente einer kleinen Sanguisugafibel (3) sowie einer weiteren Fibel unbestimmbaren Typs (4) zusammen mit einem Bronzering (5). Ein hoher trompetenförmiger Gefäßboden aus Impasto (6) lag zu den Füßen des Kindes mit der unteren Seite

nach oben, weshalb die Ausgräber ursprünglich meinten, es handle sich um einen Becher.

*Archäologische Bestimmung:* Kind (infans 2?).

**1. Zwei Bommelanhänger:** Bronze, gegossen; Miniaturanhänger, langer mittlerer Stiel mit Ösenaufhängung; profilierter kleiner plastischer Steg zwischen Stiel und kugelförmigem Ende.

*Erhaltungszustand:* an beiden ist die Ösenaufhängung z. H. abgebrochen, leichte Patina.

*Maße:* L. erh. 1,0 cm; Dm. Kugel 0,5 cm; Dm. Stiel 0,15 cm. beide Objekt-Nr. 2

Kleine Anhänger Typ 1 (pdpic-1)

**2. Spiralarmreif:** Bronzedraht; mit zwei Windungen; da ein Ende abgebrochen, das andere aber nach außen eingerollt ist, dürfte der Armreif ursprünglich länger gewesen sein; runder Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* an einer Seite scheint das Ende abgebrochen zu sein, leichte Patina, ankorrodierte Eisen- und Textilreste wahrscheinlich von den Fibeln Nr. 3-4.

*Maße:* Dm. 4,3-4,5 cm; H. erh. 1,2 cm; St. 0,2 cm.

Inv.-Nr. 187682; Objekt-Nr. 3 und 1

Armreiftyp A2, Var. b

**3. Kleine Sanguisugafibel mit langem Fuß:** Eisen; verdickter, gedrungener kleiner Bogen; Spirale mit zwei oder drei Windungen; langer Fuß mit U-förmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, stark korrodiert, ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. rek. ca. 6,0 cm; H. 2,6 cm.

Objekt-Nr. 3

Fibeltyp F1

**4. Fibel:** Eisen; erhalten haben sich ein Bogenfragment und die Spirale mit drei Windungen, der Typ ist nicht bestimmbar.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und korrodiert, ankorrodierte Textilreste, weitere Eisenfragmente.

*Maße:* Bogenl. erh. 2,5 cm.

**5. Ring:** Bronzedraht; leicht gestauchte Form, stabförmig mit sich berührenden Enden, die Eisenspuren könnten ein Hinweis darauf sein, dass der Ring ursprünglich in einer der beiden Fibeln eingehängt gewesen war.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina, ankorrodierte Eisenreste.

*Maße:* Dm. 2,2-2,6 cm; St. 0,2-0,3 cm.

Objekt-Nr. 3

**6. Gefäßboden »a tromba«:** zu einem größeren Gefäß gehörend; Impasto rosso; Bruch: rot-grau; mittlere Magerung, kleine Einschlüsse und Quarzkörner; geglättete rote Oberfläche, handgemacht?; konisch, schräg nach innen verlaufender trompetenförmiger hoher Boden.

*Erhaltungszustand:* Fragment.

*Maße:* Bodendm. 5,8 cm; H. erh. 3,5 cm.

Inv.-Nr. 187683 (als Miniaturgefäß katalogisiert); Objekt-Nr. 4

## **TOMBA 245 – CESARINI – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 99)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,15 × 0,55 × 0,42 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* wahrscheinlich gestreckt.

*Ausgrabungsdatum:* 20.5.1997

*Inventar:* Zwei rhombische Bullae aus Eisen (1), ein tropfenförmiger Anhänger aus Knochen (3) sowie eine dunkelblaue Glasperle (2) wurden im oberen Brust-Halsbereich des Kindes gefunden. Sie alle könnten zu einer Halskette gehört haben. Ein Napf bzw. eine kleine Schale aus Impasto (4) stand zu den Füßen.

*Archäologische Bestimmung:* Kind, infans 1.

**1. Zwei rhombische Bullae:** Eisen; tropfenförmige Körper mit horizontaler rechteckiger Aufhängung und Querdurchlochung; wahrscheinlich aus Eisenblech und ähnlich wie die anderen Bullae gefertigt.

*Erhaltungszustand:* stark korrodiert; a vollständig; b im unteren Teil fragmentiert.

*Maße:* a L. 4,0 cm; größte B. 1,5 cm; b L. erh. 2,8 cm; größte B. 1,5 cm.

a: Inv.-Nr. 187746; b: Inv.-Nr. 187747

Bulla-Typ 5

**2. Perle:** Glas, rund, kräftiges dunkelblau.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen.

*Maße:* Dm. 0,77 cm; H. 0,55 cm.

Inv.-Nr. 187748

**3. Tropfenförmiger Anhänger:** Knochen; tropfenförmiger Körper mit querdurchlochender Öse.

*Erhaltungszustand:* vollständig.

*Maße:* L. 2,6 cm; größte B. 0,7 cm.

Inv.-Nr. 187749

Kleine Anhänger Typ 6

**4. Schale bzw. Napf:** Impasto depurato; Bruch: orange-rot; relativ feine Magerung; geglättete rote Oberfläche; Drehscheibenware; sehr kleine napfartige, tiefe halbkugelige Schale mit einziehendem Rand mit abgerundeter Randlippe, leicht nach innen gewölbter Ringfuß (piede ad anello) mit zentralem Eindruck; unregelmäßig gedreht.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; leicht bestoßen.

*Maße:* Randdm. 9,7-9,9 cm; Bodendm. 6,2 cm; H. 5,8-5,9 cm; Wandst. 0,5-0,8 cm.  
*Inv.-Nr.* 187750  
*Schale Typ* 3, *Var.* a

#### **TOMBA 249 – CESARINI – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 99)**

*Grabstruktur:* zerstörter Tumulus mit »circolo di pietre«, von dem 14 Steine erhalten sind; auf eine ehemalige Steinstelenreihe deuten die vor dem circolo liegenden sechs großen Steinplatten hin, die z. T. als Abdeckung von Kindergräbern (t. 639, t. 640, t. 643, t. 644) wiederverwendet wurden; dabei ist unsicher, ob sie zu diesem Tumulus oder zum Tumulus des Grabes 250 gehörten.  
*Grablänge/-breite/-tiefe:* rek. Dm. circolo ca. 8,0 cm.  
*Ausgrabungsdatum:* 26.5.1997

Völlig abgetragener Tumulus, von dem sich nur der äußere Steinkranz (it. circolo di pietre) erhalten hat. Wahrscheinlich besaß er eine Stelenreihe. Das hell. Kammergrab 274 nimmt auf den Grabhügel Bezug.

#### **TOMBA 250 – CESARINI – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 100-101)**

*Grabstruktur:* Tumulus, annähernd runde Form aus Feldsteinen und Erde, mit großem Steinkreis (it. tumulo a circolo) aus 37 (noch vorhandenen) rechteckigen Steinen; die Bestattung annähernd rechteckiger Form ist zentral direkt in der Erde-Stein-Packung des Hügels angelegt und besitzt daher keine in den anstehenden Boden eingetiefte Grabgrube; die nördlich vom Steinkreis befindlichen Steinplatten, unter denen Kindergräber lagen, könnten zu einer Steinstelenreihe des Tumulus gehört haben (vgl. aber t. 249).

*Grablänge/-breite/-tiefe:* Tumulus: Steinkreisdm. 8,0 m; Stein-Erde-Packung des Tumulus erh. 5,5 m; Bestattung: 2,35 × 0,50 m; Tiefe zur Stein-Erde-Packung 0,45 m.

*Erhaltungszustand:* Tumulus eingeflacht (Störung durch die Landwirtschaft); Bestattung stark gestört, besonders gut erhalten ist der Steinkreis, der nur an zwei Stellen unterbrochen ist; Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Füße zusammen; Cranium nach links.

*Ausgrabungsdatum:* 26.-28.5.1997

*Dat.:* Phase I.

*Inventar:* Wegen der modernen Störung wurden die meisten Beigaben nicht in ihrer ursprünglichen Position, sondern unregelmäßig verteilt in der Bestattung angetroffen. Nur die Olla aus Impasto (10), von der lediglich der untere Teil erhalten blieb und die darin befindliche Tasse

aus Impasto (11) befanden sich am ursprünglichen Ort, d. h. etwas unterhalb der Bestattung am Fußende. Vom Kurzschwert bzw. Dolch »a lingua di carpa« (1), der in seiner Scheide steckte, wurden nur wenige Fragmente gefunden, die in der gesamten Bestattung verteilt waren. Zwei eiserne »Stockspitzen« (4-5) lagen dagegen schon außerhalb des Grabes am linken unteren Rand. Auch das bronzene Rasiermesser (6) wurde außerhalb der eigentlichen Bestattung rechts unten gefunden. Die Lanzenspitze (2), von der sich lediglich ein eisernes Tüllenfragment mit Bronzeblechband erhalten hat, lag zusammen mit weiteren Fragmenten des Dolches und mit zwei eisernen knieförmigen Schlangenfibeln (8-9) neben dem linken Femur. Eine Bogenfibel (7), welche ursprünglich mit organischem Materialien verkleidet gewesen war, wurde neben dem rechten Oberarm gefunden. Auf einem Stein in der Nähe des rechten Femur kamen Eisenfragmente zum Vorschein (3), die wahrscheinlich zum Griff eines kleinen Messers gehörten. Im Fußbereich lag zudem ein Sandstein, der anscheinend Bearbeitungsspuren aufweist. Ob dieser tatsächlich ein archäologisches Objekt darstellt, ist unklar.  
*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.  
*Lit.:* Weidig 2007a, 85-88 (dort noch unkorrigierte Angabe zur Orientierung).

**1. Dolch »a lingua di carpa« mit Scheide:** in Scheide steckend; Eisen, Holz. Auf der Griffangel mit rechteckigem Querschnitt steckte ursprünglich ein diskusförmiger Knauf, von dem sich nur die hütchenartige obere Verdickung erhalten hat, wie sie auch bei den Dolchen des Typs aus Fossa vorhanden ist; die Dolchklinge zieht sich im unteren Bereich ein; von der Scheide haben sich nur Reste des eisernen Blechs und des Holzfutters erhalten, die mit der Dolchklinge korrodiert sind; trotz der starken Fragmentierung ist die Zuordnung zum Typ aufgrund der charakteristischen Merkmale des Knaufs und der Klingeneinziehung möglich.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentarisch und korrodiert.

*Maße:* Dolchl. rek. mind. 29 cm; B. 2 cm; Scheidenl. rek. mind. 17,5 cm; B. 2,2 cm.

*Inv.-Nr.* 187775; *Objekt-Nr.* 3, 5 und 6

Dolch mit Karpfenzunge (»a lingua di carpa«)

**2. Lanzenspitze:** Eisen, Bronze; Tüllenfragment (a-b) mit ehemals angenageltem Bronzeblechband (c).

*Erhaltungszustand:* stark fragmentarisch und korrodiert.

*Maße:* a: L. erh. 4,5 cm; Dm. 2,9 cm; c: Dm. 2,5 cm; H. 1,0 cm; St. 0,1 cm.

*Inv.-Nr.* 187779; *Objekt-Nr.* 6

**3. Grifffragment:** Eisen, Holz; Fragment eines Griffes mit Niet, wahrscheinlich von einem kleinen Messer.

*Erhaltungszustand:* korrodiert.

*Maße:* L. erh. 1,9 cm; B. 1,8 cm.

*Inv.-Nr.* 187782; *Objekt-Nr.* 9

**4. Stockspitze (»bastone da sci«):** Eisen, Holz; beidseitig sich verjüngendes stabförmiges Element mit rechteckigem Querschnitt, auf das in die Mitte ein Diskus, der leicht nach oben gewölbt ist, gesteckt ist; die Holzreste im oberen Abschnitt des Stabes und auf der Innenseite des Diskus beweisen, dass dort ehemals ein Holzstab befestigt gewesen war; die besondere Form des Objektes erinnert an Skistöcke.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, korrodiert, deutliche Holzreste im oberen Bereich.

*Maße:* L. 7,8 cm; Dm. 4,7 cm.

Inv.-Nr. 187776; Objekt-Nr. 4

Stockspitze Var. a (Weidig 2007a, 71)

**5. Stockspitze (»bastone da sci«):** Eisen, Holz; im oberen Bereich des Eisenstabs, über dem Diskus sind deutliche Reste des Holzstabes erhalten; das stark beschädigte Objekt dürfte ehemals wie Nr. 4 gestaltet gewesen sein.

*Erhaltungszustand:* stark bestoßen und korrodiert, deutliche Holzreste im oberen Bereich.

*Maße:* L. erh. 6,8 cm; Dm. rek. 4,7 cm.

Inv.-Nr. 187777; Objekt-Nr. 4

**6. Rasiermesser mit Eisengriff:** Bronze; Eisen; halbmondförmiges Bronzeblech mit gerader vorderer und hinterer Rückenpartie und flachem zentralem Ausschnitt; symmetrischer Aufbau; im Unterschied zu den meisten Rasiermessern des Typs ist kein zentrales Loch unterhalb der Randverdickung vorhanden; sehr gut ist der seitlich befestigte stabförmige Eisengriff erhalten, der mit zwei kleinen Nieten, welche auf der Rückseite des Rasiermessers deutlich zu erkennen sind, auf dem Blech befestigt war.

*Erhaltungszustand:* vollständig; Bronzepatina, Griff korrodiert und gebrochen.

*Maße:* L. Klinge und Griff 13,2 cm; Klinge: L. 7,9 cm, H. 5,6 cm, St. 0,1 cm; Griff: L. 7,3 cm, Dm. 0,9 cm.

Inv.-Nr. 187781; Objekt-Nr. 8

Rasiermesser Typ B2, Var. a

**7. Fibelfragment:** Eisen; dünner drahtförmiger Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit zwei Windungen; wahrscheinlich waren auf dem Bogen Elemente aus organischem Material aufgeschoben.

*Erhaltungszustand:* korrodiert.

*Maße:* L. erh. 2,4 cm; H. erh. 3,2 cm; Bogenst. 0,4 cm.

Inv.-Nr. 187780; Objekt-Nr. 7

**8. Schlangenfibel:** Eisen; knieartiger Bügel und eine Bügelschleife; je zwei seitliche Protuberanzen am ersten Bügelknick und in der Mitte; langer Fuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* hinterer Abschnitt und Nadel fehlen, leicht korrodiert.

*Maße:* L. erh. 5,5 cm; H. 3,5 cm; B. Protuberanzen 1,1 cm; L. Fuß 3,5 cm.

Inv.-Nr. 187778; Objekt-Nr. 6

Fibeltyp B2

**9. Schlangenfibel:** Eisen; stark fragmentarisch, erkennbar ist ein Paar seitlicher Protuberanzen, dürfte von der Form identisch zu Nr. 8 gewesen sein.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, erhalten ist nur der vordere Bügelabschnitt.

*Maße:* L. erh. 1,8 cm; H. erh. 2,0 cm; B. Protuberanzen 1,2 cm.

Inv.-Nr. 187778; Objekt-Nr. 6

Fibeltyp B2

**10. Olla:** Impasto rosso; Bruch: rot-dunkelgrau; grobe Magerung; relativ hart; geglättete und polierte rote Oberfläche mit dunkelbraunen Einsprengeln; handgemacht; oval; Standboden mit schräg steil ansteigender Wand, leicht betontes Schulterfragment.

*Erhaltungszustand:* nur bis zum größten Dm. erhalten; aus vielen Fragmenten zusammengesetzt.

*Maße:* H. erh. 18,6 cm; Bodendm. 13 cm; max. Dm. 28,5-32 cm; Wandst. 0,7 cm.

Inv.-Nr. 187773; Objekt-Nr. 1

**11. Tasse:** Impasto bruno; Bruch: braun-rot; relativ feine Magerung mit organischen und anorganischen Einschlüssen; relativ hart; geglättete und polierte braune bis dunkelrote Oberfläche mit schwarzen Einsprengeln; handgemacht; kalottenartige Form; Rand ist nach außen geknickt und leicht verdickt; Standboden; ohrenförmiger Bandhenkel, der leicht über den Rand hinausgeht.

*Erhaltungszustand:* vollständig; aus Fragmenten zusammengesetzt.

*Maße:* H. 8,2 cm; H. mit Henkel 9,0 cm; Randdm. 9,5 cm; max. Dm. 12,5 cm (mit Henkel); Bodendm. 5,4 cm; Wandst. 0,5 cm.

Inv.-Nr. 187774; Objekt-Nr. 2

Tassentyp B1, Var. a

*Aus der Verfällschicht / riempimento:*

**12. Wandscherbe mit Griff:** grober Impasto mit kleinen Einschlüssen, rot.

*Maße:* H. erh. 2,4 cm; B. erh. 2,6 cm.

ohne Objekt-Nr.

*Unklar, ob Beigabe oder natürlich entstanden:*

**13. Bearbeiteter Sandstein?**

Inv.-Nr. 187783; Objekt-Nr. 12



## VERFÜLLUNG / RIEMPIMENTO TOMBA 274 – CESARINI – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 101)

In der Verfüllung vom Dromos des hellenistischen Kammergrabes 274 (Ausgrabungsdatum 11.-14.7.1997) wurden vier bzw. fünf bronzene Armreife gefunden (1-5), die wahrscheinlich zu einem zerstörten archaischen Kindergrab gehörten. Darauf deuten nicht nur die kleinen Durchmesser hin, sondern auch der Armreif »a falsa spirale« mit profiliertem Schlangenkopfe (1), der absichtlich in der Mitte zerbrochen wurde.

**1. Armreif »a falsa spirale«:** Bronze; gegossen; mittlerer Abschnitt einer falschen Spirale mit drei profilierten Stegen; ein Ende ist intentionell abgebrochen; das andere Ende ist mit einem stark stilisierten Schlangenkopf verziert. *Erhaltungszustand:* eine Hälfte ist abgebrochen, leichte Patina, Schlangenkopf sehr gut erhalten. *Maße:* Dm. 4,9 cm; H. erh. 1,1 cm; St. 0,2 cm. Armreiftyp B1, Var. a

**2. Spiralarmreif:** Bronzedraht; mit einem nach außen eingerollten Ende, runder Querschnitt, wahrscheinlich wenige Windungen. *Erhaltungszustand:* aufgebogen; leichte Patina, das andere Ende ist abgebrochen. *Maße:* Dm. ca. 5,0 cm; L. aufgebogen 7,7 cm; St. 0,3 cm. Armreiftyp A2, Var. a

**3. Armreif:** Bronze; massiv stabförmiger Querschnitt, sich überlappende Enden mit plastischen Knubben an den Spitzen, die durch eine Riefe plastisch abgesetzt sind. *Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina, aber stark versintert. *Maße:* Dm. 4,4-4,7 cm; St. 0,3 cm. Armreiftyp D2

**4-5. Zwei Armreiffragmente »a falsa spirale«:** Bronze, bandförmig mit Querschnitt »a falsa spirale« und drei nur wenig profilierten Stegen; unsicher, ob die Fragmente zu einem oder zwei Armreifen gehören. *Erhaltungszustand:* aufgebogen; leichte Patina. *Maße:* L. aufgebogen 8,7 cm; H. 0,7 cm; St. 0,2 cm. Armreiftyp B1

## TOMBA 285 – CESARINI – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 120)

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.  
*Grablänge/-breite/-tiefe:* Tiefe 0,82 m.  
*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten, wahrscheinlich vom Bagger gestört.  
*Orientierung:* NO-SW (unsicher).  
*Lage des Bestatteten:* gestreckt.

*Dokumentation:* nur Foto und scheda vorhanden.

*Ausgrabungsdatum:* 2.6.1997

*Inventar:* Um den Hals lagen sieben kobaltblaue Glasperlen und eine Augenperle (1). Die kleine Schale/Napf aus lokalem Bucchero bzw. Impasto buccheroide (2) wird in der Dokumentation nicht erwähnt und ist auch nicht auf dem Foto erkennbar, ist aber als zum Grab gehörig inventarisiert worden. Während die Perlentypen durchaus auch in hellenistischer Zeit belegt sind, dürfte die Schale späarchaisch datieren.

*Archäologische Bestimmung:* infans 1.

**1. Perlen:** Glas; sieben kleine runde dunkelblaue opake Perlen (a) und eine Augenperle mit gelbem Hintergrund und weiß-blauen Augen (b). *Erhaltungszustand:* vollständig. *Maße:* a: Dm. 0,6-0,7 cm; b: Dm. 1,0 cm; H. 0,7 cm. a: Inv.-Nr. 186252; b: 186251

*Zugehörigkeit unsicher:*

**2. Miniaturschale / Napf:** Bucchero locale bzw. Impasto buccheroide; Bruch: dunkelbraun; feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; halbkugelig mit einziehendem Rand und nach innen scharf abgeschnittener Randlippe; Diskusfuß mit Absatz (it. risega) zur Gefäßwand. *Erhaltungszustand:* ca. 2/3 erhalten; aus Fragmenten zusammengesetzt. *Maße:* H. 5,0 cm; Randdm. 10,0 cm; Bodendm. 6,3 cm; Wandst. 0,45 cm. Inv.-Nr. 186250  
Schalen Typ 1, Var. d

## TOMBA 290 – CESARINI – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 102)

*Grabstruktur:* zerstörter kleiner Tumulus mit »circolo di pietre«, von dem 8 Steine erhalten sind.  
*Grablänge/-breite/-tiefe:* rek. Dm. circolo ca. 5,4 cm.  
*Ausgrabungsdatum:* 26.6.1997  
*Inventar:* völlig abgetragener Tumulus, von dem sich nur der äußere Steinkranz (it. circolo di pietre) erhalten hat. Auf der Grabungsoberfläche fand sich ein bronzener Armreif (1), der dieser Bestattung zugeordnet wurde.

**1. Armreif mit Ringen:** Bronze; tordierter Körper mit sich überlappenden und verjüngenden Enden. Eingehängt sind zwei einfache kleine drahtförmige Bronzeringe. *Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina. *Maße:* Dm. 5,5-5,6 cm; H. 0,6 cm; St. 0,4 cm. Inv.-Nr. 186253  
Armreiftyp E1

**TOMBA 310 – CESARINI – SCAVI D'ERCOLE 1997  
(Taf. 102)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* keine Angaben, nach Foto tiefe Grabgrube.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* S-N.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf dem Becken, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 27.-30.6.1997

*Inventar:* Die Schüssel (1) stand zu den Füßen des Verstorbenen.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Schüssel:** Bucchero locale bzw. Impasto buccheroide; Bruch: braun; relativ feine Magerung mit kleinen bis mittleren Einschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; kielförmiger Schulterumbruch; flach; geschweiffter Rand, Randlippe stark vorspringend, nach außen verdickt und abgeflacht; kontinuierlich schräg ansteigender Bauch, Ringfuß, deutliche Drehspuren an Fuß und Wand; relativ kleines Gefäß.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt, zu zwei Drittel erhalten.

*Maße:* Randdm. 13,45 cm; Bodendm. 5,2 cm; H. 5,2 cm; Wandst. 0,3-0,5 cm.

Inv.-Nr. 186305

Schüssel Typ 1

**TOMBA 311 – CESARINI – SCAVI D'ERCOLE 1997  
(Taf. 102)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, organische Reste deuten auf einen Holzarg hin.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* keine Angaben, nach Foto tiefe Grabgrube.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf dem Becken, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 1.7.1997

*Inventar:* Die Lanze (2) lag mit der Spitze nach unten in der rechten unteren Grabgrubenecke. Scherben eines kleineren Gefäßes (1), wahrscheinlich von einem Krug, wurden neben der rechten Tibia gefunden.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Krug oder kleine Amphore:** Bucchero locale bzw. Impasto buccheroide; Bruch: grau; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete dunkelgraue Oberfläche; Drehscheibenware; ovaler unterer Körper; Diskusfuß; deutliche Drehillen auf der Innenseite.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt, nur unterer Bereich bis zum Schulterumbruch erhalten.

*Maße:* H. erh. 7,3 cm; Bodendm. 6,8 cm; Wandst. 0,4-0,7 cm.

nicht inventarisiert; Objekt-Nr. 1

**2. Lanzenspitze:** Eisen; rhombisches Blatt mit linsenförmigem Querschnitt ohne erkennbare Mittelrippe, kurze konische Tülle.

*Erhaltungszustand:* korrodiert; Reste des Holzschafes stecken in der Tülle.

*Maße:* L. 18,0 cm; Blattb. 3,8 cm; L. Blatt 11,0 cm; L. Tülle 7,0 cm.

Inv.-Nr. 186306

Lanzentyp C1

**TOMBA 313 BISOMA – CESARINI – SCAVI D'ERCOLE  
1997 (Taf. 103)**

*Grabstruktur:* Doppelbestattung (tomba bisoma); Erdgrubengrab; organische Reste um die Skelette lassen Holz-särge vermuten.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* keine Angaben; L. nach Foto mind. 2 m; nach Foto sehr tiefe Grabgrube (mehr als 2 m).

*Erhaltungszustand:* Skelette gut erhalten.

*Orientierung:* SSO-NNW.

*Lage der Bestatteten:* beide Skelette gestreckt, Arme neben Körper; Hände auf dem Becken; Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 26.-27.6.1997

*Inventar:* Beide Krieger besitzen die gleichen Beigaben: je eine Lanze und je eine Schüssel. Die Lanzenspitzen lagen mit der Spitze nach oben links über dem Kopf des Ind. A (1) und rechts über dem Kopf des Ind. B (3). Zur Lanze des Ind. B ist auch das Lanzenschuhfragment (5) am linken Fuß zuzuordnen. Eine Schüssel (2) wurde auf den Füßen des Ind. A, eine weitere Schüssel anderen Typs (4) in ähnlicher Position beim Ind. B, aber zwischen den Tibiae gefunden.

*Archäologische Bestimmung:* Ind. A: männlich, adult; Ind. B: männlich, adult.

**Individuum A:**

**1. Lanzenspitze:** Eisen; Lorbeerblattform mittlerer Dimension, zur Spitze gleichmäßig spitz zusammenlaufende Blattränder (ausdünnende Lorbeerblattform), linsenförmiger Querschnitt ohne Mittelrippe, konische Tülle mit sich überlappenden Enden.

*Erhaltungszustand:* gut, korrodiert.

*Maße:* L. 23,8 cm; Blattb. 3,2 cm; L. Blatt 13,0 cm; L. Tülle 10,8 cm.

Inv.-Nr. 186309; Objekt-Nr. 1

Lanzentyp G2

**2. Schüssel:** Impasto buccheroide/depurato; Bruch: hell- bis dunkelgrau; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; kiel förmiger Schulterumbruch (carena); schräggestellter geschwungener Rand; Randlippe nach außen ganz leicht verdickt; halbrunder Bauch; Ringfuß; sehr deutliche Drehrillen.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; fast vollständig, ein Randstück fehlt.

*Maße:* Randdm. 15,8 cm; Bodendm. 7,2 cm; H. 6,5 cm; Wandst. 0,5-0,6 cm.

Inv.-Nr. 186307; Objekt-Nr. 3

Schüssel Typ 2, Var. a

#### Individuum B:

**3. Lanzenspitze:** Eisen; weidenblattförmiges Blatt mit schmalem linsenförmigem Querschnitt ohne Mittelrippe, mittellange konische Tülle mit sich überlappenden Enden; knapp über dem Tüllenmund ein Loch für die Fixierung des Holzstabs.

*Erhaltungszustand:* gut, leicht korrodiert.

*Maße:* L. 26,5 cm; Blattb. 3,2 cm; L. Blatt 13,0 cm; L. Tülle 10,8 cm; rek. Lanzenl. (mit Sauroter Nr. 5) ca. 2 m.

Inv.-Nr. 186310; Objekt-Nr. 2

Lanzentyp H1

**4. Schüssel:** Impasto buccheroide; Bruch: braun-grau; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware (derselbe Impasto wie Schüssel Ind. A); annähernd kalottenförmiges Profil (indestinto) mit kurzer Schulter und leichter Kehlung; nach außen leicht verdickte Randlippe; nach außen schräggestellter Ringfuß.

*Erhaltungszustand:* sehr fragmentarisch.

*Maße:* Randdm. rek. 16,0 cm; Bodendm. 7,4 cm; H. rek ca. 7,0 cm; Wandst. 0,5 cm.

nicht inventarisiert; Objekt-Nr. 4

Schüssel Typ 5

**5. Lanzenschuh / Sauroter:** Eisen; konisch mit sich überlappenden Enden.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentarisch, korrodiert.

*Maße:* L. erh. 3,3 cm.

Inv.-Nr. 186308; Objekt-Nr. 5

#### TOMBA 314 – CESARINI – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 104)

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, organische Reste vom Kopf bis zur Brust.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* keine Angaben, L. mind. 2 m; nach Foto tiefe Grabgrube.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf dem Becken, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 24.-25.6.1997

*Inventar:* Eine Bogenfibel (1) lag auf der linken Schulter, während eine andere Bogenfibel (3) im rechten unteren Brustbereich gefunden wurde. Unklar ist die Funktion des Eisenfragments (2), welches am linken Oberarm lag (vielleicht Nadelrest der Fibel Nr. 1?). Ein Spinnwirtel (5) kam zwischen den Rippen im oberen rechten Brustbereich zum Vorschein. Ein Kelch (4) aus Impasto stand zu den Füßen.

*Archäologische Bestimmung:* weiblich, adult.

**1. Bogenfibel:** Eisen; symmetrischer Bogen; Spirale mit drei Windungen; langtrapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt und nach innen umgeschlagenem Ende (»a riccio«)

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, der mittlere Abschnitt der Nadel fehlt; korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. 7,1 cm; H. 3,9 cm; B. 1,1 cm.

Inv.-Nr. 186311

Fibeltyp G2

**2. Eisenfragment:** stabförmig, evtl. Fibelfragment.

*Maße:* L. erh. 1,6 cm.

Inv.-Nr. 186314

**3. Bogenfibel:** Eisen; symmetrischer Bogen; Spirale mit drei Windungen; Fibelfußende nach innen umgeschlagen (»a riccio«).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; stark korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 4,4 cm; H. 3,5 cm; B. 0,9 cm.

Inv.-Nr. 186312

Fibeltyp G2

**4. Kelch (calice):** Impasto depurato; Bruch: hellbraun-rot; feine Magerung mit kleinen Quarzeinschlüssen; schwarze poröse Oberfläche; Drehscheibenware; deutlicher kiel förmiger Umbruch (it. carena); Gefäßwand zum Rand leicht ausdünnend; hoher Diskusfuß; auf Bodenunterseite konzentrische Stempelverzierung.

*Erhaltungszustand:* aus sehr vielen Fragmenten zusammengesetzt; ca. 1/3 erhalten.

*Maße:* Randdm. rek. 11 cm; Bodendm. 6,0 cm; H. ca. 5,6 cm; Wandst. 0,5 cm.

nicht inventarisiert; Objekt-Nr. 4

Typ Kelch/calice 1 (= Imitation von Rasmussen chalice 4b)

**5. Spinnwirtel:** Impasto; konischer Körper mit stark einziehender Basis; vierzehn dünne eingeritzten vertikale Linien verziern den Körper, während sich konzentrisch angeordnete Kerben auf der Unterseite befinden; im Bruch grau, Oberfl. schwarz.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen; an der Basis teilw. abgesplittert.

*Maße:* H. 2,6 cm; Dm. 2,8 cm.

Spinnwirtel Typ A1 (fuser-1)

### **TOMBA 315 – CESARINI – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 104)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, organische Reste deuten auf einen Holzsarg hin.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,28 × 0,68 m, genaue Tiefe unbekannt; nach Foto tiefe Grabgrube.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SSO-NNW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 19.6.1997

*Inventar:* Ein stark bestoßenes Langschwert (2) befand sich vom linken Unterarm ausgehend bis zum linken Femur am Verstorbenen. Eine Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach oben in der linken oberen Grabgrubenecke. Fragmente eines Bronzeobjekts (3) wurden am linken Fuß festgestellt.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

#### **1. Lanzenspitze:** Eisen.

z. Z. nicht auffindbar; nach Befundfoto dürfte es sich um eine ausdünnende Lorbeerblattform mittlerer Dimension handeln.

Lanzentyp G2

**2. Langschwert:** Eisen; nur Klinge erhalten; stark fragmentarisch, bestoßen und korrodiert; Holzreste auf der Klinge könnten von der Scheide stammen.

*Maße:* L. erh. 42,5 cm.

Inv.-Nr. 186315

Schwerttyp nicht bestimmbar, wahrscheinlich Typ 1

#### **3. Bronzeobjekt:**

z. Z. nicht auffindbar; auch aus dem Befundfoto ist nicht erkennbar, worum es sich handelt.

### **TOMBA 319 – CESARINI – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 104-105)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,30 × 0,84 m, Tiefe unbekannt; nach Foto tiefe Grabgrube, ca. 2 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben Körper, Unterarme nach links angewinkelt, Hände auf dem Becken, Füße zusammen; der Kopf lag erhöht auf einem Stein.

*Ausgrabungsdatum:* 20.6.1997

*Inventar:* Zwischen Schultern und oberem Brustabschnitt wurden vier Bogenfibeln gefunden (Vierfibeltracht): auf der rechten Schulter Bogenfibel (1), knapp darunter Bogenfibel (2), in der Nähe der linken Schulter Bogenfibel (3) und knapp darunter Bogenfibel (4). Ein Bronzebecken mit Perlrand (5) lag zu den Füßen des Verstorbenen erhöht auf drei Steinen.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult

**1. Bogenfibel:** Eisen; symmetrischer Bogen mit ovalem Querschnitt; Spirale mit erh. zwei Windungen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, korrodiert; einer der beiden Fibelfüße von Nr. 4 dürfte zur Fibel gehören.

*Maße:* L. erh. 3,5 cm; H. erh. 2,8 cm.

Inv.-Nr. 186316

Fibeltyp G2

**2. Bogenfibel:** Eisen; symmetrischer leicht erhöhter Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; langtrapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* Fußende fehlt, sonst vollständig, korrodiert, ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. 4,6 cm; H. 2,1 cm; B. 0,4-0,5 cm.

Inv.-Nr. 186318

Fibeltyp G2

**3. Bogenfibel:** Eisen; annähernd symmetrischer Bogen; Spirale mit drei Windungen; der langtrapezoide Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt endet in einer Spirale (»a riccio«).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, korrodiert.

*Maße:* L. 6,8 cm; H. ca. 3,0 cm.

Inv.-Nr. 186319

Fibeltyp G2

**4. Bogenfibel:** Eisen; Fragmente des stark bestoßenen Bogens mit Spiralansatz; da zwei Fibelfüße in der Schachtel lagen, dürfte einer davon zur Fibel Nr. 1 gehören; der besser erhaltene Fibelfuß ist langtrapezoid und am Ende einmal nach innen umgebogen (»a riccio«).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, korrodiert; große Textilreste am Fibelfuß.

*Maße:* Bogenl. erh. 2,6 cm.

Inv.-Nr. 186317

**5. Perlrandbecken:** Bronzeblech; geringe Tiefe; ausbiegende gerundete Gefäßwand mit leicht konkavem Boden; breiter ausbiegender Rand an der Spitze nach unten weisend, mit einer umlaufenden von unten nach oben getriebenen Perlrandreihe; kleine runde Perlen.

*Erhaltungszustand:* vollständig, Rand etwas eingedellt.

*Maße:* Randdm. 21,0 cm; H. 6,2 cm; Wandst. 0,1 cm.

Inv.-Nr. 186320  
Bronzebecken Typ B1 (Typ Brolio)

**TOMBA 321 – CESARINI – SCAVI D'ERCOLE 1997  
(Taf. 105)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, zwei Steine am Kopf und einer am rechten Fuß.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,20×0,75 m, Tiefe unbekannt; nach Foto tiefe Grabgrube.

*Erhaltungszustand:* Skelett mittelmäßig erhalten.

*Orientierung:* SSW-NNO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf dem Becken, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 23.6.1997

*Inventar:* Die Schüssel (1) befand sich zwischen den Tibiae.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Schüssel:** Impasto depurato; Bruch: hellbraun-gelb; sehr feine Magerung mit wenigen Einschlüssen; geglättete hellbraun-dunkelgraue Oberfläche; hartgebrannt; Drehscheibenware; verschliffener Schulterumbruch; annähernd S-förmig geschweifeter Rand; tief; Randlippe unverdickt; halbrunder Bauch; nach außen verdickter Ringfuß. *Erhaltungszustand:* fast vollständig; ein großes Randstück fehlt.

*Maße:* Randdm. 14,6 cm; Bodendm. 6,7 cm; H. 7,4 cm; Wandst. 0,5-0,9 cm.

Inv.-Nr. 186321

Schüssel Typ 3

**TOMBA 324 – CESARINI – SCAVI D'ERCOLE 1997  
(Taf. 105)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* keine Daten; nach Foto tiefe Grabgrube.

*Erhaltungszustand:* Skelett mittelmäßig erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf dem Becken, Füße zusammen; Schulter ist zum Kopf hin angezogen.

*Ausgrabungsdatum:* 24.6.1997

*Stratigraphie:* über der Bestattung lag das Kinderziegelgrab 323 (»a coppo«).

*Inventar:* Die Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach oben in der rechten oberen Grabgrubenecke. Ein eisernes Klin-genfragment (2) befand sich zentral auf der Brust.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; langes schmales weidenblattförmiges Blatt mit angedeuteter Mittelrippe, kurze konische

Tülle; knapp oberhalb des Tüllenmundes zwei Löcher zur Befestigung des Holzschaftes, von dem sich Reste erhalten haben.

*Erhaltungszustand:* vollständig, korrodiert; Reste des Holz-schaftes in Tülle.

*Maße:* L. 29,5 cm; Blattb. 4,2 cm; L. Blatt 23,5 cm; L. Tülle 6,0 cm.

Inv.-Nr. 186323

Lanzentyp H2

**2. Messerklinge?:** Eisen; klein, Rücken und Klinge leicht gebogen und zur Spitze hin verjüngend, ovaler Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark korrodiert und bestoßen.

*Maße:* L. erh. 10,6 cm; H. 2,5 cm; St. 0,9 cm.

Inv.-Nr. 186322

**TOMBA 325 – CESARINI – SCAVI D'ERCOLE 1997  
(Taf. 106)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* keine Daten; nur Körperhöhe Kind 0,54×0,22 m; nach Foto knapp unterhalb der Grabungsoberfläche (ca. 0,70 m) gefunden.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt.

*Ausgrabungsdatum:* 23.6.1997

*Inventar:* Auf dem Körper des Säuglings verteilt wurden drei Armreife und viele kleine Ringelchen gefunden, von denen zumindest einige in den Armreifen eingehängt waren. Unklar bleibt, ob die Armreife auf die Arme gezogen oder auf dem Gewand angebracht gewesen waren. Im oberen Brustbereich lag ein eiserner Armreif (1), in dem ein Bronzering eingehängt ist. Im Beckenbereich wurden ein tordierter Bronzearmreif (2) mit eingehängtem Bronzering und ein fragmentierter Eisenarmreif (3) gefunden, zu dem wahrscheinlich zwei Ringelchen gehören. Mit diesen wurde eine kleine Spirale mit drei Windungen (4) gefunden, die zu einer Fibel gehört haben dürfte. Weitere Ringelchen (5) kamen auf der linken Brustseite zum Vorschein, wobei unklar bleibt, wo diese befestigt gewesen waren. Ein ankorrodiertes eisernes Ringfragment an einem der bronzenen Ringelchen (5b) könnte ein Hinweis darauf sein, dass sie im Armreif Nr. 3 eingehängt waren. Links neben dem Kopf lag ein bronzener Bommelanhänger (6), der vielleicht zu einer Halskette gehörte.

*Archäologische Bestimmung:* Säugling bzw. infans 1.

**1. Armreif mit eingehängtem Ring:**

a. Armreif: Eisen; drahtförmig mit rundem Querschnitt, mit sich überlappenden Enden, die an den beiden Spitzen nach außen eingerollt sind.

b. Ring: Bronze; stabförmig, glatt, mit sich berührenden Enden.

*Erhaltungszustand:* a: vollständig, korrodiert; b: vollständig.

*Maße:* a: Dm. 5,5-5,7 cm; H. 1,3 cm; St. 0,5 cm; b: Dm. 2,3 cm.

Inv.-Nr. 186324; Objekt-Nr. 1

Armreiftyp C4 Eisen

## 2. Armreif mit eingehängtem Ring:

a. Armreif: Bronze; tordierter Körper mit leicht geöffneten Enden.

b. Ring: Bronze; drahtförmig, offene Enden.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina.

*Maße:* a: Dm. 4,7-4,9 cm; H. 0,4 cm; St. 0,4 cm; b: Dm. 1,8 cm.

Inv.-Nr. 186325; Objekt-Nr. 3

Armreiftyp E1

**3. Armreif mit Ringen:** Wahrscheinlich waren die Ringe eingehängt.

a. Armreif: Eisen; drahtförmig mit rundem Querschnitt, nach außen eingerollte Enden.

b. Ring: Eisen; stabförmig, glatt, mit geschlossenen Enden,

c. Ring: Bronze; stabförmig, mit leicht geöffneten Enden.

d. Ring: Eisen; stabförmig, fragmentiert, wahrscheinlich ist ein Teil am Bronzering Nr. 5b ankorrodiert.

*Erhaltungszustand:* a: fragmentiert, korrodiert; b: vollständig, korrodiert; c: vollständig, leichte Patina; d: fragmentiert, korrodiert.

*Maße:* a: Dm. rek. 5,5 cm; St. 0,4 cm; b: Dm. 2,0 cm; c: 1,6 cm; d: 1,5 cm.

a: Inv.-Nr. 186326; b, d: Inv.-Nr. 186329; c: Inv.-nr. 186330; alle Objekt-Nr. 3

Armreiftyp C4 Eisen

**4. Spirale:** Eisen; mit drei Windungen, wahrscheinlich von einer Fibel.

*Maße:* Dm. 1,0 cm.

Inv.-Nr. 186327; Objekt-Nr. 3

**5. Drei Ringelchen:** Bronze; drahtförmig, zwei mit sich berührenden Enden, das dritte ist aufgebogen, an Nr. 5b sind Eisenfragmente wahrscheinlich des Rings 3d ankorrodiert.

*Erhaltungszustand:* a-b: vollständig, leichte Patina; c: aufgebogen.

*Maße:* a: Dm. 1,4 cm; b: Dm. 1,1 cm; c: L. 1,9 cm.

Inv.-Nr. 186331; Objekt-Nr. 2

**6. Bommelanhänger:** Bronze, gegossen; Miniaturanhänger, langer Stiel; profilierter kleiner Steg zwischen Stiel und kugelförmigem Ende.

*Erhaltungszustand:* die Ösenaufhängung ist abgebrochen, leichte Patina.

*Maße:* L. erh. 0,7 cm; Dm. Kugel 0,5 cm; Dm. Stiel 0,2 cm. Inv.-Nr. 186328; Objekt-Nr. 4

Kleiner Anhänger Typ 1 (pdpic-1)

## TOMBA 327 – CESARINI – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 107)

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,35 × 0,60 m (abgeschrägt); nach Foto tiefe Grabgrube.

*Erhaltungszustand:* Skelett mittelmäßig erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, leicht angewinkelt, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 23.6.1997

*Stratigraphie:* Die Grabgrube ist im unteren Abschnitt mit der Grube des Grabes 331 verbunden; es gehört zur »Familiengruppe« t. 327, t. 330, t. 331.

*Inventar:* Auf dem Bauch des Kindes wurde eine Augenperle (2) zusammen mit einer eisernen Bogenfibel (1) gefunden. Zu den Füßen stand eine Miniaturschüssel (3) aus Impasto.

*Archäologische Bestimmung:* infans.

**1. Bogenfibel:** Eisen; es haben sich nur stark korrodierte Eisenfragmente erhalten; auf dem Befundfoto und dem Plan erkennt man aber deutlich die Bogenfibel. nicht inventarisiert; Objekt-Nr. 1

**2. Perle aus Glaspaste:** runde Augenperle mit acht Augen; Grundfarbe türkis, Augen weiß, im Kern dunkelblau. *Erhaltungszustand:* ausgezeichnet.

*Maße:* Dm. 1,3 cm; H. 0,8 cm; Lochdm. 0,5 cm.

Inv.-Nr. 186333

Typ Schichtaugenperlen

**3. Miniaturschüssel:** Impasto; Bruch: rot-orange mit breitem hellgrauem Kern; relativ grobe Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete dunkelgrau-schwarze poröse Oberfläche; schlecht gebrannt; Drehscheibenware; kalottenförmiges Profil mit kurzer Schulter und ganz leichter Kehlung; Randlippe unverdickt, leicht schräg gestellter Ringfuß.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; ca. ein Drittel erhalten.

*Maße:* Randdm. 11,2 cm; Bodendm. 6,4 cm; H. 5,1 cm; Wandst. 0,4-0,5 cm.

Inv.-Nr. 186332

Schüssel Typ 5, Var. a (Miniaturform)

**TOMBA 328 – CESARINI – SCAVI D'ERCOLE 1997  
(Taf. 106)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* keine Daten; nach Foto tiefe Grabgrube, ca. 1,6 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf dem Becken, Füße zusammen; Beine in X-Stellung; gestauchter Kopf-Schulterbereich.

*Ausgrabungsdatum:* 20.6.1997

*Inventar:* Die Lanzenspitze (1) befand sich mit der Spitze nach oben in der linken oberen Grabgrubenecke. Links neben dem Kopf, oberhalb der rechten Schulter lag ein langes Messer mit Knochengriff (2) mit der Spitze nach unten. Eine Schüssel (3) stand auf den Füßen.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; weidenblattförmiges Blatt mit linsenförmigem Querschnitt ohne Mittelrippe, mittellange konische Tülle.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen, korrodiert; in der Tülle noch Reste des Holzschafts.

*Maße:* L. 25,2 cm; Blattb. 4,0 cm; L. Blatt 14,8 cm; L. Tülle 10,4 cm.

Inv.-Nr. 186335

Lanzentyp H1

**2. »Hirtenmesser«:** Eisen, Knochen; schmale Klinge mit annähernd parallelen Seiten, die sich nur sehr leicht zur Spitze hin verjüngen; das Klingendenende ist in einen gebogenen Knochengriff eingesteckt und mit zwei Eisennieten befestigt; der Griff besteht aus einem bearbeiteten Knochenstück, das zu ca. 1/3 angeschlitzt wurde, um die Klinge aufzunehmen (it. coltello a serramanico).

*Erhaltungszustand:* Klinge leicht bestoßen und korrodiert; Griff im vorderen Abschnitt gebrochen, aber vollständig.

*Maße:* L. 22,2 cm; L. Klinge erh. 14,2 cm; H. 1,5-2,0 cm; L. Griff 11,9 cm; Dm. 2,0-2,6 cm.

Inv.-Nr. 186336

Messertyp 2 (»Hirtenmesser«)

**3. Schüssel:** Impasto depurato; Bruch: beige-rotbraun; feine Magerung mit wenigen Einschlüssen; schwarze geglättete Oberfläche; deutliche Spuren der Tonverdichtung durch ein Werkzeug (Hölzchen); Drehscheibenware; betont kielförmiger Schulterumbruch (carena); steil geschweifeter Rand; nach außen leicht verdickte und vorspringende Randlippe; halbrunder Bauch; Ringfuß mit kantigem Standboden; Rand und Boden des Gefäßes leicht oval.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; vollständig.

*Maße:* Randdm. 13,7-14,5 cm; Bodendm. 7,9 cm; Wandst. 0,5-0,6 cm.

Inv.-Nr. 186334

Schüssel Typ 2

**TOMBA 330 – CESARINI – SCAVI D'ERCOLE 1997  
(Taf. 107)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* ca. 2,10×0,85 m; nach Foto tiefe Grabgrube, ca. 2 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf dem Becken, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 23.6.1997

*Stratigraphie:* Die Grabgrube ist im unteren Abschnitt mit der Grube des Grabes 331 verbunden; es gehört zur Familiengruppe t. 327, t. 330, t. 331.

*Inventar:* Vier Fibeln wurden im Schulter- und oberen Brustbereich gefunden (Vierfibeltracht). Je eine eiserne Dreibogenfibel mit knotenartiger Verdickung lag auf der linken (1) und auf der rechten (3) Schulter. Unter diesen befand sich je eine eiserne Bogenfibel im linken (2) sowie im rechten (4) Brustbereich.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt (evtl. weiblich), adult.

**1. Dreibogenfibel:** Eisen; spitze Bögen mit rundem Querschnitt; knotenartige Verdickung zur Spirale hin (Faltenwehr); Spirale mit zwei erhaltenen Windungen; langtrapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, aber vollständig.

*Maße:* L. 7,6 cm; H. ca. 3,5-4,0 cm; B. 0,5 cm.

Inv.-Nr. 186355

Fibeltyp L1, Var. a

**2. Bogenfibel:** Eisen; steil ansteigender erhöhter asymmetrischer Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; es fehlen der Fibelfuß und Teile der Nadel; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 3,9 cm; H. 3,1 cm; B. 0,5-0,6 cm.

Inv.-Nr. 186356

Fibeltyp G1

**3. Dreibogenfibel:** Eisen; spitze Bögen mit rundem Querschnitt; knotenartige Verdickung zur Spirale hin (Faltenwehr); Spirale mit zwei erhaltenen Windungen; der langtrapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt ist am Ende einmal umgeschlagen (»a riccio«).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert aber fast vollständig, ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. 7,6 cm; H. ca. 3,3 cm; B. 0,5 cm.

Inv.-Nr. 186357  
Fibeltyp L1, Var. a

**4. Bogenfibel:** Eisen; steil ansteigender erhöhter asymmetrischer Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.  
*Erhaltungszustand:* fragmentiert; es fehlen das Fibelfußende und Teile der Nadel; korrodiert.  
*Maße:* L. erh. 4,4 cm; H. 3,2 cm; B. 0,3-0,6 cm.  
Inv.-Nr. 186358  
Fibeltyp G1

#### **TOMBA 331 – CESARINI – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 107)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.  
*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,30×0,80m; nach Foto tiefe Grabgrube, ca. 1,8m.  
*Erhaltungszustand:* Skelett mittelmäßig erhalten.  
*Orientierung:* SO-NW.  
*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf dem Becken, Füße zusammen.  
*Ausgrabungsdatum:* 27.6.1997  
*Stratigraphie:* Die Grabgrube ist seitlich mit den Gruben der Gräber 327 und 330 verbunden; sie gehört zur Familiengruppe t. 327, t. 330, t. 331.  
*Inventar:* Die Schüssel (1) befand sich zu den Füßen des Skeletts. Weiterhin soll eine Lanzenspitze (2) gefunden worden sein, die aber nicht auffindbar ist.  
*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Schüssel:** Impasto depurato; Bruch: grau-dunkelbraun-schwarz; mittelfeine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; verschliffener Schulterumbruch; annähernd S-förmig geschweifeter Rand; Randlippe unverdickt; halbrunder Bauch; senkrechter Ringfuß.  
*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; ca. ein Drittel fehlt.  
*Maße:* Randdm. 13,1 cm; Bodendm. 6,3 cm; H. 6,3-6,6 cm; Wandst. 0,5-0,6 cm.  
Inv.-Nr. 186359  
Schüssel Typ 3, Var. a

**2. Lanzenspitze**  
z. Z. nicht auffindbar.

#### **TOMBA 344 – CESARINI – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 108)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.  
*Grablänge/-breite/-tiefe:* keine Daten; nach Foto geringe Grabtiefe, ca. 0,6 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.  
*Orientierung:* SO-NW.  
*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Füße zusammen; linker Arm angewinkelt; Cranium nach rechts (O).  
*Ausgrabungsdatum:* 3.7.1997  
*Stratigraphie:* Die Bestattung wird im Fußbereich leicht von t. 343 (ohne Beigaben) geschnitten.  
*Dat.:* wahrscheinlich Phase I.  
*Inventar:* Eine Tasse (1) befand sich zwischen dem linken Unterarm und dem Becken.  
*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Kleine Tasse mit Knubbenverzierung:** Impasto; Bruch: braun; mittlere Magerung; geglättete dunkelbraune Oberfläche, handgemacht; unregelmäßig bauchige Form; stark verdickte Randlippe, die nach innen abgestrichen ist; omphalosartig nach innen gewölbter Boden; breiter ohrenförmiger Bandhenkel, der am Gefäßboden und am Rand angesetzt ist; auf der Schulter befinden sich drei ovale Knubben (je eine Knubbe an drei Seiten, die vierte Seite wird vom Henkel eingenommen).  
*Erhaltungszustand:* vollständig.  
*Maße:* H. 4,2-4,3 cm; größte B. 9,5 cm; Randdm. 7,1 cm; Bodendm. 4,5 cm; Wandst. 0,5-0,9 cm.  
Inv.-Nr. 186376  
Tassentyp A3 (mit drei Knubben)

#### **TOMBA 349 – CESARINI – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 108)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, organische Reste deuten auf einen Sarg hin.  
*Grablänge/-breite/-tiefe:* erh. 1,8×0,8m; nach Foto sehr tiefe Grabgrube, ca. 2,5m.  
*Erhaltungszustand:* gestört; Skelett mittelmäßig erhalten.  
*Orientierung:* SSW-NNO.  
*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Füße zusammen; Beine in X-Stellung.  
*Ausgrabungsdatum:* 7.7.1997  
*Stratigraphie:* Die Bestattung wird im Fußbereich vom hell. Kammergrab 348 geschnitten und dabei etwas gestört; der Dolchknauf wurde nicht im Grab, sondern nur in dessen Nähe gefunden.  
*Inventar:* Die Lanzenspitze lag (1) mit der Spitze nach oben im oberen rechten Grabgrubenbereich.  
*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.  
Lit.: Aufgrund des Dolchknaufs als früheisenzeitliches Grab angesprochen und in beiden Vorberichten fälschlicherweise als zusammenhängender Kontext dargestellt: Cosentino/d'Ercole/Mieli 2003b, 37 Abb. 2; d'Ercole/Cosentino/Mieli in: Preistoria e Protostoria dell'Abruzzo 2003, 543-544 Abb. 4. – andere Zeichnungen.



**1. Lanzenspitze:** Eisen; schmales weidenblattförmiges Blatt mit schmalen linsenförmigem Querschnitt ohne Mittelrippe, mittellange konische Tülle mit sich überlappenden Enden; Loch mit Nagelfragment knapp über dem Tüllenmund zur Befestigung des Holzschafths.

*Erhaltungszustand:* gut, leicht korrodiert.

*Maße:* L. 26,5 cm; Blattb. 3,1 cm; L. Blatt 16,5 cm; L. Tülle 10,0 cm.

Objekt-Nr. 1

Lanzentyp H1

*Fund aus der Umgebung der t. 349:*

In der Nähe des Grabes wurde der Knauf (1) eines Dolches wahrscheinlich aus der Gruppe »a lingua di carpa« gefunden, der der letzte Beigabenrest einer zerstörten früh-eisenzeitlichen Bestattung ist. Wahrscheinlich befand sich die anzunehmende Tumulusbestattung ganz in der Nähe des Grabes 349, vielleicht der Knauf in der Verfüllschicht des hell. Kammergrabes 348 (auf dem Ausgrabungszettel wurde t. 348 durchgestrichen und durch t. 349 ersetzt).

**1. Dolchknauf:** Eisen; oberes Ende der Griffangel, auf die zwei Knaufhälften geschoben sind; diese bestehen aus flachen dünnen halbkugeligen Blechen.

*Erhaltungszustand:* etwas bestoßen, korrodiert.

*Dat.:* Phase I.

*Maße:* H. 1,4-1,9 cm; Dm. 4,4 cm.

keine Objekt-Nr.

wahrscheinlich von einem Dolch mit Karpfenzunge (a lingua di carpa) oder mit Kugelknauf (a pomo)

## **TOMBA 354 – CESARINI – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 108)**

*Grabstruktur:* Reste einer zerstörten Tumulusbestattung?; keine Grabgrube.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* keine erkennbare Grababgrenzung; knapp unter der Grabungsoberfläche gefunden, ca. 0,20 m.

*Erhaltungszustand:* stark gestört; nur Skelettfragmente vorhanden.

*Orientierung:* SSW-NNO (unsicher, kaum Skelettreste).

*Lage des Bestatteten:* unklar.

*Ausgrabungsdatum:* 8.7.1997

*Dat.:* Phase I.

*Inventar:* Ob einige der Beigaben aus der stark gestört vorgefundenen Bestattung noch in ihrer ursprünglichen Position lagen, kann aus dem Befund nicht erkannt werden. Es wurden die Fragmente eines Dolchs »a lingua di carpa« (1), eines kleinen Messers (2), sowie eine fragmentierte (3) und eine vollständig erhaltene Tasse (4) aus Impasto geborgen.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult?

Lit.: Cosentino/d'Ercole/Mieli 2003b, 37 Abb. 2; d'Ercole/Cosentino/Mieli in: Preistoria e Protostoria dell'Abruzzo 2003, 543-544 Abb. 4. – andere Zeichnungen.

**1. Dolch »a lingua di carpa«:** Eisen; vom Dolch haben sich nur Fragmente des oberen Knaufabschnitts (a) und der Griffangel erhalten, die aber eine typologische Ansprache ermöglichen; auf die Griffangel ist ein hütchenförmiger Knauf aufgesteckt, charakteristisch ist ein halbovales dünnes Eisenblech, auf dem ein zentraler verdickter eiserner Abschluss aufsitzt, drei Niete verbanden das obere Knaufstück mit dem unteren (nicht mehr vorhandenen) Bereich; ein eiserner Stab (b) (ursprünglich als »ardiglione« angesprochen) dürfte zur Griffangel gehören.

*Erhaltungszustand:* Fragment; etwas bestoßen, korrodiert.

*Maße:* a: H. 2,3 cm; Dm. rek. 4,4 cm; b: L. erh. 3,5 cm.

Inv.-Nr. 195550; Objekt-Nr. 5 und 4

Dolchtyp mit Karpfenzunge (»a lingua di carpa«)

**2. Messer bzw. Rasiermesser:** Eisen, Holz; kleine gebogene Klinge, am hinteren Abschnitt durch zwei Niete mit dem Griff verbunden, von dem sich nur Holzreste auf der Klinge erhalten haben.

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch, korrodiert.

*Maße:* L. rek. 7,5 cm; H. 1,2-2,0 cm.

Inv.-Nr. 195551 und Inv.-Nr. 195549; Objekt-Nr. 3

Messertyp 6?

**3. Tasse mit Knubbenverzierung:** Impasto; Bruch: dunkelbraun; grobe Magerung; geglättete dunkelbraune Oberfläche, handgemacht; stark gestauchte Form, fast konisch nach innen biegend; leicht verdickte, nach innen schräg abgestrichene Randlippe; gerader Boden; Gefäßschwerpunkt fast am Boden bei der Knubbenzier; knapp über dem Gefäßboden befinden sich drei runde Knubben (je eine Knubbe an drei Seiten, die vierte Seite war vom Henkel eingenommen).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; Henkelbereich fehlt.

*Maße:* H. 4,8 cm; max. Dm. rek. ca. 8,0 cm; Wandst. 0,5-0,7 cm.

Inv.-Nr. 195548; Objekt-Nr. 1

Tassentyp A2 (mit drei Knubben)

**4. Tasse mit Knubbenverzierung:** Impasto; Bruch: braun; grobe Magerung; geglättete dunkelbraune Oberfläche, handgemacht; kugelige, aber gestauchte Form; leicht verdickte, nach innen schräg abgestrichene Randlippe; gerader Boden mit zentraler innerer Verdickung; Gefäßschwerpunkt fast am Boden bei der Knubbenzier; knapp über dem Gefäßboden befinden sich drei runde Knubben (je eine leicht versetzte Knubbe an drei Seiten, die vierte Seite ist vom Henkel eingenommen); ohrenförmiger, leicht über dem Rand stehender Bandhenkel mit Ansatz auf Schulter und Rand.

*Erhaltungszustand:* vollständig.

*Maße:* H. 5,0 cm; H. mit Henkel 5,9 cm; max. Dm. mit Henkel 10,4 cm; Randdm. 7,0 cm; Bodendm. 5,7 cm; Wandst. 0,4-0,9 cm.

Inv.-Nr. 195547; Objekt-Nr. 2  
Tassentyp A2 (mit drei Knubben)

### **TOMBA 363 – CESARINI – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 109)**

*Grabstruktur:* zerstörter Tumulus mit »circolo di pietre«, von dem drei Steine erhalten sind.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* rek. Dm. ca. 8,0 cm.

*Ausgrabungsdatum:* 14.7.1997

*Inventar:* völlig abgetragener Tumulus, von dem sich nur ein Bruchteil des äußeren Steinkranzes (it. circolo di pietre) erhalten hat.

### **TOMBA 370 – CESARINI – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 109)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,45 × 0,55 m; nach Foto tiefe Grabgrube ca. 1,8 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett mittelmäßig erhalten, im Fußbereich gestört.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme gerade, Hände auf dem Becken, Beine zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 18.7.1997

*Dat.:* unsicher, evtl. jünger als Phase IV.

*Inventar:* Auf dem Sternum des Kindes lag eine Fibel (1).

*Archäologische Bestimmung:* Kind (infans).

**1. Fibel:** Eisen; Bogenfibel?, Spirale mit zwei Windungen; seltsamer Fibelfuß mit rechteckig nach oben gebogenem Abschlussknopf?

*Erhaltungszustand:* stark fragmentarisch; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. rek. ca. 7,0 cm.

### **TOMBA 384 BISOMA – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 109)**

*Grabstruktur:* Doppelbestattung (tomba bisoma); Erdgrubengrab; organische Reste um das Skelett des Ind. B lassen Holzsärg(?) vermuten.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* keine Angaben zur Grabgrubengröße; nach Foto mindestens 2,5 × 1,5 m; mitteltiefe Grabgrube, ca. 1 m.

*Erhaltungszustand:* Skelette mittelmäßig erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage der Bestatteten:* beide Skelette gestreckt, Arme neben Körper; Hände auf dem Becken; Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 10.10.1997

*Dat.:* Phase IV oder etwas jünger.

*Inventar:* In der linken oberen Grabgrubenecke lag neben dem Kopf des Ind. A eine Lanzenspitze (1) mit der Spitze nach oben. Genau entgegengesetzt wurde eine weitere Lanzenspitze (2) in der rechten unteren Grabgrubenecke am linken Bein des Ind. B mit der Spitze nach unten angetroffen. Beim Ind. B wurde zudem eine Fibel (3) im Beckenbereich und ein undefinierbares Eisenelement (4) am rechten Femur gefunden.

*Anthropologische Daten:* Ind. A als unsicher weiblich bestimmt, 27 (24-30) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* Ind. A: männlich, adult; Ind. B: männlich, adult.

#### **Individuum A:**

**1. Lanzenspitze:** Eisen; mittelgroß, einfache Blattform, breites, an der Basis ovalförmiges Blatt, das sich zur Spitze hin sehr stark verjüngt (»birnenförmig«), mit deutlicher Mittelrippe und kurzer Tülle.

*Erhaltungszustand:* korrodiert und teilw. versintert, Reste des Holzschafte in der Tülle.

*Maße:* L. 43,5 cm; Blattb. 6,3 cm; L. Blatt 32,7 cm; L. Tülle 10,8 cm.

Objekt-Nr. 1

Lanzentyp I2

#### **Individuum B:**

**2. Lanzenspitze:** Eisen; pilumartige Lanze, bei der die Tülle wesentlich länger als das Blatt ist; Blatt mit langrhombischem Querschnitt; sich nach oben deutlich verjüngende Tülle mit rundem Querschnitt am Schaft.

*Erhaltungszustand:* korrodiert und teilw. versintert.

*Maße:* L. 24,3 cm; Blattb. 1,8 cm; L. Blatt 6,5 cm; L. Tülle 17,8 cm.

Objekt-Nr. 4

Lanzentyp L1

**3. Fibel:** Eisen; wahrscheinlich einfache Bogenfibel, Spirale mit drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, korrodiert, ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. rek. 6,4 cm.

Objekt-Nr. 2

**4. Eisenelement:** klein, stark fragmentiert, unkenntlich; nicht gezeichnet.

Objekt-Nr. 3

**TOMBA 385 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1997  
(Taf. 110)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, gestört.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* erh. 1,8×0,65 m; nach Foto mitteltiefe Grabgrube.

*Erhaltungszustand:* Skelett mittelmäßig erhalten, Kopf fehlt.

*Orientierung:* S-N.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme gerade, Hände auf dem Becken, Beine zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 6.10.1997

*Stratigraphie:* Die Bestattung wurde bei der Anlage des hell. Grabes 384 im Kopfbereich zerstört.

*Dat.:* evtl. jünger als Phase IV.

*Inventar:* Die kleine Lanzenspitze (1) wurde links neben den Füßen mit der Spitze nach unten gefunden.

*Anthropologische Daten:* Mann, 16 (15-17) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; klein, verschliffene Blattform mit rhombischem Querschnitt, konische Tülle.

*Erhaltungszustand:* korrodiert und bestoßen.

*Maße:* L. 15,0 cm; Blattb. 2,5 cm; L. Blatt 8,7 cm; L. Tülle 6,3 cm.

Lanzentyp: undifferenzierbare Mischform (G2 zu H1)

**TOMBA 386 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1997  
(Taf. 110)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,1×0,7 m; nach Foto mitteltiefe Grabgrube.

*Erhaltungszustand:* Skelett mittelmäßig erhalten, rechter Brustbereich etwas gestört.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme gerade, Hände auf dem Becken, Beine eng zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 6.10.1997

*Inventar:* Vier oder fünf Fibeln befanden sich im Schulter-Brust-Bereich (Vier- bzw. Fünffibelntracht). Eine fragmentierte Wellenbogenfibel (1), an der ein weiteres Fibelfragment ankorrodiert ist, lag auf der linken, eine Doppelbogenfibel (2) auf der rechten Schulter. Im leicht gestörten Brustbereich wurden nebeneinander Fragmente zweier Fibeln (3-4) gefunden. Ein kleines Impastogefäß (5), entweder ein Kelch mit abgebrochenem Stengelfuß oder ein Deckel mit Stengelgriff, lag unterhalb der Füße. Ein Spinnwirtel (6) aus Impasto, der neben dem linken Fuß zum Vorschein kam, konnte nicht geborgen werden.

*Anthropologische Daten:* Frau, 37 (34-40) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* weiblich, adult.

**1. Fibelfragmente:** Eisen; zwei aneinander korrodierte langtrapezoide Fibelfüße mit eingerolltem Ende (»a riccio«), ein Bogenfragment einer Wellenbogenfibel.

*Erhaltungszustand:* Fragmente, korrodiert.

*Maße:* Fibelfüße L. erh. 3,1-3,6 cm; Wellenbogenfragment H. erh. 3,0 cm.

**2. Doppelbogenfibel:** Eisen; rundstabige Bögen, der hintere Abschnitt ist etwas flacher; der Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale (»a riccio«).

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; Spirale fehlt, stark korrodiert; Nadel ist unterhalb des Fibelfußes ankorrodiert.

*Maße:* L. erh. ca. 8,0 cm; H. ca. 3,5 cm.

Fibeltyp I1

**3. Fibelfragment:** Eisen; wahrscheinlich von einer Wellenbogenfibel.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und korrodiert; Nadel ist unterhalb des Fibelfußes ankorrodiert.

*Maße:* L. Fibelfuß erh. 3,6 cm.

**4. Fibelfragment:** zwei Fragmente von einem oder zwei Fibelfüßen mit U-förmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und korrodiert; Nadel ist unterhalb eines Fibelfußes ankorrodiert.

*Maße:* L. Fibelfüße erh. 2,5-2,7 cm.

**5. Kelch mit Stengelfuß oder Deckel mit Stengelgriff:**

Impasto bruno; Bruch: braun; mittelfeine Magerung mit Einschlüssen; geglättete und polierte dunkelbraune bis rötliche Oberfläche, wahrscheinlich handgemacht; Miniaturgefäß; halbkugeliger Körper mit einziehendem Rand und abgerundeter Randlippe; stark verdickte vorspringende Schulter, auf der wahrscheinlich umlaufende Henkel modelliert gewesen waren; am Gefäßboden sind vier große langovale Bruchstellen vorhanden, die mit hoher Wahrscheinlichkeit als die letzten Spuren eines Fußes mit vier Stengeln aufzufassen sind; wenn auch stark fragmentiert, dürfte das Gefäß eine Miniaturisierung eines »calice a corolla« sein; unklar bleibt allerdings, ob es sich um einen Kelch oder um einen Deckel handelt, wobei die Schulterform eher für einen Kelch spricht.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; bestoßen, die »carena« auf der Schulter und die Stengel sind abgebrochen.

*Maße:* H. erh. 5,5 cm; Randdm. 8,6 cm; erh. Dm. Schulter 10,9 cm; Stengelabdruck L. 2,5-2,8 cm, B. 1,8-2,0 cm.

Typ calice a corolla – Miniaturgefäß

**6. Spinnwirtel:** Impasto; konnte nicht geborgen werden, ist aber in der Dokumentation erwähnt und eingezeichnet.

**TOMBA 387 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1997  
(Taf. 110)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, organische Reste im Kopfbereich (Holzplatte?).

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,1×0,7 m; nach Foto flache Grabgrube, ca. 0,5 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett mittelmäßig erhalten, im Brust- und Kopfbereich nicht mehr im anatomischen Zusammenhang.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme gerade, Hände auf dem Becken, Beine zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 7.10.1997

*Stratigraphie:* Wahrscheinlich wurde die Störung im oberen Grabgrubenbereich durch die Anlage des hell. Grabes 388 verursacht.

*Dat.:* evtl. jünger als Phase IV.

*Inventar:* Die Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach unten neben der rechten Tibia. Eine Bogenfibel (2) wurde auf der Brust gefunden.

*Anthropologische Daten:* Geschlecht unsicher, 23 (20-26) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; Blatt mit verschliffener Form »a lingua di carpa«, langovales bis rhombisches Blatt, welches sich auf der Hälfte zur Spitze hin stark einzieht, erhabene Mittelrippe, lange sich verdünnende Tülle mit sich berührenden Enden.

*Erhaltungszustand:* Spitze leicht gekrümmt, korrodiert.

*Maße:* L. 22,5 cm; Blattb. 2,5 cm; L. Blatt 10,5 cm; L. Tülle 12,0 cm.

Objekt-Nr. 4

Lanzenspitze Typ F4

**2. Bogenfibel:** Eisen; symmetrischer Bogen mit flachovalem Querschnitt; Spirale wahrscheinlich mit drei Windungen; langrechteckiger Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, Nadel gebrochen, korrodiert.

*Maße:* L. 6,1 cm; H. 2,6 cm; B. 0,5 cm.

Objekt-Nr. 2

Fibeltyp G2

**TOMBA 390 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1997  
(Taf. 111)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab?, stark gestört.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* erh. 0,45×0,27 m; keine Grabgrubengrenzen erkannt, da an der Oberfläche gelegen.

*Erhaltungszustand:* stark durch Bagger gestört; kaum Skelettreste erhalten.

*Orientierung:* SSW-NNO (unsicher).

*Lage des Bestatteten:* unklar.

*Ausgrabungsdatum:* 7.10.1997

*Stratigraphie:* Die Bestattung befand sich völlig isoliert südöstlich vom »rettangolo« des Areals; rezent durch Bagger beschädigt.

*Inventar:* Da der noch erhaltene kleine Ausschnitt des Kindergrabes den weniger gestörten Brust- und Beckenbereich umfasst, dürften die meisten Beigaben in einer annähernd ursprünglichen Position vorgefunden worden sein, wobei die genaue Lage und vor allem die Orientierung nach unterem bzw. oberem Brustbereich, aufgrund der kaum vorhandenen Skelettreste nicht sicher bestimmt werden kann. Rechts oben lag eine bronzene Zweiknopffibel (1), links daneben ein (rituell?) zerbrochener Bronzearmreif (2), daneben ein weiterer Bronzearmreif (3). Unter der Zweiknopffibel wurden Fragmente von zwei eisernen Fibeln (7-8) und von einem eisernen Armreif (9c) gefunden, wobei letzterer zum Armreiffragment (9b) gehören könnte, das weiter unten lag. Ein anderes eisernes Armreiffragment (9a) kam ganz links außen zum Vorschein. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass alle Armreiffragmente zu einem einzigen Spiralarmreif gehörten. Weiter unten lag eine kleine Fibel mit erhöhtem Bügel (6). In der Mitte wurden die Reste einer weiteren eisernen Fibel (10) sowie fünf Bronzeringe (4-5) gefunden, wobei einige von diesen wahrscheinlich in den Fibeln eingehängt gewesen waren (4c), und andere als Fingerringe (4a) zu interpretieren sind. Die Position von der ebenfalls im Grab gefundenen kleinen eisernen Sanguisugafibel (11) ist nicht bekannt.

*Archäologische Bestimmung:* Säugling bzw. infans 1.

**1. Zweiknopffibel:** Bronze; rhombischer voll gegossener Bogen (it. arco a losanga), zwei seitliche, paarig angeordnete Knöpfe, langer Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt und Endknopf; Spirale mit drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* vollständig, aber Fibelfuß gebrochen; leichte Patina.

*Maße:* L. 6,0 cm; H. 1,9 cm; B. 2,1 cm; L. Fibelfuß 3,8 cm.

Objekt-Nr. 1

Fibeltyp D2

**2. Armreif:** Bronze; drahtförmig mit rechteckigem Querschnitt, ein Ende ist (rituell?) abgebrochen, das andere Ende ist nach außen eingerollt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, leichte Patina.

*Maße:* Dm. 3,7-4,0 cm; H. 0,25 cm; St. 0,2 cm.

Objekt-Nr. 2

Armreiftyp C4 bronze

**3. Armreif »a falsa spirale«:** Bronze; mittlerer Querschnitt einer dünnen »falschen Spirale« mit drei Rippen; beide spitz zulaufende Enden mit einfachem rechteckigem Querschnitt sind mit einem Tannenzweigmuster ritzver-

ziert; am Übergang zwischen mittlerem Abschnitt und Enden sind je drei vertikale Striche eingeritzt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leicht verbogen leichte Patina.

*Maße:* Dm. 4,4-5,1 cm; H. 0,6 cm; St. 0,15 cm.

Objekt-Nr. 3

Armreiftyp B1, Var. b

#### 4. Drei Bronzeringe:

a. dünner Draht, mit sich überlappenden Enden, der geringe Dm. spricht für die Funktion als Fingerring.

b. sich nur gering überlappende Enden, konvexer Querschnitt, Eisenspuren sprechen dafür, dass er in einer Fibel eingehängt gewesen war.

c. sich berührende Enden, konvexer Querschnitt; ankorrodiertes eisernes Fibelfragment zeigt, dass er in einer Fibel eingehängt gewesen war.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina.

*Maße:* a: Dm. 1,3 cm, H. 0,2 cm, St. 0,1 cm; b: Dm. 2,2 cm, H. 0,25 cm, St. 0,1 cm; c: Dm. 1,9 cm, H. 0,2 cm, St. 0,1 cm. alle Objekt-Nr. 4

#### 5. Zwei Bronzeringe:

a. sich berührende Enden, konvexer Querschnitt, Eisenspuren sprechen dafür, dass er in einer Fibel eingehängt gewesen war.

b. dünner Draht, offene Enden, runder Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* je in zwei Teile zerbrochen und weitere kleine Fragmente, leichte Patina.

*Maße:* a: Dm. 2,0 cm, H. 0,2 cm, St. 0,1 cm; b: Dm. 2,0 cm, H. 0,15 cm, St. 0,15 cm.

beide Objekt-Nr. 5

**6. Bogenfibel:** Eisen; mit erhöhtem und leicht verdicktem Bogen, runder Querschnitt; trapezoider Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, leicht korrodiert; Spirale fehlt.

*Maße:* L. erh. 4,0 cm; H. 2,2 cm; B. 0,8 cm.

Objekt-Nr. 6

Fibeltyp G1

**7. Bogenfibel:** Eisen; Fragment eines symmetrischen Bogens mit rundem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* Fragment, leicht korrodiert; Spirale und Fibelfuß fehlen.

*Maße:* L. erh. 2,1 cm; H. erh. 1,5 cm; B. 0,5 cm.

Objekt-Nr. 7

Fibeltyp unsicher, evtl. Typ F

**8. Bogenfibel:** Eisen; Bogen mit rundem Querschnitt und Spirale mit drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch, korrodiert.

*Maße:* L. rek. 2,7 cm; B. 0,6 cm.

Objekt-Nr. 8

**9. Armreiffragmente:** unsicher, ob alle Armreiffragmente zu einem einzigen Spiralarmreif gehören oder zu zwei bzw. drei verschiedenen Armreifen.

a. Eisen; drahtförmig, ovaler Querschnitt.

b. Eisen; drahtförmig, ovaler Querschnitt, evtl. zum Fragment Nr. 8 gehörend.

c. Eisen, drahtförmig, evtl. zum Fragment Nr. 9b.

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch, korrodiert.

*Maße:* Dm. rek. 4,0-4,2 cm; St. 0,2-0,3 cm.

Objekt-Nr. 9 (a-b) und Objekt-Nr. 8 (c)

**10. Fibelfragment:** Eisen; Spirale mit drei Windungen; weitere ca. 20 kleine unzeichenbare Fragmente.

*Erhaltungszustand:* extrem fragmentarisch, korrodiert.

*Maße:* L. Spirale erh. 1,2 cm.

Objekt-Nr. 10

**11. Kleine Sanguisugafibel mit langem Fuß:** Eisen; symmetrischer verdickter Bogen mit rundem bis eckigem Querschnitt, der lange trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einem Knopf (»a bottone«). *Erhaltungszustand:* leicht korrodiert; Spirale und Nadel fehlen, Fibelfuß besonders gut erhalten.

*Maße:* L. erh. 5,5 cm; H. 2,1 cm; B. 0,6 cm; L. Fibelfuß 3,3 cm.

Objekt-Nr. 11

Fibeltyp F2

### TOMBA 391 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 112)

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, organische Reste um das Skelett deuten auf einen Holzsarg hin, umliegende größere Feldsteine.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,20 × 0,85 m; mitteltiefe Grabgrube, ca. 0,9 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 9.10.1997

*Inventar:* Die Zuordnung der im Grab und in seiner Umgebung gefundenen Objekte zur Bestattung ist problematisch. Auf der Grabungsoberfläche der Bestattung fand man eine Tasse aus Impasto (3) und einen langen Eisenstab (4), wahrscheinlich eine Spindel römischer Zeit. Aus der Dokumentation geht nicht eindeutig hervor, welches Eisenobjekt (A) auf dem rechten Femur lag: es käme sowohl ein stark fragmentierter Dolch (1) als auch eine lange Eisenklinge (2) in Betracht. Für den Dolch spricht das auf dem Ausgrabungszettel notierte Datum vom 9.10.1997, also dem Zeitpunkt, als die Bestattung ausgegraben wurde, während auf dem Zettel bei der Klinge der 10.10.1997 vermerkt ist. Wo dann der jeweils andere

Gegenstand, der nicht mit dem Eisenobjekt A zu identifizieren ist, gefunden wurde, ist völlig unklar.

*Anthropologische Daten:* Mann, älter als 20 Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**A. Eisenobjekt:** entweder Nr. 1 oder Nr. 2.

**1. Antennengriffdolch mit Scheide:** Der Dolch ist in der Scheide festkorrodiert; die Scheidenkonstruktion ermöglicht die hypothetische Klassifizierung als Antennengriffdolch.

a. Dolch: Eisen; nur Klinge vorhanden, deutliche Mittelrippe.

*Erhaltungszustand:* Fragment, korrodiert.

*Maße:* L. erh. 18,9 cm.

b. Dolchscheide: Eisen; zwei gebogene Eisenbleche ummanteln das ursprüngliche Holzfutteral, wobei das äußere Blech um das innere gebördelt ist; die Scheidenaufhängung wird durch ein rechteckiges Blech gebildet, das einmal um die Scheide herumgeschlagen wurde und an einer Seite durch zwei große Niete mit großen pilzförmigen Köpfen an seinen Enden befestigt ist; die beiden Dolchscheidenketten haben sich ausgezeichnet erhalten, der erste Ring der unteren Kette steckt sogar noch im unteren Loch des Scheidenaufhängungsblechs; beide Ketten bestehen aus je einem großen Ring am äußeren Ende, durch die wahrscheinlich der Gürtel gesteckt wurde, aus je einem mittelgroßen Ring, der im Scheidenaufhängungsblech steckte und aus je sieben dazwischen liegenden Kettengliedern, die entweder durch Spiralinge mit drei Windungen oder durch drei einzelne Ringelchen gebildet werden.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, korrodiert, nur wenige Bruchstücke der Scheidenbleche, das Ende des Scheidenaufhängungsblechs und vor allem die beiden Dolchscheidenketten sind ausgezeichnet erhalten; Holzreste des Futterals an den Innenseiten der Verkleidungsbleche.

*Maße:* L. erh. 8,2 cm; B. 5,6 cm; Dolchscheidenketten: L. gesamt 9,2-10 cm; große Ringe Dm. 3,0 cm; mittlere Ringe Dm. 2,2 cm; kleine Ringe Dm. 1,4 cm. höchstwahrscheinlich Antennengriffdolchtyp 2

**2. Eisenklinge:** wahrscheinlich von einem langen Messer; lange gerade Klinge mit einem Niet zur Befestigung des Griiffs.

*Erhaltungszustand:* stark bestoßen und korrodiert.

*Maße:* L. erh. 26,2 cm; H. 2,5-2,8 cm.

*Nicht zur Bestattung gehörig:*

**3. Tasse:** Impasto; nach innen leicht geschwungene Schulter und nach außen umbiegender Rand mit abgestrichener Randlippe; breiter ohrenförmiger Bandhenkel mit Ansatz auf Bauch und Rand.

*Material:* Impasto; Bruch: dunkelgrau; mittelgrobe Magerung; geglättete dunkelgraue bis schwarze Oberfläche, handgemacht.

*Erhaltungszustand:* ein Wandscherbenfragment mit Rand und Henkel.

*Maße:* H. erh. 4,4 cm; Randdm. rek. 8,0 cm; Wandst. 0,5-0,6 cm.

evtl. Tassentyp A4

**4. Eisenstab (»fuso«/Spindel):** langer Stab mit rundem Querschnitt, breites kugelförmiges Ende; im unteren Bereich ist eine quadratische Eisenplatte aufgezogen.

*Erhaltungszustand:* vollständig, korrodiert.

*Maße:* L. erh. 31 cm; St. 0,8-1,0 cm; Eisenplatte 3,7 × 3,4 cm; Dm. Kugel 1,6 cm.

*Dat.:* römische Epoche, 1. Jh. n. Chr.

Vgl. Fossa, tomba 4 (Fossa IV 2003, 27 Tav. 1, 1).

## **TOMBA 393 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 111)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, zwei größere Feldsteine neben dem Kopf.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,05 × 0,75 m; mitteltiefe Grabgrube, ca. 1,25 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten, besonders linker Brustbereich.

*Orientierung:* SSW-NNO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 14.10.1997

*Stratigraphie:* Die Bestattung schneidet die t. 518 (zerstört) oder wird von dieser am Fußende geschnitten.

*Dat.:* evtl. jünger als Phase IV.

*Inventar:* Mehrere Perlen wurden im Hals- und Brustbereich gefunden, wobei es unsicher ist, ob alle zu einer einzigen Kette gehörten. Sechs kleine Bronzeperlen (1) lagen auf dem Sternum, eine kleine gelbe Glasperle (2) wurde auf der linken Schulter, eine größere Glasperle (3) neben dem rechten Oberarm gefunden. Ein gebogenes Bronzeblechband mit Niet (4) lag im Bereich des linken Unterarms, ein Bronzering (5) am linken Femur. Aus der Dokumentation geht hervor, dass ein Nagel (6) neben dem Kopf gefunden wurde.

*Anthropologische Daten:* Frau, 28 (24-32) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Bronzeperlen:** sechs kugelförmige bis ovale kleine Perlen.

*Erhaltungszustand:* Patina.

*Maße:* Dm. 0,4 cm; H. 0,3-0,5 cm.

**2. Kleine Perle aus Glaspaste:** zylindrisch, einfarbig, opakes Gelb.

*Erhaltungszustand:* vollständig.  
*Maße:* Dm. 0,3 cm; H. 0,3 cm.

**3. Perle aus Glaspaste:** rund, wahrscheinlich mit Augenmuster; Grundfarbe blau, Reste der Augen weiß.

*Erhaltungszustand:* stark bestoßen.  
*Maße:* Dm. 1,3 cm; H. 1,2 cm.

**4. Blechband:** Bronze; unregelmäßig gebogen, an einem Ende steckt ein Niet, Funktion unklar.

*Erhaltungszustand:* bestoßen und wahrscheinlich auch fragmentiert, Patina.  
*Maße:* B. 1,9 cm; H. 1,4 cm; St. 0,1 cm.

**5. Bronzering:** gegossen, rechteckiger Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, Patina.  
*Maße:* Dm. 2,0 cm, St. 0,1 cm.

**6. Nagel:** z. Z. nicht auffindbar.

#### **TOMBA 397 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 136)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, stark gestört.  
*Grablänge/-breite/-tiefe:* erh. 0,88 × 0,75 m; flache Grabgrube, ca. 0,35 m.

*Erhaltungszustand:* nur Skelettfragmente erhalten.  
*Orientierung:* NNO-SSW (unsicher).

*Lage des Bestatteten:* unsicher.

*Ausgrabungsdatum:* 14.10.1997

*Stratigraphie:* Die Bestattung ist in die Grabgrube der t. 398 angelegt worden, ohne sie dabei zu zerstören, daher fanden sich dort auch weitere Skelettreste, die zum Ind. der t. 397 gehörten, unklar bleibt, warum die Bestattung so stark gestört ist.

*Inventar:* Neben den Skelettresten lag ein Gefäßfragment (1) aus Impasto.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, nach Dokumentation infans.

**1. Gefäßboden:** Impasto; Bruch: braun-dunkelgrau; relativ grobe Magerung; hart gebrannt, geglättete dunkelbraune, graue und schwarze sehr fleckige Oberfläche, Drehscheibenware?; evtl. Fragment einer Schüssel; steil nach außen ansteigende Wand mit scharfem Schulterknick, an der Schulter sind die Reste einer Strichverzierung erkennbar; profilierter Ringfuß, verziert mit zwei horizontalen Rillen; auf dem Bodengrund, in der Innenseite des Gefäßes befindet sich ein eingeritztes gleichschenkliges Kreuz.

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch, Boden gut erhalten.  
*Maße:* H. erh. 5,1 cm; Bodendm. 5,7 cm.

#### **TOMBA 398 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 113)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; deutliche Holzspuren zeigen, dass die Bestattete auf einem Holzbrett bzw. in einem Baumsarg gelegen hat.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* Grabgrube: 2,55 × 1,0 m; mittlere Tiefe, ca. 1,35 m; Holzbrett/Sarg 2,20 × 0,55 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett mittelmäßig erhalten.

*Orientierung:* SSW-NNO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 15.10.1997

*Stratigraphie:* In die Grabgrube war die t. 397 oberflächlich angelegt, ohne sie dabei zu stören.

*Inventar:* Im Bereich der linken Schulter am linken Oberarm wurden eine kleine bronzene Dragofibel (1) und die Fragmente einer Eisenfibel (2) gefunden. Ein Bronzering (3) lag zwischen den Kniescheiben. Eine kleine Olletta (4) aus Impasto stand am rechten Fuß noch im Bereich des Holzbrettes/Sarges.

*Anthropologische Daten:* Frau, 41 (37-45) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Dragofibel:** Bronze, gegossen, Eisenstift; kleine Dragofibel mit acht seitlichen, paarig angeordneten Protuberanzen mit kugelförmig verdickten Enden; antik repariert, in der Mitte des gebrochenen Nadelstumpfes befindet sich ein kleines Loch, in dem ein eiserner Stift steckt, der evtl. der Rest einer längeren eisernen Nadel sein könnte; Fuß antik umgearbeitet, indem die Bruchstelle abgeschliffen und mit einer halbrunden Kerbe versehen wurde, in der die eiserne Nadel verankert werden konnte.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, antik repariert, Patina.  
*Maße:* L. 4,5 cm; H. 1,8 cm; B. Protuberanzen 1,7-1,8 cm.

Objekt-Nr. 2  
Fibeltyp C 1

**2. Fibelfragmente:** Eisen; Fragmente des Fibelfußes, der Spirale und des Bogens, Form nicht mehr bestimmbar.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und korrodiert, ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. rek ca. 5 cm.

Objekt-Nr. 1

**3. Bronzering:** gegossen, mit rundem Querschnitt, vielleicht handelt es sich um einen Hohl-guss.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina.

*Maße:* Dm. 3,2 cm; St. 0,5 cm.

Objekt-Nr. 3

**4. Olletta:** Impasto; Bruch: rot-braun; relativ grobe Magerung mit größeren Quarzkörnern; hart gebrannt, geglättete dunkelbraune-schwarze Oberfläche mit orange Einsprengseln, handgemacht; bauchig, geschwungene

Schulter, kurzer gerader Hals, ausbiegender Rand mit abgerundeter Randlippe, Standboden.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, nur Rand leicht bestoßen.

*Maße:* H. 7,5 cm; Randdm. 7,8 cm; Bodendm. 4,8 cm; Wandst. 0,4-0,5 cm.

Objekt-Nr. 4

Olletta Typ 1

#### **TOMBA 404 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 113)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, leicht gestört.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,90 × 0,85 m; mittlere Tiefe, ca. 1,20 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Hände auf Becken, Beine zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 20.10.1997

*Stratigraphie:* im Fußbereich vom hellenistischen Grab 401 geschnitten und zerstört, beide Gräber sind durch Steinplatten voneinander getrennt.

*Inventar:* Die Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach oben in der rechten oberen Grabgrubenecke, eine eiserne Bogenfibel (2) im Beckenbereich.

*Anthropologische Daten:* als unsicher männlich bestimmt, 34 (31-37) Jahre; große Hiebverletzung (Trauma) am Cranium wahrscheinlich durch den Schlag mit einer Keule.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; Lorbeerblattform mittlerer Dimension, zur Spitze gleichmäßig spitz zusammenlaufende Blattränder (ausdünnende Lorbeerblattform), schmaler linsenförmiger Querschnitt ohne Mittelrippe, konische Tülle mit sich überlappenden Enden, knapp über dem Tüllenmund steckt noch in den beiden Löchern der Niet für die Befestigung des Holzschafthes.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leicht korrodiert.

*Maße:* L. 26,5 cm; Blattb. 4,6 cm; L. Blatt 19,0 cm; L. Tülle 7,5 cm.

Lanzentyp G2

**2. Bogenfibel:** Eisen; symmetrischer Bogen mit rundem Querschnitt, Spirale mit drei Windungen; der langrechteckige Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt besitzt ein nach innen einmal umgeschlagenes und dann kurz nach außen gerolltes Ende.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, mittlerer Nadelabschnitt fehlt, die Nadelspitze steckt im Fuß, korrodiert.

*Maße:* L. 7,4 cm; H. 3,4 cm; B. 0,6 cm.

Fibeltyp G2 – Fibelfußende liegendes S

#### **TOMBA 405 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 114)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, leicht gestört.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,05 × 0,80 m; knapp unter der Grabungsoberfläche gelegen, ca. 0,30 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 20.10.1997

*Stratigraphie:* wahrscheinlich durch den Bagger gestört; die Grabgrubenkante berührt jene der t. 406.

*Inventar:* Im Schulter-Brustbereich wurden vier Fibeln gefunden (Vierfibeltracht), deren ursprüngliche Position allerdings wegen der rezenten Störung unklar ist. Auf der rechten Schulter lag eine Bogenfibel (1), daneben eine Wellenbogenfibel (2), während im linken Brustbereich die Fragmente zweier weiterer Fibeln (3-4) zum Vorschein kamen. Auch der Gürtel (5) wurde nur noch in gestörter Lage im Bereich der Tibiae fragmentarisch angetroffen. Nach der Befundzeichnung dürfte es sich dabei um zwei Gürtelbleche vom Typ Capena gehandelt haben, während ein kleiner organischer Rest, auf dem kleine Bronzenägeln angebracht sind, zeigt, dass der organische Teil (Leder) des Gürtels ursprünglich mit Schmucknägeln verziert gewesen war. Nicht dokumentierte kleine Impastofragmente (6) stammen höchstwahrscheinlich von einem Spinnwirtel.

*Anthropologische Daten:* Frau, 38 (34-42) Jahre.

Archäologische Bestimmung weiblich, adult.

**1. Bogenfibel:** Eisen; steil ansteigender erhöhter asymmetrischer Bogen mit ovalem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; es fehlt das Fibelfußende.

*Maße:* L. erh. 3,8 cm; H. ca. 3,9 cm; B. 0,9 cm.

Fibeltyp G1

**2. Wellenbogenfibel:** Eisen; spitze Bögen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der langtrapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale («a riccio»).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; es fehlen der hintere Bogenabschnitt und die Spirale.

*Maße:* L. erh. 6,3 cm; H. 3,2 cm; B. 0,7 cm.

Fibeltyp unklar, entweder Doppelbogen- (I1) oder Dreibogenfibel (L1)

**3. Fibel:** Eisen; von der Fibel hat sich nur der Fuß mit U-förmigem Querschnitt erhalten, er endet in einer nach innen eingerollten gegabelten Spirale («a riccio bifido»).

*Erhaltungszustand:* Fragment; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 5,3 cm.

Fibeltyp unklar; Fibelfußvariante (Ffv) e1



**4. Fibel:** Eisen; von der Fibel hat sich nur der vordere erhöhte Bogenabschnitt mit Fußansatz erhalten.

*Erhaltungszustand:* Fragment; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 2,8 cm; H. 3,1 cm.

Fibeltyp unsicher, wahrscheinlich Bogenfibel mit erhöhtem Bogen (G1)

#### **5. Gürtel mit zwei Gürtelblechen und Schmucknägeln:**

a. Gürtelblech: Bronze; rechteckig mit zwölf gegossenen Bronzenieten mit profiliertem, plastisch verziertem Kopf, angeordnet in je vier Dreierreihen; an einer Schmalseite stecken drei gegossene Ösen mit platten Rücken, die mit den ersten drei Bronzenieten verbunden sind und zum Verschluss des Gürtels dienen (Schließösen).

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, Patina, die Anzahl der Niete geht aus der Befundzeichnung hervor.

*Maße:* L. ca. 9-10 cm; B. ca. 9-10 cm; St. 0,1 cm; Bronzeniete Dm. 0,8-1,0 cm; L. 1,3 cm.

Gürtelblechtyp Capena, 12 Niete, profilierte Nietköpfe

b. Gürtelblech: Bronze; stark fragmentiertes Blech, die Existenz eines zweiten Blechs geht aus der Befundzeichnung und aus den »überzähligen« Blechresten von Nr. 5a hervor; erhalten geblieben sind ferner drei gegossene Bronzeniete mit plastisch verziertem Kopf.

*Erhaltungszustand:* Blechfragmente, drei Niete; Patina.

*Maße:* unsicher; Bronzeniete Dm. 0,8-1,0 cm; L. 1,3 cm.

Gürtelblechtyp Capena, ursprünglich wohl 12 Niete

c. Schmucknägeln; Bronze; Miniaturnägeln mit rundem Kopf, die auf dem Leder des Gürtels befestigt waren; das Motiv konnte nicht dokumentiert werden.

*Erhaltungszustand:* einzelnen Nägelchen gut erhalten; Patina.

*Maße:* Dm. 0,1 cm; L. 0,2 cm.

**6. Impastofragmente:** wahrscheinlich Spinnwirtel; nicht gezeichnet.

#### **TOMBA 406 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 115-116)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,20×0,85 m; mittlere Grabtiefe, ca. 0,80 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, der rechte Arm ist ausgestreckt, der linke Arm fast im rechten Winkel eingeknickt, die linke Hand weist dagegen nach unten, Beine zusammen in X-Stellung.

*Ausgrabungsdatum:* 21.10.1997

*Stratigraphie:* Die Schmalseite der Grabgrubenkante berührt jene der t. 405.

*Inventar:* Die kleine Lanzenspitze (1) befand sich mit der Spitze nach oben im linken oberen Grabgrubenbereich. Das Langschwert (2) lag mit dem Knauf nach unten und der Spitze nach oben auf mehreren kleinen Feldsteinen entlang des rechten Arms bis zum Becken des Verstorbenen. Hölzerne Scheidenreste konnten nicht festgestellt werden. Links und rechts der Füße lag jeweils auf einem Stein eine Sandale (3) mit zweiteiliger Sohle der aquilansischen Form, von denen sich die eiserne Umwehung und viele Holzreste besonders gut erhalten haben.

*Anthropologische Daten:* Mann, 30 (25-34) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; kleine Dimension, Lorbeerblattform mit gleichmäßig zusammenlaufenden Blatträndern, rhombischer Querschnitt ohne Mittelrippe; konische Tülle mit großen Resten des Holzschafes.

*Erhaltungszustand:* leicht korrodiert; in der Tülle steckt ein langer, gut erhaltener Rest des Holzstabes.

*Maße:* L. 15,4 cm; Blattb. 3,0 cm; L. Blatt 9,0 cm; L. Tülle 6,4 cm; L. mit Holzschaf 23 cm.

Lanzentyp G3

#### **2. Langschwert mit durchbrochenen Knaufblechen:**

Eisen; Holz; kreuzförmiges Heft; rhombische Griffzunge; die Ränder der Griffzunge sind auf beiden Seiten erhöht, um die beiden auf der Vorder- und der Rückseite des Griffs (ursprünglich) aufliegenden Platten aus organischem Material aufzunehmen; zwei eiserne Griffverkleidungsbleche sind auf der Vorder- und der Rückseite mit der Griffzunge und den (vergangenen) Griffplatten durch Niete befestigt, von denen Reste in der Griffzunge und in den Verkleidungsblechen stecken; drei Niete sind vertikal (Griff) und vier Niete horizontal (entlang des Hefts) angebracht; die Griffverkleidungsbleche nehmen die Form der Griffzunge und des Hefts auf, d.h. sie sind im Heftbereich kreuzförmig und besitzen eine halbrunde Aussparung, die genau auf jene der Griffzungen passt, während sie sich zur Griffzungenmitte hin rhombisch verbreitern; im Knaufabschnitt umgaben beide Griffverkleidungsbleche den (organischen) Knauf und waren an diesem mit kleinen Nägelchen befestigt; sie besitzen in diesem Bereich eine Durchbruchverzierung, wobei das Motiv aufgrund des fragmentarischen Zustandes nicht sicher bestimmbar ist, zudem ist die Durchbruchverzierung von getriebenen horizontalen Rillen eingerahmt; lange lanzettförmige Klinge mit symmetrischen Rändern; unsicher ist, ob sich in der stark aufgequollenen Klinge nicht auch Reste einer eisernen Scheide verbergen.

*Erhaltungszustand:* bestoßen aber vollständig; oberer Knaufabschnitt mit Durchbruchverzierung stark fragmentiert; korrodiert; auf der Griffzunge und auf den Innenseiten der Verkleidungsbleche organische Reste der Griffplatten; die Klinge ist im oberen Bereich stark aufgequollen und zerfasert.

*Maße:* L. 72,5 cm; L. rek. mit Griffverkleidungsblech ca. 76,7 cm; L. Griffzunge 9,6 cm; B. Heft 7,8 cm; L. Klinge 62,9 cm; max. B. Klinge 4,9 cm; Griffverkleidungsbleche L. erh. 13,8 cm; B. am Heft erh. 6,5 cm.  
Schwerttyp 1, Knaufform 1

**3. Schuhsohlen (Calzari):** Eisen, Holz; mehrteilige eiserne Seitenbeschläge von einem Paar Sandalen mit zweiseitiger Sohle, bestehend aus insgesamt acht dreieckigen bzw. trapezoiden Eisenelementen, in denen Nägel mit länglichem Kopf und Kreuzkopf eingeschlagen sind, welche seitlich an der Holzsohle befestigt sind; beide Sandalen sind zueinander spiegelbildlich aufgebaut: am oberen Sohlenabschnitt sind die kurzen dreieckigen Seitenbeschläge (a, f) mit je drei Nägeln an der Außenseite, die langen trapezoiden (b, e) mit je vier Nägeln an der Innenseite des Fußes angebracht. Dabei umklammern die Seitenbeschläge auch das Holz an Fußspitze und Fußmitte. Zudem besitzen alle vier Beschläge je einen Nagel mit Kreuzkopf, an dem mit hoher Wahrscheinlichkeit die ledernen Kreuzriemen angebracht waren. Da der untere Sohlenabschnitt kürzer als der obere ist, sind auch die beiden paarigen dreieckigen Seitenbeschläge (c-d und g-h) dementsprechend kurz und vor allem gleich lang. Sie besitzen nur je zwei Nägel mit länglichem Kopf und umklammern ebenfalls das Holz, diesmal aber an Fußmitte und Ferse. In der Draufsicht erscheinen die Sandalen rechteckig; es ist nicht ganz sicher, ob einige schmale und gebogene Eisenbleche (i-j) als separat angebrachte Rahmenbeschlagbänder zu interpretieren sind; ein sehr dünnes Eisenblech (k) scheint zudem als Verkleidung der hölzernen Laufsohle gedient zu haben, wie es aus dem Längsschnitt einiger Fragmente hervorgeht, zudem könnten weitere dünne Eisenbleche zwischen mehreren Holzschichten gelegen haben.

Linke Sandale:

*Erhaltungszustand:* korrodiert, fragmentiert; an Seitenbeschlag a sind große Holzreste der Sohle erhalten.

*Maße:* a: L. 10,3 cm, H. 2,3 cm, B. mit Holz ca. 5,0 cm; b: L. 12,8 cm, H. 2,9 cm; c: L. erh. 5,8 cm; d: L. 6,8 cm, H. 1,9 cm; für alle vier Elemente: Blechst. 0,2-0,4 cm, Nagell. max. 4,4 cm, Nagelkopfl. 2,5-3,3 cm; i: H. 1,0 cm, St. 0,2 cm.

Rechte Sandale:

*Erhaltungszustand:* korrodiert, fragmentiert; an Seitenbeschlägen f und h sind große Holzreste der Sohle erhalten.

*Maße:* e: L. 12,7 cm, H. 2,5 cm, B. ca. 4,3 cm; f: L. 10,2 cm, H. 2,5 cm, B. mit Holz ca. 4,8 cm; g: L. 6,6 cm, H. 2,0 cm; h: L. 7,2 cm, H. 2,7 cm; für alle vier Elemente: Blechst. 0,2-0,4 cm, Nagell. max. 4,8 cm, Nagelkopfl. 2,5-2,8 cm; j: H. 0,6 cm, St. 0,2 cm.

Gesamtl. beider Sandalen rek.: 20-23,5 cm, Gesamtb. ca. 10 cm.

Calzari Form B (aquilanisch)  
Lit.: Weidig 2010, Abb. 2a.

### **TOMBA 407 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 117)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,27 × 0,80 m; mittlere Grabtiefe, ca. 0,80 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine zusammen; Kopf nach rechts.

*Ausgrabungsdatum:* 22.10.1997

*Inventar:* Die kleine Lanzenspitze (1) befand sich mit der Spitze nach oben in der linken oberen, der dazugehörige Lanzenschuh (4) in der linken unteren Grabgrubenecke. Das Langschwert (2) lag mit dem Knauf nach oben entlang des rechten Beins. Es konnten keine Scheidenreste festgestellt werden. Fragmente einer Fibel (3) wurden am rechten Knie gefunden.

*Anthropologische Daten:* Mann, 34 (30-39) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; kleine Dimension, Lorbeerblattform mit gleichmäßig zusammenlaufenden Blatträndern, rhombischer Querschnitt ohne Mittelrippe; konische Tülle, knapp über dem Tüllenmund Loch, in dem der Nagel zur Befestigung des Holzschafes steckt.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen und korrodiert.

*Maße:* L. 17,5 cm; Blattb. 3,4 cm; L. Blatt 12,0 cm; L. Tülle 5,5 cm; Gesamtl. Lanze rek. 2,16 m (mit Sauroter Nr. 4).  
Lanzentyp G3

### **2. Langschwert mit durchbrochenen Knaufblechen:**

Eisen; Holz; kreuzförmiges Heft; leicht rhombische Griffzunge, deren Ende am Knauf nur ganz leicht ausgebuchtet ist; die Ränder der Griffzunge sind auf beiden Seiten leicht erhöht, um die beiden auf der Vorder- und Rückseite des Griffs (ursprünglich) aufliegenden Platten aus organischem Material aufzunehmen; zwei eiserne Griffverkleidungsbleche sind auf der Vorder- und Rückseite mit der Griffzunge und den (vergangenen) Griffplatten durch Niete befestigt, von denen Reste in der Griffzunge und in den Verkleidungsblechen stecken; mindestens vier Niete sind vertikal (Griff) und mindestens zwei Niete horizontal (entlang des Hefts) angebracht; die Griffverkleidungsbleche nehmen die Form der Griffzunge und des Hefts auf, d.h. sie sind im Heftbereich kreuzförmig und besitzen eine (kaum erkennbare) halbrunde Aussparung, die genau auf jene der Griffzungen passt, während sie sich zur Griffzungenmitte hin leicht rhombisch verbreitern; im Knaufabschnitt umgaben beide Griffverkleidungsbleche den (organischen) Knauf und waren an diesem mit kleinen

Nägeln befestigt; zwar sind die Verkleidungsbleche im Knaufbereich nur fragmentarisch erhalten, aber es lässt sich das Motiv der Durchbruchverzierung durchaus erkennen: es zeigt ein stark stilisiertes Tier mit gewundenem Körper, wahrscheinlich ein »animale fantastico«, zudem ist die Durchbruchverzierung von getriebenen horizontalen und vertikalen Rippen eingerahmt; lange lanzettförmige Klinge mit symmetrischen Rändern und linsenförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* besonders im Heftbereich bestoßen, aber fast vollständig; oberer Knaufabschnitt mit Durchbruchverzierung fragmentiert; korrodiert; auf der Griffzunge und auf den Innenseiten der Verkleidungsbleche organische Reste der Griffplatten.

*Maße:* L. 74,1 cm; L. rek. mit Griffverkleidungsblech ca. 77,6 cm; L. Griffzunge 9,7 cm; B. Heft erh. 6,4 cm; L. Klinge 64,4 cm; max. B. Klinge 3,7 cm; Griffverkleidungsbleche L. rek. 13,5 cm; B. am Heft erh. 5,1 cm. Schwerttyp 1, Knaufform 1

**3. Fibel:** Eisen; Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt und nach innen eingerolltem Spiralenende (»a riccio«), welches durch zwei kleine horizontale Rippen verziert ist; nach der Beschreibung in der Dokumentation soll es sich um eine »Protocertosafibel« gehandelt haben, was aber aufgrund der Fragmentierung nicht verifiziert werden kann.

*Erhaltungszustand:* Fibelfuß- und Nadelfragment, korrodiert.

*Maße:* Fibelfuß L. erh. 3,2 cm.

**4. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; konische Blechtülle mit rundstabiger Spitze, kurz unterhalb des Tüllenmundes Befestigungsloch mit darin steckendem Niet für den Holzstab.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, bestoßen und korrodiert.

*Maße:* L. erh. 7,2 cm; Dm. 1,6 cm.

#### **TOMBA 408 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 118)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,75 × 0,90 m; mittlere Grabtiefe, ca. 1,35 m; die Überlänge der Grube am Kopf ist wahrscheinlich durch das Eindringen in die Grabgrube der t. 409 zu erklären.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken, Beine zusammen; Kopf nach rechts geknickt.

*Ausgrabungsdatum:* 21.10.1997

*Stratigraphie:* Die Bestattung schneidet im rechten Winkel die t. 409 und zerstört diese fast vollständig.

*Inventar:* Die kleine Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach unten im rechten unteren Grabgrubenbereich in der Nähe des linken Fußes und direkt neben dem Schwert. Der dazugehörige Lanzenschuh (2) kam im rechten oberen Grabgrubenbereich in der Nähe des Kopfes zum Vorschein. Das ausgezeichnet erhaltene Langschwert (3) lag mit dem Knauf nach unten und der Spitze nach oben und reichte vom linken Knie bis weit unter den linken Fuß. Das einzige Indiz, das auf eine Schwertscheide hinweist, ist ein zusammen mit dem Schwert gefundenes Eisenblech (3b), welches wahrscheinlich entweder zum Scheidenmund oder zum Ortband gehörte. Drei kleine Bronzeplättchen (4), in denen je ein eiserner Niet steckt, kamen an der linken Hand zum Vorschein; ihre Funktion ist unklar. Zusammen mit dem Schwert wurde auch ein Wellenbogenfibelfragment (5) gefunden, dessen genaue Position allerdings nicht dokumentiert wurde. Eine Wandscherbe mit Knubbe aus Impasto (6), die nicht dokumentiert ist, könnte aus der Verfüllung stammen.

*Anthropologische Daten:* Mann, 30 (25-34) Jahre

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult

**1. Lanzenspitze:** Eisen; kleine Dimension, breite Lorbeerblattform mit gleichmäßig zusammenlaufenden Blatträndern, flacher rhombischer Querschnitt ohne Mittelrippe; konische Tülle, knapp über dem Tüllenmund Löcher zur Befestigung des Holzschafes, von dem ein Rest noch in der Tülle steckt.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen und korrodiert.

*Maße:* L. 17,7 cm; Blattb. 3,6 cm; L. Blatt 12,0 cm; L. Tülle 5,7 cm; Gesamtl. Lanze rek. 1,9 m.

Objekt-Nr. 4

Lanzentyp G3

**2. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; konische Blechtülle mit rundstabiger Spitze, ein großer Rest des Holzschafes steckt noch in der Tülle.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen und korrodiert.

*Maße:* L. 8,2 cm; Dm. 1,9 cm; L. mit Holzschaft 12,1 cm.

Objekt-Nr. 1

**3. Langschwert mit durchbrochenen Knaufblechen:**

Eisen; Holz; kreuzförmiges Heft; leicht rhombische Griffzunge, deren Ende am Knauf nur ganz leicht ausgebuchtet ist; die Ränder der Griffzunge sind auf beiden Seiten leicht erhöht, um die beiden auf der Vorder- und Rückseite des Griffs (ursprünglich) aufliegenden Platten aus organischem Material aufzunehmen; zwei vollständig erhaltene eiserne Griffverkleidungsbleche sind auf der Vorder- und Rückseite mit der Griffzunge und den (vergangenen) Griffplatten durch Nieten befestigt, von denen Reste in der Griffzunge und in den Verkleidungsblechen stecken; vier Nieten sind vertikal (Griff) und mindestens zwei Nieten horizontal (entlang des Hefts) angebracht; die Griffverkleidungsbleche nehmen die Form der Griffzunge und des

Hefts auf, d.h. sie sind im Heftbereich kreuzförmig und besitzen eine halbrunde Aussparung, die genau auf jene der Griffzungen passt, während sie sich zur Griffzungenmitte hin rhombisch verbreitern; im Knaufabschnitt umgaben beide Griffverkleidungsbleche den (organischen) Knauf wo sie mit kleinen Nägelchen befestigt waren; die Verkleidungsbleche im Knaufbereich sind mit acht Stegen durchbruchverziert; aufgrund des ausgezeichneten Erhaltungszustandes der Verkleidungsbleche ist der genaue Abstand zwischen Griffzungenende und oberem Knaufabschluss bekannt; daraus geht eindeutig hervor, dass die Griffzungenlänge wesentlich geringer sein kann als die Gesamtlänge des Griffs; lange lanzettförmige Klinge mit symmetrischen Rändern und rhombischem bis linsenförmigem Querschnitt mit flacher Mittelrippe; ein flügelartiges flaches Eisenblech (b) könnte zum Scheidenmund oder zum Ortband gehört haben.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leicht korrodiert, nur im Heftbereich leicht bestoßen; auf der Griffzunge und auf den Innenseiten der Verkleidungsbleche Reste der Griffplatten.

*Maße:* L. 72,9 cm; L. mit Griffverkleidungsblech 77,2 cm; L. Griffzunge 9,6 cm; B. Heft erh. 7,9 cm; L. Klinge 63,3 cm; max. B. Klinge 4,3 cm; Griffverkleidungsbleche L. 14,0-14,2 cm; B. am Heft erh. 7,7 cm; b: L. 6,3 cm.

Objekt-Nr. 3 und Objekt-Nr. 5 (Knauf, ursprünglich als Ortband bezeichnet).

Schwerttyp 1, Knaufform 1

**4. Drei Bleche mit Nieten:** Bronze, Eisen; kleine Bronzebleche runder bzw. unregelmäßiger Form, in denen je ein eiserner Niet steckt; die Funktion ist unbekannt; Bronzespuren auf dem Schwert könnten ein Hinweis darauf sein, dass sie mit der Schwertscheide in Verbindung standen.

*Erhaltungszustand:* Fragmente, Patina und korrodiert.

*Maße:* L. 1,3-1,5 cm; B. 1,0-1,3 cm.

Objekt-Nr. 2

**5. Wellenbogenfibel:** Eisen; spitzer Bogen; runder Querschnitt; an der Schwertklinge ist ein Eisenfragment ankorrodiert, das zu dieser Fibel gehören könnte.

*Erhaltungszustand:* Fragment, korrodiert.

*Maße:* L. erh. 2,5 cm; H. 2,6 cm.

Fibeltyp entweder Doppel- oder Dreibogenfibel

Objekt-Nr. 3 (beim Schwert)

*Zugehörigkeit unsicher:*

**6. Wandscherbe:** Impasto; mit Knubbenansatz; im Bruch grau, mittelgrobe Magerung; geglättete rote Oberfläche, handgemacht, zu einem größeren Gefäß gehörend; nicht gezeichnet.

keine Objekt-Nr.

## **TOMBA 409 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 119)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, stark gestört.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* erh. 1,20 × 0,75 m; geringe Grabtiefe, ca. 0,50 m.

*Erhaltungszustand:* wenige Skelettreste.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* unklar.

*Ausgrabungsdatum:* 20.10.1997

*Stratigraphie:* Die Bestattung wird im rechten Winkel von t. 408 geschnitten und fast vollständig zerstört.

*Inventar:* In der stark gestörten Bestattung befanden sich nur noch die Reste eines Antennengriffdolchs mit Scheide (1).

*Archäologische Bestimmung:* männlich.

### **1. Antennengriffdolch mit Scheide:**

a. Antennengriffdolch: Eisen; länglicher Knauf mit vier stami (Antennen), pilzförmiger Verschlusskopf der Griffangel; der Antennenring und die darunter befindliche runde Unterlegscheibe sind auf die Griffangel aufgesteckt; Griffangel mit rundem Querschnitt; zwei Niete am oberen Klingenschnitt befestigten ehemals den organischen Griff.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, korrodiert; von den vier Antennen haben sich nur die Ansatzstellen erhalten, an Griffangel und Oberteil der Klinge Holzreste des Griffs.

*Maße:* L. erh. 30,6 cm; B. 3,9 cm; Knauf (elsa): L. 3,7 cm; B. erh. 3,1 cm; Klinge L. 23,3 cm.

b. Dolchscheide: Eisen; zwei gebogene Eisenbleche ummanteln das ursprüngliche Holzfutteral, wobei das äußere Blech um das innere gebördelt ist; auf das untere Scheidende ist eine größere Kugel aufgezogen; die stark fragmentierte Scheidenaufhängung wurde durch ein rechteckiges Blech gebildet, das mit zwei Nieten befestigt war; die Dolchscheidenketten bestehen aus je einem großen Ring, durch die der Gürtel gezogen wurde und daran anschließenden Ringelchen, von denen jeweils zwei bis drei ein Kettenglied bilden.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, korrodiert; Holzreste des Futters an den Innenseiten der Verkleidungsbleche.

*Maße:* L. erh. ca. 24 cm; Kugel Dm. 2,8 cm; Kettenglieder: großer und mittlerer Ring Dm. 2,1-2,8 cm; kleine Ringe ca. Dm. 1,5 cm.

Antennengriffdolchtyp 2

## **TOMBA 410 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 120-121)**

*Grabstruktur:* Kenotaph in Erdgrube; das eigentliche Kenotaph ist von Feldsteinen eingerahmt.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* Grabgrube: 1,80×0,85 m, geringe Tiefe, ca. 0,35 m; Kenotaph 1,50×0,30 m, Tiefe 0,55 m.

*Erhaltungszustand:* Grube gut erhalten, kein Skelett.

*Orientierung:* SW-NO (nach Orientierung des Dolches).

*Ausgrabungsdatum:* 23.10.1997

*Inventar:* In die Grabgrube wurde eine sehr schmale Vertiefung eingebracht, die das eigentliche Kenotaph darstellt. Darin lag ein Antennengriffdolch in seiner Scheide (1) in einer Position, die dem Beckenbereich eines imaginären Bestatteten entspricht. Zusammen mit dem Dolch wurde eine Doppelbogenfibel (3) gefunden, die ursprünglich wahrscheinlich in der Dolchscheidenkette eingehängt gewesen war. An beiden Eisenobjekten sind Textilreste ankorrodiert, die nahelegen, dass der Dolch in einem Tuch eingewickelt gewesen sein muss. Das Kenotaph war von der äußeren Grabgrube durch eine Reihe von Feldsteinen abgegrenzt. Erst hinter dieser Grenze kamen sehr viele Scherben zum Vorschein, die den Steinen entlang, um das gesamte Kenotaph herum verteilt waren, aber in einer ca. 10 bis 20 cm höheren Schicht als der Dolch lagen. Alle Scherben lassen sich zu einem einzigen außergewöhnlichen, großen bikonischen, verzierten Gefäß mit vier Henkeln zusammensetzen, welches demnach im Verlauf des symbolischen Bestattungsritus intentionell zerschert und in der gesamten Grabgrube verteilt worden war. Eine sehr kleine Lanzenspitze (2) lag mit der Spitze nach unten an der unteren Grabgrubenkante.

*Archäologische Bestimmung:* Kenotaph für einen Mann.

**1. Antennengriffdolch mit Scheide:** befindet sich darin.

a. Antennengriffdolch mit einem Dolchgriffblech: Eisen, Holz; konischer Knauf mit ursprünglich vier stami (Antennen); pilzförmiger Verschlusskopf auf der Griffangel; der Antennenring mit rechteckigem Querschnitt und die darunter befindliche runde Unterlegscheibe sind auf die Griffangel aufgesteckt; an einer Seite ist im unteren Griffbereich ein rechteckiges Dolchgriffblech, das teilweise in der leicht geweiteten Scheide steckt, durch vier Niete am (organischen) Griff angebracht gewesen; die Klinge ist zu stark korrodiert, um die Mittelrippe erkennen zu können. *Erhaltungszustand:* fragmentiert und bestoßen; an Griffangel, oberem Klingensansatz und den Innenseiten des Dolchgriffblechs Holzreste des Griffs; ankorrodierte Textilreste auf dem Griffblech.

*Maße:* L. rek. ca. 35-36 cm; Knauf (elsa) L. 3,7 cm; B. erh. 1,8 cm; Griffblech L. 4,8 cm; B. 4,0 cm.

b. Dolchscheide: Eisen, Holz; zwei ineinandergebördelte Verkleidungsbleche, ein drittes im unteren Scheidenbereich mit aufgesteckter größerer Kugel und Abschlussstift mit breitem diskusförmigem Kopf; die Scheidenaufhängung wird durch ein rechteckiges Blech gebildet, das einmal um die Scheide herumgeschlagen wurde und an einer Seite mit zwei Nieten mit großen Köpfen befestigt ist; von den beiden Dolchscheidenketten sind nur die großen

Ringe, durch die der Gürtel gezogen wurde, die mittelgroßen Ringe, die am Scheidenaufhängungsblech befestigt waren und Kettenringelchen erhalten.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, bestoßen und korrodiert, gut erhaltene ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. rek. 30,5-31 cm; B. 4,2 cm; Kettenglieder: große Ringe Dm. 3,1 cm; mittlere Ringe Dm. 2,5 cm; kleine Ringe Dm. 1,2 cm.

Objekt-Nr. 1

Gesamtl. Dolch in der Scheide: rek. ca. 44 cm

Antennengriffdolchtyp 2, Var. a (mit Dolchgriffplatte)

**2. Lanzenspitze:** Eisen; Lorbeerblattform sehr kleiner Dimension, zur Spitze gleichmäßig zusammenlaufende Blattränder, flache Mittelrippe; leicht konische Tülle mit sich stark überlappenden Blechenden.

*Erhaltungszustand:* korrodiert und abgeblättert.

*Maße:* L. 11,7 cm; Blattb. 2,3 cm; L. Blatt 7,3 cm; L. Tülle 4,4 cm.

Objekt-Nr. 9

Lanzentyp G3, Var. a

**3. Doppelbogenfibel:** Eisen; spitze Bögen, Fibelfuß mit C-förmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und korrodiert, die Nadel ist unter dem Fibelfuß ankorrodiert, viele ankorrodierte Textilreste am Fibelfuß.

*Maße:* L. erh. rek. 8,5 cm.

Objekt-Nr. 1 (zusammen mit Dolch)

*Rituell zerschertbe Keramik:*

**4. Biconico mit hohem Hals und vier Henkeln:** Impasto; Bruch: rot bis hellbraun mit dunkelgrau-schwarzem Kern; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen und Quarzkörnchen; durch den Brand bzw. durch die unterschiedlichen Lagerbedingungen vielfarbige Oberfläche, sodass man vor der Restaurierung annahm, es handle sich um mehrere Gefäße: roter Rand, dunkelgrau bis schwarzer Hals, dunkelgrau bis dunkelbrauner Bauch und schwarzer Fuß; geglättete und polierte, fast metallisch glänzende Oberfläche; Drehscheibenware. Bikonisch, kugeliger Körper, die Schulter ist deutlich vom hohen fast zylindrischen, sich aber leicht nach oben verjüngenden Hals abgesetzt; nach außen biegender, sehr breiter Horizontalrand mit vier tiefen umlaufenden Riefen auf der Innenseite und mit durch zwei tiefe Riefen verzierter hoher Außenseite; auf der Schulter zwei gegenständige hohe vertikale Henkel mit ovalem Querschnitt, welcher sich nach unten allmählich verbreitert (»scudato«); auf dem Bauch zwei gegenständige horizontale Henkel mit rechteckigem bis quadratischem Querschnitt und knobbenartig ausgebuchteten Rändern; das Gefäß besaß einen trompetenförmigen Fuß (it. piede a tromba), von dem allerdings nur wenige Reste erhalten geblieben sind; im oberen Schulterbereich, auf der Höhe des oberen Ansatzes der vertikalen Henkel, be-

findet sich eine umlaufende Reihe aus Stempelabdrücken (it. stampigli), die aus kleinen einfachen konzentrischen Kreisen mit einer zentralen Erhebung bestehen; der Hals ist mit drei horizontalen Stempelbändern und drei horizontalen Riefen-Kerbbändern verziert, die sich abwechseln; das Ornament beginnt mit einem Riefen-Kerbenband knapp über der Schulter und endet in zwei breiten Riefen unter dem Rand; dabei bestehen die Stempelabdrücke aus konzentrischen Kreisen, die aber im Unterschied zu jenen auf der Schulter eine zusätzliche Rille um die zentrale Erhebung aufweisen und daher von einem anderen Stempel stammen müssen; die Riefen-Kerbenbänder bestehen aus je zwei Riefen, die je eine vertikale Kerbenreihe einrahmen.

*Erhaltungszustand:* aus den vielen zerscherbten Bruchstücken zu ca. 2/3 zusammengesetzt; der untere Bauchabschnitt und große Teile des Fußes fehlen.

*Maße:* H. rek. 36,5 cm (hypothetisch); H. erh. 28,5 cm (ohne Fuß); Randdm. 19,5 cm; Halsdm. 12,2-15,3 cm; max. Dm. 26,0 cm (mit Henkeln); Bodendm. ca. 12,0 cm; vertikale Henkel H. 8,2 cm; horizontale Henkel B. 9,8 cm; Wandst. 0,6-1,0 cm; Stempeldm. 0,5-0,7 cm.

Objekt-Nr. 2-8

Biconico Typ B2

#### **TOMBA 411 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 122-123)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, eine Reihe kleiner Feldsteine an beiden Seiten des Skeletts.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,65×0,95 m; geringe Grabtiefe, ca. 0,55 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett mittelmäßig erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf dem Becken, Beine zusammen in leichter X-Stellung; Kopf nach links.

*Ausgrabungsdatum:* 28.-29.10.1997

*Inventar:* Zwei Lanzen spitzen (1, 3) lagen mit der Spitze nach oben übereinander im linken oberen Grabgrubenbereich, die dazugehörigen Lanzen schuhe (2, 4) befanden sich am anderen Ende. Das Schwert (5a) lag mit dem Knauf nach oben vom linken Unterarm ausgehend bis zum linken Femur. Es scheint nicht ganz in der Scheide gesteckt zu haben, da das Ortband (5b) neben der linken Tibia zum Vorschein kam. Wahrscheinlich handelt es sich bei dem neben der linken Kniescheibe gefundenen Ösenhaken (6) um einen Teil der Schwertaufhängung. Ein eiserner Keulenkopf (7) lag neben der rechten Tibia und ein eisernes Rasiermesser (16) unter dem rechten Fuß. Der prunkvolle bronzene Siegelring (8) wurde an einem Finger der linken Hand getragen. Zwei weitere Ringe, einer mit Spiralenden (10) und ein einfacher (11), die im linken Brustbereich zum Vorschein kamen, waren wahrscheinlich

ursprünglich in einer Fibel (evtl. Nr. 9) eingehängt. Eine eiserne Dreibogen- (9) und vier eiserne Doppelbogenfibeln (12-15) wurden mit dem Fibelfuß nach unten, in Reihe auf dem linken Brustbereich gefunden, wobei eine (15) nur als »auf der Brust liegend« dokumentiert, aber nicht eingezeichnet wurde.

*Anthropologische Daten:* Mann, 30 (26-34) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzen spitze:** Eisen; Blatt »a lingua di carpa«, lang-ovales Blatt, welches sich auf der Hälfte zur Spitze hin stark einzieht, erhabene, scharfkantige Mittelrippe; in der konischen Tülle mit sich überlappenden Enden Reste des Holzschafte.

*Erhaltungszustand:* bestoßen, korrodiert, restauriert.

*Maße:* L. 21,5 cm; Blattb. 2,8 cm; L. Blatt 11,0 cm; L. Tülle 10,5 cm; rek. Gesamtl. Lanze (mit Sauroter Nr. 2) ca. 1,87 m.

Inv.-Nr. 194969; Objekt-Nr. 1

Lanzentyp F1

**2. Lanzen schuh (Sauroter):** Eisen; schmales, sich konisch nach oben hin verbreiterndes Blech, mit sich überlappenden Enden und rundem Querschnitt; knapp unterhalb des Tüllenmundes zwei Löcher zur Befestigung des Holzschafte, von dem große Reste erhalten sind.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leicht korrodiert, großer Rest des Holzstabes, restauriert.

*Maße:* L. 8,0 cm; Dm. 1,6 cm; L. mit Holzschaft 14 cm.

Inv.-Nr. 194973; Objekt-Nr. 13

**3. Lanzen spitze:** Eisen; Blatt »a lingua di carpa«, lang-ovales Blatt, welches sich auf der Hälfte zur Spitze hin einzieht, erhabene, sehr scharfkantige Mittelrippe; die Tülle mit sich überlappenden Enden zieht sich am Übergang zum Blatt ein; ein großer Rest des Holzschafte steckt in der Tülle.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen, korrodiert, Rest des hölzernen Lanzen schafte in der Tülle, restauriert.

*Maße:* L. 28,0 cm; Blattb. 2,7 cm; L. Blatt 15,5 cm; L. Tülle 12,5 cm; L. mit Holzschaftrest 32 cm; rek. Gesamtl. Lanze (mit Sauroter Nr. 4) ca. 1,9 m.

Inv.-Nr. 194970; Objekt-Nr. 2

Lanzentyp F1

**4. Lanzen schuh (Sauroter):** Eisen; schmales Blech mit sich überlappenden Enden und rechteckigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* bestoßen, Tüllenmund abgebrochen, korrodiert; Holzreste im Inneren, restauriert.

*Maße:* L. erh. 10,1 cm; Dm. 1,9 cm.

Inv.-Nr. 194972; Objekt-Nr. 14

**5. Schwert und Scheide mit verziertem Ortband:**

a. Schwert: Eisen, Holz; mittellang, leicht rhombische Griffzunge mit geradem Abschluss am Knaufende, leicht

abfallende Heftschultern mit seitlichen Ausstülpungen, aber kein kreuzförmiges Heft; ca. ab der Hälfte gebauchte Klinge, leichte Mittelrippe; die Ränder der Griffzunge sind auf beiden Seiten von der Unterseite des Knaufs bis zur Heftoberseite leicht erhöht, um die beiden auf der Vorder- und Rückseite des Griffs (ursprünglich) aufliegenden Platten aus organischem Material aufzunehmen; auf der Vorderseite der Griffzunge ist ein umgekehrt T-förmiges eisernes Verkleidungsblech mit zentraler halbrunder Ausparung erhalten, das auf der (vergangenen) Griffplatte durch Niete befestigt war, von denen Reste in der Griffzunge und im Verkleidungsblech stecken; mindestens drei Niete sind vertikal (Griff) und mindestens zwei Niete horizontal (entlang des Hefts) angebracht.

*Erhaltungszustand:* teilweise restauriert, leicht bestoßen; korrodiert, Griffverkleidungsblech fragmentiert.

*Maße:* L. 57,0cm; L. Griffzunge 9,5cm; max. B. Griff 3,3cm; B. erh. Heft 5,3cm; L. Klinge 47,5cm; B. Klinge 3,2-4,5cm.

Inv.-Nr. 194983; Objekt-Nr. 9

Schwerttyp 2

b. Scheide mit verziertem Ortband: Eisen, Elfenbein, Holz; von der Scheide ist das eiserne Ortband mit Elfenbeindiskus und ein rechteckiges Eisenblech mit Nieten erhalten, welches wahrscheinlich am Scheidenmund befestigt war; auch der kleine Ösenhaken Nr. 6 könnte zur Aufhängung gehört haben; das im oberen Abschnitt konisch und im unteren Bereich halbkreisförmig gestaltete Ortband besteht aus zwei zueinandergebogenen Eisenblechen, die durch vier Niete mit großen Köpfen verklammert sind; der obere Rand der Bleche besitzt mindestens eine horizontale Rille; beide Bleche sind im halbrunden Abschluss in Durchbrucharbeit verziert und rahmen dabei von allen Seiten eine halbrunde Elfenbeinscheibe ein; ein schmales Eisenblech ist am unteren Rand durch kleine Niete mit den Blechen verbunden, um das Herausfallen der Elfenbeinscheibe zu verhindern; die Durchbrucharbeit zeigt sowohl auf der Vorder- wie auf der Rückseite des Ortbands das gleiche Motiv: zwei heraldisch angeordnete, nach links und rechts gerichtete Schlangenköpfe bzw. ein zweiköpfiges schlangenartiges Tier, dabei folgen die großen Löcher in der Elfenbeinscheibe dem Verlauf der Körpers und der aufgerissenen Mäuler(?)

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen, korrodiert, teilweise restauriert, die Eisenstege der Durchbruchverzierung sind zum Teil abgebrochen aber die Verfärbungen auf der Elfenbeinscheibe zeigen deutlich wie das Motiv ursprünglich ausgesehen hat; Elfenbeinscheibe zum Teil fragmentiert; Holzspuren der Scheide im Inneren der Verkleidungsbleche.

*Maße:* Ortband L. 12,7-13,0cm, B. oben 5,5cm; halbkreisförmiger Abschluss L. ca. 5,8cm; Dm. ca. 7,8-8,0cm; Ortbandst. 1,5-2,5cm; rek. Scheidenl. aufgrund der Lage im Grab ca. 55,5cm.

Inv.-Nr. 194983; Objekt-Nr. 9

Lit.: Das Ortband ist fotografisch abgebildet im JbRGZM 53/3, 2006, 48 (J. Weidig).

**6. Ösenhaken:** Eisen; kleine Öse mit stabförmigem Fortsatz; könnte zur Schwertscheidenaufhängung gehören.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, korrodiert.

*Maße:* L. erh. 2,9cm; Dm. Öse 1,7cm.

Inv.-Nr. 194982; Objekt-Nr. 11

**7. Keulenkopf (testa di mazza):** Eisen; runder Körper, aufgrund der Korrosion ist es nicht sicher, ob das zentrale Loch komplett durch den Körper verläuft, auch wenn es wahrscheinlicher ist, dass sich im oberen Abschnitt Eisenstifte befinden, mit denen der Holzstab justiert wurde.

*Erhaltungszustand:* vollständig, aber durch die Korrosion abgeblättert, restauriert.

*Maße:* Dm. 4,2cm; H. 3,2cm; Lochdm. 1,7cm.

Inv.-Nr. 194971; Objekt-Nr. 12

Keulenkopftyp 1, Var. a

**8. Siegelring mit Kartusche:** Bronze, gegossen; stabförmiger Körper mit rundem Querschnitt, in dem eine separat angefertigte, verzierte rechteckige »Kartusche« mit plastisch gerippten Seitenrändern und gemmenartiger Sphinx- oder Greifendarstellung eingefasst ist; das Phantasietier ist nach links gewandt und ruht auf den Vorderbeinen, während die Hinterbeine angewinkelt sind, S-förmig geschwungener Schwanz, der große Kopf geht direkt in den Flügel über, welcher eine Binnenverzierung aus kleinen Kerben aufweist, eingerahmt wird das Tier von kleinen Kerben.

*Erhaltungszustand:* vollständig, das Motiv ist besonders am Kopf korrodiert und daher in den Details (Sphinx oder Greif) nicht gut erkennbar, Patina.

*Maße:* Dm. 2,6-2,7cm; Kartusche: H. 0,7cm; B. 1,0cm; B. mit Seitenrippen 1,5cm, St. 0,4cm.

Inv.-Nr. 194974; Objekt-Nr. 10

Ringtyp C3

**9. Dreibogenfibel ohne Spirale:** Eisen; runder Querschnitt der beiden vorderen Bögen, während sich der hintere bandförmig gestaltete Teil des letzten Bogens zur Nadel hin trapezförmig verbreitert; Nadelansatz ohne Spiralwindungen; langtrapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leicht korrodiert, restauriert.

*Maße:* L. 13,3cm; H. 4,2cm; B. 0,6-1,4cm.

Inv.-Nr. 194981; Objekt-Nr. 5

Fibeltyp K1

**10. Ring mit Spiralenden:** Bronzeblech; die sich leicht berührenden Enden sind in je zwei nach hinten umgebogene Spiralen (volutenartig) geteilt, wobei in der Mitte eine zwickelförmige Aussparung entsteht; rechteckiger

Querschnitt; ankorrodierte Eisenreste weisen darauf hin, dass der Ring ursprünglich in einer Fibel (wahrscheinlich in Fibel Nr. 9) eingehängt war.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, zwei Spiralen abgebrochen, leichte Patina.

*Maße:* Dm. 2,2 cm; H. 0,3-0,9 cm; St. 0,1 cm.

Inv.-Nr. 194974; Objekt-Nr. 7

Ringtyp B2

**11. Ring:** Bronzeblech; sich leicht überlappende Enden; linsenförmiger Querschnitt; wahrscheinlich in einer Fibel eingehängt gewesen.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina.

*Maße:* Dm. 2,2 cm; H. 0,3-0,9 cm; St. 0,1 cm.

Inv.-Nr. 194976; Objekt-Nr. 8

**12. Doppelbogenfibel:** Eisen; Bögen mit ovalem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der langtrapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt ist am Ende einmal nach innen umgeschlagen, zwischen Nadelrast und Fibelfußende vier vertikale Rippen; evtl. ist die Fibel mit Bronzeeinlagen tauschiert.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leicht korrodiert, restauriert.

*Maße:* L. 9,0 cm; H. 3,2 cm; B. 0,6-0,8 cm.

Inv.-Nr. 194979; Objekt-Nr. 3

Fibeltyp I1

**13. Doppelbogenfibel:** Eisen; spitze Bögen mit ovalem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der langtrapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale (a riccio).

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, leicht korrodiert, restauriert.

*Maße:* L. 8,9 cm; H. 3,6 cm; B. 0,4-0,8 cm.

Inv.-Nr. 194978; Objekt-Nr. 4

Fibeltyp I1

**14. Doppelbogenfibel:** Eisen, Bronzetauschierung; spitze Bögen mit ovalem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; langtrapezoider Fibelfuß mit C-förmigem Querschnitt; an den Bögen Reste einer Tauschierung aus vertikalen Bronzefäden.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, leicht korrodiert, restauriert, wahrscheinlich Fibelfußende abgebrochen.

*Maße:* L. 7,0 cm; H. 2,8 cm; B. 0,4-0,6 cm.

Inv.-Nr. 194977; Objekt-Nr. 6

Fibeltyp I1

**15. Doppelbogenfibel:** Eisen; spitze Bögen mit ovalem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; langtrapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* bestoßen, korrodiert.

*Maße:* L. erh. 6,9 cm; H. 3,3 cm; B. 0,4-0,6 cm.

Inv.-Nr. 194980; Objekt-Nr. 16

Fibeltyp I1

**16. Rasiermesser:** Eisenblech; annähernd halbkreis- bzw. halbmondförmig gebogen, wobei die genaue Form aufgrund des schlechten Erhaltungszustands unsicher ist.

*Erhaltungszustand:* stark bestoßen und korrodiert; aus Fragmenten zusammengesetzt.

*Maße:* L. erh. 10,9 cm; H. erh. 7,5 cm.

Inv.-Nr. 194983; Objekt-Nr. 15

Rasiermessertyp C1

## **TOMBA 412 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 124)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, völlig zerstört.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* erh. 0,80 × 0,65 m; an der Grabungsfläche gelegen, ca. 0,12 m.

*Erhaltungszustand:* nur wenige Skelettreste.

*Orientierung:* NW-SO (unsicher).

*Lage des Bestatteten:* unklar.

*Ausgrabungsdatum:* 23.10.1997

*Stratigraphie:* durch den Bagger komplett zerstört.

*Inventar:* In der zerstörten Bestattung wurde ein omega-förmiger Bronzehaken (1) und ein Eisenfragment (2) gefunden.

*Anthropologische Daten:* älter als 20 Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt.

**1. Omegaförmiger Haken:** Bronze; Haken mit rundem Querschnitt und spiralförmig nach außen eingerollten Enden.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina.

*Maße:* H. 1,9 cm; B. 3,0 cm, Drahtst. 0,3 cm.

Typ 2, Var. a in Bronze (Weidig 2007a)

**2. Eisenfragment:** stark fragmentiert und korrodiertes kleines Eisenobjekt, Funktion unklar; nicht gezeichnet.

## **TOMBA 413 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 124-125)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, überbreite Grabgrube.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,60 × 1,30 m; mittlere Grabtiefe, ca. 1,60 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett mittelmäßig erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf dem Becken, Beine zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 24.10.1997

*Inventar:* Eine sehr lange Lanzenspitze (2) lag im linken unteren Grabgrubenbereich, der dazugehörige Lanzenschuh (3) am anderen Ende. Ein Antennengriffdolch (1) befand



sich zusammen mit seiner Scheide neben dem linken Oberarm, wobei die genaue Position des Dolchknaufs aus der Dokumentation nicht hervorgeht. Eine rechteckige Knochenplatte mit Knochenstift (4) unbestimmter Funktion wurde unter den Füßen gefunden.

*Anthropologische Daten:* Mann, 49 (45-53) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Antennengriffdolch mit Scheide:** Der Dolch war aus der Scheide gezogen (vgl. Befundplan und Knochenrest des Oberarms an der Klinge).

a. Antennengriffdolch mit zwei Griffblechen: Eisen; Knauf mit ehemals vier stami (Antennen), von denen die erhaltene Antenne relativ weit vom Griffangelverschlusskopf absteht; der Antennenring mit rechteckigem Querschnitt ist auf die Griffangel mit rechteckigem Querschnitt aufgesteckt; vielleicht sind die ankorrodierten Eisenfragmente am Antennenring als Reste einer Unterlegscheibe zu deuten; Klinge ohne erkennbare Mittelrippe; im oberen Klängenabschnitt sind auf der Vorder- und auf der Rückseite des (ehemals vorhandenen organischen) Griffs zwei rechteckige Dolchgriffbleche mit leicht rechteckiger oberer Aussparung mit vier Nieten befestigt.

*Erhaltungszustand:* bestoßen; besonders Knauf stark korrodiert, drei Antennen sind abgebrochen; beide Dolchgriffbleche bestoßen; an Griffangel, am Klängenansatz und an den Dolchgriffblechen Holzreste des Griffs.

*Maße:* L. 39,1 cm; Knauf (elsa) L. 3,7-4,4 cm; B. erh. 3,1 cm; Klinge L. 26,7 cm; Dolchgriffbleche L. 3,9 cm; B. 3,5-4,9 cm.

b. Dolchscheide: Eisen; zwei lange und schmale gebogene Eisenbleche ummanteln das ursprüngliche Holzfutteral, wobei das äußere Blech um das innere gebördelt ist; beide Bleche reichen wahrscheinlich bis zum unteren Scheidenende, auf das eine Kugel in der Mitte aufgezo-gen ist und ein in die Bleche eingesteckter Stift mit kugelförmigem Kopf den Abschluss bildet; die zwingenartige Scheidenaufhängung wird durch ein rechteckiges, in der Mitte durchbrochenes einzelnes Blech gebildet, das einmal umgeschlagen, nur am Rand der Scheide mit zwei Nieten befestigt ist; dabei durchdringen die Niete sowohl beide Enden des Scheidenaufhängungsblechs als auch beide Verkleidungsbleche, welche für diesen Zweck an dieser Stelle nicht überlappen, sondern gerade mit einem kleinen Fortsatz ausgehämmert sind; dort wo das Scheidenaufhängungsblech durchbrochen ist, entstehen durch die Bie-gung um 180 Grad zwei Schlaufen, in die die Dolchketten eingehängt sind; die obere erhaltene Dolchkette ist an das Scheidenaufhängungsblech ankorrodiert; die Dolchketten bestehen aus je einem großen Ring, durch den der Gürtel gezogen wurde, aus je einem mittelgroßen Ring, der in die Schlaufen des Aufhängungsblechs gesteckt wurde und aus mehreren dazwischen befindlichen Kettengliedern, die aus je einem Spiralring mit zwei bis drei Windungen

oder aus je zwei bis drei einzelnen Ringelchen bestehen. *Erhaltungszustand:* wenig fragmentiert, stark korrodiert; Reste des organischen Scheidenfutters an den Innenseiten der Verkleidungsbleche; sehr viele ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. 35,7 cm; B. 4,2-4,5 cm; Aufhängungsblech H. 3,0 cm; B. 4,5 cm (im umgeschlagenen aktuellen Zu-stand); Gesamtb. Aufhängung mit Verkleidungsblechen ca. 8,0 cm; Kettenglieder: große Ringe Dm. 3,7 cm; kleine Spiralringe Dm. 1,2-1,4 cm.

Objekt-Nr. 1

Gesamtl. Dolch in der Scheide: ca. 51 cm

Antennengriffdolchtyp 6, Var. mit Dolchgriffblech

**2. Lanzenspitze:** Eisen, Holz; große Dimension, einfache Blattform mit annähernd parallel verlaufenden Blatträn-dern (it. semplice foliata), leichter Mittelgrat, konische Tülle, in der noch ein sehr langer Holzrest des Schaftes steckt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, stark korrodiert und ver-sintert; sehr langer Rest des Holzstabes in der Tülle.

*Maße:* L. 43,8 cm; Blattb. 5,4 cm; L. Blatt 33,2 cm; L. Tülle 10,6 cm; L. mit Holzschafrest 68,8 cm; rek. Gesamtl. Lanze (mit Sauroter Nr. 3) 2,12 m.

Objekt-Nr. 2

Lanzentyp I1 («sabinisch«)

**3. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; langes schmales stab-förmiges, sich leicht konisch nach oben hin verbreiterndes Blech, mit sich überlappenden Enden und rundem Quer-schnitt, an der Spitze rechteckiger Querschnitt; das untere Ende des hölzernen Lanzenstabes steckt noch deutlich sichtbar in der Tülle.

*Erhaltungszustand:* korrodiert; langer Rest des Holzstabes in der Tülle.

*Maße:* L. 19,7 cm; L. insgesamt (mit Holzrest der Lanze) 26,7 cm; größte B. 2,4 cm.

Objekt-Nr. 3

**4. Knochenplatte mit Stift:** rechteckig, in der Mitte steckt ein Knochenstift mit ovalem Kopf.

*Erhaltungszustand:* Fragment?

*Maße:* H. 2,4 cm; B. 2,2 cm, St. 0,3 cm; Stiftl. 0,6 cm.

Objekt-Nr. 4

#### **TOMBA 415 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 126-130)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, überlange Grabgrube, am Fußende des Skeletts ripostiglio, welches durch große Steinplatten und kleinere Feldsteine von der eigentlichen Bestattung abgegrenzt und mit einer großen Deckplatte verschlossen war; eine Reihe von Feldsteinen befand sich entlang des Verstorbenen im linken Grubenbereich; eine

ähnliche Feldsteinreihe ist auch für den rechten Grabgrubenbereich anzunehmen.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 3,35 × 1,0 × 0,85-0,90 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken, Beine nebeneinander in leichter X-Stellung, aber rechtes Bein nicht mehr im anatomischen Verband, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 24.10.1997

*Stratigraphie:* Es ist unsicher, worauf die leichte (antike?) Störung im linken Grabgrubenbereich zurückzuführen ist, durch die das rechte Bein verrutschte, durch die die Lanzenspitze (1) zusammen mit ihrem Lanzenschuh (Nr. 2) zerbrach und ebenfalls verrutschte und durch die wahrscheinlich auch der Dolchknauf nicht mehr in ursprünglicher Position angetroffen wurde; direkt neben der Bestattung lag das Kindergrab 416.

*Inventar:* Außerhalb der Feldsteinreihe neben dem Verstorbenen im linken Grabgrubenbereich waren zwei Lanzen deponiert. Dabei lag eine sehr lange Lanzenspitze (1) mit der Spitze im linken unteren Grabgrubenbereich ungefähr in Höhe der Füße, wobei ein abgebrochenes Tüllenteil (1b) neben dem rechten Femur gefunden wurde. Der dazugehörige Lanzenschuh (2) befand sich am anderen Ende der Grabgrube, auch er war in zwei Teile zerbrochen. Eine kleinere Lanzenspitze (3) lag unter der großen Lanzenspitze in der gleichen Position, der dazugehörige Lanzenschuh (4) befand sich ebenfalls im linken oberen Grabgrubenbereich. Ein Antennengriffdolch (5) lag mit seiner Scheide vom rechten Beckenbereich ausgehend bis zum rechten Knie, wobei der Knauf, wahrscheinlich aufgrund der Störung, höher als die übrigen Dolchteile zum Vorschein kam. Zudem ist nicht gesichert, ob der Dolch in der Scheide steckte. Ein eiserner Keulenkopf (6) befand sich neben dem rechten Knie. Eine Dreibogenfibel (7) wurde im linken unteren Brustbereich gefunden. Ein bronzenes Perlandbecken (8) lag auf dem linken Fuß. Bei der Restaurierung wurde darin eine lange rechteckige, verzierte Knochenplatte (9) entdeckt. Unter dem Perlandbecken befand sich das bronzene Rasiermesser (10) dessen Griff nicht intentionell abgebrochen, sondern auf die Klinge umgebogen ist. Zwei gut erhaltene eiserne Schuhsohlenbeschläge (11), die zu einem Paar Sandalen gehörten, lagen zwischen den Tibiae, wobei die rechte Sohle durch die Störung etwas verrutscht sein dürfte. Ein großes Dolium (12) stand in dem eigens für das Gefäß aus Steinplatten errichtete *ripostiglio* im unteren Grabgrubenbereich.

*Anthropologische Daten:* trotz des guten Erhaltungszustandes nicht bestimmbar(?), älter als 20 Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; sehr große Dimension; deltoides zur Spitze hin verlängertes Blatt, nach der größten Breite, wo das Blatt stark ausgezogen erscheint, im ersten Drittel

der Blattlänge starke Einziehung, hohe deutliche Mittelrippe, lange konische Tülle mit sich überlappenden Blechenden.

*Erhaltungszustand:* aus zwei Fragmenten zusammengesetzt, bestoßen, leicht korrodiert.

*Maße:* L. 49,4 cm; Blattb. 5,4 cm; L. Blatt 25,0 cm; L. Tülle 22,4 cm; rek. Gesamtl. Lanze (mit Sauroter Nr. 2) 1,81 m. Objekt-Nr. 7 und Objekt-Nr. 6 (Tüllenteil)

Lanzentyp E2, Var. a

**2. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; langes schmales stabförmiges, sich leicht konisch nach oben hin verbreiterndes Blech, mit rundem Querschnitt; das untere Ende des hölzernen Lanzenstabes steckt noch in der Tülle.

*Erhaltungszustand:* aus zwei Fragmenten zusammengesetzt, korrodiert; Rest des Holzstabes in der Tülle.

*Maße:* L. 11,3 cm; L. insgesamt (mit Holzrest der Lanze) 18,0 cm; größte B. 2,2 cm.

Objekt-Nr. 1 und Objekt-Nr. 2 (Tüllenspitze)

**3. Lanzenspitze:** Eisen; weidenblattförmiges Blatt mit schmalen rhombischem Querschnitt mit leichtem Mittelgrat, mittellange konische Tülle mit sich überlappenden Blechenden.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, bestoßen, Tüllenspitze abgebrochen, korrodiert.

*Maße:* L. 26,5 cm; Blattb. 3,6 cm; L. Blatt 15,0 cm; L. Tülle 11,5 cm; rek. Gesamtl. Lanze (mit Sauroter Nr. 4) 2,2 m.

Objekt-Nr. 8

Lanzentyp H1

**4. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; stabförmiges, sich konisch nach oben hin verbreiterndes Blech, mit rundem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, korrodiert; Reste des Holzstabes in der Tülle.

*Maße:* L. 10,2 cm; größte B. 2,3 cm.

Objekt-Nr. 3

**5. Antennengriffdolch mit Scheide:** Der Dolch dürfte in der Scheide gesteckt haben.

a. Dolch mit Parierstange: Eisen, Holz; konischer Knauf mit vier stami (Antennen), deren Stengel und pilzförmige Köpfe weit, fast hörnerartig, vom pilzförmigen Verschlusskopf der Griffangel abstehen; der Antennenring und die darunter befindliche runde Unterlegscheibe sind auf die Griffangel aufgesteckt; sehr kurze, sehr stark korrodierte Klinge; auf die Griffangel und auf den oberen Klängenbereich ist eine kleine Parierstange mit ovalem Querschnitt aufgesetzt, die an den Seiten andeutungsweise stark bestoßene Fortsätze aufweist, welche an die stilisierten Vogelprotomen der Dolche des Typs 4 erinnern.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, bestoßen und stark korrodiert; an Griffangel Holzreste des Griffs.

*Maße:* L. erh. 25,5 cm; Knauf (elsa) L. 3,7 cm; B. 4,2 cm; Parierstange B. erh. 5,2 cm; H. erh. 1,4-1,7 cm.

b. Dolchscheide: Eisen, Holz; zwei lange schmale ineinandergebördelte Verkleidungsbleche, ein drittes Blech im unteren Scheidenbereich mit aufgesteckter großer Kugel und Abschlussstift mit Kugelkopf; die Scheidenaufhängung ist sehr schlecht erhalten, sodass nicht erkannt werden kann, ob sie aus einem einmal um die Scheide herumgeschlagenen Blech oder aus zwei Blechen, die doppelseitig angebracht und verschlossen wurden, besteht; allerdings ist der äußere Teil der Scheidenaufhängung vorhanden, in dem zwei Niete mit großem Kopf stecken und an dem ein Ring der Dolchscheidenkette ankorrodiert ist; von den Dolchketten sind nur die großen Ringe und zwei Kettenfragmente aus kleinen Ringelchen erhalten.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt, bestoßen und stark korrodiert, große ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. 31,8 cm; B. 4,0-5,5 cm; Kettenglieder: große Ringe Dm. 2,8-3,0 cm; kleine Ringe Dm. 1,4-1,7 cm.

Objekt-Nr. 4

Gesamtl. Dolch in der Scheide: rek. ca. 40 cm  
wahrscheinlich Mischform Antennengriffdolchtyp 3 und 4 (pgst-3-4)

**6. Keulenkopf (testa di mazza):** Eisen; runder leicht gestauchter Körper, im Inneren des durchgehenden zentralen Lochs befinden sich im oberen Abschnitt drei kreuzförmig angeordnete Eisenstifte, mit denen der Holzstab justiert wurde; diese Stifte sind auch von außen sichtbar.

*Erhaltungszustand:* vollständig, aber durch die Korrosion leicht abgeblättert; Reste des Holzschafte.

*Maße:* Dm. 4,8-5,1 cm; H. 3,2-5,5 cm; Lochdm. 2,2 cm; größte Stiftl. 1,2 cm, Gewicht 136 g; rek. L. mit Holzschafrest ca. 6,0 cm.

Objekt-Nr. 5

Keulenkopftyp 1, Var. a

**7. Dreibogenfibel ohne Spirale:** Eisen mit Bronzetauschierung; ovaler Querschnitt der beiden vorderen Bögen; während sich der hintere bandförmig gestaltete Teil des letzten Bogens zur Nadel hin trapezförmig verbreitert; Nadelansatz ohne Spiralwindungen; das Fibelfußende ist einmal nach innen umgeschlagen; am vorderen Bogen hat sich deutlich eine Tauschierung aus dünnen parallel zueinander angeordneten Bronzefäden erhalten, die nur den oberen Teil der Fibel ca. bis zur Hälfte des Körpers einnimmt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; korrodiert, große ankorrodierte Textilreste besonders an der Nadel; trotz der starken Fragmentierung ist der Fibeltyp durch das Befundfoto eindeutig bestimmbar.

*Maße:* L. rek. 14,8 cm; H. ca. 4,2 cm; B. 0,6-1,5 cm.

Objekt-Nr. 11

Fibeltyp K1

**8. Perlrandbecken:** Bronzeblech; ausbiegende gerundete Gefäßwand mit leicht konkavem Boden; ausbiegender Rand an der Spitze nach unten weisend mit einer umlaufenden von unten nach oben getriebenen Perlrandreihe; kleine runde Perlen.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, aus Fragmenten zusammengesetzt, Boden ist etwas verzerrt, leichte Patina, Bodenteile fehlen.

*Maße:* Randdm. 24,3 cm; H. 7,3 cm; Wandst. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 9

Bronzebecken Typ B1

**9. Knochenplatte:** langrechteckig, vordere Kante mit zwei seitlichen rechteckigen Stufen; hintere mit zwei kleinen Löchern; beidseitige Verzierung: zentrale Durchbrucharbeit mit sieben Hakenmäandern, die spiegelbildlich in zwei Hälften zur Mitte hin angeordnet sind; vorderer ritziertes Abschnitt mit einer Reihe von sich überlappenden stehenden Halbkreisen, in denen kleine Halbkreise stehen, dieses Motiv ist von je einer durchgehenden Ritzlinie eingerahmt; eine weitere Ritzlinie befindet sich unterhalb der Hakenmäanderreihe, darunter sind die beiden Löcher.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leicht bestoßen.

*Maße:* L. 12,5 cm; B. 2,8 cm; St. 0,1-0,2 cm.

Objekt-Nr. 9 (zusammen mit Perlrandbecken)

**10. Rasiermesser:** Bronze; halbmondförmig mit tiefem Ausschnitt und zentralem Loch knapp unter dem verdickten Rand; langer und schmaler zungenartiger Fortsatz am Rückenende, zur Klinge umgebogener seitlicher platter Griff mit rundem ösenartigem Ende.

*Erhaltungszustand:* vollständig, Griff verbogen, starke Patina.

*Maße:* H. 9,7 cm; B. 10,3 cm (gebogener Griff); St. 0,2 cm; H. Zunge bis zum Griffansatz 3,1 cm.

Objekt-Nr. 13

Rasiermesser Typ B3

**11. Schuhsohlenbeschläge (Calzari):** Eisen, Holz; mehrteilige Beschläge von einem Paar Sandalen mit zweiseitiger Sohle, welche von unten auf die Laufsohle genagelt wurden; sie bestehen aus bandförmigen geraden und gebogenen Blechstreifen, in denen Nägel mit großem langovalen Kopf stecken, auf denen man lief; anscheinend waren die Laufsohlen (wie bei den etruskischen Sandalen) nach innen gewölbt, da fast alle Eisenelemente auch einen inneren Steg an den Rändern aufweisen.

a. linke Sandale, vorderer Abschnitt: umgekehrt hufeisenförmig gebogene Eisenbleche, in denen sieben Nägel mit langovalen Köpfen stecken, weitere Eisenblechfragmente mit mindestens zwei Nägeln im unteren Bereich; hinterer Abschnitt: zwei gerade Eisenbleche mit nach außen geschweiften Enden, in denen je drei Nägel mit langovalen Köpfen stecken und ein hufeisenförmiges

Fersenblech mit zwei Nägeln; zwei Eisenblechfragmente dürften das andere Abschlusselement zum vorderen Abschnitt gebildet haben.

b. rechte Sandale, vorderer Abschnitt: umgekehrt hufeisenförmig gebogene Eisenbleche, welche aber zur Fußinnenseite stark einziehen, in denen neun Nägel mit langovalen Köpfen stecken; weitere Eisenblechfragmente mit mindestens drei Nägeln im unteren Bereich; hinterer Abschnitt: alle Elementen sind wie bei der linken Sandale angeordnet.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt, korrodiert, bestoßen; fragmentiert, auf den Innenseite Reste der hölzernen Sohlen; an den Nagelköpfen teilweise ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* Blechb. 1,5-2,0 cm; Nagell. 1,1-1,5 cm; Nagelkopfl. 2,8-3,5 cm; rek. Gesamtl. beider Sandalen 27,5-28 cm; Gesamtb. ca. 11-12 cm.

beide Objekt-Nr. 12

Calzari Form A (etruskische Form)

Lit.: Weidig 2010, Abb. 1d.

**12. Dolium:** Impasto; Bruch: rot; grobkörnige Magerung mit Quarzeinschlüssen; geglättete rotbraune Oberfläche, handgemacht; ovale Gefäßform, schief, sehr kurzer nach außen ausbiegender Hals, nach außen geschweiften Rand mit verdickter und nach außen spitz abgestrichener Randlippe, Standboden.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt.

*Maße:* H. 49,7-51,6 cm; Randdm. 35,5 cm; größter Dm. 49,0 cm; Bodendm. 26,5 cm; Wandst. 1,9-2,3 cm.

umgezeichnet nach der Vorlage von Michela Ulizio  
Objekt-Nr. 10

Dolii/große Olle Typ B2, Var. a

## **TOMBA 416 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 130)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,48 × 0,6 × ca. 0,5 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* S-N (etwas unsicher).

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 27.10.1997

*Inventar:* Links oberhalb des Kopfes lag ein kleiner Kelch (1), zu den Füßen des Kindes die Scherben einer kleinen Amphora (2). Die starke Fragmentierung der kleinen Amphore, von der große Teile fehlen, lässt die Frage offen, ob es sich hierbei um ein rituell zerscherbtes Gefäß handelt.

*Anthropologische Daten:* infans I, 2-4 Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* Kleinkind.

**1. Kelch (calice):** Bucchero locale bzw. Impasto buccheroide; Bruch: dunkelgrau-dunkelbraun; relativ feine Ma-

gerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete und polierte schwarze Oberfläche; Drehscheibenware?; anstelle einer »carena« S-förmig geschwungener Übergang zum schräg nach außen ansteigenden Rand mit abgerundeter Randlippe, Ringfuß.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt, es fehlen kleine Teile des Randes und der Gefäßwand.

*Maße:* H. 4,8-5,1 cm; Randdm. 10,7-11,4 cm; Bodendm. 5,3 cm; Wandst. 0,35-0,4 cm.

Kelchtyp 1, Var. a (Rasmussen calice 4b und Übergang von 3a zu 4b; Var. calice tipo 4b geschwungen)

*Unsicher, ob echte Beigabe oder rituelle Zerschabung:*

**2. Kleine Amphora:** Bucchero locale bzw. Impasto buccheroide, Bruch: dunkelgrau-schwarz; relativ feine Magerung mit Quarzeinschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche mit gräulichen Flecken; Drehscheibenware; kugelige Gefäßkörper, leicht nach außen stehender Hals mit leicht geschweiftem Rand und runder Randlippe; Ringfuß; die Henkel sind am oberen Bauchabschnitt und am unteren Schulterabschnitt befestigt, die doppelstabförmigen Henkel gehen an beiden Enden in eine gewölbte Schildform (»scudato«) über; auf der Schulter sind drei Gruppen von je vier Stempelabdrücken (it. stampigli) in Vierpassform erhalten; die Stempelabdrücke bestehen aus konzentrischen Kreisen, die eine zusätzliche Rille um eine kleine zentrale Erhebung aufweisen.

*Erhaltungszustand:* aus vielen Fragmenten zusammengesetzt; nur ca. 1/3 erhalten.

*Maße:* H. erh. 11,8 cm; H. rek. mit Boden ca. 15-16 cm; Randdm. rek. ca. 10,7 cm; Bodendm. rek. 6,0 cm; Wandst. 0,3-0,5 cm; Dm. Stempelabdrücke 0,5 cm.

Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico) mit stampigli

## **TOMBA 417 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 131-132)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, eine Reihe kleiner Feldsteine an beiden Seiten des Skeletts.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,60 × 0,90 m; mittlere Grabtiefe, ca. 0,90 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO, Cranium nach W.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf dem Becken, Beine zusammen in leichter X-Stellung; Kopf nach links gewendet.

*Ausgrabungsdatum:* 3.11.1997

*Stratigraphie:* Die Bestattung wurde während des Wochenendes von Unbekannten zerwühlt, die anscheinend auch die Lanze mitnahmen (Grabungstagebuch 3.11.1997).

*Inventar:* Außerhalb der Feldsteinreihe neben dem Verstorbenen im linken Grabgrubenbereich lag eine Lanze, deren

nach unten gerichtete Spitze (1) ungefähr in Höhe der Füße angetroffen wurde. Der dazugehörige Lanzenschuh (2), am anderen Ende der Grabgrube konnte aufgrund der rezenten Störung nicht mehr geborgen werden. Auf diese Störung dürfte auch die seltsame Position der Dreibogenfibel (5) mit Bronzering (8) auf dem rechten Knie sowie des Silberrings (9) neben der Schwertklinge zurückzuführen sein. Ein Langschwert (3), von dessen Scheide das Ortband erhalten blieb, befand sich mit dem Knauf nach unten und der Spitze nach oben neben der linken Feldsteinreihe in Höhe des Beckens zur rechten Tibia. Ein eiserner Keulenkopf mit Tülle (4) kam an der linken Tibia zum Vorschein, während weitere Fragmente seiner Tülle neben dem linken Femur gefunden wurden. Eine eiserne Wellenbogenfibel (6) lag mitten auf der Brust, an der linken Hand steckte ein einfacher Bronzeblechring (7).

An beiden Seiten des Verstorbenen wurden viele Scherben gefunden, die sich zu einer einzigen großen Olla stamnoide (10) zusammensetzen ließen, welche demnach intentionell zerscherbt und in der Grabgrube verteilt worden waren.

*Anthropologische Daten:* Mann, 32 (28-36) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; wurde nicht geborgen; nach der Befundzeichnung war sie klein und könnte zum Typ G3 gehört haben.

Objekt-Nr. 8

rek. Gesamtl. Lanze (mit Sauroter Nr. 2): 1,74 m

**2. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; wurde nicht geborgen, nach der Befundzeichnung klein und konisch.

Objekt-Nr. 1

### **3. Langschwert und Scheide mit Ortband:**

a. Schwert: Eisen; leicht rhombische bis ovale Griffzunge, leicht abfallende Heftschultern mit flügelartigen seitlichen Ausstülpungen aber ohne kreuzförmiges Heft; Klinge im unteren Drittel stark gebaucht (Karpfenzunge); ovaler Querschnitt mit leichter Mittelrippe im unteren, rhombischer Querschnitt im oberen Klingebereich; die Ränder der Griffzunge sind auf beiden Seiten von der Unterseite des Knaufs bis zur Heftoberseite leicht erhöht, um den Griff aus organischem Material aufzunehmen, der mit eisernen Nieten an der Griffzunge befestigt war, ein Niet steckt noch vertikal im Griff, ein anderer horizontal im Heftflügel.

*Erhaltungszustand:* bestoßen, Griffzungenende abgebrochen, korrodiert, Klinge zum Teil aufgequollen.

*Maße:* L. erh. 68,2 cm; L. Griffzunge erh. 8,0 cm; max. B. Griff erh. 3,8 cm; B. erh. Heft 6,7 cm; L. Klinge 60,2 cm; B. Klinge 3,8-5,8 cm.

Objekt-Nr. 10

Schwerttyp 2

b. Scheide mit Ortband: Eisen, Bronze, Holz; von der Scheide ist nur das eiserne Ortband erhalten, das anschei-

nend zwingenartig seitlich um den Scheidenabschluss geklemmt worden war; von der Aufsicht hufeisenförmig mit stufenartigem Knick, besteht es aus einem dünnen rechtwinklig nach oben gebogenen bandförmigen Blech, welches mit vier kleinen Eisennägeln, sowie einem Bronzenägeln an dem hölzernen Scheidenende befestigt war, wie es die Holzreste im Inneren des Blechs zeigen.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt, korrodiert; Holzspuren der Scheide im Inneren des Verkleidungsblechs.

*Maße:* Ortband L. erh. 7,8 cm; B. erh. 6,9 cm; St. 1,4 cm; Blechst. 0,1 cm; Nagell. 0,8-1,5 cm.

Objekt-Nr. 10

Schwertscheidentyp

**4. Keulenkopf (testa di mazza):** Eisen; großer kugelig Körper mit deutlich abgesetzter Tülle mit rundem Querschnitt; im oberen Abschnitt des durchgehenden zentralen Lochs befinden sich drei kreuzförmig angeordnete Eisenstifte, mit denen der Holzstab justiert worden war, diese Stifte sind auch von außen gut erkennbar.

*Erhaltungszustand:* Kopf vollständig, aber durch die Korrosion leicht abgeblättert; Tülle fragmentiert; Reste des Holzstabs im Lochinneren.

*Maße:* Dm. 4,6-4,9 cm; H. 6,6 cm (mit Tülle); H. Kopf 3,5 cm; Lochdm. 1,4-1,7 cm; größte Stiftl. 1,2 cm; Gewicht 144 g.

Objekt-Nr. 7 und Objekt-Nr. 4 (Tüllenfragmente)

Keulenkopftyp 1, Var. b (Var. mit Tülle)

**5. Dreibogenfibel:** Eisen; stabförmig und dünn, spitze Bögen mit ovalem Querschnitt; Spirale mit mindestens zwei Windungen; der Fibelfuß wurde zusammen mit der Fibel Nr. 5 gefunden.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, am stark korrodierten Fibelfuß sind viele ankorrodierte Textilreste erhalten.

*Maße:* L. rek. ca. 8,5 cm; L. Bögen erh. 4,4 cm; H. rek. 3,3 cm; B. 0,7 cm.

Objekt-Nr. 5 und Objekt-Nr. 2 (Fibelfuß)

Fibeltyp L1

**6. Wellenbogenfibel:** Eisen; stabförmig und dünn, Bogenfragment mit ovalem Querschnitt; der langtrapezoide Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt endet wahrscheinlich in einer Spirale (stark korrodiert).

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, korrodiert.

*Maße:* L. rek. ca. 9,5 cm; H. rek. 3,0 cm; B. 0,5 cm.

Objekt-Nr. 2

entweder Doppel- oder Dreibogenfibel

**7. Fingerring:** Bronzedraht mit dünnem linsenförmigem Querschnitt; Enden offen (abgebrochen?).

*Erhaltungszustand:* Enden wahrscheinlich abgebrochen, Patina.

Maße: Dm. 2,1 cm; St. 0,1 cm.  
Objekt-Nr. 3

**8. Ring:** Bronzedraht mit rechteckigem Querschnitt; Enden ursprünglich überlappend.

*Erhaltungszustand:* in drei Fragmenten, Enden abgebrochen, Patina.

Maße: Dm. 2,1 cm; St. 0,1 cm.  
Objekt-Nr. 6

**9. Ring:** Silberdraht mit rechteckigem Querschnitt; sehr dünn; Enden offen (abgebrochen?).

*Erhaltungszustand:* Enden wahrscheinlich abgebrochen, Patina.

Maße: Dm. 2,2 cm; H. 0,25 cm; St. 0,06 cm.  
Objekt-Nr. 3

*Rituell zerscherbte Keramik:*

**10. Olla stamnoide (»Thina«):** Impasto semidepurato; Bruch: hellbraun mit schwarzem Rand; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen und z.T. sehr großen Quarzkörnern; klingend hart gebrannt; geglättete und polierte metallisch glänzende tiefschwarze Oberfläche an der Außenseite und hellbraune bis gelbe Oberfläche mit grauen, schwarzen und rötlichen Flecken im Gefäßinneren; Drehscheibenware, deutliche Drehrippen am Hals; Ton und Brenntechnik ähnlich wie Olla stamnoide aus tomba 444; kugelige Form mit deutlich abgesetztem, kurzem, trichterförmigem Hals und kräftig nach außen profilierter schräger Randlippe; Diskusfuß mit leichter zentraler Erhebung; am max. Dm. des Bauches zwei gegenständige horizontale dicke Henkel mit rundem Querschnitt, die sich an ihren Seiten merklich verbreitern; Verzierung aus insgesamt sechs horizontal umlaufenden, jeweils paarweise angeordneten Riefen: je zwei breite Riefen knapp unter und knapp über den Henkeln sowie zwei schmalere Riefen auf dem oberen Schulterabschnitt knapp unter dem Hals.

*Erhaltungszustand:* aus vielen Scherben zusammengesetzt und rekonstruiert; ca. 2/3 erhalten; die Scherben weisen viele geradlinig verlaufende Bruchstellen auf, z. T. sogar im rechten Winkel; das Gefäß ist so stark zerscherbt, dass die ermittelten Maße von den Originalproportionen etwas abweichen könnten.

Maße: H. ca. 37,6 cm; Randdm. 18,0 cm; Halsdm. ca. 14,0 cm; Bodendm. 11,0 cm; Wandst. 0,4-0,6 cm.

Objekt-Nr. 9

Olla stamnoide Typ B1, Var. a (»sabinisch«)

#### **TOMBA 418 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 133)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, gestört.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,20×0,90 m; sehr geringe Grabtiefe, ca. 0,30 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten, im Brustbereich gestört.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Beine zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 3.11.1997

*Stratigraphie:* Unklar, warum die knapp unter der Grabungsoberfläche gefundene Bestattung gestört ist.

*Inventar:* In der linken unteren Grabgrubenecke lag eine lange Lanzenspitze (2) mit der Spitze nach unten, der dazugehörige Lanzenschuh (1) befand sich am anderen Ende. Wenige Fragmente einer Dolchscheide (3) lagen neben dem rechten Femur, wahrscheinlich in gestörter Position.

*Anthropologische Daten:* Mann, 34 (29-39) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; große Dimension, deltoides zur Spitze hin verlängertes Blatt mit leichter flammenförmiger Einziehung, rhombischer Querschnitt mit Mittelgrat; lange, leicht konische Tülle mit sich berührenden Enden.

*Erhaltungszustand:* vollständig, korrodiert und versintert.  
Maße: L. 46,0 cm; Blattb. 3,8 cm; L. Blatt 22,0 cm; L. Tülle 24,0 cm; rek. Gesamtl. Lanze (mit Sauroter Nr. 2) 1,92 m.  
Lanzentyp E3

**2. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; sich konisch nach oben hin verbreiterndes Blech mit ovalem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, korrodiert und versintert.  
Maße: L. 14,2 cm; B. 2,4 cm.

**3. Dolchscheidenfragmente:** Eisen; Fragmente der Verkleidungsbleche, ein vollständiger und ein fragmentierter Ring der Dolchscheidenkette.

Maße: H. Bleche erh. 3,4 cm; Ringdm. 2,7 cm.  
unbestimmbarer Dolchtyp

#### **TOMBA 419 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 133)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, gestört?

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,20×0,65 m; sehr geringe Grabtiefe, ca. 0,15 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf dem Becken, Beine und Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 2.10.1997

*Stratigraphie:* Unklar, warum das knapp unter der Grabungsoberfläche gefundene Grab besonders im Brustbereich gestört ist.

*Inventar:* In dem anscheinend rezent gestörten Grab lag ein Messer (1) im rechten Brustbereich des Verstorbenen. Daneben wurden wenige eiserne Fragmente einer Dolchscheide (2) gefunden.

*Anthropologische Daten:* Mann?, 41 (37-45) Jahre.  
*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Messer:** Eisen, Holz; Klinge mit geradem Rücken; leicht gebogene Klingenspitze, abgesetzte Griffplatte mit zwei hintereinanderliegenden Niete.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, bestoßen und korrodiert; Holzreste des Griffs.

*Maße:* L. erh. 19,4 cm; B. erh. 1,8 cm.

Objekt-Nr. 1

**2. Dolchscheidenfragmente:** Eisen; erhalten haben sich sechs Fragmente der Verkleidungsbleche (zwei gezeichnet), ein Niet des Scheidenaufhängungsblechs sowie ein großer Ring der Dolchscheidenkette.

*Maße:* H. Bleche erh. 2,8 und 4,7 cm; Ringdm. 2,5 cm; H. Niet 1,8 cm.

Objekt-Nr. 2-4

unbestimmbarer Dolchtyp

#### **TOMBA 421 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 132)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,0 × 0,70 m; mittlere Grabtiefe, ca. 0,60 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf dem Becken, Beine und Füße sehr eng zusammen, Kopf nach rechts gewendet.

*Ausgrabungsdatum:* 6.11.1997

*Inventar:* Drei eiserne Doppelbogenfibeln lagen zwischen Schulter und Hals: eine Fibel (1) auf der linken und zwei weitere Fibeln (2-3) auf der rechten Schulter.

*Anthropologische Daten:* Frau, 36 (32-40) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Doppelbogenfibel:** Eisen; rundstabige Bögen; Spirale mit nur zwei Windungen; der langtrapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einem Knopf bzw. in einem kleinen Vasenkopf; am hinteren Bogenabschnitt ist ein Eisenfragment ankorrodiert.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, Nadel fehlt, korrodiert, ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. 7,5 cm; H. 2,7 cm; B. 0,3-0,6 cm.

Fibeltyp I1 – Fibelfuß

**2. Doppelbogenfibel:** Eisen; rundstabige Bögen; Spirale mit mindestens zwei Windungen; der trapezoide Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt endet in einer Spirale (»a riccio«) oder in einem kleinen Vasenkopf mit Spiralende.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, stark bestoßen, korrodiert.

*Maße:* L. rek. ca. 9,0 cm; H. 3,5 cm; B. 0,5 cm.

Fibeltyp I1

**3. Doppelbogenfibel:** Eisen; rundstabige Bögen; Spirale mit zwei oder drei Windungen; der langtrapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt ist einmal nach innen umgeschlagen (»a riccio«).

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, leicht fragmentiert, korrodiert.

*Maße:* L. ca. 8,7 cm; H. 3,5 cm; B. 0,5 cm.

Fibeltyp I1

#### **TOMBA 422 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 134)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,0 × 0,70 m; mittlere Grabtiefe, ca. 0,85 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 10.11.1997

*Inventar:* In der für eine Kinderbestattung überlangen Grabgrube befand sich in der linken oberen Ecke eine kleine Lanzenspitze (1) mit der Spitze nach oben. Ein Antennengriffdolch (2) befand sich in seiner Scheide steckend auf dem linken Arm; seine Orientierung geht allerdings aus der Dokumentation nicht hervor. Auffällig ist zudem, dass an allen Seiten der Dolchscheide und des Knaufs Textilreste ankorrodiert sind, was die Vermutung zulässt, dass der Dolch in Stoff eingewickelt war. Eine bronzene Mittelitalische Certosafibel (3) wurde bei der Bergung des Dolchs entdeckt.

*Anthropologische Daten:* infans 2, 6-10 Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* Kind bzw. jugendlicher Krieger.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; Lorbeerblattform sehr kleiner Dimension, zur Spitze gleichmäßig zusammenlaufende Blattränder, annähernd rhombischer Querschnitt; leicht konische Tülle mit sich nur leicht überlappenden Blechenden.

*Erhaltungszustand:* bestoßen, korrodiert und abgeblättert; Reste des Holzschafts in der Tülle.

*Maße:* L. 12,8 cm; Blattb. 2,1 cm; L. Blatt 7,1 cm; L. Tülle 5,7 cm.

Objekt-Nr. 1

Lanzentyp G3, Var. a

**2. Antennengriffdolch mit Scheide:** Der Dolch steckte z. T. in der Scheide.

a. Dolch: Eisen, Holz; konischer Knauf mit ursprünglich vier stami (Antennen), deren Stengel und pilzförmige Köpfe fast rechtwinklig vom Antennenring abknicken und

nur wenig vom Verschlusskopf der Griffangel abstehen; der Antennenring mit rechteckigem Querschnitt und die darunter befindliche Unterlegscheibe sind auf die Griffangel mit rundem Querschnitt aufgesteckt; kurze Klinge ohne erkennbare Mittelrippe; im oberen Klängenbereich zwei Niete, die den organischen Griff befestigten.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten vollständig zusammengesetzt, leicht bestoßen und teilweise mit einer weißen Schicht korrodiert; nur zwei Antennen sind noch vorhanden, an Griffangel und im oberen Klängenbereich große Holzreste vom Griff; große ankorrodierte Textilreste im oberen Drittel der Klinge und am Knauf.

*Maße:* L. 36,3 cm; Knauf (elsa) L. 3,5-4,3 cm; B. erh. 3,1 cm; L. Klinge 21,5 cm.

b. Dolchscheide: Eisen, Holz; ein schmales und gebogenes Eisenblech ummantelt das ursprüngliche Holzfutteral, wobei sich seine Enden an der Scheidenrückseite berühren; auf das untere Scheidenende ist eine kleine Kugel aufgezogen, ein Stift mit kleinem kugeligem Kopf bildet den Abschluss; es ist nicht sicher, ob das Scheidenende den unteren Teil des Verkleidungsblechs darstellt oder aus einem separat angefertigten Blech besteht, worauf eine horizontale kleine Rippe hinweisen könnte; die Scheidenaufhängung besteht aus zwei rechteckigen Blechen, die an beiden Scheidenseiten mit je zwei übereinanderstehenden Nieten miteinander befestigt sind; in den zwei Löchern des deutlich vorspringenden, acht-förmigen seitlichen Fortsatzes beider Bleche sind die Enden beider Dolchscheidenketten eingehängt; diese bestehen aus einzelnen größeren rundstabigen Eisenringen, deren genaue Anzahl nicht bestimmt werden kann, da die Ketten durch die starke Korrosion und durch ankorrodierte Textilreste verdeckt sind.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt, ca. 2/3 vorhanden, Scheidenmund fehlt, stark korrodiert; Holzreste der Scheide im Inneren des Verkleidungsblechs; um die gesamte Scheide große ankorrodierte Textilreste.

*Material:* Das Eisen ähnelt dem des Antennengriffdolchs aus Grab 1515 (Typ 4) und scheint somit eine andere Zusammensetzung (weicher, spröder) zu besitzen als das Eisen der anderen Antennengriffdolche.

*Maße:* hypothetische Gesamtl. 25 cm; Scheidenmitte L. erh. 10,6 cm, B. 4,0 cm; Scheidenende erh. L. 6,7 cm; Dm. Kugel 1,8 cm; Scheidenaufhängung: B. erh. 7,3 cm; H. 2,0-3,8 cm; Kettenglieder: Ringe Dm. 2,5-2,8 cm.

Objekt-Nr. 2

hypothetische Gesamtl. Dolch in der Scheide: rek. ca. 40 cm

wahrscheinlich Mischform Antennengriffdolchtyp 3 und 4 (pgst-3-4)

**3. Mittelitalische Certosafibel:** Bronze; schmaler stab-bis linsenförmiger Bügel, einseitige Spirale mit drei Windungen; Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt; zwischen Fibelfuß und Bogenansatz ankorrodierte Eisenreste,

die wahrscheinlich die leichte horizontale Profilierung auf der Fibel verdecken.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, Fibelfußende fehlt; Patina, ankorrodierte Eisenreste.

*Maße:* L. erh. 5,5 cm; H. 1,8 cm; B. 0,2-0,4 cm; L. Fibelfuß erh. 1,1 cm.

Objekt-Nr. 2 (zusammen mit Dolch gefunden)

Fibeltyp N1

### **TOMBA 423 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 135)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, Feldsteine am Kopf und an den Füßen.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,30×0,70 m; geringe Grabtiefe, ca. 0,52 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken, Beine und Füße eng zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 11.11.1997

*Inventar:* Ein Langschwert (1) lag mit dem Knauf nach oben neben dem rechten Arm und reichte von der Schulter bis zum Becken. Rechts neben dem Becken, die Schwertklinge leicht überdeckend, kam eine Doppelbogenfibel ohne Spirale (3) zum Vorschein. Auf der Höhe des rechten Knies wurden zwei Eisenelemente (2) gefunden, die wahrscheinlich zur Aufhängung der Schwertscheide gehörten. Zwei drahtförmige Eisenfragmente (4) lagen am linken Fuß.

*Anthropologische Daten:* Mann, 45 (42-48) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

#### **1. Langschwert mit durchbrochenen Knaufblechen:**

Eisen; Holz; kreuzförmiges Heft mit halbrunder zentraler Aussparung; nur leicht rhombische Griffzunge mit stark ausgezipfeltem Ende; die Ränder der Griffzunge sind auf beiden Seiten erhöht, um die beiden auf der Vorder- und Rückseite des Griiffs (ursprünglich) aufliegenden Platten aus organischem Material aufzunehmen; zwei eiserne Griffverkleidungsbleche sind auf der Vorder- und Rückseite mit der Griffzunge und den (vergangenen) Griffplatten durch Niete verbunden, von denen Reste in der Griffzunge und in den Verkleidungsblechen stecken; vier Niete sind vertikal (Griff) und mindestens zwei Niete horizontal (entlang des Hefts) angebracht; die Griffverkleidungsbleche nehmen die Form der Griffzunge und des Hefts auf, d.h. sie sind im Heftbereich kreuzförmig und besitzen eine halbrunde Aussparung, die genau auf jene der Griffzungen passt, während sie sich zur Griffzungenmitte hin leicht rhombisch verbreitern; im Knaufabschnitt umgaben beide Verkleidungsbleche den (organischen) Knauf und waren an diesem mit kleinen Nägelchen befestigt; sie sind in diesem Bereich in Durchbrucharbeit verziert, wo-



bei das dargestellte Motiv aufgrund des fragmentarischen Zustandes nicht sicher bestimmbar ist; wahrscheinlich handelt es sich aber um ein geometrisches Motiv (wie auf den Schwertern aus den Gräbern 912 und 976); lange Klinge mit symmetrischen Rändern, die sich im unteren Drittel stark verbreitert (Karpfenzunge) und dort eine ausgeprägte Mittelrippe besitzt; unsicher, ob weitere Fragmente der Knaufverkleidungsbleche vorliegen (vgl. tomba 442 Nr. 6).

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, besonders die Klinge und die Griffzunge sind sehr gut erhalten, Griffverkleidungsbleche aus Fragmenten zusammengesetzt, Knaufabschnitt stark fragmentiert, korrodiert; auf der Griffzunge und auf den Innenseiten der Verkleidungsbleche organische Reste der Griffplatten.

*Maße:* L. 66,5 cm; L. rek. mit Griffverkleidungsblechen ca. 70,5 cm; L. Griffzunge 10,2 cm; B. Heft 5,9 cm; L. Klinge 56,3 cm; B. Klinge 2,8-4,7 cm; Griffverkleidungsbleche L. erh. 14,2 cm; B. am Heft erh. 5,9 cm.

Objekt-Nr. 1

Schwerttyp 1, Knaufform 1

**2. Blechband und Ösenblech:** wahrscheinlich gehören beide zur Schwertscheidenaufhängung.

a. Blechband: rechteckiges, sich an einer Seite verjüngendes Eisenblech mit zwei Eisennieten, die am Fuß nach außen gebogen sind, zwischen den Nieten ist das Blech leicht nach oben gewölbt.

b. Ösenblech: dünnes, fast 8-förmiges Blech mit einer Öse, in der ein kleiner eiserner Ring steckt, am anderen Ende zwei nebeneinander angebrachte kleine Eisenniete.

*Erhaltungszustand:* a: bestoßen, korrodiert; b: anscheinend vollständig, korrodiert.

*Maße:* a: L. erh. 8,0 cm; B. 1,5 cm; St. 0,2 cm; Nietl. 1,4 cm; b: L. 2,0 cm; B. 1,3 cm; Ringdm. 1,3 cm; Nietl. 0,4 cm.

beide Objekt-Nr. 3

**3. Doppelbogenfibel ohne Spirale:** Eisen; rundstabiger vorderer Bogen und breiter bandförmiger hinterer Bogenabschnitt (it. a nastro); langer trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; stark korrodiert.

*Maße:* L. erh. 10,4 cm, H. ca. 4,2 cm; B. bandförmiger Bogenabschnitt 1,2 cm.

Objekt-Nr. 2

Fibeltyp H1

**4. Eisendrahtfragmente:** dünn, stabförmig mit eckigem Querschnitt, beide leicht gebogen; unklare Funktion.

*Erhaltungszustand:* zwei Fragmente, stark korrodiert.

*Maße:* L. erh. 4,9-5,0 cm, St. 0,3-0,4 cm.

Objekt-Nr. 4

## BEFUNDKOMPLEX – TOMBE 424. 425. 459 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 136)

*Stratigraphie:* Das älteste Grab 459 wird von den Gräbern 424 und 425 geschnitten und dabei fast vollständig zerstört, aber auch das Grab 424 ist durch die Anlage der t. 425 erheblich beeinträchtigt worden.

*Inventar:* Im gut erhaltenen Grab 425 lag eine Bogenfibel (425.1) auf dem Sternum, und eine Schale (425.2) stand zwischen den Füßen. Dagegen gehörten die über dem rechten Unterarm gefundene Lanzenspitze (459.3 = 425.3) und das am linken Femur gelegene bronzene Rasiermesser (459.4 = 425.4) ursprünglich zum zerstörten Grab 459, ebenso wie die Fragmente eines Antennengriffdolchs (459.5 = 425.5), die sich in der Grabgrubenverfüllung befanden. Weiterhin wurde aus der Verfüllung ein Henkelfragment aus Impasto, wahrscheinlich von einer Tasse (459.6 = 425.6) geborgen, welches evtl. auch dem Grab 459 zuzuordnen ist.

Im nicht gestörten kleinen Abschnitt des Grabes 459 wurden neben wenigen Skelettresten noch ein bronzener omegaförmiger Haken (459.1) und ein Eisenfragment (459.2) gefunden. Aus dem Grab 424 stammen nur wenige Beigabenreste und Skelettfragmente, die sich nicht mehr in ursprünglicher Position befanden: ein rechteckiges Eisenobjekt (424.1), ein Fibelfragment (424.3) und eine kleine Keramikscherbe aus Impasto (424.2).

## TOMBA 424 – Befundkomplex – Tombe 424. 425. 459

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,0 × 0,80 m; geringe Grabtiefe, ca. 0,80 m.

*Erhaltungszustand:* Skelettfragmente.

*Orientierung:* NW-SO (unsicher).

*Ausgrabungsdatum:* 5.11.1997

*Anthropologische Daten:* älter als 20 Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**424.1. Eisenobjekt:** trapezoid und dick; könnte eine Eisenschlacke oder ein Eisenmodell sein.

*Erhaltungszustand:* vollständig?; stark korrodiert.

*Maße:* L. 5,3 cm, B. 4,1 cm, St. 2,2 cm.

Objekt-Nr. 1

**424.2. Wandscherbe:** Impasto, Bruch und Oberfläche rot bis braun, wahrscheinlich von einem größeren Gefäß.

*Maße:* H. 2,9 cm; B. 3,1 cm, Wandst. 1,2 cm.

nicht gezeichnet

Objekt-Nr. 2

**424.3. Fibelfragment:** Eisen; Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt, ankorrodierte Nadel und Textilreste,

weitere fünf kleine Fragmente.

*Maße:* L. erh. 2,4 cm.

Objekt-Nr. 3

#### **TOMBA 425 – Befundkomplex – Tombe 424. 425. 459**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,15×0,65 m; geringe Grabtiefe, ca. 0,75 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken, Beine und Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 4.11.1997

*Dat.:* wahrscheinlich jünger als Phase IV, evtl. sogar hellenistisch.

*Anthropologische Daten:* Frau, 38 (34-42) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**425.1. Bogenfibel:** Eisen; drahtförmiger symmetrischer Bogen, Spirale mit drei Windungen; der Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt ist am Ende umgeschlagen und plattgehämmert.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert und korrodiert.

*Maße:* L. rek. 7,5 cm, H. 3,8 cm.

Objekt-Nr. 1

**425.2. Schale:** Impasto; kalottenförmige Wandung mit gerader Randlippe; nach innen profilierter Ringfuß.

*Material:* Impasto; Bruch: ziegelrot; relativ feinkörnige Magerung; schwarze und rote fleckige; Drehscheibenware.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; ca. 1/3 erhalten.

*Maße:* Randdm. 12,2 cm; Bodendm. 4,6 cm; H. 5,7 cm; Wandst. 0,5-0,6 cm.

Objekt-Nr. 2

Die Gegenstände 425.3-425.6 werden beim Grab 459 besprochen.

#### **TOMBA 459 – Befundkomplex – Tombe 424. 425. 459**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* rek. ca. 2,0×0,75 m; sehr geringe Grabtiefe, ca. 0,25 m.

*Erhaltungszustand:* Skelettfragmente.

*Orientierung:* SO-NW (unsicher).

*Ausgrabungsdatum:* 5.11.1997

*Anthropologische Daten:* älter als 20 Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**459.1. Omegahaken (gancio ad omega):** Bronze; gegossen; omegaförmiger Haken mit leicht runden Enden,

die aber am Mittelteil ohne Durchbrechung anliegen.

*Erhaltungszustand:* vollständig; Patina.

*Maße:* H. 1,7 cm; B. 1,8 cm.

Objekt-Nr. 1

Typ 6 (nach Weidig 2007a)

**459.2. Eisenfragment:** stabförmig, wahrscheinlich Nadel von einer Fibel.

*Maße:* L. erh. 2,7 cm.

Objekt-Nr. 2

**459.3. Lanzenspitze:** Eisen; deltoides zur Spitze hin verlängertes Blatt mittlerer Größe mit Einziehung, hohe deutliche Mittelrippe, konische Tülle mit sich überlappenden Enden.

*Erhaltungszustand:* bestoßen und korrodiert.

*Maße:* L. 33,0 cm; Blattb. 4,0 cm; L. Blatt 20,0 cm; L. Tülle 13,0 cm.

Objekt-Nr. Grab 425.3

Lanzentyp E1

**459.4. Rasiermesser:** Bronzeblech; halbmondförmig mit mittelgroßem Ausschnitt und mit zentralem Loch knapp unter dem verdickten Rand; langer und schmaler zungenartiger Fortsatz am hinteren Rückenabschnitt, abgebrochener seitlicher platter Griffansatz.

*Erhaltungszustand:* bestoßen, Griff abgebrochen, zungenartiger Fortsatz nach innen verbogen; Patina.

*Maße:* H. erh. 10,6 cm; B. erh. 9,1 cm; St. 0,2 cm.

Objekt-Nr. Grab 425.4

Rasiermesser Typ B3

**459.5. Antennengriffdolch mit Scheide:** Eisen; Knauf mit vier stami (Antennen), dünn und kreuzförmig vom Verschlusskopf der Griffangel abstehend; Fragment der Scheidenverkleidungsbleche und unterer Scheidenabschnitt mit auf das dritte Verkleidungsblech gezogener Kugel und unten hineingestecktem Stift mit kleinem Kopf.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und korrodiert.

*Maße:* Knauf L. erh. 3,0 cm; Knauf B. 4,3 cm; Scheidenfragment L. 4,8 cm; unterer Scheidenabschnitt: L. erh. 8,0 cm; Kugel Dm. 2,0 cm.

Objekt-Nr. Grab 425.5

wahrscheinlich Antennengriffdolch Typ 2

**459.6. Henkel:** rötlichbrauner Impasto; ohrenförmig mit ovalem Querschnitt.

*Maße:* H. erh. 5,7 cm.

Objekt-Nr. Grab 425.6

#### **TOMBA 426 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 137)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, Feldsteine beim Kopf.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,40×0,70 m; mittlere Grabtiefe, ca. 0,90 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken, Beine und Füße eng zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 4.11.1997

*Inventar:* Eine Lanzenspitze (3) lag mit der Spitze nach unten in der linken unteren Grabgrubenecke, der dazugehörige Lanzenschuh (1) am anderen Ende. Der Antennengriffdolch (2) befand sich in seiner Scheide steckend mit dem Knauf nach oben in Beckenhöhe zwischen dem rechten Unterarm und dem rechten Femur.

*Anthropologische Daten:* Mann, 33 (28-38) Jahre.

Archäologischer Bestimmung: männlich, adult.

**1. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; im oberen Bereich sich konisch verbreiterndes Blech mit sich überlappenden(?) Enden und rundem Querschnitt, im unteren Abschnitt schmal und stabförmig, an der Spitze rechteckiger Querschnitt; das untere Ende des hölzernen Lanzenstabes steckt noch in der Tülle.

*Erhaltungszustand:* korrodiert und versintert; Rest des Holzstabes in der Tülle.

*Maße:* L. 8,3 cm; L. insgesamt (mit Holzrest der Lanze) 10,5 cm; größte B. 2,2 cm.

**2. Antennengriffdolch mit Scheide:** Dolch steckt in Scheide.

a. Antennengriffdolch: Eisen, Holz; kleiner konischer Knauf mit vier stami (Antennen), die relativ eng zum pilzförmigen Verschlusskopf der Griffangel stehen; der Antennenring mit rundem Querschnitt und die darunter befindliche runde Unterlegscheibe sind auf die Griffangel mit rechteckigem Querschnitt aufgesteckt; im oberen Klingenschnitt steckt ein Niet, an dem, zusammen mit einem weiteren nicht mehr vorhandenen, der organische Griff befestigt war; die Klinge ist zu stark korrodiert, um eine Mittelrippe erkennen zu können.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten fast vollständig zusammengesetzt, bestoßen und stark korrodiert, teilweise versintert; an Griffangel und unterem Klingenschnitt deutliche Holzreste des Griffs.

*Maße:* L. ca. 37,6 cm; B. 4,0 cm; Knauf (elsa) L. 3,0-3,7 cm; B. erh. 3,5 cm.

b. Dolchscheide: Eisen, Holz; zwei ineinandergebördelte Verkleidungsbleche, ein drittes im unteren Scheidenbereich mit aufgesteckter größerer Kugel und Abschlussstift mit pilzförmigem Kopf; die Scheidenaufhängung ist zwar sehr schlecht erhalten, dürfte aber durch nur ein Blech gebildet gewesen sein, das einmal um die Scheide herumgeschlagen und an einer Seite mit Nietten, von denen sich einer erhalten hat, befestigt wurde; von den beiden Dolchscheidenketten sind die beiden großen Ringe, durch die der Gürtel gezogen wurde und kleine Kettenfragmente aus kleinen Ringelchen erhalten.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten rekonstruiert, stark bestoßen und korrodiert; der Niet steckt in einem kleinen Fragment des Scheidenaufhängungsblechs, in den großen Ringen sind Ringfragmente der kleinen Ketten eingehängt; Holzreste der Scheide in den Verkleidungsblechen, ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. 33,2 cm; B. 4,6 cm; Kettenglieder: große Ringe Dm. 3,2 cm; kleine Ringe Dm. 1,5 cm.

Gesamtl. Dolch in der Scheide: rek. 41,6 cm

Antennengriffdolchtyp 2

**3. Lanzenspitze:** Eisen, Holz; mittlere Dimension, einfache Blattform mit parallel verlaufenden Blatträndern (it. semplice foliata), leichter Mittelgrat, konische Tülle, in der noch ein langer Holzrest des Schaftes steckt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, stark korrodiert und versintert; langer Rest des Holzstabes in der Tülle.

*Maße:* L. 25,0 cm; Blattb. 3,6 cm; L. Blatt 15,5 cm; L. Tülle 9,5 cm; L. mit Holzschafrest 34,2 cm; rek. Gesamtl. Lanze (mit Sauroter Nr. 1) 2,04 m.

Lanzentyp I1 («sabinisch»)

## **TOMBA 427 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 138)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,45 × 0,65 m; geringe Grabtiefe, ca. 0,40 m.

*Erhaltungszustand:* wenige Skelettfragmente.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt.

*Ausgrabungsdatum:* 6.-7.11.1997

*Inventar:* Ein sehr kleiner Krug (1) wurde an den Beinen bzw. Füßen gefunden, die trotz der wenigen Skelettreste lokalisiert werden konnten.

*Anthropologische Daten:* infans I, 2-4 Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* Kleinkind – infans I.

**1. Kleiner Krug (atingitoio):** Impasto buccheroide bzw. lokaler Bucchero; mittelfeine Magerung mit vielen Einschlüssen und kleinen Quarzkörnchen, Bruch hellbraun bis ocker; schwarze geglättete Oberfläche; Drehscheibenware; Miniaturgefäß; ovale dünne Gefäßwand; leicht nach außen stehender Rand, kurzer abgesetzter, zylindrischer Hals; über dem Rand stehender stabförmiger (it. a bastoncino) Henkel mit verdickten Enden («scudato»), angesetzt auf Schulter und Rand; sehr niedriger Diskusfuß.

*Erhaltungszustand:* aus vielen Scherben zusammengesetzt; ca. 2/3 erhalten (rituelle Fragmentierung?); an einigen Stellen ist die Oberfläche abgeblättert und der hellbraune Kern kommt zum Vorschein.

*Maße:* H. 7,6 cm; H. mit Henkel ca. 9,6 cm; Randedm. rek. 5,7 cm; Bodendm. 4,1 cm; Wandst. 0,2-0,3 cm.

Kleine Krüge / attingitoi Typ B2a (= Imitation Rasmussen jug 2), Miniaturgefäß

### **TOMBA 428 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 138)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,35×0,80 m; geringe Grabtiefe, ca. 0,40 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten, im rechten Brustbereich während der Aufdeckung leicht gestört.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken, Beine zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 6.11.1997

*Inventar:* Im leicht gestörten rechten Brustbereich lagen die Reste eines Antennengriffdolchs (1), der in seiner Scheide steckte. Sein Knauf befand sich in der Nähe des Sternums, sodass die Dolchlage auf der Brust gesichert ist. Zusammen mit den Dolchscheidenketten wurde eine Dreibogenfibel (2) gefunden, die wahrscheinlich zu deren Fixierung diente. Sehr kleine Wandscherben aus Impasto (3) kamen unter dem Dolch zum Vorschein.

*Anthropologische Daten:* Mann, 31 (23-39) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Antennengriffdolch mit Scheide:** Dolch steckt in Scheide.

a. Antennengriffdolch: Eisen, Holz; kleiner zylindrischer bzw. konischer Knauf mit wahrscheinlich nur zwei stami (Antennen), die eng am pilzförmigen Verschlusskopf der Griffangel stehen; der Antennenring mit ovalem Querschnitt ist auf die dünne Griffangel mit rundem Querschnitt aufgesteckt; Klinge mit dünner Mittelrippe.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und korrodiert; am Knauf viele Textilreste ankorrodiert; an Griffangel Holzreste des Griffs.

*Maße:* Klinge L. erh. 21 cm; Knauf (elsa) L. 3,0 cm; B. erh. 3,7 cm.

b. Dolchscheide: Eisen, Holz; zwei ineinandergebördelte Verkleidungsbleche, ein drittes im unteren Scheidenbereich mit aufgesteckter größerer Kugel und Abschlusstift mit pilzförmigem Kopf; die Scheidenaufhängung wird durch ein gut erhaltenes rechteckiges Blech gebildet, das einmal um die Scheide herumgeschlagen wurde und an einer Seite mit zwei Nieten mit großen Köpfen befestigt ist; von den beiden Dolchscheidenketten sind erhalten: die beiden großen Ringe durch die der Gürtel gezogen wurde, die beiden mittelgroßen Ringe, die noch in den Fragmenten des Scheidenaufhängungsblechs stecken und die an diese Ringe anschließenden Kettenfragmente, die aus zwei bis drei kleinen einzelnen Ringelchen bestehen.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten fast vollständig zusammengesetzt, Dolchmund fehlt, stark korrodiert;

die mittleren Ringe stecken noch in den Scheidenaufhängungsblechfragmenten; Holzreste der organischen Scheide in den Verkleidungsblechen.

*Maße:* L. erh. 27,2 cm; B. 4,3 cm; Scheidenaufhängung ca. B. 5,6 cm; H. 3,0 cm; Kettenglieder: große Ringe Dm. 2,8 cm; mittlere Ringe Dm. 2,3 cm; kleine Ringe Dm. 1,0-1,3 cm.

Antennengriffdolchtyp 2

**2. Dreibogenfibel:** Eisen: dünne stabförmige Bögen mit ovalem Querschnitt; Spirale wahrscheinlich mit drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert und korrodiert; Fibelfuß und vorderer Bogenabschnitt fehlen, an der Nadel ist ein Ringfragment (Dolchscheidenkette?) ankorrodiert.

*Maße:* L. erh. 7,1 cm; H. ca. 2,9 cm; B. 0,5 cm.

Fibeltyp L1

**3. Impastoscherben:** zwei sehr kleine Wandscherben aus grobgemagerten rotem Impasto. nicht gezeichnet

### **TOMBA 429 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 139)**

*Grabstruktur:* Kenotaph in Erdgrube; Holzreste (Balken?) in rechter oberer Grabgrubenecke.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,90×0,70 m; mittlere Grabtiefe, ca. 0,81 m.

*Erhaltungszustand:* Grube gut erhalten, kein Skelett.

*Orientierung:* SO-NW (nach Orientierung des Perlandbeckens und des Schwertes).

*Ausgrabungsdatum:* 11.11.1997

*Stratigraphie:* in einer Reihe mit dem Kenotaph 442.

*Inventar:* Eine Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach oben in der linken oberen Grabgrubenecke, der dazugehörige Lanzenschuh (4) in der Mitte der unteren Grabgrubenkante. Knapp darüber, im Fußbereich des imaginären Bestatteten, stand ein Perlandbecken (3). Im Zentrum der Grabgrube lag auf kleinen Feldsteinen ein Schwert (2) mit dem Knauf nach oben in seiner Holzscheide steckend.

*Archäologische Bestimmung:* Kenotaph für einen Mann.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; sehr schmales weidenblattförmiges Blatt mit leichter Mittelrippe, kurze Tülle mit deutlicher Einziehung am Übergang zum Blatt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, stark korrodiert, teilweise versintert; Holzschaftriste in der Tülle.

*Maße:* L. 35,0 cm; Blattb. 3,1 cm; L. Blatt 25,3 cm; L. Tülle 9,7 cm; Gesamtl. Lanze rek. 1,85 m (mit Sauroter Nr. 4).

Lanzentyp H2

**2. Langschwert in Scheide:** Eisen, Holz; kreuzförmiges Heft; rhombische Griffzunge mit stark verbreiterndem

und ausladendem, hörnerartig gestaltetem Griffzungenende mit dem direkt der (organische) Knauf verbunden war; die seitlichen Stege der Griffzunge reichen bis zum Rand; auf den beiden sehr gut erhaltenen hölzernen Griffschalen sind die eisernen Griffverkleidungsbleche angebracht, diese sind der Form der Griffzunge angepasst, d. h. breiter Handschutz auf dem kreuzförmigen Heft mit deutlicher halbrunder zentraler Aussparung, Betonung der rhombischen Form in der Mitte mit starker Ausziffelung und die Einfassung des organischen Knaufs am Griffzungenende, dabei ist der obere Abschnitt stark nach außen geknickt; die Verkleidungsbleche sind mit drei horizontalen Rippen verziert; die Griffzunge, bzw. die beiden kleinen gebogenen Bleche und der obere Abschnitt der Verkleidungsbleche umfassten somit den organischen Knauf; die für die Fixierung von Griffzunge, organischen Griffschalen und eisernen Verkleidungsblechen verwendeten Niete sind außer einem nicht sichtbar, da sie von den sehr gut erhaltenen hölzernen Griffschalen verdeckt sind; lange lanzettförmige Klinge ohne Verbreiterung; auf der gesamten Klinge sind kompakte Holzreste ankorrodiert, die zur Scheide gehört haben, deren Form allerdings nicht erkennbar ist.

*Erhaltungszustand:* aus wenigen Fragmenten fast vollständig zusammengesetzt; leicht bestoßen; korrodiert; die hölzernen Griffplatten auf der Griffzunge sind sehr gut erhalten, aber stark aufgequollen; deutliche Reste der hölzernen Scheide auf der gesamten Klinge.

*Maße:* Gesamtl. 79,0 cm (mit Knauf); L. 78,2 cm; L. Griffzunge 9,7 cm; L. Klinge 68,5 cm; B. Heft erh. 8,8 cm. Schwerttyp 1, Knaufform 2 (sp-1kf2)

**3. Perlrandbecken:** Bronzeblech; leicht ausbiegende gerundete Gefäßwand mit geradem Boden; ausbiegender Rand an der Spitze nach unten weisend, mit einer umlaufenden von unten nach oben getriebenen Perlrandreihe; kleine runde Perlen.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, Boden ist abgebrochen, Patina.

*Maße:* Randdm. 24,0 cm; H. 5,8-6,0 cm; Wandst. 0,1 cm. Bronzebecken Typ B1

**4. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; klein, schmales, sich konisch nach oben hin verbreiterndes Blech mit rundem Querschnitt; in der Tülle stecken Reste des Holzschafthes.

*Erhaltungszustand:* vollständig; korrodiert, großer Rest des Holzstabes.

*Maße:* L. 6,3 cm; Dm. 1,6 cm; L. mit Holzschaft 7,0 cm.

#### **TOMBA 430 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 140)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, rezent gestört.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,95 × 0,76 m; geringe Grab-

tiefe, ca. 0,60 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken, Beine und Füße zusammen, Kopf nach links gewendet.

*Ausgrabungsdatum:* 7.11.1997

*Stratigraphie:* Rezent durch Unbekannte gestört, die die Lanze mitgenommen haben, von der allerdings noch Fragmente in der Umgebung gefunden wurden (Grabungstagebuch 7.11.1997).

*Inventar:* Der Befund ist schwierig zu interpretieren, da zum einen die anthropologische Bestimmung nicht mit den Beigaben übereinstimmt, zum anderen weil das Grab durch Unbekannte rezent gestört wurde. Der Knauf eines Antennengriffdolchs (1a) lag am der oberen Grabgrubenkante, das Dolchscheidenende (1b) befand sich neben der rechten Schulter. Ein Lanzenschuh (2) lag im linken Grabgrubenbereich in Fußhöhe, während sich die Position des Tüllenfragments einer Lanzenspitze (3) nicht mehr lokalisieren lässt. Geht man davon aus, dass die Fragmentierung und die Lage der Objekte ausschließlich durch die rezente Störung sind, wäre die Bestattung aufgrund der Beigaben eindeutig einem männlichen Krieger zuzuordnen, der in der anthropologischen Bestimmung aber als weiblich erscheint (sehr graziler Mann?). Es kann aber noch eine andere Möglichkeit erwogen werden: falls es sich tatsächlich um eine Frau handelt, die dann beigabenlos bestattet worden wäre, wären die fragmentierten Beigaben einer älteren Bestattung zuzuordnen. Da aber keine Skelettreste gefunden wurden, die auf ein weiteres Individuum hinweisen, könnte die Grabgrube eines Kenotaphs wiederverwendet worden sein, die sich unmittelbar neben den Kenotaphen 429 und 442 befunden hätte.

*Anthropologische Daten:* als Frau bestimmt!, 26 (21-31) Jahre.

*Archäologischer Befund:* männlich?, adult.

#### **1. Fragmente des Antennengriffdolchs mit Scheide:**

a. Dolch: Eisen; Knauf mit vier stami (Antennen) mit pilzförmigen Köpfen, die nur wenig vom großen pilzförmigen Verschlusskopf der Griffangel abstehen; unter den Antennenköpfen ist je eine Rippe erkennbar; der Antennenring mit quadratischem Querschnitt steckt auf der dünnen Griffangel mit rundem Querschnitt; der Bereich zwischen Antennenring und Griffangelverschlusskopf weist einen sehr geringen Durchmesser auf; vielleicht ist dort ein weiteres dünnes Eisenblech angebracht.

b. Scheidenende: Eisen; erhalten ist das äußere gebogene Verkleidungsblech, darauf die aufgezoogene Kugel und ein kleiner Stift, der in den Blechenden steckt.

*Erhaltungszustand:* a: vollständig, korrodiert; b: fragmentiert, bestoßen und korrodiert.

*Maße:* a: Gesamtl. 4,7 cm; Knauf L. 3,2 cm; B. 4,6 cm; b: L. erh. 8,2 cm; Dm. Kugel 2,2 cm.

Objekt-Nr. 1 (Scheidenende) und Objekt-Nr. 2 (Knauf)  
wahrscheinlich Antennengriffdolchtyp 2

**2. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; klein, schmales, sich konisch nach oben hin verbreiterndes Blech mit rundem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* an der Spitze leicht bestoßen; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 6,8 cm; Dm. 2,0 cm.

Objekt-Nr. 3

**3. Tüllenfragment einer Lanzenspitze:** Eisen; konische Tülle, korrodiert.

*Maße:* L. erh. 5,4 cm; Dm. 2,5 cm.

evtl. auch Objekt-Nr. 2

### **TOMBA 431 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 140)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,5 × 0,80 m; mittlere Grabtiefe, ca. 1,1 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* NO-SW! (unübliche Orientierung in Bazzano).

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine und Füße eng zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 12.11.1997

*Inventar:* Auf den Schultern lag je eine Fibel: eine Doppelbogenfibel (2) auf der linken und eine Wellenbogenfibel (1) – nach der Befundzeichnung ebenfalls eine Doppelbogenfibel – auf der rechten Schulter.

*Anthropologische Daten:* Frau, 35 (30-40) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Wellenbogenfibel:** Eisen; der langtrapezoide Fibelfuß endet in einer Spirale («a riccio»).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert und korrodiert; es fehlen die Bögen und die Nadel, Spirale stark korrodiert.

*Maße:* L. erh. 4,2 cm.

Fibeltyp unklar, nach Befundzeichnung Doppelbogenfibel (Typ I1)

**2. Doppelbogenfibel:** Eisen; spitze Bögen mit ovalem Querschnitt; Spirale mit zwei oder drei Windungen; der langrechteckige Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einem Knopf.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. rek. 9,0 cm; H. 3,8 cm; B. 0,7 cm.

Fibeltyp I1

### **TOMBA 432 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 140)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,30 × 0,80 m; geringe Grabtiefe, ca. 0,60 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* S-N (unübliche Orientierung in Bazzano).

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine und Füße sehr eng zusammen, Kopf leicht nach links geneigt.

*Ausgrabungsdatum:* 5.11.1997

*Inventar:* Drei eiserne Wellenbogenfibeln (1-3), darunter mindestens eine Doppel- und eine Dreibogenfibel, lagen untereinander zentral auf der Brust. Kleine Wandscherben eines Impastogefäßes (4) wurden zu den Füßen gefunden.

*Anthropologische Daten:* Frau, 47 (43-51) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Wellenbogenfibel:** Eisen; Bogenfragment mit ovalem Querschnitt; Spirale mit zwei oder drei Windungen; der langtrapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale («a riccio»).

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; korrodiert; die Nadel ist unter dem Fibelfuß ankorrodiert, viele ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. rek. 8,5 cm; L. Fibelfuß 4,2 cm.

Fibeltyp unklar, entweder Doppelbogen- (I1) oder Dreibogenfibel (L1)

**2. Dreibogenfibel:** Eisen; spitze Bögen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der langtrapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale («a riccio»).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; es fehlen der hintere Bogenabschnitt und die Spirale.

*Maße:* L. erh. 6,3 cm; H. 3,2 cm; B. 0,7 cm.

Fibeltyp L1

**3. Doppelbogenfibel:** Eisen; stabförmige Bögen mit rundem Querschnitt; Spirale mit zwei oder drei Windungen; der langrechteckige Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet wahrscheinlich in einer Spirale («a riccio»).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; die Nadel ist unter dem Fibelfuß ankorrodiert, ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 9,1 cm; H. ca. 3,6 cm; B. 0,6 cm.

Fibeltyp I1

**4. Wandscherben:** Impasto; Bruch braun-grau; verstrichene Oberfläche rot, sehr kleine Fragmente.  
nicht gezeichnet

**TOMBA 433 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 141)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,6 × 0,55 m; geringe Grabtiefe, ca. 0,55 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SSO-NNW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 10.11.1997

*Inventar:* Im oberen Brustbereich lagen zwei Doppelbogenfibeln (1-2) und ein Bronzeringfragment (5). Sowohl auf einem Finger der rechten (3) als auch auf einem der linken Hand (4) steckte ein Bronzering, was während der Grabung genau beobachtet wurde. In beiden Museumsschachteln der Ringe Nr. 3 und Nr. 4 befanden sich zudem Fibelfragmente (6a-b), deren Position aus der Dokumentation nicht eindeutig hervorgeht; vielleicht handelt es sich um die Nr. 6 auf der Befundzeichnung, welche neben dem rechten Arm eingezeichnet wurde.

*Anthropologische Daten:* infans, 4-8 Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* Kind.

**1. Doppelbogenfibel:** Eisen; extrem geschwungene Bögen mit langovalem Querschnitt; Spirale mit zwei oder drei Windungen; der langtrapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt ist einmal nach innen umgeschlagen.  
*Erhaltungszustand:* leicht fragmentiert; korrodiert, Nadel ist unter dem Fibelfuß ankorrodiert.  
*Maße:* L. erh. 7,2 cm; H. 2,5 cm; B. 0,7 cm.  
Fibeltyp I1

**2. Doppelbogenfibel:** Eisen; runde Bögen, Spirale mit drei Windungen; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.  
*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und korrodiert, Nadel ist unter dem Fibelfuß ankorrodiert.  
*Maße:* L. rek. 7,5 cm; H. rek. 3,3 cm.  
Fibeltyp I1

**3. Fingerring mit Spiralen:** Bronze; die sich berührenden Enden sind in je zwei rückwärts umgebogene Spiralen (volutenartig) geteilt, wobei in der Mitte eine zwickelförmige Aussparung entsteht; rechteckiger Querschnitt.  
*Erhaltungszustand:* fast vollständig, zwei Spiralen sind abgebrochen, leichte Patina.  
*Maße:* Dm. 1,9-2,0 cm; B. erh. 0,3 cm; St. 0,1 cm.  
Ringtyp B2

**4. Fingerringfragment:** Bronzeblech; umlaufende zentrale Rille.  
*Erhaltungszustand:* leichte Patina.  
*Maße:* Dm. 1,8 cm; H. 0,25 cm; St. 0,1 cm.

**5. Ringfragment:** Bronzeblech; rechteckiger Querschnitt.  
*Erhaltungszustand:* Fragment, leichte Patina.  
*Maße:* St. 0,1 cm.

**6. Fragmente von einer oder zwei Fibeln:** Eisen.  
a. Bogen wahrscheinlich einer einfachen Bogenfibel und Spirale mit zwei oder drei Windungen.  
b. Fibelfuß mit Spiralenende.  
*Erhaltungszustand:* korrodiert.  
*Maße:* a: L. erh. 2,7 cm; b: L. erh. 2,0 cm.  
Nr. 6a befand sich in der Museumsschachtel von Ringnr. 3, Nr. 6b in der Schachtel von Ringnr. 4.

**TOMBA 434 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 141)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,20 × 0,75 m; geringe Grabtiefe, ca. 0,5 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine eng zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 4.11.1997

*Inventar:* Auf der rechten Schulter lagen eine Bogenfibel (1) und eine fragmentierte Fibel (2), während auf der linken Schulter eine weitere fragmentierte Fibel (3) gefunden wurde. Das Ergebnis der anthropologischen Bestimmung unterstreicht die Notwendigkeit einer vollständigen Untersuchung aller Skelette in Bazzano, da hier anscheinend ein männliches Individuum nicht nur ohne Waffen bestattet wurde, sondern vor allem auf beiden Schultern Fibeln trägt, was sich zumindest in Bazzano eigentlich als ein Element der Frauentracht darstellt (vgl. aber t. 445, t. 567, t. 589, t. 635).

*Anthropologische Daten:* als Mann bestimmt!, 35 (31-39) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Bogenfibel:** Eisen; steil ansteigender erhöhter asymmetrischer Bogen mit ovalem Querschnitt; Spirale mit zwei oder drei Windungen; der langrechteckige Fibelfuß endet in einer Spirale («a riccio».)  
*Erhaltungszustand:* fragmentiert und korrodiert; die Nadel ist unter dem Fibelfuß ankorrodiert.  
*Maße:* L. rek. 7,2 cm; Fibelfuß L. 3,7 cm; H. ca. 2,9 cm; B. 0,7 cm.  
Fibeltyp G1

**2. Wellenbogenfibel:** Eisen; stark bestoßener Bogen; Spirale mit zwei oder drei Windungen; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.  
*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; korrodiert.  
*Maße:* Fibelfuß L. erh. 3,0 cm.

Fibeltyp unklar, entweder Doppelbogen- (I1) oder Dreibogenfibel (L1)

**3. Wellenbogenfibel:** Eisen; stark bestoßene Bögen; spitze Bögen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; langtrapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* Fibelfuß 3,5 cm.

Fibeltyp unklar, entweder Doppelbogen- (I1) oder Dreibogenfibel (L1)

### **TOMBA 435 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 142-143)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, leicht gestört?

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,31 × 0,64 m; geringe Grabtiefe, ca. 0,35 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten, oberer Bereich gestört?

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 5.11.1997

*Inventar:* Auf der rechten Schulter lagen mindestens drei eiserne Fibeln (6-8), darunter eine Doppelbogenfibel und eine kleine Sanguisugafibel. Ein Antennengriffdolch (1) befand sich auf(!) seiner Scheide (2) liegend, d. h. herausgezogen, mit dem Knauf nach oben vom rechten Beckenbereich ausgehend entlang des rechten Femur. Eine Lanzenspitze (3) lag mit der Spitze nach unten in der unteren linken Grabgrubenecke. Unterhalb der Füße stand ein bemalter Teller (9) aus Argilla figulina. Rechts oberhalb des Tellers, neben dem linken Bein lag ein eisernes Rasiermesser (4). Um die Tibiae und die Füße herum wurden vier Reihen von insgesamt 15 bronzenen omegaförmigen Haken (5) gefunden, die höchstwahrscheinlich zum Schuhwerk gehörten.

*Anthropologische Daten:* nicht bestimmbar.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

Lit.: Weidig 2007a, 89-91 Tav. 3-4.

**1. Antennengriffdolch:** Dolch war aus der Scheide gezogen und lag auf ihr; Eisen, Holz; kleiner konischer Knauf mit nur zwei stami (Antennen), deren pilzförmige Köpfe relativ eng am pilzförmigen Verschlusskopf der Griffangel stehen; der Antennenring mit rundem Querschnitt und die darunter befindliche runde Unterlegscheibe sind auf die Griffangel mit rechteckigem Querschnitt aufgesteckt; stark bestoßene Klinge.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und korrodiert; Knauf vollständig; an Griffangel Holzreste des Griffs; an der Klinge sind Teile des Verkleidungsblechs der Scheide und ein kleiner Ring der Dolchscheidenkette ankorrodiert.

*Maße:* L. erh. 24,5 cm; Knauf (elsa) L. 2,8-3,4 cm; B. 4,3 cm. Objekt-Nr. 2

**2. Dolchscheide:** Eisen, Holz; zwei ineinandergebördelte Verkleidungsbleche, ein drittes im unteren Scheidenbereich mit aufgesteckter größerer Kugel und Abschlussstift; die Scheidenaufhängung wurde durch ein rechteckiges Blech gebildet, von dem sich nur ein Randfragment mit einem Befestigungsniet erhalten hat; von den Dolchscheidenketten ein größerer Ring und kleine Kettenglieder mit einzelnen Ringelchen erhalten.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten fast vollständig zusammengesetzt; Verkleidungsbleche sind leicht deformiert, ein Blechfragment ist an der Dolchklinge ankorrodiert, stark korrodiert; Holzreste der Scheide in den Verkleidungsblechen.

*Maße:* L. 31,2 cm; B. 3,7 cm; Dm. große Kugel 2,0 cm; Gesamtl. Dolch in der Scheide ca. 45 cm.

Objekt-Nr. 2

Antennengriffdolchtyp 2

**3. Lanzenspitze:** Eisen; dreieckiges Blatt mittlerer Dimension mit ausgeprägter Mittelrippe, mittellange Tülle mit rundem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen; korrodiert; Tülle in zwei Fragmenten.

*Maße:* L. 34,5 cm; Blattb. 4,9 cm; L. Blatt 20,0 cm; L. Tülle 14,5 cm.

Objekt-Nr. 6

Lanzentyp A1

**4. Rasiermesser:** Eisen; Rücken und Schneide leicht halbkreisförmig nach innen gebogen, mit verjüngender Spitze; Griff aus organischem Material.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten vollständig zusammengesetzt; korrodiert; Holzreste am Griffansatz.

*Maße:* L. 11,4 cm; H. 3,6 cm.

Objekt-Nr. 3

Rasiermesser Typ C2

**5. Fünfzehn omegaförmige Haken (Schuhösen):** Bronze; Haken mit rundem Querschnitt und großen, spiralförmig nach außen eingerollten Enden; zwei unterschiedliche Hakenhöhen.

*Erhaltungszustand:* 13 vollständig, zwei fragmentiert; leichte Patina.

*Maße:* H. 1,6-2,0 cm; B. 3,2-3,4 cm, Drahtst. 0,3 cm.

Objekt-Nr. 4

Omegahaken Typ 2, Var. a in Bronze (Weidig 2007a, 75 Abb. 5)

**6. Doppelbogenfibel:** Eisen; rundstabile Bögen; Spirale mit drei Windungen, Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt. *Erhaltungszustand:* fragmentiert, Fibelfußspitze fehlt; korrodiert.



Maße: L. rek. 8,0 cm; H. ca. 3,5 cm.

Objekt-Nr. 1

Fibeltyp I1

**7. Fibelfragment:** Eisen, langer Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt; zu ihm gehört wahrscheinlich auch das Fußfragment mit eingerolltem Ende («a riccio»).

*Erhaltungszustand:* Fragment, an Fibelfuß ist Nadel ankorrodiert; sechs weitere Fibelfragmente.

Maße: L. erh. 7,0 cm; H. erh. 1,8 cm.

Objekt-Nr. 1

**8. Kleine Sanguisugafibel:** Eisen; evtl. tauschiert; verdickter, kleiner Bogen; Spirale mit zwei oder drei Windungen, langrechteckiger Fuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, korrodiert.

Maße: L. rek. 5,5 cm; H. 2,5 cm.

Objekt-Nr. 1

Fibeltyp F1

**9. Teller bzw. Schüssel mit roter Streifenbemalung:** italo-geometrisch; Argilla figulina; Bruch: sehr helles braun; feinste Magerung; gelblich braune Oberfläche mit Patina?; Drehscheibenware; leicht schief; breiter Horizontalrand mit abgeschrägter Randlippe und zwei umlaufenden Rillen; steil ansteigender Bauch mit betontem innerem Schulterumbruch und kurzem Hals; Ringfuß mit innerer zentraler Erhebung (omphalosartig); auf der Gefäßaußenseite sind deutlich die Reste einer dunkelroten horizontalen Streifenbemalung sichtbar, auch die Innenseite war rot bemalt, aber aufgrund der Erhaltung ist das Motiv nicht erkennbar.

*Erhaltungszustand:* aus vielen Scherben fast vollständig zusammengesetzt; Bemalung sehr schlecht sichtbar.

Maße: Randdm. 21,0-21,5 cm; Bodendm. 8,5 cm; H. 6,2-6,6 cm; Wandst. 0,2-0,4 cm.

Objekt-Nr. 5

Italo-geometrische Keramik Typ Teller

#### **TOMBA 436 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 144)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,25×0,70 m; geringe Grabtiefe, ca. 0,5 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten, Brustbereich fehlt fast vollständig.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Beine krumm zusammen, Cranium nach links unten gewendet, linker Arm liegt auf einem Feldstein.

*Ausgrabungsdatum:* 6.11.1997

*Inventar:* Eine Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach oben in der linken oberen Grabgrubenecke, der dazugehörige Lanzenschuh (3) am entgegengesetzten Ende. Ein Antennengriffdolch (2) befand sich in seiner Scheide steckend mit dem Knauf nach oben im linken Beckenbereich und reichte vom linken Ellenbogen bis zum linken Femur. Das anthropologisch bestimmte Geschlecht des Individuums weicht vom archäologisch bestimmten Geschlecht aus unbekanntem Gründen ab.

*Anthropologische Daten:* als Frau bestimmt!, 18-20 Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; Lorbeerblattform mit zur Spitze hin gleichmäßig zusammenlaufenden Blatträndern, linsenförmiger Querschnitt mit deutlicher Mittelrippe, leicht konische Tülle mit sich überlappenden Blechenden.

*Erhaltungszustand:* vollständig, korrodiert; Reste des Holzschafts stecken in der Tülle.

Maße: L. 29,3 cm; Blattb. 4,7 cm; L. Blatt 20,0 cm; L. Tülle 9,3 cm; L. mit Holzschaftrest 30,9 cm; rek. Gesamtl. Lanze (mit Sauroter Nr. 3) ca. 2,04 m.

Lanzentyp G1

**2. Antennengriffdolch mit Scheide:** befindet sich darin.

a. Antennengriffdolch: Eisen, Holz; konischer Knauf mit vier stami (Antennen), runder Verschlusskopf auf der Griffangel; der Antennenring mit rundem Querschnitt und die darunter befindliche runde Unterlegscheibe sind auf die Griffangel aufgesteckt; zwei Nieten im oberen Klingengebiet befestigten den organischen Knauf; auf der gesamten Griffangel sind vom Holzknauf deutliche Reste erhalten, die eine gleichmäßige Profilierung aufweisen, was entweder als Verzierung zu interpretieren wäre oder aber eingetiefte Spuren einer weiteren Griffumwicklung aus organischem Material (Fasern, Bast?) sein könnten.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten vollständig zusammengesetzt, bestoßen; an Griffangel und oberem Klingengebiet Holzreste des Griffs.

Maße: L. 34,6 cm; Knauf (elsa) L. 3,1-3,6 cm; B. erh. 4,2 cm.

b. Dolchscheide: Eisen, Holz; zwei ineinandergebördelte Verkleidungsbleche, ein drittes im unteren Scheidenbereich mit aufgesteckter größerer Kugel und Abschlussstift mit kleinem Kugelkopf; die Scheidenaufhängung wird durch ein rechteckiges Blech gebildet, das einmal um die Scheide herumgeschlagen wurde und an einer Seite mit Nieten befestigt war, die nicht erhalten geblieben sind; von den Dolchscheidenketten sind nur ein großer sowie ein mittelgroßer Ring und Konglomerate aus den kleinen Ketten mit je einem kleinen Spiralling erhalten.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt, bestoßen und korrodiert, viele ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. 30,4 cm; B. 4,5-5,0 cm; Kettenglieder: großer Ring Dm. 3,1 cm; mittlerer Ring Dm. 2,6 cm; kleine Ringe Dm. 1,4-1,6 cm.

Gesamtl. Dolch in der Scheide: 45,8 cm

Antennengriffdolchtyp 2

**3. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; sich konisch nach oben hin verbreiterndes Blech, in Tülle Reste des Holzschafes.

*Erhaltungszustand:* vollständig; korrodiert, Rest des Holzstabes.

*Maße:* L. 9,5 cm; Dm. 1,8 cm; L. mit Holzschaft 10,4 cm.

### **TOMBA 437 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 145-146)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, Feldsteinreihe begrenzt das Skelett, leicht gestört.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,50 × 1,0 m; knapp unter der Grabungsoberfläche gelegen, ca. 0,12 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett sehr schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Beine zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 5.11.1997

*Inventar:* Die leichte Störung der extrem oberflächennah aufgefundenen Bestattung dürfte rezent bei den Baggerarbeiten entstanden sein. Die großen im Grab gefundenen Feldsteine rahmten wahrscheinlich in zwei Reihen den Verstorbenen ein. Ob die vorgefundene Lage der ursprünglichen Position der Objekte entspricht, ist nicht sicher; zumindest die Bogenfibel (4) und Teile des Antennengriffdolchs sind wohl verrutscht. Die große Lanzenspitze (5), die mit der Spitze nach oben auf mehreren Feldsteinen im unteren linken Grabgrubenbereich auf Höhe der Tibiae und der Füße lag, scheint aber tatsächlich in dieser ungewöhnlichen Position niedergelegt worden zu sein. Links und rechts neben ihrer Tülle wurden zwei Stockspitzen (6-7) mit den Spitzen nach unten gefunden. Weiterhin kam ein bronzenes Rasiermesser (8) unterhalb der Füße zum Vorschein. Im rechten Brustbereich lag ein Antennengriffdolch (2) mit dem Knauf nach oben, von dessen Scheide nur wenige Fragmente neben ihm und am linken Knie erhalten geblieben sind; ob der Dolch in der Scheide steckte ist unsicher, aber wahrscheinlich. Neben dem Dolch im linken Brustbereich wurde ein kleines Bronzemesser (1) mit der Spitze nach oben gefunden und unter diesem eine kleine Sanguisugafibel (3).

*Anthropologische Daten:* Geschlecht nicht bestimmbar, älter als 20 Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

Lit.: Weidig 2007a, 92-95 Tav. 5-6.

**1. Messer:** Bronze, Eisenniete; ritzierte; in der Mitte leicht ausbauchende Klinge, die sich dann sowohl am

Rücken als auch an der Schneide leicht verjüngt; von der Klinge deutlich abgesetzte, leicht konkav einbiegende Griffplatte, in der hintereinander drei Eisenniete stecken; auf der Rückseite ankorrodierte Eisenblechreste; da keine organischen Spuren sichtbar sind, könnten die Griffschalen aus Eisen gewesen sein; sowohl auf der Vorder- als auch der Rückseite ist die Klinge mit je zwei Zickzackreihen an den Seiten und mit je einer zentralen Reihe in der Art eines Fischgrätenmusters ritzierte.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina, leicht korrodiert (Verzierung schwierig zu erkennen).

*Maße:* L. 14,4 cm; L. Klinge 9,4 cm; B. 0,9-1,4 cm.

Objekt-Nr. 1

Messertyp 5 in Bronze

### **2. Antennengriffdolch und Scheide:**

a. Antennengriffdolch: Eisen, Holz; kleiner konischer Knauf mit vier stami (Antennen), deren Stengel vom Antennenring rechtwinklig nach oben abgehen und deren kleine pilzförmige Verschlussköpfe relativ eng am flachen Verschlusskopf der Griffangel anliegen; der Antennenring mit rundem Querschnitt und die darunter befindliche runde Unterlegscheibe sind auf die Griffangel aufgesteckt; zwei Niete (einer erhalten) im oberen Klingensbereich befestigten den organischen Knauf; Klinge mit leichter Mittelrippe.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentarisch und bestoßen; zwei stami sind abgebrochen; an Griffangel und oberem Klingensansatz Holzreste des Griffs.

*Maße:* L. rek. ca. 30,5 cm; Knauf (elsa) L. 2,4-3,3 cm; B. erh. 2,6 cm.

b. Dolchscheide: Eisen, Holz; von den Verkleidungsblechen sind nur wenige Fragmente vorhanden; zwei große Niete gehörten zum Verschluss des Scheidenaufhängungsblechs; die Position von zwei kleinen Nietköpfen ist dagegen nicht mehr zu bestimmen; von den Dolchketten sind einzelne Kettenglieder mit je drei Ringelchen erhalten geblieben.

*Erhaltungszustand:* sehr stark fragmentiert und korrodiert, ankorrodierte Textilreste; Holzreste.

*Maße:* L. nicht mehr zu ermitteln; Kettenglieder: kleine Ringe Dm. 1,4-1,6 cm.

Objekt-Nr. 2 und Objekt-Nr. 4

Antennengriffdolchtyp 2

**3. Kleine Sanguisugafibel:** Eisen; verdickter, kleiner Bogen; Spirale mit zwei oder drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, Fibelfuß fehlt, korrodiert.

*Maße:* L. erh. 2,1 cm; H. erh. 1,5 cm.

Objekt-Nr. 3

Fibeltyp F1

**4. Bogenfibel:** Eisen; stark korrodierter Bogen undeutlicher Form, anscheinend leicht erhöhter und verdickter

asymmetrischer Bogen; Spirale mit zwei oder drei Windungen; langer Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* leicht fragmentiert; bestoßen und stark korrodiert.

*Maße:* L. erh. 5,5 cm; H. erh. 2,5 cm.

Objekt-Nr. 5

evtl. Fibeltyp G1

**5. Lanzenspitze:** Eisen; sehr große Dimension mit einfach geflammtem Blatt, d. h. im unteren Drittel des Blattes breit und sehr flach mit leichter Mittelrippe, mit anschließender extrem starker Einziehung und sehr langer Spitze mit rhombischem Querschnitt im oberen Bereich; zylindrische Tülle mit sich berührenden Blechenden.

*Erhaltungszustand:* stark verbogene Spitze und verbogene linke untere Blattseite; bestoßen und korrodiert.

*Maße:* L. 44,5 cm (im verbogenen Zustand); L. ca. 46 cm (im originalen Zustand); Blattb. 7,6 cm (ohne Verbiegung); L. Blatt 32,8 cm; L. Tülle 13,2 cm.

Objekt-Nr. 6

Lanzentyp D2

**6. Stockspitze (»bastone da sci«):** Eisen, Holz; beidseitig sich verjüngendes stabförmiges Element mit rechteckigem Querschnitt, auf das in die Mitte ein leicht gewölbter Diskus gesteckt ist; die Holzreste im oberen Abschnitt des spitzzulaufenden Stabes und auf der Innenseite des Diskus beweisen, dass dort ehemals ein Holzstab befestigt war, während der abgerundete untere Abschnitt frei von organischen Resten ist.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, korrodiert, Diskus leicht bestoßen, deutliche Holzreste im oberen Bereich.

*Maße:* L. 9,5 cm; Dm. 3,8 cm.

Objekt-Nr. 7

Stockspitze Var. a

**7. Stockspitze (»bastone da sci«):** Eisen, Holz; Form wie Stockspitze Nr. 6.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, korrodiert, Diskus leicht bestoßen, deutliche Holzreste im oberen Bereich.

*Maße:* L. 9,6 cm; Dm. 4,0 cm.

Objekt-Nr. 7

Stockspitze Var. a

**8. Rasiermesser:** Bronze; halbmondförmig mit tiefem Ausschnitt und zentralem Loch knapp unter dem verdickten Rand; langer und schmaler zungenartiger Fortsatz am Rückenende, Ansatz des abgebrochenen Griffs unterhalb der Zunge.

*Erhaltungszustand:* bestoßen, Griff fehlt, starke Patina; gesamter hinterer Abschnitt leicht verbogen.

*Maße:* H. 9,3 cm; B. 6,0 cm; St. 0,2 cm.

Objekt-Nr. 8

Rasiermesser Typ B3

#### **TOMBA 438 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 146)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,60 × 0,70 m; geringe Grabtiefe, ca. 0,40 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* O-W (unübliche Orientierung für Bazzano, wie benachbarte t. 440).

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Beine und Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 6.11.1997

*Inventar:* Eine Doppelbogenfibel (1), bei der ein eiserner Ring lag, wurde im linken Brustbereich des stark vergangenen Skeletts gefunden. Drei kleine Impastoscherben (2) befanden sich neben den Tibiae.

*Anthropologische Daten:* Frau, 34 (29-39) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Doppelbogenfibel und Ring:** Eisen; rundstabige Bögen; der lange Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt endet in einer nach innen gebogenen Spirale (»a riccio«); von einem eisernen Ring sind nur wenige Fragmente erhalten.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, korrodiert, Nadelspitze ist am Fibelfuß ankorrodiert, sehr viele ankorrodierte Textilreste bedecken die gesamte Fibel.

*Maße:* L. 9,0 cm; H. 3,4 cm; B. 1,0 cm.

Fibeltyp I1

**2. Wandscherben:** rot-brauner Impasto; relativ grob gemagert; kleine Fragmente.

nicht gezeichnet

#### **TOMBA 440 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 147)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, drei größere Feldsteine neben der rechten Skelettseite.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,55 × 0,80 m; mittlere Grabtiefe, ca. 0,90 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* O-W (unübliche Orientierung für Bazzano, wie benachbarte t. 438).

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine und Füße eng zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 13.11.1997

Eine Lanze lag entlang der rechten Grabgrubenkante, dabei befand sich die Lanzenspitze (1) mit der Spitze nach oben in Kopfhöhe des Individuums, der dazugehörige Lanzenschuh (2) in der rechten unteren Grabgrubenecke. Ein Antennengriffdolch (3) befand sich in seiner Scheide mit dem Knauf nach oben auf dem linken Arm.

*Anthropologische Daten:* Mann, 22 (20-24) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzen Spitze:** Eisen; Blatt »a lingua di carpa«, lang-ovales Blatt, welches sich auf der Hälfte zur Spitze hin einzieht, erhabene, scharfkantige Mittelrippe; konische Tülle mit sich überlappenden Blechenden.

*Erhaltungszustand:* am Blatt stark bestoßen, korrodiert.

*Maße:* L. 34,8cm; Blattb. 3,3cm; L. Blatt 23,0cm; L. Tülle 11,8cm; rek. Gesamtl. Lanze (mit Sauroter Nr. 2) ca. 2,10m. Lanzentyp F1

**2. Lanzen Schuh (Sauroter):** Eisen; schmales, sich konisch nach oben hin verbreiterndes Blech mit sich berührenden Enden und rundem Querschnitt; knapp unterhalb des Tüllenmundes steckt in einem Loch ein Nagel, der einst den Holzschaft befestigte.

*Erhaltungszustand:* vollständig; korrodiert.

*Maße:* L. 9,3cm; Dm. 1,7cm.

**3. Antennengriffdolch mit Scheide:** steckt darin.

a. Antennengriffdolch: Eisen, Holz; stark bestoßener länglicher Knauf mit ehemals vier stami (Antennen); der Antennenring steckt auf der Griffangel; sind auf die Griffangel aufgesteckt; zwei Niete (einer erhalten) im oberen Klingensbereich befestigten den organischen Knauf; auf der Griffangel sind vom Holzknauf deutliche Reste erhalten, die eine gleichmäßige Profilierung aufweisen, was entweder als Verzierung zu deuten wäre oder aber eingetiefte Spuren einer Griffumwicklung aus organischem Material (Fasern, Bast?) sein könnten.

*Erhaltungszustand:* Knauf stark fragmentiert, korrodiert, von allen vier Antennen haben sich nur die Ansatzstellen erhalten, an Griffangel und Oberteil der Klinge Holzreste des Griffs.

*Maße:* L. erh. 38,2cm; Knauf (elsa): L. 3,0cm; B. erh. 2,0cm; Klinge L. 23,5cm.

b. Dolchscheide: Eisen; zwei ineinandergebördelte Verkleidungsbleche, ein drittes im unteren Scheidenbereich mit aufgesteckter größerer Kugel; von der stark fragmentierten Scheidenaufhängung sind nur mehrere Fragmente der Dolchketten erhalten und ein rechteckiges Blech, in dem wahrscheinlich noch die beiden Niete stecken (durch Textilreste verdeckt), mit den es befestigt war.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt, stark bestoßen, korrodiert; Holzreste des organischen Futters an den Innenseiten der Verkleidungsbleche.

*Maße:* L. erh. 28,8cm; Kugel Dm. 2,3cm; Kettenglieder Dm. 2,2-3,2cm.

Gesamtl. Dolch in Scheide: rek. ca. 49cm  
höchstwahrscheinlich Antennengriffdolchtyp 2

## **TOMBA 441 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 148)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,30×0,70m; mittlere Grabtiefe, ca. 1,35m.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf dem Becken, Beine und Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 13.11.1997

*Inventar:* Eine Lanzen spitze (1) lag mit der Spitze nach oben im linken oberen Grabgrubenbereich, der dazugehörige Lanzen schuh (2) im linken unteren in Höhe der rechten Tibia. Ein Antennengriffdolch (3) befand sich zusammen mit seiner Scheide im rechten Brustbereich, wobei die Scheidenspitze unterhalb des Beckens zum Vorschein kam.

*Anthropologische Daten:* Mann, 29 (26-32) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzen Spitze:** Eisen; langes schmales weidenblattförmiges Blatt mit leichter Mittelrippe, kurze konische Tülle mit sich überlappenden Enden.

*Erhaltungszustand:* vollständig, korrodiert, Reste des Holzschafte in der Tülle.

*Maße:* L. 27,5cm; Blattb. 4,0cm; L. Blatt 19,5cm; L. Tülle 8,0cm; rek. Gesamtl. Lanze mit Sauroter 1,78m.

Lanzentyp H2

**2. Lanzen Schuh (Sauroter):** Eisen; kurze Tülle; sich konisch nach oben hin verbreiterndes Blech mit rundem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leicht bestoßen, korrodiert.

*Maße:* L. 6,9cm; Dm. 1,8cm.

**3. Antennengriffdolch mit Scheide:** Wahrscheinlich befand sich der Dolch in der Scheide.

a. Antennengriffdolch: Eisen, Holz; konischer Knauf mit ursprünglich vier stami (Antennen); der Antennenring mit rundem Querschnitt und die darunter befindliche Unterlegscheibe sind auf die Griffangel mit rechteckigem Querschnitt aufgesteckt; im oberen Klingensbereich stecken zwei Niete in den gut erhaltenen Resten des hölzernen Griffs; die Klinge ist zu stark korrodiert, um eine Mittelrippe erkennen zu können.

*Erhaltungszustand:* bestoßen; besonders Knauf stark bestoßen und korrodiert; an Griffangel und besonders am oberen Klingensansatz Holzreste des Griffs.

*Maße:* L. erh. 31,5cm; B. 3,4cm; Knauf (elsa) L. 3,3-3,8cm; B. erh. 2,0cm.

b. Dolchscheide: Eisen, Holz; zwei ineinandergebördelte Verkleidungsbleche, ein drittes im unteren Scheidenbereich mit aufgesteckter Kugel und Abschlussstift mit kleinem Kugelkopf; die Scheidenaufhängung wird durch ein rechteckiges Blech gebildet, das einmal um die Scheide herumgeschlagen wurde und an einer Seite mit zwei Nieten mit großen Köpfen befestigt ist; von den beiden Dolchscheidenketten sind nur die großen Ringe, durch die

der Gürtel gezogen wurde und ein Konglomerat aus Kettengliedern mit je drei kleinen Ringelchen erhalten.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten vollständig zusammengesetzt; bestoßen und stark korrodiert, an der gesamten Scheide sind große Textilreste ankorrodiert.

*Maße:* L. 32,2 cm; B. 4,4 cm; Kugel Dm. 2,2 cm; Scheidenaufhängungsblech B. erh. 5,9 cm; Dolchketten: große Ringe Dm. 3,1-3,6 cm; kleine Ringe Dm. 1,5-1,8 cm.

Gesamtl. Dolch in der Scheide: ca. 46 cm

Antennengriffdolchtyp 2

## **TOMBA 442 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 149)**

*Grabstruktur:* Kenotaph in Erdgrube.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,90 × 0,60 m; geringe Grabtiefe, ca. 0,35 m.

*Erhaltungszustand:* Grube gut erhalten, kein Skelett.

*Orientierung:* SO-NW (nach Orientierung des Schwertes).

*Ausgrabungsdatum:* 11.11.1997

*Stratigraphie:* In einer Reihe mit dem Kenotaph 429.

*Inventar:* Eine Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach unten in der linken unteren Grabgrubenecke, während der dazugehörige Lanzenschuh (2) in wahrscheinlich nicht originärer Position neben dem Schwert gefunden wurde. Im linken Grabgrubenbereich, ungefähr zwischen Becken und rechtem Bein des imaginären Bestatteten lag ein Langschwert (3) darunter eine Dreibogenfibel (5). Eine kleine runde Knochenscheibe mit zentralem Eisenniet (4), die zusammen mit dem Schwert geborgen wurde, könnte vielleicht ein Bestandteil der vergangenen Scheide gewesen sein. Die Zugehörigkeit der Blechfragmente der Knaufverkleidung (6) zu diesem Schwert ist problematisch, da sie zwar in derselben Museumsschachtel, aber ohne Beschriftung lagen; da sonst keinerlei Reste der Griffverkleidungsbleche vorliegen, könnten sie auch zur Verkleidung des Schwertes aus Grab 423 gehören, das sich in derselben Schachtel befand. Weiterhin liegt in der Museumsschachtel eine weitere Lanzenspitze (7), die in der Dokumentation nirgends erwähnt ist und daher keiner der beiden Bestattungen zugeordnet werden kann.

*Archäologische Bestimmung:* Kenotaph für einen Mann.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; rhombisches Blatt mit linsenförmigem Querschnitt ohne erkennbare Mittelrippe, kurze konische Tülle.

*Erhaltungszustand:* korrodiert; große Reste des Holzschafte stecken in der Tülle.

*Maße:* L. 15,0 cm; Blattb. 2,3 cm; L. Blatt 10,0 cm; L. Tülle 5,0 cm; Gesamtl. mit Holzschafftfragment 17,2 cm.

Objekt-Nr. 1  
Lanzentyp C1

**2. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; kurze Tülle; sich konisch nach oben hin verbreiterndes Blech mit rundem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leicht bestoßen, korrodiert.

*Maße:* L. 7,2 cm; Dm. 1,5 cm.

Objekt-Nr. 4

**3. Langschwert:** Eisen; Holz; kreuzförmiges Heft (an den Seiten stark bestoßen) mit stark fragmentierter (ehemals rhombischer?) Griffzunge; deren Ränder auf beiden Seiten erhöht sind, um die beiden auf der Vorder- und Rückseite des Griffs (ursprünglich) aufliegenden Platten aus organischem Material aufzunehmen; ein großes Blechfragment dürfte ein weiteres Griffzungenfragment darstellen; lange, lanzettförmige, schmale Klinge mit symmetrischen Rändern und deutlicher schmaler Mittelrippe.

*Erhaltungszustand:* Klinge vollständig; Griffzunge stark beschädigt; darauf Reste der hölzernen Griffplatten.

*Maße:* L. erh. 58,2 cm; L. Griffzunge erh. 5,5 cm; B. Heft erh. 4,3 cm; L. Klinge 52,7 cm; B. Klinge 2,8-3,8 cm.

Objekt-Nr. 2

Schwerttyp 1 (unsicher, ob Knaufform 1, da Zugehörigkeit von Nr. 6 ungeklärt)

**4. Knochenscheibe mit Eisenniet:** fragmentarisch, eiserner Niet mit breitem Kopf; vielleicht zur Schwertscheide gehörig.

*Maße:* Dm. ca. 2,6 cm; St. 0,3 cm; St. Niet 0,9 cm.

Objekt-Nr. 2 (zusammen mit Schwert)

**5. Dreibogenfibel:** Eisen; sehr spitze Bögen mit rundem Querschnitt; Spirale mit zwei Windungen; der langrechteckige Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer nach innen gelegten Spirale (»a riccio«).

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; korrodiert.

*Maße:* L. 11,4 cm; H. 4,2-4,6 cm; B. 0,7 cm.

Objekt-Nr. 3

Fibeltyp L1

*Unsicher, ob zum Schwert Nr. 3 oder zum Schwert aus Grab 423 gehörig:*

**6. Knaufverkleidungsbleche:** Eisen; stark fragmentarisch.

*Maße:* L. erh. 2,2 cm; H. erh. 1,1 cm.

ohne Objekt-Nr.

*Wahrscheinlich nicht zur Bestattung gehörig:*

**7. Lanzenspitze:** Eisen; kleine Dimension mit Blatt »a lingua di carpa«, »Miniaturform«, langovales Blatt, welches sich auf der Hälfte zur Spitze hin stark einzieht, scharfkantige Mittelrippe; in der konischen Tülle mit sich überlappenden Blechenden Reste des Holzschafte.

*Erhaltungszustand:* bestoßen, korrodiert.

Maße: L. 20,5 cm; Blattb. 2,5 cm; L. Blatt 10,5 cm; L. Tülle 10,0 cm.  
ohne Objekt-Nr.  
Lanzentyp F3

### **TOMBA 443 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 150)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; größere Feldsteine zu beiden Seiten des Skeletts.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,40×0,85 m; mittlere Grabtiefe, ca. 0,80 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett sehr schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt.

*Ausgrabungsdatum:* 13.11.1997

*Inventar:* Aus ungeklärten Gründen war das Skelett extrem vergangen; eine Störung der Bestattung konnte nicht erkannt werden. Die anthropologische Bestimmung konnte nur anhand weniger Craniumfragmente vorgenommen werden, sodass die Bestimmungsgenauigkeit sehr gering ist; was die Abweichung vom archäologischen Geschlecht erklären könnte. Auf dem Skelett lag ausgerollt ein Gürtel aus organischem Material (wahrscheinlich Leder), dessen Enden je ein Bronzeblech (1) vom Typ Capena schmückte und der mit kleinen bronzenen Schmucknägeln verziert gewesen war: ein Blech (1a) lag unterhalb des Craniums mit den Schließösen nach oben, das zweite Blech (1b) wurde neben dem linken Fuß an der rechten Grabgrubenkante gefunden, während wenige Schmucknägeln (1c) oberhalb des Blechs geborgen wurden. Mindestens zwei, vielleicht aber sogar vier Wellenbogenfibeln stammen aus der Bestattung; zumindest jene, die auf der rechten Schulter lag, kann, mit hoher Wahrscheinlichkeit als Doppelbogenfibel (3) angesprochen werden, während dies bei dem Fibelfragment (2), das unterhalb des ersten Gürtelblechs gefunden wurde, nicht sicher ist. Zu den anderen Fragmenten von Wellenbogenfibeln (4-5) liegen keine Angaben zur Fundlage vor; sie könnten sowohl die fehlenden Teile der Fibeln Nr. 2 und Nr. 3 sein als auch zu zwei eigenen Fibeln gehören.

*Anthropologische Daten:* als Mann bestimmt, 31 (26-36) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* weiblich, adult.

#### **1. Gürtel mit zwei Gürtelblechen und Schmucknägeln:**

a. Gürtelblech: Bronze; rechteckiges Blech mit Löchern für zwölf Bronzeniete, angeordnet in vier Dreierreihen; gegossene Bronzeniete mit profiliertem, plastisch verziertem Kopf; interessanterweise ist der mit der Schließöse rechts außen verbundene Niet der einzige mit einem einfachen pilzförmigen Kopf; auf der Rückseite sind die Nieten mit quadratischen Unterlegscheiben versehen (zwei erhal-

ten); an einer Schmalseite stecken drei gegossene Ösen mit plattem Rücken, die mit den ersten drei Bronzenieten verbunden sind und zum Verschluss des Gürtels dienen (Schließösen).

*Erhaltungszustand:* stark bestoßen, Patina; ankorrodierte Eisenreste an mittlerer Schließöse; nur fünf Bronzeniete stecken noch im Blech; die zwölf lose vorliegenden Nieten verteilen sich auf beide Bleche.

*Maße:* L. 11,3 cm (mit Ösen); Blech L. erh. 9,3 cm; B. 8,8 cm; St. 0,1 cm; Bronzeniete Dm. 0,9-1,0 cm; L. 1,3 cm.

Objekt-Nr. 1

Gürtelblechtyp Capena, 12 Nieten, profilierte Nietköpfe  
b. Gürtelblech: Bronze; rechteckiges Blech mit Löchern für zwölf Bronzeniete; gegossene Bronzeniete mit profiliertem, plastisch verziertem Kopf, angeordnet in vier Dreierreihen; auf der Rückseite sind die Nieten mit quadratischen Unterlegscheiben versehen (drei erhalten).

*Erhaltungszustand:* stark bestoßen, Patina; nur fünf Bronzeniete stecken noch im Blech; die zwölf lose vorliegenden Nieten verteilen sich auf beide Bleche.

*Maße:* Blech L. erh. 10,9 cm; B. 9,3 cm; St. 0,1 cm; Bronzeniete Dm. 0,9-1,0 cm; L. 1,3 cm.

Objekt-Nr. 1

Gürtelblechtyp Capena, 12 Nieten, profilierte Nietköpfe  
c. Schmucknägeln; Bronze; Miniaturnägeln mit rundem Kopf, die in einem Lederfragment des Gürtels stecken; das gesamte Motiv konnte nicht dokumentiert werden.

*Erhaltungszustand:* einzelne Nägelchen gut erhalten; Patina.

*Maße:* Dm. 0,1 cm; L. 0,2 cm.

Objekt-Nr. 2

**2. Wellenbogenfibel:** Eisen; Bögen mit rundem Querschnitt; der langtrapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale («a riccio»).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; es fehlen der hintere Bogenabschnitt und die Spirale; Nadelspitze ist unter dem Fibelfuß ankorrodiert; die Rückseite ist vollständig mit großen ankorrodierten Textilresten überdeckt, aber auch der Bogenbereich der Vorderseite trägt ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 6,2 cm; H. 3,1 cm; B. 0,9 cm.

Objekt-Nr. 3

wahrscheinlich Doppelbogenfibel (Typ I1)

**3. Doppelbogenfibel:** nach Befundzeichnung; Eisen; hinterer spitzer Bogen; Spirale mit drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; korrodiert; Nadelfragment mit ankorrodierten Textilresten.

*Maße:* H. 4,0 cm; B. 0,5 cm.

Objekt-Nr. 4

Fibeltyp I1

**4. Fragment einer Wellenbogenfibel:** Eisen; stark fragmentierte und bestoßene Bögen und Spirale; Fibelfuß mit C-förmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und korrodiert; an Spirale ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. Fibelfuß erh. 3,3 cm.

Objekt-Nr. 5

**5. Fragment einer Wellenbogenfibel:** Eisen; vorderer stark bestoßener Bogen; Fibelfußende mit Spirale (»a riccio«) und Nadelfragment.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und korrodiert.

*Maße:* H. erh. 2,4 cm.

Objekt-Nr. 6

#### **TOMBA 444 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 151-154)**

*Grabstruktur:* überbreites Erdgrubengrab; Bestattung im Holzarg, neben Kopf kleines Dolium.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* Grabgrube: 2,85 × 1,20 m; sehr tiefe Grube, ca. 1,80 m; Holzarg: 2,35 × 0,55 m; die Keramik außerhalb des Holzargs liegt ca. 20 cm höher.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf dem Becken, Beine und Füße eng zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 14.11.1997

*Inventar:* Eine Lanze, deren große Spitze (1) nach oben neben Kopf und rechter Schulter lag und deren Lanzenschuh (2) unterhalb der Füße gefunden wurde, war höchstwahrscheinlich oben auf den Holzarg gelegt worden, da ihre Lanzenspitze über den rituell zerbrochenen Scherben der Olla stamnoide (13) lag, welche wahrscheinlich erst nach dem Verschluss des Sargdeckels in die Grabgrube gelangt waren. Im Holzarg wurde dagegen ein Langschwert (3) mit dem Knauf nach oben, in seiner hölzernen Scheide steckend, sehr eng neben dem rechten Bein liegend, gefunden. Von dieser Scheide stammen wahrscheinlich auch die unterhalb der Spitze gefundenen Eisen- und Bronzeblechfragmente (4), auch wenn diesbezüglich Zweifel bestehen bleiben (in der Ausgrabungsdokumentation als Sandalenfragmente angesprochen). Ein langes gerades Messer (5) lag auf der Schwertklinge! Eine Wellenbogenfibel (6) kam zusammen mit weiteren unbestimmbaren Eisenblechfragmenten im rechten Brustbereich zum Vorschein. Auf den Fingern der rechten Hand steckten zwei kleine Bronzeblechringe (7-8), auf einem Finger der linken Hand dagegen ein Bronzering mit Spiralenden (9). Außerhalb des Sarges stand in der rechten oberen Grabgrubenecke ca. auf Kopfhöhe des Bestatteten ein kleines Dolium (10), in dem sich ein kleiner Schöpfkrug (11) und Scherben eines weiteren Gefäßes (12) befanden. Ebenfalls außerhalb des Sarges wurden an den Seiten des oberen

Grabgrubenbereichs viele verstreut liegende Scherben gefunden, die sich alle zu einer Olla stamnoide (13) zusammensetzen ließen. Sie waren demnach rituell zerscherbt und in die Grabgrube geworfen worden. Auch wenn die Position der Scherben eines weiteren kleinen Schöpfkrugs (14) nicht bekannt ist, so darf man wohl annehmen, dass sie mit jenen der Olla vermischt gewesen waren.

*Anthropologische Daten:* Mann, 27 (23-31) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; sehr große Dimension, einfache Blattform mit annähernd parallel verlaufenden Blatträndern (it. semplice foliata), die sich zur Spitze allmählich verjüngen, flacher linsenförmiger Querschnitt ohne erkennbare Mittelrippe; zylindrische, stark korrodierte Tülle. *Erhaltungszustand:* leicht fragmentiert, stark bestoßen und korrodiert; der Übergang zwischen Blatt und Tülle ist nicht deutlich zu erkennen; Reste des Holzschafes in der Tülle; auf dem Blatt sind Holzreste ankorrodiert, die höchstwahrscheinlich vom Sargdeckel stammen, auf dem die Lanze lag.

*Maße:* L. 54,5 cm; Blattb. erh. 5,8 cm; rek. Gesamtl. Lanze (mit Sauroter Nr. 2) 2,22 m.

Objekt-Nr. 1

Lanzentyp I1 (»sabinisch«)

**2. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; lange schmale zylindrische, stark korrodierte Tülle.

*Erhaltungszustand:* stark bestoßen und korrodiert.

*Maße:* L. erh. 11,7 cm; B. erh. 2,0 cm.

Objekt-Nr. 7

**3. Langschwert in Scheide:** Eisen; Holz; kreuzförmiges Heft; leicht rhombische Griffzunge mit ausladenden Seiten am Knauf; die Ränder der Griffzunge sind auf beiden Seiten erhöht, um die beiden auf der Vorder- und Rückseite des Griiffs (ursprünglich) aufliegenden Platten aus organischem Material aufzunehmen, die mit eisernen Niete an der Griffzunge befestigt gewesen waren; erkennbar sind noch zwei vertikal angebrachte (Griffzunge) und drei horizontal angebrachte (entlang des Hefts) Niete; lange Klinge mit parallelen Rändern im oberen Drittel, die sich im zweiten Drittel extrem verbreitert (Karpfenzunge); auf beiden(!) Seiten der Klinge sind Holzreste ankorrodiert, die höchstwahrscheinlich zur Scheide aus organischem Material gehörten, deren metallenes Ortband vielleicht in den Fragmenten Nr. 4 zu erkennen ist.

*Erhaltungszustand:* bestoßen, aber vollständig; stark korrodiert; auf Griffzunge Holzreste der Griffplatten; auf beiden Seiten der Klinge Holzreste der Scheide.

*Maße:* L. 72,4 cm; L. Griffzunge 10,9 cm; B. Heft erh. 6,9 cm; L. Klinge 61,5 cm; B. Klinge 4,1-6,5 cm.

Objekt-Nr. 2

Schwerttyp 1

**4. Blechfragmente:** Bronzeblech, Eisenblech, Holz; viele kleine Fragmente von sehr dünnen Blechen, die auf der einen Seite starke Holzreste, auf der anderen oftmals ankorrodierte Textilreste aufweisen; es handelt sich wahrscheinlich um Reste der Scheidenverkleidung des Schwertes bzw. um das Ortband, auch wenn Zweifel bestehen bleiben (in der Ausgrabungsdokumentation als Reste von »Calzari« angesprochen).

*Erhaltungszustand:* extrem fragmentiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* Blechst. 0,1-0,2 cm.

Objekt-Nr. 8

nicht gezeichnet, vgl. Foto

**5. Messer:** Eisen, Holz; lange Klinge mit parallel verlaufendem geradem Rücken und Schneide, nur zur Spitze hin leicht gebogen; die Klinge geht nahtlos in den Griffbereich über; vier jeweils paarweise angeordnete Eisenriete verbanden den hölzernen Griff (von dem viele Reste ankorrodiert sind) ehemals mit der Eisenplatte; nach dem Querschnitt im vorderen Klingebereich zu urteilen, steckt das Messer in einer kleinen eisernen Scheide.

*Erhaltungszustand:* vollständig; korrodiert; deutliche Holzreste am Griff.

*Maße:* L. 23,3 cm; B. 2,5-2,9 cm; Rückenst. 0,5 cm; Griffstück L. ca. 5,0 cm.

Objekt-Nr. 3

Messertyp 1

**6. Wellenbogenfibel:** Eisen; Bögen mit rundem Querschnitt; langtrapezoider Fibelfuß; zusammen mit der Fibel wurden kleine Eisenblechfragmente gefunden, deren Funktion völlig unklar ist.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und korrodiert; es fehlen der hintere Bogenabschnitt und die Spirale; Nadelspitze ist unter dem Fibelfuß ankorrodiert.

*Maße:* L. erh. 5,7 cm; B. 0,9 cm.

Objekt-Nr. 12

nach Befundfoto eher Doppelbogenfibel (Typ I1)

**7. Fingerring:** Bronzedraht; Spiralring mit drei Windungen, an einem Ende mit einer deutlichen Rille verziert.

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch, Patina.

*Maße:* Dm. rek. ca. 2,0-2,5 cm; H. 0,6 cm; St. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 4

**8. Fingerring:** Bronzedraht; Spiralring mit drei Windungen, an einem Ende mit einer deutlichen Rille verziert; es bleibt etwas unsicher, ob Nr. 7 und 8 nicht Teil eines einzigen Fingerrings sind, allerdings sind in der Ausgrabungsdokumentation eindeutig zwei Ringe an der rechten Hand vermerkt.

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch, Patina.

*Maße:* Dm. rek. ca. 2,0-2,5 cm; H. 0,5 cm; St. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 5

**9. Fingerring mit Spiralenden:** Bronzeblech; das erhaltene Ende ist in zwei rückwärts umgebogene Spiralen (volutenartig) geteilt, wobei in der Mitte eine zwickelförmige Aussparung entsteht; flach-konvexer Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, Patina.

*Maße:* Dm. rek. 2,5-3,0 cm; H. 0,4-1,1 cm; St. 0,2 cm.

Objekt-Nr. 6

Ringtyp B2

**10. Dolium:** Impasto rosso; Bruch: rot- hellgrau; grobkörnige Magerung mit Quarzeinschlüssen; geglättete rote Oberfläche mit grauen Einsprengseln; handgemacht. Dicke, ovale Gefäßform; die Schulter geht gleich in den extrem verdickten, nach außen gebogenen, fast völlig runden Rand über; kleine Einkerbung zwischen Schulter- und Randende; gerader Standboden.

*Erhaltungszustand:* vollständig.

*Maße:* H. 35,5-36,5 cm; Randdm. 26,4-28,0 cm; größter Dm. 35,5 cm; Bodendm. 23,0 cm; Wandst. 1,5 cm.

Objekt-Nr. 9

Dolii/große Olle Typ B1, Var. b

**11. Kleiner Krug (atingitoio):** lokaler Bucchero?; relativ feine Magerung mit kleinen Quarzkörnchen, Bruch dunkelgrau; dunkelgraue polierte Oberfläche; Drehscheibenware; bauchige Gefäßwand mit breiter Schulter und davon deutlich abgesetzter hoher zylindrischer Hals; Rand leicht nach außen biegend mit runder Randlippe; über dem Rand stehender doppelrundstabiger (»a bastoncillo doppio«) Henkel mit verdickten Enden (»scudato«), angesetzt auf Schulter und Rand; Ringfuß.

*Erhaltungszustand:* vollständig.

*Maße:* H. 11,3-11,5 cm; H. mit Henkel 13,5 cm; Randdm. 6,5-6,7 cm; Bodendm. 5,2 cm; Wandst. 0,3 cm.

Objekt-Nr. 11

Kleine Krüge / atingitoi Typ B3

**12. Scherben eines Kruges?:** Impasto buccheroide; relativ feine Magerung mit kleinen Quarzkörnchen, Bruch braun; schwarz polierte Oberfläche; Drehscheibenware?; wenige Scherben vorhanden, darunter ein Henkelfragment mit doppelrundstabigem Querschnitt und kleinere Wandscherben.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert.

*Maße:* Henkel H. erh. 2,9 cm.

Objekt-Nr. 13

*Rituell zerscherbte Keramik:*

**13. Olla stamnoide (»Thina«):** verziert; Impasto semidepurato; im Bruch verschiedenfarbig: rot, hellgrau, dunkelgrau mit meist dunkelgrauem bis schwarzem Rand; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; klingend hart gebrannt; geglättete und polierte dunkelgraue Oberfläche an der Außenseite und dunkelgraue Oberfläche mit hellgrauen und schwarzen Flecken im Gefäßinneren;



Drehscheibenware, deutliche Drehrillen am Hals; Ton und Brenntechnik ähnlich wie Olla stamnoide aus tomba 417; kugelige Form mit deutlich abgesetztem kurzem, trichterförmigem Hals und kräftig nach außen profiliertes schräger Randlippe; im Rand zwei kleine nebeneinanderliegende Löcher (zum Verschluss mit einem Deckel?); Diskusfuß mit leichter zentraler Erhebung; am max. Dm. des Bauches zwei gegenständige horizontale dicke Henkel mit rundem Querschnitt, die sich an ihren Seiten stark verbreitern; eine plastische horizontal verlaufende Leiste ist am Übergang zwischen Schulter und Hals aufgesetzt; knapp darunter, auf der Schulter befindet sich eine Gruppe von fünf sehr flachen Stempelabdrücken, die aus konzentrischen Kreisen mit einer kleinen zentralen Erhebung bestehen.

*Erhaltungszustand:* aus vielen Scherben zusammengesetzt und rekonstruiert; ca. 2/3 erhalten; die Scherben weisen viele geradlinig verlaufende Bruchstellen auf.

*Maße:* H. ca. 34,5 cm; Randedm. rek. ca. 23 cm; Halsdm. ca. 19,0 cm; Bodendm. 15,0 cm; Wandst. 0,4-0,6 cm.

Objekt-Nr. 10

Olla stamnoide Typ B1, Var. b («sabinisch»)

**14. Kleiner Krug (attingitoio):** Impasto; relativ feine Magerung mit kleinen Quarzkörnchen, Bruch rot; dunkelgraue bis schwarze polierte Oberfläche; Drehscheibenware; nur wenige Scherben erhalten: Diskusfuß und kompletter Henkel mit Randansatz; hoch über dem Rand stehender, reliefierter Henkel mit ovalem Querschnitt angesetzt auf Schulter und Rand; hervorstehender spitzer Knubbel auf der Oberseite des Henkels.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzter Henkel; wenige Bodenscherben.

*Maße:* Henkel H. 11,5 cm; Bodendm. ca. 7,0 cm; Wandst. 0,2 cm.

ohne Objekt-Nr.

#### **TOMBA 445 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 155)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,0 × 0,70 m; mittlere Grabtiefe, ca. 1,1 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett außer Cranium gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf dem Becken, Beine und Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 14.11.1997

*Inventar:* Vier Wellenbogenfibeln (Vierfibeltracht) stammen aus der Bestattung. Davon lagen eine Doppelbogenfibel auf der rechten (1), eine weitere auf der linken Schulter (2), sowie eine dritte Doppelbogenfibel (3) im Brustbereich. Zur Position der vierten Wellenbogenfibel (4) gibt es in der Dokumentation verschiedene Angaben: zum einen wird sie ebenfalls im Brustbereich lokalisiert,

zum anderen ist auf der Befundzeichnung eine weitere Fibel auf der rechten Schulter eingezeichnet. Falls die anthropologische Bestimmung zutrifft, ist hier nicht nur ein männliches Individuum ohne Waffen bestattet worden, sondern es trägt auch auf beiden Schultern Fibeln, was zumindest in Bazzano eigentlich als ein Element der Frauentracht zu werten ist (vgl. aber t. 434, t. 567, t. 589, t. 635).

*Anthropologische Daten:* als Mann bestimmt, 45 (40-49) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Doppelbogenfibel:** Eisen; gerundete Bögen mit ovalem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der langtrapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer mehrmals nach innen umgeschlagenen Spirale («a riccio»).

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, korrodiert, ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. 9,0 cm; H. 3,4 cm; B. 0,4-0,5 cm.

Fibeltyp I1

**2. Doppelbogenfibel:** Eisen; gerundete, weit abstehende Bögen mit ovalem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der langtrapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer nach innen umgeschlagenen Spirale («a riccio»).

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, korrodiert, ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. 10,0 cm; H. 3,1-3,5 cm; B. 0,5-0,9 cm.

Fibeltyp I1

**3. Doppelbogenfibel:** Eisen; in Befundzeichnung als Doppelbogenfibel; gerundete Bögen mit ovalem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; langtrapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert und stark korrodiert, ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. rek. ca. 8,0 cm; H. 3,2-3,7 cm; B. 0,3-0,5 cm.

wahrscheinlich Fibeltyp I1

**4. Wellenbogenfibel:** Eisen; stark fragmentiert, ein spitzer Bogen; Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und stark korrodiert.

*Maße:* L. Bogen erh. 3,1 cm.

wahrscheinlich Doppelbogenfibel (Fibeltyp I1)

#### **TOMBA 446 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 155)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,20 × 0,45 m; geringe Grabtiefe, ca. 0,55 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 17.11.1997

*Stratigraphie:* liegt unterhalb von Grab 447.

*Inventar:* Drei Bogenfibeln mit erhöhtem Bogen wurden dem Kind beigegeben: davon lag je eine auf der rechten (1) und auf der linken Schulter (2), während die dritte Fibel (3) im Brustbereich gefunden wurde. Ein verzierter bronzenener Spiralarmreif (4) befand sich oberhalb des linken Beckenbereichs, könnte also auf dem linken Arm gesteckt haben. Ein identisch aussehender Spiralarmreif (5) wurde in der Grabgrubenverfüllung gefunden; es ist möglich, dass auch dieser auf einem der Arme des Kindes steckte und während der Ausgrabung der flachen Grabgrube auf die Schaufel geriet. Beide Armreife sind an einem Ende abgebrochen, sodass vermutet werden kann, dass es sich ursprünglich um nur einen Armreif handelte, der – wie verschiedene Beispiele in anderen Kindergräbern von Bazzano belegen – intentionell zerbrochen worden war.

*Anthropologische Daten:* infans 1, 3-5 Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* Kleinkind.

**1. Bogenfibel:** Eisen; kleine Fibel mit erhöhtem asymmetrischem Bogen und mit rundem Querschnitt; Spirale mit zwei Windungen; Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark korrodiert und fragmentiert.

*Maße:* L. erh. 4,0 cm; H. 2,3 cm; B. 0,4-0,5 cm.

Fibeltyp G1

**2. Bogenfibel:** Eisen; steil ansteigender, stark erhöhter, leicht verdickter asymmetrischer Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der langtrapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer nach innen umgeschlagenen Spirale (»a riccio«).

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, es fehlt die Nadel; stark korrodiert, viele ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* 6,9 cm; H. 3,5 cm; B. 0,7 cm.

Fibeltyp G1

**3. Bogenfibel:** Eisen; kleine Fibel, erhöhter asymmetrischer Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit zwei oder drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert und stark korrodiert, ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 3,0 cm; H. 2,5 cm; B. 0,6 cm.

Fibeltyp G1

**4. Armreif:** Bronzedraht; Spiralarmreif mit zweieinhalb Windungen; runder Querschnitt; gerade abgeschnittene Enden; das untere Ende ist abgebrochen, das obere Ende ist verziert: nach der gerade abgeschnittenen Spitze folgen zwei breite Rillen und anschließend eine Strichgruppe

aus mindestens zwölf schräg gestellten Kerben bzw. Rillen.

*Erhaltungszustand:* Armreihälfte?; Patina.

*Maße:* Dm. 4,5-5,5 cm; H. 1,2 cm; St. 0,25 cm.

Armreif Typ A3

*Aus Grabgrubenverfüllung – zweiter Teil von Armreif Nr. 4:*

**5. Armreif:** Bronzedraht; Spiralarmreif mit zweieinhalb Windungen; runder Querschnitt; gerade abgeschnittene Enden; das untere Ende ist abgebrochen, das obere Ende ist verziert: nach der gerade abgeschnittenen Spitze folgt eine Strichgruppe wie bei Nr. 4.

*Erhaltungszustand:* Armreihälfte?; Patina.

*Maße:* Dm. 4,9-5,4 cm; H. 1,2 cm; St. 0,25 cm.

Armreif Typ A3

## **TOMBA 447 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 156-165)**

*Grabstruktur:* überlanges rechteckiges Erdgrubengrab mit Steinplattenabdeckung und sich leicht verbreiterndem »ripostiglio« links oberhalb des Kopfes des Bestatteten – »Pseudokammergrab«; die gesamte Bestattung war mit ca. 16 großen und kleineren Steinplatten vollständig abgedeckt, die teilweise so schwer waren, dass man sie mit dem Bagger herausheben musste; die im Versturz vorgefundenen Platten dürften ursprünglich zum Teil direkt auf den Rändern der sich nach oben hin verbreiternden Grabgrube aufgelegt, teilweise aber auch auf einigen »Trägersteinen« (ca. 4-6) aufgesessen haben, die sich unter den Deckplatten befanden; nimmt man die Höhe des Doliums (ca. 50 cm) als Orientierung, dürfte die Kammer nicht sehr hoch gewesen sein; Platz finden mussten aber auch der Bronzekessel und das Bronzebecken, die beide höchstwahrscheinlich auf einem kleinen Tisch standen; eine Trennung zwischen ripostiglio und Verstorbenem anhand weiterer Inneneinbauten konnte nicht festgestellt werden.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1. Niveau-Steinplattenabdeckung: 4,10 × ca. 1,90 m (B. konnte nicht genau ermittelt werden), Tiefe bis zur Abdeckung nicht bekannt, nach Foto mind. 0,5-0,6 m; 2. Niveau-Bestattung: 4,10 × 0,80-1,10 × ca. 1,40 m; B. ripostiglio ca. 1,7 m.

*Erhaltungszustand:* Skelettfragmente; erhalten sind Teile des Craniums, der rechte Arm und der rechte Femur; der schlechte Erhaltungszustand dürfte ausschließlich auf die Steinplatten zurückzuführen sein, die auf das Skelett gestürzt waren und es dabei zertrümmert hatten, denn der »Leichenschatten« setzt sich farblich deutlich von der Umgebung ab.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt.

*Ausgrabungsdatum:* 24.-27.11.1997

*Inventar:* Es lassen sich deutlich zwei voneinander abgesetzte Fundkonzentrationen unterscheiden: Ausstattung und Beigaben am oder um den Verstorbenen sowie Beigaben symposialen Charakters und mit Prestigefunktion, welche im »ripostiglio« lagen. Auffällig ist, dass das Bronzebecken (8), welches wahrscheinlich auf einem kleinen hölzernen Tisch oder Brett stand, von dem sich Fragmente (19) erhalten haben, bei den »persönlichen« Gegenständen des Verstorbenen und nicht im Bereich des »ripostiglio« gefunden wurde, was auf eine andere Benutzung im Bestattungskontext hinweist. Unterhalb des Beckens lagen mehrere schlaufenförmig gebogene Bronzedrähte (5) unbekannter Funktion, während die zwei bzw. vier Bronzedrahtaken (6), welche auf einer Steinplatte in Höhe des rechten Arms gefunden wurden, vielleicht funktional dazugehören. Der Antennengriffdolch (1) befand sich in seiner Scheide steckend mit dem Knauf nach oben unterhalb des rechten Fußes. Unterhalb der Füße wurde ein sich horizontal gegenüberstehendes Sandalenpaar mit Eisen- und Bronzeelementen (4) niedergelegt. Eine Lanzenspitze (2) lag mit der Spitze nach unten an der rechten unteren Grabgrubenkante, der dazugehörige Lanzenschuh (3) am entgegengesetzten Ende in Kopfhöhe. Die Position eines eisernen halbmondförmigen Rasiermessers (7) ist unbekannt. Der Beigabenbereich oberhalb des Verstorbenen beginnt oberhalb des Craniums mit einem Bronzekessel mit Eisenhenkeln (9), unter dessen Boden Holzreste gefunden wurden, die, analog zu jenen unter dem Bronzebecken, als Tisch oder Brett zu deuten wären. Oberhalb des Bronzekessels standen drei – wahrscheinlich durch die Steinplatten stark zerdrückte – Gefäße aus Impasto: In der Amphore mit Trompetenfuß aus Impasto (14), die mit sauber eingeritzten Motiven verziert ist, sollen sich nach Aussage der Grabungsdokumentation Tierknochen befinden haben; als Inhalt einer Amphora erscheinen diese doch recht ungewöhnlich und sind wohl eher aus dem unmittelbar benachbarten Bronzekessel hineingeraten. Links neben der Amphora stand eine kleine Amphora (16) aus lokalem Bucchero. Links über beiden Gefäßen wurde ein »calice a corolla« (15) aus Impasto gefunden. Die Scherben der drei Gefäße konnten während der Ausgrabung in Folge der starken Fragmentierung kaum auseinandergehalten werden. Es ist daher nicht sicher festzustellen, in welchem der Gefäße der kleine bronzene Löffel bzw. das Schüffelchen (it. paletta) (13) gelegen hat, obwohl funktional eher der »calice a corolla« in Frage kommt. Das mittelgroße Dolium aus Impasto (17), auf dessen Boden ein kleiner Schöpfkrug (18) zum Vorschein kam, befand sich links außen im zusätzlich erweiterten »ripostiglio«. Rechts des Doliums lagen drei eiserne Bratspieße (10) nebeneinander mit den Köpfen nach oben, auf die anscheinend Fleischstücke gesteckt waren, wie es die Rippen von Tieren nahelegen, an denen deutliche Spuren von Eisenkorrosion haften und die zusammen mit den Bratspießen entdeckt wurden. An ihren Spitzen wurde auch ein eiserner Keulen-

kopf (11) gefunden, unter dem fünf verzierte, zylindrische Knochelemente (12) lagen, die als Fragmente eines Szepters oder als Spielsteine gedeutet werden können. Die Position des Keulenkopfes im »ripostiglio« und nicht zusammen mit den anderen Waffen ist ein deutliches Indiz für seine Funktion als Statussymbol und nicht als primäre Waffe.

*Anthropologische Daten:* Geschlechtsbestimmung nicht möglich; älter als 20 Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* männlich; adult.

**1. Antennengriffdolch mit Scheide:** Der Dolch steckt in der Scheide.

a. Antennengriffdolch: Eisen; Knauf mit vier stami (Antennen, stark korrodiert und fragmentiert), deren Stengel und pilzförmige Köpfe vom Verschlusskopf der Griffangel abstehen; der Antennenring mit fast rechteckigem Querschnitt und die darunter befindliche runde Unterlegscheibe sind auf die Griffangel mit rechteckigem Querschnitt aufgesteckt; die Klinge steckt noch fest in der Scheide.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, Knauf von Griffangel abgebrochen; an Griffangel und Oberteil der Klinge Holzreste des Griffs.

*Maße:* L. ca. 39 cm; Knauf (elsa): L. 3,7-4,5 cm; B. ca. 6,3 cm; Klinge L. ca. 22,5 cm (unsicher, da die Klinge in der Scheide steckt).

b. Dolchscheide: Eisen; zwei ineinandergebördelte Verkleidungsbleche, ein drittes im unteren Scheidenbereich mit aufgesteckter großer Kugel und Abschlusstift mit Kugelkopf; die Scheidenaufhängung wird durch ein rechteckiges Blech gebildet, das einmal um die Scheide herumgeschlagen wurde und an einer Seite (der Rückseite) mit zwei großen Nieten (einer erhalten) befestigt ist; das Scheidenaufhängungsblech endet in einer einfachen Scharnierkonstruktion, die sich auf der Rückseite der Scheide befindet; die ineinandergreifenden Röhrenteile des Scharniers befinden sich dabei sowohl am Ende des Scheidenaufhängungsblechs als auch an einem separat angefertigten Scharnierblech; diese werden durch einen vertikal eingesteckten Eisenstift verbunden; die beiden Enden des einmal umgeschlagenen Scharnierblechs waren ursprünglich wohl mit drei kleineren Eisennieten in vertikaler Reihe befestigt, von denen sich zwei erhalten haben; im Scharnierblech stecken organische Reste, die zum Lederriemen gehört haben dürften; von den Dolchscheidenketten haben sich zwei stark korrodierte Eisenkonglomerate erhalten, in denen ein großer Ring und mehrere kleinere Kettenglieder zu erkennen sind.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten fast vollständig zusammengesetzt; stark korrodiert; Holzreste des Futters an den Innenseiten der Verkleidungsbleche; an der gesamten vorderen Seite sind große Textilreste ankorrodiert.

*Maße:* L. 34 cm; B. 4,8 cm; B. Scheidenaufhängungsblech erh. 5,9 cm; obere Kugel Dm. ca. 3,0 cm; unterer Kugel/Stift Dm. 2,4 cm; Kettenglieder: großer Ring Dm.

3,5 cm; kleine Ringe Dm. ca. 2,0 cm; L. Konglomerate 6,0-8,3 cm.

Objekt-Nr. 15

Gesamtl. Dolch in der Scheide: ca. 50 cm

Antennengriffdolchtyp 2, Var. mit Scharnieraufhängung (pgst-2sc)

**2. Lanzenspitze:** Eisen, Holz; große Dimension, einfache Blattform mit annähernd parallel verlaufenden Blatträndern (it. *semplice foliata*), leichte Mittelrippe, konische Tülle, in der noch ein langer Holzrest des Schaftes steckt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, stark korrodiert; sehr langer Rest des Holzstabes in der Tülle.

*Maße:* L. 37,0 cm; Blattb. 4,4 cm; L. Blatt 27,4 cm; L. Tülle 9,6 cm; L. mit Holzschafrest 44 cm; rek. Gesamtl. Lanze (mit Sauroter Nr. 3) 2,0 m.

Objekt-Nr. 7

Lanzentyp I1 («sabinisch»)

**3. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; langes schmales stabförmiges, sich leicht konisch nach oben hin verbreiterndes Blech mit rundem Querschnitt; das untere Ende des hölzernen Lanzenstabes steckt noch in der Tülle.

*Erhaltungszustand:* korrodiert; Rest des Holzstabes in der Tülle.

*Maße:* L. 9,6 cm; L. insgesamt (mit Holzrest der Lanze) 13,5 cm; größte B. 2,0 cm.

Objekt-Nr. 11

**4. Sandalen (Calzari):** Eisen, Bronze, Holz; ein Paar Sandalen mit zweiteiliger Sohle, welche in der Draufsicht sehr rechteckig erscheinen (vgl. Befundzeichnung). Aufgrund des stark fragmentarischen Erhaltungszustands – besonders vom rechten Schuh fehlen sehr viele Teile – werden beide wohl ehemals spiegelbildlich gestaltete Sohlen gemeinsam besprochen. Von ihnen sind viele Holzreste, mehrteilige eiserne Seitenbeschläge mit großen Eisennieten, Scharnierelemente aus Eisen- und Bronzeblech, mehrere kleine Bronzenägel sowie zwei bronzene Ösennägel erhalten:

Die fünf erhaltenen dreieckigen bzw. trapezoiden Eisenelemente (a-b, d-f) waren seitlich an der Holzsohle mit zwei bzw. drei Nägeln mit langovalem Kopf befestigt. Dabei umklammern die Seitenbeschläge auch das Holz an Fußspitze und Fußmitte. Der vordere Sohlenabschnitt war mit dem hinteren durch ein »Scharnier« (f) verbunden aus dem noch drei lange Eisennägel mit breitem Kopf nach oben ragen (Es handelt sich hierbei um Scharniernägel und nicht um Nägel der Laufsohle, da der Abstand zwischen Nagelschaft und -kopf dem der Scharniernägeln an den gut erhaltenen etruskischen Sandalen entspricht.). Drei ähnliche Eisennägel (g) dürften zur anderen Scharnierseite gehört haben. Ein rechteckig gebogenes Bronzeblech (o), in welchem vertikal ein Bronzenagel und horizontal ein Eisennagelfragment im Holz steckt, dürfte zur vorderen

Verkleidung eines der hinteren Sohlenabschnitte gehören, wie der Vergleich mit etruskischen Sandalen nahelegt. Zwei bronzene Ösennägel (c, n), von denen einer (c) in einem langrechteckigen Eisenstab steckt, sind am spitzen Ende um 90 Grad gebogen. Hierbei kann es sich nur um die (bei gut erhaltenen etruskischen Sandalen deutlich erkennbaren) Nägel handeln, die im vorderen Sohlenbereich angebracht waren und durch die vertikal ein Riemenband gezogen wurde. Mindestens 22 kleine Bronzenägeln (k, p, h, c, f) sind erhalten, von denen je einer seitlich noch in einem Eisenelement (c, f) und zwei in einem gebogenen Bronzeblech (h) stecken. Es ist nicht ganz sicher, ob diese Nägelchen separat angebrachte Rahmenbeschlagbänder – die schmalen Bronzebleche (h, i) könnten Reste davon sein – befestigten oder noch andere Funktionen besaßen.

Linke Sandale:

*Erhaltungszustand:* korrodiert, fragmentiert; besonders große Holzreste der Sohle an den Elementen a und f.

*Maße:* a: L. 10,4 cm; H. ca. 2,5 cm; B. mit Holz ca. 4,2 cm; b: L. 11,5 cm; H. ca. 3,0 cm; c: L. 10,2 cm, Ösennägel L. 3,8 cm; d: L. erh. 5,8 cm; H. 1,8 cm; e: L. erh. 4,4 cm; f: L. erh. 3,9 cm; B. 7,3 cm; H. erh. 3,1 cm; für alle Elemente: Blechst. 0,2-0,4 cm; Nagell. max. 4,1 cm; Nagelkopfl. 2,7-3,3 cm; k: L. 2,2 cm

Rechte Sandale:

*Erhaltungszustand:* sehr wenige Elemente erhalten; korrodiert und fragmentiert.

*Maße:* l: L. erh. 3,8 cm; H. erh. 2,1 cm; o: L. 3,9 cm; H. 1,5-2,7 cm; B. 2,2 cm; n: L. 3,3 cm; p: L. erh. 1,5 cm.

Beide Sandalen: rek. Gesamtl. ca. 24 cm, Gesamtb. ca. 11 cm

Objekt-Nr. 16 und Objekt-Nr. 17 (kleinteilige Fragmente) Calzari Form B (aquilanisch), aber mit Elementen der Form A (etruskisch)

**5. Schlaufenförmige Bronzedrähte:** sehr dünner Bronzedraht; erhalten sind vier Elemente mit omegaförmigem Körper; allerdings ist undeutlich auf dem Befundfoto ein schlaufenartig gebogener Draht zu erkennen, sodass die ursprüngliche Form und Funktion dieser Bronzedrähte nicht mehr festgestellt werden kann.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert?, Patina.

*Maße:* H. 1,9-2,1 cm; B. erh. 0,9-1,4 cm; St. 0,13 cm.

Objekt-Nr. 14

**6. Haken aus Bronzedraht:** sehr dünner Bronzedraht; erhalten ist ein langer hufeisenförmiger Haken mit nach oben umgebogenen kurzen Enden, an dem die Hälfte eines weiteren Hakens der gleichen Form ankorrodiert ist; auf dem Befundfoto sind aber zwei Haken mit jeweils ankorrodierten Drahtfragmenten zu erkennen, sodass drei und vier Haken vorhanden gewesen sein dürften; ihre Funktion ist unklar; vielleicht stehen sie im Zusammen-

hang mit den schlaufenförmigen Bronzedrähten, die genauso hoch sind.

*Erhaltungszustand:* einer vollständig, der andere fragmentiert, Patina.

*Maße:* H. 2,1 cm; B. 0,7 cm; gebogene Enden 0,6 cm; St. 0,13 cm.

Objekt-Nr. 12

**7. Rasiermesser:** Eisenblech; halbmondförmig gebogen; aus dem oberen Rückenansatz ist ein kleiner runder Griff ausgeschmiedet, in dem sich ein kleines zentrales Loch befindet; es bleibt offen, ob die vielen ankorrodierten Textilreste zu einem Futteral gehörten oder Reste des Gewandes sind.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten fast vollständig zusammengesetzt, bestoßen, stark korrodiert, eine Seite vollständig mit ankorrodierten Textilresten bedeckt.

*Maße:* L. 10,8-11,0 cm; H. 6,9 cm; Klingenb. 6,6 cm; Griffb. 2,4 cm.

ohne Objekt-Nr.

Rasiermessertyp C1

**8. Bronzebecken:** klein, kalottenförmig, gerader steiler Rand, zwei nebeneinanderliegende Löcher unterhalb des Randes.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina, restauriert.

*Maße:* H. 6,0 cm; Randdm. 20,0 cm; Wandst. 0,1-0,15 cm.

Objekt-Nr. 13

Bronzebecken Typ E

*Beigaben im Bereich des ripostiglio:*

**9. Bronzekessel mit eisernen Flügelattaschen und Henkel:** Bronzeblech, Eisen; kleiner halbkugeliger Kessel mit einziehender Wand und kurzem, leicht verdicktem geradem Rand; die eisernen Flügelattaschen des Henkels sind mit vier Eisennieten mit großem Kopf (je zwei an einem Flügel) unterhalb des Randes mit der bronzenen Gefäßwand verbunden; der stabförmige gebogene Eisenhenkel mit nach außen umgeschlagenen Enden ist in den runden Ösen der Attaschen eingehängt; der Kessel ist im Bodenbereich und an der unteren Gefäßwand mehrfach durch rechteckige Bronzebleche geflickt, die mit Bronzenieten daran befestigt sind, mindestens acht solcher Bronzeflicken sind vorhanden.

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch im Bodenbereich, sonst relativ gut erhalten, bestoßen, deutliche Eisenspuren von den Henkelattaschen auf der Gefäßwand, antik mehrfach geflickt; teilweise restauriert.

*Maße:* H. rek. 15,7 cm; Randdm. 24-26 cm; Attaschen B. 15,5 cm; H. 6,5-7,2 cm; Wandst. 0,05-0,2 cm.

Objekt-Nr. 10

Bronzekessel Typ 1 (= Typ 2, Var. a nach Grassi, orvietanische Produktion)

**10. Drei Bratspieße:** Eisen; drei lange Spieße mit rechteckigem Querschnitt und eingerolltem ösenartigem Kopf.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, stark korrodiert, an einem Spieß fehlt der Kopf.

*Maße:* L. ca. 75-83 cm; Kopf H. 1,7 cm; B. 1,4-1,6 cm; St. 0,8-1,0 cm.

Objekt-Nr. 2

**11. Keulenkopf (testa di mazza):** Eisen; langovaler Körper, im Inneren des durchgehenden zentralen Lochs befinden sich im oberen Abschnitt sieben oder acht doppelt kreuzförmig bzw. sternförmig angeordnete Eisenstifte, mit denen der Holzstab justiert wurde, diese Stifte sind deutlich von außen sichtbar; ein kleiner rundstabiger Holzschafrest steckt noch im Kopf.

*Erhaltungszustand:* vollständig, aber durch die Korrosion leicht abgeblättert; Reste des Holzschafrestes.

*Maße:* Dm. 3,8 cm; H. 4,6-4,8 cm; Lochdm. 1,5 cm; Gewicht 132 g; L. mit Holzschafrest 7,4-7,6 cm.

Objekt-Nr. 3

Keulenkopftyp 2

**12. Knochenelemente (Szepter oder Spielsteine?):**

a.-e. fünf zylindrische, leicht konische Knochenstäbe (a-e) mit einem mehreckigen äußeren Fortsatz an der schmalen Seite; sie besitzen einen ovalen Querschnitt, dessen Durchmesser nach oben hin abnimmt; an den Längsseiten sind alle mit vertikal eingeschnittenen Riefen, quasi kannelurenartig, verziert; da die Anzahl aber zwischen sieben bis neun Riefen variiert, muss jeder Stab einzeln verziert worden sein; weil sie sich mit ihrem Durchmesser vom breiten zum schmalen Stab entwickeln, scheinen sie dennoch alle aus einem Knochen geschnitten zu sein. Die Funktion der fünf Elemente und ihre Beziehung zueinander ist nicht klar: Da keine Löcher an den Stabunterseiten vorhanden sind, konnte man die äußeren Fortsätze zumindest dort nicht hineinstecken.

f. schmales Knochenelement mit rechteckigem Querschnitt, zentralem Loch und verzierten Rändern; stark fragmentiert; Funktion unklar.

*Erhaltungszustand:* a, b und e vollständig, bei c und d ist der obere Fortsatz abgebrochen, aber an der Bruchstelle noch sichtbar; f stark fragmentiert.

*Maße:* a: neun Riefen; Dm. 1,78-2,16 cm; H. 5,0 cm; b: acht Riefen; Dm. 1,62-1,92 cm; H. 5,0 cm; c: neun Riefen; Dm. 1,54-1,82 cm; H. erh. 3,9 cm; d: sieben Riefen; Dm. 1,16-1,52 cm; H. erh. 3,4 cm; e: sieben Riefen; Dm. 1,0-1,36 cm; H. 4,7 cm; f: L. erh. 2,5 cm.

Objekt-Nr. 18

**13. Kleiner Löffel bzw. Schäufelchen (it. paletta):** Bronzeblech; ovaler, sehr flacher Kopf; dünner Griffansatz mit rechteckigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* Griff ist abgebrochen und nur im Ansatz erhalten; Patina.

Maße: L. erh. 6,8 cm; Kopfb. 4,1 cm; St. 0,05-0,13 cm.  
Objekt-Nr. 8

#### 14. Amphora auf Trompetenfuß mit Vogel-Fächerpalmettenverzierung:

Impasto semidepurato, Bruch: hell-dunkelgrau; feine Magerung mit kleinen Quarzeinschlüssen; gut geglättete dunkelbraune bis schwarze Oberfläche; rote Inkrustation in der Ritzverzierung; Drehscheibenware; kugelig-ovaler Gefäßkörper; kurzer zylindrischer Hals, der direkt in den geraden Rand übergeht; der Trompetenfuß (it. piede a tromba) ist mit zwei umlaufenden Rippen plastisch verziert, auch die Standfläche ist profiliert; die semidoppelstabförmigen Henkel (bandförmig mit tiefer mittlerer Riefe), welche zu ihren Enden in eine leicht gewölbte Schildform übergehen, sind am maximalen Bauchdurchmesser und knapp unter dem Henkel am oberen Schulterabschnitt befestigt. Die friesartig aufgebauten Verzierungen sind sehr sauber eingeritzt und mit roter Paste ausgefüllt (Inkrustation), dabei erscheinen die gleichen Motive sowohl auf der VS als auch auf der RS; Gliederung: a) zwei horizontale Rillen am Hals-Schulterübergang, b) vier Wasservögel auf der Schulter, je zwei auf einer Seite, eingerahmt von den Henkeln, c) Wellenlinien zwischen den unteren Henkelansätzen grenzen die Schulter horizontal vom Bauch ab, um dann neben den Henkeln, vertikal bis knapp unter dem Hals, die beiden Vögel einzurahmen, d) zehn Palmetten auf dem Bauch, fünf auf VS und fünf auf RS, wobei auf der VS die Palmette unter dem Henkel nur zu drei Viertel gezeichnet wurde, e) drei durchgehende horizontale Riefen unterhalb der Palmetten im untersten Bauchabschnitt.

Die vier fast identisch gestalteten Wasservögel, evtl. Reiher (it. aironi), schreiten (schwimmen?) nach rechts, ihre spitzen, leicht gebogenen Schnäbel sind nach vorn (rechts) gerichtet, während lange Kopffedern (Hauben?) geschwungen nach hinten flattern, die Augen sind durch große Kreise angedeutet; der stark S-förmig geschwungene Körper weist eine besondere Binnengliederung auf, da Hals und Bauch des Vogels nur von je einer Linie begleitet wird, der Schwanzbereich aber vom Bauch durch zwei breite vertikale Linien getrennt ist; die Schwanzfedern sind durch vier dem Schwanzverlauf folgende, geschwungene, parallele Ritzlinien dargestellt; am Schwanzanfang geht von jedem Vogel eine nach hinten weisende spiralförmige Feder? ab; die Füße sind durch ein umgekehrtes »F« wiedergegeben. Im Detail weichen die Vögel in ihrer Ausführung aber voneinander ab: so können die Schnäbel kleiner und größer sein und die Füße sitzen manchmal bereits am Schwanz. Die Vogel motive werden von geometrischen Füllornamenten bekleidet: auf der VS ein stehendes Dreieck, auf der RS sowohl ein stehendes wie hängendes Dreieck mit schräger Binnenschraffur zwischen beiden Vögel; von allen Vogel geht von der Kopffeder eine Wellenlinie schräg nach hinten, die teilweise die des folgenden Vogels überschneidet. Diese Wellenlinien scheinen dieselbe

Bedeutung zu besitzen wie jene Wellenlinien (c), die die Vögel einrahmen und wahrscheinlich auch wie die zwischen den Palmettenblättern. Die Doppellinie (a) unter dem Gefäßhals, die von den oberen Wellenlinien an den Vögeln deutlich abgesetzt ist beweist, dass die Wellen nicht ein einfaches geometrisches Beiwerk zur Gliederung sind, sondern höchstwahrscheinlich den stark stilisierten Lebensraum der Vögel – das Wasser – wiedergeben.

Auf dem Gefäßbauch folgen zehn Palmetten (stilisiertes Schilf?), die auch im Detail fast identisch gestaltet sind: Je sechs zum Dreieck angeordnete Linien bilden jeweils einen an der horizontalen Wellenlinie (c) hängenden Stamm, daran folgen je vier Stengel, die in vier spiegelbildlich angeordneten Voluten enden; zwischen je zwei Voluten befindet sich eine vertikale Wellenlinie, eine vertikale Mittellinie bildet den untersten Abschluss.

*Erhaltungszustand:* aus vielen Scherben fast vollständig zusammengesetzt; es fehlen Teile des Bauches, des Fußes und merkwürdigerweise ein Henkeloberteil.

*Maße:* H. 21,5 cm; Fuß H. 4,2 cm; Randdm. 8,4 cm; Bodendm. 10,6 cm; kleinster Fußdm. 3,7 cm; größter Dm. (ohne Henkel) 15,8 cm; größter Dm. erh. (mit Henkeln) 19,0 cm; Henkel B. 1,2 cm; Wandst. 0,2-0,5 cm.

Objekt-Nr. 4

Amphora Gruppe II, Typ E

#### 15. Mehrhenkeliger Kelch mit Stengelfuß (»calice a corolla«):

Impasto; Bruch: hellbraun; relativ feine Magerung mit kleinen Quarzeinschlüssen; geglättete und polierte hell- bis dunkelbraune Oberfläche; einige Bereiche (Trompetenfuß, Gefäßwand) wahrscheinlich auf Drehscheibe gefertigt, die anderen Teile sind handgemacht. Der flache, kalottenförmige Kelchboden steht auf vier kreuzförmig angeordneten, im Querschnitt ovalen Stengeln, die mit einer tiefen vertikalen Rille verziert sind; die Stengel sind an einem trompetenförmigen Fuß (it. piede a tromba) angebracht, der ein zentrales durchgehendes Loch besitzt und an der Standfläche leicht profiliert ist; stark kiel förmiger Übergang (it. carena) zwischen Bauch und Schulter, welche nahtlos in den Rand übergeht und dabei leicht nach außen geschwungen ist; auf dem Knick bzw. auf der »carena« ist ein schräg nach außen gestelltes Henkelbogenband (umlaufende Henkelaneinanderreihung) angebracht, das ursprünglich aus zehn umlaufenden und sich berührenden Horizontalhenkeln bestand, von denen aber nur vier vollständig erhalten geblieben sind; die annähernd trapezoid geformten Henkel (nicht halbrund!) enden an ihren Spitzen in je einer kleinen Knubbe.

*Erhaltungszustand:* aus vielen Scherben zusammengesetzt; ca. 2/3 erhalten; bestoßen.

*Maße:* H. 16,5 cm; Fußh. 8,8-9,5 cm; Randdm. rek. 19 cm; größter Dm. des Kelchs (ohne Henkel) ca. 18,3 cm; größter Dm. des Kelchs mit Henkeln ca. 24,1 cm; Bodendm. 14,1 cm; Stengelabstand ca. 12,9 cm; Stengelb. 1,9-2 cm.

Objekt-Nr. 5  
Typ calice a corolla B2

**16. Kleine Amphore:** lokaler Bucchero bzw. Impasto buccheroide; Bruch: dunkelgrau-dunkelbraun; relativ feine Magerung mit kleinen Quarzeinschlüssen; gut geglättete und polierte schwarze Oberfläche; deutliche spiralförmige Drehrillen im Gefäßinneren; Drehscheibenware. Stark bauchiger Gefäßkörper, gerader, steil ansteigender Hals mit ganz leicht nach außen geschweiftem Rand und runder Randlippe, Ringfuß; die doppelstabförmigen Ohrenhenkel, welche an beiden Enden in eine leicht gewölbte Schildform übergehen, sind am oberen Bauchabschnitt und am unteren Schulterabschnitt befestigt; knapp oberhalb des Bodens befindet sich in der Gefäßinnenseite ein kleines Loch mit ausgefranzten Rändern, welches wahrscheinlich beim Zerspringen des Gefäßes entstanden ist; es kann daher nicht ganz ausgeschlossen werden, dass die Amphore bereits zerscherbt ins Grab gelangt war.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; ca. 2/3 erhalten; Rand fehlt fast vollständig.

*Maße:* H. rek. 13,0 cm; größter Dm. (mit Henkeln) ca. 17,4 cm; Bodendm. 6,3 cm; Wandst. 0,3-0,4 cm.

Objekt-Nr. 9

Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico), Var. a

**17. Dolium:** Impasto rosso; Bruch: rot; grobkörnige Magerung mit Quarzeinschlüssen; geglättete und polierte rote bis gelbliche Oberfläche, handgemacht?; ovale Gefäßform, kurzer Hals, nach außen stark verdickter und profilierter Rand mit kantig verstrichener Randlippe, Standboden mit nach innen erhöhtem Zentrum.

*Erhaltungszustand:* aus Scherben fast vollständig zusammengesetzt.

*Maße:* H. 47,6 cm; Randdm. 32,5 cm; größter Dm. 46,0 cm; Bodendm. 26,8 cm; Wandst. 2,0-3,2 cm.

umgezeichnet nach der Vorlage von Michela Ulizio

Objekt-Nr. 1

Dolii/große Olle Typ B3

**18. Kleiner Krug (atingitoio):** Impasto; relativ grobe Magerung mit kleinen Quarzkörnchen, Bruch: dunkelrot-braun; dunkelbraune bis schwarze geglättete Oberfläche; Drehscheibenware; bauchige Gefäßwand mit leicht nach innen geschwungenem Hals; Ringfuß; Henkelansatz mit ovalem Querschnitt auf dem maximalen Bauchdurchmesser; da die gegenüberliegende Wand erhalten ist, gibt es keinen Zweifel darüber, dass es sich um einen Krug (und nicht um eine kleine Amphore) handelt; im Fußbereich deutliche Drehrillen.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; ca. zur Hälfte erhalten.

*Maße:* H. erh. 8,4 cm; Bodendm. 4,7 cm; Wandst. 0,2-0,5 cm.

Objekt-Nr. 6  
evtl. Kleine Krüge / attingitoi Typ B1a (= Mischung zu kleinen aquilanischen Amphoren)

*Objektansprache unsicher:*

**19. Holzreste:** unter dem Bronzebecken Nr. 8 gelegen; als Brett oder kleiner Tisch interpretiert.

nicht gezeichnet

#### **TOMBA 448 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 166)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,40 × 0,80 m; mittlere Grabtiefe, ca. 1,0 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 10.11.1997

*Inventar:* Im Schulterbereich wurden drei oder vier Fibeln gefunden (Vierfibeltracht?): Auf der linken Schulter lag eine Doppelbogenfibel (1), während wahrscheinlich eine zweite, nicht in der Dokumentation erwähnte Doppelbogenfibel (5) unter dieser zum Vorschein kam. Auf der rechten Schulter befand sich eine Bogenfibel (2) und ein Fibelfragment (3). Von einem wahrscheinlich ausgerollten Gürtel wurden nur noch Bruchstücke eines bzw. zweier Gürtelbleche (4) gefunden, von denen eines unterhalb des Craniums im rechten Schulterbereich das andere zwischen den Knien geborgen werden konnte. Dieser Befund ist schwierig zu deuten und wirft die Frage auf, ob tatsächlich ein vollständiger Gürtel beigegeben wurde oder aber ein einziges Gürtelblech intentionell zerbrochen und an beiden Positionen niedergelegt worden war. Dafür spricht nicht nur die ungewöhnlich starke Fragmentierung der Bleche in einer ungestörten Bestattung, sondern vor allem die Anzahl der gefundenen Bronzeniete sowie die Dimensionen der vorhandenen Blechfragmente; insgesamt liegen nämlich zwölf Bronzeniete vor, die sich perfekt mit den Blechfragmenten in ein einziges Gürtelblech einpassen ließen.

*Anthropologische Daten:* Frau, 33 (27-39) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* weiblich, adult.

**1. Doppelbogenfibel:** Eisen; stabförmige spitze Bögen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der langtrapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale («a riccio»).

*Erhaltungszustand:* vollständig; korrodiert; Nadel ist unter dem Fibelfuß ankorrodiert; an beiden Seiten der Fibel große ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. 9,8 cm; H. 3,8-4,2 cm; B. 1,0 cm.

Fibeltyp I1

**2. Bogenfibel:** Eisen; steil ansteigender erhöhter asymmetrischer Bogen mit ovalem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; es fehlt der hintere Bogenabschnitt; die starke ankorrodierte Textilschicht zu beiden Seiten der Fibel gestattet keine Fibelfußansprache.

*Maße:* L. erh. 11,8 cm; H. 5,2 cm; B. 1,2 cm.

Fibeltyp G1

**3. Fibel:** Eisen; evtl. einfache Bogenfibel; Spirale mit drei Windungen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale («a riccio»).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. Fibelfuß erh. 4,5 cm.

Fibeltyp unklar

**4. Gürtelblechfragmente mit Bronzenieten:** Bronzeblech; zwölf gegossene Nieten mit pilzförmigem Kopf; stark fragmentiertes rechteckiges Blech; es ist unsicher, ob es sich um die Reste eines oder zweier Gürtelbleche handelt.

*Erhaltungszustand:* sehr stark fragmentiert, Patina.

*Maße:* L. hypothetisch 10 cm; Bronzeniete Dm. 1,0-1,1 cm; L. 1,0 cm.

Gürtelblechtyp Capena, evtl. Var. mit 12 Nieten

*Wahrscheinlich zur Bestattung gehörig:*

**5. Doppelbogenfibel:** Eisen; stabförmige spitze Bögen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale («a riccio»).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; Nadel ist unter dem Fibelfuß ankorrodiert; an beiden Seiten der Fibel große ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. rek. 9,8 cm; H. 3,8-4,2 cm; B. 1,0 cm.

Objekt-Nr. 1 (war in derselben Schachtel wie Fibel Nr. 1)

Fibeltyp I1

## **TOMBA 449 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 167)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,45×0,75 m; geringe Grabtiefe, ca. 0,60 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SSO-NNO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf dem Becken, Beine zusammen, Cranium blickt nach links.

*Ausgrabungsdatum:* 10.11.1997

*Inventory:* Die eisernen Fibeln sind sehr schlecht erhalten, sodass die genaue Anzahl und die Fibelansprache unsicher ist, auch wenn es sich bei den meisten Wellenbogen-

fibelfragmenten um Doppelbogenfibeln handeln dürfte. Gebogene Eisenfragmente (1-2), welche vielleicht von einer oder von zwei Fibeln stammen, lagen oberhalb der rechten Schulter. Oberhalb der linken Schulter befanden sich eine Wellenbogenfibel (6), in deren Nähe eine kleine Tonperle (7) lag. Weitere Fragmente von Wellenbogenfibeln kamen im zentralen Brustbereich (3) und neben dem linken Femur (4) zum Vorschein. Während eine Bogenfibel (8) im Fußbereich lag, handelt es sich bei dem neben dem linken Beckenbereich gefundenen Eisenfragment (5) wahrscheinlich um den Rest einer Wellenbogenfibel.

*Anthropologische Daten:* Frau, 30 (25-35) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* weiblich?, adult.

**1. Eisenfragment:** zwei gebogene stabförmige Bruchstücke mit ankorrodierten Textilresten.

*Maße:* L. erh. 1,9 cm.

**2. Eisenfragment:** zwei stabförmige Bruchstücke von Fibelbögen? mit ankorrodierten Textilresten.

*Maße:* L. erh. 2,4 cm; H. erh. 1,9 cm.

**3. Wellenbogenfibel:** Eisen; stabförmige gerundete Bögen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* Bogen L. erh. 4,6 cm; H. 3,5 cm; B. 0,6 cm.

wahrscheinlich Doppelbogenfibel (Fibeltyp I1)

**4. Wellenbogenfibel:** Eisen; stabförmige spitze und gerundete Bögen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; langtrapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 7,9 cm; H. 3,4 cm; B. 0,7 cm.

wahrscheinlich Doppelbogenfibel (Fibeltyp I1)

**5. Eisenfragment:** wahrscheinlich der hintere Bogenteil einer Fibel; große ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* H. erh. 3,0 cm.

**6. Wellenbogenfibel:** Eisen; stabförmige Bögen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; langtrapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; Nadel ist unten am Fibelfuß ankorrodiert; an beiden Seiten große ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. vorderes Fragment erh. 5,4 cm; H. 3,6-4,3 cm.

wahrscheinlich Doppelbogenfibel (Fibeltyp I1)

**7. Kleine Tonperle:** Impasto; grob gemagert; brauner Bruch und braune Oberfläche; kegelförmig, erinnert an einen miniaturisierten Spinnwirtel.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; zur Hälfte erhalten.

*Maße:* H. 1,5 cm; Dm. erh. 1,0 cm; Dm. rek. 1,5 cm.



**8. Bogenfibel:** Eisen; klein, steil ansteigender erhöhter asymmetrischer Bogen mit ovalem Querschnitt; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.  
*Erhaltungszustand:* fragmentiert; ankorrodierte Textilreste.  
*Maße:* L. erh. ca. 5,0 cm; H. 2,2 cm; B. 0,7 cm.  
evtl. Fibeltyp G1

#### **TOMBA 450 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 166)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.  
*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,20×0,50-0,55 m; geringe Grabtiefe, ca. 0,45 m.  
*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.  
*Orientierung:* SO-NW.  
*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben dem Körper, Hände auf dem Becken, Beine zusammen.  
*Ausgrabungsdatum:* 21.11.1997  
*Inventar:* Eine Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach oben in der linken oberen Grabgrubenecke, der dazugehörige Lanzenschuh (2) am entgegengesetzten Ende. Zur Position des fragmentierten Antennengriffdolchs (3) gibt es widersprüchliche Angaben: auf dem Befundplan ist er am linken Knie eingezeichnet, nach der Beschreibung im Grabungstagebuch lag er unter dem linken Arm, was durch die Skizze in der der scheda gestützt wird, auf der er neben dem linken Beckenbereich eingezeichnet ist. Eine organische Schicht wurde auf der Brust des Skeletts beobachtet.  
*Anthropologische Daten:* Mann, 31 (26-36) Jahre.  
*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; schmales weidenblattförmiges Blatt mit leichter Mittelrippe, kurze konische Tülle, in der ein großer Rest des Holzschaftes steckt.  
*Erhaltungszustand:* vollständig, bestoßen, stark korrodiert und versintert, Reste des Holzschaftes in der Tülle.  
*Maße:* L. 26,7 cm; Blattb. 3,7 cm; L. Blatt 20,0 cm; L. Tülle 6,7 cm; L. mit Holzschafrest 35,5 cm; rek. Gesamtl. Lanze 2,14 m.  
Objekt-Nr. 1  
Lanzentyp H2

**2. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; sehr kurze Tülle; sich konisch nach oben hin verbreiterndes Blech, in der ein Rest des Holzschaftes steckt.  
*Erhaltungszustand:* vollständig, stark korrodiert.  
*Maße:* L. 6,2 cm; Dm. 1,6 cm.  
Objekt-Nr. 3

**3. Antennengriffdolch mit Scheide:** steckt darin: Eisen, Holz; Dolch mit länglichem Knauf mit vier stami (Antennen), die relativ eng am großen Verschlusskopf der Griffangel anliegen; der Antennenring, der auf die Griffangel

aufgesteckt ist, weist im unteren Bereich einen deutlichen Abdruck des ehemals aufsitzenden organischen Knaufs auf; die kurze trapezoide Klinge steckt in der Scheide; von der nur wenige Reste der eisernen Verkleidungsbleche vorliegen, dafür ist aber fast das gesamte Holzfutteral erhalten geblieben; die Verkleidungsblechkonstruktion endet wie üblich mit einem dritten Blech am unteren Scheidenende.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, stark korrodiert; Holzreste des Griffs am Antennring; das Holz des organischen Futters der Scheide ist an allen Stellen sichtbar.  
*Maße:* Dolch: L. Klinge ca. 18-19 cm; Knauf (elsa): L. 3,4 cm; B. erh. 3,7 cm; Scheide: L. erh. 22,0 cm; B. erh. 4,5 cm.  
Objekt-Nr. 2  
Antennengrifftyp unsicher, evtl. Typ 2

#### **TOMBA 451 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 167)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, drei Feldsteine neben dem linken Fuß.  
*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,0×0,70 m; mittlere Grabtiefe, ca. 1,20 m.  
*Erhaltungszustand:* Skelett besonders im Brustbereich schlecht erhalten.  
*Orientierung:* SO-NW.  
*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine zusammen; Cranium nach unten abgeknickt.  
*Ausgrabungsdatum:* 18.11.1997  
*Inventar:* Von sieben Glasperlen (1) wurden sechs um den Hals herum und eine oberhalb des Beckens neben einer Fibel (6) gefunden. Links vom Hals kamen zusammen mit den Perlen auch zwei bronzene Miniaturanhänger (2) zum Vorschein, die wahrscheinlich alle zu einer Halskette gehörten. Ein Spinnwirtel (3) aus Impasto lag auf der rechten, eine eiserne Bogenfibel (4) auf der linken Schulter. Eine Wellenbogenfibel (7) wurde neben einer kleinen Fibel (6) knapp oberhalb des Beckens gefunden. Ob das Nadelfragment einer Fibel (5), welches auf der rechten Brustseite lag, zu einer weiteren, nicht dokumentierten Fibel (8) gehört, ist unklar.  
*Anthropologische Daten:* Frau, 23 (20-26) Jahre.  
*Archäologische Bestimmung:* weiblich, adult.

**1. Perlen aus Glaspaste:**  
a.-e. fünf runde Perlen mit umlaufendem Zickzackband; Grundfarbe rot-ocker, Zickzackband weiß.  
*Erhaltungszustand:* korrodiert, sehr porös, teilweise sandig.  
*Maße:* Dm. 1,0 cm; H. 0,7-0,9 cm; Lochdm. 0,2-0,3 cm.  
Typ Zickzackperle

f.-g. zwei flache eckige Augenperlen mit je vier Augen; Grundfarbe schwarzopak, im Kern weiß; alle Augen sind herausgefallen.

*Erhaltungszustand:* stark korrodiert, rechteckige Form infolge des Fehlens der Augen.

*Maße:* Dm. 1,0-1,4 cm; H. 0,7-0,8 cm; Lochdm. 0,4-0,7 cm.

Typ Ringaugenperle / Perle mit konzentrischen Kreisen

**2. Kleine tropfenförmige Bronzanhänger:** zwei lang-ovale bzw. bauchige Anhänger mit kleinem knobbenartigem Fortsatz am unteren Ende; kurzer zylindrischer Hals mit zwei bis drei Rippen plastisch verziert; kleine runde Ösenaufhängung, in der ein mittelgroßes Bronzeringelchen steckte, in dem weitere sehr kleine Bronzeringelchen eingehängt sind.

*Erhaltungszustand:* vollständig, starke Patina.

*Maße:* a: H. 1,9 cm; B. 0,6 cm; b: H. 2,1 cm; B. 1,0 cm.

Kleine Anhänger Typ 5

**3. Spinnwirtel:** Impasto; doppelkonischer Körper mit stark einziehender Basis; dekoriert mit neun vertikalen tiefen Riefen; im Bruch grau bis braun, Oberfl. Grau.

*Erhaltungszustand:* am oberen Ende abgesplittert.

*Maße:* H. erh. 1,8 cm; Dm. 2,6 cm.

Spinnwirtel Typ A2 (fuser-2)

**4. Bogenfibel:** Eisen; symmetrischer Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit zwei oder drei Windungen; der langtrapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt ist am Ende nach innen umgelegt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, aber leicht bestoßen, korrodiert, Nadelspitze ist unter dem Fibelfuß ankorrodiert; sehr viele ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. 6,7-7,0 cm; H. 3,7 cm; B. 0,7 cm.

Fibeltyp G2

**5. Fibelfragment:** Eisen; Nadel einer Fibel; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 2,8 cm.

**6. Fibel:** trapezoider Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentarisch und korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 2,5 cm.

**7. Wellenbogenfibel:** Eisen; spitzer Bogen; der langtrapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt ist am Ende nach innen umgelegt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, korrodiert, Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. 6,7-7,0 cm; H. 3,7 cm; B. 0,7 cm.

evtl. Doppelbogenfibel (Fibeltyp I1)

**8. Bogenfibel:** trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt; stark bestoßener Bogen.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentarisch und korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 2,5 cm und 3,5 cm.

## **TOMBA 452 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 168)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* keine Angaben, L. nach Foto ca. 2 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SSW-NNO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf dem Becken, Beine zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 27.11.1997

*Dokumentation:* nur Befundfoto und scheda vorhanden.

*Inventar:* Fragmente eines Antennengriffdolches (1) wurden im linken Schulterbereich gefunden. Sowohl die fehlenden Teile als auch die ungewöhnliche Position des Dolches lassen Zweifel aufkommen, ob es sich dabei um eine Beigabe für diese Bestattung oder um Reste aus einem zerstörten Grab handelt.

*Archäologische Bestimmung:* männlich?, adult.

**1. Antennengriffdolchfragment mit Scheide:** Eisen; Holz; vom Dolch ist nur der stark bestoßene längliche Knauf vorhanden, von dem alle vier stami (Antennen) abgebrochen sind; von der Scheide sind Fragmente des inneren und des äußeren Verkleidungsblechs erhalten, die im dritten Verkleidungsblech des unteren Scheidenendes stecken, auf das eine größere Kugel aufgeschoben ist, in der ein Stift steckt; zwei weitere gebogene, bandförmige Eisenbleche unbekannter Funktion.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentarisch, bestoßen und korrodiert.

*Maße:* Knauf L. erh. 2,6 cm; Scheide L. erh. 13,2 cm; obere Kugel Dm. 2,3 cm.

Typ unklar, evtl. Antennengriffdolchtyp 2

## **TOMBA 453 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 168)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,3 × 0,85-1,0 m; mittlere Grabtiefe, ca. 1,10 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* leicht nach links gedrehter Oberkörper, Beine nach links leicht angewinkelt, Arme neben Körper; Cranium stark nach unten und hinten abgeknickt.

*Ausgrabungsdatum:* 20.11.1997

*Inventar:* Wie es vor allem das stark abgeknickte Cranium und der unnatürlich verdrehte Oberkörper nahelegen,

scheint das Skelett nicht in seiner ursprünglichen Lage angetroffen worden zu sein. Daher muss angenommen werden, dass auch von den vier eisernen Fibeln (Vierfibeltrecht) nur die Dreibogenfibel (1) auf der rechten und die Dreibogenfibel (2) auf der linken Schulter in der ursprünglichen Position gelegen haben. Die auf dem Sternum entdeckte Bogenfibel (3) und vor allem die fragmentierte Fibel (4) neben dem linken Unterarm könnten dagegen zusammen mit dem Skelett zur Seite verrutscht sein.

*Anthropologische Daten:* Frau, 25 (20-30) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Dreibogenfibel:** Eisen; spitze Bögen mit ovalem Querschnitt; langtrapezoider Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt; Spirale mit zwei oder drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, leicht fragmentiert, stark korrodiert, ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 7,1 cm; H. 3,4 cm; B. 0,7 cm.

Fibeltyp L1

**2. Dreibogenfibel:** Eisen; spitze Bögen; Spirale mit drei Windungen; der langtrapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale («a riccio»).

*Erhaltungszustand:* vollständig, stark korrodiert, ankorrodierte Textilreste verdecken den gesamten Bogenbereich.

*Maße:* L. 8,3 cm; H. 3,5-3,8 cm; B. 0,6-1,0 cm.

Fibeltyp L1

**3. Bogenfibel:** Eisen; erhöhter, aber symmetrischer Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der langtrapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt ist am Ende nach innen zweimal eingeschlagen (flache Spirale).

*Erhaltungszustand:* vollständig, aber leicht bestoßen, korrodiert, Nadelspitze ist unter dem Fibelfuß ankorrodiert; ankorrodierte Textilreste an beiden Seiten.

*Maße:* L. 6,5 cm; H. 3,2-3,5 cm; B. 0,8 cm.

Fibeltyp G2

**4. Fibel:** Eisen; wahrscheinlich einfache Bogenfibel; der langtrapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt ist am Ende nach innen umgeschlagen.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und korrodiert, Nadelspitze ist unter dem Fibelfuß ankorrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* Fibelfuß L. erh. 3,9 cm.

Fibeltyp unklar

#### **TOMBA 454 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 168-169)**

*Grabstruktur:* überbreites Erdgrubengrab; zwei große Feldsteine neben dem Cranium.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,40 × 1,10 m; mittlere Grabtiefe, ca. 1,5 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* S-N.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben dem Körper, Beine zusammen; Cranium nach rechts gedreht.

*Ausgrabungsdatum:* 19.11.1997

*Inventar:* Eine Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach oben neben einem Stein oberhalb des Craniums in der rechten oberen, der dazugehörige Lanzenschuh (2) in der rechten unteren Grabgrubenecke. Der Antennengriffdolch (3) befand sich mit dem Knauf nach oben, in seiner Scheide steckend, entlang des linken Femur und reichte bis zum Knie. Zusammen mit der Dolchscheide wurde eine Doppelbogenfibel ohne Spirale (4) gefunden, die höchstwahrscheinlich zur Fixierung der Dolchketten diente.

*Anthropologische Daten:* Mann, 46 (41-51) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; Lorbeerblattform mit zur Spitze hin gleichmäßig zusammenlaufenden Blatträndern, linsenförmiger Querschnitt mit Mittelgrat, leicht konische Tülle, in der Reste des Holzschafes stecken.

*Erhaltungszustand:* vollständig, korrodiert und versintert; Reste des Holzschafes stecken in der Tülle.

*Maße:* L. 27,2 cm; Blattb. 4,9 cm; L. Blatt 20,7 cm; L. Tülle 6,5 cm; L. mit Holzschafrest 30,5 cm; rek. Gesamtl. Lanze (mit Sauroter Nr. 2) ca. 2,08 m.

Objekt-Nr. 1

Lanzentyp G1

**2. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; sich konisch nach oben hin verbreiterndes Blech, in Tülle Reste des Holzschafes.

*Erhaltungszustand:* vollständig; stark korrodiert, Rest des Holzstabes.

*Maße:* L. 8,2 cm; Dm. 1,9 cm; L. mit Holzschaf 10,7 cm.

Objekt-Nr. 3

**3. Antennengriffdolch mit Scheide:** Der Dolch steckt in der Scheide.

a. Antennengriffdolch: Eisen; konischer Knauf mit vier stami (Antennen), deren Stengel und Köpfe vom Verschlusskopf der Griffangel abstehen; der Antennenring mit fast rechteckigem Querschnitt und die darunter befindliche runde Unterlegscheibe sind auf die Griffangel mit rundem Querschnitt aufgesteckt; die Klinge steckt in der Scheide.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert und bestoßen, Knauf von Griffangel abgebrochen; zwei stami abgebrochen und fehlen, an Griffangel und Oberteil der Klinge Holzreste des Griffs.

*Maße:* L. 40 cm; Knauf (elsa): L. 3,3-3,9 cm; B. erh. ca. 3,6 cm; Klinge L. ca. 26,5 cm.

b. Dolchscheide: Eisen; zwei ineinandergebördelte Verkleidungsbleche, ein drittes im unteren Scheidenbereich mit aufgesteckter großer Kugel und Abschlussstift mit Kugelkopf; die Scheidenaufhängung wird durch ein rechteckiges Blech gebildet, das einmal um die Scheide herumgeschlagen wurde und an einer Seite (der Rückseite der Scheide) mit zwei großen Nieten befestigt ist, an dieser Stelle haben die Nieten deutliche Abdrücke seitlich im Verkleidungsblech hinterlassen, was zeigt, dass das Scheidenaufhängungsblech sehr eng und fest um die Verkleidungsbleche gezogen worden war; das Scheidenaufhängungsblech endet in einer Scharnierkonstruktion, die sich auf der Rückseite der Scheide befindet; die ineinandergreifenden Röhrenteile des Scharniers befinden sich dabei sowohl am Ende des Scheidenaufhängungsblechs als auch an einem separat angefertigten Scharnierblech; die beiden Enden des einmal umgeschlagenen Scharnierblechs sind mit drei kleineren Eisennieten in vertikaler Reihe befestigt; von den Dolchscheidenketten sind ein großer und ein mittelgroßer Ring sowie mehrere kleine Kettenglieder, die aus drei kleinen Ringelchen bzw. aus Spiralingen mit drei Windungen bestehen, erhalten geblieben.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, leicht bestoßen; korrodiert und versintert, teilweise aufgesprungen, Nieten abgebrochen; Holzreste des organischen Futters an den Innenseiten der Verkleidungsbleche; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. 35,5 cm; B. 5,5 cm; B. Scheidenaufhängungsblech erh. ca. 7,3 cm; obere Kugel Dm. 3,2-3,5 cm; untere Kugel/Stift Dm. 2,5 cm; Kettenglieder: großer Ring Dm. 3,3 cm; mittlerer Ring Dm. 2,5 cm; kleine Ringe Dm. 1,5-1,9 cm.

Objekt-Nr. 2

Gesamtl. Dolch in der Scheide: 49 cm

Antennengriffdolchtyp 2, Var. mit Scharnieraufhängung (pgst-2sc)

**4. Doppelbogenfibel ohne Spirale:** Eisen; rundstabiger vorderer Bogen und breiter bandförmiger hinterer Bogenabschnitt (it. a nastro); langer Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; stark korrodiert.

*Maße:* L. rek. ca. 11,0 cm; H. 4,2-4,6 cm; B. bandförmiger Bogenabschnitt 1,5 cm.

Objekt-Nr. 2 (zusammen mit Antennengriffdolch)

Fibeltyp H1

#### **TOMBA 455 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 170)**

*Grabstruktur:* langes Erdgrubengrab; Spuren eines Holzсарges, eine Reihe von größeren Feldsteinen begrenzt das Skelett auf der linken Seite, weitere Steine beim Kopf und beim linken Fuß.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,75×0,80 m; mittlere Grabtiefe, ca. 0,60 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, rechter Arm neben Körper, linker Arm angewinkelt, Hand auf dem Becken, Beine und Füße eng zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 17.11.1997

*Stratigraphie:* Die Bestattung war nicht auf dem getuschten Übersichtsplan des rechteckigen Areals eingezeichnet, erscheint aber auf einer Bleistiftskizze oberhalb des das Areal begrenzenden Grabens bzw. der Straße; auf der Luftaufnahme des Areals ist aber eindeutig direkt neben den Gräbern 443 und 444 eine lange Grabgrube zu erkennen, die, wie auch die Bestattung SW-NO orientiert ist. Auch wenn Zweifel bestehen bleiben, dürfte es sich bei dieser Grabgrube um Grab 455 handeln und wurde dementsprechend vom Verf. auf dem Plan nachgetragen.

*Inventar:* Eine Doppelbogenfibel (1) und eine stark fragmentierte Wellenbogenfibel (2), wahrscheinlich ebenfalls eine Doppelbogenfibel, lagen auf der rechten Schulter, eine Bogenfibel (3) im linken Brustbereich. undefinierbare Eisenelemente wurden auf dem Sternum (4) und zwischen den Femora (5) gefunden.

*Anthropologische Daten:* Mann, 36 (31-41) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Doppelbogenfibel:** Eisen; stabförmige Bögen mit rundem Querschnitt; Spirale mit zwei oder drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; an beiden Seiten der Fibel große ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. rek. 8,4 cm; H. ca. 3,9 cm; B. 0,6 cm.

Fibeltyp I1

**2. Wellenbogenfibel:** Eisen; stabförmige Bögen mit rundem Querschnitt; der langtrapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale («a riccio»).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; Nadel ist unter dem Fibelfuß ankorrodiert; an beiden Seiten der Fibel große ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. Fibelfuß 5,2 cm.

evtl. Doppelbogenfibel (Fibeltyp I1)

**3. Bogenfibel:** Eisen; klein, leicht erhöhter asymmetrischer Bogen mit ovalem Querschnitt; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; es fehlt die Spirale.

*Maße:* L. erh. 4,2 cm; H. 2,2 cm; B. 0,6 cm.

Fibeltyp G1

**4.-5. Eisenelemente:** undefinierbar, in der Museumschachtel befindet sich fast nur Eisenstaub. nicht gezeichnet

## **TOMBA 459 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1997**

Siehe Befundkomplex –Tombe 424. 425. 459.

## **TOMBA 439 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 170)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, stark rezent gestört.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* erh. 1,20×0,64 m; keine Grabgrubengrenzen erkannt, da an der Oberfläche gelegen.

*Erhaltungszustand:* durch Bagger stark gestört; nur Cranium und linker Unterarm erhalten.

*Orientierung:* SO-NW (unsicher).

*Lage des Bestatteten:* unklar.

*Ausgrabungsdatum:* 28.11.1997

*Stratigraphie:* Die Bestattung befindet sich trotz fortlaufender Nummerierung nicht im »Rechteck«, sondern im zentralen Abschnitt des Areals Arcobaleno; rezent durch den Bagger beschädigt.

*Inventar:* In der linken oberen Grabgrubenecke lag eine kleine Lanzenspitze (1) mit der Spitze nach oben. Der stark zerstörte Antennengriffdolch (2) wurde zusammen mit Scheidenfragmenten unterhalb des Craniums gefunden.

*Anthropologische Daten:* Mann, 26 (20-32) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; klein, einfach geflammt Blatt kleiner Dimension; konische Tülle.

*Erhaltungszustand:* bestoßen; stark korrodiert.

*Maße:* L. 16,0 cm; Blattb. 3,5 cm; L. Blatt 7,2 cm; L. Tülle 8,8 cm.

Lanzentyp D1

**2. Antennengriffdolch mit Scheide:** Eisen, Holz; vom Dolch ist der Knauf mit Griffangelfragment und ein stark bestoßenes Klingensfragment erhalten; Knauf mit ehemals vier stami (Antennen), der Antennenring steckt auf der Griffangel mit rundem Querschnitt; von der Scheide sind Blechfragmente um das Klingensfragment und zwei Ringfragmente der Dolchscheidenkette erhalten geblieben.

*Erhaltungszustand:* völlig fragmentiert, bestoßen und korrodiert; an der Griffangel Holzreste des Griffs.

*Maße:* Knauf (elsa) erh. L. 2,4 cm; L. Klingensfragment mit Scheidenblechen erh. 16,6 cm.

Antennengriffdolchtyp unklar

## **TOMBA 456 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 171)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, Reihe von Feldsteinen an der linken Grabgrubenkante.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,0×0,70 m; geringe Grabgrubentiefe, genaue Tiefe unbekannt.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten; leicht gestört: Mandibula liegt weit vom Cranium entfernt.

*Orientierung:* SSO-NNW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben dem Körper, Beine zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 1.-2.12.1997

*Stratigraphie:* Nach der Ausgrabungsdokumentation wird die Bestattung im Fußbereich von der t. 461 geschnitten; dennoch scheinen beide Kinder nur in einem geringen zeitlichen Abstand voneinander bestattet worden zu sein; das Grab 456 wurde wahrscheinlich durch den Bagger im Kopfbereich leicht gestört.

*Inventar:* Ein kleiner eiserner Keulenkopf (11) neben der rechten Tibia deutet darauf hin, dass das bestattete Kind ein kleiner Junge war. Ein bronzenes figürliches Nagelpflegergerät (1) war in eine eiserne Fibel (2), wahrscheinlich eine Doppelbogenfibel, eingehängt, die beide im rechten Beckenbereich lagen, während im Bereich des Sternums ein Fibelbogenfragment (3) gefunden wurde, welches ebenfalls zur Fibel Nr. 2 gehören könnte. Unterhalb des Nagelpflegergerätes kamen die Reste einer weiteren eisernen Fibel (4) zum Vorschein. Auf dem rechten Unterarm befanden sich ein flacher Bronzearmreif (6) und ein intentionell zerbrochener Bronzearmreif »a falsa spirale« (7). Unter diesen wurden zwei gelbe Glasfragmente (8) gefunden, die entweder als Perlen oder als Reste eines kleinen Szepters zu deuten sind. Daneben lag eine stark fragmentierte Fibel (5) mit in die Spirale eingehängten eisernen Ringelchen. Ein bronzener Fingerring (9) lag in der Nähe der rechten Hand. neben dem rechten Arm ein kleines eisernes Messer (10). Die weit verstreut aufgefundenen Scherben eines etrusko-korinthischen Skyphos (13) am rechten Grabgrubenrand, im rechten Beckenbereich des Kindes und im linken Grabgrubenbereich legen eine rituelle Zerschabung des Gefäßes während der Bestattungszeremonie nahe. Welche Bedeutung das durchlochte Impastofragment (12) hatte, das links neben dem Kopf geborgen wurde, ist völlig unklar.

*Anthropologische Daten:* infans 1-2, 4-8 Jahre.

*Archäologischer Befund:* Knabe, infans 1-2.

**1. Figürliches Nagelpflegergerät:** Bronze, gegossen; kombinierte Nagelfeile mit Nagelschneider; eine stark stilisierte menschliche Figur bildet den Griff: Die parallel zueinander stehenden Beine gehen schwungvoll in einen extrem schlanken Körper mit breiten Schultern über; die abstehenden Arme sind mit dem Becken verbunden, auf beiden Oberarmen sind stilisierte Armreife (mit je zwei Windungen) wiedergegeben; konischer Kopf mit Nase, Mund und Augendarstellung und sehr deutlich besonders auf der Rückseite herausgearbeiteter Frisur. Unterhalb der gabelartig in die Feile übergehenden Beine wird ein ovales plastisches Zierelement von zwei Rippen eingerahmt; der eigentliche Feilenbereich weist eine deutlich sichtbare horizontale Rippung auf; gleichzeitig konnte die Feile auch

als Nagelreiniger und als Nagelschneider benutzt werden, wie es die tiefe vertikale Rille auf der Rückseite beweist, die am Ende zwei kleine Zacken formt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina; die Spirale der Fibel Nr. 5, welche im linken Arm der stilisierten Menschenfigur steckte, wurde bei der Restaurierung entfernt.  
*Maße:* H. 7,8 cm; Figur: H. 3,7 cm; B. 1,6 cm; St. 0,3-0,4 cm.

Objekt-Nr. 4

**2. Fibel:** Eisen; wahrscheinlich Doppelbogenfibel; stark korrodierter Bogen; Spirale mit mindestens zwei Windungen; langer Fibelfuß mit C-förmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und korrodiert; Nadel unter Fibelfuß; ankorrodierte Textilreste am Fibelfuß.  
*Maße:* L. mind. 8 cm; L. Fibelfuß erh. 2,9 cm; L. Bogen erh. 3,9 cm; St. 0,4 cm.

Objekt-Nr. 5

Fibeltyp unsicher, vielleicht Doppelbogenfibel

**3. Fibelbogenfragment:** Eisen; stark korrodiertes stabförmiges Bogenfragment; evtl. zur Fibel Nr. 2 gehörig.

*Maße:* L. erh. 2,7 cm.

Objekt-Nr. 2

**4. Fibel:** Eisen; der langtrapezoide Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt endet in einer Spirale (»a riccio«); Nadelfragment.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* Fibelfuß L. 4,3 cm; H. erh. 2,1 cm.

Objekt-Nr. 13

Fibeltyp unsicher

**5. Fibel:** Eisen; Fibelfuß mit hohem senkrechtem Bogenansatz; Spirale mit drei Windungen, in der kleine Eisenringelchen eingehängt sind; undefinierbares Element, wahrscheinlich Bogen.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* Fibelfuß L. erh. 1,9 cm; H. 2,2 cm.

Objekt-Nr. 8

Fibeltyp unsicher, evtl. Bogenfibel

**6. Armreif:** Bronze, platt; offene Enden; sehr flacher rechteckiger Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina, Eisenspuren wahrscheinlich vom Kontakt mit Fibel Nr. 5.

*Maße:* Dm. 5,2 cm; H. 0,2 cm; St. 0,2 cm.

Objekt-Nr. 6

Armreiftyp G2 in Bronze

**7. Armreif »a falsa spirale«:** Bronze; gegossen; mittlerer Abschnitt einer falschen Spirale mit drei profilierten Stegen; ein Ende ist intentionell abgebrochen; das andere

senkrecht abgeschnitten und zum abgebrochenen Mittelteil hin gebogen.

*Erhaltungszustand:* eine Hälfte abgebrochen, leichte Patina.

*Maße:* Dm. 4,2-4,6 cm; H. 0,9 cm; St. 0,2 cm.

Objekt-Nr. 7

Armreiftyp B1

**8. Glaselemente:** gelbes Glas; doppelkonische und runde Fragmente mit zentraler Durchbohrung; entweder Perlenfragmente oder Elemente eines Szepters aus Glas.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und bestoßen.

*Maße:* a: H. erh. 1,0 cm; Dm. 1,3 cm; Lochdm. 0,6 cm; b: H. erh. 0,9 cm; Dm. 1,4 cm; Lochdm. 0,7 cm.

Objekt-Nr. 12

**9. Fingerring:** Bronzeblech; bandförmig mit rechteckigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* Fragment, korrodiert.

*Maße:* Dm. 2,0 cm; H. 0,3 cm; St. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 9

**10. Kleines Messer:** Eisen, Holz; schmale lange Klinge mit parallelen Seiten, die mit dem hölzernen Griff durch zwei Niete verbunden war.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, bestoßen, deutliche Holzreste des Griffes.

*Maße:* L. erh. 17,8 cm; B. 1,6-1,8 cm; St. 0,5-1,4 cm.

Objekt-Nr. 3

**11. Keulenkopf (testa di mazza):** Eisen; kleiner runder, leicht gestauchter Körper; zentrales durchgehendes, sich nach oben leicht verjüngendes Loch.

*Erhaltungszustand:* vollständig, aber bestoßen und durch die Korrosion leicht abgeblättert.

*Maße:* Dm. 3,5 cm; H. 2,5 cm; Lochdm. 1,0-1,2 cm.

Objekt-Nr. 10

Keulenkopftyp 1, Var. c

**12. Impastofragment:** halbkreisförmig mit zentralem Loch; flach, grobgemagerter rot-brauner Impasto.

*Maße:* L. erh. 7,2 cm; H. erh. 3,8 cm.

Objekt-Nr. 1

*Rituell zerscherbte Keramik:*

**13. Skyphos, etrusko-korinthisch, bemalt:** Argilla depurata; sehr fein gemagerter Ton, ockerfarben; nur wenige Reste einer roten Bemalung erhalten, stark abgeblättert; Drehscheibenware; höchstwahrscheinlich der Gruppe »a maschera umana« zuzuordnen, da die vier auf der Schulter diagonal verlaufenden und parallel zueinander angeordneten Linien typisch für die Binnenritzung der Vogelfedern dieser Malergruppe ist; wenige Reste der roten Bemalung auf dem Rand, dem Henkel, im Bauch- und Schulterbereich; bauchige Gefäßwand mit abgesetz-

tem, kurzem und schräg nach außen verlaufendem Rand, dünne horizontale Stabhenkel auf dem maximalen Gefäßdurchmesser; kurzer Ringfuß.

*Erhaltungszustand:* extrem fragmentiert.

*Maße:* H. rek. 8,3 cm; Randdm. rek. 14,0 cm; Bodendm. 4,7 cm; Wandst. 0,4-0,5 cm.

Objekt-Nr. 11

Skyphos etrusko-korinthisch Typ 2 (= »a maschera um-ana«, Dat. um Mitte 6. Jh. v. Chr.)

## **TOMBA 461 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 172)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,45 × 0,60 m; geringe Grabgrubentiefe, ca. 0,20 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Beine zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 2.12.1997

*Stratigraphie:* Nach Ausgrabungsdokumentation schneidet die Bestattung die t. 456; die geringe Grabgrubentiefe lässt aber die Vermutung zu, dass die t. 461 absichtlich teilweise auf bzw. in das andere Kindergrab angelegt worden war.

*Inventar:* Ein kleiner eiserner Keulenkopf (12) neben dem rechten Bein dürfte das Kind als kleinen Jungen kennzeichnen. Auf dem Hals lag ein bronzener Scheibenanhänger (1), im Brustbereich Fibelfragmente, die wahrscheinlich zu einer Doppelbogenfibel (2) und zu einer bzw. zwei Bogenfibeln (3-4) gehören. Zwischen diesen befand sich ein kleiner bronzener Kapselanhänger (5) mit (organischem?) Inhalt. Im linken Handbereich, etwas über dem Becken, lag eine eiserne Miniaturbogenfibel (6a), in die zwei bronzene Röhrenblechanhänger (6b-c) eingehängt sind. Knapp darunter wurden zwei Bronzeringe (7-8) gefunden, die entweder auf den Fingern steckten oder in die Fibel (9) eingehängt gewesen waren, deren Reste unter den Ringen zum Vorschein kam. Auch im rechten Handbereich wurden eine Bogenfibel (10a) und ein darin eingehängter Bronzering (10b) gefunden. Eine Doppelbogenfibel (11) lag zwischen den kleinen oberen Femurenden. Scherben eines rituell fragmentierten kleinen Kruges (13) wurden weit unterhalb der Füße an der unteren Grabgrubenkante und neben dem linken Femur entdeckt.

*Anthropologische Daten:* infans 1, 1,5-2,5 Jahre.

*Archäologischer Befund:* Junge, infans 1.

**1. Kleiner Scheibenanhänger:** Bronzeblech; nach außen gewölbte Mitte, breiter flacher Seitenrand.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; Patina.

*Maße:* Dm. 3,2 cm; H. 0,5-0,6 cm; St. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 1

**2. Fibel:** Eisen; wahrscheinlich Doppelbogenfibel; stark korrodierte stabförmige Bögen; Spirale mit mindestens zwei Windungen.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und korrodiert.

*Maße:* L. erh. 4,1 cm.

Objekt-Nr. 2

Fibeltyp unsicher

**3. Fibel und Fibelfragmente:** Eisen; Fragmente von mindestens einer Fibel mit steil ansteigendem vorderem, leicht verdicktem Bogenabschnitt und langem Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und korrodiert.

*Maße:* L. erh. 5,6 cm; H. ca. 2,0 cm; B. 0,6 cm.

Objekt-Nr. 3

Fibeltyp unsicher, Bogenfibel mit asymmetrischen Bogen (fib G1) oder kleine Sanguisugafibel (fib-F)

**4. Fibelfragmente:** Eisen; zusammen mit der Fibel Nr. 3 wurden weitere Fragmente gefunden, die entweder von einer eigenen Fibel stammen oder Bestandteile der anderen stark fragmentierten Fibeln sind (Fibel Nr. 2?).

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, korrodiert.

*Maße:* Fibelfußl. erh. 3,5 cm.

Objekt-Nr. 3

Fibeltyp unsicher

**5. Kleiner Anhänger mit Inhalt:** eine kompakte, schwarze (organische?) Substanz von zylindrisch abgerundeter Form, die vollständig erhalten geblieben ist, befand sich im Inneren der Kapsel, von der nur wenige Reste vorhanden sind wie ein umlaufendes zentrales breites, aber dünnes Bronzeblechband mit aufgelegtem Bronzefaden und Blechfragmente an der Substanz.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; schwarze Substanz fast vollständig.

*Maße:* Substanz: Dm. 1,3 cm; H. 1,4 cm; H. Blechband 0,6 cm.

Objekt-Nr. 4

**6. Miniaturbogenfibel mit zwei Röhrenanhängern:**

Eisen, Bronze; auf dem asymmetrischen Bogen mit ovalem Querschnitt der sehr kleinen Eisenfibel (a) sind zwei Bronzeringelchen aufgeschoben, an denen je ein kleiner röhrenförmiger Bronzeblechanhänger (b-c) hängt, beide aus gebogenem Blech mit sich überlappenden Enden; am besser erhaltenen Anhänger b ist die kleine Bronzeblechscheibe des unteren Abschlusses noch vorhanden, und ein kleines Bronzeringelchen steckt im quergelochten Blech.

*Erhaltungszustand:* a: fragmentiert, korrodiert; b: vollständig, Patina, ankorrodierte Eisen- und Textilreste; c: bestoßen, Aufhängung abgebrochen, leichte Patina.

*Maße:* a: L. erh. 3,0 cm; H. erh. 1,3 cm; b: L. 3,9 cm; Dm. 0,4-0,6 cm; c: L. erh. 3,3 cm; Dm. 0,4-0,5 cm; Bronzeringelchen Dm. 1,0 cm.

Objekt-Nr. 6 (a-b) und Objekt-Nr. 5 (c, einzeln gefunden aber eindeutig am Ringelchen befestigt gewesen)  
a: Fibeltyp G1 (Miniaturform); b-c: röhrenförmiger kleiner Anhänger Typ 1 (pdtub-1)

**7. Ring:** extrem dünner Bronzedraht mit halbrundem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* bestoßen, Enden sind abgebrochen, Patina.

*Maße:* Dm. 1,7 cm; H. 0,15 cm; St. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 7

**8. Ring:** Bronzedraht mit dreieckigem Querschnitt; leichte Rille in der Mitte.

*Erhaltungszustand:* bestoßen, Enden sind abgebrochen, Patina.

*Maße:* Dm. 1,7 cm; H. 0,2 cm; St. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 8

**9. Fibelfragmente:** Eisen, Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt; Bogen extrem korrodiert und fragmentiert; da die Fragmente unter den Ringen Nr. 7-8 gefunden wurden, könnten diese einst in den Fibeln eingehängt gewesen sein.

*Maße:* L. erh. 5,5 cm.

Objekt-Nr. 13

**10. Bogenfibel mit Bronzering:**

a. Fibel: Eisen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einem Knopf («a bottone»); stark korrodierter Bogen.

b. Ring: Bronzeblechdraht mit konvexem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* a: in 8 Fragmenten; bestoßen und korrodiert; b: Enden sind abgebrochen, Patina; Eisen der Fibel ankorrodiert.

*Maße:* a: L. rek. ca. 6 cm; b: Dm. 2,1 cm.

Objekt-Nr. 9

a: wahrscheinlich Fibeltyp G1

**11. Doppelbogenfibel:** Eisen; gerundete Bögen mit ovalem Querschnitt; Spirale mit zwei oder drei Windungen; Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* leicht fragmentiert; korrodiert und bestoßen.

*Maße:* L. 7,9 cm; H. 2,7-2,9 cm; B. 0,6 cm.

Objekt-Nr. 10

Fibeltyp I1

**12. Kleiner Keulenkopf (testa di mazza):** Eisen; kleiner runder kugelig Körper; durchgehendes zentrales, sich nach oben verjüngendes Loch.

*Erhaltungszustand:* vollständig, aber bestoßen; durch die Korrosion leicht abgeblättert.

*Maße:* Dm. 2,6-3,0 cm; H. 2,3 cm; Lochdm. 0,7-1,2 cm; Gewicht 18 g.

Objekt-Nr. 11

Keulenkopftyp 1, Var. c

*Rituell zerscherbte Keramik:*

**13. Kleiner Schöpfkrug (atingitoio):** lokaler Bucchero bzw. Impasto buccheroide; relativ feine Magerung mit kleinen Quarzkörnchen, Bruch grau-schwarz; dunkel-graue bis schwarze Oberfläche; evtl. Drehscheibenware; stark fragmentiertes Gefäß, dessen Form nicht mehr rekonstruierbar ist; Diskusfuß; der an Rand und Schulter ansitzende Henkel ist im oberen Abschnitt stabförmig, im unteren bandförmig.

*Erhaltungszustand:* extrem zerscherbt, ca. 50 kleine Fragmente, die dennoch weniger als ca. 1/6 des Gefäßes ergeben.

*Maße:* Bodendm. 5,8 cm; Wandst. 0,4-0,8 cm.

Objekt-Nr. 12

Typ attingitoio unsicher

## **TOMBA 464 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 172)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, mehrere größere Feldsteine. *Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,35 × 0,90 m; geringe Grabgrubentiefe, ca. 0,50 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett sehr schlecht erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Beine zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 3.12.1997

*Inventar:* Fragmente von einer oder von zwei Fibeln (1-2) lagen neben dem rechten Oberarm im Schulter-Brustbereich. Drei kleine Wandscherben (3) eines größeren Impastogefäßes wurden neben dem rechten Beckenbereich gefunden. Die Hälfte einer zweihenkligen Tasse aus Impasto (4) befand sich bei den Füßen.

*Anthropologische Daten:* Geschlecht unbestimmbar, älter als 20 Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Fibelfragment:** Eisen; Bogenfragment mit rundem Querschnitt und Nadel.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* Bogen L. erh. 2,6 cm.

**2. Wellenbogenfibel:** Eisen; gerundete Bögen.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und korrodiert.

*Maße:* L. erh. 3,0 cm; H. erh. 2,8 cm; B. 0,5 cm.

evtl. Doppelbogenfibel

**3. Wandscherben:** Impasto; drei kleine Scherben, grob gemagert, rotbraune Oberfläche.

nicht gezeichnet



**4. Zweihenklige Tasse:** Impasto; Bruch: hellgrau-rot; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; hellbraune bis rote Oberfläche; kleiner ovaler Körper mit schräg nach außen stehendem Rand und abgerundeter Randlippe; mittelhoher Ringfuß; die beiden gegenständigen ohrenförmigen Bandhenkel sind in unterschiedlicher Höhe vertikal angebracht: der linke Henkel zwischen unterem Bauchbereich und Schulter, der rechte im mittleren Bauchbereich und knapp unter dem Schulter-Rand-Umbruch.

*Erhaltungszustand:* aus mehreren Scherben zusammengesetzt, nur zur Hälfte vorhanden.

*Maße:* H. 5,9 cm; Randdm. ca. 6,1 cm; max. Dm. 10,5 cm (mit Henkel); Bodendm. 3,3 cm; Wandst. 0,3-0,5 cm.

Tassentyp C1

#### **TOMBA 465 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 173)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, mehrere Feldsteine sind halbkreisförmig um den Kopf gruppiert.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,50 x 1,0 m; mittlere Grabgrubentiefe, ca. 0,80 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine und Füße zusammen, Cranium nach links.

*Ausgrabungsdatum:* 4.12.1997

*Inventar:* Ein Antennengriffdolch (1) befand sich in seiner Scheide steckend mit dem Knauf nach unten zwischen den Femora und reicht von den Knien bis zum Beckenbereich. Eine Lanzenspitze (2) lag mit der Spitze nach unten im rechten unteren Grabgrubenbereich in Höhe des linken Fußes, der dazugehörige Lanzen Schuh (3) kam dagegen rechts neben dem Kopf auf einem Stein zum Vorschein. In der Museumsschachtel befanden sich zudem fünf kleine Wandscherben aus braun bis rotem Impasto, die in der Dokumentation nicht erwähnt werden.

*Anthropologische Daten:* Mann, 59 (53-66) Jahre!

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Antennengriffdolch mit Scheide:** steckt darin.

a. Antennengriffdolch: Eisen; konischer kurzer Knauf mit ehemals vier stami (Antennen); leicht hörnerartig vom pilzförmigen Verschlusskopf der Griffangel abstehende Stengel mit kugelförmigen Köpfen; der Antennenring mit rundem Querschnitt ist auf die Griffangel gesteckt; die Klinge steckt noch fest in der Scheide.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; Klinge bestoßen; keine Unterlegscheibe; korrodiert; an Griffangel und oberem Klingenschnitt Holzreste des Griffs, korrodiert.

*Maße:* L. erh. ca. 33 cm; Knauf (elsa): L. 3,0 cm; B. ca. 5,0 cm.

b. Dolchscheide: Eisen; zwei ineinandergebördelte Verkleidungsbleche, ein drittes im unteren Scheidenbereich mit aufgesteckter Kugel und Abschlussstift; die Scheiden-aufhängung wird durch ein rechteckiges Blech gebildet, das einmal um die Scheide herumgeschlagen wurde und an einer Seite mit zwei Nieten befestigt war, von denen sich ein Niet mit großem Kopf erhalten hat; das Blechende ist nach außen stark aufgebogen und scheint zudem länger als üblich zu sein, allerdings ist nicht ausgeschlossen, dass sich unter der dicken Korrosionsschicht ein Scharnier-element verbirgt; Teile der unteren Dolchscheidenkette stecken noch im Scheidenaufhängungsblech, wobei aufgrund der starken Korrosion die genaue Anzahl der Kettenglieder nicht zu bestimmen ist; zur Kette gehört auch der große einzelne Ring; die obere Dolchscheidenkette ist zwar vollständig erhalten, aber ebenfalls sehr stark korrodiert, sie besteht aus einem großen Ring und aus mindestens sieben daran anschließenden Kettengliedern, die entweder von jeweils drei Ringelchen gebildet werden oder von je einem Ring mit drei Windungen; der unterste mittelgroße Ring hängt noch in einem losen Fragment des Scheidenaufhängungsblechs.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten vollständig zusammengesetzt, bestoßen und korrodiert, Holzreste des organischen Futters an den Innenseiten der Verkleidungsbleche; auf der Vorderseite sind Textilreste ankorrodiert.

*Maße:* L. 32,2 cm; B. 4,6 cm; Aufhängungsblech H. 3,1 cm; L. 6,1 cm; Dolchketten: große Ringe Dm. 3,2 cm; kleine Kettenglieder 1,5-1,7 cm.

Gesamtl. Dolch in der Scheide: rek. 45 cm

Antennengriffdolchtyp 2 (unsicher, ob mit Scharnier)

**2. Lanzenspitze:** Eisen; Lorbeerblattform mittlerer Dimension, zur Spitze gleichmäßig spitz zusammenlaufende Blattränder, schmaler linsenförmiger Querschnitt mit leichter Mittelrippe, konische Tülle mit sich berührenden Enden, in der ein Rest des Holzschaftes steckt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leicht bestoßen und korrodiert.

*Maße:* L. 24,5 cm; Blattb. 4,8 cm; L. Blatt 17,0 cm; L. Tülle 7,5 cm; L. mit Holzschafrest 28,5 cm; rek. Gesamtl. Lanze (mit Sauroter Nr. 3) 1,82 m.

Lanzentyp G2

**3. Lanzen Schuh (Sauroter):** Eisen; sich konisch nach oben hin verbreiternde Tülle mit sich überlappenden Blechenden und rundem Querschnitt und langer schmaler stabförmiger Spitze.

*Erhaltungszustand:* korrodiert; Holzreste.

*Maße:* L. 11,5 cm; größte B. 2,0 cm.

**TOMBA 468 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1997  
(Taf. 174)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, Reihen größerer Feldsteine im Beinbereich.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,30×0,7 m; geringe Grabgrubentiefe, ca. 0,50 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken, Beine und Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 9.12.1997

*Stratigraphie:* Zu beiden Schmalseiten wurde die Grabgrube durch die Kindergräber t. 457 und t. 463 (beide ohne Beigaben) geschnitten, ohne die eigentliche Bestattung zu beeinträchtigen.

*Inventar:* Ein Lanzenschuh (2) wurde in der linken oberen Grabgrubenecke gefunden, die dazugehörige Lanzen Spitze fehlt. Eine Doppelbogenfibel ohne Spirale (3) befand sich auf der Brust neben dem rechten Ellenbogen. Ein Antennengriffdolch (1) lag mit dem Knauf nach oben zusammen mit seiner Scheide neben der linken Tibia; unter diesem befand sich ein bronzenes Rasiermesser (4a), dessen abgebrochener Griff (4b) seltsamerweise neben dem rechten Knie entdeckt wurde.

*Anthropologische Daten:* Mann, 42 (37-47) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Antennengriffdolch mit Scheide:** unsicher, ob er auf ihr lag oder in ihr steckte.

a. Antennengriffdolch: Eisen; länglicher konischer Knauf mit 2 stami (Antennen), deren pilzförmige Köpfe hörnerartig vom doppelkonischen Verschlusskopf der Griffangel abstehen; der mittlere Abschnitt ist sehr schmal; Antennenring mit ovalem Querschnitt, der zusammen mit einer (oder zwei?) runden Unterlegscheibe auf der Griffangel mit rechteckigem Querschnitt aufgesteckt ist; stark bestoßene Klinge mit leichtem Mittelgrat.

*Erhaltungszustand:* vollständig, aber bestoßen, mit Brüchen; korrodiert; an Griffangel Holzreste des Griffs.

*Maße:* L. 34 cm; Knauf (elsa) L. 3,3-4,2 cm; B. 5,5 cm; Klinge L. 20 cm.

b. Dolchscheide: Eisen; zwei lange und schmale gebogene Eisenbleche ummanteln das ursprüngliche Holzfutteral, wobei das äußere Blech um das innere gebördelt ist; wegen der Korrosion ist es nicht sicher, ob beide Bleche bis zum unteren Scheidenende reichen oder ob dieses durch ein drittes Verkleidungsblech gebildet wird, auf das Scheidenende ist eine Kugel in der Mitte aufgezogen, und ein in die Bleche eingesteckter Stift bildet den Abschluss; von der zwingenartigen Scheidenaufhängung sind nur wenige Fragmente erhalten geblieben; deutlich sichtbar dagegen ist der für den Typ charakteristische ausgehämmerte seitliche Fortsatz der Verkleidungsbleche, in dem die Reste der beiden Niete stecken, mit denen das Scheidenauf-

hängungsblech daran befestigt ist; eine der beiden Dolchketten, die ausgezeichnet erhalten ist, besteht aus einem großen Ring, durch den der Gürtel gezogen wurde, aus einem mittelgroßen Ring, der in die Schlaufen des Aufhängungsblechs gesteckt wurde und aus sieben dazwischen befindlichen Kettengliedern, die aus je drei einzelnen Ringelchen gebildet sind; von der zweiten Dolchkette sind der große Ring und kleinere Kettenglieder erhalten geblieben.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig aus Fragmenten zusammengesetzt, bestoßen, korrodiert, Reste des organischen Scheidenfutters an den Innenseiten der Verkleidungsbleche.

*Maße:* L. 29 cm; B. 4,1 cm; Dm. große Kugel 2,0 cm; Kettenglieder: große Ringe Dm. 2,5 cm; kleine Spiralinge Dm. 1,1-1,5 cm.

Objekt-Nr. 4

Gesamtl. Dolch in der Scheide: 43 cm

Antennengriffdolchtyp 6, Var. mit zwei stami

**2. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; sich konisch nach oben hin verbreiternde Tülle mit sich berührenden Blechenden und rundem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* bestoßen und korrodiert.

*Maße:* L. erh. 9,0 cm; größte B. 1,6 cm.

Objekt-Nr. 1

**3. Doppelbogenfibel ohne Spirale:** Eisen; rundstabige Bögen mit breitem bandförmigem hinterem Abschnitt (it. a nastro); Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, korrodiert; aus Befundzeichnung und Foto geht aber eindeutig die Doppelbogenfibelform hervor, ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. rek. ca. 7,5 cm; H. 3,7 cm; hintere Bogenb. 1,1-1,3 cm.

Objekt-Nr. 2

Fibeltyp H1

**4. Rasiermesser:** Bronze; halbmondförmig mit tiefem Ausschnitt und mit zentralem Loch knapp unter dem verdickten Rand; langer und schmaler zungenartiger Fortsatz; der (intentionell?) abgebrochene Griff (4b) endet in einer halbrunden Verdickung mit kleinem zentralem Loch.

*Erhaltungszustand:* an der Schneide ausgefranst, Griff abgebrochen; Patina.

*Maße:* H. 4,6-8,4 cm; B. 10,0 cm (mit Griff); St. 0,1 cm; H. Zunge bis zum Griffansatz 2,8 cm.

Objekt-Nr. 3 (Griffblech) und Objekt-Nr. 5 (Klinge)

Rasiermesser Typ B3

**TOMBA 471 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1997  
(Taf. 175)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,10×0,60 m; mittlere Grabgrubentiefe, ca. 1,0 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* SSO-NNW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken, Beine und Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 16. bzw. 18.12.1997

*Stratigraphie:* wird im Kopfbereich an der linken oberen Grabgrubenecke durch das hell. Kammergrab t. 470 schräg angeschnitten und zerstört.

*Inventar:* Die pilumartige Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach unten neben der rechten Tibia.

*Anthropologische Daten:* Mann, 42 (37-47) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; pilumartig; kurzes Blatt mit rhombischem Querschnitt und langer Spitze; sehr lange Tülle, die sich bis zum Blatt stark ausdünnert, im unteren Drittel, vom Tüllenmund ausgehend, runder Querschnitt mit sich berührenden Blechenden, bis zum Blatt dann rhombischer bzw. quadratischer Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leicht korrodiert.

*Maße:* L. 32,5 cm; Blattb. 2,3 cm; L. Blatt 11,0 cm; L. Tülle 21,5 cm.

Lanzentyp L2

#### **TOMBA 475 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 175)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, eine Reihe großer Feldsteine neben dem rechten Bein.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,90 × 0,55 m; Tiefe nur mit relativen Messdaten angegeben.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SSO-NNW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, der rechte Arm ist stark angewinkelt, Hände auf Becken, Beine und Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 12.1.1998

*Inventar:* Ein Spinnwirtel aus Impasto (1) lag am rechten Fuß. Unterhalb davon, am unteren Grabgrubenrand, befanden sich Scherben eines Gefäßes (2), von dem nur der Fuß erhalten ist. Insgesamt wurden vier Fibeln auf dem Körper entdeckt: eine Bogenfibel auf der linken (6), eine auf der rechten Schulter (5) und zwei Fibeln (3-4) im zentralen Brustbereich.

*Anthropologische Daten:* Frau, 29 (24-34) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* weiblich, adult.

**1. Spinnwirtel:** Impasto, grob gemagert, im Bruch dunkelgrau, Oberfl. grau; abgerundet doppelkonische Form. *Erhaltungszustand:* in zwei Hälften zerbrochen, leicht be-  
stoßen.

*Maße:* Dm. 3,0 cm; H. 2,5 cm.

Spinnwirteltyp A5

**2. Gefäßfuß:** Impasto buccheroide; kleiner Trompetenfuß (it. piede a tromba); relativ feine Magerung mit Einschlüssen, im Bruch braun-grau; Oberfl. schwarz; Drehscheibenware?

*Maße:* H. erh. 2,5 cm; Bodendm. 8,0 cm.

**3. Fibelfragment:** Eisen; nur Nadel- und Fußfragment vorhanden; nach Befundzeichnung einfache Bogenfibel

*Maße:* L. erh. 1,6 cm und 2,4 cm

**4. Fibelfragment:** Eisen; nur Nadelfragment vorhanden; nach Befundzeichnung einfache Bogenfibel.

*Maße:* L. erh. 2,6 cm.

**5. Bogenfibel:** Eisen; steil ansteigender erhöhter asymmetrischer Bogen mit rundem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; es fehlen Spirale und Fibelfuß; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 3,3 cm; H. erh. 2,3 cm; B. 0,6 cm.

Fibeltyp G1

**6. Bogenfibel:** Eisen; steil ansteigender erhöhter asymmetrischer Bogen mit ovalem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; es fehlen Spirale und Fibelfuß; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 3,5 cm; H. 2,6 cm; B. 0,5 cm.

Fibeltyp G1

#### **TOMBA 478 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1997 (Taf. 175)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,20 × 0,75 m; Tiefe nur mit relativen Messdaten angegeben.

*Erhaltungszustand:* keine Angaben.

*Orientierung:* O-W.

*Lage des Bestatteten:* auf Grabplan nicht eingezeichnet, aber Skelettreste anthropologisch bestimmt.

*Ausgrabungsdatum:* 17.12.1997

*Dat.:* unsicher, evtl. jünger als Phase IV.

*Inventar:* Die dokumentierte Lanzenspitze (1), die mit der Spitze nach oben in der linken oberen Grabgrubenecke lag, ist z. Z. nicht auffindbar.

*Anthropologische Daten:* Mann, 52 (45-60) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* männlich.

#### **TOMBA 489 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 175)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, stark gestört.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* erh. 1,0 × 0,55 m; Tiefe nur mit relativen Messdaten angegeben.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SSO-NNO.

*Lage des Bestatteten:* Beine und Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 11.2.1998

*Stratigraphie:* durch hell. t. 490 extrem geschnitten und zerstört, nur Beinbereich erhalten.

*Dat.:* unsicher.

*Inventar:* Unterhalb der Füße stand (nach Angaben in der Dokumentation) eine Schüssel (1) aus Impasto buccheride, die z. Z. nicht auffindbar ist.

*Anthropologische Daten:* Geschlecht nicht bestimmbar, älter als 20 Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

### **TOMBA 491 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 176)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab mit abgerundeten Ecken.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,15 × 0,60 m; Tiefe nur mit relativen Messdaten angegeben.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* S-N.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken, Beine und Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 26.1.1998

*Stratigraphie:* Grabgrube war wahrscheinlich antik gestört, da in der Verfüllschicht eine Schüssel aus V.N. (Schwarzfirnisware) gefunden wurde.

*Dat.:* evtl. jünger als Phase IV.

*Inventar:* Eine pilumartige Lanzenspitze (3) lag mit der Spitze nach unten neben der linken Tibia; zusammen mit ihr wurde ein stark korrodiertes Eisenelement (4), vielleicht ein Messer, gefunden. Eine große bronzene Pinzette (1), die an einer eisernen Fibel (2) hing, befand sich auf der Brust in der Nähe des linken Schulterbereichs. Wahrscheinlich nicht zum Grab gehört ein bronzener Fingerhut (5), der laut Fundzettel südlich des Grabes an der Oberfläche entdeckt wurde. Ebenfalls nicht zur Bestattung gehören die Scherben einer Schwarzfirnissschale (6), die in der Verfüllschicht des Grabes bereits am 20.1.1998 entdeckt worden waren.

*Anthropologische Daten:* Mann?, 27 (22-32) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Pinzette:** Bronze; aus einem Stück gefertigt; rechteckiger Querschnitt; breite, im unteren Abschnitt gewölbte Backen; zum Griff stark verjüngend; der ösenartig geformte Griff ist in kleinen Eisenringelchen eingehängt, die wiederum an der Fibel Nr. 2 angebracht waren.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina; Eisenringelchen stark korrodiert.

*Maße:* L. 6,0 cm; B. 0,4-1,5 cm; St. 0,1 cm.

**2. Fibel:** Eisen; nur der stark korrodierte Bogen einer einfachen Bogenfibel erhalten.

*Maße:* L. erh. 3,5 cm.

**3. Lanzenspitze:** Eisen; pilumartige Lanze, bei der die Tülle wesentlich länger als das Blatt ist; Blatt mit langrhombischem Querschnitt; sich nach oben verjüngende Tülle mit rundem Querschnitt am Schaft und rhombischem Querschnitt in der Mitte.

*Erhaltungszustand:* Blattspitze fehlt, korrodiert, Reste des Holzschafte.

*Maße:* L. 23,0 cm; Blattb. 2,6 cm; L. Blatt erh. 6,0 cm; L. Tülle 17,0 cm; Dm. Tülle 1,0-2,0 cm.

Lanzentyp L1

**4. Eisenfragment:** evtl. kleines leicht gebogenes Messer, flacher rechteckiger Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* extrem korrodiert und bestoßen, ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 6,1 cm; H. erh. 1,8 cm.

*Nicht zur Bestattung gehörig:*

**5. Fingerhut:** Bronzeblech; zentrales kleines Loch, verziert mit vier horizontal umlaufenden eingeritzten Rillen.

*Erhaltungszustand:* anscheinend vollständig, leichte Patina.

*Maße:* Dm. 2,7 cm; H. 1,4 cm.

**6. Schüssel:** Vernice nera (Schwarzfirnis), hellenistisch. nicht gezeichnet

### **TOMBA 493 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 176)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, leicht gestört.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,15 × 0,60 m; Tiefe nur mit relativen Messdaten angegeben.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* OSO-WNW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper.

*Ausgrabungsdatum:* 27.1.1998

*Stratigraphie:* Die Bestattung ist in der weitaus größeren Grabgrube der (zerstörten) t. 494 angelegt worden; vielleicht wurde sie auch durch die hell. t. 492 leicht gestört, welche in der Grabgrube der ebenfalls zerstörten t. 495 angelegt war.

*Dat.:* sehr unsicher, evtl. jünger als Phase IV.

*Inventar:* Das auf der Brust des Skeletts gefundene Lanzenspitzenfragment (1) ist nicht mehr vorhanden. Von den Ausgräbern wurde es hypothetisch der hellenistischen t. 492 zugeordnet. Die Spitze könnte aber ebensogut zu dieser Bestattung 493 oder zu der durch sie zerstörten t. 494 gehört haben.

*Anthropologische Daten:* Skelettreste von zwei Individuen: A: Mann, 30 (23-37) Jahre; B: Geschlecht unbekannt, 13 (12-14 Jahre) – vielleicht vermischte Skelettreste aus der zerstörten t. 494.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**TOMBA 502 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998  
(Taf. 177)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* keine Angaben.

*Dokumentation:* keine Grabzeichnung und Fotos vorhanden, Angaben nach »scheda«.

*Ausgrabungsdatum:* 9.2.1998

*Stratigraphie:* Die Grabgrube wird im rechten Winkel von der höher liegenden hell. t. 501 geschnitten, ohne dabei die eigentliche Bestattung zu stören.

*Inventar:* Links neben dem Kopf wurde eine Augenperle (1) und direkt darunter eine bronzene Doppelbogenfibel vom Typ Loreto Aprutino-Caporciano (2) gefunden. Eine Fibel desselben Typs (3) lag auf der rechten Schulter.

*Anthropologische Daten:* Frau, 32 (28-36) Jahre.

*Archäologischer Befund:* weiblich, adult.

**1. Perle aus Glaspaste:** runde flache Augenperle mit vier Augen; Grundfarbe türkis, Augen weiß, im Kern dunkelblau.

*Erhaltungszustand:* ausgezeichnet.

*Maße:* Dm. 1,5 cm; H. 0,6-0,7 cm; Lochdm. 0,5 cm.

Typ Schichtaugenperle

**2. Doppelbogenfibel des Typs Loreto Aprutino-Caporciano:** Bronze, gegossen, gehämmert und ritzverziert; stabförmiger weitausgezogener vorderer Bogen und kurzer breiter, bandförmiger hinterer Bogen mit rechteckigem Querschnitt; nur der hintere Bogen ist verziert: seitliche vertikal verlaufende leicht erhabene Rippen, die von je einer eingeritzten Linie begrenzt sind, mit einer Binnenritzung aus fischgrätenartig angeordneten Strichen, am Beginn des Bogenabschnitts und am Übergang zur Spirale je ein eingeritztes Andreaskreuz, welches durch horizontale Linien eingerahmt ist; Spirale mit drei Windungen; der lange trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einem gegabelten, nach innen eingerollten und S-förmig umgelegten Fuß (gegabelter umgelegter Schwanenhals).

*Erhaltungszustand:* vollständig, ausgezeichnet erhalten, leichte Patina.

*Maße:* L. 7,7 cm; H. 2,7-2,8 cm; B. 0,6-0,9 cm.

Fibeltyp I2

**3. Doppelbogenfibel des Typs Loreto Aprutino-Caporciano:** Bronze, gegossen, gehämmert und ritzverziert; identisch zu Fibel Nr. 2.

*Erhaltungszustand:* vollständig, ausgezeichnet erhalten, leichte Patina.

*Maße:* L. 7,7 cm; H. 2,8-2,9 cm; B. 0,6-0,9 cm.

Fibeltyp I2

**TOMBA 506 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998  
(Taf. 177)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, Feldsteine am rechten Bein.  
*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,0 × 0,75 m; Tiefe nur mit relativen Messdaten angegeben.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* OSO-WNW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine und Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 12.2.1998

*Inventar:* Eine Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach oben in der linken oberen Grabgrubenecke.

*Anthropologische Daten:* Mann, 23 (20-26) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; weidenblattförmiges Blatt mit flachrhombischem Querschnitt ohne Mittelrippe, mittellange konische Tülle mit rundem Querschnitt und starker Einziehung am Blattübergang.

*Erhaltungszustand:* bestoßen, korrodiert; Holzschaftröste in der Tülle.

*Maße:* L. 22,8 cm; Blattb. 3,2 cm; L. Blatt 11,5 cm; L. Tülle 11,3 cm.

Lanzentyp H1

**TOMBA 508 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998  
(Taf. 177)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab mit abgerundeten Ecken.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,0 × 0,65 m; Tiefe nur mit relativen Messdaten angegeben.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine und Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 5.2.1998

*Stratigraphie:* liegt neben t. 509.

*Dat.:* evtl. jünger als Phase IV.

*Inventar:* An einem Finger der rechten Hand steckte ein bronzener Ring (1).

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Fingerring:** Bronze; rechteckiger Querschnitt, ohne erkennbare Enden (gegossen?).

*Erhaltungszustand:* vollständig, Patina.

*Maße:* Dm. 2,1 cm; St. 0,3 cm.

**TOMBA 509 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998  
(Taf. 178)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab mit abgerundeten Ecken; Holzreste vom Sarg?

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,20×0,50 m; Tiefe nur mit relativen Messdaten angegeben.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken, Beine und Füße zusammen.

*Stratigraphie:* liegt neben t. 508.

*Dat.:* evtl. jünger als Phase IV, vielleicht hellenistisch.

*Ausgrabungsdatum:* 5.2.1998

*Inventar:* Im linken oberen Grabgrubenbereich lag eine Lanzenspitze (1) mit der Spitze nach oben. Eine Fibelbogen (2) wurde neben dem rechten Femur gefunden.

*Anthropologische Daten:* 8,5-13,5 Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, Jugendlicher.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; extrem verschliffenes und stark korrodiertes Blatt, annähernd weidenblattförmig, ohne Mittelrippe, mittellange konische Tülle mit rundem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* bestoßen, extrem korrodiert; Holzschaftriste in der Tülle (auf dem Foto daneben).

*Maße:* L. 22,8 cm.

unbestimmbarer Lanzentyp

**2. Bogenfibel:** Eisen; symmetrischer stabförmiger dünner Bogen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, korrodiert.

*Maße:* L. erh. 3,6 cm; H. erh. 2,3 cm.

#### **VERFÜLLUNG / RIEMPIMENTO TOMBA 510/511 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 178)**

In der Dokumentation der »scheda« wurden die in der Verfüllschicht gefundenen Gegenstände der hellenistischen t. 511 (ausgegraben 6.2.1998) als »tomba 510« (gefunden am 5.2.1998) bezeichnet. Auf den Ausgrabungszetteln ist die Nummerierung umgekehrt. Aus der Verfüllschicht stammen eine pilumartige Lanze (1), ein Messer (nicht auffindbar) und kleinteilige Keramikfragmente (nicht auffindbar). Es ist unsicher, ob die Gegenstände aus der Verfüllung zu einem zerstörten Grab oder zur hellenistischen Bestattung gehören. Daher kann die Lanzenspitze nicht genauer datiert werden.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; pilumartig, Tülle wesentlich länger als das Blatt; Blatt mit linsenförmigem Querschnitt; sich nach oben deutlich verjüngende Tülle mit rundem Querschnitt am Schaft und rhombischem Querschnitt in der Mitte.

*Erhaltungszustand:* stark korrodiert.

*Maße:* L. 30,0 cm; Blattb. 1,4 cm; L. Blatt 4,5 cm.

Lanzentyp L2

#### **TOMBA 519 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 178)**

*Grabstruktur:* komplett zerstörtes Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,80×0,40×0,25 m.

*Erhaltungszustand:* nur verstreute Skelettfragmente.

*Orientierung:* WNW-OSO.

*Ausgrabungsdatum:* 19.2.1998

*Stratigraphie:* Die Bestattung ist bei der Anlage der hell. tomba 520 komplett zerstört worden.

*Dat.:* evtl. jünger als Phase IV, vielleicht hellenistisch.

*Inventar:* Die Lanzenspitze (1) wurde von den Ausgräbern dem zerstörten Grab zugeordnet. Allerdings könnte sie auch höher als die eigentliche hellenistische Bestattung der t. 520 gelegen haben und somit zu dieser gehören.

*Anthropologische Daten:* unbestimmbar.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; kleines bolzenartiges Blatt mit rhombischem Querschnitt; mittellange Tülle mit sich überlappenden Blechenden.

*Erhaltungszustand:* Blatt leicht bestoßen, korrodiert.

*Maße:* L. 19,2 cm; Blattb. 2,2 cm; L. Blatt 7,7 cm; L. Tülle 11,5 cm.

unbestimmter Lanzentyp (hellenistisch?)

#### **TOMBA 521 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 178)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,40×0,60 m; geringe Grabgrubentiefe, 0,20 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 20.2.1998

*Dat.:* unsicher.

*Inventar:* Am linken Ellenbogen wurde ein eiserner Ring (1) gefunden, in dem ein kleines Ringelchen hing. Scherben eines kleinen Impastogefäßes (2) kamen im rechten Beckenbereich zum Vorschein.

*Anthropologische Daten:* infans 1, 1-2 Jahre.

*Archäologischer Befund:* infans 1.

**1. Eisenringe:** klein, drahtförmig mit sich leicht überlappenden Enden; weiterer kleiner Eisenring.

*Erhaltungszustand:* vollständig, korrodiert.

*Maße:* Dm. 1,8 cm; St. 0,2 cm; kleiner Ring Dm. 1,0 cm.

**2. Randscherben:** Impasto; leicht nach außen ausbiegender Rand; relativ feine Magerung, im Bruch braun; Oberfl. schwarz-braun; Drehscheibenware?

*Erhaltungszustand:* zwei Fragmente.

*Maße:* H. erh. 2,4 cm; Wandst. 0,4 cm.

**TOMBA 526 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998  
(Taf. 178)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, durch Bagger zerstört.  
*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,0×0,7 m; knapp unter der Grabungsoberfläche gelegen.  
*Erhaltungszustand:* keine Skelettreste.  
*Orientierung:* O-W.  
*Ausgrabungsdatum:* 2.3.1998  
*Dat.:* unsicher.  
*Inventar:* In der komplett zerstörten Bestattung wurden Eisenfragmente (1), darunter vielleicht der Bogen einer Fibel und kleinteilige Impastoscherben (2) gefunden.  
*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt.

**1. Eisenfragmente:** zwei flache Fragmente und vielleicht ein Fibelbogen.  
*Erhaltungszustand:* extrem fragmentiert und korrodiert.  
*Maße:* Bogen L. erh. 2,6 cm.

**2. Impastoscherben:** vier kleine Wandscherben, darunter ein kleiner stabförmiger Henkel; Impasto; Bruch schwarzbraun, Oberfl. hellbraun.  
*Maße:* Henkel L. erh. 3,9 cm.

**TOMBA 527 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998  
(Taf. 179)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, Grubenränder durch Feldsteine begrenzt, Schotterboden.  
*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,0×0,50 m; geringe Grabgrubentiefe, 0,25 m.  
*Erhaltungszustand:* nur Craniumfragmente und Zähne.  
*Orientierung:* OSO-WNW.  
*Lage des Bestatteten:* wahrscheinlich gestreckt.  
*Ausgrabungsdatum:* 2.3.1998  
*Stratigraphie:* liegt neben dem Kindergrab t. 528, östlich der »Straße« oder des Grabens.  
*Inventar:* In der Mitte der Bestattung, etwa auf der Höhe der Brust des Säuglings, lagen eine kleine eiserne Sanguisugafibel (2) und zwei identisch aussehende bronzene Zweiknopffibeln (3-4) nebeneinander. Links darunter befand sich ein bronzener Spiralarmreif (1).  
*Anthropologische Daten:* neonato, 3-9 Monate.  
*Archäologische Bestimmung:* neonato bzw. infans 1.

**1. Armreif:** Bronze; drahtförmiger dünner Spiralarmreif mit 2,5 Windungen, runder Querschnitt.  
*Erhaltungszustand:* leicht verbogen, das untere Ende ist wahrscheinlich abgebrochen, leichte Patina und Korrosionsstellen durch Eisenkontakt (zur Fibel Nr. 2).  
*Maße:* Dm. 4,2 cm; H. ursprünglich rek. ca. 1,0 cm; St. 0,2 cm.  
Armreiftyp A1

**2. Kleine Sanguisugafibel mit langem Fuß:** Eisen; symmetrischer stark verdickter Bogen mit ovalem Querschnitt; Spirale mit mindestens zwei Windungen; langer Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt; am Bogen ist ein kleiner Eisenring ankorrodiert.  
*Erhaltungszustand:* fragmentiert; Fibelfußende fehlt; korrodiert.  
*Maße:* L. rek. 6,5 cm; H. 2,4 cm; B. 0,7-0,8 cm; L. Fibelfuß erh. 3,5 cm.  
Fibeltyp F2

**3. Zweiknopffibel:** Bronze; rhombischer hohler Blechbogen (»kleine Navicellafibel«), zwei seitliche, paarig angeordnete Knöpfe, langer trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt und kleinem Endknopf (»a bottone«); Spirale mit drei Windungen.  
*Erhaltungszustand:* vollständig; leichte Patina.  
*Maße:* L. 5,8 cm; H. 1,9 cm; B. 2,1 cm; L. Fibelfuß 3,5 cm.  
Fibeltyp D1

**4. Zweiknopffibel:** Bronze; identisch zu Fibel Nr. 3.  
*Erhaltungszustand:* fast vollständig; Fibelfußende abgebrochen, leichte Patina.  
*Maße:* L. erh. 4,5 cm; H. 1,5 cm; B. 1,9 cm; L. Fibelfuß erh. 2,3 cm.  
Fibeltyp D1

**TOMBA 528 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998  
(Taf. 179)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, Grubenränder durch Feldsteine begrenzt, Schotterboden.  
*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,05×0,50 m; geringe Grabgrubentiefe.  
*Erhaltungszustand:* wenige Skelettfragmente und Zähne.  
*Orientierung:* SO-NW.  
*Lage des Bestatteten:* wahrscheinlich gestreckt.  
*Ausgrabungsdatum:* 2.3.1998  
*Stratigraphie:* liegt neben dem Kindergrab t. 527, östlich der »Straße« oder des Grabens.  
*Inventar:* In der Mitte der Bestattung, etwa auf der Höhe der Brust des Säuglings, wurde ein Konglomerat aus verschiedenen eisernen und bronzenen Trachtgegenständen gefunden, die um mehrere Armreife gruppiert sind, von denen mindestens der bronzene Armreif »a falsa spirale« (2a) in der eisernen Sanguisugafibel mit sehr langem Fuß (1) eingehängt ist. An diesem Armreif hängen mindestens 13 Ringe aus Bronze- und Eisendraht (2b), u. a. ein Bronzering mit Spiralenden. Etwas unsicher bleiben die Anzahl der weiteren Armreife und vor allem deren Position im Konglomerat; sie könnten entweder ebenso eingehängt oder einfach nur durch die kompakte Korrosionsschicht der eisernen Objekte zusammengehalten sein. Deutlich zu erkennen ist ein bronzener Armreif mit Spiralenden (3),

der in dem Ring des großen Armreifs liegt. Unter diesem befindet sich ein eiserner Armreif (4) wahrscheinlich mit offenen Enden, vielleicht aber sogar noch ein weiterer, in der Korrosionsschicht nicht sichtbarer eiserner Armreif. Alle Eisenobjekte weisen an ihrer Unterseite eine starke ankorrodierte Textilschicht auf, sodass zu vermuten ist, dass die Gegenstände auf einem Gewand des Kindes niedergelegt worden waren.

*Anthropologische Daten:* neonato, 0-1 Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* neonato bzw. infans 1.

**1. Kleine Sanguisugafibel mit sehr langem Fuß:** Eisen; symmetrischer, leicht verdickter Bogen mit rundem Querschnitt, Spirale mit mindestens zwei Windungen; der sehr lange rechteckige Fibelfuß mit C-förmigem Querschnitt endet in einem Schwanenhals, der ursprünglich vielleicht noch mit einer vasenförmigen Spitze versehen war.

*Erhaltungszustand:* aus zwei Fragmenten zusammengesetzt (Fibelfuß war ursprünglich abgebrochen), korrodiert; die Nadel steckt im Fuß; der hintere Bereich zur Spirale ist durch die anderen Objekte verdeckt.

*Maße:* L. 8,2 cm; H. 2,3 cm; B. 0,4 cm; L. Fibelfuß 5,7 cm.

Fibeltyp F2, Fibelfußvariante (Ffv) c: schwanenhalsförmiges Ende (it. a collo di cigno)

**2. Armreif »a falsa spirale« mit ca. 13 eingehängten Ringen:**

a. Armreif: Bronze; gegossen; sich überlappende Enden mit sich verjüngenden Spitzen, ovaler Querschnitt; mittlerer Abschnitt einer falschen Spirale mit rechteckigem Querschnitt und mit einer Verzierung aus fünf sehr flach profilierten Stegen.

*Erhaltungszustand:* vollständig, starke Patina, teilweise eine dicke Korrosionsschicht der Eisenringe.

*Maße:* Dm. 5,2 cm; H. 0,2-0,8 cm; St. 0,2 cm.

Armreiftyp B1

b. Ringe: aus dickem bzw. dünnem Eisen- oder Bronzedraht; mit sich berührenden Enden; ein bronzener Blechring mit gegenständigen Spiralenden; im Konglomerat sind mind. 13 Ringe zu erkennen.

*Erhaltungszustand:* vollständig, aber teilweise eine dicke Korrosions- bzw. Patinaschicht.

*Maße:* Dm. 1,4-1,8 cm; St. 0,1-0,3 cm.

Ring mit Spiralenden = Ringtyp B2

**3. Armreif mit Spiralenden:** Bronzedraht; mit einem sichtbaren nach außen eingerollten Ende; runder Querschnitt; die Anzahl der Windungen sind unter der Korrosionsschicht nicht erkennbar, daher ist es auch ungewiss, ob es sich um einen Spiralarmreif oder um einen Armreif mit sich überlappenden Enden handelt.

*Erhaltungszustand:* vollständig?, Patina, teilweise dicke Korrosionsschicht darunter.

*Maße:* Dm. 3,9-4,2 cm; St. 0,3 cm.

Armreiftyp unsicher: entweder Typ A2 oder Typ C4

**4. Armreif:** Eisen; wahrscheinlich mit offenen Enden.

*Erhaltungszustand:* vollständig?, sehr dicke Korrosionsschicht und ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* Dm. ca. 4,0 cm; St. 0,5 cm.

Armreiftyp unsicher

## **TOMBA 530 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 180)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, durch Bagger erheblich gestört, an einer Seite großer Feldstein.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* erh. 1,05×0,60 m; geringe Grabgrubentiefe.

*Erhaltungszustand:* wenige Skelettfragmente und Zähne erhalten.

*Orientierung:* S-N.

*Lage des Bestatteten:* wahrscheinlich gestreckt.

*Ausgrabungsdatum:* 3.3.1998

*Inventar:* In der zerstörten Bestattung wurde eine kleine eiserne Sanguisugafibel (1) zusammen mit einem eisernen Spiralarmreiffragment (2) im oberen Grubenabschnitt geborgen. Weitere verstreut gefundene Fragmente (3-4) könnten von demselben Armreif stammen.

*Anthropologische Daten:* neonato, 0-6 Monate.

*Archäologische Bestimmung:* neonato bzw. infans 1.

**1. Kleine tauschierte Sanguisugafibel:** Eisen; verdickter, gedrungener kleiner Bogen; mit Bronzedraht vertikal tauschiert; Spirale mit drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, Fibelfuß fehlt, korrodiert.

*Maße:* L. erh. 2,4 cm; H. ca. 2,3 cm.

Objekt-Nr. 1

Fibeltyp F1

**2. Armreifragment:** Eisen; Spiralarmreif mit rundem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* Fragment, korrodiert.

*Maße:* Dm. rek. ca. 6,0 cm; H. 1,0 cm; St. 0,4 cm.

Objekt-Nr. 1

**3. Armreifragment:** Eisen; Spiralarmreif mit rundem Querschnitt, wahrscheinlich zu Nr. 2 gehörend.

*Erhaltungszustand:* Fragment, korrodiert.

*Maße:* Dm. rek. ca. 6,0 cm; H. 1,0 cm; St. 0,4 cm.

Objekt-Nr. 3

**4. Eisenfragment:** stark korrodiert, im Querschnitt sind drei stabförmige Enden zu erkennen, die von einem Spiralarmreif stammen könnten.

*Maße:* H. erh. 2,2 cm.

Objekt-Nr. 2



**TOMBA 531 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998  
(Taf. 180)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, durch Bagger erheblich gestört.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* erh. 0,95 × 0,40 m; geringe Grabgrubentiefe.

*Erhaltungszustand:* wenige Skelettfragmente und Zähne erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* wahrscheinlich gestreckt.

*Ausgrabungsdatum:* 3.3.1998

*Inventar:* In der zerstörten Bestattung wurde eine kleine eiserne Bogenfibel (1) und eine wahrscheinlich ehemals an dieser befestigte kleine eiserne Bulla (2) geborgen.

*Anthropologische Daten:* neonato, 0-1 Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* neonato bzw. infans 1.

**1. Bogenfibel:** Eisen; erhöhter asymmetrischer stabförmiger Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit mindestens zwei Windungen; mittellanger trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* L. erh. ca. 3,5 cm; H. ca. 2,4 cm; B. 0,3 cm.

Objekt-Nr. 1

Fibeltyp G1

**2. Bulla:** Eisenblech; klein; eine Kugelhälfte erhalten, horizontale Aufhängung bildet.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* Dm. rek. 1,8 cm; H. 2,1 cm.

Objekt-Nr. 1

Bulla-Typ 3, Var. a in Eisen

**TOMBA 533 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998  
(Taf. 180)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, Bestattung in schmalen Holzсарг.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,0 × 0,80 m; Tiefe nur mit relativen Messdaten angegeben; Umriss des Holzсарг 1,70 × 0,30 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* SSW-NNO.

*Lage des Bestatteten:* stark gestreckt aufgrund des schmalen Sarges, Arme neben Körper, Hände auf Becken, Beine und Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 5.3.1998

*Inventar:* Eine Schüssel aus Impasto (1) befand sich neben dem linken Fuß. Darüber, zur Tibia hin, lag ein kleines Eisenmesser (2).

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Schüssel:** Impasto; verschliffener Schulterumbruch und leichte Kehlung (carenato); schräg gestellter Rand; Randlippe leicht verdickt und vorspringend; halbrunder Bauch; profilierter Ringfuß (piede ad anello sagomato).

*Material:* Impasto; Bruch: orange-rot, im Kern graue Schicht; weniger feine Magerung mit kleinen bis mittleren Einschlüssen; orange-rote poröse Oberfläche; hartgebrannt; Drehscheibenware.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; fast vollständig.

*Maße:* Randdm. 14,0 cm; Bodendm. 8,0 cm; H. 6,5 cm; Wandst. 0,5-0,7 cm.

Schüssel Typ 4, Var. a

**2. Kleines Messer:** Eisen, Holz; schmale kurze, sich verjüngende Klinge mit annähernd geradem Rücken; der hölzerne Griff war mit zwei Nieten am Rückenende befestigt; wahrscheinlich steckt die Klinge in einem Eisenfutteral.

*Erhaltungszustand:* vollständig, bestoßen, stark korrodiert, deutliche Holzreste des Griffs.

*Maße:* L. 12,7 cm; B. 2,0 cm; St. 0,1-0,6 cm.

**TOMBA 534 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998  
(Taf. 180)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, unterbrochene Reihen von Feldsteinen an beiden Seiten.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,40 × 0,75 m; Tiefe nur mit relativen Messdaten angegeben.

*Erhaltungszustand:* Skelett sehr gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken, Beine und Füße eng zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 5.3.1998

*Stratigraphie:* Nach Beobachtung der Ausgräber schneidet die Bestattung vertikal zur Hälfte die t. 535 und soll diese dabei zerstört haben.

*Inventar:* In der Bestattung wurden drei oder vier eiserne Fibeln, wahrscheinlich Dreibogenfibeln gefunden: eine auf der linken Schulter (1) und zwei im Brustbereich neben den Ellenbogen (2-3). Bei dem Fibelfuß (4), der auf der rechten Schulter lag, scheint es sich um den Fuß der Dreibogenfibel Nr. 2 zu handeln.

*Anthropologische Daten:* Frau, 26 (21-31) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* adult.

**1. Dreibogenfibel:** Eisen; massive spitze Bögen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale («a riccio»).

*Erhaltungszustand:* vollständig; aus Fragmenten zusammengesetzt; korrodiert; starke Schichten ankorrodierter Textilreste an beiden Seiten.

Maße: L. 9,9 cm; H. 4,0-4,4 cm; B. 1,1 cm.  
Fibeltyp L1

**2. Dreibogenfibel:** Eisen; spitze dünne Bögen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, korrodiert; starke Schichten ankorrodierter Textilreste an beiden Seiten; wahrscheinlich gehört der Fibelfuß Nr. 4 zur Fibel.

Maße: L. erh. 4,5 cm; H. 3,5 cm; B. 0,6 cm; L. rek. (zusammen mit Fibelfuß Nr. 4) ca. 8,4 cm.

Fibeltyp L1

**3. Dreibogenfibel:** Eisen; spitze dicke Bögen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, korrodiert; starke Schichten ankorrodierter Textilreste an beiden Seiten.

Maße: L. größtes Fragment erh. 2,1 cm.

wahrscheinlich Fibeltyp L1

**4. Fibelfußfragment:** der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale («a ricco»), nach den Bruchstellen zu urteilen, gehört er zur Dreibogenfibel Nr. 2.

*Erhaltungszustand:* korrodiert; starke Schichten ankorrodierter Textilreste an beiden Seiten.

Maße: L. erh. 4,3 cm.

#### **TOMBA 535 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 180)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab oder Teil der Grabgrube von t. 534?

*Orientierung:* SO-NW?

*Ausgrabungsdatum:* 4.3.1998

*Stratigraphie:* Sie soll durch die t. 534 geschnitten und zerstört worden sein; eine andere Hypothese könnte lauten: die wenigen gefundenen Knochenfragmente stammen von einem Kleinkind, das gemeinsam mit seiner Mutter bestattet wurde.

*Inventar:* Die Grube enthielt die Fragmente einer Oinochoe aus Bucchero (1). Die starke (rituelle?) Fragmentierung des Gefäßes würde ebenfalls für die Hypothese sprechen, dass es sich um ein Kleinkindergrab handelt, welches zusammen mit der t. 534 angelegt worden war.

**1. Oinochoe mit kleblattförmigem Ausguss:** Bucchero etrusco; nur Ausguss und Henkelfragment erhalten; abgesetzter, annähernd zylindrischer Hals; stark nach außen geschweiffter Rand; bandförmiger Henkel; das untere Henkelende dürfte auf dem Bauch angesetzt haben, das obere auf dem Rand.

*Material:* Bucchero etrusco; feine Magerung, Bruch schwarz; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware.

*Erhaltungszustand:* sehr stark fragmentiert; Ausguss fast vollständig zusammengesetzt.

Maße: H. erh. 5,7 cm; Randdm. 9,0 cm; Wandst. 0,4 cm.

Objekt-Nr. 1-2

Oinochoengruppe I

#### **TOMBA 536 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 181)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, Reihe von drei Feldsteinen links neben dem Kopf.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,25 × 0,60 m; Tiefe nur mit relativen Messdaten angegeben.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine und Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 6.3.1998

*Stratigraphie:* neben Säuglingsbestattungen t. 527 und t. 528.

*Inventar:* Eine kleine Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach oben in der rechten oberen Grabgrubenecke. Ein Antennengriffdolch (3) befand sich in seiner Scheide steckend mit dem Knauf nach oben mitten auf der Brust des Verstorbenen. Darunter lag eine eiserne Doppelbogenfibel (4), die ursprünglich vielleicht in einer der beiden Dolchscheidenketten steckte. Ein einzelner verzierter gegossener Bronzering (2) wurde oberhalb des Craniums entdeckt. Seine Funktion ist aufgrund dieser Fundlage unklar, auch wenn er vielleicht ebenfalls mit der Scheiden-aufhängung des Dolchs im Zusammenhang steht.

*Anthropologische Daten:* Geschlecht unbestimmbar, 27 (22-32) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; Lorbeerblattform kleiner Dimension, zur Spitze gleichmäßig zusammenlaufende Blattränder, breiter linsenförmiger Querschnitt ohne Mittelrippe; konische Tülle mit sich überlappenden Blechenden.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen, stark korrodiert.

Maße: L. 13,8 cm; Blattb. 3,0 cm; L. Blatt 8,2 cm; L. Tülle 5,6 cm.

Lanzentyp G3

**2. Ring:** Bronze, gegossen; ovaler Querschnitt mit erhabenem zentralem Steg, auf dem ein umlaufendes Tannenzweigmuster eingeritzt ist.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leichte Patina.

Maße: Dm. 2,8-3,0 cm; H. 0,8 cm; H. Steg 0,3 cm; St. 0,52 cm.

Ringtyp D1

**3. Antennengriffdolch mit Scheide:** steckt darin.

a. Antennengriffdolch: Eisen; konischer Knauf mit vier stami (Antennen); annähernd rechtwinklig vom pilzför-

migen Verschlusskopf der Griffangel abstehende Stengel mit kleinen kugelförmigen Köpfen; der Antennenring mit rundem Querschnitt und die darunter befindliche runde Unterlegscheibe sind auf die Griffangel gesteckt; der hölzerne Griff war am oberen Klängenabschnitt mit zwei Nieten befestigt, von denen einer noch deutlich erkennbar ist; die Klinge steckt noch fest in der Scheide.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten vollständig zusammengesetzt; stark korrodiert; an Griffangel und oberem Klängenabschnitt Holzreste des Griffs.

*Maße:* L. ca. 39,6 cm; Knauf (elsa): L. 3,2-3,8 cm; B. ca. 4,2 cm.

b. Dolchscheide: Eisen; zwei ineinandergebördelte Verkleidungsbleche, ein drittes im unteren Scheidenbereich mit aufgesteckter Kugel, die mit horizontalen flachen Rippen verziert ist, Abschlusstift mit pilzförmigem Kopf; die Scheidenaufhängung wird durch ein rechteckiges Blech gebildet, das einmal um die Scheide herumgeschlagen ist und an einer Seite mit zwei Nieten befestigt war, von denen sich ein Niet mit breitem Kopf erhalten hat; eine der beiden Dolchketten ist vollständig erhalten, an ihrem unteren mittelgroßen Ring sind Reste des Scheidenaufhängungsblechs ankorrodiert; es folgen sieben kleine Kettenglieder, die aus je einem Spiralring mit drei Windungen gebildet sind, im obersten ist der große Ring eingehängt, durch den der Gürtel gezogen wurde; von der zweiten Dolchkette sind ebenfalls der große Ring und vier kleine Kettenglieder erhalten geblieben; ob zur Scheidenbefestigung auch der Bronzering Nr. 2 gehörte, ist unsicher.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten fast vollständig zusammengesetzt, bestoßen und stark korrodiert, Holzreste des organischen Futters an den Innenseiten der Verkleidungsblechen; auf der Vorderseite sind große Flächen von Textilresten ankorrodiert.

*Maße:* L. 31, 1 cm; B. 5,0 cm; Aufhängungsblech H. 3,5 cm; große Kugel Dm. 2,4-2,5 cm; Dolchketten: große Ringe Dm. 3,0-3,2 cm; mittelgroßer Ring Dm. 2,6 cm; kleine Kettenglieder 1,7-1,9 cm.

Gesamtl. Dolch in der Scheide: 48,2 cm

Antennengriffdolchtyp 2

**4. Doppelbogenfibel:** Eisen; stark geknickte spitze Bögen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, es fehlt der Fibelfuß; stark korrodiert.

*Maße:* L. erh. 5,9 cm; H. 3,7 cm; B. 0,5 cm.

Fibeltyp I1

#### **TOMBA 537 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 182)**

*Grabstruktur:* zerstörtes Erdgrubengrab.

*Orientierung:* SW-NO?

*Ausgrabungsdatum:* 9.-10.3.1998

*Stratigraphie:* von t. 540 geschnitten.

*Dat.:* unsicher, evtl. jünger als Phase IV.

*Inventar:* Als einziger Rest der komplett zerstörten Bestattung wurde eine kleine Augenperle (1) gefunden.

**1. Perle aus Glaspaste:** runde flache Augenperle mit drei Augen; Grundfarbe helltürkis, Augen weiß, im Kern schwarz.

*Erhaltungszustand:* leichte Patina.

*Maße:* Dm. 1,0 cm; H. 0,5-0,7 cm; Lochdm. 0,45 cm.

Typ Schichtaugenperle

#### **TOMBA 541 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 182)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,20 × 0,70 m; Tiefe nicht angegeben.

*Erhaltungszustand:* Skelett sehr gut erhalten.

*Orientierung:* WSW-ONO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf dem Becken, Beine und Füße zusammen; Cranium nach rechts gerichtet.

*Ausgrabungsdatum:* 10.3.1998

*Stratigraphie:* sehr große runde Freifläche um das Grab, Tumulus?

*Inventar:* Eine Lanzenspitze (3) lag mit der Spitze nach unten in der rechten unteren, der dazugehörige Lanzen Schuh (1) in der rechten oberen Grabgrubenecke. Ein Antennengriffdolch (2) befand sich mit dem Knauf nach oben in seiner Scheide steckend von der linken Tibia ausgehend neben dem linken Fuß!

*Anthropologische Daten:* Mann, 43 (35-52) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzen Schuh (Sauroter):** Eisen; kurze Tülle; sich konisch nach oben hin verbreiterndes Blech mit rundem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, korrodiert; Reste des Holzschafts in der Tülle.

*Maße:* L. 9,6 cm; Dm. 2,4 cm.

**2. Antennengriffdolch mit Scheide:** steckt darin.

a. Antennengriffdolch: Eisen; stark bestoßener konischer Knauf, dessen stami (Antennen) abgebrochen sind; der Antennenring mit ovalem Querschnitt steckt auf der Griffangel; die Klinge steckt fest in der Scheide.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und bestoßen, korrodiert; Anzahl der stami nicht zu ermitteln.

*Maße:* Knauf (elsa) L. 3,0 cm.

b. Dolchscheide: Eisen; zwei ineinandergebördelte Verkleidungsbleche, ein drittes im unteren Scheidenbereich mit aufgesteckter Kugel und Abschlusstift mit pilzförmigem Kopf; die Scheidenaufhängung wird durch ein recht-

eckiges Blech gebildet, das einmal um die Scheide herumgeschlagen und an einer Seite durch zwei ausgezeichnet erhalten gebliebene Nieten mit großen Köpfen befestigt ist; von den Dolchketten sind nur zwei große und ein mittelgroßer Ring vorhanden.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten vollständig zusammengesetzt, stark korrodiert und versintert, Holzreste des organischen Futters an den Innenseiten der Verkleidungsbleche; auf der Vorderseite ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. 29, 5 cm; B. 4,0 cm; Aufhängerblech H. 3,3 cm; B. erh. 5,5 cm; große Kugel Dm. 2,3 cm; Dolchketten: große Ringe Dm. 3,5-3,8 cm; mittelgroßer Ring Dm. 2,7 cm.

Antennengriffdolchtyp 2

**3. Lanzenspitze:** Eisen; kleine Dimension mit angedeutetem Blatt »a lingua di carpa«, fast rhombisches Blatt, welches sich auf der Hälfte zur Spitze hin leicht einzieht, scharfkantige Mittelrippe; konische Tülle mit sich überlappenden Blechenden.

*Erhaltungszustand:* bestoßen, stark korrodiert.

*Maße:* L. 20,3 cm; Blattb. 3,0 cm; L. Blatt 11,8 cm; L. Tülle 8,5 cm; rek. Gesamtl. Lanze (mit Sauroter Nr. 1) 1,92 m.

Lanzentyp F3

#### **TOMBA 544 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 183)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,20 × 0,60 m; geringe Grabgrubentiefe, ca. 0,20 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine und Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 11.3.1998

*Dat.:* unsicher, evtl. jünger als Phase IV.

*Inventar:* Am linken Oberarm wurde ein undefinierbares Eisenfragment (1), vielleicht eine Fibel, gefunden.

*Anthropologische Daten:* Frau, 33 (28-38) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Eisenfragment:** völlig verrostetes und korrodiertes Objekt.  
nicht gezeichnet

#### **TOMBA 545 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 183)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,20 × 0,80 m; Tiefe nicht angegeben.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* liegt nicht zentral, sondern im linken Grabgrubenbereich; gestreckt, Arme neben Körper, Beine und Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 12.3.1998

*Stratigraphie:* östlich der Straße bzw. des Kanals, unterhalb der t. 538 und der Kindergräber t. 527 und t. 528.

*Inventar:* Eine Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach oben in der linken oberen Grabgrubenecke, der dazugehörige Lanzenschuh (3) neben dem rechten Fuß. Neben dem rechten Femur befand sich ein sehr langes Eisenmesser (2) mit Knochengriff. In der Schachtel des Lanzenschuhs lagen zudem Fragmente von zwei Fibeln (4-5) und ein Eisenblech mit Nieten (6), deren Zugehörigkeit zur Bestattung unsicher ist.

*Anthropologische Daten:* als unsicher weiblich bestimmt, 43 (37-49) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; kleines bolzenartiges Blatt mit rhombischem Querschnitt, ohne Mittelrippe; leicht konische Tülle mit sich überlappenden Blechenden.

*Erhaltungszustand:* Blatt leicht bestoßen, korrodiert.

*Maße:* L. 18,5 cm; Blattb. 3,0 cm; L. Blatt 8,5 cm; L. Tülle 10,0 cm; rek. Gesamtl. Lanze (mit Sauroter Nr. 3) 1,61 m.

Lanzentyp K1

**2. Messer:** Eisen, Knochen; sehr langer gerader Rücken, zur Spitze hin nach unten gebogen; Klinge im vorderen Drittel nach unten geschweift; geht nahtlos in den Griff über (it. a serramanico), wo sie von zwei Knochenplatten eingeschlossen ist, die mit mehreren Nieten an ihr befestigt sind: erkennbar sind drei horizontale Nieten entlang des Griffs (und ein ausgebrochenes Nietloch) und zwei vertikale Nieten am geraden Griffabschluss; die relativ gut erhaltenen Knochenplatten folgen exakt der Breite des Eisengriffs.

*Erhaltungszustand:* in zwei Teile zerbrochen, leicht bestoßen; korrodiert.

*Maße:* L. ca. 36,5 cm; B. 2,8-3,0 cm; St. 0,6 cm; Griff: L. erh. 12,3 cm; H. 2,7-3,0 cm; St. 1,6 cm.

Messertyp 1, Var. a

**3. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; sehr kurze Tülle; sich konisch nach oben hin verbreiterndes Blech mit rundem Querschnitt und sich berührenden Enden.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, korrodiert.

*Maße:* L. 5,6 cm; Dm. rek. 2,0 cm.

*Zugehörigkeit unsicher:*

**4.-5. Fibelfragmente:** zwei trapezoide Fibelfüße mit kommaförmigem Querschnitt, einer endet in einer Spirale.

*Erhaltungszustand:* Fragmente, korrodiert.

*Maße:* L. erh. 4,6 cm und L. erh. 3,2 cm.

**6. Eisenblechfragment:** leicht gebogen, mit zwei vertikal angebrachten Nieten; es könnte sich um das Fragment eines Griffverkleidungsblechs eines Schwertes handeln.

*Erhaltungszustand:* Fragment, korrodiert.

*Maße:* L. erh. 4,5 cm; B. erh. 2,8 cm; St. 0,2 cm.

#### **TOMBA 546 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 183)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, zwei Feldsteine neben den Armen.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,20 × 0,60 m; Tiefe nicht angegeben.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Beine zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 20.3.1998

*Dat.:* unsicher.

*Inventar:* Eine eiserne Fibel (1) wurde am Kopf, eine zweite (2) zwischen den Oberarmen auf der Brust gefunden. In der Verfüllung kam ein Henkel (3) einer kleinen Amphora aus Impasto zum Vorschein.

*Anthropologische Daten:* Geschlecht nicht bestimmbar, 21 (20-23) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1-2. Bogenfibeln:** Eisen; stark fragmentierte und korrodierte Fibeln, von denen nur wenige Reste der Spiralen und Nadeln erhalten geblieben sind; nach der Befundzeichnung handelte es sich um einfache Bogenfibeln (nicht gezeichnet).

*Wahrscheinlich nicht zur Bestattung gehörig:*

**3. Henkel:** Impasto buccheroide; doppelstabförmiger Henkel, wie er für die kleinen Amphoren charakteristisch ist; relativ feine Magerung; Bruch: dunkelgrau; Oberfl. grau (nicht gezeichnet).

#### **TOMBA 547 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 184)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, überlang.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,70 × 0,95 m; geringe Grabgrubentiefe, ca. 0,20 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine und Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 11.3.1998

*Inventar:* Ausgerollt auf der Verstorbenen lag ein Gürtel aus organischem Material (wahrscheinlich Leder) an dessen Enden je ein stark geflicktes Bronzeblech (1) vom Typ Capena angebracht war und den kleine bronzene

Schmucknägeln verziert hatten: Ein Blech (1a) lag unterhalb des Craniums auf dem Hals mit den Schließösen nach oben, das zweite Blech (1b) wurde knapp oberhalb der Kniescheiben gefunden, während einige wenige Schmucknägeln (1c) dazwischen (auf dem Leder) geborgen werden konnten. Neben dem Gürtelblech Nr. 1a lag in Höhe der linken Schulter das Fragment einer Doppelbogenfibel (3), in Höhe der rechten Schulter ein Eisenfragment (2), wahrscheinlich ebenso der Rest einer Fibel. Auf dem linken Ellenbogen fand man einen runden Spinnwirtel (4) aus Impasto, unter den Füßen kleine Impastoscherben (5). Warum die anthropologische Geschlechtsbestimmung von der archäologischen abweicht, ist unklar. *Anthropologische Daten:* als Mann bestimmt!, 28 (24-32) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* weiblich, adult.

#### **1. Gürtel mit zwei Gürtelblechen und Schmucknägeln:**

a. Gürtelblech: Bronze; rechteckig mit Löchern für neun Bronzeniete, angeordnet in drei Dreierreihen; gegossene Bronzeniete mit pilzförmigem Kopf, dabei ist der mittlere Niet etwas kleiner im Durchmesser; an einer Schmalseite stecken drei gegossene Ösen mit plattem Rücken, die mit den ersten drei Bronzenieten verbunden sind und zum Verschluss des Gürtels dienten (Schließösen); das Blech ist auf der anderen Schmalseite mit einem großen rechteckigen Blechflicken (a1) antik repariert worden, der mit zwei kleinen Nieten an diesem befestigt ist und in dem ein großer Bronzeniet steckt; ein weiterer rechteckiger Flicken (a2), war ursprünglich auch auf dem Blech angebracht, wurde aber bei der modernen Restaurierung nicht wieder eingefügt.

*Erhaltungszustand:* stark gewölbtes Gürtelblech; antik repariert; aus Fragmenten zusammengesetzt und mit Kunstharz restauriert, auch die Bronzeblechflicken sind bestoßen, Patina; alle drei Schließösen vorhanden; nur fünf Bronzeniete stecken noch im Blech.

*Maße:* L. 11,6 cm (mit Ösen); Blech L. erh. 9,9 cm; B. 9,0 cm; St. 0,1 cm; Bronzeniete Dm. 1,1 cm; L. 0,8 cm; kleiner mittlerer Bronzeniet: Dm. 0,8 cm; Ösen L. 2,7-2,8 cm; Bronzeblechflicken: a1: L. 3,0 cm; B. 4,6 cm; a2: L. 2,3 cm; B. 3,1 cm.

Gürtelblechtyp Capena, 9 Niete

b. Gürtelblech: Bronze; rechteckig mit Löchern für neun Bronzeniete; gegossene Bronzeniete mit pilzförmigem bzw. kugeligem Kopf, angeordnet in drei Dreierreihen; auf der Rückseite sind die Niete mit quadratischen Unterlegscheiben versehen (zwei erhalten); an einem Niet der Schmalseite war der separat angefertigte trapezoide bronzene Verschlusshaken (»maschio«) befestigt, dessen nach oben gebogener Schaft in einem kugeligem Kopf endet; das Fehlen der anderen beiden Haken dürfte, wie bei fast allen Gürtelblechen des Typs aus Bazzano, intentionell bedingt sein; das Blech wurde mit einem rechtecki-

gen Blechflicken mit vier kleinen Niete und mit einem rechteckigen, fast trapezoiden Blechflicken mit drei Niete antik repariert.

*Erhaltungszustand:* leicht gewölbtes Gürtelblech antik repariert; aus Fragmenten zusammengesetzt und modern mit Resina restauriert, Bronzeblechflicken gut erhalten, Patina; acht Bronzeniete vorhanden, die aus dem Gürtelblech gefallen sind.

*Maße:* Blech L. erh. 9,9-10,0 cm; B. 8,8 cm; St. 0,1 cm; Bronzeniete Dm. 0,9-1,1 cm; L. 0,8-1,0 cm; Haken L. 2,5 cm, H. 1,4 cm; Bronzeblechflicken: b1: L. 1,7 cm; B. 3,4 cm; b2: L. 2,2 cm; B. 4,4 cm.

Gürtelblechtyp Capena, 9 Niete

c. Schmucknägeln; Bronze; ca. 50 Miniaturnägeln mit rundem Kopf, die im Leder des Gürtels steckten; das Motiv konnte nicht dokumentiert werden.

*Erhaltungszustand:* einzelnen Nägeln gut erhalten; Patina.

*Maße:* Dm. 0,1 cm; L. 0,2 cm.

**2. Eisenfragment:** wahrscheinlich Reste der Spirale einer Fibel; extrem korrodiert und bestoßen.

*Maße:* L. erh. 2,7 cm; H. erh. 2,6 cm.

**3. Doppelbogenfibel:** Eisen; Bögen mit ovalem Querschnitt; der Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale («a riccio»).

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, bestoßen und korrodiert; es fehlen der hintere Bogenabschnitt und die Spirale; Nadelspitze ist unter dem Fibelfuß ankorrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 2,3 und 3,5 cm; H. 2,7 cm; B. 0,8 cm.

wahrscheinlich Doppelbogenfibel (Typ I1) aufgrund des langgestreckten Bogens

**4. Spinnwirtel:** Impasto; kugelig; relativ fein gemagerter Impasto mit Quarzeinschlüssen; Oberfläche ocker-beige.

*Erhaltungszustand:* vollständig.

*Maße:* Dm. 2,6 cm; H. 2,2 cm.

Spinnwirteltyp B1

**5. Impastoscherben:** fünf sehr kleine Scherben, darunter eine aus schwarzem Impasto buccheroide bzw. lokalem Bucchero, die anderen aus relativ grob gemagertem hellbraunem Impasto (nicht gezeichnet).

#### **TOMBA 549 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 185)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, überbreite Grabgrube.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,85 × 1,10 m; mittlere Grabgrubentiefe, ca. 0,70 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten, Cranium und Füße fehlen.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* liegt nicht zentral, sondern im linken Grabgrubenbereich; gestreckt, Arme neben Körper, Beine zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 26.3.1998

*Inventar:* Der Befund ist schwierig zu interpretieren, da in der überbreiten Grabgrube Platz für zwei Individuen wäre und davon das im linken Bereich liegende Skelett nur die Hälfte einnimmt. Zudem fehlen dem Skelett das Cranium, das linke Bein und die Füße. Es wäre denkbar, dass ursprünglich eine Doppelbestattung vorgesehen war, die nicht zustande kam, oder dass eine bestehende Doppelbestattung wieder geöffnet und teilweise zerstört wurde. Drei Doppelbogenfibeln befanden sich beim Skelett: eine neben dem linken Oberarm (1) und je eine im rechten (3) sowie im linken (2) Schulterbereich.

*Anthropologische Daten:* Geschlecht unbestimmbar, 34 (30-38) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Doppelbogenfibel:** Eisen; rundstabige Bögen; Spirale mit drei Windungen; der langtrapezoide Fibelfuß mit C-förmigem Querschnitt endet in einer nach innen gebogenen Spirale («a riccio»).

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten vollständig zusammengesetzt, korrodiert, ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. 9,8 cm; H. 3,6-4,2 cm; B. 0,7 cm.

Fibeltyp I1

**2. Doppelbogenfibel:** Eisen; sehr spitze Bögen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, Fibelfuß fehlt, korrodiert, ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 4,7 cm; H. 4,1 cm; B. 0,7 cm.

Fibeltyp I1

**3. Doppelbogenfibel:** Eisen; abgerundete Bögen mit rundem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, Fibelfuß, Spirale und Nadel fehlen, korrodiert.

*Maße:* L. erh. 4,7 cm; H. 3,1 cm; B. 0,8 cm.

evtl. Fibeltyp I1

#### **TOMBA 550 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 185)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, überlange und überbreite Grabgrube.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,40 × 1,0 m; mittlere Grabgrubentiefe, ca. 0,95 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* Arme neben Körper, Hände auf Becken, Beine und Füße eng zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 26.3.1998

*Inventar:* Auf dem Skelett lagen fünf eiserne Fibeln, davon ist nur jene (1) nicht sicher bestimmbar, die auf der rechten Schulter lag. Bei den anderen vier Exemplaren handelt es sich um Doppelbogenfibeln, von denen sich eine unterhalb des linken Schulterbereichs (3), zwei links daneben (2, 5) und eine unterhalb von diesen auf der Brust (4) befanden. Wahrscheinlich ist in einer Fibel (4a) ein nadelförmiger Anhänger eingehängt (4b).

*Anthropologische Daten:* Frau, 34 (31-38) Jahre.  
Archäologischer Bestimmung: unbestimmt, adult.

**1. Fibelfragment:** Eisen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer kleinen Spirale («a riccio»), auch Nadel und Bogenfragment vorhanden.  
*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, korrodiert.  
*Maße:* Fibelfuß L. 3,3 cm.

**2. Doppelbogenfibel:** Eisen; rundstabige Bögen; Spirale mit drei Windungen; der langtrapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt ist einmal nach innen umgebogen.  
*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten vollständig zusammengesetzt, Nadel ist unter dem Fibelfuß ankorrodiert; korrodiert, an beiden Seiten ankorrodierte Textilreste.  
*Maße:* L. 9,3 cm; H. 3,2-3,4 cm; B. 0,6 cm.  
Fibeltyp I1

**3. Doppelbogenfibel, tauschiert:** Eisen; rundstabige Bögen; Spirale mit drei Windungen; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt; unter der dicken ankorrodierten Textilschicht ist eine Tauschierung aus Bronzedraht erkennbar.  
*Erhaltungszustand:* fragmentarisch; korrodiert, an beiden Seiten ankorrodierte Textilreste.  
*Maße:* L. rek. ca. 6,8 cm; H. 3,3 cm; B. 0,7 cm.  
Fibeltyp I1

**4. Doppelbogenfibel mit nadelförmigem Anhänger:**  
a. Fibel: Eisen; rundstabige Bögen; Spirale mit drei Windungen; der langtrapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt ist einmal nach innen umgebogen; daran ist der Anhänger ankorrodiert.  
b. Anhänger: Eisen; stabförmig mit Ösenende.  
*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten vollständig zusammengesetzt, Nadel ist unter dem Fibelfuß ankorrodiert; korrodiert, ankorrodierte Textilreste; Anhänger vielleicht unvollständig.  
*Maße:* a: L. 8,8 cm; H. 3,9 cm; B. 0,6 cm; b: L. erh. 8,9 cm.  
Fibeltyp I1

**5. Doppelbogenfibel:** Eisen; spitze rundstabige Bögen; Spirale mit drei Windungen; der langtrapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt ist einmal nach innen umgebogen.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten vollständig zusammengesetzt, Nadel ist unter dem Fibelfuß ankorrodiert; korrodiert, ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. 8,8 cm; H. 3,9 cm; B. 0,7 cm.

Die Fibelfragmente befanden sich bei den Fibeln Nr. 2 und Nr. 3.

Fibeltyp I1

## **TOMBA 552 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 185)**

*Grabstruktur:* Zerstörtes Erdgrubengrab.

*Orientierung:* SO-NW?; keine Skelettreste.

*Ausgrabungsdatum:* 13.3.1998

*Stratigraphie:* Die knapp unter der Grabungsoberfläche gefundene Bestattung wurde bei der Anlage der t. 559 (ohne Beigaben) vollständig zerstört.

*Inventar:* Zwei Bronzeringe wurden aus dem zerstörten Grab geborgen.

**1.-2. Bronzeringe:** ein dünner und ein dicker stabförmiger Ring mit rundem Querschnitt und offenen Enden.

*Erhaltungszustand:* leicht verbogen, Patina.

*Maße:* Dm. 2,2 cm; St. 0,1 und 0,2 cm.

## **TOMBA 554 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 186)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, drei kleine Feldsteine an den Rändern.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,40 × 0,70 m; Tiefe nur mit relativen Messdaten angegeben.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf dem Becken, Beine und Füße zusammen, Cranium nach rechts geneigt.

*Ausgrabungsdatum:* 18.3.1998

*Inventar:* Ausgerollt lag auf der linken Körperhälfte der Verstorbenen ein Gürtel aus organischem Material (wahrscheinlich Leder), dessen Enden je ein Bronzeblech (1) vom Typ Capena schmückte, wobei ein Blech (1a) links neben dem Cranium mit den Schließösen nach oben, das zweite Blech (1b) dagegen auf dem linken Femur gefunden wurde.

*Inventar:* Fragmente von drei eisernen Fibeln kamen am Hals (2) neben dem oberen Gürtelblech, auf der rechten Schulter (3) und auf der Brustmitte (4) zum Vorschein. Eine verzierte Patera aus lokalem Bucchero (5) stand neben dem linken Fuß.

*Anthropologische Daten:* als unsicher weiblich bestimmt, 37 (33-41) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* weiblich, adult.

### 1. Gürtel mit zwei Gürtelblechen:

a. Gürtelblech: Bronze; rechteckig mit Löchern für zwölf Bronzeniete, angeordnet in vier Dreierreihen; gegossene Bronzeniete mit profiliertem, plastisch verziertem Kopf mit zentraler Rille und Abschlussknopf; an einem Niet steckt noch eine rechteckige Unterlegscheibe; an einer Schmalseite stecken zwei gegossene Schließösen mit plattem Rücken, die mit den ersten Bronzenieten verbunden sind. *Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt, Patina; insgesamt nur zehn Bronzeniete vorhanden, davon stecken noch drei im Blech, sieben sind herausgefallen; nur zwei Schließösen (von ehemals wohl drei) vorhanden. *Maße:* L. 11,2 cm (mit Ösen); Blech L. 11,3 cm; B. 9,9 cm; St. 0,1 cm; Bronzeniete Dm. 0,9-1,0 cm; L. 1,2 cm.

Gürtelblechtyp Capena, 12 Niete, profilierte Nietköpfe  
b. Gürtelblech: Bronze; rechteckig mit Löchern für zwölf Bronzeniete; gegossene Bronzeniete mit profiliertem, plastisch verziertem Kopf wie Nr. 1a, angeordnet in vier Dreierreihen; auf der Rückseite waren die Niete mit quadratischen Unterlegscheiben versehen (vier erhalten). *Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt, Patina; insgesamt nur acht Bronzeniete vorhanden, die alle aus dem Blech herausgefallen sind. *Maße:* Blech L. 10,9 cm; B. 9,8 cm; St. 0,1 cm; Bronzeniete Dm. 0,9-1,0 cm; L. 1,1 cm; Schließöse L. 3,2 cm; Unterlegscheiben L. 0,8 cm; H. 0,8 cm. Gürtelblechtyp Capena, 12 Niete, profilierte Nietköpfe

**2. Fibelfragmente:** Eisen; rundstabiger Bogen, Nadel- und Fußfragmente.

*Erhaltungszustand:* extrem fragmentiert und korrodiert. *Maße:* Fibelbogen L. erh. 2,4 cm.

**3. Fibelfragmente:** Eisen; wahrscheinlich Doppelbogenfibel; rundstabige Bögen, lange Nadel und Fußfragmente, wahrscheinlich Fibelfuß mit einmal umgelegtem Ende.

*Erhaltungszustand:* extrem fragmentiert und korrodiert. *Maße:* L. Nadel 8,8 cm; Fibelbogen L. erh. 2,9 cm. evtl. Fibeltyp I1

**4. Fibelfragmente:** Eisen; rundstabiger Bogen, Nadel- und Fußfragmente.

*Erhaltungszustand:* extrem fragmentiert und korrodiert. *Maße:* Fibelbogen L. erh. 2,0 cm.

**5. Patera bzw. Mesomphalos:** Impasto buccheroide/lokaler Bucchero; Bruch: dunkelgrau-schwarz; sehr feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; tiefes Gefäß; schüsselartige Patera mit verschliffenem Schulterumbruch; Randlippe abgerundet; Boden mit zentraler omphalosartiger Erhebung; Außenseite ist knapp oberhalb des Bodens mit einer umlaufenden Kerbstichreihe verziert, die durch je eine umlaufende Ritzlinie eingerahmt wird; auch das Gefäßinnere ist auf dem Omphalosboden mit sieben stern-

förmig angeordneten Kerbstichreihen verziert; knapp unterhalb des Randes befindet sich ein kleines Loch.

*Erhaltungszustand:* aus vielen Scherben fast vollständig zusammengesetzt; Randteile fehlen.

*Maße:* H. 5,8 cm; Randdm. 11,8 cm; Bodendm. ca. 3,0 cm; Wandst. 0,3-0,5 cm; H. Omphalos 2,0 cm.

### TOMBA 556 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 187)

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; Kenoptaph?, keine Skelettreste.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,85×0,85 m; geringe Grabgrubentiefe ca. 0,5 m.

*Orientierung:* SW-NO.

*Ausgrabungsdatum:* 16.3.1998

*Stratigraphie:* neben dem Kanal bzw. der Straße.

*Inventar:* Eine kleine Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach oben in der linken oberen Grabgrubenecke, der dazugehörige Lanzenschuh (3) am entgegengesetzten Ende. Ein fragmentierter Antennengriffdolch (2) befand sich mit dem Knauf nach oben, wahrscheinlich in seiner Scheide steckend im rechten unteren Grabgrubenbereich und nicht in zentraler Lage, wie es typisch für die Kenotaphie in Bazzano ist. Aufgrund dieser abweichenden Position ist es fraglich, ob das Grab, in dem keine Skelettreste gefunden wurden, tatsächlich als Kenotaph konzipiert worden war oder ob es sich um eine (versehentlich bei der Anlage des kleinen Kanals bzw. der Straße) antik geöffnete und wieder verschlossene Bestattung handelt.

*Archäologische Bestimmung:* männlich (Kenotaph).

**1. Lanzenspitze:** Eisen; Lorbeerblattform kleiner Dimension, zur Spitze gleichmäßig zusammenlaufende Blattränder, aufgrund der geringen Größe etwas verschliffene Form, rhombischer Querschnitt; konische Tülle mit rundem Querschnitt, in der große Reste des Holzschaftes stecken, der oben deutlich angespitzt ist.

*Erhaltungszustand:* vollständig; korrodiert, große Reste des hölzernen Lanzenschafte in der Tülle.

*Maße:* L. 11,8 cm; Blattb. 2,4 cm; L. Blatt 5,8 cm; L. Tülle 6,0 cm; Gesamtl. mit Holzschafrest 14,5 cm; rek. Gesamtl. Lanze (mit Sauroter Nr. 3) 1,56 m.

Lanzentyp G3 bzw. Übergang zu Var. a

### 2. Antennengriffdolch mit Scheide:

a. Dolch: Eisen; Knauf ist abgebrochen und fehlt, aufgrund der anderen Konstruktionsmerkmale handelt es sich aber um einen Antennengriffdolch; Griffangel mit halbrundem Querschnitt; der hölzerne Griff war am oberen Klingenabschnitt mit zwei Nieten befestigt; trapezoide Klinge mit linsenförmigem Querschnitt und leichter Mittelrippe.



*Erhaltungszustand:* fragmentiert, korrodiert; Knauf fehlt; an Griffangel und oberem Klängenabschnitt deutliche Holzreste des Griffs.

*Maße:* L. erh. 27,8 cm; B. 3,8 cm.

b. Dolchscheide: Eisen; zwei ineinandergebördelte Verkleidungsbleche, ein drittes im unteren Scheidenbereich mit aufgesteckter sehr kleiner Kugel und Abschlussstift; die Scheidenaufhängung wird durch ein rechteckiges Blech gebildet, das einmal um die Scheide herumgeschlagen ist und an einer Seite mit zwei Nieten befestigt war, von denen sich ein Niet mit breitem Kopf erhalten hat; die beiden Dolchketten sind fast vollständig erhalten: Der mittelgroße Ring der oberen Dolchkette steckt noch im Scheidenaufhängungsblech, es folgen sechs Kettenglieder, die entweder aus einem Spiraling mit drei Windungen gebildet werden oder aus drei einzelnen Ringen, den Abschluss bildet ein großer Ring, durch den der Gürtel gezogen wurde. Auch die untere Dolchkette besteht aus einem großen Ring, dem aber acht Kettenglieder folgen, der mittelgroße Ring fehlt.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten fast vollständig zusammengesetzt, bestoßen und korrodiert, Holzreste des organischen Futters an den Innenseiten der Verkleidungsbleche; auf der Vorderseite sind am Scheidenmund große Textilreste ankorrodiert.

*Maße:* L. 34,2 cm; B. 5,1 cm; Aufhängungsblech H. 3,9 cm; große Kugel Dm. 1,8 cm; Dolchketten: große Ringe Dm. 3,0-3,2 cm; mittelgroßer Ring Dm. 2,3 cm; kleine Kettenglieder 1,4-1,5 cm.

Gesamtl. Dolch in der Scheide: erh. 43 cm

Antennengriffdolchtyp 2

**3. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; sehr klein; konische Blechtülle mit rundstabiger Spitze.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leicht bestoßen und korrodiert.

*Maße:* L. 6,0 cm; Dm. 1,1 cm.

### **TOMBA 557 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 188)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, eine Reihe von Feldsteinen begrenzt das Skelett auf der rechten Seite.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,40 × 0,95 m; mittlere Grabtiefe, ca. 0,95 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Beine zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 16.3.1998

*Inventar:* Auf der linken Schulter lag eine (1), im rechten Schulterbereich zwei Wellenbogenfibeln (2-3), bei denen es sich wahrscheinlich um Doppelbogenfibeln handelt.

*Anthropologische Daten:* Frau, 43 (37-48) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Wellenbogenfibel:** Eisen; rundstabiges Bogenfragment; Spirale mit mindestens zwei Windungen; der langtrapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt ist einmal nach innen umgebogen.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentarisch, Nadel ist unter dem Fibelfuß ankorrodiert; korrodiert, zu beiden Seiten ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. Fibelfuß erh. 4,8 cm.

wahrscheinlich Fibeltyp I1 (Doppelbogenfibel)

**2. Wellenbogenfibel:** Eisen; rundstabiges Bogenfragment; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt ist einmal spiralförmig nach innen umgebogen.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentarisch; korrodiert, ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. Fibelfuß erh. 4,1 cm.

wahrscheinlich Fibeltyp I1 (Doppelbogenfibel)

**3. Wellenbogenfibel:** Eisen; rundstabige spitze Bögen; Spirale mit drei Windungen; langtrapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt; zusammen mit Fibel Nr. 2 gefunden.

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch; korrodiert.

*Maße:* L. Fibelfuß mit Bogen erh. 6,9 cm; H. 4,4 cm.

wahrscheinlich Fibeltyp I1 (Doppelbogenfibel)

### **TOMBA 560 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 188-189)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, schmale Grube.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,30 × 0,60 m; geringe Grabgrubentiefe, ca. 0,30 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine und Füße zusammen, Cranium leicht nach links.

*Ausgrabungsdatum:* 17.3.1998

*Inventar:* Eine Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach oben neben dem rechten Oberarm, daneben im Brustbereich in gleicher Höhe eine Doppelbogenfibel ohne Spirale (2). Neben dem rechten Fuß lag ein eisernes Rasiermesser (4). Ein Antennengriffdolch (3) befand sich mit dem Knauf nach oben, in seiner Scheide steckend entlang der linken Tibia.

*Anthropologische Daten:* als unsicher männlich bestimmt, 48 (43-53) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; Blatt »a lingua di carpa«, langovales Blatt, welches sich auf der Hälfte zur Spitze hin stark einzieht, erhabene, sehr scharfkantige Mittelrippe; konische Tülle mit sich überlappenden Blechenden mit rundem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leicht bestoßen, korrodiert.

Maße: L. 26,6 cm; Blattb. 2,8 cm; L. Blatt 15,5 cm; L. Tülle 11,1 cm.

Lanzentyp F1

**2. Doppelbogenfibel ohne Spirale:** Eisen; rundstabiger vorderer Bogen und breiter bandförmiger hinterer Bogenabschnitt (it. a nastro); trapezoider Fibelfuß mit C-förmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; stark korrodiert.

Maße: L. erh. 10,4 cm, H. 4,6 cm; B. bandförmiger Bogenabschnitt 1,5 cm.

Fibeltyp H1

**3. Antennengriffdolch mit Scheide:** Der Dolch steckte in der Scheide.

a. Antennengriffdolch mit zwei Griffblechen: Eisen; Knauf mit vier stami (Antennen), von denen die Stengel mit kugeligen Köpfen relativ nah am Griffangelverschlusskopf anliegen; der Antennenring mit rundem Querschnitt und die darunter liegende runde Unterlegscheibe sind auf die Griffangel aufgesteckt; der hölzerne Griff war am oberen Klingenschnitt mit zwei Nieten befestigt; trapezoide Klinge mit linsenförmigem Querschnitt ohne erkennbare Mittelrippe; im oberen Klingenschnitt sind auf der Vorder- wie auf der Rückseite des (ehemals vorhandenen organischen) Griffs zwei rechteckige Dolchgriffbleche mit rechteckiger oberer Zunge sowie je einer unteren kleinen dreieckigen Aussparung mit je vier Nieten befestigt; dabei steckt eine der beiden Dolchgriffbleche zur Hälfte in der Scheide.

*Erhaltungszustand:* bestoßen; Teile der Griffangel fehlen, sonst vollständig; Knauf gut erhalten; ein Stengel fehlt; beide Dolchgriffbleche leicht bestoßen; an Griffangel, am Klingenschnitt und an den Dolchgriffblechen Holzreste des Griffs.

Maße: L. Klinge mit Griffangel erh. 23,2 cm; Knauf (elsa) L. 3,1-3,5 cm; B. 3,8 cm; Dolchgriffbleche L. 5,0 cm; B. 3,7-4,0 cm.

b. Dolchscheide: Eisen; zwei lange und schmale gebogene Eisenbleche ummanteln das ursprüngliche Holzfutteral, wobei das äußere Blech um das innere gebördelt ist; beide Bleche reichen wahrscheinlich bis zum unteren Scheideneende, auf das eine sehr kleine Kugel in der Mitte aufgezogen ist und ein in die Bleche eingesteckter kleiner Stift mit kugelförmigem Kopf den Abschluss bildet; von der zwingenartigen Scheidenaufhängung sind zwei Fragmente (a-b) vom äußeren Rand des rechteckigen einzelnen Blechs erhalten, welches nur am Rand der Scheide mit zwei Nieten befestigt war, von denen einer noch sichtbar ist; dabei durchdringen die Niete sowohl beide Enden des Scheidenaufhängungsblechs als auch beide Verkleidungsbleche, welche für diesen Zweck an dieser Stelle nicht überlappen, sondern gerade mit einem kleinen Fortsatz ausgehämmert worden sind; von beiden Dolchketten sind die beiden großen Ringe, durch die der Gürtel gezogen

wurde, ein mittelgroßer Ring sowie ein Fragment von zwei Kettengliedern erhalten.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten fast vollständig zusammengesetzt, korrodiert; Reste des organischen Scheidenfutters an den Innenseiten der Verkleidungsbleche; ankorrodierte Textilreste.

Maße: L. 29,6 cm; B. 4,2 cm; Aufhängungsblech H. erh. 2,5 cm; Kugel: Dm. 1,5 cm; Kettenglieder: große Ringe Dm. 3,0-3,5 cm; mittlerer Ring: Dm. 2,2 cm; kleine Ringe Dm. 1,8 cm.

Gesamtl. Dolch in der Scheide: rek. ca. 41 cm

Antennengriffdolchtyp 6, Var. mit Dolchgriffblech

**4. Rasiermesser:** Eisen; Rücken und Schneide leicht nach innen gebogen mit sich verjüngender Spitze; keine organischen Reste an der Griffplatte erkennbar.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten fast vollständig zusammengesetzt; Spitze fehlt; korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

Maße: L. erh. 14,7 cm; H. 4,8-5,1 cm.

Rasiermesser Typ C2

#### **TOMBA 562 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 190)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, schmale Grube.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,20 × 0,60 m; geringe Grabgrubentiefe, ca. 0,10 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* O-W.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, linke Hand auf Becken, Beine und Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 18.3.1998

*Stratigraphie:* Die Grabgrube wird im Bereich der Füße oberflächlich durch einen kleinen Kanal geschnitten, ohne die Bestattung zu berühren.

*Inventar:* Auf den Schultern und im Brustbereich wurden vier oder fünf eiserne Doppelbogenfibeln (Vier-Fünf-Fibeltucht) gefunden: Auf der rechten Schulter eine Doppelbogenfibel (1) und Fragmente einer weiteren Fibel (8), auf der linken Schulter eine Doppelbogenfibel (2) sowie auf der Brust neben dem rechten (3) und neben dem linken Ellenbogen (4). Eine (intentionell?) fragmentierte kleine Amphore (6) befand sich im Beckenbereich, in deren Scherben ein Spinnwirtel (7) zum Vorschein kam. Ein weiterer, etwas größerer Spinnwirtel (5) lag neben einem der Henkel.

*Anthropologische Daten:* Frau, 28 (24-32) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* weiblich, adult.

**1. Doppelbogenfibel:** Eisen; spitze Bögen mit langovalem Querschnitt; Spirale mit mindestens zwei Windungen; der langtrapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale (a riccio).

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten fast vollständig zusammengesetzt, stark korrodiert, Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; an beiden Seiten ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. 8,2-8,6 cm; H. 3,5-3,8 cm; B. 0,6 cm.

Fibeltyp I1

**2. Doppelbogenfibel:** Eisen; spitze Bögen mit weitem Abstand und mit ovalem Querschnitt; Spirale mit mindestens zwei Windungen; der langtrapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale (a riccio).

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten fast vollständig zusammengesetzt, stark korrodiert, Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; an beiden Seiten ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. 10,2 cm; H. 4,0-4,3 cm; B. 0,7 cm.

Fibeltyp I1

**3. Doppelbogenfibel:** Eisen; stark korrodierte und fragmentierte Bögen; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch, stark bestoßen.

*Maße:* Bogen L. erh. 3,7 cm.

Fibeltyp I1

**4. Doppelbogenfibel:** Eisen; stark korrodierte und fragmentierte Bögen; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch, stark bestoßen, Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* Fibelfuß L. erh. 3,8 cm.

Fibeltyp I1

**5. Spinnwirtel:** Impasto; konischer Körper mit stark einziehender Basis; sechs dünne eingeritzte vertikale Linien verzieren den Körper einschließlich der Basis; im Bruch braun, Oberfl. schwarz-braun.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leicht bestoßen.

*Maße:* H. 2,4 cm; Dm. 3,0 cm.

Spinnwirtel Typ A1

**6. Kleine Amphore:** Impasto buccheroide/lokaler Bucchero; Bruch: dunkelgrau-schwarz; feine Magerung mit kleinen Quarzeinschlüssen; gut geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; kugeliges Gefäßkörper, kurzer gerader Hals mit nach außen geschweiftem Rand und runder Randlippe, Ringfuß; die doppelstabförmigen Henkel (»a doppio bastoncello«) sind am oberen Bauchabschnitt und am unteren Schulterabschnitt befestigt und gehen an beiden Enden in eine leicht gewölbte Schildform über.

*Erhaltungszustand:* aus Scherben zusammengesetzt; ca. 2/3 erhalten, ein Henkel fehlt.

*Maße:* H. ca. 9,0 cm; Randdm. 7,2 cm; Bodendm. 4,6 cm; Wandst. 0,3-0,35 cm.

Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico), Var. a

**7. Spinnwirtel:** Impasto; etwas kleiner als Nr. 5; konischer Körper mit stark einziehender Basis, die nach innen leicht eingedellt ist; 21 dünne, leicht eingeritzte vertikale Linien verzieren den Körper einschließlich der Basis; im Bruch ocker, Oberfl. dunkelbraun-ocker.

*Erhaltungszustand:* vollständig.

*Maße:* H. 1,95 cm; Dm. 2,2 cm.

Spinnwirtel Typ A1

**8. Fibelfragmente:** Eisen; acht extrem fragmentierte und korrodierte Teile wahrscheinlich einer Doppelbogenfibel mit Spiralfuß; ankorrodierte Textilreste; wurden zusammen mit Fibel Nr. 1 gefunden.

## BEFUNDKOMPLEX – TOMBE 565. 575. 529 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 190-191)

*Stratigraphie:* In einer Grabgrube befanden sich die Gräber 565 und 575, über denen im rechten Winkel das beigabenlose Grab 529 (ausgegraben am 2.3.1998) angelegt war. Während die am tiefsten liegende Bestattung 575 anscheinend intakt ist, wurde das ca. 20 cm darüber liegende Grab 565 erheblich zerstört. Ob dies bei der Anlage des Grabes 575 oder erst durch Grab 529 geschah, ist über die Stratigraphie nicht festzustellen. Es kommen mindestens drei Möglichkeiten in Frage: 1. Hypothese: Bei der Anlage der t. 575 wird die Hälfte der t. 565 zerstört und die Knochen in der Grabgrubenverfüllung belassen, die t. 529 hat keinen Anteil an der Zerstörung. 2. Hypothese: Die t. 565 wird erst nach der Anlage der t. 575 in dieselbe, allerdings erweiterte Grabgrube eingebracht, die t. 529 zerstört dann die t. 565 zur Hälfte. 3. Hypothese: Ursprünglich handelt es sich um eine Doppelbestattung (»tomba bisoma«), die aus den beiden Individuen der t. 565 und der t. 575 besteht. Erst bei der Anlage der t. 529 wird das etwas höher liegende Individuum zur Hälfte geschnitten und gestört. Die dritte Hypothese ist die wahrscheinlichste, da zwei Indizien auf eine Doppelbestattung hinweisen: In der Grabgrube finden beide (anthropologisch als männlich bestimmte) Individuen problemlos nebeneinander Platz, da sie extrem am Rand liegen – das Skelett aus t. 565 an der linken und das Skelett der t. 575 an der rechten Grabgrubenseite (vgl. Rekonstruktionszeichnung). Bronzene Rasiermesser, wie jenes aus t. 575, sind in Bazzano in der Regel mit Waffen vergesellschaftet, daher ist es sehr wahrscheinlich, dass es zum Individuum gehört, welches den Antennengriffdolch besaß, der in Fragmenten verteilt gefunden und der t. 565 zugeordnet wurde.

*Inventar:* Neben dem Becken der rechten erhaltenen Körperhälfte des Individuums des Grabes 565 lagen die Scherben eines Kelchs mit scharfem Schulterknick (565.1), während ein Fibelfußfragment (565.3) in Brusthöhe lag. Zusammen mit dem Cranium und den Knochen der linken Körperseite, die verstreut in der rechten Grabgrubenhälfte lagen, wurden vier große Fragmente eines Antennengriffdolchs mit Scheide (565.2) gefunden. Nur wenig tiefer kam das Individuum des Grabes 575 zum Vorschein. Auf seiner linken Schulter lagen zwei Bogenfibeln (575.1 und 4), auf der Brust befand sich eine weitere Bogenfibel (575.3) und auf der rechten Schulter eine Wellenbogenfibel (575.2). Ein bronzenes Rasiermesser (575.5) lag neben dem rechten Fuß. Falls es sich tatsächlich um eine Doppelbestattung handelte, dürfte dieses eher zum Skelett aus Grab 565 gehört haben.

### **TOMBA 565 – Befundkomplex – Tombe 565. 575. 529**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,05 × 0,90 m; Grabtiefe, ca. 0,60-0,70 m.

*Erhaltungszustand:* rechte Skelettseite erhalten, linke Skelettseite und Cranium im rechten zerstörten Grabgrubenteil.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 27.3.1998

*Anthropologische Daten:* Mann, 30 (25-35) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**565.1. Kelch mit scharfem Schulterknick:** lokaler Bucchero; steil ansteigende Wand mit leicht profiliertem Ring im unteren Drittel; scharfer und sehr spitzer kielförmiger Schulterumbruch, leicht geschweiften gerader Hals mit nach außen stehendem Rand und sich leicht verjüngender Randlippe; dünner Diskusfuß mit leicht profiliertem Ring.

*Material:* lokaler Bucchero bzw. Impasto buccheroide, Bruch: dunkelbraun; sehr feine Magerung; gut geglättete schwarze bis dunkelbraune Oberfläche; Drehscheibenware.

*Erhaltungszustand:* aus vielen Scherben fast vollständig zusammengesetzt.

*Maße:* H. 7,6 cm; Randdm. 11,0-12,0 cm; Bodendm. 3,8 cm; Wandst. 0,4 cm.

#### **565.2. Antennengriffdolch mit Scheide:**

a. Dolch: Eisen; konischer Knauf mit wahrscheinlich nur zwei stami (Antennen), deren pilzförmige Köpfe relativ eng zum pilzförmigen Verschlusskopf der Griffangel stehen; der Antennenring mit ovalem Querschnitt und die darunter befindliche runde Unterlegscheibe sind auf die Griffangel mit rechteckigem Querschnitt aufgesteckt; Klinge stark bestoßen.

*Erhaltungszustand:* in drei Fragmenten aufgefunden, bestoßen, korrodiert; nur ein stamo erhalten; an Griffangel deutliche Holzreste des Griffs.

*Maße:* L. erh. ca. 35 cm; Knauf (elsa): L. 3,0-3,5 cm; B. erh. 4,0 cm.

b. Dolchscheide: Eisen; zwei gebogene Eisenbleche ummanteln das ursprüngliche Holzfutteral, wobei das äußere Blech um das innere gebördelt ist; die Scheidenaufhängung wird durch ein rechteckiges Blech gebildet, das einmal um die Scheide herumgeschlagen und an einer Seite mit zwei Nieten mit breiten Köpfen befestigt ist; eine der Dolchketten ist auf der Vorderseite der Scheidenaufhängung als Konglomerat ankorrodiert.

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch, bestoßen und korrodiert, Holzreste des organischen Futters an den Innenseiten der Verkleidungsbleche.

*Maße:* L. erh. 14,0 cm; B. 4,0 cm; Aufhängerblech H. 3,2 cm.

Antennengriffdolchtyp 2

**565.3. Fibelfragment:** Eisen; Fibelfuß mit C-förmigem Querschnitt, ankorrodierte Nadel und Textilreste.

*Maße:* L. erh. 2,6 cm.

### **TOMBA 575 – Befundkomplex – Tombe 565. 575. 529**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,15 × 0,55 m; Grabtiefe, ca. 0,90 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken, Beine und Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 27.3.1998

*Anthropologische Daten:* Mann, 39 (34-53) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**575.1. Bogenfibel:** Eisen; Bogen mit rundem Querschnitt; Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; Nadelspitze an Fuß ankorrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. rek. 5,7 cm.

**575.2. Wellenbogenfibel:** Eisen; stark korrodierter hinterer Bogenabschnitt; Spirale mit mindestens zwei Windungen; der lange rechteckige Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt endet in einer kleinen Spirale («a riccio»).

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch, stark korrodiert, Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* Fibelfuß L. 5,8 cm; L. rek. 11,3-11,8 cm; H. ca. 4,1-4,5 cm.

wahrscheinlich Fibeltyp I1 (Doppelbogenfibel)

**575.3. Bogenfibelfragmente:** Eisen; Bogen mit dünnem rundem Querschnitt; trapezoider Fibelfuß.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; Nadelspitze an Fuß ankorrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. rek. mind. 6,5 cm.

**575.4. Rasiermesser:** Bronzeblech; halbmondförmig mit tiefem Ausschnitt und zentralem Loch knapp unter dem verdickten Rand; abgebrochener zungenartiger Fortsatz am Rückenende.

*Erhaltungszustand:* stark bestoßen, Griff und Zunge fehlen, starke Patina.

*Maße:* H. 9,3 cm; B. erh. 9,2 cm; St. 0,2 cm.

Rasiermesser Typ B3

**575.5. Fibelfragment:** Eisen; wahrscheinlich Bogenfibel; Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; am Fuß ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* Fibelfuß L. erh. 2,8 cm.

zusammen mit Fibel Nr. 1 gefunden

#### **TOMBA 567 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 192)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, überbreit; mehrere Feldsteine zur Begrenzung einer organischen Schicht, die sich um das Skelett herum befindet.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,40 × 1,0 m; tiefe Grabgrube, ca. 1,60 m; B. organische Schicht 0,40 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SSW-NNO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 27.3.1998

*Inventar:* In der Bestattung wurden vier oder fünf Wellenbogenfibeln auf beiden Schultern und im Brustbereich gefunden. Dem Typ sicher zuordnen lassen sich die Dreibogenfibel (4) neben dem rechten Unterarm und die Doppelbogenfibel (1) auf der rechten Schulter. Zusammen mit dieser wurden Fibelreste (2) gefunden, die von einer Dreibogenfibel stammen könnten. Auf der linken Schulter lagen Fragmente (3) von einer oder von zwei Fibeln. Falls die anthropologische Bestimmung zutrifft, ist hier nicht nur ein männliches Individuum ohne Waffen bestattet worden, sondern es trägt auf auf beiden Schultern Fibeln, was zumindest in Bazzano eigentlich als ein Element der Frauentracht gilt (vgl. aber t. 434, t. 445, t. 589, t. 635). In der Grubenverfüllung kam ein Impastogriff (5) zum Vorschein, der definitiv nicht zu dieser Bestattung gehört.

*Anthropologische Daten:* Mann, 33 (29-37) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt (eher weiblich), adult.

**1. Doppelbogenfibel:** Eisen; kleine Fibel; stabförmige spitze Bögen mit rundem Querschnitt; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer kleinen Spirale (»a riccio«).

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, aber fragmentiert und korrodiert, zu beiden Seiten ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. 6,4 cm; H. 2,2-2,4 cm; B. 0,5 cm.

Objekt-Nr. 1

Fibeltyp I1

**2. Wellenbogenfibel:** Eisen; kleine Fibel; extrem korrodierte und bestoßene Bögen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer kleinen Spirale (»a riccio«).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert und stark korrodiert.

*Maße:* L. erh. 5,2 cm.

Objekt-Nr. 1

wahrscheinlich Fibeltyp L1 (Dreibogenfibel)

**3. Wellenbogenfibelfragmente:** Eisen; entweder eine Dreibogenfibel (a+b) oder zwei kleine Doppelbogenfibeln (a und b); korrodierte und bestoßene Bögen; Spirale mit drei Windungen; trapezoider Fibelfuß.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert und stark korrodiert, zu beiden Seiten ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* a: L. erh. 3,5 und 3,5 cm; H. 2,6 cm; b: L. erh. 2,8 cm.

Objekt-Nr. 2

**4. Dreibogenfibel:** Eisen; kleine Fibel; dünne, spitze Bögen mit rundem Querschnitt, Spirale mit mindestens zwei Windungen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer kleinen Spirale (»a riccio«).

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, aber fragmentiert und stark korrodiert, ankorrodierte Textilreste an Spirale.

*Maße:* L. 6,7 cm; H. 2,8-3,0 cm; B. 0,4 cm; B. mit Textilschicht bis 1,0 cm.

Objekt-Nr. 3

Fibeltyp L1

*Nicht zur Bestattung gehörig:*

**5. Griffknubbe:** rotbrauner Impasto, relativ grob gemagert; zum Einstecken in die Gefäßwand.

#### **TOMBA 576 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 192)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 0,85 × 0,30 m; Tiefe nur mit relativen Messdaten angegeben.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* OSO-WNW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 30.3.1998

*Stratigraphie:* liegt neben dem Kindergrab t. 572 (ohne Beigaben) und neben der Frauenbestattung t. 580.

*Inventar:* Verstreut über den oberen Brustbereich des Säuglings wurden sechs oder sieben Glasperlen (1) gefunden, ungefähr in der Brustmitte lag eine kleine bronzene Bulla (2).

*Anthropologische Daten:* neonato, 0-2 Monate.

*Archäologische Bestimmung:* Säugling.

### 1. Perlen aus Glaspaste:

a.-b. zwei runde Perlen mit vielen runden Vertiefungen (Glaspaste herausgefallen?); Grundfarbe dunkelbraun-rot, opak.

*Erhaltungszustand:* korrodiert, sehr porös.

*Maße:* Dm. 0,8-0,9cm; H. 0,5-0,6cm; Lochdm. 0,2-0,3cm.

Typ monochrome Perlen

c.-d. zwei runde Perlen mit umlaufendem Wellenband; Grund: farblos, transluzid; Wellenband gelb, opak.

*Erhaltungszustand:* vollständig.

*Maße:* Dm. 1,1-1,2cm; H. 0,7-0,8cm; Lochdm. 0,3-0,5cm.

Typ Zickzackperle

e.-f. Fragmente von zwei Perlen aus blauem (e) und schwarzem (f) opakem Glas.

**2. Kleine Bulla:** Bronze; aus zwei Blechhälften zusammengesetzt, wobei eine im oberen Abschnitt die horizontale Aufhängung bildet.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen, Patina.

*Maße:* Dm. 1,6cm; H. 2,0cm; B. 0,8cm.

Bullaetyp 3, Var. c in Bronze

### TOMBA 578 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 192)

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, Bestattung wahrscheinlich in Holz- oder Baumsarg.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,0×0,60m; Tiefe nur mit relativen Messdaten angegeben.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben Körper, Unterarme auf Bauch, Hände auf Becken gefaltet, Beine und Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 31.3.1998

*Stratigraphie:* schneidet und zerstört im Fußbereich(?) die t. 593 (ohne Beigaben).

*Dat.:* evtl. jünger als Phase IV (hellenistisch?).

*Inventar:* Auf der Brust neben dem linken Arm lag eine eiserne Bogenfibel (1), links daneben ein kleines eisernes Messer mit Holzgriff (2). Nach dem sehr kurzen Fibelfuß zu urteilen, könnte die Bogenfibel hellenistisch datieren.

*Anthropologische Daten:* Mann, 44 (39-49) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Bogenfibel:** Eisen; symmetrischer stabförmiger Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit zwei Windungen; der kurze Fibelfuß ist am Ende einmal umgeschlagen; am Bogen sind Eisenfragmente ankorrodiert.

*Erhaltungszustand:* in zwei Fragmenten, sonst vollständig, große ankorrodierte Textilreste; Nadelspitze ist unter dem Fibelfuß ankorrodiert.

*Maße:* L. 6,8cm; H. 3,1-3,5cm; B. 0,4-0,5cm.

Fibeltyp G2 späte Var.

**2. Messer:** Eisen; sehr kurzes Messer mit geradem Rücken und sich verjüngender Spitze; Holzreste des Griffs am Ende und ein kleiner Niet, mit dem der Griff ursprünglich am Messer befestigt war; organische Reste an der Klingenspitze deuten darauf hin, dass das Messer in einem Futteral steckte.

*Erhaltungszustand:* vollständig; korrodiert; Holzreste des Griffs, wahrscheinlich auch organische Reste des Futterals.

*Maße:* L. 6,5cm; H. 2,6cm; St. 0,3cm.

### TOMBA 579 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 192)

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,22×0,65m; Tiefe nur mit relativen Messdaten angegeben.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* OSO-WNW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken, Beine und Füße zusammen; Cranium nach rechts.

*Ausgrabungsdatum:* 1.4.1998

*Stratigraphie:* Sie schneidet und zerstört vom Becken ausgehend den gesamten unteren Bereich der t. 589, die etwa 20-30cm höher liegt.

*Inventar:* Eine Schale aus Impasto buccheroide (1) befand sich zwischen den Tibiae.

*Anthropologische Daten:* Mann, 37 (34-40) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Schale:** Impasto buccheroide; Bruch: dunkelbraun; relativ feine Magerung; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; breite halbkugelige Schale mit einziehendem Rand; Randlippe etwas verjüngend; Ringfuß (»piede ad anello«).

*Erhaltungszustand:* vollständig zusammengesetzt.

*Maße:* H. 6,2cm; Randdm. 13,8cm; Bodendm. 7,6cm; Wandst. 0,55cm.

Coppe/Schalen Typ 1

**TOMBA 580 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998  
(Taf. 193)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, mehrere kleine Feldsteine an den Grubenrändern.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,20×0,60 m; Tiefe nur mit relativen Messdaten angegeben.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine und Füße zusammen; Cranium nach links.

*Ausgrabungsdatum:* 31.3.1998

*Stratigraphie:* liegt neben den Kindergräbern t. 572 (ohne Beigaben) und t. 576.

*Inventar:* Außer einer Doppelbogenfibel (10), die im linken Beckenbereich gefunden wurde, befanden sich die anderen fünf bzw. sechs Fibeln, zwei Bronzeringe und zwei bronzene Kapselanhänger im Schulter- und oberen Brustbereich: Auf der linken Schulter lag eine Fibel (3), an der wahrscheinlich einer der beiden Kapselanhänger (1) befestigt war, darunter wurden zwei Bronzeringe (6-7) gefunden, unter diesen, neben dem linken Oberarm, lag eine Doppelbogenfibel (9). Auf der rechten Schulter befanden sich zwei Doppelbogenfibeln (5, 8), eine Bogenfibel (4) und mit hoher Wahrscheinlichkeit eine weitere Wellenbogenfibel (11). An einer dieser Fibeln war mit zwei Kettchen der zweite Kapselanhänger (2) befestigt. Warum in der Befundzeichnung die Nr. 8 als einfache Bogenfibel und die Nr. 3 als Doppelbogenfibel dargestellt ist, bleibt unklar.

*Anthropologische Daten:* Frau, 22 (20-24) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* weiblich, adult.

**1. Kapselanhänger:** Bronze; ovales dünnes gebogenes und sich an seinen Enden leicht überlappendes Bronzeblech, auf dem ein ovales Blech mit zentral aufgelöteter Bronzeöse aufliegt, in der ein kleines Bronzeringelchen steckt; am oberen und unteren Rand ist wellenförmig gebogener Filigranbronzedraht aufgelötet; ein kleiner kugelig perlenartiger Anhänger mit Öse, in der ebenfalls ein kleines Ringelchen hängt, war daran befestigt.

*Erhaltungszustand:* Die Kapsel selbst ist fast vollständig, aber leicht bestoßen; vom eingefassten Objekt haben sich keine Reste erhalten.

*Maße:* H. 2,0 cm; H. mit zentraler Öse 2,4 cm; B. 1,8 cm; St. 1,0 cm; Blechst. 0,01 cm; Kugelanhänger L. 0,9 cm; Dm. 0,5 cm.

Anhängertyp: Kapselanhänger filigran, evtl. ursprünglich mit »ascia neolitica«; mit einer zentralen Aufhängung

**2. Kapselanhänger:** Bronze; wahrscheinlich mit eingefasster Imitation eines neolithischen Beils; das Kapselblech ist wie Nr. 1 gefertigt, aber es besitzt als Aufhängung zwei seitlich aufgelötete Bronzeösen, in denen jeweils kleine Bronzekettchen stecken; aufgelöteter wellenfö-

rmig gebogener Filigranbronzedraht am oberen und unteren Rand; in einem stark korrodierten Bronzekonglomerat ist ein kleiner kugelig perlenartiger Anhänger mit Öse zu erkennen, ähnlich wie Nr. 1; Die Kapsel hat wahrscheinlich die Imitation eines neolithischen Beils eingefasst. Darauf deuten nicht nur keramische(?) Reste im Kapselinneren, sondern vor allem ein weiteres Bronzeblech mit aufgelöteten Filigranverzierungen, welches einmal umgeschlagen, als unterer Abschluss des Objekts zu interpretieren ist (Vgl. Kapselanhänger der t. 1135).

*Erhaltungszustand:* Die Kapsel selbst ist fast vollständig, aber leicht bestoßen.

*Maße:* Kapsel: H. 1,9-2,0 cm; H. mit seitlichen Ösen 2,4 cm; B. 1,8 cm; St. 0,8 cm; Blechst. 0,01 cm; untere Einfassung: H. 1,1 cm; B. 2,2 cm; Kugelanhänger L. 0,9 cm; Dm. 0,6 cm.

Anhängertyp: Kapselanhänger filigran, evtl. mit »ascia neolitica«

**3. Fibelfragmente:** Eisen; stabförmiger Bogen; Spirale mit drei Windungen; der Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet wahrscheinlich in einer kleinen Spirale (»a riccio«).

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und korrodiert, ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. ca. 8,4 oder 10,0 cm.

**4. Bogenfibel:** Eisen; stark erhöhter, asymmetrischer stabförmiger Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit zwei Windungen; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt; unsicher, ob die Fibelfußspirale (»a riccio«) zu dieser Fibel oder zu Nr. 11 gehört.

*Erhaltungszustand:* leicht fragmentiert; korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. 5,0 oder 6,0 cm; H. 2,5 cm; B. 0,2-0,3 cm.

Fibeltyp G1

**5. Doppelbogenfibel:** Eisen; kleine Fibel; stabförmige Bögen mit rundem Querschnitt; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer kleinen Spirale (»a riccio«).

*Erhaltungszustand:* vollständig, korrodiert, von beiden Seiten stark mit ankorrodierten Textilresten bedeckt.

*Maße:* L. 6,6 cm; H. 2,8-3,0 cm; B. 1,0 cm.

Fibeltyp I1

**6. Ring:** Bronzedraht; offene Enden; rechteckiger Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, Patina.

*Maße:* Dm. 2,2 cm; H. 0,25 cm; St. 0,1 cm.

**7. Ring:** Bronzedraht; wahrscheinlich offene Enden; rechteckiger Querschnitt; mit ankorrodiertem Eisen.

*Erhaltungszustand:* vollständig, Patina.

*Maße:* Dm. 2,0 cm; H. 0,3 cm; St. 0,1 cm.

**8. Doppelbogenfibel:** Eisen; stabförmige, weit auseinanderstehende Bögen; Spirale mit mindestens zwei Windungen; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, korrodiert, ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. rek. ca. 9,5 cm; H. ca. 4,0-4,3 cm; B. 0,4-0,5 cm. Fibeltyp I1

**9. Doppelbogenfibel:** Eisen; spitze Bögen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* leicht fragmentiert, korrodiert, von beiden Seiten stark mit ankorrodierten Textilresten bedeckt.

*Maße:* L. 9,6-10,0 cm; H. 5,0 cm; B. 1,5 cm (mit Textilresten).

Fibeltyp I1

**10. Doppelbogenfibel:** Eisen; stabförmige, weit auseinanderstehende Bögen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale (»a riccio«).

*Erhaltungszustand:* leicht fragmentiert, korrodiert, von beiden Seiten stark mit ankorrodierten Textilresten bedeckt.

*Maße:* L. erh. 9,2 cm; H. 3,5 cm; B. 0,6 cm.

Fibeltyp I1

**11. Fibelfragmente:** Eisen; zusammen mit der Fibel Nr. 4 wurde ein Fibelfußfragment und mit Fibel Nr. 8 ein Bogenfragment einer Wellenbogenfibel gefunden, die wahrscheinlich zu einer weiteren Fibel gehören, welche zwischen beiden Fibeln lag; es ist unsicher, ob auch der Spiralfuß der Fibel Nr. 4 zu dieser gehörte.

*Maße:* Fibelfuß L. erh. 2,7 cm; Bogen L. erh. 2,4 cm.

Objekt-Nr. 4 (Fuß) und 8 (Bogen)

#### **TOMBA 586 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 194)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, mehrere Feldsteine, gestört?

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,05 × 1,0 m; Tiefe nur mit relativen Messdaten angegeben, ca. 1,50 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett sehr schlecht erhalten.

*Orientierung:* SSW-NNO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt.

*Ausgrabungsdatum:* 6.4.1998

*Stratigraphie:* Auf der Grabgrube liegen die Ziegelgräber (tombe a coppi) t. 584 und t. 586; die Bestattung ist von der t. 587 durch zwei flache Steine getrennt; schneidet im Fußbereich leicht die t. 588.

*Inventar:* Eine Schale oder eine Schüssel aus Impasto buccheroide (1) befand sich zu den Füßen des Bestatteten,

von der nur kleine Fragmente geborgen werden konnten. *Anthropologische Daten:* Geschlecht unbestimmbar, älter als 20 Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Schale oder Schüssel:** Impasto buccheroide; Bruch: dunkelbraun; relativ feine Magerung; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; nur kleine Wandscherben erhalten.

*Erhaltungszustand:* nur kleinste Scherben.

nicht gezeichnet

#### **TOMBA 588 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 193)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, kleine Feldsteine neben rechtem Bein.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 0,94 × 0,32 m; Tiefe nur mit relativen Messdaten angegeben.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* ONO-WSW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Beine zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 1.4.1998

*Stratigraphie:* wird im Fußbereich leicht von t. 586 und t. 587 berührt.

*Inventar:* Eine Doppelbogenfibel aus sehr dünnem Bronzedraht (1) befand sich im Halsbereich, links daneben wurden mehrere verstreut liegende zylindrische Bronzeperlen (2) sowie zwei kleine Glasperlen (3) gefunden. Eine 8-förmige Glasperle (4) lag im Beckenbereich.

*Anthropologische Daten:* infans 1, 3,5-6,5 Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* infans.

**1. Doppelbogenfibel:** Bronzedraht; die beiden Bögen sind in der Mitte omegaförmig gebogen; Spirale mit drei Windungen; leicht trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten fast vollständig zusammengesetzt; Patina.

*Maße:* L. 4,9 cm; H. 1,8 cm; B. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 2

Fibeltyp I3

**2. Bronzeperlen:** 22 kleine zylindrische Perlen; aus gebogenem Bronzeblech; teilweise aneinanderkorrodiert.

*Erhaltungszustand:* die meisten vollständig; Patina.

*Maße:* L. 0,4-0,5 cm; Dm. 0,3-0,4 cm; Lochdm. 0,2 cm.

Objekt-Nr. 1

**3. Glasperlen:** zwei drahtförmige kleine Perlen aus hellblau-türkis (a) und aus dunkelblauem (b) Glas.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert.

*Maße:* Dm. 0,4-0,5 cm; St. 0,05-0,1 cm.

Objekt-Nr. 1



**4. Glasperle:** 8-förmige Perle aus schwarz opakem Glas.  
*Erhaltungszustand:* vollständig.  
*Maße:* L. 0,9 cm; Dm. 0,6 cm; Lochdm. 0,2 cm.  
Objekt-Nr. 3

**TOMBA 589 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998  
(Taf. 194)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, gestört.  
*Grablänge/-breite/-tiefe:* erh. 0,75 × 0,65 m; Tiefe nur mit relativen Messdaten angegeben, liegt aber ca. 20-30 cm höher als t. 579.  
*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.  
*Orientierung:* SW-NO.  
*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Cranium nach rechts.  
*Ausgrabungsdatum:* 2.4.1998  
*Stratigraphie:* wird von t. 579 von Beckenbereich abwärts geschnitten und zerstört.  
*Inventar:* Eine Bogenfibel lag knapp unter der linken (2) eine unter der rechten (3) Schulter. Die Position der drei im Kopfbereich gefundenen Fibeln – eine Bogenfibel (1) rechts, eine Doppelbogenfibel (4) zentral und eine Dreibogenfibel (5) links vom Kopf – lässt die Frage offen, ob diese nicht durch die spätere Störung des Grabes verrutscht sind, da schwere Wellenbogenfibeln als »Schleierfibeln« eher unüblich sind. Ebenso ist die anthropologische Bestimmung problematisch, da hier anscheinend ein männliches Individuum ohne Waffen bestattet wurde, das auf auf beiden Schultern Fibeln trägt, was zumindest in Bazzano ein Kennzeichen der Frauentracht darstellt (vgl. aber t. 434, t. 445, t. 567, t. 635).  
*Anthropologische Daten:* Mann, 32 (28-36) Jahre.  
*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt (eher weiblich), adult.

**1. Bogenfibel:** Eisen; leicht asymmetrischer stabförmiger Bogen mit ovalem Querschnitt; der Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale (»a riccio«).  
*Erhaltungszustand:* leicht fragmentiert; korrodiert, Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; ankorrodierte Textilreste.  
*Maße:* L. erh. 6,5 cm; H. 2,9-3,2 cm; B. 0,4-0,7 cm.  
Fibeltyp G1-G2

**2. Bogenfibel:** Eisen; erhöhter, leicht asymmetrischer stabförmiger Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.  
*Erhaltungszustand:* bestoßen; korrodiert, ankorrodierte Textilreste.  
*Maße:* L. erh. 4,6 cm; H. 2,7-2,8 cm; B. 0,4 cm.  
Fibeltyp G1-G2

**3. Bogenfibel:** Eisen; symmetrischer, stabförmiger Bogen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale (»a riccio«).  
*Erhaltungszustand:* leicht fragmentiert; korrodiert, Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; ankorrodierte Textilreste.  
*Maße:* L. 6,7 cm; H. 2,5-3,0 cm; B. 0,3-0,5 cm.  
Fibeltyp G2

**4. Doppelbogenfibel:** Eisen; stabförmige, spitze Bögen.  
*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, korrodiert und versintert, ankorrodierte Textilreste.  
*Maße:* Bogen L. erh. 4,3 cm.  
Fibeltyp I1

**5. Dreibogenfibel:** Eisen, Bronzetauschierung; spitze Bögen mit ovalem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; an der mittleren Bogenspitze haben sich die Reste einer Tauschierung mit parallel angeordneten Bronzefäden erhalten; der Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale (»a riccio«).  
*Erhaltungszustand:* fragmentiert, aber fast vollständig; korrodiert und teilweise versintert, ankorrodierte Textilreste.  
*Maße:* L. 8,7 cm; H. 3,5-4,0 cm; B. 0,7 cm.  
Fibeltyp L1

**TOMBA 600 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998  
(Taf. 194)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, überbreit; Skelett wird von mehreren Feldsteinen begrenzt, gestört?  
*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,55 × 1,15 m; Tiefe nur mit relativen Messdaten angegeben, ca. 0,60 m.  
*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.  
*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Beine zusammen; Cranium nach links; Skelett nicht mehr im anatomischen Verband.  
*Ausgrabungsdatum:* 3.4.1998  
*Lage:* In einem Suchschnitt im äußersten NW, noch über dem Areal Cesarini gelegen (in der Nähe von t. 689).  
*Inventar:* Da das Skelett nicht mehr im anatomischen Verband vorgefunden wurde, ist die ursprüngliche Position der Beigaben unsicher. Drei Glasperlen (1) lagen rechts vom Cranium. Eine Wellenbogenfibel (2a) lag zusammen mit einer Miniaturbulla (2b) im linken Schulterbereich. Vier bis fünf Dreibogenfibeln, fast alle mit einem gegabelten Spiralfußende, wurden entlang des rechten Oberarms (3), im Bereich des linken (4, 8) und im Bereich des rechten (5-6) Ellenbogens gefunden. Ein in der Ausgrabungsdokumentation erwähnter, aber z.Z. nicht auffindbarer Spinnwirtel aus Knochen (7) befand sich bei den Füßen.

*Anthropologische Daten:* als unsicher weiblich bestimmt, 21 (19-23) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* weiblich, adult.

### 1. Perlen aus Glaspaste:

a.-b. zwei runde flache profilierte Augenperlen; Grundfarbe schwarz, opak; ovale Verzierungen weiß; a: groß; mit vier kreuzförmig angeordneten Augen; b: klein; mit drei Augen.

c. eine runde flache einfarbig blau opake Perle.

*Erhaltungszustand:* a-b: vollständig, die weißen Glasbänder sind z. T. herausgefallen; c: vollständig, porös.

*Maße:* a: Dm. 1,5 cm; H. 0,8 cm; Lochdm. 0,7 cm; b: Dm. 1,0 cm; H. 0,5 cm; Lochdm. 0,3 cm; c: Dm. 0,9 cm; H. 0,5 cm; Lochdm. 0,4 cm.

Typ Perle: a-b: Ringaugenperle / Perle mit konzentrischen Kreisen; c: monochrome Perle

### 2. Wellenbogenfibel mit Bulla:

a. Fibelfragmente: Eisen; Spirale mit drei Windungen; trapezoider Fibelfuß; stabförmige Bögen.

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch, korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* Fibelfuß L. erh. 2,6 cm.

wahrscheinlich Fibeltyp L1 (Dreibogenfibel)

b. Bulla: Eisen; klein, aus zwei Blechhälften zusammengesetzt, wobei eine im oberen Abschnitt die horizontale Aufhängung bildet.

*Erhaltungszustand:* vollständig, korrodiert.

*Maße:* Dm. 1,2 cm; H. 1,5 cm; B. 0,9 cm.

Bullatyp 3, Var. c in Eisen

**3. Dreibogenfibel:** Eisen; spitze Bögen mit rundem Querschnitt; Spirale mit mindestens zwei Windungen; der langtrapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale (»a riccio«), vielleicht auch gegabelt.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, Nadelspitze fehlt; korrodiert, zu beiden Seiten stark mit ankorrodierten Textilresten bedeckt.

*Maße:* L. 9,0 cm; H. 3,5 cm; B. 0,6-1,0 cm.

Fibeltyp L1

**4. Dreibogenfibel:** Eisen; spitze Bögen; Spirale mit drei Windungen; der langtrapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer gegabelten Spirale (»a riccio bidifo«).

*Erhaltungszustand:* leicht fragmentiert, korrodiert, zu beiden Seiten stark mit ankorrodierten Textilresten bedeckt.

*Maße:* L. rek. 8,2 cm; H. 3,9 cm; B. 0,7 cm.

Fibeltyp L1; Fibelfußvariante (Ffv) e1: nach innen eingerolltes, gegabeltes Ende (riccio bifido)

**5. Dreibogenfibel:** Eisen; spitze Bögen; Spirale mit drei Windungen; der langtrapezoide Fibelfuß mit kommaför-

migem Querschnitt endet in einer gegabelten Spirale (»a riccio bidifo«).

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, Nadelspitze fehlt; zu beiden Seiten stark mit ankorrodierten Textilresten bedeckt.

*Maße:* L. 7,5-7,7 cm; H. 3,0-3,4 cm; B. 0,7 cm.

Fibeltyp L1; Fibelfußvariante (Ffv) e1: nach innen eingerolltes, gegabeltes Ende (riccio bifido)

**6. Dreibogenfibel:** Eisen; spitze Bögen; Spirale mit drei Windungen; Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt endete wahrscheinlich in einer Spirale.

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch, vorderer Bogen fehlt, korrodiert; zu beiden Seiten stark mit ankorrodierten Textilresten bedeckt.

*Maße:* Bogen L. erh. 2,5 cm; H. 3,7 cm; B. 0,7 cm; Fibelfuß L. erh. 2,3 cm.

Fibeltyp L1

**7. Spinnwirtel:** Knochen; in Dokumentation erwähnt und auf Grabplan eingezeichnet; z.Z. nicht auffindbar.

**8. Wellenbogenfibel:** Eisen; wahrscheinlich Dreibogenfibel; spitzer stabförmiger Bogen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer gegabelten Spirale (»a riccio bidifo«).

*Erhaltungszustand:* Fragment, korrodiert, Nadel am Fibelfuß ankorrodiert.

*Maße:* L. erh. 5,0 cm; H. 3,1-3,4 cm; B. 0,4-0,5 cm.

Objekt-Nr. 4 (zusammen mit der Fibel Nr. 4 gefunden)

Fibeltyp L1; Fibelfußvariante (Ffv) e1: nach innen eingerolltes, gegabeltes Ende (riccio bifido)

## TOMBA 602 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 195)

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, leicht gestört.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* erh. 1,85 × 0,80 m; mittlere Tiefe, ca. 1,40 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett sehr schlecht erhalten.

*Orientierung:* OSO-WNW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Beine zusammen; Skelett nicht mehr im anatomischen Verband.

*Ausgrabungsdatum:* 6.4.1998

*Stratigraphie:* Die Bestattung ist im Fußbereich von der t. 604 (ohne Beigaben) geschnitten. Nach der Dokumentation soll das Grab die höher gelegene t. 603 (ohne Beigaben) leicht schneiden; es könnte aber auch umgekehrt sein.

*Inventar:* Neben der linken Beckenseite befand sich ein Dolch (1) in seiner Scheide mit der Griffangel nach oben. Eine Wellenbogenfibel (2) wurde auf dem rechten Femur gefunden, wobei diese auch aufgrund der leichten Störung nicht in der ursprünglichen Position gelegen haben

muss. Aus der Grabgrubenverfüllung stammen Scherben eines Gefäßes in »ceramica comune« der röm. Zeit (nicht gezeichnet), die wahrscheinlich bei der Anlage der t. 603 oder t. 604 hineingeriet.

*Anthropologische Daten:* Mann, 24 (18-30) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

### 1. (Antennengriff)dolch mit Scheide:

a. Dolch: Eisen; der Knauf ist nicht vorhanden, aufgrund der Scheidenkonstruktion dürfte es sich aber um einen Antennengriffdolch handeln; die Griffangel mit rechteckigem Querschnitt und die trapezoide Klinge stecken ca. 4,5 cm zu tief in der Scheide.

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch; korrodiert; an Griffangel und oberem Klängenabschnitt Holzreste des Griffs.

*Maße:* L. erh. ca. 30 cm.

b. Dolchscheide: Eisen; zwei gebogene Eisenbleche ummanteln das ursprüngliche Holzfutteral, wobei das äußere Blech um das innere gebördelt ist; das untere Scheidenende wird durch ein drittes Verkleidungsblech gebildet, welches die beiden größeren völlig umgibt; die Scheidenaufhängung wird durch ein rechteckiges Blech gebildet, das einmal um die Scheide herumgeschlagen und an einer Seite mit zwei Nieten mit breiten Köpfen befestigt ist; von den Dolchketten sind nur zwei Ringe mittlerer Größe erhalten geblieben.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; Scheidenspitze fehlt, bestoßen und korrodiert, Holzreste des organischen Futters an den Innenseiten der Verkleidungsbleche.

*Maße:* L. erh. 28,2 cm; B. 5,1 cm; Aufhängungsblech H. 3,5 cm; Ringe Dm. erh. 2,1-2,4 cm.

Antennengriffdolchtyp 2

**2. Wellenbogenfibel:** Eisen; dünne rundstabige Bögen; Spirale mit mindestens zwei Windungen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 3,6 cm; H. 3,3 cm; B. 0,6 cm.

wahrscheinlich Fibeltyp I1

## TOMBA 605 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 195-196)

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, mit kleinen Feldsteinen im Inneren.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,35 × 0,45 m; Tiefe nur mit relativen Messdaten angegeben.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* OSO-WNW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben dem Körper; Beine zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 6.4.1998

*Stratigraphie:* rechte Grabgrubenseite berührt t. 599 (ohne Beigaben).

*Inventar:* Am rechten Arm des Kleinkindes war ein Bronze-armreif (1) aufgezogen, eine Doppelbogenfibel (3) befand sich direkt daneben auf der Brust. Etwas weiter darunter kamen in Beckenhöhe ein kleiner verbogener Ring (4) und eine Glasperle (2) zum Vorschein. Links neben dem Kopf des Kindes lag mit dem Boden nach oben ein kleiner Krug (5) aus lokalem Bucchero. Unterhalb der Füße stand ein kleiner Kelch (6) aus Impasto. Rechts neben diesem und in der unteren Grabgrubenhälfte wurden Scherben einer wahrscheinlich intentionell zerscherbten, kleinen Amphora (7) aus lokalem Bucchero gefunden. Die starke Fragmentierung des Krugs (5) könnte ebenfalls auf eine rituelle Zerschabung hinweisen.

*Anthropologische Daten:* infans 1-2; 3,5-6,5 Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* infans.

**1. Armreif:** Bronzedraht; Verschluss mit Hakenenden; drei Gruppen vertikal tief eingeritzter Strichverzierungen.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, ein Haken ist abgebrochen; leichte Patina.

*Maße:* Dm. 5,2 cm; St. 0,2-0,3 cm.

Objekt-Nr. 2

Armreiftyp C5

**2. Perle aus Glaspaste:** runde Perle mit umlaufendem Zickzackband, das deutlich auf dem Grund aufliegt; Grund: knochengelb, opak; Zickzackband tiefrot.

*Erhaltungszustand:* vollständig, Patina.

*Maße:* Dm. 1,1 cm; H. 0,5-0,6 cm; Lochdm. 0,4 cm.

Objekt-Nr. 5

Typ Zickzackperle

**3. Doppelbogenfibel:** Eisen; klein; rundstabige Bögen mit abgerundeten Spitzen; Spirale mit mindestens zwei Windungen.

*Erhaltungszustand:* Fibelfuß fehlt, korrodiert; starke ankorrodierte Textilschichten, die die gesamte Fibel bedecken.

*Maße:* L. erh. 3,7 cm; H. 2,7 cm; B. 0,9 cm (mit Textilschichten).

Fibeltyp I1

**4. Ring:** Bronzeblech; offene, aber stark aufgebogene Enden; der Ring ist komplett mit tief eingeritzten geometrischen Motiven verziert: In der Mitte konzentrischer Kreis, der seitlich von je drei stehenden Riefen eingerahmt wird, an denen sich je zwei horizontal gezogene Riefen anschließen, die an die Ausführung der Armreife »a falsa spirale« erinnern.

*Erhaltungszustand:* vollständig, aber verbogen; Patina.

*Maße:* Dm. ca. 1,9 cm; H. 0,3 cm; St. 0,05 cm.

Ringtyp C7

**5. Kleiner Krug (attingitoio):** lokaler Bucchero; sehr feine Magerung mit kleinen Quarzkörnchen, Bruch schwarz; schwarze polierte Oberfläche; Drehscheibenware; bauchig-ovale Gefäßwand mit deutlich abgesetztem hohem zylindrischem Hals; Rand nach außen biegend; über dem Rand stehender doppelrundstabiger («a bastoncino doppio») Henkel, angesetzt auf Schulter und Rand; leicht nach innen gewölbter Diskusfuß (schon fast Ringfuß); teilweise sehr dünne Gefäßwand.

*Erhaltungszustand:* aus Scherben zusammengesetzt, ca. 2/3 erhalten.

*Maße:* H. rek. ca. 12,0 cm; H. mit Henkel rek. ca. 14,0 cm; Randdm. 5,5 cm; Bodendm. 5,1 cm; Wandst. 0,2-0,3 cm.

Objekt-Nr. 1

Kleine Krüge / attingitoi Typ B3

**6. Kelch (calice):** Impasto depurato; Bruch: hell ockerbeige im Kern, an den Rändern dunkelgrau; relativ feine Magerung mit deutlich sichtbaren kleinen Quarzeinschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; kielförmiger Umbruch (it. carena); Gefäßwand zum Rand leicht ausdünnend; niedriger, nach außen gestellter Ringfuß; deutliche Drehspuren.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, am Rand bestoßen.

*Maße:* H. 6,3 cm; Randdm. 12,7-12,9 cm; Bodendm. 6,7 cm; Wandst. 0,5-1,0 cm.

Typ calice 1 (= Imitation von Rasmussen chalice 4b)

*Rituell zerscherbte Keramik:*

**7. Kleine Amphore:** lokaler Bucchero/Impasto buccheroide; Bruch: dunkelgrau bis schwarz; relativ feine Magerung; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; bauchige Gefäßform; schräg nach außen gestellter Rand ohne erkennbaren Hals; verschliffener doppelrundstabiger Henkel mit vertikal eingeritzter Furche.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentarisch: Henkelbruchstück; Rand- und Schulterfragmente mit beiden Henkelansatzstellen.

*Maße:* Randdm. rek. 10 cm; Wandst. 0,3-0,4 cm.

Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico), Var. b

## **VERFÜLLUNG / RIEMPIMENTO TOMBA 625 – ARCO-BALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 196)**

Aus der hellenistischen Bestattung (Ausgrabungsdatum 10.4.1998) stammt ein Henkelfragment einer archaischen kleinen Amphore (1) aus lokalem Bucchero.

**1. Henkel einer kleinen Amphore:** lokaler Bucchero; Bruch: schwarz; feine Magerung; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; bandförmiger Ohrenhenkel mit ovalem Querschnitt und vertikal eingeritzter Riefe; sehr dünne Gefäßwand.

*Maße:* H. 5,2 cm; B. 4,7 cm; Wandst. 0,2 cm.

Objekt-Nr. 13 der t. 625

wahrscheinlich Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico)

## **TOMBA 630 BISOMA – CESARINI – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 196-197)**

*Grabstruktur:* Doppelbestattung (tomba bisoma); Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,70 × 1,0 m; mitteltiefe Grabgrube, ca. 0,90 m.

*Erhaltungszustand:* beide Skelette relativ gut erhalten.

*Orientierung:* S-N.

Lage der Bestatteten: beide Skelette gestreckt; Beine und Füße zusammen; Ind. A: rechter Unterarm über der Brust, linker neben dem Körper; Ind. B: Arme neben Körper; Hände auf dem Becken.

*Ausgrabungsdatum:* 21.4.1998

*Lage:* nordöstlich von Tumulusgrab 631 und neben dem Kanal bzw. der Straße.

*Inventar:* Im Unterschied zu den anderen Doppelbestattungen in Bazzano ist es in diesem Grab nicht möglich, alle Beigaben eindeutig einem der beiden Verstorbenen zuzuordnen. Eine Ausnahme könnten die beiden Doppelbogenfibeln ohne Spirale bilden, von denen je eine sowohl auf der Brust des Ind. A (2) als auch auf der Brust des Ind. B (5) lag, wobei Fragmente dieser Fibel auch zusammen mit dem Antennengriffdolch gefunden wurden. Wahrscheinlich gehören die beiden Bronzeringe (8) zum Ind. A, die knapp oberhalb der Fibel Nr. 2 gefunden wurden und, nach den ankorrodierten Eisenresten zu urteilen, wohl ursprünglich in ihr eingehängt waren. Ein Antennengriffdolch (3) befand sich in seiner Scheide steckend mit dem Knauf nach oben zusammen mit einem langen Eisenmesser (7) in Beckenhöhe zwischen beiden Bestatteten. Verstreut zwischen dem Brustbereich des Ind. B und teilweise am linken Oberarm des Ind. A lagen 14 bronzene Omegahaken (4), die im Regelfall an den Füßen gefunden und daher als Stiefelbestandteile interpretiert werden. Ein bronzenes Rasiermesser (6) wurde unter der Schulter(!) des vermeintlich weiblichen Individuums A gefunden. Auch die Lanze war neben diesem im linken Grabgrubenbereich niedergelegt; dabei lag die kleine Lanzenspitze mit der Spitze nach unten (1a) unterhalb der Füße und der dazugehörige Lanzenschuh (1b) in Höhe des rechten Oberarms. Falls die anthropologische Bestimmung zutreffen sollte, muss man sich fragen, warum neben und unter dem weiblichen Ind. A Gegenstände lagen, die wie die Lanze und das Rasiermesser zur männlichen Ausstattung gehören, genauso wie die Doppelbogenfibel ohne Spirale, die in Bazzano nur in Männergräbern vorkommt. Falls die Bestimmung nicht zutrifft (aufgrund von noch nicht vollständig ausgeprägten geschlechtstypischen Merkmalen)

und es sich um zwei bestattete Männer handelt, verwundert es, dass im Grab nur eine Lanze vorkommt und dass sich das Rasiermesser nicht an den Füßen des älteren Ind. B befindet.

*Anthropologische Daten:* Ind. A: Frau, 16 (15-17) Jahre; Ind. B: Mann, 44 (41-47) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* Ind. A: unbestimmt, adult; Ind. B: männlich, adult.

**1a. Lanzenspitze:** Eisen; sehr kleine Dimension; kleines bolzenartiges Blatt mit rhombischem Querschnitt und leichter Mittelrippe; die Tülle ist am Tüllenmund genau so breit wie die größte Breite des Blattes; konische Tülle mit sich überlappenden Blechenden.

*Erhaltungszustand:* Blatt leicht bestoßen, korrodiert; Holzreste des Schaftes in der Tülle.

*Maße:* L. 12,2 cm; Blattb. 2,4 cm; L. Blatt 6,0 cm; L. Tülle 6,2 cm; rek. Gesamtl. Lanze (mit Sauroter Nr. 1b) 1,9 m.

Lanzentyp K1

**1b. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; leicht konische Tülle mit sich berührenden Blechenden; die Tülle ist fast so lang wie die Lanzenspitze.

*Erhaltungszustand:* vollständig, stark korrodiert.

*Maße:* L. 9,7 cm; Dm. 1,8 cm.

**2. Doppelbogenfibel ohne Spirale:** Eisen; rundstabige verdickte Bögen mit breitem bandförmigem hinterem Abschnitt (it. a nastro); am Bogen ist ein Eisenfragment ankorrodiert.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, stark korrodiert; nur Fibelfußansatz.

*Maße:* L. erh. 7,9 cm, H. 3,6-3,8 cm; B. 0,6 cm; hinterer Bogenabschnitt B. 1,6 cm.

Fibeltyp H1

**3. Antennengriffdolch mit Scheide:** steckt darin.

a. Antennengriffdolch mit zwei Dolchgriffblechen: Eisen, Holz; konischer Knauf mit zwei stami (Antennen), deren Stengel und kleine pilzförmige Köpfe vom pilzförmigen Verschlusskopf der Griffangel hörnerartig abstehen; der Antennenring mit ovalem Querschnitt und die darunter befindliche runde Unterlegscheibe sind auf die Griffangel mit rechteckigem Querschnitt aufgesteckt; sowohl auf der Vorder- als auch auf der Rückseite des unteren Griffbereichs befindet sich ein rechteckiges Dolchgriffblech mit rechteckiger Zunge, welches durch vier Niete am (organischen) Griff befestigt war, beide Griffbleche stecken vollständig in der Scheide, die sich demnach leicht geweitet haben muss (vgl. Querschnitt); die Klinge, welche in der Scheide steckt und an diese ankorrodiert ist, besitzt eine kaum sichtbare Mittelrippe.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten vollständig zusammengesetzt, korrodiert und bestoßen; Knauf sehr gut erhalten, auch wenn es nicht ganz sicher ist, ob nicht doch

vier stami ehemals vorhanden waren; an Griffangel, oberem Klingensatz und den Innenseiten der Dolchgriffbleche Holzreste des Griffs.

*Maße:* L. 33,5 cm; Knauf (elsa) L. 3,3-3,8 cm; B. 4,9 cm; Klinge L. ca. 23 cm; Griffbleche L. 3,7 cm; B. 3,6 cm.

b. Dolchscheide: Eisen, Holz; zwei ineinandergebördelte Verkleidungsbleche, ein drittes im unteren Scheidenbereich mit aufgesteckter kleiner Kugel und Abschlussstift mit breitem Kopf; die Scheidenaufhängung wird durch ein rechteckiges Blech gebildet, das einmal um die Scheide herumgeschlagen und an einer Seite durch zwei Niete mit großen Köpfen befestigt ist von denen einer erhalten blieb; von den Dolchketten sind nur ein großer Ring und Kettengliederfragmente aus Spiralingen mit drei Windungen erhalten geblieben.

*Erhaltungszustand:* leicht fragmentiert und bestoßen; Spitze abgebrochen; der Scheidenmund ist durch die darin befindlichen Dolchgriffbleche etwas geweitet (vgl. Querschnitt); korrodiert.

*Maße:* L. 28,5 cm; B. 4,0 cm; Kettenglieder: großer Ring Dm. 3,0 cm; kleine Ringe Dm. 1,3-1,5 cm.

Gesamtl. Dolch in der Scheide: ca. 43 cm (rek. mit Griffblechen über dem Scheidenmund)

Antennengriffdolchtyp 2, Var. a (mit Dolchgriffplatten)

**4. Vierzehn omegaförmige Haken:** Bronze; Haken mit rundem Querschnitt und großen, spiralförmig nach außen eingerollten Enden mit rechteckigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leichte Patina.

*Maße:* H. 1,8-2,0 cm; B. 2,6-3,0 cm, Drahtst. 0,3 cm.

Omegahaken Typ 2, Var. a in Bronze (Weidig 2007a)

**5. Doppelbogenfibel ohne Spirale:** Eisen; rundstabige Bögen mit breitem bandförmigem hinterem Abschnitt (it. a nastro); trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt; am hinteren Bogen ist ein eisernes Ringfragment ankorrodiert, das wahrscheinlich von der Dolchkette des Antennengriffdolchs stammt, da sich auch dort Teile der Fibel befunden haben.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, stark korrodiert.

*Maße:* L. rek. 10,0 cm; L. erh. 3,7 und 6,3 cm, H. ca. 3,8 cm; B. 0,6 cm; hintere Bogenabschnitt B. 1,8 cm.

Fibeltyp H1

**6. Rasiermesser:** Bronze; halbmondförmig mit tiefem Ausschnitt und zentralem Loch knapp unter dem verdickten Rand; langer und schmaler zungenartiger Fortsatz am Rückenende, zur Klinge umgebogener seitlicher platter Griff mit rundem ösenartigem Ende.

*Erhaltungszustand:* vollständig, Griff verbogen, Patina.

*Maße:* H. 9,0 cm; B. 8,8 cm (gebogener Griff); Griff. 2,7 cm; St. 0,1 cm; H. Zunge bis zum Griffansatz 3,3 cm.

Rasiermesser Typ B3

**7. Messer:** Eisen, Holz; lange Klinge mit parallel verlaufendem geradem Rücken und Schneide, nur zur Spitze hin leicht gebogen; die Klinge geht nahtlos in den Griffbereich über, im dem zwei Eisenniete den hölzernen Griff (von dem viele Reste ankorrodiert sind) ehemals mit der Eisenplatte verbanden; Eisenfragmente auf der Klinge lassen auf eine kleine Scheide schließen, in der das Messer steckte.

*Erhaltungszustand:* vollständig; korrodiert; deutliche Holzreste am Griff.

*Maße:* L. 25,3 cm; B. 2,8-3,2 cm; Rückenst. 0,3 cm; Griffstück L. ca. 4,0 cm.

Messertyp 1

**8. Zwei Ringe:** Bronzedraht; offene Enden; an beiden Ringe sind Eisenreste ankorrodiert, die darauf schließen lassen, dass sie ursprünglich in der Fibel Nr. 2 eingehängt waren.

*Erhaltungszustand:* vollständig; Patina.

*Maße:* a: Dm. 2,5 cm; H. 0,3 cm; b: Dm. 2,1 cm; St. 0,15 cm.

#### **TOMBA 631 – CESARINI – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 198)**

*Grabstruktur:* Tumulus annähernd runder Form aus Feldsteinen und Erde; die Bestattung annähernd rechteckiger Form ist zentral direkt in die Erde-Stein-Packung des Hügels angelegt und besitzt daher keine in den anstehenden Boden eingetiefte Grabgrube.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* Tumulus: Stein-Erde-Packung des Tumulus erh. 5,4 m; Bestattung: 2,40 × 0,55 m, Tiefe zur Stein-Erdepackung ca. 0,40 m.

*Erhaltungszustand:* Tumulus eingeflacht; Bestattung stark gestört, wenige Skelettreste.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt.

*Ausgrabungsdatum:* 22.4.1998

*Lage:* nördlich von Grabhügel t. 250 und t. 249.

*Inventar:* Außer von einem kleinen Teller (7), der in der Bestattung links unten gefunden wurde, ist die ursprüngliche Position der anderen Gegenstände aufgrund der Störung unsicher. In der oberen Bestattungshälfte lagen ein Ring aus Eisen (1) und einer aus Bronze (2). Im zentralen Bereich wurden zwischen vier Bronzeringen (3) und einem großen röhrenförmigen bronzenen Anhänger (5) mindestens fünf kleine röhrenförmige Bronzeanhänger (4) gefunden, die an kleine Bronzeringelchen gehängt waren. Die ebenfalls in diesem Bereich gelegenen Eisenfragmente (6) sind zwar typologisch nicht mehr bestimmbar, könnten aber vielleicht in einem Zusammenhang mit den Anhängern stehen (Pektorale?).

*Anthropologische Daten:* Geschlecht nicht bestimmbar; älter als 20 Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* weiblich, adult.

**1. Eisenring:** dick, runder Querschnitt, offene Enden.

*Erhaltungszustand:* vollständig; korrodiert.

*Maße:* Dm. 2,9 cm; St. 0,6 cm.

**2. Bronzering:** sehr flach, geschlossene Enden, linsenförmiger Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leichte Patina.

*Maße:* Dm. 2,2 cm; H. 0,22 cm; St. 0,34 cm.

**3. Vier Bronzeringe:** Bronzedraht; mit sich berührenden (a, d) und mit sich überlappenden Enden (c), linsenförmiger (a-b, d) bis rechteckiger (c) Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* a-b, d: vollständig; c: an Enden abgebrochen; leichte Patina, ankorrodierte Eisenreste.

*Maße:* Dm. 1,9-2,1 cm; H. 0,2 cm; St. 0,12-0,14 cm.

**4. Fünf röhrenförmige Bronzeblechanhänger mit Kettchenaufhängung:** aus gebogenem Blech mit sich berührenden Enden; sich leicht trapezoid verjüngend; in der horizontalen Durchbohrung im oberen Abschnitt dürften ursprünglich die Bronzeringelchen gesteckt haben, an diesen aber auch an einigen Anhängern sind Eisenreste ankorrodiert, die auf die Befestigung an einem eisernen Gegenstand (vielleicht an Nr. 6) hinweisen.

*Erhaltungszustand:* zwei fragmentiert, drei leicht bestoßen, leichte Patina, ankorrodierte Reste.

*Maße:* L. rek. ca. 4,0 cm; L. erh. 3,0-3,8 cm; Dm. 0,4-0,6 cm; Blechst. 0,08 cm; Bronzeringelchen Dm. 0,4-0,6 cm.

röhrenförmiger kleiner Anhänger Typ 1 (pdtub-1)

**5. Großer röhrenförmiger Bronzeblechanhänger:** gebogenes Blech mit sich überlappenden Enden; je ein kleines Loch an den Schmalseiten.

*Erhaltungszustand:* vollständig, aber leicht bestoßen, leichte Patina, ankorrodierte Eisenreste.

*Maße:* L. 9,2 cm; Dm. 1,5 cm; St. 0,1 cm.

röhrenförmiger großer Anhänger Typ 2

**6. Eisenfragmente:** bandförmig mit flachkonvexem Querschnitt; Funktion unklar, evtl. Reste eines Pektorales, an dem die Anhänger Nr. 4 befestigt waren.

*Maße:* L. erh. 3,4 cm; H. 1,0 cm; St. 0,4 cm.

**7. Kleiner Teller:** Impasto; breiter Horizontalrand; flacher, leicht geschwungener Körper, Boden fehlt.

*Material:* Impasto rosso; Bruch: hellgrau-rot; relativ feine Magerung; geglättete rote Oberfläche; handgemacht?

*Erhaltungszustand:* wenige Scherben; zu ca. 1/3 erhalten, Boden fehlt.

*Maße:* H. erh. 1,6 cm; Randdm. 10,8 cm; Wandst. 0,4 cm. wahrscheinlich Keramikimitation der kleinen bronzenen Schöpfschalen (»tazza-atingitoio«)

## **TOMBA 632 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 198-199)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, neben dem Kopf größere Steinplatten, kleine Feldsteine neben den Füßen.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,0×0,90 m; mittlere Tiefe, ca. 1,20 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben dem Körper; Beine zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 23.4.1998

*Stratigraphie:* direkt neben t. 633, aber deutlich tiefer.

*Inventar:* Ein Langschwert (1) lag mit dem Knauf nach oben leicht schräg auf dem Toten vom rechten Oberarm ausgehend bis zum rechten Knie. Eine eiserne Bogenfibel (2) lag in Beckenhöhe. Eine stark zerscherbte Flaschenhalsamphore (3) aus lokalem Bucchero befand sich zwischen den Füßen.

*Anthropologische Daten:* als unsicher männlich bestimmt, 26 (21-31 Jahre).

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Langschwert:** Eisen, Holz; kreuzförmiges Heft; in der Mitte leicht gebauchte stark korrodierte Griffzunge mit einem erhaltenen zentralen Niet; lange lanzettförmige Klinge mit symmetrischen Rändern, mit leichter Mittelrippe auf beiden Seiten; steckte wahrscheinlich in einer Holzscheide.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und korrodiert; Griffzunge stark bestoßen; Holzreste der Scheide.

*Maße:* L. erh. ca. 70-73 cm; L. Griff erh. 9,2 cm; B. Griff erh. 5,5 cm; B. Klinge 3,3-5,0 cm.

Schwerttyp 1

**2. Bogenfibel:** Eisen; symmetrischer stabförmiger Bogen; Spirale mit mindestens zwei Windungen; der rechteckige Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt endet in einer kleinen Spirale (»a riccio«).

*Erhaltungszustand:* stark korrodiert; teilweise bestoßen; ankorrodierte Textil- und Holzreste.

*Maße:* L. 6,0-6,7 cm; H. 3,0 cm; B. 0,3-0,5 cm.

Fibeltyp G2

**3. Flaschenhalsamphore:** lokaler Bucchero/Impasto buccheroide; Bruch: dunkelgrau bis schwarz; feine Magerung; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; schmaler flaschenförmiger zylindrischer Hals und breite trichterförmige Mündung; breitovale sehr dünne Gefäßwand, die nach den Henkelansätzen extrem nach innen umknickt und dabei fast einen horizontalen Verlauf nimmt; Schulter-Halsumbruch fast rechtwinklig; plastische Kerbleistenreihe auf der Schulter knapp vor dem Halsumbruch; über dem Rand stehende doppelrundstabige (»a bastoncello doppio«) Henkel mit verdickten Enden mit

ovalem Querschnitt (»scudato«), angesetzt auf Schulter und Rand; Ringfuß mit stark herausgearbeitetem (fast gestanztem) Boden im Gefäßinneren.

*Erhaltungszustand:* aus vielen Scherben zusammengesetzt; ca. zur Hälfte erhalten.

*Maße:* H. rek. ca. 22,8 cm (mit Henkeln); H. rek. ca. 20,5 cm (ohne Henkel); Flaschenhals H. 5,6 cm; engster Dm. der Öffnung 2,0 cm; B. mit Henkeln 14,5 cm; Randdm. 6,6-6,8 cm; Halsdm. 2,9-4,6 cm; größter Dm. ca. 14,5 cm; Bodendm. 7,5 cm; Wandst. 0,3-0,5 cm.

## **TOMBA 633 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 199)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,0×0,55 m; geringe Tiefe, ca. 0,65 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben dem Körper; Hände auf Becken, Beine zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 23.4.1998

*Stratigraphie:* direkt neben t. 632, aber deutlich höher.

*Inventar:* Ein Antennengriffdolch (1) befand sich in seiner Scheide mit dem Knauf nach oben vom Becken ausgehend neben dem linken Femur.

*Anthropologische Daten:* Mann, 36 (31-41 Jahre).

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

### **1. Antennengriffdolch mit Scheide:**

a. Dolch: Eisen; konischer Knauf mit vier stami (Antennen); annähernd rechtwinklig vom pilzförmigen Verschlusskopf der Griffangel absteigende Stengel, wogegen die kleinen kugelförmigen Köpfe unmittelbar anliegen; der Antennenring mit rundem Querschnitt und die darunter befindliche runde Unterlegscheibe sind auf die Griffangel mit rechtwinkligem Querschnitt gesteckt; die kleine trapezoide Klinge steckt fest in der Scheide.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, korrodiert; an Griffangel Holzreste des Griffs.

*Maße:* L. ca. 33 cm; Knauf (elsa): L. 2,7-3,4 cm; B. 3,5 cm.

b. Dolchscheide: Eisen; zwei ineinandergebördelte Verkleidungsbleche, ein drittes im unteren Scheidenbereich mit aufgesteckter kleiner Kugel und kleinem Abschlussstift; die Scheidenaufhängung wurde höchstwahrscheinlich durch ein rechteckiges Blech gebildet, das einmal um die Scheide herumgeschlagen und an einer Seite mit ehemals zwei Nieten befestigt war; von den Dolchketten sind nur die Fragmente der beiden großen Ringe, einer der mittelgroßen Ringe und einige kleine Kettenglieder erhalten.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten fast vollständig zusammengesetzt, stark bestoßen und stark korrodiert, Holzreste des organischen Futters an den Innenseiten der Verkleidungsbleche.

*Maße:* L. 30,1 cm; B. 4,5 cm; große Kugel Dm. 2,8-3,0 cm; Dolchketten: große Ringe Dm. 3,0-3,2 cm; mittelgroßer Ring Dm. 2,1 cm; kleine Kettenglieder 1,8 cm.  
Gesamtl. Dolch in der Scheide: ca. 45 cm  
Antennengriffdolchtyp 2

#### **TOMBA 635 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 200)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, Feldsteine an linker oberer Seite und am linken Fuß.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,20 × 0,80 m; geringe Tiefe, ca. 0,55 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* SSO-NNW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben dem Körper; Beine zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 24.4.1998

Auf der rechten Schulter lag eine Bogenfibel (1) auf der linken eine Wellenbogenfibel (2). Unter dieser kamen im Brustbereich ebenfalls eine Bogenfibel (3) sowie eine Dreibogenfibel (4) zum Vorschein. Falls die anthropologische Bestimmung zutrifft, ist hier nicht nur ein Mann ohne Waffen bestattet worden, sondern er trägt auch eine Vierfibeltracht, davon je eine Fibel auf beiden Schultern, was zumindest in Bazzano ein Element der Frauentracht darstellt (vgl. aber t. 434, t. 445, t. 567, t. 589).

*Anthropologische Daten:* Mann, 33 (29-37 Jahre).

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Bogenfibel:** Eisen; stabförmiger Bogen; Spirale mit mindestens zwei Windungen; der trapezoide Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt endet in einer kleinen Spirale («a riccio»).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; stark korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* Fibelfuß L. 2,9 cm; L. Bogenfragment 2,6 cm; H. 3,4 cm; B. 0,8 cm.

wahrscheinlich Fibeltyp G2

**2. Wellenbogenfibel:** Eisen; spitze Bögen; Spirale mit mindestens zwei Windungen; nach den kurzen Bogenabständen zu urteilen, handelt es sich um eine Dreibogenfibel.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 3,5 cm; H. 4,9 cm; B. 0,8 cm.

wahrscheinlich Fibeltyp L1

**3. Bogenfibel:** Eisen; symmetrischer stabförmiger Bogen; Spirale mit drei Windungen; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* bestoßen; stark korrodiert, Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; an allen Seiten ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 7,5 cm; H. 4,2 cm; B. 1,0 cm.

Fibeltyp G2

**4. Dreibogenfibel:** Eisen; spitze Bögen; der langtrapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer kleinen Spirale («a riccio»).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, hinterer Bogenabschnitt fehlt; stark korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 9,7 cm; H. 3,7-4,4 cm; B. 0,8-1,2 cm.

in Schachtel zusammen mit Fibel Nr. 1

Fibeltyp L1

#### **TOMBA 636 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 200)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,0 × 0,55 m; geringe Tiefe, ca. 0,65 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben dem Körper; Hände auf Becken, Beine zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 23.4.1998

*Inventar:* Ein Langschwert (1) lag mit dem Knauf nach oben neben dem rechten Bein, vom Becken ausgehend bis zum Fuß.

*Anthropologische Daten:* Mann, 32 (28-36 Jahre).

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Langschwert mit durchbrochenen Knaufblechen:**

Eisen; Holz; kreuzförmiges Heft; rhombische Griffzunge; zwei eiserne Griffverkleidungsbleche sind auf der Vorder- und der Rückseite mit der Griffzunge und den (vergangenen) Griffplatten durch Nieten befestigt, von denen Reste in der Griffzunge und in den Verkleidungsblechen stecken; die Griffverkleidungsbleche nehmen die Form der Griffzunge und des Hefts auf, d. h. sie sind im Heftbereich kreuzförmig und besitzen eine halbrunde Aussparung, während sie sich zur Griffzungenmitte hin rhombisch verbreitern; im Knaufabschnitt umgaben beide Griffverkleidungsbleche den (organischen) Knauf und waren an diesem mit kleinen Nägelchen befestigt; sie sind in diesem Bereich in Durchbruchverzierung gefertigt, wobei das dargestellte Motiv aufgrund des fragmentarischen Zustandes nicht sicher bestimmbar ist; lange lanzettförmige Klinge mit symmetrischen Rändern, kaum ausgebaucht.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert und bestoßen; korrodiert; auf der Griffzunge und auf den Innenseiten der Verkleidungsblechen organische Reste der Griffplatten.

*Maße:* L. erh. ca. 66,5 cm; L. Griffzunge erh. 7,8 cm; B. Heft erh. 6,2 cm; Griffverkleidungsbleche a: L. erh. 6,2 cm; b: L. erh. 16,2 cm.

Schwerttyp 1, Knaufform 1



**BEFUNDKOMPLEX – TOMBE 637. 638. 641. 642 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 200-201)**

*Stratigraphie:* Die t. 642 befindet sich unter der t. 641 (hell., Schwarzfirniskeramik; NNW-SSO; 27.4.1998), ohne dass die eigentliche Bestattung gestört wird. Im Gegensatz dazu wurde die daneben liegende t. 638 bei der Anlage der t. 641 im gesamten Unterkörperbereich zerstört, wahrscheinlich aber auch leicht die t. 637 im Fußbereich, da sich ein Lanzenschuh in der t. 638 befand, der zur t. 637 gehört haben könnte. Zuvor wurde die t. 638 bereits leicht von der t. 637 geschnitten. Das Verhältnis von t. 642 und t. 638 ist aufgrund der Störung nicht klar.

**TOMBA 637 – Befundkomplex – Tombe 637. 638. 641. 642**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,30×0,70 m; Grabtiefe, ca. 0,50 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben dem Körper; Hände auf Becken, Beine und Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 27.4.1998

*Inventar:* Eine Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach oben über dem Cranium an der oberen Grabgrubenkante. Eine Dreibogenfibel (2) kam in Brustmitte zum Vorschein. Der in t. 638 gefundene Lanzenschuh (Nr. 6) könnte zur Lanze gehören.

*Anthropologische Daten:* nicht bestimmt?, vgl. Bemerkungen bei t. 638.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; kleine Dimension, Lorbeerblattform mit gleichmäßig zusammenlaufenden Blatträndern, linsenförmiger Querschnitt mit Mittelgrat; konische Tülle, knapp über dem Tüllenmund Loch zur Befestigung des Holzschaftes.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen und korrodiert.

*Maße:* L. 20,5 cm; Blattb. 3,8 cm; L. Blatt 14,5 cm; L. Tülle 6,0 cm.

Lanzentyp G3

**2. Dreibogenfibel:** Eisen: spitze Bögen mit rundem stabförmigem Querschnitt, die sehr gedungen sind und eng nebeneinander stehen; Spirale mit mindestens zwei Windungen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; Fibelfuß fehlt, korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 4,2 cm; H. 3,1 cm; B. 1,0 cm.

Fibeltyp L1

**TOMBA 638 – Befundkomplex – Tombe 637. 638. 641. 642**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, gestört.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* erh. 1,0×0,65 m; sehr geringe Grabtiefe, ca. 0,20 m.

*Erhaltungszustand:* Oberkörper erhalten; Cranium zerstört; Unterkörper fehlt komplett.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper.

*Ausgrabungsdatum:* 29.4.1998

*Inventar:* In dem stark gestörten Grab wurden auf der rechten Brustseite des Skeletts ein Bronzering (1) und mindestens vier Wellenbogenfibeln, wahrscheinlich Doppelbogenfibeln (2-5), gefunden. Ein stark bestoßener Lanzenschuh (6) könnte dagegen zur t. 637 gehören.

*Anthropologische Daten:* Mann, 36 (31-41) Jahre – es könnte sein, dass die Grabnummern beim Skelett vertauscht worden sind, sodass hier eigentlich das Individuum aus t. 637 bestimmt ist.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Verzierter Ring:** Bronzeblech; offene Enden, rechteckiger Querschnitt, mit umlaufendem eingeritztem Zickzackband.

*Erhaltungszustand:* vollständig; starke Patina; Eisenspuren.

*Maße:* Dm. 2,2 cm; H. 0,2 cm; St. 0,1 cm.

**2.-5. Wellenbogenfibeln:** Eisen; Fragmente von mindestens vier Fibeln, wahrscheinlich Doppelbogenfibeln; dünne stabförmige Bögen; Spiralen mit drei Windungen; trapezoide Fibelfüße mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; korrodiert; Nadelspitzen unter Fibelfüßen ankorrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* rek. Gesamtl. ca. 7-9 cm.

Objekt-Nr. 2 und 4 (alle Fragmente gemeinsam geborgen, zeichnerische Anordnung daher hypothetisch)

*Wahrscheinlich nicht zur Bestattung gehörig:*

**6. Lanzenschuhfragment:** Eisen; extrem korrodiert und bestoßen.

*Maße:* L. erh. 6,7 cm.

Objekt-Nr. 3

**TOMBA 642 – Befundkomplex – Tombe 637. 638. 641. 642**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,10×1,05 m; Grabtiefe ca. 0,80 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 29.4.1998

*Inventar:* Ein Antennengriffdolch (1) befand sich in seiner Scheide steckend mit dem Knauf nach oben neben dem linken Bein und reichte vom Becken bis zum Knie. In der unteren Dolchscheidenkette steckt noch eine große Dreibogenfibel (2), die demnach eindeutig für die Scheidenaufhängung verwendet wurde. Die Scherben einer Schüssel oder Schale aus Impasto buccheroide (3), die z. Z. nicht auffindbar sind, lagen unter und rechts neben der Scheidenspitze.

*Anthropologische Daten:* Mann, 33 (28-38) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Antennengriffdolch mit Scheide:** Der Dolch steckt in der Scheide.

a. Antennengriffdolch: Eisen; konischer Knauf mit vier stami (Antennen), deren Stengel und Köpfe vom Verschlusskopf der Griffangel abstehen; der Antennenring mit rundem Querschnitt und die darunter befindliche runde Unterlegscheibe sind auf die Griffangel mit rechteckigem Querschnitt aufgesteckt; die Klinge steckt in der Scheide.

*Erhaltungszustand:* leicht fragmentiert und bestoßen, Knauf von Griffangel abgebrochen; an Griffangel und Oberteil der Klinge Holzreste des Griffes.

*Maße:* L. 44 cm; Knauf (elsa): L. 3,4-4,1 cm; B. erh. 4,8 cm; Klinge L. 26,0 cm.

b. Dolchscheide: Eisen; zwei ineinandergebördelte Verkleidungsbleche, ein drittes im unteren Scheidenbereich mit aufgesteckter großer Kugel und Abschlusstift mit Kugelkopf, über dem das Blech der Scheidenspitze mit horizontalen Rippen verziert ist; die Scheidenaufhängung wird durch ein rechteckiges Blech gebildet, das einmal um die Scheide herumgeschlagen wurde und an einer Seite (der Rückseite) mit zwei Nieten mit großen Köpfen befestigt ist; das Scheidenaufhängungsblech endet in einer sehr gut erhaltenen Scharnierkonstruktion, die sich auf der Rückseite der Scheide befindet; die drei bzw. zwei ineinandergreifenden Röhrenteile des Scharniers befinden sich dabei sowohl am Ende des Scheidenaufhängungsblechs als auch an einem separat angefertigten Scharnierblech; die beiden Enden des einmal umgeschlagenen Scharnierblechs sind mit drei kleineren Eisennieten in vertikaler Reihe befestigt; in der Mitte (fünftes Kettenglied, davon das viertes kleine Kettenglied) der unteren, ausgesprochen gut erhaltenen Dolchkette ist eine Dreibogenfibel (Nr. 2) eingesteckt; diese Dolchkette besteht aus einem großen Ring, durch den der Gürtel gezogen wurde, aus einem mittelgroßen Ring, der in die untere Schlaufe des Aufhängungsblechs gesteckt wurde und aus sieben dazwischen befindlichen Kettengliedern, die je aus drei einzelnen Ringen bestehen; auch die zweite (obere) weniger gut erhaltene Dolchkette ist nach diesem Prinzip gefertigt,

von dieser steckt der mittelgroße Ring noch in der oberen Schlaufe des Scheidenblechs.

*Erhaltungszustand:* vom ICR Rom restauriert (Scheide zu kurz); leicht bestoßen; korrodiert; Reste des organischen Scheidenfutters an den Innenseiten der Verkleidungsbleche; organische Reste (Leder?) im Scharnierblech.

*Maße:* L. 35,8 cm; B. 5,1 cm; Scheidenaufhängungsblech H. 4,0 cm; B. ca. 6,8 cm; Scharnierblech B. 2,3 cm (im umgebogenem Zustand); große Kugel Dm. 2,8 cm; Dolchketten: große Ringe Dm. 3,5 cm; mittlere Ringe Dm. 2,3 cm; kleine Ringe Dm. 1,4-1,8 cm.

Gesamtl. Dolch in der Scheide: 51,3 cm

Antennengriffdolchtyp 2, Var. mit Scharnieraufhängung (pgst-2sc)

**2. Dreibogenfibel:** Eisen; stabförmige spitze Bögen mit rundem Querschnitt; doppelte knotenartige Verdickung zur Spirale hin (Faltenwehr); Spirale mit drei Windungen; der langtrapezoide Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt besitzt ein rechtwinklig aufgestelltes Ende, welches in eine nach innen gelegte Spirale übergeht.

*Erhaltungszustand:* vom ICR Rom restauriert; vollständig, leicht korrodiert.

*Maße:* L. 11,4 cm; H. 4,5 cm; B. 0,6-0,7 cm; Fibelfuß L. 5,5 cm.

Objekt-Nr. 3

Fibeltyp L1, Var. a2 (Doppelknotenverzierung); Fibelfußvariante (Ffv) a: nach innen umgelegt und eingerollt

**3. Schüssel oder Schale:** Impasto buccheroide oder lokaler Bucchero; z. Z. nicht auffindbar.

Objekt-Nr. 2

## **KINDERGRÄBERGRUPPE – TOMBE 639. 640. 643. 644 – CESARINI – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 203)**

*Stratigraphie:* Zwischen dem zerstörten Tumulusgrab 249 und dem Tumulusgrab 250 lagen sechs große Steinplatten, die ursprünglich wahrscheinlich eine aufrechte Stelenreihe bei einer der beiden Grabhügelbestattungen bildeten. Von diesen wurden vier als Abdeckung von vier Kindergräbern (wieder)verwendet. Man bemerkte die Bestattungen unter den Steinplatten erst gegen Ende der Grabungskampagne, sodass fast ein Jahr zwischen deren Ausgrabungsdaten und jenen der Grabhügelbestattungen liegt.

### **TOMBA 639 – Kindergräbergruppe – Tombe 639. 640. 643. 644**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, Abdeckung durch eine Steinplatte.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* keine Angaben, direkt unter Steinplatte.

*Erhaltungszustand:* Skelettfragmente.

*Orientierung:* S-N (unsicher).

*Ausgrabungsdatum:* 23.-24.4.1998

*Inventar:* Die Grabgrubengrenzen konnten nicht festgestellt werden, sodass die Position der zusammen mit den Skelettfragmenten gefundenen Gegenstände nicht bekannt ist. Aus der Bestattung stammen ein leicht verbogener Bronzearmreif (1), eiserne Fibelfragmente (2) und das Fragment eines Fingerrings (3).

*Anthropologische Daten:* neonato, 0-2 Monate.

*Archäologische Bestimmung:* infans.

**1. Armreif:** Bronze; mit offenen, aber sich berührenden Enden; rechteckigen Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* leicht verbogen, Patina.

*Maße:* Dm. 3,3-3,5 cm; H. 0,8 cm; St. 0,1 cm.

Armreiftyp G

**2. Fibelfragment:** Eisen; wahrscheinlich Bogenfibel oder kleine Sanguisugafibel; Fibelfuß mit C-förmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark korrodiert und fragmentiert.

*Maße:* L. erh. 1,9 und 1,5 cm.

**3. Fingerringfragment:** Eisen; verdickt; evtl. mit Kartusche.

*Erhaltungszustand:* stark korrodiert und fragmentiert.

*Maße:* Dm. ca. 2,0 cm; H. 0,8 cm; St. 0,5 cm.

#### **TOMBA 640 – Kindergräbergruppe – Tombe 639.**

**640. 643. 644**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, Abdeckung durch eine Steinplatte; an Rändern zwei Unterlegsteine.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* unbekannt; direkt unter Steinplatte, Tiefe ca. 0,30 m.

*Erhaltungszustand:* Skelettfragmente.

*Orientierung:* S-N.

*Ausgrabungsdatum:* 24.-29.4.1998

*Inventar:* Zusammen mit den kleinen Skelettfragmenten wurden Fragmente von Eisenfibeln (1) und ein kleiner Bronzering (2), der in einem Eisenfragment steckt, gefunden.

*Anthropologische Daten:* neonato, 0-2 Monate.

*Archäologische Bestimmung:* infans.

**1. Fibelfragmente:** Eisen; zwei Bögen, wahrscheinlich von zwei Bogenfibeln oder von zwei kleinen Sanguisugafibeln; Fibelfußfragment mit U-förmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* extrem fragmentiert.

*Maße:* L. erh. 1,8 und 2,5 cm; Fibelfuß L. erh. 1,7 cm.

**2. Bronzering, eingehängt in Eisenfragment:** kleiner stabförmiger Ring mit offenen Enden, runder Querschnitt, steckt in einem Eisenfragment.

*Erhaltungszustand:* vollständig; am Eisenfragment ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* Dm. 0,8 cm; St. 0,1 cm.

#### **TOMBA 643 – Kindergräbergruppe – Tombe 639.**

**640. 643. 644**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, Abdeckung durch eine Steinplatte.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,0 x 0,60 m; direkt unter Steinplatte, Tiefe ca. 0,45 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt.

*Ausgrabungsdatum:* 30.4.1998

*Inventar:* Im oberen Brustbereich des Kleinkindes wurde ein eiserner Armreif (1) mit zwei eingehängten Bronzeringen, ein weiterer Ring auf der rechten und drei kleine eiserne Sanguisugafibeln mit langem Fuß (2-4) sowie drei kleine Bronzeringen (5) auf der linken Seite gefunden. An einer Fibel (4) ist zudem ein kleines Eisenringfragment ankorrodiert. Die bei den Fibeln entdeckten Bronzeringe waren ursprünglich in diesen eingehängt; die Zuordnung der Ringe zu den einzelnen Fibeln ist nicht dokumentiert.

*Anthropologische Daten:* infans 1-2, 4-8 Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* infans.

**1. Armreif mit drei Bronzeringelchen:** Eisen; stabförmig mit rundem Querschnitt; aufgrund der schlechten Erhaltung unsicher, ob Spiralarmreif oder mit sich überlappenden Enden; im Armreif sind zwei kleine stabförmige Bronzeringelchen eingehängt, ein drittes wurde lose gefunden.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; korrodiert; Bronzeringe mit Patina und Eisenkorrosionsschicht.

*Maße:* Dm. ca. 6,0 cm; H. 0,9-1,3 cm; St. 0,4 cm; Bronzeringe: Dm. 1,1-1,6 cm.

Objekt-Nr. 1

**2. Kleine Sanguisugafibel mit langem Fuß:** Eisen; symmetrischer verdickter Bogen mit ovalem Querschnitt; Spirale mit mindestens zwei Windungen; der lange gerade Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt endet in einem kleinen Knopf (it. a bottone).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert, Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert.

*Maße:* L. rek. 7,5 cm; H. rek. 2,1-2,4 cm; B. 0,5 cm; L. Fibelfuß erh. 4,6 cm.

Objekt-Nr. 2

Fibeltyp F2, Fibelfußvariante (Ffv) b: knopfförmiges Ende (it. a bottone)

**3. Kleine Sanguisugafibel mit langem Fuß:** Eisen; Spirale drei Windungen; der sehr lange gerade Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einem kleinem Knopf (it. a bottone).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; Bogen fehlt, korrodiert, Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert.

*Maße:* L. rek. ca. 10 cm; L. Fibelfuß erh. 6,5 cm.

Objekt-Nr. 2

Fibeltyp F2, Fibelfußvariante (Ffv) b: knopfförmiges Ende (it. a bottone)

**4. Kleine Sanguisugafibel mit langem Fuß:** Eisen; symmetrischer stark verdickter Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit mindestens zwei Windungen; gerader Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt; am Bogen ist ein kleiner stabförmiger Eisenring ankorrodiert sowie Bronzepatina vom Kontakt mit einem der Bronzeringe Nr. 5.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen, korrodiert, fragmentiert; Fibelfußende fehlt; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert.

*Maße:* L. erh. 5,4 cm; H. 2,1-2,5 cm; B. 0,9 cm; L. Fibelfuß erh. 2,5 cm.

Objekt-Nr. 2

Fibeltyp F2

**5. Drei Bronzeringe:** stabförmig, mit sich berührenden Enden; b mit rundem und a und c mit rechteckigem Querschnitt; an allen drei Ringen sind Eisenreste ankorrodiert, die von den Fibeln stammen, in denen sie eingehängt waren.

*Erhaltungszustand:* a, c: vollständig; b: fragmentiert; Patina, ankorrodiertes Eisen.

*Maße:* a: Dm. 1,4 cm; b: Dm. ca. 1,8 cm; c: Dm. 2,2 cm.

Objekt-Nr. 2

## **TOMBA 644 – Kindergräbergruppe – Tombe 639.**

### **640. 643. 644**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, Abdeckung durch eine Steinplatte.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,30×0,70 m; direkt unter Steinplatte, Tiefe ca. 0,60 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 30.4.1998

*Inventar:* Am linken (1) sowie am rechten (2) Oberarm trug das Kleinkind einen Bronzearmreif, wobei der Armreif »a falsa spirale« (2) intentionell zerbrochen worden ist. Eine eiserne Bogenfibel (4) lag auf der rechten, eine Doppelbogenfibel (5), in der ein Bronzering steckt, oberhalb des Beckens auf der linken Brustseite. Sechs röhrenförmige

Bronzeblechanhänger (3), von denen zwei mit einem S-förmig gewundenen Haken aus Bronzedraht mit Spiralenende verbunden sind, befanden sich zwischen den Fibeln in der Brustmitte. Die Scherben eines rituell fragmentierten Kelchs (6) aus Impasto buccheroide lagen um den Kopf des Kindes verteilt und neben dem rechten Fuß.

*Anthropologische Daten:* infans 1-2, 4-8 Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* infans.

**1. Armreif:** Bronze; massiv stabförmiger Querschnitt, sich überlappende Enden mit Knubben an den Spitzen, die durch eine Rippe abgesetzt sind, daran anschließend eine kurze Reihe eines eingeritzten oder mitgegossenen Tannenzweigmusters.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina.

*Maße:* Dm. 5,1 cm; H. 1,0 cm; St. 0,3 cm.

Armreiftyp D2

**2. Armreif »a falsa spirale«:** Bronze; gegossen; mittlerer Abschnitt einer falschen Spirale mit drei profilierten Stegen; ein Ende ist intentionell abgebrochen; das andere Ende verjüngt sich zur Spitze.

*Erhaltungszustand:* eine Hälfte ist abgebrochen, leichte Patina.

*Maße:* Dm. 5,4-5,7 cm; H. erh. 1,2 cm; St. 0,2-0,6 cm.

Armreiftyp B1

**3. Sechs röhrenförmige Bronzeblechanhänger:** vier größere (a-d) und zwei kleine (e-f) Anhänger aus gebogenem Blech mit sich überlappenden Enden; röhrenförmig, aber sich leicht trapezoid verjüngend; ein querdurchbohrtes Loch diente zur Aufhängung; der untere Abschluss wird durch eine kleine angelötete(?) Blechscheibe gebildet; zwei Anhänger (a-b) sind durch einen in die Löcher gesteckten S-förmig gewundenen Haken aus Bronzedraht mit Spiralenende verbunden, in denen kleine Bronzeringelchen hängen; die vier größeren Anhänger sind von der Aufhängung bis knapp über dem unteren Abschluss durch vier sich mehrmals kreuzende Strichgruppen aus drei Ritzlinien verziert, wobei drei horizontal umlaufende Ritzlinien den unteren Abschluss bilden; das Motiv und dessen Ausführung ist bei allen vier großen Anhängern identisch.

*Erhaltungszustand:* vollständig, teilweise leicht bestoßen, leichte Patina, auf den Rückseiten ankorrodierte Eisen- und Textilreste.

*Maße:* a-d: L. 3,1 cm; Dm. 0,4-0,8 cm; Blechst. 0,1 cm; e-f: L. 2,5 cm; Dm. 0,4-0,6 cm; Blechst. 0,1 cm.

Anhängertyp: röhrenförmiger kleiner Anhänger Typ 1 (pd-tub-1)

**4. Bogenfibel:** Eisen; erhöhter asymmetrischer Bogen mit ovalem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; langer Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt, wahrscheinlich mit Knopffende.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, leicht fragmentiert, korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 6,3 cm; H. 2,8-3,0 cm; B. 0,6 cm.

Fibeltyp G1

### **5. Doppelbogenfibel mit eingehängtem Bronzering:**

Eisen; rundstabige Bögen mit abgerundeten Spitzen; Spirale mit drei Windungen; der lange rechteckige Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt endet in einem kleinen profilierten Knopf (it. a bottone); im hinteren Bogen ist ein kleiner Bronzering eingehängt.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, leicht fragmentiert, korrodiert; ankorrodierte Textilreste; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert.

*Maße:* L. ca. 8,0 cm; H. ca. 2,7-3,0 cm; B. 0,5 cm.

Fibeltyp I1; Fibelfußvariante (Ffv) b: knopfförmiges Ende (it. a bottone)

*Rituell zerscherbte Keramik:*

**6. Kelch (calice):** Impasto buccheroide; Bruch: dunkelgrau bis schwarz; relativ feine Magerung; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; kielförmiger Umbruch (it. carena); stark nach außen geschweifeter Rand mit sich leicht verjüngender Randlippe; niedriger, leicht nach außen gestellter Ringfuß.

*Erhaltungszustand:* aus vielen Scherben zusammengesetzt; zu ca. 2/3 erhalten.

*Maße:* H. 6,3 cm; Randdm. ca. 12,5 cm; Bodendm. 6,6 cm; Wandst. 0,35-0,5 cm.

Objekt-Nr. 6-9

Typ calice 1 (= Imitation von Rasmussen chalice 4b)

## **TOMBA 646 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 204)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, zwei Feldsteine begrenzen die Lanzenspitze, zwei Feldsteine neben rechtem Femur.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,20 × 0,70 m; tiefe Grabtiefe, ca. 2,1 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, rechter Unterarm angewinkelt und Hand liegt auf der Mitte des Becken, Beine zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 3.8.1998

*Lage:* in einem Suchschnitt im äußersten NW, noch oberhalb vom Areal Cesarini gelegen (oberhalb des Befundkomplexes tombe 637. 638. 641. 642 und unterhalb der t. 689).

*Inventar:* Eine pilumartige Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach oben, begrenzt von zwei Feldsteinen in der linken oberen Grabrubenecke. Neben dem linken Fuß stand eine Schüssel aus Impasto (2), während unter dem linken Bein ein eisernes Messer (3) zum Vorschein kam.

Auf der Brust wurde eine Bogenfibel (4a) gefunden, an der ein großes Eisenkonglomerat (4b) ankorrodiert ist, in dem eine kleine Bronzeperle (4c) steckt und an dem wahrscheinlich organisches Material (Stroh, Bast?) durch den chemischen Umwandlungsprozess konserviert wurde. Neben dem linken Femur lag ein Fragment eines rechtwinklig gebogenen Hakens (5).

*Anthropologische Daten:* Mann, 31 (27-35) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; pilumartige Lanze, bei der die Tülle wesentlich länger als das Blatt ist; Blatt mit langovalem Querschnitt; sich nach oben verjüngende Tülle mit sich überlappenden Blechenden, rundem Querschnitt am Schaft und rhombischem Querschnitt in der Mitte.

*Erhaltungszustand:* Blattspitze leicht bestoßen, korrodiert. *Maße:* L. 18,7 cm; Blattb. 2,1 cm; L. Blatt erh. 4,0 cm; L. Tülle 14,7 cm; Dm. Tülle 0,8-2,2 cm.

Lanzentyp L1

**2. Messer:** Eisen, Holz; gerader Rücken und zur Spitze hin allmählich sich verjüngende Schneide; die Klinge geht nahtlos in den Griff über, von dem sich zwei hintereinander liegende Niete erhalten haben, mit denen die (ehemals vorhandenen) organischen Griffschalen befestigt waren.

*Erhaltungszustand:* bestoßen; korrodiert; deutliche Holzreste am Griff.

*Maße:* L. 19,4 cm; B. 2,9-3,2 cm; St. 0,4-0,7 cm; Griffstück L. ca. 5,5 cm.

Messertyp 1

**3. Schüssel:** Impasto; Bruch: ocker-hellbraun; weniger feine Magerung mit kleinen bis mittleren Einschlüssen; geglättete hellgraue-schwarze Oberfläche; sehr spröde; Drehscheibenware; verschliffener Schulterumbruch und leichte Kehlung; leicht schräg gestellter Rand; Randlippe leicht verdickt; halbrunder Bauch; profilierter Ringfuß (piede ad anello sagomato).

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; fast vollständig; sehr schlechter Brand; Oberfläche splittert in Schichten ab.

*Maße:* Randdm. 14,7 cm; Bodendm. 7,6 cm; H. 6,5 cm; Wandst. 0,4-0,8 cm.

Schüssel Typ 4, Var. a

### **4. Bogenfibel mit ankorrodiertem Eisenkonglomerat mit organischen Resten und Bronzeperle:**

a. Bogenfibel: Eisen; stabförmiger Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, Fibelfuß fehlt, korrodiert, ankorrodiertes Eisenkonglomerat.

*Maße:* L. erh. 2,7 cm; H. 3,1-3,5 cm; B. 0,3-0,5 cm.

wahrscheinlich Fibeltyp G2

b. Eisenkonglomerat: viele aneinander- und übereinanderkorrodierte röhrenförmige sehr dünne Objekte, bei de-

nen es sich vielleicht um organisches Material (Stroh bzw. Bast) von der Kleidung des Verstorbenen handelt; auch am Fibelbogen sind derartige Reste ankorrodiert.

*Maße:* L. 1,2-2,7 cm; B. 1,6-2,2 cm.

c. Bronzeperle: flachkugelig mit großem Loch; ist im Eisenkonglomerat eingeschlossen.

*Maße:* Dm. 0,5 cm; H. 0,3 cm.

**5. Haken:** Eisen; stabförmig; rechtwinklig gebogenes Ende mit knobbenartig verdickter Spitze.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, nur eine Hälfte erhalten, korrodiert.

*Maße:* L. erh. 3,9 cm; St. 0,4 cm.

Typ U-förmiger Haken (gknubb) aus Eisen

## **TOMBA 659 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 204-205)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, ein kleines Dolium ist von mehreren Feldsteinen umgeben.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,40 × 0,80 m; Grabtiefe, ca. 1,5 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SSW-NNO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine und Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 20.7.1998

*Stratigraphie:* Über der Bestattung wird in einer höheren Schicht die t. 656 (hell.-röm.?) quer über die Grabgrube angelegt, ohne sie dabei zu stören. Die Grubengrenze ist oberhalb des Kopfes durch mehrere große Steinplatten von der Längsseite der t. 654 getrennt. Man fand in der Verfüllung der t. 654 die vermischten Skelettreste von drei Individuen (zwei Erwachsene und ein Kind) sowie Keramikscherben (evtl. Schwarzfirnis), die somit den Befund wahrscheinlich in die hellenistische Zeit datieren. Auch an der anderen Längsseite dieser merkwürdigen Grabgrube waren mehrere Steinplatten errichtet worden, die sie damit von der anschließenden t. 660 (ohne Beigaben) abgrenzen, dabei dieses Grab aber auch zum größten Teil zerstören. In der t. 660 wurden neben dem Skelettrumpf eines erwachsenen Individuums auch eine Anhäufung kleiner Objekte (t. 660 b) an der Seite entdeckt, die in die hellenistisch-römische Zeit datieren.

*Inventar:* Ein kleines Dolium (1), das in der linken unteren Grabgrubenecke stand, war durch mehrere kleinere Feldsteine von der eigentlichen Bestattung abgegrenzt, ohne allerdings in einer Nische zu stehen. Unterhalb der Füße war eine Schüssel (2) aus Bucchero bzw. Impasto buccheroide niedergelegt. Eine pilumartige Lanze (3) befand sich mit der Spitze nach oben neben der linken Craniumseite. Eine Fibel (4) wurde unter dem rechten Unterarm gefunden. Die Hiebverletzung am Cranium, die wahrscheinlich von einer eisernen Keule stammt, ist ausgesprochen interessant, da

in Bazzano bereits 50 Jahre vor Anlage der Bestattung keine eisernen Keulenköpfe mehr beigegeben werden.

*Anthropologische Daten:* Mann, 27 (22-32) Jahre; Hiebverletzung am Cranium, wahrscheinlich verursacht durch einen eisernen Keulenkopf.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Dolium:** Impasto rosso; Bruch: rot; grobkörnige Magerung mit Quarzeinschlüssen; geglättete rote Oberfläche mit vielen schwarzen Einsprengseln; Rand und Hals auf Drehscheibe gefertigt, Wand und Boden handgemacht; klein; ovale bis eiförmige Gefäßform; die Schulter geht mit einer leichten Kehle in einen sehr kurzen Hals über, der nahtlos in einen dicken kurzen Rand mit rechteckiger Randlippe mündet, welche nach außen leicht profiliert ist; Standboden mit leichter Erhebung im Inneren; dicke Gefäßwandung; sehr schief (durch Erddruck verzogen?), deutliche Drehrillen am Rand.

*Erhaltungszustand:* aus Scherben vollständig zusammengesetzt.

*Maße:* H. 27,2 cm; Randdm. 21,0 cm; größter Dm. 28,5 cm; Bodendm. 18,6-19,0 cm; Wandst. 1,4-1,8 cm.

Dolii/große Olle Typ C1, Var. b

**2. Schüssel:** Bucchero/Impasto buccheroide; Bruch dunkelgrau-schwarz; feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; kielförmiger Schulterumbruch (carena), steil geschweifeter Rand; nach außen stark verdickte vorspringende und leicht abgeflachte Randlippe; halbrunder Bauch; Ringfuß; unterhalb der Randlippe zwei nebeneinander liegende kleine Löcher (zur Gefäßaufhängung).

*Erhaltungszustand:* aus Scherben vollständig zusammengesetzt.

*Maße:* Randdm. 15,1 cm; Bodendm. 6,7 cm; H. 6,2 cm; Wandst. 0,6-0,7 cm.

Schüssel Typ 2

**3. Lanzenspitze:** Eisen; pilumartig; kurzes rhombisches Blatt mit linsenförmigem Querschnitt, sehr langer Tülle, die sich bis zum Blatt stark ausdünnert, mit sich berührenden Blechenden und rundem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leicht korrodiert.

*Maße:* L. 41,5 cm; Blattb. 2,7 cm; L. Blatt 10,3 cm; L. Tülle 31,2 cm.

Lanzentyp L2

**4. Bogenfibel:** Eisen; dünner stabförmiger Bogen mit rundem Querschnitt; Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, Spirale und hinterer Bogenabschnitt fehlen, korrodiert, die Nadelspitze ist auf dem Fibelfuß ankorrodiert.

*Maße:* L. erh. 4,1 cm; H. 2,8 cm; B. 0,5 cm.

wahrscheinlich Fibeltyp G2

**TOMBA 661 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998  
(Taf. 205-206)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, evtl. mit kleinem Tumulus (Freifläche und geringe Grabtiefe).

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,80×0,80m; Grabtiefe ca. 0,35m.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine und Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 21.7.1998

*Inventar:* Eine Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach oben, getrennt durch einen Feldstein, neben dem rechten Oberarm, der dazugehörige Lanzenschuh (2) an der linken unteren Grabgrubenecke. Ein eisernes Rasiermesser (5) lag neben dem rechten Fuß. Ein kaum korrodierter Antennengriffdolch (3) befand sich in seiner Scheide steckend mit dem Knauf nach oben auf der rechten Brustseite von der Schulter ausgehend bis zum Becken. In einer der beiden Dolchscheidenketten steckt noch eine Doppelbogenfibel ohne Spirale (4), die demnach eindeutig der Scheidenaufhängung diente. Auf der Oberfläche des Grabes kamen Scherben hellenistischer Keramik zum Vorschein, die nicht zur Bestattung gehören.

*Anthropologische Daten:* Mann, 30 (25-35) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; Blatt »a lingua di carpa«, lang-ovales Blatt, welches sich auf der Hälfte zur Spitze hin stark einzieht, erhabene, sehr scharfkantige Mittelrippe; konische Tülle mit sich überlappenden Blechenden mit rundem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* Tülle fragmentiert, wenig korrodiert.

*Maße:* L. rek. 24,0cm; L. erh. 23,7cm; Blattb. 2,9cm; L. Blatt 16,0cm; L. Tülle erh. 8,0cm; rek. Gesamtl. Lanze (mit Sauroter Nr. 2) 2,18m.

Objekt-Nr. 1

Lanzentyp F1

**2. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; konische Tülle mit sich überlappenden Blechenden und runder Spitze.

*Erhaltungszustand:* Tüllenmund stark bestoßen, kaum korrodiert.

*Maße:* L. erh. 7,6cm; Dm. erh. 1,3cm.

Objekt-Nr. 4

**3. Antennengriffdolch mit Scheide:** Der Dolch steckt in der Scheide; ungewöhnlich sehr gut erhaltenes, kaum korrodiertes Eisen, an dem jedes Detail deutlich zu erkennen ist.

a. Antennengriffdolch: Eisen; kleiner konischer Knauf mit zwei stami (Antennen), deren Stengel und kleine Köpfe vom Verschlusskopf der Griffangel hörnerartig abstehen; sowohl die Antennenköpfe als auch der Ver-

schlusskopf sind mit geometrischen Motiven aus tiefen Kerben verziert: besonders gut erhalten ist die Verzierung auf dem linken Antennenkopf, die aus drei einander zugewandten Dreiecken besteht; der Antennenring mit ovalem Querschnitt und die darunter befindliche runde, mit drei horizontalen Riefen verzierte Unterlegscheibe sind auf die Griffangel mit rechteckigem Querschnitt aufgesteckt; die trapezoide Klinge mit leichter Mittelrippe steckt in der Scheide.

*Erhaltungszustand:* leicht fragmentiert und bestoßen, an Griffangel Holzreste des Griffs.

*Maße:* L. 34,5cm; Knauf (elsa): L. 2,5-3,0cm; B. 4,2cm; Klinge L. 21,0cm.

b. Dolchscheide: Eisen; zwei ineinandergebördelte Verkleidungsbleche, ein drittes im unteren Scheidenbereich mit aufgesteckter, mit umlaufenden Riefen verzierter Kugel und Abschlussstift mit kleinem Kugelkopf; der Scheidenmund ist, ganz ähnlich wie die Unterlegscheibe, mit drei horizontalen Riefen verziert; die Scheidenaufhängung wird durch ein rechteckiges Blech gebildet, das einmal um die Scheide herumgeschlagen wurde und an einer Seite (der Rückseite) mit zwei Nieten mit großen Köpfen befestigt ist; beide Dolchscheidenketten sind ausgezeichnet erhalten, wobei in einer (wahrscheinlich der unteren) die Doppelbogenfibel Nr. 4 im zweiten kleinen Kettenglied (ausgehend vom großen Ring, insgesamt also an dritter Stelle) steckt; beide Dolchketten bestehen aus je einem großen Ring, durch den der Gürtel gezogen wurde, aus je einem mittelgroßen Ring, der in die untere Schlaufe des Aufhängungsblechs gesteckt wurde und aus sieben (obere Kette) bzw. acht (untere Kette) dazwischen befindliche Kettengliedern, die aus je zwei oder drei einzelnen Ringen bestehen.

*Erhaltungszustand:* besonders im mittleren Teil stark fragmentiert; kaum korrodiert; Reste des organischen Scheidenfutters an den Innenseiten der Verkleidungsbleche.

*Maße:* L. rek. ca. 31cm; L. erh. 8,1 und 12,8cm; B. 4,2cm; Scheidenaufhängungsblech H. 3,1cm; große Kugel Dm. 2,2cm; Dolchketten: große Ringe Dm. 2,8-3,0cm; mittlere Ringe Dm. 1,8-2,2cm; kleine Ringe Dm. 1,3-1,6cm.

Objekt-Nr. 2

Gesamtl. Dolch in der Scheide: rek. ca. 45cm

Antennengriffdolchtyp 2, Var. mit 2 Antennen

**4. Doppelbogenfibel ohne Spirale:** Eisen; steckt in einer Dolchkette des Antennengriffdolchs Nr. 3; rundstabiger vorderer Bogen und breiter bandförmiger hinterer Bogenabschnitt (it. a nastro); rechteckiger Fibelfuß mit C-förmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; Fibelfuß abgebrochen, kaum korrodiert.

*Maße:* L. rek. 10cm; L. Bogen erh. 6,2cm, H. 3,6cm; B. bandförmiger Bogenabschnitt 1,5cm.

Objekt-Nr. 2

Fibeltyp H1

**5. Rasiermesser:** Eisenblech; stark gekrümmte Klinge, aber nicht mehr vollständig halbmondförmig; Spitze oder Rücken endet gerade.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt, ein Teil fehlt (Spitze oder Rücken); kaum korrodiert.

*Maße:* L. 11,6 cm; H. 3,7-5,0 cm; St. 0,2 cm.

Objekt-Nr. 3

Rasiermessertyp C1-C2 (Übergangstyp)

## **BEFUNDKOMPLEX – TOMBE 664. 675. 658. 667 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 207)**

*Stratigraphie:* Alle vier am Befundkomplex beteiligte Bestattungen sind aus ungeklärten Gründen zum größten Teil zerstört. Als archaisch ist zumindest das Grab 664 aufgrund der beiden enthaltenen Gefäße anzusprechen, auch wenn aus der Grabgrubenverfüllung hellenistische Schwarzfirnischerben stammen. Auch die in der nordöstlichen Ecke der t. 675 gefundene Lanzenspitze ist noch als spätarchaisch zu bestimmen. Die t. 664 wird nördlich von der t. 658 und südlich von der t. 667 (zerstört) geschnitten, welche zugleich auch die t. 675 schneidet. In der wahrscheinlich in die hell.-röm. Zeit zu datierende t. 658 (20.7.1998) fand man neben Skelettresten in einer Ecke ein »Balsamario« und einen eisernen Haken, während sich in der t. 667 (21.-27.7.1998) nur Teile eines Skeletts befanden. Ebenfalls nur unzusammenhängende Skelettreste lagen zusammen mit Keramikscherben in der t. 675.

### **TOMBA 664 – Befundkomplex – Tombe 664. 675. 658. 667**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, stark gestört.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,80 × 0,80 m; zur Grabtiefe sind nur relative Messdaten bekannt.

*Erhaltungszustand:* Skelettfragmente, zerstört.

*Orientierung:* N-S?

*Lage des Bestatteten:* gestreckt?

*Ausgrabungsdatum:* 21.7.1998

*Inventar:* In der Grube wurden neben nicht mehr im anatomischen Verband liegenden Skelettresten die weit verteilten Scherben einer Kylix aus Bucchero (1) und einer kleinen Amphora (2) aus lokalem Bucchero gefunden. Außerdem kamen Scherben von Schwarzfirniskeramik und grobgemagerter »ceramica comune« zum Vorschein, die wahrscheinlich bei der Zerstörung der beiden benachbarten Gräber 658 und 667 in die Grabgrube gelangt waren.

*Anthropologische Daten:* weiblich nach der Bestimmung während der Bergung durch D. Mancinelli.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt.

**1. Kylix:** Bucchero locale; Bruch: schwarz; sehr feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; schwarze Oberfläche;

Drehscheibenware; bauchig, geschwungene Gefäßwand; schräg nach außen gestellter Rand mit sich verjüngender Randlippe; Ringfuß mit zusätzlich eingetieftem Boden; rundstabiges Henkelfragment, das sich am Ende knobbenartig verbreitert.

*Erhaltungszustand:* restauriert, ca. zur Hälfte erhalten.

*Maße:* H. 5,8 cm; Randdm. ca. 11,0 cm; Bodendm. 5,0 cm; Wandst. 0,3 cm.

Objekt-Nr. 7-9

Kylixtyp F1 (sabinische Form in Bucchero)

**2. Kleine Amphore:** lokaler Bucchero/Impasto buccheoide; Bruch: dunkelgrau-schwarz; sehr feine Magerung mit Quarzeinschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; kugelig, stark bauchiger Gefäßkörper; nach außen schräg gestellter Rand ohne erkennbaren Hals, Diskusfuß, die Henkel sind am oberen Bauchabschnitt und am unteren Schulterabschnitt befestigt, die stabförmigen Henkel gehen an beiden Enden in eine stark gewölbte Schildform (»scudato«) über.

*Erhaltungszustand:* restauriert, zu 2/3 erhalten.

*Maße:* H. 11,2 cm; Randdm. 9,5 cm; Rand H. 1,8 cm; Bodendm. 5,1 cm; Wandst. 0,25-0,3 cm.

Objekt-Nr. 6-9

Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico), Var. b

### **TOMBA 675 – Befundkomplex – Tombe 664. 675. 658. 667**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, stark gestört.

*Orientierung:* SW-NO?

*Ausgrabungsdatum:* 27.7.1998

*Inventar:* In der nordöstlichen Ecke wurde eine Lanzenspitze (1) gefunden.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; kleine Dimension mit angedeutetem Blatt »a lingua di carpa«, fast rhombisches Blatt, welches sich auf der Hälfte zur Spitze hin leicht einzieht, scharfkantige Mittelrippe; knapp über dem Tüllenmund der konischen Tülle mit sich überlappenden Blechenden steckt in einem Loch noch der Befestigungsniet für den Holzschaft.

*Erhaltungszustand:* vollständig, korrodiert.

*Maße:* L. 15,5 cm; Blattb. 1,8 cm; L. Blatt 8,0 cm; L. Tülle 7,5 cm.

*Anm.:* Die Lanzenspitze befand sich in der Schachtel der t. 682, aber auf dem Fundzettel stand ursprünglich (durchgestrichen) die Grabnummer 675. Da für die t. 682 keine zweite Lanzenspitze dokumentiert ist, muss es sich wohl um die aus t. 675 handeln.

Lanzentyp F3



**TOMBA 665 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998  
(Taf. 207-208)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, teilweise gestört.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,40 × 1,0 m; Grabtiefe ca. 1,05 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten, linke Seite z. T. beschädigt.

*Orientierung:* S-N.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 21.-23.7.1998

*Lage:* neben t. 661.

*Inventar:* Mit hoher Wahrscheinlichkeit gehören alle im Grab gefundenen Gegenstände tatsächlich zu dieser besonders im rechten Grubenbereich stark gestörten Bestattung. Tatsächlich dürfte der in der rechten unteren Ecke gefundene Knochen zum linken Unterarm des Skeletts gehören. In diesem stark zerwühlten Bereich lagen in einer Tiefe von ca. 0,70 m auch mehrere Fragmente eines Dolches (1). Die eigentliche Bestattung lag ca. 30 cm tiefer. Im linken oberen Brustbereich befand sich eine Doppelbogenfibel ohne Spirale (2), während unterhalb des linken Fußes eine Schale aus Bucchero stand.

*Anthropologische Daten:* als unsicher männlich bestimmt, 39 (34-44) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* männlich?, adult.

**1. Dolch- und Scheidenfragmente:** Eisen; wahrscheinlich Antennengriffdolch; erhalten sind die Dolchklinge mit linsenförmigem Querschnitt, drei Fragmente eines gebogenen Scheidenverkleidungsblechs und eine vollständige Dolchkette, bestehend aus einem großen und einem mittleren Ring sowie sieben dazwischenliegenden Kettengliedern aus je drei Ringelchen.

*Erhaltungszustand:* Fragmente, stark korrodiert.

*Maße:* Klinge L. erh. 24,5 cm; Scheidenblech L. erh. ca. 12,5 cm; Dolchkette: großer Ring: Dm. 3,3 cm; mittlerer Ring Dm. 2,6 cm; kleine Ringe Dm. 1,5-1,6 cm.

Objekt-Nr. 1, 4-6

**2. Doppelbogenfibel ohne Spirale:** Eisen; rundstabige Bögen mit breitem bandförmigem hinterem Abschnitt (it. a nastro).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, korrodiert; es fehlt der Fibelfuß.

*Maße:* L. erh. 6,0 cm, H. 3,1-3,2 cm; B. 0,6 cm; B. hinterer Bügelabschnitt 1,3 cm.

Objekt-Nr. 2

Fibeltyp H1

**3. Schale:** Bucchero; Bruch: grau-schwarz; relativ feine Magerung mit Quarzeinschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; kalottenförmige Wan-

nung mit nach innen verdickter gerader Randlippe; nach außen geschweifeter Ringfuß.

*Erhaltungszustand:* ca. zur Hälfte erhalten.

*Maße:* H. 6,8 cm; Randdm. rek. 17 cm; Bodendm. 7,7-8,0 cm; Wandst 0,6 cm.

Objekt-Nr. 3

Schalentyp (coppe) 4

**TOMBA 666 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998  
(Taf. 208)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, teilweise gestört, wahrscheinlich Holzarg, der von Feldsteinen umgeben war.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,70 × 1,0 m; Grabtiefe entweder 1 oder 2 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 21.-24.7.1998

*Inventar:* Zwischen den Füßen stand eine Schüssel oder Schale (1) aus Impasto, von der nur wenige Fragmente des Bodens geborgen werden konnten. In der Grabgrubenverfüllung wurde eine Dolchklinge (2) gefunden, die wahrscheinlich nicht zu dieser Bestattung gehört.

*Anthropologische Daten:* Frau, 48 (43-53) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Schalenfragment:** Ringfuß aus Impasto; Bruch braun; Oberfläche stark abgeblättert.

*Maße:* Bodendm. ca. 7 cm.

*Wahrscheinlich nicht zur Bestattung gehörig:*

**2. Dolchklingenfragment:** Eisen; langtrapezoid mit rhombischem Querschnitt; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 21,8 cm.

**TOMBA 671A – TOMBA 671B – ARCOBALENO –  
SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 209)**

*Stratigraphie:* In derselben Grabgrube lagen zwei weibliche erwachsene Individuen in einem ungefähren Abstand von 20-30 cm direkt übereinander, ohne dass dabei die untere Bestattung (t. 671B) gestört wurde. In der oberen Bestattung (t. 671A) wurden zudem Skelettreste eines Kleinkindes gefunden.

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,50 × 0,85 m; Grabtiefe t. 671A: 1,10-1,15 m; Grabtiefe t. 671 B: 1,35 m.

*Erhaltungszustand:* t. 671 A: Skelett schlecht erhalten; t. 671B: Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* t. 671A: gestreckt, Beine und Füße zusammen; t. 671B: gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf dem Becken, Beine und Füße zusammen.  
*Ausgrabungsdatum:* 22.7.1998

## TOMBA 671A

*Inventar:* Unterhalb des linken Fußes wurden unbestimmbare Bronze Fragmente (1) gefunden.

*Anthropologische Daten:* Frau, 17 (16-18) Jahre und Kind, 3,5-6,5 Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Bronze Fragmente:** Bronze; drei Fragmente geraden Blechs und ein hakenförmiges gegossenes Objekt.

*Erhaltungszustand:* völlig fragmentiert; Patina.

## TOMBA 671B

Ein Bronzedrahtarmreif (1) steckte am rechten Ellenbogen. Ungefähr in derselben Höhe lag auf der linken Brustseite eine Mittelitalische Certosafibel mit falscher Armbrustspirale (3), die anscheinend mit den kleinen Bronzeringelchen (2) verbunden war, die direkt darüber gefunden wurden. Zwei große Augenperlen aus Glaspaste (4a) befanden sich auf der linken Schulter, während die Position von sechs weiteren kleinen Glasperlen (4b) sowie einer eisernen Bogenfibel (5) nicht dokumentiert ist.

*Anthropologische Daten:* Frau, 23 (19-27) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* weiblich?, adult.

**1. Armreif:** sehr dünner Bronzedraht; Spiralarmreif mit gerade abgeschnittenen Enden; 1,5 Windungen, runder Querschnitt; durch Abnutzung leicht ovale Form.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina.

*Maße:* Dm. 7,6-8,1 cm; St. 0,3 cm.

Armreiftyp A1, Var. a

**2. Kleine Bronzeringelchen:** Bronzedraht; zehn vollständig und zwei fragmentiert erhaltene Ringelchen mit sich berührenden Enden, die teilweise noch ineinander stecken; sie waren wahrscheinlich mit der Fibel Nr. 3 verbunden.

*Erhaltungszustand:* teilweise verbogen, Patina.

*Maße:* Dm. 0,6-1,0 cm.

**3. Mittelitalische Certosafibel:** Bronze; zweiseitige Spirale mit falscher Armbrustkonstruktion, bei der die Schlaufe der Spirale unterständig, d.h. unter dem Bügel verläuft; sehr bandförmiger, sich in der Mitte leicht verbreiternder Bügel mit linsenförmigem Querschnitt; zur Spirale hin ist der Bogen an der Stelle am flachsten, wo ein Loch den Halterungsstift der Spirale mit fünf Windungen

aufnimmt; der Fibelfuß mit C-förmigem Querschnitt endet auf seiner Oberkante in einem kleinen schrägen doppelten Abschlussknopf.

*Erhaltungszustand:* vollständig; Patina.

*Maße:* L. 6,9 cm; H. 1,8 cm; B. 0,3-0,7 cm; L. Fibelfuß 1,2 bzw. 1,7 cm; B. Spirale 1,0 cm.

Fibeltyp O1; Fibelfußvariante a

## 4. Perlen aus Glaspaste:

a.-b. zwei große kugelförmige Augenperlen mit sieben bzw. acht Augen; dabei sind je vier Augen kreuzförmig angeordnet und stehen teilweise übereinander; Grundfarbe gelb, opak, Augen weiß-blau-weiß-blau, im Kern dunkelblau.

*Erhaltungszustand:* ausgezeichnet.

*Maße:* Dm. 1,7-1,8 cm; H. 0,9-1,0 cm; Lochdm. 0,7 cm.

c. kleine kugelförmige Augenperle mit acht Augen, ganz ähnlich wie die großen Augenperlen a-b; Grundfarbe gelb, opak, Augen weiß-blau-weiß-blau, im Kern dunkelblau.

*Erhaltungszustand:* etwas porös.

*Maße:* Dm. 0,8 cm; H. 0,6 cm; Lochdm. 0,3 cm.

d.-h. fünf kleine einfarbige Perlen, davon sind zwei kugelig (d-e) und drei flach (f-h); Farbe: dunkelblau (e), kobaltblau (f), glänzend blau (g), türkis (d) und gelb (h).

*Erhaltungszustand:* gut.

*Maße:* Dm. 0,4-0,5 cm; Lochdm. 0,1-0,2 cm.

**5. Bogenfibel:** Eisen; symmetrischer Bogen; Spirale mit drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und korrodiert; es fehlen der Fibelfuß, Teile des Bogens und der Nadel.

*Maße:* L. erh. 4,2 cm; H. 3,2 cm.

evtl. Fibeltyp G2

## BEFUNDKOMPLEX – TOMBE 672B. 682. 663. 678 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 210)

*Stratigraphie:* Die archaische t. 682 wird im Fußbereich durch die t. 672B leicht geschnitten. In diesem Abschnitt sind aber beide ungefähr gleich tief liegende Bestattungen miteinander so verbunden, dass der Lanzenschuh mit hoher Sicherheit zur Lanze der t. 682 gehört und in Originalposition lag. Auf die t. 672B bzw. in der obersten Schicht der Grabgrube wurde das Säuglingsgrab t. 672A (ohne Beigaben) angelegt. Im Kopfbereich ist die t. 682 dagegen durch die t. 678 (hellenistisch) zerstört. In den unteren Bereich der Grabgrube der t. 678 wurde später das Kindergrab 663 (hellenistisch-römisch) angelegt.

**TOMBA 672B – Befundkomplex – Tombe 672B. 682. 663. 678**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,30×0,85m; Grabtiefe ca. 1,0m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SSW-NNO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, rechter Arm neben dem Körper, linker Unterarm auf der Brust liegend, Beine zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 23.-24.7.1998

*Inventar:* Eine Schüssel (1) aus Impasto stand zwischen den Füßen.

*Anthropologische Daten:* als unsicher männlich bestimmt, 47 (44-50) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Schüssel:** lokaler Bucchero/Impasto buccheroide; Bruch dunkelbraun; feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; kielförmiger Schulterumbruch; flach; geschweifeter Rand, Randlippe stark vorspringend, nach außen verdickt und abgeflacht; kontinuierlich schräg ansteigender Bauch, niedriger Ringfuß.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt, ca. zur Hälfte erhalten.

*Maße:* Randdm. rek. ca. 16cm; Bodendm. 8,7cm; H. 6,2cm; Wandst. 0,5-0,6cm.

Schüssel Typ 1

**TOMBA 682 (B) – Befundkomplex – Tombe 672B. 682. 663. 678**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, gestört.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,30×0,85m; Grabtiefe ca. 1,0m.

*Erhaltungszustand:* Skelettrumpf relativ gut erhalten, Cranium fehlt.

*Orientierung:* SSW-NNO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, rechter Arm neben dem Körper, linker Unterarm auf Becken, Beine zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 27.7.1998

*Inventar:* Eine Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach oben in der rechten Grabgrubenseite direkt neben dem Oberkörper. Der dazugehörige Lanzenschuh (3) wurde zwar bereits in der Grabgrube der t. 672B gefunden, die aber genau in diesem Bereich mit der t. 682 verbunden ist, sodass er wahrscheinlich noch in der Originalposition aufgefunden wurde. Ein Langschwert (2) befand sich mit dem Knauf nach oben von der rechten Beckenseite ausgehend, bis zwischen den Tibia.

*Anthropologische Daten:* als unsicher männlich bestimmt, 33 (28-38) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; sehr lang; verschliffene Weidenblattform mit linsenförmigem Querschnitt, leichte Mittelrippe, sehr lange konische Tülle mit sich überlappenden Blechenden, oberhalb des Tüllenmundes Loch zur Fixierung des Holzschafths.

*Erhaltungszustand:* Blatt leicht bestoßen, Tülle in zwei Teile zerbrochen; korrodiert.

*Maße:* L. 49,8cm; Blattb. 3,7cm; L. Blatt 29,2cm; L. Tülle 20,6cm; L. mit Holzschafhtrest 42,2cm; rek. Gesamtl. Lanze (mit Sauroter Nr. 3) 1,92m.

Lanzentyp H4

**2. Langschwert:** Eisen; Holz; kreuzförmiges Heft mit halbrunder zentraler Aussparung; leicht rhombische Griffzunge; die Ränder der Griffzunge sind auf beiden Seiten erhöht, um die beiden auf der Vorder- und der Rückseite des Griffs (ursprünglich) aufliegenden Platten aus organischem Material aufzunehmen, die mit Nieten an der Griffzunge befestigt waren; lange Klinge mit symmetrischen Rändern, die sich im unteren Drittel etwas verbreitert; die Funktion des Bronzenagels (b) ist unbekannt, er könnte sowohl zum vergangenen Ortband als auch zur Schwertaufhängung gehört haben.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und korrodiert; auf der Griffzunge Reste der organischen Griffplatten.

*Maße:* L. erh. ca. 70cm; L. Griffzunge erh. 7,1cm; B. Heft erh. 5,0cm; Bronzenagel L. 2,0cm.

Schwerttyp 1

**3. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; konische Blechtülle mit rundstabiger Spitze.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, Tüllenmund bestoßen und korrodiert; Reste des Holzschafths im Inneren.

*Maße:* L. 10,0cm; Dm. 1,9cm.

**BEFUNDKOMPLEX – TOMBE 673. 673B. 676 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998 (Taf. 211)**

*Stratigraphie:* Die t. 676 ist zur Hälfte im rechten Winkel in die Grabgrube der t. 673 angelegt worden. Bei einer Differenz von ca. 70cm scheint sie dabei aber nicht die darunter liegende Bestattung gestört zu haben. Die t. 673 selbst scheint aber eine ältere Bestattung zerstört zu haben. Interessanterweise befand sich ein Dolch mit Scheide quer liegend (wahrscheinlich ein Antennengriffdolch), getrennt durch zwei große Feldsteine, an der obersten Grabgrubenkante über dem Kopf des sonst beigabenlosen Individuums. Auch die in der Nähe des Grabes gefundene kleine Lanzenspitze, die die Ausgräber einer imaginären »tombe 673B« zuordneten, könnte aus dieser zerstörten archaischen Bestattung stammen.

**TOMBA 673 – Befundkomplex – Tombe 673.  
673B. 676**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.  
*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,25×0,75m; Grabtiefe ca. 1,0m.  
*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.  
*Orientierung:* SSW-NNO.  
*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben dem Körper, Beine zusammen.  
*Ausgrabungsdatum:* 28.-29.7.1998  
*Inventar:* In der beigabenlosen Bestattung befanden sich, getrennt durch größere Feldsteine, in der oberen Grabgrubenkante die Fragmente eines Dolches mit Scheide (1), die höchstwahrscheinlich aus einem zerstörten archaischen Grab stammen.  
*Archäologische Bestimmung:* adult.

*Zur älteren, zerstörten Bestattung zugehörig:*

**1. Dolch- und Scheidenfragmente**

a. Dolchklinge: Eisen; kleine trapezoide Dolchklinge mit Griffangelansatz.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, Knauf fehlt.  
*Maße:* L. erh. 18,8cm.

b. Dolchscheide: Eisen; zwei ineinandergebördelte Verkleidungsbleche, ein drittes Blech im unteren Scheidenbereich mit aufgesteckter Kugel und Abschlussstift; leichte horizontale Rippenverzierung am oberen Ende des dritten Blechs; die Scheidenaufhängung wurde durch ein rechteckiges Blech gebildet, das wahrscheinlich einmal um die Scheide herumgeschlagen war.

*Erhaltungszustand:* oberer Bereich fehlt, sonst vollständig, bestoßen und korrodiert.

*Maße:* L. erh. 30,2cm; B. erh. 4,4cm; große Kugel Dm. 2,0cm.

evtl. Antennengriffdolchtyp 2

**TOMBA 673 B – Befundkomplex – Tombe 673.  
673B. 676**

*Inventar:* In der Nähe oder oberhalb der t. 673 wurde eine kleine Lanzenspitze (1) gefunden, die durch zwei Feldsteine begrenzt war.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; kleines annähernd dreieckiges Blatt, leichte Mittelrippe, lange breite konische Tülle mit sich überlappenden Blechenden.

*Erhaltungszustand:* korrodiert und bestoßen.

*Maße:* L. 13,7cm; Blattb. 3,3cm; L. Blatt 6,0cm; L. Tülle 7,7cm.

unbestimmter Lanzentyp (evtl. zu Typ A1)

**TOMBA 676 – Befundkomplex – Tombe 673.  
673B. 676**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, z. H. eingetieft in Grabgrube der t. 673.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* ca. 1,80×0,55m; Grabtiefe ca. 0,30m.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben dem Körper, Beine zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 24./27.7.1998

*Dat.:* evtl. jünger als Phase IV (hellenistisch?).

*Inventar:* Eine einhenkliche Schale mit niedrigem Fuß (1) befand sich zwischen den Tibiae und eine Bogenfibel (2) lag auf der Mitte der Brust.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Einhenkliche Fußschale:** Impasto; Bruch: grau; relativ grobe Magerung; geglättete beige bis rote Oberfläche mit grauen Flecken; Drehscheibenware; halbkugelig mit leicht nach außen geknickter Randlippe; Ringfuß; knapp unterhalb des Randes sitzt ein horizontaler stabförmiger Henkel an.

*Erhaltungszustand:* aus Scherben zusammengesetzt; ca. 2/3 erhalten.

*Maße:* H. 5,8cm; Randdm. 11,2cm; größter Dm. mit Henkel 13,5cm; Bodendm. 6,6cm; Wandst. 0,4-0,5cm.

Coppe/Schalen »coppe monoansate«

**2. Bogenfibel:** Eisen; symmetrischer Bogen; Spirale mit drei Windungen; Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* L. rek. ca. 5,0cm; L. Bogen erh. 2,8cm; H. 2,8cm. evtl. Fibeltyp G2

**TOMBA 689 – ARCOBALENO – SCAVI D'ERCOLE 1998  
(Taf. 212-214)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; evtl. mit Holzсар, kleine Feldsteine an der linken Seite.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,28×0,62m; Tiefe nur mit relativen Messdaten angegeben, nach Foto 0,30-0,50m.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SSW-NNO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 3.8.1998

*Lage:* in einem Suchschnitt im äußersten NW, nördlich des Areals Cesarini (oberhalb der t. 646 und unterhalb der t. 600).

*Inventar:* Zwei außergewöhnliche Befunde kennzeichnen diese hochinteressante Bestattung: Zum einen ist es das einzige Frauengrab in Bazzano, in dem eindeutig die

Scherben rituell fragmentierter Keramikgefäße vorliegen, da diese in der gesamten Grabgrube verteilt, vornehmlich an den Rändern, teilweise durch Feldsteinreihen vom Skelett getrennt, gefunden wurden. Die Scherben einer Olletta stamnoide (15) lagen unter der rechten Schulter, neben dem rechten Oberarm, oberhalb der linken Schulter sowie unter dem Cranium, die Scherben einer großen Amphore (16) waren in der gesamten Grube verstreut, besonders an den Rändern des linken Grabgrubenbereichs und am Fuß – der Amphorenfuß wurde neben dem rechten Oberarm gefunden.

Zum anderen kommen in Bazzano sonst in keinem anderen Grab »Garnrollen« vor. In dieser Bestattung lagen 24 unterschiedlich große Exemplare (3) oberhalb des Kopfes. Rechts darüber fand man Bronzeplättchen mit Eisennieten (2), die vielleicht als Utensilien für die horizontale Brettchenweberei zu deuten sind. Sehr auffällig ist zudem die fast einheitliche horizontale Ausrichtung der »Garnrollen« – die hier als Webgewichte interpretiert werden – so, als ob sie alle mit verschiedenen Fäden an den Bronzeplättchen befestigt gewesen wären. Falls das tatsächlich zutrifft, wäre der verstorbenen Frau ein einfaches Webgerät beigegeben worden (die angefangene Webarbeit?). Auf dem Befundfoto (vgl. Foto) sind unmittelbar über den Bronzeplättchen mindestens drei (leider z.Z. nicht auffindbare) Bronzestifte (1) zu erkennen, die vielleicht auch mit dem Webgerät in einem Zusammenhang standen. Anscheinend keine Beziehungen zu diesem Befund haben die beiden Spinnwirtel aus Impasto (4-5), die im Brustbereich neben dem linken Ellenbogen lagen. Knapp darunter kam ein spinnwirtelartiges Objekt aus Eisen (14) zum Vorschein, dessen Funktion unbekannt ist. Insgesamt neun oder zehn eiserne Fibeln wurden auf dem Oberkörper und am Kopf des Individuums gefunden: Neben dem linken Unterarm, zusammen mit dem spinnwirtelartigen Objekt, lagen zwei kleine Bogenfibeln (12-13), auf dem rechten Oberarm eine Fibel (8), darüber auf der rechten Schulter eine Doppelbogenfibel (7) und ein Fibelfragment (11), darüber, neben dem Cranium eine Doppelbogenfibel (6), auf der linken Schulter eine Wellenbogenfibel (9) zusammen mit einer weiteren Fibel (10). Die Positionen zweier Eisenfibeln (17-18), eines röhrenförmigen Eisenanhängers (19) sowie eines kleinen Bronzeringelchens (20) wurden nicht dokumentiert.

*Anthropologische Daten:* als sehr unsicher männlich bestimmt, 27 (22-32) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* weiblich, adult.

**1. Bronzestifte bzw. Bronzeniete:** z.Z. nicht auffindbar; in der Dokumentation als »elementi in bronzo« bezeichnet.

Objekt-Nr. 1

**2. Bronzeplättchen mit Eisennietverbindungen:** Die beiden Objekte (a und b) bestehen aus je zwei rechteckigen dünnen Bronzeblechen mit teilweise abgerundeten

Kanten, an den Enden durch je einen Eisenniet miteinander verbunden; zwischen den Bronzeblechen des Objekts a deutliche Reste organischen Materials; es scheint eine unmittelbare Verbindung mit den Garnrollen Nr. 3 bestanden zu haben.

*Erhaltungszustand:* a: vollständig, Patina, korrodiert; b: die Eisenniete sind abgebrochen, sodass beide Bronzebleche einzeln vorliegen; Patina, korrodiert.

*Maße:* a: L. 3,3-3,9 cm; B. 1,2-1,4 cm; Wandst. 0,1 cm; Niet L. 1,0 cm; H. beider Bleche 0,8 cm; b: L. 3,4-3,8 cm; B. 1,4-1,5 cm; Wandst. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 2

**3. Garnrollen (it. rocchetti):** 24 Garnrollen verschiedener Größen; zylindrische Körper mit konkavem stark geschwungenem Profil; zwei unterschiedliche Hauptformen der Schmalseiten (Enden): a-h: vertieft bzw. eingedellt; i-r: platt und glatt, sowie zwei Nebenformen: s: gewölbt; t: gewölbter Kopf und eingedellter Fuß; Impasto; Bruch: dunkelgrau bis dunkelbraun; relativ grobe Magerung mit Quarzkörnchen; teilweise geglättete dunkelbraune bis schwarze Oberfläche; handgemacht.

*Erhaltungszustand:* 20 Exemplare vollständig; vier stark fragmentiert (nicht gezeichnet).

*Maße:* H. 4,1-5,6 cm; Dm. 2,0-3,9 cm.

Objekt-Nr. 3

**4. Spinnwirtel:** Impasto; konischer Körper mit stark einziehender Basis; 21 sehr dünn eingeritzte vertikale Linien verzieren den Körper einschließlich der Basis; relativ fein gemagert; Oberfl. schwarz-braun.

*Erhaltungszustand:* vollständig.

*Maße:* H. 2,0 cm; Dm. 2,5 cm.

Objekt-Nr. 16

Spinnwirtel Typ A1

**5. Spinnwirtel:** Impasto; kleiner als Nr. 4; konischer Körper mit einziehender Basis, unverziert, relativ fein gemagert; Oberfl. dunkelbraun bis schwarz.

*Erhaltungszustand:* vollständig.

*Maße:* H. 1,7 cm; Dm. 2,0 cm.

Objekt-Nr. 16

Spinnwirtel Typ A1

**6. Doppelbogenfibel:** Eisen; groß; Bögen mit ovalem Querschnitt; langtrapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt; unsicher, ob ursprünglich mit oder ohne Spirale.

*Erhaltungszustand:* drei größere Fragmente, korrodiert, zu beiden Seiten ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. rek. 10,0 cm; H. 3,4-3,9 cm; B. 0,6-0,9 cm.

Objekt-Nr. 15

**7. Doppelbogenfibel:** Eisen; klein; sehr spitze Bögen mit rundem Querschnitt; Spirale mit zwei Windungen; der

langtrapezoide Fibelfuß mit C-förmigem Querschnitt endet in einer Spirale (a riccio).

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, in der Mitte zerbrochen, korrodiert, ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. ca. 7,0 cm; H. 2,9-3,2 cm; B. 0,5 cm.

Objekt-Nr. 6

Fibeltyp I1

**8. Bogenfibel:** Eisen; Spirale mit drei Windungen; der lange Fibelfuß mit C-förmigem Querschnitt endet in einer Spirale.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; Bogenstück fehlt; korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. 6,0 cm; H. erh. ca. 2,0 cm.

Objekt-Nr. 7

Fibeltyp G1

**9. Wellenbogenfibel:** Eisen; sehr hoher spitzer Bogen; langer Fibelfuß mit C-förmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 6,4 cm; H. ca. 5,0 cm; B. 0,8-1,0 cm.

Objekt-Nr. 8

**10. Fibelfragment:** Eisen; Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt; nicht ganz sicher, ob die Fragmente zu einer eigenen Fibel gehören oder Teil der Wellenbogenfibel Nr. 9 sind.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; korrodiert; ankorrodierte Textilreste, sehr feines Gewebe.

*Maße:* L. erh. 5,1 cm.

Objekt-Nr. 8

**11. Fibelfragmente:** Eisen; Fibelfuß mit C-förmigem Querschnitt; Spirale, weitere nicht zeichenbare Fragmente.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. Fibelfuß erh. 1,9 cm.

Objekt-Nr. 14

**12. Bogenfibel:** Eisen; Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit zwei Windungen.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; Fibelfuß und vorderer Bogenabschnitt fehlen; korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 2,0 cm; H. ca. 2,4 cm; B. 0,6 cm.

Objekt-Nr. 9

Fibeltyp G1

**13. Bogenfibel:** Eisen; sehr klein; erhöhter leicht asymmetrischer Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit zwei Windungen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; Fibelfußende und Teile der Nadel fehlen; korrodiert, evtl. Fibelfußfragment der Nr. 12 an Spirale ankorrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 2,8 cm; H. 1,9 cm; B. 0,5 cm.

Objekt-Nr. 9

Fibeltyp G1

**14. Spinnwirtelartiges Eisenobjekt:** zentrale Durchbohrung.

*Erhaltungszustand:* stark korrodiert und abgeblättert.

*Maße:* Dm. 2,1 cm; L. erh. 1,3 cm.

Objekt-Nr. 9 (zusammen in Schachtel mit Fibeln Nr. 12-13)

*Rituell fragmentierte Keramik:*

**15. Olletta stamnoide, ritzverziert:** Impasto buccheroide; Bruch: dunkelbraun; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete dunkelbraune Oberfläche; Ritzverzierung mit roter Paste ausgefüllt; Drehscheibenware; zylindrischer Hals mit sehr kurzem, wenig nach außen stehendem Rand; ovaler Gefäßkörper; zwei auf der Schulter horizontal angesetzte, schräg nach oben stehende, mit den Spitzen fast bis zum Rand reichende stabförmige Henkel, die mit je drei kleinen plastischen Knubben (zu den Rändern und in der Mitte) verziert sind; die Henkel sind zudem halbkreisförmig, ziehen bei den seitlichen Knubben stark nach innen ein und sind dann an den Ansatzstellen sehr verdickt; auf VS wie auf RS sehr sauber ausgeführte Ritzverzierung mit roter Inkrustation ausgefüllt: Auf der Schulter beginnend mit einem Band sich kreuzender hängender Bögen (spitze Schleifenbögen) mit den Spitzen nach unten; dasselbe Motiv nur umgedreht, d.h. ein Band mit sich kreuzenden stehenden Bögen mit den Spitzen nach oben bildet den Abschluss auf dem größten Gefäßdurchmesser auf der Bauchmitte; unter dem hängenden Bogenband, im zentralen Schulterbereich befindet sich eine Reihe »guilloche«, die von einem Rahmen umgeben ist, der aus drei oberen und zwei unteren horizontalen und aus zwei bis drei vertikalen Linien besteht; der Zwischenraum darunter bis zum stehenden Bogenband ist mit zwei horizontalen Zickzacklinien ausgefüllt; das Motiv ist auf der VS und auf der RS nahezu identisch.

*Erhaltungszustand:* vom ICR unvollständig restauriert; aus vielen Scherben zusammengesetzt und Fehlstellen ergänzt; es fehlt der Fuß mit Boden; ca. zur Hälfte vorhanden.

*Maße:* H. erh. 14,0 cm; Randdm. rek. 10,5 cm; größter Dm. 14,4 cm (ohne Henkel); Wandst. 0,4-0,5 cm.

Objekt-Nr. 4, 5, 10, 11

Olletta stamnoide Typ 1, Var. a (sabinisch); Motivzuordnung: »Künstler B«

**16. Amphore auf hohem Fuß:** lokaler Bucchero/Impasto buccheroide; Bruch: dunkelgrau bis schwarz; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete und polierte schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; kugelig-ovaler Gefäßkörper, nach außen geschweiffter Rand ohne erkennbaren Hals, sich verjüngende Randlippe, hoher trompetenartiger, nach außen geschweiffter Fuß; die dop-

pelstabförmigen Henkel sind an der größten Gefäßbreite und am unteren Schulterabschnitt befestigt und gehen an beiden Enden in eine gewölbte Schildform (»scudato«) mit breitem ovalem Querschnitt über; deutliche Drehrillen an Rand und Hals.

*Erhaltungszustand:* ICR restauriert; aus vielen Scherben zusammengesetzt; Fehlstellen ergänzt; ca. 3/4 erhalten.

*Maße:* H. 26,3 cm; Randdm. 14,6 cm; Bodendm. 13,2 cm; größter Dm. 22,4 und 29,2 cm (mit Henkeln); H. Fuß 2,5 cm; Wandst. 0,4-0,5 cm.

Objekt-Nr. 10, 12-13, 17 (in Dokumentation teilweise als »ciotola« bzw. als »tazza biansata« bezeichnet)

Amphorentyp 2

*Position im Grab unbekannt:*

**17. Doppelbogenfibel:** Eisen; klein; spitze Bögen mit rundem Querschnitt; der langrechteckige Fibelfuß mit C-förmigem Querschnitt endet in einer Spirale (a riccio).

*Erhaltungszustand:* zwei Fragmente, korrodiert, ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. rek. 6,0 cm.

ohne Objekt-Nr.

Fibeltyp I1, Fibelfußende a riccio

**18. Fibelfragment:** Eisen; der Fibelfuß mit C-förmigem Querschnitt endet in einer Spirale (a riccio).

*Erhaltungszustand:* korrodiert, ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 3,3 cm.

ohne Objekt-Nr.

**19. Großer röhrenförmiger Eisenblechanhänger:** gebogenes Blech mit sich berührenden Enden; am unteren Ende mit Blech verschlossen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; oberer Bereich fehlt; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 6,0 cm; Dm. 1,5-1,7 cm; St. 0,1 cm.

Anhängertyp: röhrenförmiger großer Anhänger Typ 2

**20. Bronzeringelchen:** stabförmig; sich berührende Enden; vielleicht Teil der Aufhängung von Nr. 19.

*Erhaltungszustand:* vollständig, Patina.

*Maße:* Dm. 1,0 cm; St. 0,2 cm.

## **TOMBA 690 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2000 (Taf. 215)**

*Grabstruktur:* Tumulus, annähernd runder Form mit Steinkreis (it. tumulo a circolo) mit einem Dm. von 8 Metern; der Kern besteht aus aufgeschütteten Kieselsteinen und größeren Blöcken, in denen das Grab eingelassen wurde; aus NW-Richtung führt eine Reihe von fünf aufrecht stehenden einfachen Steinstelen zum Tumulus; die Bestattung annähernd rechteckiger Form ist zentral direkt in der Erde-Stein-Packung des Hügels angelegt und besitzt daher

keine in den anstehenden Boden eingetieft Grabgrube.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* Tumulus: Steinkreisdm. 8,0 m; Bestattung: 1,20 × 0,30 m, Tiefe zur Stein-Erdepackung 0,05 m.

*Erhaltungszustand:* Tumulus gut erhalten; Bestattung anscheinend leicht gestört, Skelett unvollständig.

*Orientierung:* OSO-WNW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Beine nebeneinander, Arme neben Körper.

*Ausgrabungsdatum:* 13.4.2000

*Dat.:* Phase I / II A.

Dem jugendlichen Verstorbenen war ein kurzer Dolch aus Eisen (1), in der eisernen Scheide (1) noch steckend, mit dem Griff nach oben zum linken Oberarm und der Scheidenspitze zum rechten Unterarm hin, auf die Hüfte gelegt worden; von dem aus vergänglichem Material bestehenden Dolchgurt hat sich nichts erhalten; allerdings können die eisernen Ringe (2 und 3) mit diesem in Verbindung gebracht werden; das würde bedeuten, dass der Dolchgurt ursprünglich ausgestreckt auf dem Körper lag und nicht etwa eingerollt neben ihm; die Funktion des bronzenen Ringes (14), der neben dem eisernen Ring Nr. 2 lag, kann nicht festgestellt werden; am rechten Oberarm lag ein bronzener Armreif (9a), in dem vier Ringe unterschiedlicher Größe und Form (9b-e) eingehängt waren; dieser liegt, bedingt durch postmortale Veränderungen, etwas mehr rechts vom Arm entfernt als ursprünglich; ein weiterer Armreif aus Bronze (8a), mit 10 (8b-k) eingehängten verschiedenartigen Ringen schmückte ebenfalls den rechten Oberarm, auch in diesem Fall scheint er etwas aus der ursprünglichen Position verschoben zu sein; am rechten Handgelenk befand sich ebenfalls ein solcher bronzener Armreif (11a) mit 7 (11b-h) darin befindlichen Ringen; auf dem linken Oberarm waren zwei dicke hohle Blecharmreife aus Bronze (4-5) und zwei schlichte stabförmige bronzene Armreife (6-7) aufgezogen; ein ebenso schlichter Armreif (10a) mit zwei darin befindlichen Ringen (10b-c) wurde am rechten Handgelenk gefunden; auf dem Gewand waren zwei Eisenfibeln (12 und 13) in Brusthöhe angebracht, davon eine mit dem Fuß nach unten; in der Halsgegend befanden sich zwei Klammern aus gebogenem Bronzedraht (16a, 17), an dem kleine Ringelchen aus Bronze eingehängt waren (16b); ganz am rechten Grabgrubenrand, in Höhe des rechten Oberarmes wurden auf einem Stein liegend, Fragmente eines Eisenmessers (15) gefunden.

*Anthropologische Daten:* infans II/iuvenil.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, Kind/Jugendlicher.

Lit.: Cosentino/d'Ercole/Mieli 2003a, 437f. Abb. 11; Weidig 2008, 141 Taf. II, I (Dolchscheide mit rechteckigen Aussparungen).

**1. Dolch in der Scheide steckend** (bzw. Kurzschwert): Eisen; nicht zu bestimmende Griffgestaltung, da nur

ein kurzes Fragment der runden Griffangel erhalten ist; Scheide mit zwei gewölbten Metallblechen, die das ursprüngliche Holzfutteral ummanteln, wobei das untere Blech an den Enden so gebogen wurde, dass es das obere festklammert; die beiden oberen Blechenden bilden eine rechteckige Aussparung; unterer Scheidenabschluss mit auf die Bleche geschobener Kugel; ein weiteres rechteckiges Blech könnte zusammen mit den Ringen Nr. 2-3 die Dolchscheidenaufhängung gebildet haben.

*Erhaltungszustand:* stark korrodiert und fragmentiert.

*Maße:* Dolch+Scheide: L. ca. 24,5 cm (rekonstruiert); Scheide L. ca. 20,1 cm; größte B. 4,3 cm; Dm. Kugel 2,2 cm; Blechst. 0,2 cm.

**2. Ring der Dolchaufhängung:** Eisen; geschlossen, runder Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, korrodiert.

*Maße:* 3,0 cm; H. 0,5 cm; St. 0,5 cm.

**3. Ring der Dolchaufhängung:** Eisen; geschlossen, runder Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, besonders an einer Seite stärker korrodiert.

*Maße:* 3,0 cm; H. 0,5 cm; St. 0,5 cm.

**4. Armreif mit sich überlappenden Enden aus gebogenem Bronzeblech:** Bronze; aus einem dünnen Bronzeblech gebogener Körper mit ovalem Querschnitt; die sich überlappenden Enden liegen dicht aufeinander und verjüngen sich; sie werden von innen zusätzlich durch einen Eisenstift verstärkt; Spitzen mit eingeritzten Linien verziert.

*Erhaltungszustand:* vollständig, Patina.

*Maße:* Dm. 8,3-8,4 cm; H. Überlappung 1,6 cm; Körper H. 0,5-0,9 cm; St. 0,5-0,7 cm; Wandst. des Blechs 0,05 cm; L. Überlappung 4,6 cm.

**5. Armreif mit sich überlappenden Enden aus gebogenem Bronzeblech** (Hohlwulstring): Bronze; ähnlich wie Armreif Nr. 4, allerdings wesentlich fragmentarischer.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentarisch.

*Maße:* keine Maße vorhanden, nach Foto ähnlich wie Nr. 4.

**6. Einfacher Armreif:** Bronze; rundstabiger Draht mit rundem Querschnitt; die Enden haben sich nicht erhalten.

*Erhaltungszustand:* Enden sind abgebrochen, Patina.

*Maße:* Dm. 6,3 cm; H. 0,3 cm; St. 0,3 cm.

**7. Armreif mit sich überlappenden abgerundeten Enden:** Bronze; Draht mit flach-konvexem Querschnitt; sich überlappende Enden, an den Spitzen abgerundet.

*Erhaltungszustand:* vollständig, Patina, unterschiedlicher Abnutzungsgrad.

*Maße:* Dm. 6,4 cm; Draht H. 0,2 cm; St. 0,2-0,3 cm.

**8. Spiralarmreif mit eingerollten Enden und 10 darin befindlichen Ringen:** Bronze.

a. spiralförmiger Draht mit zwei Windungen und rundem Querschnitt; an beiden Enden sich verjüngend, die Spitzen sind nach außen umgebogen bzw. eingerollt.

b.-d. einfache unverzierte Ringe mit offenen Enden (*capic accostati*); runder Querschnitt.

e.-f. einfache Ringe mit umlaufenden eingeritzten Strichen verziert; geschlossene, sich berührende Enden.

g.-k. »Noppenringe« mit kleinen Buckeln verzierte Ringe; geschlossene, sich berührende Enden.

*Erhaltungszustand:* a-k: vollständig, etwas Patina.

*Maße:* a: Dm. 5,8 cm; Draht H. 0,2-0,3 cm; St. 0,2-0,3 cm;

b-d: Dm. 2,2-2,6 cm; H. 0,2-0,3 cm; St. 0,2-0,3 cm; e-f:

Dm. 2,5-2,7 cm; H. 0,2 cm; St. 0,2 cm; g-k: Dm. 2,2-2,5 cm; H. 0,2-0,3 cm; St. 0,2-0,3 cm.

**9. Armreif mit sich überlappenden verdickten, plastisch verzierten Enden und vier Ringen:** Bronze.

a. rundstabiger Draht mit sich überlappenden Enden, eine Spitze ist erhalten, sie ist mit drei plastisch herausgearbeiteten Kugeln verziert.

b.-c. einfache unverzierte Ringe mit offenen bzw. sich wenig überlappenden eingebogenen Enden und rundem Querschnitt.

d.-e. »Noppenringe« mit herausgearbeiteten Buckeln; geschlossene, sich berührende Enden und flach-konvexer Querschnitt; e ist überdimensional groß.

*Erhaltungszustand:* a: unteres Ende abgebrochen; b-e: vollständig, Patina; unterschiedlicher Abnutzungsgrad.

*Maße:* a: Dm. 6,0 cm; H. 0,3 cm; St. 0,2-0,3 cm; Endverzierungs- l. 0,6 cm; b-c: Dm. 1,5-1,7 cm; H. 0,2 cm; St. 0,2 cm;

d: Dm. 1,8 cm; H. 0,2 cm; St. 0,2 cm; e: Dm. 3,1 cm; H.

0,2 cm; St. 0,3 cm.

**10. Armreif mit sich überlappenden Enden und zwei Ringen:** Bronze.

a. Draht mit rundem Querschnitt und sich überlappenden Enden, mit sich leicht verjüngenden Spitzen.

b.-c. schlichte Ringe mit offenen Enden und rundem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, Patina.

*Maße:* a: Dm. 5,9 cm; H. 0,3 cm; St. 0,3 cm; L. Überlappung 1,3 cm; b-c: Dm. 2,3 cm; H. 0,2 cm; St. 0,2 cm.

**11. Spiralarmreif mit eingerollten Enden und sieben darin hängenden Ringen:** Bronze.

a. spiralförmiger Draht mit zwei Windungen und rundem Querschnitt; an beiden Enden sich verjüngend, die Spitzen sind nach außen umgebogen bzw. eingerollt.

b.-c. einfache Ringe mit umlaufenden eingeritzten Strichen verziert; geschlossene, sich berührende Enden.

d.-h. »Noppenringe« mit kleinen Buckeln verzierte Ringe; geschlossene, sich berührende Enden.

*Erhaltungszustand:* vollständig, etwas Patina.



*Maße:* a: Dm. 6,3 cm; Draht H. 0,2-0,3 cm; St. 0,2-0,3 cm; b-c: Dm. 2,2 cm; H. 0,2-0,3 cm; St. 0,2-0,3 cm; d-h: Dm. 2,2-2,4 cm; H. 0,2 cm; St. 0,2 cm.

**12. Fragmente einer Bogenfibel mit verdicktem Bogen:** Eisen; hoher verdickter Bogen mit flach-konvexem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch, nur Bogen und Spirale haben sich erhalten; korrodiert.

*Maße:* Bogen L. ca. 3,5 cm (noch); H. ca. 4,0 cm (rek.); B. 0,9 cm.

**13. Fragmente einer Bogenfibel mit verdicktem Bogen:** Eisen; hoher verdickter Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; Nadelhalter mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch, Bogen, Spirale und ein Teil des Nadelhalters haben sich erhalten; korrodiert.

*Maße:* L. ca. 8,0 cm (rek.); H. ca. 4,0 cm (rek.); B. 0,6 cm; Nadelhalter St. 0,2 cm.

**14. Einfacher Ring:** Bronze; Draht mit rundem Querschnitt und offenen, sich fast berührenden Enden.

*Erhaltungszustand:* vollständig; unterschiedlicher Abnutzungsgrad.

*Maße:* Dm. 2,4 cm; H. 0,2-0,3 cm; St. 0,2-0,3 cm.

**15. Fragmente eines Messers:** Eisen; gerade mit Griffansatz.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, stark korrodiert.

*Maße:* L. ca. 10,5 cm (rek.); H. 1,4-2,2 cm; St. 0,3 cm.

**16. Klammer bzw. gebogener Draht mit fünf kleinen Ringen:** Bronze.

a. dünner Draht mit rundem Querschnitt, der im oberen Drittel sich auf beiden Seiten einzieht, um einen klemmenartigen Kopf zu bilden.

b. fünf kleine Ringe, wobei einer noch in der Klammer steckt.

*Erhaltungszustand:* a leicht beschädigt, b vollständig.

*Maße:* a: H. 3,6 cm; B. 0,7 cm; St. 0,05 cm; b: Dm. 0,3-0,5 cm; St. 0,05 cm.

**17. Klammer bzw. gebogener Draht:** Bronze; Fragment desselben Typus wie Nr. 16a.

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch.

*Maße:* H. 4,3 cm; St. 0,05 cm.

## **TOMBA 691 – OTEFAL – SCAVID'ERCOLE 2000 (Taf. 216)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; mehrere größere Feldsteine im unteren Bereich; evtl. in Holzarg.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,13 × 0,68 m, genaue Tiefe unbekannt.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Beine nebeneinander, Arme neben Körper, rechter Unterarm auf Becken.

*Inventar:* Die Lanzenspitze (3) mit der Spitze nach unten (N) lag rechts unterhalb der rechten Tibia auf einem Stein; Antennengriffdolch (1), an der rechten Tibia, aus der Scheide (2) gezogen, die unter dem rechten Femur lag; ein Ring aus Eisen (2c) (in der Befundzeichnung nicht vermerkt) bildete einen Teil der Dolchkette; während die ganci ad omega (4a-b) ebenfalls an der rechten Tibia liegen, kann über deren Funktion, einer evtl. Zugehörigkeit zur Dolchkette oder zu einem Schuhwerk, nichts Näheres gesagt werden.

*Anthropologische Daten:* Mann, 28 (23-33) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1a. Antennengriffdolch:** Eisen; zweischneidiger Dolch, bis zur Klingenspitze erhalten; schwach ausgeprägte Mittelrippe; Knauf: oval-runder Querschnitt mit mindestens zwei stami (der Erhaltungszustand ermöglicht es nicht, zu erkennen, ob evtl. andere stami abgebrochen sind, wie zu vermuten wäre); rechteckig-quadratische Griffangel; rhombischer Klingequerschnitt.

*Erhaltungszustand:* in fünf Fragmenten; mäßig bis stark (Knauf) korrodiert.

*Maße:* L. 35,0 cm; elsa: L. 3,9 cm; B. 5,5 cm (rek.); Griffangel: L. 13 cm; B. 0,7-1,3 cm; Klinge: L. 21,5 cm; B. 3,5 cm; St. 0,9 cm; Mittelrippenst. 0,1 cm.

**1b. Dolchscheidenverblendung:** Eisen und Holz; rechteckige gewölbte Platte mit mind. vier Nieten sichtbar an der Innenseite; Holzspuren an der Innenseite, winklige kleine Aussparung (Öffnung) an der Unterseite, in der die Mittelrippe des Dolchs Platz findet; rechteckiger Ausschnitt an der Oberseite.

*Erhaltungszustand:* Außenseite mäßig korrodiert, Innenseite gut erhalten, Nieten korrodiert.

*Maße:* L. 4,8 cm; B. 3,7 cm; St. 0,2 cm; Nietdm. 0,2 cm.

**2a. Dolchscheide:** Eisen; aus vier Teilen zusammengesetzt: den Hauptanteil der Scheide bilden zwei gewölbte Metallbleche, die das anzunehmende ursprüngliche Holzfutteral ummanteln, wobei das untere Blech an den Enden so gebogen wurde, dass es das obere festklammert; den unteren Abschluss der Scheide bilden eine Kugel, die auf die Bleche aufgeschoben ist und ein kugelförmiger Metallstift, der in den Blechen steckt (auch wenn das Endstück fragmentiert ist, erkennt man in der Radiographie, wie die Kugel auf den beiden Blechen aufsitzt); das Blech der Dolchtaufhängung, im oberen Viertel der Scheide angebracht, wird von Nieten zusammengehalten und umgibt vollständig die beiden Bleche, dabei überragt es einige Zentimeter die Scheidenblechbreite, um den Aufhängungsansatz der Dolchkette zu bilden.

*Erhaltungszustand:* aus mind. sechs Fragmenten rek.; mäßig korrodiert mit Holzresten.

*Maße:* L. 32,5 cm; B. 3,9 cm; Blech der Dolchtaufhängung: L. 4,0 cm; B. ca. 5,4 cm; Blechst. 0,2 cm, Kugel Dm. an der Spitze: 2,3 cm; Nietdm. 0,3-0,6 cm.

Gesamtl. Dolch in der Scheide: rek. 46,6 cm

**2b. Metallplättchen der Dolchtaufhängung:** Eisen und Holz; Teil des Verbindungsstückes der Dolchtaufhängung mit der Dolchscheide, das genau in das überstehende Stück der Aufhängung eingepasst werden kann.

*Erhaltungszustand:* Außenseite mäßig korrodiert, Innenseite gut erhalten.

*Maße:* L. 3,4 cm; B. 2,3 cm; St. 0,3-0,6 cm.

**2c. Ring:** Eisen; oberes Ringstück abgebrochen; ovaler Querschnitt; wohl zur Dolchkette gehörig.

*Erhaltungszustand:* durch die Korrosion verfälschter oberer Querschnitt (rechteckig); korrodiert.

*Maße:* Ringdm. 2,6-3,0 cm; St. 0,5-0,9 cm; Gew. 8 g.

**2d. Eisenobjekt:** Eisen; nagelähnlicher Kopf, evtl. aber auch Kettenglied oder Niet der Dolchkette.

*Erhaltungszustand:* schlecht, korrodiert und abgebrochen.

*Maße:* Kopfdm. 1,5 cm; Gew. 2 g.

**3. Lanzenspitze:** Eisen; rhombische Blattform mit linsenförmigem Querschnitt und stark erhabener Mittelrippe; Tülle mit rundem Dm; in der Tülle stecken Holzreste.

*Erhaltungszustand:* mäßig korrodiert, Blattspitze etwa 0,5 cm abgebrochen.

*Maße:* L. 32,0 cm; Blattb. 4,0 cm; Blattl. 15,0 cm; Blattst. bis 0,4 cm; Mittelrippenst. 1 cm; Tüllendm. 1,4-2,4 cm; Tüllenblechst. 0,3-0,5 cm.

**4a.-b. Omegaförmige Haken (ganci ad omega):** Eisen; ovale Form, mit Öffnung in der Mitte, runder Querschnitt, in der Radiographie sind die spiralförmigen Enden sehr gut erkennbar (gleicher Typ wie der aus Bronze).

*Erhaltungszustand:* a: mäßig korrodiert, die Seiten sind mit der Mitte zu einem Stück korrodiert; b: stark fragmentiert und mäßig korrodiert.

*Maße:* a: L. 2,3 cm; B. 2,6 cm; St. 0,8 cm; Querschnittdm. 0,4-0,7 cm; Gew. 3 g; b: Querschnittdm. 0,3-0,5 cm; Gew. 3 g.

#### **TOMBA 692 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2000 (Taf. 217-218)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; überlang; mit »ripostiglio« zu den Füßen des Bestatteten, welches durch große Steine umschlossen war.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,47 × 0,63 m; Tiefe unbekannt.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW; Kopf nach SW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben Körper, Unterarme auf dem Becken, Füße zusammen.

*Lit.:* Weidig 2007a, 95-99 Taf. 7-9.

*Inventar:* Der Antennengriffdolch (1) lag aus der Scheide (2) gezogen auf dem Unterleib, ebenso wie die Scheide selbst; die acht ganci ad omega (7) befanden sich links von der linken Tibia und in der Mitte zwischen den Tibiae und stehen nicht mit der Dolchscheide in unmittelbarem Zusammenhang, (evtl. zum Schuhwerk gehörig); Keramikfragmente aus Impasto buccheroid (9a-c) lagen am linken Fuß; die eisernen Stockspitzen (5-6) rechts unterhalb der Füße zeigten mit der Spitze weg vom Skelett; eine der Lanzenspitzen (3) war nach N, vom Skelett weg ausgerichtet, die zweite (4) reichte etwas über den Grubenrand hinaus; die Olla aus Impasto (10) befand sich in der unteren Grabhälfte, ca. 0,5 m von den Füßen entfernt, separiert vom eigentlichen Grab durch eine Steinbegrenzung; die Tasse aus Impasto (11) wurde in der Olla gefunden. Unsicher ist die funktionale Zuordnung der Bronzeblechreste (8), die neben dem Hals lagen. Nach den kleinen Nieten zu urteilen, könnte es sich um die Überreste eines Bronzegefäßes oder um ein Rasiermesser handeln.

*Anthropologische Daten:* Mann, 26 (21-31) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Antennengriffdolch:** Eisen, Holz; Knauf mit ehemals vier »stami«: nur das Mittel- und ein Seitenstück sind erhalten, die Bruchstellen der anderen Ansätze sind aber im Querschnitt gut erkennbar, runde Form des mittleren Teils des Knaufes und des »stamo«, fast runder Querschnitt; der Knauf und eine runde Metallscheibe waren auf der Griffangel aufgesteckt; die Griffangel besitzt einen rechteckig-quadratischen Querschnitt; auf der Klinge mit rhombischem Querschnitt leichte, kaum sichtbare Mittelrippe erkennbar; das obere Klingenende weist Holzspuren mit evtl. Verzierung auf, die auf die hölzerne Ummantelung der Griffangel zurückzuführen sind, (eher auszuschließen sind Holzreste der Scheide auf der Dolchklinge, da die Klinge ausgezogen neben der Scheide lag, außerdem ist mind. ein Niet erhalten).

*Erhaltungszustand:* stark fragmentarisch (mehr als 20 Fragmente); nur sechs Fragmentteile konnten zur Rekonstruktion herangezogen werden; besonders die Klinge ist durch Korrosion in Mitleidenschaft gezogen.

*Maße:* L. erhalt. ca. 26 cm; els: L. 2,6 cm; B. erhalt. 3,6 cm; Mittelscheibe: L. 0,6 cm; Dm. 1,6 cm; Griffangel: L. 9 cm; B. 0,6 cm; Klinge: L. erhalten ca. 17 cm; B. 3,8 cm; St. 1,1 cm.

**2. Dolchscheide:** Eisen, Holz; aus drei Teilen bestehend: zwei gebogene Metallbleche ummanteln das anzunehmende ursprüngliche Holzfutteral, wobei das untere Blech das obere an beiden Enden umklammert; das obere Blech endet in einer rechteckigen Aussparung; das untere Scheidenende ist mit einer oberen größeren und einer unteren

kleineren Kugel versehen (die Radiographie zeigt deren Konstruktion: am unteren Ende der beiden Bleche, die die Scheide umfassen, wurde eine Eisenkugel aufgeschoben und ein Metallstift hineingesteckt), an denen zusätzlich jeweils ein ringförmiges Verzierungs-element an der oberen Seite anliegt; die Scheide weist keine Spuren einer Befestigung an Gürtel oder Kette auf

*Erhaltungszustand:* aus ca. sieben Fragmenten rekonstruiert; fast gänzlich erhalten, besonders das untere Kugelstück ist in gutem Zustand, schwach korrodiert.

*Maße:* L. 23,3 cm; B. 4,3 cm; Blechst. 0,2-0,3 cm; untere Kugel Dm. 1,0 cm; obere Kugel Dm. 2,2 cm.

Gesamtl. Dolch in der Scheide: ca. 33 cm

**3. Lanzenspitze:** Eisen; blattförmiges bis trianguläres Blatt mit linsenförmigem Querschnitt, das sich im unteren Viertel nach oben hin verschmälert; die Tülle ist etwas länger als das Blatt und verbreitert sich zum unteren Ende hin; in ihr steckt ein Eisenstift, der zur besseren Befestigung am Holz diente.

*Erhaltungszustand:* besonders das Blatt ist stark korrodiert.

*Maße:* L. 16,8 cm; Blatt L. 9,5 cm; B. 3,8 cm; St. 0,7 cm; Tülle: L. 7,5 cm; Dm. 2,3 cm; Eisenniet: L. 2,3 cm; B. 0,5-0,7 cm.

**4. Lanzenspitze:** Eisen; blattförmiges bis trianguläres Blatt, das sich im unteren Viertel nach oben hin verschmälert; linsenförmiger Querschnitt und deutlich sichtbare Mittelrippe; die Tülle ist länger als das Blatt und verbreitert sich zum unteren Ende hin.

*Erhaltungszustand:* leicht korrodiert.

*Maße:* L. 13,5 cm; Blatt: L. 6,7 cm; B. 3,0 cm; St. (mit Mittelrippe) 0,6 cm; Tülle: L. 7,0 cm; Dm. 1,9 cm.

**5. Stockspitze:** Eisen, Holz; länglich schmaler, im Querschnitt quadratischer Metallzapfen, der ca. bei drei Viertel der Länge im unteren Teil in eine leicht nach innen gebogene Scheibe mündet, an der ein im Querschnitt ovaler Stachel den Abschluss bildet.

*Erhaltungszustand:* scheint fast vollständig erhalten zu sein, mäßig korrodiert.

*Maße:* L. 11,2 cm; Stachel B. 1,2 cm; Scheibe Dm. 4,3 cm.

**6. Stockspitze:** Eisen; von der Form identisch mit Nr. 5; an dem Metallzapfen sind eindeutige Holzspuren feststellbar, die darauf hinweisen, dass der Zapfen in ein Holz eingepasst worden war.

*Erhaltungszustand:* der Metallzapfen ist ca. auf die Hälfte abgebrochen, mäßig korrodiert.

*Maße:* L. 6,2 cm; Stachel B. 1,4 cm; Scheibe Dm. 4,2 cm.

**7a.-h. Acht omegaförmige Haken (ganci ad omega):** Eisen; fünf vollständig und drei in Fragmenten erhaltene ganci ad omega; die kugelig geformten Enden eng am

Mittelstück anliegend, runder bis ovaler Querschnitt, in a, b und g stecken Reste von Nieten, besonders in b deutlich sichtbar; in der Radiographie sind die spiralförmig eingewickelten Enden gut zu erkennen.

*Erhaltungszustand:* mäßig korrodiert, zwei ganci fragmentarisch; Öffnungen und Niete sind teilw. zusammenkorrodiert.

*Maße:* a: H. 2,3 cm; B. 3,0 cm; St. 0,7 cm; b: H. 2,2 cm; B. 2,5 cm; St. 0,7 cm; Nieth. 1,2 cm, Nietdm. 0,4 cm; c: H. 2,2 cm; B. 3,0 cm; St. 0,6 cm; d: H. 2,3 cm; B. 3,1 cm; St. 0,6 cm, e: H. 2,1 cm; B. 2,7 cm (abgebrochen); St. 0,7 cm; f: H. 2,1 cm; B. 2,5 cm (abgebrochen); St. 0,7 cm; g: H. 2,2 cm; B. 2,6 cm (abgebrochen); St. 0,6 cm; h: H. 2,2 cm; B. ca. 3,5 (2 Teile); St. 0,6 cm.

**8. Bronzeblechfragment (Bronzegefäß oder Rasiermesser?):** Bronze; dünnes Bronzeblech mit zwei länglichen Bronzenieten; langrechteckiger Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* an drei Seiten abgebrochen, mit leicht grüner Patina.

*Maße:* Blechst. 0,1 cm; Nietdm. 0,3-0,4 cm; Gew. 2 g.

**9a.-c. Keramikscherben:** Impasto buccheroide; mehrere Fragmente von Keramikgefäßen verschiedener Wandungsstärken (ein Rand-, zwei Wandungsstücke, aufgrund des Erhaltungszustands ist keine der Formen rekonstruierbar, auch aus der Ausgrabungsbefundzeichnung konnten keine näheren Informationen gewonnen werden.

*Erhaltungszustand:* sehr fragmentiert, keine harte Konsistenz und zerfällt daher schnell.

*Maße:* a: RS 0,3-0,4 cm (Impasto buccheroide); b: WS 1,2 cm (Impasto); c: WS 0,5-0,6 cm (Impasto buccheroide).

**10. Olla:** Impasto bruno; glatt gestrichene Kanten, harter Brand, relativ feine Magerung; große Olla mit vier »hufeisenförmigen« Verzierungsschultern auf der Schulter; Standboden, vom Boden über den Bauch zur Schulter konvex, von Schulter zur Mündung konkav, vom Rand bis zur Mündung etwas ausbiegend.

*Erhaltungszustand:* aus größeren Scherben vollständig rekonstruiert.

*Maße:* H. 31-32 cm; Randdm. 18,6-20,2 cm; Bodendm. 14,6-14,9 cm; Wandst. 0,7-0,9 cm; größte T. Verzierungsschulter 0,9 cm.

**11. Tasse (in der Olla Nr. 10):** Impasto bruno; harter Brand, alle Kanten sind gut verstrichen; das Gefäß ist poliert; hart gebrannter brauner Impasto; feinkörnige Magerung; handgefertigte Tasse mit Standboden, abgerundetem Rand, leicht konvexer Wandung und Bandhenkel mit abgerundeten Kanten, der auf der Schulter und auf dem Mündungsrand angebracht ist, über den er nach oben hinausschweift (überraumständig).

*Erhaltungszustand:* aus mind. fünf größeren Fragmenten fast vollständig zusammengesetzt.

*Maße:* H. (mit Henkel) 11,1-11,2 cm; H. (ohne Henkel) 9,3-9,5 cm; Randdm. 9,8-10,2 cm; Bodendm. 7,1 cm; größter Dm. 10,7 cm; Wandst. 0,3-0,5 cm; Henkel: L. 4,8-5,0 cm; B. 2,2-3,1 cm; Wandst. 0,5-0,9 cm.

### **TOMBA 693 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2000 (Taf. 219)**

*Grabstruktur:* Kenotaph in Erdgrube.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,20 × 0,72 × 0,7 m.

*Erhaltungszustand:* Grube gut erhalten, kein Skelett.

*Orientierung:* SW-NO (nach Orientierung des Dolches).

*Inventar:* Im skelettlosen Grab befanden sich eine Lanze (3), mit der Spitze nach S weisend und ein Antennengriffdolch (1) in der Scheide (2). Da keinerlei Skelettreste gefunden wurden, wird ein Kenotaph angenommen, wobei besonders Dolch und Scheide in ungefähr vorstellbarer Beckenhöhe niedergelegt worden sind.

*Archäologischer Bestimmung:* Kenotaph für einen Mann.

**1. Antennengriffdolch:** Eisen; der in der Scheide steckende Dolch weist einen länglichen Knauf mit vier »stami« (Antennen) auf (teilweise abgebrochen, aber erkennbar), der Übergang von Knauf zur Griffangel wird von einem ovalen Metallring gebildet, der zusammen mit dem übrigen Knauf auf der Griffangel aufgesteckt war; auf der Klinge befinden sich zwei Niete, die evtl. dem hölzernen Griff, der auf der Griffangel aufgeschoben war, festeren Halt gaben; Klinge mit rhombischem Querschnitt; Griffangel mit rechteckigem Querschnitt; Knauf mit fast rechteckigem Grundriß.

*Erhaltungszustand:* sehr fragmentarisch, stark korrodiert, Griffangel von der Klinge abgebrochen, Spitze fehlt.

*Maße:* L. (in Fragmenten erhalten) ca. 33,8 cm; L. (rek.) ca. 38 cm; Knauf: L. 4,2 cm; B. 3,6 cm; St. erh. 3,1 cm; Metallscheibe: L. 1,4 cm; B. 3,1 cm; St. 2,7 cm; Griffangel L. 11,8 cm; B. 0,7 cm; Klinge L. erh. ca. 22 cm; Br. 3,2 cm; St. ca. 1,0 cm.

**2a. Dolchscheide:** Eisen; aus vier Teilen zusammengesetzt; nur wenige Reste der beiden äußeren Bleche, die das Holzfutteral umfassten, erhalten; das Scheidenende ist mit einer oberen größeren und einer unteren kleineren Kugel versehen (die Radiografien der Scheiden aus den Gräbern 692 und 698 legen es nahe, dass es sich um dieselbe Konstruktion handelt – siehe Beschreibung); zwei Nägel und Ringfragmente (Nr. 2b-c) sind von der ehemaligen Befestigung der Scheide an einer Dolchkette erhalten.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; stark korrodiert.

*Maße:* L. (rek.) 32,8 cm; B. 4,6 cm; St. mind. 1,8 cm; Scheidenende L. 7,3 cm; obere Kugel Dm. 2,5 cm; untere Kugel Dm. 1,7 cm.

Gesamtl. Dolch in der Scheide: rek. 45 cm

**2b.-c. Fragmente der Dolchkette:** Eisen; zwei nebeneinander liegende Eisennägel (2b) auf einem Eisenblechfragment, runde Köpfe; zwei Fragmente von Kettengliedern (2c).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, korrodiert.

*Maße:* b: L. Nägel 2,2-2,3 cm; Kopfdm. 1,2-1,5 cm; c: Dm. 2,1 cm; St. 0,4 cm; zweites Stück unrekonstruierbar.

**3. Lanzenspitze:** Eisen; dickliche blattförmige Form mit im Querschnitt rhombischem Blatt, welches im Verhältnis zur Tülle etwas länger ist, schwach ausgeprägte Mittelrippe; kurze Tülle, die nach unten hin breiter wird.

*Erhaltungszustand:* vollständig, mäßig korrodiert.

*Maße:* L. 14,9 cm; Blatt: L. 8,7 cm; B. 4,0 cm; St. (mit Mittelrippe) 1,3 cm; Tülle: L. 6,3 cm; Dm. 1,7-2,8 cm; Wandst. 0,3 cm.

### **TOMBA 694 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2000 (Taf. 219)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,40 × 0,70 × 0,70 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* O-W.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Beine in leichter X-Stellung nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 12.4.2000

*Inventar:* Fragmente einer eisernen Fibel (1) mit dem Nadelhalter in Richtung Hals gerichtet, fanden sich auf der rechten Schulter des Skeletts; etwas unterhalb dieser lag eine weitere Fibel aus Eisen (2) – eine Dreibogenfibel –, deren Nadelhalter nach unten weist; eine dritte eiserne Fibel, nur in Fragmenten erhalten (3) lag in der Nähe der rechten Hüftpartie der Verstorbenen; ein tönerner Spinnwirtel (4) wurde in Beckenhöhe gefunden.

*Anthropologische Daten:* Frau, 47 (42-52) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* weiblich, adult.

**1. Fragmente einer Fibel (einfache Bogenfibel?):** Eisen; es sind lediglich der Fuß und die Fibelnadel erhalten, in der Befundzeichnung aber noch als einfache Bogenfibel dargestellt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, korrodiert.

*Maße:* Nadel: L. noch 7,6 cm, Dm. 0,5 cm; Nadelhalter: noch 3,0 cm, H. ca. 1,0 cm, B. 0,9 cm.

**2. Dreibogenfibel:** Eisen; drei geschweifte, teils verkürzte, teils spitze, in der Aufsicht bandförmige konvexe Bögen (die Schweifung der Bogenzwischenenteile ist wesentlich sanfter, sodass man eigentlich hier von konkav gewölbten Bögen sprechen könnte, wenn die Terminologie nicht nur konvex gewölbte Bögen vorsehen würde); relativ kurzer Fuß, der zu den Bögen hin steil ansteigt; der Nadelhalter könnte einen Endknopf (»termine a bottone«)

besitzen (ist aber nicht sicher, da keine Radiographie vorgenommen werden konnte); auf der Nadel sind Stoffreste zu erkennen; zwei Windungen der Spirale sind noch vorhanden.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, Fibelrücken mit Spirale fehlt, stark korrodiert.

*Maße:* L. noch ca. 11,0 cm, H. ca. 4,0 cm; Bögen L. 5,8 cm, B. 0,8 cm; Nadelhalter: L. 4,8 cm, H. 1,0 cm, B. bis 0,9 cm; Höhe vom Nadelhalter zu den Bögen: 3,8 cm.

**3. Fragmente einer Fibel (einfache Bogenfibel?):** Eisen; nur Fuß-, Nadel-, und Spiralreste vorhanden (in der Befundzeichnung als einfache Bogenfibel dargestellt), nur eine Windung der Spirale noch vorhanden.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, korrodiert.

*Maße:* Fibelfuß L: noch 3,5 cm, H. 0,6-0,9 cm, B. 0,6 cm; Nadel L. 6,4 cm, Dm. 0,5 cm.

**4. Spinnwirtel:** Impasto; doppelkonisch, fast rechteckige Aufsicht mit abgerundeten Kanten, breite Mittelöffnung; schlecht gebrannter bräunlicher Ton.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert.

*Maße:* H. 2,5 cm, B. 2,4-2,5 cm; Lochdm. 0,6-0,7 cm.

#### **TOMBA 695 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2000 (Taf. 220)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,00 × 0,35 m, genau Tiefe unbekannt.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* OSO-WNW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Beine nebeneinander.

*Inventar:* Am rechten Oberarm befand sich ein eiserner Armreif (1), an einem Finger der rechten Hand war ein einfacher Ring aus Bronze (23) aufgesteckt; der linke Oberarm war mit einem bronzenen Armreif (2) geschmückt; ob der bronzene Ring mit Spiralenden (22) auf einem Finger der linken Hand steckte oder an der Kleidung befestigt war, lässt sich wegen der vergangenen (fehlenden) Finger- und Handknochen nicht mehr bestimmen; die Wellenbogenfibel aus Eisen (3) lag in Halshöhe; die Fragmente eiserner Fibern (4-10) (in der Befundzeichnung als einfache Bogenfibern dargestellt) und die einfachen Bronzeringe (11-21) waren in Brusthöhe verteilt, aus Analogien lässt sich zumindest vermuten, dass einige Bronzeringe (z. B. Nr. 5) in die Fibern gesteckt waren, andere müssen aber an der Kleidung befestigt gewesen sein (leider wurden bei der Bergung die Fibern und die Ringe (4-10; 11-19) nicht getrennt voneinander aufbewahrt, sodass man nachträglich nicht mehr eruieren kann, in welchem näheren Zusammenhang sie zueinander standen, so ist z. B. der Ring (13) auf eine Größe zusammengebogen worden, die vermuten lässt, dass es sich um einen Fingerring gehan-

delt hat); unterhalb der Füße wurden zerschlagene Scherben von einem Krug aus *Bucchero grigio* (24) gefunden.

*Anthropologische Daten:* Kleinkind: infans I; 1-2 Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* Kind.

**1. Armreif:** Eisen; runder Querschnitt; ob es sich um überlappende oder zusammengebogene Enden handelte, kann aufgrund des Erhaltungszustandes nicht mehr gesagt werden.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, teilweise sehr stark korrodiert (besonders an einer Seite hat der Rost jegliche Vorstellung vom Aussehen des Reifens zerstört; die noch vorhandene Eisenmenge im Kern ist gut aus der Radiographie ablesbar).

*Maße:* Dm. ca. 6,0 cm; Querschnitt Dm. 0,3 cm (alle anderen sind zu stark korrodiert); Gewicht 6 g.

**2. Armreif:** Bronze; runder, zu einer Spirale mit drei Windungen gedrehter Bronzedraht, ohne Verzierung.

*Erhaltungszustand:* gut, leichte Patina.

*Maße:* Dm. 5,0-5,2 cm; Querschnitt: 0,3-0,4 cm; Gew. 9 g.

**3. Doppelbogenfibel:** Eisen; runder Querschnitt des bandförmigen Fibelkörpers; ein Bogen und der Ansatz zu einem weiteren sind erhalten, sodass es sich zumindest um eine Doppelbogenfibel (wenn nicht gar um eine mit dreifachen Bogen) handelt; zwei Windungen der Spirale erkennbar.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, korrodiert.

*Maße:* rekonstruiert: Gesamtl. ca. 9,0 cm; Gesamth. ca. 3,6 cm; Bogen Querschnitt Dm. 0,6 cm; Dm. Nadel 0,5 cm.

**4.-10. Fragmente von sieben Fibern:** Eisen; Fragmente von mindestens sieben Eisenfibern, bei denen sich fast ausschließlich nur der Fuß und Teile der Nadel, die mit diesem fest korrodiert ist, erhalten haben.

*Anm.:* Da die Fibern nicht mehr eindeutig den Befundnummern des Grabplans zugeordnet werden können, wurden sie als Fundgruppe 4-10 aufgenommen, aber von a-g katalogisiert.

*Erhaltungszustand:* sehr schlecht, stark fragmentiert, stark korrodiert.

*Maße:* a: hypothetische Gesamtl. 7,5 cm; Nadelm. 0,4 cm; Spirale mit einer erkennbaren Windung; b: Fuß H. 0,8 cm; klammerförmiger Querschnitt des Nadelhalters; c: Fuß: L. 2,5 cm; H. 0,5 cm; kommaförmiger Querschnitt des Nadelhalters; das Fußende könnte »a riccio« oder mit kleinem zurückgebogenem Vasenkopf (vgl. Radiographie der Fibel aus dem Grab 713 Kat.-Nr. 4) gestaltet gewesen sein, was sich aber wegen des Rostes nicht ersehen lässt; d: Fuß H. 0,6 cm; Nadel Dm. 0,3 cm; evtl. zur Fibel gehörender Fuß mit zangenförmigem Querschnitt und zurückgebogenem Ende vermutlich »a riccio«; dazu Spirale mit mind. einer Windung; e: Fuß H. 0,6 cm; Nadel Dm. 0,2-0,4 cm; f: Fuß mit zangenförmigem Querschnitt

und zurückgebogenem Ende vermutlich »a riccio«; g: Fuß mit klammerförmigem Querschnitt und evtl. Knopfende (termine a bottone); vermutlich dazugehörend Nadelfragment mit Spirale mit mind. zwei Windungen.

**11.-19. Bronzeringe:** Bronze; (Fingerringe, Kleidungsbesatz oder in die Fibeln eingesteckt); drahtförmige Körper; Ringe c, g und i mit rechteckigem, alle übrigen mit halbrundem bis ellipsenförmigem Querschnitt; außer beim Ring c wurden die Enden so zusammengedrückt, dass sie sich berühren; Ring c mit überlappenden Enden, da er auf diese Größe zusammengedrückt worden ist, um eine nicht näher erkennbare Funktion zu erfüllen, im Ursprung wohl aber denselben Dm. wie alle anderen Ringe aufwies. *Anm.:* Da die Ringe nicht mehr eindeutig den Befundnummern des Grabplans zugeordnet werden können, wurden sie als Fundgruppe 11-19 aufgenommen, aber von a-i katalogisiert.

*Erhaltungszustand:* außer Ring e sind alle komplett erhalten, leichte Patina.

*Maße:* a: Dm. 2,2 cm; H. 0,25-0,3 cm; St. 0,1 cm; b: Dm. 2,5 cm; H. 0,25-0,3 cm; St. 0,1 cm; c: Dm. 1,9 cm (im zusammengedrückten Zustand); H. 0,3 cm; St. 0,1 cm; d: Dm. 2,0 cm; H. 0,3 cm; St. 0,1 cm; e: Dm. 2,2-2,3 cm; H. 0,3 cm; St. 0,1 cm; f: Dm. 2,3-2,4 cm; H. 0,3 cm; St. 0,1 cm; g: Dm. 2,4 cm; H. 0,4 cm; St. 0,1 cm; h: Dm. 2,3-2,4 cm; H. 0,2 cm; St. 0,1 cm; i: Dm. 2,2 cm; H. 0,3 cm; St. 0,1 cm.

**20. Bronzering:** Bronze; Bronzedraht mit halbrundem Querschnitt und zusammengebogenen, sich berührenden Enden; glatte, fast glänzende Oberfläche.

*Erhaltungszustand:* gut, leichte Patina.

*Maße:* Dm. 2,2 cm; H. 0,2-0,3 cm; St. 0,1 cm, Gew. weniger als 1 g.

**21. Bronzering:** Bronze; gleiche Form wie Nr. 20.

*Erhaltungszustand:* leichte Patina.

*Maße:* Dm. 1,9 cm; H. 0,25-0,3 cm; St. 0,1 cm, Gew. weniger als 1 g.

**22. »Fingerring« mit Spiralen (vierspiralig):** Bronze; dünner Draht mit halbrundem Querschnitt, der auf beiden Seiten jeweils in zwei zurückgebogenen Spiralen endet, die so aneinander liegen, dass alle vier Spiralen von der Vorderseite aus sichtbar sind (wobei die unteren Spiralen auf beiden Seiten abgebrochen, aber Ansatzstellen noch sichtbar sind).

*Erhaltungszustand:* die unteren Spiralen sind an beiden Enden abgebrochen, sonst gut, leichte Patina.

*Maße:* Dm. 2,4 cm; H. 0,3-0,8 cm; St. 0,1 cm; Spiralen Dm. ca. 0,3 cm; St. 0,1 cm; Gew. weniger als 1 g.

**23. Fingerring:** Bronze; Bronzedraht mit halbrundem bis ellipsenförmigem Querschnitt und mit zusammengebogenen, sich berührenden Enden; glatte Oberfläche.

*Erhaltungszustand:* gut, leichte Patina.

*Maße:* Dm. 2,3 cm; H. 0,2-0,25 cm; St. 0,15 cm.

*Möglicherweise rituell zerschert:*

**24. Krug (atingitoio):** Bucchero grigio; gestreckt bauchiger Körper, Standing, weit konvex ausschweifender Hals, überstehender Bandhenkel.

*Erhaltungszustand:* aus vielen Fragmenten teilweise zusammengesetzt, die Verbindungsstelle zwischen Hals und Bauch konnte aufgrund der durch die getrennte Lagerung im Boden abgerundeten Bruchkanten nicht gefunden werden.

*Maße:* rekonstruierte Gesamth. 12,5-14,5 cm; Bodendm. 5,0 cm; Bauchdm. 8,9-9,0 cm; Randedm. 7,4 cm; Wandst. 0,4-0,5 cm; Bandhenkel H. ca. 7,0 cm, St. 1,8 cm.

#### **TOMBA 696 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2000 (Taf. 221-222)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,10 × 0,65 × 0,75 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* ONO-WSW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Beine nebeneinander; Kopf nach links geneigt.

*Inventar:* Der aus vergänglichem Material (Leder) bestehende Gürtel mit den darauf befestigten Bronzeblechen (1-2) und Ziernägeln (3) war über die Tote, von der linken Schulterseite ausgehend bis zwischen die Beine (Femora) gelegt worden; unter diesem befand sich eine Perlenkette (5), die bis in die Bauchgegend reichte mit zwei oder drei dazugehörigen Knochenplatten (6-8) (in der Rekonstruktion mit drei), ein Knochenring (9) lag in der Perlenreihe; am linken Unterarm aufliegend fand sich ein verzierter Diskus aus Elfenbein (10), der durch eine Eisenkonstruktion am Gewand (wahrscheinlich mit einer Fibel) befestigt war; die einzige Fibel – eine mit doppelten Bogen aus Eisen (4) kam in Brusthöhe zum Vorschein, mit dem Fibelfuß zum Kopf gerichtet. Vor allem die Zerstörung der rechten Skelettreste, die nicht im organischen Zusammenhang befindlichen Rippen und die verschobene Clavicula deuten darauf hin, dass auch einige Gegenstände in einer anderen Position vorgefunden worden sein könnten, als sie ursprünglich niedergelegt worden waren; rein hypothetisch kann daher angenommen werden, dass sich der elfenbeinerne Diskus in der Beckenregion befand und von der eisernen Fibel gehalten wurde.

*Anthropologische Daten:* Frau, 38 (32-44) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* weiblich, adult.

**1. Gürtelblech:** Bronze; dünnes Blech mit ursprünglich zwölf kugelkopfförmigen Bronzenieten (borchie) (ein Niet fehlt), die in drei parallelen Reihen mit je vier Stück zueinander angeordnet sind; auf der Rückseite des Blechs

wurden die Nieten teilweise nochmals mit einem kleinen Bronzeblechstück verstärkt, um das Blech auf dem lederen Gürtel (Reste auf der Rückseite zu erkennen) stabil zu verankern; die Nieten besitzen alle eine doppelkonisch asymmetrische Form mit einem »Stiel«, der durch das Bronzeblech gesteckt wurde; an dem Blech war ein gegossener rechtwinkliger Bügel mit abgerundeten Kanten mittels zweier Nieten angebracht, der Schließenfunktion erfüllte; damit gehört das Gürtelblech mit dem Bügel zum Typ 2 nach Colonna (1958) (con grossa staffa rettangolare); der Bügel mit quadratischem Querschnitt und platten rechteckigen Enden wird durch vier Verzierungszonen gegliedert, die mit schräg verlaufenden plastischen Kanneluren (oder Riefen) (im Querschnitt zahnradförmig) versehen sind, an deren Begrenzungsenden plastisch hervorgehobene Wülste anschließen.

*Erhaltungszustand:* einige kleinere Stellen des Blechs sind herausgebrochen oder beschädigt, der Bügel ist vom Blech getrennt, sonst dicke grüne Patina.

*Maße:* Blech: L. 9,3 cm; H. 8,8 cm; Blechst. 0,1 cm; Bügel (Staffa): L. 4,0 cm; H. 7,8 cm; Dm. 0,5-0,6 cm; abgeplattete Enden St. 0,1 cm; Nieten: Dm. 0,9-1,0 cm; L. 0,9-1,1 cm.

**2. Gürtelblech:** Bronze; dünnes Blech, wie schon bei Nr. 1 mit zwölf Bronzenieten versehen (ein Niet fehlt), die ebenfalls in drei parallelen Reihen angeordnet sind; die Form der Nieten ist dieselbe wie die der Nr. 1; das Bronzeblech weist keine Anzeichen für die ehemalige Befestigung eines weiteren Schließbügels auf, es muss sich also um einen anderen bzw. einen »Behelfverschluss« gehandelt haben, bei dem nicht zwei Bügel ineinander verkeilt worden sind.

*Erhaltungszustand:* einige Ausbruchskanten, grüne Patina.

*Maße:* Blech: L. 9,1-9,3 cm; H. 8,8 cm; Blechst. 0,1 cm; Nieten: Dm. 0,9-1,0 cm; L. 0,9-1,1 cm.

**3. Ziernägeln des Gürtels:** Bronze; ca. 1250(!) geborgene winzige Schmucknägeln, die auf dem Ledergürtel in (nicht mehr rekonstruierbaren) Mustern angebracht waren, vor allem in dem Bereich der Perlen gefunden und mit diesen zusammen geborgen und eingetütet.

*Erhaltungszustand:* wenig Patina, bei den meisten sind die Enden abgebrochen.

*Maße:* Kopfdm. 0,2-0,3 cm; H. 0,3-0,5 cm; St. unter 0,1 cm.

**4. Doppelbogenfibel:** Eisen; mächtige Eisenfibel mit zwei Bögen, langem Fuß, der in einem Endknopf (termine a bottone) mündet, in der Aufsicht bandförmig; keine Spirale; Spuren von Textilresten; an der Nadel ist ein unkenntlicher Eisenrest ankorrodiert; klammer- bis kommaförmiger Querschnitt des Fußes.

*Erhaltungszustand:* sehr stark korrodiert, fragmentarisch.

*Maße:* L. 12,9 cm; H. 4,5 cm; St. 1,0-1,5 cm; Fuß: L. 6,7 cm; H. 0,7-1,5 cm; St. 0,7 cm; Bögenl. 5,7 cm; H. 2,0 cm.

**5. Perlen einer Halskette:** Glaspaste (pasta vitrea); ca. 650 dunkelbraune und ca. 850 ockerfarbene, flache, runde Perlen, die in mehreren parallel verlaufenden Reihen eine Kette bildeten, die um den Hals getragen wurde; dass es sich um mindestens vier Reihen gehandelt haben muss, geht aus den vier Durchbohrungen an dem Knochenschieber (Nr. 6) hervor.

*Erhaltungszustand:* wenige sind zerbrochen.

*Maße:* Dm. 0,2-0,3 cm; St. 0,1-0,2 cm.

**6. Knochenschieber der Perlenkette** (»distanziatore«): Knochen; rechteckige, flache Knochenplatte mit drei vertikalen Durchbohrungen (noch erhalten) an den Längsseiten, durch die die Fäden der Perlenkette gezogen waren; unverzierte Rückseite; das geschnittene Muster auf der Vorderseite setzt sich in der Mitte aus S-Spiralen zusammen, die Kreise umschlingen (a treccia) (drei S-Spiralen und drei plus ein anzunehmender Kreise); von beiden Rändern der Längsseiten ausgehend, sind aneinanderliegende Bögen geschnitten, die das S-Spiralen-Kreise-Muster umrahmen.

*Erhaltungszustand:* zerbrochen; aus drei Fragmenten rekonstruiert, der linke Teil ist nicht mehr vorhanden.

*Maße:* L. 3,3 cm (noch, rekonstruiert); B. 1,5 cm; St. 0,5-0,6 cm; Lochdm. 0,15-0,2 cm.

**7. Knochenschieber der Perlenkette** (»distanziatore«): Knochen; ähnlich Nr. 6, rechteckige, flache Knochenplatte mit zwei vertikalen Durchbohrungen (noch erhalten) an den Längsseiten, durch die die Fäden der Perlenkette durchgezogen waren; unverzierte Rückseite; das plastische, geschnittene Muster auf der Vorderseite setzt sich in der Mitte aus S-Spiralen zusammen, die Kreise umschlingen (a treccia) (vier S-Spiralen und vier Kreise); von beiden Rändern der Längsseiten ausgehend, sind aneinanderliegende Bögen geschnitten, die das S-Spiralen-Kreise-Muster umrahmen.

*Erhaltungszustand:* zerbrochen; aus drei Fragmenten rekonstruiert, der linke Teil ist nicht mehr vorhanden.

*Maße:* L. 2,4 cm; B. 1,5 cm (rek.); St. 0,5-0,6 cm; Lochdm. 0,15-0,2 cm.

**8. Endplatte der Perlenkette:** Knochen; rechteckige, flache Knochenplatte mit vier horizontalen Durchbohrungen; das plastisch geschnittene Muster der Vorderseite wird wie beim Knochenschieber (Nr. 6) aus S-Spiralen und von diesen eingerahmten Kreisen gebildet (fünf vollständige und zwei halbe S-Spiralen und sechs Kreise); ebenso sind an den Rändern aneinanderliegende Bögen geschnitten, durch die oberen Bögen wurden die Löcher zum Einfädeln der Perlenkette gebohrt; Reste der Perlen haben sich an der Oberseite der Platte erhalten; da die Bohrungen horizontal ausgeführt wurden, ist es auch kein Knochenschieber, sondern muss als Endplatte der Perlenkette angesprochen werden; unverzierte Rückseite mit kleinem Eisenstift (Niet) im unteren Teil.

*Erhaltungszustand:* vollständig.

Maße: L. 4,0cm; B. 1,5cm; St. 0,4-0,5cm; Lochdm. 0,1cm.

**9. Knochenring, höchstwahrscheinlich zur Aufhängung des Diskus Nr. 10:** Knochen; doppelkonisch, flacher Ring, scheint poliert zu sein.

*Erhaltungszustand:* vollständig.

Maße: Dm. 2,0cm; H. 0,5cm; Lochdm. 0,8-0,9cm.

**10. Verzierter Elfenbeindiskus mit eiserner Aufhängung:** Elfenbein und Eisen; ovaler Elfenbeindiskus (im Querschnitt rechteckig) mit strahlenförmig plastischer Verzierung (an Rosetten erinnernd), die vom inneren Ring ausgehend, die gesamte Vorderseite bis kurz vor dem äußeren Ring bedeckt; in der Mitte ein Loch, dessen nach oben gewölbter Rand die innere Grenze der Verzierung darstellt; im äußeren Ring sind an den Längsseiten Kerben angebracht, in die eine eiserne Aufhängung mittels Nieten (eine hat sich in einem Ringfragment erhalten) eingelassen wurde; ganz deutlich wird diese Konstruktionsweise durch einen länglichen kurzen Eisenstab, der passgenau in das Elfenbeinfragment mit dem Niet hineingesteckt werden kann; wie und wo die eiserne Aufhängung befestigt war, lässt sich aus dem Befund nicht erkennen; die Aufhängung besteht aus mindestens drei länglichen, senkrecht zum Diskus stehenden kurzen Stangen und einer zu diesen querliegend angebrachten.

*Erhaltungszustand:* wohl ursprünglich aus einem Stück, heute durch die Eigenschaft des Elfenbeins, ringförmig auszubrechen, besonders im äußeren Teil stark fragmentiert, der verzierte Kern ist weitgehend komplett erhalten; die eiserne Aufhängung ist nur zu einem Teil erhalten.

Maße: rekonstruierter Diskus: B. ca. 7,2cm; H. ca. 7,5cm; St. 1,4cm; Lochdm. 0,7cm; innerer Ring mit Verzierung: B. 4,7cm; H. 5,8cm; Verzierungsl. 1,7-1,9cm; eiserner Niet: L. 1,2cm; Dm. 0,5cm; eiserne Aufhängung: H. 5,5cm; B. 3,3cm (noch vorhanden); Dm. der Stangen: 0,8cm.

### **TOMBA 697 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2000 (Taf. 223)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 0,75 × 0,28m, genaue Tiefe unbekannt.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* OSO-WNW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Beine nebeneinander.

*Inventar:* Am rechten Oberarm befand sich ein bronzener Armreif (1), die Finger der rechten Hand könnten zwei bronzene Ringe (16-17) geschmückt haben, vor allem weil einer davon (16) wesentlich anders in der Form ist als alle übrigen Ringe; auch einige der bronzene Ringe (13-15) könnten als Fingerringe an der linken Hand angesprochen werden; die übrigen Fibeln und Ringe liegen verteilt über den Ober-

körper des Kindes; in der Mitte der Brust befand sich eine eiserne Fibel (2) (in der Befundzeichnung eine einfache Bogenfibel); etwas unterhalb davon wurde eine stark verbogene Dreibogenfibel (3a) gefunden, in die ein Bronzering (3b) eingehängt war, der wiederum mit einem Eisenobjekt (3c) korrodiert ist; auf der rechten Seite, in Höhe des Unterarms, lag eine Dreibogenfibel (7a), in die drei Bronzeringe eingehängt waren (7b-d); auf der linken Seite des Kinderkörpers, in Bauchgegend wurden Fragmente einer weiteren eisernen Fibel gefunden (4) (in der Befundzeichnung eine Bogenfibel), in deren Nähe sich fünf Bronzeringe (8-12) befanden, auch in diesem Fall ist es sehr wahrscheinlich, dass einige der Ringe in die Fibel eingehängt waren, jedenfalls weist die Eisenfibel Bronzespuren, einer der Bronzeringe (12) Eisenreste auf; noch weiter unterhalb davon lag eine eiserne Fibel (5a), in die zwei bronzene Ringe eingehängt waren (5b-c), in deren Nähe befanden sich Fragmente einer weiteren Fibel (6) und drei Bronzeringe (13-15).

*Anthropologische Daten:* Säugling, infans I; 6-12 Monate.

*Archäologische Bestimmung:* Kind.

**1. Armreif:** Bronze; Bronzedraht mit ovalem Querschnitt; überlappende Enden, die voneinander abstehen, keine Verzierung.

*Erhaltungszustand:* vollständig, wenig Patina.

Maße: Dm. 5,3cm; H. 0,3-0,4cm; St. 0,2-0,3cm; Überlappung: L. 2,6cm; H. 1,0-1,1cm.

**2. Fragmente einer Fibel (Bogenfibel?):** Eisen; das Fragment des Fibelfußes mit ankorrodiertes Nadel und die völlig korrodierte Spirale (Anzahl der Windungen nicht erkennbar) mit Textilresten lassen keine Deutung des Typs zu (in der Befundzeichnung mit einfachem Bogen).

*Erhaltungszustand:* stark korrodiert, fragmentiert.

Maße: Fibelfuß: L. 4,0cm; H. 0,8-1,0cm; Nadeldm. 0,5cm.

**3. Dreibogenfibel mit Bronzetauschierung und eingehängten Ringen:**

a. Dreibogenfibel: Eisen und Bronze; nur in der Radiographie erkennbar, da sehr stark korrodiert: spitze, fast rechteckige Bögen; in der Radiographie erkennt man sehr deutlich einen Kupfer-oder Bronzedraht, der auf die Bögen spiralartig (aber ohne sie gänzlich zu umfassen) tauschiert wurde.

*Erhaltungszustand:* stark korrodiert.

Maße: rekonstruierte Gesamtl. ca. 7,0cm; Bogenhöhe ca. 2,7cm.

b. Bronzering in der Fibel steckend: Bronze; runder Ring mit offenen Enden, halbrunder Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, Korrosionsreste durch den Kontakt zur Fibel.

Maße: Dm. ca. 2,5cm; H. 0,3cm; St. 0,1cm.

c. Eisenfragment: Eisen; auch durch die Radiographie nicht näher bestimmtes Objekt, eventuell ein Fibelfragment oder eine Bulla.



*Erhaltungszustand:* komplett korrodiert.

*Maße:* Dm. 1,4-1,8 cm.

**4. Fibelfragmente:** Eisen; acht Fragmente einer Fibel, die als einfache Bogenfibel mit ovalem Querschnitt rekonstruiert wurde (so auch die Befundzeichnung); Fibelfuß mit Endknopf (*termine a bottone*); von der Spirale ist nur eine Windung erhalten; es ist sehr wahrscheinlich, dass Ringe in die Fibel gesteckt waren (in Frage kommen die der Nr. 8-12), da an einem Fragment noch ein Bronzerest zu sehen ist.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und korrodiert.

*Maße:* rek. Gesamtl. ca. 8,8 cm; H. ca. 4,4 cm; Bogenquerschnitt Dm. 0,8-0,9 cm.

#### **5. Bogenfibel mit aufgerichteten Fuß und zwei Bronzeringen:**

a. Bogenfibel: Eisen, Ringe aus Bronze; Bogenfibel mit flach konvexem bis rundem Querschnitt; langer, im Querschnitt kommaförmiger Nadelhalter; Fußende nach oben zurückgebogen; Textilreste bedecken die vollständig korrodierte Spirale (Windungen nicht zählbar).

*Erhaltungszustand:* korrodiert, Nadel fehlt, nur Fragment am Fuß ankorrodiert.

*Maße:* L. 4,6 cm; H. 2,3-2,3 cm; Bügel: B. 0,7 cm; Bügel L. 2,4 cm; Fuß: L. 2,6 cm; H. 0,3-0,8 cm; St. 0,15 cm; Nadelfragment: Dm. 0,15 cm.

b.-c. Bronzeringe in der Fibel steckend: Bronzedrahtringe mit halbrundem Querschnitt und sich berührenden, zusammengedrückten Enden.

*Erhaltungszustand:* komplett.

*Maße:* b: Dm. 2,1 cm; H. 0,3 cm; St. 0,2 cm; c: Dm. 2,1 cm; H. 0,3 cm; St. 0,1 cm.

**6. Fibelfragment:** Eisen; Nadelfragment mit Spirale mit zwei Windungen; ovaler Querschnitt; aufgrund der Abmessungen und der Stärke nicht zu Nr. 5a gehörend, auch wenn sie zusammen gefunden worden sind.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, korrodiert.

*Maße:* noch L. 3,5 cm; H. 1,8 cm; St. der Spirale: 1,4 cm.

#### **7. Dreibogenfibel mit drei Bronzeringen:**

a. Dreibogenfibel: Eisen; drei mäßig geschweifte Bögen mit rundem Querschnitt; langer Nadelhalter (an dem ein Nadelfragment ankorrodiert ist) mit komma- bis zangenförmigem Querschnitt; Fußende »a riccio« zurückgebogen.

*Erhaltungszustand:* stark korrodiert und fragmentiert.

*Maße:* rek. Gesamtl. ca. 12,5 cm; Bogenquerschnitt Dm. 0,5 cm; Fuß L. ca. 5,0 cm; H. 0,5-0,7 cm; St. 0,15 cm; H. piccolo 1,0 cm; Nadeldm. 0,5 cm.

b.-d. drei Bronzeringe: an den letzten zwei Bögen der Fibel sind die drei Bronzeringe ankorrodiert; b und d mit halbrundem, c mit rechteckigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig.

*Maße:* b: Dm. 2,3 cm; H. 0,3 cm; St. 0,1 cm; c: Dm. 1,8 cm; H. 0,3 cm; St. 0,1 cm; d: Dm. 2,3 cm; H. 0,3 cm; St. 0,1 cm.

**8.-12. Fünf Ringe:** Bronze; halbrunder bis dreieckiger (12) Querschnitt; mit zusammengedrückten, sich berührenden, einer mit sich überlappenden Enden (11); einige waren eventuell mit Fibel Nr. 4 verbunden, Eisenrest auf (12).

*Erhaltungszustand:* vier komplett, einer nur zu einem Viertel.

*Maße:* 8: Dm. 2,1 cm; H. 0,4 cm; St. 0,1 cm; 9: Dm. 2,4 cm; H. 0,3 cm; St. 0,1 cm; 10: Dm. 2,1 cm; H. 0,3 cm; St. 0,15 cm; 11: Dm. 2,0 cm; H. 0,2-0,3 cm; St. 0,1 cm; Überlappung: L. 0,5 cm; H. 0,5 cm; 12: Dm. ca. 2,0 cm; H. 0,4 cm; St. 0,15 cm.

**13.-15. Drei Bronzeringe:** Bronzedraht; 13 und 15 mit halbovalen 14 mit rechteckigem Querschnitt; 13 und 14 mit sich berührenden, zusammengedrückten Enden, 15 mit Eisenrest.

*Erhaltungszustand:* 13 und 14 vollständig, 15 Enden abgebrochen, etwas Patina.

*Maße:* 13: Dm. 2,1 cm; H. 0,3-0,4 cm; St. 0,2 cm; 14: Dm. 2,0 cm; H. 0,2-0,3 cm; St. 0,1 cm; 15: Dm. 2,4 cm; H. 0,3 cm; St. 0,1 cm.

**16. Fingerring:** Bronze; Bronzedraht mit rechteckigem Querschnitt; er ist mindestens doppelt so hoch wie die übliche Größe der Bronzedrahtringe.

*Erhaltungszustand:* leicht beschädigt.

*Maße:* Dm. 1,9-2,0 cm; H. 0,5-0,6 cm; St. 0,15 cm.

**17. Fingerring:** Bronze; Bronzedraht mit halbrundem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* in zwei Teilen; Enden abgebrochen.

*Maße:* Dm. 2,1 cm; H. 0,3 cm; St. 0,1 cm.

### **TOMBA 698 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2000 (Taf. 224)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,30 × 0,60 × 0,40 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Kopf leicht nach rechts gewandt.

*Ausgrabungsdatum:* 13.4.2000

*Inventar:* Auf dem rechten Femur lag mit dem Knauf nach oben, zum Bauch gerichtet der Dolch (1) in der Dolchscheide (2); zusammen mit diesem fanden sich Fragmente von einer oder zwei Fibeln (3); links neben der linken Tibia wurden die Reste eines eisernen Messers gefunden (4); der Erhaltungszustand des Skeletts ist vor allem in der Brust- und Bauchgegend sehr schlecht.

*Anthropologische Daten:* Mann, 42 (36-48) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1a. Antennengriffdolch:** Eisen; bis zur Klingenspitze erhalten; rhombischer Klingenquerschnitt mit leichter Mittelrippe; Knauf: runder Querschnitt mit vier stami (von denen sind drei abgebrochen, von zweien sind nur die Ansatzstellen im Querschnitt erkennbar); rechteckig-quadratische Griffangel; an der Verbindung zwischen Klinge und Griffangel befinden sich ein Niet und deutliche Spuren von der hölzernen Ummantelung des Griffs und der Scheide; eine separate Metallplatte Nr. 1b wurde als optische Verlängerung der Scheide auf den Dolch genietet; die Dolchkonstruktion lässt sich klar aus der Radiographie ablesen: Auf die Griffangel wurde der hölzerne Griff geschoben, auf diesen der Knauf, der sich aus einem eisernen Ring, einem darauf liegenden weiteren Ring, an dem sich die stami befinden, und einen Abschlusskopf zusammensetzt, der das Griffangelende umschließt; das bedeutet, dass die Griffangel durch den Knauf bis zum Abschlusskopf hindurchgeht.

*Erhaltungszustand:* in fünf Fragmente; mäßig korrodiert.  
*Maße:* L. 30,7 cm; Knauf: L. 3,0 cm; B. 4,5 cm (rek.); H. der stami 2,4-2,5 cm; Griffangel: L. 12,2 cm; B. 0,5-1,0 cm; Klinge: L. 18,5 cm; B. 3,3 cm; St. 0,7 cm.

**1b. Dolchscheidenverlängerung** (»zusätzliches Blechstück«): Eisen und Holz; rechteckige Metallplatte mit mind. zwei Nieten (sichtbar an der Innenseite); Holzspuren an der Innenseite, dreieckige kleine Aussparung (Öffnung) an der Unterseite; auf der Vorderseite sind Textilreste ankorrodiert.

*Erhaltungszustand:* vor allem an den Kanten beschädigt; Außenseite korrodiert, Innenseite gut erhalten.

*Maße:* L. 3,7 cm (ohne Rost); B. 3,2 cm; St. 0,2 cm (ohne Textil-Rostauflage).

**2a. Dolchscheide:** Eisen; aus mindestens vier Teilen zusammengesetzt: zwei konkav gewölbte Metallbleche, die das ursprüngliche Holzfutteral ummanteln, das untere Blech wurde an den Enden so gebogen, dass es das obere festklammert; der untere Abschluss der Scheide wird von einer aufgezogenen Kugel und einem in die Bleche eingesteckten Metallstift gebildet (man erkennt in der Radiographie, wie die Kugel auf den beiden Blechen aufsitzt und der Metallstift mit breitem halbovalen Kopf in die Öffnung, die durch die beiden Bleche gebildet wird, eingesteckt wurde); im stark fragmentierten Blech der Dolchaufhängung, das die beiden Bleche im oberen Viertel der Scheide ummantelt, ist auf der Rückseite ein Eisenniet zu erkennen; auf der Scheide sind Textilreste ankorrodiert.

*Erhaltungszustand:* aus mind. zwölf Fragmenten rek.; mäßig korrodiert.

*Maße:* L. 29,0 cm; B. 4,2 cm; Dolchaufhängungsblech: L. 3,1 cm; B. ca. 3,8 cm; Blechst. 0,2-0,3 cm, größter Kugeldm. 2,4 cm; Metallstiftdm. 2,2 cm; Nietdm. 0,8 cm.

**2b.-e. Fragmente der Dolchaufhängung und -kette:** Eisen; die Ketten- und Nietfragmente der Dolchkette und -aufhängung sind nicht mehr im Verbund mit der Scheide.  
*Erhaltungszustand:* fragmentarisch; korrodiert.

*Maße:* b abgebrochener rechteckiger Niet mit Eisenblech: Niet: L. 2,0 cm; Kopfdm. 1,3 cm; c zwei Niete auf einem Eisenblechfragment: Dm. 1,5 cm; d Ringkettenfragment: Dm. 2,6-2,8 cm, ovaler Querschnitt Dm. 0,7-0,8 cm; e Ringkettenfragment: zwei Ringe jeweils in zwei andere Ringe gesteckt, die zusammen die Kette bilden (sehr gut in der Radiographie sichtbar): Dm. 1,7-2,3 cm.  
Gesamtl. Dolch in der Scheide: rek. 42,5 cm

### **3a.-b. Zwei Fragmente von Eisenfibeln**

Fibelfuß a mit zurückgebogenem Ende und langem Nadelhalter, Querschnitt zangenförmig; Nadelfragment; viele Textilreste, die an dem Eisenfragment ankorrodiert sind; bandförmiger Fibelrücken (a *nastro*) b ohne Spirale, nach Analogien evtl. einer Doppelbogenfibel zugehörig; beide Fragmente könnten Elemente derselben Fibel sein.

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch, korrodiert.

*Maße:* a: Fibelfuß L. 5,0 cm; H. 0,6 cm; Fibelfußende H. 1,5 cm; b: Fibelrücken: L. 3,0 cm; H. 0,3-0,4 cm; B. 0,6-1,7 cm.

**4. Eisenmesser** (Rasiermesser oder einfaches Messer): leicht geschwungen, fast gerader Körper.

*Erhaltungszustand:* in drei Fragmenten, starke Korrosion.

*Maße:* rek. L. ca. 12,6 cm; B. 2,8-3,5 cm; St. 0,2-0,3 cm.

## **TOMBA 699 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2000 (Taf. 225)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,20 × 0,70 × 0,80 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Beine nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 14.4.2000

*Inventar:* Neben dem linken Oberarm befand sich der Dolch (1), mit dem Knauf nach oben ausgerichtet, in der Dolchscheide (2) steckend; zwei Lanzen (3-4) waren mit der Spitze nach oben, rechts oberhalb des Schädels niedergelegt worden, dabei befand sich die kleinere (4) näher am Toten als die größere; ein halbmondförmiges Rasiermesser aus Bronze (6) wurde links neben dem linken Fuß gefunden und zeigt mit dem abgebrochenen eisernen Griff zum Verstorbenen; ein Fragment eines dünnen Eisenblechs, in dem ein Eisenniet steckte (5), wurde auf der rechten Schulter (neben der Clavicula) gefunden; worum es sich bei dem Blech handelt, kann nicht mehr festgestellt werden.

*Anthropologische Daten:* Mann, 36 (31-41) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Antennengriffdolch:** Eisen; bis zur Klingenspitze erhalten (der Erhaltungszustand erlaubt es nicht zu erkennen, ob es sich um einen Antennengriffdolch gehandelt haben kann (in der Befundzeichnung als solcher gekennzeichnet, im Foto ist das nicht nachvollziehbar); rhombischer Klingenquerschnitt; rechteckig-quadratische Griffangel; an der Verbindung zwischen Klinge und Griffangel befinden sich zwei Nieten und Spuren der hölzernen Umarmung des Griffs und der Scheide.

*Erhaltungszustand:* in vier Fragmenten; mäßig korrodiert; elsa nicht mehr vorhanden.

*Maße:* L. 32,0 cm (ohne Knauf); Blatt: B. 3,5 cm; Griffangel: L. 11,1 cm; B. 0,7-1,1 cm; Klinge: L. 21,8 cm; Br. 3,5 cm; St. 0,8 cm; Niethöhe: 0,9-1,0 cm; Dm. 0,4 cm.

**2a. Dolchscheide:** Eisen; stark fragmentiert; den Hauptanteil der Scheide bilden zwei gewölbte Metallbleche, die das anzunehmende ursprüngliche Holzfutteral ummanteln, wobei das untere Blech an den Enden so gebogen wurde, dass es das obere festklammert; der untere Abschluss der Scheide ist zu stark fragmentiert, um über die Konstruktion Aussagen machen zu können; vom Blech der Dolchaufhängung haben sich keine Reste gefunden (obwohl in der Befundzeichnung eindeutig im mittleren Teil der Scheide an der linken Seite dargestellt, im Foto dagegen schwer zu erkennen), dafür haben sich aber vier Ringe der Dolchkette erhalten; einige Textilreste sind auf der Scheide ankorrodiert.

*Erhaltungszustand:* aus mind. neun Fragmenten rek.; mäßig korrodiert.

*Maße:* rek. L. 28,8 cm; B. 4,4 cm; Blechst. 0,2-0,4 cm.

**2b.-e. Fragmente der Dolchkette:** Eisen; zwei vollständig erhaltene Ringe mit rechteckigem Querschnitt und zwei Fragmente von Ringen mit halbrundem (aufgrund der Korrosion?) Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark korrodiert, fragmentarisch.

*Maße:* b: Dm. 2,0-2,2 cm; Querschnitt: 0,4 cm; c: Dm. 2,6-2,7 cm; Querschnitt: 0,5-0,7 cm (weiteres Kettenfragment ankorrodiert); d: Dm. ca. 2,5 cm (rek.); Querschnitt: 0,6-0,7 cm; e: Dm. ca. 2,8 cm (rek.); Querschnitt: 0,5-0,7 cm. Gesamtl. Dolch in der Scheide (ohne Knauf): rek. ca. 39 cm.

**3. Lanzenspitze:** Eisen; entwickeltes Blatt mit erhabener Mittelrippe und linsenförmigem Querschnitt; im unteren Drittel zieht sich das Blatt ein und verschmälert sich nach oben; Tülle mit rundem Dm., Enden gegeneinander gebogen.

*Erhaltungszustand:* mäßig korrodiert, besonders Mittelrippe, Blattspitze abgebrochen.

*Maße:* L. 33,0 cm; Blattb. 3,2 cm; Blattl. 16,5 cm; Blattst. bis 0,5 cm; St. Mittelrippe 1,4 cm (rek.); Tüllendm. 1,6-2,6 cm; Tüllenblechst. 0,3 cm.

**4. Lanzen- oder Spießspitze:** Eisen; der Übergang von der Tülle zum Blatt ist kaum erkennbar; stark rhombischer Querschnitt; Tülle mit rundem Dm., Enden gegeneinander gebogen; in der Tülle steckt noch ein Stück des hölzernen Schaftes.

*Erhaltungszustand:* mäßig korrodiert.

*Maße:* L. 20,1 cm; Blattb. 2,3 cm; Blattl. 10,5 cm; Blattst. 1,0 cm; Tüllendm. 9,6 cm; Tüllendm. 1,5-2,3 cm; Tüllenblechst. 0,1-0,2 cm.

**5. Eisenfragment:** Eisen; Fragment eines Bleches mit einem darin befindlichen runden Niet, funktioneller Zusammenhang ist unklar.

*Erhaltungszustand:* kaum korrodiert.

*Maße:* Blech L. 1,5 cm; H. 1,1 cm; St. 0,1 cm; Niet H. 0,9 cm; Dm. 0,3 cm.

**6. Halbmondförmiges Rasiermesser (»rasoio semilunato«):** Bronze; Griff aus Eisen; dünnes Bronzeblech mit konvexer, halbmondförmiger Schneide; kontinuierliche Kurve mit stumpfen, fast symmetrisch zueinander stehenden Enden, auf deren Hälfte sich eine kleine zentrale Bohrung befindet; die Kurve des Rückens und die der Schneide verlaufen parallel zueinander; der Griff bestand aus Eisen, von dem sich ein Rest auf dem Bronzeblech erhalten hat.

*Erhaltungszustand:* Blech vollständig, Griff abgebrochen.

*Maße:* H. 10,4 cm; B. 8,9 cm; St. 0,1 cm; L. des Rückens 4,5 cm; Griff H. noch 1,5 cm; B. 1,2 cm.

#### **TOMBA 700 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2000 (Taf. 226-227)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; nur teilweise erfasst, vor allem die rechte und die untere Seite der Grabbegrenzung sind nicht ausreichend dokumentiert worden.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,20 × 0,30 × 0,05 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme anliegend; Beine nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 13.4.2000

*Inventar:* Am rechten Oberarm wurde ein von filigranen Bronzedrähten eingefasster großer Eberzahn (ursprünglich wurden zwei vermutet: 14 und 15) gefunden, der durch eine Aufhängekonstruktion, bestehend aus weiteren dünnen, teilweise spiralig gewundenen Bronzedrähten (18) und einem omegaförmigen Anhänger aus Bronze (20) am Gewand befestigt war. In und auf den unteren kleinen Spiralöffnungen sind Bronzeringelchen eingehängt, die Teile spiralförmiger Filigranbronzedrähte darstellen, die ihre Fortsetzung in den Bronzedrähten des Eberzahns finden; der Zahn weist Lochungen auf, durch die die Enden der Drähte zur besseren Befestigung gesteckt wur-

den; auch müssen einige der ebenfalls in der Nähe des rechten Oberarms gelegenen vier Eisenfibeln (8-11) an der Aufhängung beteiligt gewesen sein, da ein Eisenfragment (wahrscheinlich ein Stück einer Fibel) durch die obere Öffnung des omegaförmigen Anhängers gesteckt war; interessant ist nun, dass an der linken Schulter des Toten eine Eisenfibel (6) lag, in der sich, ankorrodiert, ein weiterer omegaförmiger Anhänger aus Bronze befindet, in dessen spiralförmigem Endstück ebenfalls Fragmente von Filigranbronzedrähten vorkommen; weitere Teile von Spiralbronzedrähten (19) lagen etwas unterhalb der Fibel; seltsam ist das paarweise Vorkommen von Bronzedrahtkonstruktionen sowohl an der linken als auch an der rechten Schulter des Kindes.

Eventuell ist das Fragment eines zylindrischen Bronzeobjekts (16), welches zusammen mit dem omegaförmigen Anhänger auf der rechten Seite geborgen wurde, als Ummantelung eines Anhängers aus vergänglichem Material zu sehen; ein halbrundstabiger Bronzering (17), der ganz in der Nähe der Eberzähne, oberhalb des rechten Schulterblattes lag, hat sein Pendant in einem anderen Bronzedrahttring (12b), der, in einer eisernen Fibel (12a) eingehängt, sich oberhalb des linken Schulterblattes befand; inwieweit beide Ringe zur Befestigung des Gewandes oder aber auch des Eberzahns gedient haben, lässt sich aus dem Befund nicht mehr klären; eine weitere einfache eiserne Bogenfibel (7) lag auf der Brust mit dem Fuß nach oben, neben den schon besprochenen anderen vier Eisenfibeln Nr. 8-11; auf der Brust lagen zwei leichte Armreife (3-4), die in keinem unmittelbaren Zusammenhang mit den Langknochen stehen und deshalb evtl. auf dem Gewand angebracht waren; ein ebenso leichter bronzener Armreif (1) lag am Ende des linken Oberarmes; am Übergang vom rechten Ober- zum Unterarm befand sich ein schwerer bronzener Armreif (5) (mit Schlangenkopfen); ein ähnlicher Armreif (2), wurde rechts vom linken Oberarm gefunden, aber nicht um diesen, was verwundert, da es sich im Gegensatz zu den anderen Armreifen um einen Ring beachtlichen Gewichtes (ähnlich dem des Armreifs des rechten Oberarmes Nr. 5) handelt, der schwerlich an Gewand oder Fibeln anzubringen gewesen wäre; ein bronzener Ring (13) war auf einen Finger der rechten Hand gesteckt (wird durch die Position deutlich, auch wenn die Knochen fehlen).

*Anthropologische Daten:* Kind; infans I; 3,5-6,5 Jahre (aufgrund der Skeletthöhe eher 5 Jahre).

*Archäologische Bestimmung:* Kind, infans I.

**1. Verzierter Armreif mit spitzen Enden:** Bronze; halbrundstabiger Armreif mit sich überlappenden Enden (ein Teil abgebrochen), die zum Ende hin spitz ausdünnen; Verzierung der spitzen Enden mit eingeritzten, parallel zueinander angeordneten Strichgruppen.

*Erhaltungszustand:* in drei Teile zerbrochen, an einem Ende nach oben verbogen.

*Maße:* Dm. 5,4-5,8 cm; H. 0,4 cm; St. 0,2-0,3 cm; Gew. 4 g.

**2. Verzierter Armreif mit profilierten Enden bzw. Schlangenkopfen:** Bronze; rundstabiger, gegossener Armreif mit sich überlappenden, eng aufeinandersitzenden Enden in stilisierter Schlangenkopfform; die Grenze des »Schlangenkopfes« wird durch einen plastischen »Ring« gebildet; auf der Ober- und Unterseite befindet sich ein Dekor aus eingeritzten, sich kreuzenden Linien.

*Erhaltungszustand:* vor allem an den Seiten Abnutzungsspuren.

*Maße:* Dm. 7,0-7,1 cm; H. 0,4 cm; St. 0,5 cm; Überlappung: L. 5,8 cm; H. 0,9-1,0 cm; Gew. 18 g.

**3. Armreif mit spitzen verzierten Enden:** Bronze; ähnlich wie Armreif Nr. 1; halbrundstabiger (flach konvex) Armreif mit sich überlappenden Enden, die zum Ende hin spitz ausdünnen; Verzierung der spitzen Enden mit eingeritzten, parallelen Strichgruppen.

*Erhaltungszustand:* vollständig; ankorrodierte Eisenreste lassen vermuten, dass Kontakt zur Fibelgruppe Nr. 8-11 bestand.

*Maße:* Dm. 5,4-5,6 cm; H. 0,3-0,4 cm; St. 0,2-0,3 cm; Überlappung: L. 3,7 cm; H. 1,0-1,2 cm; Gew. 6 g.

**4. Unverzierter Armreif:** Bronze; mit sich überlappenden Enden, die spitz auslaufen; unverziert; im Querschnitt linsenförmig.

*Erhaltungszustand:* vollständig; ankorrodierte Eisenreste lassen auch hier vermuten, dass der Armreif Kontakt zur Fibelgruppe Nr. 8-11 hatte.

*Maße:* Dm. 5,0-5,4 cm; H. 0,3 cm; St. 0,3-0,4 cm; Überlappung: L. 4,2 cm; H. 0,6-0,8 cm.

**5. Verzierter Armreif mit profilierten Enden bzw. Schlangenkopfen:** Bronze; rundstabiger, gegossener Armreif mit sich überlappenden Enden in stilisierter Schlangenkopfform; die Grenze des »Schlangenkopfes« wird durch eine plastische Verzierung mit zwei erhabenen (herausgearbeiteten) »Ring« gebildet; viel besser als beim Armreif Nr. 2 sind auch in der Seitenansicht die plastischen spitzovalen »Schlangenköpfe« erkennbar.

*Erhaltungszustand:* vollständig, Abnutzungsspuren vor allem durch die unterschiedliche Stärke des Ringes eruierbar.

*Maße:* Dm. 6,2-6,7 cm; H. 0,3-0,5 cm; St. 0,3-0,5 cm; Überlappung: L. 3,9 cm; H. 0,8-0,9 cm; Gew. 13 g.

**6a. Einfache Bogenfibel mit langem Nadelhalter:** Eisen; einfache Bogenfibel, rechteckiger Querschnitt; Nadelhalter mit kommaförmigem Querschnitt und verdicktem Abschluss, entweder in Form eines »Knopfes« (termine a bottone) oder eines umgebogenen Endes (a riccio); Spirale mit einer Windung, in der ein omegaförmiger Anhänger

Nr. 6b aus Bronzedraht steckt, der mit der Fibel fest korrodiert ist.

*Erhaltungszustand:* Fibel fragmentiert, in zwei Teilen, Nadel abgebrochen, ankorrodierte Textilreste am Bügel deutlich erkennbar.

*Maße:* L. ca. 6,0 cm; H. 1,7 cm (ohne Textilkorrosionsreste); Fußlänge: 3,0 cm; St. 0,2 cm; H. Fußabschluss: 0,7 cm.

**6b. Omegaförmiger Haken (gancio ad omega) in Fibel steckend:** Bronze; in der Fibel Nr. 6a steckend; omegaförmig; in dessen spiralförmig gewundenem Ende befindet sich das Fragment eines weiteren Bronzedrahtes.

*Erhaltungszustand:* an einem Ende abgebrochen, ansonsten intakt.

*Maße:* H. 2,2 cm; B. (noch) 2,2 cm (rek. mit beiden Enden 3,5 cm); Drahtst. 0,1 cm; Dm. Spirale 0,3-0,4 cm.

**7. Fibelfragment:** Eisen; Bogen- und Fußfragment einer eisernen Fibel (evtl. einfache Bogenfibel).

*Erhaltungszustand:* stark korrodiert.

*Maße:* L. 4,1 cm; H. 2,7 cm; Bogenst. 0,6 cm.

**8.-11. Vier Bogenfibeln:** Eisen; Fragmente von vier Fibeln; Nr. 8 ad arco ribassato presso molla e staffa, mit rundstabigem Querschnitt, Spirale mindestens mit einer Windung; Nr. 9 mit verdicktem Bogen und Querschnitt flach-konvex bis rund (ad arco ingrossato, Spirale mit mindestens einer Windung; Nr. 10 mit asymmetrischem bandförmigem Bogen und Querschnitt flach konvex bis rund; Nr. 11 mit sezione ad verga, Spirale mit einer Windung (hierbei könnte es sich aber auch um eine Doppelbogenfibel handeln).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert und korrodiert.

*Maße:* 8: Bogen L. 2,4 cm; H. 1,3 cm; Dm. 0,5 cm; Nadelfragment. L. 2,0 cm, Dm. 0,3 cm; 9: Bogen L. 2,8 cm; H. 2,1 cm; St. 1,0 cm; 10: Bogen L. 3,1 cm; H. 1,3 cm; St. 0,5 cm; 11: L. 3,2 cm; H. 2,3 cm; St. 0,8 cm.

**12a. Einfache Bogenfibel:** Eisen; Bogenfragment einer Fibel mit Querschnitt flach konvex bis rund; in die Spirale ist ein Bronzedrahtring Nr. 12b eingehängt; gebogenes Nadelfragment.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert und korrodiert.

*Maße:* Bogen L. 2,4 cm; H. 1,9 cm; St. 0,6 cm; Nadel L. 3,3 cm.

**12b. Bronzedrahtring in Fibel steckend:** Bronze; in die Spirale der Fibel Nr. 12a ist der Bronzedrahtring mit rechteckigem Querschnitt eingehängt (jetzt ankorrodiert).

*Erhaltungszustand:* nur zur Hälfte erhalten.

*Maße:* Dm. 1,6 cm; H. 0,2 cm; St. 0,1 cm.

**13. Fingerring:** Bronze; Bronzedraht mit halbovalen Querschnitt; sich berührende Enden.

*Erhaltungszustand:* vollständig; Korrosionsreste zeigen, dass er mit Eisenobjekten in Berührung kam.

*Maße:* Dm. 1,9 cm; H. 0,2 cm; St. 0,2 cm.

**14.-15. Eberzahnanhänger mit Bronzedrahtumwicklung:** Zahn und Bronze; geschwungener, dreikantiger Zahn, sich nach unten verjüngend; kleine Durchbohrungen auf der Mitte, in die Bronzefädenenden gesteckt wurden; die filigranen Bronzedrahtfäden wurden fest um den oberen Teil des Zahnes gewickelt; im unteren Drittel des Zahnrückens scheinen Kerben eingeschnitten zu sein.

*Erhaltungszustand:* in zwei Teile zerbrochen.

*Maße:* L. ca. 8 cm; Dm. 1,2-1,8 cm; Bronzedrahtst. 0,1 cm; Gew. 9 g.

**16. Zylindrische Bronzekapsel:** Bronze; zylindrisch gebogenes Blech mit dünnen Kanten; evtl. eine Fassung für einen Anhänger (aus vergänglichem Material).

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch.

*Maße:* H. 0,7 cm; Dm. 0,8 cm; Blechst. 0,05 cm.

**17. Ring:** Bronze; halbrundstabiger Ring mit ankorrodierten Eisenresten; einander berührende Enden.

*Erhaltungszustand:* vollständig.

*Maße:* Dm. 2,2 cm; St. 0,2 cm.

**18. Kleine Bronzedrahtspirale:** Bronze; spiralförmig gewundener Bronzedraht (acht Windungen noch erhalten) mit Schlaufe am Ende, in der das Fragment eines weiteren Drahtes steckt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert.

*Maße:* L. 1,3 cm; Dm. 0,3 cm; St. 0,05-0,1 cm.

**19. Fragmente von spiralförmigen Metallfäden:** filigraner Bronzedraht, spiralförmig gebogen (noch zehn Windungen insgesamt).

*Erhaltungszustand:* in fünf Fragmente zerbrochen.

*Maße:* L. ca. 1,2 cm; St. 0,05-0,1 cm.

**20. Omegaförmiger Anhänger mit eisernem Fibelfragment (»gancio ad omega«):** Bronze; in Omegaform gebogener rundstabiger Bronzedraht a mit spiralförmig eingerollten Enden, in die weitere Bronzespiraldrähte hineinkamen; die mittlere Schlaufe ist mit einem geknicktem Eisenfragment b, wahrscheinlich den Rest einer Fibel, ankorrodiert.

*Erhaltungszustand:* vollständig, in der Schlaufe ankorrodiert.

*Maße:* a: H. 2,4 cm; B. 2,6 cm; St. 0,1-0,2 cm; b: Eisenfragmentdm. 0,5 cm.

## **TOMBA 701 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2000 (Taf. 227)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,70 × 0,80 × 0,55 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett sehr schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, rechter Arm zum Brustkorb hin angewinkelt.

*Ausgrabungsdatum:* 17.4.2000.

*Inventar:* Ein bronzenener Spiralarmreif (2) war um den rechten angewinkelten Unterarm gelegt; ein Fingerring aus Bronze (4), der auf den Umfang eines Kinderfingers zurechtgebogen worden war, befand sich an der rechten Hand; auf dem Gewand war eine eiserne Fibel (3) befestigt; vier Bronzeringe (5-8) sind in linker Handhöhe gefunden worden, allerdings haben sich die linken Armknochen nicht erhalten, sodass die Ringe nur in dieser Position vermutet werden können, sie könnten auch Bestandteil eines Gewandbesatzes gewesen sein; bemerkenswerterweise wurde am rechten Kinderfuß ein eiserner Keulenkopf (1) in Miniaturform gefunden, der das Grab als eindeutig männlich ausweist und auf den sozialen Stand des Kindes aufmerksam macht.

*Anthropologische Daten:* Kind: infans bis juvenil.

*Archäologische Bestimmung:* Kind, Junge.

**1. Kleiner Keulenkopf (»testa di mazza«):** Eisen; kleiner doppelkonischer Keulenkopf mit runder Aufsicht; in der Öffnung, die komplett durch den Kopf geht, sind Holzreste des Griffs erhalten.

*Erhaltungszustand:* vollständig, korrodiert.

*Maße:* H. 1,8 cm; Bodendm. 1,5 cm; größter Dm. 2,7 cm; Randdm. 1,5 cm; Dm. der Öffnung: 1,2-1,3 cm.

**2. Verzierter spiralförmiger Armreif:** Bronze; rundstabiger Armreif mit zwei spiralförmigen Windungen. Die Enden, die den Dm. des Querschnitts behalten ohne sich zu verjüngen oder zu verdicken (wirken abgeschnitten), sind jeweils mit eingeritzten, parallel zueinander stehenden Strichgruppen verziert.

*Erhaltungszustand:* vollständig.

*Maße:* Dm. 4,1 cm; einzelne Draht. 0,2-0,3 cm; gesamt H. 0,6 cm; St. 0,3 cm.

**3. Bogenfibel mit hohem verdicktem Bügel:** Eisen; symmetrischer Bügel, hoch, mit oval verdicktem Querschnitt; Spirale mit zwei Windungen.

*Erhaltungszustand:* nur Bügel mit Spirale vorhanden, korrodiert.

*Maße:* Bügel L. 3,1 cm; H. 2,8 cm; St. 0,5-0,9 cm.

**4. Fingerring:** Bronze; bandförmiger Bronzedraht mit rechteckigem Querschnitt; der ursprünglich zu weite Ring wurde dem Fingerumfang des Kindes angepasst, deshalb ist der Draht zusammengedrückt, sodass sich die Enden fast bis zur Hälfte des Umfangs parallel überlappen, was in der Seitenansicht aber als Fläche erscheint.

*Erhaltungszustand:* vollständig.

*Maße:* Dm. 1,5-1,7 cm (in zusammengerolltem Zustand); H. 0,3-0,35 cm; St. 0,1 cm.

**5.-8. Vier »Fingerringe«:** Bronze; Nr. 5 und 6 mit sich überlappenden und Nr. 7 mit sich berührenden Enden; bei Nr. 8 nicht mehr eindeutig bestimmbar; halbovaler (flach konvex bis runder) Querschnitt bei 5,6 und 8, während 7 rundstabig ist; auffällig ist das besonders dünne Blech des Ringes 8.

*Erhaltungszustand:* 5-7 vollständig, 8 fragmentiert.

*Maße:* 5: Dm. 1,8 cm; H. 0,3-0,4 cm; St. 0,1-0,15 cm; Überlappung H. 0,7 cm; 6: Dm. 1,7-1,8 cm; H. 0,2-0,3 cm; St. 0,1 cm; Überlappung H. 0,6 cm; 7: Dm. 1,6-1,7 cm; H. 0,15-0,2 cm; St. 0,15 cm; 8: Dm. 1,3 cm; H. 0,2 cm; St. 0,05-0,1 cm.

## **TOMBA 702 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2000 (Taf. 228)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,50 × 0,90 × 0,60 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme anliegend, Kopf leicht nach rechts.

*Ausgrabungsdatum:* 17.4.2000

*Inventar:* Links neben dem linken Unterarm lag der Dolch (1) mit dem Knauf nach oben, noch in der Scheide (2a), zwei eiserne Ringe der Dolchaufhängung (2b-c) befanden sich weiter rechts; eine Lanzespitze (3) lag in der Nähe der linken Tibia mit der Spitze nach unten, der dazugehörige Sauroter (4) in der Verlängerung lag im oberen linken Teil der Grabgrube; ein eisernes geschwungenes Rasiermesser (7) wurde, mit der Spitze nach oben, an der rechten Tibia gefunden; darüber befand sich ein Objekt aus Bronze und Eisen (8), dessen Aussehen und Funktion nicht mehr eruierbar ist; mindestens zwei große Eisenfibeln (5-6) waren am Gewand in unterer Bauchhöhe angebracht gewesen.

*Anthropologische Daten:* Mann, mindestens adult.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Antennengriffdolch:** Eisen; Knauf mit ehemals vier »stami« (Antennen): nur ein Stück erhalten, die Bruchstellen der anderen drei Antennen sind aber in der Aufsicht gut erkennbar, längliche Form des mittleren Teils des Knaufes, quadratischer Querschnitt; der obere Teil des Knaufes und eine weitere runde Metallscheibe waren auf die Griffangel aufgesteckt (s. Radiographie); die Griffangel besitzt einen ovalen bis rechteckigen Querschnitt; auf der Klinge mit flachem Querschnitt ist eine leichte Mittelrippe erkennbar; am oberen Klingenende ein langer Niet.

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch; korrodiert, die Elsa ist aber relativ gut erhalten.

*Maße:* L. erh. ca. 36,6 cm; Knauf: L. 3,4 cm; B. erh. 2,8 cm; Griffangel: L. 12,8 cm; B. 0,9 cm; Klinge: L. erh. ca. 23,8 cm; B. 3,4 cm; St. 0,6 cm; Niet L. 1,2 cm; Dm. 0,4 cm.

**2a. Dolchscheide:** Eisen; stark fragmentiert; den Hauptanteil der Scheide bilden zwei gewölbte Metallbleche, die das ursprüngliche Holzfutteral ummanteln, wobei das untere Blech an den Enden so gebogen wurde, dass es das obere festklammert (allerdings sind nur noch Reste der Umklammerung sichtbar, besser erkennbar bei den anderen Dolchscheiden); im Inneren der Bleche ist eine rötliche Färbung festgestellt worden, die als Holzreste des Futterals gedeutet werden kann; der untere Abschluss der Scheide ist zu stark fragmentiert, um über die Konstruktion Aussagen machen zu können; vom Blech der Dolchabhängung haben sich keine Reste gefunden; dafür aber zwei Ringe der Dolchkette und ein großer Eisenniet Nr. 2b-d.

*Erhaltungszustand:* aus mind. 15. Fragmenten rek.; mäßig korrodiert.

*Maße:* rek. L. ca. 30 cm; B. 3,9 cm; Blechst. 0,2-0,3 cm.

**2b.-d. Fragmente der Dolchkette und -abhängung:**

Eisen; ein vollständig erhaltener Ring mit rechteckigem Querschnitt und ein weiterer bis zur Hälfte erhaltener mit rundem Querschnitt; dazu ein kräftiger Eisenniet oder -nagel mit kantigem Kopf und rautenförmigem Schaft.

*Erhaltungszustand:* stark korrodiert, fragmentarisch.

*Maße:* b: Dm. 2,7-2,8 cm; Querschnitt: 0,4 cm; c: Dm. 3,1 cm; Querschnitt: 0,7-0,8 cm; d: NietL. 2,3 cm; Dm. Kopf 1,4-1,8 cm; Dm. Schaft 0,5-0,6 cm.

Gesamtl. Dolch in der Scheide: rek. ca. 42,5 cm

**3. Lanzenspitze:** Eisen; sehr flaches Blatt mit erhabener Mittelrippe und linsenförmigem Querschnitt; das Blatt ist etwas länger als die Tülle; es besitzt seine stärkste Verbreiterung im unteren Drittel und zieht auf der rechten Seite merklich ein, um nach oben hin schmaler zu werden; die Tülle verbreitert sich zum unteren Ende hin.

*Erhaltungszustand:* mäßig korrodiert.

*Maße:* L. 31,2 cm; Blatt: L. 17,5-17,7 cm; B. 3,7 cm; St. 0,8 cm; Tülle: L. 12,7 cm; Dm. 2,2 cm.

**4. Sauroter (Lanzenschuh):** Eisen; konisch sich nach oben hin verbreiterndes Blech, mit sich überlappenden Enden; Holzreste der Lanze stecken in der Schaftöffnung.

*Erhaltungszustand:* mäßig korrodiert.

*Maße:* L. 6,6 cm; größter Dm. 1,6-1,7 cm; Blechst. 0,2 cm.

**5. Fragmente einer großen tauschierten Eisenfibel:**

Eisen; zwei Fragmente einer massiven, klobigen Fibel mit asymmetrischem, fast rechteckigem Bügel, an dem Textilreste ankorrodiert sind; in der Radiographie (nicht abgebildet) werden zwei bemerkenswerte Details sichtbar: die Fibel ist im vorderen Teil mit Bronzedrahtfäden tauschiert und auf dem hinteren Teil des Bügels ist ein rundes eisernes Objekt ankorrodiert; ohne Spirale; Nadelhalter mit kommaförmigem Querschnitt; Nadelfragment umgeben von ankorrodierten Textilresten.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, stark korrodiert.

*Maße:* L. noch 11,5 cm; H. ca. 4,5 cm; Bügell. ca. 4,5 cm; größte B. 1,6 cm; Fußh. 0,8-1,2 cm; St. 0,3 cm; Nadeldm. 0,3-0,5 cm; insg. Gew. 15 g.

**6. Fragment einer großen tauschierten Eisenfibel:**

Eisen; ein weiteres unansehnliches Fibelfragment, wohl Teil des Bügels; ist (Radiographie) mit Bronze- oder Kupferdrahteinlagen tauschiert; die eigentliche Form ist nicht mehr eruierbar; es ist unwahrscheinlich, dass es sich bei diesem Fragment um ein Teil der Fibel Nr. 5 handelt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, stark korrodiert.

*Maße:* erh. L. 3,4 cm; erh. H. 3,3 cm.

**7. Rasiermesser:** Eisen; länglich konvex gebogenes Messer mit schmalem Querschnitt; die Schneide biegt sich am Ende noch konvex stark nach hinten; kein separater Griff erkennbar.

*Erhaltungszustand:* in drei Fragmenten, mäßig korrodiert.

*Maße:* L. 12,5 cm; H. 7,4 cm; größte B. 3,6 cm; St. 0,1-0,2 cm.

**8. Element aus Eisen und Bronze:** nicht zeichenbar; unklare Form und Funktion.

**TOMBA 703 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2000 (Taf. 229)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 0,90 × 0,35 × 0,05 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SSO-NNW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt; Beine nebeneinander.

*Inventar:* Der rechte Unterarm war mit einem bronzenen Spiralarmring (1) geschmückt, auf die Finger der rechten Hand waren drei Fingerringe aus Bronzedraht (14-16) gesteckt worden; an der linken Hand befand sich ebenfalls ein bronzenener Drahttring (13); mindestens sieben weitere Bronzedrahttringe (4b, 5b, 7-10 und 12b) befanden sich am Gewand, von denen mindestens drei (4b, 5b und 12b) in eiserne Fibeln (4a, 5a und 12a) gesteckt waren; auf dem Gewand waren zwei eiserne Doppelbogenfibeln (2-3) befestigt, wobei eine mit dem Fuß nach unten (2), die andere (3) schräg nach oben gerichtet ist; eine weitere eiserne Fibel (6) des Gewandes ist tauschiert; ein Bronzedrahttring (11) wurde auf der rechten Schulter gefunden und könnte, zumindest wenn man postmortale Veränderung des Skeletts berücksichtigt, mit der Fibel (2) in Verbindung gebracht werden; noch augenscheinlicher ist dies der Fall bei einem der Bronzeringe der Gruppe (7-10 – vielleicht 7 oder 10, an denen noch Eisenreste anhaften), der sehr nahe an der Eisenfibel (3) gefunden wurde.

*Anthropologische Daten:* infans I, 1,5-2,5 Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* Kind (evtl. Mädchen): infans I.

### 1. Verzierter Spiraldrahtarmring mit drei Windungen:

Bronze; rundstabiger, dünner Bronzedraht; spiralartig gedreht mit drei Windungen; die Oberfläche ist mit sieben parallel zueinander stehenden Kerbgruppen verziert, die durch unverzierte Zwischenstücke voneinander getrennt sind (siehe Abrollung auf der Zeichnung); die Verzierung findet ihren Abschluss an beiden Enden des Armreifs, die sich in ihrem Durchmesser nicht verändern (schmäler oder dicker werden).

*Erhaltungszustand:* komplett.

*Maße:* Dm. 4,3-4,5 cm; H. 1,2 cm; St. 0,2 cm; Bronzedraht H. 0,2-0,3 cm.

**2. Doppelbogenfibel:** Eisen; Fragmente vom doppelten Bogen mit rundem Querschnitt; Fuß mit C-förmigem Querschnitt und ankorrodierter Nadel; ob die filigrane Fibel eine Spirale besaß oder als Schlangenfibel auf keine angewiesen war, kann aus den Resten nicht entschieden werden.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentarisch, besonders die Bögen.

*Maße:* L. ca. 8,5 cm (rek.); H. ca. 3,0 cm (rek.); B. 0,4 cm; Fibelfuß L. 2,7 (noch erh.); St. 0,2-0,25 cm.

**3. Doppelbogenfibel:** Eisen; Fragmente vom doppelten Bogen mit rundem Querschnitt; Fuß mit C-förmigem Querschnitt; Gegenstück zur Nr. 2, allerdings ist bei dieser die Spirale (vermutlich mit zwei Windungen) erhalten; in dieser Fibel steckte evtl. ein Bronzedrahttring (in der Museumsschachtel lag noch ein Fragment eines Bronzerings, der eventuell zu einem der Ringe der Fundgruppe Nr. 7-10 – 7 oder 10 – gehört).

*Erhaltungszustand:* stark fragmentarisch, besonders die Bögen.

*Maße:* L. ca. 8,5 cm (rek.); H. ca. 2,8 cm (rek.); B. 0,4 cm; Fibelfuß L. 1,7 cm (noch erh.); St. 0,2 cm.

**4a. Einfache Bogenfibel:** Eisen; mit einfachem Bogen, in die ein Bronzedrahttring Nr. 4b eingehängt war, wegen der Korrosion ist auch in der Radiographie nicht zu erkennen, wie viele Windungen die Spirale besaß; ebenso kann der Nadelhalterquerschnitt wegen der starken Verrostung nicht mehr erkannt werden, weiterhin sind Eisenreste ankorrodieren, die nicht zur Fibel gehören.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig.

*Maße:* L. 4,7 cm; H. 2,2 cm; B. ca. 0,8 cm; Fibelfuß L. noch 2,1 cm; H. 0,4 cm.

**4b. Drahttring mit Spiralenenden (vierspiralig) in Fibel steckend:** Bronze; in der Fibel Nr. 4a steckt der bandförmige Bronzedrahttring mit linsenförmigem Querschnitt; er weist spirale Enden auf, die ineinander gebogen in jeweils zwei zurückgebogenen Spiralen (vierspiralig) enden (wobei nur eine erhalten ist).

*Erhaltungszustand:* vollständig.

*Maße:* Dm. 2,0 cm; H. 0,2 cm; St. 0,1 cm; Spirale Dm. 0,4 cm; St. 0,1 cm.

**5a. Bogenfibel mit langem Nadelhalter:** Eisen; mit einfachem Bogen, in dem ein Bronzedrahttring steckt, die Spirale ist nicht mehr vorhanden; das Fußende scheint nach oben zurückgebogen zu sein («a riccio») (in der Radiographie sichtbar).

*Erhaltungszustand:* stark korrodiert.

*Maße:* L. 4,8 cm; H. 2,4 cm; B. 0,6-1,1 cm; Fibelfuß L. 2,7 cm; H. 0,6 cm.

**5b. Drahttring in Fibel steckend:** Bronze; in der Fibel Nr. 5a steckt der bandförmige Bronzedrahttring mit linsenförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch.

*Maße:* Dm. ca. 2,0 cm (rek.); H. 0,15 cm; St. 0,1 cm.

**6. Eisenfibel mit tauschiertem Bügel:** Eisen; mit langem Nadelhalter; der Fuß scheint (siehe Radiographie) nach oben zurückgebogen zu sein («a riccio»); der Nadelhalterquerschnitt ist kommaförmig; deutlich in der Radiographie sichtbar sind Bronzedrähte einer Tauschierung am Bogenfragment.

*Erhaltungszustand:* stark korrodiert, nur fragmentarisch.

*Maße:* Bogen L. 2,0 (erhalten); Fuß L. ca. 4,2 cm; St. 0,1 cm.

**7.-10. Gruppe von vier Bronzedrahttringen:** Bronze; Nr. 7 und 9 haften Eisenreste an, die darauf hinweisen, dass sich auch diese in Fibeln befanden; Nr. 7, 8 und 10 sind bandförmige Bronzedrahttringe mit halbrundem (7), linsenförmigem (10) und rechteckigem (8) Querschnitt; nur Nr. 9 besitzt einen etwas runderen Querschnitt; bei allen Exemplaren berühren sich die Enden, sofern sie nicht abgebrochen sind.

*Erhaltungszustand:* Nr. 8 und 9 fast vollständig; 7 und 10 fragmentiert.

*Maße:* 7: Dm. 2,3 cm; H. 0,3-0,4 cm; St. 0,15 cm; 8: Dm. 2,1 cm; H. 0,2-0,25 cm; St. 0,1 cm; 9: Dm. 1,7 cm; H. 0,2 cm; St. 0,1 cm; 10: Dm. 2,0-2,1 cm; H. 0,25-0,3 cm.

**11. Fingerring:** Bronze; bandförmiger Bronzedraht mit linsenförmigem Querschnitt; ein Ende ist abgebrochen, sodass nur vermutet werden kann, dass sich die Enden ehemals berührten.

*Erhaltungszustand:* in zwei Teilen.

*Maße:* Dm. 2,0 cm; H. 0,3 cm; St. 0,1 cm.

**12a. Eisenfragment:** Eisen; ein Fragment umgibt den Ring Nr. 12b und kann als Rest einer Fibel gedeutet werden; ob es sich um eine eigene Fibel oder nur um einen Teil von ebenfalls im Katalog aufgenommenen Fibelresten handelt, kann nicht festgestellt werden.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentarisch.



**12b. Fingerring mit ankorrodiertem Eisenfragment:** Bronze; bandförmiger Bronzedraht mit halbrundem Querschnitt; ein Eisenfragment Nr. 12a umgibt den Ring.  
*Erhaltungszustand:* vollständig.  
*Maße:* Dm. 2,1 cm; H. 0,2 cm; St. 0,1 cm.

**13. Fingerring mit sich überlappenden Enden:** Bronze; bandförmiger Bronzedraht mit linsenförmigem Querschnitt; die Enden überschneiden sich etwas.  
*Erhaltungszustand:* vollständig.  
*Maße:* Dm. 2,0-2,1 cm; H. 0,15-0,2 cm; St. 0,1 cm.

**14. Fingerring:** Bronze; bandförmiger Bronzedraht mit linsenförmigem Querschnitt, die geraden Enden überschneiden sich etwas.  
*Erhaltungszustand:* vollständig.  
*Maße:* Dm. 2,2-2,4 cm; H. 0,3 cm; St. 0,15 cm; Überlapung: L. 0,2 cm; H. 0,35 cm.

**15. Fingerring:** Bronze; bandförmiger Bronzedraht mit halbkreisförmigem Querschnitt, die spitz zulaufenden (oder fragmentierten?) Enden berühren sich.  
*Erhaltungszustand:* vollständig, die Enden sind etwas be-  
stoßen.  
*Maße:* Dm. 2,2 cm; H. 0,1-0,3 cm; St. 0,15 cm.

**16. Ringfragment:** Bronze; bandförmiger Bronzedraht; kann aufgrund des Erhaltungszustands nicht näher bestimmt werden.  
*Erhaltungszustand:* nur fragmentarisch.  
*Maße:* H. 0,1 cm (erh.); St. 0,1 cm.

#### **TOMBA 704 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2000 (Taf. 229)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.  
*Grablänge/-breite/-tiefe:* 0,85 × 0,30 m; genaue Tiefe unbekannt.  
*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.  
*Orientierung:* SO-NW.  
*Lage des Bestatteten:* gestreckt; Beine nebeneinander.  
*Ausgrabungsdatum:* 17.4.2000  
*Inventar:* An der rechten Hand steckte ein bronzener Fingerring (11), im Gegensatz zu allen anderen Kindergräbern des Areals Otefal 2000 waren keine Armringe vorhanden, dafür aber ein umfangreicher Fibelbesatz (zehn Stück) des Gewandes; eine kleine eiserne Fibel (1) befand sich rechts am Kopf, eine weitere derselben Form (2) wurde unterhalb des Schädels, im Bereich der Mandibula gefunden; die Fundlage beider Fibeln deutet stark darauf hin, dass es eine Art Schleier um den Kopf trug, der mit zwei Fibeln befestigt bzw. geschmückt war; im oberen Brustbereich lag eine große Eisenfibel »a doppia ondulazione« (4) mit dem Fuß nach oben gerichtet; eventuell war

an ihr ein Anhänger mit drei »bullae« (12) befestigt, der sich rechts von ihr befand; neben der Fibel, im Bereich des linken Arms wurden zwei weitere Fibeln (3-5) gefunden, wobei Nr. 3 mit dem Fuß nach oben, die andere nach unten weist; unter diesen lag eine Eisenfibel (7) mit dem Fuß nach oben; knapp unter ihr war eine weitere Fibel (8) am Gewand befestigt, diese hatte wie ihr parallel gegenüberliegendes Gegenstück (6) den Fuß nach rechts unten gerichtet; immer noch in Bauchhöhe lagen zwei Eisenfibeln (9-10) nebeneinander, die eine mit dem Fuß nach oben, die andere nach unten.

*Anthropologische Daten:* infans I, 2-4 Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* Kind (evtl. Mädchen): infans I.

**1. Dünne, drahtförmige Bogenfibel:** Eisen; drahtförmiger Bogen mit flach-konvexem Querschnitt; Spirale mit einer Windung.  
*Erhaltungszustand:* in drei Teilen, fragmentiert.  
*Maße:* L. 3,9 cm (rek.); H. 2,2 cm (rek.); B. 0,3 cm.

**2. Fibel:** Eisen; wohl derselbe Typ wie Nr. 1; drahtförmiger Bogen.  
*Erhaltungszustand:* stark korrodiert, fragmentiert.  
*Maße:* ca. 5,5 cm (rek.); H. 2,0 cm.

**3. Fragmente einer eisernen Fibel mit umgebogenem Fuß (»a riccio«):** Eisen; Fuß-, Nadel- und Spiralfragmente einer Fibel mit zurückgebogenem Fußende (a riccio).  
*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert.  
*Maße:* L. 9,6 cm (rek.); Fibelfuß L. 3,5 cm.

**4. Doppelbogenfibel mit umgebogenem Fuß (»a riccio«):** Eisen; doppelter Bogen mit sattelartig eingedelltem Mittelstück und rundem Querschnitt; die vordere Bogenspitze ist etwas niedriger als die hintere (zur Spirale hin); deutlich erkennbar sind die Biegungen des Eisenstabes im Bogenumbruch; Fibelfußende zurückgebogen (»a riccio«); Nadelhalter mit zangenförmigem Querschnitt; Spirale mit einer Windung.  
*Erhaltungszustand:* aus vier Teilen vollständig rekonstruiert; korrodiert.  
*Maße:* L. 6,9 cm; H. 3,4 cm; B. 1,0 cm; Bogen L. 3,6 cm; H. 2,7-3,0 cm; Fibelfuß: L. 3,7 cm; H. 0,6-1,1 cm; St. 0,2-0,4 cm.

**5.-10. Sechs Fibeln:** Eisen. Die in der Befundzeichnung deutlich als mit einfachen Bögen wiedergegebenen Fibeln waren bei der Bergung zusammen in eine einzige Schachtel gelegt worden, sodass die vorhandenen Fragmente nicht mehr den Fibelnummern zugeordnet werden können. Daher wurden sie für den Katalog mit kleinen lateinischen Buchstaben versehen, die keine Konkordanz mit den Fundnummern in der Zeichnung aufweisen: a besitzt einen flachen Bügel mit oval verdicktem Querschnitt, eine Spirale mit einer Windung und einen Fuß mit kom-

maförmigem Querschnitt, Textilreste sind an allen Stellen ankorrodiert; bei b handelt es sich um das Fragment eines Bogens (ad arco ingrossato) mit rundem Querschnitt, die Spirale weist eine Windung auf, auch hier sind Textilreste ankorrodiert; von c sind nur zwei Fragmente der Spirale mit einer Windung und der Nadel und des Bogens mit rundem Querschnitt vorhanden, bei denen nicht sicher ist, ob sie wirklich zusammengehören; d besteht ebenfalls nur aus zwei Fragmenten eines Bogens mit rundem Querschnitt und einem Fibelfuß, an dem Reste der Nadel ankorrodiert sind, daran Textilreste; e ist ein völlig korrodiertes Fragment eines Fibelfußes mit ankorrodierter Nadel; auch von f hat sich nur der Fuß mit einem Bogenstück erhalten, das Fußende ist umgebogen (»a riccio«).

*Erhaltungszustand:* alle stark fragmentarisch und stark korrodiert.

*Maße:* a: Bogen L. 3,2 cm (erh.); H. 1,8 cm; B. 0,8 cm; Fuß L. 1,7 cm; b: Bogen L. 2,5-2,9 cm (erh.); H. 2,8 cm; B. 0,9 cm; c: Spiral-Nadel-Bogen L. 2,5 cm (erh.); H. 2,8 cm (erh.); d: Bogen L. 2,7 cm; H. 1,5 cm; B. 0,7 cm; Fuß L. 2,8 cm; H. 0,9 cm; B. 0,6 cm; e: Fragment L. 2,7 cm; H. 1,5 cm; f: Fuß L. 3,3 cm; H. 2,0 cm; St. 0,2 cm (erh.).

**11. Fingerring:** Bronze; bandförmiger Bronzedraht mit linsenförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* Enden sind abgebrochen.

*Maße:* Dm. 1,9 cm; H. 0,2-0,3 cm; St. 0,1 cm.

**12. Eisenbullae mit Aufhängung:** Eisen; trotz radiographischer Analyse ist es schwierig festzustellen, worum es sich bei dem total korrodierten Objekt gehandelt hat; für Bullae aus Eisenblech, die aus je zwei Kapseln zusammengesetzt sind und einen Hohlraum aufweisen, sprechen Indizien in dem radiographischen Bild: dort sind drei einzelne ovale Objekte erkennbar, die jeweils in der Mitte einen Eisenstift aufweisen; auch kann die Fundlage am rechten Oberarm – neben der Fibel Nr. 4 – für diese Interpretation sprechen.

*Erhaltungszustand:* stark korrodiert.

*Maße:* L. 5,4 cm; H. 3,7 cm; Kapseln: H. 2,0 cm; B. 1,2 cm.

## **TOMBA 705 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2000 (Taf. 230-232)**

*Grabstruktur:* Erdgrab mit überlanger Grabgrube; evtl. mit kleinem Tumulus (stark abgetragen und nur durch das umgebende Steinmaterial – Kieselsteine von 10-12 cm – vermutbar).

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,45 × 0,40-0,50 × 0,20 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* OSO-WNW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Beine nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 13.4.2000

*Inventar:* Über die Verstorbene wurde ein Gürtel aus vergänglichem Material (Leder), mit drei angenieteten bronzenen Gürtelblechen (1-3) gelegt, der von der linken Kopfseite ausgehend bis zum linken Femur reichte; auf diesem, unter dem Gürtelblech Nr. 3 verlief ein großes pendaglio (11) (Anhänger), das am Gewand in Bauchgegend befestigt war und dessen vier Enden bis zum Unterteil des linken Femur reichten; am Hals trug die Tote eine Kette aus zehn Bernsteinperlen (12); zwischen dem mittleren verzierten Gürtelblech (2) und der Aufhängung des langen pendaglio (11) kamen mindestens sechs filigrane Eisenfibeln (4-9), davon zwei »ad arco rivestito« mit Knochenbesatz (8-9), eine eiserne Nagelfeile (14) und ein bronzenener Ring (10) zum Vorschein, die dicht nebeneinander lagen; ein tönerner Spinnwirtel (15) befand sich auf der rechten Seite nahe am rechten Femur; in der überlangen Grabgrube war in einigem Abstand zu den Füßen eine bronzene Schöpfkelle (13) (Griff nicht mehr vorhanden) niedergelegt; am unteren Grubenrand befanden sich die Scherben eines Tellers aus Impasto (16); es deutet vieles darauf hin, dass das Grab nicht im ursprünglich angelegten Zustand angetroffen worden ist: zum einen erscheint es seltsam, dass sich fast nur Gegenstände, die unter dem Gürtel lagen, erhalten haben, zum anderen verwundert der fast »leere« Teil der unteren Grabhälfte; eine teilweise Beraubung der Bestattung schon zu antiken Zeiten ist zwar nicht auszuschließen, viel wahrscheinlicher ist aber eine spätere partielle Zerstörung durch spätere ackerbauliche Bewirtschaftung, zumal sich das Grab nur 20 cm unter dem modernen Lauffhorizont befand. *Anthropologische Daten:* Frau, mindestens 29 Jahre. *Archäologische Bestimmung:* weiblich, adult.

**1. Gürtelblech mit Ringösen:** Bronze; dünnes Bronzeblech mit neun kugelförmigen Bronzenieten (borchie), die in drei parallelen Reihen zu je drei Stück zueinander angeordnet sind; auf der Rückseite des Blechs wurden die Nieten teilweise nochmals mit einem kleinen Bronzeblechstück verstärkt, um das Blech auf dem lederen Gürtel (Reste auf der Rückseite zu erkennen) stabil zu verankern; die Nieten besitzen alle eine doppelkonisch asymmetrische Form mit einem im Querschnitt quadratischen Schaft, der durch das Bronzeblech gesteckt wurde; auf der Rückseite des Blechs sind drei flache, plastische, gegossene Ringe mit dem Stielende in die Nieten gesteckt, die Schließenfunktionen als »femmina« erfüllten, das heißt, die Verschlussnieten des gegenüberliegenden Blechs Nr. 3 konnten in diese Ringe gesteckt werden; damit gehört das Gürtelblech mit den gestielten Ringen zum Typ 1 nach Colonna (1958); das Blech wurde zum Stiel der Ringe hin leicht zurückgebogen, wahrscheinlich um den Ringen noch etwas mehr Halt zu geben.

*Erhaltungszustand:* in zwei Teilen, einige kleinere Stellen des Blechs sind herausgebrochen oder beschädigt, leicht verbogen; sonst dicke grüne Patina, die Ringe sind vollständig.

*Maße:* Blech: L. 10,3 cm; H. 8,3-8,6 cm; Blechst. 0,1 cm; Ringe: L. 2,8 cm (mit Stiel); Dm. 1,7 cm; St. 0,3 cm; Niete: Dm. 1,0 cm; L. 0,9-1,1 cm.

**2. Gürtelblech:** Mittelstück des Gürtels mit Durchbruchverzierung (»a traforo«): Bronze; dünnes Bronzeblech mit neun kugelkopfförmigen Bronzenieten (borchie), die in drei parallelen Reihen zu je drei Stück zueinander angeordnet sind; wie bei Nr. 1 wurden die Niete auf der Rückseite des Bleches teilweise nochmals mit einem kleinen Bronzeblechstück verstärkt, um das Blech auf dem ledernen Gürtel (Reste auf der Rückseite zu erkennen) stabil zu verankern; die Niete besitzen dieselbe Form wie bei Nr. 1; das Blech ist mit vier durchbrochenen rechteckigen Fenstern versehen (»traforato«), die zu je zwei Gruppen parallel untereinander stehen, sodass sie eine kreuzähnliche Form bilden; alle vier Fenster besitzen dasselbe Motiv, wobei die jeweils gegenüberstehenden Fenster sowohl gespiegelt als auch gedreht sind; das Motiv selbst besteht aus jeweils elf Durchbohrungen (teilweise zerbrochen und fragmentiert), die im Blech die sehr stilisierte Form eines »animale fantastico« hinterlassen, dabei müssen die rechtwinkligen Aussparungen als angewinkelte Beine angesehen werden, die runde Form als Hinterteil und die gebogene als Vorderteil und Kopf des Tieres; die übrigen Stege erscheinen als stark stilisierte Mäuler, Hörner und Schwänze; die nur geringen Größenunterschiede sind herstellungsbedingt.

*Erhaltungszustand:* in elf Teile zerbrochen; ein Stück im linken unteren Bereich des Blechs; an dieser Stelle ist auch die Verzierung in Mitleidenschaft gezogen; sonst grüne Patina.  
*Maße:* Blech: L. 10,3 cm; H. 8,5 cm; Blechst. 0,1 cm; Niete: Dm. 1,0 cm; L. 0,9-1,1 cm; Fenster, links oben: L. 2,6 cm; H. 2,5-2,6 cm; Fenster, links unten: L. 2,8-3,0 cm (beschädigt); H. 2,5 cm; Fenster, rechts oben: L. 3,0-3,1 cm; H. 2,5 cm; Fenster rechts unten: L. 2,9-3,0 cm; H. 2,5-2,6 cm.

**3. Gürtelblech mit Verschlusshaken:** Bronze; dünnes Bronzeblech mit neun kugelkopfförmigen Bronzenieten (borchie), die in drei parallelen Reihen zu je drei Stück zueinander angeordnet sind; dieselbe Konstruktion wie bei Nr. 1 und Nr. 2: auch hier haben die Niete die gleiche doppelkonisch-asymmetrische Form; auf der Rückseite des Blechs sind zwei (der dritte fehlt) plastische gegossene Verschlussniete mit nach oben gebogenem Schaft, der in kugeligen Köpfen endet, die eine ähnliche Form wie die bereits besprochenen Niete besitzen, aber etwas kleiner sind; dabei wird der Übergang vom Schaft zum Köpfchen durch eine kleine plastische ringförmige Verdickung abgegrenzt; der Schaft endet auf der Unterseite des Bleches in triangulärer Form mit einem mittleren Loch, in das die Schaftenden der großen Schmuckniete des Bleches gesteckt sind; diese zwei Verschlussniete stellen den »maschio« des Typs 1 nach Colonna dar, die in die Ringe mit Stielenden vom Gürtelblech Nr. 1 eingesteckt werden konnten; es scheint, dass ein dritter ehemals vorhandener

Verschlussniet (es sind drei Ringe mit Stielenden!) schon vor der Grablegung abhanden gekommen war.

*Erhaltungszustand:* in sechs Teilen, fragmentiert, einige kleinere Stellen des Blechs sind herausgebrochen oder beschädigt, besonders der rechte Teil weist eine größere Fehlstelle auf; sonst dicke grüne Patina, die Verschlussniete sind unbeschädigt.

*Maße:* Blech: L. 10,2 cm; H. 8,3 cm; Blechst. 0,1 cm; Verschlussniete: L. 2,3-2,6 cm; H. 1,3 cm; Dm. des Kopfes. 0,8-0,9 cm; St. 0,2-0,3 cm; Niete: Dm. 1,0 cm; L. 0,9-1,1 cm.

**4.-7. Vier Fibeln mit langem Nadelhalter und »termine a collo di cigno« und Vasenkopf:** Eisen; zwei fragmentarisch, aber vollständig erhaltene Fibeln (4-5) und zwei Fibelfüße (6-7) desselben Typs; symmetrischer verdickter (a verga) mit konkav-konvexem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; langer leicht trapezoider Fibelfuß mit komma- bis C-förmigem Querschnitt; das Fibelfußende ist S-förmig (»termine a collo di cigno«) gebogen und besitzt einen vasenkopfähnlichen Abschluss (bei allen vier Fibeln, auch bei den Fragmenten erkennbar); dazu kommen vier Bogenfragmente, die zu Nr. 6 und 7 gehören, aber nicht mehr rekonstruiert werden können.

*Erhaltungszustand:* 4 und 5 vollständig, aber fragmentarisch, 6 nur Fibelfuß mit Nadel, 7 Fibelfuß- und Spiralenfragment, die Bogenfragmente sind stark korrodiert und fragmentiert.

*Maße:* 4: Gesamtl. 6,3 cm; H. 2,6 cm; B. 1,0 cm; Bogen L. 2,8 cm; H. 2,6 cm; B. 1,0 cm; Fuß L. 4,0 cm; H. 0,3-0,5 cm; St. 0,1 cm; »termine a collo di cigno« L. 0,7 cm; H. 0,8 cm; B. 0,5 cm; Nadell. 5,4 cm; 5: Gesamtl. 6,3 cm; H. 2,5 cm; B. 0,8 cm; Bogen L. 2,3 cm; H. 2,5 cm; B. 0,8 cm; Fuß L. 3,9 cm; H. 0,3-0,6 cm; St. 0,1 cm; »termine a collo di cigno« L. 1,0 cm; H. 0,9 cm; B. 0,7 cm; Nadell. 5,6 cm; 6: Fuß L. 4,1 cm; H. 0,3-0,5 cm; St. 0,1 cm; »termine a collo di cigno« L. 0,7 cm; H. 1,0 cm; B. 0,6 cm; Nadell. 5,5 cm; 7: Fußfragment L. 1,8 cm; H. 0,3 cm; St. 0,1 cm; »termine a collo di cigno« L. 0,7 cm; H. 1,1 cm; B. 0,6 cm; Nadelfragment L. 2,0 cm.

**8.-9. Zwei zusammengesetzte Fibeln (mit Knochenverkleidung)** (»ad arco rivestito«): Eisen und Knochen; Fuß- und Spiralfragmente von zwei Fibeln »ad arco rivestito«; Spirale mit einer Windung; kurzer bis mittlerer gerader Fibelfuß mit C-förmigem Querschnitt und abgebrochenem Fußende; auf den Drahtbügel sind bearbeitete Knochensegmente aufgesteckt, von denen sich bei Nr. 8 sowohl am Bogenfragment, ausgehend vom Fuß, als auch am Fragment zur hin Spirale Reste erhalten haben, bei Nr. 9 ist das Knochensegment nur am Bogenstück des Fußes konserviert, dafür sieht man aber am Bogenende zur Spirale hin deutlich segmentförmige Abstufungen am Drahtbogen, die zum besseren Halt der Knochensegmente gedient haben; diese passen exakt in die vorgegebene Form des beginnenden Eisenbügels.

*Erhaltungszustand:* beide Stücke in zwei (mit Nadel in drei) Teile zerbrochen, fragmentiert.

*Maße:* 8: Gesamtl. ca. 4,4 cm (rek. durch die Nadell.); H. 1,7 cm (erh.); B. 0,7 cm; Fuß: L. 1,6 cm; H. 0,3 cm, St. 0,1 cm; Drahtbogen Dm. 0,2 cm; 9: Gesamtl. ca. 4,9 cm (rek. durch die Nadell.); H. 1,8 cm (erh.); B. 0,6 cm; Fuß: L. 2,3 cm; H. 0,5 cm, St. 0,1 cm; Drahtbogen Dm. 0,2 cm.

**10. Verzierter Ring:** Bronze; rundstabil, gegossener Ring, Verzierung aus spiralartig den Ring umlaufenden Ritzungen, die einen gedrehten Ring imitieren.

*Erhaltungszustand:* zu einem Drittel sehr abgerieben.

*Maße:* Dm. 2,5-2,6 cm; H. 0,3 cm; St. 0,3 cm.

**11. Großer Schmuckanhänger mit drei Kettenreihen und vier pendagli a batacchio:** Eisen und Bronze; langer Anhänger, bestehend aus 3 Hauptelementen.

a. im oberen Teil röhrenförmiges Eisenelement mit kugelförmiger zentraler Verdickung, ringförmiger Öse, an der der Anhänger am Gewand oder an einer Fibel befestigt werden konnte, und mit halbmondförmigem, konvex geschwungenem Abschluss, an dem die nachfolgenden Kettenglieder befestigt sind; von diesem haben sich Fragmente in dem Eisenelement steckend erhalten, die zu drei Kettenreihen gehören; das konvex geschwungene Ende scheint zur Hälfte abgebrochen zu sein und man muss sich ursprüngliche Durchbohrungen für mindesten eine vierte Kettenreihe vorstellen.

b. drei lange Reihen aus in Bronze und Eisen alternierenden Kettengliedern, wobei in der Regel zwölf bis vierzehn bronzene Ringe, doppelt genommen (das heißt je zwei Ringe bilden ein Glied) ein Kettensegment aus sechs bis sieben Ringen bilden; diese wird durch eiserne Ringelchen der gleichen Größe abgelöst, die regelhaft zu acht bzw. neun Kettengliedern zusammengefasst werden, wobei auch hier die Ringe doppelt genommen ein Glied bilden (also insgesamt sechzehn bis achtzehn Ringe pro Kettengliedreihe); ausgehend vom röhrenförmigen Eisenelement, in dem Kettenglieder aus Eisen hineingesteckt sind, wechseln sich die drei langen Kettenreihen in Bronze- und Eisenringen ab – 7×3 Eisengliedreihen (die letzten zwei Reihen sind abgebrochen) zu 6×3 Bronzegliedreihen (auch hier sind die letzten zwei Reihen abgebrochen) (alternierend).

c. An den Kettenreihen sind vier eiserne »pendagli a batacchio« befestigt, die röhrenförmig in der Mitte durch eine kugelförmige Verdickung ihre größte Ausdehnung erfahren und am Ende einen kugeligen Abschluss besitzen; der obere Teil der »pendagli a batacchio« wird von einer Öse gebildet, in die die Kettengliederenden eingesteckt waren. Alle vier »pendagli a batacchio« sind mit Bronzedrahtstücken tauschiert, die sich in parallel zueinanderstehenden Gruppen (sieben Umwindungen im oberen, sechs im unteren Bereich, die Grenze bildet dabei die kugelige Mittelverdickung) anordnen; auffällig ist, dass

nur drei Kettengliedreihen auf vier »pendagli a batacchio« kommen, es ist aber anzunehmen, dass die eiserne röhrenförmige Aufhängung mit halbmondförmigem Abschluss schon vor der Grablegung zur Hälfte abgebrochen war und nur noch Platz für drei Kettenreihen bestand (ursprünglich also durchaus vier Kettenreihen anzunehmen sind), sodass ein »pendaglio a batacchio« zusammen mit einem anderen an einer einzigen Kettenreihe befestigt werden musste.

*Erhaltungszustand:* a: der halbmondförmige Abschluss ist zur Hälfte abgebrochen, sonst mittelmäßig korrodiert; b: Kettenringglieder aus sechs Teilen rekonstruiert; Eisenringe wenig korrodiert; c: zwei »pendagli a batacchio« sind im oberen Bereich der Aufhängung abgebrochen, besonders die kugelförmigen Verdickungen sind korrodiert. *Maße:* L. ca. 62,0 cm (rek.); a: L. 7,1 cm, B. 3,0 cm (rek. Abschluss); St. 0,4 cm; Ringöse Dm. 1,6 cm; Öffnung Dm. 0,5 cm; b: L. ca. 41,0 cm; B. ca. 2,0 cm (Ketten eng anliegend); ein Ring: Dm. 0,5-0,6 cm; St. 0,1 cm; c: L. 9,7 cm; Röhre Dm. 0,5-0,6 cm; mittlere Kugel Dm. 1,7 cm; H. 1,0 cm; Kugelabschluss Dm. 1,3 cm; H. 0,9-1,0 cm.

**12a.-j. Zehn kleine Bernsteinperlen einer Halskette:** Bernstein; doppelkonisch bis konisch geformte Körper mit »dachförmigem« Abschluss und flachem Boden; in der Seitenansicht tropfenförmiger Körper und fünf- bis sechseckiges »Dach«; eine seitliche horizontale Durchbohrung, in den breiteren Exemplaren zwei vertikale, in den schlankeren nur eine vertikale Durchbohrung.

*Erhaltungszustand:* teilweise fragmentarisch.

*Maße:*

1. *Perlen mit einer vertikalen Durchbohrung*

a: H. 0,8 cm; B. 0,3-0,4 cm; St. 0,2-0,4 cm; Bohrung: horizontale 0,1 cm; vertikale 0,2 cm.

b: H. 0,7 cm; B. 0,3-0,4 cm; St. 0,1-0,3 cm; Bohrung: horizontale 0,1 cm; vertikale 0,15 cm.

c: Fragment: H. 0,5 cm; B. 0,5 cm; St. 0,4 cm; Bohrung: horizontale 0,1 cm; vertikale 0,15 cm.

2. *Perlen mit zwei vertikalen Durchbohrungen*

d: H. 0,7 cm; B. 0,5-0,6 cm; St. 0,3-0,5 cm; Bohrung: horizontale 0,1 cm; vertikale 0,15 cm.

e: H. 0,7 cm; B. 0,6 cm; St. 0,25-0,4 cm; Bohrung: horizontale 0,1 cm; vertikale 0,15 cm.

f: H. 0,8 cm; B. 0,6 cm; St. 0,2-0,3 cm; Bohrung: horizontale 0,1 cm; vertikale 0,15 cm.

g: Fragment: H. 0,5 cm; B. 0,5 cm; St. 0,3-0,4 cm; Bohrung: vertikale 0,1-0,15 cm.

h: H. 0,9 cm; B. 0,5-0,6 cm; 0,3-0,5 cm; Bohrung: horizontale 0,15 cm; vertikale 0,15 cm.

i: H. 0,9 cm; B. 0,6 cm; St. 0,35-0,5 cm; Bohrung: horizontale 0,15 cm; vertikale 0,15 cm.

j: H. 0,8 cm; B. 0,5 cm; St. 0,2-0,4 cm; Bohrung: horizontale 0,1 cm; vertikale 0,15 cm.

### 13. Schöpfkelle (»tazza di attingitoio«) bzw. kleines

**Bronzebecken:** Bronze; dünnwandiges Bronzeblech mit flachem Boden, konvex mäßig steil ansteigender Wandung und geradem Randabschluss; der Rand ist leicht verstärkt; 0,2 cm unterhalb des Randes zwei im Abstand von 0,5 cm parallel horizontal angeordnete Durchbohrungen in der Wand, in denen sehr wahrscheinlich ein Griff befestigt war, der nicht mehr erhalten ist.

*Erhaltungszustand:* ein Viertel der Wandung und ein Teil des Bodens fragmentiert.

*Maße:* Bodendm. ca. 2,0 cm; Randdm. 9,6 cm; H. 3,9 cm; Blechst. 0,05 cm; Randst. 0,1 cm; Lochdm. 0,2 cm.

**14. Nagelfeile:** Eisen; rechteckiges Endstück mit parallelen Riefen (Kerben) als Reibfläche der Feile; an dem stark fragmentierten Mittelstück sind die Riefen bis zur Verbreiterung weitergeführt, an der wahrscheinlich das Hakenfragment als Befestigung gedacht werden muss.

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch, in drei Teilen, stark korrodiert.

*Maße:* L. ca. 5,3 cm (rek.) (mit Aufhängung ca. 7,0 cm); H. 0,3-0,9 cm; B. 0,4-1,0 cm.

**15. Spinnwirtel:** Ton (brauner Impasto); doppelkonischer, fast kugelig Körper mit zwei zapfenförmigen seitlichen Ausbuchtungen, die eine Kerbverzierung tragen.

*Erhaltungszustand:* in zwei Teile zerbrochen, an einem Zapfen bestoßen.

*Maße:* H. 2,1 cm; B. 2,2-2,3 cm; St. 2,3 cm; Mittelbohrung: Dm. 0,4 cm; Kerben L. 0,1-0,2 cm.

**16. Keramikfragmente eines verzierten Tellers:** »Impasto scuro«; acht verzierte Fragmente und ca. vierzig weitere unverzierte Fragmente eines flachen Tellerbodens, der keinerlei Ansätze einer Biegung aufweist sowie Fragmente noch anderer nicht bestimmbarer Gefäßtypen; den zentralen Teil der eingeritzten, eingravierten Verzierung bilden vier konzentrische mit dem Zirkel gezogene Kreise (a), wobei die beiden äußeren Kreise durch aufrechtstehende, parallel zueinander angeordnete Strichgruppen ausgefüllt werden; eine weitere Motivgruppe stellen palmettenartige eingeritzte Verzierungen dar (d, f); bei e sind die Palmetten plastisch wiedergegeben; zwei parallel geschwungene Viertelkreise überschneiden sich (b); ein Viertelkreis ist mit rechtwinklig abstehenden Strichen versehen (c); nicht nur die starke Fragmentierung der Keramik, sondern auch die deutlich sichtbaren antiken Brüche lassen darauf schließen, dass die Keramik schon zerscherbt infolge rituell bedingter Handlungen in das Grab gelangte (weitere Vergleiche in Bazzano); daher ist auch nicht eindeutig zu beantworten, ob es sich bei den Fragmenten nur um ein Gefäß (Tellerboden) oder um mehrere gehandelt hat, wie die Palmettenmotive vermuten lassen.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, die Brüche sind zum größten Teil alt (antik).

*Maße:* a: Wandst. 0,5 cm; Verzierung: Gesamtdm. 5,5 cm; Ritzb. 0,1 cm; b: Wandst. 0,6 cm; Ritzb. 0,1 cm; c: Wandst. 0,5 cm; Ritzb. 0,05-0,1 cm; d: Wandst. 0,6 cm; Ritzb. 0,05 cm; e: Wandst. 0,3-0,4 cm; Ritzb. bis 0,3 cm; f: Wandst. 0,4 cm; Ritzb. 0,05 cm.

### TOMBA 706 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2000 (Taf. 233)

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; mit großer Steinplatte abgedeckt.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,00 × 0,30 × 0,50 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* OSO-WNW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme anliegend; Beine nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 14.4.2000

*Inventar:* Auf dem Brustbein des Verstorbenen lagen fünf verzierte Knochenscheiben (13), die zusammen eine Kette oder einen multiplen Anhänger bildeten; der rechte Arm war mit zwei oder vier eisernen Armreifen (1-2 – die Anzahl hängt davon ab, um welchen Typ von Eisenarmreif es sich handelte, der im fragmentarischen Zustand, in dem sich die Stücke befinden, nicht mehr festgestellt werden kann) und einem schweren bronzenen Armreif (3) geschmückt; dagegen befand sich am linken Unterarm nur ein einziger eiserner Armreif (4); unterhalb davon lagen zwei eiserne Fibeln (5-6) mit dem Fuß nach unten; in der Nähe, am linken Femur wurde eine eiserne Fibel (7) gefunden, an der vier röhrenförmige pendente (12) (Anhänger), die miteinander durch Ringelchen verbunden sind, ankorrodiert waren; in der Bauchgegend waren am Gewand mindestens drei Eisenfibeln (8-10), eine mit einem bronzenen Drahring (11), befestigt, von denen nur noch Fragmente übriggeblieben sind.

*Anthropologische Daten:* Kind: infans I, 1-2 Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* Kind, infans I.

**1. Fragmente von ein oder zwei Armreifen:** Eisen; stark korrodierte Fragmente im Querschnitt rund bis rechteckig; bei einem Stück möchte man ein verdicktes Ende erahnen; ein Fragment eines ösenartig zurückgebogenen Endes gehört ebenfalls dazu; der fragmentarische Zustand erlaubt keine Typbestimmung: es könnte sich um zwei Armreife mit verdicktem Ende handeln, oder um einen Armreif, der längsseits gebrochen ist; die Fragmente sind in der Zeichnung mit a und b beschriftet, um die reale Anzahl offenzulassen – in der Befundzeichnung ist nur ein Armreif vermerkt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und korrodiert.

*Maße:* Dm. ca. 5,5-6,3 cm (rek.); St. 0,3-0,4 cm; Gew. 4 + 4 g.

**2. Fragmente von ein oder zwei Armreifen:** Eisen; stark korrodierte Fragmente im Querschnitt rechteckig bis plan-konvex; der fragmentarische Zustand erlaubt wie schon bei Nr. 1 keine Typbestimmung; die Fragmente in der Zeichnung sind mit a und b beschriftet, um die reale Anzahl offenzulassen – in der Befundzeichnung ist nur ein Armreifen vermerkt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und korrodiert.

*Maße:* Dm. ca. 5,4-6,1 cm (rek.); St. 0,3-0,4 cm; Gew. 5 + 4 g.

**3. Armreif »a falsa spirale« mit Schlangenkopfen:**

Bronze; gegossener Armreif mit zwei Windungen; der mittlere Abschnitt ist mit einer sich durchlaufenden Verzierung »a falsa spirale« versehen: zwei tief eingeschnittene Riefen lassen drei Stege stehen, die optisch drei übereinanderliegende Spiralen darstellen, an diesen Stellen ein flach-dreihöckeriger Querschnitt; diese Verzierung geht im oberen und im unteren Abschnitt des Armreifs in einen rundstabigen, unverzierten Teil über, der in einem stilisierten, plastisch herausgearbeiteten »Schlangenkopf« endet, der wiederum durch eine plastisch hervorgehobene Wulst vom glatten, rundstabigen Teil getrennt wird; Abfolge: (vgl. Abrollung): Schlangenkopf, Wulst, unverzierter rundstabiger Abschnitt, Abschnitt »a falsa spirale«, zweiter unverzierter rundstabiger Abschnitt, zweite Wulst, zweiter Schlangenkopf.

*Erhaltungszustand:* vollständig.

*Maße:* Dm. 6,9-7,3 cm; H. 2,0-2,1 cm; rundstabile St. 0,4 cm; falsa spirale H. 0,7 cm; St. 0,2-0,3 cm; abgerollter Zustand: Schlangenkopf L. 0,7 cm; falsa spirale L. 36 cm; Gew. 38 g.

**4. Armreif mit offenen Enden:** Eisen; fast dickstabig mit sich berührenden Enden.

*Erhaltungszustand:* mäßig korrodiert.

*Maße:* Dm. 4,9-5,2 cm; H. 0,4 cm; St. 0,5 cm; Gew. 10 g.

**5. Fibel mit langem Nadelhalter und Endknopf:** Eisen; symmetrisch, steil ansteigender Bogen mit stark verdicktem ovalem Querschnitt; gerader Nadelhalter mit C-förmigem Querschnitt; Fußende mit Knopf verdickt (termine a bottone«).

*Erhaltungszustand:* Bogen nur zur Hälfte vorhanden, Nadel und Spirale fehlen; mäßig korrodiert.

*Maße:* L. 4,9 cm (erh.); H. 2,0 cm; Br. 0,9 cm; Fuß: L. 3,4 cm; H. 0,3 cm; B. 0,4-0,7 cm; St. 0,1 cm.

**6. Tauschierte Fibel mit langem Nadelhalter und »termine a bottone«:** Eisen; auch wenn die Fibel etwas größer als die Nr. 5 ist, so stellen beide denselben Typ dar; symmetrisch, steil ansteigender Bogen mit stark verdicktem ovalem Querschnitt; gerader Nadelhalter mit C-förmigem Querschnitt; Fußende mit Knopf verdickt (termine a bottone«); in der Radiographie ist eine Bronzetauschiebung des Bügels deutlich sichtbar.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, mäßig korrodiert.

*Maße:* L. 6,5 cm (erh.); H. 2,7 cm; B. 1,1-1,2 cm; Fuß: L. 3,8 cm; H. 0,6 cm; B. 0,4-0,5 cm; St. 0,2 cm; Bogen L. 3,0 cm; H. 2,7 cm.

**7. Einfache Bogenfibel:** Eisen; verdickter Bogen (ad arco ingrossato), eine Spiralwindung; am Bügel sind vier röhrenförmige, hohle Bronzeanhänger Nr. 12a-d ankorrodiert.

*Erhaltungszustand:* stark korrodiert.

*Maße:* L. 3,1 cm (erh.); H. 3,2 cm; B. 1,1 cm.

**8.-10. Fragmente von drei Fibeln:** Eisen; von Nr. 8 haben sich Fragmente des Fußes mit Endknopf (»termine a bottone«) und der Spirale mit einer Windung erhalten; von Nr. 9 haben sich nur der gerade lange Nadelhalter mit C-förmigem Querschnitt, der Fuß mit Endknopf (»termine a bottone«) und ein ankorrodiertes Nadelfragment konserviert; Nr. 10 scheint noch am vollständigsten zu sein: Nadelhalter mit C-förmigem (oder kommaförmigem) Querschnitt und Fuß, der in einem hohen, senkrecht nach oben gebogenen Ende endet, unter dessen völlig korrodierter Schicht sich vielleicht ein »colle a cigno« mit Vasenkopf verbirgt; der Bogen ist leicht asymmetrisch mit rundem verdicktem Querschnitt; die Spirale besitzt eine Windung; die anderen Fragmente sind nicht mehr zuzuordnen.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und korrodiert.

*Maße:* 8: Fuß L. 2,7 cm (erh.); H. 0,6-0,8 cm; 9: Fuß L. 4,8 cm; H. 0,6-1,0 cm; St. 0,2 cm; 10: Gesamtl. ca. 6,4 cm (rek.); Bogen L. 2,5 cm; Fuß L. 2,2 cm (erh.); H. 0,5 cm; termine H. 2,0 cm.

**11. Drahring:** Bronze; der Drahring mit linsenförmigem Querschnitt und sich überlappenden Enden ist an einem Eisenstück ankorrodiert, das zu einer Fibel (evtl. zu Nr. 9) gehörte.

*Erhaltungszustand:* vollständig.

*Maße:* Dm. 2,2 cm; H. 0,2 cm; St. 0,1 cm; Überschneidung L. 0,5 cm; H. 0,4 cm.

**12a.-d. Vier röhrenförmige Anhänger:** Bronze; an der Bogenfibel Nr. 7 angerostete vier röhrenförmige, hohle Anhänger (»a tubetto«), die aus gebogenem Bronzeblech (man erkennt gut den Berührungspunkt) mit zwei Durchbohrungen an der Oberseite bestehen, in die winzige Bronzedrahringe gesteckt wurden, um eine Aufhängung für die Anhänger zu schaffen.

*Erhaltungszustand:* mit dem Eisen bildet besonders der untere Anhänger ein Konglomerat, ansonsten guter Zustand.

*Maße:* a-d: L. 3,3-3,5 cm; Dm. 0,2 cm; Blechst. 0,05 cm; Ringe Dm. 0,5-0,6 cm; St. 0,05 cm.

**13a.-f. Fünf verzierte Knochenscheiben eines multip-len Anhängers und ein Bronzeröhrchen:** Knochen und Bronze; auf der fast runden Schauseite (auffällig ist bei fast allen, besonders aber bei d, die zehneckige Form, die herstellungsbedingt ist) sind je drei Kreisäugen eingeritzt (ähnlich der Drei auf einem Würfel); die Seite ist flach-rechteckig; die Rückseite ist bei zwei Scheiben (a und d) eben, bei dreien (b-c und e) dagegen in der Mitte eingedellt, dazu sind deutliche Verfärbungen durch Bronzeobjekte auf diesen zu beobachten; ein ebenfalls in unmittelbarer Nähe der Knochenscheiben gefundenes, winziges zylinderförmiges Bronzeblech f passt genau in die Eindellung der Rückseite von e, sodass beide bei der Aufhängungskonstruktion in Beziehung zueinander gestanden haben müssen; wie die nicht eingedellten Knochenscheiben in dem System befestigt waren, lässt sich nicht mehr feststellen.

*Erhaltungszustand:* vollständig, d in zwei Teile zerbrochen.  
*Maße:* a: Dm. 0,9 cm; H. 0,4 cm; Augendm. 0,15 cm; flache Unterseite; b: Dm. 0,9 cm; H. 0,3 cm; Augendm. 0,15 cm; flache gewölbte Unterseite; c: Dm. 0,9 cm; H. 0,3 cm; Augendm. 0,15 cm; flache gewölbte Unterseite; d: Dm. 0,9 cm; H. 0,5 cm; Augendm. 0,15 cm; flache Unterseite; e: Dm. 0,9 cm; H. 0,3 cm; Augendm. 0,15-0,2 cm; flache gewölbte Unterseite; f: Zylinder in Bronze Dm. 0,35 cm; H. 0,7 cm.

#### **TOMBA 707 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2000 (Taf. 234)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; Abdeckung durch eine große Steinplatte.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 0,70 × 0,40 m, knapp unter der Grabungsoberfläche; genaue Tiefe unbekannt.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* SSO-NNW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt.

*Ausgrabungsdatum:* 18.4.2000

*Inventar:* Der rechte Arm, der sich anscheinend postmortal verlagert hat, war mit einem bronzenen Drahtarmreif (1) geschmückt; an einem Finger der rechten Hand trug das Kleinkind einen Bronzedrahttring (5); auf der Brust waren drei eiserne Armreife (2-4) und ein Bronzestabring (6) niedergelegt worden; es ist kaum anzunehmen, dass diese Objekte am Gewand befestigt waren, sodass zwei Interpretationen in Frage kommen: entweder war der linke Arm stark angewinkelt, sodass zumindest der Armreif Nr. 4, wenn nicht sogar die beiden Nr. 2 und 3, durch postmortale Verlagerungen verschoben, sich wirklich auf dem linken Arm befanden; oder es handelt sich (vor allem bei Nr. 2 und 3) um Schmuck, der dem Kind während der Bestattungszeremonie auf die Brust gelegt worden war.

*Anthropologische Daten:* Neugeborenes: infans I, 0-2 Monate.

*Archäologische Bestimmung:* Kind, infans I.

**1. Armreif mit sich überlappenden Enden:** Bronze; Bronzedraht mit flach-konvexem Querschnitt und sich überlappenden, schräg abgeschnittenen Enden, diese sind mit Riefen versehen, die allerdings starke Abnutzungsspuren aufweisen, sodass über das Motiv nichts ausgesagt werden kann.

*Erhaltungszustand:* vollständig.

*Maße:* Dm. 4,1-4,2 cm; H. 0,2 cm; St. 0,15-0,2 cm; Überlappung: L. 2,2 cm; H. 0,8 cm; Gew. 2 g.

**2. Armreif mit verdicktem Ende:** Eisen; fragmentiert mit flach-konvexem Querschnitt; ein verdicktes, knobbenförmiges Ende hat sich erhalten.

*Erhaltungszustand:* korrodiert und fragmentiert, nur ein Ende erhalten.

*Maße:* Dm. 5,0 cm; H. 0,3 cm; St. 0,3 cm; Knubbe: H. 0,6 cm; B. 0,7 cm; Gew. 3 g.

**3. Armreif:** Eisen; fragmentiert mit flach-konvexem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* korrodiert und fragmentiert, es fehlen die Enden.

*Maße:* Dm. 4,9-5,0 cm; H. 0,3 cm; St. 0,3 cm; Gew. 2 g.

**4. Armreif mit verdicktem Endstück (»terminazioni a globetti«):** Eisen; Fragmente mit rundem Querschnitt, ein Ende leicht knobbenartig verdickt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, in drei Teile zerbrochen, korrodiert.

*Maße:* Dm. 5,2-5,6 cm (rek.); H. 0,4 cm; St. 0,4 cm; Gew. 4 g.

**5. Fingerring:** Bronze; Drahttring mit linsenförmigem Querschnitt und sich überlappenden, übereinanderliegenden Enden.

*Erhaltungszustand:* in zwei Teile zerbrochen.

*Maße:* Dm. 1,8-2,0 cm; H. 0,2 cm; St. 0,05 cm.

**6. Ring mit geschlossenen Enden:** Bronze; rundstabig, dicklicher, gegossener Ring, dessen geschlossene Enden sich berühren.

*Erhaltungszustand:* vollständig, wenig Patina.

*Maße:* Dm. 2,8 cm; H. 0,3 cm; St. 0,3 cm.

#### **TOMBA 708 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2000 (Taf. 234)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; Abdeckung durch eine große Steinplatte; das Grab wird von einem Kreis aus mittelgroßen Steinen begrenzt.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,10 × 0,50 m, knapp unter der Grabungsoberfläche; genaue Tiefe unbekannt.

*Erhaltungszustand:* kaum Skelettreste.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* wahrscheinlich gestreckt.

*Ausgrabungsdatum:* 18.4.2000

*Inventar:* Da sich vom Skelett kaum etwas erhalten hat, ist es nur schematisch möglich, die ungefähre Lage der Objekte zu bestimmen; am rechten Arm trug das Verstorbene einen schon zu antiken Zeiten zerbrochenen schlangenköpfigen Bronzearmreif »a falsa spirale« (1), der »kindgerecht« zusammengebogen war; eine kleine Eisenfibel (2) befand sich auf der linken Schulter.

*Archäologische Bestimmung:* Kind, infans I.

**1. Armreiffragment »a falsa spirale« mit Schlangenkopfe:** Bronze; schon vor der Grablegung zerbrochener und »kindgerecht« umgebogener gegossener Armreif; der untere (ehemals mittlere) Abschnitt ist mit einer sich durchziehenden Verzierung »a falsa spirale« versehen; vier tief eingeschnittene Riefen lassen fünf Stege stehen, die optisch fünf übereinanderliegende Spiralen darstellen, dementsprechend besitzt der Armreif an diesen Stellen einen flach-fünfhöckerigen Querschnitt; diese Verzierung geht im oberen Abschnitt des Armreifs in einen rundstabigen unverzierten Teil über, dessen Ende in einem stilisierten, plastisch herausgearbeiteten »Schlangenkopf« endet; der Wulst, der den Kopf vom glatten, rundstabigen Teil trennt, ist plastisch hervorgehoben; die Abfolge: (vgl. Abrollung): Schlangenkopf, Wulst, unverzierter rundstabiger Abschnitt, Abschnitt »a falsa spirale«.

*Erhaltungszustand:* vollständig.

*Maße:* Dm. 3,2-3,8 cm (im umgebogenen Zustand); H. 0,4-0,8 cm; rundstabige St. 0,2 cm; falsa spirale H. 0,8 cm; St. 0,1-0,2 cm; abgerollter Zustand: Schlangenkopf L. 1,0 cm; falsa spirale L. 2,0 cm; Gew. 5,0 g.

**2. Kleine, filigrane Bogenfibel:** Eisen; mittelhoher, symmetrischer Bogen mit flach-konvexem Querschnitt; trapezoider Nadelhalter mit kommaförmigem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* in vier Teile zerbrochen, fragmentiert, wenig Korrosion.

*Maße:* L. ca. 3,2 cm (rek.); H. 2,2 cm; B. 0,3-0,4 cm; Fuß: L. 1,3 cm; H. 0,2-0,4 cm; St. 0,1 cm.

#### **TOMBA 709 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2000 (Taf. 234)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; Abdeckung durch eine große Steinplatte; die Grube wird seitlich von größeren Steinen begrenzt; die im Grab vorgefundenen Holzspuren lassen eine hölzerne Platte oder einen Holzsaarg vermuten. *Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,10 × 0,50 m, knapp unter der Grabungsoberfläche; genaue Tiefe unbekannt.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* OSO-WNW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt.

*Ausgrabungsdatum:* 18.4.2000

*Inventar:* Als einzige Objekte wurden ein eiserner Armreif mit verdickten Enden (1) und unterhalb davon das Fußfragment einer kleinen Eisenfibel (2) auf der Brust des Kindes gefunden.

*Anthropologische Daten:* Neugeborenes: infans I, 0-2 Monate.

*Archäologische Bestimmung:* Kind, infans I.

**1. Kleiner Armreif mit verdickten Enden:** Eisen; rechteckiger Querschnitt mit verdickten, knobbenartigen Enden (»terminazioni a globetti«).

*Erhaltungszustand:* korrodiert.

*Maße:* Dm. 3,9-4,2 cm; H. 0,2-0,5 cm; St. 0,3 cm; Knubbenende L. 0,3 cm; H. 0,5 cm; B. 0,4 cm; Gew. 3 g.

**2. Fibelfußfragment:** Eisen; leicht trapezoider Nadelhalter mit kommaförmigem Querschnitt, rechteckig bis ovaler Bügelquerschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch, korrodiert.

*Maße:* Fuß L. 1,2 cm; H. 0,5-0,6 cm; St. 0,1 cm; Bogendm. 0,3 cm.

#### **TOMBA 710 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2000 (Taf. 234)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; Abdeckung durch eine große Steinplatte; die Grube wird seitlich von größeren Steinen begrenzt; die im Grab vorgefundenen Holzspuren lassen eine hölzerne Platte oder einen Holzsaarg vermuten. *Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,0 × 0,35 m, knapp unter der Grabungsoberfläche; genaue Tiefe unbekannt.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* OSO-WNW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt.

*Ausgrabungsdatum:* 18.4.2000

*Inventar:* An einem der Arme (im Schema ist es der linke) trug das Kind einen bronzenen schlichten Armreif (1); eine eiserne Fibel (3) war mit dem Fuß nach unten am Gewand in Brusthöhe angebracht; an der linken Schulter befand sich eine kleine Eisenfibel (2) mit einem bronzenen Ring (4).

*Anthropologische Daten:* Kind: infans I (evtl. 1-4 Jahre).

*Archäologische Bestimmung:* Kind, infans I.

**1. Armreif mit sich überlappenden eingerollten Enden:** Bronze; drahtförmig, rechteckiger Querschnitt; sich überlappende Enden, die nach außen einmal umgebogen bzw. eingerollt sind.

*Erhaltungszustand:* komplett.

*Maße:* Dm. 3,9 cm; H. 0,2 cm; St. 0,1 cm; Überlappung: L. 0,8 cm; H. 0,5 cm; Einrollung L. 0,2-0,3 cm; Gew. 1 g.

**2. Kleine Bogenfibel:** Eisen; hoher Bogen mit verdicktem Querschnitt; mindestens eine Windung der Spirale noch er-



kennbar; die Fibel ist sehr klein, »kindgerecht«, und lässt vermuten, dass sie vom Kind schon zu Lebzeiten getragen wurde; in dieser war evtl. der Bronzering Nr. 4 eingehängt.  
*Erhaltungszustand:* fragmentiert, nur der Bogen erhalten, korrodiert.

*Maße:* Fibel L. 2,1 cm (noch erh.); H. 1,3 cm; Bogenb. 0,3 cm.

**3. Bogenfibel mit langem Nadelhalter:** Eisen; hoher Bogen; langer Nadelhalter mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch, korrodiert.

*Maße:* L. 4,2 cm (noch erh.); H. 1,9 cm; Bogenb. 0,5 cm; Nadelhalter L. 1,7 cm; H. 0,3-0,4 cm; St. 0,1-0,2 cm.

**4. Drahttring:** Bronze; drahtförmig; linsenförmiger Querschnitt; steckte evtl. in der Fibel Nr. 2.

*Erhaltungszustand:* an einem Ende abgebrochen.

*Maße:* Dm. 2,1 cm; H. 0,2 cm; St. 0,1 cm.

#### **TOMBA 711 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2000 (Taf. 235)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; Abdeckung durch eine große Steinplatte.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,40 × 0,50 × 0,20 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* OSO-WNW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt.

*Ausgrabungsdatum:* 19.4.2000

*Inventar:* Am rechten Oberarm trug das Kind einen bronzenen Spiralarmreif (1) (steckte auf dem Humerus); ebenfalls am rechten Arm wurde ein eiserner Armreif (2) gefunden; den linken Arm schmückten dagegen zwei Armreife aus Eisen (3-4); bei den darunter gelegenen beiden Ringen aus Bronze (6-7) handelt es sich wahrscheinlich um Fingerringe der linken Hand, auch wenn von dieser keine Knochenreste erhalten sind; der in der Nähe der beiden Armreife gefundene bronzene Ring (5) könnte aber auch in diesen gesteckt haben, was bei seiner Größe naheliegt; eine eiserne kleine Schnalle (oder Ring) (8) befand sich vom Skelett entfernt im rechten unteren Teil der Grabgrube.

*Anthropologische Daten:* Kind: infans I, 3,5-6,5 Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* Kind, infans I.

**1. Spiralarmreif mit eingerollten Enden:** Bronze; rechteckiger Bronzedraht mit zwei spiralförmigen Windungen, beide Enden sind einmal einfach nach außen eingerollt bzw. zurückgebogen.

*Erhaltungszustand:* vollständig, kaum Patina.

*Maße:* Dm. 4,4 cm; H. 0,6-0,7 cm; Draht H. 0,3 cm; St. 0,2 cm; Einrollung L. 0,3 cm; Gew. 6 g.

**2. Einfacher Armreif:** Eisen; rundstabig, offene (oder abgebrochene Enden), runder Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* korrodiert und fragmentiert, in zwei Teile zerbrochen.

*Maße:* Dm. ca. 4,3 cm; H. 0,3 cm; St. 0,3 cm; Gew. 2 g.

**3. Einfacher Armreif:** Eisen; rundstabig, mit offenen Enden, runder Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* korrodiert.

*Maße:* Dm. ca. 4,0 cm; H. 0,5 cm; St. 0,5 cm; Gew. 3 g.

**4. Einfacher Armreif:** Eisen; wegen der starken Fragmentierung und Korrosion lässt sich der Typ nicht bestimmen, es ist aber wahrscheinlich, dass es sich um den gleichen wie bei Nr. 3 handelt.

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch in vier Teilen.

*Maße:* rek. Dm. ca. 4,5 cm.

**5. Ring:** Bronze; drahtförmig mit geschlossenen geraden Enden, rechteckiger Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen, Patina.

*Maße:* Dm. 2,2-2,4 cm; H. 0,2 cm; St. 0,15 cm.

**6. Fingerring:** Bronze; sehr kleiner Fingerring mit rechteckigem bis ovalem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* an den Enden beschädigt; Patina.

*Maße:* Dm. 1,6 cm; H. 0,2 cm; St. 0,1 cm.

**7. Fingerring:** Bronze; leicht überlappende Enden; halb-ovaler Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* unterschiedlich starker Abnutzungsgrad.

*Maße:* Dm. 2,2 cm; H. 0,2-0,3 cm; St. 0,1-0,3 cm.

**8. Schnalle oder eckiger Ring:** Eisen; rechteckige Schnalle(?) mit rechteckigem Querschnitt und leicht überlappenden Enden.

*Erhaltungszustand:* korrodiert.

*Maße:* L. 2,1 cm; B. 1,7 cm; H. 0,2-0,3 cm; St. 0,2 cm.

#### **TOMBA 712 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2000 (Taf. 235)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; Abdeckung durch eine große Steinplatte; Spuren hölzerner Einbauten.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,00 × 0,40 m, Tiefe 0,10 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* OSO-WNW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt.

*Ausgrabungsdatum:* 19.4.2000

*Inventar:* Am rechten Oberarm trug das Kind zwei Armreife aus Bronze (1-2) und einen aus Eisen (3), am rechten Unterarm wurde ebenfalls ein fragmentierter eiserner Armreif gefunden (5), in dessen Nähe sich eine kleine Fi-

bel aus Eisen (11) befand; zwei der bronzenen Drahringe (14-15), die beim Armreif lagen, sind aufgrund ihrer geringen Größe mit Sicherheit als Fingerringe der rechten Hand anzusprechen, während ein dritter Bronzedrahring (16), wesentlich größer als die anderen beiden, wohl eher im Armreif eingehängt gewesen sein dürfte; der linke Oberarm war mit einem bronzenen verzierten Armreif (4) geschmückt (auf dem Humerus); auf der Brust des Kindes lag auf der rechten Seite eine kleine Eisenfibel (6) mit dem Fuß nach oben, in der evtl. ein bronzenener Drahring (12) steckte; parallel zu dieser auf der linken Seite der Brust waren zwei ähnliche eiserne, mit Bronzedraht tauschierte Bogenfibeln (7-8) angebracht, die aber mit dem Fuß nach unten zeigten; unter diesen lag ebenfalls mit dem Fuß nach unten eine weitere Eisenfibel (10); darunter, allerdings etwas mehr nach links verschoben, wurde eine eiserne Fibel (9) gefunden, in der wahrscheinlich ein bronzenener Drahring (13) eingehängt war, darauf weisen vor allem Spuren von korrodiertem Eisen und die Größe, wobei aufgrund der räumlichen Nähe nicht ganz auszuschließen ist, dass der Ring auf einem Finger der linken Hand gesteckt hatte.

*Anthropologische Daten:* Säugling: infans I, 6-12 Monate.  
*Archäologische Bestimmung:* Kind, infans I.

**1. Armreif mit sich überlappenden eingerollten Enden:** Bronze; drahtförmig mit rechteckigem Querschnitt, spiralartige Überlappung (halbe Windung), die nach außen eingerollten Enden liegen genau auf dem jeweils darunter befindlichen Draht.

*Erhaltungszustand:* vollständig, kaum Patina, unterschiedlicher Grad von Abnutzung.

*Maße:* Dm. 4,1-4,4 cm; H. 0,7 cm; Draht H. 0,3-0,4 cm; St. 0,2-0,3 cm; L. Überlappung 4,4 cm; eingerollte Enden L. 0,3-0,4 cm; Gew. 4 g.

**2. Armreif mit sich überlappenden, spitz zulaufenden Enden:** Bronze; dünner Draht mit ovalem Querschnitt, spiralartige Überlappung (ca. eine halbe Windung); spitz zulaufende Enden, die auseinandergebogen sind.

*Erhaltungszustand:* vollständig, etwas Patina, unterschiedlicher Grad von Abnutzung.

*Maße:* Dm. 4,5-4,6 cm; H. 0,7-0,9 cm; Draht H. 0,2 cm; St. 0,1-0,2 cm; L. Überlappung 3,9 cm; Gew. 3 g.

**3. Armreif mit sich überlappenden Enden:** Eisen; dicker fast runder Querschnitt, kurze Überlappung an den Enden, die aufeinander liegen.

*Erhaltungszustand:* korrodiert, besonders die Form der Enden ist nicht sicher bestimmbar, in zwei Teile zerbrochen.

*Maße:* Dm. 4,9-5,2 cm; H. 0,9-1,0 cm; Draht H. 0,4-0,5 cm; St. 0,4-0,5 cm; L. Überlappung 1,8 cm; Gew. 8 g.

**4. Armreif mit spitz zulaufenden, verzierten Enden:** Bronze; dünnstabig mit linsenförmigem bis ovalem Quer-

schnitt, spiralartige Überlappung, sodass die Enden aufeinander liegen, auf beiden spitz zulaufenden Enden sind parallel zueinander stehende Winkelgruppen eingeritzt, die nur das äußere Ende betonen; der Armreif wurde passend für den Arm zusammengebogen, sodass er in der Aufsicht leicht kantig erscheint.

*Erhaltungszustand:* vollständig.

*Maße:* Dm. 4,5 cm; H. 0,6 cm; Draht H. 0,2-0,25 cm; St. 0,2-0,3 cm; Überlappung L. 4,4 cm; Winkelgruppen L. 0,6-0,7 cm; Gew. ca. 3 g.

**5. Zwei Fragmente eines Armreifs:** Eisen; zwei Fragmente, ovaler Querschnitt, an einem Fragment ist deutlich ein verdicktes Ende mit Zwischenring herausgearbeitet.

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch, korrodiert.

*Maße:* Dm. ca. 4,0 cm (rek.); H. 0,3-0,4 cm; B. 0,3 cm; verziertes Ende L. 0,4 cm.

**6. Bogenfibel mit langem Nadelhalter:** Eisen; vom schmalen Nadelhalter ausgehend verdickt sich der Bogen, bis er einen oval verdickten Querschnitt erreicht, Spirale mit zwei Windungen, Nadelhalter mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* korrodiert, die Spitze des Nadelhalters ist abgebrochen, ansonsten vollständig.

*Maße:* L. 3,3 cm; H. 1,7 cm; Bogen L. 2,1 cm; B. 0,7 cm; Nadelhalter L. 1,4 cm; H. 0,3-0,5 cm; St. 0,1 cm; Nadeldm. 0,2 cm.

**7. Tauschierte Bogenfibel mit langem Nadelhalter und Ende mit Vasenkopf:** Eisen; symmetrischer Bogen mit flach-konvexem Querschnitt, Spirale mit drei Windungen, langer Nadelhalter mit C-förmigem Querschnitt und vasenkopfförmigem Endstück, sehr deutlich in der Radiographie, Tauschierung mit Bronzedraht auf dem Bogen.

*Erhaltungszustand:* mäßig korrodiert, Nadel bis zur Hälfte weggebrochen, in zwei Teile zerbrochen.

*Maße:* L. 4,8 cm; H. 1,9 cm; Bogen L. 2,1 cm; B. 0,6 cm; Nadelhalter L. 3,0 cm; H. 0,3-0,6 cm; St. 0,1 cm; Endknopf L. 0,4 cm.

**8. Tauschierte Bogenfibel mit langem Nadelhalter und Endknopf:** Eisen; symmetrischer Bogen mit ovalem Querschnitt, eine Windung der Spirale erhalten; langer Nadelhalter mit C-förmigem Querschnitt, verdicktem Endknopf bzw., wie aus der Radiographie ersichtlich, ähnlich angefertigt wie Fibel Nr. 7; auch hier wurde der obere sichtbare Teil des Bogens mit Bronzedraht tauschiert.

*Erhaltungszustand:* mäßig korrodiert, Nadel fehlt, in zwei Teile zerbrochen.

*Maße:* L. 6,3 cm; H. 1,9 cm; Bogen L. 2,1 cm; B. 0,6 cm; Nadelhalter L. 4,3 cm; H. 0,3-0,5 cm; St. 0,1 cm; Endknopf L. 0,4 cm.

**9. Bogenfibel mit langem Nadelhalter:** Eisen; hoher symmetrischer Bogen mit flach-konvexem bis ovalem Querschnitt, vom schmalen Nadelhalter an sich verbreiternd (a verga); Spirale mit drei Windungen; langer Nadelhalter mit C-förmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* Nadelhalter mind. zu einem Drittel und Nadel im letzten Teil abgebrochen; mäßig korrodiert.  
*Maße:* L. 4,1 cm (noch); H. 2,3 cm; Bogen B. 0,6 cm; L. 2,2 cm; Nadelhalter L. 2,1 cm; H. 0,4-0,5 cm; St. 0,1-0,2 cm; Nadel Dm. 0,2 cm.

**10. Bogenfibel mit langem Nadelhalter:** Eisen; symmetrischer Bogen mit ovalem Querschnitt, vom schmalen Nadelhalter an sich leicht verbreiternd; an der Spirale noch zwei Windungen sichtbar, drei können aber angenommen werden; langer Nadelhalter mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* Nadelhalter mind. zu einem Drittel abgebrochen, Nadel fehlt; mäßig korrodiert.  
*Maße:* L. 3,8 cm (noch); H. 1,8 cm; Bogen B. 0,45 cm; L. 2,0 cm; Nadelhalter L. 1,7 cm; H. 0,5 cm; St. 0,1-0,2 cm.

**11. Bogenfibelfragment:** Eisen; symmetrischer Bogen mit ovalem Querschnitt, sich leicht verbreiternd (a verga); an der Spirale noch zwei Windungen sichtbar.

*Erhaltungszustand:* Nadelhalter abgebrochen, Nadel fehlt; mäßig korrodiert.  
*Maße:* L. 1,7 cm (noch); H. 1,2 cm; Bogen B. 0,4 cm.

**12. Drahring:** Bronze; dünner Draht mit linsenförmigem Querschnitt, zusammengebogene Enden, die sich überlappen, aber nicht berühren; Korrosionsreste – evtl. durch die Berührung mit der Fibel Nr. 6.

*Erhaltungszustand:* vollständig, wenig Patina.  
*Maße:* Dm. 1,9 cm (zusammengebogener Zustand); H. 0,3 cm; Draht H. 0,2 cm; St. 0,1 cm.

**13. Drahring:** Bronze; Draht mit linsenförmigem Querschnitt und geschlossenen, sich berührenden Enden; die Korrosionsreste von Eisen, die den Ring zu einem guten Drittel bedeckten, weisen darauf hin, dass er in Verbindung zur Fibel Nr. 9 steht, er war wahrscheinlich in diese eingehängt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, wenig Patina, Korrosionsfläche.  
*Maße:* Dm. 2,1 cm; H. 0,15-0,2 cm; St. 0,1 cm.

**14.-16. Drei Drahringe:** Bronze; bei allen dreien handelt es sich um Draht mit linsenförmigem Querschnitt, 14 und 15 scheinen echte Fingerringe zu sein, so ist 15 so eingebogen, dass er auf einen Kleinkinderfinger passen kann, ebenso zeigt 14 leichte Verbiegungen, die typisch sind, wenn Ringe aus formbarem Material über längere Zeit getragen worden sind; 16 ist wesentlich größer und wird eher im eisernen Armreif Nr. 5 gesteckt haben, die

Korrosion an den Enden, die durch den Kontakt mit einem eisernen Objekt entstand, stützen diese Annahme; im jetzigen leicht beschädigten Zustand besitzt 14 offene Enden; 15 wurde so gebogen, dass sich die Enden überlappen und übereinander liegen; auch 16 weist sich leicht überlappende Enden auf.

*Erhaltungszustand:* 14 an den Enden beschädigt, sonst vollständig, leichte Patina, Abnutzungsspuren bei 14 und 15.

*Maße:* 14: Dm. 1,4-1,5 cm; H. 0,15 cm; St. 0,05-0,1 cm; 15: Dm. 1,2-1,3 cm; H. 0,4 cm; Draht H. 0,15 cm; St. 0,1-0,15 cm; 16: Dm. 2,2-2,3 cm; H. 0,5 cm; Draht H. 0,2 cm; St. 0,1-0,15 cm.

### **TOMBA 713 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2000 (Taf. 236)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; Abdeckung durch eine große Steinplatte.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,00 × 0,40 × 0,25 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* OSO-WNW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt.

*Ausgrabungsdatum:* 18.4.2000

*Inventar:* Der rechte Oberarm war mit einem schweren Spiralarmreif aus Bronze (1) geschmückt, dicht darunter befand sich ein leichter bronzener Armreif (2); auf die Finger der rechten Hand waren zwei Ringe mit Spiralenden (5-6) aufgesteckt; auf dem linken Arm befand sich ebenfalls ein leichter Armreif aus Bronze (3); die linke Hand war mit drei bronzernen Ringen mit Spiralenden (7-9) und mit einem schlichten Drahring aus Bronze (10) geschmückt; das Gewand wurde an der Brust des Kleinstkindes von einer mit Bronzedraht tauschierten schweren Eisenfibel »a doppia ondulazione« (4a) zusammengehalten, in die ein Bronzering eingesteckt war (4b).

*Anthropologische Daten:* Kind: infans I, 8-16 Monate.

*Archäologische Bestimmung:* Kind: evtl. männlich.

**1. Spiralarmreif mit verziertem Ende:** Bronze; Spirale mit drei Windungen; rundstabig mit rundem dickem Querschnitt; das obere Ende ist mit acht gegossenen Stegen verziert, die parallel zueinander stehen, die aber nicht bis zum Rand reichen.

*Erhaltungszustand:* das untere Ende ist abgebrochen, sonst vollständig.

*Maße:* Dm. 4,6-4,7 cm; H. 1,2 cm; Draht H. 0,3-0,4 cm; St. 0,3 cm; Verzierung L. 1,0 cm; Gew. 16 g.

**2. Armreif mit sich überlappenden Enden:** Bronze; Draht mit flach konvexem Querschnitt; sich wenig überlappende und übereinanderstehende, abgerundete Enden.

*Erhaltungszustand:* vollständig, unterschiedlicher Abnutzungsgrad, wenig Patina.

*Maße:* Dm. 4,3 cm; H. 0,7 cm; Draht H. 0,2-0,3 cm; St. 0,2-0,3 cm; L. der Überlappung 1,5 cm; Gew. 4 g.

**3. Armreif mit sich überlappenden Enden:** Bronze; Draht mit flach konvexem Querschnitt; sich stark überlappende und übereinanderstehende, abgerundete Enden.

*Erhaltungszustand:* vollständig, unterschiedlicher Abnutzungsgrad, wenig Patina.

*Maße:* Dm. 3,8-3,9 cm; H. 0,8 cm; Draht H. 0,3 cm; St. 0,1-0,2 cm; L. der Überlappung 3,3 cm; Gew. 2 g.

**4a. Tauschierte Doppelbogenfibel:** Eisen; bis zur Unerkennbarkeit korrodiert, daher Aussagen zur Form nur über Radiographie (siehe Foto): doppelter steiler Bogen, durchgehend auf der Oberseite mit Bronzedraht tauschiert; der lange trapezoidförmige Nadelhalter endet in einer nach innen, zum Bügel hin gebogenen vasenkopffartigen Kopfgestaltung; an der Spirale, die mindestens zwei Windungen aufweist, war ein bronzener Drahting Nr. 4b eingehängt.

*Erhaltungszustand:* komplett korrodiert, zwei Teile.

*Maße:* L. ca. 9,0 cm; H. ca. 3,5 cm; B. ca. 0,5 cm; Nadelhalter L. 3,4 cm.

**4b. Drahting in Fibel steckend:** Bronze; mit rechteckigem Querschnitt, eingehängt in Fibel Nr. 4a.

*Erhaltungszustand:* vollständig, aber in die Fibel eingerostet.

*Maße:* Dm. ca. 1,8 cm; H. 0,3 cm; St. 0,1 cm.

**5-6. Zwei Fingerringe mit Spiralenden (vierspiralig):** Bronze; dünner Draht mit rechteckigem Querschnitt, der auf beiden Seiten jeweils in zwei zurückgebogenen Spiralen endet, die sich so überlappen, dass alle vier Spiralen von der Vorderseite aus versetzt sichtbar sind.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina.

*Maße:* 5: Dm. 1,6-1,7 cm; H. 1,0 cm; Draht H. 0,2 cm; St. 0,1 cm; Spiralen Dm. ca. 0,3-0,4 cm; 6: Dm. 1,7-1,8 cm; H. 1,1 cm; Draht H. 0,3 cm; St. 0,1 cm; Spiralen Dm. ca. 0,4 cm.

**7-8. Zwei Fingerringe mit Spiralenden (vierspiralig):** Bronze; Draht mit rechteckigem Querschnitt, der auf beiden Seiten jeweils in zwei zurückgebogenen Spiralen endet, die sich so überlappen, dass alle vier Spiralen von der Vorderseite aus versetzt sichtbar sind; der horizontal verlaufende Einschnitt zwischen den beiden Spiralen pro Ende ist bei 7 länger als bei den anderen Ringen desselben Typs, wie z. B. bei 8; die Verbiegungen der Ringe sind auch hier auf das längere Tragen zurückzuführen.

*Erhaltungszustand:* 7 vollständig, leichte Patina; 8 nur noch eine Spirale vorhanden, die Ansatzstellen der anderen drei Spiralen sind aber sichtbar; Abnutzungsspuren bei beiden.

*Maße:* 7: Dm. 1,5-1,8 cm; H. 1,1 cm; Draht H. 0,3 cm; St. 0,1 cm; Spiralen Dm. ca. 0,4 cm; 8: Dm. 1,8-2,2 cm; H. 1,1 cm (rekonstruiert); Draht H. 0,3 cm; St. 0,1 cm; Spiralen Dm. ca. 0,4 cm.

**9. Fingerring mit Spiralenden (achtspiralig):** Bronze; hoher bandförmiger Draht mit rechteckigem Querschnitt, der auf beiden Seiten jeweils in zwei zurückgebogenen Spiralen endet, wobei aus dem sich verjüngenden mittleren Teil ebenso jeweils zwei Spiralen (abgebrochen, aber Fragmente liegen vor) hervortreten, sodass beide Enden mit vier Spiralen verziert waren, die sich leicht überlappen; durch die Mehrzahl von Spiralen ist der Draht fast doppelt so hoch wie bei den anderen Spiralendenringen.

*Erhaltungszustand:* alle Spiralen sind abgebrochen, liegen aber fragmentarisch vor, Abnutzungsspuren.

*Maße:* Dm. 1,9 cm; H. 1,1 cm; Draht H. 0,5 cm; St. 0,1 cm; Spiralen Dm. ca. 0,2-0,4 cm; H. des mittleren Teils 0,3 cm.

**10. Einfacher Fingerring:** Bronze; bandförmiger Draht mit annähernd rechteckigem Querschnitt und sich berührenden offenen Enden.

*Erhaltungszustand:* vollständig; Abnutzungsspuren.

*Maße:* Dm. 1,7 cm; H. 0,3 cm; St. 0,1 cm.

#### **TOMBA 714 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2000 (Taf. 236)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; Abdeckung durch eine große Steinplatte.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 0,80 × 0,45 × 0,15 m.

*Erhaltungszustand:* wenige Skelettreste.

*Orientierung:* OSO-WNW.

*Lage des Bestatteten:* höchstwahrscheinlich gestreckt.

*Ausgrabungsdatum:* 19.4.2000

*Inventar:* Auf der Brust des Verstorbenen, neben dem rechten Humerus, befand sich ein eiserner Armreif (1); ob dieser durch postmortale Veränderungen in diese Position gelangte oder auf dem Gewand befestigt gewesen war, lässt sich nicht mehr feststellen; ein schlichter Drahting aus Bronze (3) war auf einen Finger, wahrscheinlich der rechten Hand, gesteckt; Reste einer eiserner Fibel (2) sind in Bauchhöhe gefunden worden.

*Archäologische Bestimmung:* Kind, infans (evtl. 1-4 Jahre).

**1. Armreif mit verdickten Enden:** Eisen; annähernd runder Querschnitt; offene, verdickte Enden.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, in drei Teile zerbrochen und stark korrodiert.

*Maße:* Dm. 4,4-4,8 cm; H. 0,5 cm; St. 0,4-0,5 cm; Gew. 3 g.

**2. Fragmente einer Fibel:** Eisen; anscheinend handelt es sich bei dem Fragment um den Bogen einer Fibel mit

rundem Querschnitt; auf der Befundzeichnung ist eine einfache Bogenfibel eingezeichnet, die mit dem Fuß nach unten zeigt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentarisch, korrodiert, Gewebereste.

*Maße:* L. des Bogens 2,6 cm (noch); B. 0,6 cm; St. 0,6 cm.

**3. Einfacher Drahring:** Bronze; sehr dünner Draht mit rundem Querschnitt, geschlossene, sich berührende Enden.

*Erhaltungszustand:* vollständig, wenig Patina.

*Maße:* Dm. 1,7 cm; H. 0,1 cm; St. 0,1 cm.

### **TOMBA 715 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2000**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,00 × 0,50 × 0,40 m.

*Erhaltungszustand:* keine Skelettreste vorhanden.

*Orientierung:* O-W (nach Grabungsplan).

Nach Grabgröße zu schließen infans I, aber leeres Grab.

### **OBERFLÄCHENFUNDE – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2000 (Taf. 236)**

**1. Spiralarmreif mit eingebogenen Enden:** Bronze; dünner stabförmiger Draht mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; das obere Ende ist nach außen eingerollt, das untere Ende nach innen umgebogen.

*Erhaltungszustand:* vollständig, Patina.

*Maße:* Dm. 4,8-5,2 cm; H. 0,7 cm; Draht H. 0,1-0,2 cm; St. 0,1-0,2 cm; eingebogene Enden: L. 0,5-0,9 cm; Gew. 5 g.

**2. Anhänger in Form einer Oinochoe** (pendaglio ad oinochoe): Bronze; vollgegossene Form einer Oinochoe mit Ringfuß, bauchigem Körper, hohem zylindrischem Hals, von diesem abgesetzt der Ausguss, an dem der bandartige Henkel, der über den Rand hinausgeht, anschließt; der starke Silberglanz des Stückes könnte auf höheren Bleigehalt der Bronze hinweisen.

*Erhaltungszustand:* ein kleines Stück vom Henkel fehlt, ansonsten vollständig.

*Maße:* H. 4,5 cm; Bodendm. 0,8 cm; Bauchdm. 2,7 cm; Schulterdm. 2,3 cm; Halsdm. 0,9 cm; Henkel H. 1,7 cm; B. 0,3-0,5 cm; Gew. 25 g.

### **TOMBA 723 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 237)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,40 × 0,50 × 0,80 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten; Cranium aufgesprungen.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken; Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 13.3.2002

*Stratigraphie:* wird von t. 817 und t. 820 geschnitten und ist in diesen Bereichen gestört.

*Inventar:* Eine Bogenfibel (2) lag oberhalb des Beckens auf der Brust des Kindes; eine Schüssel oder Schale (5) aus Impasto stand auf dem linken Fuß. In drei verschiedenen Positionen wurden Glasperlen gefunden: Ungefähr 30 sehr kleine Perlen (1) lagen aneinandergereiht unter der Mandibula und gehörten wahrscheinlich zu einer Halskette; eine große Augenperle (3) befand sich in der Nähe der Fibel oberhalb des Beckens und eine kleine Augenperle (4) kam unterhalb des Beckens zwischen den Femora zum Vorschein.

*Archäologische Bestimmung:* infans 1.

**1. Kleine einfarbige Glasperlen (Halskette):** ca. 30 Stück: zwei oval-kugelig, schwarz; ca. 16 klein, kugelig, schwarz; eine kugelig, blau; fünf kugelig, teils profiliert, beige-ocker; zwei ringförmig, beige-ocker; zwei ringförmig, braun; eine ringförmig, schwarz, ein Fragment, beige-ocker.

*Erhaltungszustand:* Patina, einige sind in zwei Hälften zerbrochen, sodass die genaue Anzahl unsicher bleibt.

*Maße:* Dm. 0,3-0,4 cm; Lochdm. 0,1 cm.

**2. Bogenfibel:** Eisen; symmetrischer stabförmiger Bogen; Spirale mit drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, alte unvollständige Restaurierung; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 2,8 cm; H. 2,1 cm; B. 0,4-0,6 cm.

Fibeltyp G2

**3. Augenperle aus Glaspaste:** große kugelige Augenperle mit acht Augen; dabei sind je vier Augen kreuzförmig angeordnet und stehen übereinander; Grundfarbe türkis, Augen weiß-blau-weiß-blau.

*Erhaltungszustand:* vollständig; Patina, erste Risse.

*Maße:* Dm. 1,1 cm; H. 1,0 cm; Lochdm. 0,4 cm.

Typ Schichtaugenperle

**4. Augenperle aus Glaspaste:** kleine kugelige Augenperle mit acht Augen, ähnlich wie die große Augenperle Nr. 3; Grundfarbe türkis, Augen weiß-blau-weiß-blau.

*Erhaltungszustand:* vollständig.

*Maße:* Dm. 0,7 cm; H. 0,5 cm; Lochdm. 0,2 cm.

Typ Schichtaugenperle

**5. Schüssel- bzw. Schalenfragment:** Impasto; Ringfuß. *Material:* Impasto; Bruch: dunkelbraun; relativ grobe Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete dunkelbraune bis schwarze Oberfläche; Drehscheibenware.

*Erhaltungszustand:* stark porös und daher stark fragmentiert.

*Maße:* H. erh. 2,9 cm; Bodendm. ca. 6,0 cm.

## **TOMBA 725 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 237-238)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; Reihe von Feldsteinen auf der linken Seite.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,60-2,05 × 0,80 × 0,55 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten, Cranium aufgesprungen.

*Orientierung:* SSW-NNO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 6.2.2002

*Inventar:* Entlang der linken unteren Grabgrubenkante, die vom Skelett durch eine Reihe von Feldsteinen getrennt war, wurden die Scherben einer kleinen Amphore (16) gefunden, während im rechten unteren Grabgrubenbereich eine besser erhaltene, aber nach der Lage zu urteilen, in die Grube hineingeworfene Miniaturamphore (15) lag. Im Oberkörper- und Kopfbereich des größeren Kindes lagen insgesamt zwölf Bogenfibeln, darunter eine aus Bronze: Eine Fibel (1) befand sich oberhalb des Craniums auf der rechten Seite, die vielleicht eine Kopfbedeckung bzw. einen Schleier hielt. Sowohl in der rechten (3, 9) wie in der linken (2, 4) Schulternähe lagen zwei Fibeln, drei weitere (5, 8, 10) dagegen im oberen Brustbereich. An mindestens zwei Fibeln (11a, 6a) war je ein bronzener Kapselanhänger befestigt: Einer mit einem großen eingefassten Zahn (11b) lag auf der rechten Brustseite neben dem rechten Ellenbogen, der andere mit einer anorganischen vielleicht tönernen Substanz im Inneren (6b) auf der linken Brustseite. Ob ein zusammen mit einer Fibel (7a) darunter gefundenes Kapselanhängerfragment (7b) zu einem eigenen Anhänger oder zur Nr. 6b gehörte, ist unsicher. Die kleine Bronzefibel (14) lag unter der Spitze des Zahnanhängers Nr. 11b in Beckenhöhe. Ein Bronzering (12) wurde zusammen mit einem Eisenring (13) neben der rechten Beckenseite gefunden. Darüber befanden sich kleine Bronzeringelchen (17), die wahrscheinlich zur Aufhängung des Zahnanhängers dienten. In der Museumsschachtel des Grabes befinden sich zudem 125 kleine Eisennägeln (nicht gezeichnet) vielleicht von römischen Sandalen, die während der Ausgrabung nicht dokumentiert wurden, weil sie definitiv nicht zu dieser Bestattung gehören.

*Archäologische Bestimmung:* infans bis iuvenil (evtl. Mädchen).

**1. Kleine Bogenfibel:** Eisen; während der Ausgrabung dokumentiert, aber z.Z. nicht auffindbar.

**2. Kleine Bogenfibel:** Eisen; Miniaturfibel; steil ansteigender erhöhter asymmetrischer Bogen mit ovalem, leicht verdicktem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt besitzt ein schwanenhalsförmiges Ende.

*Erhaltungszustand:* zerbrochen, aber vollständig; alte unvollständige Restaurierung; korrodiert.

*Maße:* L. 3,1 cm; H. 1,2-1,4 cm; B. 0,4-0,5 cm.

Fibeltyp G1 (Miniaturfibel); Fibelfußvariante (Ffv) b: schwanenhalsförmiges Ende (it. a collo di cigno)

**3. Kleine Bogenfibel:** Eisen; Miniaturfibel; erhöhter asymmetrischer Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet wahrscheinlich in einem Knopf.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; mittlerer Nadelteil fehlt; alte unvollständige Restaurierung; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; korrodiert.

*Maße:* L. 3,1 cm; H. 1,5 cm; B. 0,4-0,5 cm.

Fibeltyp G1 (Miniaturfibel); Fibelfußvariante (Ffv) a botone

**4. Kleine Bogenfibel:** Eisen; Miniaturfibel; stark erhöhter asymmetrischer Bogen mit rundem Querschnitt; trapezoider Fibelfuß; unsicher, ob Spiralenfragment oder Fibelfußfragment mit Spiralenende.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; alte unvollständige Restaurierung; korrodiert.

*Maße:* L. rek. ca. 3,5 cm; L. erh. 1,9 cm; H. 1,8 cm; B. 0,4 cm.

Fibeltyp G1 (Miniaturfibel)

**5. Kleine Bogenfibel:** Eisen; während der Ausgrabung dokumentiert, aber z.Z. nicht auffindbar.

**6. Bogenfibel mit bronzenem Kapselanhänger:** hing ursprünglich an der Fibel.

a. Fibel: Eisen; erhöhter asymmetrischer Bogen mit rundem leicht verdicktem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet wahrscheinlich in einem kleinen Vasenkopf (it. termine a vaso), was durch eine radiographische Untersuchung allerdings verifiziert werden muss.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, mittlerer Nadelteil fehlt; alte unvollständige Restaurierung; korrodiert, starke Korrosionsschicht am vorderen Fibelbogen.

*Maße:* L. 4,7 cm; H. 2,4 cm; B. 0,4-0,6 cm.

Fibeltyp G1; Fibelfußvariante (Ffv) a vaso

b. Kapselanhänger: Bronze; ovales, dünnes gebogenes Blech, auf dem ein ovales Blech mit zentraler aufgelöteter Bronzeöse aufliegt, an der eine kleine Kette bestehend aus mehreren Eisen- und Bronzeringelchen befestigt ist, die am anderen Ende in der Nadel der Fibel stecken; auf den oberen Rand der Bronzekapsel ist eine Reihe von wel-

lenförmig gebogenem Filigranbronzedraht aufgelötet; im Inneren der Kapsel hat sich ein Rest des von ihr eingefassten Gegenstands erhalten, dabei handelt es sich um die gleiche tönerner oder unbestimmt anorganische Substanz, die bei den anderen in Bazzano gefundenen Kapselhängern für die Imitation der kleinen Beile »neolithischer« Form verwendet wurde.

*Erhaltungszustand:* Die Kapsel ist leicht bestoßen. Patina, vom eingefassten Objekt nur Reste im Inneren.

*Maße:* H. erh. 1,4 cm; H. mit zentraler Öse 2,0 cm; B. 1,8-1,9 cm; St. 1,0 cm; Blechst. 0,01 cm.

Anhängertyp: Kapselhänger filigran, evtl. mit ascia neolitica; mit einer zentraler Aufhängung

### **7. Große Bogenfibel mit bronzem Kapselhängerfragment:**

a. Fibel: Eisen; sehr stark erhöhter asymmetrischer Bogen mit rundem, leicht verdicktem Querschnitt; Spirale mit mindestens zwei Windungen; der lange Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt endet wahrscheinlich in einem kleinen Vasenkopf (it. termine a vaso).

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, hinterer Bogenabschnitt fehlt; alte unvollständige Restaurierung; korrodiert, Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert.

*Maße:* L. erh. 6,7 cm; H. 3,6 cm; B. 0,6-0,8 cm.

Fibeltyp G1; Fibelfußvariante (Ffv) a vaso

b. Kapselhängerfragment: erhalten hat sich vor allem ein großes Stück der gleichen tönernen oder unbestimmt anorganische Substanz wie bei Nr. 6b, daran angeheftet sind bronzene Filigranfäden und Bronzeringelchen, die teilweise mit Bronzeschlaufen verbunden sind; es ist unsicher, ob es sich lediglich um ein Fragment des Anhängers Nr. 6b handelt oder um einen eigenen Anhänger, der an der Fibel Nr. 7 hing.

*Erhaltungszustand:* Fragment, Patina.

*Maße:* H. erh. 2,5; B. erh. 2,0 cm.

**8. Bogenfibel:** Eisen; erhöhter asymmetrischer Bogen mit rundem leicht verdicktem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, Fibelfußspitze fehlt (vielleicht Nr. 11c); mittlerer Nadelteil fehlt; alte unvollständige Restaurierung; korrodiert, Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert.

*Maße:* L. erh. 4,3 cm; H. 2,4 cm; B. 0,4-0,6 cm.

Fibeltyp G1

**9. Bogenfibel:** Eisen; erhöhter asymmetrischer Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der lange trapezoide Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt endet in einem kleinen Vasenkopf.

*Erhaltungszustand:* vollständig, aber in zwei Teile zerbrochen; alte unvollständige Restaurierung; korrodiert.

*Maße:* L. 5,4 cm; H. ca. 2,4 cm; B. 0,6 cm.

Fibeltyp G1; Fibelfußvariante (Ffv) a vaso

**10. Kleine Bogenfibel:** Eisen; Miniaturfibel; erhöhter asymmetrischer Bogen mit rundem, leicht verdicktem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt ist spiralenartig nach innen umgeschlagen (»a riccio«), vgl. Radiographie.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; Nadelspitze fehlt; alte unvollständige Restaurierung; korrodiert.

*Maße:* L. 3,7 cm; H. 1,9 cm; B. 0,4-0,5 cm.

Fibeltyp G1 (Miniaturfibel); Fibelfußvariante (Ffv) c: nach innen eingerolltes Ende (it. a riccio)

**11. Kleine Bogenfibel mit »Bärenzahn« im bronzenen Kapselhänger und Bronzeringelchen:** Die Fibel ist durch die Bronzeringelchen mit dem Kapselhänger verbunden und an diesem ankorrodiert.

a. Bogenfibel: Eisen; Miniaturfibel; erhöhter asymmetrischer Bogen mit rundem Querschnitt; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale (»a riccio«).

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; alte unvollständige Restaurierung; korrodiert; Fibel ist an der bronzenen Kapsel ankorrodiert.

*Maße:* L. 3,1-3,4 cm; H. 1,8 cm; B. 0,4-0,5 cm.

Fibeltyp G1 (Miniaturfibel); Fibelfußvariante (Ffv) c: nach innen eingerolltes Ende (it. a riccio)

b. Kapselhänger mit »Bärenzahn«: Bronze, Zahn; ovales, dünnes gebogenes Blech, auf dem ein ovales Blech mit zentral aufgelöteter Bronzeöse aufliegt in der mehrere kleine Bronze- bzw. Eisenringelchen stecken, die am anderen Ende sowohl in der Fibel Nr. 11a stecken, als auch am Eisenfragment Nr. 11c; am unteren Rand ist auf die Bronzekapsel eine Reihe von wellenförmig gebogenem Filigranbronzedraht aufgelötet; wahrscheinlich war auch der obere Rand ursprünglich mit Filigranbronzedraht verziert gewesen, der aber abgebrochen ist; die Kapsel fasst einen bearbeiteten und angespitzten langen »Bärenzahn« ein, wobei es sich dabei aber auch um eine Imitation aus einem anderen organischen Material handeln kann; unterhalb der Kapsel umwickeln den Zahn mehrere dünne Bronzebleche.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; an der Kapsel fehlt die obere Filigrandrahtverzierung; die schmalen Bronzebleche sind z.T. stark fragmentiert aber die Bronzeverfärbungen sind im oberen Zahnbereich deutlich sichtbar.

*Maße:* Gesamth. 9,0 cm; Kapsel H. 1,8 cm; H. mit zentraler Öse 2,1 cm; B. 2,0 cm; St. 0,6-0,8 cm; Blechst 0,01 cm.

Anhängertyp: Kapselhänger filigran, »Bärenzahn«; mit einer zentralen Aufhängung

c. Fibelfragment: Eisen; an den eisernen Ringelchen, die in der Öse der Kapselaufhängung stecken, ist ein Fragment ankorrodiert, das evtl. zur Fibel Nr. 8 oder zu einer eigenen Fibel gehörte.

*Maße:* L. erh. 2,1 cm.

**12. Bronzering:** stabförmig; mit sich berührenden Enden.  
*Erhaltungszustand:* vollständig; Patina.  
*Maße:* Dm. 2,3 cm; St. 0,2 cm.

**13. Eisenring:** stabförmig; mit sich berührenden Enden.  
*Erhaltungszustand:* vollständig; stark korrodiert.  
*Maße:* Dm. 1,8-2,1 cm; St. 0,2-0,6 cm.

**14. Kleine bronzene Bogenfibel:** Bronze; sehr stark erhöhter asymmetrischer, dünner stabförmiger Drahtbogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der kurze trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt ist spiralenartig nach innen umgeschlagen; die Nadelspitze befindet sich unter dem Fibelfuß.  
*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina.  
*Maße:* L. 3,2 cm; H. 1,9 cm; B. 0,2 cm.  
Fibeltyp G1, Var. c (Miniaturfibel) aus Bronze; Fibelfußvariante (Ffv) c: nach innen eingerolltes Ende (it. a riccio)

**17. Kleine Bronzeringelchen:** fünf Stück; stabförmig, geschlossene Enden; teilweise ineinandersteckend.  
*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina.  
*Maße:* Dm. 0,5-0,6 cm.

*Wahrscheinlich rituell in das Grab geworfene bzw. vorher fragmentierte Keramik:*

**15. Miniaturamphore:** Impasto bruno; Bruch: hellbraun-dunkelrot; relativ feine Magerung mit kleinen Quarzeinschlüssen; gut geglättete und polierte dunkelbraune Oberfläche; Drehscheibenware. Sehr klein; oval-bauchiger Gefäßkörper, leicht nach außen geschweiften Rand ohne erkennbaren Hals; kleiner Ringfuß, die doppelstabförmigen Ohrenhenkel, welche zu beiden Enden in eine gewölbte Schildform übergehen, sind am oberen Bauchabschnitt und am Schulterabschnitt befestigt.  
*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; ca. 2/3 erhalten.  
*Maße:* H. rek. 8,5 cm; größter Dm. (mit Henkeln) 12,3 cm; Bodendm. 4,8 cm; Wandst. 0,3 cm.

Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico), Miniaturform der Var. b?

**16. Kleine Amphore:** Impasto bruno; wie Nr. 15; Drehscheibenware; ganz ähnlich wie Nr. 15 nur, nach dem Fuß zu urteilen, etwas größer.  
*Erhaltungszustand:* stark zerscherbt (ca. 50 Fragmente), nur Boden zusammengesetzt; ca. 1/3 erhalten; sehr porös.  
*Maße:* Bodendm. 6,7 cm; Wandst. 0,4 cm.  
Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico)

## **TOMBA 726 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 239)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; mehrere Feldsteine.  
*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,0 × 0,50 × 0,45 m.  
*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.  
*Orientierung:* SSW-NNO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Beine nebeneinander.  
*Ausgrabungsdatum:* 7.2.2002

*Inventar:* In der linken oberen Grabgrubenecke lagen die Scherben eines kleinen Schöpfkrugs (1) auch grauem Bucchero. Der kleine Körper des Kindes war von einigen Feldsteinen umgeben, die somit das Skelett von den Grabgrubenrändern abgrenzten. Auf der Brust lag eine Bogenfibel (2), daneben, im linken Beckenbereich eine zweite Bogenfibel (3). Ein Bronzering (4) wurde im Bereich der rechten Hand gefunden, was auf die Funktion als Finger-ring hinweist, könnte aber auch in der Bogenfibel Nr. 2 eingehängt gewesen sein.

*Archäologische Bestimmung:* neonato bzw. infans.

**1. Kleiner Krug (atingitoio):** Bucchero grigio; ovale dünnwandige Gefäßwand; abgesetzter, leicht konischer Hals mit kurzem geschweiftem, nach außen stehendem Rand; über dem Rand stehender rundstabiger Henkel, angesetzt auf Schulter und Rand, Henkel wurde durch einen stabförmigen Tonwulst in zwei Abschnitte geteilt (»ansa bifida«), von dem sich deutlich die Ansatzstellen an Hals und unterem Henkelabschnitt erhalten haben; kleiner Diskusfuß mit nach innen gewölbtem Boden.

*Material:* grauer Bucchero; sehr feine Magerung mit kleinen Quarzkörnchen, Bruch hellgrau; hellgraue Oberfläche; hartgebrannt; Drehscheibenware.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; ca. zu 2/3 erhalten.

*Maße:* H. rek. ca. 8 cm; H. mit Henkel rek. ca. 9,5 cm; Randdm. 4,5 cm; Bodendm. 3,5 cm; Wandst. 0,3-0,4 cm.  
Kleine Krüge / attingitoi Typ A1c (= Rasmussen jug 1c)

**2. Kleine Bogenfibel:** Eisen; Miniaturfibel; stark erhöhter asymmetrischer Bogen mit ovalem leicht verdicktem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; mittlerer Nadelteil fehlt; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; korrodiert.

*Maße:* L. 4,3 cm; H. 2,3-2,4 cm; B. 0,5-0,7 cm.  
Fibeltyp G1 (Miniaturfibel)

**3. Kleine Bogenfibel:** Eisen; Miniaturfibel; asymmetrischer Bogen; Spirale mit drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; Fibelfuß fehlt; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 2,1 cm; H. 2,1 cm; B. 0,5 cm.  
Fibeltyp G1 (Miniaturfibel)



**4. Ring:** Bronzeblech; gerade abgeschnittene, sich leicht berührende Enden; rechteckiger Querschnitt.  
*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina.  
*Maße:* Dm. 2,5 cm; H. 0,25 cm; St. 0,1 cm.

#### **TOMBA 728 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 239)**

*Grabstruktur:* Tumulus aus Feldsteinen und Erde; nur zur Hälfte aufgedeckt; die Bestattung annähernd rechteckiger Form ist zentral direkt in die Erde-Stein-Packung des Hügels angelegt und besitzt daher keine in den anstehenden Boden eingetiefte Grabgrube.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* Stein-Erde-Packung des Tumulus rek. ca. 5 m; Bestattung: 1,90 × 0,30 m, knapp unter der Grabungsoberfläche gelegen.

*Erhaltungszustand:* Tumulus eingeflacht; Bestattung leicht gestört, relativ gut erhaltenes Skelett.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 8.2.2002

*Inventar:* In der besonders im unteren Bereich gestörten Tumulusbestattung wurden die Scherben von zwei großen Impastogefäßen mit hohem Trompetenfuß gefunden, die durch die Abtragung des Grabhügels zerstört worden sind: Unterhalb der Füße lag der Trompetenfuß eines Gefäßes aus Impasto rosso (2), während von einem Gefäß aus Impasto bruno (3), dessen Scherben noch weiter darunter zum Vorschein kamen, nicht nur der Fuß, sondern auch ein Henkel sowie ein Randfragment erhalten blieben. Eine kleine eiserne Sanguisugafibel (1) lag im linken Schulterbereich.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Kleine Sanguisugafibel:** Eisen; verdickter, kleiner Bogen mit rundem verdicktem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.  
*Erhaltungszustand:* Fibelfußspitze fehlt; korrodiert.  
*Maße:* L. erh. 3,8 cm; H. 2,5 cm; B. 0,8 cm.  
Fibeltyp F1

**2. Trompetenfuß eines großen Gefäßes:** Impasto rosso; relativ feine Magerung, Bruch dunkelbraun-grau; stark polierte, glatte, rote Oberfläche; handgemacht.  
*Erhaltungszustand:* aus Scherben zusammengesetzt.  
*Maße:* H. erh. 6,0 cm; Bodendm. 10,0 cm.

**3. Fragmente eines großen Gefäßes, evtl. Biconico-Orciolo:** Impasto bruno; relativ feine Magerung, Bruch hellbraun; stark polierte, glatte, dunkelbraune Oberfläche mit hellbraunen Flecken; handgemacht; hoher Trompetenfuß; kugelig ansteigende Wandung; vertikal auf der Schulter angesetzter breiter Bandhenkel mit kantig-ova-

lem Querschnitt, der sich zu den Enden verbreitert; kurzes Randfragment.

*Erhaltungszustand:* aus Scherben zusammengesetzt.

*Maße:* Bodenfragment H. erh. 11,3 cm; H. Fuß 4,5 cm; Bodendm. 11,3 cm; Henkelfragment mit Gefäßwand H. erh. 6,2 cm; B. 9,5 cm; Henkelb. 2,2-4,5 cm.

evtl. Biconico Form A

#### **TOMBA 729 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 240)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; Skelett ist von großen Feldsteinen umgeben.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* Grabgrubengrenze war nicht erkennbar; Skelett mit Feldsteinen: 0,75 × 0,45 m; direkt unter Grabungsoberfläche gefunden.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper.

*Ausgrabungsdatum:* 8.2.2002

*Inventar:* Auf der Brust des Kleinkinds lagen aneinandergereiht fünf kleine bronzene Scheibenanhänger (4), die wahrscheinlich eine Brustkette bildeten. Darüber befanden sich sehr kleine Anhänger aus Bronze (5) und Bernstein (6), deren genaue Anzahl aufgrund der Fragmentierung unsicher ist. Besonders interessant sind die beiden bronzenen Armreihälften mit Schlangenkopf, von denen eine auf dem linken Arm (1) und eine auf dem rechten Unterarm (2) steckte. Da beide an den Bruchstellen zusammenpassen, handelt es sich zweifellos um einen einzigen Armreif, der intentionell zerbrochen und zurechtgebogen worden ist und anschließend auf beide Arme aufgezogen wurde. Die Fragmente eines eisernen Drahtarmreifs (3) befanden sich ebenfalls auf dem rechten Unterarm. An einem Finger der rechten Hand steckte ein Ring (7).

*Archäologische Bestimmung:* neonato bzw. infans 1.

**1. Armreihälfte »a falsa spirale«:** Bronze; gegossen; mittlerer Abschnitt einer falschen Spirale mit drei profilierten Stegen; ein Ende ist intentionell abgebrochen; das andere sich verjüngende Ende mit ovalem Querschnitt ist an der Spitze ebenfalls abgebrochen.

*Erhaltungszustand:* nur eine Hälfte (vgl. Nr. 2), leichte Patina; Eisenrost durch den Kontakt mit dem Armreif Nr. 3.  
*Maße:* Dm. 4,0 cm; H. 0,7 cm; St. 0,2 cm.  
Armreiftyp B1, Var. a

**2. Armreihälfte »a falsa spirale«:** Bronze; gegossen; mittlerer Abschnitt einer falschen Spirale mit drei profilierten Stegen; ein Ende ist intentionell abgebrochen; das andere sich verjüngende Ende mündet in einem stark stilisierten Schlangenkopf.

*Erhaltungszustand:* nur eine Hälfte (vgl. Nr. 1), leichte Patina, Schlangenkopf sehr gut erhalten; Eisenrost durch

den Kontakt mit dem Eisenarmreif Nr. 3.  
*Maße:* Dm. 4,3 cm; H. 0,7 cm; St. 0,2 cm.  
Armreiftyp B1, Var. a

**3. Drahtarmreiffragmente:** Eisen; wahrscheinlich Spiralararmreif mit mindestens zwei Windungen; runder Querschnitt, im Inneren aber hohl.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und korrodiert.  
*Maße:* Dm. rek. ca. 5,0 cm; H. erh. 0,6 cm; St. 0,25 cm.  
Anm.: In der Dokumentation ist ein Eisenfragment des Armreifs als Fibelement verzeichnet.

**4. Scheibenanhänger mit Ösenaufhängung:** Bronzeblech; fünf Stück; deutlich gezackte Ränder; ein zungenartiger Blechfortsatz am oberen Scheibenende ist einmal nach innen eingerollt und bildet damit eine rechteckige Öse als horizontale Aufhängung.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina; einige gezackte Ränder sind stärker bestoßen bzw. verschliffen.  
*Maße:* H. 2,2-2,4 cm; Dm. 2,0-2,1 cm; St. 0,05 cm; Ösenb. 0,4-0,5 cm.

**5. Kleine eichelförmige Anhänger:** Bronzeblech; tropfenförmiger Körper, breite röhrenförmige horizontale Aufhängung mit profilierten Enden; nach Befundfoto umgezeichnet, da z. Z. nicht auffindbar; Anzahl unsicher, evtl. zwei.

*Maße:* (nach Befundfoto) L. 1,2 cm; B. 0,3; Aufhängung B. 0,5 cm.

Kleiner Anhänger Typ 2 (pdpic-2)

**6. Kleine Bernsteinanhänger:** röhren- oder tropfenförmig, stark fragmentiert, genaue Form und Anzahl unbekannt; vgl. Foto.

*Maße:* unsicher, ca. 1 cm.

**7. Ring:** Bronzeblech; rechteckiger Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* Enden abgebrochen, leichte Patina; Spuren von Eisenkontakt.

*Maße:* Dm. 1,8 cm; H. 0,3 cm; St. 0,1 cm.

#### **TOMBA 730 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 240)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; großer Feldstein in der linken unteren Grabgrubenecke.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,30 × 0,55 × 0,50 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* SSW-NNO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper.

*Ausgrabungsdatum:* 11.2.2002

*Stratigraphie:* Das beigabenlose Kindergrab t. 731 (NO-SW, Tiefe 0,30 m) schneidet im oberen Grabgrubenbereich sowohl diese Bestattung als auch die Grabgrube der t. 732-733.

*Inventar:* Ein stark zerscherbtes kleines Impastogefäß (1) lag am linken unteren Grubenrand in Höhe des rechten Fußes.

*Archäologische Bestimmung:* infans.

**1. Henkelgefäß:** Impasto; mittelgrobe Magerung, Bruch dunkelbraun; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware?; stark zerscherbt; wahrscheinlich ein kleiner Krug; rekonstruierbar ist nur der stabförmige Henkel mit ovalem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* ca. 50 kleine Scherben.

*Maße:* Henkelfragment H. erh. 3,8 cm.

#### **BEFUNDKOMPLEX – TOMBE 732-733 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 241)**

*Stratigraphie und archäologische Bestimmung:* In die Grabgrube der »tomba 732« (11.-12.2.2002) ist die hellenistische Bestattung t. 733 (13.2.2002; SSW-NNO) angelegt. Dabei wurde das ältere Grab vollständig zerstört. Verstreute Skelettreste fanden sich in den oberen Schichten der Grabgrube. Nach der Ausgrabungsdokumentation sollen in der Verfüllung auch eiserne Fibelfragmente und ein Bronzeblech zum Vorschein gekommen sein, die aber z. Z. nicht auffindbar sind. Interessanterweise war das Cranium des Individuums der zerstörten t. 732 anscheinend absichtlich sorgfältig neben der Grabgrubenkante deponiert worden. Das beigabenlose Kindergrab t. 731 schneidet den Befundkomplex an der Grabgrubenecke.

#### **TOMBA 735 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 241)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab im Kies eingetieft; nach der Lage des Skeletts evtl. im Holzсарg.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,30 × 0,85 × 1,20 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SSW-NNO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken, Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 14.2.2002

*Stratigraphie:* Über der Bestattung befand sich die kaum eingetieft »tomba a cappuccina« t. 734.

*Inventar:* Das Langschwert (1) befand sich vom rechten Femur ausgehend bis unterhalb des rechten Fußes, mit dem Griff auf dem Femur. Da weder organische Reste noch Verfärbung auf und um das Schwert sichtbar waren, ist es unsicher, ob ursprünglich eine Schwertscheide aus organischem Material vorhanden war. Die Fragmente eines Keramikgefäßes (2) aus Impasto lagen knapp unterhalb der Füße des Verstorbenen.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Langsschwert:** Eisen, Holz; kreuzförmiges Heft; rhombische, in der Mitte gebauchte Griffzunge, die zum verbreiterten hohen Knauf hin rechtwinklig abknickt; die Ränder der Griffzunge sind auf beiden Seiten von der Unterseite des Knaufs bis zur Oberseite der kreuzförmigen Verbreiterung merklich erhöht, um die beiden auf der Vorder- und Rückseite des Griffs aufliegenden Platten aus organischem Material aufzunehmen; deutliche Spuren von Holz zeigen die Position dieser hölzernen Griffplatten an; auf der Vorderseite der Griffzunge befindet sich ein kreuzförmiges eisernes Verkleidungsblech, das auf den (vergangenen) Griffplatten durch vier Nieten befestigt war, welche noch an allen vier Seiten der Verkleidung sichtbar sind; lange lanzettförmige Klinge mit symmetrischen Rändern und leichter Verbreiterung auf zwei Drittel der Länge; leichte Mittelrippe auf beiden Seiten der Klinge.

*Erhaltungszustand:* restauriert, korrodiert, ein Seitenteil des Knaufs abgebrochen, sonst gut erhalten.

*Maße:* L. 76,2 cm; L. Griff 12,2 cm; B. Griff 7,9 cm; L. Klinge 64 cm; max. B. Klinge 3,7 cm.

Schwerttyp 1, Knaufform 2

**2. Gefäßfragmente:** Ringfuß aus grobem Impasto; weitere unkenntliche Fragmente des Bauches; Ton sehr porös mit anorganischer Magerung; Drehscheibenware.

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch.

*Maße:* Bodendm. ca. 6,0 cm; H. erh. 1,8 cm.

## **TOMBA 736 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 242)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab im Kies eingetieft; unterbrochene Reihe von Feldsteinen auf der linken Grabgrubenseite.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,60 × 0,95-1,0 × 0,70 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Cranium nach links geneigt, Arme neben Körper, Hände auf Becken, Beine und Füße nebeneinander.

*Dokumentation:* Die ursprüngliche Befundzeichnung weicht in einigen wichtigen Details vom Grabfoto, von den Beschreibungen und vom Aussehen der Gegenstände ab. So war die Nr. 4 als Rasiermesser eingezeichnet und das Schwert mit kreuzförmigem Heft und durchbrochenem Knauf dargestellt. Diese Unstimmigkeiten sind auf der aktuellen Grabzeichnung beseitigt worden.

*Ausgrabungsdatum:* 12.2.2002

*Inventory:* Eine Lanzenspitze (3) wurde mit der Spitze nach unten in einer etwas höheren Schicht als die eigentliche Bestattung in der linken unteren Grabgrubenecke gefunden. Laut Grabungstagebuch sollen auch Fibelfragmente (wahrscheinlich Fibel Nr. 5) in etwas höheren Schichten und nicht direkt auf dem Skelett gefunden worden sein.

Eine tauschierte Dreibogenfibel ohne Spirale (2) bzw. Teile von ihr lagen oberhalb des rechten Beckenbereichs. Ein Langsschwert mit Knochengriffplatten (1) lag mit dem Knauf nach oben entlang der rechten Körperseite von der Schulter ausgehend bis zum Becken. Es war aus seiner Scheide gezogen, von der sich die Fragmente des eisernen Ortbands mit Elfenbeineinlage (1) erhalten haben, die neben dem linken Knie lagen. Etwas problematisch ist die Bestimmung der Position eines eisernen Keulenkopfes (4): Er könnte neben dem linken Fuß gelegen haben, wo »Eisenelemente« entdeckt wurden. Anzeichen für ein eisernes Rasiermesser, wie ursprünglich angenommen, gibt es dagegen nicht.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

### **1. Langsschwert mit Knochengriffplatten und Scheide mit verziertem Ortband:**

a. Schwert mit Knochengriffplatten: Eisen, Holz; leicht rhombische Griffzunge mit leicht verbreitertem Knaufende, leicht abfallende Heftschultern, ursprünglich wahrscheinlich mit seitlichen Ausstülpungen aber kein kreuzförmiges Heft; die Ränder der Griffzunge sind auf beiden Seiten von der Unterseite des Knaufs bis zur Heftoberseite leicht erhöht, um die beiden auf der Vorder- und Rückseite des Griffs aufliegenden, noch teilweise sehr gut erhaltenen Knochenplatten aufzunehmen, die mit Nieten an der Griffzunge befestigt gewesen waren: eindeutig je zwei Löcher im oberen wie im unteren Bereich weist die Knochengriffplatte a1 auf, seltsamerweise sind aber keine Eintrittsspuren des großen zentralen Niets der Griffzunge feststellbar; auch die andere Knochengriffplatte a2 wird ähnlich gefertigt gewesen sein; die Knochengriffplatten folgen der Form der Griffzunge, d.h. leicht rhombisch mit leicht verbreitertem, geradem(!) Knaufende; lanzettförmige schmale Klinge, die sich im unteren Drittel stark verbreitert mit linsenförmigem Querschnitt und leichter Mittelrippe.

*Erhaltungszustand:* sehr unvollständige alte Restaurierung; aus Fragmenten zusammengesetzt, stark korrodiert; teilweise aufgequollen und abgesprungen; vordere organische Griffverkleidung gut, hintere schlecht erhalten.

*Maße:* L. 71,0 cm; L. Griffzunge 9,0 cm; max. B. Griff 3,5 cm; B. erh. Heft 4,0-4,3 cm; L. Klinge 61,8 cm; B. Klinge 3,0-5,3 cm; Knochengriffverkleidung: L. 10,1 cm; B. 3,7 cm; St. 0,2-0,7 cm.

Schwerttyp 2

b. Scheide mit verziertem Ortband: Eisen, Elfenbein, Holz; von der Scheide sind nur wenige Fragmente des eisernen Ortbandes und die Reste eines verzierten halbrunden Elfenbeindiskus erhalten; nach den Dimensionen und den Formen, wie z.B. der seitlichen Durchbrucharbeit und den flachen Tüllenblechen mit Nägeln, ähneln sie sehr dem Ortband des Schwertes aus der t. 411, sodass angenommen werden kann, dass es ganz ähnlich ausgesehen hatte; auch die Verfärbungen und die Durchbohrungen

auf dem Elfenbeinscheibenfragment zeigen, dass das Motiv ganz ähnlich (Schlangenköpfe) gewesen sein dürfte; die Gesamtlänge der hölzernen Scheide, wie sie auf dem Grabplan dargestellt ist, kann allerdings nicht aus dem Befundfoto entnommen werden.

*Erhaltungszustand:* sehr unvollständige alte Restaurierung; stark fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* Ortband: L. rek. ca. 13 cm; Elfenbeinfragment Dm. ca. 7,0 cm.

**2. Dreibogenfibel ohne Spirale, tauschiert:** Eisen, Bronzedrahttauschiert; spitze Bögen mit vorderem stabförmigem Querschnitt und hinterem bandförmig gestaltetem Bogenabschnitt, der sich zum Nadelansatz hin trapezförmig verbreitert; das Ende des sehr langen trapezoiden Fibelfußes mit kommaförmigem Querschnitt ist einmal nach innen umgeschlagen («a riccio»); besonders an den beiden vorderen Bögen ist die Bronzedrahttauschiert sehr gut erhalten (vgl. Foto), die nur im oberen Abschnitt vorgenommen wurde.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, alte unvollständige Restaurierung; stark korrodiert; hinterer Bogenabschnitt ist von Nadel abgesplittert aber passgenaue Ansatzstellen.

*Maße:* L. 14,4 cm; H. 3,7-4,1 cm; B. 0,5-0,6 cm; B. hinter Bogenabschnitt 1,9 cm.

Fibeltyp K1

**3. Lanzenspitze:** Eisen; Blatt »a lingua di carpa«, lang-ovales Blatt, welches sich auf der Hälfte zur Spitze hin stark einzieht, erhabene, scharfkantige Mittelrippe; konische Tülle mit sich überlappenden Blechenden; oberhalb des Tüllenmundes zwei Löcher für die Fixierung des Holzschafes.

*Erhaltungszustand:* am Tüllenmund bestoßen, alte unvollständige Restaurierung, korrodiert.

*Maße:* L. 26,5 cm; Blattb. 3,1 cm; L. Blatt 15,2 cm; L. Tülle 11,3 cm.

Lanzentyp F1

**4. Keulenkopf (testa di mazza):** Eisen; großer runder gestauchter Körper, im durchgehenden zentralen Loch befinden sich im oberen Abschnitt drei kreuzförmig angeordnete Eisenstifte, mit denen der Holzstab justiert wurde, diese Stifte sind auch von außen sichtbar.

*Erhaltungszustand:* vollständig, aber durch die Korrosion leicht abgeblättert; alte unvollständige Restaurierung.

*Maße:* Dm. 4,2 cm; H. 3,3 cm; Lochdm. 1,9 cm; größte Stiftl. 1,1 cm.

Keulenkopftyp 1, Var. a

**5. Fibelfußfragment:** Eisen; der Fibelfuß mit dem vorderen Bogenfragment entspricht in Form und Dimension genau der Fibel Nr. 2, sodass für diese Fibel auch ein ähnlicher bzw. identischer Typ angenommen werden kann.

*Erhaltungszustand:* Fragment; korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert.

*Maße:* L. erh. 8,5 cm.

Objekt-Nr. 2 (zusammen mit Fibel Nr. 2 in einer Schachtel). evtl. Fibeltyp K1

## **TOMBA 737 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 243)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,40 × 0,80 × 0,70 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 13.2.2002

*Inventar:* Insgesamt fünf eiserne Fibeln wurden gefunden: Eine Dreibogenfibel (1) auf der rechten Schulter, darunter eine Bogenfibel (4), auf der Brust neben dem rechten Ellenbogen lag eine weitere Dreibogenfibel (3) und auf der linken Schulter eine Bogenfibel (2). Ein Fibelfragment (5) kam unterhalb der Mandibula zum Vorschein und könnte ebenfalls auf der rechten Schulter gelegen haben.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt (evtl. weiblich), adult.

**1. Dreibogenfibel:** Eisen: spitze Bögen mit rundem stabförmigem Querschnitt; Spirale mit mindestens zwei Windungen.

*Erhaltungszustand:* alte unvollständige Restaurierung, fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* L. erh. ca. 6,0 cm; B. 0,6 cm.

Fibeltyp L1

**2. Bogenfibel:** Eisen; steil ansteigender erhöhter Bogen mit rundem leicht verdicktem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einem kleinen Knopf («a bottone»).

*Erhaltungszustand:* alte unvollständige Restaurierung, fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* L. rek. ca. 7,5 cm; L. erh. 5,9 cm; H. 3,6 cm; B. 0,6-1,0 cm.

Fibeltyp G1

**3. Dreibogenfibel:** Eisen: spitze Bögen mit rundem stabförmigem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet wahrscheinlich in einem kleinen Knopf («a bottone»).

*Erhaltungszustand:* alte unvollständige Restaurierung, fragmentiert; korrodiert, ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. rek. ca. 11 cm; L. erh. ca. 7 cm; H. ca. 5,0 cm; B. 0,7 cm.

Fibeltyp L1

**4. Bogenfibel:** Eisen; erhöhter Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der trapezoide Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt endet in einem kleinen Knopf (»a bottone«).

*Erhaltungszustand:* alte unvollständige Restaurierung, fragmentiert; korrodiert, ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. rek. ca. 7,5 cm; L. erh. 2,8 und 3,2 cm; H. 3,5 cm; B. 0,8 cm.

Fibeltyp G1

**5. Fibelfragment:** Eisen; langer trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* Fragment; alte unvollständige Restaurierung, korrodiert, ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 5,7 cm.

### **TOMBA 738 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 243)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 0,95 × 0,45 × 0,10 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett sehr schlecht erhalten, Cranium in unzählige Einzelteile zersplittert.

*Orientierung:* O-W.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt?

*Ausgrabungsdatum:* 13.2.2002

*Inventar:* Außergewöhnlich ist der Fund eines kleinen amphorenartigen »Milchkännchens« (1) aus lokalem Bucchero, welches anscheinend Beißspuren am »Ausguss« aufweist und am linken Rand ungefähr in Brusthöhe des Kleinkindes lag. Falls es sich bei den unregelmäßigen Kerben tatsächlich um Beißspuren des Säuglings handelt muss er mindestens zehn Monate alt gewesen sein – Durchbruch der ersten Milchzähne. Im oberen Brustbereich des stark fragmentierten Skeletts lagen außerdem fünf eiserne sehr kleine Fibeln (2-6), wobei an einer Bogenfibel wahrscheinlich ein kleines Eisenkettchen (2b) hing.

*Archäologische Bestimmung:* Säugling bzw. infans 1.

#### **1. »Milchkännchen« mit amphorenartigen Henkeln:**

lokaler Bucchero/Impasto buccheroide; sehr feine Magerung mit kleinen Quarzkörnchen, Bruch schwarz; geglättete schwarze Oberfläche; handgemacht. Klein; bauchige Gefäßwand; kurzer und schmaler zylindrischer Hals; stark nach außen geschweiften, trichterförmiger Rand; zwei über dem Rand stehende, gegenständig angeordnete Bandhenkel, deren untere Enden am größten Gefäßdurchmesser ansitzen und deren obere Enden mit dem Rand verschmelzen; kurzer Ringfuß mit runder erhabener Verdickung im Inneren des Bodens; der zwischen Schulter und Hals seitlich abstehende tiefe und schnabelförmige Ausguss ist mit dem Gefäßinneren durch ein kleines Loch verbunden; am Rand des Ausgusses befinden sich Kerben, die als Beißspuren gedeutet werden können.

*Erhaltungszustand:* aus einigen Scherben fast vollständig zusammengesetzt; es fehlen aber passgenaue Ansatzstellen zum Boden sowie Henkelteile.

*Maße:* H. ca. 9,2 cm; Randdm. 5,5 cm; Bodendm. 4,7-5,0 cm; Ausguß L. 4,5 cm; B. 2,4 cm; Wandst. 0,4-0,5 cm. Sonderform

**2. Bogenfibel mit Kettchen:** Eisen; asymmetrischer Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; Kettchen aus ovalen Ringen, die doppelt genommen ein Kettenglied bilden.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; an den Kettchen ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 1,8 cm; H. 2,6 cm; B. 0,4 cm; Kettchen L. erh. 4,5 cm; Ring Dm. 1,4-1,8 cm.

evtl. Fibeltyp G1

**3. Kleine Bogenfibel:** Eisen; Miniaturfibel; leicht gestauchter asymmetrischer Bogen mit ovalem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; Fibelfußspitze fehlt; stark korrodiert.

*Maße:* L. erh. 3,5 cm; H. 1,9 cm; B. 0,6 cm.

evtl. Fibeltyp G1

**4. Kleine Bogenfibel und Fibelfragment:** Eisen; Miniaturfibel; leicht erhöhter Bogen mit rundem, leicht verdicktem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; eine weitere Fibelspirale mit drei Windungen könnte zur Fibel Nr. 5 gehören.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; Fibelfuß fehlt, korrodiert.

*Maße:* L. erh. 2,4 cm; H. 2,0 cm; B. 0,6-0,8 cm.

Fibeltyp G1 (Miniaturfibel)

**5. Kleine Fibel:** Eisen; Miniaturfibel; unbestimmbarer Fibeltyp; erhöhter Bogen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet wahrscheinlich in einem kleinen Vasenknopf (»a vaso«).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, stark korrodiert, ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 4,5 cm; H. 1,8 cm; B. 0,4 cm.

Fibeltyp unklar

**6. Kleine Bogenfibel:** Eisen; Miniaturfibel; sehr stark erhöhter rundstabiger Bogen.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 2,1 cm; H. erh. 2,0 cm; B. 0,4-0,5 cm.

evtl. Fibeltyp G1 (Miniaturfibel)

**TOMBA 739 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002  
(Taf. 244)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, auf der rechten Seite Reihe von vielen Feldsteinen.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,40 × 0,55 × 0,50 m.

*Erhaltungszustand:* nur Zähne erhalten.

*Orientierung:* S-N.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt?

*Ausgrabungsdatum:* 13.2.2002

*Stratigraphie:* Die Bestattung schneidet wahrscheinlich leicht am Grubenrand die t. 740. Allerdings ist der Befund nicht ganz eindeutig, auch wenn t. 739 mit 0,50 m höher angelegt worden ist als t. 740 mit 0,90 m.

*Inventar:* Auf dem nicht erhalten gebliebenen Skelett des Kleinkindes dürften die im linken mittleren Bereich der Grabgrube gefundenen Trachtgegenstände gelegen haben: eine bronzene kleine Dreibogenfibel (1), an der wahrscheinlich die kleine eiserne Bulla (2) hing, ein eiserner Ring (3) und eine kleine blaue ringförmige Glasperle (4). Am Grabgrubenende befand sich eine kleine Amphora (5) aus Impasto, bei der allerdings nicht ganz klar ist ob sie intentionell oder eher zufällig in diese Position gelangte, da sie auch viele (rezente?) Bruchstellen aufweist. Ganz eindeutig rituell zerscherbt und in das Grab geworfen wurden dagegen die Scherben einer kleinen verzierten Amphora (6) und einer einhenkligen Schale (7) aus Impasto. Die Impastoscherben beider Gefäße fanden sich fast in der gesamten Grabgrube verteilt.

*Archäologische Bestimmung:* infans.

**1. Dreibogenfibel, verziert:** Bronze; Miniaturfibel; dünne drahtförmige spitze Bögen mit ovalem leicht verdicktem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der lange trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt besitzt ein nach innen eingerolltes und mit randlichen Stegen plastisch verziertes (angedeut gegabelt) Ende; plastisch verzierte kleine Wülste am Fibelfuß kurz vor dem Spiralenende; die Fibel ist an mehreren Stellen ritzverziert: a) drei Linien an der Rückseite des Fibelfußes am Übergang zum Bogen, sowie ein hängender Winkel aus je drei Linien weiter vorne, b) eine Linie in der Mitte des vorderen Bogenabschnitts, c-d) je zwei vertikale Linien in beiden Bogensenken, e) über der Spirale zwei stehende spitze Winkel, die mit einer horizontalen Linie abschließen.

*Erhaltungszustand:* perfekt erhalten, leichte Patina.

*Maße:* L. 5,3 cm; H. 1,8-1,9 cm; B. 0,2-0,3 cm.

Objekt-Nr. 2

Fibeltyp L1, Var. b; Fibelfußvariante (Ffv) e2: nach innen eingerollt und angedeutet gegabelt

**2. Bulla:** Eisenblech; klein; wahrscheinlich aus zwei Kugelhälften zusammengesetzt, wobei eine im oberen Abschnitt die horizontale Aufhängung bildet; ein eiser-

ner Stabilisierungsniet scheint nicht vorhanden zu sein.

*Erhaltungszustand:* vollständig; korrodiert.

*Maße:* Dm. 2,1 cm; H. 3,0 cm; St. 1,5 cm; Blechst. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 3

Bulla-Typ 3, Var. a aus Eisen

**3. Eisenring:** klein, stabförmig, geschlossene, sich berührende Enden, evtl. tauschiert?

*Erhaltungszustand:* vollständig; korrodiert.

*Maße:* Dm. 1,9 cm; St. 0,4 cm.

Objekt-Nr. 4

**4. Glasperle:** klein, ringförmig mit linsenförmigem Querschnitt; dunkelblau.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen; korrodiert.

*Maße:* Dm. 0,8-0,9 cm; St. 0,2-0,3 cm.

Objekt-Nr. 5

**5. Kleine Amphore:** Impasto; Bruch: rot; relativ feine Magerung mit kleinen Quarzeinschlüssen; geglättete und polierte dunkelbraune bis schwarze fleckige Oberfläche; Drehscheibenware; langovaler und schmaler Gefäßkörper; nach außen schräg gestellter Rand ohne erkennbaren Hals, Diskusfuß mit kleiner runder Erhebung im Bodeninneren, die stabförmigen Ohrenhenkel sind am oberen Bauchabschnitt und am unteren Schulterabschnitt befestigt und berühren sich an ihren leicht schildförmigen Enden fast.

*Erhaltungszustand:* restauriert, aus einigen Scherben vollständig zusammengesetzt.

*Maße:* H. 11,7-12,0 cm; Randedm. 6,7 cm; Rand H. 2,2 cm; Bodendm. 5,2 cm; Wandst. 0,3-0,4 cm.

Objekt-Nr. 9

Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico), Var. c

Lit.: Benelli/Weidig 2006, 16 Abb. 1e.

*Rituell zerscherbte Keramik:*

**6. Kleine Amphore, ritzverziert:** Impasto; Bruch: rot; sehr feine Magerung mit kleinen Quarzeinschlüssen; geglättete rotbraune Oberfläche; Ritzverzierungen mit roter Inkrustation; Drehscheibenware. Kugelig, stark bauchiger Gefäßkörper; nach außen leicht geschweiffter, schräg gestellter Rand ohne erkennbaren Hals, leicht erhabener Diskusfuß, die Henkel sind am oberen Bauchabschnitt und am unteren Schulterabschnitt befestigt, die doppelstabförmigen Henkel mit ovalem Querschnitt gehen an beiden Enden in eine leichte Schildform (»scudato«) über; sehr sauber ausgeführte Ritzverzierungen mit roter Inkrustation, die besonders gut auf der VS erhalten sind: Im oberen Schulterbereich befindet sich eine linksläufige Flechtbandreihe (bzw. »guilloche«) die von einem Rahmen aus gerade gezogenen je zwei horizontalen und je zwei vertikalen Linien umgeben ist. Das Motiv ist in sich abgeschlossen und wiederholt sich auf der RS, die aber

stark fragmentiert ist. Den unteren Abschluss bildet auf der Mitte der Schulter ein horizontales Band mit sich kreuzenden stehenden Spitzbögen (spitze Schleifenbögen), das ebenso auf der RS wiederkehrt.

*Erhaltungszustand:* aus vielen Scherben zu ca. 3/4 zusammengesetzt; Schulter und Rand der RS fehlen.

*Maße:* H. 12,2 cm; Randdm. 11,0 cm; Rand H. 2,0 cm; Bodendm. 5,95 cm; Wandst. 0,4-0,5 cm.

Objekt-Nr. 6, 10-13

Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico), Var. b; »Künstler B«

Lit.: Benelli/Weidig 2006, 16 Abb. 1d.

**7. Einhenklige Schale:** Impasto; Bruch: dunkelgrau; relativ grobe Magerung; geglättete dunkelbraune bis dunkelgraue Oberfläche mit hellbraunen und schwarzen Flecken im Inneren; handgemacht; halbkugelige Schale mit dickem Boden mit ganz flachem Diskusfuß; zur Randleippe sich verjüngende Gefäßwand; knapp unterhalb des Randes sind die beiden Enden eines horizontalen stabförmigen Henkels in die durch Mulden vertiefte Gefäßwand eingesteckt und verschmiert.

*Erhaltungszustand:* aus einigen Scherben fast vollständig zusammengesetzt.

*Maße:* H. 6,5-6,8 cm; Randdm. 12,8 cm; größter Dm. mit Henkel 15,5 cm; Bodendm. 6,0 cm; Wandst. 0,6-0,8 cm.

Objekt-Nr. 1, 7, 8, 14

Coppe/Schalen »coppe monoansate«

## **TOMBA 740 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 245)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,40 × 0,80 × 0,90 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* SSW-NNO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 14.2.2002

*Dokumentation:* Die ursprüngliche Befundzeichnung weicht vom Grabfoto ab: Der ganz am rechten Rand eingezeichnete Antennengriffdolch befand sich in Wirklichkeit direkt neben dem rechten Beckenbereich, und die Dolchketten lagen sogar auf dem Femurkopf und dem Becken. Zudem weicht der eingezeichnete Dolch in technischen Einzelheiten vom Fund ab. Außerdem wurde ein Rasiermesser eingezeichnet (Nr. 4), das nicht nachgewiesen werden konnte. Diese Unstimmigkeiten sind auf der aktuellen Grabzeichnung beseitigt worden.

*Stratigraphie:* Die Bestattung wird im oberen Grubenbereich wahrscheinlich leicht von der t. 739 geschnitten (vgl. t. 739).

*Inventar:* Eine Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach oben neben einem Feldstein in der rechten oberen, der

dazugehörige Lanzenschuh (5) in der rechten unteren Grabgrubenecke. Auf dem Sternum wurde eine eiserne Bogenfibel (2) gefunden. Eisenfragmente (4), deren Funktion unbekannt ist, kamen zudem neben dem rechten Fuß zum Vorschein. Von besonderer Bedeutung ist der Antennengriffdolch (3), der mit dem Knauf nach oben, in seiner Scheide steckend, neben der rechten Hüfte und somit in Trachtlage gefunden wurde. Im Befundfoto sind auch die auf dem rechten Becken und dem Femurkopf liegenden Dolchketten zu erkennen. Das Erstaunliche daran ist, dass an der Scheide und an einer der Antennen sehr große Textilreste eines fein gewebten Stoffes ankorrodiert sind, dessen Struktur gut zu erkennen ist. Dabei ist vor allem die eigentliche (technisch gesehene) Vorderseite der Scheide betroffen, die aber auf dem Grabboden, also umgedreht lag. Nun befand sich der Dolch aber nicht auf, sondern neben dem Bestatteten, sodass der ankorrodierte Stoff nicht zwingend von dessen Gewand stammen muss. Es könnte auch sein, dass der Dolch partiell in einen Stoff eingewickelt war oder dass unter ihm ein separates Textilstück lag.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; Lorbeerblattform mittlerer Dimension, zur Spitze hin gleichmäßig spitz zusammenlaufende Blattränder, linsenförmiger Querschnitt mit leichter Mittelrippe, konische Tülle mit sich überlappenden Blechenden, knapp über dem Tüllenmund Loch zur Fixierung des Holzschafte.

*Erhaltungszustand:* vollständig, korrodiert.

*Maße:* L. 23,2 cm; Blattb. 4,7 cm; L. Blatt 16,6 cm; L. Tülle 6,6 cm; rek. Gesamtl. Lanze (mit Sauroter Nr. 5) ca. 2,33 m. Lanzentyp G2

**2. Bogenfibelfragmente:** Eisen; steil ansteigender erhöhter vorderer Bogenabschnitt mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* L. rek. ca. 4,5 cm; H. 2,9 cm; B. 0,5-0,6 cm. evtl. Fibeltyp G1

**3. Antennengriffdolch mit Scheide:** steckte darin.

a. Antennengriffdolch: Eisen; vom Knauf ist nur eine Antenne (stamo) mit pilzförmigem Kopf erhalten geblieben, Fragment der Griffangel; leicht bestoßene Klinge mit Mittelrippe.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und bestoßen, korrodiert; Anzahl der stami nicht zu ermitteln; an der erhaltenen Antenne ist eine dicke Textilschicht ankorrodiert.

*Maße:* L. rek. ca. 33,5 cm; Klinge L. erh. 24,5 cm.

b. Dolchscheide: Eisen; zwei ineinandergebördelte Verkleidungsbleche, ein drittes im unteren Scheidenbereich mit aufgesteckter Kugel und Abschlussstift mit pilzförmigem Kopf; die Scheidenaufhängung wird durch ein rechteckiges Blech gebildet, das einmal um die Scheide

herumgeschlagen und an einer Seite durch ursprünglich zwei Nieten mit großen Köpfen befestigt war, von denen sich nur ein Niet erhalten hat; von den Dolchketten steckt einer der beiden mittelgroßen Ringe noch im Scheiden-aufhängungsblech, der andere liegt wie die beiden großen Ringe und ein kleines Kettenglied nur noch separat vor, auch wenn auf dem Befundfoto noch wesentlich mehr Elemente der Dolchketten zu erkennen sind; an der Scheide sind große Textilreste eines fein gewebten Stoffes ankorrodiert.

*Erhaltungszustand:* alte unvollständige Restaurierung; korrodiert; große ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. 32 cm; B. 5,5 cm; große Kugel Dm. 2,6 cm; Dolchketten: große Ringe Dm. 2,6-3,0 cm; mittelgroße Ringe Dm. 2,4 cm.

Antennengriffdolchtyp 2

**4. Eisenelement:** klein, völlig mit ankorrodierten Textilresten bedeckt; es könnte sich um ein Teil des Antennengriffdolchs oder tatsächlich um das Bruchstück eines Rasiermessers handeln.

nicht gezeichnet

**5. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; sich konisch nach oben hin verbreiternde Tülle mit sich überlappenden Blechenden und langer Spitze.

*Erhaltungszustand:* vollständig; korrodiert.

*Maße:* L. 9,8 cm; Dm. 1,6 cm.

#### **TOMBA 741 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 245)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,40 × 0,95 × 1,0 m.

*Erhaltungszustand:* beide Skelette sehr schlecht erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

Lage des Kindes: gestreckt, Arme neben Körper, Beine nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 13.2.2002

*Inventar:* Nach dem Grabungstagebuch wurde die Bestattung für ein adultes Individuum angelegt, dessen Skelett sehr schlecht erhalten ist. Zu dieser Bestattung sollen die gefundenen Gegenstände gehören. Es wurde in der Grabgrube aber auch das schlecht erhaltene Skelett eines Kleinkindes gefunden, das angeblich beigabenlos in der schon bestehenden Grabgrube beigesetzt worden sein soll. Nach diesen Beobachtungen der Ausgräber verwundert es sehr, dass auf der Befundzeichnung eindeutig ein Kind eingezeichnet ist, um das die Beigaben gruppiert sind. Somit muss es offen bleiben, zu welcher Bestattung die Objekte gehören. Nach der Befundzeichnung lag eine Augenperle (1) zwischen den Femora. Fibelfragmente (2) wurden dagegen auf der linken, zwei Fibeln (3-4) auf der rechten Schulter (nur in »scheda« eingetragen) gefunden.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult und Kind.

**1. Profilierte Augenperle aus Glaspaste:** groß; runde und flache, aber schiefe profilierte Augenperle mit vier kreuzförmig angeordneten Augen; Grundfarbe schwarz, opak; ovale Glasfädenverzierung weiß.

*Erhaltungszustand:* vollständig, die weißen Glasfäden sind z. T. herausgefallen, porös.

*Maße:* Dm. 1,5 cm; H. 0,7-0,9 cm; Lochdm. 0,7 cm.

Typ Ringaugenperle / Perle mit konzentrischen Kreisen

**2. Fibelfragmente:** Eisen; Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt; weitere unzeichenbare Fragmente.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 3,0 cm.

**3. Bogenfibel:** Eisen; erhöhter asymmetrischer stabförmiger Bogen mit rundem Querschnitt; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; alte unvollständige Restaurierung; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 5,4 cm; H. 3,0 cm; B. 0,4-0,5 cm.

Fibeltyp G1

**4. Fibelfußfragment:** Eisen; der trapezoide Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt endet in einer gegabelten Spirale (»a riccio bidifo«).

*Erhaltungszustand:* Fragment; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 2,9 cm.

Objekt-Nr. 3 (lag in derselben Schachtel wie Fibel Nr. 3)

Fibelfußvariante (Ffv) e1: nach innen eingerolltes, gegabeltes Ende (riccio bifido)

#### **BEFUNDKOMPLEX – TOMBE 746. 747. 748. 759 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 246)**

*Stratigraphie:* Bei diesem Befund handelt es sich um vier Bestattungen, darunter die hellenistische t. 759, die durch eine merkwürdige kanalartige Grube miteinander verbunden sind. Die einzelnen Grabgrubengrenzen sind aber doch klar erkennbar, und auch die eigentlichen Bestattungen wurden nicht arg zerstört, sodass die archaischen Gräber unten einzeln aufgelistet werden, da sie zudem fortlaufend nummeriert wurden. Der Befund stellt sich folgendermaßen dar: Als älteste Bestattung wurde die t. 748 angelegt, die später leicht von der t. 746 geschnitten wurde. Davon separat wurde die t. 747 errichtet. Erst in hellenistischer Zeit verwischten aufgrund der Anlage der t. 759 die Grabgrubengrenzen. Unklar bleibt allerdings, woher die großen Steinplattenabdeckungen der hellenistischen Bestattung stammen (sekundär verwendet?) und ob sie mit den Steinplatten der archaischen t. 747 im Zusammenhang stehen.



**TOMBA 746 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002  
(Taf. 247)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; im Kies eingetieft; an den Rändern Feldsteinreihen; »Semiripostiglio« durch die Begrenzung und die Abdeckung der kleinen Amphore mit Feldsteinen.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,15 × 0,55 × 1,10 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten; Cranium leicht aufgesprungen.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 20.2.2002

Anm. In der Museumsschachtel des Grabes befinden sich eine Knochennadel und ein Bronzering, die aber nicht zu dieser Bestattung, sondern zur t. 764 gehören, hier liegt offensichtlich ein Zahlendreher vor.

*Stratigraphie:* Die Bestattung schneidet am Rand die t. 748 stark und zerstört deren oberen Bereich.

*Inventar:* An den Füßen des Kleinkindes stand eine stempelverzierte Fußschale (2). Eine stempelverzierte Amphore war in die linke untere Grabgrubenecke gestellt und durch Feldsteine begrenzt und abgedeckt worden, was man als miniaturisierte Version eines ripostiglio deuten könnte (»Semiripostiglio«).

*Archäologische Bestimmung:* infans 1-2.

**1. Kleine Amphore, stempelverziert:** Bucchero (lokal); Bruch: schwarz; feine Magerung mit Quarzeinschlüssen; gut geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; bauchiger Gefäßkörper; kurzer, leicht konischer Hals; schräg nach außen gestellter Rand; Ringfuß; die ohrenförmigen Henkel sind am oberen Bauchabschnitt und am unteren Schulterabschnitt befestigt, die doppelstabförmigen Henkel gehen an beiden Enden in eine gewölbte Schildform über; im obersten Schulterbereich befindet sich auf beiden Gefäßseiten je eine unregelmäßig verlaufende horizontale Reihe von gestempelten Rosetten, auf der VS sind es sechs auf der RS sieben kleine, konzentrische Stempelabdrücke mit Strahlenmuster (je elf Strahlen), die durch die Henkel getrennt werden; die Stempelabdrücke sind von Form und Motiv identisch, sodass wohl immer derselbe Stempel verwendet wurde.

*Erhaltungszustand:* aus einigen Scherben vollständig zusammengesetzt.

*Maße:* H. 16,8 cm; Randdm. 8,1 cm; größter Dm. (mit Henkeln) 19 cm; Bodendm. 8,3 cm; Wandst. 0,5-0,6 cm. Kleine Amphoren Typ A2, Var. a (anforetta tipo aquilano recente)

Lit.: Benelli/Weidig 2006, 19f. Abb. 7a.

**2. Fußschale, stempelverziert:** lokaler Bucchero; Bruch: schwarz; relativ feine Magerung mit Quarzeinschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; sehr

dickwandig; halbkugelige Bauch, der in eine vertikale Schulter übergeht; gerade Randlippe; hoher Ringfuß; Gruppen von Rosetten sind auf die gesamte Schalenaußenseite unregelmäßig eingestempelt; die insgesamt 25 großen Rosetten mit Strahlenmuster (16 Strahlen) sind identisch und stammen somit wohl von dem selben Stempel – allerdings ein anderer als der bei der Amphore Nr. 1 verwendete.

*Erhaltungszustand:* aus einigen Scherben fast vollständig zusammengesetzt; Bodenteile fehlen; porös.

*Maße:* H. 6,1 cm; Randdm. 12,5 cm; Bodendm. rek. 5,7 cm; Wandst. 0,9-1,5 cm.

Coppe/Schalen Form B – coppe carenate

**TOMBA 747 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002  
(Taf. 248)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab im Kies eingetieft; Steinplattenabdeckung am Kopfende und mehrere große Steine am Fußende; mehrere Feldsteine an der rechten Seite.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,40 × 0,90 × 0,90 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine und Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 20.2.2002

*Stratigraphie:* Am Fußende ist die Grabgrube durch den Verbindung der Grabgruben gestört.

*Inventar:* Das Langschwert (1) lag mit dem Griff nach oben neben der rechten Hüfte, vom rechten Unterarm ausgehend bis auf Höhe der rechten Kniescheibe. Da keine organischen Reste bzw. Verfärbungen auf dem Schwert sichtbar waren, ist es unsicher, ob ursprünglich eine Schwertscheide aus organischem Material vorhanden war. Die Reste eines eisernen Messers (2) oder eines Rasiermessers (so während der Ausgrabung zeichnerisch dokumentiert) wurden neben dem rechten Fuß gefunden. Die Fragmente einer eisernen Fibel (3) kamen bei der Bergung des Skeletts unter dem Cranium zum Vorschein.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Langschwert:** Eisen; kreuzförmiges Heft; rhombische, in der Mitte gebauchte Griffzunge, die zum leicht verbreiterten sehr kurzen Knauf hin abknickt; erhöhte Griffzungenränder unter Aussparung des Knaufabschnitts; Holzreste der Griffplatten; auf der Vorderseite des Heftes ist als einziger Rest der Griffverkleidungsbleche eine längliche Eisenplatte mittels Niete (einer noch vorhanden) angebracht gewesen ist; in der Mitte der gebauchten Griffzunge sind noch zwei Niete sichtbar, ein weiterer Niet ist auf der rechten abgebrochenen Seite des Heftes vorhanden; lange lanzettförmige Klinge mit symmetrischen Rändern und starker Verbreiterung bei zwei Drittel der Länge (Karpfenzunge); leichte Mittelrippe auf beiden Seiten.

*Erhaltungszustand:* restauriert, Griffzunge nur zur Hälfte vorhanden; Oberfläche korrodiert, ein Seitenteil des eisernen Knauferkerns sowie beide Seiten der kreuzförmigen Verbreiterung sind abgebrochen, sonst gut erhalten.

*Maße:* L. 68,2 cm; L. Griff 10,0 cm; B. Griff noch vorhanden 5,0 cm; L. Klinge 58,2 cm; max. B. Klinge 4,4 cm; B. der länglichen eisernen Verkleidung: noch 5,2 cm.

Schwerttyp 1

**2. Messer bzw. Rasiermesser:** Eisen; zwei lange, fast unkenntliche Fragmente eines eisernen flachen Messers; während der Ausgrabung als gekrümmtes Rasiermesser gezeichnet, diese Krümmung ist an den Fragmenten nicht nachvollziehbar; der Erhaltungszustand lässt eine Zuweisung zu einem Rasiermesser nicht zu.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und korrodiert; alle Seiten sind ringsum abgebrochen.

*Maße:* L. erh. 12,5 und 4,0 cm; B. erh. 2,3 cm; St. 0,1-0,2 cm.

**3. Bogenfibel:** Eisen; Fragmente des Fibelfußes, in dem die Nadel ankorrodiert ist; Spirale mit drei Windungen und Teil des Fibelbogens; die Form des Bogens ist nicht erkennbar.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert und korrodiert, Teile des Bogens und der Nadel fehlen.

*Maße:* L. rek. 6,5 cm; H. 3,2 cm; St. 0,4-0,5 cm.

## **TOMBA 748 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 249)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, antik und rezent gestört.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,0 × 0,50 × 0,50 m.

*Erhaltungszustand:* wenige Skelettreste.

*Orientierung:* O-W.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt; Beine zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 15.3.2002

*Stratigraphie:* Wird von t. 746 im oberen Bereich geschnitten und gestört.

*Inventar:* Während die Bestattung anscheinend durch die spätere t. 746 wenig beeinträchtigt worden ist, wurde leider während der Ausgrabung mehr als die Hälfte der Gegenstände durch die Spitzhacke aus dem ursprünglichen Kontext gerissen. Noch in originaler Position befanden sich ein bronzener Spiralarmreif (1) auf dem rechten, ein eiserner Armreif (3) auf dem linken Arm und 18 kleine Bronzeringe (2) sowie eine Eisenspirale (2d) auf der Brust. Zwischen den Bronzeringen lagen mindestens zwei kleine Eisendrahtbogenfibeln in Sanguisugaform (4-5) mit aufgesteckten Segmenten aus Knochen und Bernstein (vgl. Befundfoto), aber wahrscheinlich auch weitere Bernstein- und Knochensegmente (6) und Fragmente einer dritten größeren Eisenfibel (7). Die übrigen Trachtgegenstände dürften sich ebenfalls im Brustbereich befunden haben.

Dazu gehören weitere 24 Bronzeringe (8) verschiedener Form und zwei kleine röhrenförmige Bronzeanhänger (9). Aufgrund der Befundsituation ist die genaue Funktion der vielen Bronzeringe nicht eindeutig. Auf dem Befundfoto befinden sich einige der Ringe, ihrer Größe nach geordnet, ineinander. Wahrscheinlich waren sie nach einem bestimmten System am Gewand befestigt, wobei in jeder Gruppe ein kleiner, ein mittelgroßer und ein großer Ring enthalten war.

*Archäologische Bestimmung:* Säugling bzw. infans 1.

**1. Spiralarmreif:** Bronze; kräftiger Draht mit rundem Querschnitt; sich verjüngende Enden; drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina; ankorrodierte Eisenspuren.

*Maße:* Dm. 4,8 cm; H. 1,0 cm; St. 0,3 cm.

Armreiftyp A4

**2. Bronzeringe, 18 Stück und Eisenspirale:**

a. ein Spiralring, runder Querschnitt.

b. drei Ringe mit sich überlappenden Enden, runder Querschnitt.

c. 14 Bronzedrahttringe mit sich berührenden, gerade abgeschnittenen Enden; davon einer (c1) mit ritzverzierten Enden; unterschiedliche Größen.

d. Eisenspirale mit drei Windungen; unklar, ob Spiralring oder Spirale einer Fibel.

*Erhaltungszustand:* a-c: vollständig, leichte Patina, teilweise Eisenkontaktsuren; d: korrodiert.

*Maße:* a-c: Dm. 1,3-2,4 cm; St. 0,1-0,2 cm; d: Dm. 1,5 cm; H. 1,0 cm.

**3. Eisenarmreif:** stabförmig, mit offenen, leicht verdickten Enden (knubbenartig).

*Erhaltungszustand:* vollständig, stark korrodiert.

*Maße:* Dm. 4,3-4,6 cm; St. 0,4-0,6 cm.

Armreiftyp G1

*Nicht mehr im Kontext vorgefundene Objekte:*

**4. Kleine Drahtbogenfibel, verkleidet mit Knochen- und Bernsteinsegmenten:** Auf dem Eisendrahtbogen, der im hinteren Abschnitt in einer Spirale mit zwei Windungen endet, sind im vorderen und hinteren Bogenteil zwei trapezoide Knochensegmente (a, c) und ein Bernsteinsegment in der Mitte (b) aufgesteckt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; aus passgenauen Fragmenten zusammengesetzt, Fibelfuß fehlt.

*Maße:* L. erh. 2,7 cm; H. rek. 1,9 cm; Segmentb. 1,1 cm; Eisendrahtst. 0,2 cm.

Fibeltyp E1

**5. Kleine Drahtbogenfibel, verkleidet mit Knochen- und Bernsteinsegmenten:** Auf dem Eisendrahtbogen sind am Übergang zum langen Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt ein Bernsteinsegment (a), am hinteren Bo-

genabschnitt, der in einer Spirale mit drei Windungen endet, ein trapezoides Knochensegment (b) aufgesteckt; das Bernsteinsegment Nr. 6a mit unterem Steckfortsatz könnte auf dem oberen Fibelbogen aufgesessen haben.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; mittlerer Bogenabschnitt fehlt.

*Maße:* L. rek. ca. 4,4 cm; Fibelfußl. erh. 2,3 cm; H. erh. 1,6-2,0 cm; Segmentb. 0,6-1,1 cm; Eisendrahtst. 0,2 cm.

Fibeltyp E1 oder E2

## 6. Bernstein- und Knochensegmente einer Drahtbogenfibel:

a. rechteckiges Bernsteinsegment mit unterem Steckfortsatz (a) welches nicht auf das Bügelskelett aufgeschoben, sondern in einem Knochensegment der Fibel verankert gewesen sein muss; das Segment gehörte zur Fibel Nr. 5 oder war an der Fibel Nr. 7 angebracht.

*Erhaltungszustand:* vollständig, gut erhalten.

*Maße:* L. 0,8 cm; B. 0,9 cm; St. 0,3 cm.

von einem Fibeltyp E2

b. trapezoides Knochensegment (b), in dem noch der Eisenkern einer Fibel steckt.

*Erhaltungszustand:* bestoßen.

*Maße:* B. 1,0 cm; St. 0,4 cm.

von einem Fibeltyp E1

**7. Eisendrahtfibel:** erhalten sind der hintere Bogenabschnitt mit einer Spirale mit drei Windungen und ein langer Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt; weitere stark korrodierte Fragmente.

*Maße:* Fibelfuß L. erh. 2,7 cm.

## 8. Bronzeringe, 24 Stück:

a. zwei »Noppenringe«: runder Querschnitt; sich berührende Enden; mehrfach noppenartig gerippte.

b. ein »Knotennoppenring«: runder Querschnitt; sich berührende Enden; fünf knotenartige Verdickungen wechseln mit sechs gerippten Ringabschnitten ab.

c. zwei Spiralringe: runder Querschnitt.

d. 19 stabförmige Ringe: runder Querschnitt; mit sich berührenden, gerade abgeschnittenen Enden; in unterschiedlichen Größen.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina, teilweise Eisenkontaktpuren; d: zwei Ringe sind vollständig in Textilresten einkorrodiert.

*Maße:* Dm. 1,2-1,8 cm; St. 0,1-0,2 cm.

a: Ringtyp Noppenring; b: Ringtyp »Knotennoppenring«

**9. Zwei kleine röhrenförmige Anhänger:** Bronzeblech; zu je einer Röhre eingerolltes Blech mit rundem Querschnitt; an den Enden abgebrochen.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen, leichte Patina.

*Maße:* L. erh. 2,0 cm; St. 0,2-0,3 cm.

Anhängertyp Röhrenform 1 (pdtub-1)

## TOMBA 758 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 250)

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; evtl. Holzсар (Skelettknochen sehr eng anliegend).

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,40 × 0,70 × 1,10 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 18.2.2002

*Inventar:* Eine Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach oben in der linken oberen Grabgrubenecke. Neben der linken Tibia befand sich ein Kurzsword (2) mit dem Griff nach oben, dessen Spitze bis weit unterhalb des linken Fußes reichte. Neben der linken Tibia wurde ein durchbohrter länglicher Bronzeblechstreifen (3) gefunden.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; langes schmales weidenblattförmiges Blatt mit leichter Mittelrippe, kurze konische Tülle mit sich überlappenden Enden; knapp über dem Tüllenmund steckt ein Nagel in einem der beiden Löcher, um den in Resten erhaltenen Holzschaft zu fixieren.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leicht korrodiert, Reste des Holzschafte in der Tülle.

*Maße:* L. 27,0 cm; Blattb. 3,6 cm; L. Blatt 19,6 cm; L. Tülle 7,4 cm.

Lanzentyp H2

**2. Kurzsword mit langovaler Griffzunge und flügel förmigem Heft in Holzscheide:** Eisen; Holz; flügel förmiges Heft mit deutlich sich verjüngenden Seiten; langovale Griffzunge mit sich leicht verbreiterndem kurzem Knaufabschluss; erhabene Randleisten zur Fixierung

der (vergangenen) organischen Griffplatten, die an Griffzunge und Heft durch eiserne Nieten befestigt worden waren (vier vertikale in der Griffzunge, mindestens zwei horizontale Nieten im Heft); halbrunde zentrale Aussparung in der Mitte des Heftes; kurze, deutlich gebauchte Klinge mit breiter Mittelrippe; auf der gesamten Klinge, teilweise dicke Holzreste der Scheide.

*Erhaltungszustand:* restauriert, korrodiert, ein Seitenteil des Hefts abgebrochen, sonst gut erhalten.

*Maße:* L. 48,8 cm; L. Griff 9,6 cm; Heft B. erh. 7,2 (ursprünglich ca. 10 cm); B. Griff 2,0-3,9 cm; L. Klinge 39,2 cm; B. Klinge 3,0-4,5 cm.

Schwerttyp 3

**3. Bronzeblechstreifen:** langer, leicht gebogener Streifen, in unregelmäßigen Abständen vier Löcher.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leichte Patina.

*Maße:* B. 1,2-1,3 cm; L. 8,6 cm; St. 0,05 cm.

»Beinstreifen«

**TOMBA 763 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002  
(Taf. 251)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,60 × 0,95 × 1,20 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf den Oberschenkeln; Beine und Füße nebeneinander; Cranium nach rechts geneigt.

*Dokumentation:* Auf der Befundzeichnung sind die Dreibogenfibeln als Doppelbogenfibeln oder als einfache Bogenfibeln eingezeichnet. Da einige der Fibeln allerdings fragmentarisch vorliegen, wird auf eine nachträgliche Veränderung der Zeichnung verzichtet.

*Ausgrabungsdatum:* 20.2.2002

*Inventar:* Ein profiliertes Spinnwirtel (1) aus Impasto lag neben der linken Hand. Auf dem Oberkörper der Verstorbenen befanden sich insgesamt sieben eiserne Fibeln, in der Mehrzahl wahrscheinlich Dreibogenfibeln, von denen einige tauschiert sind: Eine Fibel (2) auf der linken Schulter, eine Dreibogenfibel (3) auf der rechten Schulter, unter dem rechten Oberarm eine Wellenbogenfibel (6), oberhalb des Beckens in zentraler Bauchhöhe eine Dreibogenfibel (5), und zum rechten Unterarm hin zwei Wellenbogenfibeln (4, 7). Ein nicht weiter dokumentiertes Fibelfußfragment (8) scheint neben der Fibel Nr. 5 gelegen zu haben.

*Archäologische Bestimmung:* weiblich, adult.

**1. Spinnwirtel:** Impasto; doppelkonischer Körper mit einziehender und leicht eingedellter Basis; dekoriert mit 17 vertikalen dünnen Riefen, die sich über den gesamten Körper erstrecken; relativ grobe Magerung, im Bruch hellbraun bis rot, Oberfl. dunkelbraun.

*Erhaltungszustand:* vollständig.

*Maße:* H. 2,01 cm; Dm. 2,48 cm.

Spinnwirtel Typ A2 (fuser-2)

**2. Fibelfragment:** Eisen: stabförmiges Bogenfragment mit rundem Querschnitt; der lange trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer nach innen gewickelten großen Spirale («a riccio»).

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; korrodiert; am Bogen große ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. Fibelfuß 3,5 cm.

**3. Dreibogenfibel, tauschiert:** Eisen: spitze stabförmige Bögen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der lange trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer nach innen gewickelten großen Spirale («a riccio»); auf der mittleren Bogenspitze haben sich die Reste einer Tauschierung aus dünnen parallel angeordneten Bronzefäden erhalten, die aber nur in den sichtbaren Teil der Oberseite eingelassen worden sind.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; Nadel fehlt; korrodiert.

*Maße:* L. 8,6 cm; H. 3,4-3,6 cm; B. 0,6 cm; L. Fibelfuß 4,3 cm.

Fibeltyp L1; a riccio

**4. Wellenbogenfibel:** Eisen: wahrscheinlich Dreibogenfibeln; stabförmiges Bogenfragment mit rundem Querschnitt; der lange trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer mehrfach nach innen gewickelten großen Spirale («a riccio»); wahrscheinlich gehören einige der Bogenfragmente der Nr. 7b zur Fibel.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* L. rek. mind. 10 cm; L. erh. 5,1 cm; H. 3,3 cm; B. 0,7 cm; L. Fibelfuß 4,2 cm.

evtl. Fibeltyp L1; a riccio

**5. Dreibogenfibel:** Eisen: gewellte stabförmige Bögen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt; evtl. am hinteren Bogenabschnitt verziert.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; stark korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 8,2 cm; H. 3,7-4,0 cm; B. 0,8 cm.

Fibeltyp L1

**6. Wellenbogenfibel:** Eisen: stabförmige Bögen mit rundem Querschnitt; der lange trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer mehrfach nach innen gewickelten großen Spirale («a riccio»).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 7,2 cm; H. ca. 3,6 cm; B. 0,5 cm; L. Fuß 4,4 cm.

evtl. Fibeltyp L1; a riccio

**7. Wellenbogenfibel, tauschiert:** Eisen: spitze stabförmige Bögen mit rundem Querschnitt; der lange trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endete höchstwahrscheinlich in einer Spirale («a riccio»); auf einer der Bogenspitze haben sich die Reste einer Tauschierung aus dünnen parallel angeordneten Bronzefäden erhalten, die aber nur in den sichtbaren Teil der Oberseite eingelassen worden sind; weitere zusammen mit der Fibel (a) geborgene Bogenfragmente (b), darunter ein tauschiertes Bogen, gehören wahrscheinlich zu den Fibeln Nr. 4 und Nr. 8.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; Nadel unter Fibelfuß; korrodiert.

*Maße:* L. Fibelfuß 4,8 cm.

evtl. Fibeltyp L1

**8. Fibelfragment:** Eisen; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt; wahrscheinlich gehören einige der Bögen der Nr. 7b zur Fibel.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* L. Fibelfuß erh. 4,1 cm.

## VERFÜLLUNG / RIEMPIMENTO – TOMBA 768 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 250)

Aus der Grabgrubenverfüllung der beigabenlosen Bestattung (21.2.2002; SO-NW) stammt eine zur Hälfte erhaltene Olletta aus Impasto (1).

**1. Olletta mit hufeisenförmigem Griff:** Impasto; grob gemagerter Impasto; Bruch: dunkelbraun; geglättete rote bis rotbraune Oberfläche; handgemacht; fast senkrechte, leicht oval gebogene Gefäßwand; schräg nach innen abgeschnittene Randlippe; gerader Standboden; knapp unter dem Rand hufeisenförmiger Griff.

*Erhaltungszustand:* aus drei großen Scherben ca. zur Hälfte zusammengesetzt (Zeichnung gespiegelt).

*Maße:* H. 11,9 cm; Randedm. rek. ca. 12 cm; Bodendm. rek. ca. 9,5 cm.

Olletta Typ 3 (»Typ Caporciano«)

## TOMBA 769 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 251-254)

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, in Kies eingetieft.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,50 × 0,50-0,55 × 0,70 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken; Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 16.2.2002

*Inventar:* Die Bestattung ist eines der beeindruckendsten Kindergräber von Bazzano, sowohl wegen der vielen Fibeln, die auf dem kleinen Oberkörper in drei vertikalen Reihen angeordnet waren, als auch wegen der das Kind fast gänzlich umgebenden unzähligen Keramikscherben, die von mindestens sieben Gefäßen stammen, welche eindeutig rituell zerscherbt worden waren. Wann die Zerschabung erfolgte, geht allerdings aus dem Befund nicht eindeutig hervor. Sicher ist nur, dass diese Zeremonie erst stattfand, nachdem der Körper in die Grube gelegt worden war, da weder unter noch auf dem Skelett Scherben lagen und sie zudem alle sehr nah an den Grabgrubenrändern in einer höheren Schicht als das Skelett zum Vorschein kamen. Die Verteilung der Scherben ist schwierig zu erklären: Falls die noch vollständigen Gefäße in die Grabgrube geworfen worden wären und dabei zersprangen, kann die Scherbenkonzentration an den Grubenrändern nur auf einen höheren Holzsaarg (von dem sich allerdings keine Spuren erhalten haben) zurückzuführen sein, auf dem sie nicht liegenblieben. Allerdings begründet dies nicht, warum von fast allen Gefäßen erhebliche Teile fehlen und warum Scherben desselben Gefäßes mitunter weit entfernt voneinander lagen. Eine andere Erklärung wäre, dass man die dünnwandigen Gefäße schon im zerbrochenen Zustand in die Grabgrube warf, wo so an den

Rändern liegen blieben. Bei den Gefäßen fällt zudem die für Bazzano relativ hohe Anzahl von importierten Stücken auf: So lagen die Scherben einer etruskischen Oinochoe aus Bucchero (13) rechts neben dem Cranium, die einer sabinischen Olletta stamnoide mit Trompetenfuß (16) aus Impasto buccheroide neben dem rechten Femur und jene einer verzierten Schale bzw. eines Deckels (14) aus Impasto unterhalb der Füße und neben dem linken Knie. Die Scherben von vier kleinen Amphoren aus Impasto lokaler Produktion wurden in Gruppen angeordnet rechts neben dem Kind (17-19), unter den Füßen und neben der rechten Tibia (15) gefunden. Zwei Böden (20), bei denen es nicht sicher ist, ob sie zu diesen kleinen Amphoren (z. B. Nr. 15 und Nr. 19) gehören oder die Reste von zwei weiteren Gefäßen darstellen, lagen neben dem linken Oberarm. Bei den elf, in drei Reihen auf dem Oberkörper des Kindes vertikal angeordneten Eisenfibeln handelt es sich um drei Doppelbogenfibeln (1, 3, 11) und um acht Bogenfibeln (2, 4-10). Dabei fällt auf, dass die Doppelbogenfibeln im Schulter- bzw. im oberen Brustbereich lagen, aber die Bogenfibeln weiter unten, wobei ein Exemplar sogar auf dem Becken gefunden wurde. An einem Finger der rechten Hand steckte zudem ein kleiner Bronzering (12).

*Archäologische Bestimmung:* infans 2.

**1. Doppelbogenfibel:** Eisen: stark korrodierte und verschliffene, anscheinend bandförmige Bögen mit rechteckigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; stark korrodiert; Form ist ungenau erfassbar.

*Maße:* L. erh. 4,5 cm.

evtl. Fibeltyp I1

**2. Bogenfibel:** Eisen; erhöhter Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, korrodiert; Form ist ungenau erfassbar.

*Maße:* L. rek. mind. 6,5 cm; L. erh. 2,9 cm.

evtl. Fibeltyp G1

**3. Doppelbogenfibel:** Eisen: spitze stabförmige Bögen mit rundem Querschnitt; Spirale mit mindestens zwei Windungen; der sehr lange trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer mehrfach nach innen gewickelten großen Spirale (»a riccio«); unter der starken Korrosionsschicht scheint eine Tauschierung zu liegen.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; Nadel fehlt; stark korrodiert.

*Maße:* L. 8,2 cm; H. 3,3 cm; B. 0,5-1,0 cm; L. Fibelfuß 4,3 cm.

Fibeltyp I1; a riccio

**4. Kleine Bogenfibel:** Eisen; erhöhter asymmetrischer Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit mindesten zwei Windungen; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* L. rek. ca. 5,0 cm; H. 2,2 cm; B. 0,4-0,5 cm.

Fibeltyp G1

**5. Kleine Bogenfibel:** Eisen; steil ansteigender erhöhter asymmetrischer Bogen mit ovalem verdicktem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt besitzt ein schwanenhalsförmiges Ende (it. collo di cigno).

*Erhaltungszustand:* zerbrochen, aber vollständig; korrodiert.

*Maße:* L. 4,7 cm; H. 2,5 cm; B. 0,4-0,7 cm; L. Fibelfuß 2,2 cm.

Fibeltyp G1; Fibelfußvariante (Ffv) b: schwanenhalsförmiges Ende (it. a collo di cigno)

**6. Bogenfibel:** Eisen; steil ansteigender erhöhter asymmetrischer Bogen mit ovalem verdicktem Querschnitt; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* L. rek. mind. 6,0 cm; L. erh. 3,8 cm; H. 2,7 cm; B. 0,6 cm.

Fibeltyp G1

**7. Kleine Bogenfibel:** Eisen; erhöhter asymmetrischer Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* zerbrochen, aber fast vollständig; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 4,1 cm; H. ca. 2,1 cm; B. 0,4 cm; L. Fibelfuß 1,6 cm.

Fibeltyp G1

**8. Fibel:** Eisen; wahrscheinlich Bogenfibel; Spirale mit drei Windungen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet wahrscheinlich in einer kleinen Spirale (»a riccio«).

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; Bogen fehlt; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 4,5 cm.

evtl. Fibeltyp G1, a riccio

**9. Bogenfibel:** Eisen; steil ansteigender erhöhter asymmetrischer Bogen.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und korrodiert.

*Maße:* L. erh. 3,4-5,9 cm; H. ca. 2,5 cm.

Fibeltyp G1

**10. Kleine Bogenfibel:** Eisen; steil ansteigender erhöhter asymmetrischer Bogen mit verdicktem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; trapezoider Fibelfuß.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, aber fast vollständig; stark korrodiert.

*Maße:* L. erh. 4,8 cm; H. 2,6 cm; B. 0,4-0,5 cm.

Fibeltyp G1

**11. Doppelbogenfibel:** Eisen: spitze stabförmige Bögen mit rundem Querschnitt, die weit auseinanderstehen; Spirale mit mindestens drei Windungen; der lange trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer nach innen gewickelten großen Spirale (»a riccio«).

*Erhaltungszustand:* zerbrochen, aber fast vollständig; Nadel fehlt; korrodiert.

*Maße:* L. 7,2 cm; H. 3,6 cm; B. 0,6-0,8 cm; L. Fibelfuß 3,5 cm.

Fibeltyp I1; a riccio

**12. Fingerring:** Bronzedraht mit konkavem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* in zwei Teile zerbrochen; weitere Stücke fehlen; leichte Patina.

*Maße:* Dm. ca. 1,7 cm; H. 0,2 cm; St. 0,1 cm.

*Rituell fragmentierte Keramik:*

**13. Oinochoe mit kleeblattförmigem Ausguss:** Buchero etrusco; feine Magerung, Bruch schwarz; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; nur Ausguss mit Henkel und Schulterfragment sowie ein einzelnes Fußfragment erhalten; abgesetzter Hals; stark nach außen geschweifeter Rand; bandförmiger Henkel, der auf Schulter und Rand ansitzt, dabei steht der Bandhenkel kaum über den Rand hinaus; Ringfußfragment.

*Erhaltungszustand:* sehr stark fragmentiert; Ausguss vollständig zusammengesetzt.

*Maße:* H. rek. ca. 22 cm; H. Ausguss mit Henkel erh. 8,8 cm; Randdm. 10,7-14,0 cm; Bodendm. rek. ca. 9,0 cm; Wandst. 0,3-0,5 cm.

Objekt-Nr. 13 und B (eine Scherbe)

Oinochoengruppe I (= evtl. Rasmussen Oinochoe Typ 6 a oder 7a)

**14. Deckel mit Trompetenfuß bzw. Fußschale, kerbschnitt- und ritzverziert:** Impasto depurato; sehr feine Magerung, Bruch rot-hellgrau; geglättete rotbraune bis orange Oberfläche; Drehscheibenware; bauchige, halbrunde Gefäßwand mit einziehendem Rand; hoher Trompetenfuß; insgesamt schief; Verzierungen aus Ritzmotiven und Aushöhlungen (it. excisione): unter dem Rand befinden sich zwei durchgehende horizontal verlaufende Ritzlinien, darunter ein durchgehendes Band von 23 ineinandergreifenden hakenförmigen eingeritzten Spiralen (»guilloche« bzw. »laufender Hund«), vom Boden bis knapp unter den Spiralen sind zwölf lange Dreiecke aus dem Ton ausgestochen (kerbschnittverziert, it. excisione), die zusammen ein Strahlenmuster ergeben; unter dem Rand in der unteren Ritzlinie ein kleines Loch (Aufhängung oder Verschluss des Gefäßes?); in den Ritzungen keine Spuren roter Inkrustation erhalten.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; restauriert (15 Scherben).

*Maße:* H. 8,7-9,2 cm; Randdm. 12,2-12,5 cm; Bodendm. 7,6 cm; H. Fuß 3,2 cm; Wandst. 0,4-0,5 cm.

Objekt-Nr. 14 und E

Deckel von Pyxis – sabinisch

**15. Kleine Amphore:** Impasto; Bruch: rot; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete dunkelbraune bis schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; bauchig-kugeliger Gefäßkörper, nach außen geschweiffter Rand mit sich verjüngender Randlippe; ohne erkennbaren Hals; der stabförmige Ohrenhenkel ist am oberen Bauchabschnitt und am unteren Schulterabschnitt befestigt und an beiden Ansatzstellen nur ganz leicht verbreitert.

*Erhaltungszustand:* aus vielen Scherben zusammengesetzt; ca. 1/3 vorhanden; ein Henkel erhalten.

*Maße:* H. erh. 9,2 cm; Randdm. 7,8 cm; Wandst. 0,3-0,4 cm.

Objekt-Nr. 15 und E

Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico), Var. b

**16. Olletta stamnoide mit Trompetenfuß, verziert:**

Impasto bucceroide; Bruch: hellbraun-grau; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; kurzer zylindrischer Hals mit gerade stehendem Rand; bauchig-ovaler Gefäßkörper; kurzer Trompetenfuß; zwei horizontal angebrachte, steil nach oben abstehende, stabförmige Henkel mit verbreiterten knobbenartigen Seiten knapp vor den verbreiterten Ansatzstellen an der Schulter, auf der Schulter und im unteren Bauchbereich mit zwei Bändern mit vertikalen Kerbstich verziert; das obere Band wird durch leicht eingetiefte Riefen eingerahmt, die auch in der Henkelzone ausgeführt sind, wo der Kerbstich aber unterbrochen ist; das untere Band verläuft durchgehend und wird von zwei Riefen eingerahmt, wobei eine weitere obere, in weiten Teilen aber unterbrochene, Riefe dazukommt; deutliche Drehrillen im Inneren.

*Erhaltungszustand:* aus ca. 20 großen Scherben zusammengesetzt; nur zur Hälfte vorhanden!

*Maße:* H. 14,3 cm; Randdm. 8,2 cm; Bodendm. 8,2 cm; H. Fuß 2,5 cm; Wandst. 0,4-0,4 cm.

Olletta stamnoide Typ 1, Var. b (sabinisch) = Magliano Sabina Typ C1 nach Santoro

**17. Kleine Amphore, verziert:** feingemageter rotbrauner Impasto; Bruch: rotbraun; feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete dunkelbraune bis rotbraune Oberfläche mit hellbraunen Flecken; Drehscheibenware; bauchig-kugeliger Gefäßkörper, kurzer gerader Hals mit nach außen leicht geschweiftem Rand und abgerundeter Randlippe, Fuß mit sehr flachem Standring; die stabförmigen Ohrenhenkel sind am oberen Bauchabschnitt und

am unteren Schulterabschnitt befestigt und an beiden Ansatzstellen leicht verbreitert; sehr sauber ausgeführte Ritzverzierungen: umlaufendes spitzes Zickzackband am Hals; darunter horizontale Linie zur Betonung des Schulter-Halssumbruchs; der Gefäßkörper wird durch ein großes komplexes Motiv dominiert, welches auf der VS wie auf der RS identisch ausgeführt ist: drei zentrale mit Zirkel gezogene (Zirkeleinstichstellen zwischen den Spiralen) hängende ineinanderstehende Halbkreise laufen an den Enden unterschiedlich aus, je zwei der Linien bilden je ein gegenständiges Spiralenpaar, auf diesen stehen sowohl auf der linken wie auf der rechten Seite drei ineinander verschachtelte spitze Dreiecke, seitlich von den Spiralen gehen insektenfühlerartig zwei Linien ab; das zentrale Motiv steht mit je drei paarig ineinanderliegenden hängenden Viertelkreisen auf den Halbkreisen und schneiden diese dabei; auch hier enden die Linien in zwei gegenständigen Spiralen, auf denen wieder drei ineinander verschachtelte spitze Dreiecke stehen und von denen ebenso je zwei Linien insektenfühlerartig abgehen, der Zwischenraum unterhalb der Spiralen ist mit sieben horizontalen Linien ausgefüllt; ursprünglich waren die Ritzlinien wohl mit einer roten Inkrustation gefüllt.

*Erhaltungszustand:* aus mehr als 30 Scherben zusammengesetzt und mit Ergänzungen restauriert; annähernd vollständig.

*Maße:* H. 12,5 cm; Randdm. 7,9 cm; größter Dm. (mit Henkeln) 17,7 cm; Bodendm. 5,3 cm; Wandst. 0,3-0,4 cm. Objekt-Nr. D

Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico), Var. a

**18. Kleine Amphore:** Impasto; Bruch: dunkelbraun-schwarz; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen und Quarzkörnchen; geglättete dunkelbraune bis schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; bauchig-kugeliger dünnwandiger Gefäßkörper; der doppelstabförmige Ohrenhenkel ist am oberen Bauchabschnitt und am unteren Schulterabschnitt befestigt und an beiden Ansatzstellen kaum verbreitert; Ringfußfragment (b) scheint nicht von dieser Amphore zu stammen.

*Erhaltungszustand:* aus wenigen großen Scherben zusammengesetzt; ca. 1/4 vorhanden; ein Henkel erhalten; Scherben für die Zeichnung schlecht orientierbar.

*Maße:* H. erh. 8,6 cm; Wandst. 0,2 cm; b: Bodendm. rek. 9,0 cm.

Objekt-Nr. C

Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico), Var. b?

**19. Kleine Amphore:** Impasto; Bruch: dunkelbraun-schwarz; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete dunkelbraune bis schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; bauchig-kugeliger Gefäßkörper, senkrecht nach außen stehender Rand; ohne Hals; der bandförmige

Ohrenhenkel mit rechteckigem Querschnitt ist am oberen Bauchabschnitt und am unteren Schulterabschnitt befestigt und an beiden Ansatzstellen nur ganz leicht verbreitert.

*Erhaltungszustand:* aus großen Scherben zusammengesetzt; ca. 1/3 vorhanden; ein Henkel erhalten.

*Maße:* H. erh. 8,5 cm; Randdm. 8,2 cm; Rand H. 1,5 cm; Wandst. 0,3-0,4 cm.

Objekt-Nr. B

Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico), Var. b

**20. Zwei kleine Gefäßböden:** Impasto; Bruch: dunkelbraun-schwarz; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete dunkelbraune bis schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; wahrscheinlich Amphorenböden; a: Diskusfuß; b: flacher Ringfuß.

*Erhaltungszustand:* wenige Scherben.

*Maße:* a: H. erh. 4,4 cm; Bodendm. 5,3 cm; erh. größter Dm. 8,5 cm; Wandst. 0,4-0,6 cm; b: H. erh. 2,9 cm; Bodendm. 5,2 cm; erh. größter Dm. 7,0 cm; Wandst. 0,3 cm. Objekt-Nr. A und 13

#### **TOMBA 772 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 255-256)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; leicht gestört.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* erh. 2,10 × 0,90 × 1,30 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Unterarme und Hände auf Becken; Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 5.3.2002

*Stratigraphie:* Die Bestattung wird kurz unterhalb der Füße vom hellenistischen Kammergrab t. 770 (27.2.2002) geschnitten und dabei leicht gestört.

*Inventar:* Eine Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach oben im rechten oberen Grabgrubenbereich neben dem Cranium; der höchstwahrscheinlich dazugehörige Lanzen Schuh (7) wurde in der Grabgrubenverfüllung der t. 770 gefunden, in die er bei deren Anlage geriet. Auf der linken Brustseite lag eine Dreibogenfibel ohne Spirale (3), auf der rechten eine weitere Wellenbogenfibel (2). Ein Antennengriffdolch (4) befand sich mit dem Knauf nach oben in seiner Scheide steckend vom Becken ausgehend bis knapp über dem rechten Knie. Obwohl er direkt direkt neben der linken Hüfte (Trachtlage) lag, sind an seiner Scheide große Textilreste ankorrodiert (in Tuch eingewickelt?). Ein eisernes Rasiermesser (6) lag neben dem rechten Fuß. Darunter kamen sehr stark fragmentierte eiserne Schuhsohlenbeschläge (5) zum Vorschein.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; kleine Dimension, Lorbeerblattform mit gleichmäßig zusammenlaufenden Blatträndern, linsenförmiger Querschnitt mit Mittelgrat; konische Tülle mit sich überlappenden Blechenden.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen und korrodiert.

*Maße:* L. 19,9 cm; Blattb. 3,8 cm; L. Blatt 13,1 cm; L. Tülle 6,8 cm.

Lanzentyp G3

**2. Wellenbogenfibel ohne Spirale:** Eisen; wahrscheinlich ohne Spirale; stark korrodierter Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, alte unvollständige Restaurierung; stark korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß.

*Maße:* L. erh. 7,6 cm; H. erh. 3,3 cm; B. 0,5-0,6 cm; B. hinter Bogenabschnitt 1,5 cm.

Objekt-Nr. lag zwar in der Museumsschachtel bei Fibel Nr. 3, da aber Fibel Nr. 2 sonst fehlen würde, wird es sich beim Exemplar um diese handeln.

**3. Dreibogenfibel ohne Spirale:** Eisen; gerundete Bögen mit vorderem stabförmigem Querschnitt und hinterem bandförmig gestaltetem Bogenabschnitt, der sich zum Nadelansatz hin trapezförmig verbreitert.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, alte unvollständige Restaurierung; stark korrodiert.

*Maße:* L. erh. 7,6 cm; H. erh. 3,3 cm; B. 0,5-0,6 cm; B. hinter Bogenabschnitt 1,5 cm.

Fibeltyp K1

**4. Antennengriffdolch mit Scheide:** steckte darin.

a. Antennengriffdolch: Eisen; konischer Knauf mit vier stami (Antennen, drei erhalten); annähernd rechtwinklig vom pilzförmigen Verschlusskopf der Griffangel abstehende Stengel mit kleinen pilzförmigen Köpfen, unter ihnen eine dünne horizontale Verdickung (Verzierung?); der Antennenring mit rundem Querschnitt und wahrscheinlich eine darunter befindliche runde Unterlegscheibe sind auf die Griffangel gesteckt; die Klinge mit leichtem Mittelgrat.

*Erhaltungszustand:* leicht fragmentiert; stark korrodiert.

*Maße:* L. rek. ca. 38 cm; Knauf (elsa) L. 3,3-3,8 cm; B. 4,2 cm.

b. Dolchscheide: Eisen; zwei gebogene Eisenbleche ummanteln das ursprüngliche Holzfutteral, wobei das äußere Blech um das innere gebördelt ist; vom unteren Scheidenende ist nur ein Stift mit kugelförmigem Kopf erhalten, der in den Blechen steckte; von der Scheidenaufhängung liegt nur noch das rechteckige Blech vor, das einmal um die Scheide herumgeschlagen ist; einziger Rest der Dolchkette ist ein eiserner Ring, obwohl auf dem Befundfoto noch wesentlich mehr Kettenelemente zu erkennen sind; an der Scheide sind große Textilreste eines fein gewebten Stoffes ankorrodiert.

*Erhaltungszustand:* alte unvollständige und schlechte Restaurierung; korrodiert; große ankorrodierte Textilreste.



*Maße:* L. erh. 29 cm und 2,5 cm; B. 5,6 cm; Dolchkettenring Dm. 2,7 cm.  
Antennengriffdolchtyp 2

**5. Schuhsohlenbeschläge (Calzari):** Eisen; mehrteilige Beschläge von Sandalen (Calzari), bestehend aus bandförmigen dünnen Blechstreifen, in denen Nägel mit ovalem bis langovalen Kopf meist schräg stecken; die genaue Position der einzelnen Beschläge ist aus dem Befund nicht ablesbar; die Eisenelemente sind zu stark fragmentiert, um erkennen zu können, ob es sich um untere Beschläge (Laufsohlenbeschlag) oder Seitenbeschläge handelt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, alte unvollständige und schlechte Restaurierung; korrodiert.

*Maße:* Blechb. 1,1-1,7 cm; Nagell. 4,3 cm; Nagelkopfl. 1,6-2,3 cm.

evtl. Calzari Form A (etruskisch)

**6. Rasiermesser:** Eisen; Rücken und Schneide stark gebogen mit verjüngender Spitze; kleines Loch knapp unter dem Rücken; keine organischen Reste an der Griffplatte erkennbar; wahrscheinlich besaß es einen kurzen Griff, der abgebrochen ist.

*Erhaltungszustand:* hintere Seite abgebrochen; stark korrodiert.

*Maße:* L. erh. 10,3 cm; H. erh. 4,3 cm; St. 0,2 cm.

Rasiermesser Typ C2, wahrscheinlich Var. A

*Aus der Verfüllung der t. 770:*

**7. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; sich konisch nach oben hin verbreiternde Tülle mit sich überlappenden Blechenden und langer Spitze; knapp unter dem Tüllenmund Loch zur Fixierung des Holzschafte.

*Erhaltungszustand:* vollständig; korrodiert.

*Maße:* L. 8,6 cm; Dm. 1,9 cm.

## **TOMBA 773 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 256-257)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, in Kies eingetieft, gestört.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,10 × 0,40 × 0,40 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* SSW-NNO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 25.2.2002

*Stratigraphie:* Die Bestattung wird an der rechten Seite von der t. 791 (hell.-röm.; 1.3.2002) geschnitten und dabei stark gestört. Anscheinend wird sie ebenfalls an ihrer linken Seite durch die t. 792 leicht gestört.

*Inventar:* Aufgrund der seitlichen Störungen, hervorgerufen durch die später daneben angelegten und weitaus tieferen Bestattungen, blieb lediglich ein schmaler Steg von der ursprünglichen Grabgrube stehen, auf dem aber noch

ein Großteil des Skeletts, der Beigaben und der vielen rituell fragmentierten Keramikscherben *in situ* vorgefunden wurden. Auf der Brust befand sich eine Bogenfibel (1), in Beckenhöhe lagen zwei Bronzeringe (2). Die Scherben von mindestens vier Keramikgefäßen wurden völlig durcheinander um das Kind herum entdeckt (einige auch unter den Knochen). Bei diesen handelt es sich um drei kleine Amphoren (4-5, 7) aus Impasto, um zwei Gefäßböden (8) aus Impasto, die zu diesen Gefäßen gehören dürften und um eine einzige Scherbe aus Bucchero grigio (6), die wahrscheinlich von einem kleinen Krug stammt. Weiterhin lag ein weniger zerscherbter, relativ gut erhaltener kleiner Krug (3) aus Impasto unter den Füßen. In der Museumsschachtel des Grabes befinden sich zwei bronzene Armreife (9-10), sowie Elfenbeinfragmente (11), die nur auf dem dazugehörigen Zettel mit der »Fundnummer 2« angegeben sind. Es ist durchaus möglich, dass es Beigaben des Kindes sind, die in den Verfüllschichten der schneidenden Gräber gefundenen worden waren und daher nicht weiter dokumentiert sind. Zweifelhaft ist zudem die Zugehörigkeit einer kleinen Amphore aus Impasto (anfora »t. 792«), die in der Museumsschachtel der das Kindergrab leicht schneidenden t. 792 liegt. In dieser Bestattung ist aber das Gefäß nicht dokumentiert worden, auch dürfte es chronologisch nicht zu ihr gehören. Letztendliche Sicherheit lässt sich aber nicht gewinnen, da in der t. 792 ein Dolium stand, in dem die kleine Amphore vielleicht erst während der Reinigung gefunden worden ist. Der Verdacht, dass die kleine Amphore dennoch zum Kindergrab gehört, wird durch das Befundfoto und durch die Grabzeichnung erhärtet: Neben dem rechten Bein des Kindes liegen nämlich wesentlich mehr Keramikscherben (unter anderem zwei große Henkelbruchstücke einer kleinen Amphore) als mit den Gefäßböden Nr. 8 erfasst worden sein kann. Außerdem wurde die t. 792 kurz nach der t. 773 ausgegraben, sodass das Material vermischt worden sein kann. Falls das zutrifft, würden insgesamt Scherben von sechs Keramikgefäßen aus der t. 773 stammen.  
*Archäologische Bestimmung:* infans.

**1. Bogenfibel:** Eisen; klein, stabförmiger Bogen; Typ unbestimmbar.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, korrodiert.

*Maße:* L. erh. ca. 3,2 cm.

**2. Zwei Ringe:** Bronze; a: breites Blech mit dreieckigem Querschnitt; schräg abgeschnittene, sich leicht berührende Enden; b: dünner Draht, schmal mit rundem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* a: vollständig, leichte Eisenkontaktsuren, Patina; b: fragmentiert; Patina.

*Maße:* a: Dm. 2,4 cm; H. 0,31 cm; St. 0,15 cm; b: Dm. 1,8 cm; St. 0,1 cm.

**3. Kleiner Krug (attingitoio):** fein gemagerter Impasto; Bruch hellrot bis hellbraun; hell- bis dunkelgraue glatte Oberfläche; Drehscheibenware; langovale Gefäßwand; deutlich abgesetzter Hals mit hohem nach außen stehendem Rand mit leicht verdickter Randlippe; Ansatzstellen eines Henkels an Schulter und Rand; leicht erhabener Diskusfuß; im Bodeninneren zentrale leichte knobbenartige Erhebung.

*Erhaltungszustand:* aus größeren Scherben fast vollständig zusammengesetzt; es fehlt nur der Henkel.

*Maße:* H. 12,2 cm; Randdm. 7,4 cm; Bodendm. 4,8 cm; Wandst. 0,3-0,5 cm.

Objekt-Nr. 3

Kleine Krüge / attingitoi Typ B2a (= Imitation Rasmussen jug 2)

**4. Kleine Amphore:** Impasto buccheroide; Bruch: dunkelbraun; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen und Quarzkörnchen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; sehr bauchiger Gefäßkörper, sehr kurzer gerader Hals mit nach außen stehendem Rand und abgerundeter Randlippe; die stabförmigen Ohrenhenkel mit kreisrunden Querschnitt, die etwas über den Rand stehen, sind am oberen Bauchabschnitt und am unteren Schulterabschnitt befestigt und an den Ansatzstellen leicht verbreitert.

*Erhaltungszustand:* aus vielen kleinen Scherben zusammengesetzt; ca. 1/3 vorhanden.

*Maße:* H. erh. 7,6 cm; Randdm. 6,8 cm; Wandst. 0,3-0,4 cm.

Objekt-Nr. 4 (D, B, A)

Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico), Var. a

**5. Kleine Amphore:** Impasto; Bruch: dunkelbraun; relativ feine Magerung mit deutlichen Quarzkörnchen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; nur zwei doppelstabförmige Ohrenhenkel mit verbreiterten Ansatzstellen und Teile der Gefäßwand vorhanden.

*Erhaltungszustand:* aus Scherben zusammengesetzt; nur Henkel

*Maße:* H. Henkel 6,6 cm.

Objekt-Nr. 4 (D, A)

Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico)

**6. Henkel-Schulterscherbe eines kleinen Kruges? (attingitoio):** grauer Bucchero (Bucchero grigio); Bruch und Oberfläche hellgrau, hartgebrannt; Drehscheibenware; an der leicht gewölbten Schulter sitzt der untere Teil eines Bandhenkels; abgesetzter schräg nach außen gestellter Hals.

*Erhaltungszustand:* nur eine Scherbe.

*Maße:* H. erh. 4,2 cm; Henkel B. erh. 2,0 cm; Wandst. 0,4 cm.

Objekt-Nr. 4 (D)

wahrscheinlich attingitoio etruskischer Bucchero

**7. Henkelscherbe einer kleinen Amphore:** Impasto; Bruch: dunkelrot-dunkelbraun; relativ grobe Magerung mit deutlichen Quarzkörnchen; geglättete dunkelgraue bis schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; doppelstabförmiger Ohrenhenkel mit leicht verbreiterten Ansatzstellen.

*Erhaltungszustand:* aus zwei Scherben zusammengesetzt; nur Henkel.

*Maße:* H. Henkel 5,4 cm.

Objekt-Nr. 4 (B)

wahrscheinlich Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico)

**8. Zwei Gefäßböden:** Impasto; Bruch: dunkelbraun; relativ feine Magerung mit deutlichen Quarzkörnchen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; a: leicht erhabener Diskusfuß; b: Ringfuß; zu welchen Gefäßen sie gehörten, ist unsicher.

*Erhaltungszustand:* aus Scherben zusammengesetzt.

*Maße:* a: Bodendm. 6,0 cm; b: Bodendm. 6,0 cm.

a: Objekt-Nr. 4 (C 1); b: Objekt-Nr. 4 (A)

*Nicht im Fundkontext gefunden, aber dem Grab zugeordnet (unsicher):*

**9. Armreif:** dünner Bronzedraht mit sich überlappenden Enden; mit zwei perlenartigen Verdickungen profilierte Enden, die in einer kurzen platten Spitze mit eingeritztem Kreuz enden.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina.

*Maße:* Dm. 5,8 cm; H. 0,8 cm; St. 0,3 cm.

Armreiftyp C3

**10. Armreif:** dünner Bronzedraht, ehemals wohl mit sich überlappenden Enden; mit vier perlstabartigen kleinen plastischen Verdickungen an den Enden.

*Erhaltungszustand:* vollständig, aber aufgebogen; leichte Patina.

*Maße:* B. 8,0 (aufgebogen) cm; St. 0,2 cm.

Armreiftyp C3

**11. Elfenbeinfragmente:** ca. 13 sehr kleine Fragmente, ringförmig gebrochen, teilweise mit Eisenkontaktsuren, in einem steckt ein kleiner Eisenniet; Funktion unbekannt.

*Maße:* L. erh. 3,7 cm; B. 0,7-0,9 cm.

*In Schachtel der t. 792, aber wahrscheinlich aus diesem Kindergrab:*

**Kleine Amphore (anfora »t. 792«):** Impasto buccheroide; Bruch: dunkelgrau-schwarz; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen und Quarzkörnchen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; bauchig-kugeliges Gefäßkörper, kurzer gerader Hals mit nach außen

geschwungenem Rand und sich verjüngender Randlippe; Fuß mit sehr flachem Standring, Boden im Inneren mehrfach profiliert; am oberen bis mittleren Bauchabschnitt und am unteren Schulterabschnitt in unterschiedlicher Höhe angebrachte doppelstabförmige Ohrenhenkel mit leicht verbreiterten Ansatzstellen.

*Erhaltungszustand:* aus vielen Scherben fast vollständig zusammengesetzt.

*Maße:* H. 10,4 cm; Randdm. 6,0 cm; Bodendm. 4,9 cm; Wandst. 0,5 cm.

Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico), Var. a

### **TOMBA 777 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 257)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, wahrscheinlich mit seitlicher Nische für Olla, davor Feldstein.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,0 × 0,40 × 1,10 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken; Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 25.2.2002

*Stratigraphie:* liegt Seite an Seite mit t. 795.

*Dat.:* unsicher; evtl. jünger als Phase IV.

*Inventar:* In der rechten oberen Grabgrubenecke stand wahrscheinlich in einer Nische (Grabgrube ist an dieser Stelle abgetragen) eine Olla (1) aus Impasto. Auf dem rechten Fuß des Skeletts wurde eine Schüssel (2) aus Impasto gefunden, deren Fuß anscheinend bereits abgebrochen war. Der eigenartige Impasto der Schüssel lässt auch eine nacharchaische Zeitstellung zu. Allerdings befinden sich in diesem Areal, auch in der Nähe der Bestattung, eindeutig archaische Gräber mit Nischen (t. 792, t. 793, t. 861), in denen ganz ähnliche Olle bzw. Dolii standen. Wenige Scherben eines Pocolums(?) sollen in der Nähe der Bestattung gefunden worden sein, deren Zuweisung zum Grab unwahrscheinlich ist.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Olla:** Impasto; Bruch: dunkelgrauer Kern; grobkörnige Magerung mit Quarzeinschlüssen; geglättete rote bis orange Oberfläche, Drehscheibenware; bauchig-ovale Gefäßform, dünnwandig; kurzer gerader Hals; nach außen geschweiffter verdickter Rand mit verdickter Randlippe, Standboden; auf der Schulter drei einzelne Knubben in regelmäßigen Abständen.

*Erhaltungszustand:* aus großen Scherben vollständig zusammengesetzt.

*Maße:* H. 27,9-28,5 cm; Randdm. 19,2-20,2 cm; größter Dm. 28 cm; Bodendm. 13,4 cm; Wandst. 0,4-0,5 cm.

Dolii/große Olle Typ C3, Var. b

**2. Schüssel:** Impasto; Bruch: dunkelgrau; relativ grobe Magerung mit Quarzeinschlüssen; klingend hart gebrannt; schwarze Oberfläche, Drehscheibenware (schnelle Drehscheibe?); tief; annähernd kalottenförmiges Profil mit kurzem ausbiegendem und verdicktem Rand mit verdickter abgerundeter Randlippe und kurzer Schulter; deutliche sehr enge Drehrillen; ehemals wahrscheinlich Ringfuß.

*Erhaltungszustand:* außer Fuß vollständig.

*Maße:* H. erh. 5,6 cm; Randdm. 13,0 cm; Wandst. 0,2-0,9 cm.

evtl. Schüsseltyp 5

### **TOMBA 778 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 258)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, im oberen Bereich gestört.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,20 × 0,40 × 0,40 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 25.2.2002

*Stratigraphie:* Auf der Befundzeichnung und auf dem Befundfoto erscheint der obere Bereich des Grabes gestört. Auf dem Gesamtplan ist aber an dieser Stelle kein anderes Grab verzeichnet (oder war die eingezeichnete leere Grabgrube tiefer?).

*Inventar:* Neben dem rechten Fuß lag ein kleiner eiserner Keulenkopf (1). Daneben, am linken Grabgrubenrand, befanden sich dicht beieinander drei relativ gut erhaltene, aber zerdrückte Keramikgefäße (2-4). Obwohl es sich um echte Beigaben und nicht um rituell zerscherte Keramik handelt, fehlen allerdings beim kleinen Kantharos (3) große Bereiche der Rückseite, bei der kleinen Amphore (2) ein Henkel und beim kleinen Krug (4) Henkel- und Randteile. Dagegen war der an der unteren Grabgrubenkante gefundene zweite kleine Krug (5) zwar auch zerdrückt, aber vollständig. Aus der Grabgrubenverfüllung stammt ein kleiner bronzener Ring (6), der durchaus zur Bestattung gehört haben könnte.

*Archäologische Bestimmung:* Knabe, infans.

**1. Kleiner Keulenkopf (testa di mazza):** Eisen; kleiner runder, kugelig Körper; durchgehendes zentrales, sich nach oben verjüngendes Loch; im Loch stecken Eisenstifte zur Fixierung des Holzschafthes.

*Erhaltungszustand:* vollständig, aber leicht bestoßen, korrodiert.

*Maße:* Dm. 3,3 cm; H. 2,6 cm; Lochdm. 0,7-1,1 cm; Gew. 42 g.

Keulenkopftyp 1, Var. c

**2. Kleine Amphore:** lokaler Bucchero/Impasto buccheroide; Bruch: dunkelgrau; relativ feine Magerung mit klei-

nen Einschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; sehr klein; bauchig-kugeliger Gefäßkörper; leicht profilierter Diskusfuß; am oberen Bauchabschnitt und im unteren Schulterbereich angebrachte stabförmige Ohrenhenkel mit rundem Querschnitt und leicht verbreiterten Ansatzstellen.

*Erhaltungszustand:* aus wenigen Scherben zusammengesetzt, es fehlt ein Henkel und der gesamte Rand.

*Maße:* H. erh. 7,7 cm; Bodendm. 4,6 cm; Wandst. 0,3 cm. Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico), evtl. Var. b

**3. Kantharos:** lokaler Bucchero?; Bruch: schwarz; feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; Oberfläche dunkelgrau-schwarz; Drehscheibenware; steilwandig kelchförmiger Körper mit kielförmig vorspringendem Boden-Schulterumbruch (it. carena); sehr kurzer Ringfuß (it. a basso piede); zwei weit über dem Rand stehende, schmale Bandhenkel mit Ansatz an Schulter und Rand.

*Erhaltungszustand:* aus größeren Scherben zusammengesetzt; gesamter Randbereich der RS fehlt, sonst vollständig. *Maße:* H. 9,3-10,1 cm (mit Henkeln); H. 5,7 cm (ohne Henkel); Randdm. 9,7 cm; Bodendm. 5,1 cm; Wandst. 0,3-0,4 cm; HenkelB. 1,3-2,0 cm.

Kantharostyp 2 (= Kantharos Rasmussen 3h)

**4. Kleiner Krug (atingitoio):** Bucchero etrusco?; feine Magerung mit kleinen Quarzkörnchen, Bruch schwarz bis hellgrau; schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; schlanker ovaler Bauch; davon deutlich abgesetzter, langer konischer Hals mit nach außen stehendem Rand; bandförmiger breiter Henkel mit rechteckigem Querschnitt ohne verdickte Ansatzstellen an Schulter und Rand; Diskusfuß; stark profilierte Drehritzen im Gefäßinneren.

*Erhaltungszustand:* aus großen Scherben fast vollständig zusammengesetzt, oberes Henkelstück fehlt.

*Maße:* H. 12,0 cm; Randdm. 6,9 cm; Bodendm. 4,2 cm; Wandst. 0,4 cm.

Kleine Krüge / attingitoi Typ A1d

**5. Kleiner Krug (atingitoio):** Impasto buccheroide; Bruch: dunkelbraun; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen und Quarzkörnchen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; sehr bauchig-kugelige Gefäßwand; deutlich abgesetzter, leicht nach außen geschweiffter Rand mit nach außen abgeschnittener Randlippe; schmaler über dem Rand stehender Bandhenkel mit sich leicht verbreiternden Ansatzstellen an Schulter und Rand; leicht erhabener Diskusfuß.

*Erhaltungszustand:* aus größeren Scherben vollständig zusammengesetzt.

*Maße:* H. 14,8 cm (mit Henkel); H. 12,7 cm (ohne Henkel); Randdm. 7,7 cm; Bodendm. 5,4 cm; Wandst. 0,3-0,4 cm. Kleine Krüge / attingitoi Typ B1b (= Mischung zu bauchigen kleinen Amphoren)

*Aus der Grabgrubenverfüllung:*

**6. Kleiner Ring:** Bronzedraht; mit sich überlappenden Enden.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina.

*Maße:* Dm. 1,6 cm; H. 0,6 cm; St. 0,2 cm.

## **TOMBA 780 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 259-261)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, an den Seiten leicht gestört, Feldsteine.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,45 × 0,50 × 0,70 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 26.2.2002

*Stratigraphie:* wird an den Längsseiten von t. 782 (hell.) und t. 764 (röm.) geschnitten und ist daher in der rechten unteren Seite leicht gestört.

*Inventar:* Die späteren, tiefer angelegten seitlich liegenden Gräber, ließen von der Grabgrube lediglich einen schmalen Steg übrig, auf dem aber die eigentliche Bestattung des Kleinkindes mit seiner Tracht und die rituell fragmentierte Keramik fast unberührt blieben. Auf dem gesamten Oberkörper, von der Schulter bis zum Becken des Kleinkindes befand sich eine hochkomplexe Fibeltracht, bestehend aus acht oder neun eisernen Bogenfibeln (1-9) und aus fünf kleinen Bronzefibeln (10-14), darunter eine sehr kleine Doppelbogenfibel (14). Die Position von größeren eisernen Bogenfibeln auf den Schultern (1-2) sowie unmittelbar darunter im Brustbereich (3-5) legt ein weibliches (archäologisches) Geschlecht nahe. Im rechten unteren Brustbereich (7) und im zentralen Beckenbereich (9) lagen weitere größere Eisenfibeln. Dagegen befanden sich drei bronzene Bogenfibeln (10-12) auf der Brustmitte, eine weitere (13) im unteren rechten Brustbereich und daneben die Doppelbogenfibel (14). Aufgrund der sehr kleinen Dimension der Bronzefibeln ist es wahrscheinlich, dass sie eine andere Funktion als die großen Eisenfibeln besaßen, d. h. vielleicht ein feineres Gewebe verschlossen. Von erheblicher technologischer und funktionaler Bedeutung ist die kleine eiserne Bogenfibel (6), die direkt über der Bronzefibel Nr. 12 im mittleren Brustbereich entdeckt wurde. Sie ist genau so wie die Miniaturbronzefibeln gestaltet und dürfte daher die gleiche Funktion wie die anderen drei bronzene Fibeln (10-12) auf der Brustmitte erfüllt haben. Aber auch bei einigen der größeren Eisenfibeln (2, 7) beweisen radiographische Untersuchungen das außergewöhnlich hohe handwerkliche Können der Eisenschmuckschmiede, da sogar die kleinsten Details ausgeformt sind. Wie schon mehrfach beobachtet, befanden sich auch in dieser Bestattung die Scherben rituell zerscherbter und in das Grab geworfener Keramikgefäße

an den Grubenrändern, aber nicht unter oder direkt auf dem Skelett. Kleinere Feldsteine grenzten möglicherweise den eigentlichen Bestattungsraum ab. Auffällig ist, dass neben fast vollständigen Gefäßen, wie ein kleiner Krug (15) und eine kleine bauchige Amphore (16), die in die Grube geworfen worden waren ohne (vorher/dabei) zerschert worden zu sein, nicht nur weitaus fragmentiertere und weit verstreute Scherben von Gefäßen wie die zweier kleiner Krüge (17, 18) gefunden wurden, sondern auch nur kleine und einzelne Scherben, wie der Henkel einer kleinen Amphore (19), ein weiterer Henkel (20) und eine ritzverzierte Wandscherbe (21). Ein kleiner bronzener Spiralarmreif (22), der in der Grabgrubenverfüllung gefunden wurde, könnte zum Kind gehört haben (evtl. von der leicht gestörten linken Körperhälfte, linker Arm?).

*Archäologische Bestimmung:* infans, wahrscheinlich Mädchen.

**1. Bogenfibel:** Eisen; steil ansteigender, stark erhöhter asymmetrischer Bogen mit rundem verdicktem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; das Ende des Fibelfußes mit kommaförmigem Querschnitt ist abgebrochen. *Erhaltungszustand:* leicht bestoßen, Fibelfußende und Nadelteile fehlen; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; korrodiert.

*Maße:* L. 6,5-6,7 cm; H. 3,3-3,5 cm; L. Fibelfuß 3,5 cm; B. 0,5-0,8 cm.

Objekt-Nr. 8

Fibeltyp G1

**2. Bogenfibel:** Eisen; steil ansteigender erhöhter asymmetrischer Bogen mit ovalem verdicktem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt besitzt ein nach innen umgebogenes vasenförmiges Ende mit hakenartiger kleiner Spirale, vgl. auch Radiographie.

*Erhaltungszustand:* vollständig; korrodiert (unter der Korrosionsschicht sehr gut erhalten).

*Maße:* L. 6,5-6,7 cm; H. 3,0 cm; L. Fibelfuß 3,4 cm; B. 0,5-0,8 cm.

Objekt-Nr. 11

Fibeltyp G1; Fibelfußvariante (Ffv) d: umgebogenes vasenförmiges Ende mit Einrollung (it. a vaso con riccio)

**3. Kleine Bogenfibel:** Eisen; steil ansteigender, erhöhter asymmetrischer Bogen mit rundem leicht verdicktem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; die Spitze des Fibelfußes mit kommaförmigem Querschnitt ist abgebrochen.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen, Fibelfußspitze fehlt; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 3,9 cm; H. 2,5-2,7 cm; B. 0,5 cm.

Objekt-Nr. 7

Fibeltyp G1

**4. Bogenfibel und Eisenelement:** Eisen; erhöhter asymmetrischer stabförmiger Bogen mit rundem Querschnitt; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt ist am Ende spiralförmig nach innen geschlagen («a riccio»); ein rechtwinklig gebogenes Eisenelement mit rechteckigem Querschnitt (b) unbekannter Funktion lag bei der Fibel.

*Erhaltungszustand:* leicht fragmentiert; Spirale und Nadel fehlen; korrodiert; b: fragmentiert.

*Maße:* Fibel: L. erh. 6,3 cm; H. ca. 3,0 cm; L. Fibelfuß 3,2 cm; B. 0,4 cm; b: L. 3,6 cm.

Objekt-Nr. 9

Fibeltyp G1

**5. Kettchen und Bogenfibel?:** Eisen; mehrere ineinander hängende kleine Ringe sind an einem Bogenfragment einer Fibel oder an einem größeren Ring ankorrodiert; auf der Grabzeichnung ist eine Bogenfibel eingezeichnet und auch in der Dokumentation wird diese erwähnt.

*Erhaltungszustand:* stark korrodiert und fragmentiert; von Fibel evtl. Bogen; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* Dm. Ringelchen 0,9 cm; L. Bogen bzw. Ring 1,8 cm.

Objekt-Nr. 10

**6. Miniaturbogenfibel:** Eisen; steil ansteigender erhöhter asymmetrischer Bogen mit ovalem leicht verdicktem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer mehrfach nach innen eingerollten Spirale («a riccio»); in Form und Größe identisch mit den bronzenen Miniaturbogenfibeln.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, Nadelspitze fehlt; leicht korrodiert.

*Maße:* L. 3,1 cm; H. 1,4 cm; B. 0,4 cm.

Objekt-Nr. 6b

Fibeltyp G1; Fibelfußvariante (Ffv) c:

**7. Kleine Bogenfibel:** Eisen; steil ansteigender, erhöhter, asymmetrischer, stabförmiger Bogen mit ovalem, leicht verdicktem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt besitzt ein schwanenhalsförmiges Ende (it. collo di cigno), vgl. auch Radiographie.

*Erhaltungszustand:* vollständig; korrodiert (unter der Korrosionsschicht sehr gut erhalten).

*Maße:* L. 5,2 cm; H. 2,5 cm; L. Fibelfuß 2,5 cm; B. 0,4-0,5 cm.

Objekt-Nr. 13

Fibeltyp G1; Fibelfußvariante (Ffv) b: schwanenhalsförmiges Ende (it. a collo di cigno)

**8. Fibelfragmente:** Eisen; wahrscheinlich Bogenfibel; Spirale mit drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* stark korrodiert und fragmentiert; ankorrodierte Textilreste.

Maße: H. erh. 1,8 cm.  
Objekt-Nr. 5b

**9. Bogenfibel:** Eisen; Spirale mit drei Windungen; der Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet wahrscheinlich in einer kleinen Spirale.  
*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert.  
*Maße:* L. rek. ca. 6 cm.  
Objekt-Nr. 12  
Fibeltyp G1

**10. Bronzene Miniaturbogenfibel:** Bronze; erhöhter asymmetrischer stabförmiger Bogen mit rundem, leicht verdicktem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer nach innen eingerollten Spirale («a riccio».)  
*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina; großer ankorrodiertes Textilrest und Eisenkorrosions Spuren.  
*Maße:* L. 3,1 cm; H. 1,3 cm; B. 0,3 cm.  
Objekt-Nr. 4  
Fibeltyp G1; Fibelfußvariante (Ffv) c:

**11. Bronzene Miniaturbogenfibel:** Bronze; erhöhter asymmetrischer Bogen mit ovalem leicht verdicktem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der trapezoide Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt endet in einer mehrfach nach innen eingerollten Spirale («a riccio».)  
*Erhaltungszustand:* fast vollständig, Nadelspitze fehlt, leichte Patina.  
*Maße:* L. 2,9 cm; H. 1,4 cm; B. 0,2-0,3 cm.  
Objekt-Nr. 5a  
Fibeltyp G1; Fibelfußvariante (Ffv) c:

**12. Bronzene Miniaturbogenfibel:** Bronze; steil ansteigender, erhöhter asymmetrischer Bogen mit ovalem leicht verdicktem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer mehrfach nach innen eingerollten Spirale («a riccio».)  
*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina.  
*Maße:* L. 2,8 cm; H. 1,3 cm; B. 0,3 cm.  
Objekt-Nr. 6a  
Fibeltyp G1; Fibelfußvariante (Ffv) c:

**13. Bronzene Miniaturbogenfibel:** Bronze; steil ansteigender, erhöhter asymmetrischer stabförmiger Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der trapezoide Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt endet in einer mehrfach nach innen eingerollten Spirale («a riccio».)  
*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina.  
*Maße:* L. 2,9 cm; H. 1,4 cm; B. 0,2 cm.  
Objekt-Nr. 14  
Fibeltyp G1; Fibelfußvariante (Ffv) c:

**14. Bronzene Doppelbogenfibel:** Bronze; Miniaturfibel; dünne drahtförmige, sehr spitze Bögen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der lange trapezoide Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt besitzt eine mehrfach nach innen eingerollte Spirale mit randlichen Stegen.  
*Erhaltungszustand:* sehr gut erhalten, leichte Patina.  
*Maße:* L. 4,4 cm; H. 1,9-2,0 cm; B. 0,2 cm.  
Objekt-Nr. 3  
Fibeltyp I1, Var. a; Fibelfußvariante (Ffv) e2: nach innen eingerollt und angedeutet gegabelt

*Rituell in das Grab geworfene und teilweise zerscherbte Kermik:*

**15. Kleiner Krug (atingitoio):** lokaler Bucchero/Impasto buccheroide; Bruch: schwarz; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; sehr bauchig-kugelige Gefäßwand; deutlich abgesetzter, leicht nach außen geschweifeter Rand mit nach außen abgeschnittener Randlippe; dicker über dem Rand stehender stabförmiger Henkel mit sich leicht verbreiternden Ansatzstellen im unteren Schulterbereich und am Rand; Diskusfuß; schief.  
*Erhaltungszustand:* fast ohne Bruchstellen vollständig, kleines Randstück ausgebrochen.  
*Maße:* H. 11 cm (mit Henkel); H. 8,4-9,0 cm (ohne Henkel); Randdm. 7,0-7,3 cm; Bodendm. 5,5 cm; Wandst. 0,3 cm.  
Objekt-Nr. 1  
Kleine Krüge / atingitoi Typ B1b (= Mischung zu bauchigen kleinen Amphoren)

**16. Kleine Amphore:** Impasto buccheroide; Bruch: dunkelbraun; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen und Quarzkörnchen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; stark bauchig-kugelige Gefäßkörper, nach außen geschwungener Rand mit abgerundeter Randlippe; schräg nach außen gestellter Diskusfuß; am oberen Bauchabschnitt und auf der Schulter, bis knapp unter dem Rand angebrachte bandförmige Ohrenhenkel mit rechteckigem eingedelltem Querschnitt und mit nur leicht verbreiterten Ansatzstellen.  
*Erhaltungszustand:* aus Scherben fast vollständig zusammengesetzt, es fehlt ein Henkel.  
*Maße:* H. 10,5-11 cm; Randdm. 8,2 cm; Bodendm. 5,1 cm; Wandst. 0,3-0,4 cm.  
Objekt-Nr. 2

Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico), Var. b

**17. Kleiner Krug (atingitoio):** Impasto buccheroide; relativ feine Magerung mit kleinen Quarzkörnchen, Bruch: dunkelgrau bis dunkelbraun; schwarze polierte Oberfläche; Drehscheibenware; sehr bauchige Gefäßwand mit breiter Schulter und davon deutlich abgesetztem hohem zylindrischem Hals; Rand leicht nach außen biegender mit runder Randlippe; über dem Rand stehender schmaler,

doppelstabförmiger Henkel mit verdickten Ansatzstellen im unteren Schulterbereich und am Rand; flacher Ringfuß. *Erhaltungszustand*: aus vielen Scherben annähernd vollständig zusammengesetzt, Randbereiche fehlen.

*Maße*: H. 15,2 cm (mit Henkel); H. 13,0 cm (ohne Henkel); Randdm. 7,5-7,8 cm; Bodendm. 6,7 cm; Wandst. 0,3 cm.

Objekt-Nr. 15, 18

Kleine Krüge / attingitoi Typ B3

**18. Kleiner Krug (atingitoio)**: lokaler grauer Bucchero (Bucchero grigio?); relativ feine Magerung, Bruch: grau im Kern braun bis rot; hell- bis dunkelgraue glatte Oberfläche; Drehscheibenware; leicht nach außen geschweifeter Rand; Bruchstücke eines bandförmigen Henkels mit mehreckigem Querschnitt; leicht erhabener Diskusfuß; ursprünglich wahrscheinlich ovale Gefäßwand.

*Erhaltungszustand*: wenige Scherben vorhanden.

*Maße*: Randdm. rek. 7 cm; Bodendm. 4,8 cm; Wandst. 0,3-0,4 cm.

Objekt-Nr. 17, 15a

Kleine Krüge / attingitoi Typ B2a (= Imitation Rasmussen jug 2)

**19. Kleine Amphore, Fragment**: Impasto buccheroide; Bruch: dunkelbraun bis schwarz; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen und Quarzkörnchen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; kugeliges Gefäßkörper, leicht nach außen geschwungenes Randbruchstück; am oberen Bauchabschnitt und auf der Schulter ansitzender bandförmiger Ohrenhenkel mit leicht verbreiterten Ansatzstellen.

*Erhaltungszustand*: wenig erhalten; aus vier kleinen Scherben zu 1/8 zusammengesetzt.

*Maße*: H. erh. 6,3 cm; Wandst. 0,3-0,4 cm.

Objekt-Nr. 15, 18

Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico), evtl. Var. b

**20. Henkelfragment**: Impasto buccheroide; Bruch: schwarz; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; schmaler Bandhenkel mit leicht verbreiterndem unterem Ansatz.

*Maße*: H. erh. 3,9 cm.

Objekt-Nr. 18

**21. Wandscherbe, verziert**: Impasto, Bruch: braun; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete dunkelbraune Oberfläche; Drehscheibenware; wahrscheinlich Schulterbruchstück, verziert mit einem eingeritzten Zickzackband.

*Maße*: H. erh. 1,9 cm.

Objekt-Nr. 18

*Aus der Grabgrubenverfüllung, vom linken Arm?:*

**22. Armreif**: Bronzedraht; Spiralarmreif mit drei Windungen; runder Querschnitt; gerade abgeschnittene Enden, die beide mit eingeritzten Winkelgruppen verziert sind.

*Erhaltungszustand*: vollständig; enganliegender Draht; Patina, Eisenkorrosionkontakt.

*Maße*: Dm. 4,7 cm; H. 1,3 cm; St. 0,3 cm.

ohne Objekt-Nr.

Armreif Typ A3, Var. b

## **TOMBA 781 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 262)**

*Grabstruktur*: Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe*: 1,0 × 0,40 × 0,50 m.

*Erhaltungszustand*: Skelett relativ gut erhalten; Cranium aufgesprungen.

*Orientierung*: SO-NW.

*Lage des Bestatteten*: Oberkörper gestreckt, Arme neben Körper; Beine nach rechts leicht angewinkelt.

*Ausgrabungsdatum*: 26.2.2002

*Stratigraphie*: Die Bestattung liegt direkt neben der t. 793 und scheint am linken Grubenrand von dieser leicht geschnitten worden zu sein, ohne dass allerdings der Befund gestört wurde.

*Inventar*: Mindestens neun kleine Eisenfibeln waren auf dem Oberkörper des Kindes verteilt. Leider sind sie sehr schlecht erhalten, sodass in den meisten Fällen nur ihre ungefähre Form bestimmt werden kann. Auf dem Grabplan sind sie alle als Bogenfibeln eingezeichnet, allerdings handelt es sich zumindest bei einer um eine Wellenbogenfibel (1). Auf beiden Schulter und im oberen Brustbereich befanden sich vier Fibeln (1-2, 4-5), sodass es sich wahrscheinlich um ein Mädchen handelt. Im unteren Brustbereich lagen weitere fünf Fibeln (3, 6-9). Auch wenn einige Fibeln etwas verrutscht sein dürften, so gewinnt man doch den Eindruck, dass es sich insgesamt um drei vertikal angeordnete Fibelreihen handelt, die auf der rechten (1-3), auf der linken (4-6) Seite, und in der Körpermitte (7-9) positioniert waren.

*Archäologische Bestimmung*: infans 1, evtl. Mädchen.

**1. Wellenbogenfibel**: mindestens zweifach gewellter Bogen; stabförmig; Spirale mit mindestens zwei Windungen, Nadelbruchstück.

*Erhaltungszustand*: stark fragmentiert und korrodiert.

*Maße*: Bogen L. erh. 3,2 cm; B. 0,6 cm.

evtl. Fibeltyp I1

**2. Bogenfibel**: Eisen; erhöhter asymmetrischer Bogen mit rundem Querschnitt; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand*: fragmentiert; Spirale fehlt; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; korrodiert.

Maße: L. erh. 5,0 cm; H. ca. 3,0 cm; B. 0,6 cm.  
Fibeltyp G1

**3. Bogenfibelfragment?** Eisen; Bogen(?) mit rechteckigem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und korrodiert.

Maße: H. Bogen erh. 2,2 cm.

**4. Bogenfibelfragment?** Eisen; Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, korrodiert.

Maße: L. rek. 5,0 cm; L. Fibelfuß erh. 2,1 cm.

evtl. Fibeltyp G1

**5. Bogenfibelfragment?** Eisen; stabförmiger Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; das Ende des trapezoiden Fibelfußes mit kommaförmigem Querschnitt ist abgebrochen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, korrodiert.

Maße: L. erh. ca. 4,3 cm; B. 0,4 cm.

evtl. Fibeltyp G1

**6. Bogenfibelfragment?** Eisen; erhöhter asymmetrischer Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; das Ende des trapezoiden Fibelfußes mit kommaförmigem Querschnitt ist abgebrochen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, aber fast vollständig; korrodiert.

Maße: L. 4,9 cm; H. 2,3-2,5 cm; B. 0,4-0,5 cm.

Fibeltyp G1

**7. Fibelfragment?** Eisen; hakenförmiger Rest der Spirale mit Bogenansatz einer größeren Fibel, korrodiert.

Maße: H. erh. 3,3 cm.

**8. Bogen- oder Wellenbogenfibelfragment?** Eisen; stabförmiges Bogenfragment, evtl. mit Ansatz einer weiteren Bogenwelle; langer trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in kleiner Spirale (a riccio).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, korrodiert.

Maße: L. erh. 6,8 cm; Fibelfuß L. 4,2 cm; B. 0,5 cm.

**9. Bogenfibelfragmente?** Eisen; stark korrodierter Bogen, trapezoides Fibelfußbruchstück.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und korrodiert.

Maße: Fibelfuß L. erh. 2,1 cm.

#### VERFÜLLUNG / RIEMPIMENTO TOMBA 783 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 262)

Aus der Grabgrubenverfüllung der beigabenlosen Bestattung (6.3.2002; SO-NW) stammt eine bronzene Dreibogenfibelfragmente.

**1. Bronzene kleine Dreibogenfibelfragmente?** Bronze; Miniaturfibelfragmente; spitze, leicht verdickte stabförmige Bögen; Spirale mit drei Windungen; der langtrapezoiden Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer mehrfach nach innen eingerollten Spirale mit plastischen seitlichen Stegen (»a riccio bifido«).

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina.

Maße: L. 5,7 cm; H. 2,3 cm; Fibelfuß L. 2,1 cm; B. 0,3-0,5 cm.

Fibeltyp L1, Var. b (Miniaturfibelfragmente); Fibelfußvariante (Ffv) e1: eingerolltes, »gegabeltes« Ende (riccio bifido)

#### TOMBA 785 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 262-264)

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, mehrere Feldsteinreihe an rechter Seite.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,50 × 0,60 × 1,20 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 27.2.2002

*Stratigraphie:* wird in der rechten oberen Grabgrubenecke von t. 782 leicht geschnitten ohne den Befund stark zu stören.

*Inventar:* Auf der rechten Oberkörperseite, neben dem rechten Arm, wurden in zwei vertikalen Reihen acht oder neun Eisenfibeln (3-10) gefunden, von denen die meisten sehr schlecht erhalten sind. Dass neben einfachen Bogenfibeln auch eine Doppelbogenfibelfragmente (5) dazugehörte, ist nur noch über die Grabzeichnung und über das über alle Zweifel erhabene Befundfoto festzustellen. Ungefähr in Brustmitte, knapp unterhalb der Fibel Nr. 3, lag ein kleiner Bronzeknopf (2) und neben der linken Hand ein kleiner Bronzering (1). Etwas schwieriger als bei den anderen Kinderbestattungen erweist sich hier die eindeutige Zuweisung der Keramik als echte Beigabe oder als rituell zerscherbt bzw. in das Grab geworfen. So fällt auf, dass die kleine Amphore (11), die keinen erkennbaren antiken Bruch aufweist, am rechten unteren Grabgrubenrand aufrecht stand und zudem von zwei kleinen Feldsteinen begrenzt war. Auch der Miniaturkrug (10) aus der Mitte des linken Grabgrubenrandes scheint zum größten Teil unversehrt in das Grab gelangt zu sein. Anders dagegen die kleine Amphore (14), deren Scherben in mehreren Bereichen des Grabes lagen und das stark fragmentierte Gefäß (13) rechts des Craniums. Weitere Scherben stammen von einem etruskischen Kantharos (12) und wahrscheinlich von zwei anderen Gefäßen (15-16).

*Archäologische Bestimmung:* infans.

**1. Ring:** Bronze; offene Enden, platter rechteckiger Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig?, Patina.

Maße: Dm. 1,7 cm; St. 0,1 cm.



**2. Bronzeknopf:** halbkugeliger, hohler Kopf, ein halbkreisförmig gebogener Stab seitlich daran angebracht.

*Erhaltungszustand:* vollständig, Patina.

*Maße:* Dm. 1,3 cm; H. 1,1 cm; StabSt. 0,2 cm.

**3. Bogenfibel:** Eisen; erhöhter asymmetrischer Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit mindestens zwei Windungen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 3,0 cm; H. erh. 2,0 cm; B. 0,4-0,5 cm.

in Schachtel vertauscht mit Fibel Nr. 5

Fibeltyp G1

**4. Bogenfibel:** Eisen; asymmetrischer Bogen mit rundem Querschnitt; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt, endet evtl. in einer Spirale.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 2,5 cm; H. erh. 2,0 cm; B. 0,5 cm.

**5. Doppelbogenfibel:** Eisen; nach Befundfoto Doppelbogen mit spitzen Bögen; Spirale mit drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* nur Spirale mit Nadel und Bogenbruchstücke noch vorhanden; stark korrodiert.

*Maße:* Nadel L. 5,7 cm.

in Schachtel vertauscht mit Fibel Nr. 3

Fibeltyp I1

**6. Bogenfibel:** Eisen; erhöhter asymmetrischer Bogen mit ovalem, leicht verdicktem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; das Ende des langen trapezoiden Fibelfußes mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale (a riccio).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, aber außer Nadel vollständig; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 6,0 cm; H. 2,3 cm; B. 0,4-0,5 cm.

Fibeltyp G1

**7.-9. Fibelfragmente:** Eisen; nach zeichnerischer Dokumentation zwei Bogen- (7, 9) und eine Doppelbogenfibel (8); vor allem Fibelfußfragmente mit kommaförmigem Querschnitt und Bogenfragmente; da sie zusammen in einer Schachtel aufbewahrt werden, ist ihre Zuordnung zur jeweiligen Fundnr. nicht mehr möglich.

*Maße:* L. erh. 2,0-2,8 cm; H. erh. 2,0 cm.

**10. Bogenfibel:** Eisen; asymmetrischer Bogen mit ovalem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* nur Bogen, stark fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 3,4 cm; B. 0,5 cm.

Objekt-Nr. 15

*Wahrscheinlich echte Gefäßbeigabe:*

**11. Kleine Amphore, verziert:** lokaler Bucchero; Bruch: schwarz; relativ feine Magerung mit Quarzkörnchen; ge-

glättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; stark bauchig-kugelige Gefäßkörper, bauchige Schulter; leicht nach außen stehender Rand; schräg nach außen gestellter Ringfuß; am oberen Bauchabschnitt und auf der Schultermitte angebrachte doppelstabförmige Ohrenhenkel mit leicht verbreiterten Ansatzstellen; verziert mit drei verschiedenen Stempelmotiven: a) eine einzige Stempelrosette im zentralen Schulterbereich, b) im linken unteren Henkelansatz zwei konzentrische Kreise mit drei Rillen und zentral erhabenen Punkten, darunter drei horizontal angeordnete S-förmige Spiralenstempel mit je zwei erhabenen Punkten links und rechts, c) im rechten unteren Henkelansatz vier kreuzförmig angeordnete konzentrische Kreise mit drei Rillen und zentral erhabenen Punkten.

*Erhaltungszustand:* kaum zerscherbt; fast vollständig, es fehlten große Randbereiche (rezente Frakturen).

*Maße:* H. erh. 13,6 cm (mit Henkeln); Bodendm. 6,8 cm; größter Dm. 18,0 cm (mit Henkeln); Wandst. 0,3-0,4 cm.

Objekt-Nr. 11

Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico), Var. b

**12. Kleiner Krug (atingitoio):** grauer Bucchero (Bucchero grigio); feine Magerung mit kleinen Quarzkörnchen, Bruch hellgrau; hell-/dunkelgraue Oberfläche; Drehscheibenware; Miniaturkrug; ovale dünne Gefäßwand; oval-kugelige Bauch; abgesetzte kurze konische Schulter mit hohem geradem Hals und nach außen stehendem Rand; über dem Rand stehender schmaler bandförmiger Henkel mit ovalem Querschnitt, angesetzt auf Schulterumbruch und Rand; der Henkel wird durch einen leicht gebogenen Tonwulst in zwei Abschnitte geteilt («ansa bifida»); flacher Diskusfuß mit leicht nach innen gewölbtem Boden.

*Erhaltungszustand:* aus großen Scherben zusammengesetzt; ca. 3/4 erhalten.

*Maße:* H. 8,5 cm (ohne Henkel); H. 9,5 cm (mit Henkel); Randdm. 5,1 cm; Bodendm. 3,3 cm; Wandst. 0,3-0,4 cm.

Objekt-Nr. 10

Kleine Krüge / attingitoi Typ A1c (= Rasmussen jug 1c)

*Rituell zerscherbte Keramik:*

**13. Kantharos:** Bucchero; Bruch: schwarz; sehr feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; Oberfläche schwarz; Drehscheibenware; steilwandig kelchförmiger Körper mit kantiger, leicht vorspringender Schulter (it. carena); kurzer flache Bandhenkel mit leicht verbreiternden Ansatzstellen an Schulter und Rand; auf der Schulter, zwischen den unteren Henkelansätzen, umlaufende Verzierung aus kleinen, schräg geschnittenen Kerben (it. serie di tacche oblique sulla carena); ob der flache Ringfuß (c) tatsächlich zum Kantharos gehört, ist unsicher.

*Erhaltungszustand:* zwei große Bruchstücke (a-b) aus mehreren Scherben mit beiden Henkeln und Rand sowie Fußfragment; ca. 1/3 vorhanden.

*Maße:* a-b: H. erh. 6,2 cm; Randdm. rek. ca. 14 cm; Henkel B. 2,3-2,5 cm; Wandst. 0,5 cm; c: Bodendm. 4,7 cm.  
Objekt-Nr. 12, (evtl. auch Objekt-Nr. 16 und 17)  
Kantharostyp 1, Var. b (= Kantharos Rasmussen 3e)

**14. Kleine Amphore (»sabinisch«), verziert:** Impasto depurato (ähnlich dem Bucchero grigio); Bruch: dunkelbraun; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; dunkelgraue, leicht poröse Oberfläche; Drehscheibenware; bauchige Schulter mit deutlichem Halsabsatz; sich nach unten eiförmig verjüngender Bauch; hoher wulstiger Diskusfuß; am oberen Bauchabschnitt und auf der Schultermitte angebrachte breite bandförmige Ohrenhenkel mit rechteckigem Querschnitt und mit nur leicht verbreiterten Ansatzstellen; im oberen Schulterbereich von den Henkeln unterbrochenes Band aus 24 (je zwölf auf VS und RS) nebeneinander stehenden Stempelabdrücken aus konzentrischen Kreisen mit zwei Rillen und zentralen, erhabenen Punkten, das von je einer horizontalen Riefe eingerahmt wird, auf der oberen Riefe eine kurze Viertelriefe.  
*Erhaltungszustand:* aus großen Scherben zusammengesetzt, ca. 2/3 vorhanden; es fehlen Rand und Boden; deutlich antik verschliffene Halsfraktur.

*Maße:* H. erh. 10,5 cm (ohne Henkel); H. erh. 12,2 cm (mit Henkeln); H. rek. mind. 20 cm; Fußfragment H. 1,1 cm; Bodendm. 7,0 cm; größter Dm. 20,0 cm (mit Henkeln); Wandst. 0,3-0,5 cm.

Objekt-Nr. 14

Kleine Amphoren Typ B1 (Serie der sabinischen Amphoren)

**15. Gefäßfragmente:** Impasto; Bruch: dunkelbraun; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen und Quarzkörnchen; Oberfläche schwarz; Drehscheibenware; doppelstabförmige Henkel- und Bodenfragmente evtl. einer kleinen Amphore.

*Erhaltungszustand:* sehr stark fragmentiert und kleinteilig.  
Objekt-Nr. 13

nicht gezeichnet, da zu kleinteilig

**16. Randscherbe:** Bucchero; Bruch: schwarz; sehr feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; Oberfläche schwarz; Drehscheibenware; drei parallel angeordnete horizontale Riefen; da diese Verzierungen an den Randbruchstücken des Kantharos Nr. 12 nicht vorhanden sind, dürfte die Scherbe zu einem anderen offenen Gefäß (Kelch) gehören.

*Erhaltungszustand:* eine einzige Scherbe.

*Maße:* H. erh. ca. 3,1 cm; Wandst. 0,5 cm.

Objekt-Nr. 12

## **TOMBA 786 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 265-268)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, evtl. mit Grabhügel; überlange Grabgrube mit aus Steinplatten konstruiertem »ripostiglio« zu den Füßen, welches von der eigentlichen Bestattung abgegrenzt und durch große Deckplatten verschlossen war; um das Skelett waren Feldsteine rechteckig gruppiert; evtl. im Holzarg; gegen eine Interpretation als Tumulusgrab spricht die enorme Grabtiefe, auch wenn rings um die Bestattung sehr viel Freiraum vorhanden ist.  
*Grablänge/-breite/-tiefe:* 3,40 × 1,10 × mind. 1,50 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine und Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 28.2.2002

*Inventar:* Ein aus vergänglichem Material bestehender Gürtel mit den darauf befestigten Bronzeverschlussblechen (1a-b) war im ausgerollten Zustand über die Verstorbene, von der linken Schulterseite ausgehend bis zwischen die Femora gelegt worden. Auf dem Gürtelband befanden sich etliche bronzene Ziernägeln (1c), welche florare und geometrische Ornamente ergaben, die sich allerdings nur im unteren Bereich des Gürtels fragmentarisch rekonstruieren ließen. Ein verzierter Elfenbeindiskus (2A) wurde ebenfalls zwischen den beiden Femora gefunden; dessen Aufhängung aus Eisen- und Elfenbeinelementen (2B-D) lag dagegen auf dem unteren Gürtelblech Nr. 1c. Demnach war der Elfenbeindiskus entweder am Gewand befestigt und hat sich postmortal auf das Gürtelblech verschoben oder (wahrscheinlicher) er war lose auf den Gürtel gelegt worden. Auf dem Oberkörper, von der Schulter bis zum Becken der Frau befand sich eine hochkomplexe Tracht aus mindestens acht Eisenfibeln (3-10), bei denen es sich in der Mehrzahl um große Doppelbogenfibeln handelt. Eine oder zwei weitere Fibeln werden zwar in der Dokumentation erwähnt, sind aber weder eingezeichnet noch auffindbar. Auf der rechten Schulter lag eine Fibel (3), eine Doppelbogenfibel auf der linken (6). Unter diesen, im Bereich des Brustkorbs, befanden sich auf der rechten Seite zwei Doppelbogenfibeln (4-5), auf der gegenüberliegenden eine Doppelbogenfibel (7) und eine weitere Fibel (8), bereits auf dem linken Ellenbogen – ob es sich bei dieser tatsächlich, wie eingezeichnet, um eine einfache Bogenfibel handelt, ist aufgrund der Fragmentierung ungewiss. Weiterhin befand sich je eine Doppelbogenfibel im linken (10) wie im rechten (9) Beckenbereich. Zwei Spinnwirtel (11-12) aus Impasto lagen rechts neben dem rechten Fuß. Ein bronzenes Perlandbecken (13) wurde bei der Freilegung neben der linken Tibia in halbgekippter Position vorgefunden und erreichte deshalb mit seinem Rand eine deutlich höhere Schicht innerhalb der Bestattung als die übrigen Gegenstände. Das ist wohl damit zu erklären, dass es ursprünglich auf einem Gegenstand aus organi-

schem Material stand, von dem es später abrutschte. Ob es sich dabei um einen kleinen Tisch handelte oder ob das Becken auf einen Holzargdeckel gestellt worden war, ist aus dem Befund nicht mehr festzustellen. Im von der eigentlichen Bestattung abgetrennten unteren Bereich der Grabgrube stand in einem aus flachen Steinplatten konstruierten rechteckigen »ripostiglio« mit Deckplatten ein großes Dolium (14), in dem ein kleiner Schöpfkrug (15) lag.

*Archäologische Bestimmung:* weiblich, adult.

### 1. Gürtel mit zwei Gürtelblechen und Schmucknägeln:

a. Gürtelblech: Bronze; rechteckiges Bronzeblech mit zwölf gegossenen Bronzenieten mit kugel- bis pilzförmigem Kopf, angeordnet in vier parallelen Dreierreihen; auf der Schmalseite, bei der das Blech nach hinten gebogen ist, stecken drei gegossene Ösen mit platten Rücken, die mit den ersten drei Bronzenieten verbunden sind und zum Verschluss des Gürtels dienen (Schließösen).

*Erhaltungszustand:* vollständig; vom ICR restauriert, teilweise ergänzt und stabilisiert; leicht bestoßen; Patina.

*Maße:* L. 11,6 cm (mit Ösen); Blech L. 10,0 cm; B. 9,4 cm; St. 0,1 cm; B. umgebogener Blechabschnitt 1,4 cm; Bronzeniete Dm. 1,0 cm; L. 1,1 cm.

Objekt-Nr. 1

Gürtelblechtyp Capena, 12 Nieten

b. Gürtelblech: Bronze; rechteckiges Bronzeblech mit ehemals zwölf gegossenen Bronzenieten mit pilzförmigem Kopf, angeordnet in vier Dreierreihen; auf der Rückseite wurden die Nieten mit kleinen quadratischen Bronzeblechstücken verstärkt, um das Blech auf dem ledernen Gürtel stabil zu verankern.

*Erhaltungszustand:* ein Niet fehlt, sonst vollständig, durch Erddruck leicht gebogen, vom ICR restauriert, teilweise ergänzt; Patina.

*Maße:* L. 10,9 cm; B. 9,0 cm; St. 0,1 cm; Bronzeniete Dm. 1,0 cm; L. 0,7-1,1 cm.

Objekt-Nr. 8

Gürtelblechtyp Capena, 12 Nieten

c. Schmucknägeln; Bronze; ca. 40 erhaltene (bzw. geborgene) Miniaturnägeln mit rundem Kopf, die auf dem Leder des Gürtels befestigt waren; das geometrische bzw. florale Motiv konnte leider nur ausschnittsweise dokumentiert werden.

*Erhaltungszustand:* stecken zum größten Teil noch in dem geborgenen Erdblock, bei den meisten sind die Enden abgebrochen; Patina.

*Maße:* Dm. 0,2-0,3 cm; L. 0,3-0,5 cm; St. unter 0,1 cm.

Gesamtlänge des Gürtels in ausrolltem Zustand: ca. 95 cm

### 2. Verzierter Elfenbeindiskus mit eiserner Aufhängung und verziertem Zwischenstück aus Elfenbein:

Elfenbein, Eisen, bronzetauschiert?; der Schmuckanhänger ist aus vier Elementen (A-D) zusammengesetzt.

A. ovaler Elfenbeindiskus (im Querschnitt rechteckig); in der Mitte ein Loch; der äußere Elfenbeinring ist mit halbplastischen Tierköpfen verziert, die horizontal an der Außenseite verlaufen, von den anzunehmenden ursprünglich vorhandenen zwölf Köpfen haben sich nur neun (a-i) erhalten, davon nur sechs (a-f) im sichtbaren Zustand von denen vor allem zwei (b und d) deutlich Feliden darstellen, erkennbar sind die Augen, die Schnauze und kleine halbrunde Ohren; im äußeren Ring sind noch zwei deutliche Spuren der Befestigungstellen für die eiserne Aufhängung (B) sichtbar, zum einen befindet sich ein eiserner Stift zwischen zwei Tierköpfen (e und f), zum anderen ist deutlich eine Rille im Querschnitt des Elfenbeinringes erkennbar in dem der eiserne Stift des mittleren Eisenstabes der Aufhängung eingelassen war, sodass kein Zweifel besteht, dass die Aufhängung des Elfenbeindiskus' durch eiserne Stifte erfolgte, welche von der Elfenbeinaußenseite bis circa zur Hälfte in den Diskus eingelassen waren; ein eisernes Fragment, das die Krümmung des Elfenbeindiskus aufnimmt, könnte als Verkleidung der Rückseite gedient haben, wobei seine genaue Position allerdings nur zu vermuten ist.

B. untere Eisenstabaufhängung; drei stabförmige Eisenelemente mit je drei kugelförmigen Verdickungen in der Art der »pendagli a batocchio«; sie hängen zwischen dem Elfenbeindiskus (A) und dem Zwischenstück aus Elfenbein (C); alle Eisenstäbe sind mit Drahtfäden aus Eisen oder Bronze ober- und unterhalb der kugelförmigen Verdickungen verziert (ohne radiographische Untersuchung ist es nicht möglich die Metallart festzustellen); sie enden zu beiden Seiten in Ösen, in denen jeweils ein eisernes Kettenglied eingesteckt ist (am mittleren und rechten Element noch gut zu erkennen); die Ketten der unteren Enden verbinden die Stäbe mit den Eisenstiften, die in den Elfenbeindiskus eingelassen waren, die Kettenglieder der oberen Enden verbinden sie dagegen mit dem Zwischenstück (C) aus Elfenbein.

C. kleines, plastisch verziertes Zwischenstück aus Elfenbein; annähernd rechteckige Form; in der Mitte befindet sich ein Loch, im unteren Bereich ist in drei Löchern jeweils ein Kettenglied aus Eisen eingelassen, welche die drei »pendagli a batocchio« (B) mit dem Zwischenstück verbinden; im oberen Bereich waren drei oder vier Löcher vorhanden (auf einem Ausgrabungsfoto scheinen vier erkennbar zu sein), von denen nur drei sichtbar sind; in den Löchern sind eiserne Kettenglieder der oberen Eisenaufhängung (D) eingelassen.

D. obere eiserne Aufhängung; besteht aus drei bzw. vier Kettenreihen, die im unteren Teil mit dem elfenbeinernen Zwischenstück (C), im oberen Abschnitt dagegen mit eisernen Elementen verbunden sind; die linke äußere Kette besteht aus sechs eisernen Ringen, die anderen Ketten sind nur fragmentarisch erhalten; die oberen Eisenelemente, deren ursprüngliche Formen nicht deutlich erkennbar sind, könnten an einer Fibel befestigt gewesen sein.

*Erhaltungszustand:* A: restauriert, vor allem die äußeren Ringe des Zahnes weisen große Risse und Fehlstellen auf, die Tierköpfe sind zum größten Teil sehr fragmentarisch erhalten; B: restauriert, teilweise stark korrodiert und Teile abgebrochen; C: obere rechte Seite abgebrochen, sonst im guten Zustand, leichte Risse; D: restauriert, stark korrodiert und Teile abgebrochen.

*Maße:* A: Dm. 6,6-8,0 cm; St. 1,1 cm; B: L. 5,4-6,1 cm; Dm. 0,4-0,7 cm; C: L. 2,5 cm; B. 2,1 cm; St. 0,6 cm; D: Kettenglieder Dm. 1,0-1,3 cm, St. 0,3 cm; obere Eisenelemente L. 4,0-5,6 cm.

Objekt-Nr. 7

Typ disco in avorio und Stäbe in der Art der »pendagli a batacchio«

Lit.: Weidig 2007b, 58-60, 57 Abb. 1, 5.

**3. Fibelfragment:** Eisen; Spirale mit drei Windungen; in der Dokumentation nur als »Fibel« bezeichnet; evtl. gehört das Fibelfußfragment Nr. 5b dazu.

*Erhaltungszustand:* Spiralen-, Nadel- und Bogenansatz; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 2,1 cm; H. erh. 2,7 cm.

Objekt-Nr. 2

**4. Doppelbogenfibel:** Eisen; Bögen mit sattelartig eingedelltem Mittelstück und rundem Querschnitt; die vordere Bogenspitze ist etwas niedriger als die hintere; Spirale mit drei Windungen; der lange trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer nach innen umgebogenen Spirale (»a riccio«).

*Erhaltungszustand:* aus mehreren Fragmenten zusammengesetzt, fast vollständig; korrodiert; ankorrodierte Textilreste am vorderen Bogen.

*Maße:* L. 10,0 cm; H. 4,5 cm; B. 1,4-1,5 cm; Bogen L. 5,1 cm; Fibelfuß L. 4,8 cm.

Objekt-Nr. 3

Fibeltyp I1

**5. Doppelbogenfibel und Fibelfußfragment:** Eisen; Ansatz des ursprünglich doppelten Bogens (Ausgrabungsaufzeichnung) mit rundem Querschnitt; Spirale mit zwei oder drei Windungen; der lange Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt endet in einer Spirale (»a riccio«); ein weiteres Fibelfußfragment (b) mit ankorrodiierter Nadelspitze gehört wahrscheinlich zur fehlenden Fibel Nr. 10 oder zur Fibel Nr. 3.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, Fibelfuß, Spirale und ein Teil des hinteren Bogens erhalten; korrodiert.

*Maße:* Fibelfuß L. 6,9 cm; Bogen H. 4,2 cm; b: L. erh. 3,6 cm.

Objekt-Nr. 3a; Fibelfußfragment b: Objekt-Nr. 3a

Fibeltyp I1

**6. Doppelbogenfibel:** Eisen; der doppelte Bogen mit ovalem Querschnitt ist bis zum vorderen Ansatz erhalten;

Spirale mit zwei oder drei Windungen; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert.

*Maße:* L. rek. ca. 10,0 cm; H. rek. 4,2 cm.

Objekt-Nr. 4

Fibeltyp I1

**7. Doppelbogenfibel:** Eisen; Bögen mit sattelartig eingedelltem Mittelstück und rundem Querschnitt; die vordere Bogenspitze ist etwas niedriger als die hintere; Spirale mit drei Windungen; der lange leicht trapezoide Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt endet in einer Spirale (»a riccio«).

*Erhaltungszustand:* aus mehreren Fragmenten vollständig zusammengesetzt; korrodiert.

*Maße:* L. 10,0 cm; H. 4,2 cm; B. 1,2-1,5 cm; Bogen L. 5,2 cm; Fibelfuß L. 4,8 cm.

Objekt-Nr. 5

Fibeltyp I1

**8. Fibel:** Eisen; als einfache Bogenfibel dokumentiert (nicht mehr überprüfbar); an Spirale noch eine Windung erhalten; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert.

*Maße:* Fibelfuß L. erh. 3,0 cm.

Objekt-Nr. 6

**9. Fibel:** Eisen, als Doppelbogenfibel dokumentiert; vom Bogen mit rundem Querschnitt ist nur ein Fragment erhalten; der lange trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale (»a riccio«).

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; nur Fibelfuß- und Bogenfragment; korrodiert.

*Maße:* Fibelfuß L. erh. 5,0 cm.

Objekt-Nr. 14 und 15

evtl. Fibeltyp I1

**10. Doppelbogenfibel:** nicht auffindbar; nach Befundzeichnung handelte es sich um eine Doppelbogenfibel; evtl. gehört das Fibelfußfragment Nr. 5b zu ihr.

Objekt-Nr. bzw. Dokumentations-Nr. 17

**11. Spinnwirtel:** Impasto; doppelkonisch mit leicht einziehender Basis; im Querschnitt leicht oval und plastisch rippenartig; Dekoration aus 18 leicht schrägen Riefen, die vertikal von oben nach unten über dem gesamten Körper verlaufen; feiner, kaum gemagerter Impasto; Oberfläche dunkelbraun-grau.

*Erhaltungszustand:* vollständig.

*Maße:* Dm. 2,4-2,6 cm; H. 2,0 cm.

Objekt-Nr. 11

Spinnwirtel Typ A2 (fuser-2)

**12. Spinnwirtel:** Impasto, doppelkonisch; im Querschnitt rund und plastisch rippenartig; Dekoration aus 16 vertikal über dem gesamten Körper verlaufenden Riefen, die teilweise am Umbruch unterbrochen sind; feiner, kaum gemagerter Impasto; Oberfläche dunkelbraun-grau.

*Erhaltungszustand:* vollständig.

*Maße:* Dm. 2,4 cm; H. 1,9 cm.

Objekt-Nr. 10

Spinnwirtel Typ A2 (fuser-2)

**13. Perlrandbecken:** Bronzeblech; relativ breit; leicht ausbiegende fast gerade und steil ansteigende Gefäßwand leicht konkaver Boden; ausbiegender Rand, an der Spitze nach unten weisend, mit einer umlaufenden von unten nach oben getriebenen Perlrandreihe; kleine runde Perlen (36 noch vorhanden); knapp unter dem Rand befindet sich ein Loch (Gefäßaufhängung?).

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, zu ca. 3/4 zusammengesetzt, ein Teil des Randes fehlt, restauriert, teilweise ergänzt.

*Maße:* Randdm. 27,0 cm; H. 8,0 cm; Wandst. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 9

Bronzebecken Typ B1

**14. Dolium:** Impasto; Bruch: rot, im Kern dunkelgrau; grobkörnige Magerung mit Quarzeinschlüssen; innen und außen geglättete rotbraune Oberfläche, Gefäßinneres dunkler; handgemacht; ovale gebauchte Gefäßform; sehr kurzer gerader Hals, nach außen geschweifeter Rand mit verdickter und nach außen abgerundeter Randlippe, Standboden.

*Erhaltungszustand:* aus vielen Fragmenten von M. Ulizio und S. Montanaro zusammengesetzt.

*Maße:* H. 51,3 cm; Randdm. 33 cm; größter Dm. 51 cm; Bodendm. 27 cm; Wandst. 1,9-2,1 cm.

umgezeichnet nach der Vorlage von Michela Ulizio

Objekt-Nr. 12

Dolii/große Olle Typ B2, Var. a

**15. Schöpfkrug (atingitoio):** lokaler Bucchero/Impasto buccheroide; relativ fein gemagert mit kleinen Quarzkörnchen, Bruch: schwarz-dunkelgrau; schwarze geglättete Oberfläche; Drehscheibenware?; bauchige Gefäßwand und Schulter; sehr flacher Diskusfuß; facettierter stabförmiger, schmaler Henkel mit verbreiteter Ansatzstelle mit ovalem Querschnitt auf dem maximalen Bauchdurchmesser; merkwürdig ist, dass, obwohl das Gefäß im geschützten Dolium lag, nur so wenige Reste erhalten blieben; möglicherweise hat der flüssige Inhalt den Ton stark angegriffen (sehr porös und leicht zerbrechlich).

*Erhaltungszustand:* sehr porös; aus Scherben zusammengesetzt; ca. 1/4 erhalten; Fragmente von der Hälfte des Fußes, des Bauches, der Schulter und des Henkels.

*Maße:* H. erh. 11,0 cm (mit Henkel); größter Dm. rek. 10,4 cm; Bodendm. rek. 5,0 cm; Wandst. 0,4-0,5 cm.

Objekt-Nr. 13

evtl. Kleine Krüge / attingitoi Typ B1a (= Mischung zu kleinen aquilanischen Amphoren)

### **TOMBA 789 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 269)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,10 × 0,80 × 1,60 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 1.3.2002

*Inventar:* Auf den Schultern und im oberen Brustbereich lagen, nach den erhaltenen Exemplaren und Fragmenten zu urteilen, zwischen acht und zehn Eisenfibeln (1-5), von denen allerdings nur fünf in den Befundplan eingezeichnet wurden. Darunter befinden sich einfache Bogenfibeln (1a, 2a), Doppelbogen- (3a) und Dreibogenfibeln (4a, 5) sowie ein Eisenkettchen (6b), das wahrscheinlich an einer Fibel hing. Da sich die zusätzlichen Exemplare immer mit je einer dokumentierten Fibeln zusammen in der Museumsschachtel befinden, kann angenommen werden, dass sie in deren unmittelbarer Nähe während der Bergung gefunden worden waren.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt (evtl. weiblich), adult.

#### **1. Bogenfibel und Wellenbogenfibelfragment:**

a. Bogenfibel: Eisen; erhöhter asymmetrischer Bogen.

b. spitzes Bogenfragment einer Wellenbogenfibel; Nadelreste.

*Erhaltungszustand:* beide stark fragmentiert und korrodiert.

*Maße:* a: L. erh. 2,3 cm; H. 1,9 cm; B. 0,5-0,6 cm; b: Nadel L. 4,9 cm.

a: evtl. Fibeltyp G1

#### **2. Bogenfibel und Fibelfragment:**

a. Bogenfibel: Eisen; erhöhter asymmetrischer Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, korrodiert.

*Maße:* L. erh. 4,1 cm; H. 2,8 cm; B. 0,4-0,5 cm.

Fibeltyp G1

b. dicker Fibelfuß und darunter ankorrodierte Nadel, wahrscheinlich von einer größeren Fibel.

*Erhaltungszustand:* Fragment, korrodiert.

*Maße:* L. erh. 3,2 cm.

#### **3. Doppelbogenfibel und Wellenbogenfibel**

a. Doppelbogenfibel: Eisen; spitze, stabförmige, weit auseinanderstehende, gleich hohe Bögen mit ovalem Querschnitt; Spirale mit mindestens zwei Windungen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, korrodiert; Bögen gut erhalten.

*Maße:* L. 4,2 cm; H. 4,0 cm; B. 0,6-0,7 cm; Bogen L. 3,9 cm. Fibeltyp I1

b. Wellenbogenfibel: Eisen; wahrscheinlich Doppelbogenfibel; Eisen; spitzer stabförmiger Bogen; der lange Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt endet ist einmal nach innen umgeschlagen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* L. 7,1 cm; H. erh. 2,7 cm; B. 0,6 cm; Fibelfuß L. 4,8 cm.

evtl. Fibeltyp I1

#### **4. Dreibogenfibel und Wellenbogenfibelfragment:**

a. Dreibogenfibel: Eisen; stark abgerundete stabförmige Bögen; Spirale mit drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* Fibelfuß fehlt, sonst vollständig; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 5,0 cm; H. 3,8 cm; B. 0,6-0,7 cm.

Fibeltyp L1

b. Wellenbogenfibel: Eisen; nach den kurzen Bogenabständen zu urteilen, wahrscheinlich Dreibogenfibel.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und korrodiert.

*Maße:* L. erh. 2,8 cm.

**5. Dreibogenfibel:** Eisen; abgerundete stabförmige Bögen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale (»a riccio«).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, Bögen aber vollständig; korrodiert.

*Maße:* L. rek. 8,3 cm; L. erh. 3,2 und 4,9 cm; H. erh. 4,1 cm; B. 0,6-0,7 cm.

Fibeltyp L1

#### **6. Eisenkettchen und Wellenbogenfibelfragment:**

a. Wellenbogenfibel: Eisen; hinteres Bogenfragment mit Spirale mit mindestens zwei Windungen; wahrscheinlich mit Fibelfuß.

*Erhaltungszustand:* Fragment, korrodiert; Fibelfuß liegt unter einer dicken ankorrodierten Textilschicht.

*Maße:* L. erh. 1,9 cm; H. erh. 3,7 cm; Fibelfuß L. erh. 4,0 cm.

b. Eisenkettchen: Reste von drei ineinander hängenden Ringen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* Ring Dm. 2,1 cm.

#### **TOMBA 790 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 269-271)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, an Füßen leicht gestört.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,50 × 0,70 × 1,0 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten; Cranium stark aufgesprungen.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben Körper, Unterarme zum Becken hin angewinkelt, Hände auf Becken; Beine nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 27.-28.2.2002

*Stratigraphie:* Die Bestattung wird im Fußbereich von dem hellenistischen Kammergrab t. 800 geschnitten und leicht gestört.

*Inventar:* Je ein eiserner Armreif steckte auf dem rechten (1) und auf dem linken (2) Unterarm. Auf dem Oberkörper des Kleinkindes befand sich eine komplexe Tracht aus 15 eisernen Bogenfibeln (3-17), in denen fast regelmäßig ein, manchmal aber auch mehrere Bronzeringe eingehängt waren. Wie schon mehrfach beobachtet, sind auch hier die Fibeln in mehreren vertikalen, wenn auch unregelmäßigen Reihen angeordnet. Die Scherben rituell zerbrochener und in das Grab geworfener Keramikgefäße wurden vor allem im linken oberen Grabgrubenbereich gefunden, einige wenige aber auch neben den Händen und links vom Kopf. Insgesamt drei Gefäße konnten aus ihnen zusammengesetzt werden: eine ritzverzierte Kotyle (21), ein Kantharos aus Bucchero (23) und eine Miniaturamphore (22). Ein Miniaturkrug (20) befand sich dagegen fast unversehrt unter den Scherben, allerdings fehlt der Henkel. Fünf Böden (24a-e), sowie Henkelfragmente wurden zusammen mit den anderen Scherben gefunden, aber deren Position nicht genauer dokumentiert. Einer der Böden könnte vielleicht zur Miniaturamphore Nr. 22 gehören, die anderen sind aber definitiv weiteren kleinen Gefäßen zuzuordnen. Außerdem lagen im Kniebereich mehrere Tierknochen, die z.Z. nicht auffindbar und somit nicht bestimmt sind.

*Archäologische Bestimmung:* infans, evtl. Mädchen.

**1. Armreif:** Eisen; mit sich überlappenden, einfachen, aber leicht verdickten Enden.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* Dm. 5,3-5,5 cm; St. 0,4-0,5 cm.

Objekt-Nr. 5

Armreiftyp C1

**2. Armreif:** Eisen; mit sich überlappenden, einfachen, aber leicht verdickten Enden.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* Dm. 5,6-6,0 cm; St. 0,5 cm.

Objekt-Nr. 6

Armreiftyp C1

**3. Bogenfibel mit eingehängtem Bronzering:** Eisen; steil ansteigender erhöhter asymmetrischer Bogen mit verdicktem Querschnitt; der Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet wahrscheinlich in einem Knopf (it. a bottone); Bronzering mit flach-konvexem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, aber stark korrodiert und große ankorrodierte Textilreste; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; Bronzering leichte Patina.

*Maße:* L. 5,0 cm; H. 2,4 cm; B. 0,3-1,0 cm (mit Textilrest); Bronzering Dm. 2,2 cm; H. 0,3 cm; St. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 7

Fibeltyp G1

**4. Bogenfibel:** Eisen; erhöhter asymmetrischer stabförmiger Bogen.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert.

*Maße:* L. erh. 1,8 und 2,0 cm; B. 0,3-0,4 cm.

Objekt-Nr. 8

Fibeltyp G1

**5. Bogenfibel mit eingehängtem Bronzering:** Eisen; stabförmiger kleiner Bogen; Spirale mit drei Windungen; Bronzering mit offenen Enden und flach-dreieckigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, korrodiert; Bronzering leichte Patina.

*Maße:* L. erh. 1,6 cm; H. 2,2 cm; B. 0,3-0,4 cm; Bronzering Dm. 2,3 cm; H. 0,3 cm; St. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 8

evtl. Fibeltyp G1

**6. Spitze Bogenfibel mit eingehängtem Bronzering:** Eisen; sehr steil ansteigender erhöhter, extrem geknickter Bogen mit ovalem, leicht verdicktem Querschnitt; Spirale mit mindestens zwei Windungen; der lange trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einem großen Knopf (it. a bottone); Bronzering mit offenen Enden und flach-konvexem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, Nadelspitze fehlt; stark korrodiert; Bronzering leichte Patina.

*Maße:* L. 7,1 cm; H. 3,4 cm; B. 0,4-0,5 cm; Bronzering Dm. 2,2 cm; H. 0,3 cm; St. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 13

Fibeltyp G1; Fibelfußvariante (Ffv) a bottone

**7. Bogenfibel mit eingehängtem Bronzering:** Eisen; stabförmiger kleiner erhöhter Bogen; Bronzering mit sich berührenden Enden und rechteckigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, korrodiert; Bronzering leichte Patina.

*Maße:* L. erh. 3,7 cm; B. 0,4-0,5 cm; Bronzering Dm. 2,2 cm; H. 0,3 cm; St. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 13

evtl. Fibeltyp G1

**8. Bogenfibel mit eingehängtem Bronzering:** Eisen; erhöhter Bogen; Spirale mit drei Windungen; der Fibelfuß endet vielleicht in einer Spirale; Bronzering mit sich berührenden Enden und flach-konvexem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, korrodiert; große ankorrodierte Textilreste; Bronzering leichte Patina.

*Maße:* L. erh. 5,2 cm; B. 0,4-1,1 cm (Textilreste); Bronzering Dm. 2,2 cm; H. 0,3 cm; St. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 11

evtl. Fibeltyp G1

**9. Bogenfibel:** Eisen; steil ansteigender erhöhter asymmetrischer Bogen mit rundem verdicktem Querschnitt; Spirale mit mindestens zwei Windungen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, korrodiert.

*Maße:* L. erh. 2,6 cm; H. 2,3 cm; B. 0,2-0,6 cm.

Objekt-Nr. 12

Fibeltyp G1

**10. Bogenfibel mit zwei eingehängten Bronzeringen:** Eisen; stabförmiger Bogen; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt; Bronzeringe mit sich berührenden Enden und rechteckigen Querschnitten.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; Bronzeringe Patina.

*Maße:* Fibelfuß L. erh. 2,1 cm; Bronzeringe Dm. 2,1-2,2 cm; H. 0,3-0,35 cm; St. 0,1-0,2 cm.

Objekt-Nr. 10

evtl. Fibeltyp G1

**11. Bogenfibel mit zwei Bronzeringen:** Eisen; klein; steil ansteigender erhöhter asymmetrischer Bogen mit rundem verdicktem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; Bronzeringe mit sich berührenden Enden und rechteckigen Querschnitten.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, korrodiert; Bronzeringe leichte Patina.

*Maße:* L. erh. 2,2 cm; H. 2,1 cm; B. 0,3-0,4 cm; Bronzeringe Dm. 2,1-2,4 cm; H. 0,3 cm; St. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 9

Fibeltyp G1

**12. Bogenfibel:** Eisen; der lange trapezoide Fuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in nach innen eingerollter Spirale («a riccio»); an der Nadel ist Fibel Nr. 13 ankorrodiert.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; korrodiert; Nadel mit ankorrodierten Textilresten.

*Maße:* L. erh. 5,1 cm.

Objekt-Nr. 9 und 17 (Nadel)

evtl. Fibeltyp G1; Fibelfußvariante (Ffv) c: nach innen eingerolltes Ende (it. a riccio)

**13. Bogenfibel mit eingehängtem Bronzering:** Eisen; erhöhter Bogen; die Spirale ist von Textilresten vollständig bedeckt; Bronzering mit sich berührenden, leicht überlappenden Enden und flach-konvexem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* Fibelfuß fehlt, korrodiert; große ankorrodierte Textilreste zu beiden Seiten, die auch die Nadel der Fibel Nr. 12 umfassen; Bronzering leichte Patina.

*Maße:* L. erh. 2,7 cm; B. 0,5-1,1 cm (Textilreste); Bronzering Dm. 2,2 cm; H. 0,3 cm; St. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 17  
evtl. Fibeltyp G1

**14. Bogenfibel mit eingehängtem Bronzering:** Eisen; der lange trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer nach innen eingerollten Spirale (»a riccio«); Bronzering mit sich berührenden Enden und flach-dreieckigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; Bronzering leichte Patina.

*Maße:* Fibelfuß L. 4,3 cm; Bronzering Dm. 2,1 cm; H. 0,3 cm; St. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 9

evtl. Fibeltyp G1; Fibelfußvariante (Ffv) c: nach innen eingerolltes Ende (it. a riccio)

**15. Bogenfibel mit eingehängtem Bronzering:** Eisen; erhöhter stabförmiger Bogen; Bronzering mit sich stark überlappenden Enden und rechteckigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* Fibelfuß fehlt, fragmentiert, stark korrodiert; Bronzering leichte Patina.

*Maße:* L. erh. 3,2 cm; H. 2,4 cm; B. 0,5-0,7 cm; Bronzering Dm. 2,3 cm; H. 0,4 cm; St. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 14

evtl. Fibeltyp G1

**16. Bogenfibel mit eingehängtem Bronzering:** Eisen; stabförmiger Bogen; Spirale mit mindestens zwei Windungen; Bronzering mit sich stark überlappenden Enden und rechteckigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* Fibelfuß fehlt, fragmentiert, stark korrodiert; Bronzering leichte Patina.

*Maße:* L. erh. 2,6 cm; H. 2,0 cm; B. 0,5-0,7 cm; Bronzering Dm. 2,2-2,4 cm; H. 0,3 cm; St. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 14

evtl. Fibeltyp G1

**17. Bogenfibel mit drei Bronzeringen:** Eisen; stabförmiger Bogen; Spirale mit mindestens zwei Windungen; Bronzeringe mit sich berührenden Enden und rechteckigen Querschnitten.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, stark korrodiert; Bronzeringe leichte Patina, einer zerbrochen.

*Maße:* L. erh. 1,5 cm; Bronzeringe Dm. 2,1-2,3 cm; H. 0,2-0,3 cm; St. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 14

**18. Zwei Bronzeringe:** einer mit offenen Enden und rechteckigem Querschnitt, der andere zerbrochen; stecken an den Fingern der rechten Hand.

*Erhaltungszustand:* leichte Patina, einer zerbrochen.

*Maße:* Dm. 2,1 cm; H. 0,2 cm; St. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 15

**19. Vier Bronzeringe:** unterschiedliche Größen; zwei mit sich berührenden, einer mit sich überlappenden Enden, einer zerbrochen; rechteckige und flach-konvexe Querschnitte; alle Ringe sollen an den Fingern der linken Hand gesteckt haben.

*Erhaltungszustand:* leichte Patina, drei vollständig, einer zerbrochen.

*Maße:* Dm. 1,4-2,3-2,6 cm; H. 0,2-0,3 cm; St. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 16

*Rituell in das Grab geworfene und fragmentierte Keramik:*

**20. Miniaturkrug mit drei Knubben:** Impasto; Bruch: dunkelgrau; gröbere Magerung mit kleinen Einschlüssen und Quarzkörnchen; verstrichene dunkelbraune bis dunkelgraue Oberfläche; handgemacht; schräg ansteigender Bauch, deutlicher Schulterumbruch, gebauchte Schulter, leicht nach außen geschweiffter Rand mit abgerundeter Randlippe; unterer Ansatz, des abgebrochenen Henkels im oberen Schulterbereich; auf dem Bauch-Schulterumbruch befinden sich drei runde Knubben (zwei flankieren den Henkel, eine an der gegenüberliegenden Seite).

*Erhaltungszustand:* annähernd vollständig; Bruchstellen nur an Rand und Henkelansatz; Henkel fehlt.

*Maße:* H. 5,8 cm (ohne Henkel); Randdm. 5,0 cm; größter Dm. 6,5 cm; Bodendm. 3,7 cm; Wandst. 0,2-0,4 cm.

Objekt-Nr. 2

Kleine Krüge / attingitoio Typ B4, Var. a

**21. Kotyle, ritzverziert:** Impasto buccheroides; Bruch: dunkelgrau-schwarz; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; gut geglättete schwarze Oberfläche; rote Inkrustation in den Ritzverzierungen; Drehscheibenware; kalottenförmige Gefäßwand mit sich verjüngender Randlippe; zwei unterhalb des Randes horizontal angesetzte, leicht schräg nach oben stehende dünne stabförmige Henkel, die an den Ansatzstellen hörnerartig verdickt sind; in der Aufsicht sind die Henkel halbkreisförmig; sehr sauber ausgeführte Ritzverzierungen mit roter Inkrustation, die vollständig auf der VS erhalten sind: Unter dem Rand bis zur Mitte der Henkelansatzstellen befindet sich eine linksläufige Flechtbandreihe aus liegenden S-Spiralen (bzw. »guilloche«) die von zwei Rahmen aus horizontalen und vertikalen Linien umgeben ist; darunter ein horizontales Band aus sich kreuzenden stehenden spitzen Bögen (spitze Schleifenbögen); beide Motive sind in sich abgeschlossen und wiederholen sich identisch auf der stark fragmentierten RS.

*Erhaltungszustand:* aus Scherben zusammengesetzt; ca. zu 1/3 vorhanden; Boden fehlt.

*Maße:* H. erh. 8,2 cm; Randdm. 12,5 cm; Wandst. 0,4-0,5 cm; Henkel L. 8,8 cm.

Objekt-Nr. 1

Kotyle Typ 1 (Künstler B)



**22. Miniaturamphore:** Impasto; Bruch: dunkelbraun; relativ grobe Magerung mit deutlichen Quarzkörnchen; gut geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; sehr klein; stark bauchiger Gefäßkörper, nach außen stehender Rand ohne erkennbaren Hals; die doppelstabförmigen, gut verstrichenen Ohrenhenkel mit kaum verdickten Ansatzstellen sind am oberen Bauch- und am unteren Schulterabschnitt befestigt.

*Erhaltungszustand:* stark zerscherbt, ca. 1/3 vorhanden.

*Maße:* H. erh. 5,9 cm; Randdm. rek. 5,5 cm; Wandst. 0,3-0,5 cm.

Objekt-Nr. 4

Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico), Miniaturform der Var. b?

**23. Kantharos:** Bucchero etrusco; Bruch: schwarz; sehr feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; schwarze geglättete Oberfläche; Drehscheibenware; steilwandig kelchförmiger Körper mit kantiger, vorspringender Schulter (it. carena); kurzer trompetenförmiger Fuß (it. piede a tromba); zwei weit über dem Rand stehende, flache Bandhenkel mit konkaver Vertiefung, mit Ansatz an Schulter und Rand; auf der Schulter, zwischen den unteren Henkelansätzen, umlaufende Verzierung aus kleinen schräg geschnittenen Kerben (it. serie di tacche oblique sulla carena); knapp unter dem Rand zwei parallele horizontale umlaufende Riefen; leicht schief.

*Erhaltungszustand:* aus vielen Scherben fast vollständig zusammengesetzt, Teile der Rückseite fehlen.

*Maße:* H. 14,3-15,3 cm (mit Henkeln); H. 9,0-9,3 cm (ohne Henkel); Randdm. 13,3-15,5 cm; Bodendm. 7,4 cm; Wandst. 0,5-0,7 cm; Henkelb. 1,8-3,0 cm.

Objekt-Nr. 3

Kantharostyp 1, Var. b (= Kantharos Rasmussen 3e)

**24. Fünf Gefäßböden:** alle Impasto buccheroide; Oberfläche schwarz; Drehscheibenware; a: Diskusfuß; b: Ringfuß; c: Diskusfuß, leicht erhaben; d: Diskusfuß, glatt; e: Ringfuß, durchhängender Boden.

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch.

*Maße:* a: H. erh. 2,7 cm; Bodendm. 5,0 cm; Wandst. 0,5 cm; b: H. erh. 1,5 cm; Bodendm. 5,0 cm; Wandst. 0,4-0,5 cm; c: H. erh. 1,5 cm; Bodendm. 5,2 cm; Wandst. 0,5-0,6 cm; d: H. erh. 1,5 cm; Bodendm. 3,8 cm; Wandst. 0,6 cm; e: H. erh. 1,7 cm; Bodendm. 5,8 cm; Wandst. 0,3 cm.

mehrheitlich Objekt-Nr. 4, in Museumsschachteln 1-4

## **TOMBA 792 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 272)**

*Grabstruktur:* Erdgrabengrab; linke seitliche Nische für Olla, davor Feldsteine; evtl. Holzarg.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,90 × 0,80 × 1,10 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SSW-NNO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken; Beine nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 1.3.2002

*Stratigraphie:* Wahrscheinlich schnitt die Bestattung die t. 773 leicht am Seitenrand.

*Inventar:* Eine Olla/Dolium (1) befand sich ungefähr in Kopfhöhe in einer in den linken Grabgrubenrand eingetieften Nische, die mit mehreren Feldsteinen verschlossen war. Zwei Bogenfibeln lagen im rechten (2) und im linken (3) Schulter- bzw. oberen Brustbereich. Die in der Museumsschachtel des Grabes befindliche kleine Amphore aus Impasto (anforetta »t. 792«) scheint nicht aus dieser Bestattung, sondern aus dem Kindergrab t. 773 zu stammen (vgl. t. 773), auch wenn die Möglichkeit nicht ganz ausgeschlossen werden kann, dass sie sich in der Olla befand und erst bei der Reinigung zum Vorschein kam.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Olla:** Impasto; Bruch: dunkelgrau bis braun; grobkörnige Magerung; geglättete rotbraune Oberfläche, handgemacht?; ovale Gefäßform; kaum sichtbarer kurzer gerader Hals; stark nach außen gelegter verdickter Rand mit verdickter Randlippe, Standboden.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leicht bestoßen.

*Maße:* H. 25,5 cm; Randdm. 18,0-18,7 cm; größter Dm. 24,1 cm; Bodendm. 14,5-15,0 cm; Wandst. 0,8-1,0 cm.

Dolii/große Olle Typ C3, Var. a

**2. Bogenfibel:** Eisen; symmetrischer Bogen mit ovalem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; das Ende des Fibelfußes mit kommaförmigem Querschnitt ist abgebrochen.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, Fußspitze fehlt; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; stark korrodiert.

*Maße:* L. erh. 5,7 cm; H. 3,2-3,4 cm; B. 0,7-0,9 cm.

Fibeltyp G2

**3. Bogenfibel mit eingehängtem Ring:** Eisen; symmetrischer Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale (»a riccio«); im Bogen ist ein Eisenring eingehängt und ankorrodiert.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, Nadelspitze fehlt; korrodiert; große ankorrodierte Textilreste; Eisenring fragmentiert.

*Maße:* L. 7,5 cm; H. 3,3 cm; B. 0,8 cm; Eisenring Dm. 2,5 cm. Fibeltyp G2

## **TOMBA 793 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 272-275)**

*Grabstruktur:* Erdgrabengrab; linke seitliche Nische für Olla.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,30 × 0,90 × 1,50 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 5.3.2002

*Stratigraphie:* schneidet randlich leicht die t. 781.

*Inventar:* In diesem außergewöhnlichen Befund befanden sich die Reste je einer Sandale mit Steigeisensohle (1) links und rechts direkt neben dem Kopf des Verstorbenen; im Befundfoto sind sogar die Umrisse der Holzsohlen erkennbar. Es ist sogar möglich, dass die Fußspitzen zum Körper hin gewandt, die Fersen zum Kopf hin ausgerichtet waren. Interessant ist zudem, dass an einigen Eisenbeschlägen im unteren Bereich große Textilreste ankorrodiert sind. Über der Sandale, die rechts des Craniums stand, lag ein kurzer eiserner Bratspieß (4), der mit seiner Spitze bis über die linke Schulter hinausreichte. Eine Lanzenspitze (2) lag mit der Spitze nach oben rechts daneben ebenso auf Kopfhöhe. Ein Langschwert (3) war mit dem Knauf nach oben entlang des rechten Beines niedergelegt. Ein bronzenes Perlrandbecken (5) stand auf den Füßen des Skeletts. Eine Olla/Dolium (6) befand sich in einer in den linken Grabgrubenrand eingetieften Nische ungefähr auf Beinhöhe.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Schuhsohlenbeschläge (Calzari):** Eisen, Holz; ein Paar Sandalen (Calzari) mit nach innen gewölbter (hölzerner) Sohle, an der pro Schuh je zwei steigeisenartige Eisenelemente im vorderen und hinteren Abschnitt befestigt sind. Alle vier Eisenelemente (a-b) sind im Aufbau identisch, weichen aber in der Proportion voneinander ab: Ein breites konkav gebogenes Blech (A) mit deutlich erhöhten Seitenstegen und sehr hohen Rändern bildet die Laufsohle der Holzschuhe. In dieses wurden, durch die Holzsohle hindurch, drei lange im Querschnitt rechteckige Eisenstäbe (B1-B3) gesteckt, wobei der mittlere Stab gerade, die seitlichen dagegen schräg gestellt sind. Die oberen Enden sind durch ein rechteckiges oder leicht gebogenes Bronzeblech (C) auf der Sandalenoberseite miteinander verbunden. Die Enden der beiden äußeren Eisenstäbe (B1, B3) verbreitern sich stark unterhalb des Austritts aus dem konkav gebogenen Blech und bilden dabei spitze und breite Stacheln, während der mittlere Eisenstab (B2) bereits auf Höhe des konkav gebogenen Blechs (A) endet. Deutliche Reste der hölzernen Sohle sind im Abschnitt zwischen dem oberen (inneren) Bereich der Laufsohle und dem unteren Bereich des Bronzebleches (zwischen A und C) sowohl auf dem konkav gebogenen Blech als auch an den Eisenstäben vorhanden. Aus der Position der Eisenelemente und aus den Umrisse der Holzsohlen im Grab geht eindeutig hervor, dass die Elemente a1-a2 zu dem einen, die Elemente b1-b2 zum anderen Schuh gehören. Welcher davon allerdings der linke und welcher der rechte war ist unbekannt, da die Lage neben dem Kopf nicht unbedingt der Fußlage entsprechen muss. Sehr auffällig

ist allerdings, dass die schmalen Elemente (a1, b1) mit den kürzeren Bronzeblechen oben, die breiteren Elemente (a2, b2) mit den längeren Bronzeblechen dagegen unten lagen. Nimmt man an, dass die breiteren Elemente am Fußballen und die kürzeren Elemente an der Ferse der Sohle angebracht waren (vgl. Rekonstruktionszeichnung), dann hätten der vordere Schuhabschnitt zum Körper des Verstorbenen hin gezeigt und der hintere Fersenteil zum Kopf.

a. Sandale, rechts vom Kopf gelegen (linke Sandale?): Element a1 mit kurzem, konkav gebogenem Eisenblech und mit geradem, kurzem Bronzeblech; Element a2 mit langem, konkav gebogenem Eisenblech und mit gebogenem langem Bronzeblech.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten vollständig zusammengesetzt; korrodiert, Holzreste der Sohle an den Innenseiten der Eisenbleche und der Eisenstäbe; ankorrodierte Textilreste an der Unterseite der Eisenbleche und an den Stacheln; Element a1 Bronzeblech nach oben verbogen.

*Maße:* a1: H. 9,0cm (10,4cm mit verbogenem Bronzeblech); Eisenelement A: L. 9,4cm; B. 2,4cm; St. 0,2cm; Stacheln der Eisenstäbe B: 2,1 × 1,5cm; Bronzeblech C: L. 5,1-6,5cm; B. 1,5cm; St. 0,1cm.

a2: H. 9,9-10,2cm; Eisenelement A: L. 10,5cm; B. 2,7cm; St. 0,2cm; Stacheln der Eisenstäbe B: 2,3 × 1,5cm; Bronzeblech C: L. 8,6cm; B. 1,5-1,9cm; St. 0,1cm.

b. Sandale, links vom Kopf gelegen (rechte Sandale?): Element b1 mit kurzem, konkav gebogenem Eisenblech und mit geradem, kurzem Bronzeblech; Element b2 mit langem, konkav gebogenem Eisenblech und mit gebogenem langem Bronzeblech.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; an beiden Elementen fehlt je ein Stachel; korrodiert, Holzreste der Sohle an den Innenseiten der Eisenbleche und der Eisenstäbe; große ankorrodierte Textilreste an der Unterseite der Eisenbleche und an den Stacheln; Element b2 Bronzeblech nach oben verbogen.

*Maße:* b1: H. 8,7-8,9cm; Eisenelement A: L. erh. 7,6cm; B. 2,6cm; St. 0,2cm; Bronzeblech C: L. erh. 5,9cm; B. 1,5cm; St. 0,1cm.

b2: H. 9,4-10,5cm; Eisenelement A: L. erh. 8,1cm; B. 2,8cm; St. 0,2cm; Bronzeblech C: L. 7,5cm; B. 1,5cm; St. 0,1cm.

Objekt-Nr. 1 und Objekt-Nr. 3 (Eisenstab mit Stachel, ursprünglich als Fibel angesprochen)

Calzari Form C (Typ Nocchiano, steigeisenförmig)

**2. Lanzenspitze:** Eisen; sehr schmales weidenblattförmiges Blatt mit schmalem linsenförmigem Querschnitt ohne Mittelrippe, mittellange konische Tülle mit sich überlappenden Enden; Loch knapp über dem Tüllenmund zur Befestigung des Holzschafte.

*Erhaltungszustand:* gut, leicht korrodiert.

*Maße:* L. 21,5cm; Blattb. 2,4cm; L. Blatt 11,3cm; L. Tülle 10,2cm.

Objekt-Nr. 2  
Lanzentyp H1

**3. Langschwert (in Scheide steckend?):** Eisen, Holz; breites kreuzförmiges Heft, rhombische Griffzunge mit stark verbreiterndem und ausladendem, hörnerartig gestaltetem Griffzungenende, mit dem direkt der (organische) Knauf verbunden war; die seitlichen Stege der Griffzunge reichen bis zum Rand; in der Griffzunge stecken noch drei sichtbare Nieten, mit denen die beiden organischen Griffschalen befestigt gewesen waren; lange lanzettförmige Klinge mit leichter Mittelrippe, aber ohne erkennbare Verbreiterung; evtl. steckte das Schwert in einer Holzscheide, da sich ankorrodierte Holzreste auf der Klinge befinden.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen; linker Heftflügel abgebrochen; korrodiert, z. T. restauriert; Holzreste der organischen Griffplatten auf Griffzunge; Holzreste der organischen Scheide auf der Klinge?

*Maße:* L. 77 cm; L. Griffzunge 12 cm; L. Klinge 65 cm; B. Heft erh. 5,3 cm.

Objekt-Nr. 5

Schwerttyp 1, Knaufform 2 (sp-1kf2)

**4. Bratspieß:** Eisen; dünn; rechteckiger Querschnitt; eingerollter ösenartiger Kopf.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, korrodiert.

*Maße:* L. ca. 56 cm; Kopf H. 0,9 cm; B. 1,1 cm; St. 0,5-0,6 cm.

Objekt-Nr. 4

**5. Perlrandbecken:** Bronzeblech, sehr schräger Schulterrest, daran breiter Horizontalrand mit einer Reihe kleiner Perlen und kaum nach unten gebogener Spitze; aufgrund der schrägen Schulter ist die Zugehörigkeit zum Typ gesichert.

*Erhaltungszustand:* fast komplett mit großen Ergänzungen rekonstruiert, nur Rand und oberer Schulterbereich original, Gefäßunterteil fehlt, rekonstruierte Höhe und Form unwahrscheinlich, daher nur originale Reste gezeichnet.

*Maße:* Randdm. 26,6 cm; erh. H. 1,4 cm; Wandst. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 7

Bronzebecken Typ B2

**6. Kleines Dolium bzw. Olla:** Impasto; Bruch: rot-grau; nicht stark gemagerter Ton mit Quarzeinschlüssen; geglättete und polierte rot-orange Oberfläche; Innen fast schwarz; handgemacht?; Rand Drehscheibe?; dünnwandig; bauchig-ovale Gefäßform; kurzer Hals, nach außen stark umgebogener verdickter Rand mit rechteckiger, nach innen abgeschrägter Randlippe, Standboden.

*Erhaltungszustand:* vollständig; keine Bruchstellen; am Rand leicht bestoßen.

*Maße:* H. 34 cm; Randdm. 22,8 cm; größter Dm. 32,5 cm; Bodendm. 14,7 cm; Wandst. 0,5-0,6 cm; Randst. 1,3 cm.

Objekt-Nr. 6  
Dolii/große Olle Typ C1, Var. a

### **TOMBA 795 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 276)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; Reste eines Holzсарges?, größere Feldsteine (nicht eingezeichnet).

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,20 × 0,80 × 1,70 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 5.-6.3.2002

*Stratigraphie:* liegt direkt neben t. 777.

*Inventar:* Links neben dem Kopf aber bereits am Rand des (eingezeichneten) Holzсарges lag eine Lanzenspitze (1) mit der Spitze nach oben. Ein Antennengriffdolch (2) befand sich in seiner Scheide steckend auf der linken Brustseite mit dem Knauf auf der linken Schulter und der Spitze knapp über dem Beckenbereich.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; kleine Dimension, Lorbeerblattform mit gleichmäßig zusammenlaufenden Blatträndern, flach-rhombischer Querschnitt mit Mittelgrat; konische Tülle mit sich überlappenden Blechenden, knapp über dem Tüllenmund Loch zur Befestigung des Holzschafte, von dem ein sehr langer Rest noch in der Tülle steckt.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen und korrodiert, langer Holzstabrest.

*Maße:* L. 18,6 cm; Blattb. 3,7 cm; L. Blatt 11,4 cm; L. Tülle 7,2 cm; Gesamtl. mit Holzschafrest 27,9 cm.

Lanzentyp G3

**2. Antennengriffdolch mit Scheide:** befand sich darin.

a. Antennengriffdolch: Eisen, Holz; konischer Knauf mit ehemals vier stami (Antennen), von denen nur eine mit pilzförmigem Kopf erhalten ist; der Antennenring mit rundem Querschnitt ist auf die Griffangel gesteckt; auf der Rückseite der gesamten Griffangel deutliche Reste des Holzknaufts, die eine gleichmäßige Profilierung aufweisen, was entweder als Verzierung zu interpretieren wäre oder aber als eingetiefte Spuren einer weiteren Griffumwicklung aus organischem Material (Fasern, Bast?); letztere Interpretation würde sich auch mit dem Durchmesser des Antennenrings decken, an dessen Unterseite breite Holzreste ankorrodiert sind; trapezoide Klinge mit leichter Mittelrippe.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt, stark bestoßen; an Griffangel und oberem Klingensansatz Holzreste des Griffs.

*Maße:* L. ca. 33,5 cm.

b. Dolchscheide: Eisen, Holz; zwei ineinandergebördelte Verkleidungsbleche, ein drittes im unteren Scheidenbe-

reich mit aufgesteckter großer Kugel und Abschlussstift mit breitem Kopf; die Scheidenaufhängung wird durch ein rechteckiges Blech gebildet, das einmal um die Scheide herumgeschlagen wurde und an einer Seite mit zwei Nieten befestigt ist; von den Dolchscheidenketten ist nur ein großer Ring erhalten; sehr große Bereiche sind durch ankorrodierte Textilschichten verdeckt.

*Erhaltungszustand:* alte schlechte Restaurierung; aus Fragmenten zusammengesetzt, bestoßen und korrodiert, Dolchketten fehlen; vor allem auf der VS sehr große ankorrodierte Textilreste, aber einige auch auf der RS.

*Maße:* L. 31-32 cm; B. 4,8-5,0 cm; Kettenglieder: großer Ring Dm. 3,2 cm.

Gesamtl. Dolch in der Scheide: rek. ca. 44 cm

Antennengriffdolchtyp 2

### **TOMBA 796 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 276)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; deutliche organische Reste eines Holzсарges, größere Feldsteine.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,40 × 0,90 × 0,90 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett fast vollständig vergangen, Reste des Craniums.

*Orientierung:* SW-NO.

*Ausgrabungsdatum:* 1.3.2002

*Inventar:* Wie häufiger in Bazzano zu beobachten, kann das Skelett durch die starke organische Schicht des Holzсарges so stark angegriffen sein, dass kaum Reste erhalten geblieben sind. So auch in dieser Bestattung, wo nur Craniumfragmente und ein »Leichenschatten« beweisen, dass das Skelett vergangen ist, und dass es sich nicht um ein Kenotaph handelt. Als einzige (erhaltene) Beigabe lag am Fußende eine Knickwandschüssel (1) aus Bucchero.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult?

**1. Knickwandschüssel:** Bucchero; im Bruch dunkelgrau bis schwarz; schwarze geglättete Oberfläche, hartgebrannter Ton; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen, feine Körnung; Drehscheibenware; ausgeprägter kielförmiger Schulterumbruch (carena); geschweiffter Rand und nach außen leicht abgerundete Randlippe; halbrunder Bauch, nach außen geschweiffter Ringfuß.

*Erhaltungszustand:* aus größeren Fragmenten zusammengesetzt, annähernd vollständig.

*Maße:* Randdm. 14,8 cm; Bodendm. 8,0 cm; H. 6,8-7,3 cm; Wandst. 0,5-0,8 cm.

Schüssel Typ 2

### **TOMBA 809 – OTEFAL – SCAVID'ERCOLE 2002 (Taf. 277)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; größere Feldsteine, stark gestört; evtl. mit Tumulus.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* erh. 1,20 × erh. 0,30 × 0,05 m; extrem nahe an der Oberfläche gelegen.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Beine nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 4.3.2002

*Stratigraphie:* wird an der linken oberen Seite von der t. 719 (röm.), aber auch besonders im unteren Beinbereich durch die t. 810 geschnitten und stark gestört.

*Inventar:* Zwischen den Schultern lagen aneinandergereiht 27 kleine bronzene Bommelanhänger (3), deren Kugelen den merkwürdigerweise nach oben und deren Ösenaufhängungen nach unten zeigten. Vielleicht waren sie an einem Gewandsaum angenäht, der während der Bestattungszeremonie (intentionell) einmal gefaltet worden war. Im linken Schulterbereich wurden mehrere Eisenfragmente (1) gefunden, die zu einer kleinen Fibel und einer Doppelnadel gehören dürften. Ein großer röhrenförmiger Bronzeblechanhänger (2) befand sich im linken oberen Brustbereich. Knapp darunter lag ein langer bronzener Kettenanhänger (4) mit zentralem steigbügelförmigem Mittelstück, von dem drei lange untere Ketten bis zum rechten Beckenbereich reichten. Ein Spinnwirtel (5) aus Impasto wurde auf dem Becken gefunden.

*Archäologische Bestimmung:* weiblich, adult.

**1. Doppelnadel und kleine Fibel:** Eisen; die zusammen gefundenen stark fragmentierten Eisenelemente sind wahrscheinlich aufgrund des Fußes als kleine Fibel (b) und als Doppelnadel (a) mit mehrfach gewundener Spirale (it. spillone a forcina) anzusprechen.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* a: L. ca. 9,0 cm; b: Fibelfuß L. erh. 1,7 cm.

**2. Großer röhrenförmiger Bronzeblechanhänger:**

gebogenes Blech; z.Z. nicht auffindbar; auf Befundfoto leicht beschädigt.

röhrenförmiger großer Anhänger Typ 2

**3. Bommelanhänger (Gewandsaumschmuck?):**

Bronze, gegossen; 27 Miniaturanhänger, langer mittlerer Stiel mit Ösenaufhängung; profilierter kleiner plastischer Steg zwischen Stiel und kugelförmigem Ende; vier kleine Bronzespiralen.

*Erhaltungszustand:* bei vielen ist die Ösenaufhängung z. H. abgebrochen, vom ICR restauriert; leichte Patina.

*Maße:* L. 1,0 cm; Dm. Kugel 0,4 cm; Dm. Stiel 0,15 cm.

Kleine Anhänger Typ 1 (pdpic-1)

**4. Langer Kettenanhänger mit steigbügelförmigem Mittelstück:**

Bronze; das untere Ende einer langen Kette (A), die aus Gliedern zu je drei größeren Ringen besteht, ist an einem mit sechs seitlichen Noppen plastisch verzierten steigbügelförmigen Anhänger (B) befestigt; an dessen Ende

hängen drei lange Ketten (C), welche mehrheitlich aus Gliedern zu je zwei kleinen Ringen zusammengesetzt sind.

*Erhaltungszustand:* anscheinend vollständig; vom ICR restauriert, leichte Patina.

*Maße:* Gesamtl. ca. 47-50 cm; A: L. 14,8 cm; Ringdm. 1,3-1,5 cm; B: L. 3,2 cm; B. 2,5-3,3 cm; St. 0,5-0,6 cm; C: L. 30 cm; Ringdm. 0,8-0,9 cm.

Typ langer Schmuckanhänger

**5. Spinnwirtel:** Impasto; doppelkonisch; relativ grob gemagerter Ton; im Bruch dunkelbraun, Oberfl. braun-rot.

*Erhaltungszustand:* längs zur Hälfte zerbrochen, nur eine Hälfte erhalten.

*Maße:* Dm. 3,0 cm; H. 2,9 cm.

Spinnwirteltyp A5

### **TOMBA 811 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 278)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, unter einer großen Steinplatte; Feldsteinreihen links und rechts; leicht gestört.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,30 × 0,70 × 0,50 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Beine nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 6.-7.3.2002

*Stratigraphie:* Die Bestattung wurde im oberen Bereich bei der Anlage des hellenistischen Kammergrabes t. 812 gestört. Kindergräbergruppe t. 811, t. 827, t. 860.

*Inventar:* Der kleine Körper war links und rechts von zwei Reihen von Feldsteinen umgeben. Im Halsbereich lagen zwei kleine bronzene Bommelanhänger (1b-c) und ein kleiner eichelförmiger Anhänger (1a), die wahrscheinlich zusammen an einer Kette hingen. Zwei eiserne Bogenfibeln mit eingehängten Bronzeringen wurden im Bereich der rechten Schulter (2) und etwas weiter darunter (3) gefunden. Um die Hüfte herum kamen mehrere rechteckige Knochen- bzw. Elfenbeinelemente (4) zum Vorschein, von denen in einigen kleine Eisenringe in Löchern stecken. Die Funktion dieser Elemente als separat an das Gewand angebrachte Anhänger oder als zusammenhängender, gürtelartiger Schmuck kann mit dem Befund allein nicht bestimmt werden, da sie sich bereits während der Ausgrabung in einem sehr schlechten Erhaltungszustand befanden. An den Fingern der linken Hand sollen drei kleine Bronzeringe (5) gesteckt haben. Vielleicht trug das Kind Ringe auch an den Fingern der rechten Hand. Zumindest ist es unsicher, ob die Position der links oberhalb des Kopfes gefundenen drei Bronzeringe (6-8) die ursprüngliche war oder ob sie aufgrund der Störung durch die t. 812 sekundär verlagert wurden. Aus der Verfällschicht der t. 812 stammt ein bronzener kleiner Armreif (riemp. t. 812), der wahrscheinlich zur Kinderbestattung gehörte. *Archäologische Bestimmung:* infans.

### **1. Drei kleine verzierte Bronzeanhänger (Halskette?):**

a. eichelförmiger Bronzeanhänger: Bronzeblech; hohler, raupenartiger Körper, im unteren Bereich mit horizontalen Rippen plastisch verziert (gestanzt); röhrenförmige, waagrecht aufgelötete Queraufhängung mit profilierten Seiten.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leicht bestoßen; leichte Patina.

*Maße:* L. 1,3 cm; B. 0,3-0,5 cm; Aufhängung B. erh. 0,5 cm.

Kleine Anhänger Typ 2 (pdpic-2)

b.-c. zwei Bommelanhänger mit Öse: Bronze, gegossen; Miniaturanhänger, langer mittlerer Stiel mit Ösenaufhängung; profilierter kleiner plastischer Steg zwischen Stiel und kugelförmigem Ende; ein Anhänger ist etwas größer als der andere.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leichte Patina.

*Maße:* L. 0,9-1,1 cm; Dm. Kugel 0,35-0,45 cm; Dm. Stiel 0,1 cm.

Objekt-Nr. 6

Kleine Anhänger Typ 1 (pdpic-1)

**2. Bogenfibel mit eingehängtem Bronzering:** Eisen; klein; steil ansteigender, erhöhter asymmetrischer Bogen mit verdicktem Querschnitt; Spirale mit mindestens zwei Windungen; Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt; Bronzering mit sich berührenden Enden und mit flach-konvexem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, aber stark korrodiert und große ankorrodierte Textilreste; Bronzering leichte Patina.

*Maße:* L. 3,0 cm; H. 2,2-2,5 cm; B. 0,5-0,7 cm (mit Textilresten); Bronzering Dm. 2,0 cm; H. 0,25 cm; St. 0,1 cm.

Fibeltyp G1 (Miniaturfibel)

**3. Bogenfibel mit eingehängtem Bronzering:** Eisen; klein; erhöhter asymmetrischer Bogen; Spirale mit drei Windungen; Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt; Bronzering mit sich berührenden Enden und mit rundem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, korrodiert; ankorrodierte Textilreste; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; Bronzering leichte Patina.

*Maße:* L. ca. 3,5 cm; H. ca. 2,5 cm; B. 0,5-0,7 cm; Bronzering Dm. 2,3 cm; St. 0,2 cm.

Fibeltyp G1 (Miniaturfibel)

**4. Gelochte Knochen bzw. Elfenbeinan Anhänger mit Eisenringen:** rechteckig, teilweise leicht gebogen; die genaue Anzahl der rechteckigen Elemente ist unklar (zehn sind auf der Befundzeichnung eingezeichnet, acht auf dem Befundfoto erkennbar), da sie längs leicht als dünne Plättchen abbrechen; insgesamt vierzehn Fragmente sind erhalten, von denen lediglich drei (a-c) eindeutig als separate Elemente bestimmbar sind: zwei (a-b) sind unterhalb

des Randes gelocht, darin stecken vertikal die Fragmente je eines eisernen Rings.

*Erhaltungszustand:* a-b anscheinend vollständig, sonst stark zersplittert und fragmentiert.

*Maße:* a: H. 2,6 cm; B. 2,1-2,3 cm; St. 0,6-0,8 cm; b: H. 2,9 cm; B. 2,5 cm; St. 0,5 cm.

Anhängertyp rechteckige Elfenbeinplättchen

**5. Drei kleine Bronzeringe:** a: Spiralring mit zwei Windungen; rechteckiger Querschnitt; b-c: zwei Ringe mit offenen Enden, flach-konvexer Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina.

*Maße:* a: Dm. 1,4 cm; H. 0,5 cm; St. 0,1 cm; b-c: Dm. 1,1-1,3 cm; H. 0,2-0,3 cm; St. 0,1 cm.

**6. Bronzering:** mit flach-konvexem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* nur zur Hälfte erhalten; leichte Patina.

*Maße:* Dm. 2,2 cm; H. 0,2 cm; St. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 1

**7. Bronzering:** klein; mit sich überlappenden Enden und rechtem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leichte Patina.

*Maße:* Dm. 1,3-1,4 cm; H. 0,3 cm; St. 0,1 cm.

**8. Bronzering:** mit geschlossenen, aber sich berührenden Enden und flach-konvexem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leichte Patina.

*Maße:* Dm. 2,0 cm; St. 0,1-0,2 cm.

*Aus der Verfüllschicht der t. 812:*

**Kleiner Armreif (riemp. t. 812):** Bronzedraht mit ovalem Querschnitt; sich berührende, aber verbogene Enden.

*Erhaltungszustand:* wahrscheinlich vollständig; leichte Patina.

*Maße:* Dm. 4,3 cm; H. 0,7 cm; St. 0,3 cm.

Armreiftyp G2

## VERFÜLLUNG / RIEMPIMENTO – TOMBA 816 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 278)

Aus der Grabgrubenverfüllung der stark gestörten Bestattung (5.3.2002; SO-NW) stammt eine Lanzenspitze (1). Weiterhin sollen Scherben einer Schwarzfirnisschale gefunden worden sein, die eine hellenistische Datierung der Lanzenspitze nahelegen. Da das Grab zur Hälfte von der t. 818 geschnitten und gestört wurde, müsste demzufolge auch die t. 818 hellenistisch sein, was aufgrund der Beigabe eines Napfes nicht zu verifizieren ist.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; langes schmales Blatt mit parallelen Blatträndern und mit flach-rhombischem Querschnitt mit leichter Mittelrippe; mittellange Tülle.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen, korrodiert.

*Maße:* L. 22,7 cm; Blattb. 2,3 cm; L. Blatt 13,2 cm; L. Tülle 9,5 cm.

unbestimmter Lanzentyp, evtl. »a spatola«

## TOMBA 817 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 278)

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,10 × 0,75 × 0,90 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Hände auf Becken; Beine überkreuzt!; Cranium nach rechts gerichtet.

*Ausgrabungsdatum:* 5.-6.3.2002

*Stratigraphie:* schneidet und stört im Fußbereich leicht die Grabgrube der t. 723.

*Dat.:* evtl. jünger als Phase IV.

*Inventar:* Auf den überkreuzten Füßen (die überkreuzte Beinstellung der Verstorbenen ist merkwürdig) stand eine Schüssel aus Impasto (2). Ein Spinnwirtel (1) lag knapp über der rechten Schulter unter dem nach rechts gewandten Cranium. Die Nadel einer Fibel (3) wurde am Hals gefunden.

*Archäologische Bestimmung:* weiblich, adult.

**1. Spinnwirtel:** Impasto, unregelmäßig konisch mit leicht einziehender Basis; Oberfl. rot (wie Schüssel Nr. 2).

*Erhaltungszustand:* vollständig.

*Maße:* Dm. 3,3 cm; H. 2,5 cm.

Spinnwirteltyp 3

**2. Schüssel:** Impasto; Bruch: grau, mäßige Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete orange-rote Oberfläche; hartgebrannt; Drehscheibenware; leichter Schulterumbruch; kurzer Rand und T-förmige Randlippe; halbrunder Bauch; stark profilierter Ringfuß (piede ad anello sago-mato).

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; fast vollständig.

*Maße:* Randdm. 19,4-20,0 cm; Bodendm. 10,3 cm; H. 7,8-8,0 cm; Wandst. 0,4-0,5 cm.

Anm.: Der gleiche Impasto findet sich auch beim Spinnwirtel Nr. 1 und beim Napf der t. 818.

Schüssel Typ 6

**3. Fibelnadel:** Eisen; Spirale mit drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* Fragment, korrodiert.

*Maße:* L. erh. 5,5 cm.

**TOMBA 818 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002  
(Taf. 278)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,90 × 0,80 × 1,30 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Beine nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 7.3.2002

*Stratigraphie:* Nach Grabungstagebuch schneidet und stört es die t. 816 (vgl. riempimento t. 816); liegt neben t. 817.

*Dat.:* evtl. jünger als Phase IV (hellenistisch).

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Miniaturschale / Napf:** Bruch: rot; feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; rote Oberfläche; Drehscheibenware; (Ton wie Schüssel Nr. 2 aus t. 817); halbkugelig mit einziehendem Rand und nach innen scharf abgeschnittener Randlippe; Ringfuß.

*Erhaltungszustand:* ca. 3/4 erhalten.

*Maße:* H. 5,4 cm; Randdm. 8,0 cm; Bodendm. 5,3 cm; Wandst. 0,5-0,8 cm.

Schalen/coppe Typ 2, Var. a

**TOMBA 821 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002  
(Taf. 279-281)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, höchstwahrscheinlich mit Tumulus, wie die sehr geringe Grabtiefe und der große kreisförmige Freiraum um die Bestattung vermuten lässt; rings um das Skelett waren Feldsteine gruppiert.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,20 × 0,90 m; knapp unter der Grabungsoberfläche, T. ca. 0,20 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten; vom Cranium nur wenige Zähne; besonders der obere Grabbereich um den Kopf ist leicht gestört.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 6.3.2002

*Inventar:* Ein Antennengriffdolch (1) mit Dolchgriffplatte lag aus seiner Scheide gezogen mit dem Knauf nach oben schräg zwischen den Femora auf der rechten Beckenseite. Unter der Dolchklinge befand sich ein Eisenmesser (12). Die Dolchscheide (2) lag separat zwischen den Knien mit der Spitze nach unten. Ein eiserner Keulenkopf (5) lag neben der rechten Tibia mit dem Kopf nach unten. Zwei Lanzenspitzen (3-4), die durch mehrere Feldsteine von der eigentlichen Bestattung getrennt sind und in einer etwas höheren Schicht als diese lagen, wurden nebeneinander mit der Spitze nach unten am äußersten linken unteren Grabgrubenrand gefunden. Neben der rechten Tibia lag ein bronzenes Rasiermesser (9). Unter den Füßen stand

ein bronzenes Perlandbecken (10). Zwei Stockspitzen (6-7) befanden sich auf Feldsteinen, mit den Spitzen nach unten schräg unterhalb des rechten Fußes. Um die Tibiae und die Füße des Verstorbenen herum wurden neun bronzene omega-förmige Haken (8) gefunden (davon einer im Bronzebecken), die als Ösen des Schuhwerks zu interpretieren sind. Eine etruskische Kylix aus Bucchero sottile (11) stand rechts neben dem Cranium. Auf einem Feldstein, neben der linken Beckenseite wurde eine bunte Perle aus Stein (13) entdeckt. Zwei kleine eiserne Sanguisugafibeln (14-15) wurden neben dem rechten Femur, wahrscheinlich aber nicht in ursprünglicher Position, gefunden.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

*Lit.:* Weidig 2007a, 100-104 Taf. 10-12. Nach der vorläufigen Publikation der Grabzeichnung (ebenda Taf. 10), welche auf der Grundlage eines Befundfotos erstellt worden war, konnte die originale Bleisiftzeichnung wiederentdeckt werden. Auf dieser sind auch die Objekte eingezeichnet, deren Position bislang unbekannt war. Weitere Abweichungen ergeben sich aus der perspektivischen Verzerrung und beim Antennengriffdolch, der eindeutig aus seiner Scheide gezogen ist.

**1. Antennengriffdolch mit Dolchgriffblech:** Eisen, Holz; kleiner, klobiger Knauf mit ursprünglich vier stami (Antennen), von denen eine Antenne mit kugelförmigem Kopf erhalten ist; kugelförmiger Verschlusskopf auf der Griffangel; der Antennenring mit rundem Querschnitt steckt auf der Griffangel; stark korrodierte und fragmentierte trapezoide Klinge; an einer Seite war im unteren Griffbereich ein Dolchgriffblech durch vier Nieten am (organischen) Griff angebracht gewesen; das rechteckige Dolchgriffblech besitzt oben einen zungenartigen Fortsatz und unten ein kleines zentral eingeschnittenes Dreieck.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert und bestoßen; an Griffangel, oberem Klingensatz und an den Innenseiten des Dolchgriffblechs Holzreste des Griffs.

*Maße:* L. ca. 34 cm; Knauf (elsa) L. 2,8 cm; B. rek. ca. 4,4 cm; Griffblech L. 5,2 cm; B. 4,2 cm.

Objekt-Nr. 1

Antennengriffdolchtyp 2, Var. a (mit Dolchgriffplatte)

**2. Dolchscheide:** Eisen, Holz; ein gebogenes (äußeres) Verkleidungsblech ummantelt das ursprüngliche Holzfuttural; es ist nicht sicher, ob sich Reste von einem zweiten (inneren) Verkleidungsblech erhalten haben bzw. überhaupt vorhanden waren, da das große, mit Kunstharz an die Scheide angeklebte rechteckige Blechfragment durchaus auch vom Scheidenaufhängungsblech stammen könnte, von dem sonst nichts vorhanden wäre; auch von einem evtl. dritten Verkleidungsblech im unteren Scheidenbereich sind keine deutlichen Reste vorhanden (die Resina der Restaurierung verdeckt große Bereiche); demnach ist entweder auf das Ende des äußeren Verkleidungsblechs oder auf ein drittes Blech die Kugel aufgesteckt und der

Abschlussstift mit kugelförmigem Kopf steckt; von den Dolchkette hat sich nur ein größeres, stark korrodiertes Kettenkonglomerat erhalten, in dem ein großer Ring erkennbar ist.

*Erhaltungszustand:* ungenau restauriert; fragmentiert und bestoßen; große ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. 24 cm; B. 4,0 cm; Kugel Dm. 2,5 cm; Kettenglieder: L. erh. 6,2 cm; großer Ring Dm. 3,2 cm.

Objekt-Nr. 5

Gesamtl. Dolch in der Scheide: rek. ca. 39 cm

**3. Lanzenspitze:** Eisen; dreieckiges Blatt mit ausgeprägter Mittelrippe, mittellange Tülle mit rundem Querschnitt und sich überlappenden Enden; knapp über dem Tüllenmund Loch zur Fixierung des Holzschafte.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen; korrodiert; Holzreste des Schafte in der Tülle.

*Maße:* L. 25,6 cm; Blattb. 4,9 cm; L. Blatt 13,5 cm; L. Tülle 12,1 cm.

Objekt-Nr. 7

Lanzentyp A1

**4. Lanzenspitze:** Eisen; dreieckiges Blatt mit ausgeprägter Mittelrippe, mittellange Tülle mit rundem Querschnitt und sich überlappenden Enden.

*Erhaltungszustand:* Tüllenende abgebrochen, leicht bestoßen; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 20,2 cm; Blattb. 5,2 cm; L. Blatt 12,5 cm; L. Tülle erh. 7,7 cm.

Objekt-Nr. 6

Lanzentyp A1

**5. Keulenkopf (testa di mazza):** Eisen; großer runder gestauchter Körper, im durchgehenden zentralen Loch befinden sich im oberen Abschnitt vertikale Eisenstifte, mit denen der Holzstab justiert wurde.

*Erhaltungszustand:* vollständig, aber durch die Korrosion leicht abgeblättert; Reste des Holzstabes im Loch.

*Maße:* Dm. 5,0 cm; H. 3,2 cm; Gew. 158 g.

Objekt-Nr. 8

Keulenkopftyp 1, Var. a

**6. Stockspitze (»bastone da sci«):** Eisen, Holz; beidseitig sich verjüngendes stabförmiges Element mit rechteckigem Querschnitt auf dem in der Mitte ein leicht eingetiefter Diskus steckt; die Holzreste im oberen Abschnitt des spitzzulaufenden Stabes und auf der Innenseite des Diskus beweisen, dass dort ehemals ein Holzstab befestigt war, während der abgerundete untere Abschnitt frei von organischen Resten ist.

*Erhaltungszustand:* vollständig, korrodiert, leicht bestoßen, deutliche Holzreste im oberen Bereich.

*Maße:* L. 13,0 cm; Dm. 4,6 cm.

Objekt-Nr. 11

Stockspitze

**7. Stockspitze (»bastone da sci«):** Eisen, Holz; wie Stockspitze Nr. 6, nur mit etwas flacherem Diskus.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, das obere Ende ist abgebrochen, korrodiert, leicht bestoßen, deutliche Holzreste im oberen Bereich.

*Maße:* L. erh. 10,3 cm; Dm. 4,6 cm.

Objekt-Nr. 13

Stockspitze

**8. Neun omegaförmige Haken (Schuhösen):** Bronze; Haken mit rundem Querschnitt und sehr kleinen, spiralförmig nach außen eingerollten Enden.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina.

*Maße:* H. 1,7-1,8 cm; B. 2,0-2,2 cm, Drahtst. 0,2 cm.

Objekt-Nr. 9

Omegahaken Typ 2 aus Bronze

**9. Rasiermesser:** Bronze; halbmondförmig mit tiefem Ausschnitt und zentralem Loch knapp unter dem verdickten Rand; langer und schmaler zungenartiger Fortsatz am Rückenende; Ansatz des abgebrochenen Griffs unterhalb der Zunge.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, Griffende abgebrochen, Patina; Eisenspuren am Zungenfortsatz.

*Maße:* H. 9,0 cm; B. 9,0 cm; St. 0,2 cm; H. Zunge bis zum Griffansatz 2,5 cm.

Objekt-Nr. 10

Rasiermesser Typ B3

**10. Perlrandbecken:** Bronzeblech; leicht ausbiegende gerundete Gefäßwand mit leicht nach außen gebogenem Boden; ausbiegender Rand an der Spitze nach unten weisend mit einer umlaufenden von unten nach oben getriebenen Perlrandreihe; kleine runde Perlen.

*Erhaltungszustand:* bei der Bergung stark verbogen; restauriert; vollständig, Patina.

*Maße:* Randdm. 23,3 cm; H. 7,1 cm; Wandst. 0,1-0,2 cm; Perlendm. 0,8 cm; Perlenabstand 0,3-0,4 cm.

Objekt-Nr. 12

Bronzebecken Typ B1

**11. Kylix:** Bucchero sottile; sehr fein gemagerter Ton, Bruch und Oberfl. schwarz; Drehscheibenware; insgesamt etwas schief; steil ansteigender Bauch, deutlicher Schulterumbruch, gewölbte Schulter; schräg nach außen gestellter Rand; Ringfuß; zwei gegenständige horizontale dünne Stabhenkel auf der Schuler; auf dem Bauch bis knapp unter den Henkeln verziert mit drei Gruppen von dünnen eingeritzten horizontal umlaufenden Linien.

*Erhaltungszustand:* leicht restauriert, vollständig.

*Maße:* H. 5,5-6,0 cm; Randdm. 11,8 cm; größter Dm. 15,5 cm (mit Henkeln); Bodendm. 3,8 cm; Wandst. 0,3 cm.

Objekt-Nr. 14

Skyphos/Kylix Typ D1 (= Rasmussen cup 1c)



**12. Messer:** Eisen; gerade Messerspitze.  
*Erhaltungszustand:* stark bestoßen und korrodiert.  
*Maße:* L. erh. 12,7 cm; B. 2,7 cm.  
Objekt-Nr. 2

**13. Steinperle:** flache runde Perle mit zentralem Loch aus buntem Stein (rot, schwarz, gelb, braun).  
*Erhaltungszustand:* vollständig.  
*Maße:* Dm. 1,3 cm; H. 0,4 cm.  
Objekt-Nr. 3

**14. Kleine Sanguisugafibel:** Eisen; verdickter, kleiner Bogen; Spirale mit zwei oder drei Windungen, langer Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.  
*Erhaltungszustand:* fragmentiert, aber fast vollständig, stark korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert.  
*Maße:* L. rek. ca. 5,0 cm; H. 2,5 cm; Fibelfuß L. 2,2 cm.  
Objekt-Nr. 4  
Fibeltyp F1

**15. Kleine Sanguisugafibel:** Eisen; verdickter, kleiner Bogen.  
*Erhaltungszustand:* fragmentiert, stark korrodiert; ankorrodierte Textilreste.  
*Maße:* L. erh. 2,6 cm; H. 2,6 cm.  
Objekt-Nr. 4  
Fibeltyp F1

#### VERFÜLLUNG / RIEMPIMENTO – TOMBA 824 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 281)

Aus der Grabgrubenverfüllung der beigabenlosen Bestattung (13.3.2002) stammen die Scherben einer kleinen Amphore mit Ritzmotiven (1) und der Boden eines weiteren kleinen Gefäßes (2).

**1. Kleine Amphore, verziert:** Wandscherbe mit Henkel; Impasto; Bruch: rotbraun; feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete dunkelbraune bis rotbraune Oberfläche; rote Inkrustation in den Ritzlinien; Drehscheibenware; bauchiger Gefäßkörper; ein stabförmiger Ohrenhenkel ist am oberen Bauchabschnitt und am unteren Schulterabschnitt befestigt und an beiden Ansatzstellen stark verbreitert; sauber ausgeführte Ritzverzierungen; vom Motiv ist nur ein kleiner Teil erhalten (identisch mit jenem auf der kleinen Amphora der t. 769 Nr. 17): drei hängende ineinanderstehende Halbkreise, die an den Enden unterschiedlich auslaufen, je zwei der Linien bilden ein gegenständiges Spiralenpaar, auf dem drei ineinander verschachtelte spitze Dreiecke stehen, von einer Spirale gehen insektenfühlerartig zwei Linien ab; an der rechten unteren Seite ist noch der Rest von drei hängenden Viertelkreisen erhalten, die die Halbkreislinien kreuzen.  
*Erhaltungszustand:* eine große Scherbe.

*Maße:* H. erh. 8,8 cm; H. Henkel 6,3 cm; Wandst. 0,3-0,4 cm.  
Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico), evtl. Var. a

**2. Gefäßboden:** Impasto buccheroide/lokaler Bucchero; Bruch: schwarz; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; von einer kleinen Amphore oder von einem Krug; leicht nach innen gewölbter Diskusfuß; kugelig ansteigender Bauch; kleinste Henkelfragmente.  
*Maße:* H. erh. 4,5 cm; Bodendm. 5,5 cm; Wandst. 0,3-0,6 cm.

#### TOMBA 827 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 282)

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, unter großer Steinplatte; Feldsteinreihen begrenzen das Skelett.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 0,90 × 0,45 × 0,50 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben Körper, Beine nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 11.3.2002

*Stratigraphie:* Kindergräbergruppe t. 811, t. 827, t. 860.

*Inventar:* Auf dem rechten Unterarm des Kleinkindes wurden viertelkreisförmig angeordnete bronzene Spiralröllchen (1a) gefunden, deren Funktion schwierig zu beurteilen ist. Zusammen mit diesen entdeckte man nämlich auch zwei kleine gebogene Knochen (1b), die anscheinend nicht vom Skelett des Kindes stammen, sondern Tierknochen sein könnten. Vom Durchmesser her würden die Spiralröllchen auf diese Knochen im aufgeschobenen Zustand passen. Ebenso problematisch sind die am linken Unterarm entdeckten Eisenarmreife, da wegen der sie umgebenden großen ankorrodierten Textilreste (2) und aufgrund der starken Fragmentierung (3) weder ihre genaue Anzahl noch ihre Form eindeutig festzustellen ist. Eine stark korrodierte Eisenfibel (4), in der vier Bronzeringe eingesteckt waren, lag im Bauchbereich neben dem rechten Unterarm. Ein Bronzering (5) steckte an der linken Hand. Ein zweiter Bronzering (6) steckte laut Grabkartei an der rechten Hand, ist aber in der Befundzeichnung auf der rechten Brusthälfte eingezeichnet.

*Archäologische Bestimmung:* infans 1.

**1. Bronzene Spiralröllchen und Knochenfragmente:** aus wahrscheinlich einem einzigen Bronzedraht gewickelte Spiralröllchen (a) mit ovalem Querschnitt, viertelkreisförmig gebogen; zwei kleine Röhrenknochen (b), evtl. funktional zu den Spiralröllchen gehörig.

*Erhaltungszustand:* zerbrochen, leichte Patina.

*Maße:* a: L. erh. ca. 3,5 cm; Dm. 0,5-0,6 cm; b: L. 3,8 und 4,7 cm; Dm. 0,4-0,6 cm.

Objekt-Nr. 1 (Spiralen) und Objekt-Nr. 3 (Knochen)

**2. Armreife mit zwei eingehängten Ringen:** Eisen; drahtförmig mit mehreren Windungen; aufgrund der dicken ankorrodierten Textilschicht ist Anzahl und Form unklar: evtl. zwei oder drei Spiralarmschleife; in der Mitte sind zwei kleine Ringe eingehängt.

*Erhaltungszustand:* vollständig; starke ankorrodierte Textilschicht; unzureichend restauriert.

*Maße:* Dm. 3,5 cm; H. 2,5-3,0 cm; St. 0,2-0,3 cm; Dm. Ringe 1,0 cm.

evtl. Armreiftyp A1

**3. Armreife mit Knubbenenden:** Eisen; drahtförmig; die Anzahl ist aufgrund der starken Fragmentierung unklar: evtl. drei Armreife mit sich überlappenden Enden; zwei Knubbenenden sind erkennbar.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* Dm. 4,0 cm; St. 0,2 cm.

Objekt-Nr. 7

evtl. Armreiftyp A6

**4. Fibel mit vier eingehängten Bronzeringen:** Eisen; Bronze; stark korrodierte und fragmentierte Fibel (a); wahrscheinlich Bogenfibel; vier verschieden große Bronzeringe (b) mit sich berührenden Enden.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, stark korrodiert, große ankorrodierte Textilreste; unzureichend restauriert.

*Maße:* a: L. erh. ca. 6,0 cm; b: Dm. 1,5-2,1 cm.

**5. Kleiner Bronzering:** leicht geöffnete Enden; flach-konvexer Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina.

*Maße:* Dm. 1,2 cm; H. 0,25 cm; St. 0,1 cm.

**6. Kleiner Bronzering:** leicht geöffnete Enden; flach-konvexer Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina.

*Maße:* Dm. 1,1 cm; H. 0,25 cm; St. 0,1 cm.

## **TOMBA 831 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 282-283)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, ein großer Feldstein neben rechtem Fuß.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,50 × 0,50 × 1,20 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett sehr schlecht erhalten, wenige Craniumreste.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Beine nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 12.3.2002

*Stratigraphie:* Die rechte Grabgrubenseite grenzt an die t. 794 (ohne Beigaben) an.

*Inventar:* Acht eiserne Bogenfibeln (1-3, 5-9) und eine Doppelbogenfibel (10), in die teilweise Bronzeringe eingehängt sind, bilden eine komplexe Fibeltracht. Im Unterschied zu anderen Kinderbestattungen mit hoher Fibelanzahl befinden sich die Fibeln weder auf den Schultern noch auf dem gesamten Oberkörper verteilt, sondern alle Bogenfibeln liegen im unteren Brust- bzw. Bauchbereich und in der Nähe des Beckens, mehr oder weniger regelmäßig in drei vertikalen Reihen angeordnet (am rechten Arm: 1-3; in der Mitte: 5-6; am linken Arm: 7-9). Einzige Ausnahme bildet auffälligerweise die Doppelbogenfibel (10), welche zentral im Bereich des Sternums, knapp unterhalb des Halses lag. Zwei Bronzeringe (4) könnten entweder in einer der Bogenfibeln eingehängt gewesen sein oder an den Fingern der rechten Hand gesteckt haben. Unterhalb der Füße des Kleinkindes lag eine kleine Pyxis aus Bronzeblech (11), deren Fragmentierungsgrad an die ebenfalls in dieser Bestattung vorkommende rituell zerscherbte Keramik erinnert. Die Scherben von drei rekonstruierbaren Gefäßen lagen allerdings nicht weit verstreut, sondern in Gruppen am linken und rechten Grabgrubenrand. Dennoch besteht kein Zweifel, dass es sich beim kleinen Krug (12) links oberhalb der Pyxis, bei den verzierten Scherben eines kleinen Gefäßes (13) neben der rechten Hüfte und bei der kantharosartigen kleinen Amphore aus Bucchero (14) links neben dem Cranium, um rituell zerscherbte (und nicht um zerdrückte) Keramik handelt, da von den Gefäßen große Stücke fehlen und sie sehr stark fragmentiert sind. Kleine Scherben von weiteren nicht bestimmbar Gefäßen (15) lagen in der rechten oberen Grabgrubenecke.

*Archäologische Bestimmung:* infans.

**1. Kleine Bogenfibel:** Eisen; erhöhter asymmetrischer Bogen; Spirale mit drei Windungen; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* L. rek. ca. 5,0-5,8 cm; B. 0,3-0,4 cm.

Objekt-Nr. 5

evtl. Fibeltyp G1

**2. Kleine Bogenfibel:** Eisen; erhöhter asymmetrischer Bogen.

*Erhaltungszustand:* Fragment; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 3,0 cm; B. 0,5 cm.

Objekt-Nr. 6

evtl. Fibeltyp G1

**3. Kleine Bogenfibel:** Eisen; erhöhter asymmetrischer, verdickter Bogen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 3,5 cm; B. 0,5-0,7 cm.

Objekt-Nr. 8

Fibeltyp G1

**4. Zwei Bronzeringe:** mit sich berührenden Enden, flach-konvexer Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* Dm. 2,0 cm; H. 0,2-0,3 cm; St. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 7

**5. Kleine Bogenfibel:** Eisen; erhöhter asymmetrischer, leicht verdickter Bogen; trapezoider Fibelfuß mit komma-förmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 3,6 cm; B. 0,3-0,5 cm.

Objekt-Nr. 9

Fibeltyp G1

**6. Kleine Bogenfibel:** Eisen; erhöhter asymmetrischer Bogen; Fibelfußende mit mehrmals nach innen gewundener Spirale («a riccio»).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 3,0 und 1,1 cm; B. 0,5 cm.

Objekt-Nr. 10

evtl. Fibeltyp G1

**7. Fibel mit zwei Bronzeringen:** Eisen; nach Befundzeichnung Bogenfibel mit zwei eingehängten Ringen; erhalten ist nur das Fibelfußende mit Spirale («a riccio»); Bronzeringe mit sich berührenden Enden, flach-konvexer Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; ein Ring vollständig, der andere fragmentiert, leichte Patina.

*Maße:* Fibelfuß L. erh. 3,4 cm; Ringe Dm. 2,1 cm; H. 0,3 cm; St. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 4

**8. Fibel mit zwei Bronzeringen:** Eisen; nach Befundzeichnung Bogenfibel; erhalten ist nur die Nadel mit einer Spirale mit drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* Nadel L. erh. 5,5 cm.

Objekt-Nr. 11

**9. Kleine Bogenfibel mit Bronzing:** Eisen; erhöhter asymmetrischer Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; trapezoider Fibelfuß mit komma-förmigem Querschnitt; Bronzing mit sich berührenden Enden und flach-konvexem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; korrodiert; Bronzing leichte Patina.

*Maße:* L. 3,8 cm; H. 2,1 cm; B. 0,4-0,5 cm; Ring Dm. 2,3 cm; H. 0,3 cm; St. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 12

Fibeltyp G1

**10. Doppelbogenfibel mit eingehängtem Bronzering, tauschiert:** Eisen; spitze stabförmige Bögen; Spirale mit mindestens zwei Windungen; an der hinteren Bogen-

spitze mit mehreren Bronzedrähten tauschiert; in der Radiographie ist oberhalb der Spirale eine weitere kleinere Spirale sichtbar, diese könnte entweder zum abgebrochenen Fibelfußende oder zu einer weiteren Fibel gehören; Bronzing mit rechteckigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* Form nur in der Radiographie erkennbar; an beiden Seiten große ankorrodierte Textilreste; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 5,0 cm; H. 3,4 cm; B. 0,5 cm; Ring Dm. 2,2 cm.

Objekt-Nr. 13

Fibeltyp I1

**11. Pyxis:** Bronzeblech; zylindrisches Blech mit rundem Boden (a), ursprünglich wahrscheinlich mit sich überlappenden Enden; in einem geraden Blechstreifen (b) mit umgebogenem Ende steckt knapp darunter ein Bronzeniet, der ein weiteres kurzes Blech mit umgebogenem Ende befestigt; ob es sich bei diesem Fragment um den umgebogenen, verstärkten Rand oder aber um den gebördelten Boden handelt ist unsicher.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; unsichere Restaurierung mit großen Ergänzungen, Patina.

*Maße:* a: H. erh. 4,3 cm; Dm. 5,2 cm; St. 0,03 cm; b: H. 3,4 cm; St. 0,02 cm.

Objekt-Nr. 1

*Rituell fragmentierte Keramik:*

**12. Kleiner Schöpfkrug (atingitoio):** Impasto depurato; relativ feine Magerung mit kleinen Quarzkörnchen, Bruch rot-orange; Oberfläche: innen rot-orange; außen dunkelgrau, teilweise fleckig; Drehscheibenware; oval langgestreckte Gefäßwand; abgesetzter, leicht nach außen stehender Rand; über dem Rand stehender bandförmiger Henkel mit leicht verdickten Enden, angesetzt auf Schulter und Rand; leicht nach innen gewölbter Diskusfuß; deutliche runde Verdickung im Bodeninneren; extrem starke Drehritzen im Gefäßinneren.

*Erhaltungszustand:* aus größeren Scherben zusammengesetzt; zur Hälfte vorhanden.

*Maße:* H. 12,0-12,5 cm (ohne Henkel); H. 14,4 cm (mit Henkeln); Randdm. ca. 6,5-7,0 cm; Bodendm. 5,2 cm; Wandst. 0,4-0,5 cm.

Objekt-Nr. 2

Kleine Krüge / attingitoi Typ B2b (= Imitation Rasmussen 2)

**13. Kleines verziertes Impastogefäß:** Impasto bucche-roide; Bruch: dunkelbraun; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; die Ritzverzierung war ursprünglich mit roter Paste ausgefüllt; Drehscheibenware; die Gefäßform ist nicht rekonstruierbar, nach der Verzierungsweise könnte es sich um eine Olletta stamnoide handeln, aber auch eine kleine Amphore oder eine Kotyle sind denkbar; Fragmente eines stabförmigen Henkels und eines Diskusfußes; ritzver-

zierte Wandscherben: erkennbar ist ein Band aus spitzen Schleifenbögen, Zickzacklinien, zwei Linien und Spiralen; die Kombination aller vier Motive findet sich in Bazzano bislang nur auf zwei Ollette stamnoide (vgl. t. 689 Nr. 15; t. 1135); die Kombination ohne Zickzacklinien aber auch auf Kotylen und kleinen Amphoren; das zentrale Motiv bildet bei den Vergleichsexemplaren immer eine Reihe von »guilloche« (laufender Hund), die von einem aus zwei oder drei Linien bestehenden Rahmen umgeben ist; auch in diesem Fall dürften die Spiralen zu einer Reihe von »guilloche« gehört haben und die zwei Linien den Rahmenrest darstellen; ursprünglich rote Inkrustation, von der einige Spuren erhalten sind.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; auf Befundfoto und Befundzeichnung sind noch mehr größere Reste erkennbar.

*Maße:* Wandst. 0,3-0,5 cm.

Objekt-Nr. 3

Gefäßform unsicher; evtl. Olletta stamnoide; Art der Ritzverzierung Künstler B

**14. Kantharosartige kleine Amphore:** Bucchero; Bruch: schwarz; feine Magerung; Oberfläche dunkelgrauschwarz; Drehscheibenware; kugelig-bauchiger Körper mit Absatzkante beim Übergang zum nach außen geschweiften Rand; kurzer profilierter Ringfuß; zwei gegenständige weit über dem Rand stehende schmale Bandhenkel mit ovalem Querschnitt sitzen an Schulter und am Rand.

*Erhaltungszustand:* aus größeren Scherben zusammengesetzt; ca. 2/3 vorhanden (Profil in Zeichnung gespiegelt).

*Maße:* H. 13,0 cm (mit Henkeln); H. 9,9 cm (ohne Henkel); Randedm. ca. 12,5 cm; Bodendm. 6,3 cm; Wandst. 0,4-0,5 cm.

Objekt-Nr. 14

Kantharostyp 3

**15. Wandscherben:** Impasto; sehr kleinteilig. nicht gezeichnet

#### **TOMBA 832 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 284-285)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; unterbrochene Feldsteinreihen begrenzen das Skelett.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,30 × 0,70 × 0,70 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten; Mandibula nicht im anatomischen Verband.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Beine nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 12.-13.3.2002

*Stratigraphie:* An die linke Grabgrubenseite grenzt die t. 829 an, die rechte Seite wird leicht von der t. 864 geschnitten, ohne allerdings die eigentliche Bestattung zu stören.

*Inventar:* Ein Gürtel mit darauf befestigten Bronzeverschlussblechen (1a-1b) war im ausgerollten Zustand zentral auf die Verstorbene, vom Hals ausgehend bis zwischen die Füße gelegt worden. Auf dem Gürtelleder befanden sich tausende bronzene Ziernägeln (1c), die zu floraren und geometrischen Motiven angeordnet waren, welche besonders im mittleren und unteren Bereich des teilweise sehr gut erhaltenen Leders in zusammenhängenden Abschnitten vom Verf. dokumentiert werden konnten. Insgesamt lagen fünf große, tauschierte eiserne Doppelbogenfibeln (2-6) vor allem im oberen Brustbereich: unter dem Ledergürtel befanden sich zwei Fibeln, davon eine (3) auf dem Sternum, darunter die zweite (4) oberhalb des Beckens; eine Fibel (2) lag unterhalb der linken Schulter neben dem oberen Gürtelblech. Darunter, auf der Höhe des linken Ellenbogens lagen, teilweise ebenso unter dem Ledergürtel, eine Fibel (5), unter deren Fuß eine weitere Fibel (6). Mit diesen zusammen fand man zwei Kapselanhänger mit eingefassten großen Bärenzähnen (7, 9), die vollständig mit bronzenen Filigranfäden umgeben sind, ein mit Filigrandrähten umwickeltes Objekt aus Elfenbein bzw. einen Eberzahn (8) und ein kleines Pferdeköpfchen aus Elfenbein (10). Ob die Anhänger einzeln an das Gewand genäht oder vielleicht an der Doppelbogenfibel Nr. 2 befestigt gewesen waren, lässt sich aus dem Befund nicht erkennen. Ebenso ungewiss ist die Befestigung des Pferdeköpfchens, da es im unteren Bereich stark bestoßen ist.

*Archäologische Bestimmung:* weiblich, adult.

Lit.: Die Objekte 5-8 und 10 sind fotografisch abgebildet im Jahresbericht RGZM 2007 (Mainz 2008) 55 (J.Weidig). Bei Nr. a handelt es sich um einen Bärenzahnanhänger, das Pferdeköpfchen ist aus Elfenbein und nicht aus Bernstein.

#### **1. Gürtel mit zwei Gürtelblechen und Schmucknägeln:**

a. Gürtelblech: Bronze; rechteckiges Bronzeblech mit zwölf gegossenen Bronzenieten mit pilzförmigem Kopf, angeordnet in vier parallelen Dreierreihen; auf der Schmalseite, bei der das Blech nach hinten gebogen ist, stecken drei gegossene Ösen mit platten Rücken, die mit den ersten drei Bronzenieten verbunden sind und zum Verschluss des Gürtels dienen (Schließösen); auf der Rückseite stecken in den Nietenden kleine quadratische Bronzeblechstücke.

*Erhaltungszustand:* vollständig; vom ICR restauriert, teilweise ergänzt und stabilisiert; leicht bestoßen; Patina.

*Maße:* L. 11,9 cm (mit Ösen); Blech L. 10,4 cm; B. 9,4-9,9 cm; St. 0,1 cm; Ösen L. 2,8 cm; Bronzeniete Dm. 0,9-1,0 cm; L. 1,0-1,1 cm.

Objekt-Nr. 1

Gürtelblechtyp Capena, zwölf Niete

b. Gürtelblech: Bronze; rechteckiges Bronzeblech mit zwölf gegossenen Bronzenieten mit pilzförmigem Kopf, angeordnet in vier Dreierreihen; auf der Rückseite wurden

die Niete mit kleinen quadratischen Bronzeblechstücken verstärkt.

*Erhaltungszustand:* vollständig; vom ICR restauriert, teilweise ergänzt und stabilisiert; leicht bestoßen; Patina.

*Maße:* L. 10,3 cm; B. 9,7-10,0 cm; St. 0,1 cm; Bronzeniete Dm. 0,9-1,0 cm; L. 1,0-1,1 cm.

Objekt-Nr. 8

Gürtelblechtyp Capena, zwölf Niete

c. Schmucknägeln; Bronze; tausende Miniaturnägeln mit rundem Kopf, die auf dem Leder des Gürtels befestigt sind; das geometrische bzw. florale Motiv konnte ausschnittsweise dokumentiert werden; an den Gürtelrändern zusammenhängende Reihen von Dreiecken, darüber Reihen hängender Bögen, in der Mitte rosettenartige Verzierungen.

*Erhaltungszustand:* stecken zum größten Teil noch in einem mit Paraloid verfestigten Leder-Erdblock (unzureichende Restaurierung), weitere Nägelchen befinden sich in den beiden mit Paraloid verfestigten Konglomeraten der Fibeln Nr. 3-6; Patina.

*Maße:* Dm. 0,2-0,3 cm; L. 0,3-0,5 cm; St. unter 0,1 cm.

Gesamtl. des ausgerollten Gürtels: ca. 88-92,0 cm (nach Befunddokumentation)

**2. Doppelbogenfibel, tauschiert:** Eisen; stabförmige, weit auseinanderstehende Bögen; Spirale mit mindestens zwei Windungen.

*Erhaltungszustand:* stark korrodiert; fragmentiert; Einzelheiten durch Paraloid verdeckt; Nadel unter Fibelfuß ankorrodiert.

*Maße:* L. erh. 6,5 cm; H. 2,9 cm; B. 0,5-0,8 cm.

Objekt-Nr. 2

Fibeltyp I1

**3. Doppelbogenfibel, tauschiert:** Eisen; abgerundete stabförmige weit auseinanderstehende Bögen; Spirale mit mindestens zwei Windungen; an den Bogenspitze mit mehreren Bronzedrähten tauschiert.

*Erhaltungszustand:* Form nur in der Radiographie erkennbar; steckt zusammen mit Fibel Nr. 4 und Ziernägeln des Gürtels Nr. 1c in einem durch Paraloid verfestigten Leder-Erde-Konglomerat; Nadel unter Fibelfuß.

*Maße:* L. erh. ca. 6,8 cm (Radiographie); H. 3,1-3,4 cm (Radiographie); B. 0,5 cm (Radiographie).

Objekt-Nr. 6

Fibeltyp I1

**4. Doppelbogenfibel, tauschiert:** Eisen; Form und Tauschierung wie Fibel Nr. 3.

*Erhaltungszustand:* Form nur in der Radiographie erkennbar; Fibelfuß weggebrochen; steckt zusammen mit Fibel Nr. 3 und Ziernägeln des Gürtels Nr. 1c in einem durch Paraloid verfestigten Leder-Erde-Konglomerat.

*Maße:* L. erh. ca. 4,5 cm (Radiographie); H. 3,0-3,4 cm (Radiographie); B. 0,5 cm (Radiographie).

Objekt-Nr. 7

Fibeltyp I1

**5. Doppelbogenfibel, tauschiert:** Eisen; Form und Tauschierung wie Fibel Nr. 3; langer Fibelfuß, wahrscheinlich mit verdicktem Knopfende («a bottone»).

*Erhaltungszustand:* in einem durch Paraloid verfestigten Leder-Erde-Konglomerat zusammen mit Fibelfragment Nr. 6, Bärenzahnanhänger Nr. 7, Elfenbeinobjekt Nr. 8 und einigen Ziernägeln Nr. 1c eingebettet; Details nur in der Radiographie sichtbar.

*Maße:* L. ca. 7,0 cm (Radiographie).

Objekt-Nr. 3

Fibeltyp I1

**6. Doppelbogenfibel, tauschiert:** Eisen; Form und Tauschierung wahrscheinlich wie Fibel Nr. 3; in der Radiographie sind deutlich die Spirale und die beiden Bögen sichtbar, dabei überlagert der vordere Bogenabschnitt den Fibelfuß der Fibel Nr. 5.

*Erhaltungszustand:* nur in der Radiographie sichtbar; in einem durch Paraloid verfestigten Leder-Erde-Konglomerat zusammen mit Fibelfragment Nr. 6, Bärenzahnanhänger Nr. 7, Elfenbeinobjekt Nr. 8 und einigen Ziernägeln Nr. 1c eingebettet.

*Maße:* in der Radiographie stark verkrümmt. ohne Objekt-Nr.

**7. Bronzener Kapselanhänger mit eingefasstem Bärenzahn, Filigrandrahtverzierung und Ringelchen:**

a. Kapsel: ovales, dünnes gebogenes Bronzeblech auf dem ein ovales Blech mit zentraler aufgelöteter Bronzeöse aufliegt, in der zwei kleine Bronzeringelchen stecken; am oberen und unteren Rand ist auf die Kapsel je eine Reihe von wellenförmig gebogenem einfachem Filigranbronzedraht aufgelötet.

b. Bärenzahn: ein Ende des großen spitzen Zahns ist fest in der Kapsel verankert, den gesamten freistehenden Abschnitt des Zahns umgibt ein.

c. Filigrandrahtgitter: mehrere vertikal verlaufende Bronzedrähte die am unteren Kapselende angelötet sind und an der Zahnspitze zusammenlaufen, bilden ein Gerüst, auf das mindestens sechs parallel untereinander angeordnete, horizontal verlaufende, wellenförmige Filigrandrahte angelötet sind; an einigen Drähten sind kleine Ringelchen mit hohlen Bronzekügelchen befestigt; die verwendeten Bronzedrähte sind äußerst kompliziert hergestellt: ein dünner Draht ist spiralartig um einen extrem dünnen Draht gewickelt.

*Erhaltungszustand:* vollständig; mit allen Filigrandrahtverzierung in einem durch Paraloid verfestigten Leder-Erde-Konglomerat zusammen mit Fibeln Nr. 5-6, Elfenbeinobjekt Nr. 8 und einigen Ziernägeln Nr. 1c eingebettet; Details nur in der Radiographie sichtbar.

*Maße:* Gesamth. ca. 7,5 cm (Radiographie); Kapsel H. 1,5 cm; H. mit zentraler Öse 2 cm; B. 1,3-1,5 cm; St. 0,9 cm; Blechst 0,01 cm.

ohne Objekt-Nr. (war im Konglomerat verborgen)

Anhängertyp: Kapselanhänger filigran, »Bärenzahn«; mit einer zentraler Aufhängung

**8. Elfenbeinobjekt bzw. Eberzahn mit Filigrandrähten umwickelt:** Nur in der Radiographie ist erkennbar, dass der gesamte (erhaltene) viertelkreisförmige Gegenstand von parallel angeordneten Filigranbronzedrähten horizontal umwickelt ist; weitere kleinteilige Fragmente weisen Bearbeitungsspuren auf; aufgrund des schlechten Erhaltungszustands ist die Objektansprache nicht eindeutig: es könnte sich a) um einen Eberzahn handeln, da ein großer vertikaler Bronzedraht, der deutlich entlang des Rückens verläuft, an Vergleichsbeispielen (vgl. t. 1142/riemp. 1143) zur Einfassung gehört; allerdings sind keine Kapselreste vorhanden; es wäre aber ebenso möglich, dass b) es ein besonderes Elfenbeinobjekt darstellt, zu dem auch das Pferdeköpfchen Nr. 10 gehört (Armreif mit Pferdekopffenden?); einige der bearbeiteten Fragmente scheinen tatsächlich diesem ähnlich zu sein und könnten ein zweites Köpfchen gebildet haben.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; das größte Fragment ist nur in der Radiographie und an der Seite im Konglomerat erkennbar; weitere einzelne lamellenartig abgebrochene Fragmente; in einem durch Paraloid verfestigten Leder-Erde-Konglomerat zusammen mit Fibeln Nr. 5-6, Bärenzahnanhänger Nr. 7 und einigen Ziernägeln Nr. 1c eingebettet.

*Maße:* L. ca. 6,4 cm (Radiographie); B. ca. 1,5-1,8 cm (Radiographie); St. 0,9 cm.

Objekt-Nr. 4 (als Armreif aus Knochen und Bronze dokumentiert)

Anhängertyp: Kapselanhänger-Eberzahn mit Rücken-draht? oder Elfenbeinarmreif

**9. Bronzener Kapselanhänger mit eingefasstem Bärenzahn, Filigrandrahtverzierung und Ringelchen:** Bronze, Zahn; identisch in Form und in Herstellung mit Bärenzahnanhänger Nr. 7, nur die Anzahl der wellenförmigen Reihen von Filigrandrähten ist aufgrund des schlechteren Erhaltungszustands unsicher, außerdem befinden sich keine Bronzeringelchen in der Öse, aber in den Filigrandrahtfäden.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; viele Drähte des Filigrandrahtgitters sind abgebrochen und liegen einzeln vor, leicht bestoßen, teilweise restauriert.

*Maße:* Gesamth. 8,2 cm; Kapsel H. 1,6 cm; H. mit zentraler Öse 2 cm; B. 1,4 cm; St. 0,6-0,9 cm; Blechst. 0,01 cm.

Objekt-Nr. 5

Anhängertyp: Kapselanhänger filigran, »Bärenzahn«; mit einer zentraler Aufhängung

**10. Pferdeköpfchen:** Elfenbein; aufgrund der rötlich braunen Farbe ursprünglich als Bernstein angesehen, die Farbe ist durch den Kontakt mit den Eisenfibeln entstanden; deutlich ausgearbeitet sind das eng am Hals anliegende, abgerundete Maul, die kaum abstehenden Ohren und die Augen.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, aber vor allem am Hinterkopf bestoßen, lamellenartige Bruchlinien (typisch für Elfenbein).

*Maße:* H. erh. 1,7 cm; B. 0,9 cm.

Objekt-Nr. 9

## **TOMBA 840 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 286)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; evtl. Holzarg.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,20 × 0,70 × 0,70 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Beine und Füße nebeneinander, Cranium leicht nach rechts geneigt.

*Ausgrabungsdatum:* 14.3.2002

*Inventar:* Ein Langschwert (2) lag mit dem Griff nach oben von der Brust bis zur linken Kniescheibe auf dem Verstorbenen. Die Holzreste im unteren Abschnitt der Klinge deuten darauf hin, dass es ursprünglich in einer Scheide aus organischem Material steckte, die im Boden komplett vergangen ist. Eine sehr lange Lanzenspitze (1) befand sich mit der Spitze nach oben rechts oberhalb des Kopfes in der linken oberen Grabgrubenecke in der Verlängerung der rechten Schulter, während der dazugehörige Lanzen-schuh (3) rechts unterhalb des rechten Fußes gefunden wurde.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; sehr langes schmales weidenblatt- bis schilfblattförmiges Blatt mit Mittelrippe und linsenförmigem Querschnitt, Spitze mit rhombischem Querschnitt; kurze konische Tülle mit sich überlappenden Blechenden.

*Erhaltungszustand:* restauriert, Oberfläche korrodiert; Reste des Holzschafes in der Tülle.

*Maße:* L. 51,0 cm; Blattb. 3,1 cm; L. Blatt 40,5 cm; L. Tülle 10,5 cm; rek. Gesamtl. Lanze (mit Lanzen-schuh Nr. 3) 2,0 m.

Lanzentyp H3

**2. Langschwert:** Eisen, Holz; kreuzförmiges Heft; rhombische, in der Mitte gebauchte Griffzunge, die zum verbreiterten sehr kurzen, fast halbmondförmigen Knauf hin rechtwinklig abknickt; Griffzungenränder sind auf beiden Seiten von der Unterseite des Knaufs bis zur Oberseite der kreuzförmigen Verbreiterung merklich erhöht, um die bei-

den auf der Vorder- und Rückseite des Griffs aufliegenden Platten aus organischem Material, aufzunehmen; auf Vorder- und Rückseite der Griffzunge liegen gut erhaltene Verkleidungsbleche auf, die in ihrer Breite den gesamten Griff einnehmen (deutlich im Querschnitt sichtbar); sie waren auf den (vergangenen) Griffplatten durch Nieten befestigt, von denen nur noch einer erkennbar ist; die Verkleidungsbleche sind wie die Griffzunge in der Mitte gebaucht und daher leicht rhombisch. Im Querschnitt halbrund, umgreifen sie die gesamte Griffzunge, sodass anzunehmen ist, dass die hölzernen Griffplatten nicht sichtbar waren; deutlich gehen sie in Höhe des Knaufs über die Griffzunge hinaus, was nur damit erklärt werden kann, dass die beiden hölzernen Griffplatten ebenfalls über die Griffzunge hinausreichten; auf der Befundzeichnung ist ein zylindrischer Knauf dargestellt, der in den noch vorhandenen Schwertresten allerdings nicht erkennbar ist; lange lanzettförmige Klinge mit symmetrischen Rändern und leichter Verbreiterung auf zwei Dritteln der Länge (Karpfenzunge); leichte Mittelrippe auf beiden Seiten der Klinge; im unteren Abschnitt deutliche Holzspuren, die der vergangenen Schwertscheide zuzuordnen sind.

*Erhaltungszustand:* restauriert, Oberfläche korrodiert, oberes Verkleidungsblech ist im oberen Abschnitt abgebrochen, sonst gut erhalten; im Querschnitt erscheinen die Verkleidungsteile aufgebogen.

*Maße:* L. 74,5 cm; L. Griff 9,5 cm; Klinge: L. 65; B. 2,6-3,7 cm; Verkleidungsbleche: L. 12,0 cm; B. 9,6 cm.

Schwerttyp 1

**3. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; sehr langes schmales stabförmiges, sich leicht konisch nach oben hin verbreiterndes Blech mit sich überlappenden Enden und rundem Querschnitt; das untere Ende der hölzernen Lanze steckt noch deutlich sichtbar in der Tülle.

*Erhaltungszustand:* restauriert, Oberfläche korrodiert.

*Maße:* L. Tülle 31,7 cm; größte B. 2,2 cm; L. insgesamt (mit Holzrest der Lanze) 39,6 cm.

## **TOMBA 842 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 287-288)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; evtl. Holzsarg (starke, tief-schwarze organische Verfärbungen um das Skelett herum).

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,40 × 0,80 × 2,0 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* OSO-WNW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Hände auf Becken; Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 14.3.2002

*Inventory:* Eine sehr lange Lanzenspitze (1) befand sich an der rechten oberen Grabgrubenseite links neben dem Skelett, der dazugehörige Lanzenschuh (5) dagegen an der

rechten unteren Grabgrubenseite. Die Lanze lag somit neben den organischen Verfärbungen des angenommenen Holzsarges, in einem leicht höheren Stratum. Ein Langschwert (2) lag auf dem Verstorbenen, mit dem Griff weit oben auf der Brust und der Spitze auf dem rechten Femur. Wahrscheinlich steckte es in einer organischen Scheide, die im Boden komplett vergangen ist. Neben der linken Kniescheibe wurde eine zweihenklige Tasse (3) gefunden, bei der allerdings ein Henkel zur Hälfte abgebrochen ist. Ein Bronzebecken (4) stand links neben dem rechten Fuß.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; sehr langes schmales weidenblatt- bis schilfblattförmiges Blatt mit Mittelrippe und linsenförmigem Querschnitt und Spitze mit rhombischem Querschnitt; kurze konische Tülle mit sich überlappenden Blechenden, in der noch ein großer Rest des hölzernen Lanzenschaftes steckt.

*Erhaltungszustand:* restauriert, Oberfläche korrodiert, das Holz der Lanze befindet sich in sehr gutem Zustand.

*Maße:* L. 57,6 cm; Blattb. 3,3 cm; L. Blatt 48,0 cm; L. Tülle 9,6 cm; L. mit Holzrest der Lanze 77,7 cm; rek. Gesamtl. Lanze (mit Lanzenschuh Nr. 5) 2,1 m.

Lanzentyp H3

**2. Langschwert:** Eisen, Holz; kreuzförmiges Heft; rhombische, in der Mitte gebauchte Griffzunge, die zum verbreiterten leicht gebogenen Knauf hin rechtwinklig fast hörnerartig abknickt; die Griffzungenränder sind auf beiden Seiten von der Unterseite des Knaufs bis zur Oberseite der kreuzförmigen Verbreiterung merklich erhöht, um die beiden organischen Griffplatten aufzunehmen, von denen sich deutliche Reste erhalten haben; diese waren mit Nieten in kreuzförmiger Position an der Griffzunge und in horizontaler Position am Heft befestigt; auf der Befundzeichnung, ist ein zylindrischer Knauf dargestellt, der in den Schwertresten nicht erkennbar ist; lange lanzettförmige Klinge mit symmetrischen Rändern und Verbreiterung auf zwei Dritteln der Länge (Karpfenzunge); leichte kaum sichtbare Mittelrippe auf beiden Seiten der Klinge; auf der gesamten Schwertklinge sind deutliche Holzspuren vorhanden, die wahrscheinlich zur Schwertscheide gehören.

*Erhaltungszustand:* restauriert, Oberfläche korrodiert, eine Seite des Knaufs abgebrochen, sonst gut erhalten; sehr gut erhaltene ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. 67,5 cm; L. Griff 12,0 cm; L. Klinge 55,5 cm; B. Klinge 3,1-4,1 cm.

Schwerttyp 1, Knaufform 2

**3. Zweihenklige Tasse:** Impasto; Bruch: grau-braun; relativ grobe Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete dunkelbraune Oberfläche mit rötlichen Stellen; handgemacht; bauchige, kalottenartige Form; Rand zieht leicht nach innen ein; gerade abgestrichene Randlippe; Standboden; zwei gegenständige bandförmige Henkel, die über

den Rand hinausstehen, sind ungefähr in der Mitte der Gefäßwand und an den Rändern angebracht.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; es fehlen Teile des zweiten Henkels.

*Maße:* H. 5,0-5,4 cm; H. 6,8 cm (mit Henkel); Randdm. 6,6 cm; Bodendm. 4,5 cm; Wandst. 0,5 cm.

Tassentyp B3, Var. a

**4. Bronzebecken:** Bronzeblech; gebauchte Wandung; kurzer, nach außen stehender unverzierter Rand, der einmal zur Verstärkung nach innen umgeschlagen ist.

*Erhaltungszustand:* restauriert; Boden, große Teile des Bauches und des Randes fehlen; zehn weitere Fragmente nicht einfügbar.

*Maße:* Randdm. rek. ca. 20,0 cm; H. erh. 4,2 cm; Blechst. 0,1 cm; Randb. 0,4 cm.

Bronzebecken Typ D1

**5. Lanzenschuh (Sauroter):** langes schmales stabförmiges, sich leicht konisch nach oben hin verbreiterndes Blech, mit rundem Querschnitt; das untere Ende der hölzernen Lanze steckt noch deutlich sichtbar in der Tülle, befestigt mit einem Nagel, der in einem Loch knapp unterhalb der Tülle steckt.

*Erhaltungszustand:* restauriert, Oberfläche korrodiert, Holzrest befindet sich in einem sehr guten Zustand.

*Maße:* L. 19,0 cm; größter Dm. 1,7 cm; L. insgesamt (mit Holzrest der Lanze) 27,8 cm.

#### **TOMBA 843 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 288)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; Holzсар.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,90 × 0,80 × 0,90 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarmarme neben Körper; rechter Unterarm angewinkelt Hände; Beine nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 14.3.2002

*Inventar:* Zwischen den Knien des Verstorbenen stand eine Knickwandschüssel (1) aus Impasto.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Schüssel:** Impasto depurato; Bruch: beige-rot; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete Oberfläche: außen grau bis schwarz, innen grau-schwarz, beige; Drehscheibenware; kielförmiger Schulterumbruch (carena); schräg gestellter geschwungener Rand; Randlippe unverdickt; halbrunder Bauch; deutlicher Absatz von Bauch zu Rand im Inneren der Schüssel; profilierter Ringfuß; deutliche Drehrillen.

*Erhaltungszustand:* vollständig, nur am Rand leicht beschädigt.

*Maße:* Randdm. 13,8-14,0 cm; Bodendm. 7,5 cm; H. 6,0 cm; Wandst. 0,5-0,6 cm.

Schüssel Typ 2, Var. a

#### **TOMBA 846 / TOMBA 829 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 288)**

*Stratigraphie:* In der Grabgrubenwand der beigabenlosen Bestattung t. 829 wurde eine seitliche Nische gefunden, in der ein kleines Dolium (1) bzw. eine kleine Olla stand. Die Ausgräber gingen davon aus, dass es sich hierbei um den Rest einer durch die t. 829 zerstörten Bestattung handelt, und nannten das hypothetische ältere Grab mit Dolium t. 846. Aus dem Befund geht allerdings nicht eindeutig hervor, ob es sich tatsächlich um zwei verschiedene Grabanlagen oder um ein und dieselbe Bestattung handelt. Der Grabkomplex befindet sich direkt neben der t. 832.

Tomba 829:

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,30 × 0,80 × 1,30 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Beine nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 11.3.2002

*Inventar:* Ohne Beigaben?

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

»Tomba 846«:

*Fundtiefe:* 0,75 m.

*Ausgrabungsdatum:* 15.3.2002

*Inventar:* ein kleines Dolium (1) in einer Seitennische.

**1. Kleines Dolium/Olla:** Impasto; Bruch: rot mit schwarzem Kern; relativ feine Magerung mit Quarzeinschlüssen; geglättete rote Oberfläche, Drehscheibenware(?); bauchig, kugelige Gefäßform, dünnwandig; kurzer gerader Hals; nach außen rechtwinklig geknickter Horizontalrand, Standboden.

*Erhaltungszustand:* vollständig.

*Maße:* H. 27,0 cm; Randdm. 17,7-18,0 cm; größter Dm. 27,8 cm; Bodendm. 12,5 cm; Wandst. 0,6-0,7 cm.

Dolii/große Olle Typ C2

#### **TOMBA 856 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 289)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, gestört.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,50 × 0,50 × 0,85 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* SW-NO (auf Gräberfeldplan), NW-SO (auf Befundfoto und -zeichnung).

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben dem Körper; Beine und Füße nebeneinander.



*Ausgrabungsdatum:* 18.3.2002

*Stratigraphie:* Die Bestattung wird im linken Brustbereich von der tiefer liegenden hellenistischen t. 835 geschnitten und zerstört.

*Inventar:* Eine kleine eiserne Fibel (1) lag auf der Brust neben dem rechten Unterarm, ein Fibelfußfragment (2) befand sich auf derselben Höhe rechts vom rechten Unterarm. Eine stark fragmentierte kleine Eisenbulla (3) wurde knapp über dem Becken, wahrscheinlich aufgrund der Störung nicht mehr in Originalposition gefunden und könnte ursprünglich an der Fibel Nr. 1 gehangen haben. Die Scherben eines kleinen Kruges (4), der wahrscheinlich intentionell zerschlagen worden war, lagen an der linken Grabgrubenseite neben der rechten Oberkörperseite des Kleinkindes.

*Archäologische Bestimmung:* infans.

**1. Kleine Fibel:** Eisen; erhöhter Bogen; Spirale mit mindestens zwei Windungen; der kurze trapezoide Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt endet in einer kleinen Spirale; wahrscheinlich handelt es sich um eine Bogenfibel.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; zwei große Fragmente; stark korrodiert.

*Maße:* L. rek. ca. 3,5 cm; H. erh. 1,5 cm; B. 0,3-0,4 cm.

Objekt-Nr. 3

evtl. Fibeltyp G1

**2. Fibelfußfragment:** Eisen; der kurze trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer kleinen Spirale; wahrscheinlich von einer Bogenfibel.

*Erhaltungszustand:* Fragment; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; korrodiert.

*Maße:* Fibelfuß L. erh. 2,5-3,2 cm.

Objekt-Nr. 5

**3. Bulla:** Eisenblech; klein; aus zwei Kugelhälften zusammengesetzt, wobei eine im oberen Abschnitt die horizontale Aufhängung bildet, beide Hälften sind durch einen eisernen Niet in der Mitte verbunden.

*Erhaltungszustand:* stark bestoßen und fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* Dm. erh. ca. 2,8 cm; H. erh. ca. 3,0 cm; St. ca. 1,0 cm; Blechst. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 4

Bulla-Typ 3, Var. a aus Eisen

*Evtl. rituell zerscherbte Keramik:*

**4. Kleiner Krug (atingitoio):** Impasto buccheroide; Bruch: grau; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen und Quarzkörnchen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; bauchig-kugelige Gefäßwand; abgesetzter Hals; leicht erhabener Diskusfuß; auch wenn der Henkel nicht mehr vorhanden ist, handelt es sich aufgrund der Gefäßform mit hoher Wahrscheinlichkeit um einen kleinen Krug.

*Erhaltungszustand:* aus mehreren Scherben zusammengesetzt; ca. 1/3 erhalten; es fehlen Henkel und Rand.

*Maße:* H. erh. 10,2 cm; Bodendm. 4,7 cm; Wandst. 0,3-0,4 cm.

Objekt-Nr. 4 und 5

evtl. Kleine Krüge / attingitoi Typ B1b (= Mischung zu bauchigen kleinen Amphoren)

## **TOMBA 857 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 289)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, gestört.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* keine Grabgrubengrenzen erkennbar; B. erh. 0,50 m; T. 0,05 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett sehr schlecht erhalten; Cranium aufgesprungen.

*Orientierung:* SW-NO (nach Grabkartei), NO-SW (auf Befundfoto).

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Beine nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 18.3.2002

*Dokumentation:* Grabzeichnung nicht vorhanden, aber auf dem Befundfoto sind die Objekte deutlich erkennbar; zur Graborientierung gibt es zwei gegensätzliche Angaben, wahrscheinlicher ist SW-NO.

*Stratigraphie:* Die knapp unterhalb der Grabungsoberfläche entdeckte Bestattung liegt zwischen t. 867 und t. 873.

*Inventar:* Eine bronzene Bogenfibel (1) mit eingeritztem Andreaskreuz lag auf der rechten Brustseite. Weiter rechts davon wurden drei tropfenförmige Anhänger (2) aus Knochen gefunden, die ursprünglich höchstwahrscheinlich an der Fibel hingen. Ein hoher Bronzering (3) steckte wahrscheinlich an einem der Finger der linken Hand.

*Archäologische Bestimmung:* infans.

**1. Bogenfibel mit Ringelchen:** Bronze; leicht erhöhter symmetrischer Bogen; zur Spirale hin kurze Bogenverbreiterung mit eingeritztem Andreaskreuz, eingerahmt von zwei horizontalen Linien; Spirale mit drei Windungen; der langtrapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einem umgelegten Schwanenhals mit leicht profiliertem Spitze; in der Spirale ist ein Bronzeringelchen eingehängt und sind wahrscheinlich eiserne Ringelchen ankorrodiert, an denen vielleicht die drei Knochenanhänger Nr. 2 hingen.

*Erhaltungszustand:* vollständig, restauriert; leichte Patina; Nadelspitze befindet sich unter dem Fibelfuß; eingehängte bzw. ankorrodierte Ringelchen.

*Maße:* L. 4,3 cm; H. 2,1 cm; B. 0,3 cm; B. Verdickung 0,5 cm.

Fibeltyp G2, Var. b; (Fibelfußvariante umgelegter Schwanenhals)

**2. Drei tropfenförmige Anhänger:** Knochen; schlanke tropfenförmige Körper mit abgesetzten querdurchlochenden

runden Ösen, in denen Bruchstücke von eisernen Ringelchen stecken.

*Erhaltungszustand:* a-b: vollständig; c: an Öse leicht be-  
stoßen.

*Maße:* L. 2,7-2,8 cm; größte B. 0,7-0,8 cm.

Kleine Anhänger Typ 6

**3. Ring:** Bronze; wahrscheinlich gegossen; hoch.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leichte Patina.

*Maße:* Dm. 1,9 cm; H. 1,07 cm; St. 0,1-0,2 cm.

Ringtyp D2

### **TOMBA 859 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 289)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; evtl. Holz sarc (organische  
Reste um das Skelett).

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,20 × 0,85 × 1,40 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* O-W.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben dem Körper;  
Hände auf Becken, Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 18.-19.3.2002

*Stratigraphie:* Die Bestattung liegt unterhalb der t. 859.

*Inventar:* Eine Schüssel (1) stand unterhalb der Füße. Zwei  
eiserne Fibeln (2-3) lagen auf der linken und der rechten  
Schulter.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Schüssel:** Impasto (buccheroide), Bruch grau-braun;  
größere Magerung und Körnung mit vielen kleinen bis  
mittleren Einschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche;  
Drehscheibenware; wenig betonten kielförmiger Schul-  
terumbruch (carena); flach; schräg gestellter Rand; Rand-  
lippe vorspringend, nach außen verdickt und abgerundet;  
schräg ansteigender Bauch; Ringfuß.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt;  
ca. zur Hälfte erhalten.

*Maße:* Randdm. 15,0 cm; Bodendm. 6,9 cm; H. 6,3-

6,7 cm; Wandst. 0,5 cm.

Schüssel Typ 1, Var. a

**2.-3. Fibeln:** Eisen; z.Z. nicht auffindbar, aber während  
der Ausgrabung dokumentiert.

### **TOMBA 860 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 290)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, vollständig von Feldsteinen  
umgeben, auf ihnen im unteren Bereich eine kleine Stein-  
plattenabdeckung; teilweise gestört (antik geöffnet?).

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,70 × 0,70 × 0,30 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten; nicht mehr  
im anatomischen Verband.

*Orientierung:* SO-NW (nach Befundfoto).

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Beine nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 15./18.-19.3.2002

*Stratigraphie:* Die Bestattung scheint antik geöffnet und  
danach wieder verschlossen worden zu sein. So befand sich  
das Skelett nicht mehr im anatomischen Verband, wobei es  
wahrscheinlich ist, dass es sich bei dem über dem Cranium  
gefundenen Arm tatsächlich um den fehlenden des Ske-  
letts handelt. Kindergräbergruppe t. 811, t. 827, t. 860.

*Inventar:* Die Beigaben lagen völlig verstreut in der Grab-  
grube; etliche wurden erst bei der Bergung des Skeletts ge-  
funden. Es ist zwar wahrscheinlich, dass alle Gegenstände  
nur zu diesem einen Kind gehörten, aber unsicher. In der  
Beckengegend lag ein bronzener Armreif mit eingehängten  
Ringen (1). Rechts neben dem Cranium wurde eine kleine  
tauscherte Sanguisugafibel mit eingehängtem Ring (2)  
gefunden. Sehr seltsam ist, dass ein bronzener Armreif (3)  
noch auf den über dem Cranium liegenden Ober- und Un-  
terarmen steckte! Nicht auf dem Befundplan eingezeichnet  
sind die Objekte, die man erst während der Bergung ent-  
deckte: in »oberer Position« eine kleine eiserne Sanguis-  
ugafibel (4) und ein oder zwei eiserne Armreife (5), in »un-  
terer Position« eine Eisenfibel (6) und ein eiserner Armreif (7)  
sowie unter dem Cranium vier oder fünf Ringe (8-9).

*Archäologische Bestimmung:* infans.

**1. Armreif mit eingehängten Ringen:** Bronze; drahtför-  
miger dünner Spiralarmreif mit zwei Windungen und sich  
verjüngenden spitzen Enden, runder Querschnitt; ankor-  
rodiert bzw. eingehängt sind mindestens zwei Ringfrag-  
mente, darunter ein leicht gerippter Bronzering.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina; Ringfrag-  
mente teilweise mit Korrosionsstellen durch Eisenkontakt.

*Maße:* Dm. 5,3 cm; H. 0,6 cm; St. 0,3 cm; Ringdm. ca.  
2,1 cm; St. 0,2 cm.

Objekt-Nr. 4 und 5

Armreiftyp A1 + Bronzering gerippt

**2. Kleine tauschierte Sanguisugafibel mit einge-  
hängtem Bronzering:** Eisen; verdickter, gedrungener  
kleiner Bogen; vollständig mit vertikalen Bronzedrähten  
tauschert; darin eingehängt bzw. ankorrodiert ist ein klei-  
ner, mit eingeritzten Strichgruppen verzierter Bronzering.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, Fibelfuß fehlt, stark kor-  
rodiert; Bronzering vollständig, leichte Patina.

*Maße:* L. erh. 3,0 cm; H. erh. 2,0 cm; B. 0,5 cm; Bronzering  
Dm. 1,7 cm.

Objekt-Nr. 2 und 3

Fibeltyp F1

**3. Armreif:** Bronze; drahtförmig mit rundem Querschnitt,  
mit sich überlappenden Enden, die beide nach außen ein-  
gerollt sind.

*Erhaltungszustand:* unteres Ende abgebrochen, leichte Patina.

*Maße:* Dm. 3,9-4,1 cm; H. 0,7 cm; St. 0,3 cm.

Objekt-Nr. 1

Armreiftyp C4 bronze

*Ohne genaue Positionsangabe:*

**4. Sanguisugafibel mit langem Fuß:** Eisen; symmetrischer stark verdickter Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; langer trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; verbogen, bestoßen, Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; korrodiert.

*Maße:* L. 5,9 cm; H. 2,3 cm; B. 0,6-0,9 cm; L. Fibelfuß 2,7 cm.

ohne Objekt-Nr. (posizione alta)

Fibeltyp F2

**5. Armreif(e):** Eisen; entweder zwei Armreife mit sich überlappenden Enden oder ein Spiralarmreif mit zwei Windungen; stabförmiger Querschnitt; verdickte Knubbenenden, die durch eine Rippe plastisch abgesetzt sind.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, korrodiert.

*Maße:* Dm. ca. 4,6 cm; St. 0,3 cm; Knubben 0,5 cm.

ohne Objekt-Nr. (posizione alta)

evtl. Armreiftyp D2 – Eisen

**6. Fibel:** Eisen; Spirale mit mindestens zwei Windungen; der Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt endet in einer Spirale.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, korrodiert.

*Maße:* Fibelfuß L. erh. 1,5 cm Dm.

ohne Objekt-Nr. (posizione basso)

**7. Armreif:** Eisen; wahrscheinlich mit sich überlappenden Enden; stabförmiger Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, korrodiert.

*Maße:* Dm. ca. 4,6 cm; St. 0,3 cm.

ohne Objekt-Nr. (posizione basso)

**8. Vier Bronzeringe:** zwei mit sich überlappenden Enden, zwei fragmentarisch; dünner stabförmiger Querschnitt; wahrscheinlich waren sie in den Eisenarmreifen oder Eisenfibeln eingehängt gewesen.

*Erhaltungszustand:* zwei vollständig, zwei fragmentiert, Patina, alle Ringe weisen ankorrodierte Eisenreste auf.

*Maße:* Dm. 1,6-2,1 cm; St. 0,1-0,3 cm.

ohne Objekt-Nr. (interno cranio)

**9. Bronzering:** mit sich berührenden Enden; dünner rechteckiger Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen, Patina.

*Maße:* Dm. 2,0 cm; H. 0,25 cm; St. 0,1 cm.

ohne Objekt-Nr.

## **TOMBA 861 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 290-291)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; Pseudonische mit kleinem Dolium; mehrere Feldsteine in der linken oberen Grabgrubenseite.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,30 × 0,85 × 0,80 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* O-W.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Hände auf Becken, Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 19.3.2002

*Stratigraphie:* liegt zwischen t. 862, t. 863 und t. 859.

*Inventar:* Vier große eiserne Fibeln lagen im Schulter-Brustbereich (Vierfibeltracht): je eine Dreibogenfibel auf der linken (1) und auf der rechten (2) Schulter, eine Dreibogenfibel (4) in Brusthöhe neben dem rechten, sowie eine aufgrund der starken Fragmentierung nicht näher bestimmbare Fibel (3) neben dem linken Ellenbogen. In der rechten unteren Grabgrubenecke stand in einer nischenartigen Verbreiterung ein kleines Dolium (5), in dem sich ein kleiner Schöpfkrug (6) befand.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt (wahrscheinlich weiblich), adult.

**1. Dreibogenfibel:** Eisen; spitze Bögen mit stabförmigem Querschnitt und kurzen Abständen; Spirale mit drei Windungen; der Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale («a riccio»).

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, leicht fragmentiert, sehr stark korrodiert, große ankorrodierte Textilreste, Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert.

*Maße:* L. ca. 9,0 cm; H. 3,7-4,1 cm; B. 0,6-0,9 cm.

Objekt-Nr. 1

Fibeltyp L1

**2. Dreibogenfibel:** Eisen; spitze Bögen mit stabförmigem Querschnitt und kurzen Abständen; Fibelfußende mit Spirale («a riccio»).

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, stark korrodiert, große ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* Bogen L. erh. 3,7-5,0 cm; B. 0,9 cm.

Objekt-Nr. 4

Fibeltyp L1

**3. Fibel:** Eisen; Spirale mit drei Windungen; Fibelfußfragment.

*Erhaltungszustand:* sehr stark fragmentiert, stark korrodiert, ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* Fibelfuß L. erh. 3,0 cm.

Objekt-Nr. 2

**4. Dreibogenfibel:** Eisen; spitze Bögen mit stabförmigem Querschnitt und kurzen Abständen; der Fibelfuß mit

kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale («a riccio»).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, korrodiert, ankorrodierte Textilreste, Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert.

*Maße:* L. rek. ca. 8,6 cm; B. 0,6-0,9 cm.

Objekt-Nr. 5

Fibeltyp L1

**5. Kleines Dolium:** Impasto rosso, Bruch: rot mit schwarzem Kern; relativ feinkörnige Magerung mit Quarzeinschlüssen; geglättete rote bis rotbraune Oberfläche mit schwarzen Einsprengseln; handgemacht; ovale bis eiförmige Gefäßform; die Schulter geht in einen sehr kurzen Hals über, der nahtlos in einen dicken, kurzen Rand mit rechteckiger Randlippe mündet; Standboden; dünne Gefäßwandung; Rand leicht schief.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; Fehlstellen am Boden.

*Maße:* H. 25,5-25,9 cm; Randdm. 18,7-19,5 cm; größter Dm. 26,0 cm; Bodendm. 15,0 cm; Wandst. 0,6-0,9 cm.

Objekt-Nr. 3

Dolii/große Olle Typ C1, Var. b

**6. Kleiner Krug (atingitoio):** Impasto depurato; sehr feine Magerung, Bruch: rot bis orange; rote polierte Oberfläche mit schwarzen Flecken; Drehscheibenware; bauchige, sehr dünne Gefäßwand; abgesetzter hoher zylindrischer, leicht konischer Hals; Rand leicht nach außen stehend; über dem Rand stehender rundstabiger Henkel mit kaum verbreiterten Ansatzstellen auf Schulter und Rand; flacher, leicht abgerundeter Diskusfuß.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, leichte Fehlstellen am Rand obwohl das Gefäß im Dolium lag.

*Maße:* H. 11,8 cm (mit Henkel); H. 10,0 cm (ohne Henkel); Randdm. 4,9 cm; Bodendm. 5,0 cm; Wandst. 0,25 cm.

ohne Objekt-Nr. (da erst während der Reinigung der Nr. 5 gefunden)

Kleine Krüge / attingitoi Typ B3

## **TOMBA 862 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 292)**

*Grabstruktur:* Erdgrabengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,10 × 0,70 × 1,10 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* W-O.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Hände auf Becken, Beine und Füße nebeneinander, Cranium nach links geneigt.

*Ausgrabungsdatum:* 21.3.2002

*Stratigraphie:* Orientierung wie neben der Bestattung liegende t. 872 (W-O), aber abweichend von der Orientierung der benachbarten t. 861 und t. 856 (O-W).

*Inventar:* Ein Langschwert (1) befand sich mit dem Knauf nach oben direkt neben dem linken Bein des Verstorbenen.

Eine Lanzenspitze (2) lag mit der Spitze nach oben in der linken oberen Grabgrubenecke.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Langschwert (in Scheide steckend?):** Eisen, Holz; hohes kreuzförmiges Heft; rhombische, in der Mitte stark gebauchte Griffzunge, die zum verbreiterten hohen Knauf hin rechtwinklig fast hörnerartig abknickt; die Griffzungengränder sind auf beiden Seiten von der Unterseite des Knaufs bis zur Oberseite des kreuzförmigen Hefts merklich erhöht, um die beiden organischen Griffplatten aufzunehmen, die mit der Griffzunge verbunden waren; ein einziges Fragment eines Griffverkleidungsblechs mit kreuzförmiger Verbreiterung ist erhalten; lange lanzettförmige Klinge mit symmetrischen Rändern mit leichter Verbreiterung auf zwei Dritteln der Länge; leichte Mittelrippe auf beiden Seiten der Klinge; auf der gesamten Klinge sind sehr deutliche Holzspuren vorhanden, die wahrscheinlich zur Schwertscheide gehören.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, leicht bestoßen, korrodiert, eine Seite des Knaufs abgebrochen; große ankorrodierte Holreste auf der Klinge (Scheide) und an der Griffzunge (Griffplatten).

*Maße:* L. 72,4 cm; L. Griff 11,2 cm; L. Klinge 61,2 cm; B. Heft 7,3 cm; B. Klinge 2,5-4,3 cm.

Schwerttyp 1, Knaufform 2

**2. Lanzenspitze:** Eisen; verschliffene breite Weidenblattform mit flachem linsenförmigem Querschnitt, flaches Blatt ohne Mittelrippe, kurze Tülle mit sich überlappenden Blechenden.

*Erhaltungszustand:* vollständig; korrodiert; Reste des Holzschaftes in der Tülle.

*Maße:* L. 40,2 cm; Blattb. 5,0 cm; L. Blatt 28,0 cm; L. Tülle 12,2 cm.

Lanzentyp H4

## **TOMBA 863 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 291)**

*Grabstruktur:* Erdgrabengrab, evtl. Holzсарg (organische Reste um das Skelett).

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,20 × 0,70 × 0,90 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben dem Körper; Hände auf Becken, Beine und Füße sehr eng nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 20.3.2002

*Stratigraphie:* Die Bestattung schneidet und zerstört fast den gesamten Oberkörperbereich der t. 867.

*Inventar:* Eine Knickwandschüssel (1), die stark zerscherbt unterhalb der Füße gefunden wurde, dürfte die einzige Beigabe in der Bestattung sein. Obwohl die Schüssel auf

dem Befundplan eingezeichnet ist, wird sie aber weder in der Grabkartei noch im Grabungstagebuch erwähnt. Mit hoher Wahrscheinlichkeit gehören die ritzverzierten Scherben eines Impastogefäßes (riemp. t. 863/t. 867), die in der Grabgrubenverfüllung entdeckt worden sind, zur durch diese Bestattung stark gestörten t. 867. Außerdem wurden Fragmente von Eisenfibeln in der Verfüllung gefunden, die höchstwahrscheinlich ebenso der Frau aus der t. 867 zuzuordnen sind.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Knickwandschüssel:** Impasto depurato; Bruch: rot; feine Magerung mit kleinen Quarzeinschlüssen; geglättete dunkelbraune-schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; betont kielförmiger Schulterumbruch (carena), steil geschweifeter Rand; unverdickte, abgerundete Randlippe.

*Erhaltungszustand:* aus drei Scherben zusammengesetztes Fragment; ca. 1/4 erhalten, Boden fehlt komplett.

*Maße:* Randdm. rek. 14cm; H. noch erhalten 5,2cm; Wandst. 0,7cm.

Schüssel Typ 2, Var. b

*Aus der Grabgrubenverfüllung, wahrscheinlich der t. 867 zugehörig:*

**Gefäßscherben, ritzverziert (riemp. t. 863/t. 867):**

Impasto buccheroide; Bruch: grau bis schwarz; feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; Spuren roter Inkrustation in den Ritzlinien; Drehscheibenware; vom eingeritzten Motiv auf der Wandscherbe sind nur wenige Reste der mit Zirkel gezogenen doppelten hängenden Halb- und Viertelkreise erhalten (höchstwahrscheinlich ein ähnliches Motiv wie auf der kleinen Amphora der t. 769 Nr. 17); die Gefäßform ist unsicher: das Fragment eines doppelstabförmigen Ohrenhenkels könnte auf eine kleine Amphore deuten, allerdings ist die Wandstärke für eine solche eindeutig zu dick.

*Erhaltungszustand:* eine große Wandscherbe und ein Henkelfragment.

*Maße:* H. erh. 5,3cm; H. Henkel 5,0cm; Wandst. 0,7cm.

#### **TOMBA 866 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 291)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, evtl. Holzсар (organische Reste um das Skelett).

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,20 × 0,80 × 1,50m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* O-W.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben dem Körper; Unterarme angewinkelt, Hände auf Becken, Beine und Füße sehr eng nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 20.3.2002

*Inventar:* Eine Schüssel (1) stand neben dem rechten Fuß des Verstorbenen.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Schüssel:** Impasto; Bruch: dunkelbraun-grau; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete dunkelgraue Oberfläche; Ton sehr spröde; Drehscheibenware; verschliffener Schulterumbruch und leichte Kehlung; schräg gestellter Rand; Randlippe leicht vorspringend und leicht schräg nach Innen abgeflacht; schräg ansteigendes Bauchprofil; nach außen leicht geschweifeter Ringfuß; unterhalb der Randlippe zwei nebeneinander liegende kleine Löcher (zur Gefäßaufhängung).

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; ein größeres Randstück fehlt.

*Maße:* Randdm. 16,0cm; Bodendm. 8,1cm; H. 6,5cm; Wandst. 0,5-0,6cm.

Schüssel Typ 4, Var. a

#### **TOMBA 867 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 293-294)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, Baumsarg! (sehr große Holzreste vorhanden), stark gestört.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,60 × 0,80 × 0,60m.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Beine und Füße sehr eng nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 18.-19.3.2002

*Stratigraphie:* Die Bestattung wird fast im gesamten Oberkörperbereich von der t. 863 geschnitten und zerstört. Der untere Grabgrubenbereich wird durch die t. 876 (hell.) geschnitten.

*Inventar:* Trotz der starken Störung im Oberkörperbereich wurden einige aussagekräftige Beigaben noch in originaler Position vorgefunden. Über den Körper der Frau war auf der linken Seite ein Gürtel im ausgerollten Zustand gelegt, dessen unteres Gürtelblech (3b) und eine Öse des oberen Gürtelblechs (3a) erhalten sind. Ein Spinnwirtel aus Impasto (2) befand sich neben der linken Tibia. Auf dem linken Arm steckte ein massiver Bronzearmreif (4). Links daneben fand man eine Doppelbogenfibel (6) und die Fragmente von weiteren Wellenbogenfibeln (5). Auf den Füßen stand ein Bronzebecken mit Perlrand (1), in dem seltsamerweise Knochen (der Füße?) gefunden wurden. An der oberen Grabgrubenkante lagen die Scherben einer großen Olla stamnoide bzw. einer »Thina« (7), wobei nicht sicher ist, ob sie rituell zerscherbt oder einfach nur durch den Erd- druck zerdrückt worden war. Mit hoher Wahrscheinlichkeit gehören auch die verzierten Gefäßscherben aus der Verfüllung der t. 863 (riemp. t. 863/t. 867) zur Bestattung.

*Archäologische Bestimmung:* weiblich, adult.

**1. Perlrandbecken:** Bronzeblech; gerundete Gefäßwand, gerundeter Boden; ausbiegender Rand an der Spitze nach

unten weisend mit einer umlaufenden von unten nach oben getriebenen Perlrandreihe; kleine runde Perlen.

*Erhaltungszustand:* vollständig, eine Hälfte des Bodens ist eingedellt, Patina.

*Maße:* Randdm. 22,8 cm; H. 7,2 cm; Wandst. 0,1 cm.

Bronzebecken Typ B1

**2. Spinnwirtel:** Impasto; doppelkonisch mit einziehender Basis; im Querschnitt rund und plastisch rippenartig; Dekoration mit zwölf parallelen Riefen, die vom oberen Drittel des Körpers bis zum Boden vertikal verlaufen; feiner, kaum gemagerter Impasto; Oberfläche dunkelbraun-grau.

*Erhaltungszustand:* vollständig.

*Maße:* Dm. 3,4-3,5 cm; H. 2,6 cm.

Spinnwirtel Typ A2 (fuser-2)

### 3. Gürtel mit zwei Gürtelblechen:

a. Bronze; vom oberen Gürtelblech ist nur die gegossene Schließöse mit platten Rücken erhalten, in der noch ein gegossener Bronzeniet mit profiliertem, plastisch verziertem Kopf mit Knopfspitze steckt.

*Erhaltungszustand:* Fragment, starke Patina.

*Maße:* L. Öse ca. 3,4 cm; Bronzeniet Dm. 1,1 cm; L. 1,5 cm.

b. Gürtelblech: Bronze; stark fragmentiertes Blech, ehemals rechteckig mit neun gegossenen Bronzenieten mit profiliertem, plastisch verziertem Kopf mit Knopfspitze, angeordnet in drei Dreierreihen; die Form des Blechs und die Anzahl der Niete gehen aus der Befundzeichnung und aus dem Befundfoto hervor.

*Erhaltungszustand:* viele Blechfragmente, alle neun Niete vorhanden; Patina.

*Maße:* Bronzeniete Dm. 1,0-1,1 cm; L. 0,9-1,3 cm.

Gürtelblechtyp Capena, 9 Niete, profilierte Nietköpfe

**4. Armreif, massiv:** Bronze, gegossen; mit sich überlappenden Enden und sich leicht verjüngenden Spitzen, sechskantiger Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina.

*Maße:* Dm. 9,0 cm; H. 1,7 cm; St. 0,85 cm; Gew. 65 g.

Armreiftyp D3

**5. Wellenbogenfibel(n):** Eisen; Fragmente von wahrscheinlich zwei Doppelbogenfibeln oder einer Dreibogenfibel; spitze stabförmige weit auseinanderstehende Bögen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; Spirale des Fibelfußes oder die einer zweiten Fibel.

*Erhaltungszustand:* sehr stark fragmentiert, korrodiert, große ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* B. 0,6 cm.

**6. Doppelbogenfibel:** Eisen; spitze stabförmige, weit auseinanderstehende Bögen mit rundem Querschnitt; der lange trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale («a riccio»).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, korrodiert, große ankorrodierte Textilreste, Nadelspitze ist unter Fibelfuß ankorrodiert; Spirale fehlt.

*Maße:* L. rek. ca. 7,5-8,0 cm; B. 0,6-0,8 cm; L. Fibelfuß erh. 3,8 cm.

Fibeltyp I1; a riccio

**7. Olla stamnoide:** Impasto semidepurato; Bruch: hellbraun-rötlich; sehr feine Magerung mit z. T. großen Quarzkörnern; klingend hart gebrannt; geglättete und polierte metallartig glänzende tiefschwarze Oberfläche an der Außenseite und hellbraune Oberfläche mit großen schwarzen Flecken im Gefäßinneren; Drehscheibenware, deutliche Drehrillen am Hals; Ton und Brenntechnik (ähnlich wie die Olle stamnoide aus t. 417, t. 444 und besonders t. 918); kugelig-bauchige Form mit deutlich abgesetztem, kurzem, trichterförmigem Hals und kräftig nach außen profilierter schräger Randlippe; Standboden; am max. Dm. des Bauches zwei gegenständig angeordnete horizontale dicke Henkel mit rundem Querschnitt, die sich an den Ansatzstellen stark verbreitert sind.

*Erhaltungszustand:* aus vielen Scherben zusammengesetzt und rekonstruiert; ca. 1/3 erhalten.

*Maße:* H. 31,2-31,5 cm; Randdm. rek. 18,5 cm; Bodendm. 12,2 cm; Wandst. 0,5-0,8 cm.

Olla stamnoide Typ B1, Var. c

## TOMBA 868 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 294)

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,20 × 0,80 × 1,60 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben dem Körper, Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 19.3.2002

*Dat.:* evtl. jünger als Phase IV

*Inventar:* Eine eiserne Fibeln (1) wurde auf dem Becken, eine zweite (2) neben dem linken Knie gefunden.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Bogenfibel:** Eisen; rundstabiger Bogen; Spirale mit drei Windungen, trapezoider Fibelfuß mit nach innen umgeschlagenem Ende.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, korrodiert, ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. rek. ca. 6,0 cm; B. 0,6 cm.

**2. Fibel:** Eisen; rundstabiger leicht geknickter Bogen; Fibelfuß(?) mit rechtwinklig nach oben gebogenem Ende.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, korrodiert.

*Maße:* L. Bogen erh. 2,2 cm; B. 0,5 cm.

**TOMBA 870 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002  
(Taf. 295-304)**

*Grabstruktur:* überlanges Erdgrubengrab; mit mindestens fünf großen Steinplatten abgedeckt (Befundfoto); lose Feldsteinbegrenzung zwischen oberen Grabgrubenrändern und eigentlicher Bestattung.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 3,0 × 0,90 × 1,40 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, linke Hand auf dem Femur, Beine und Füße eng nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 20.-22.3.2002

*Inventar:* Mit 16 zum größten Teil tauschierten eisernen Doppelbogenfibeln (1-16) weist das Grab die höchste Fibelanzahl innerhalb der männlichen Bestattungen von Bazzano auf. Nach den Fibelgrößen, den Positionen und den ankorrodierten Textilschichten zu urteilen, befanden sich die Fibeln in mindestens zwei, vielleicht sogar in drei Schichten übereinander. Mit hoher Wahrscheinlichkeit waren sie demnach an unterschiedlichen Gewändern angebracht: Zwei sehr große Doppelbogenfibeln ohne Spirale (3, 6), die auf der Körpermitte lagen, könnten als Mantelschließen interpretiert werden. Drei weitere Doppelbogenfibeln (7, 9-10), welche die gleiche Ausrichtung der Bögen und der Fibelfüße wie die in ihrer Nähe befindlichen großen Fibeln aufweisen, waren vielleicht auch an demselben Mantel angebracht. In die entgegengesetzte Richtung zeigen die Bögen von zwei Doppelbogenfibeln (4, 8), welche wahrscheinlich unter dem vermeintlichen Mantel an einem weiteren Kleidungsstück befestigt waren. Die meisten Doppelbogenfibeln (1-2, 5, 11-15) waren aber in einer vertikal angeordneten Reihe von der linken Schulter ausgehend bis zum Becken angeordnet. Ob die Konzentration dieser acht Fibeln im linken Oberkörperbereich mit der Drapierung eines dickeren Gewandstoffes erklärt werden kann (vgl. Rekonstruktion), geht zwar aus dem Befund nicht eindeutig hervor, scheint aber in Anbetracht des völligen Fehlens von Fibeln im rechten Oberkörperbereich zumindest nicht ausgeschlossen zu sein. Die einzige Doppelbogenfibel (16), die wahrscheinlich nicht als Gewandschließe, sondern mit dem Antennengriffdolch zusammen verwendet wurde, fand man unmittelbar über dessen Knauf neben dem rechten Unterarm. In nur zwei Doppelbogenfibeln waren außerdem Ringe eingehängt: in einer (11) zwei Silberblechringe und in der anderen (2) ein silberner Siegelring (2b). Warum dieser nicht als Fingerring benutzt wurde, ist ebenso verwunderlich wie die Position der über der rechten Schulter gefundenen beiden Bronzeringe (18). Aber zumindest an den Fingern der linken Hand trug der Verstorbene zwei Ringe aus Bronze- und einen aus Silberblech (17). Neben dem rechten Fuß wurde eine Reihe von fünf (9a), neben dem linken Fuß eine Reihe von acht omega-förmigen Bronzehaken (9b) entdeckt, die als Schnürösen von Stiefeln zu interpretieren sind. Die beobachteten und dokumentierten dunklen

Bodenverfärbungen um die Bronzehaken herum könnten durch das organische Material der Stiefel hervorgerufen worden sein. Beide Reihen, die seltsamerweise eine unterschiedliche Anzahl von Bronzehaken aufweisen, enden erst weit unterhalb der Füße. Daher dürften die Schuhe einzeln neben dem Verstorbenen gelegen haben und waren diesem also nicht angezogen. Ein eisernes halbmondförmiges Rasiermesser (20) lag neben dem rechten Knie. Anscheinend wurden zusammen mit diesem Knochenelemente (21) unbekannter Funktion gefunden. Ein Antennengriffdolch (22) befand sich in seiner Scheide steckend mit dem Knauf nach oben neben der rechten Hüfte, mit der Spitze fast bis zum rechten Knie reichend. In der linken oberen Grabgrubenecke wurden zusammen mit einem runden eisernen Keulenkopf (28) drei unterschiedlich große Lanzen spitzen derselben Form (23-25), mit der Spitze nach oben liegend, gefunden. Nur zwei Lanzenschuhe (26-27) fand man dagegen an der linken Grabgrubenseite auf Höhe der Tibiae. Die Lanzen und wahrscheinlich auch die Keule befanden sich aber nicht nur neben dem Verstorbenen, sondern auch höher. Ebenfalls in einer höheren Schicht als die eigentliche Bestattung lagen auch die Scherben von sechs außergewöhnlichen Keramikgefäßen: ein großes ritzverziertes, vierhenkliges bikonisches Gefäß (29), eine verzierte sabinische Olla stamnoide (30), eine einfache Olla stamnoide (34), eine große rippenverzierte bauchige Amphore (31) und eine einfache (33) sowie eine ritzverzierte (32) kleine Amphore. Es besteht kein Zweifel, dass diese rituell zerscherbt in die Grabgrube geworfen worden waren, da sie stark fragmentiert und völlig durcheinander entlang der oberen Grabgrubenseiten, teilweise durch unregelmäßige Feldsteinreihen vom Skelett getrennt, gefunden wurden.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

Lit.: Weidig 2007a, 76 Abb. 6 (farbiger Befundplan); Benelli/Weidig 2006, 15. 17-18 Abb. 1c (Amphore Nr. 33); 2 (Amphore Nr. 32); 3 (Biconico Nr. 29).

**1. Doppelbogenfibel, tauschiert:** Eisen; weit auseinanderstehende Bögen mit abgerundeten Spitzen; beide mit Bronzefäden tauschiert; Spirale mit mindestens zwei Windungen; der lange trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einem umgebogenen vasenförmigen Abschluss mit Einrollung (it. a vaso con riccio).

*Erhaltungszustand:* vollständig; komplett mit großen ankorrodierten Textilresten umgeben; korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß; Details nur in der Radiographie erkennbar.

*Maße:* L. 8,4 cm; H. 2,9-3,3 cm; Fibelfuß L. 4,7 cm.

Objekt-Nr. 1

Fibeltyp I1; Fibelfußvariante (Ffv) f: umgebogenes vasenförmiges Ende mit Einrollung (it. a vaso con riccio)

**2. Doppelbogenfibel mit eingehängtem silbernem Siegelring, tauschiert:**

a. Doppelbogenfibel: Eisen; Bögen mit abgerundeten Spitzen mit sattelartig eingedelltem Mittelstück; die vor-

dere Bogenspitze ist etwas niedriger als die hintere; beide Bogenspitzen sind mit Bronzefäden tauschiert; Spirale mit mindestens zwei Windungen; der lange trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einem umgebogenen vasenförmigen Abschluss mit Einrollung (it. a vaso con riccio).

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; komplett mit großen ankorrodierten Textilresten umgeben; korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß; Details nur in der Radiographie erkennbar.

*Maße:* L. 7,8 cm; H. 2,7-2,9 cm; Fibelfuß L. 3,9 cm.

Objekt-Nr. 2

Fibeltyp I1; Fibelfußvariante (Ffv) f: umgebogenes vasenförmiges Ende mit Einrollung (it. a vaso con riccio)

b. Siegelring: Silber, gegossen; stabförmig mit rundem Querschnitt; ovaler kartuschenartiger aber mitgegossener Aufsatz (it. »castone di forma ovale«), anscheinend plastisch verziert.

*Erhaltungszustand:* leicht beschädigt, Aufsatz stark korrodiert.

*Maße:* Dm. 2,8 cm; St. 0,37-0,44 cm; Aufsatz L. 1,2 cm; B. 0,8 cm; St. 0,4 cm.

Objekt-Nr. 2

Ringtyp C1

### **3. Große Doppelbogenfibel ohne Spirale, tauschiert:**

Eisen; sehr groß; rundstabige Bögen mit bandförmigem hinterem Abschnitt (it. a nastro); beide Bogenspitzen sind mit Bronzefäden tauschiert; der lange trapezoide Fibelfuß ist nach innen einmal umgeschlagen.

*Erhaltungszustand:* Fibelkonglomerat Fibeln Nr. 3-5; die abgebrochenen Bögen sind am Fibelkonglomerat Fibeln Nr. 7-10 ankorrodiert; fragmentiert, stark korrodiert; große ankorrodierte Textilreste; Details nur in der Radiographie erkennbar.

*Maße:* L. 14,2 cm; H. ca. 4,5-5,0 cm.

Objekt-Nr. 3

Fibeltyp H1

**4. Doppelbogenfibel, tauschiert:** Eisen; weit auseinanderstehende Bögen mit abgerundeten Spitzen; beide Bogenspitzen sind mit Bronzefäden tauschiert; Spirale mit mindestens zwei Windungen; langer trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* Fibelkonglomerat Fibeln Nr. 3-5; leicht fragmentiert; Fibelfußende abgebrochen; komplett mit großen ankorrodierten Textilresten umgeben; korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß; Details nur in der Radiographie erkennbar.

*Maße:* L. erh. 5,7 cm; H. 3,1 cm.

Objekt-Nr. 4

Fibeltyp I1

**5. Doppelbogenfibel, tauschiert:** Eisen; weit auseinanderstehende Bögen mit abgerundeten Spitzen; beide

Bogenspitzen sind mit Bronzefäden tauschiert; Spirale mit mindestens zwei Windungen; der lange trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet entweder in einer einfachen Spirale oder in einem umgebogenen vasenförmigen Abschluss mit Einrollung (it. a vaso con riccio).

*Erhaltungszustand:* Fibelkonglomerat Fibeln Nr. 3-5; vollständig; komplett mit großen ankorrodierten Textilresten umgeben; korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß; Details nur in der Radiographie erkennbar.

*Maße:* L. 8,5 cm; H. 3,0 cm.

Objekt-Nr. 4

Fibeltyp I1

**6. Große Doppelbogenfibel ohne Spirale:** Eisen; sehr groß; rundstabige Bögen mit bandförmigem hinterem Abschnitt (it. a nastro); der sehr langer trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt ist nach innen einmal entenschnabelartig umgeschlagen (»a riccio«); höchstwahrscheinlich sind die Bögen tauschiert.

*Erhaltungszustand:* leicht fragmentiert, stark korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. ca. 19,0 cm; H. ca. 6,1 cm; B. 1,1 cm; hinterer Bogenabschnitt B. 1,7 cm.

Objekt-Nr. 5

Fibeltyp H1

**7. Doppelbogenfibel, tauschiert:** Eisen; weit auseinanderstehende, stabförmige Bögen; beide Bogenspitzen sind mit Bronzefäden tauschiert; Spirale mit mindestens zwei Windungen; der lange trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einem umgebogenen vasenförmigen Abschluss mit Einrollung (it. a vaso con riccio).

*Erhaltungszustand:* Fibelkonglomerat Fibeln Nr. 7-10; vollständig; komplett mit großen ankorrodierten Textilresten umgeben; korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß; Details nur in der Radiographie erkennbar.

*Maße:* L. 7,9 cm; H. 2,8-3,0 cm.

Objekt-Nr. 13

Fibeltyp I1

**8. Doppelbogenfibel, tauschiert:** Eisen; stabförmige Bögen mit weiten Abständen; beide Bogenspitzen sind mit Bronzefäden tauschiert; Spirale mit mindestens zwei Windungen; der lange trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet wahrscheinlich in einer einfachen Spirale (»a riccio«).

*Erhaltungszustand:* Fibelkonglomerat Fibeln Nr. 7-10; vollständig; komplett mit großen ankorrodierten Textilresten umgeben; korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß; Details nur in der Radiographie erkennbar.

*Maße:* L. 8,4 cm; H. 3,0 cm.

Objekt-Nr. 13

Fibeltyp I1



**9. Doppelbogenfibel, tauschiert:** Eisen; wie Fibel Nr. 8 gestaltet.

*Erhaltungszustand:* Fibelkonglomerat Fibeln Nr. 7-10; leicht fragmentiert; Fibelfuß abgebrochen und im gewendeten Zustand weiter unten ankorrodiert; komplett mit großen ankorrodierten Textilresten umgeben; korrodiert; Details nur in der Radiographie erkennbar.

*Maße:* L. ca. 7,0 cm; H. ca. 2,5-3,0 cm.

Objekt-Nr. 13

Fibeltyp I1

**10. Doppelbogenfibel, tauschiert:** Eisen; stabförmige Bögen mit weiten Abständen; beide Bogenspitzen sind mit Bronzefäden tauschiert; Spirale mit mindestens zwei Windungen.

*Erhaltungszustand:* Fibelkonglomerat Fibeln Nr. 7-10; fragmentiert; Fibelfuß abgebrochen bzw. in der Radiographie nicht erkennbar; komplett mit großen ankorrodierten Textilresten umgeben; korrodiert; Details nur in der Radiographie erkennbar.

*Maße:* L. erh. 5,0 cm.

Objekt-Nr. 13

Fibeltyp I1

**11. Doppelbogenfibel mit zwei eingehängten Silberblechringen:** Eisen; Bögen mit abgerundeten Spitzen und weiten Abständen; Spirale mit drei Windungen; der lange trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet wahrscheinlich in einer einfachen Spirale («a riccio»); zwei Silberblechringe mit sich berührenden Enden und rechteckigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig; komplett mit großen ankorrodierten Textilresten umgeben; korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß; Silberringe: vollständig.

*Maße:* L. 7,4 cm; H. 2,6-2,8 cm; Fibelfuß L. 3,8 cm; Silber- ringe: Dm. 2,2 cm; H. 0,2-0,3 cm; St. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 15

Fibeltyp I1

**12. Doppelbogenfibelfragment:** Eisen; stark korrodierter Bogen; Spirale mit mindestens zwei Windungen; Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. ca. 4,5 und 3,2 cm.

Objekt-Nr. 16

**13. Doppelbogenfibel:** Eisen; stark fragmentierte Bögen; Spirale mit mindestens zwei Windungen; der lange trapezoide Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt endet wahrscheinlich in einer einfachen Spirale («a riccio»).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; komplett mit großen ankorrodierten Textilresten umgeben; korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß.

*Maße:* L. 9,5 cm; H. ca. 3,5-4,0 cm; Fibelfuß L. 4,5 cm.

Objekt-Nr. 17

Fibeltyp I1

**14. Doppelbogenfibel:** Eisen; wie Fibel Nr. 11 gestaltet.

*Erhaltungszustand:* vollständig; komplett mit großen ankorrodierten Textilresten umgeben; korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß.

*Maße:* L. 7,2 cm; H. 2,6-2,8 cm; Fibelfuß L. 3,9 cm.

Objekt-Nr. 18

Fibeltyp I1

**15. Doppelbogenfibel:** Eisen; wie Fibel Nr. 11 gestaltet; es fehlt aber die Spirale.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; Spirale fehlt; komplett mit großen ankorrodierten Textilresten umgeben; korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß.

*Maße:* L. 7,8 cm; H. ca. 3,0 cm; Fibelfuß L. 4,2 cm.

Objekt-Nr. 19

Fibeltyp I1

**16. Große Doppelbogenfibel:** Eisen; groß; rundstabile Bögen mit bandförmigem hinterem Abschnitt (it. a nastro); der trapezoide Fibelfuß endet in einer Spirale («a riccio»); höchstwahrscheinlich sind die Bögen tauschiert; unsicher, ob ein Fragment einer Spirale mit drei Windungen zur Fibel gehört.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, stark korrodiert.

*Maße:* L. rek. ca. 13,5 cm; L. erh. 8,7 und 2,8 cm; H. ca. 4,5 cm; B. 1,1 cm; hinterer Bogenabschnitt B. 1,8 cm.

Objekt-Nr. 6

entweder Fibeltyp H1 oder I1

**17. Drei Fingerringe:** einer aus Silber- (a), zwei aus Bronzeblech (b-c); mit sich berührenden Enden und flach-konvexem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* a: vollständig, leichte Patina; b-c: fragmentiert, ein Teil von c ist an b ankorrodiert.

*Maße:* a: Dm. 2,1 cm; H. 0,3 cm; St. 0,1 cm; b-c: Dm. rek. 2,0 cm; H. 0,35 cm; St. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 14

**18. Zwei Ringe:** Bronzeblech; stecken ineinander; mit sich berührenden Enden und rechteckigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, aber durch die dicke Patina aneinanderkorrodiert.

*Maße:* Dm. 2,1 cm; H. 0,33 cm; St. 0,15 cm.

Objekt-Nr. 12

**19. Dreizehn omegaförmige Haken (Schuhösen):** Bronze; Haken mit rundem Querschnitt und großen, spiralförmig nach außen eingerollten Enden; fünf neben dem rechten (a) und acht neben dem linken (b) Fuß.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leichte Patina.

*Maße:* H. 1,8-1,9 cm; B. 2,8-3,1 cm, Drahtst. 0,3 cm.

Objekt-Nr. 10 (Nr. a) und 11 (Nr. b)

Omegahaken Typ 2, Var. a in Bronze

**20. Rasiermesser:** Eisenblech; halbkreis- bzw. halbmondförmig gebogen; die Spitze endet gerade; der hintere Rückenabschnitt ist abgebrochen; zentrales kleines Loch knapp unterhalb der Rückenmitte; organische Reste auf der Vorder- und Rückseite deuten darauf hin, dass es in einer Hülle steckte.

*Erhaltungszustand:* bestoßen, leicht korrodiert, organische Reste (Leder?) auf beiden Seiten.

*Maße:* L. erh. 10,9 cm; H. rek. 6,5 cm; St. 0,2 cm.

Objekt-Nr. 8

Rasiermessertyp C1

**21. Knochenplatten mit Knochennieten:** zwei annähernd rechteckige und leicht gebogene Knochenplatten (a-b) mit je einem zentralen Loch, in dem ein Niet bzw. ein Nagel mit breitem Kopf aus Knochen steckt, weitere kleine Fragmente gehören wahrscheinlich zu b; drei kleine kantige gleichlange und gleichgroße Knochenstäbchen (c-e); die Funktion der Elemente ist unklar; obwohl sie in der Nähe des Rasiermessers Nr. 20 gefunden sein sollen, weisen sie keine Rostspuren auf.

*Erhaltungszustand:* a: vollständig, b: bestoßen; c-e: vollständig?

*Maße:* a: L. 3,1 cm; B. 1,9-2,2 cm; St. 0,4 cm; b: L. 3,1 cm; B. erh. 1,8 cm; St. 0,3 cm; c-e: L. 1,3-1,4 cm; B. 0,6 cm; St. 0,5 cm.

Objekt-Nr. 8b (lag zusammen mit Rasiermesser Nr. 20 in der Museumsschachtel)

**22. Antennengriffdolch mit Scheide:** steckte darin.

a. Antennengriffdolch: Eisen; konischer Knauf mit vier stami (Antennen); annähernd rechtwinklig vom pilzförmigen Verschlusskopf der Griffangel abstehende Stengel mit kleinen pilzförmigen bis runden Köpfen; der Antennenring mit rundem Querschnitt und die darunter befindliche runde Unterlegscheibe sind auf die Griffangel gesteckt; im oberen Klingenschnitt Niet zur Befestigung des organischen Knaufs; trapezoide Klinge mit Mittelrippe.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; Griffangel zerbrochen; korrodiert; Teile des inneren und des äußeren Verkleidungsblechs der Scheide sind an der Klinge ankorrodiert.

*Maße:* L. rek. ca. 30-33 cm; Knauf (elsa): L. 3,7-4,5 cm; B. 4,6 cm; Klinge L. 21 cm.

b. Dolchscheide: Eisen, Holz; zwei ineinandergebördelte Verkleidungsbleche, ein drittes im unteren Scheidenbereich mit aufgesteckter Kugel und Abschlussstift; die Scheidenaufhängung wird durch ein rechteckiges Blech gebildet, das einmal um die Scheide herumgeschlagen und an einer Seite durch zwei Niete befestigt war; Dolchketten stark fragmentiert, es sind noch die beiden großen Ringe mit je einem ankorrodierten Ringfragment und ein Kettenfragment aus vier Kettengliedern mit je drei Ringen vorhanden.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert aber vollständig, korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. 32,5 cm; B. 4,7 cm; große Kugel Dm. 3,0 cm; Dolchketten: große Ringe Dm. 3,0-3,2 cm; kleine Ringe Dm. 1,5 cm.

Objekt-Nr. 7

Antennengriffdolchtyp 2

**23. Lanzenspitze:** Eisen; sehr lang; Blatt »a lingua di carpa«, langovales Blatt, welches sich auf der Hälfte zur Spitze hin stark einzieht, erhabene, sehr scharfkantige Mittelrippe; die Spitze mit rhombischem Querschnitt; konische Tülle mit sich überlappenden Blechenden.

*Erhaltungszustand:* Tüllenmund abgebrochen, sonst vollständig; stark korrodiert; Reste des hölzernen Lanzenchaftes in der Tülle.

*Maße:* L. 49,2 cm; Blattb. 4,0 cm; L. Blatt 26,0 cm; L. Tülle erh. 23,2 cm.

ohne Objekt-Nr.

Lanzentyp F2

**24. Lanzenspitze:** Eisen; Blatt »a lingua di carpa«, langovales Blatt, welches sich auf der Hälfte zur Spitze hin stark einzieht, erhabene, scharfkantige Mittelrippe; konische Tülle mit sich überlappenden Blechenden; oberhalb des Tüllenmundes zwei Löcher für die Fixierung des Holzchaftes.

*Erhaltungszustand:* vollständig, stark korrodiert; Reste des Holzchaftes in der Tülle.

*Maße:* L. 35,2 cm; Blattb. 3,4 cm; L. Blatt 18,5 cm; L. Tülle 16,7 cm; evtl. rek. Gesamtl. Lanze (mit Sauroter Nr. 26) 2,15 m.

ohne Objekt-Nr.

Lanzentyp F1

**25. Lanzenspitze:** Eisen; kleine Dimension mit angedeutetem Blatt »a lingua di carpa«, fast rhombisches Blatt, welches sich auf der Hälfte zur Spitze hin leicht einzieht, scharfkantige Mittelrippe; konische Tülle mit sich überlappenden Blechenden.

*Erhaltungszustand:* vollständig, stark korrodiert, Holzreste des Schaftes in der Tülle.

*Maße:* L. 16,0 cm; Blattb. 2,2 cm; L. Blatt 8,5 cm; L. Tülle 7,5 cm; evtl. rek. Gesamtl. Lanze (mit Sauroter Nr. 27) 2,15 m.

ohne Objekt-Nr.

Lanzentyp F3

**26. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; sich leicht nach oben verbreiternde kurze Tülle mit sich überlappenden Blechenden und rundem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, stark korrodiert; Reste des Holzchaftes in der Tülle.

*Maße:* L. 11,5 cm; Dm. 1,9 cm.

Objekt-Nr. 9

**27. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; sich leicht nach oben verbreiternde kurze Tülle mit rundem Querschnitt.  
*Erhaltungszustand:* vollständig, stark korrodiert.  
*Maße:* L. 13,6 cm; Dm. 2,0 cm.  
Objekt-Nr. 9

**28. Keulenkopf (testa di mazza):** Eisen; großer runder gestauchter Körper, im durchgehenden zentralen Loch befinden sich im oberen Abschnitt drei kreuzförmig angeordnete Eisenstifte, mit denen der Holzstab justiert wurde, diese Stifte sind von außen sichtbar.  
*Erhaltungszustand:* vollständig, aber durch die Korrosion leicht abgeblättert; Reste des Holzschafthes im Inneren.  
*Maße:* Dm. 4,4 cm; H. 3,2 cm; Lochdm. 1,8 cm; Gew. 118 g.  
ohne Objekt-Nr.  
Keulenkopftyp 1, Var. a

*Rituell zerscherbte Keramik:*

**29. Vierhenkliger Biconico mit Trompetenfuß, ritziert:** Impasto semidepurato; Bruch: rot bis hellbraun; relativ feine Magerung mit Quarzkörnchen; hartgebrannt; durch den Brand bzw. durch die unterschiedlichen Lagerbedingungen vielfarbige Oberfläche: roter Rand, hellbrauner bis rotbrauner Hals, dunkelbraune Schulter, dunkelbrauner bis schwarzer Bauch und Fuß; geglättete und polierte, fast metallisch glänzende Oberfläche; rote Inkrustation in Ritzlinien; Drehscheibenware; kugeliges Körper mit bauchiger Schulter; sehr hoher konischer Hals, der deutlich von der Schulter abgesetzt ist; die Wandstärke des Halses ist doppelt so dick wie die des dünnwandigen Körpers, da, wie dies eindeutig im Bruch zu erkennen ist, zur Stabilisierung eine weitere Tonschicht aufgelegt wurde; breiter trichterförmiger nach außen biegender Rand mit nach außen stark profilierter Randlippe; sehr plastische Drehrillen am Rand im Gefäßinneren; vier kreuzförmig auf dem größten Gefäßdurchmesser (im unteren Schulterbereich) angebrachte horizontale, nach oben stehende dicke Henkel mit ovalem Querschnitt, knobbenartig ausgebuchteten Seiten und stark verbreiterten Ansatzstellen; auf den Henkelmitten, die von den schräg gestellten Henkeln am weitesten nach oben reichen, ist je eine große knopfartige Knubbe ausgeformt; in der Aufsicht besitzen die Henkel eine dreieckige Form; trompetenförmiger hoher Fuß (it. piede a tromba) mit profiliertem Boden; Fast das gesamte Gefäß ist mit friesartig angeordneten geometrischen Motiven, die mit sehr feinen Ritzlinien ausgeführt und mit roter Paste inkrustiert sind, verziert; die Motive bedecken drei Hauptzonen des Körpers: den Bauch (I), die Schulter (II) und den Hals (III); jede dieser Flächen wird durch eine kleine Verzierung syntaktisch gegliedert: eine Zickzacklinie (2) zwischen Bauch und Schulter, die jeweils durch die Henkel unterbrochen wird, eine Zickzacklinie (5) zwischen Schulter und Hals und zwei parallele Linien (8) zwischen Hals und oberem unverziertem Hals- und Rand-

bereich; in jeder Hauptzone befindet sich ein großes umlaufendes Hauptmotiv (1, 4, 7), auf der Schulter und auf dem Bauch noch ein zusätzliches Nebenmotiv (3, 6); die Verzierung beginnt etwas unterhalb der Mitte des Bauches (I) mit einem umlaufenden Band (1) aus sich überkreuzenden, hängenden doppelten Halbkreisen, die mit dem Zirkel gezogen sind (Einstichstellen jeweils zwischen den Voluten bzw. zwischen den Enden der unteren Halbkreise), die oberen Halbkreise enden jeweils in einer Volute, auf je zwei gegenständig nach außen weisende Voluten stehen drei ineinandergestellte Dreiecke (insgesamt 19 einfache Dreiecksspitzen und eine Spitze aus doppelten Dreiecken), alle nach außen stehenden Voluten sind jeweils mit drei horizontalen Linien verbunden; wichtig ist, dass sich sowohl einige dieser Linien mit den Voluten als auch die Dreiecksspitzen mit der Zickzacklinie (2) gelegentlich überschneiden; auf der Schulter (II) zwischen den Henkelansatzstellen befindet sich ein Band (3) von nach links weisenden »guilloche« aus liegenden S-Spiralen, die jeweils mit drei Linien gezogen sind und von den Henkeln unterbrochen wird (je sechs S-Spiralen in vier Feldern); darüber begegnet wieder ein Band (4) aus umlaufenden und sich kreuzenden hängenden Halbkreisen (insgesamt 12), die allerdings diesmal dreifach mit dem Zirkel gezogen sind (Einstichstellen des Zirkels auf dem Schulter-Halsbruch zwischen den Halbkreisenden); an den Schnittstellen und in der unteren Mitte der Halbkreise hängen kleine zwei bzw. dreifach verschachtelte Dreiecke; die Halbkreise dagegen »hängen« an der Zickzacklinie (5), auf die bereits am Hals (III) eine umlaufende Reihe (6) aus hängenden spitzen Schleifenbögen folgt; das zentrale Motiv des Halses (7) besteht aus einem umlaufenden Band sich überschneidender hängender Halbkreisbögen (insgesamt 12), die wieder dreifach mit dem Zirkel gezogen sind (Einstichstellen zwischen den Halbkreisenden), wie bei Motiv Nr. 4 hängen auch hier zwischen den Schnittstellen und in der unteren Mitte der Halbkreise dreifach verschachtelte Dreiecke, die allerdings etwas größer sind; weitere hängende Dreiecke befinden sich diesmal aber auch zwischen den oberen Freiräumen der sich berührenden Halbkreise, zudem hängen an der horizontalen Abschlusslinie (8), zwischen den oberen Freiflächen kleine blütenartige nach rechts geschweifte Spiralen, die mit drei Strichen gezogen sind.

*Erhaltungszustand:* aus sehr vielen Bruchstücken zusammengesetzt; ca. 3/4 vorhanden; größere Abschnitte des Bauches, der Schulter und des Randes fehlen.

*Maße:* H. 48 cm; Randdm. 21,6 cm; Halsdm. 13,0-19,8 cm; max. Dm. 42 cm (mit Henkeln); Bodendm. 15,5 cm; Henkel H. 6,5 cm; B. 11,5 cm; Wandst. 0,4-0,6 cm; Wandst. Hals 0,9-1,3 cm; standardisierte Dm. der äußeren Halbkreisbögen: 10,0 cm (Motiv 1), 7,8 cm (Motiv 4) und 9,0 cm (Motiv 7).

Objekt-Nr. vaso Nr. 1, aus den Scherben der Flächen A-E Biconico Typ B1

### 30. Olla stamnoide mit Trompetenfuß und Trichter-

**hals, verziert:** Impasto semidepurato; Bruch: hellbraun; relativ feine Magerung mit Quarzkörnchen; hartgebrannt; Oberfläche außen: dunkelbraun mit hellbraunem Hals; Oberfläche innen: rötliches Hellbraun; geglättete und polierte, fast metallisch glänzend; Drehscheibenware; bauchig-ovaler Körper mit kugeliger Schulter; deutlich abgesetzter steil nach außen gestellter Trichterhals mit einer doppelt so dicken Wandstärke wie die des dünnwandigen Körpers; breiter, nach außen stehender profilierter Rand mit schräg nach unten abgestrichener Randlippe; hoher Trompetenfuß mit profiliertem Boden und plastischer umlaufender Leiste knapp unterhalb der Ansatzstelle auf dem Gefäßkörper; zwei gegenständig angeordnete, schräg nach oben gestellte, horizontal auf dem größten Gefäßdurchmesser angebrachte stabförmige, dicke Henkel mit stark verdickten Ansatzstellen; fast das gesamte Gefäß ist auf dem Bauch und auf der Schulter mit mehreren Motiven verziert: im unteren Bauchbereich (1) zwei parallele horizontal umlaufende Riefen; das Hauptmotiv beginnt aber darüber im oberen Bauchbereich, weit unterhalb der Henkelansatzstellen, mit einem umlaufenden Kerbstichband (2), das von zwei horizontalen Riefen eingerahmt wird; darüber eine horizontale Reihe (3) von eingestempelten konzentrischen Kreisen; darüber sind auf dem Gefäß dünne plastische, leicht schräg gestellte, vertikale Rippen (8) angebracht, die hauptsächlich zu Dreiergruppen angeordnet und von den Henkeln unterbrochen sind (VS: Henkel-3-3-4-Henkel; RS: Henkel-3-3-3-Henkel); zwischen diesen befindet sich eine untere (4) und eine obere (5) horizontal umlaufende Rollrädchenverzierung, die beide aus neun vertikal angeordneten Einstichpunkten bestehen (dasselbes Rollrädchen); das Rollrädchen ist aber nicht über die Rippen gezogen sondern immer wieder ab- und neu angesetzt; zwischen den oberen Rippenenden ist eine unterbrochene Reihe (6) aus konzentrischen Kreisen eingestempelt; allerdings so flach, dass teilweise doppelt gestempelt wurde (Ton war zu diesem Zeitpunkt wahrscheinlich bereits sehr fest); darüber, im oberen Schulterbereich, knapp unter dem Hals, befindet sich ein friesartiges Motiv (7) aus drei horizontalen umlaufenden Riefen mit zwei dazwischen liegenden Kerbstichbändern, das den Abschluss der Verzierung bildet; deutliche Drehrillen am Hals.

*Erhaltungszustand:* aus sehr vielen Bruchstücken zusammengesetzt; ca. 5/6 vorhanden; größere Abschnitte des Bauches der RS fehlen.

*Maße:* H. 37,5 cm; Randdm. 18,0 cm; Halsdm. 13,5-16 cm; max. Dm. 36,7 cm (mit Henkeln); Bodendm. 14,6 cm; Fuß H. 5,6-6,4 cm; Wandst. 0,3-0,5 cm; Wandst. Hals 0,8 cm. Objekt-Nr. vaso Nr. 2, aus den Scherben der Flächen A-E Olla stamnoide Typ A1 (= Typ B2 Magliano Sabina nach Santoro)

**31. Amphore mit Trichterhals, verziert:** Impasto semidepurato; Bruch: je nach Gefäßhöhe rot, braun bzw. grau;

relativ feine Magerung mit Quarzkörnchen; hartgebrannt; geglättete und polierte, fast metallisch glänzende schwarze äußere Oberfläche; das Gefäßinnere und vor allem der Rand ist wie im Bruch rot, braun mit grauen und schwarzen Flecken; Drehscheibenware; sehr bauchig-kugeliger Körper mit kugeliger Schulter, in der Aufsicht oval; deutlich abgesetzter steil nach außen gestellter Trichterhals; im Inneren vier sehr tiefe Drehrillen; dünner nach außen geschweiffter abgerundeter Rand mit sehr dünner, nach unten abgerundeter Randlippe; hoher Diskusfuß; zwei gegenständige, auf der Schulter vertikal angebrachte ohrenförmige Bandhenkel mit konkaver Eindellung und plastischen Seitenstegen, die an den Ansatzstellen leicht verbreitert sind; zwischen unterem Schulterabschnitt und knapp unterhalb des größten Gefäßdurchmessers sind 14 breite Rippen vertikal angebracht, die von den Henkeln unterbrochen werden (je sieben Rippen auf VS und RS).

*Erhaltungszustand:* aus sehr vielen Bruchstücken zusammengesetzt; fast vollständig; einige Rippen sind vom Körper abgeplatzt, sodass man darauf deutlich die Anrisslinien erkennt.

*Maße:* H. 31 cm; Randdm. 21 cm; Halsdm. 15,5-19,0 cm; max. Dm. 38,5 cm (mit Henkeln); Bodendm. 13,5 cm; Henkel H. 9,0 cm; B. 3,0-4,5 cm; Wandst. 0,4-0,7 cm; Wandst. Hals 0,7-1,3 cm; Rippenb. 1,0 cm.

Objekt-Nr. vaso Nr. 3, aus den Scherben der Flächen A-E

**32. Kleine Amphore, ritzverziert:** feingemagerter rotbrauner Impasto; sehr feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete rotbraune bis dunkelrote Oberfläche; im Inneren dunkelbraun bis schwarz; rote Inkrustation; Drehscheibenware; bauchig-kugeliger Gefäßkörper mit geschwungener Schulter, kurzer gerader Hals mit nach außen leicht geschweiftem Rand und abgerundeter Randlippe, Fuß mit sehr flachem Standring; die doppelstabförmigen Ohrenhenkel sind am oberen Bauchabschnitt und am unteren Schulterabschnitt befestigt und an beiden Ansatzstellen leicht verbreitert; sehr sauber ausgeführte Ritzverzierungen mit roter Inkrustation: knapp unter dem Hals zwei übereinanderstehende umlaufende Zickzackbänder; darunter wird der gesamte Körper bis knapp über dem Boden durch ein großes komplexes Motiv dominiert, welches auf der VS wie auf der RS identisch ausgeführt ist: drei hängende und sich überkreuzende Halbkreise sowie zwei seitliche Viertelkreise, die alle dreifach mit dem Zirkel gezogen sind (Einstichstellen des Zirkels zwischen den Voluten); jeweils die mittlere Ritzlinie endet in nach außen stehenden Voluten; auf den Voluten stehen jeweils zwei Dreieckspitzen, nur an den seitlich auslaufenden Motiven steht je eine Dreieckspitze; die Dreiecke sind mit Strichen gefüllt, sodass sie ineinanderverschachtelt wirken; die Halbkreisbögen stehen an den Volutenenden etwas auseinander, sodass der sich ergebende Zwischenraum von den Voluten bis ca. zur Mitte mit acht horizontalen, parallel angeordneten Strichen ausgefüllt ist, an diesen sind insge-

samt drei hängende Dreiecke angebracht, deren Spitzen die Halbkreisbogenmitten schneiden; auch diese Dreiecke sind mit Ritzlinien gefüllt.

*Erhaltungszustand:* aus sehr vielen Scherben zusammengesetzt; ca. 2/3 vorhanden.

*Maße:* H. 13,0 cm; Randdm. 10,8 cm; größter Dm. 20,5 cm (mit Henkeln); Bodendm. 7,3 cm; Wandst. 0,2-0,3 cm.

Objekt-Nr. vaso Nr. 4, aus den Scherben der Flächen A-E Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico), Var. a

**33. Kleine Amphore:** Impasto buccheroide; Bruch: hellgrau mit schwarzen Rändern; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen und vielen Quarzkörnchen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; bauchig-kugeliges Gefäßkörper mit geschwungener Schulter; nach außen gestellter Rand mit sich leicht verjüngender Randlippe; ohne erkennbaren Hals; Ringfuß; die doppelstabförmigen Ohrenhenkel sind am oberen Bauchabschnitt und am unteren Schulterabschnitt befestigt und an beiden Ansatzstellen nur leicht verbreitert.

*Erhaltungszustand:* aus vielen Scherben zusammengesetzt; ca. 2/3 vorhanden.

*Maße:* H. 12,1 cm; Randdm. 10,0 cm; Bodendm. 5,9 cm; größter Dm. ca. 18 cm (mit Henkeln); Wandst. 0,2-0,3 cm. Objekt-Nr. vaso Nr. 5, aus den Scherben der Flächen A-E Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico), Var. b

**34. Olla stamnoide (»Thina«):** Impasto; Bruch: hellgrau bis hellbraun; relativ grobe Magerung mit Quarzkörnchen; hartgebrannt; Oberfläche außen: dunkelgrau bis schwarz, braun mit schwarzen Flecken und hellbraun-rötlicher Hals; Oberfläche innen: dunkelgrau mit hellbraunen Flecken; geglättete Oberfläche; Drehscheibenware; bauchig-ovaler Körper mit kugeligem Schulter; deutlich abgesetzter zylindrischer Hals, der in der Mitte trichterförmig in einen schräg gestellten Rand übergeht; beidseitig verdickter T-förmiger Rand mit steil abfallender, durch drei Rillen profilierter Randlippe; flacher Diskusfuß; zwei gegenständig angeordnete, leicht schräg nach oben gestellte, horizontal auf dem größten Gefäßdurchmesser ansitzende stabförmige, dicke Henkel mit leicht verdickten Ansatzstellen.

*Erhaltungszustand:* aus sehr vielen Bruchstücken zusammengesetzt; ca. 1/3 vorhanden; die genauen Passstellen der Brüche am Bauch sind nicht mehr feststellbar, daher ist die H. unsicher.

*Maße:* H. rek. ca. 33-35 cm; Randdm. 18,7 cm; max. Dm. ca. 39 cm (mit Henkeln); Bodendm. 12 cm; Henkel H. 4,4 cm; Wandst. 0,4-0,5 cm.

Objekt-Nr. vaso Nr. 6, aus den Scherben der Flächen A-E Olla stamnoide Typ B2 (»Thina«)

## **TOMBA 872 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 305)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,20 × 0,80 × 0,70 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* WSW-ONO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine und Füße nebeneinander; Cranium mit Oberkiefer nach links weggebrochen.

*Ausgrabungsdatum:* 20.3.2002

*Stratigraphie:* liegt unterhalb der t. 870 und neben der wie die Bestattung ausgerichteteten t. 862.

*Inventar:* Alle sechs eiserne Fibeln befanden sich im Oberkörperbereich: eine Dreibogenfibeln (8) und eine eiserne Bogenfibeln (7) auf der linken Schulter, knapp darunter eine weitere Dreibogenfibeln (9). Die zwischen der rechten Schulter und dem Kopf gefundenen Gegenstände scheinen, wahrscheinlich im Zuge der postmortalen Verschiebung des Craniums, etwas nach links verrutscht zu sein. Eine Dreibogenfibeln (1) befand sich zwischen Mandibula und Oberkiefer, daneben, oberhalb der rechten Schulter lagen zwei weitere Dreibogenfibeln (2-3). Direkt daneben fand man einen bronzenen Vasenanhänger (4), welcher auf einem bronzenen Kugelanhänger (5) lag. Beide Anhänger dürften mit kleinen Kettchen in einer der Fibeln Nr. 2 bzw. Nr. 3 eingehängt gewesen sein. Zusammen mit diesen wurden ein stabförmiges Eisenelement (3b) und ein Kettenschieber aus Eisen (6a) gefunden, an dem kleine Knochenperlen ankorrodiert sind. Ein zweiter eiserner Kettenschieber (6b), an dem ebenso Knochenperlen ankorrodiert sind, befand sich auf Schulterhöhe neben dem rechten Arm. Wahrscheinlich war der obere Schieber an einer der Fibeln befestigt gewesen. Die ursprüngliche Anzahl der sehr dünnen diskusförmigen Knochenperlen ist nicht feststellbar, da fast alle, außer den an den Kettenschieber ankorrodierten, vergangen sind.

*Archäologische Bestimmung:* weiblich, adult

**1. Dreibogenfibeln:** Eisen; spitze Bögen mit ovalem Querschnitt; Spirale mit mindestens zwei Windungen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer gegabelten Spirale (»a riccio bifido«).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, korrodiert, zu beiden Seiten ankorrodierte Textilreste; Nadelspitze unter Fibelfuß.

*Maße:* L. rek. ca. 8,5 cm; H. 3,0-3,5 cm; B. 0,6 cm.

Objekt-Nr. 1

Fibeltyp L1; Fibelfußvariante (Ffv) e1: nach innen eingerolltes, gegabeltes Ende (riccio bifido)

**2. Dreibogenfibeln:** Eisen; spitze Bögen mit ovalem Querschnitt; Spirale mit mindestens zwei Windungen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endete ursprünglich in einer Spirale (Befundfoto).

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, korrodiert, ankorrodierte Textilreste; Nadelspitze unter Fibelfuß.

*Maße:* L. rek. ca. 9 cm; H. rek. ca. 4 cm; B. 0,6 cm.

Objekt-Nr. 2

Fibeltyp L1

### **3. Dreibogenfibel und stabförmiges Eisenelement:**

Eisen; spitze Bögen mit ovalem Querschnitt; Spirale mit mindestens zwei Windungen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale (»a riccio«); stabförmiges Eisenelement (b) unbekannter Funktion, evtl. Anhänger.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, korrodiert, ankorrodierte Textilreste; b: stark korrodiert, fragmentiert?

*Maße:* L. rek. ca. 8 cm; H. rek. ca. 3,5-4 cm; B. 0,4-0,6 cm; b: L. 5,5 cm; Dm. 0,7-1,0 cm.

Objekt-Nr. 3

Fibeltyp L1

### **4. Vasenanhänger (»pendaglio ad oinochoe«):**

Bronze, gegossen; gerader, in der Aufsicht runder Rand mit olpenartigem Ausguss; zylindrischer Hals mit rundem Querschnitt, Bauch zum abgesetzten, profilierten Fuß hin stark verjüngend; bauchige Schulter; bandförmiger zum Rand waagrecht gestellter Henkel, der mit einem rechtwinkligen Knick auf der Schulter ansitzt; Hohlraum im Gefäßinneren reicht nur bis zum größten Gefäßdurchmesser auf der Höhe des unteren Henkelansatzes.

*Erhaltungszustand:* vollständig, aber Vasenfuß (b) war abgebrochen und wurde neben dem Anhänger gefunden; leichte Patina; ankorrodierte Textilreste und Eisenkorrosion.

*Maße:* H. 3,7 cm; größter Dm. 2,4 cm; Halsdm. 1,0 cm; Randdm. 1,4 cm.

Objekt-Nr. 5 und 4 (abgebrochener Vasenfuß)

Vasenanhänger Form 1

### **5. Kugelanhänger mit Ösenaufhängung und Kettengliedern:**

Bronze, gegossen; schwere Kugel; abgesetzter röhrenförmiger Fuß mit profiliertem Boden; zwischen Kugel und rechteckiger Öse zylindrischer kurzer Hals mit drei profilierten Rippen; in der Öse steckt ein Eisenringelchen; daran schließen sich mehrere Kettenglieder aus bronzenen und eisernen Ringelchen an.

*Erhaltungszustand:* Anhänger vollständig, leichte Patina; Kettenglieder fragmentiert und korrodiert; Textilreste.

*Maße:* H. 3,2 cm; Bauchdm. 1,8 cm; Halsdm. 0,5 cm; Fußdm. 0,6-0,8 cm.

Objekt-Nr. 5

Typ pendaglio »balkanische Kugelanhänger«

### **6. Zwei Kettenschieber aus Eisen mit kleinen Knochenperlen:**

a. langrechteckig; acht nebeneinanderstehende Löcher in der Mitte (fünf sichtbar); ankorrodierte diskusförmige

Knochenperlen und weitere Fragmente; ankorrodierte Bronzeringelchenfragmente.

b. langrechteckig; Löcher aufgrund der Korrosion nicht sichtbar; fünf ankorrodierte diskusförmige Knochenperlen und weitere Fragmente.

*Erhaltungszustand:* z.T. aus Fragmenten zusammengesetzt aber vollständig; korrodiert; ankorrodierte Textilreste und Knochenperlen.

*Maße:* a: L. 6,6 cm; H. 0,8 cm; St. 0,2-0,25 cm; b: L. 6,7 cm; H. 0,8-1,0 cm; St. 0,2 cm; Knochenperlen Dm. 0,4 cm.

a: Objekt-Nr. 5; b: Objekt-Nr. 6

**7. Bogenfibel:** Eisen; erhöhter asymmetrischer Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen; korrodiert; ankorrodierte Textilreste; Nadelspitze unter Fibelfuß.

*Maße:* L. 3,9 cm; H. 2,5 cm; B. 0,4-0,5 cm.

Objekt-Nr. 7

Fibeltyp G1

**8. Dreibogenfibel:** Eisen; spitze Bögen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der langtrapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale (»a riccio«).

*Erhaltungszustand:* vollständig, aber in zwei Teile zerbrochen, korrodiert, ankorrodierte Textilreste; Nadelspitze unter Fibelfuß.

*Maße:* L. 9,4 cm; H. 3,4-4,0 cm; B. 0,7 cm.

Objekt-Nr. 7

Fibeltyp L1

**9. Dreibogenfibel:** Eisen; spitze Bögen; Spirale mit mindestens zwei Windungen; der langtrapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale (»a riccio«).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, korrodiert, ankorrodierte Textilreste; Nadelspitze unter Fibelfuß.

*Maße:* L. rek. ca. 9,5 cm; H. 3,3-3,6 cm; B. 0,9 cm.

Objekt-Nr. 8

Fibeltyp L1

## **TOMBA 873 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 306)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,20 × 0,80 × 1,0 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, linke Hand auf Becken; Beine und Füße mit weitem Abstand parallel nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 21.3.2002

*Inventar:* Drei oder vier eiserne Bogenfibeln (1-4), an denen jeweils eiserne Kettchen befestigt waren, lagen im Schulter-Brustbereich: je eine auf den Schultern (2, 4) und knapp unter der rechten Schulter eine weitere (1). Zusammen mit dem eisernen Kettchen (3), knapp unter der Fibel der linken Schulter, wurde ein hakenförmiges Eisenelement gefunden, das entweder als Fibelfußfragment oder als Befestigung der Kettchen zu deuten ist.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt (evtl. weiblich), adult.

**1. Bogenfibel mit eingehängtem Eisenkettchen:** Eisen; hoher symmetrischer Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; Kettchen aus kleinen Eisenringen an der Spirale ankorrodiert.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, Fibelfuß abgebrochen; stark korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 5,3 cm; H. ca. 4,0 cm; B. 0,9 cm; Kettchen L. erh. 6,8 cm; Ringdm. 1,0 cm.

Fibeltyp G2

**2. Bogenfibel mit eingehängtem Eisenkettchen:** Eisen; wie Nr. 1 gestaltet; Kettchen aus kleinen Eisenringen. *Erhaltungszustand:* fragmentiert, Fibelfuß abgebrochen; stark korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 5,1 cm; H. 3,8 cm; B. 0,8 cm; Kettchen L. erh. 4 cm; Ringdm. 1,0 cm.

Fibeltyp G2

**3. Eisenkettchen und hakenförmiges Eisenelement:** Eisen; langes Kettchen aus kleinen Eisenringen; hakenförmiges Element entweder Fibelfußende oder röhrenförmige Kettchenbefestigung (vgl. t. 51 Finesa Nr. 2).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, stark korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* Kettchen L. erh. ca. 10 cm; Ringdm. 1,0 cm; hakenförmiges Element L. erh. 2,6 cm.

**4. Bogenfibel mit eingehängtem Eisenkettchen:** Eisen; wie Nr. 1 gestaltet; trapezoider Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt; Kettchen aus kleinen Eisenringen einzeln und an der Spirale ankorrodiert.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; stark korrodiert; ankorrodierte Textilreste; Nadelspitze unter Fibelfuß.

*Maße:* L. erh. 7,1 cm; H. 3,8 cm; B. 0,8 cm; Kettchen L. erh. 3,5 cm; Ringdm. 1,0 cm.

Fibeltyp G2

#### **TOMBA 877 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 306)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,40 × 0,80 × 1,0 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten; Tibiabereich gestört.

*Orientierung:* NW-SO?

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 20.3.2002

*Dat.:* unsicher, evtl. jünger als Phase IV.

*Inventar:* Als einzige Beigabe lag eine eiserne Bogenfibel (1) auf der linken Schulter. Diese ist z. Z. nicht auffindbar.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

#### **TOMBA 883 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 307)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; wahrscheinlich im Holzсар.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,40 × 0,80 × 1,3 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; linker Unterarm angewinkelt und linke Hand auf dem Becken; Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 22.3.2002

*Stratigraphie:* Die Bestattung ist im Fußbereich im rechten Winkel in die Grabgrube der t. 884 eingetieft, die sie dabei schneidet und im Beinbereich teilweise zerstört.

*Inventar:* Acht eiserne Bogenfibeln (1-5, 7-9) lagen jeweils paarweise im Schulter- und oberen Brustbereich. An je einer der Schulterfibeln (7, 9) und an einer der Brustfibeln (8) sind zudem eiserne Kettchen (6, 9) befestigt. Es wäre möglich, dass die Fibeln an mehreren Gewändern befestigt waren, denn an den meisten Exemplaren sind sowohl an der Vorder- wie an der Rückseite große Textilreste ankorrodiert. Nicht zur Bestattung gehören die unter derselben Grabnummer in der Museumsschachtel aufbewahrten zwei Fingerringe aus Bronze und aus Silber.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt (höchstwahrscheinlich weiblich), adult.

**1. Bogenfibel:** Eisen; symmetrischer Bogen mit ovalem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, korrodiert; ankorrodierte Textilreste an allen Seiten.

*Maße:* L. erh. 4,0 cm; H. erh. 2,6 cm; B. 0,7 cm.

Fibeltyp G2

**2. Bogenfibel:** Eisen; symmetrischer Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet wahrscheinlich in einer einfachen Spirale.

*Erhaltungszustand:* vollständig, korrodiert; ankorrodierte Textilreste an allen Seiten; Nadelspitze unter Fibelfuß.

*Maße:* L. 7,3 cm; H. 3,4-3,7 cm; B. 0,7 cm.

Fibeltyp G2

**3. Bogenfibel:** Eisen; symmetrischer Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit zwei Windungen; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, korrodiert; ankorrodierte Textilreste an allen Seiten; Nadelspitze unter Fibelfuß.

*Maße:* L. rek. ca. 5,0 cm; L. erh. 3,4 cm; H. 3,4 cm; B. 0,5 cm.

Fibeltyp G2

**4. Bogenfibel:** Eisen; hoher annähernd symmetrischer Bogen mit ovalem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer einfachen Spirale.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, korrodiert; ankorrodierte Textilreste an allen Seiten; Nadelspitze unter Fibelfuß.

*Maße:* L. 6,8 cm; H. 3,9-4,2 cm; B. 0,8 cm.

Übergangsform Fibeltyp G1 zu G2

**5. Bogenfibel:** Eisen; wie Nr. 2 gestaltet, aber Spirale mit zwei Windungen.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, korrodiert; ankorrodierte Textilreste an allen Seiten; Nadelspitze unter Fibelfuß.

*Maße:* L. 6,4 cm; H. 3,4-3,7 cm; B. 0,7 cm.

Fibeltyp G2

**6. Eisenkettchen:** Kettchen aus kleinen Eisenringen; hängen wahrscheinlich an Fibel Nr. 7.

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch, korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. ca. 5 cm; Ring Dm. 0,9 cm.

**7. Bogenfibel mit eingehängten Eisenkettchen:** Eisen; wie Nr. 2 gestaltet; Kettchen aus kleinen Eisenringen, die einzeln vorliegen (mit den Kettchen der Fibel Nr. 9 vermischt, aber eindeutig auf dem Befundfoto).

*Erhaltungszustand:* vollständig, korrodiert; ankorrodierte Textilreste; Nadelspitze unter Fibelfuß.

*Maße:* L. 7,2 cm; H. 3,7-4,0 cm; B. 0,8 cm; Kettchen L. vgl. Fibel Nr. 9.

Fibeltyp G2

**8. Bogenfibel mit ankorrodiertem Eisenkettchen:** Eisen; Fibel wie Nr. 2 gestaltet; Kettchen aus kleinen Eisenringen.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, stark korrodiert; ankorrodierte Textilreste an allen Seiten; Nadelspitze unter Fibelfuß; stark korrodierte Eisenkettchen.

*Maße:* L. ca. 7-7,5 cm; H. ca. 4,0 cm; B. 0,5-0,8 cm.

Fibeltyp G2

**9. Bogenfibel mit eingehängten und einzelnen Eisenkettchen:** Eisen; Fibel wie Nr. 2 gestaltet; Kettchen

aus kleinen Eisenringen, die in die Spirale eingehängt sind und einzeln vorliegen (mit den Kettchen der Fibel Nr. 7 vermischt).

*Erhaltungszustand:* bestoßen, korrodiert; ankorrodierte Textilreste an allen Seiten; Nadelspitze unter Fibelfuß; stark korrodierte, fragmentarische Eisenkettchen.

*Maße:* L. ca. rek. 8 cm; L. erh. 6,3 cm; H. ca. 3,5 cm; B. 0,5-1,1 cm; Kettchen L. erh. ca. 12 cm; Ring Dm. 0,9 cm.

Fibeltyp G2

## **TOMBA 884 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 306)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; größerer Feldstein im Kopfbereich; leicht gestört.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,40 × 0,80 × 0,90 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Beine und Füße nebeneinander; Kopf nach links geneigt.

*Ausgrabungsdatum:* 22.3.2002

*Stratigraphie:* Die Bestattung wird im Bereich des rechten Beins durch die rechtwinklig darüber liegende t. 883 geschnitten und gestört.

*Lage:* in der Reihe entlang des westlichen Begrenzungskanals, unter t. 912.

*Inventar:* Zu den Füßen stand eine Knickwandschüssel (1).

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Schüssel:** Impasto depurato; Bruch: braun-rot-grau; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete hellgraue bis schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; kielförmiger Schulterumbruch (*carena*); schräg gestellter geschwungener Rand; Randlippe unverdickt; halbrunder Bauch; Ringfuß.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; zur Hälfte erhalten.

*Maße:* Randdm. rek. 16,0 cm; Bodendm. 7,8 cm; H. 6,9-7,1 cm; Wandst. 0,4-0,7 cm.

Schüssel Typ 2, Var. a

## **BEFUNDKOMPLEX – TOMBE 885. 890. 855 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 308-315)**

*Stratigraphie:* Die t. 890 wurde im rechten Winkel auf die vorhandene t. 885 angelegt. Dabei wurde der Oberkörperbereich des Skeletts völlig zerstört, dessen Femora knapp über den Kniegelenken regelrecht »zerschnitten«. Beide Gräber befanden sich zudem in der gleichen Tiefe (1,50 m), sodass beide Skelette auf demselben Niveau lagen. In der Grabgrubenverfüllung der t. 890 wurde ein Dolch und ein bronzenes Rasiermesser gefunden, die beide zur t. 885 gehörten. Ein Indiz dafür, dass die Über-



schneidung beabsichtigt war, könnten einige der in der jüngeren t. 890 gefundenen Beigaben liefern, die unterhalb der Füße gefunden wurden und definitiv erst bei der Grabherrichtung dorthin kamen (Bratspießspitze im »vaso da filtro«). Chronologisch stehen nämlich der »calice a corolla« und das Filtergefäß (»vaso a filtro«) den Beigaben der t. 885 wesentlich näher als jenen aus der t. 890. Auch wenn es sich dabei um thesaurierte Keramikgefäße handeln könnte, wäre es nicht gänzlich auszuschließen, dass sie während der Anlage der t. 890 in der 885 entdeckt worden waren und als »besondere Objekte« sekundär der neuen Bestattung beigegeben worden sind. In die Grabgrube der t. 890 wurde später die beigabenlose t. 855 (SW-NO; Tiefe 1,10m; 15.3.2002) mit derselben Orientierung angelegt, ohne dabei die eigentliche Bestattung zu stören.

### **TOMBA 885 – Befundkomplex – Tombe 885. 890. 855**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; evtl. mit Tumulus; überlange Grabgrube mit aus Steinplatten konstruiertem rechteckigem »ripostiglio« zu den Füßen, welches von der eigentlichen Bestattung abgegrenzt und durch eine große Deckplatte verschlossen war; um das Skelett lagen einige Feldsteine.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,80 × 0,90 × 1,50m.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten; Oberkörperbereich zerstört; Femora knapp oberhalb der Knie zerschnitten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 26.3.2002

*Inventar:* Zwei übereinanderliegende Lanzenspitzen (1-2) waren mit den Spitzen nach unten am linken Grabgrubenrand deponiert worden, die dazugehörigen Lanzen- schuhe (3-4) lagen in der linken oberen Grabgrubenecke. Ein eiserner Keulenkopf (5) wurde zusammen mit den Lanzenspitzen gefunden. Da diese Waffen trotz der Zerstörung des Oberkörperbereichs in originaler Position angetroffen wurden, müssen die hölzernen Lanzen- schäfte bei der Anlage der t. 890 bereits vergangen gewesen sein. Am linken Fuß stand ein Bronzebecken mit Flechtband- verzierung (6). Einige der ursprünglich im Oberkörperbe- reich gelegenen Gegenstände, wie der Dolch (10) und das bronzene halbmondförmige Rasiermesser (11), wurden in der Grabgrubenverfüllung der t. 890 gefunden. Möglicherweise gelangte aber ebenso das Fußfragment einer Eisenfibel (t. 890 Nr. 12) durch den Erdaushub zu den Bratspießen der t. 890. Im rechteckigen »ripostiglio« aus großen Steinplatten befand sich ein großes Dolium (9), vor dem, auf der rechten Seite, aber immer noch im Bereich des ripostiglio, ein Trink- und ein Schöpfgefäß standen:

eine kantharosartige Miniaturamphore aus dünnem Bron- zblech (7) lag dabei bemerkenswerterweise mit einem der beiden Henkel schräg auf der Mündung eines kleinen Schöpfkrugs (8) aus lokalem Bucchero.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; sehr große Dimension; deltoida- les zur Spitze hin verlängertes Blatt; im ersten Drittel der Blattlänge starke Einziehung, deutliche hohe Mittelrippe, sehr lange leicht konische Tülle mit sich überlappenden Blechenden.

*Erhaltungszustand:* vollständig, korrodiert.

*Maße:* L. 55,5cm; Blattb. 4,9cm; L. Blatt 32,0cm; L. Tülle 23,5cm; rek. Gesamtl. Lanze (mit Sauroter Nr. 3) 1,62m.

Objekt-Nr. 3

Lanzentyp E2

**2. Lanzenspitze:** Eisen; Blatt »a lingua di carpa«, lang- ovaies Blatt, welches sich auf der Hälfte zur Spitze hin stark einzieht, erhabene, scharfkantige Mittelrippe; koni- sche Tülle mit sich überlappenden Blechenden.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen, korrodiert; Holz- schaftreste in der Tülle.

*Maße:* L. 29,0cm; Blattb. 2,8cm; L. Blatt 14,5cm; L. Tülle 14,5cm; rek. Gesamtl. Lanze (mit Sauroter Nr. 4) 1,6m.

Objekt-Nr. 4

Lanzentyp F1

**3. Lanzen- schuh (Sauroter):** Eisen; lange dicke, sich koni- sch nach oben hin verbreiternde Tülle mit sich überlap- pend Blechenden; runder Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, korrodiert.

*Maße:* L. 11,5cm; größter Dm. 2,1cm.

Objekt-Nr. 1

**4. Lanzen- schuh (Sauroter):** Eisen; kurze, sich koni- sch nach oben hin verbreiternde Tülle mit sich überlappenden Blechenden; runder Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, korrodiert.

*Maße:* L. 9,7cm; größter Dm. 1,9cm.

Objekt-Nr. 1

**5. Keulenkopf (testa di mazza):** Eisen; großer runder, leicht gestauchter Körper, durchgehendes zentralen Loch; unsicher, ob mit Eisenstiftfixierung.

*Erhaltungszustand:* vollständig, durch die Korrosion leicht abgeblättert; Holzreste des Stabes im Loch.

*Maße:* Dm. 4,8-5,0cm; H. 4,0-4,4cm.

Objekt-Nr. 2

Keulenkopftyp 1

**6. Bronzebecken mit Flechtbandverzierung:** Bronze- blech; leicht ausbiegende gerundete Gefäßwand mit fast geradem, leicht konvexem Boden; breiter Horizontalrand, leicht nach unten verbogen, mit einer umlaufenden ein-

gestempelten bzw. eingepunzten Flechtbandreihe aus rechtslaufenden, sich nicht berührenden liegenden S mit zentralen Punkten; im Rand zwei nebeneinanderliegende kleine Löcher (Aufhängung).

*Erhaltungszustand:* vollständig, Rand leicht verbogen; leicht korrodiert und Patina.

*Maße:* Randdm. 27,0 cm; H. 6,3 cm; Wandst. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 5

Bronzebecken Typ C 1

**7. Kantharosartige Miniaturamphore:** Bronzeblech, Treibarbeit; kugelig-bauchiger Körper, gerundete Schulter; davon deutlich abgesetzt ein gerader zylindrischer Hals; kurzer, nach außen gebogener Rand mit leicht verdickter Randleippe; flacher profilierter Diskusfuß; zwei gegenständige, weit über dem Rand stehende Bandhenkel mit rechteckigem Querschnitt sind mit jeweils einem Bronzeniet am größten Gefäßdurchmesser und am Hals knapp unter dem Rand angebracht; verziert sind sie mit je zwei parallelen, vertikalen, von innen nach außen gepunzten kleinen Buckelreihen.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leicht bestoßen, leichte Patina.

*Maße:* H. 8,1 cm (mit Henkeln); H. 6,7 cm (ohne Henkel); Randdm. 7,1 cm; Bodendm. 3,4 cm; Wandst. 0,03-0,06 cm; größter Dm. 10 cm (mit Henkeln); Henkel H. 4,2-4,6 cm; B. 0,9-1,0 cm; Nietdm. 0,3-0,4 cm.

Objekt-Nr. 6

Sonderform (in der Art der kleinen aquilanischen Amphoren, Typ 1, Var. a)

**8. Schöpfkrug (atingitoio):** lokaler Bucchero/Impasto buccheroide; relativ fein gemagert mit kleinen Quarzkörnchen, Bruch: schwarz-dunkelgrau; schwarze geglättete Oberfläche; Drehscheibenware; sehr bauchige Gefäßwand und Schulter; schräg nach außen gestellter Rand; flacher Diskusfuß; über dem Rand stehender, stabförmiger Henkel mit leicht verbreiteter Ansatzstelle am Rand und auf der Schulter.

*Erhaltungszustand:* vollständig (rezente Frakturen).

*Maße:* H. 13,4 cm (mit Henkel); H. 10,0-10,3 cm (ohne Henkel); Randdm. 8,3-8,5 cm; Bodendm. 5,8-5,9 cm; Wandst. 0,4-0,6 cm.

Objekt-Nr. 7

Typ Kleine Krüge / attingitoi B1a (= in der Art der kleinen aquilanischen Amphoren 1, Var. b)

**9. Dolium:** Impasto; Bruch: rot; grobkörnige Magerung mit Quarzeinschlüssen; geglättete und polierte rote-rotbraune Oberfläche, handgemacht; sehr groß; ovale Gefäßform, kurzer dicker Hals, nach außen stark verdickter und profilierter Rand mit dreifachen Riefen (»labbro/orlo ricurvo«), Standboden.

*Erhaltungszustand:* vollständig.

*Maße:* H. 60,5 cm; Randdm. 32,5 cm; größter Dm. 56,0 cm; Bodendm. 29,8 cm; Wandst. 1,7-2,0 cm.

umgezeichnet nach der Vorlage von Michela Ulizio

Objekt-Nr. 8

Dolii/große Olle Typ B3

*In der Grabgrubenverfüllung der t. 890 gefundene Objekte:*

**10. Dolch:** Eisen; mit hoher Wahrscheinlichkeit Antennengriffdolch; langtrapezoide Klinge mit leichter Mittelrippe und Griffangel mit rechteckigem Querschnitt; herausgerissene Nietstellen am oberen Klingenschnitt; von der Scheide keine Reste.

*Erhaltungszustand:* Knauf fehlt; bestoßen, stark korrodiert.

*Maße:* H. erh. 26,9 cm; B. 3,4 cm.

Objekt-Nr. 9

evtl. Antennengriffdolchtyp 2

**11. Rasiermesser:** Bronze; halbmondförmig mit tiefem Ausschnitt und zentralem Loch knapp unter dem verdickten Rand; langer und schmaler zungenartiger Fortsatz am Rückenende; Ansatz des abgebrochenen Griffs unterhalb der Zunge.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, Griffende abgebrochen, Patina.

*Maße:* H. 10,0 cm; B. 9,9 cm; St. 0,2 cm; H. Zunge bis zum Griffansatz 2,9 cm.

ohne Objekt-Nr.

Rasiermesser Typ B3

## **TOMBA 890 – Befundkomplex – Tombe 885. 890. 855**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; überlang.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,70 × 0,90 × 1,50 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* NW-SO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 27.3.2002

*Inventar:* Ein Langschwert (1) wurde mit dem Knauf nach oben entlang des linken Arms des Verstorbenen gefunden. Eine Lanzen Spitze (2) lag mit der Spitze nach unten am rechten Grabgrubenrand in Höhe des linken Femurs, der dazugehörige Lanzen schuh (3) in der rechten oberen Grubenecke. Alle anderen Objekte befanden sich im Fußbereich und unterhalb davon: Ein Bronzebecken (8), in dem ein Eisenmesserfragment (9) lag, stand auf den Füßen des Skeletts. Rechts daneben, neben der linken Tibia lagen drei Eisenbratspieße (11), die wahrscheinlich durch eine Eisenklammer (11d) miteinander verbunden waren. Auf ihnen, zum Rand des Bronzebeckens hin, lag eine Bronzeleibe (5). Neben diesen Gegenständen fand man zwei ineinandergelegte eiserne Feuerböcke (10). Eine Bronzeolpe (6) lag rechts des linken Fußes zwischen Bron-

zebecken, Bratspießen und Feuerböcken, eine Bronzesitula (7) dagegen auf dem rechten Fuß des Verstorbenen. Ein Filtergefäß (14) und ein »calice a corolla« (13) wurden weit unterhalb der Füße gefunden. Beide Gefäße, die weit entfernt von der Überschneidung der t. 885 lagen, sind chronologisch älter als die übrigen Beigaben. Aber das sind nicht die einzigen Merkwürdigkeiten in diesem Grab. So befanden sich alle zwölf Glasperlen (4) unter dem Bronzebecken, ein eisernes Fibelfußfragment (12) wurde zusammen mit den Eisenbratspießen und dem Tonstöpsel des Filtergefäßes (14b) auf dem rechten Knie entdeckt.  
*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Langschwert:** Eisen; kreuzförmiges Heft; rhombische, in der Mitte gebauchte Griffzunge, die zum leicht verbreiterten kurzen Knauf hin abknickt; erhöhte Griffzungenränder unter Aussparung des Knaufabschnitts; Holzreste der Griffplatten; zwei kleine Fragmente sind als Reste eines Verkleidungsblechs anzusprechen; drei untereinander steckende Niete in der Griffzunge und ein Niet im Heft; lange lanzettförmige Klinge mit symmetrischen Rändern und geringer Verbreiterung bei zwei Drittel der Länge; Holzreste auf der Klinge stammen wahrscheinlich von der vergangenen Scheide.

*Erhaltungszustand:* bestoßen, korrodiert; eine Seite des kreuzförmigen Heftes ist abgebrochen.

*Maße:* L. 72,4 cm; L. Griff 11,0 cm; L. Klinge 61,4 cm; Klinge B. 3,1-4,3 cm.

Objekt-Nr. 2

Schwerttyp 1

**2. Lanzenspitze:** Eisen; langes schmales weidenblattförmiges Blatt mit Mittelrippe, kurze konische Tülle mit sich überlappenden Enden.

*Erhaltungszustand:* Tüllenmund bestoßen sonst vollständig, korrodiert.

*Maße:* L. 31,5 cm; Blattb. 4,2 cm; L. Blatt 25,0 cm; L. Tülle 6,5 cm; rek. Gesamtl. Lanze (mit Sauroter Nr. 3) 1,55 m.

Objekt-Nr. 3

Lanzentyp H2

**3. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; sich konisch verbreiternde kurze Tülle mit sich überlappenden Blechenden mit rundem Querschnitt und stark einziehender, langer schmaler Spitze mit quadratischem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, korrodiert.

*Maße:* L. 12,4 cm; Dm. 1,7 cm.

Objekt-Nr. 1

**4. Zwölf Perlen aus Glaspaste:**

a.-b. zwei flache dreieckige Augenperlen mit abgerundeten Kanten, mit je drei Augen; Grundfarbe schwarzopak, a: im Kern schwarz; weiße Augenkreisbänder sind alle herausgefallen; b: im Kern schwarz mit je zwei weißen Augenkreisbändern pro Seite.

*Erhaltungszustand:* a: rechteckige Form durch das Herausfallen der Augen; b: vollständig.

*Maße:* Dm. 1,1-1,2 cm; H. 0,5-0,8 cm; Lochdm. 0,3-0,5 cm.

Typ Augenperle mit konzentrischen Kreisen/Ringaugenperlen

c.-l. zehn flache, runde Perlen mit umlaufendem weißem Wellenband; Grundfarbe dunkelblau (c-e), Grundfarbe grün (f), Grundfarbe hellbraun (g-i), Grundfarbe dunkelbraun (j-l).

*Erhaltungszustand:* vollständig; teilweise korrodiert und porös.

*Maße:* Dm. 1,1-1,3 cm; H. 0,6-0,9 cm; Lochdm. 0,4-0,5 cm.

Objekt-Nr. 7 (unter Bronzebecken)

Typ Zickzackperlen

**5. Bronzereibe (grattugia):** sehr dünnes Bronzeblech; rechteckige, leicht trapezoide Form; nach innen umgebogene Ränder; dreieckige Perforationen.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; noch intakt auf dem Befundfoto und der -zeichnung; Patina.

*Maße:* H. mind. 7,5 cm; B. mind. 4 cm; Blechst. 0,05 cm.

Objekt-Nr. 5

**6. Olpe mit runder Mündung (»olpe a sacco«), antik**

**repariert:** Bronzeblech, Henkel gegossen; schlanke Form; größter Durchmesser des Gefäßkörpers, der konisch zum kurzen Hals aufzieht, im unteren Drittel; nach außen geschwungener Mündungsrand mit ausgesprägter Rundung nach außen; glatter gerader Boden; über dem Rand stehender dünner bandförmiger Henkel: die untere kleine rechteckige Henkelattasche ist mit einem Niet (a) mit der Gefäßwand vernietet; die annähernd langovale obere Henkelattasche ist dagegen mit zwei seitlichen Nieten (b) zwischen Hals und Mündungsrand an der Gefäßwand befestigt, dabei durchdringen die Nietenden den Rand bis zur Innenseite; der Henkel ist an der Ansatzstelle zur oberen Attasche gebrochen und daher mit einem zentralen Niet (c), der beide Bruchstellen miteinander vernietet, antik repariert worden; dieser Niet verbindet lediglich die Bruchstellen und durchdringt nicht den Mündungsrand.

*Erhaltungszustand:* leicht verbogen; besonders im unteren Bereich fragmentarisch, Rand und Henkel aber vollständig; Patina; Eisenroststellen durch den Kontakt zu den Bratspießen.

*Maße:* H. 17,3 cm (mit Henkel); H. 14,3 cm (ohne Henkel); Randdm. 8,4 cm; Bodendm. 7,2 cm; Wandst. 0,06 cm.

Objekt-Nr. 9

Bronzeolpe Typ B1 (= von Form: Weber Typ IIIBetr.b. aber ohne Löwenhenkel)

**7. Kleine Situla:** Bronzeblech; gebauchte Schulter; abgesetzter, schräg nach außen gestellter kurzer Hals; nach außen umgeschlagener Rand; nach unten einziehender

Bauch mit leicht geschwungenem Bodenansatz; gerader Boden; ursprünglich wahrscheinlich gleichmäßiger gebauchte Wandung.

*Erhaltungszustand:* eine Hälfte stark nach innen eingedrückt und verzogen; stark bestoßen und teilweise fragmentarisch; Patina.

*Maße:* H. 13,1 cm; Randdm. rek. 13,0 cm; Bodendm. 8,0 cm; Wandst. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 10

Typ Situla (= Typ »olletta stamnoide« ohne Henkel nach Grassi)

**8. Bronzebecken:** Bronzeblech; stark gebauchte Wandung, kurzer nach außen stehender, unverzierter Rand, der einmal zur Verstärkung nach innen umgeschlagen ist.

*Erhaltungszustand:* Gefäßboden abgebrochen und fragmentiert.

*Maße:* Randdm. 22,8 cm; H. erh. 5,5 cm; Wandst. 0,14 cm, Randbreite 0,4 cm.

Objekt-Nr. 7

Bronzebecken Typ D1

**9. Eiserner Messerspitze:** Eisen; leicht gebogene Schneide, gerader Rücken.

*Erhaltungszustand:* Fragment, korrodiert.

*Maße:* L. erh. 4,5 cm; H. erh. 1,9 cm; St. 0,2 cm.

Objekt-Nr. 7

**10. Zwei Feuerböcke mit Vogelkopfen:** Eisen; beide Feuerböcke sind von Form und Aufbau identisch: langer Stab mit rechteckigem Querschnitt, zu beiden Enden an den Verbundstellen mit den Füßen flach oval ausgehämmert, anschließend rechtwinklig nach oben stehend und kurz danach wieder mit einem rechtwinkligen Knick in einem horizontal stehenden, verdickten, stark stilisierten, ovalen Vogelkopf mündend; die aus Eisenblechstreifen mit rechteckigem Querschnitt gefertigten halbrunden Füße mit seitlichen Standknicken sind mit einem Niet an den oval ausgehämmerten Verbundstellen des Stabes befestigt.

*Erhaltungszustand:* stark korrodiert; z. Z. fragmentiert und bestoßen; a: vom zweiten Fuß nur kleines Fragment; ankorrodierte Textilreste an einem der Vogelköpfe; b: beide Füße im unteren Ende fragmentiert.

*Maße:* a: L. ca. 45,0 cm; H. 10,3 cm; Fußb. ca. 9,0 cm; Eisenstabst. 0,7 cm; Fußblechb. 1,6 cm; b: L. ca. 46,0 cm; H. ca. 9,5 cm; Fußb. ca. 10,5 cm; Eisenstabst. 0,7 cm; Fußblechb. 1,8 cm.

Objekt-Nr. 8

**11. Drei Bratspieße mit Klammer:**

a.-c. lange Spieße: Eisen; rechteckiger Querschnitt mit runder Spitze; eingerollter ösenartiger Kopf.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, stark korrodiert, an zwei Spießen fehlt der Kopf; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. ca. 73-77,5 cm; Kopf H. 1,2 cm; B. 1,5 cm; St. 0,9-1,0 cm.

d. Klammer: Eisen; runde Schlaufenenden, lange Seiten, nach außen greifende Backenfragmente; rechteckiger Querschnitt; evtl. zur Verklammerung der Bratspieße verwendet.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, korrodiert, ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 5,5 cm; B. 1,5-ca. 3,0 cm; Blechb. 0,9 cm; St. 0,3 cm.

e. Hakenfragment aus Eisen unbekannter Funktion mit rundem Querschnitt.

*Maße:* L. erh. 3,6 cm; St. 0,9 cm.

Objekt-Nr. 4

**12. Fibelfußfragment:** Eisen; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* Fragment; korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert.

*Maße:* L. erh. 3,5 cm.

Objekt-Nr. 4 (zusammen mit Bratspießen gefunden)

**13. Vierhenkeliger Kelch mit Stengelfuß (»calice a corolla):** Impasto; Bruch: hellbraun; relativ feine Magerung mit kleinen Quarzeinschlüssen; geglättete und polierte dunkelbraune Oberfläche; einige Bereiche (Trompetenfuß, Gefäßwand) auf Drehscheibe gefertigt, die anderen Teile sind handgemacht; der flache, kalottenförmige Kelchbauch steht auf vier kreuzförmig angeordneten, im Querschnitt ovalen Stengeln, die an einem trompetenförmigen Fuß (it. piede a tromba) angebracht sind, der ein zentrales durchgehendes Loch besitzt und an der Standfläche leicht profiliert ist; stark kielförmiger Übergang (it. carena) zwischen Bauch und dicker wulstiger Schulter; deutlich davon abgesetzter hoher konischer Hals, welcher nahtlos in einen nach außen gestellten Rand mit einer sich stark verjüngenden Randlippe übergeht; genau auf dem Schulterwulst (bzw. auf der »carena«) sind kreuzförmig vier schräg nach oben gestellte horizontale Doppelhenkel angebracht (drei vollständig erhalten), die in der Aufsicht die Form einer 8 aufweisen; bemerkenswerterweise sind die Fußstengel zu den Doppelhenkeln versetzt kreuzförmig angeordnet.

*Erhaltungszustand:* aus vielen Scherben fast vollständig zusammengesetzt; nur ein Doppelhenkel ist abgebrochen; leicht bestoßen.

*Maße:* H. 22,2 cm; Fußh. ca. 11,5 cm (mit Stengeln); Randdm. 20,6 cm; größter Dm. ca. 28 cm (mit Henkeln); größter Dm. ca. 23,5 cm (ohne Henkel); Bodendm. 12,3; Stengelabstand ca. 8,5 cm; Stengelb. 1,7-2,5 cm; Henkelb. 10,2 cm.

Objekt-Nr. 12

Typ calice a corolla A2, Var. b (anse gemellate)

#### 14. Amphorenartiges Filtergefäß mit zwei Ausgüssen

**und Stöpsel:** Bucchero locale/Impasto buccheroide; Bruch: dunkelgrau-schwarz; feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; Tonstöpsel aus demselben Material; kugelig-bauchiger Körper mit kugelige Schulter; nach außen leicht geschweifeter hoher Hals, der in zwei gegenüberliegende, kleeblattförmige Ausgüsse mündet; Ringfuß; zwei gegenständig angebrachte doppelstabförmige Henkel mit sich verbreiternden Ansatzstellen, die über dem Rand stehen, sind vertikal am Bauch und am Rand angebracht; das Gefäßinnere wird in Halshöhe durch eine runde Tonplatte geteilt, welche ein zentrales Loch aufweist, das mit dem Tonstöpsel (b) geschlossen werden konnte; je drei kleine Löcher befinden sich in der Tonplatte zu beiden Ausgussseiten, womit die Funktion als sog. »vaso da filtro« gesichert ist; zwischen Bauch und Schulter deutlich abgesetzte, horizontal umlaufende plastische Leiste; langer Tonstöpsel (b) mit doppelt kräftig profiliertem diskusförmigem Kopf und leichter oberer Eindellung.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt, große Teile des Bauchs fehlen, oberer Abschnitt fast vollständig; Tonstöpsel vollständig aus Fragmenten zusammengesetzt.

*Maße:* H. ca. 14 cm (mit Henkeln); Randdm. 10,0 cm (Abstand zwischen beiden Ausgüssen); Bodendm. 6,2 cm; Wandst. 0,3 cm; Tonstöpsel H. 3,1 cm; oberer Kopf Dm. 2,8 cm; unterer Kopfdm. 3,4 cm; Stieldm. 1,6-1,7 cm.

Objekt-Nr. 11 (Filtergefäß) und 6 (Tonstöpsel)

Lit.: Benelli/Weidig 2006, 17 Abb. 4.

#### TOMBA 888 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 316)

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,0 × 0,80 × 0,90 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Beine und Füße nebeneinander; Kopf nach links geneigt.

*Ausgrabungsdatum:* 26.3.2002

*Stratigraphie:* Der rechte obere Grabgrubenrand überschneidet sich mit dem linken unteren Grabgrubenrand der zeitgleichen t. 891.

*Lage:* in der Reihe entlang des westlichen Begrenzungskanals.

*Inventar:* Auf der linken Schulter lag eine Fibel (1) und am linken Fuß eine Schüssel (2).

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Bogenfibel:** Eisen; symmetrischer stabförmiger Bogen; Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 5,3 cm; H. 3,0 cm; B. 0,4-0,5 cm.

Fibeltyp G2

**2. Schale:** Impasto buccheroide; Bruch: dunkelbraun; relativ feine Magerung; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; breite halbkugelige Schale mit stark einziehendem Rand; Ringfuß.

*Erhaltungszustand:* verbogen; sehr porös; fragmentiert.

*Maße:* H. 5,9 cm; größter Dm. rek. ca. 12,5 cm; Bodendm. 6,4 cm; Wandst. 0,55 cm.

Coppe/Schalen Typ 1, Var. b1

#### TOMBA 889 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 316)

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, gestört.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* erh. 0,80 × 0,50 × 0,25 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett sehr schlecht erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt.

*Ausgrabungsdatum:* 26.3.2002

*Stratigraphie:* Der gesamte untere Grabgrubenbereich ist bei der Anlage der t. 876 (hell.) zerstört worden, welche ebenso die beigabenlose t. 874 schneidet. Die t. 871 (hell.-röm.) ist dagegen ohne weitere Störung in die Grabgrube der t. 876 angelegt worden.

*Inventar:* Ein cremefarbener Miniaturkrug (1) lag über dem Kopf des Kleinkindes; eine Knochenscheibe (2), die wahrscheinlich den unteren Teil einer Knochenspule bildete, wurde dagegen neben dem rechten Oberarm gefunden.

*Archäologische Bestimmung:* infans.

**1. Miniaturkrug:** Argilla figulina; sehr feine Magerung, Bruch und Oberfläche cremefarben; Drehscheibenware; birnenförmiger Körper mit größtem Dm. im unteren Drittel; zwei scharfkantige Umbrüche im unteren Bauchbereich; kurzer gerader Hals, kurzer schräg nach außen stehender Rand; leicht profilierter Diskusfuß mit runder zentraler Erhebung im Bodeninneren; über dem Rand stehender Bandhenkel, angesetzt auf Schulter und Rand; unsicher, ob ursprünglich durch ein Tonstäbchen geteilt (Verdickung besonders am Henkelansatz am Rand erkennbar).

*Erhaltungszustand:* vollständig.

*Maße:* H. 8,1 cm (mit Henkel); H. 6,7 cm (ohne Henkel); Randdm. 4,0 cm; Bodendm. 3,8 cm; Wandst. 0,3 cm.

Kleine Krüge / attingitoi Typ C1

**2. Knochenscheibe:** rund mit großem zentralem Loch; auf Innenseite plastisch herausgeschnittene runde Erhebung; wahrscheinlich Unterteil einer Knochenspule (vgl. t. 985).

*Erhaltungszustand:* vollständig.

*Maße:* Dm. 2,2 cm; H. 0,5 cm; Dm. innerer Ring 1,5 cm.

evtl. Knochenspule

**TOMBA 891 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002  
(Taf. 316)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,10 × 0,75 × 0,75 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Beine und Füße in X-Stellung nebeneinander; Kopf nach rechts geneigt.

*Ausgrabungsdatum:* 27.3.2002

*Stratigraphie:* Der linke untere Grabgrubenrand überschneidet sich mit dem rechten oberen Grabgrubenrand der zeitgleichen t. 888.

*Lage:* In der Reihe des westlichen Begrenzungskanals.

*Inventar:* Zwischen den Füßen lag das Fragment einer Schale (1).

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Schale:** Impasto buccheroide; Bruch: dunkelgrauschwarz; relativ feine Magerung; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; breite halbkugelige Schale mit geradem Rand.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; ca. 1/4 vorhanden; Fuß fehlt.

*Maße:* H. erh. 4,1 cm; größter Dm. rek. ca. 16 cm; Wandst. 0,5-0,6 cm.

Coppe/Schalen Typ 1

**TOMBA 893 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002  
(Taf. 318)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, gestört.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* erh. 1,50 × 0,80 × 0,75 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett im unteren Bereich bis zum Becken erhalten; die obere Bereich wurde bei der Anlage der t. 892 zerstört.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt.

*Ausgrabungsdatum:* 27.3.2002

*Dokumentation:* nur Grabkartei (»scheda«) vorhanden, Befundzeichnung z. Z. nicht auffindbar.

*Stratigraphie:* Die Bestattung wurde bei der Anlage der hellenistischen t. 892 zur Hälfte zerstört. Aus der Grabgrubenverfüllung stammen etliche Fragmente mehrerer Impastogefäße, die zu einer völlig zerstörten Bestattung gehörten, welche von den Ausgräbern als »tomba 893 B« bezeichnet wurde.

*Inventar:* Eine Schale oder Schüssel aus Impasto (1), von der sich nur der untere Teil erhalten hat, stand zu den Füßen.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Schale oder Schüssel:** Fragment mit profiliertem Ringfuß und unterer Gefäßwand; deutliche Drehrillen.

*Material:* Impasto depurato; Bruch: beige-rot; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete Oberfläche: außen grau bis schwarz, innen grau-schwarz; Drehscheibenware.

*Erhaltungszustand:* nur Bodenfragment.

*Maße:* Bodendm. 6,3 cm; H. noch 3,2 cm; Wandst. 0,6 cm.

**TOMBA 893B – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002  
(Taf. 318-319)**

In der Grabgrubenverfüllung der t. 893 wurden sehr viele Impastoscherben gefunden, die zu einem älteren, völlig zerstörten Grab gehörten, welches in derselben Grabgrube gelegen haben muss, da vom Skelett der ältesten Bestattung Fragmente der Tibia erhalten sind.

*Inventar:* Die in der Verfüllung angetroffenen Impastoscherben sind mindestens drei Gefäßen zuzuweisen, wobei die starke Fragmentierung die Bestimmung der exakten Gefäßanzahl nicht zulässt. Mit hoher Wahrscheinlichkeit handelt es sich bei den beiden großen Biconici (1-2) und bei den kleineren Gefäßen (3-4) um rituell zerscherbte Keramik, die, wie in Bazzano üblich, an den Grubenrändern lag und somit bei der Anlage der t. 893 nicht entdeckt worden war, während die Objekte, die sich auf und um den Körper des ursprünglich Bestatteten befanden, beseitigt worden sind. Die in der Grabgrubenverfüllung der daneben liegenden hellenistischen t. 900 (vgl. riempimento t. 900) gefundenen Impastoscherben gehörten wahrscheinlich auch zur Bestattung. Die vorgenommene Zuordnung der einzelnen Gefäßteile zum jeweiligen Biconico (1-2) ist aufgrund des identischen Tons zwar unsicher aber wahrscheinlich.

**1. Biconico mit hohem Hals und wahrscheinlich mit vier Henkeln:** Impasto; im Bruch zweifarbig: im Kern ziegelrot, nach außen hellgrau; mittelgrobe Magerung mit kleinen Einschlüssen; stark geglättete graue bis schwarze Oberfläche; Fußfragment braun; Drehscheibenware; mit hoher Wahrscheinlichkeit sind folgende Scherben diesem Biconico zuzuordnen (zur kreuzförmigen Anordnung von vertikalen und horizontalen Henkel an einem Biconico vgl. t. 410):

a. Rand- und Halsfragment mit Schulteransatz: nach außen geschwungener Rand mit stark verdickter Randlippe; der hohe konische Hals ist mit acht umlaufenden tiefen Riefen verziert; auf dem Schulteransatz ist eine horizontale plastische Leiste zu erkennen, die mit einer senkrecht verlaufenden Rippe verbunden ist.

b. Henkel fragmente mit ansitzender Gefäßwand: mindestens zwei horizontal angebrachte dicke stabförmige Henkel (b1) mit stark verbreiterten Ansatzstellen und knobbenartig ausgebuchteten Rändern; in der Aufsicht

hufeisenförmig; an den ansitzenden Wandscherben zwei bis drei horizontale Riefenverzierungen zwischen den Henkeln; zwei vertikal angebrachte Henkel (b2), stabförmig an den oberen und stark schildförmig verbreitert an den unteren Ansatzstellen, an der Wandscherbe ist eine horizontale plastische Leiste an der oberen Henkelansatzstelle angebracht; aufgrund der Leiste ist es wahrscheinlich, dass die vertikalen Henkel zu diesem Biconico gehören.

c. Fußfragment: trompetenartiger Fuß (it. »piede a tromba«) mit profiliertem Bodenabschluss.

*Erhaltungszustand:* Fragmente.

*Maße:* a: Randdm. rek. 20,0 cm; Wandst. 0,6-1,0 cm; b: Henkelst. 2,0 cm; c: Bodendm. rek. 10,0 cm.

Biconico Typ B3

**2. Biconico mit hohem Hals und wahrscheinlich mit zwei Henkeln:** Impasto; Bruch im Kern rot, nach außen und innen hellgrau; mittelgrobe Magerung mit kleinen Einschlüssen; stark geglättete grau bis schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; mit hoher Wahrscheinlichkeit sind folgende Scherben diesem Biconico zuzuordnen:

a. Halsfragment mit Schulteransatz: zylindrischer Hals verziert mit umlaufenden tiefen Riefen (fünf erhalten); am Schulteransatz horizontal umlaufendes Band mit senkrechter Kerbstichverzierung, das von zwei Rillen eingerahmt wird.

b. Henkelfragmente mit ansitzender Gefäßwand: zwei horizontal angebrachte dicke stabförmige Henkel, an den Ansatzstellen oval verbreitert, aber glatt ohne weitere Knubbenseiten; in der Aufsicht annähernd halbkreisförmig.

*Erhaltungszustand:* viele zusammengesetzte Scherben.

**3. Kotyle:** Impasto buccheroide; Bruch hellbraun-rot, feine Magerung; geglättete braune Oberfläche; Bauchfragment einer Kotyle mit horizontalem Henkelansatz; als Reste der eingeritzten, mit roter Inkrustation gefüllten Verzierung sind noch ein Halbkreis, eine nach links gerichtete Volute sowie vier Wellenlinien, die vom Halbkreis abgehen und sich unter dem Henkel langziehen zu erkennen.

*Erhaltungszustand:* Fragment.

*Maße:* H. erh. 5,0 cm.

**4. Ritzverzierte Fragmente von kleinen Gefäßen:** Impasto buccheroide; feine Magerung; geglättete schwarze Oberfläche; da es unsicher ist, ob die drei Fragmente zu Nr. 3 gehören, werden sie einzeln aufgezählt; alle Ritzverzierungen sind mit roter Inkrustation gefüllt.

a. Randfragment: vielleicht einer Kotyle; eingezogener Rand mit abgerundeter Randlippe; kurz unterhalb des Randes drei horizontale Ritzlinien, daran anschließend ein Tannenzweigmuster, welches durch zwei senkrechte Linien gerahmt wird, das Motiv geht zur linken Seite weiter, wie es die Reste eines weiteren Tannenzweigmusters zeigen.

b. Wandscherbe: verziert mit zwei Wellenlinien, welche

ein Flechtbandmotiv einrahmen, an einer der Bruchkanten ist ein Zwickel, auf der gegenüberliegenden sind noch zwei parallele Striche erhalten.

c. Wandscherbe: verziert mit zwei halbkreisförmigen Linien und einer Zickzacklinie mit teilweise sich überkreuzenden Enden.

*Erhaltungszustand:* Fragmente.

*Maße:* a: H. erh. 2,6 cm; Wandst. 0,4 cm; b: H. erh. 3,2 cm; Wandst. 0,5 cm; c: H. erh. 2,3 cm; Wandst. 0,5 cm.

## **TOMBA 897 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 317)**

*Grabstruktur:* kurzes Erdgrubengrab, Skelett gestauch.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,50 × 0,60 × 0,50 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* NO-SW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben dem Körper; Unterarme auf Bauch überkreuzt; Beine und Füße sehr eng nebeneinander; Kopf schräg nach links geneigt; gesamter Oberkörper gestauch.

*Ausgrabungsdatum:* 27.3.2002

*Lage:* In der Reihe entlang des westlichen Begrenzungskanals, zwischen t. 898 und t. 891.

*Dat.:* unsicher; evtl. jünger als Phase IV.

*Inventar:* Abgesehen von der Haltung der überkreuzten Unterarme, die für die archaischen Bestattungen untypisch ist, und der NO-SW-Orientierung, weisen auch zwei Eisennägel (2) die in der linken oberen und der rechten unteren Grabgrubenecke gefunden wurden und vielleicht in einem hölzernen Sarg steckten, auf eine spätere Zeitstellung des Grabes hin. Das einzige, wenn auch ungenau datierbare Objekt ist eine eiserne Hammeraxt (1) mit breiter heruntergezogener Schneide, die umgedreht auf der Brust des Skeletts, also mit der Schneide nach oben lag. Ob die Axt als echte Beigabe zu gelten hat, ist daher fraglich. Merkwürdig ist zudem die stark gestauchte Haltung des Skeletts, das in eine zu kurze Grabgrube gelegt worden war.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

### **1. Hammeraxt mit breiter streitaxtförmiger Schneide:**

Eisen; sich stark verbreiternde, nach unten ausgezogene Schneide; das andere Ende ist hammerartig gestaltet mit quadratischem Querschnitt und sich verjüngend; zwischen Schneide und Ende bei ca. 2/6 der Axt Schaftloch mit lappenartigen Ausstülpungen; auf der Schneide große ankorrodierte Eisenreste (Axtscheide oder stark aufgesplitterte, ehemals breitere Klinge).

*Erhaltungszustand:* vollständig; korrodiert.

*Maße:* L. 21,6 cm; vordere Schneidenb. 7,7 cm; St. 0,6-1,2 cm; hammerartiges Ende Dm. 1,7-2,9 cm; Schaftlochdm. 2,5-3,0 cm.

**TOMBA 898 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002  
(Taf. 320)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, kleine Feldsteine neben Kopf.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,0 × 0,75 × 0,90 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben dem Körper; Unterarme auf Becken; Hände auf Becken gefaltet; Beine und Füße nebeneinander; Kopf nach links geneigt.

*Ausgrabungsdatum:* 27.-28.3.2002

*Lage:* In der Reihe entlang des westlichen Begrenzungskanals.

*Inventar:* Zwischen den Füßen stand eine Schüssel (1) aus Impasto.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Schüssel:** Impasto buccheroide; Bruch: dunkelgrauschwarz; relativ feine Magerung mit kleinen bis größeren Einschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; annähernd kalottenförmiges Profil (indestinto) mit kurzer Schulter und ganz leichter Kehlung; tief; nach außen leicht verdickte abgerundete Randlippe, relativ hoher, ganz leicht nach außen geschweifeter Ringfuß mit deutlichen Drehrillen; schief.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; vollständig.

*Maße:* Randdm. 13,6-13,8 cm; Bodendm. 6,4 cm; H. 6,5-7,2 cm; Wandst. 0,4-0,6 cm.

Schüssel Typ 5

**TOMBA 899 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002  
(Taf. 320)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, Feldsteine um Oberkörper.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,30 × 0,80 × 1,50 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben dem Körper; Unterarme auf Becken; Hände auf Becken gefaltet; Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 3.5.2002

*Inventar:* Neben der rechten Tibia lagen zwei Bronzehaken mit Knubbenenden (1).

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Zwei Haken:** Bronze; stabförmig; rechtwinklig gebogene Enden mit knubbenartig verdickten Spitzen.

*Erhaltungszustand:* a: leicht fragmentiert; b: fragmentiert; ohne Spitzen nur eine Hälfte erhalten; Patina.

*Maße:* L. 3,2 cm; B. 1,5 cm; Dicke 1,3 cm; Stabst. 0,4 cm.

Typ Gürtelhaken (gknubb) aus Bronze

**VERFÜLLUNG / RIEMPIMENTO – TOMBA 900 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 320)**

In der Grubenverfüllung der hellenistischen Bestattung (28.3.2002) befanden sich die Fragmente eines Knochenanhängers (1), einer Eisenfibel (2) und Impastoscherben eines großen Gefäßes mit vertikalen Bandhenkeln (3) sowie die Scherben eines Doliums. Die Zugehörigkeit zumindest der Keramik zur unmittelbar daneben liegenden t. 893 B ist sehr wahrscheinlich.

**1. Knochenanhänger:** vollplastisch bearbeitet; zentrales Loch, in dem ein Eisenringfragment steckt.

*Erhaltungszustand:* Fragment.

**2. Fibelfußfragment:** Eisen.

*Erhaltungszustand:* Fragment; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert.

**3. Gefäßscherben:** Impasto; Bruch rot bis grau; mittelgrobe Magerung mit kleinen Einschlüssen; stark geglättete grau bis schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; Scherben von einem Trompetenfuß oder einem trichterförmigem Rand; zwei vertikale Bandhenkel.

*Erhaltungszustand:* größere Scherben.

**4. Wandscherben:** Impasto rosso; große Scherben evtl. eines Doliums, dicke Wandst.

*Erhaltungszustand:* größere Scherben.

**TOMBA 905 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002  
(Taf. 321)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, lange Feldsteinreihe an linker Grabgrubenseite.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,10 × 0,40 × 0,10 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten; Cranium aufgesprungen.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 22.-23.4.2002

*Stratigraphie:* liegt neben dem zeitgleichen Kindergrab t. 906; aufgrund der geringen Grabtiefe wahrscheinlich rezent gestört.

*Inventar:* Zwischen den Feldsteinen an der rechten Grabgrubenseite stand neben dem linken Oberarm des Kleinkindes ein kleiner Krug (1), von dem nur noch wenige Scherben vorhanden sind.

*Archäologische Bestimmung:* infans.

**1. Kleiner Krug:** lokaler Bucchero/Impasto buccheroide; Bruch: graubraun; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheiben-



ware; langovaler Gefäßkörper; Ansatzstelle eines vertikalen Bandhenkels, hoher Ringfuß.

*Erhaltungszustand:* aus mehreren Scherben zusammengesetzt; nur Boden und Wandscherben vorhanden (Oberteil aufgrund der geringen Grabtiefe wahrscheinlich abgetragen).

*Maße:* H. erh. 9,7 cm; H. erh. rek. 10,9 cm (mit Henkel); Bodendm. 8,7 cm; Wandst. 0,4 cm.

### **TOMBA 906 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 321)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, unterbrochene Feldsteinreihe im unteren Grubenbereich.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,30 × 0,50 × 0,45 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt.

*Ausgrabungsdatum:* 22.4.2002

*Stratigraphie:* liegt neben dem zeitgleichen Kindergrab t. 905.

*Inventar:* Zentral auf der Brust des Kleinkindes bzw. Säuglings lag ein Bronzeanhänger (2), direkt über ihm zwei Augenperlen (1) aus Glas. Eine kleine Schale (3) lag, umgeben von mehreren Feldsteinen, im unteren Grubenbereich.

*Archäologische Bestimmung:* infans.

**1. Kleiner ringförmiger Bronzeanhänger mit rechteckiger Zunge:** Bronze, gegossen; zentrales unteres Loch im ringförmigen Ende; zungenförmige Aufhängung mit flachem rechteckigem Querschnitt und oberem Loch.

*Erhaltungszustand:* vollständig; Patina.

*Maße:* L. 2,8 cm; untere B. 1,5 cm; Aufhängung B. 0,7 cm; St. 0,2-0,6 cm.

Kleiner Anhänger Typ 3 (Ringtropfenanhänger)

**2. Zwei Perlen aus Glaspaste:** zwei flache runde Augenperlen mit je drei Augen; a: Grundfarbe gelb, im Kern blau; ein weißes Augenkreisband; b: Grundfarbe dunkelblau, Augen sind herausgefallen.

*Erhaltungszustand:* a: vollständig; b: mehreckige Form durch das Herausfallen der Augen.

*Maße:* Dm. 1,0 cm; H. 0,5-0,8 cm; Lochdm. 0,3-0,4 cm.

**3. Schale:** Impasto; Bruch: dunkelbraun-grau; relativ grobe Magerung; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; tiefe halbkugelige Schale mit einziehendem Rand; hoher schräg gestellter Ringfuß mit Verdickung am Boden auf der Fußinnenseite, darauf ist ein Abdruck aus konzentrischen Kreisen, bestehend aus zwei Rillen und einem zentralen Punkt eingestempelt.

*Erhaltungszustand:* vollständig; mit aufgerissenen Bruchstellen.

*Maße:* H. 6,4 cm; größter Dm. 12,3 cm; Bodendm. 6,4 cm; Wandst. 0,6 cm.

Coppe/Schalen Typ 2

### **TOMBA 908 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 321)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, einige kleine Feldsteine.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,40 × 0,70 × 0,60 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* S-N.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Beine nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 2.5.2002

*Stratigraphie:* wurde von der beigabenlosen, höher liegenden t. 907 geschnitten, ohne die eigentliche Bestattung dabei zu zerstören.

*Inventar:* Zentral auf der Brust befand sich eine eiserne Fibel mit einem Bronzering (2). Eine Schale (1) stand unterhalb der Füße des Kleinkindes bzw. des Säuglings, mit der zusammen Scherben eines weiteren Gefäßes (3) gefunden wurden.

*Archäologische Bestimmung:* infans.

**1. Fibel mit Bronzering:** Eisen; der Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt ist am Ende nach innen umgebogen; wahrscheinlich von einer einfachen Bogenfibel; gegossener stabförmiger dünner Bronzering.

*Erhaltungszustand:* Fibel fragmentiert, korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; Bronzering vollständig, aber Eisenspuren durch den Kontakt mit Fibel.

*Maße:* Fibel: L. erh. 4,0 cm; H. 2,7 cm; St. 0,5-0,6 cm.

evtl. Fibeltyp G2

**2. Schale:** Impasto buccheroide; breite halbkugelige Schale mit stark einziehendem Rand; Ringfuß.

*Material:* Impasto buccheroide; Bruch: dunkelbraun; relativ feine Magerung; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware.

*Erhaltungszustand:* verbogen; sehr porös; fragmentiert.

*Maße:* H. 5,9 cm; größter Dm. rek. ca. 12,5 cm; Bodendm. 6,4 cm; Wandst. 0,55 cm.

Coppe/Schalen Typ 1, Var. b1

**3. Ringfußfragmente:** Impasto; hoher Ringfuß mit plastisch verdicktem Bodenwulst.

*Material:* Impasto buccheroide; wie Schale Nr. 2.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert.

*Maße:* H. erh. 2,2 cm; Bodendm. rek. ca. 12 cm.

### **TOMBA 912 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 322)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,30 × 0,80 × 1,80 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Beine und Füße eng nebeneinander; Cranium nach rechts geneigt.

*Ausgrabungsdatum:* 23.4.2002

*Lage:* in der Reihe entlang des westlichen Begrenzungskanals, zwischen t. 884 und t. 919.

*Inventar:* Ein Schwert (1) lag zwischen den Beinen mit dem Knauf nach oben auf dem Becken. Seitlich daneben wurden zwei Paar hufeisenförmiger Eisenbleche (1b-c) gefunden, die als Schwertriemenhalter interpretiert werden können. Mit ihnen zusammen fand man wahrscheinlich auch sechs dünne rechteckige genietete Bronzebleche (1d), die wegen der anhaftenden Lederreste Applikationen des Schwertriemens gewesen sein könnten. Eine kleine Lanzenspitze (3) lag mit der Spitze nach oben in der linken oberen Grabgrubenecke. Ein Bronzebecken (2) lag zur Seite gekippt auf den Füßen des Verstorbenen. Auf der obersten Erdschicht des Bronzebeckens lagen zwei Impastoscherben (4) unbekannter Funktion.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

### **1. Langschwert mit durchbrochenen Knaufblechen, mit hufeisenförmigen Schwertriemenhaltern und schmalen Bronzeblechbesätzen:**

a. Langschwert: Eisen, Holz; kreuzförmiges Heft; rhombische Griffzunge; Griffzungenränder erhöht unter Aussparung des Knaufabschnitts, um die beiden hölzernen Griffplatten aufzunehmen; zwei eiserne Griffverkleidungsbleche sind auf der Vorder- und der Rückseite mit der Griffzunge und den (vergangenen) Griffplatten durch Niete befestigt, von denen Reste in der Griffzunge und in den Verkleidungsblechen stecken; die Griffverkleidungsbleche nehmen die Form der Griffzunge und des Hefts auf und sind im durchbrochenen Knaufbereich jeweils halbkreisförmig gebogen, sodass sie aneinandergelegt einen in der Aufsicht runden Knauf bilden; in der Griffzungenmitte demnach rhombisch verbreitert und im Heftbereich kreuzförmig mit einer halbrunden Aussparung, die genau auf jene der Griffzunge passt; das Griffzungenende steckt bereits zu einem Drittel im Knauf und endet nicht wie üblich unter diesem; im Knaufabschnitt sind beide Griffverkleidungsbleche, die am Knauf mit kleinen Nägelchen befestigt waren in Durchbruchverzierung gefertigt, dessen Motiv auf der VS und der RS identisch ist: es besteht aus zwei gespiegelten kurzen Wellenbändern, die von je zwei Reihen vertikaler Durchbohrungen eingerahmt werden; lange lanzettförmige Klinge mit symmetrischen Rändern, die sich im unteren Drittel verbreitert.

b.-c. hufeisenförmige Schwertriemenhalter: Eisen mit Lederresten; vier schmale Blechstreifen, evtl. ein Fragment eines fünften; Zwischen jeweils zwei der hufeisenförmigen Elemente war höchstwahrscheinlich ein Lederriemen mit kleinen Eisennieten befestigt, was die Lederreste und

die Eisennieten auf den Innenseiten der Bleche nahelegen, die genau zum jeweiligen Gegenstück passen. Diese Art der Schwertriemenbefestigung ist auf der Statue des »Kriegers von Capestrano« dargestellt: Je ein Paar hufeisenförmiger Elemente sowohl auf der Brust (b1-b2) als auch auf dem Rücken (c1-c2) sind mit den dort zusammengeführten und sich z. T. überkreuzenden Lederriemen zusammengenietet und dadurch fest verankert.

d. sechs rechteckige Bronzebleche: zwei schmale (d1-d2) und vier breite (d3-d6) Bronzebleche mit jeweils zwei kleinen Eisennieten, die in deren Enden stecken; auf den Innenseiten starke Lederreste; daher höchstwahrscheinlich ebenfalls als Schwertriemenapplikationen zu interpretieren, auch wenn die genaue Position unbekannt ist.

*Erhaltungszustand:* a: vollständig, leicht bestoßen, korrodiert; beide Griffverkleidungsbleche fast vollständig; auf der RS aber sehr große Textilreste ankorrodiert (lag im Beckenbereich); auf der Griffzunge und auf den Innenseiten der Verkleidungsbleche organische Reste der Griffplatten; auf der Klinge Holzspuren evtl. der Scheide; b1 und c1 vollständig; b2 und c2 fragmentiert; korrodiert; Lederreste an den Innenseiten; d: vollständig bis leicht fragmentiert; Patina, korrodierte Eisenniete; Lederreste.

*Maße:* a: L. 74,2 cm; L. mit Griffverkleidungsblechen 77,2 cm; L. Griffzunge 11,8 cm; B. Heft 8,8 cm; L. Klinge 62,4 cm; B. Klinge 3,5-5,5 cm; Griffverkleidungsbleche L. 15,0 cm; B. am Heft 8,8 cm; b-c: H. 6,0-6,2 cm; B. 6,2-6,8 cm; Blechb. 0,9-1,2 cm; Blechst. 0,2 cm; d1-d2: L. 3,3 cm; B. 0,7 cm; St. 0,05 cm; d3-d6: L. 3,5-3,7 cm; B. 1,1-1,3 cm; St. 0,05 cm.

Schwerttyp 1, Knaufform 1

**2. Bronzebecken:** Bronzeblech; stark gebauchte Wandung, gerader Boden; kurzer nach außen stehender, unverzierter Rand, der zur Verstärkung nach innen umgeschlagen ist.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, bestoßen.

*Maße:* Randdm. 21,2 cm; H. 6,7 cm; Wandst. 0,05 cm, Randbreite 0,4 cm.

Bronzebecken Typ D1

**3. Lanzenspitze:** Eisen; sehr kleine Dimension; kleines deltoides bolzenartiges Blatt mit rhombischem Querschnitt; die konische Tülle ist am Tüllenmund genauso breit wie die größte Breite des Blattes.

*Erhaltungszustand:* Blatt leicht bestoßen, korrodiert.

*Maße:* L. 16,8 cm; Blattb. 2,2 cm; L. Blatt 10,0 cm; L. Tülle 6,8 cm.

Lanzentyp K1

**4. Impastokeramik:** Impasto; große zylindrische Scherbe mit halbrunder Mündung; grob gemagert; Bruch rot; Oberfläche schwarz; stark fragmentiert.

nicht gezeichnet

**TOMBA 913 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002  
(Taf. 323)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,0 × 0,60 × 0,90 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben dem Körper, Unterarme angewinkelt, Hände auf dem Becken; Beine und Füße eng nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 30.4.2002

*Inventar:* Eine große Amphore (2) aus lokalem Bucchero stand auf den Tibiae; direkt darüber bis zu den Knien eine zweihenklige Olletta (1).

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Zweihenklige Olletta:** lokaler Bucchero; Bruch: schwarz; feine Magerung mit Quarzeinschlüssen; gut geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; steil ansteigender Bauch, geschwungene Schulter und ganz leicht schräg nach außen gestellte Randlippe; schräger Ringfuß; auf der Schulter zwei gegenständig horizontal angebrachte, schräg nach oben stehende, dünne stabförmige Henkel; auf beiden Gefäßseiten zwischen den Henkelansatzstellen je zwei tiefe horizontal verlaufende Riefen.

*Erhaltungszustand:* aus Scherben fast vollständig zusammengesetzt; einige Randstücke fehlen.

*Maße:* H. 9,3 cm; Randdm. 10,2 cm; größter Dm. 16,4 cm (mit Henkeln); größter Dm. 11,2 cm (ohne Henkel); Bodendm. 6,3 cm; Wandst. 0,4 cm.

Olletta Typ 2

**2. Amphore, stempelverziert:** lokaler Bucchero, Bruch: schwarz; feine Magerung mit Quarzeinschlüssen; gut geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; groß; bauchig-ovaler Gefäßkörper mit kugelige Schulter; abgesetzter hoher, zylindrischer Hals; schräg nach außen gestellter Rand; Ringfuß; die doppelstabförmigen Henkel mit verbreiternden Ansätzen (gewölbte Schildform) sind auf dem größten Bauchdm. und auf der Schulter knapp unter dem Hals befestigt, auf der Schulter befinden sich auf beiden Gefäßseiten, unterbrochen von den Henkeln, je zwei unregelmäßig verlaufende horizontale Reihen von Stempelmustern: die obere Reihe besteht aus ovalen Stempeln mit Hufeisen-Hörner-Muster (VS sechs, RS fünf Stempel), die untere aus konzentrischen Kreisen mit zwei Erhebungen (VS und RS je acht Stempel).

*Erhaltungszustand:* aus Scherben vollständig zusammengesetzt; Boden und Rand bestoßen.

*Maße:* H. 25,3 cm; Randdm. 11,8 cm; größter Dm. 25,7 cm (mit Henkeln); größter Dm. 19,0 cm (ohne Henkel); Bodendm. ca. 9,4 cm; Wandst. 0,5-0,8 cm.

Kleine Amphoren Typ A2, Var. a (anforetta tipo aquilano recente)

Lit.: Benelli/Weidig 2006, 19f. Abb. 7c.

**TOMBA 918 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002  
(Taf. 324-332)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; evtl. Holzarg.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,40 × 0,90 × 1,10 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett nur fragmentarisch erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt; Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 24.4.2002

*Stratigraphie:* wird im rechten unteren Grabgrubenbereich leicht von der beigabenlosen t. 923/t. 933 geschnitten, ohne dass aber die eigentliche Bestattung gestört wird.

*Inventar:* Acht eiserne Fibeln (1-8), wahrscheinlich alles Doppelbogenfibeln, die z.T. Tauschierungen aufweisen, wurden auf dem Verstorbenen gefunden. Nach den Fibelgrößen und den Positionen zu urteilen, befanden sie sich wahrscheinlich in zwei Schichten übereinander. Mindestens eine große Doppelbogenfibeln ohne Spirale (4), die in der Nähe des Antennengriffdolches, wahrscheinlich auf dem Bauch gefunden wurde (genaue Position unbekannt), dürfte analog zu ähnlichen Exemplaren (vgl. t. 870) als Mantelschließe interpretiert werden. Im rechten Schulterbereich lagen drei Doppelbogenfibeln (1-3), in der obersten (1) waren drei Bronzeringe eingehängt. Zwei weitere Doppelbogenfibeln wurden im Beckenbereich (5) und auf dem linken Femur (6) gefunden. Unsicher ist die Position zwei weiterer Fibeln (7-8), die erst während der Bergung des Skeletts entdeckt worden sind. Im Bereich der rechten Hand, von der allerdings keine Knochen erhalten waren, lagen ein Fingerring aus Bronze (9) und einer aus Silber (10) nebeneinander. Ein Antennengriffdolch (11) wurde, in der Scheide steckend, in Höhe des rechten Unterarms bis zum Becken mit dem Griff nach oben aufgefunden. Die beiden Lanzen spitzen (12, 14) lagen rechts oberhalb des Craniums, die dazugehörigen Lanzen schuhe (13, 15) mit verbogenen Spitzen am rechten unteren Ende der Grabgrube. Ein eiserner Keulenkopf (16) lag rechts neben der rechten Schulter. Wegen ihrer seltsamen Fundlage schwierig zu rekonstruierende hölzerne Sandalen mit seitlichen Eisenelementen (17) befanden sich nebeneinander auf der Höhe der rechten Tibia. Ein großes eisernes Messer bzw. Rasiermesser (18) war links neben dem linken Femur deponiert. Ein stark fragmentierter Kantharos aus Bronzeblech (19) wurde zwischen den Femora gefunden. Ein Bronzebecken mit Perlrand (20) lag dagegen auf den Füßen des Skeletts. Während der Restaurierung wurde im Becken eine Knochenplatte (21) entdeckt, die auf einem organischen Material (Leder?) befestigt war. Außer einer Olla stamnoide (22), die fast unzerbrochen am oberen Grabgrubenrand lag (es fehlen allerdings Henkelteile), sind alle anderen Keramikgefäße stark zerscherbt an den Grubenrändern (vor allem im oberen Grabgrubenbereich) gefunden worden. Die weite Streuung der Scherben weist auf eine rituelle Zerstörung hin, die vorgenommen wor-

den sein muss, nachdem die primäre Bestattung (evtl. im Holzsaarg) verschlossen worden war, wie es die stratigraphische Position der Scherben belegt, die in einem ca. 20-30 cm höheren Niveau als das Skelett lagen. Die Bruchverläufe an einigen Gefäßen (ganz offensichtlich an Olla Nr. 24), legen nahe, dass zumindest die größeren Gefäße erst beim Aufprall in der Grabgrube zersprangen. Aus den Scherben konnten sechs Gefäße (23-28) rekonstruiert und restauriert werden: drei Olle stamnoide (24-26), eine Oinochoe mit kleeblattförmigem Ausguss und Rotellen (27), eine kleine Amphore (28) und eine etruskisch-korinthische Kylix (23), deren Scherben auf Höhe des linken Arms lagen. Übrig bleibt eine Vielzahl von Keramikfragmenten (29), die zu keinem dieser Gefäße gehören. Ob diese gleichzeitig in das Grab gelangten, oder ob sie zufällig im Erdaushub der Bestattung lagen, ist unsicher. Von Bedeutung dürfte zudem sein, dass alle vier Olle stamnoide im Detail (Impastofarbe, Gestaltung des Bodens, des Randes und der Henkel) voneinander abweichen.  
*Archäologischer Befund:* männlich, adult.

### 1. Doppelbogenfibel mit drei verzierten Bronzeringen:

a. Doppelbogenfibel: Eisen; höchstwahrscheinlich tauschierte Bogenspitzen; Bögen mit abgerundeten Spitzen und mit sattelartig eingedelltem Mittelstück; die vordere Bogenspitze ist etwas niedriger als die hintere; Spirale mit drei Windungen; der lange trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer einfachen(?) Spirale (»a riccio«).

b.-d. drei Ringe: Bronzeblech; rechteckiger Querschnitt; mit sich berührenden Enden; auf allen drei Ringen ist ein umlaufendes Tannenzweigmuster eingeritzt.

*Erhaltungszustand:* a: fast vollständig; korrodiert; bei der Restaurierung mit Resina verklebt; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; b-c: aneinander korrodiert; d: einzeln; an allen Ringen ankorrodierte Eisen- und kleinere Textilreste; vollständig.

*Maße:* a: L. 9,4 cm; H. 3,4-3,7 cm; Fibelfuß L. 4,5 cm; b-d: Dm. 2,1 cm; H. 0,2 cm; St. 0,1 cm.

Inv.-Nr. 195648 (= Objekt-Nr. 2)

Fibeltyp I1

2. **Doppelbogenfibel:** Eisen; Bogen mit abgerundeter Spitze; Spirale mit mindestens zwei Windungen; der lange trapezoide Fibelfuß endet in einer einfachen Spirale (»a riccio«).

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert (auf Befundzeichnung aber eindeutig als Doppelbogenfibel erkennbar); korrodiert; bei der Restaurierung mit Resina verklebt; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert.

*Maße:* L. erh. 6,7 cm; H. 3,3-3,6 cm; Fibelfuß L. 4,3 cm.

Inv.-Nr. 195644 (= Objekt-Nr. 3)

Fibeltyp I1

3. **Doppelbogenfibel ohne Spirale:** Eisen; rundstabile Bögen mit hinterem bandförmigem, sich verbreiterndem Abschnitt (it. a nastro); langer trapezoider Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; korrodiert; bei der Restaurierung stark mit Resina verklebt.

*Maße:* L. erh. 8,5 cm; H. 3,1 cm.

Inv.-Nr. 195642 (= Objekt-Nr. 4)

Fibeltyp H1

4. **Große Doppelbogenfibel ohne Spirale:** Eisen; sehr groß; weit auseinanderstehende Bögen mit eckigen Spitzen; hinterer Bogen mit bandförmigem Abschnitt (it. a nastro); der sehr lange trapezoide Fibelfuß ist nach innen einmal umgeschlagen (»a riccio«).

*Erhaltungszustand:* leicht fragmentiert, aber fast vollständig; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; an beiden Seiten große ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. rek. 15 cm; H. 4,5-5,3 cm.

ohne Inv.-Nr. und ohne Objekt-Nr. (»presso pugnale«)

Fibeltyp H1

5. **Doppelbogenfibel:** Eisen; weit auseinanderstehende Bögen mit abgerundeten Spitzen; Spirale mit drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; bei der Restaurierung mit Resina verklebt.

*Maße:* L. erh. 4,7 cm; H. 2,7 cm.

Inv.-Nr. 195641 (= Objekt-Nr. 15)

Fibeltyp I1

6. **Doppelbogenfibel:** Eisen; weit auseinanderstehende Bögen; Spirale mit mindestens zwei Windungen; trapezoider Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; wahrscheinlich Fibelfußspitze abgebrochen; korrodiert; bei der Restaurierung mit Resina verklebt; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; große ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. 7,5 cm; H. 3,8 cm; Fibelfuß L. 3,0 cm.

Inv.-Nr. 195643 (= Objekt-Nr. 9)

Fibeltyp I1

7. **Große Wellenbogenfibel:** Eisen; wahrscheinlich große Doppelbogenfibel ohne Spirale (vgl. Nr. 4); der sehr lange trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt ist nach innen einmal umgeschlagen (»a riccio«).

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 10 cm.

ohne Inv.-Nr. und ohne Objekt-Nr.

8. **Wellenbogenfibel, tauschiert:** Eisen; wahrscheinlich Doppelbogenfibel; hoher Bogenansatz; mit Bronzefäden tauschiertes Bogen; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; bei der Restaurierung mit Resina verklebt.

*Maße:* L. erh. 4,8 cm; H. 3,5 cm.

ohne Inv.-Nr. und ohne Objekt-Nr.

**9. Fingerring:** Bronzeblech; flach; dünner rechteckiger Querschnitt; mit sich berührenden Enden.

*Erhaltungszustand:* vollständig; Patina.

*Maße:* Dm. 2,1 cm; H. 0,2 cm; St. 0,05 cm.

Objekt-Nr. 14

**10. Fingerring:** Silberblech; hoch; flach-konvexer Querschnitt; mit sich berührenden Enden.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leichte Patina.

*Maße:* Dm. 1,8-2,0 cm; H. 0,4 cm; St. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 14

**11. Antennengriffdolch mit Scheide:** steckt darin.

a. Antennengriffdolch: Eisen, Holz; konischer langer Knauf mit ehemals vier stami (Antennen); hörnerartig vom pilzförmigen Verschlusskopf der Griffangel abstehende Stengel mit kugelförmigen Köpfen; Antennenring mit rundem Querschnitt ist auf die Griffangel gesteckt; die trapezoide Klinge steckt in der Scheide.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten fast vollständig zusammengesetzt; korrodiert; an Griffangel und oberem Klingenschnitt Holzreste des Griffs; am Knauf ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. 43,5 cm; Knauf (elsa): L. 3,8 cm; B. erh. 3,5 cm; B. rek. ca. 7 cm.

b. Dolchscheide: Eisen, Holz; zwei ineinandergebördelte Verkleidungsbleche, ein drittes im unteren Scheidenbereich mit aufgesteckter Kugel, das Scheidenende ist abgebrochen; die Scheidenaufhängung wird durch ein rechteckiges Blech gebildet, das ursprünglich einmal um die Scheide herumgeschlagen war, von der Nietbefestigung sind keine Reste erhalten; an der Seite des Blechs ist das untere Loch erkennbar, in dem die untere Dolchkette eingehängt war; von den Dolchketten sind nur die beiden großen Ringe und drei Kettenglieder erhalten, die wahrscheinlich aus jeweils drei Ringelchen bestehen.

*Erhaltungszustand:* aus vielen Fragmenten zusammengesetzt, Scheidenspitze fehlt; bestoßen und korrodiert, Holzreste des organischen Futters an den Innenseiten der Verkleidungsbleche; viele ankorrodierte Textilreste auf der Vorderseite.

*Maße:* L. 35,2 cm; B. 4,6 cm; Aufhängerblech H. 3,7 cm; L. ca. 6,5 cm; große Kugel Dm. 2,4 cm; Dolchketten: große Ringe Dm. 3,0-3,2 cm; kleine Kettenglieder 1,6 cm.

Inv.-Nr. 195650 (= Objekt-Nr. 5)

Gesamtl. Dolch in der Scheide: 52 cm

Antennengriffdolchtyp 2

**12. Lanzenspitze:** Eisen; Lorbeerblattform mittlerer Dimension, zur Spitze gleichmäßig spitz zusammenlaufende

Blattränder, flach-rhombischer Querschnitt mit leichter Mittelrippe; konische Tülle mit sich überlappenden Enden, knapp oberhalb des Tüllenmundes zwei Löcher für die Befestigung des Holzschaftes.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leicht bestoßen und korrodiert.

*Maße:* L. 26,8 cm; Blattb. 4,5 cm; L. Blatt 16,5 cm; L. Tülle 10,3 cm; rek. Gesamtl. Lanze (mit Sauroter Nr. 13) ca. 2,02 m.

Inv.-Nr. 195636 (= Objekt-Nr. 11)

Lanzentyp G2

**13. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; sich konisch nach oben hin verbreiternde Tülle mit sich überlappenden Blechenden und rundem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* korrodiert; Tüllenrand abgebrochen.

*Maße:* L. 11,5 cm; größte B. 2,2 cm.

Inv.-Nr. 195638 (= Objekt-Nr. 16)

**14. Lanzenspitze:** Eisen; kleine Dimension, Lorbeerblattform mit gleichmäßig zusammenlaufenden Blattränder, flach-rhombischer Querschnitt mit Mittelgrat; konische Tülle mit sich überlappenden Blechenden, knapp über dem Tüllenmund steckt in zwei Löchern ein Eisenniet zur Befestigung des Holzschaftes.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen und korrodiert, Eisenniet vollständig; Holzschafftreste im Inneren.

*Maße:* L. 17,5 cm; Blattb. 4,0 cm; L. Blatt 10,0 cm; L. Tülle 7,5 cm; rek. Gesamtl. Lanze (mit Sauroter Nr. 15) ca. 1,96 m.

Inv.-Nr. 195637 (= Objekt-Nr. 11)

Lanzentyp G3

**15. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; sich konisch nach oben hin verbreiternde Tülle mit sich überlappenden Blechenden und rundem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* korrodiert; Tüllenrand abgebrochen.

*Maße:* L. 8,6 cm; größte B. 2,0 cm.

Inv.-Nr. 195639 (= Objekt-Nr. 16)

**16. Keulenkopf (testa di mazza):** Eisen; langovaler Körper, im Inneren des durchgehenden zentralen Lochs befanden sich im oberen Abschnitt zwei wahrscheinlich kreuzförmig angeordnete längliche Eisenstifte, mit denen der Holzstab justiert wurde, diese Stifte sind herausgefallen und liegen nun einzeln vor.

*Erhaltungszustand:* vollständig, aber durch die Korrosion leicht abgeblättert; Reste des Holzschaftes.

*Maße:* Dm. 3,6 cm; H. 4,2 cm; Lochdm. 1,5-1,7 cm; Niet L. 1,5-2,0 cm.

Inv.-Nr. 195640 (= Objekt-Nr. 12)

Keulenkopftyp 2

**17. Schuhsohlen (Calzari):** Eisen, Holz; mehrteilige eiserne Seitenbeschläge von mindestens einem Paar San-

dalen (Calzari) mit zweiteiliger Sohle, bestehend aus dreieckigen bzw. trapezoiden sowie langrechteckigen, leicht gekrümmten Eisenelementen, in denen Nägel mit länglichem Kopf eingeschlagen sind; einige Seitenbeschläge umklammern zudem das Holz an der Fußspitze bzw. in der Fußmitte; problematisch ist die Zuordnung und Rekonstruktion der einzelnen Bestandteile zur jeweiligen Sandale nicht nur aufgrund des schlechten Erhaltungszustandes, sondern auch wegen der Fundlage: mit den Nägeln in dieselbe Richtung (nach links) weisend, lagen die Elemente a und b sowie die Elemente d und e übereinander, ebenfalls in der gleichen Richtung (nach rechts) und nebeneinander lagen die Elemente h und i; rekonstruiert man nun aus den Eisenelementen eine linke (g-m) und eine rechte (a-f) Sandale, so müsste es sich bei den langrechteckigen Elementen (h, evtl. auch b und e) um Rahmenbeschlagbänder handeln, die über oder unter den dreieckigen Elementen (i, g, a, d) angebracht waren; auf diese Art der Sandalengestaltung weist vor allem das Element g hin, bei dem zwei Niete übereinander eingeschlagen sind; allerdings ist nicht völlig auszuschließen, dass nicht nur ein Paar Sandalen nebeneinander stand, sondern dass ein weiteres Paar darauf gestellt worden war.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; korrodiert, Holzreste im Inneren und an den Nägeln.

*Maße:* Gesamtl. rek. 22-24 cm (aus dem Befund); B. rek. ca. 8-10 cm; H. rek. 5-7 cm; a: L. erh. 6,8 cm; H. 1,8 cm; b: L. erh. 7,5 cm; H. 1,6-1,8 cm; d: L. 8,0 cm; H. 1,1-1,9 cm; e: L. erh. 8,7 cm; H. 1,4-1,9 cm; h: L. erh. 12,3 cm; H. 1,6-2,0 cm; i: L. 8,0 cm, H. 2,8 cm.

Inv.-Nr. 195647 (= Objekt-Nr. 13, A1-A3, B1-B5)  
Calzari Form B (aquilanisch)

**18. Gebogenes Messer oder Rasiermesser mit ange-nietetem Ösengriff:** Eisen; breite, leicht gebogene lang-dreieckige Schneide mit sich verjüngender Spitze; separat angefertigter Ringösengriff ist mit zwei Nieten an die Klinge angenietet.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen, korrodiert, ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. 19,2 cm; H. 5,2 cm; Griff L. 4,8 cm; St. 0,2 cm.  
Inv.-Nr. 195645 (= Objekt-Nr. 7)

gebogenes Messer bzw. Rasiermesser Typ C3

**19. Kantharos aus Bronzeblech:** Treibarbeit; steilwandig kelchförmiger Körper mit kantiger, vorspringender Schulter (it. *carena*); separat angefertigter (ursprünglich wahrscheinlich konischer) Fuß am Gefäßboden mit einem Bronzeniet vernietet; zwei weit über dem Rand stehende, flache Bandhenkel mit profilierten Rändern, verziert mit je einer zentralen vertikal verlaufenden Reihe von innen nach außen gepunzten kleinen Buckelchen; beide Henkel sind knapp unter der Mündung mit je zwei Bronzenieten außen an der Gefäßwand befestigt, die unteren Henkelansätze sind nicht mehr vorhanden.

*Erhaltungszustand:* sehr stark fragmentiert; Patina; Fragmente zeichnerisch zusammengesetzt.

*Maße:* H. erh. 9,5 cm (mit Henkeln); H. erh. 6,0 cm (ohne Henkel); Randdm. rek. 13,3 cm; größter Dm. rek. 21,5 cm (mit Henkeln); Wandst. 0,1 cm; Henkel B. 1,6 cm; Nietdm. 0,4-0,5 cm.

Inv.-Nr. 195649 (= Objekt-Nr. 6)

Kantharos aus Bronzeblech

**20. Perlrandbecken:** Bronzeblech; leicht ausbiegende, steile Gefäßwand mit geradem, abgerundetem Boden; ausbiegender Rand mit der Spitze nach unten weisend mit einer umlaufenden von unten nach oben getriebenen Perlrandreihe; 81 mittelgroße ovale Perlen.

*Erhaltungszustand:* vollständig, restauriert, Patina.

*Maße:* Randdm. 24,0 cm; H. 6,5 cm; Wandst. 0,1 cm.

Inv.-Nr. 195651 (= Objekt-Nr. 8)

Bronzebecken Typ B1

**21. Knochenplatte, verziert:** langrechteckig, mehrfach zerbrochen und teilweise vergangen; zwei größere Teile sind erhalten: langes Fragment (a) mit zwei Löchern; kurzes breites Fragment (b) mit je zwei parallelen Ritzlinien an den Rändern; während der Auffindung der Knochenplatte im Bronzebecken konnte dokumentiert werden, dass sie auf organischem Material angebracht (Leder?) gewesen war (vgl. Foto).

*Erhaltungszustand:* stark fragmentarisch.

*Maße:* a: L. erh. 11,8 cm; B. erh. 0,7 cm; St. 0,2-0,25 cm; b: L. erh. 7,4 cm; B. erh. 2,0 cm; St. 0,2-0,25 cm.

Inv.-Nr. 195654 (Objekt-Nr. 8, im Bronzebecken)

*Rituell in die Grabgrube geworfen, aber nicht zersprungen:*

**22. Olla stamnoide (»Thina«):** Impasto, Bruch: dunkelbraun; relativ feine Magerung mit Quarzkörnchen, teilweise mit Glimmer; hartgebrannt; Oberfläche außen: schwarz, geglättet und poliert; Oberfläche Gefäßinneres: braun mit schwarzen Flecken; Rand und Hals auf Drehscheibe gefertigt, sonst wahrscheinlich handgemacht; bauchig-ovaler Körper mit kugelige Schulter; deutlich abgesetzter zylindrischer Hals; schräg nach außen geschwungener, deutlich abgesetzter Rand mit plastisch profilierter Randlippe; flacher Diskusfuß mit leicht ansteigendem Bodeninneren; zwei gegenständig angeordnete, leicht schräg nach oben gestellte, horizontal auf dem größten Gefäßdurchmesser ansitzende stabförmige, dicke Henkel mit leicht verdickten Ansatzstellen; in der Aufsicht zeigt der Henkel eine viereckige Öffnung mit abgerundeten Kanten.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; ein Henkel ist abgebrochen; hervorragend restauriert.

*Maße:* H. 31,1 cm; Randdm. 17,2 cm; größter Dm. 37,0 cm (mit Henkeln); größter Dm. 28,5 cm (ohne Henkel); Bodendm. 10,0 cm; Henkel H. 5,3 cm; Wandst. 0,6-0,8 cm.

Inv.-Nr. 195635 (= Objekt-Nr. 1 = Olla Nr. 1)

Olla stamnoide Typ B3, Var. c (»Thina«)

*Rituell in die Grabgrube geworfene, zersprungene bzw. bereits vorher zerscherbte Keramik:*

**23. Skyphos, etrusko-korinthisch, bemalt:** Gruppe »Ciclo di Codros«; Argilla depurata; sehr fein gemagerter Ton, ockerfarben; rote und rotbraune (evtl. ursprünglich schwarze) Bemalung erhalten; Drehscheibenware; bauchige Gefäßwand mit abgesetztem, kurzem und schräg nach außen gestelltem Rand; dünner horizontaler Stabhenkel auf dem maximalen Gefäßdurchmesser; kurzer, kräftig profilierter Ringfuß; Bemalung: Gefäßinneres komplett rot; auf dem Rand drei umlaufende parallele rote bis rotbraune Streifen; außen: auf VS und RS jeweils zwischen den Henkeln ein zentrales, figürlich bemaltes rechteckiges Feld, eingerahmt von einem roten Rand, von den roten Henkeln und von einem breiten umlaufenden roten Band im unteren Bauchbereich, darunter drei dünne rotbraune umlaufende Streifen; im zentralen Feld jeweils zwei, auf den ausgesparten Hintergrund gemalte, nach rechts schreitende Schwäne mit dunkelroter (Flügel), schwarzer (Hals) und rotbrauner (Körper) Farbe; die hochstehenden Flügel und die Köpfe mit Kreisäugen sind mit Ritzungen akzentuiert, die nicht genau mit den Silhouetten übereinstimmen; in der Mitte der Schwäne eine rote Klecksrosette mit eingeritztem Kreuz.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; aus vielen Scherben zusammengesetzt; Rand-, Wandteile und ein Henkel fehlen; restauriert mit Ergänzungen; Bemalungen schlecht erhalten, Pigmente lösen sich ab.

*Maße:* H. 6,2 cm; Randdm. 12,5 cm; größter Dm. 11,3 cm (ohne Henkel); Bodendm. 4,8 cm; Wandst. 0,3-0,4 cm.

Inv.-Nr. 195657 (= Objekt-Nr. 10)

Skyphos etrusko-korinthisch Typ B1 (= »Ciclo di Codros«, Dat.: 570-560 v. Chr.)

Lit.: d'Ercole/Martellone 2007b, 22 Abb. 11.

**24. Olla stamnoide (»Thina«):** Impasto, Bruch: dunkelgrau-schwarz; relativ feine Magerung mit Quarzkörnchen, teilweise mit Glimmer; hartgebrannt; Oberfläche außen: schwarz, geglättet und poliert; Oberfläche Gefäßinneres: hellbraun-cremefarben mit schwarzen Flecken; Rand und Hals auf Drehscheibe gefertigt, sonst handgemacht?; stark bauchiger Körper mit kugeliger Schulter; deutlich abgesetzter zylindrischer Hals; schräg nach außen geschwungener, abgesetzter Rand mit sich leicht verdickender und schräg nach unten abgestrichener Randlippe; flacher Diskusfuß; zwei gegenständig angeordnete, leicht schräg nach oben gestellte, horizontal auf dem größten Gefäßdurchmesser ansitzende stabförmige, dicke Henkel mit leicht verdickten Ansatzstellen; in der Aufsicht bildet der Henkel eine dreieckige Öffnung mit abgerundeten Kanten; ganz deutlich ist in der Gefäßzersplitterung der Verlauf der Bruchlinien um ein Zentrum erkennbar.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig aus vielen Scherben zusammengesetzt und hervorragend restauriert.

*Maße:* H. 34 cm; Randdm. 18,7 cm; größter Dm. 42,5 cm (mit Henkeln); größter Dm. 33,5 cm (ohne Henkel); Bodendm. 13,5 cm; Henkel H. 5,5 cm; Wandst. 0,5-0,7 cm.

Inv.-Nr. 195655 (= Olla Nr. 2)

Olla stamnoide Typ B3, Var. a (»Thina«)

**25. Olla stamnoide (»Thina«):** Impasto rosso, Bruch: hell- bis dunkelrot; relativ feine Magerung mit Quarzkörnchen; hartgebrannt; geglättete und polierte rote Oberfläche; zumindest Rand und Hals auf Drehscheibe gefertigt, sonst handgemacht?; stark bauchiger Körper mit kugeliger Schulter; deutlich abgesetzter zylindrischer Hals; schräg nach außen geschwungener abgesetzter Rand mit sich stark verdickender und schräg nach unten abgerundeter Randlippe; flacher Diskusfuß; zwei gegenständig angeordnete, leicht schräg nach oben gestellte, horizontal auf dem größten Gefäßdurchmesser ansitzende stabförmige, dicke Henkel mit leicht verdickten Ansatzstellen; in der Aufsicht zeigt der Henkel eine dreieckige Öffnung mit abgerundeten Kanten; deutlicher Verlauf der Bruchlinien bei der Gefäßzersplitterung um ein Zentrum deutlich erkennbar.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig aus vielen Scherben zusammengesetzt und hervorragend restauriert.

*Maße:* H. 34,5 cm; Randdm. 18,6 cm; größter Dm. 41,5 cm (mit Henkeln); größter Dm. 31,8 cm (ohne Henkel); Bodendm. 14 cm; Henkel H. 5,0 cm; Wandst. 0,5-0,6 cm.

Inv.-Nr. 195652 (= Olla Nr. 3)

Olla stamnoide Typ B3, Var. b (»Thina«)

**26. Olla stamnoide (»Thina«):** Impasto bruno, Bruch: braun; relativ feine Magerung mit Quarzkörnchen; hartgebrannt; geglättete und polierte dunkelbraune Oberfläche; Rand und Hals auf Drehscheibe gefertigt, sonst wahrscheinlich handgemacht; bauchig-ovaler Körper mit kugeliger Schulter; deutlich abgesetzter zylindrischer Hals mit kurzem schräg nach außen gestelltem Rand und sich leicht verjüngender Randlippe; nicht abgesetzter Standboden; zwei gegenständig angeordnete, leicht schräg nach oben gestellte, horizontal auf dem größten Gefäßdurchmesser ansitzende stabförmige dicke Henkel mit leicht verdickten Ansatzstellen; in der Aufsicht zeigt der Henkel eine runde Öffnung; dickere Wandstärke als alle anderen Olla stamnoide des Grabes.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig aus vielen Scherben zusammengesetzt und hervorragend restauriert.

*Maße:* H. 29 cm; Randdm. 17,2 cm; größter Dm. 37 cm (mit Henkeln); größter Dm. 28,5 cm (ohne Henkel); Bodendm. 12,9 cm; Henkel H. 5,8 cm; Wandst. 1,0 cm.

Inv.-Nr. 195653 (= Olla Nr. 4)

Olla stamnoide Typ B4 (»Thina«)

**27. Oinochoe mit kleeblattförmigem Ausguss und Rotellen:** Impasto bruno, relativ feine Magerung, Bruch hellbraun bis rotbraun; geglättete dunkelbraune Oberfläche

mit hellbraunen Flecken; Drehscheibenware; schräg nach oben sich verbreiternder Bauch; flacher, schräg nach außen gestellter Diskusfuß; bauchige, stark einziehende Schulter; davon deutlich abgesetzter konischer Hals, der in seiner oberen Hälfte mit drei kräftigen Leisten mehrfach stark profiliert ist; der Rand bzw. die Randleippe der kleeblattförmigen Mündung ist doppelt wulstartig ausgeformt; je eine plastisch herausgearbeitete ovale Rotelle neben den Henkelansatzstellen auf dem Rand; über dem Rand stehender breiter, bandförmiger Henkel mit tiefer zentraler Riefe, der auf Schulter und Rand ansitzt; etwas schief auf Drehscheibe gefertigt (leicht abweichende Profile).

*Erhaltungszustand:* fast vollständig aus vielen Scherben zusammengesetzt und hervorragend mit leichten Ergänzungen restauriert.

*Maße:* H. 32,5 cm (mit Henkel); H. 27-30 cm (ohne Henkel); Randdm. 13,3-14,0 cm; größter Dm. 21,3 cm (mit Henkel); Bodendm. 9,3 cm; Wandst. 0,4-0,9 cm.

Inv.-Nr. 195656 (ohne Objekt-Nr.)

Oinochoengruppe III (evtl. umbrische Imitation des etruskischen Typs Batignani A)

**28. Kleine Amphore mit schildförmigen Henkeln:** lokaler Bucchero/Impasto buccheroide; Bruch: dunkelgrauschwarz; sehr feine Magerung mit Quarzeinschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; sehr breit und groß; kugelig, bauchiger Gefäßkörper; nach außen geschweiften Rand ohne erkennbaren Hals, flacher Ringfuß; am oberen Bauchabschnitt und am unteren Schulterabschnitt sind die besonders auffällig gestalteten Henkel befestigt: an den oberen Ansatzstellen leicht verbreitert, danach stabförmig mit rundem Querschnitt und ab der Mitte bis zu den unteren Ansatzstellen stark schildförmig (»scudato«) verbreitert mit rechteckigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* aus vielen Scherben zusammengesetzt; ca. 1/3 vorhanden.

*Maße:* H. rek. 14-15 cm; H. erh. 9,8 cm (ohne Fuß); Randdm. 14-15 cm; größter Dm. 20,5-21,7 cm (mit Henkeln); größter Dm. 14-15,5 cm (ohne Henkel); Rand H. 2,3 cm; Bodendm. ca. 7,0 cm; Wandst. 0,3-0,3 cm.

Inv.-Nr. 195658 (ohne Objekt-Nr.)

Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico), Var. b – Prunkvariante

**29. Keramikfragmente:** Impasto; sehr kleinteilige Wandscherben; keinen Gefäßformen zuzuordnen. nicht gezeichnet

## **TOMBA 919 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 333)**

*Grabstruktur:* Kenotaph in Erdgrube.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,40 × 0,85 m; genaue Tiefe unbekannt, nach Foto 1-2 m.

*Erhaltungszustand:* Grube gut erhalten, kein Skelett.

*Orientierung:* SW-NO (nach Orientierung des Bronzebeckens und des Schwertes).

*Ausgrabungsdatum:* 30.4.2002

*Lage:* in der Reihe entlang des westlichen Begrenzungskanals, zwischen t. 912 und t. 920.

*Inventar:* Ein Schwert (2), höchstwahrscheinlich in einer Holzscheide, befand sich mit dem Griff nach oben, in der Mitte der Grabgrube direkt auf dem Kiesbett. Eine Lanze war genau über das Schwert gelegt worden. Die Lanzenspitze (3) lag mit der Spitze nach unten im unteren Grabgrubenbereich, der dazugehörige Lanzenschuh (1) am entgegengesetzten Ende. Links neben der Lanzenspitze stand ein sehr kleines Bronzebecken (4). Die gut erhaltenen Holzreste des Lanzenschaftes und am Schwert beweisen zudem, dass das Fehlen des Skeletts nicht durch natürlichen Zerfall zu erklären ist. Wie auch in anderen Kenotaphen von Bazzano (z. B. t. 410) festgestellt, sind Textilien selbst ohne Leichnam beigegeben worden. So befinden sich auch hier Textilienreste am Griffverkleidungsblech des Schwertes.

*Archäologische Bestimmung:* Kenotaph für einen Mann.

**1. Lanzenschuh (Sauroter) mit Verstärkungsstab:** Eisen; sehr lange, sich konisch nach oben hin verbreiternde Tülle mit sich überlappenden Blechenden und rundem Querschnitt; sehr lange stabförmige Spitze, die innen mit einem zusätzlichen Eisenstab verstärkt ist; in der Tülle steckt ein großer Rest des Holzschafthes.

*Erhaltungszustand:* vollständig; korrodiert; gut erhaltener Holzschafhtrest.

*Maße:* L. 15,6 cm; größte B. 2,2 cm; L. mit Holzschafhtrest 21 cm.

**2. Langschwert in Holzscheide:** Eisen, Holz; kreuzförmiges Heft; rhombische, in der Mitte gebauchte Griffzunge, die zum leicht verbreiterten sehr kurzen Knauf hin abknickt; erhöhte Griffzungenränder; Holzreste der Griffplatten; von den Griffverkleidungsblechen ist nur ein Fragment des mittleren Abschnitts (a) erhalten; auf der Griffzunge sind noch zwei vertikal angebrachte Niete sichtbar, zwei weitere Niete sind auf dem Heft angebracht; lange lanzettförmige Klinge mit symmetrischen Rändern und leichter Verbreiterung bei zwei Drittel der Länge (Karpfenzunge); auf der gesamten Klinge, besonders aber im unteren Abschnitt sind große Holzreste ankorrodiert, die von der Scheide stammen; am Ortband oder aber an der Aufhängung dürften der Bronzenagel mit großem rundem Kopf (b) und ein langer Eisenniet (c) befestigt gewesen sein, an denen ebenfalls Holzreste ankorrodiert sind.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; stark korrodiert; Holzreste der Griffplatten und der Scheide; ankorrodierte Textilreste am Fragment des Griffverkleidungsblechs.

*Maße:* L. 74,2 cm; L. Griff 10,5 cm; B. Griff noch vorhan-



den 3,8 cm; B. Heft 8,8 cm; L. Klinge 63,7 cm; B. Klinge 2,8-3,6 cm; L. Griffverkleidungsblech (a) erh. 4,7 cm; Bronzenagel (b) L. 1,5 cm; Dm. 1,0 cm; Eisenniet (c) L. 3,8 cm; Dm. 0,6 cm.

Schwerttyp 1

**3. Lanzenspitze:** Eisen; rhombisches schmales Blatt mit ovalem Querschnitt ohne erkennbare Mittelrippe; mittel-lange konische Tülle mit sich überlappenden Blechenden; in der Tülle steckt ein gut erhaltener angespitzter Holz-schaftrest.

*Erhaltungszustand:* korrodiert; sehr große Reste des ange-spitzten Holzschaftees stecken in der Tülle.

*Maße:* L. 35,1 cm; Blattb. 3,5 cm; L. Blatt 17,0 cm; L. Tülle 18,1 cm; L. mit Holzschafrest 44,5 cm; rek. Gesamtl. Lanze (mit Sauroter Nr. 1) 1,82 m.

Lanzentyp C2

**4. Bronzebecken:** Bronzeblech; sehr klein; leicht ge-bauchte Wandung, gerader Boden; kurzer, nach außen stehender, unverzierter Rand, der einmal zur Verstärkung nach innen umgeschlagen ist.

*Erhaltungszustand:* vollständig, restauriert, Patina.

*Maße:* Randdm. 17,0 cm; H. 4,8 cm; Wandst. 0,05 cm, Randb. 0,3 cm.

Bronzebecken Typ D1

## **TOMBA 920 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 334-335)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; am linken und unteren Grubenrand Feldsteinreihen; »Semiripostiglio« durch die Begrenzung der kleinen Amphore mit Feldsteinen.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,40 × 0,70 × 1,40 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* SW-NO

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Beine nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 2.5.2002

*Lage:* in der Reihe entlang des westlichen Begrenzungskanals, zwischen t. 919 und t. 1041.

*Inventar:* Eine verzierte, bronzene Mittelitalische Certosafibel lag auf der rechten (1) und eine zweite, identisch angefertigte auf der linken (2) Schulter. Auf der Brust wurden die Fragmente einer eisernen Bogenfibel (3) gefunden, während eine weitere eiserne Fibel (4), die im rechten Beckenbereich lag, als Doppelbogenfibel dokumentiert wurde. Ein kleiner Würfel aus Knochen (5), der ursprünglich vielleicht als Anhänger verwendet worden war, lag im Bereich des linken Fußes. Eine stempelverzierte Amphore (6) aus braunem Impasto stand am linken unteren Grabgrubenrand, umgeben von mehreren größeren Steinen (»Semiripostiglio«). Rechts daneben und oberhalb wurden mehrere Scherben aus grauem Bucchero (9) gefunden, die

sich zu einem Krug zusammensetzen lassen, der wahr-scheinlich bereits zerscherbt in die Grabgrube gelangte. Durch eine Feldsteinreihe von der eigentlichen Bestattung abgegrenzt, lagen im rechten unteren Grabgrubenbe-reich ein kleiner Krug aus grauem Bucchero (8) und ein etrusko-korinthischer Aryballos (7) schräg nebeneinander. Im Aryballos, dem der Henkel fehlt, befand sich eine feste eingetrocknete rötliche Substanz, die dem in zwei Teile zerbrochenen Gefäß entnommen werden konnte. Leider wurde nicht dokumentiert ob der Aryballos erst währen der Bergung aufgrund einer alten Rissstelle zerbrach oder ob es sich um einen antiken Bruch handelt.

*Archäologische Bestimmung:* infans 1-2, wahrscheinlich Mädchen (Schulterfibeln).

**1. Mittelitalische Certosafibel mit Würfelaugenver-zierung:** Bronze; einseitige Spirale mit drei Windungen;

bandförmiger breiter Blechbügel mit rechteckigem Quer-schnitt; obere kleine plastische Rippe am Übergang zum sich verbreiternden Fuß; zur Spirale hin deutlich abgesetztes Bügelende; der Fibelfuß mit T-förmigem Querschnitt wird am Ende durch drei schräg nach oben stehende Zacken bekrönt; zwischen den Zacken und der Rippe sind drei an-einandergereihte Kreise (»Würfelaugen«) eingestempelt, die eine eingetiefte Mitte aufweisen; auf der Bügelspitze dreipassartig eingestempelte Kreise derselben Form.

*Erhaltungszustand:* vollständig, aber Nadel gebrochen; Verzierungen gut erkennbar; Patina.

*Maße:* L. 5,0 cm; H. 1,7 cm; Bügelb. 0,5-0,7 cm; L. Fibelfuß 1,6 cm.

Objekt-Nr. 1

Fibeltyp N2, Var. a; Fibelfußvariante a (drei Zacken)

**2. Mittelitalische Certosafibel mit Würfelaugenver-zierung:** Bronze; in Form und Gestaltung identisch mit Fibel Nr. 1, aber etwas größer und besser erhaltene Zacken am Fibelfußende.

*Erhaltungszustand:* vollständig, aber in zwei Teile zerbro-chen; Verzierungen gut erkennbar; Patina.

*Maße:* L. 5,5 cm; H. 1,5 cm; Bügelb. 0,6-0,8 cm; L. Fibelfuß 1,6 cm.

Objekt-Nr. 2

Fibeltyp N2, Var. a; Fibelfußvariante a (drei Zacken)

**3. Bogenfibelfragment:** Eisen; symmetrischer Bogen; stark korrodierte Spirale?

*Erhaltungszustand:* fragmentiert und stark korrodiert; an-korrodierte Textilreste.

*Maße:* Bogen L. erh. 1,8 cm.

Objekt-Nr. 3

evtl. Fibeltyp G2

**4. Wellenbogenfibel:** Eisen; als Doppelbogenfibel auf Befundplan eingezeichnet und dokumentiert; steiler und hoher vorderer Bogenansatz; der trapezoide Fibelfuß ist

am Ende einmal nach innen umgeschlagen («a riccio?»).  
*Erhaltungszustand:* fragmentiert und stark korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 2,7 cm; H. erh. 1,9 cm; B. 0,2-0,6 cm; L. Fibelfuß 1,7 cm.

Objekt-Nr. 4

evtl. Fibeltyp I1

**5. Würfel bzw. Würfelanhänger:** Knochen; mit sechs rechteckigen Seiten; im Inneren hohl; auf zwei gegenüberliegenden Seiten sind ovale Segmente in Durchbrucharbeit aus dem Knochen geschnitten, sodass durch die entstandenen Öffnungen die Möglichkeit zur Aufhängung besteht; auf einer Seite ergeben flach eingebohrte Löcher eine »Würfelaugen-6«; die Oberflächen der anderen Seiten sind zu stark verwittert, um eventuelle weitere Bearbeitungsspuren nachweisen zu können.

*Erhaltungszustand:* vollständig; verwittert, restauriert.

*Maße:* H. 1,9 cm; B. 1,8 cm; St. 1,6-1,7 cm.

Objekt-Nr. 7

**6. Kleine Amphore, stempelverziert:** Impasto, Bruch: hellbraun, gelblich; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; gut geglättete dunkelbraune Oberfläche; Drehscheibenware; bauchig-ovaler Gefäßkörper; konischer, fast trichterförmiger Hals, der direkt in den sich leicht verjüngenden Rand übergeht; Diskusfuß; die ohrenförmigen Henkel sind am oberen Bauchabschnitt (größter Gefäßdurchmesser) und auf der Schulter befestigt, an beiden Ansatzstellen verbreitern sich die stabförmigen Henkel schildförmig; auf der Schulter befinden sich zwischen den oberen Henkelansatzstellen zwei übereinanderstehende Reihen von eingestempelten konzentrischen Kreisen (VS neun oben, zehn unten; RS neun oben, elf unten), die durch eine horizontale Riefe getrennt und von zwei weiteren eingerahmt werden; dabei wird die umlaufende Verzierung durch die Henkel unterbrochen; den mittleren Bauchbereich schmücken zwei weitere parallele, horizontal umlaufende Riefen.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; am Rand leicht bestoßen und dort restauriert.

*Maße:* H. 17,5 cm; Randdm. 9,2 cm; größter Dm. (mit Henkeln) 20 cm; Bodendm. 6,5 cm; Wandst. 0,4-0,5 cm.

Objekt-Nr. 6

Kleine Amphoren Typ B2 (Serie der sabinischen Amphoren, Var. S. Anatolia di Narco)

Lit.: Benelli/Weidig 2006, 20 Abb. 8.

**7. Aryballos, etruskisch-korinthisch, bemalt:** Argilla depurata; sehr fein gemagerter Ton, ockerfarben; rote Bemalung; Drehscheibenware; oval-kugelig, leicht konischer Hals mit sehr engem Ausgussloch und Mündung; breiter Horizontalrand; Ansatzstellen an Schulter und Rand eines antik abgebrochenen Bandhenkels; Bemalung: roter Rand; auf Bauch und Schulter mindestens vier um-

laufende breite rote Streifen; im oberen Schulterbereich umlaufende vertikale kurze Striche («tropfenartig»); weitere Bemalungen scheinen vorhanden, aber aufgrund des schlechten Erhaltungszustands nicht mehr erkennbar zu sein; im Gefäßinneren fand sich eine feste rote Substanz (eingetrockneter Duftstoff?).

*Erhaltungszustand:* aus zwei Teilen zusammengesetzt und restauriert; fehlender Henkel schon antik abgebrochen; Bemalungen schlecht erhalten, Pigmente lösen sich ab.

*Maße:* H. 8,5 cm; Randdm. 4,0 cm; Halsdm. 2,0-2,8 cm; größter Dm. 7,0 cm; Wandst. 0,4-0,5 cm.

Objekt-Nr. 8

**8. Kleiner Krug (atingitoio):** Bucchero grigio (grauer Bucchero), relativ feine Magerung mit kleinen Quarzkörnchen, Bruch grau; graue Oberfläche; Drehscheibenware; sehr klein; bauchig-ovale dünnwandige Gefäßwand; annähernd zylindrischer Hals mit leicht nach außen stehendem Rand, über dem Rand stehender Henkel mit ovalem Querschnitt und leicht verdickten Ansatzstellen am größten Bauchdurchmesser und am Rand, flacher Diskusfuß.

*Erhaltungszustand:* vollständig, am Rand leicht bestoßen; helle Patina über der porösen Oberfläche.

*Maße:* H. 8,5 cm (mit Henkel); H. 7,0 cm (ohne Henkel); Randdm. 3,8-4,0 cm; Bodendm. 3,5 cm; Wandst. 0,2-0,3 cm.

Objekt-Nr. 9

Kleine Krüge / attingitoi Typ A2c

*Wahrscheinlich rituell zerscherbte Keramik:*

**9. Krug (atingitoio):** Bucchero grigio (grauer Bucchero), relativ feine Magerung mit kleinen Quarzkörnchen, Bruch grau; graue Oberfläche; Drehscheibenware; oval; annähernd zylindrischer Hals mit abgesetztem leicht schräg nach außen gestelltem Rand; flacher Diskusfuß (nicht gezeichnet); da an den erhaltenen Rand- und Wandscherben keine Henkelansatzstellen erkennbar sind, dürfte das Gefäß nur einen Henkel besessen haben und ist daher als Krug anzusprechen.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; ca. 1/4 vorhanden.

*Maße:* H. erh. 6,5 cm (bis zum größten Bauchdm., ohne Fußfragment); Randdm. 6,8 cm; Wandst. 0,5 cm.

Objekt-Nr. 5

evtl. Kleine Krüge / attingitoi Typ A2a

## **TOMBA 924 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 335-336)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,20 × 0,80 × 1,70 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett sehr gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, hochgezogene Schulter; Oberarme neben dem Körper; Unterarme auf Bauch;

Hände auf Becken gefaltet; Beine und Füße nebeneinander, Cranium nach links gedreht.

*Ausgrabungsdatum:* 7.5.2002

*Lage:* in der Reihe entlang des westlichen Begrenzungskanals, zwischen t. 1041 und t. 922.

*Inventar:* Oberhalb der rechten Schulter wurden 25 aneinanderkorrodierte und durch kleine eiserne Kettchen verbundene kleine eiserne Bullae (1) gefunden, an denen große Textilreste ankorrodiert sind. Wie und wo dieser Anhängerschmuck getragen wurde, ist allerdings nicht sicher. Nach der Fundlage zu urteilen, scheint er weder an den Fibeln noch am Gewand befestigt gewesen zu sein. Die Nähe zum Cranium, das wahrscheinlich erst sekundär nach links gekippt ist, könnte auf einen Kopfschmuck, etwa in der Art eines Haarnetzes hinweisen. Auf der rechten Schulter lag eine Dreibogenfibel (2), auf der linken eine Bogenfibel (3). Weitere Bogenfibeln fand man auf der Brust neben dem rechten Oberarm (4) und oberhalb der rechten Hand (7). Eine Bogenfibel (8) wurde anscheinend erst bei der Bergung des Skeletts entdeckt und daher nicht dokumentiert. An einem Finger steckte ein glatter dünner Silberring (5). Ein Bronzebecken (6) stand auf der linken Tibia knapp oberhalb des Fußes.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt (wahrscheinlich weiblich), adult.

**1. Anhängerschmuck aus kleinen Bullae und Eisenkettchen:** Eisen; 25 eiserne Miniaturbullae sind mit Eisenkettchen miteinander verbunden bzw. aneinanderkorrodiert; die Bullae sind aus zwei Blechhälften zusammengesetzt, wobei eine im oberen Abschnitt eine lange horizontale Ösenaufhängung bildet, in die die Kettchen eingehängt sind; an einigen Bullae ist ein zentraler Niet im Inneren erhalten, der die beiden Blechhälften verschlossen hält (vgl. Bulla Nr. 17); die Kettchen (K1-K6) bestehen aus einzelnen ineinandergehängten Ringen; da an allen Seiten große Textilschichten ankorrodiert sind, das Konglomerat aber oberhalb der Schulter gefunden wurde, wäre an einer funktionellen Verbindung mit Textilien außerhalb eines Gewandes zu denken (Kopfbedeckung, Haarnetz).

*Erhaltungszustand:* vollständig; zu zwei großen Konglomeraten korrodiert, teilweise auch einzeln; einige Bullae bestoßen; sehr große ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* Bullae: Dm. 1,3-1,6 cm; H. 2,0-2,5 cm; B. 0,8-1,2 cm; Ringelchen Dm. 0,5-0,7 cm.

Bullaetyp 3, Var. c

**2. Dreibogenfibel:** Eisen; spitze stabförmige Bögen; Spirale mit drei Windungen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale (»a riccio«), vielleicht auch gegabelt.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; korrodiert; zu beiden Seiten stark mit ankorrodierten Textilresten bedeckt.

*Maße:* L. 7,3 cm; H. 3,5 cm; B. 0,6-0,8 cm.

Fibeltyp L1

**3. Bogenfibel:** Eisen; symmetrischer stabförmiger Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt ist am Ende einmal eingerollt (»a riccio«).

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; korrodiert; Nadelspitze ist unter dem Fibelfuß ankorrodiert; zu beiden Seiten ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. 7,1 cm; H. 3,6 cm; B. 0,8-0,9 cm.

Fibeltyp G2

**4. Bogenfibel:** Eisen; erhöhter asymmetrischer stabförmiger Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der langtrapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale (»a riccio«).

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; leicht korrodiert; Nadelspitze ist unter dem Fibelfuß ankorrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. 8,0-8,3 cm; H. 3,8-4,0 cm; B. 0,7-0,9 cm.

Fibeltyp G1 (Übergang zu G2)

**5. Fingerring:** Silber; gegossen; stabförmig, dünn und glatt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina.

*Maße:* Dm. 2,1 cm; St. 0,15 cm.

Ringtyp A1

**6. Bronzebecken:** Bronzeblech; leicht gebauchte Wandung, gerader Boden; kurzer, nach außen stehender unverzierter Rand, zur Verstärkung einmal nach innen umgeschlagen.

*Erhaltungszustand:* vollständig, Patina.

*Maße:* Randdm. 20,3 cm; H. 6,0 cm; Wandst. 0,1 cm, Randb. 0,4 cm.

Bronzebecken Typ D1

**7. Bogenfibel:** Eisen; symmetrischer, stabförmiger, sich leicht verdickender Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; trapezoide Fuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; Fibelfußspitze abgebrochen; korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 5,0 cm; H. 2,9-3,1 cm; B. 0,5-0,8 cm.

Fibeltyp G2

**8. Bogenfibel:** Eisen; wahrscheinlich symmetrischer Bogen; der langtrapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt ist am Ende nach innen eingerollt (»a riccio«).

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch; Nadelspitze unter dem Fuß ankorrodiert; an beiden Seiten ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. ca. 8,0 cm; Fibelfußl. 4,0 cm.

evtl. Fibeltyp G2

## **TOMBA 932 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 336)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, gestört.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* erh. 1,40 × 0,80 × 1,20 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett bis zum Becken erhalten.

*Orientierung:* S-N.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt.

*Ausgrabungsdatum:* 6.5.2002

*Stratigraphie:* wurde bei der Anlage der hellenistischen t. 934 erheblich gestört und der gesamte untere Bereich zerstört. Über der Bestattung liegt die t. 914.

*Inventar:* Eine Lanzenspitze (1) lag rechts neben dem Cranium mit der Spitze nach oben. Der dazugehörige Lanzen Schuh wurde anscheinend in der Grabgrubenverfüllung der hell. t. 934 gefunden.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; z.Z. nicht auffindbar.

## **BEFUNDKOMPLEX – TOMBA 936 MIT OBERFLÄCHENFUNDEN BEI DEN TOMBE 914. 934. 935 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 337-339)**

*Stratigraphie und archäologischer Befund:* Im unteren Bereich der Grabgrube der antik zerstörten t. 936 wurden noch in mehr oder weniger ursprünglicher Position die großen Steinplatten eines »ripostiglio-litico« angetroffen. Aus der Grabgrubenverfüllung stammen die Scherben eines Doliums (2) aus Impasto, das im »ripostiglio« gestanden haben dürfte. Einen Hinweis auf das weibliche (archäologische) Geschlecht des ursprünglich im Grab bestatteten Individuums gibt ein im Schnittbereich zur hellenistischen t. 935 (6.5.2002) gefundenes bronzenes Gürtelblech (1). In dieser Hinsicht von erheblicher Bedeutung ist die unmittelbare Nähe zum besonders reich ausgestatteten Kriegergrab 953. Beide Gräber werden von der beigabenlosen t. 931 geschnitten. Die t. 936 wurde wahrscheinlich bei der Anlage der t. 935, aber vor allem durch die t. 931 und durch eine leere Grabgrube (ohne Nummer auf Grabplan) zerstört und ihre Beigaben sind dabei verstreut worden. Sehr viele Scherben von Impasto- und Buccherogefäßen wurden ebenfalls in der Grubenverfüllung der t. 936 und als Oberflächenfunde bei den Gräbern t. 914 (beigabenlos, 24.4.2002), t. 934 (hellenistisch, 13.-14.5.2002) und t. 935 entdeckt (dokumentiert als »sporadici pressi t. 914, 934, 935«). Aus diesen Scherben sind ein »calice a corolla« (3), eine verziertes Gefäß mit hohem Fuß und Henkeln (4), eine großes verziertes Gefäß mit Trompetenfuß und Henkeln (5), Henkel von Amphoren oder Krügen (6) rekonstruierbar. Weitere Boden- und Henkelfragmente aus grauem Bucchero und Impasto, ein Bodenfragment aus Impasto (7), aber anscheinend auch hellenistische Keramikscherben aus Argilla figulina sind anderen Gefäßen zuzuordnen. Unbekannt ist die ursprüngli-

che Funktion von zwei Bronzeblech- und von Eisenfragmenten. Es ist zwar nicht sicher, aber doch sehr wahrscheinlich, dass die archaischen Oberflächenfunde zur zerstörten t. 936 gehörten, da aus der näheren Umgebung kein weiteres gestörtes archaisches Grab stammt. Interessanterweise stammt aus diesem Befundkomplex auch eine kleine ritzierte Wandscherbe (vgl. sporadico t. 953/t. 936), die zur Kotyle gehört, die ebenfalls als Oberflächenfund bei der t. 953 entdeckt worden ist. Daher könnte auch diese Kotyle ursprünglich Bestandteil der t. 936 gewesen sein, deren Scherben dann bei der Zerstörung durch die t. 931 bis in den Bereich der t. 953 verteilt worden waren.

Tomba 936:

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, überlang mit ripostiglio aus Steinplatten.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 3,0 × 1,0 × 1,50 m.

*Orientierung:* OSO-WNW (nach ripostiglio).

*Ausgrabungsdatum:* 3.-6.5.2002; Oberflächenfunde 15.5.2002

**1. Gürtelblech mit Ösenschießen:** Bronze; rechteckiges Bronzeblech mit ehemals zwölf gegossenen Bronzenieten (neun noch vorhanden) mit rundem bis pilzförmigem Kopf, angeordnet in vier parallelen Dreierreihen; auf der Schmalseite, bei der das Blech nach hinten gebogen ist, stecken noch zwei gegossene Ösen mit platten Rücken, die mit den ersten beiden Bronzenieten verbunden sind und zum Verschluss des Gürtels dienten (Schließösen); auf der Rückseite stecken z.T. in den Nietenden kleine quadratische Bronzeblechstücke.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; drei Niete fehlen, Blech teilweise verbogen, vom ICR restauriert; leicht bestoßen; Patina.

*Maße:* L. 13,2 cm (mit Ösen); Blech L. 11,9-12 cm; B. 9,9-10,4 cm; St. 0,1 cm; Ösen L. 3,2 cm; Bronzeniete Dm. 1,0-1,1 cm; L. 1,0 cm.

Gürtelblechtyp Capena, 12 Niete

**2. Dolium bzw. Olla:** Impasto, Bruch: rot, im Kern schwarz; grobkörnige Magerung mit Quarzeinschlüssen; geglättete rote Oberfläche; handgemacht; geschwungene Schulter, kein erkennbarer Hals, nach außen verdickter Rand.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentarisch.

nicht gezeichnet

Dolium Form B

**3. Mehrhenkeliger Kelch (»calice a corolla«):** Impasto, Bruch: grau mit rötlichen Rändern; relativ feine Magerung mit kleinen Quarzeinschlüssen; geglättete und polierte graue bis braune Oberfläche; einige Bereiche (Gefäßwand) wahrscheinlich auf Drehscheibe gefertigt, die Henkel sind handgemacht; kalottenförmiger Kelchboden;

kielförmiger Übergang (it. carena) zwischen Bauch und Schulter, welche nahtlos in den Rand übergeht und dabei leicht nach außen geneigt ist; auf dem Knick bzw. auf der »carena« ist ein schräg nach außen gestelltes Henkelbogenband (umlaufende Henkelaneinanderreihung) angebracht, das aus sich berührenden, schräg nach außen gestellten stabförmigen Horizontalhenkeln besteht; Fragment eines trompetenförmigen Fußes (it. piede a tromba) mit profiliertem Boden und umlaufender Rille; unsicher, ob der Kelch auf Stengeln stand.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; aus vielen Scherben (a-h) zusammengesetzt; ca. 1/4 erhalten.

*Maße:* H. rek. ca. 14-15 cm; H. erh. 7 cm (Kelchboden bis Rand) 16,5 cm; Fußh. erh. 2,0 cm; Randdm. rek. 20,5 cm; Bodendm. rek. 12 cm; Wandst. 0,5-0,7 cm.

Typ calice a corolla B2

**4. Gefäß mit hohem Fuß und Henkeln, verziert:** Impasto buccherioide, Bruch: grau; relativ feine Magerung mit Quarzkörnchen; schwarze geglättete Oberfläche mit bräunlichen Flecken; Drehscheibenware; kugeliges Bauch; hoher, leicht nach außen geschweifeter Fuß; zwei vertikale doppelstabförmige Henkel mit verbreiterten Ansatzstellen; im unteren Bauchabschnitt verziert mit zwei umlaufenden Riefen; Wandscherbe, wahrscheinlich aus dem oberen Bauch- bzw. aus dem Schulterbereich, mit horizontaler Riefe und einer Stempelverzierung in Form eines konzentrischen Kreises.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; nur Bauchabschnitte, Fuß und Henkel vorhanden.

*Maße:* H. erh. 7,2 cm (Bauch und Fuß); Henkel H. erh. 6,5-7,0 cm; Wandst. 0,5-0,6 cm.

**5. Großes Gefäß mit Trompetenfuß und Henkeln, verziert:** Impasto buccherioide, Bruch: dunkelgrau; relativ feine Magerung mit Quarzkörnchen; schwarze geglättete Oberfläche; Drehscheibenware; ovaler, steil ansteigender Bauch; hoher Trompetenfuß mit zwei umlaufenden, kräftig profilierten Leisten am stiel förmigen Mittelstück (a); Wandscherbe mit Ansatz für einen vertikal angebrachten Henkel (b) und Bruchstück eines Bandhenkels (c); auf der Wandscherbe befindet sich rechts unten der Rest eines Stempelabdrucks, neben dem Henkelansatz eine horizontale Ritzlinie und darüber ein eingestochener Punkt; dieses Motiv ist deutlicher auf einer weiteren Wandscherbe (d) erhalten, wo zwei horizontale eingeritzte Linien ein Band bilden, das mit Punkteinstichen gefüllt ist, darunter befindet sich ein Stempelabdruck einer stehenden S-förmigen Spirale mit zwei erhabenen gegenständigen Punkten; drei vollständig und drei fragmentarisch erhaltene Stempelverzierungen desselben Motivs befinden sich auf einer dritten größeren Wandscherbe (e); ob eine weitere Wandscherbe mit breitem Henkelansatz (f) zum Gefäß gehört, ist unsicher.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; nur Bauch, Fuß, Henkel und wenige Wandscherben vorhanden; porös.

*Maße:* H. erh. 14 cm (Bauch und Fuß); Wandst. 0,4-0,5 cm.

**6. Henkelfragmente:** Impasto, Bruch: grau; relativ feine Magerung; graue und braune Oberfläche; drei vertikale Stabhenkel mit verbreiterten Ansatzstellen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert.

*Maße:* H. erh. 7,3 cm (a); 8,1 cm (b); 4,0 cm (c).

**7. Bodenfragment:** Impasto, Bruch: grau; relativ feine Magerung; schwarze, firnisartige Oberfläche; wahrscheinlich von einer Schale mit Ringfuß.

*Maße:* H. erh. 1,5 cm.

#### **TOMBA 939 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 340)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,2 × 0,80 × 1,20 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Dokumentation:* Grabplan z.Z. nicht auffindbar; Befundfoto vorhanden.

*Ausgrabungsdatum:* 6.5.2002

*Stratigraphie:* wird durch t. 938 (hell.) geschnitten.

*Dat.:* unsicher, evtl. jünger als Phase IV.

*Inventar:* Eine eiserne Bogenfibel (1) befand sich unter dem Kinn des Skeletts.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Bogenfibel:** Eisen; dünner, stabförmiger Bogen; Spirale mit drei Windungen; der Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt ist am Ende einmal eingerollt (»a riccio«).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 2,2 cm (Fibelfuß und vorderer Bogenansatz).

#### **TOMBA 945 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 340)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; Holzсар.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,30 × 0,70 × 1,0 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett sehr gut erhalten.

*Orientierung:* SSW-NNO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, hochgezogene Schulter; Oberarme neben dem Körper; Unterarme auf Bauch; Hände auf Becken gefaltet; Beine und Füße sehr eng nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 14.5.2002

*Inventar:* Ein langes Messer (1) befand sich mit der Spitze nach oben rechts oberhalb des Kopfes. Eine einhenklige Schale (2), deren Henkel fehlt, stand auf den Füßen des Verstorbenen.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Messer:** Eisen, Holz; lange, kaum gekrümmte gerade Klinge; sie geht nahtlos in den Griff über, in dem zwei

Niete hintereinander stecken, die den organischen Griff befestigten, von dem große Holzreste erhalten sind.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen; Spitze abgebrochen, korrodiert; deutliche Holzreste am Griff.

*Maße:* L. erh. 20,2 cm; B. 1,9-2,0 cm; St. 0,3 cm; Griffstück L. erh. 3,9 cm.

Messertyp 1

**2. Einhenklige Schale mit Knubben:** Impasto, Bruch: rotbraun-gelblich; relativ grobe Magerung; sehr unregelmäßige, fast schlickerartige Oberfläche, Außenseite: grau bis braun; innen und Boden: rot; unregelmäßig gearbeitete Drehscheibenware; halbkugelige, kalottenförmige Schale, gerader Standboden mit nach innen gebogenem Rand; auf dem größten Gefäßdurchmesser sind in der Gefäßwand deutlich die beiden großen runden Ansätze eines horizontal angebrachten Henkels sichtbar, der allerdings fehlt; drei kleine plastische Knubben sind unter Ausparung des Henkelansatzes auf je einer Seite angebracht; deutliche Drehrillen.

*Erhaltungszustand:* aus einigen Scherben vollständig zusammengesetzt; Henkel fehlt.

*Maße:* H. 6,1-6,5 cm; Randdm. 11,5 cm; größter Dm. 12,8 cm; Bodendm. 6,5 cm; Wandst. 0,4-0,6 cm.

Coppe/Schalen »coppe monoansate«

#### VERFÜLLUNG / RIEMPIMENTO TOMBA 946 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 340)

In der Grabgrubenverfüllung des hellenistischen Kammergrabes (16.-17.5.2002) wurden ein Armreif »a falsa spirale« mit eingehängtem Ring (1) und ein stark verbogener tordierter Bronzearmreif (2) gefunden.

##### 1. Armreif »a falsa spirale« mit eingehängtem Bronzering:

a. Armreif: Bronze; mittlerer Querschnitt einer dünnen »falschen Spirale« mit vier Rippen; beide spitzzulaufende Enden sind mit parallel eingeritzten senkrechten Linien verziert.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leicht verbogen leichte Patina.

*Maße:* Dm. 6,0 cm; H. 0,7 cm; St. 0,15 cm.

Armreiftyp B2

b. Ring: Bronzeblech; wahrscheinlich gegossen; hoch.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leichte Patina.

*Maße:* Dm. 2,4 cm; H. 1,6 cm; St. 0,2 cm.

Ringtyp D2

##### 2. Armreif: Bronze; tordierter Körper mit spitzen Enden.

*Erhaltungszustand:* stark aufgebogen, leichte Patina.

Armreiftyp E1

#### TOMBA 947 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 341)

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,0 × 0,70 × 0,7 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt; Oberarme neben dem Körper; Unterarme auf Bauch; Beine und Füße sehr eng nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 15.5.2002

*Stratigraphie:* befindet sich unter der »tomba a cappuccina« 941 (13.5.2002).

*Dat.:* unsicher.

*Inventar:* Auf der linken Schulter lag das Bogenfragment einer eisernen Fibel (1).

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

##### 1. Bogenfibel: symmetrisches stabförmiges Bogenfragment.

*Maße:* L. erh. 3,2 cm; H. erh. 2,2 cm.

#### TOMBA 950 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 341)

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; war mit einer großen Steinplatte abgedeckt gewesen, die unter einer 50 cm starken Erdschicht lag; die Bestattung ist an den Grubenrändern vollständig von Feldsteinen umgeben.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,20 × 0,40 × 0,2 m (unter Steinplatte).

*Erhaltungszustand:* wenige Skelettfragmente erhalten, Cranium aufgesprungen.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* wahrscheinlich gestreckt.

*Ausgrabungsdatum:* 14.5.2002

*Inventar:* Als einzige Beigabe lag ein eiserner Armreif (1) auf der Brust des Kleinkindes. Zwei kleine Impastoscherben wurden in der Grabgrubenverfüllung gefunden.

*Archäologische Bestimmung:* infans 1 bzw. neonato.

##### 1. Armreif: Eisen; entweder Armreif mit sich überlappenden Enden oder Spiralarmreif; stabförmiger Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* sehr stark fragmentiert und korrodiert.

*Maße:* Dm. ca. 5,0 cm; St. 0,4 cm.

evtl. Armreiftyp D2 - Eisen

#### TOMBA 952 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 341)

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* unklare Grubengrenzen ca. 2 × 0,70 × 1,2 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SSO-NNW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, linker Unterarm auf Bauch, Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 15.5.2002

*Stratigraphie:* Die Bestattung ist in der Grabgrube der t. 953 angelegt worden, ohne diese dabei zu stören, da sie noch oberhalb der Steinplattenabdeckung des ripostiglio der t. 953 lag.

*Dat.:* unsicher.

*Inventar:* Während der Bergung des Skeletts wurde ein Eisenanhänger (1) gefunden. Ob er zur Bestattung gehörte ist nicht klar.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt; adult.

**1. Eisenanhänger:** stabförmiges Element mit rundem Querschnitt auf dessen Enden je eine große Eisenkugel sitzt; evtl. handelt es sich um ein »pendaglio a batocchio«.

*Erhaltungszustand:* anscheinend vollständig; bestoßen, stark korrodiert.

*Maße:* L. 9,0 cm; Stabdm. 0,6 cm; Dm. Kugelenden 1,9-2,1 cm.

evtl. pendaglio a batocchio

#### **TOMBA 953 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 342-351)**

*Grabstruktur:* überlanges rechteckiges Erdgrubengrab mit großem »ripostiglio« (in der Art der »ripostigli« von Campovalano) unterhalb der Füße des Bestatteten, das mit mindestens fünf großen Steinplatten abgedeckt gewesen war. Ob eine sechste große Steinplatte den unteren Skelettbereich bedeckte oder Bestandteil der Steinplattenkonstruktion des »ripostiglio« war ist unbekannt, da die genaue Anzahl und die Position der Steinplatten unzureichend dokumentiert wurde. Während der Platz an den Längsseiten des »ripostiglio« zu klein ist, dürften zumindest an der unteren Grabkante drei Trägersteine senkrecht gestanden haben (so auf Befundplan eingezeichnet).

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 3,40 × 1,10 × 1,80 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* SSO-NNW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 17./20.-21.5.2002

*Stratigraphie:* In die Grabgrube wurde die t. 952 angelegt, ohne die Bestattung dabei zu stören, da sie noch über den Steinplatten liegt.

*Inventar:* Es lassen sich deutlich zwei voneinander abgesetzte Fundkonzentrationen unterscheiden: Ausstattung und Beigaben am oder um den Verstorbenen sowie Beigaben symposialen Charakters, welche im »ripostiglio« lagen. Wie in Bazzano schon mehrfach beobachtet, steht auch hier das Bronzebecken mit Flechtbandverzierung (16)

auf den Füßen des Skeletts und nicht im Bereich des »ripostiglio« und muss demnach eine spezielle Funktion im Bestattungskontext erfüllt haben. Unterhalb des Beckens wurde ein Paar Sandalen (15) gefunden, deren exakte Position allerdings nicht dokumentiert wurde. Auf der rechten Brustseite, knapp unterhalb der rechten Schulter lagen zwei Dreibogenfibeln (1-2) nebeneinander und zwei Doppelbogenfibeln (3-4) etwas weiter zum Sternum hin. Ein bronzenes Rasiermesser (5) befand sich in Höhe der linken Tibia. Oberhalb davon, neben der linken Hüfte und dem linken Femur befand sich ein Antennengriffdolch (6) in der Scheide steckend mit dem Knauf nach oben. Neben dem linken Unterarm kamen zwei(!) eiserne langovale Keulenköpfe (7-8) zum Vorschein. Drei Lanzenspitzen (9, 11, 13) wurden übereinanderliegend, mit den Spitzen nach oben im linken oberen Grabgrubenbereich in Höhe des Craniums, die dazugehörigen Lanzenschuhe (10, 12, 14) aber bereits auf Kniehöhe gefunden, sodass die Lanzen relativ kurz gewesen sein müssen. Der Beigabenbereich des »ripostiglio« beginnt unterhalb des Verstorbenen und unterhalb der Sandalen mit dem größten bislang in Bazzano entdeckten Dolium (25), welches durch das auf ihm lastende Steinplattengewicht zerdrückt war. Links neben diesem stand eine ebenfalls leicht zerdrückte große Olla (24), darunter, bereits an der unteren Grabgrubenkante, ein großer Bronzekessel mit eisernen Flügelattaschen (22), in dem vier unbenutzte Bronzeniete (23) gefunden wurden, die als »Flickzeug« für eine »zukünftige« Reparatur des unbeschädigten Kessels interpretiert werden könnten. Unter dem Kessel sollen Tierknochen gelegen haben. In dem Zwickel zwischen den drei großen Gefäßen, stand ein »calice a corolla« aus Impasto (21), in dessen Inneren ebenfalls Tierknochen gefunden worden sein sollen. Auf dem Gefäß lagen eine verzierte, bronzene Schöpfkelle (17), mit der Mündung auf dem Rand des »calice a corolla« ein bronzenener Kantharos (18) und darunter ein Kantharos aus Bucchero (19). Schräg unter den Henkeln des »calice a corolla«, im Bereich der Schöpfkelle lag eine Olpe aus Bronzeblech (20). Außerdem fand man ein Fragment eines eisernen Bratspießes (26), dessen Position allerdings nicht dokumentiert wurde. Nach den oben erwähnten (z. Z. nicht auffindbaren) Tierknochen zu urteilen, wäre es möglich, dass dieser Bratspieß zwischen Bronzekessel und »calice a corolla« gelegen hatte. Im Bereich des Grabes wurden Impastoscherben einer ritzierten Kotyle (sporadico t. 953/t. 936) gefunden, die wahrscheinlich zur zerstörten t. 936 gehörte (vgl. Befundkomplex t. 936).

*Anthropologische Daten:* männlich, 50 (47-53) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* männlich; adult.

Lit.: 1. d'Ercole/Martellone 2004b, 14f. Abb. 16-17 (die Beschriftung des Grabplans auf Abb. 16 ist teilweise fehlerhaft: die beiden Dreibogenfibeln sind dort als Doppelbogenfibeln [dort Nr. 12 und 13] angegeben, die beiden Doppelbogenfibeln dagegen als einfache Bogenfibeln [dort Nr. 14]; auf der Zeichnung fehlen zudem die Calzari

[»Sandalen«,] eine Lanzenspitze und ein Lanzenschuh).  
2. d'Ercole/Martellone 2008, 154 Abb. 4 (aus den Fibelfragmenten wurden fünf Exemplare rekonstruiert, es sind aber nur vier; ungenaue Zeichnung des Antennengriffdolchs, da dort ohne Scharnieraufhängung).  
3. L'uomo...e il cibo 2008, 33 (Foto), 40 mestolo (dort anthropologische Angaben), 42 Kantharos (A. Martellone).

**1. Dreibogenfibel:** Eisen; abgerundete Bögen mit rechteckigem Querschnitt; Spirale mit mindestens zwei Windungen; die Spitze des langrechteckigen Fibelfußes mit C-förmigem Querschnitt ist abgebrochen.

*Erhaltungszustand:* restauriert, fragmentiert; stark korrodiert.

*Maße:* L. erh. 12,4 cm; H. 3,7-4,5 cm; B. 0,9-1,2 cm.

Inv.-Nr. 195000 (= Objekt-Nr. 12)

Fibeltyp L1

**2. Dreibogenfibel:** Eisen; hinterer bandförmiger trapezoider Bogenabschnitt; Spirale mit mindestens zwei Windungen; der langtrapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale; im Befundfoto eindeutig als Dreibogenfibel zu identifizieren.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; teilweise restauriert; stark korrodiert.

*Maße:* L. erh. 14,0 cm; H. ca. 4,5 cm; B. 0,9-1,2 cm.

Objekt-Nr. 13 (= Inv.-Nr. 194999 und Inv.-Nr. 195003, daraus ursprünglich zwei Fibeln rekonstruiert)

Fibeltyp L1, Var. c

**3. Doppelbogenfibel:** Eisen; abgerundete Bögen mit oval-rechteckigem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; die Spitze des trapezoiden Fibelfußes mit kommaförmigem Querschnitt ist abgebrochen.

*Erhaltungszustand:* restauriert; korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert, ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 6,1 cm; H. 2,2-2,5 cm; B. 0,5-0,6 cm.

Objekt-Nr. 14 (= Inv.-Nr. 195001)

Fibeltyp I1

**4. Doppelbogenfibel:** Eisen; abgerundete Bögen mit oval-rechteckigem Querschnitt; die hintere Bogenspitze ist höher als die vordere; Spirale mit drei Windungen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale (»a riccio«).

*Erhaltungszustand:* restauriert; vollständig; korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. 8,1-8,5 cm; H. 2,6-3,0 cm; B. 0,5-0,6 cm.

Objekt-Nr. 14 (= Inv.-Nr. 195002)

Fibeltyp I1

**5. Rasiermesser:** Bronze; halbmondförmig mit tiefem Ausschnitt und zentralem Loch knapp unter dem verdickten Rand; langer und schmaler zungenartiger Fortsatz am

Rückenende, von der Klinge gerade abstehernder seitlicher platter Griff mit rundem ösenartigem Ende.

*Erhaltungszustand:* bestoßen, Griff vom Messer abgebrochen, aber vorhanden, Patina.

*Maße:* H. 9,9 cm; B. 13,5 cm (mit Griff); St. 0,1 cm; H. Zunge bis zum Griffansatz 3,3 cm.

Inv.-Nr. 195021 (= Objekt-Nr. 10)

Rasiermesser Typ B3

**6. Antennengriffdolch mit Scheide:** der Dolch steckt in der Scheide.

a. Antennengriffdolch: Eisen; Knauf mit vier stami (Antennen), deren rechtwinklig geknickte Stengel und pilzförmigen Köpfe vom Verschlusskopf der Griffangel kaum abstehen; der Antennenring mit rundem Querschnitt und die darunter befindliche runde Unterlegscheibe sind auf die Griffangel mit rechteckigem Querschnitt aufgesteckt; die trapezoide Klinge steckt noch fest in der Scheide; zwei Nieten, die den organischen Griff im oberen Klingenausschnitt befestigten.

*Erhaltungszustand:* restauriert, fragmentiert, aber vollständig; Knauf von Griffangel abgebrochen; an Griffangel und Oberteil der Klinge Holzreste des Griffs.

*Maße:* L. ca. 33,5 cm; Knauf (elsa): L. 3,2-4,0 cm; B. 4,9 cm; Klinge: L. ca. 22,5 cm.

b. Dolchscheide: Eisen; zwei ineinandergebördelte Verkleidungsbleche, ein drittes im unteren Scheidenbereich mit aufgesteckter Kugel und kugeligem Abschlussstift; die Scheidenaufhängung wird durch ein rechteckiges Blech gebildet, das einmal um die Scheide herumgeschlagen wurde und an einer Seite mit zwei großen Nieten befestigt ist; einfache Scharnierkonstruktion mit den ineinandergreifenden Scharnierröhren am Ende des dafür umgebogenen Scheidenaufhängungsblechs und an einem separat angefertigten Scharnierblech, die durch einen vertikal eingesteckten Eisenstift verbunden sind; die beiden Enden des einmal umgeschlagenen Scharnierblechs sind mit drei kleineren Eisennieten in vertikaler Reihe befestigt; im Scharnierblech stecken organische Reste, die zum Lederriemen gehört haben dürften; beide gut erhaltenen Dolchscheidenketten bestehen aus je einem großen Ring, durch den der Gürtel gezogen wurde, aus je einem mittelgroßen Ring, der in die untere Schlaufe des Aufhängungsblech gesteckt wurde und aus sieben dazwischen befindlichen Kettengliedern, die aus je drei einzelnen Ringen bzw. Spiralingen gebildet sind.

*Erhaltungszustand:* restauriert; besonders am Scheidenmund bestoßen; korrodiert; Holzreste des organischen Futters an den Innenseiten der Verkleidungsbleche; auf den Nieten des Scharnierblechs große ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 27,2 cm; B. 4,5 cm; Scheidenaufhängungsblech: H. 3,6 cm; B. 5,6 cm; obere Kugel Dm. 2,2 cm; unterer Kugel/Stift Dm. 2,0 cm; Kettenglieder: großer Ring Dm. 2,8-3,2 cm; mittelgroße Ringe: Dm. ca. 2,5 cm; kleine Ringe Dm. 1,5-1,8 cm.



Inv.-Nr. 194998 (= Objekt-Nr. 11)  
Gesamtl. Dolch in der Scheide: ca. 41 cm  
Antennengriffdolchtyp 2, Var. mit Scharnieraufhängung (pgst-2sc)

**7. Keulenkopf (testa di mazza):** Eisen; langovaler Körper, durchgehendes zentrales Loch.

*Erhaltungszustand:* vollständig, restauriert; leicht abgeblättert; korrodiert; Reste des Holzschafthes.

*Maße:* Dm. 3,5 cm; H. 4,9 cm; Lochdm. 1,6-1,7 cm.

Inv.-Nr. 195013 (= Objekt-Nr. 15)

Keulenkopftyp 2

**8. Keulenkopf (testa di mazza):** Eisen; langovaler Körper, durchgehendes zentrales Loch.

*Erhaltungszustand:* vollständig; restauriert; korrodiert; Reste des Holzschafthes.

*Maße:* Dm. 3,7 cm; H. 4,7 cm; Lochdm. 1,7 cm.

Inv.-Nr. 195012 (= Objekt-Nr. 15)

Keulenkopftyp 2

**9. Lanzenspitze:** Eisen; dreieckiges Blatt sehr großer Dimension mit ausgeprägter hoher, abgerundeter Mittelrippe, mittellange, nur leicht konische Tülle mit sich überlappenden Blechenden und rundem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen; leicht korrodiert; Reste des Holzschafthes in der Tülle.

*Maße:* L. 54,5 cm; Blattb. 6,0 cm; L. Blatt 26,0 cm; L. Tülle 28,5 cm; rek. Gesamtl. Lanze (mit Sauroter Nr. 10) ca. 1,3 m.

Inv.-Nr. 195019 (= Objekt-Nr. 16)

Lanzentyp A2

**10. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; lange schmale und spitze, sich nach oben hin konisch verbreiternde Tülle mit sich überlappenden Blechenden; runder Querschnitt, knapp unterhalb des Tüllenmundes Befestigungsniet.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leicht bestoßen und korrodiert.

*Maße:* L. 17,2 cm; größter Dm. 1,8 cm.

Inv.-Nr. 195020 (= Objekt-Nr. 17)

**11. Lanzenspitze:** Eisen; Blatt »a lingua di carpa«, langovales Blatt, welches sich auf der Hälfte zur Spitze hin stark einzieht, erhabene, scharfkantige Mittelrippe; konische Tülle mit sich überlappenden Blechenden.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen und korrodiert.

*Maße:* L. 34,4 cm; Blattb. 3,9 cm; L. Blatt 20,5 cm; L. Tülle 13,9 cm; rek. Gesamtl. Lanze (mit Sauroter Nr. 12) ca. 1,3 m.

Inv.-Nr. 195017 (= Objekt-Nr. 16)

Lanzentyp F1

**12. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; kurze, sich konisch nach oben hin verbreiternde Tülle mit sich überlappenden Blechenden; runder Querschnitt; knapp unter dem Tüllen-

mund steckt ein Befestigungsniet in den Löchern.

*Erhaltungszustand:* vollständig, korrodiert.

*Maße:* L. 9,0 cm; größter Dm. 1,8 cm.

Inv.-Nr. 195018 (= Objekt-Nr. 17)

**13. Lanzenspitze:** Eisen; Lorbeerblattform mittlerer Dimension, zur Spitze gleichmäßig spitz zusammenlaufende Blattränder, linsenförmiger Querschnitt; konische Tülle mit sich überlappenden Blechenden, knapp über dem Tüllenmund zwei Löcher zur Fixierung des Holzschafthes.

*Erhaltungszustand:* vollständig, korrodiert.

*Maße:* L. 23,5 cm; Blattb. 5,0 cm; L. Blatt 16,3 cm; L. Tülle 7,2 cm; rek. Gesamtl. Lanze (mit Sauroter Nr. 14) ca. 1,3 m.

Lanzentyp G2

**14. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; kurze, sich konisch nach oben hin verbreiternde Tülle mit sich überlappenden Blechenden; runder Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* Tüllenmund abgebrochen; bestoßen, korrodiert.

*Maße:* L. erh. 6,8 cm; größter Dm. 1,3 cm.

Inv.-Nr. 195016 (= Objekt-Nr. 17)

**15. Schuhsohlenbeschläge (Calzari):** Eisen, Holz; zweiteilige Sohle eines Sandalenpaares; mehrteilige sehr dünne Beschläge, die von unten auf die Laufsohle genagelt wurden; bestehend aus bandförmigen Blechstreifen, in denen nur noch wenige Fragmente der Nägel stecken, auf denen gelaufen wurde; die genaue Position der einzelnen, z.T. stark fragmentierten Beschläge ist trotz eines Detailfotos nur sehr schwierig aus dem Befund abzulesen: die beiden stark gebogenen Beschläge (a, d) gehören im oberen Sohlenbereich jeweils zum linken und zum rechten Schuh, die meisten der anderen Beschläge verteilen sich auf den Fersenbereich der Sohle.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; korrodiert, bestoßen; auf den Innenseite Reste der hölzernen Sohle.

*Maße:* Blechb. 1,1-1,3 cm; St. 0,4-0,5 cm; L. Elemente a: 10,7 cm; d: 11 cm.

Inv.-Nr. 195007 (ohne Objekt-Nr.)

Calzari Form A (etruskische Form)

**16. Bronzebecken mit Flechtbandverzierung:** Bronzeblech; leicht ausbiegende gerundete Gefäßwand; gerader Boden; breiter Horizontalrand mit leichter Verdickung zum Gefäßinneren, leicht nach unten verbogen, mit einer umlaufenden eingepunzten Flechtbandreihe aus rechtslaufend, sich nicht berührenden liegenden S mit zentralen Punkten; im Rand zwei nebeneinanderliegende kleine Löcher (Aufhängung).

*Erhaltungszustand:* vollständig, Gefäßwand etwas verbogen, restauriert.

*Maße:* Randdm. 30,0 cm; H. 6,7 cm; Wandst. 0,1 cm.

Inv.-Nr. 195014 (= Objekt-Nr. 9)

Bronzebecken Typ C1

Beigaben im Bereich des *ripostiglio*:

**17. Schöpfkelle (Simpulum), verziert:** Bronze, gegossen, mechanisch nachbearbeitet und vernietet; kleine, kalottenförmige, halbkugelige Schöpfschale mit nach innen verdicktem Rand, an der ein langer Griff befestigt ist; die Grifftasche ist trapezoid geformt und durch drei Niete (zwei unterhalb des Randes, einer in der Gefäßmitte) mit dem Gefäß vernietet; der lange Griff mit rechteckigem Querschnitt besitzt ein S-förmig geschwungenes Ende, dessen Spitze in einen kleinen Halbkreis mündet, in diesen sind drei Löcher gebohrt, in denen je ein Bronzeringelchen steckt, daran sind zwei (der dritte fehlt) kleine, tropfenförmige Ösenanhänger angebracht (zwei erhalten); die Oberseite des Griffs ist mit alternierenden Mustern verziert, die bereits in das Wachsmodelel eingegritzt bzw. gestempelt worden waren, wie die identischen konzentrischen Kreisstempelverzierungen nahelegen; das Motiv besteht aus drei Grundmustern: drei parallele Striche, ein doppeltes Andreaskreuz und ein konzentrischer Kreis.

*Erhaltungszustand:* restauriert; vollständig erhalten, nur einer der kleinen Griffanhänger fehlt; leichte Patina.

*Maße:* Schöpfschale: H. 4,5 cm; Randdm. 8,1-8,5 cm; Wandst. 0,15 cm; Griff L. 29,5 cm; B. 0,5 cm; St. 0,3 cm; Attasche H. 2,8 cm; Griffanhänger: L. 1,4 cm; Dm. 0,2-0,3 cm. Inv.-Nr. 195011 (= Objekt-Nr. 6)

**18. Kantharos aus Bronzeblech:** Treibarbeit; steilwandig kelchförmiger Körper mit kantigem, vorspringendem aber abgerundetem Schulterknick (it. *carena*); der separat angefertigte konische Fuß mit kurzem umgebogenem Boden ist am Gefäßboden mit einem Bronzeniet vernietet; zwei weit über dem Rand stehende flache Bandhenkel mit profilierten Seiten, verziert mit je einer zentralen vertikal verlaufenden Reihe von innen nach außen gepunzten kleinen Buckelchen; beide Henkel enden knapp unter dem Rand in einer rechteckigen Attasche, die mit zwei Nieten außen an der Gefäßwand befestigt sind; die unteren Henkelenden münden dagegen in einer kleinen runden Attasche, die am Gefäßbauch unterhalb der »*carena*« mit einem Niet von außen an der Gefäßwand vernietet ist.

*Erhaltungszustand:* vollständig; Patina; sehr schief und verbogen.

*Maße:* H. 11,1-12,5 cm (mit Henkeln); H. 6,5-7,5 cm (ohne Henkel); Randdm. 12,5-12,8 cm; größte B. 18,6 cm (mit Henkeln); Wandst. 0,1 cm; Henkel B. 1,3-1,6 cm; Nietdm. 0,4-0,5 cm.

Inv.-Nr. 195010 (= Objekt-Nr. 4)

Kantharos aus Bronzeblech

**19. Kantharos aus Buchero:** Bruch: schwarz; sehr feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; schwarze geglättete Oberfläche; Drehscheibenware; steilwandig kelchförmiger Körper mit kantiger, vorspringender Schulter (it. *carena*); kurzer trompetenförmiger Fuß (it. *piede a tromba*); zwei weit über dem Rand stehende Bandhenkel mit flach-

ovalem Querschnitt, mit leicht verbreiternden Ansätzen an Schulter und Rand; auf der vorspringenden Schulter, getrennt von den unteren Henkelansätzen, umlaufende plastische Verzierung aus kleinen diamantspitzenartigen Erhebungen (it. *decorazione a punte di diamante*); auf der Gefäßmitte eine umlaufende dünne Riefe.

*Erhaltungszustand:* aus wenigen Scherben zusammengesetzt; restauriert; vollständig; leicht bestoßen.

*Maße:* H. 13,6-14,1 cm (mit Henkeln); H. 9,0 cm (ohne Henkel); Randdm. 13,0-13,3 cm; Bodendm. 6,6 cm; Wandst. 0,4 cm; Henkelb. 2,0 cm.

Inv.-Nr. 195009 (= Objekt-Nr. 5)

Kantharostyp 1, Var. a (= Kantharos Rasmussen 3e)

**20. Bronzeolpe mit abgesetztem Hals (it. *ad orlo distinto*):** Bronzeblech, Treibarbeit; schlanke Form; von der Schulter abgesetzter, zylindrischer Hals; leicht nach außen geschwungene Randlippe, hoch liegende bauchige Schulter, sich nach unten stark verjüngender Körper, nach außen geschwungener Fuß mit nach innen gedelltem Boden; breiter über dem Rand stehender Bandhenkel mit profilierten Rändern, verziert mit vier vertikal verlaufenden tiefen Rillen: die untere ovale, wellenartig geschnittene Henkelattasche ist mit einem zentralen Niet mit der Gefäßwand knapp unter dem größten Gefäßdurchmesser (im oberen Drittel) vernietet; die annähernd langovale obere Henkelattasche ist dagegen mit zwei seitlichen Nietten unterhalb des Mündungsrandes an der Gefäßwand befestigt; das Gefäß scheint aus einem Bronzestück getrieben zu sein, da der Fuß wahrscheinlich nicht separat angefertigt wurde (aufgrund des Erhaltungszustandes aber nicht sicher); interessanterweise ist der Henkel durch ein zweites Blech verstärkt, das aber nur bis zur jeweiligen Attasche reicht, dabei ist ein glattes Blech zwischen die Ränder des profilierten oberen Henkelblechs geklemmt.

*Erhaltungszustand:* restauriert mit eingesetzten Fehlstellen; fast vollständig; leichte Patina; schiefe Form.

*Maße:* H. 19,9 cm (mit Henkel); H. 16,7-17,4 cm (ohne Henkel); Randdm. 8,1-8,2 cm; Bodendm. 6,6 cm; Wandst. 0,06 cm; Henkel: H. 12,8 cm; B. 1,6-2,9 cm; St. 0,2 cm (doppelt).

Inv.-Nr. 195006 (= Objekt-Nr. 7)

Bronzeolpe Typ A1

**21. Mehrhenkeliger Kelch mit Stengelfuß (»calice a corolla«):** Impasto, Bruch: braun; relativ feine Magerung mit kleinen Quarzeinschlüssen; geglättete und polierte dunkelbraune Oberfläche; einige Bereiche (Trompetenfuß, Gefäßwand) auf Drehscheibe gefertigt, die anderen Teile sind handgemacht; tiefer Kelch; der kalottenförmige Kelchboden steht auf vier kreuzförmig angeordneten, im Querschnitt ovalen Stengeln, die sich zum trompetenförmigen Fuß (it. *piede a tromba*) hin stark verjüngen; der an der breiten Standfläche leicht profilierte Fuß ist – im Gegensatz zu vielen anderen Exemplaren – im unteren Sten-

gelbereich nicht durchbrochen sondern geschlossen; zwischen den Stengeln sind kleine warzenartige, dreieckige Ausstülpungen ausgeformt; die Stengel sind zu den Rändern hin mit tiefen und breiten Riefen verziert, dabei bildet je eine Riefe einen hängenden Halbkreis, der, unter die Warzenverzierung am Fuß entlang geführt, jeweils zwei Henkelhälften umfasst; stark kielförmiger Übergang (it. carena) zwischen Bauch und Schulter, welche nahtlos in den Rand übergeht und dabei leicht nach außen gestellt ist; auf dem Knick bzw. auf der »carena« ist ein schräg nach außen gestelltes Henkelbogenband (umlaufende Henkelaneinanderreihung) angebracht, das aus elf umlaufenden und sich berührenden Horizontalhenkeln besteht; deren Ansatzstellen an der »carena« sind so breit, dass sich die Henkelform fast in der Tonmasse verliert.

*Erhaltungszustand:* aus einigen Scherben vollständig zusammengesetzt; restauriert, leicht bestoßen.

*Maße:* H. 18,6-18,8 cm; Fuß H. 6,0 cm; Randdm. 18,7-18,9 cm; größter Dm. des Kelchs 24,2 cm (mit Henkeln); Bodendm. 13,2 cm; Stengel H. ca. 6,0 cm; Stengelb. 2,0-3,2 cm.

Inv.-Nr. 195008 (= Objekt-Nr. 3)

Typ calice a corolla B2

## 22. Bronzekessel mit eisernen Flügelattaschen und Henkel:

Bronzeblech, Eisen; halbkugelig Kessel mit einziehender Wand und kurzem schräg nach außen gestelltem, leicht verdicktem Rand; die eisernen Flügelattaschen des Henkels sind mit vier Eisennieten mit großem Kopf (je zwei an einem Flügel) unterhalb des Randes mit der bronzenen Gefäßwand verbunden; der vollständig erhaltene, stabförmige, gebogene Eisenhenkel mit umgeschlagenen Enden ist in den runden Ösen der Attaschen eingehängt; der Kessel ist am Boden leicht nach oben gedellt; unterhalb des Randes umlaufende kerbartige Eindrücke (Abnutzungsspuren oder Spuren der Treiarbeit?).

*Erhaltungszustand:* vollständig, sehr gut erhalten; am Boden nach oben eingedellt; teilweise restauriert.

*Maße:* H. 17,9-18,6 cm (ohne Henkel); Randdm. 31-32 cm; Wandst. 0,2-0,3 cm; Attaschen B. 19-20 cm; H. 6,3 cm; Henkel: L. 38 cm; St. 1,2 cm.

Inv.-Nr. 195023 (= Objekt-Nr. 2)

Bronzekessel Typ 1 (= Typ 2, Var. a nach Grassi, orvietanische Produktion)

**23. Vier Bronzeniete:** stabförmig, lang und schmal mit vorgefertigtem kleinem Kopf.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina.

*Maße:* H. 2,2-2,4 cm; St. 0,1-0,2 cm.

ohne Objekt- und Inv.-Nr.

**24. Große Olla:** Impasto, Bruch: rot; relativ grobe Magerung mit Quarzeinschlüssen; Oberfläche: geglättet und poliert, außen: orange bis hellrot, Mündung und innen: schwarz; handgemacht; ovale Gefäßform, kurzer Hals mit

nach außen geschwungenem Rand und nach außen verdickter Randlippe; Standboden; vier kreuzförmig auf der Schulter leicht schräg, aber vertikal angeordnete plastische Leisten.

*Erhaltungszustand:* sehr gut mit Ergänzungen restauriert; fast vollständig.

*Maße:* H. 37,5-38,1 cm; Randdm. 20,2-20,6 cm; größter Dm. 35 cm; Bodendm. 18 cm; Wandst. 1,3-1,5 cm.

Objekt-Nr. 8 (= Inv.-Nr. 195005)

Dolii/große Olle Typ A3, Var. b

**25. Großes Dolium:** Impasto rosso, Bruch: rot; grobkörnige Magerung mit Quarzeinschlüssen; geglättete und polierte rote Oberfläche, handgemacht; sehr groß; ovale-kugelige Gefäßform, kurzer dicker Hals, nach außen stark verdickter und mehrfach profilierter Rand mit dreifachen Riefen (»labbro/orlo ricurvo«), Standboden.

*Erhaltungszustand:* sehr gut mit einigen Ergänzungen restauriert; fast vollständig.

*Maße:* H. 71-72 cm; Randdm. 37 cm; größter Dm. 67 cm; Bodendm. 35,8-36 cm; Wandst. 2,1-2,4 cm.

umgezeichnet nach der Vorlage von Michela Ulizio

Objekt-Nr. 1 (= Inv.-Nr. 195022)

Dolii/große Olle Typ B3

*Unbekannte Position:*

**26. Bratspießfragment:** Eisen; rechteckiger Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* Fragment, stark korrodiert.

*Maße:* L. erh. 7,4 cm; St. 0,5-0,8 cm.

Inv.-Nr. 195004 (ohne Objekt-Nr.)

## VERFÜLLSCHICHTEN / RIEMPIMENTO TOMBA 953 / TOMBA 936 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 352)

**1. Kotyle, ritzverziert:** Impasto, Bruch: dunkelbraun; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; gut geglättete dunkelbraune Oberfläche; ursprünglich wahrscheinlich rote Inkrustation in den Ritzverzierungen; Drehscheibenware; kalottenförmige Gefäßwand; ursprünglich zwei unterhalb des Randes horizontal angesetzte, leicht schräg nach oben stehende dünne stabförmige Henkel, die an den Ansatzstellen hörnerartig verdickt sind (nur ein Henkelfragment erhalten); sehr sauber ausgeführte Ritzverzierungen; auf der VS: Unter dem Rand horizontale Linie, darunter, neben dem Henkelansatz, horizontales Band aus sich kreuzenden stehenden spitzen Bögen (spitze Schleifenbögen); darunter zwei große Voluten auf denen eine Palmette mit zungenartigem Kopf steht, der mit schrägen Strichen gefüllt ist; die Voluten sind die Enden von Halbkreisen mit doppelter bzw. dreifacher Ritzführung, rechts außen Fragment einer weiteren Volute; auf der RS: Unter dem Rand eine linksläufige Flechtbandreihe aus liegenden S-Spiralen (bzw. »guilloche«), die

von zwei Rahmen aus horizontalen und vertikalen Linien umgeben ist; darunter ein horizontales Band aus stehenden spitzen Schleifenbögen.

*Erhaltungszustand:* aus Scherben zusammengesetzt; ca. zu 1/4 vorhanden; eine Scherbe stammt aus dem Befundkomplex t. 936.

*Maße:* H. rek. ca. 10 cm; Randdm. rek. ca. 13 cm; Wandst. 0,3-0,4 cm.

ohne Objekt-Nr.

Kotyle Typ 1

### **TOMBA 956 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 352)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,20 × 0,90 × 1,0 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, hochgezogene Schultern, Oberarme neben dem Körper; Unterarme auf Bauch und Becken; Hände wahrscheinlich auf Becken gefaltet; Beine und Füße nebeneinander; Kopf nach links geneigt.

*Ausgrabungsdatum:* 16.5.2002

*Stratigraphie:* Die Bestattung schneidet und zerstört die t. 1006 im gesamten unteren Bereich bis zum Becken. Aus der Grabgrubenverfüllung stammt ein Orciolo (vgl. t. 1006), der wahrscheinlich im zerstörten Bereich der t. 1006 stand. *Inventar:* Zwischen den Füßen des Verstorbenen lag eine Schüssel (1), deren Fuß aber fehlt. Ein Henkel aus Impasto (2) ist als »sporadico« aufgelistet. Ob er zur Bestattung gehörte oder vielleicht zur t. 1006 ist unklar. Mit hoher Wahrscheinlichkeit gehört aber der in der Grubenverfüllung gefundene Orciolo (vgl. t. 1006) zur älteren Bestattung t. 1006.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt; adult.

**1. Schüssel:** Impasto buccheroide, Bruch: dunkelgrauschwarz; sehr feine Magerung mit wenigen Einschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; hartgebrannt; Drehscheibenware; mit fast verschliffenem Schulterumbruch; annähernd S-förmig geschweiften Rand; tief; Randlippe unverdickt; halbrunder Bauch.

*Erhaltungszustand:* der Fuß fehlt; teilweise restauriert.

*Maße:* Randdm. 16,3 cm; H. noch 7,2 cm; Wandst. 0,4-0,5 cm.

Schüssel Typ 3

*Zugehörigkeit zur Bestattung unsicher:*

**2. Henkel:** Impasto buccheroide, Bruch: dunkelgrau; relativ feine Magerung; geglättete schwarze Oberfläche; stabförmig mit verbreiterten Enden; in der Aufsicht spitzes Halbrund.

*Maße:* B. 7,0 cm; St. 1,0-2,0 cm.

### **TOMBA 957 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 353)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,20 × 0,60 × 1,7 m.

*Erhaltungszustand:* wenige Skelettfragmente erhalten; nur Tibiae und Füße.

*Orientierung:* SSW-NNO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 17.5.2002

*Inventar:* Vermutlich auf der rechten Schulter lag eine bronzene Bogenfibel (1), auf der linken eine eiserne Bogenfibel (2). Eine Schale (3) stand zwischen den Tibiae und Füßen. Die Schale war mit einer festen weißen Substanz (wahrscheinlich organisch) gefüllt.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt; adult.

**1. Bogenfibel:** Bronze; stabförmiger, symmetrischer Bogen mit knotenartiger Verdickung (kleine Faltenwehr) oberhalb der Spirale mit drei Windungen; der langtrapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einem umgelegten Schwanenhals; am Bogen ist ein Eisenfragment (Ring?) ankorrodiert.

*Erhaltungszustand:* vollständig; Nadelspitze im Fuß; leichte Patina.

*Maße:* L. 5,95 cm; H. 3,0 cm; B. 0,3-0,5 cm.

Fibeltyp G2, Var. a; Fibelfußvariante b (umgelegter Schwanenhals)

**2. Bogenfibel:** Eisen; stabförmiger, symmetrischer Bogen; Spirale mit mindestens zwei Windungen; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, stark korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert.

*Maße:* L. 5,5 cm; H. ca. 2,6 cm; B. 0,4-0,5 cm.

Fibeltyp G2

**3. Schale:** Impasto, Bruch: hellbraun mit dunkelbraunem Kern; relativ feine Magerung; stark geglättete und polierte dunkelbraune Oberfläche; Drehscheibenware; sehr breite halbkugelige Schale mit stark einziehendem Rand; nach außen gestellter Ringfuß; das Gefäß war vollständig mit einer weißen Substanz gefüllt (organisch?).

*Erhaltungszustand:* vollständig.

*Maße:* H. 8,3-8,5 cm; Randdm. 18,0 cm; größter Dm. 18,8 cm; Bodendm. 8,9 cm; Wandst. 0,5-0,7 cm.

Coppe/Schalen Typ 1, Var. b1

### **TOMBA 959 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 353)**

*Grabstruktur:* wahrscheinlich zerstörte Tumulusbestattung; nur flach eingetieft, Feldsteine.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* erh. 1,40×0,40×0,10 m.  
*Erhaltungszustand:* Skelett nur im Beinbereich erhalten und rechter Arm mit Schulter.  
*Orientierung:* SO-NW.  
*Lage des Bestatteten:* gestreckt, rechter Arm neben Körper, Beine und Füße nebeneinander.  
*Ausgrabungsdatum:* 21.5.2002  
*Stratigraphie:* Die Bestattung wurde von t. 978 im Kopfbereich und von t. 979 (4. Jh. v. Chr. bzw. hell.) an der linken oberen Körperseite zerstört. Aber auch die beigabenlose t. 962, die sich über der t. 979 und einer leeren Grabgrube (ohne Nummer) befindet, könnte zur Zerstörung beigetragen haben.  
*Dat.:* Bazzano Phase I.  
*Inventar:* An den Füßen des Verstorbenen lagen zwei Orcioli aus Impasto (1-2). Ein eiserner Armreif (3) befand sich am rechten Oberarm.  
*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt; adult.

**1. Orciolo:** Impasto; doppelkonisch; kurzer, gerader Hals; leicht nach außen stehende Randlippe; Standboden; dicker vertikal in der Gefäßmitte angebrachter, leicht schräg gestellter Bandhenkel mit rechteckigem Querschnitt; leicht schief geformt.  
*Material:* Impasto; Bruch: rot; mittlere Magerung und Körnung; dunkelbraune bis gelbliche, sehr rissige Oberfläche mit weißen und schwarzen Flecken; handgemacht.  
*Erhaltungszustand:* aus einigen Scherben vollständig zusammengesetzt.  
*Maße:* H. 13,0-13,3 cm; Randdm. 6,7 cm; Bodendm. 7,0 cm; größter Dm. 15,5 cm (mit Henkel); Wandst. 0,5-0,7 cm.  
Typ Orciolo

**2. Orciolo:** Impasto; bauchig; von der stark gebauchten Schulter deutlich abgesetzter, gerader Hals; leicht nach außen stehende Randlippe; Standboden; in der Gefäßmitte vertikal angebrachter (abgebrochener) Bandhenkel mit breiten Ansatzstellen.  
*Material:* Impasto; Bruch: rot bis grau; mittlere Magerung und Körnung; leicht geglättete rote Oberfläche mit schwarzen Flecken; handgemacht.  
*Erhaltungszustand:* aus einigen Scherben fast vollständig zusammengesetzt; Henkelteile und Randstücke fehlen.  
*Maße:* H. 8,8-9,0 cm; Randdm. 7,7 cm; Bodendm. 4,2 cm; größter Dm. erh. 11,2 cm; Wandst. 0,4-0,45 cm.  
Typ Orciolo

**3. Eisenarmreif:** groß; stabförmig, mit offenen, leicht verdickten Enden (knubbenartig).  
*Erhaltungszustand:* bestoßen, stark korrodiert.  
*Maße:* Dm. 7,8-8,2 cm; St. 0,8 cm.  
Armreiftyp G1

## **TOMBA 966 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 354)**

*Grabstruktur:* zerstörtes Erdgrubengrab.  
*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,0×0,80×1,0 m.  
*Erhaltungszustand:* nur unteres Langknochenfragment erhalten.  
*Orientierung:* SO-NW?  
*Ausgrabungsdatum:* 21.5.2002  
*Stratigraphie:* unklar, wodurch die Bestattung, die im rechten Winkel an die t. 976 grenzt, vollständig zerstört wurde.  
*Dat.:* unsicher.  
*Inventar:* Ein eisernes Messer (1) lag parallel zur unteren Grabgrubenkante.  
*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Messer:** Eisen, Holz; gerade Klinge; sie geht nahtlos in den Griff über, in dem ein Niet steckt, der den organischen Griff befestigte, von dem Holzreste erhalten sind; Reste der eisernen Scheide.  
*Erhaltungszustand:* fragmentiert; bestoßen; korrodiert; deutliche Holzreste am Griff.  
*Maße:* L. erh. 15 cm; B. 2,4-2,8 cm; St. 0,4-0,7 cm; Griffstück L. erh. 4,9 cm.  
Messertyp 1

## **VERFÜLLUNG / RIEMPIMENTO TOMBA 967 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 354)**

In der Grabgrubenverfüllung des hellenistischen Pseudokammergrabes (23.5.2002), über dem die beigabenlose t. 960 liegt, wurden Scherben aus Impasto buccherioide (2) von archaischen Gefäßen und eine Lanzenspitze (1) gefunden, die aber durchaus bereits hellenistisch sein kann, ebenso auch die entdeckten Eisennägel.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; langes schmales Blatt mit parallelen Blatträndern und flach-rhombischem Querschnitt mit Mittelrippe; lange Tülle.  
*Erhaltungszustand:* Tülle zerbrochen; leicht bestoßen, korrodiert.  
*Maße:* L. ca. 18 cm; Blattb. 1,8 cm; L. Blatt 7,5 cm; L. Tülle ca. 10,5 cm.  
unbestimmter Lanzentyp, evtl. »a spatola«

**2. Impastoscherben:** Ringfuß und Wandscherben; Impasto buccherioide; Bruch dunkelgrau-schwarz; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware.  
*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert.  
*Maße:* Bodendm. ca. 5,5 cm.

**TOMBA 970 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002  
(Taf. 354)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,20 × 0,60 × 1,1 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten; Cranium aufgesprungen.

*Orientierung:* S-N

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben dem Körper; Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 22.5.2002

*Stratigraphie:* Die Bestattung wird seitlich leicht von der beigabenlosen t. 969 geschnitten. Liegt neben t. 985.

*Inventar:* Eine kleine Schüssel (1) aus Impasto stand auf den Tibiae und Füßen.

*Archäologische Bestimmung:* infans.

**1. Miniaturschüssel:** Impasto, Bruch: dunkelbraun-grau; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete schwarze poröse Oberfläche; schlecht gebrannt; Drehscheibenware; leicht geschwungener Schulterbruch und leichte Kehlung; Rand leicht nach außen gestellt; Randlippe unverdickt gerade, nach außen gestellter Ringfuß.

*Erhaltungszustand:* vollständig; Oberfläche splittert leicht ab; Ringfuß ist abgebrochen.

*Maße:* Randdm. 10,8 cm; Bodendm. 4,7-5,2 cm; H. 5,7-6,4 cm; Wandst. 0,6-0,9 cm.

Schüssel Typ 5, Var. a (Miniaturform)

**TOMBA 971 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002  
(Taf. 354)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,20 × 0,50 × 1,0 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben dem Körper; Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 22.5.2002

*Stratigraphie:* liegt entlang der beigabenlosen t. 969 und in der Nähe der t. 970 und t. 985.

*Inventar:* Neben dem linken Oberarm lag eine kleine bronzene Doppelbogenfibel (1) des Typs Loreto Aprutino-Caporciano, darunter eine kleine bronzene Bogenfibel (3) und neben dem rechten Unterarm, auf der Brust, eine kleine bronzene Mittelitalische Certosafibel (2). Auf dem rechten Unterarm befand sich ein Eisenarmreif (4). Je ein kleiner Bronzering steckte auf der linken (5) und auf der rechten Hand (6). Ein rechteckiges, mit vier Bronzenieten vernietetes Bronzeblechobjekt (7) lag unterhalb der Füße.

*Archäologische Bestimmung:* infans.

**1. Kleine Doppelbogenfibel des Typs Loreto Aprutino-Caporciano:** Bronze, gegossen und gehämmert; stabförmiger, weitausgezogener vorderer Bogen und kurzer, breiter bandförmiger hinterer Bogen mit rechteckigem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der lange trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt ist am Ende nach innen eingerollt und danach nach außen umgeschlagen (»umgelegter Schwanenhals«).

*Erhaltungszustand:* vollständig, ausgezeichnet erhalten, leichte Patina.

*Maße:* L. 4,4 cm; H. 1,6 cm; B. 0,2-0,4 cm.

Fibeltyp I2, Var. a (Miniaturfibel); Fibelfußvariante: umgelegter Schwanenhals

**2. Mittelitalische Certosafibel:** Bronze; klein; schmaler stabförmiger Bügel mit linsenförmigem Querschnitt, einseitige Spirale mit drei Windungen; Fibelfuß mit C-förmigem Querschnitt, der auf seiner Oberkante in einem schräg nach vorne gestellten, leicht profilierten Abschlussknopf mündet; zwischen Fibelfuß und Bogenansatz leichte horizontale Profilierung.

*Erhaltungszustand:* vollständig; sehr gut erhalten; leichte Patina.

*Maße:* L. 4,4 cm; H. 1,2 cm; B. 0,1-0,2 cm; L. Fibelfuß 1,2 cm.

Fibeltyp N1

**3. Kleine Bogenfibel:** Bronze; Miniaturfibel; stabförmiger, symmetrischer Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; das Ende des trapezoiden Fibelfußes mit kommaförmigem Querschnitt ist abgebrochen, im Ansatz nach hinten umgeschlagen (ursprünglich evtl. umgelegter Schwanenhals).

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; Fibelfuß stark bestoßen; Fibelfußspitze fehlt; leichte Patina.

*Maße:* L. 2,4 cm; H. 1,2 cm; B. 0,1 cm.

Fibeltyp G2, Var. c (in Bronze)

**4. Eisenarmreif:** stabförmig, wahrscheinlich mit offenen, leicht verdickten Enden.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und korrodiert.

*Maße:* Dm. rek. ca. 6-6,5 cm; St. 0,5 cm.

Armreiftyp G1 oder G2

**5. Ring:** Bronze; klein; stabförmig mit rundem Querschnitt und sich berührenden Enden.

*Erhaltungszustand:* vollständig; starke Patina.

*Maße:* Dm. 2,0 cm.

**6. Siegelring:** Bronze; mit glatter und flacher, rechteckiger »Kartusche« (»castone«) mit flachen seitlichen Abstufungen; Ringkörper mit linsenförmigem Querschnitt und »Kartusche« aus einem Stück.

*Erhaltungszustand:* starke Patina, in zwei Teile zerbrochen.

*Maße:* Dm. 2,0-2,1 cm; H. Kartouche 0,5 cm; B. Kartou-

che 1,5 cm; St. 0,1 cm.  
Ringtyp C4

**7. Bronzeblechelement:** Riemenhalter?; Bronze; zwei rechteckige Bleche sind mit drei Bronzenieten so verbunden, dass sie weit voneinander abstehen und sich somit ein Zwischenraum bildet; ein vierter Niet fehlt zwar, aber die dafür vorgesehenen Löcher sind vorhanden, wobei auf einem der Löcher ein kleines, rechteckiges Blech aufliegt, welches mit demselben Durchmesser durchbohrt ist.  
*Erhaltungszustand:* fast vollständig; ein Niet fehlt; Patina.  
*Maße:* L. 3,5-3,7 cm; B. 2,5 cm; St. 0,05 cm; Abstand beider Bleche 0,9 cm; H. Niete 1,2 cm.

#### **TOMBA 972 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 355)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; Holzсар; mehrere größere Feldsteine.  
*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,40 × 0,80 × 1,0 m.  
*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.  
*Orientierung:* SO-NW.  
*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben dem Körper; Beine und Füße nebeneinander.  
*Ausgrabungsdatum:* 23.5.2002  
*Stratigraphie:* schneidet mit der oberen Schmalseite die Grabrubenlangseite der (zeitgleichen) t. 973.  
*Inventar:* Ein eisernes Messer (1) befand sich neben der rechten Schulter. Eine Schale (2) stand auf der rechten Tibia.  
*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Messer:** Eisen, Holz; lange, kaum gekrümmte Klinge, die nahtlos in den Griff übergeht; im Griff stecken zwei Nieten hintereinander, die die hölzernen Griffplatten befestigten, von denen Reste erhalten sind; steckt wahrscheinlich in eiserner Scheide.  
*Erhaltungszustand:* fragmentiert; stark bestoßen und korrodiert; deutliche Holzreste am Griff.  
*Maße:* L. erh. 21,5 cm; B. ca. 2,7 cm; St. 0,7 cm; Griffstück L. erh. ca. 4,8 cm.  
Messertyp 1

**2. Schale:** Impasto semidepurato, Bruch rot-ocker; relativ feinkörnige Magerung; polierte dunkelbraune-dunkelrote Oberfläche; Drehscheibenware; kalottenförmige Wandung mit vertikalem Rand und leicht verdickter Randlippe; Ringfuß.  
*Erhaltungszustand:* aus einigen Scherben zusammengesetzt; ca. 1/4 erhalten.  
*Maße:* H. 6,1 cm; Randedm. 13-13,5 cm; Bodendm. 8 cm; Wandst. 0,5-0,6 cm.  
Coppe/Schalen Typ 1, Var. a3

#### **TOMBA 973 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 355)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; evtl. mit Holzсар; mehrere größere Feldsteine.  
*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,0 × 0,40 × 0,8 m.  
*Erhaltungszustand:* Skelettfragmente nicht im organischen Verband; schlecht erhalten.  
*Orientierung:* SSW-NNO.  
*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Beine und Füße nebeneinander.  
*Ausgrabungsdatum:* 27.5.2002  
*Stratigraphie:* wird von t. 972 im Kopfbereich geschnitten und leicht gestört.  
*Inventar:* Eine Bogenfibel (1) wurde auf der linken Seite des oberen Wirbelsäulenabschnitts gefunden. Ein langes eisernes Messer (2) lag im Bereich des linken Arms und eine Schale (3) aus Impasto stand auf den Füßen des Verstorbenen.  
*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Bogenfibel:** Eisen; stabförmiger, symmetrischer Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen.  
*Erhaltungszustand:* fragmentiert; Fibelfuß fehlt; ankorrodierte Textilreste; stark korrodiert.  
*Maße:* L. erh. 3,5 cm; H. 3,1 cm; B. 0,7-0,8 cm.  
Fibeltyp G2

**2. Messer:** Eisen, Holz; wahrscheinlich lange gerade Klinge (a1-a2), die nahtlos in den Griff übergeht; im Griffstück (a1) stecken drei nebeneinander und zwei übereinander angeordnete Eisennieten; darauf passt ein Eisenblech (b), in dem noch zwei Nietreste stecken; ebenso passen auf die Griffrückseite zwei Eisenbleche (c-d), während die Position eines weiteren langen Eisenblechs (e) unklar ist; das Messer besaß demnach einen Griff, dessen hölzerne Griffplatten mit Eisenblechen verkleidet waren.  
*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; bestoßen; korrodiert; deutliche Holzreste am Griffstück (a1) und an den Innenseiten der Eisenbleche (b-e).  
*Maße:* L. rek. ca. 24 cm; L. Griffstück (a1) erh. 7,5 cm; B. 2,2 cm; St. 0,2 cm; B. mit Eisenblechen ca. 1,6 cm.  
Messertyp 1, Var. mit langem Griffstück

**3. Schale:** lokaler Bucchero/Impasto buccheroide; Bruch: dunkelgrau-schwarz; relativ feine Magerung; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; breite halbkugelige Schale mit stark einziehendem Rand und nach innen schräg abgeschnittener Randlippe; Ringfuß; sehr dicker Boden.

*Erhaltungszustand:* aus mehreren Scherben vollständig zusammengesetzt.

*Maße:* H. 5,5 cm; größter Dm. 13,9 cm; Randdm. 13,5 cm; Bodendm. 7,2-7,4 cm; Wandst. 0,6-1,0 cm.

Coppe/Schalen Typ 1, Var. b2

## **TOMBA 976 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 425. 356. 357)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,30 × 0,80 × 0,8 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett sehr gut erhalten.

*Orientierung:* SSW-NNO (nach Gräberfeldplan); die Angaben in der Ausgrabungsdokumentation mit NW-SO stimmen nicht überein.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben Körper, Unterarme auf Bauch, Hände auf Becken, Beine und Füße eng zusammen; Cranium nach rechts.

*Ausgrabungsdatum:* 27.5.2002

*Stratigraphie:* liegt im rechten Winkel neben der t. 966.

*Inventar:* Ein sehr gut erhaltenes Langschwert (1) befand sich in seiner Scheide mit eisernem Scheidenmund auf dem linken Femur mit dem Knauf nach oben. Eine Lanzenspitze (3) lag mit der Spitze nach unten neben dem linken Fuß; darüber, neben der linken Tibia stand ein Bronzebecken mit Perlrand (2), darin befand sich eine feste weiße Substanz.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

### **1. Langschwert mit durchbrochenen Knaufblechen und Scheidenmund:**

a. Langschwert: Eisen, Holz; kreuzförmiges Heft; rhombische Griffzunge, deren Ende zum Knauf hin nur ganz leicht ausgebuchtet ist; Griffzungenränder erhöht, um die beiden hölzernen Griffplatten aufzunehmen; zwei fast vollständig erhaltene eiserne Griffverkleidungsbleche (a1-a2) sind auf der Vorder- und der Rückseite mit der Griffzunge und den (vergangenen) Griffplatten durch Niete befestigt, die ebenfalls vollständig vorhanden sind: drei Niete vertikal in der Mitte der Griffzunge und vier bzw. fünf Niete horizontal entlang des Heftes; die Griffverkleidungsbleche nehmen die Form der Griffzunge und des Hefts auf und sind im durchbrochenen Knaufbereich jeweils gebogen, sodass sie aneinandergelegt einen in der Aufsicht ovalen Knauf bildeten; in der Griffzungenmitte demnach rhombisch verbreitert und im Heftbereich kreuzförmig mit einer halbrunden Aussparung; das besser erhaltene vordere Griffverkleidungsblech (a1) ist im Knaufabschnitt, der über das Griffzungenende hinausreicht und mit kleinen Nägelchen am hölzernen Knauf befestigt war, in Durchbruchverzierung gefertigt: das Motiv besteht aus zwei gespiegelten kurzen Wellenbändern; lange lanzettförmige Klinge mit symmetrischen Rändern, die sich im unteren Drittel verbreitert.

b. Scheide: breiter, eiserner Scheidenmund (b1) mit geometrischer Dekoration in Durchbrucharbeit und zentraler halbrunder kleiner Erhebung, die genau in die halbrunde Aussparung des Griffverkleidungsbleches passt; der obere Klingenabschnitt des Schwertes war aus der Scheide gezogen, sodass der Scheidenmund an dieser tieferen Position der Klinge ankorrodiert ist; unterhalb des Scheidenmundes große ankorrodierte Holzreste der Scheide; ein rechteckiges, leicht gebogenes Eisenblech (b2) dürfte als Verstärkung unterhalb des Scheidenmundes befestigt gewesen sein.

*Erhaltungszustand:* Schwert (a): fast vollständig aus Fragmenten zusammengesetzt; korrodiert, der Knaufabschnitt des hinteren Griffverkleidungsblechs (a2) fehlt; auf der Griffzunge und auf den Innenseiten der Verkleidungsbleche Holzreste der Griffplatten; ankorrodierte Textilreste auf a1-a2; Scheidenmund (b1): fragmentiert, der rechte Rand ist abgebrochen und fehlt; korrodiert; Holzreste der Scheide im Inneren.

*Maße:* Schwert (a): L. 75,2 cm (zusammen mit Griffverkleidungsblechen); L. 72,0 cm (Klinge und Griffzunge); L. Griffzunge 10 cm; B. Heft ca. 7,6 cm; L. Klinge 62 cm; B. Klinge 2,9-4,0 cm; Griffverkleidungsbleche L. 13,1 cm; B. am Heft 7,9 cm; Knauf H. 3,5 cm; Scheidenmund (b1): B. erh. 6,8 cm; B. rek. ca. 9 cm; L. erh. 2,5 cm; Scheidenblech (b2): L. erh. 4,5 cm; B. erh. 4,3 cm; St. 0,2 cm. Schwerttyp 1, Knaufform 1

**2. Perlrandbecken, antik repariert:** Bronzeblech, klein; schräg ansteigende Gefäßwand mit leicht abgerundetem Boden; ausbiegender Rand an der Spitze nach unten weisend mit einer umlaufenden von unten nach oben getriebenen Reihe von 67 sichtbaren kleinen runden Perlen (weitere unter den Bronzeflicken); am Rand fünf antike Reparaturstellen aus großen Bronzeblechflicken (a-e), die über den Perlenrand gebogen im Gefäßinneren mit zwei (b-e) bzw. vier (a) Bronzenieten angenietet sind; das Gefäß war vollständig mit einer weißen Substanz gefüllt (organisch?).

*Erhaltungszustand:* vollständig; leichte Patina; antike Reparaturen.

*Maße:* H. 4,9 cm; Randdm. 21,5 cm; Wandst. 0,08 cm; Blechflicken B. 2,3-2,6 cm.

Bronzebecken Typ B2

**3. Lanzenspitze:** Eisen; weidenblattförmiges Blatt mit linsenförmigem Querschnitt ohne Mittelrippe, mittellange konische Blechtülle.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen, korrodiert; in der Tülle noch Reste des Holzschafts.

*Maße:* L. 23,8 cm; Blattb. 3,5 cm; L. Blatt 14,5 cm; L. Tülle 9,3 cm.

Lanzentyp H1



**TOMBA 978 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002  
(Taf. 357)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,20 × 0,70 × 1,7 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett sehr gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine und Füße eng zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 27.5.2002

*Stratigraphie:* stört den Kopfbereich der t. 959.

*Inventar:* Eine Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach oben im linken oberen Grabgrubenbereich in Höhe des Craniums. Eine Schale (2) stand auf den Tibiae.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; schmale Lorbeerblattform mittlerer Dimension, zur Spitze gleichmäßig spitz zusammenlaufende Blattränder (ausdünnende Lorbeerblattform), schmaler linsenförmiger Querschnitt ohne Mittelrippe, konische Tülle mit sich überlappenden Enden.

*Erhaltungszustand:* vollständig, korrodiert; Reste des Holzschafes im Inneren.

*Maße:* L. 22,2 cm; Blattb. 3,3 cm; L. Blatt 14,7 cm; L. Tülle 7,5 cm.

Lanzentyp G2

**2. Schale:** Impasto, Bruch: dunkelbraun-grau; relativ grobe Magerung; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; tiefe halbkugelige Schale mit leicht einziehendem Rand; hoher schräg gestellter Ringfuß.

*Erhaltungszustand:* aus einigen Scherben zusammengesetzt; nur ca. 1/4 erhalten; porös.

*Maße:* H. 6,4 cm; größter Dm. 12,0-12,2 cm; Bodendm. 6,1-6,2 cm; Wandst. 0,5-0,6 cm.

Coppe/Schalen Typ 2

**TOMBA 983 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002  
(Taf. 357)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, Holzсар.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,10 × 0,80 × 1,1 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* S-N.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine und Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 22.5.2002

*Stratigraphie:* schneidet leicht die t. 995.

*Dat.:* unsicher.

*Inventar:* Bronzeblechelemente und Eisenkonglomerate (1) lagen links neben dem Cranium. Weitere Eisenfragmente wurden im linken Beckenbereich (2), darunter vielleicht eine Fibel, und neben dem linken Knie (3) gefunden.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult

**1. Bronzeblech- und Eisenfragmente:** unbestimmte Funktion; a-f: Bronze; ein rechteckiges kleines durchlochtes Bronzeblechblättchen (a), ein durchlochtes Element (b) und vielleicht der obere Abschnitt einer Pinzette oder eines Hakens (d); g-h: Eisenkonglomerate.

*Erhaltungszustand:* kleinste Fragmente, Patina und korrodiert.

**2. Eisenfragmente:** evtl. ein Fibelfuß oder eine Fibelspirale (a) und ein bandförmiges Eisenblech mit Niet (b).

*Erhaltungszustand:* kleinste Fragmente, korrodiert.

*Maße:* a: L. erh. 2,1 cm; b: L. erh. 3,0 cm.

**3. Eisenfragmente:** unbestimmter Funktion.

*Erhaltungszustand:* kleinste Fragmente, korrodiert.

**TOMBA 985 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002  
(Taf. 358)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,20 × 0,80 × 1,8 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett sehr gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine und Füße eng zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 29.5.2002

*Stratigraphie:* Schräg über die Bestattung ist die beigabenlose t. 1008 in die Grabgrube eingetieft worden. Neben dem Grab liegt das Kindergrab t. 970, nicht weit davon entfernt die t. 971.

*Inventar:* Auf beiden Schultern und jeweils darunter auf der Brust lagen insgesamt vier eiserne Doppelbogenfibeln (1-4), wahrscheinlich eiserne Umsetzungen des Typs Loreto Aprutino-Caporciano, angeordnet in Art der »Vierfibeltracht«. In Halsnähe wurden zwei Augenperlen (7b-c) aus Glas und eine Bernsteinperle (7a) gefunden. Eine Schüssel (6) aus Bucchero stand neben dem linken Fuß der Verstorbenen. Darin lag eine Knochenspule (8). Eine zweite Knochenspule (5) wurde neben der linken Tibia entdeckt. Beide Knochenspulen könnten auch eine einzige Spule gebildet haben.

*Archäologische Bestimmung:* weiblich, adult.

**1. Doppelbogenfibel:** Eisen; gerundete Bögen mit ovalem Querschnitt; Spirale mit zwei Windungen; der vordere Bogen ist im Vergleich zum hinteren wesentlich länger ausgezogen, daher könnte es sich um eine eiserne Umsetzung der bronzenen Doppelbogenfibeln vom Typ Loreto Aprutino-Caporciano handeln.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; Fibelfuß fehlt; stark korrodiert; große ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 5,0 cm; H. 4,1 cm; B. 1,2-1,5 cm.

Fibelklasse I, evtl. Typ 2 (Loreto Aprutino-Caporciano) Var. aus Eisen

**2. Doppelbogenfibel:** Eisen; gerundete Bögen mit ovalem bis rechteckigem Querschnitt; Spirale mit zwei Windungen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; Fibelfuß fehlt; stark korrodiert; große ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 5,8 cm; H. 4,2 cm; B. 0,7-0,9 cm.

evtl. Fibeltyp I1

**3. Doppelbogenfibel:** Eisen; gerundete Bögen mit ovalem Querschnitt; Spirale mit zwei Windungen; der langtrapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt ist nach innen umgeschlagen, wahrscheinlich in eine Spirale («a riccio»); der vordere Bogen scheint im Vergleich zum hinteren wesentlich länger ausgezogen zu sein, allerdings ist der hintere Abschnitt sehr schlecht erhalten.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, stark korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 7,4 cm; H. 3,2 cm; B. 0,7-1,4 cm.

evtl. Fibeltyp I2 (Loreto Aprutino-Caporciano) Var. aus Eisen

**4. Doppelbogenfibel:** Eisen; gerundete Bögen mit rundem Querschnitt; Spirale mit zwei Windungen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; Fibelfuß fehlt; stark korrodiert; große ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 5,1 cm; H. 3,5 cm; B. 0,7-0,9 cm.

evtl. Fibeltyp I1

**5. Knochenspule mit Bronzenagel:** runde Knochen-scheibe (a) mit zentralem Loch; darauf eine im Durchmesser kleinere Knochenröhre (b); beide Elemente waren miteinander durch einen Bronzenagel (c) mit rundem Kopf verbunden.

*Erhaltungszustand:* in Einzelteilen, aber vollständig; leicht bestoßen.

*Maße:* Knochen-scheibe (a): Dm. 3,2 cm; H. 0,4 cm; Knochenröhre (b): Dm. 1,8 cm; H. 2,0 cm; Bronzenagel (c): L. 2,0 cm; Kopfdm. 0,7 cm.

Knochenspule

**6. Schüssel:** grauer Buccero oder sehr fein gemagerter Impasto; dunkelgraue Oberfläche; hartgebrannt; Drehscheibenware; flache Form; kielförmiger Schulterumbruch (carena); schräg gestellter, leicht geschwungener Rand; Randlippe nach außen leicht verdickt und abgerundet; schräg ansteigender Bauch; hoher Ringfuß; am Übergang zwischen Fuß und Bauch zwei plastische, flache horizontale Rillen; deutliche Drehspuren an Fuß und Wand; die Gefäßinnenseite ist am sehr dünnwandigen Boden eben.

*Erhaltungszustand:* vollständig ohne Bruchstellen.

*Maße:* H. 6,1 cm; Randdm. 16,8 cm; Bodendm. 8,3 cm; Wandst. 0,5-0,6 cm.

Schüssel Typ 1

**7. Zwei Augenperlen aus Glas und eine Bernsteinperle:**

a. Bernsteinperle: klein; rechteckig, in Aufsicht rund.

b. Glasperle: klein; mit acht Augen aus mehreren konzentrischen Kreisen, je vier in einer umlaufenden Reihe; Grundfarbe türkis, Augen im Kern dunkelblau; weiße und blaue Augenkreisbänder.

c. Glasperle: groß; wie b, aber nur doppelt so groß.

*Erhaltungszustand:* a: vollständig, korrodiert; b-c: ausgezeichnet erhalten.

*Maße:* a: Dm. 1,1 cm; H. 0,9 cm; Lochdm. 0,3 cm; b: Dm. 0,7 cm; H. 0,5 cm; Lochdm. 0,2 cm; c: Dm. 1,1 cm; H. 0,9 cm; Lochdm. 0,3 cm.

Typ Schichtaugenperle und Bernsteinperle Typ 2

**8. Knochenspule mit Bronzenagel:** wie Nr. 5, aber besser erhalten; da alle drei einzelnen Elemente in der Schüssel zusammengesteckt gefunden wurden, der Bronzenagel (c) steckt sogar noch im Loch der Knochenscheibe (a) und auf dieser die Knochenröhre (b).

*Erhaltungszustand:* vollständig.

*Maße:* Knochen-scheibe (a): Dm. 3,5 cm; H. 0,4-0,5 cm; Knochenröhre (b): Dm. 1,8 cm; H. 1,8 cm; Bronzenagel (c): L. erh. ca. 2 cm; Kopfdm. 0,7 cm.

Knochenspule

## **TOMBA 986 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 359)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; Feldsteinbegrenzung an den Grubenrändern.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,0 × 0,50 × 0,1 m.

*Erhaltungszustand:* keine Skelettreste.

*Orientierung:* SO-NW.

*Ausgrabungsdatum:* 28.5.2002

*Lage:* in der Nähe des Kindergrabes t. 950 und der t. 1026.

*Inventar:* Von der knapp unter der Grabungsoberfläche gefundenen Bestattung haben sich zwar keine Skelettreste erhalten, aber die Lage der Beigaben sind aus der geringen Dimension der Grabgrube ungefähr zu bestimmen: So lag ein bronzener Spiralarmreif (1) in Höhe des rechten Arms, während drei kleine Bronzeringe (2) und ein unterhalb davon liegendes Bronzeringfragment (3) in Beckenhöhe gefunden wurden.

*Archäologische Bestimmung:* infans 1.

**1. Armreif:** Bronze; drahtförmiger Spiralarmreif mit leicht verjüngenden Enden; 2,5 Windungen, konvexer Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* anscheinend vollständig, leichte Patina.

*Maße:* Dm. 4,1-4,2 cm; H. 2,6 cm; St. 0,15 cm.

Armreiftyp A1

**2. Drei Bronzeringe:** ein unregelmäßig rund gebogener, dicker rundstabiger Ring mit aneinandergebogenen Enden (a) und zwei dünne rundstabige Ringe (b-c).

*Erhaltungszustand:* a-b: vollständig; c: fragmentiert; leichte Patina.

*Maße:* a: Dm. 1,6 cm; St. 0,2 cm; b-c: 1,2 cm; St. 0,1 cm.

**3. Bronzeringfragment:** sehr dünn; rundstabig.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; leichte Patina.

*Maße:* Dm. 1,4 cm; St. 0,05 cm.

### **TOMBA 990 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 359)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,20 × 0,70 × 1,15 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett sehr gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Unterarme auf Becken; Beine in X-Stellung; Füße eng zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 29.5.2002

*Stratigraphie:* mit der gleichen Orientierung schneidet es leicht die t. 995.

*Inventar:* Auf der rechten Schulter lagen zwei rechtwinklig gebogene Eisenhaken (1) und neben dem rechten Unterarm befand sich eine eiserne Bogenfibel (2), an der wahrscheinlich organisches Material (Stroh?) durch den chemischen Umwandlungsprozess konserviert worden war.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Zwei Haken:** Eisen; stabförmig; rechtwinklig gebogene Enden mit leicht verdickten Spitzen.

*Erhaltungszustand:* a: vollständig, korrodiert; ankorrodierte Textilreste; b: fragmentiert; ohne Spitzen nur eine Hälfte erhalten; korrodiert.

*Maße:* L. 3,9-4,1 cm; B. 2,3 cm; Dicke 1,6 cm; Stabst. 0,5 cm.

Typ U-förmige Haken (gknubb) aus Eisen

**2. Bogenfibel mit ankorrodiertem organischem Material:**

a. Bogenfibel: Eisen; stabförmiger Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit zwei(?) Windungen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, Fibelfuß fehlt, korrodiert, ankorrodiertes Eisenkonglomerat.

*Maße:* L. erh. 4,3 cm; H. ca. 3,2 cm; B. 0,5-0,6 cm. Fibeltyp G2

b. viele aneinanderkorrodierte röhrenförmige sehr dünne Objekte, bei denen es sich vielleicht um organisches Material (Stroh) von der Kleidung handelt.

*Maße:* L. 2,7 cm; B. 2,7 cm; St. 0,1 cm.

### **BEFUNDKOMPLEX – TOMBE 991. 992. 993. 994 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 360-361)**

*Stratigraphie:* Die t. 994 wird von der t. 992 geschnitten und teilweise überlagert. Der darin gefundene Lanzen Schuh (t. 992.2) gehörte daher mit hoher Wahrscheinlichkeit zur t. 994. Da in der Grabgrube der t. 994 keine Skelettreste gefunden wurden, handelt es sich wohl um ein Kenotaph. Ob die t. 993 tatsächlich im Fußbereich von der t. 994 leicht geschnitten wurde, wie auf dem Gräberfeldplan eingezeichnet, oder ob die t. 993 nur in den höheren Grabgrubenschichten der tiefer liegenden Bestattung t. 994 angelegt wurde, geht aus der Dokumentation nicht hervor. Dasselbe gilt für das Kindergrab t. 991, welches im Fußbereich von der t. 993 gestört worden sein soll, aber in wesentlich höheren Schichten als die t. 993 lag.

### **TOMBA 991 – Befundkomplex – Tombe 991. 992. 993. 994**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* erh. 0,90 × 0,50 × 0,50 m.

*Erhaltungszustand:* nur wenige Skelettfragmente erhalten.

*Orientierung:* SSW-NNO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt.

*Ausgrabungsdatum:* 29.5.2002

*Inventar:* Zwei Bronzeringelchen (1-2) lagen im Brustbereich. Ein in der Dokumentation erwähnter dritter Ring ist nicht auffindbar.

*Archäologische Bestimmung:* infans.

**1. Ring:** Bronze; Spiralring mit zwei Windungen; dick; runder Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina.

*Maße:* Dm. 1,3 cm; H. 0,6 cm; St. 0,2 cm.

**2. Ring:** Bronze; sich berührende Enden; dick; runder Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina.

*Maße:* Dm. 1,3 cm; H. 0,3 cm; St. 0,2 cm.

### **TOMBA 992 – Befundkomplex – Tombe 991. 992. 993. 994**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,50 × 0,50 × 0,8 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Beine und Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 29.-30.5.2002

*Dat.:* evtl. jünger als Phase IV.

*Inventar:* Im Halsbereich lag ein Lanzenschuh (2), der ursprünglich höchstwahrscheinlich der geschnittenen t. 994 angehörte. Unter diesem wurde eine eiserne Bogenfibel (1) gefunden, an der eine kleine Pinzette und ein Messerchen hingen. Es ist unklar, ob auch diese Objekte ursprünglich Bestandteile der t. 994 waren und erst durch die Anlage des Grabes 992 in dieses gelangten, zumal die Kombination von Pinzette, Fibel und Schwert auch in anderen Bestattungen belegt ist.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, juvenil-adult?

### 1. Bogenfibel mit eingehängter Pinzette und Messerchen:

a. Fibel: Eisen; dünner stabförmiger, symmetrischer Bogen mit ovalem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; das Ende des trapezoiden Fibelfußes mit kommaförmigem Querschnitt ist nach innen eingerollt («a riccio»); ein kleiner eiserner Ring hängt an dem Bogen, daran ein weiterer kleinerer Eisenring, an dem die Pinzette und das Messerchen befestigt waren.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; korrodiert.

*Maße:* L. 5,0 cm; H. 2,6 cm; B. 0,4 cm.

Objekt-Nr. 2

Fibeltyp G2

b. Pinzette: Eisen; aus einem Stück gefertigt; rechteckiger Querschnitt; breite, im unteren Abschnitt gewölbte Backen; zum Griff hin stark verjüngend; der ösenartig geformte Griff hängt an einem kleinen Eisenringelchen.

*Erhaltungszustand:* leicht fragmentiert, aber vollständig; korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. 6,0 cm; B. 0,5-1,4 cm; Blechst. 0,2 cm.

c. Messerchen: Eisen; kurze, leicht gekrümmte Schneide mit spitzem Ende; evtl. in Holzfutteral.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; Holzreste.

*Maße:* L. 6,2 (erh.) bzw. 7,7 cm (rek.); B. 1,1 cm; St. 0,3 cm.

**2. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; sich konisch nach oben hin verbreiternde Tülle mit sich berührenden Blechenden und sehr langer Spitze; knapp unter dem Tüllenmund Loch zur Fixierung des Holzschafte.

*Erhaltungszustand:* vollständig; korrodiert; Holzreste in der Tülle.

*Maße:* L. 16,0 cm; Dm. 2,1 cm.

Objekt-Nr. 1

### TOMBA 993 – Befundkomplex – Tombe 991. 992. 993. 994

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,70 × 0,70 × 1,1 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* OSO-WNW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Beine und Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 30.5.2002

*Inventar:* Eine Doppelbogenfibel (1) wurde auf der Brust gefunden.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Doppelbogenfibel:** Eisen; z.Z. nicht auffindbar, vgl. Befundfoto.

### TOMBA 994 – Befundkomplex – Tombe 991. 992. 993. 994

*Grabstruktur:* wahrscheinlich Kenotaph in Erdgrube.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,0 × 0,85 × 1,6 m.

*Erhaltungszustand:* keine Skelettreste.

*Orientierung:* SSW-NNO (nach Lage der Schüssel).

*Ausgrabungsdatum:* 3.6.2002

*Inventar:* Orientiert nach einer imaginären Skelettposition, lag an den Füßen eine Schüssel bzw. eine Schale (3) aus Impasto, von der nur wenige Scherben geborgen werden konnten. Im rechten Grabgrubenbereich befand sich ein Langschwert (2) mit dem Knauf nach oben. Eine Lanzenspitze (1) wurde mit der Spitze nach oben in der linken oberen Grabgrubenecke gefunden.

*Archäologische Bestimmung:* Kenotaph für Mann.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; Lorbeerblattform mittlerer Dimension, zur Spitze gleichmäßig spitz zusammenlaufende Blattränder (ausdünnende Lorbeerblattform), linsenförmiger Querschnitt ohne Mittelrippe, konische Tülle mit sich überlappenden Enden.

*Erhaltungszustand:* gut, korrodiert; Holzreste in der Tülle.

*Maße:* L. 28,3 cm; Blattb. 4,4 cm; L. Blatt 20,0 cm; L. Tülle 8,3 cm.

Lanzentyp G2

**2. Langschwert:** Eisen, Holz; breites kreuzförmiges Heft, rhombische Griffzunge mit stark verbreiterndem und ausladendem, hörnerartig gestaltetem Griffzungenende, mit dem direkt der (organische) Knauf verbunden war; die seitlichen Stege der Griffzunge reichen bis zum Rand; in der Griffzunge stecken noch drei vertikale Nieten, und zwei horizontal angebrachte Nieten im Heft; Fragment eines Griffverkleidungsblechs mit rhombischer Verbreiterung; lange lanzettförmige Klinge mit leichter Mittelrippe und leichter Verbreiterung im unteren Drittel; evtl. steckte das Schwert in einer Holzscheide, da sich ankorrodierte Holzreste auf der Klinge befinden.

*Erhaltungszustand:* gut erhalten; leicht bestoßen; Heftflügelspitzen abgebrochen; korrodiert; Holzreste der organischen Griffplatten auf Griffzunge; Holzreste der Scheide(?) auf der Klinge.

*Maße:* L. 78,5 cm; L. Griffzunge 11,5 cm; L. Klinge 67 cm; B. Heft erh. 8,0 cm; B. Klinge 2,7-3,9 cm.

Schwerttyp 1, Knaufform 2 (sp-1kf2)

**3. Schüssel oder Schale:** Impasto, Bruch: dunkelbraun; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; evtl. Drehscheibenware; es konnten nur kleine Fragmente geborgen werden, vgl. Befundfoto.

**TOMBA 995 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002  
(Taf. 361)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,30 × 0,80 × 1,2 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett sehr gut erhalten.

*Orientierung:* WSW-ONO (nach Gräberfeldplan); die Angaben in der Ausgrabungsdokumentation mit NW-SO stimmen nicht damit überein.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben Körper, linker Unterarm auf Bauch, Hände auf Becken, Beine und Füße eng zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 4.6.2002

*Stratigraphie:* wird seitlich leicht von t. 990 und t. 983 geschnitten, ohne aber gestört zu werden.

*Inventar:* Ein Langschwert (1) befand sich auf dem linken Femur mit dem Knauf umgedreht nach unten, unterhalb des linken Knies. Beim Schwert wurde ein Eisenring (1b) gefunden, der vielleicht zur Schwertaufhängung gehörte. Eine Lanzenspitze (3) lag mit der Spitze nach unten in der linken unteren Grabgrubenecke. Neben dem rechten Fuß wurden die Fragmente einer Schüssel oder Schale (2) aus Impasto gefunden, von der nur wenige Reste geborgen werden konnten. Ob es sich bei den auf der linken Brustseite gefundenen Fragmenten (4) tatsächlich um die einer Bogenfibel handelt, ist unklar.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Langschwert mit Eisenring:** Eisen, Holz; kreuzförmiges Heft; rhombische Griffzunge, deren Ende zum Knauf hin abgebrochen ist; Griffzungenränder erhöht, um die beiden hölzernen Griffplatten aufzunehmen; zwei eiserne Griffverkleidungsbleche (a1-a2) sind auf der Vorder- und der Rückseite mit der Griffzunge und den (vergangenen) Griffplatten durch Nieten befestigt: zwei nebeneinander auf der rhombischen Verbreiterung, darunter weitere zwei vertikal angebrachte und mindestens zwei auf dem Heft; die Griffverkleidungsbleche nehmen die Form der Griffzunge und des Hefts auf, sind aber im Knaufbereich (wie die Griffzunge) abgebrochen; lange lanzettförmige Klinge mit symmetrischen Rändern, die sich im unteren Drittel nur leicht verbreitert; große, auf der Klinge ankorrodierte Holzreste deuten auf eine Holzscheide hin; ein flacher, großer Eisenring (b) mit rechteckigem Querschnitt könnte zur Schwertaufhängung gehört haben.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert und bestoßen; korrodiert; Knaufabschnitte der Griffverkleidungsbleche fehlen, daher ist die Knaufform unsicher; auf der Griffzunge und

auf den Innenseiten der Verkleidungsbleche Holzreste der Griffplatten; ankorrodierte Textilreste auf a1-a2; Eisenring (b) stark korrodiert und fragmentiert.

*Maße:* Schwert L. erh. 60,7 cm (zusammen mit Griffverkleidungsblechen); L. erh. 59,5 cm (Klinge und Griffzunge); L. Griffzunge erh. 8,8 cm; B. Heft erh. 6,8 cm; L. Klinge 50,7 cm; B. Klinge 3,0-4,3 cm; Griffverkleidungsbleche L. erh. 9,9 cm; Eisenring (b): Dm. 4,0 cm; St. 0,4 cm.

Schwerttyp 1

**2. Schüssel oder Schale:** Impasto, Bruch: rot mit dunkelrotem Kern; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete rote Oberfläche; evtl. Drehscheibenware; es konnten nur kleine Fragmente geborgen werden, vgl. Befundfoto.

**3. Lanzenspitze:** Eisen; sehr schmales weidenblattförmiges Blatt mit schmalem rhombischem Querschnitt mit leichter Mittelrippe, mittellange konische Tülle mit sich überlappenden Enden.

*Erhaltungszustand:* gut, korrodiert; Holzreste in der Tülle.  
*Maße:* L. 29,4 cm; Blattb. 3,1 cm; L. Blatt 20,5 cm; L. Tülle 8,9 cm.

Lanzentyp H1

**4. Bogenfibelfragment?:** Eisen; stabförmiger, symmetrischer Bogen mit rundem Querschnitt; allerdings ist nicht ausgeschlossen, dass es sich ebenso um die Fragmente eines Ringes handeln könnte.

*Maße:* L. erh. 3,5 cm; H. erh. 2,2 cm; St. 0,9 cm.

**TOMBA 997 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002  
(Taf. 359)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, mit Feldsteinen.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,20 × 0,70 × 1,2 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* S-N.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben Körper, linke Hand auf Becken, Beine und Füße eng zusammen; Oberkörper und Kopf befinden sich im linken Grabgrubenbereich, der rechte Arm berührt fast die Grabgrubenkante.

*Ausgrabungsdatum:* 30.5.2002

*Lage:* neben dem Kindergrab t. 998 und in der Nähe von t. 1032.

*Dat.:* evtl. jünger als Phase IV.

*Inventar:* Eine eiserne Bogenfibel (2) lag auf der rechten Schulter. Ein Eisennagel (1) wurde oberhalb des Craniums gefunden.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Nagel:** Eisen; z. Z. nicht auffindbar.

**2. Bogenfibel:** Eisen; stabförmiger, symmetrischer Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; das Ende des trapezoiden Fibelfußes mit kommaförmigem Querschnitt ist abgebrochen.

*Erhaltungszustand:* bestoßen; korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 5,1 cm; H. 3,3 cm; B. 0,4-0,8 cm.

Fibeltyp G2

### **TOMBA 998 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 359)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,0 × 0,40 × 0,35 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben Körper, Beine und Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 30.5.2002

*Stratigraphie:* neben der t. 997, wahrscheinlich am Rand leicht geschnitten.

*Inventar:* Zwei Augenperlen aus Glas (1-2) wurden in Halsnähe gefunden. Ein stark fragmentiertes kleines Gefäß aus lokalem Bucchero (3), bei dem es sich um einen Kantharos oder um eine kleine Amphore handeln könnte, stand am linken Fuß.

*Archäologische Bestimmung:* infans.

**1. Perle aus Glaspaste:** flache runde Augenperle mit drei Augen; a: Grundfarbe türkis; Augen hellblau mit weißen Kreisbändern.

*Erhaltungszustand:* vollständig.

*Maße:* Dm. 0,9 cm; H. 0,6 cm; Lochdm. 0,4 cm.

Typ Schichtaugenperle

**2. Perle aus Glaspaste:** flache runde Augenperle mit vier Augen; a: Grundfarbe türkis; Augen dunkelblau mit abwechselnd weißen und dunkelblauen Kreisbändern.

*Erhaltungszustand:* vollständig.

*Maße:* Dm. 0,9 cm; H. 0,5 cm; Lochdm. 0,3 cm.

Typ Schichtaugenperle

**3. Kantharos oder kleine Amphore?:** lokaler Bucchero/ Impasto buccheroide, Bruch: schwarz; feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; Oberfläche dunkelgrau-schwarz; Drehscheibenware; wenige Scherben lassen auf die Form schließen: kielförmig, vorspringender Schulterumbruch (it. carena); Diskusfuß; Fragmente eines über dem Rand stehenden schmalen Bandhenkels mit Ansatz am Rand.

*Erhaltungszustand:* sehr stark fragmentiert.

*Maße:* H. rek. ca. 5-6 cm; Randdm. rek. ca. 9,4 cm; Bodendm. 5,4 cm; Wandst. 0,5 cm; Henkelb. 0,8-1,2 cm.

### **TOMBA 1000 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 362-363)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, mit großer Steinplatte abgedeckt; Feldsteinreihe um Skelett.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,3 × 0,50 m; Tiefe knapp unter der Grabungsoberfläche gelegen.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten; Cranium stark aufgesprungen.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben Körper, Beine zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 6.6.2002

*Inventar:* Im Oberkörperbereich lagen neun oder zehn, z. T. tauschierte Fibeln (1-10), angeordnet in zwei oder drei vertikalen Reihen: eine Doppelbogenfibel (1) auf der rechten und eine (2) auf der linken Schulter, dazwischen eine weitere (6); unter diesen eine tauschierte Doppelbogenfibel (4) und zwei unbestimmbare Fibeln (3, 9); im rechten Bauchbereich eine tauschierte Bogenfibel (8), daneben eine Doppelbogenfibel (7) und im linken Bereich eine tauschierte Bogenfibel (5), in der ein bronzener Ring mit Volutenenden (5b) eingehängt war. Die Position einer weiteren Bogenfibel (10) wurde nicht dokumentiert. Auf dem linken Arm steckte ein Bronzearmreif (14) und auf dem rechten Arm drei ineinander- und aneinanderkorrodierte Armreife (11-13) aus Bronze und Eisen. Entlang der Feldsteinbegrenzungen wurden die Scherben von zwei Kotylen (15-16) aus Impasto mit jeweils unterschiedlicher Henkelgestaltung gefunden, die anscheinend bereits rituell zerscherbt in die Bestattung gelangten. Auf der Steinplatte, die das Grab verschloss, befand sich der Griff eines Impastogefäßes (17), der natürlich als Oberflächenfund zu bewerten ist.

*Archäologische Bestimmung:* infans.

**1. Fibel:** Eisen; als Doppelbogenfibel auf Befundplan eingezeichnet; die Spitze des Fibelfußes mit kommaförmigem Querschnitt ist knopfförmig (it. a bottone) oder vasenförmig gestaltet.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; zu beiden Seiten ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 4,9 cm; H. erh. 2,3-2,7 cm.

**2. Doppelbogenfibel:** Eisen; abgerundete stabförmige Bögen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale («riccio») (vgl. Radiographie). *Erhaltungszustand:* vollständig, aber in drei Teile zerbrochen; korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; zu beiden Seiten ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. 5,2-5,3 cm; H. 2,2 cm; B. 0,3-0,5 cm.

Fibeltyp I1

**3. Fibel:** Eisen; nur hinterer stabförmiger Bogen mit Spirale mit drei Windungen und Nadel erhalten; Typ daher unklar.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 3,4 cm; H. erh. 2,5 cm.

**4. Doppelbogenfibel, tauschiert:** Eisen; abgerundete stabförmige Bögen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der lange trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet wahrscheinlich in einem vasenkopfförmigen, nach innen gebogenen Ende; eine Spirale einer anderen Fibel (wahrscheinlich von Nr. 8) ist am Fuß ankorrodiert; beide Bogenspitzen sind mit eingelegten Bronzefäden tauschiert (vgl. Radiographie).

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; hinterer Bogenabschnitt zur Spirale fehlt; stark korrodiert; zu beiden Seiten ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. 6,5 cm; H. 2,6 cm; B. 0,5 cm.

Fibeltyp I1

**5. Bogenfibel, tauschiert, mit eingehängtem Bronzering:**

a. Bogenfibel; Eisen; erhöhter asymmetrischer, leicht verdickter Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der trapezoide Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt endet wahrscheinlich in einer Spirale (»a riccio«); die Bogenspitze ist mit eingelegten Bronzefäden tauschiert (vgl. Radiographie); in die Spirale ist der Bronzering (b) eingehängt.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; korrodiert; zu beiden Seiten sind Textilreste ankorrodiert.

*Maße:* L. ca. 6,1-6,5 cm; H. 3,3 cm; B. 0,3-0,7 cm.

Objekt-Nr. 5

Fibeltyp G1

b. Ring mit Spiralenden: Bronze; die sich berührenden Enden sind in je zwei rückwärts umgebogene Spiralen (volutenartig) geteilt, wobei in der Mitte eine zwickelförmige Aussparung entsteht; stabförmiger Ringkörper mit rundem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, Patina; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* Dm. 2,1 cm; St. 0,3 cm; B. Voluten 0,9-1,0 cm.

Objekt-Nr. 14 (als Fingerring dokumentiert)

Ringtyp B2

**6. Doppelbogenfibel:** Eisen; stabförmige Bögen; der Fuß mit U-förmigem Querschnitt ist nach innen umgeschlagen.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; zu beiden Seiten ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 3,1 cm; H. erh. 2,3 cm.

Fibeltyp I1

**7. Kleine Doppelbogenfibel:** Eisen; abgerundeter stabförmiger Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale (»a riccio«).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; vorderer Bogenabschnitt fehlt; stark korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; zu beiden Seiten ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 5,6 cm; H. 2,4 cm; B. 0,5-0,7 cm.

Fibeltyp I1

**8. Bogenfibel, tauschiert:** Eisen; stark erhöhter asymmetrischer, Bogen mit ovalem Querschnitt; der lange Fibelfuß mit C-förmigem Querschnitt endet in einem kleinen »Vasenkopf«; die Bogenspitze ist mit zwei Gruppen von eingelegten Bronzefäden tauschiert (vgl. Radiographie); die Spirale ist an der Doppelbogenfibel Nr. 4 ankorrodiert.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; zu beiden Seiten stark mit Textilresten ankorrodiert.

*Maße:* L. erh. 5,6 cm; H. 3,0-3,3 cm; B. 0,5-0,7 cm.

Fibeltyp G1

**9. Fibelfragment?:** Eisen; auf Befundplan als Bogenfibel dokumentiert; Eisen; erhalten ist eine Spirale, die aber auch als Fragment eines Eisenarmreifs interpretiert werden könnte.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 3,9 cm; H. 1,8 cm.

evtl. Fibeltyp G1

**10. Bogenfibel:** Eisen; erhöhter asymmetrischer, Bogen mit ovalem Querschnitt; Spirale mit mindestens zwei Windungen; der Fibelfuß mit C-förmigem Querschnitt endete wahrscheinlich in einer Spirale.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; Textilreste.

*Maße:* L. erh. 5,5 cm; H. 2,5 cm; B. 0,4-0,7 cm.

ohne Objekt-Nr.

evtl. Fibeltyp G1

**11.-13. Konglomerat aus drei Armreifen:**

*Erhaltungszustand:* alle drei Armreife sind der Größe nach in- und aneinander korrodiert, wobei die ankorrodierten Textilreste dem Konglomerat Stabilität verleihen; alle drei wahrscheinlich vollständig; 11: stark korrodiert und sehr viele ankorrodierte Textilreste; 12-13: starke Patina.

11. Eisen; Spiralarmreif mit wahrscheinlich zwei Windungen; stabförmig mit rundem Querschnitt.

*Maße:* Dm. 6,5-7,5 cm; St. 0,5 cm.

12. Bronze; gegossen; mit sich überlappenden (1,5 Windungen), verdickten »schlangenkopffartigen« Enden; dicker Armreif mit ovalem Querschnitt.

*Maße:* Dm. 6,5 cm; H. 1,2 cm; St. 0,4 cm.

evtl. Armreif Typ D1

13. Bronze; Spiralarmreif mit zwei Windungen; dünn mit flach-konvexem Querschnitt.

*Maße:* Dm. 4,8 cm; H. 1,6 cm; St. 0,2-0,3 cm.

**14. Armreif:** Bronze; mit sich überlappenden, spitz zulaufenden Enden, an einem Ende sind Striche eingeritzt; ovaler Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig; Patina.

*Maße:* Dm. 4,5-4,6 cm; H. 0,8 cm; St. 0,3 cm.

Objekt-Nr. 10

Armreif Typ C1

*Rituell fragmentierte Keramik:*

**15. Kotyle:** Impasto, Bruch: braun, im Kern dunkelbraun, anschließend rot; feine Magerung mit kleinen Einschlüssen und Glimmer; geglättete braune Oberfläche mit roten Flecken; evtl. Drehscheibenware; kalottenförmige Gefäßwand mit gerader Randlippe; kurz unterhalb des Randes setzen zwei im Querschnitt stabförmige, horizontal angebrachte, aber nur leicht nach oben gestellte Henkel an (in der Aufsicht halbrund), die noch vor den Ansatzstellen mit je zwei spitzen Knubben plastisch verziert sind; spitzauslaufender Diskusfuß.

*Erhaltungszustand:* aus vielen Scherben fast vollständig zusammengesetzt.

*Maße:* H. 8,6 cm; Randdm. 17,2 cm (mit Henkeln); Randdm. 11,2 cm; Bodendm. 4,9 cm; Wandst. 0,35-0,45 cm; Dm. Henkel 0,9-1,4 cm.

Objekt-Nr. 15

Kotyle Typ 1, Var. a

**16. Kotyle:** Impasto, Bruch: braunrot, im Kern schwarz; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen und Glimmer; geglättete dunkelbraune Oberfläche mit roten und hellbraunen Flecken; evtl. Drehscheibenware; langovale Gefäßwand mit gerader Randlippe; etwas unterhalb des Randes setzen zwei im Querschnitt stabförmige, horizontal angebrachte, aber nur leicht nach oben gestellte, sehr dicke Henkel an, die in der Aufsicht fast hufeisenförmig sind und leicht knubbenartig ausgebuchtete Seiten aufweisen.

*Erhaltungszustand:* aus vielen Scherben zusammengesetzt; ca. zu 2/3 erhalten.

*Maße:* H. erh. 8,5 cm; Randdm. 11,3 cm; größter Dm. 17,5 cm (mit Henkeln); Wandst. 0,35-0,55 cm; Dm. Henkel 0,9-1,6 cm.

Objekt-Nr. 15

Kotyle Typ 2, Var. a

*Oberflächenfund (über der Steinabdeckplatte des Grabes gelegen):*

**17. Gefäßgriff:** Impasto rosso; grobgemagert.

*Maße:* H. erh. 4,8 cm; B. erh. 7,4 cm; Wandst. 2,0 cm.

## **TOMBA 1002 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 364)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, zwei Feldsteine neben dem Cranium.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,20 × 0,70 × 1,1 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine und Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 31.5.2002

*Lage:* neben t. 1014.

*Inventar:* Ein eiserner Haken (1) lag neben der rechten Tibia. Eine Schale (2) aus Bucchero mit Bodenzeichen stand unterhalb der Füße.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Haken:** Eisen; stabförmig.

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch, korrodiert.

*Maße:* L. erh. 3,8 cm; B. 1,7 cm; St. 0,2-0,4 cm.

**2. Schale mit Bodenzeichen:** Bucchero bzw. lokaler Bucchero, Bruch: schwarz bis dunkelgrau; relativ feine Magerung mit Glimmer; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; tiefe halbkugelige Schale mit leicht einziehendem Rand; hoher schräg gestellter Ringfuß; im Bodeninneren drei kreuzförmig übereinanderggezogene breite Striche als Bodenzeichen.

*Erhaltungszustand:* vollständig; am Rand leicht bestoßen.

*Maße:* H. 6,0-6,2 cm; Randdm. 12,5 cm; größter Dm. 12,7 cm; Bodendm. 7,6 cm; Wandst. 0,4 cm.

Coppe/Schalen Typ 2 (= Rasmussen bowl type 4)

## **TOMBA 1004 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 364)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, Skelett in der linken Grabgrubenhälfte.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,80 × 0,80 × 1,0 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine und Füße eng zusammen; Cranium nach rechts.

*Ausgrabungsdatum:* 3.6.2002

*Stratigraphie:* schneidet leicht die t. 1036 im rechten Winkel.

*Inventar:* Eine Schüssel (1) aus Impasto stand zwischen den Femora.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, juvenil-adult.

**1. Schüssel:** Impasto depurato, Bruch: helles rotbraun; sehr feine Magerung und Körnung, kaum Einschlüsse; geglättete hell- bis dunkelgraue Oberfläche; Drehscheibenware; schräg gestellter Rand; Randlippe vorspringend,



nach außen verdickt und abgeflacht; schräg ansteigender Bauch; Ringfuß.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentarisch.

*Maße:* Randdm. rek. ca. 19-20 cm; Bodendm. 7,8 cm; H. unbestimmbar.

Schüssel Typ 1, Var. a

### **TOMBA 1005 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 364)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,20 × 0,80 × 1,2 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Hände auf Becken; Beine und Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 3.6.2002

*Lage:* an der nördlichen Grabungsgrenze, neben t. 1030 und t. 1031.

*Inventar:* Eine stark fragmentierte Schüssel (1) aus Impasto, in der sich ein Miniaturgefäß (2) befand, stand neben dem rechten Fuß.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Schüssel:** Impasto buccheroide, Bruch: braun-schwarz; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; tief; annähernd kalottenförmiges Profil (indestinto) mit kurzer Schulter und leichter Kehlung; nach außen verdickte Randlippe, nach innen abgeflacht; nach außen geschweifeter Ringfuß.

*Erhaltungszustand:* zusammengesetzt; ein Viertel erhalten

*Maße:* Randdm. rek. 16,0 cm; Bodendm. 9,3 cm; H. 8,2 cm; Wandst. 0,6-0,8 cm.

Schüssel Typ 5

**2. Miniaturgefäß:** Impasto buccheroide (gleicher Impasto buccheroide wie Schüssel Nr. 1); Oberfl. geglättet; bauchig-kugelrundes Profil mit abgesetztem geradem Diskusfuß.

*Erhaltungszustand:* aus wenigen Scherben zusammengesetzt; ca. ein Viertel erhalten.

*Maße:* H. erh. 4,3 cm; größter Dm. rek. 6,0 cm; Bodendm. rek. 4,0 cm; Wandst. 0,4-0,5 cm.

### **TOMBA 1006 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 365)**

*Grabstruktur:* Tumulusbestattung?; keine signifikanten Grabgrubengrenzen erkennbar.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* erh. 0,90 × 0,50 m; knapp unter der Grabungsoberfläche gelegen.

*Erhaltungszustand:* Skelett vom Becken zum Cranium relativ gut erhalten, Rest fehlt.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, linker Oberarm neben dem Körper, Unterarm auf Bauch und Becken.

*Ausgrabungsdatum:* 3.6.2002

*Stratigraphie:* Die Bestattung wird von den Füßen bis zum Becken von der t. 956 geschnitten und zerstört (Zeichnung vgl. t. 956).

*Inventar:* In dem stark gestörten Grab befanden sich zumindest das eiserne Gürtelblech des Typs Capena (1) mit Bügelschließe auf der linken Schulter und die vier kleinen eisernen Sanguisugafibeln mit langem Fuß (2-5) im linken Brustbereich neben dem Ellenbogen noch in ursprünglicher Position. Der aus organischem Material bestehende Gürtel lag mit seinem Ende somit in der üblichen ausgerollten Position über der Verstorbenen. Eine bronzene Gürtelschließe des Typs Colle Fiorano – Loreto Aprutino (6) und eine daneben liegende große Bronzeperle (7) wurden im rechten unteren, wahrscheinlich bereits gestörten Grabbereich neben dem Becken gefunden. Daher ist unklar, ob die Gürtelschließe zu einem zweiten Gürtel gehörte oder als Anhänger verwendet wurde. Die Scherben eines Orciolo auf hohem Fuß (8) kamen in der Grabgrubenverfüllung der t. 956 zum Vorschein und dürften – trotz der älteren Zeitstellung – ursprünglich aus dem zerstörtem Bereich der t. 1006 stammen, da keinerlei Anzeichen einer weiteren zerstörten Bestattung im Befund und in der Umgebung erkannt werden konnten.

*Archäologische Bestimmung:* weiblich; adult.

Lit.: d'Ercole/Cosentino/Mieli 2003, 546 Abb. 3 oben. Der dort von den Ausgräbern vorgeschlagene Datierung um die Mitte des 8. Jhs. v. Chr. kann aus mehreren Gründen nicht zugestimmt werden: Das Gürtelblech (Nr. 1) ist eine eiserne Var. des Typs Capena und keine Weiterentwicklung der früheisenzeitlichen Bleche und kommt somit nicht vor der Mitte des 7. Jhs. v. Chr. vor. Beim durchbrochenen »pendaglio« (Nr. 6) handelt es sich um eine Gürtelschließe des Typs Colle Fiorano – Loreto Aprutino mit derselben Zeitstellung. Es ist somit eher die Datierung des Orciolo (Nr. 8) zu überdenken. Zur Problematik der Zeitstellung vgl. auch Benelli 2008a, 93 Anm. 26.

**1. Gürtelblech mit rechteckiger Bügelschließe, antik repariert:** Eisen; rechteckiges Blech mit neun Eisennieten (acht erhalten) angeordnet in drei Dreierreihen; Eisenniete mit halbrundem Kopf; ein rechteckiger Bügel, der sich zu den Enden abflacht, ist an einer Schmalseite mit den jeweils äußeren Nieten am Blech angebracht; auf der Rückseite stecken kleine rechteckige Bleche als Unterlegscheiben auf den Nietenden; ein Riß am Rand einer der Längsseiten wurde mit einem kleinen rechteckigen Blech und drei kleinen Nieten antik geflickt.

*Erhaltungszustand:* restauriert; fast vollständig erhalten; ein Niet fehlt, antik geflickt.

*Maße:* L. 13,1 cm (mit Bügel); Blech L. 10,4 cm; B. 10,2 cm; St. 0,2 cm; Eisenniete Dm. 1,0-1,3 cm; L. 1,2 cm; Bügelb. 4,4 cm.

Inv.-Nr. 195567 (= Objekt-Nr. 1)

Gürtelblechtyp Capena, 9 Niete, Var. aus Eisen und Var. mit Bügelschließe

**2.-5. Vier Kleine Sanguisugafibeln mit langem Fuß:** Eisen; symmetrischer stark verdickter Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit mindestens zwei Windungen; langer Fibelfuß mit komma- bis C-förmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* alle vier Fibeln restauriert; teilweise fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* L. 5,5-6,3 cm; H. 2,3 cm; B. 0,4-0,5 cm; L. Fibelfuß 3,2-3,8 cm.

Objekt-Nr. 2 (= Inv.-Nr. 195572; 195569; 195571; 195570)  
Fibeltyp F2 (bzw. Übergangsform von F2 zu G1)

**6. Gürtelschließe, durchbrochen:** Bronze, gegossen; leicht trapezoide Form mit rechteckigem »Bügel«; in sechs rechteckige Fenster durchbruchverziert; alle Stege besitzen einen dreieckigen Querschnitt; auf der Rückseite ist die Schließe glatt.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leichte Patina.

*Maße:* L. 7,8 cm; B. 4,9-5,4 cm; St. 0,3 cm.

Objekt-Nr. 4 (= Inv.-Nr. 195568)

Gürtelschließe Typ Colle Fiorano – Loreto Aprutino

**7. Große Bronzeperle:** gegossen; lang und doppelkönnisch; vertikale breite Durchlochung.

*Erhaltungszustand:* vollständig; an den Enden leicht be-  
stoßen; leichte Patina.

*Maße:* L. 4,5 cm; größter Dm. 1,5 cm.

Objekt-Nr. 3 (= Inv.-Nr. 195573)

*Aus der Grabgrubenverfüllung (riempimento) der t. 956,  
aber wahrscheinlich zur t. 1006 gehörig:*

**8. Biconico-Orciolo:** Impasto, relativ feine Magerung mit Quarzkörnchen, Bruch hellgrau; stark polierte, glatte, rote Oberfläche mit schwarzen Flecken; handgemacht?; klein; hoher trompetenartiger Fuß; schräg ansteigender Bauch; stark bauchige Schulter; hoher konischer Hals, der deutlich von der Schulter abgesetzt ist; breiter, leicht trichterförmig nach außen biegender Rand mit nach außen sich verjüngender Randlippe; schräg auf der Schulter angesetzter breiter ohrenförmiger Bandhenkel mit langovalem konkavem Querschnitt der sich zu den Enden leicht verbreitert; auf der Schulter sind unter Aussparung des Henkels drei längliche Leisten (bzw. »bugne«) angebracht.

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch, vollständig restauriert mit einigen Ergänzungen.

*Maße:* H. 19,7 cm; Randdm. 12,7 cm; größter Dm. 20,6 cm; Bodendm. 9,0 cm; Wandst. 0,4-0,6 cm; H. Fuß 2,4 cm; Randlippenb. 2,1 cm; Henkelh. ca. 5,0 cm; B. 2,4 cm.

Inv.-Nr. 195566 (= Objekt-Nr. 5)

Biconico Typ A2

## **TOMBA 1014 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 366)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; Holzсар; unregelmäßig verteilte Feldsteine.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,10 × 0,70 × 0,70 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 13.6.2002

*Lage:* neben t. 1002.

*Dat.:* evtl. jünger als Phase IV.

*Inventar:* Eine Lanzenspitze (2) lag mit der Spitze nach oben im rechten oberen Grabgrubenbereich auf Höhe des Craniums. Ein bronzener verzierter Blechring (3) steckte an einem Finger der linken Hand. Eine eiserne Pinzette (4) befand sich auf der linken Brustseite. An ihr sind kleine Eisenkettchen ankorrodiert und eingehängt, die höchstwahrscheinlich funktional mit den anderen auf der Brust und unter dem Kinn verteilten kleinen Eisenkettchen (5b) und einer Fibel (5a) im Zusammenhang stehen. Ein Fibelfußfragment (1) wurde im Bereich der rechten Schulter gefunden.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Fibelfragment:** Eisen; wahrscheinlich vom Fuß.

*Erhaltungszustand:* Fragment; stark korrodiert.

*Maße:* L. erh. 4,0 cm.

**2. Lanzenspitze:** Eisen; mittelgroß, einfache Blattform, breites, an der Basis ovalförmiges Blatt, das sich zur Spitze hin sehr stark verjüngt (»birnenförmig«), mit deutlicher Mittelrippe und kurzer Tülle mit sich überlappenden Blechenden.

*Erhaltungszustand:* korrodiert, Holzreste in der Tülle.

*Maße:* L. 33,7 cm; Blattb. 4,9 cm; L. Blatt 25,4 cm; L. Tülle 8,3 cm.

Lanzentyp I2

**3. »Siegelring«:** Bronzeblech; mit glatter und flacher ovaler »Kartusche«, verziert mit vier waagrecht eingeritzten Linien und einer senkrechten; Ringkörper mit rechteckigem Querschnitt und »Kartusche« aus einem Stück.

*Erhaltungszustand:* vollständig, aber »Kartusche« gebrochen; leichte Patina.

*Maße:* Dm. 1,9 cm; H. Kartusche 0,1 cm; B. Kartusche 0,5 cm; St. 0,1 cm.

Ringtyp C5

**4. Pinzette:** Eisen; aus einem Stück gefertigt; rechteckiger Querschnitt; breite, im unteren Abschnitt gewölbte Backen; zum Griff stark verjüngend; der ösenartig geformte Griff ist in kleinen Eisenringelchen eingehängt, die wahrscheinlich an der Fibel Nr. 5a befestigt waren.

*Erhaltungszustand:* vollständig, stark korrodiert.  
*Maße:* L. ca. 5,8 cm; B. 0,6-1,6 cm; St. 0,3 cm.

**5. Bogenfibel und Eisenkettchen:** Eisen; klein; hoher vorderer Bogenansatz mit ovalem Querschnitt; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigen Querschnitt ist nach innen einmal umgeschlagen; viele kleine Fragmente von Kettchen aus kleinen Eisenringen (b), die höchstwahrscheinlich zwischen der Fibel und der Pinzette befestigt waren.

*Erhaltungszustand:* Fibel (a) und Kettchen (b) fragmentiert, stark korrodiert.

*Maße:* Fibel (a): L. erh. 3,0 cm; H. erh. 2,1 cm; B. 0,5 cm; Kettchen (b): Ring Dm. 0,6-0,9 cm.

evtl. Fibeltyp G2

## **TOMBA 1016 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 367)**

*Grabstruktur:* Erdgrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,30 × 0,80 × 2,0 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten; linker Arm fehlt.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 19.6.2002

*Stratigraphie:* Auf dem Grab bzw. in seiner Grabgrube liegen die beigabenlose t. 1017 (Tiefe 1,05 m) und teilweise auch die hellenistische t. 1009 (Tiefe 1,10 m; Schwarzfirnissschale), ohne die Ausstattung zu beeinträchtigen. Befindet sich auf der nördlichen Grabungsgrenze.

*Inventar:* Eine Lanze lag im linken Grabgrubenbereich, dabei befand sich die Lanzenspitze (1) mit der Spitze nach oben in Höhe des Craniums und der dazugehörige Lanzenschuh (4) neben dem rechten Fuß. Ein Schwert (2) lag direkt neben dem rechten Bein, wobei auf dem Griff die rechte Hand des Verstorbenen ruhte! Vier kleine Bronzenägel bzw. -niete (5) wurden unterhalb des Schwertes neben der rechten Tibia gefunden. Diese Position legt nahe, dass sie an der vergangenen Schwertscheide – von der viele Holzreste an der Schwertklinge ankorrodiert sind – gesteckt haben könnten. Ein kleiner Kelch (3) aus Impasto stand zwischen den Tibiae.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; extrem schmales weidenblattförmiges Blatt mit stark einziehender Spitze; rhombischer Querschnitt mit abgerundeten Kanten; quadratischer Querschnitt an der Spitze; mittellange sehr schmale konische Tülle; Holzschafresteste stecken in der Tülle; anscheinend auch ein kurzer Eisenstab zur Tüllenverstärkung.

*Erhaltungszustand:* korrodiert; Holzschafresteste in der Tülle.  
*Maße:* L. 26,6 cm; Blattb. 2,2 cm; L. Blatt 17,0 cm; L. Tülle

9,6 cm; Gesamtl. mit Holzschafrest 27,8 cm; rek. Gesamtl. Lanze (mit Sauroter Nr. 4) 1,67 m.

unbestimmter Lanzentyp (evtl. sehr schmale Var. von H1)

**2. Langschwert:** Eisen, Holz; breites kreuzförmiges Heft, rhombische Griffzunge mit stark verbreiterndem und ausladendem, hörnerartigem Griffzungenende, mit dem höchstwahrscheinlich der (organische) Knauf direkt verbunden war; die seitlichen Stege der Griffzunge reichen bis zum Rand; in der Griffzunge ist noch ein vertikal steckender Niet deutlich erkennbar; zwei eiserne Griffverkleidungsbleche (a1-a2) waren auf der Vorder- und der Rückseite mit der Griffzunge und den (vergangenen) Griffplatten durch Niete befestigt, von denen Reste auch in den Verkleidungsblechen stecken; diese nehmen die Form der Griffzunge und des Hefts auf und sind daher in der Griffzungenmitte rhombisch verbreitert und im Heftbereich kreuzförmig und mit einer halbrunden Aussparung; lange lanzettförmige Klinge mit leichter Mittelrippe und leichter Verbreiterung im unteren Drittel; große ankorrodierte Holzreste auf der Klinge weisen darauf hin, dass das Schwert wohl in einer Holzscheide steckte, an der vielleicht auch die vier Bronzenägel Nr. 5 befestigt waren.

*Erhaltungszustand:* oberflächlich gut erhalten; aber die Klinge ist in Schichten stark aufgesplittert; leicht bestoßen; korrodiert; Holzreste der organischen Griffplatten auf Griffzunge; Holzreste der Scheide auf der Klinge; Griffverkleidungsbleche fragmentiert und korrodiert; obere Enden abgebrochen; z. T. ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. 72,5 cm; L. Griffzunge 10,8 cm; L. Klinge 61,7 cm; B. Heft 7,3 cm; B. Klinge 2,9-3,7 cm; Griffverkleidungsbleche H. erh. 7,1-8,2 cm; B. erh. 7,2-7,5 cm.

Schwertyp 1, Knaufform 2 (sp-1kf2)

**3. Kelch (calice):** Impasto depurato, Bruch: dunkelbraun; relativ feine Magerung; geglättete schwarze, sehr poröse Oberfläche; Drehscheibenware; kielförmiger Umbruch (it. carena); Gefäßwand zum Rand leicht ausdünnend; niedriger, leicht nach außen gestellter Ringfuß mit profiliertem Boden; zwei nebeneinanderstehende kleine Löcher knapp unterhalb des Randes.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; sehr brüchig; die Wandinnenseiten sind z. T. abgeblättert; auf dem Bodeninneren sind umgeknickte Wandfragmente angesintert.

*Maße:* H. rek. 6,6 cm; Randdm. rek. 10,5 cm; Bodendm. 6,2 cm; Wandst. 0,3-0,4 cm.

Typ calice 1 (= Imitation von Rasmussen chalice 4b)

**4. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; sich konisch nach oben hin verbreiternde schmale Tülle mit rundem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* korrodiert; in der Tülle Reste des Holzschafrestes.

*Maße:* L. 9,4 cm; größte B. 1,6 cm; Gesamtl. mit Holzschafrest 10,7 cm.

**5. Vier Bronzeniete bzw. -nägeln:** lang, runder Kopf; spitze Enden (c-d) weisen mehr auf Nägel, der gleichmäßig runde Körper (b) mehr auf Niete hin; Funktion unklar, evtl. im Zusammenhang mit der Schwertscheide.  
*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina.  
*Maße:* L. 1,3-1,6 cm; Kopfdm. 0,4-0,6 cm.

#### **TOMBA 1019 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 366)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab oder zerstörte Tumulusbestattung, stark gestört; Feldsteinreihen.  
*Grablänge/-breite/-tiefe:* erh. 1,20 × 0,40 m; direkt unter der Grabungsoberfläche gelegen.  
*Erhaltungszustand:* Skelett (des Erwachsenen) schlecht erhalten; gesamter Oberkörper und Cranium fehlen.  
*Orientierung:* SO-NW.  
*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Beine und Füße nebeneinander.  
*Ausgrabungsdatum:* 7.6.2002  
*Stratigraphie:* Nach der Beobachtung der Ausgräber lag unter der gestörten t. 1019 (b) eine ältere Kinderbestattung (t. 1019 a).  
*Inventar:* In der zur Hälfte zerstörten t. 1019 befanden sich unter dem Skelett eines Erwachsenen Keramikscherben, die von den Ausgräbern einer älteren Kinderbestattung (t. 1019 a) zugewiesen worden sind. Aus dem Befund geht das allerdings nicht eindeutig hervor. So könnten der Trompetenfuß (1) und die beiden Henkel (2) aus Impasto ebenso dem erwachsenen Individuum beigegeben worden sein, zumal in der Dokumentation kein Kinderskelett erwähnt wird. Es ist zwar auch aufgrund des verwendeten Impastos wahrscheinlich aber dennoch nicht nachweisbar, dass alle drei Scherben zum selben Gefäß gehören.  
*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Trompetenfuß eines großen Gefäßes:** Impasto, relativ feine Magerung, Bruch dunkelbraun-rot; polierte, grau-schwarze Oberfläche; evtl. handgemacht; zylindrisch zum Boden hin nach außen geschweift.  
*Erhaltungszustand:* Fragment, aus Scherben zusammengesetzt.  
*Maße:* H. erh. 4,3 cm; Bodendm. 9,6 cm.

**2. Zwei Henkel eines großen Gefäßes:** Impasto (wie Fuß Nr. 1); zwei schräg, vertikal auf der Schulter ange-setzte schmale stabförmige, ohrenförmige Henkel mit verdicktem, kantig-ovalem Querschnitt, der sich zu den Enden verbreitert.  
*Erhaltungszustand:* fragmentarisch, aus einigen Scherben zusammengesetzt; Oberfläche stark abgeblättert,  
*Maße:* Henkel (a) mit Gefäßwand H. 5,1 cm; B. 1,0-2,8 cm; St. 1,0-1,5 cm; Henkel (b) H. erh. 4,0-4,4 cm; B. 0,9-2,3 cm; St. 0,7-1,3 cm.

#### **TOMBA 1023 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 368)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.  
*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,10 × 0,90 × 1,4 m.  
*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.  
*Orientierung:* O-W.  
*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben Körper; Unterarme auf Bauch und Becken; Beine und Füße nebeneinander.  
*Ausgrabungsdatum:* 11.6.2002  
*Lage:* liegt neben t. 1040.  
*Dat.:* evtl. jünger als Phase IV.  
*Inventar:* Ein langes Eisenmesser (1) lag neben der rechten Tibia, ein Napf bzw. Schale (2) stand auf dem linken Fuß.  
*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Messer:** Eisen, Holz; lange, gerade Klinge mit sich verjüngender Spitze; sie geht nahtlos in den Griff über, in dem mehrere Niete hintereinander stecken, die den organischen Griff befestigten, von diesem sind große Holzreste erhalten geblieben; beim letzten Niet könnte es sich auch um einen Ring handeln.  
*Erhaltungszustand:* in zwei Teile zerbrochen; leicht bestoßen; stark korrodiert; deutliche Holzreste am Griff.  
*Maße:* L. 23,3 cm; B. 2,1-2,3 cm; St. 0,4-0,5 cm; Griffstück L. ca. erh. 5,0 cm.  
Messertyp 1

**2. Napf bzw. Schale:** Impasto oder Ceramica comune, Bruch: rot im Kern grau; relativ feine Magerung mit Quarzeinschlüssen; rote Oberfläche; Drehscheibenware; kalottenförmige Wandung mit nach außen abgeschrägtem Rand; leicht nach außen ausgezipfelter Diskusfuß; deutliche Drehrillen.  
*Erhaltungszustand:* aus wenigen Scherben zusammengesetzt.  
*Maße:* H. 5,3 cm; Randdm. 11,8 cm; Bodendm. 6,3-6,4 cm; Wandst. 0,55 cm.

#### **TOMBA 1026 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 368)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, schmale Grabgrube.  
*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,10 × 0,60 × 0,35 m; knapp unter Grabungsoberfläche gelegen.  
*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.  
*Orientierung:* SSO-NNW.  
*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Beine und Füße nebeneinander.  
*Ausgrabungsdatum:* 13.6.2002  
*Lage:* in der Nähe von t. 1000 und t. 986.  
*Inventar:* Zwei eiserne Doppelbogenfibeln (1-2) lagen zusammen auf der Brust im Bereich des Sternums. Ein bron-

zener Ring (3) steckte auf einem Finger der linken Hand des Verstorbenen.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Doppelbogenfibel:** Eisen; abgerundete, schmale stabförmige Bögen mit ovalem Querschnitt; Spirale mit mindestens zwei Windungen; der Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale («a riccio»).

*Erhaltungszustand:* leicht fragmentiert; korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 6,5 cm; H. ca. 2,0 cm; B. 0,4 cm.

Objekt-Nr. 1

Fibeltyp I1

**2. Doppelbogenfibel:** Eisen; abgerundete stabförmige, sich an den Spitzen stark verdickende Bögen mit ovalem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt; auf dem hinteren Bogen ankorrodiertes Bronze-fragment (Tauschierung?).

*Erhaltungszustand:* leicht fragmentiert; Textilreste.

*Maße:* L. erh. 6,5 cm; H. 2,5 cm; B. 0,3-0,6 cm.

Objekt-Nr. 3

Fibeltyp I1 (evtl. zu Fibeltyp I2 aus Eisen tendierend)

**3. Fingerring:** Bronzeblech; mit zurechtgebogenen, sich überlappenden Enden; rechteckiger Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina.

*Maße:* Dm. 2,1-2,3 cm; H. 0,35 cm; St. 0,15 cm.

Objekt-Nr. 2

## **TOMBA 1030 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 369)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; bildet evtl. mit t. 1031 ein Doppelgrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,0 × 0,70 × 0,70 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben Körper; Unterarme auf Bauch und Becken; Beine und Füße eng nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 12.6.2002

*Lage:* mit der Längsseite genau parallel zur beigabebenen t. 1031 (gleichzeitig?). Allerdings geht aus dem Befund nicht hervor, ob es sich um ein Doppelgrab handelt.

*Inventar:* Auf der linken Schulter lagen zwei eiserne Bogenfibeln (1-2), an denen Bronzekettchen hingen, auf der rechten Schulter lag nur eine eiserne Bogenfibel (3) mit Eisenkettchen. Darunter, auf der rechten oberen Brustseite wurde eine weitere Bogenfibel (4) zusammen mit einem omegaförmigen Bronzehaken (5) gefunden, der anscheinend an der Fibel steckte. Ein stempelverzierter

Spinnwirtel (6) aus Bucchero lag zwischen den Knien der Verstorbenen.

*Archäologische Bestimmung:* weiblich, adult.

**1. Bogenfibel mit eingehängten Bronzekettchen:** Eisen; symmetrischer, stabförmiger Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit mindestens zwei Windungen; Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt; Kettchen aus kleinen Bronzeringen hängen an der Fibelspirale.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, in zwei Teile zerbrochen; korrodiert; ankorrodierte Textilreste an allen Seiten; Bronzekettchen gut erhalten, leichte Patina.

*Maße:* L. ca. 7,0 cm; H. ca. 3,4 cm; B. 0,5-0,6 cm; Bronzekettchen: L. 3,8 cm; Ringe Dm. 0,6 cm.

Objekt-Nr. 1

Fibeltyp G2

**2. Bogenfibel mit eingehängten Bronzekettchen:** Eisen; wahrscheinlich wie Nr. 1, aber sehr stark fragmentiert; stabförmiger Bogen mit rundem Querschnitt; Kettchen aus kleinen Bronzeringen wie Nr. 1.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; korrodiert; ankorrodierte Textilreste an allen Seiten; Bronzekettchen gut erhalten, leichte Patina.

*Maße:* L. erh. 4,0 cm; B. 0,8 cm; Bronzekettchen: L. ca. 7 cm; Ringe Dm. 0,6 cm.

Objekt-Nr. 1

evtl. Fibeltyp G2

**3. Bogenfibel mit eingehängten Eisenkettchen:** Eisen; stark fragmentiert; stabförmiger Bogen; der Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale («a riccio»); Kettchen aus kleinen Eisenringen, die einzeln vorliegen, aber wahrscheinlich an der Fibel hingen.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 2,3 und 3,2 cm; B. 0,5-0,8 cm; Eisenkettchen L. 3,2 cm; Ringe Dm. 0,7-0,9 cm.

Objekt-Nr. 2

evtl. Fibeltyp G2

**4. Bogenfibel:** Eisen; symmetrischer Bogen mit rundem Querschnitt; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, korrodiert; ankorrodierte Textilreste an allen Seiten.

*Maße:* L. rek. ca. 7,5 cm; Fibelfußl. 3,2 cm; H. rek. ca. 3,5 cm; B. 0,7 cm.

Objekt-Nr. 3

Fibeltyp G2

**5. Omegahaken (gancio ad omega):** Bronze; gegossen; omegaförmiger Haken mit leicht runden Enden; im zentralen großen Loch steckt ein stabförmiges Eisenfragment, das wahrscheinlich zum Bogen der Fibel Nr. 4 gehört.

*Erhaltungszustand:* vollständig; Patina.

*Maße:* H. 1,6 cm; B. 2,4 cm.

Objekt-Nr. 3

Typ 6 (nach Weidig 2007a)

**6. Spinnwirtel, stempelverziert:** Bucchero oder lokaler Bucchero; konisch mit stark einziehender Basis; sowohl die Schulter als auch die Basis sind mit je fünf Stempelmustern desselben Stempels verziert; das Stempelmuster ist oval und weist im Inneren ein echtes Tannenzweigmuster auf; Bucchero im Bruch und an der geglätteten Oberfläche schwarz.

*Erhaltungszustand:* vollständig.

*Maße:* Dm. 3,2 cm; H. 2,5 cm; Stempelmuster L. 0,9 cm.

Objekt-Nr. 4

Spinnwirteltyp 4

### **TOMBA 1032 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 369)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; mehrere unregelmäßige Felsteine.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,1 × 0,90 × 1,40 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten; anscheinend hat der große auf die Brust gefallene Stein den Oberkörper stark zerschmettert.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Beine und Füße eng nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 14.6.2002

*Stratigraphie und Lage:* An einer Längsseite der Grabgrube ist eine geschnittene Grube auf dem Befundplan eingezeichnet, die aber in der Dokumentation nicht beschrieben wird. In der Nähe der t. 997 und t. 1014.

*Inventar:* Eine eiserne Bogenfibel (1) lag im Bereich der rechten Schulter. Die Scherben eines stempelverzierten kleinen Gefäßes (2), wahrscheinlich einer kleinen linsenförmigen Pyxis, wurden erst während der Bergung des Skeletts an der rechten Mandibulaseite gefunden.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Bogenfibel:** Eisen; symmetrischer, schmaler stabförmiger Bogen mit ovalem Querschnitt; Spirale mit zwei Windungen; der kurze trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt ist am Ende nach innen umgebogen.

*Erhaltungszustand:* vollständig, stark korrodiert; ankorrodierte Textilreste, Nadelspitze im Fuß eingerastet.

*Maße:* L. 5,5 cm; H. 2,8 cm; B. 0,3-0,5 cm.

Fibeltyp G2

**2. Kleines Gefäß bzw. »Pyxis lenticolare«, stempelverziert:** Impasto depurato, Bruch: dunkelgrau; relativ feine Magerung mit Quarzeinschlüssen; geglättete schwarze sehr poröse Oberfläche; Drehscheibenware?;

linsenförmiger Körper mit stark verbreiterndem Bauch; kurzer verdickter, gerader Rand mit leicht nach außen stehender, verdickter Randlippe; gerader Standboden; auf dem größten Gefäßdurchmesser Riefenverzierung, darunter Stempelmuster ovaler Form mit fünf- oder sechszackigem Stern mit Rhombus im Inneren; derselbe Stempel wurde auch für vier weitere Muster verwendet, die sich zusammen mit vertikalen und horizontalen Riefen auf einem stark abgeplatzen Wandfragment befinden.

*Erhaltungszustand:* aus vielen Scherben zusammengesetzt; zu ca. 2/3 erhalten; stark porös; die Wandoberflächen sind z. T. stark abgeblättert; Stempelmuster stark fragmentiert.

*Maße:* H. 4,3 cm; Randdm. 4,0 cm; Bodendm. 4,3 cm; Wandst. 0,25-0,4 cm.

Sonderform Pyxis

### **TOMBA 1034 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 370)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,2 × 0,80 × 1,20 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett besonders im Oberkörperbereich schlecht erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Beine und Füße eng nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 17.6.2002

*Lage:* im rechten Winkel neben t. 1030.

*Inventar:* Eine Lanzenspitze (2) lag mit der Spitze nach unten im unteren linken Grabgrubenbereich auf der Höhe des rechten Fußes der dazugehörige Lanzenschuh (3) in der Verlängerung auf der Höhe des Craniums. Ein langes Eisenmesser (1) befand sich mit dem Griff nach oben auf der linken Brustseite des Verstorbenen.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Messer:** Eisen, Holz; lange, völlig gerade Klinge (a); sie geht nahtlos in den Griff über, in dem zwei Nieten hintereinander stecken, die den organischen Griff befestigten, von dem Holzreste erhalten sind; auf die Vorder- wie auf die Rückseite des Griffstückes (a1) passen zwei Eisenbleche (b1-b2), in denen noch Nietreste stecken; demnach besaß das Messer einen Griff, dessen hölzernen Griffplatten mit Eisenblechen verkleidet waren; da diese Bleche sich zum Ende hin verbreitern, dürfte auch der Griff verdickt gewesen sein.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen; stark korrodiert; deutliche Holzreste am Griffstück und an den Eisenblechen; ankorrodierte Textilreste am Eisenblech b2.

*Maße:* L. erh. 20,6 cm; B. 2,1-2,4 cm; St. 0,3-0,4 cm; Griff-

bleche: L. erh. 11,3-11,8 cm; B. 2,1-3,4 cm; St. 0,2 cm.

Objekt-Nr. 1 (Griffplatten) und 2 (Klinge; in der Dokumentation als Schwert bezeichnet)

Messertyp 1

**2. Lanzenspitze:** Eisen; lanzettartiges schmales Blatt; konische Tülle mit sich berührenden Blechenden; Reste des Holzschafthes in der Tülle.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen, stark korrodiert; Reste des Holzstabes stecken in der Tülle.

*Maße:* L. 20,5 cm; Blattb. 2,7 cm; L. Blatt 10,0 cm; L. Tülle 10,5 cm; rek. Gesamtl. Lanze (mit Sauroter Nr. 4) 1,9 m.

Objekt-Nr. 3

undifferenzierbare Mischform

**3. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; konische, schmale Tülle mit rundem Querschnitt; Loch zur Fixierung des Holzschafthes.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 4,5 cm; größte B. 1,5 cm.

Objekt-Nr. 4

### **TOMBA 1036 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 370)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; leicht gestört.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* erh. 2,0 × 0,80 × 1,5 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben Körper; Unterarme auf Bauch und Becken; Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 14.6.2002

*Stratigraphie:* wird im Fußbereich von t. 1004 geschnitten und gestört.

*Inventar:* Ein Langschwert (1) befand sich mit der Spitze nach oben und dem Knauf nach unten auf dem linken Femur bis zum linken Arm des Bestatteten. In der Nähe des Griffes wurde eine eiserne Bulla (3) während der Bergung des Skeletts gefunden. Eine stark zerscherbte Schale (2) aus Impasto buccheroide stand unterhalb der Füße.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Langschwert mit hohem Heft:** Eisen, Holz; sehr hohes kreuzförmiges Heft; Griffzunge mit geraden Rändern und hörnerartig, aber gerade gestaltetem Ende; die seitlichen Stege der Griffzunge reichen bis zum Rand; in der Griffzunge stecken noch drei vertikal angebrachte Niete, in der linken Heftseite drei übereinanderstehende Niete; sehr breite, lange Klinge mit deutlicher Mittelrippe.

*Erhaltungszustand:* oberflächlich gut erhalten; aber die Klinge ist in Schichten aufgesplittert; Griffzunge fragmentiert, aber vollständig; korrodiert; Holzreste der Griffplatten auf Griffzunge.

*Maße:* L. 71,7 cm; L. Griffzunge 13,0 cm; L. Klinge 58,7 cm; Heft B. 6,6 cm; H. 3,5 cm; B. Klinge 4,7-5,3 cm.

Schwerttyp 1, (Var. mit besonders hohem Heft)

**2. Schale:** lokaler Bucchero/Impasto buccheroide, Bruch: dunkelgrau; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüs-

sen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; breit halbkugelig mit leicht einziehendem Rand; profilierter Ringfuß (»piede ad anello«).

*Erhaltungszustand:* aus vielen Scherben zusammengesetzt; ca. 1/3 erhalten.

*Maße:* H. 5,6 cm; Randdm. rek. ca. 13,5 cm; Bodendm. 7,0 cm; Wandst. 0,45-0,6 cm.

Coppe/Schalen Typ 1

**3. Bulla mit Bronzeniet:** Eisenblech; wahrscheinlich aus zwei Kugelhälften zusammengesetzt, wobei eine im oberen Abschnitt die horizontale Aufhängung bildet; in der Mitte runder, leicht profilierter Kopf eines Bronzeniets.

*Erhaltungszustand:* vollständig; korrodiert; große ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* Dm. 3,0 cm; H. 3,7 cm; St. 2,4 cm; Blechst. 0,1 cm; Bronzenietkopf Dm. 0,7 cm.

Bulla-Typ 3, Var. a aus Eisen mit Bronzeniet

### **TOMBA 1038 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 371)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; bildet evtl. mit t. 1039 ein Doppelgrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,0 × 0,75 × 0,80 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben dem Körper; Unterarme auf Bauch und Becken; hochgezogene Schulter; Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 17.6.2002

*Stratigraphie:* mit einer Längsseite parallel zur t. 1039 (gleichzeitig?). Allerdings geht aus dem Befund nicht hervor, ob es sich um ein Doppelgrab handelt oder ob die tiefer liegende t. 1039 die Bestattung tatsächlich schneidet.

*Inventar:* Eine Schale (1) aus Impasto stand auf den Füßen des Verstorbenen. Eisenfragmente einer Fibel (2) wurden während der Bergung des Skeletts auf der linken Brustseite gefunden.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Schale:** Impasto depurato, Bruch: rot-hellgrau; sehr feine Magerung; geglättete rote bis hellbraune Oberfläche mit schwarzen Flecken; unsicher, ob diese Flecken auf eine Bemalung zurückzuführen sind; Drehscheibenware; breite halbkugelige Schale mit einziehendem Rand; vertikal stehender Ringfuß mit kleinem Buckel im Bodeninneren.

*Erhaltungszustand:* aus wenigen Scherben fast vollständig zusammengesetzt.

*Maße:* H. 5,5-5,9 cm; größter Dm. 14,3 cm; Bodendm. 6,7 cm; Wandst. 0,3 cm.

Coppe/Schalen Typ 1, Var. c

**2. Fibel:** Eisen; kleinteilige Fragmente, nicht gezeichnet.

**TOMBA 1039 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002  
(Taf. 371)**

*Grabstruktur:* evtl. Kenotaph in Erdgrube; bildet evtl. mit t. 1038 ein Doppelgrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,0 × 0,70 × 1,15 m.

*Erhaltungszustand:* keine Skelettreste vorhanden.

*Orientierung:* SO-NW(?)

*Ausgrabungsdatum:* 17.6.2002

*Stratigraphie:* mit einer Längsseite parallel zur etwas höher gelegenen t. 1038.

*Inventar:* Auf ein Kenotaph weist nicht nur das Fehlen des Skeletts hin, sondern auch die ungewöhnliche Position der Scherben einer Schale oder einer Schüssel (1) aus Impasto, die fast genau in der Mitte der Grabgrube gefunden wurde. Eine Lanzenspitze (2) lag mit der Spitze nach oben in der linken oberen Grabgrubenecke.

*Archäologische Bestimmung:* Kenotaph(?) für einen Mann.

**1. Schale oder Schüssel:** Impasto, Bruch: dunkelbraun-grau; relativ feine Magerung; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; Fragment des leicht nach außen geschweiften Ringfußes.

*Erhaltungszustand:* nur sehr wenige Scherben vorhanden.

*Maße:* Fuß H. erh. 1,9 cm; Bodendm. rek. 6,5 cm.

**2. Lanzenspitze:** Eisen; Lorbeerblattform kleiner Dimension, zur Spitze gleichmäßig zusammenlaufende Blattränder, aufgrund der geringen Größe etwas verschliffene Lorbeerblattform, rhombischer Querschnitt; konische Tülle mit rundem Querschnitt und sich überlappenden Blechenden.

*Erhaltungszustand:* vollständig; korrodiert.

*Maße:* L. 14,8 cm; Blattb. 2,7 cm; L. Blatt 7,5 cm; L. Tülle 7,3 cm; Dm. Tülle 2,3 cm.

Lanzentyp G3

**TOMBA 1040 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002  
(Taf. 371-372)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,2 × 0,90 × 1,3 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SSW-NNO (nach Gräberfeldplan); die Angaben in der Ausgrabungsdokumentation mit NW-SO stimmen nicht damit überein.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben dem Körper; Beine und Füße nebeneinander; Cranium nach links.

*Ausgrabungsdatum:* 14.6.2002

*Stratigraphie und Lage:* Auf der Grabgrube liegt das Kinderziegelgrab t. 750. Das Grab liegt neben t. 1023 und t. 978.

*Inventar:* Eine Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach oben links neben dem Cranium. Ein langes Eisenmesser

mit Bronzegriffelementen (2) befand sich rechts neben dem Cranium und neben der linken Schulter mit dem Griff nach unten. Eine Schüssel (3) aus Impasto stand auf den Füßen des Verstorbenen.

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; weidenblattförmiges Blatt mit schmalen linsenförmigem Querschnitt ohne Mittelrippe, mittellange konische Tülle mit sich überlappenden Enden.

*Erhaltungszustand:* gut, leicht korrodiert.

*Maße:* L. 24,8 cm; Blattb. 3,4 cm; L. Blatt 15,0 cm; L. Tülle 9,8 cm.

Lanzentyp H1

**2. Messer mit Griffelementen aus Bronze und Knochen:** Eisen, Holz, Bronze, Knochen; lange, gerade Klinge (a), die sich zur Mitte hin leicht verbreitert; sie geht nahtlos in den Griff über, in dem zwei Niete hintereinander stecken, die den organischen Griff befestigten, von dem Holzreste erhalten sind; am Übergang von der Klinge zum Griff ist ein gerades Bronzeblech (b) angebracht; eine ovale Knochenscheibe (c) mit zwei übereinanderstehenden Löchern, in denen zwei Eisenniete stecken und eine ovale Bronzescheibe (d) mit den gleichen Lochpositionen, in denen sich ebenfalls zwei Eisenniete befinden, waren höchstwahrscheinlich am Knaufende des Messergriffes angebracht.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen; Spitze abgebrochen, korrodiert; deutliche Holzreste am Griff; Bronze- und Knochenelemente (b-c) vollständig, leichte Patina.

*Maße:* Messer (a): L. erh. 21,7 cm; B. 2,5-2,9 cm; St. 0,3 cm; Griffstück L. erh. 4,9 cm; Bronzeblech (b): H. 2,5 cm; B. 0,6 cm; Dicke 1,1 cm; Knochenscheibe (c): H. 2,8 cm; B. 1,6 cm; St. 0,4 cm; Bronzescheibe (d): H. 2,8 cm; B. 1,6 cm; St. 0,1 cm.

Messertyp 1, Var. mit Knaufelementen

**3. Schüssel:** Impasto depurato, Bruch: rot-orange; feine Magerung mit kleinen Quarzeinschlüssen; im Kern graue Schicht; geglättete dunkelgraue-schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; (Ton identisch mit t. 1042); tief; verschliffener Schulterumbruch; annähernd S-förmig geschweiften Rand; Randlippe leicht nach außen verdickt und abgeflacht; halbrunder Bauch; nach außen geschweiften Ringfuß.

*Erhaltungszustand:* ca. ein Drittel erhalten.

*Maße:* Randdm. 15,4 cm; Bodendm. 7,4 cm; H. 7,2 cm; Wandst. 0,35-0,6 cm.

Schüssel Typ 3

**TOMBA 1041 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002  
(Taf. 372)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,5 × 0,60 × 1,0 m.



*Erhaltungszustand:* nur wenige Skelettreste erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 17.6.2002

*Lage:* in der Reihe entlang des westlichen Begrenzungskanals, zwischen Kindergrab t. 920 und Frauengrab t. 924.

*Inventar:* Auf der rechten unteren Brustseite des Kinderskelettes befanden sich zwei in- und aneinanderkorrodierte eiserne Bogenfibeln (1-2). Darunter lag eine verzierte bronzene Mittelitalische Certosafibel (3) und daneben eine eiserne Bogenfibel (4). An einem Finger der rechten Hand steckte anscheinend ein Bronzering (5). Ein nicht positionierter bullaartiger Knochenanhänger (6) wurde erst bei der Bergung des Skeletts gefunden.

*Archäologische Bestimmung:* infans.

**1. Große Bogenfibel:** Eisen; stabförmiger, symmetrischer Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der langtrapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet wahrscheinlich in einem umgelegten Schwanenhals.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; ankorrodierte Textilreste; ist an der kleinen Fibel Nr. 2 ankorrodiert.

*Maße:* L. 7,9 cm; H. 3,2-3,7 cm; B. 0,7 cm.

Objekt-Nr. 1

Fibeltyp G2; evtl. Fibelfußvariante b (umgelegter Schwanenhals)

**2. Kleine Bogenfibel:** Eisen; leicht erhöhter, stabförmiger, symmetrischer Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit mindestens zwei Windungen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet wahrscheinlich in einem umgelegten Schwanenhals.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; ankorrodierte Textilreste; ist an der großen Fibel Nr. 1 ankorrodiert.

*Maße:* L. 5,0 cm; H. 2,3-2,5 cm; B. 0,5 cm.

Objekt-Nr. 1

Fibeltyp G2; evtl. Fibelfußvariante b (umgelegter Schwanenhals)

**3. Mittelitalische Certosafibel mit Zickzacklinien- und Würfelaugenverzierung:** Bronzeblech; einseitige Spirale mit drei Windungen; bandförmiger breiter Blechbügel mit rechteckigem bis flach-konvexem Querschnitt; obere, kleine plastische Rippe am Übergang zum sich verjüngenden Fuß; zur Spirale hin deutlich abgesetztes Bügelende; auf dem Fibelfuß mit T-förmigem Querschnitt bildet ein schräg nach außen gestellter profilierter Knopf den Abschluss; zwischen dem Knopf und der Rippe ist eine Zickzacklinie im Tremolierstich eingeritzt; zwischen Rippe und Bügelspitze eine zweite eingeritzte Zickzacklinie; zwischen Bügelspitze und Spirale dreipassartig eingestempelte

Kreise («Würfelaugen»); zwei Ritzlinien bilden den Abschluss zur Spirale.

*Erhaltungszustand:* vollständig, starke Patina; am Bügel deutliche Eisenspuren; Verzierungen teilweise nur schlecht erkennbar.

*Maße:* L. 7,0 cm; H. 1,8 cm; Bügelb. 0,7-1,0 cm; L. Fibelfuß 2,0 cm (mit Knopf).

Objekt-Nr. 3

Fibeltyp N2, Var. b; Fibelfußvariante a (mit schrägem Abschlussknopf)

**4. Bogenfibel:** Eisen; stabförmiger, symmetrischer Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; es fehlt der Fibelfuß; korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 3,3 cm; H. 2,6 cm; B. 0,6-0,7 cm.

Objekt-Nr. 2

Fibeltyp G2

**5. Bronzering:** stabförmig; mit geschlossenen Enden.

*Erhaltungszustand:* vollständig; Patina.

*Maße:* Dm. 2,1 cm; St. 0,15-0,2 cm.

Objekt-Nr. 4

**6. Bullaartiger Knochenanhänger, verziert:** Knochen; rund mit rechteckigem, z.T. hohlen Fortsatz, in dem zwei kleine seitliche Löcher für die horizontale Aufhängung verwendet wurden; in die Seiten des Körpers sind zwei tiefe Rillen eingeschnitten.

*Erhaltungszustand:* vollständig, aber leicht bestoßen.

*Maße:* H. 1,8 cm; Dm. 1,5 cm; B. 0,6-0,7 cm; Fortsatz B. 0,8 cm.

Objekt-Nr. 5

Knochenbulla

## **TOMBA 1042 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 372)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; evtl. Holzсар, zwei große Feldsteine.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,0 × 0,70 × 1,3 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben dem Körper; Unterarme auf Bauch und Becken; Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 18.6.2002

*Stratigraphie:* Die Bestattung schneidet das höher liegende Kindergrab t. 1043 im rechten Winkel, und zwar erheblich. Am anderen Ende wurde das hellenistische Kindergrab t. 1045 angelegt, das das Grab anscheinend nur berührt.

*Inventar:* Eine Schüssel (1) aus Impasto stand auf den Füßen des Verstorbenen.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Schüssel:** Impasto depurato, Bruch: rot-orange; feine Magerung mit kleinen Quarzeinschlüssen; geglättete dunkelgraue Oberfläche; Drehscheibenware; (der gleiche Ton wie Schüssel aus t. 1040!); tief; verschliffener Schulterumbruch; annähernd S-förmig geschweifeter Rand; Randlippe unverdickt; halbrunder Bauch; nach außen schräg gestellter Ringfuß.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; ein Randstück fehlt.

*Maße:* Randdm. 15,0 cm; Bodendm. 7,3 cm; H. 7,6 cm; Wandst. 0,5-0,6 cm.

Schüssel Typ 3

### **TOMBA 1043 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 373)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, gestört.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* erh. 1,1 × 0,50 × 0,40 m.

*Erhaltungszustand:* nur wenige Skelettreste, Cranium aufgesprungen.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt.

*Ausgrabungsdatum:* 17.6.2002

*Stratigraphie und Lage:* wird von der wesentlich tiefer liegenden t. 1042 geschnitten und im linken Bereich erheblich zerstört. Befindet sich in der Nähe des Kindergrabs t. 831.

*Inventar:* Trotz der erheblichen Störung im linken Grabgrubenbereich lagen anscheinend die noch vorhandenen Beigaben in ihrer ursprünglichen Position. Das trifft auch für die um das Kind herum gruppierten Keramikscherben zu, die eindeutig bereits rituell fragmentiert in die Bestattung gelangt waren. Rechts neben dem Cranium lagen zwei z. T. tauschierte eiserne Bogenfibeln bzw. kleine Sanguisugafibeln (1-2). Unterhalb von ihnen, auf der linken Schulter, befand sich eine kleine eiserne Bogenfibel (3a), an der ein kleiner Bronzanhänger (3b) befestigt war. Am Hals des Kindes wurde eine filigrandrahtverzierte Bronzeblechbulla (4) zusammen mit Eisennieten (5) gefunden. Aus den Keramikscherben, die im linken oberen Grabgrubenbereich, links neben dem Cranium lagen, konnte eine außergewöhnlich verzierte Kotyle (6) aus Impasto zur Hälfte zusammengesetzt werden. Eine verzierte Wandscherbe mit Henkel (7) einer kleinen Amphore aus rotem Impasto lag in der rechten unteren Grubenseite. Die Positionen aller anderen kleinteiligen Gefäßscherben wurden nicht näher dokumentiert. Dazu gehören eine ritzverzierte Wandscherbe (8) aus Impasto buccheroide, das Henkel- und Randfragment einer kleinen Amphore (9) aus Impasto buccheroide, zwei Fuß- und Bauchfragmente (11-12) aus Bucchero bzw. Impasto buccheroide und – von besonderer Bedeutung – ein verziertes Randfragment (12) eines Kelches bzw. eines Kantharos aus etruskischem Bucchero sowie ein Henkelbruchstück (13) aus Bucchero grigio.

*Archäologische Bestimmung:* infans.

**1. Kleine Sanguisugafibel mit langem Fuß, tauschiert:** Eisen, Bronze; symmetrischer, leicht erhöhter, verdickter Bogen mit ovalem Querschnitt; Spirale mit mindestens zwei Windungen; der lange trapezoide Fibelfuß endet in einem Knopf (»a bottone«), die Bogenspitze ist mit Bronzefäden tauschiert (vgl. Radiographie).

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; stark korrodiert; von beiden Seiten ankorrodierte Textilreste; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; nur in Radiographie sind Details zu erkennen.

*Maße:* L. 5,6 cm; H. 2,5-2,7 cm; B. 0,4-0,8 cm; L. Fibelfuß 3,0 cm.

Objekt-Nr. 2

Fibeltyp F2

**2. Fibelfragment:** Eisen; entweder einfache Bogenfibel oder kleine Sanguisugafibel; nur Spirale mit hinterem Bogenabschnitt vorhanden.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentarisch; stark korrodiert; von beiden Seiten ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 2,3 cm; H. erh. 2,5 cm; B. 0,9 cm.

Objekt-Nr. 2

**3. Kleine Bogenfibel mit eingehängtem Bronzanhänger:**

a. Bogenfibel: Eisen; asymmetrischer, leicht erhöhter Bogen; Spirale mit mindestens zwei Windungen.

*Erhaltungszustand:* wahrscheinlich vollständig; stark korrodiert; von beiden Seiten ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. 3,7 cm; H. 2,0 cm; B. 0,5 cm.

Fibeltyp G1

b. tropfenförmiger Anhänger: Bronze, gegossen; langoval-bauchiger Körper; kurzer zylindrischer Hals mit zwei Rippen, plastisch verziert; flache kleine runde Ösenaufhängung in der ein Bronzeringelchen steckte, an dem ursprünglich weitere kleine Ringelchen eingehängt waren.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina.

*Maße:* H. 2,5 cm; B. 0,7 cm; Ösen Dm. 0,5-0,6 cm.

Kleine Anhänger Typ 5

Beide Objekt-Nr. 3

**4. Bulla (bivalve), filigranverziert:** Bronzeblech; aus zwei runden, gewölbten Hälften mit zentralem Buckelchen (it. »ombone«) zusammengesetzt, die durch einen seitlich umlaufenden, angelöteten schmalen Blechstreifen miteinander verbunden sind; auf diesem Blechstreifen befindet sich eine filigrane Schlaufenverzierung aus sehr dünnem, aufgelötetem Bronzedraht; die Aufhängung besteht aus zwei vertikal aufgelöteten, kurzen zylindrischen Röhrchen, auf denen seitlich ebenfalls filigraner Bronzedraht angelötet ist, auf den Röhrchen ist je ein doppelstabförmiger Ring aufgelötet; in diesen stecken Bronzeringelchen, die an einem zentralen großen Ring befestigt sind.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten fast vollständig rekonstruiert; leichte Patina.

*Maße:* Dm. rek 3,2 cm; H. rek. 4,2 cm; Blechst. 0,05 cm; filigranfadenverziertes Band B. 0,4 cm; Aufhängung L. 0,9 cm, B. 0,3 cm; kleine Spiralringe Dm. 0,5 cm; großer Ring Dm. 1,3 cm.

Objekt-Nr. 4

Bulla Typ 1, Var. c (Prunkvariante)

**5. Drei Eisenniete:** Eisen; klein; mit verbreiterten Enden; da sie zusammen mit der Bulla gefunden wurden, könnten sie vielleicht als Klangkörper darin gelegen haben (wie die Steinchen, vgl. t. 1561).

*Erhaltungszustand:* zwei fragmentarisch; korrodiert.

*Maße:* L. 0,8-1,3 cm; Dm. 0,3-0,5 cm.

Objekt-Nr. 4

*Rituell fragmentierte Keramik:*

**6. Kotyle, ritzverziert:** Impasto, Bruch: braun-grau; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; gut geglättete rot-braune Oberfläche; rote Inkrustation in den Ritzverzierungen; Drehscheibenware?; kalottenförmige, fast halbrunde Gefäßwand mit gerader, abgerundeter Randlippe; knapp unterhalb des Randes setzen zwei im Querschnitt stabförmige, horizontale, nach oben gestellte Henkel an, die an den Seiten knobbenartig stark verdicken; flacher Ringfuß; alle (erhaltenen) Gefäßseiten sind mit eingeritzten und mit roter Inkrustation ausgefüllten Motiven verziert:

a. Motiv zwischen den Henkeln auf der Schulter der VS (ca. zur Hälfte erhalten): in einem aus doppelten vertikalen und horizontalen Linien gebildeten Rahmen befindet sich ein extrem abstraktes Wesen, bei dem man mit einiger Phantasie einen gewellten Körper und einen nach rückwärts gewandten Kopf mit gekrümmtem Schnabel und rhombischem Auge zu erkennen meint; vor dem »Schnabel« ein kleiner Zwickel und unter dem »Körper« und ein Zickzackband; außerhalb des Rahmens verläuft eine horizontale Linie, an der kleine Schlaufen hängen.

b. Motiv unter dem Henkel der rechten Seite (fast vollständig erhalten): stark stilisiertes, abstraktes zoomorphes Wesen (»animale fantastico« oder Pferd) mit geschwungenem Körper, gestrichelter »Mähne«, zurückblickendem Kopf und zwei großen kammartigen Füßen, die aus zwei rechteckigen Hinterbeinen hervorgehen, zwischen denen eine kurze Wellenlinie vielleicht einen Schwanz andeutet.

c. Motiv zwischen den Henkeln auf der Schulter der RS (nur fragmentarisch erhalten): hängende Schlaufen sind ungefähr auf der gleichen Gefäßhöhe wie die ganz ähnlichen der VS eingeritzt, daher könnte ein ähnliches Motiv wie auf der VS darüber gestanden haben; auf dem Bauch sind noch drei Striche erhalten, die wahrscheinlich zu einer Verzierung unter den Henkel auf der linken (nicht mehr vorhandenen) Seite gehörten, in denen man – mit allem Vorbehalt – eine »Mähne« wie beim Wesen auf der

rechten Seite sehen könnte, welches aber, mit der Mähne nach links, gespiegelt dargestellt gewesen sein müsste.

*Erhaltungszustand:* aus vielen Scherben zusammengesetzt; ca. zur Hälfte erhalten.

*Maße:* H. 7,1 cm; Randdm. rek. 9,2 cm; größter Dm. rek. ca. 15 cm (mit Henkeln); Bodendm. 4,7 cm; Wandst. 0,35-0,4 cm; Henkel B. 8,2 cm; Dm. Henkel 0,9-2,7 cm.

Objekt-Nr. 1 (A)

Kotyle Typ 3

**7. Scherben einer kleinen Amphore:** feingemageter rotbrauner Impasto, Bruch: rotbraun; sehr feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete rotbraune bis schwarze Oberfläche; rote Inkrustation; Drehscheibenware?; bauchig-kugelige Gefäßkörper, nach außen schräg gestelltes Randbruchstück (deutlich am Fragment a); ohne erkennbaren Hals; der stabförmige Ohrenhenkel (am Fragment b) ist am oberen Bauchabschnitt und am unteren Schulterabschnitt befestigt und an beiden Ansatzstellen nur ganz leicht verbreitert; sehr sauber ausgeführte Ritzverzierungen mit roter Inkrustation: Fragment a: knapp über der Schulter horizontales Zickzackband; auf der Schulter dreifach gezogener Viertelkreis, links daneben drei untereinanderstehende Linien; Fragment b: links neben dem Henkel schleifenartig dreifach gezogenes Band, rechts neben dem Henkel nur kreisförmige Ritzung erhalten.

*Erhaltungszustand:* zwei Fragmente (a-b) vorhanden.

*Maße:* H. erh. 4,1 cm; Wandst. 0,3-0,5 cm.

Objekt-Nr. 1 (E)

Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico), Var. b

**8. Wandscherbe, wahrscheinlich einer kleinen Amphore, ritzverziert:** Impasto buccherioide, Bruch: dunkelgrau; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; rote Inkrustation in den Ritzverzierungen; Drehscheibenware?; bauchig-kugelige Wandscherbe des Bauches; Reste eines sehr sauber ausgeführten geritzten Motivs mit roter Inkrustation (vgl. t. 769.17): zwei hängende Viertelkreise, die dreifach mit dem Zirkel gezogen sind, der obere Zwischenraum ist mit fünf horizontalen, parallele Strichen ausgefüllt; Rest der rechten Volute.

*Maße:* H. 4,7 cm; Wandst. 0,3 cm.

Objekt-Nr. 1 (D)

nach der Verzierung zu urteilen evtl. Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs, Var. a

**9. Scherben einer kleinen Amphore:** Impasto buccherioide, Bruch: dunkelgrau-schwarz; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; bauchig-kugelige Gefäßkörper, nach außen geschweiften Rand; ohne erkennbaren Hals; der doppelstabförmige Ohrenhenkel ist

am oberen Bauchabschnitt und am unteren Schulterabschnitt befestigt und an beiden Ansatzstellen nur ganz leicht verbreitert.

*Erhaltungszustand:* aus mehreren kleinen Scherben zusammengesetzt; ca. 1/6 vorhanden.

*Maße:* H. erh. 5,5 cm; Wandst. 0,25 cm.

Objekt-Nr. 1 (B)

Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico), Var. b

#### **10. Fuß- und Bauchfragment eines kleinen Gefäßes:**

Bucchero oder Impasto buccheroide, Bruch: schwarz; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; dünnwandiger ovaler Bauch; flacher Diskusfuß; gehört evtl. zur Amphore Nr. 9.

*Erhaltungszustand:* aus mehreren Scherben zusammengesetzt.

*Maße:* H. erh. 5,5 cm; Bodendm. 5,5 cm; Wandst. 0,25-0,3 cm.

Objekt-Nr. 1 (F)

**11. Fußfragment eines kleinen Gefäßes:** Bucchero oder Impasto buccheroide, Bruch: schwarz; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; leicht nach außen gestellter, flacher Ringfuß.

*Maße:* H. erh. 1,8 cm; Bodendm. rek. 5,0 cm; Wandst. 0,2 cm.

Objekt-Nr. 1 (G)

**12. Randscherbe eines Kantharos oder Kelchs:** Bucchero, Bruch: schwarz; sehr feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; schwarze geglättete Oberfläche; Drehscheibenware; steilwandiger schräger Rand und vorspringender Schulteransatz (it. carena); unter dem Rand drei parallele horizontale Riefen.

*Maße:* H. erh. 4,3 cm; Wandst. 0,5 cm.

Objekt-Nr. 1 (C)

**13. Henkelbruchstück eines kleinen Gefäßes:** grauer Bucchero (Bucchero grigio); Bruch: grau; sehr feine Magerung; graue Oberfläche; stabförmiger Henkel mit ovalem Querschnitt; nach der Größe zu urteilen vielleicht von einem kleinen Schöpfkrug (it. attingitoio).

*Maße:* H. erh. 3,0 cm; Wandst. 0,2 cm; Henkeldm. 0,8-1,1 cm.

Objekt-Nr. 1 (H)

### **TOMBA 1044 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 374)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; an den Rändern Feldsteinreihen; »Semiripostiglio« durch die Feldsteinbegrenzung

und die obere Randstellung der kleinen Amphore bzw. des Kruges.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,2 × 0,45-0,55 × 0,60 m.

*Erhaltungszustand:* nur wenige Skelettreste.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt.

*Ausgrabungsdatum:* 18.6.2002

*Lage:* liegt parallel neben der t. 885.

*Inventar:* Insgesamt befanden sich sieben Fibeln, zu zwei vertikalen Reihen angeordnet, auf der linken (2, 4-5) und auf der rechten (3, 8-9) Oberkörperseite sowie in der Beckenmitte (7) des Kleinkindes: im oberen Brustbereich zwei größere eiserne Bogenfibeln (2-3); darunter, in deren Verlängerung, also bereits im Bauch-Beckenbereich, zwei mittelgroße eiserne Bogenfibeln (4, 8) und unterhalb von diesen zwei bronzene Miniaturbogenfibeln (5, 9). Auf der Beckenmitte lag eine größere eiserne Doppelbogenfibel (7), während zwei Bronzeringe (6) wahrscheinlich entweder in dieser oder in der daneben liegenden Bogenfibel Nr. 4 eingehängt waren. Ein schlecht erhaltener Krug bzw. eine Amphore (1) aus Bucchero grigio stand in der rechten Grabgrubenecke, bereits leicht über die Feldsteinbegrenzung der eigentlichen Bestattung hinaus, sodass man von einer miniaturisierten Version eines ripostiglio sprechen könnte (»Semiripostiglio«). Auf der Grabungsoberfläche wurden um die Bestattung herum mehrere kleinteilige Fragmente von Eisenfibeln gefunden, deren Zugehörigkeit zum Grab aber nicht sehr wahrscheinlich ist.

*Archäologische Bestimmung:* infans.

**1. Krug oder kleine Amphore:** Bucchero grigio (grauer Bucchero), sehr feine Magerung mit kleinen Quarzkörnchen, Bruch grau; hellgraue Oberfläche; Drehscheibenware; bauchiger dünnwandiger Gefäßkörper; abgesetzter, schräg nach außen gestellter Rand; zwei Bruchstücke wahrscheinlich desselben Henkels, bandförmig im unteren Ansatzbereich und sich dort leicht verbreiternd, und stabförmig mit rundem Querschnitt im oberen Abschnitt; dass keine weiteren Henkelbruchstücke vorliegen, kann als Indiz gewertet werden, dass es sich um einen Krug handelt.

*Erhaltungszustand:* aus mehreren Scherben zusammengesetzt; ca. zu 2/3 erhalten; rezent zerbrochen und wahrscheinlich unvollständig geborgen.

*Maße:* H. erh. mind. 12 cm; Randedm. rek. ca. 8,0 cm; Wandst. 0,4-0,5 cm.

**2. Bogenfibel:** Eisen; erhöhter leicht asymmetrischer stabförmiger Bogen mit rundem Querschnitt; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt und abgebrochener Spitze.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, aber fragmentiert; korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert.

*Maße:* L. erh. 6,5 cm; H. 3,1-3,6 cm; B. 0,4-0,6 cm.

Fibeltyp G1

**3. Bogenfibel:** Eisen; erhöhter, leicht asymmetrischer stabförmiger Bogen mit rundem Querschnitt; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt spiralenartig nach innen umgeschlagen (»a riccio«).

*Erhaltungszustand:* hinterer Bogenabschnitt und Spirale fehlen; fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 5,1 cm; H. 2,7 cm; B. 0,3-0,5 cm.

Fibeltyp G1; Fibelfußvariante (Ffv) c: nach innen eingerolltes Ende (it. a riccio)

**4. Bogenfibel:** Eisen; erhöhter stabförmiger Bogen; der trapezoide Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt ist wahrscheinlich spiralenartig nach innen umgeschlagen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; große ankerodierte Textilreste.

*Maße:* L. rek. ca. 5-5,5 cm; H. 2,4 cm; B. 0,5 cm.

Fibeltyp G1

**5. Bronzene Miniaturbogenfibel:** Bronze; steil ansteigender, leicht asymmetrischer stabförmiger Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; kurzer trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt und abgebrochener Spitze.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, leichte Patina.

*Maße:* L. erh. 2,4 cm; H. 1,4 cm; B. 0,2-0,3 cm.

Fibeltyp G1, Var. c (Miniaturfibel) aus Bronze

**6. Zwei Bronzeringe:** stabförmig mit rundem Querschnitt; evtl. beide mit offenen, sich leicht berührenden Enden.

*Erhaltungszustand:* a: vollständig; b: fragmentiert; Patina.

*Maße:* a: Dm. 1,8 cm; St. 0,2 cm; b: Dm. rek. ca. 1,8-2 cm; St. 0,2 cm.

**7. Doppelbogenfibel:** Eisen; dünne stabförmige sehr spitze Bögen mit rundem Querschnitt; Spirale mit mindestens zwei Windungen; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, stark korrodiert.

*Maße:* L. rek. ca. 6,8 cm; H. ca. 3,5 cm; B. 0,3-0,5 cm.

Fibeltyp I1

**8. Bogenfibel:** Eisen; erhöhter asymmetrischer stabförmiger Bogen; Spirale mit mindestens zwei Windungen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt ist spiralenartig nach innen umgeschlagen (»a riccio«).

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; korrodiert.

*Maße:* L. 4,5-4,9 cm; H. 2,1 cm; B. 0,3-0,4 cm.

Fibeltyp G1; Fibelfußvariante (Ffv) c: nach innen eingerolltes Ende (it. a riccio)

**9. Kleine bronzene Bogenfibel:** Bronze; sehr stark erhöhter asymmetrischer, dünner stabförmiger Drahtbogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; kurzer trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt und abgebrochener Spitze.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, in drei Teile zerbrochen, leichte Patina.

*Maße:* L. erh. 2,6 cm; H. 2,0 cm; B. 0,2 cm.

Fibeltyp G1, Var. c (Miniaturfibel) aus Bronze

## VERFÜLLUNG / RIEMPIMENTO – TOMBA 1045 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 375)

Aus der Grabgrubenverfüllung des hellenistischen Kindergrabes (Schälchen aus Schwarzfirniskeramik an den Füßen; SO-NW), welches vielleicht eine bereits in archaischer Zeit für ein Kind angelegte Grabgrube wiederverwendet und sich zwischen der t. 781 und t. 1042 befindet, stammt ein Lanzenschuh (1). An der Oberfläche wurden zudem Fragmente einer eisernen Bogenfibel und eine kleine Randscherbe aus Impasto buccherioide gefunden.

**1. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; sich konisch nach oben hin verbreiternde Tülle mit sich berührenden Blechenden und langer Spitze mit rechteckigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig; korrodiert.

*Maße:* L. 9,6 cm; Dm. 1,5 cm.

## TOMBA S.N. 2 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 375)

Ein in seiner Struktur völlig zerstörtes Grab wurde von den Ausgräbern erst bei der Erstellung des Gräberfeldplanes unter Berücksichtigung der gefundenen Gegenstände als Bestattung definiert und erhielt daher die etwas irreführende Bezeichnung »tomba senza numero 2«, da es bereits eine andere nichtnummerierte vermeintliche Bestattung (tomba s.n. 1) im selben Areal gibt. Da um den Befund der Raum kreisartig freigelassen ist, handelt es sich höchstwahrscheinlich um einen zerstörten Tumulus, in dem eine Frau bestattet worden war. Das weibliche Geschlecht wird zumindest durch das eiserne Gürtelblech (1) mit neun Nieten und mit Bronzeblech hinterlegter Durchbruchverzierung nahegelegt. Außerdem fand man die Fragmente einer oder zweier kleiner Sanguisugafibeln mit langem Fuß (2) und Schlackenreste.

### 1. Gürtelschließe aus Eisenblechen und mit Bronze hinterlegter Durchbruchverzierung:

Eisen, Bronze; rechteckig mit ehemals neun Nieten (fünf erhalten) angeordnet in drei Dreierreihen; an der Schmalseite drei langrechteckige Öffnungen (zwei stark bestoßen), die wahrscheinlich zum Verschluss dienten; polychromer Verzierungseffekt durch eine besondere Herstellungsweise: Zwei eiserne äußere Bleche umschließen ein dazwischen liegendes Bronzeblech oder mehrere Bronzeblechbänder; die Durchbrucharbeit, bestehend aus zehn oder elf parallel angeordnete Reihen von Winkelmotiven und Rechtecken,

stanzte man zuvor in beide Eisenbleche; alternierend wurden nun die Reihen entweder mit dem Bronzeblech hinterlegt (fünf parallele Reihen, sowie die Schmalseitenreihen) oder offengelassen (vier Reihen).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; vier Nieten fehlen.

*Maße:* Blech L. erh. 11,2 cm; B. erh. 10 cm; St. 0,5 cm (alle drei Bleche übereinander); Eisenniete Dm. 0,9-1,1 cm; L. 0,9 cm; B. Öffnungen 1,0 cm.

Gürtelblechtyp evtl. Capena, 9 Nieten, Var. aus Eisen, Bronze mit drei Blechen durchbrochen

**2. Fragmente einer oder zweier kleiner Sanguisugafibeln mit langem Fuß:** Eisen; symmetrischer, leicht verdickter Bogen mit rundem Querschnitt; sehr langer Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; stark korrodiert.

*Maße:* L. erh. 6,7 oder 9,5 cm; B. 0,4-0,7 cm; L. Fibelfuß 3,6 oder 6,4 cm.

Fibeltyp F2

## **OBERFLÄCHENFUND – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2002 (Taf. 375)**

**1. Dreibogenfibel ohne Spirale:** vom Bagger erfasst; Eisen; spitze Bögen mit vorderem stabförmigem Querschnitt und hinterem bandförmig gestaltetem Bogenabschnitt, der sich zum Nadelansatz hin trapezförmig verbreitert.

*Erhaltungszustand:* in zwei Teile zerbrochen; Fibelfuß fehlt, stark korrodiert.

*Maße:* L. erh. 10,2 cm; 4,1 cm; B. 0,5-0,7 cm; B. hinter Bogenabschnitt 1,5 cm.

Fibeltyp K1

## **TOMBA 1112 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 376-377)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; gestört; überlange Grabgrube mit von der eigentlichen Bestattung abgegrenztem »ripostiglio« zu den Füßen, das wahrscheinlich aus Steinplatten konstruiert war (so Befundzeichnung).

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 3-3,5 × erh. 0,70 × 0,85 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett sehr schlecht erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine und Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 22.-24.3.2004 (Dolium Dezember 2003)

*Dokumentation:* Das Dolium (Nr. 4) wurde bereits bei einer Begehung im Dezember 2003 entdeckt und in das Museum von Celano gebracht. Den durch den Bagger zur Hälfte zerstörten übrigen Teil der Bestattung mit Skelett und Beigaben entdeckte man erst zum Beginn der Gra-

bungskampagne am 22.3.2004 und fertigte daraufhin die Befundzeichnung an. Der Abstand des Doliums zu den Füßen des Skeletts und die Steinplattensetzung sind allerdings aus der Erinnerung heraus entstanden und in die Zeichnung eingefügt worden. Da in Bazzano in allen anderen Gräbern mit »ripostiglio« und Steinplattenkonstruktion der Abstand zwischen Füßen und Dolium wesentlich größer ist als ursprünglich in diesem Plan eingezeichnet, hat Verf. diesen Bereich von der eigentlichen Bestattung zeichnerisch getrennt. Veränderung der Position des Grabes auf dem Gräberfeldplan durch Verf., da nach dem Befundfoto, einer Skizze im Notizblock und nach der Befundzeichnung die Grabgrube links bzw. östlich der Baggerstörung (auf Gräberfeldplan gestrichelte Linie) gelegen haben muss und nicht rechts davon wie ursprünglich eingezeichnet.

*Stratigraphie und Lage:* Der östliche Teil der Bestattung (links neben dem Körper) ist durch den Bagger rezent zerstört worden. Das Grab liegt oberhalb der t. 1228.

*Inventar:* In der stark gestörten Bestattung stand ein großes Dolium (4) mit Henkelansätzen in einem »ripostiglio« aus Steinplatten, unterhalb der Füße des Verstorbenen, wobei der genaue Abstand unbekannt ist. Ein Antennengriffdolch (1) lag in seiner Scheide steckend, rechts neben dem Skelett zwischen linkem Ellenbogen und linkem Femur, wahrscheinlich mit dem Knauf nach oben. Mit diesem zusammen fand man eine eiserne Doppelbogenfibel (2). Auf den Knien stand ein Perlrandbecken aus Bronze (3).

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

**1. Antennengriffdolch mit Scheide:** steckte ursprünglich darin.

a. Antennengriffdolch: Eisen, Holz; konischer langer Knauf mit ehemals vier stami (Antennen), davon zwei erhalten; steil vom Verschlusskopf der Griffangel abstehende Stengel; Antennenring mit rundem Querschnitt ist auf die Griffangel mit rundem Querschnitt gesteckt; trapezoide Klinge mit rhombischem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; stark korrodiert; an Griffangel Holzreste des Griffs; am Knauf ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. ca. 38-38,3 cm; Knauf (elsa): L. 4,0 cm; B. erh. 3,2 cm.

b. Dolchscheide: Eisen, Holz; zwei ineinandergebördelte Verkleidungsbleche, ein drittes im unteren Scheidenbereich mit aufgesteckter, im Querschnitt fast rechteckiger Kugel, das Scheidenende ist konisch gestaltet und besaß wahrscheinlich keinen Abschlussstift; die Scheidenaufhängung wird durch ein rechteckiges Blech gebildet, das ursprünglich einmal um die Scheide herumgeschlagen war; von der Nietbefestigung sind keine Reste erhalten, von den Dolchketten nur die beiden großen Ringe und zwei Kettenglieder, die wahrscheinlich aus jeweils drei Ringelchen bestehen.

*Erhaltungszustand:* aus vielen Fragmenten unvollständig zusammengesetzt, große Bereiche der VS und der RS fehlen; stark korrodiert, Holzreste des Futters an den Innenseiten der Verkleidungsbleche; ankorrodierte Textilreste auf der VS.

*Maße:* L. rek. mind. 32 cm; L. erh. 22,3 cm (VS), 15,8 cm (RS); 35, 2 cm; große Kugel Dm. 2,8 cm; Dolchketten: große Ringe Dm. 3,1-3,5 cm; kleine Kettenglieder Dm. 1,6 cm.

Objekt-Nr. 3 (als »spada« dokumentiert)

Antennengriffdolchtyp 2

**2. Doppelbogenfibel:** Eisen; weit auseinanderstehende, stabförmige Bögen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet wahrscheinlich in einer Spirale (»a riccio«).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 5,8 cm; H. ca. 3,2 cm; B. 0,6 cm; Fibelfuß L. 2,8 cm.

Objekt-Nr. 3 (zusammen mit Antennengriffdolch)

Fibeltyp I1

**3. Perlrandbecken:** Bronzeblech; kleine Dimension; ausbiegende stark gerundete Gefäßwand; breiter Rand an der Spitze nach unten weisend, mit einer umlaufenden, von unten nach oben getriebenen Reihe aus kleinen Perlen; aufgrund der starken Fragmentierung ist die Form nur ungenau bestimmbar.

*Erhaltungszustand:* sehr stark fragmentiert, starke Patina.

*Maße:* Randdm. rek. ca. 23-25 cm; H. erh. 6,8 cm; Wandst. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 2

wahrscheinlich Bronzebecken Typ B1

**4. Dolium mit Henkelansatzstellen:** Impasto, Bruch: dunkelgrau-schwarz mit roten Rändern; grobkörnige Magerung mit Quarzeinschlüssen; geglättete rote bis orange Oberfläche, handgemacht; langovale Gefäßform; schiefer Rand; abgesetzter kurzer, gerader Hals, der in einen dicken, kurzen, nach außen stehenden, extrem rechteckigen Rand mündet; Standboden; auf der Schulter drei einzeln stehende dicke warzenartige Knubben; ungefähr in der Gefäßmitte zwei nebeneinanderstehende runde Henkelansatzstellen eines ursprünglich wahrscheinlich horizontal angebrachten Henkels.

*Erhaltungszustand:* vollständig; rezente Risse.

*Maße:* H. 58-60 cm; Randdm. 38,5 cm; größter Dm. 52 cm; Bodendm. 27,5 cm; Wandst. 3,0 cm; Randst. 4,8 cm.

umgezeichnet nach der Vorlage von Michela Ulizio mit Ergänzungen

Objekt-Nr. 1

Dolii/große Olle Typ B4, Var. b

## **TOMBA 1113 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 378-379)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; gestört; überlang; mit durch vier größere Feldsteine zu den Füßen abgegrenztem Bereich »ripostiglio«, in dem ein Dolium stand.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* erh. 1,60×0,90×erh. ca. 0,40 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett aufgrund der Störung nur im unteren Bereich vorhanden.

*Orientierung:* SO-NW

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 22.3.2004

*Stratigraphie:* Der gesamte obere Bereich der Bestattung wurde bis zur Höhe der Femora durch den Bagger zerstört. Ebenfalls wurde auch die Olla vom Bagger z. T. erfasst.

*Inventar:* Aufgrund der neuzeitlichen Störung sind nur wenige Fragmente eines Dolches erhalten, der auf der rechten Hüftseite bzw. auf dem Becken lag: Scheidenfragmente (1), neben denen sich ein längeres Eisenmesser (9) befand, wurden zwischen den Femora gefunden, während Teile der vermeintlichen Dolchkette bereits im gestörten Grabungsbereich neben dem rechten Femur (2-3) und an den Füßen (4) zum Vorschein kamen. Wegen der Störung ist es allerdings nicht zweifelsfrei zu belegen, dass es sich tatsächlich um die Ketten einer Dolchscheide handelt, zumal die kleineren Kettenglieder ungewöhnlicherweise aus Bronze (2) sind. Um die Füße des Bestatteten lagen, in zwei unregelmäßigen Reihen, zehn omegaförmige Bronzehaken (8), die als die erhaltene Schnürung von Schuhen aus organischem Material interpretiert werden können. Unterhalb davon wurde ein eisernes Rasiermesser (10) gefunden, nebem dem ein Gefäß aus Bronzeblech gelegen haben muss, dessen Umrisse auf dem Befundfoto noch zu erahnen sind, von dem aber nur noch ein kleines Fragment (11) geborgen werden konnte. Eine Lanzenspitze (5) lag mit der Spitze nach unten am linken Grabgrubenrand, ungefähr in Höhe der Füße. Rechts daneben, auf kleinen Feldsteinen liegend, wurden zwei eiserne Stockspitzen – eine mit der Spitze nach unten (7), die andere um 90 Grad gedreht (6) – gefunden. Im unteren linken Grabgrubenbereich stand an der Ecke, umgeben von vier Feldsteinen eine durch den Bagger stark zerstörte Olla (12) aus Impasto, in der eine Kotyle (13) aus Impasto lag.

*Archäologische Bestimmung:* männlich; adult.

Lit.: Weidig 2007a, 70 Abb. 2; 76 Abb. 7; 105-108, Taf. 13-14.

**1. Dolchscheidenfragmente:** Eisen, Holz; zwei ineinandergebördelte Verkleidungsbleche, ein drittes im unteren Scheidenbereich mit aufgesteckter kleiner Kugel, ein Abschlussstift ist nicht vorhanden; bei den Elementen Nr. 2-4 handelt es sich höchstwahrscheinlich um die dazugehörigen Dolchketten.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; nur unterer Bereich erhalten, stark korrodiert.

*Maße:* L. erh. 15,5 cm; Kugel Dm. 1,8 cm.

Objekt-Nr. 10

evtl. Antennengriffdolchtyp 2

**2. Bronzekettchen mit einigen Eisengliedern:** gehörte wahrscheinlich zur Dolchscheidenaufhängung; ungewöhnlicherweise wurden zwei unterschiedlich lange Kettchen (zwölf bzw. vier Kettenglieder), die aus mehreren aneinanderhängenden Spiralringelchen mit zwei bzw. drei Windungen bestehen, am zweiten gemeinsamen oberen Kettenglied miteinander verbunden und hängen daher zusammen an einem Eisenringfragment (anderes Fragment wahrscheinlich Ring Nr. 3); das längere Kettchen endet in einem Eisenringelchen, welches wahrscheinlich am Eisenring Nr. 4 befestigt gewesen war; möglicherweise ist diese seltsame Aufhängung auf eine antike Reparatur zurückzuführen.

*Erhaltungszustand:* Patina, teilweise aneinanderkorrodiert.

*Maße:* L. 6,2 cm; Kettenglieder: kleine Ringe Dm. 0,9 cm.

Objekt-Nr. 11

**3. Eisenringfragment:** wahrscheinlich zur Dolchkette Nr. 2 gehörend; runder Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; stark korrodiert.

*Maße:* Dm. 2,8-3,0 cm.

Objekt-Nr. 17

**4. Eisenring:** wahrscheinlich zur Dolchkette Nr. 2 gehörend; dünn; runder Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* bestoßen; korrodiert.

*Maße:* Dm. 2,6 cm.

Objekt-Nr. 9

**5. Lanzenspitze:** Eisen; dreieckiges Blatt mit leichter Mittelrippe, an der Basis leicht schräg nach unten geneigt; mittellange Tülle mit rundem Querschnitt und sich überlappenden Enden.

*Erhaltungszustand:* an der Tülle bestoßen; korrodiert

*Maße:* L. 22,2 cm; Blattb. 4,3 cm; L. Blatt 13,8 cm; L. Tülle 8,4 cm; Dm. 2,2 cm.

Objekt-Nr. 2

Lanzentyp A1, Var. b

**6. Stockspitze (»bastone da sci«):** Eisen, Holz; beidseitig sich verjüngendes stabförmiges Element mit rechteckigem Querschnitt, auf das in der Mitte ein leicht eingetiefter Diskus gesteckt ist; die Holzreste im oberen Abschnitt des spitzzulaufenden Stabes und auf der Innenseite des Diskus beweisen, dass dort ehemals ein Holzstab befestigt gewesen war, während der untere Abschnitt frei von organischen Resten ist.

*Erhaltungszustand:* an der Spitze leicht bestoßen, sonst vollständig, korrodiert, Holzreste im oberen Bereich.

*Maße:* L. 9,5 cm; Dm. 4,3 cm.

Objekt-Nr. 3

**7. Stockspitze (»bastone da sci«):** Eisen, Holz; wie Stockspitze Nr. 6, nur etwas besser erhalten und gerundete Spitze.

*Erhaltungszustand:* vollständig, korrodiert, deutliche Holzreste im oberen Bereich.

*Maße:* L. 10,1 cm; Dm. 4,4 cm.

Objekt-Nr. 4

**8. Zehn omegaförmige Haken (Schuhösen):** Bronze; Haken mit rundem Querschnitt und sehr kleinen, spiralförmig nach außen eingerollten Enden.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina.

*Maße:* H. 1,7-1,9 cm; B. 2,0-2,2 cm, Drahtst. 0,3 cm.

Objekt-Nr. 5-8, 12-16, 20-21 (in der Dokumentation sind elf Stück aufgezählt, aber es sind nur zehn vorhanden und auf Befundfoto erkennbar)

Omegahaken Typ 2 in Bronze

**9. Messer:** Eisen, Holz; leicht gekrümmte, schmale Klinge, zur Spitze hin leicht verjüngend; deutliche Reste auf beiden Seiten vom hölzernen Griff, welcher mit mindestens drei hintereinanderliegenden Nietten mit dem Messer verbunden war; steckt wahrscheinlich in einem Eisenfutteral (vgl. Querschnitt).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, in mehrere Einzelteile zerbrochen; stark korrodiert.

*Maße:* L. erh. 16,2 cm; H. 2,0 cm; St. 0,4 cm.

Objekt-Nr. 10 (zusammen mit Dolchscheide Nr. 1)

Messertyp 5 in Eisen

**10. Rasiermesser:** Eisen; Holz; kaum gebogen; aus dem Rückenansatz ist ein kleiner rechteckiger, flacher Griff ausgeschmiedet, auf dem Holzreste des Griffs(?) ankorrodiert sind.

*Erhaltungszustand:* stark bestoßen, korrodiert; aus Fragmenten zusammengesetzt.

*Maße:* L. erh. 11,0 cm; H. 4,5 cm; St. 0,3 cm.

Objekt-Nr. 18

Rasiermessertyp C4?

**11. Bronzeblechgefäßfragment:** im Querschnitt sind deutlich drei übereinanderliegende sehr dünne Bronzebleche erkennbar, die durch zwei Bronzeniete verbunden sind; daher muss es sich um ein Henkelbruchstück handeln, das auf dem Gefäßkörper angenietet ist; evtl. ein kleines Schälchen (Vgl. Typ F1 – Schälchen/Schöpferschälchen des Typs Capua-Campovalano).

*Erhaltungszustand:* Fragment, Patina.

*Maße:* St. 0,2 cm.

Objekt-Nr. 18 (wie Rasiermesser)



**12. Olla:** Impasto, mittelfeine Magerung mit Quarzkörnchen und organischen Einschlüssen; Bruch rot mit dunkelgrauem bis schwarzem Kern; geglättete und polierte rote bis orange Oberfläche; Innenseite rot-braun; hartgebrannt; handgemacht; rundbauchiges Profil mit abgesetztem Standboden.  
*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; nur unterer Bauchbereich mit Boden erhalten.  
*Maße:* H. erh. 13,2 cm; Bodendm. 12,2 cm; Wandst. 0,8 cm.  
Objekt-Nr. 1  
evtl. Dolii/große Olle Typ A1

**13. Kotyle:** Impasto, Bruch: dunkelrot bis braun; relativ grobe Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete braune bis dunkelrote Oberfläche; handgemacht?; kalottenförmige, steile Gefäßwand mit abgerundeter Randleippe; kurz unterhalb des Randes waren zwei Henkel horizontal angebracht, von denen nur auf einer Seite ein größerer stabförmiger Henkelrest erhalten blieb, der leicht nach oben gestellt ist; am Henkelansatz ist die Gefäßwand nach außen gedellt; spitzauslaufender Diskusfuß.  
*Erhaltungszustand:* aus vielen Scherben fast vollständig zusammengesetzt.  
*Maße:* H. 7,4 cm; Randdm. 9,8-10,6 cm; Bodendm. 4,8 cm; Wandst. 0,4 cm.  
Objekt-Nr. 19  
Kotyle Typ 1 aus Impasto (Imitation von Rasmussen Kotyle c)

#### **TOMBA 1114 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 380)**

*Grabstruktur:* Erdgrabengrab, rezent gestört.  
*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,20 × 0,60 × 0,25 m.  
*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.  
*Orientierung:* O-W.  
*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben Körper, Unterarme auf Bauch und Becken; Beine und Füße eng nebeneinander.  
*Ausgrabungsdatum:* 22.3.2004  
*Stratigraphie und Lage:* Der gesamte obere Grabgrubenbereich wurde durch den Bagger komplett abgetragen. Inwieweit der Bagger auch die eigentliche Bestattung beeinträchtigte, geht aus der Dokumentation nicht eindeutig hervor. Das Grab liegt direkt oberhalb des römischen Kanals.  
*Inventar:* Ausgerollt auf der Verstorbenen lag ursprünglich ein Gürtel aus organischem Material (wahrscheinlich Leder) an dessen Enden je ein Bronzeblech (1) vom Typ Capena aufgenietet war: Während ein Blech (1b) zwischen den oberen Femurenden lag, wurde das Blech mit den Schließösen (1a) ungewöhnlicherweise unterhalb der Füße gefunden, und nicht, wie zu erwarten gewesen wäre, in (linker) Schulterhöhe. Auch wenn diese Si-

tuation nicht näher dokumentiert wurde, so besteht der Verdacht, dass dieses Blech erst durch die rezente Störung dorthin gelangte, zumal eine Schließöse auf dem Blech lag. Dagegen spricht, dass eine Blechseite unter der kleinen Amphore (5) aus Impasto buccheroide eingeklemmt war, die rechts daneben stand. Allerdings ist die kleine Amphore definitiv vom Bagger berührt worden, wie es die frischen Brüche erkennen lassen. Die Scherben eines kleinen Kelchs (6) aus Impasto buccheroide lagen nicht mehr im Originalzusammenhang neben der rechten Tibia und waren wie weitere vereinzelt gefundenen Scherben höchstwahrscheinlich erst durch den Bagger in diese Position gebracht worden. Ebenso unsicher erscheint auch die ursprüngliche Lage eines Spinnwirtels aus Impasto (4), der neben dem rechten Knie lag. Anscheinend nicht von der rezenten Störung betroffen ist die neben der rechten Schulter gefundene eiserne Bogenfibel (2), wogegen die ursprüngliche Position der eisernen Doppelbogenfibel (3) unterhalb des Craniums wieder unsicherer ist.  
*Archäologische Bestimmung:* weiblich; adult.

#### **1. Gürtel mit zwei Gürtelblechen:**

a. Gürtelblech: Bronze; rechteckiges Bronzeblech mit Löchern für neun Bronzeniete angeordnet in drei Dreierreihen; gegossene kleine Bronzeniete mit pilzförmigem Kopf, davon acht vorhanden; an einer Schmalseite, die einmal umgeschlagen ist, sind zwei (von ursprünglich drei) gegossene Ösen mit platten Rücken aufgesteckt, die mit den ersten Bronzenieten verbunden sind und zum Verschluss des Gürtels dienten (Schließösen); an der Rückseite sind einige kleine rechteckige Bronzebleche als Unterlegscheiben auf den Nietenden befestigt.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; gewölbtes Gürtelblech; aus Fragmenten zusammengesetzt und mit Kunstharz restauriert, Patina; nur zwei der drei Schließösen vorhanden.

*Maße:* L. 11,4-11,8 cm (mit Ösen); Blech L. 10,0-10,2 cm; B. 9,3 cm; St. 0,1 cm; Bronzeniete Dm. 0,9-1,0 cm; L. 0,9 cm; Ösen L. 2,5 cm.

Objekt-Nr. 4

Gürtelblechtyp Capena, 9 Niete

b. Gürtelblech: Bronze; rechteckiges Bronzeblech mit Löchern für neun Bronzeniete, angeordnet in drei Dreierreihen; gegossene kleine Bronzeniete mit pilzförmigem Kopf, davon acht vorhanden.

*Erhaltungszustand:* gewölbtes Gürtelblech; bestoßen; aus Fragmenten zusammengesetzt und mit Kunstharz restauriert, Patina.

*Maße:* L. 10,0 cm; B. 9,8 cm; St. 0,1 cm; Bronzeniete Dm. 0,9-1,0 cm; L. 0,8 cm.

Objekt-Nr. 5

Gürtelblechtyp Capena, 9 Niete

**2. Bogenfibel:** Eisen; erhöhter asymmetrischer, leicht verdickter Bogen mit rundem Querschnitt; der Fibelfuß mit

U-förmigem Querschnitt endet in einer Spirale («a riccio»).  
*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; ankorrodierte Textilreste.  
*Maße:* L. rek. ca. 10 cm; L. erh. 7,6 cm; H. 3,8 cm; B. 0,7 cm.  
Objekt-Nr. 6  
Fibeltyp G1

**3. Doppelbogenfibel:** Eisen; abgerundete stabförmige weit auseinanderstehende Bögen mit rechteckigem Querschnitt; langer Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt und abgebrochener Spitze.  
*Erhaltungszustand:* fragmentiert; stark korrodiert.  
*Maße:* L. erh. ca. 6,5 cm; H. ca. 2,8 cm; B. 0,5 cm.  
Objekt-Nr. 7  
Fibeltyp I1

**4. Spinnwirtel:** Impasto, im Bruch braun, geglättete schwarze Oberfläche; doppelkonisch mit Schwerpunkt im unteren Drittel; unverziert.  
*Erhaltungszustand:* Spitze leicht bestoßen, sonst vollständig.  
*Maße:* Dm. 2,6 cm; H. 2,0 cm; Dm. Loch 0,7 cm.  
Objekt-Nr. 3  
Spinnwirteltyp A3

**5. Kleine Amphore:** Impasto buccheroide/lokaler Bucchero, Bruch: grau bis braun mit schwarzen Rändern; relativ feine Magerung mit Quarz- und Kalkeinschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; kugeliges Gefäßkörper, schräg nach außen gestellter Rand ohne erkennbaren Hals und mit verdünnender Randlippe, profilierter Diskusfuß mit konkaver Eindellung auf der Außenseite und im Inneren eine stark profilierte, knobbenartige, zentrale Wölbung; die bandförmigen Henkel mit ovalem Querschnitt und leicht verbreiterten Ansatzstellen sind am oberen Bauchabschnitt und am unteren Schulterabschnitt befestigt.  
*Erhaltungszustand:* aus mehreren Scherben fast vollständig zusammengesetzt; frische Brüche durch Baggerberührung.  
*Maße:* H. 12,5 cm; Randdm. rek. 8,2 cm; Rand H. 2,0 cm; Bodendm. 5,5 cm; Wandst 0,4-0,6 cm.  
Objekt-Nr. 1  
Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico), Var. b

**6. Kelch (calice):** Impasto buccheroide/lokaler Bucchero, Bruch: dunkelgrau mit schwarzen Rändern; relativ feine Magerung mit Quarz- und Kalkeinschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; kielförmiger Umbruch (it. carena); Gefäßwand zum Rand leicht ausdünnend; niedriger, nach außen gestellter Ringfuß mit profiliertem Boden.

*Erhaltungszustand:* aus mehreren Scherben zusammengesetzt; ca. 1/3 erhalten.  
*Maße:* H. 7,5 cm; Randdm. rek. ca. 15 cm; Bodendm. 8,1 cm; Wandst. 0,5-0,7 cm.  
Objekt-Nr. 2  
Typ calice 1 (= Imitation von Rasmussen chalice 4b)

#### **TOMBA 1115 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 381)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.  
*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,30 × 1,0 × erh. 1,0 m.  
*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.  
*Orientierung:* SO-NW.  
*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben Körper, Unterarme auf Bauch und Becken; Beine und Füße eng nebeneinander.  
*Ausgrabungsdatum:* 29.3.2004  
*Stratigraphie und Lage:* oberer Grabgrubenbereich durch Bagger teilweise abgetragen. Liegt neben t. 1117.  
*Inventar:* Eine Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach unten neben dem linken Fuß. In der Grabgrubenverfüllung wurden Wandscherben aus Impasto gefunden.  
*Archäologische Bestimmung:* männlich; adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; weidenblattförmiges Blatt mit linsenförmigem Querschnitt ohne Mittelrippe, mittellange konische Blechtülle mit sich überlappenden Enden.  
*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen, korrodiert.  
*Maße:* L. 19,8 cm; Blattb. 3,2 cm; L. Blatt 10,5 cm; L. Tülle 9,3 cm.  
Lanzentyp H1

#### **TOMBA 1116 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 382)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; Holzсар (deutliche organische Spuren).  
*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,10 × 0,7 × ca. 0,7 m.  
*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.  
*Orientierung:* S-N.  
*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben Körper, Beine nebeneinander; Cranium nach links gerichtet auf einem länglichen Stein liegend.  
*Ausgrabungsdatum:* 24.3.2004  
*Stratigraphie:* ist quer im oberen Grabgrubenbereich der t. 1117 angelegt, ohne anscheinend die eigentliche Bestattung zu stören.  
*Dat.:* evtl. jünger als Phase IV.  
*Inventar:* Auf der linken Schulter bzw. in Halsnähe des Verstorbenen lag eine Fibel (1), auf der ein Bronzering (2) steckte.  
*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt; adult.

**1. Fibel:** Eisen; evtl. Bogenfibel; extrem hoher vorderer Bogenansatz mit rundem Querschnitt; Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 4,5 cm; H. ca. 5,2 cm; B. 1,3 cm.

**2. Bronzering:** vollgegossen; stabförmig mit ovalem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig; starke Patina.

*Maße:* Dm. 2,2 cm; St. 0,3 cm.

## **TOMBA 1117 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 382)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, überbreit; Holzсар, um dessen Reste einige Feldsteine gruppiert sind.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,40 × 1,1 × erh. ca. 1,1 m; Holzсар ca. 1,8 × 0,5 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben Körper, Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 1.4.2004

*Stratigraphie:* In die Grabgrube ist quer die t. 1116 angelegt worden, ohne anscheinend die eigentliche Bestattung zu stören, die ca. 40 cm tiefer liegt.

*Inventar:* Eine lange Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach unten auf der linken unteren Kante des vermeintlichen Holzсарes neben der rechten Tibia des Verstorbenen. Auf dem rechten Bein befand sich ein Langschwert (2) mit dem Knauf nach oben in seiner hölzernen Scheide, in deren Scheidenmund oder Aufhängung zwei Bronzenägel steckten (2b).

*Archäologische Bestimmung:* männlich; adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; sehr langes Blatt mit verschliffener Weidenblattform und linsenförmigem Querschnitt, keine Mittelrippe, sehr kurze konische, z. T. abgebrochene Tülle mit sich überlappenden Blechenden; großer Rest des Holzschaftees steckt noch in der Tülle.

*Erhaltungszustand:* Tüllenende anscheinend abgebrochen; leicht bestoßen, stark korrodiert und versintert; Holzschafrest.

*Maße:* L. 47,5 cm; Blattb. 5,7 cm; L. Blatt 44,0 cm; L. Tülle erh. 3,5 cm; Gesamtl. mit Holzschaft 63,5 cm.

Lanzentyp H4

**2. Langschwert in Holzscheide:** Eisen, Holz; kreuzförmiges Heft; leicht rhombische, breite Griffzunge mit geradem Ende, in der noch fünf Niete stecken, die zur Befestigung der hölzernen Griffplatten dienen; breite, lange Klinge ohne erkennbare Mittelrippe; vom Holz der Scheide sind im Querschnitt sehr dicke Reste auf der Klinge an-

korrodiert erhalten geblieben; knapp unterhalb des Hefts steckt im Holz – Position des Scheidenmundes oder der Aufhängung – ein Bronzenagel (b1 – vgl. Querschnitt), ein zweiter (b2) an seiner Spitze rechtwinklig gebogener Bronzenagel wurde zwar dokumentiert (vgl. Befundfoto), ist aber z. Z. nicht auffindbar.

*Erhaltungszustand:* extrem korrodiert; besonders Klinge fragmentiert und bestoßen; Griffzunge gebrochen aber vollständig; Holzreste der Griffplatten auf Griffzunge; ankorrodierte Textilreste; auf der Klinge starke Holzschichten der Scheide.

*Maße:* L. erh. 63,2 cm; L. Griffzunge 11,8 cm; L. Klinge erh. 51,4 cm; Heft B. 7,9 cm; B. Klinge ca. 5,5 cm.

Schwerttyp 1

## **TOMBA 1118 = »1120« – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 381)**

*Grabstruktur:* zerstörtes Erdgrubengrab oder Anhäufung von Gegenständen aus anderen Gräbern; unvollständig ausgegraben.

*Erhaltungszustand:* keine Skelettreste vorhanden bzw. gefunden.

*Orientierung:* SW-NO?

*Ausgrabungsdatum:* 22.3.2004

*Dokumentation:* Fehlerhafte Nummerierung in der Dokumentation (rekonstruiert durch »diario di scavo«, Notizblöcke, Fotos und »osservazioni«): Ursprünglich als t. 1118 bezeichnet, am 22.3.2004 zusammen mit »t. 1119« entdeckt und fotografiert; später wurde sie in t. 1120 umbenannt und so auf dem Gräberfeldplan eingezeichnet und auch die gefundene Keramik so beschriftet (Zettel); durch Wiederverwendung der Nummer für ein neu entdecktes Grab, aus dem später die t. 1121 (so auch auf Gräberfeldplan eingezeichnet) wurde; erklärt sich, warum die t. 1118 auf dem erstellten Gräberfeldplan fehlt.

*Stratigraphie:* Der östliche Teil der vermeintlichen Grabgrube ist durch den Bagger zerstört worden. Nach dem Ausgrabungsbericht wurde sie unvollständig ausgegraben.

*Inventar:* Aus dem Profil konnten Scherben von mindestens einem Impastogefäß (1) geborgen werden, die auf dem Befundfoto auch erkennbar sind. In der Museums-schachtel befinden sich aber auch die Scherben einer kleinen ritzverzierten Amphore (2), deren Zugehörigkeit unklar ist. Ganz ähnliche Fragmente stammen nämlich auch aus der stark gestörten t. 1231 (vgl. t. 1231), während unter den Keramikscherben der benachbarten »t. 1119« keine eindeutigen Parallelen vorliegen. Da es nicht sicher ist, ob es sich bei dem Befund tatsächlich um eine Bestattung handelt, wäre es vorstellbar, dass zumindest die Scherben der kleinen Amphore (2) aus der t. 1231 (vgl. dort Nr. 3-4) oder auch aus der »t. 1119« bzw. der t. 1238 stammen und durch den Bagger verschleppt worden sind.

**1. Kleines Gefäß:** Impasto, Bruch: rotbraun; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; Diskusfuß und rundstabiger Henkel.

*Erhaltungszustand:* wenige Scherben; Form nicht rekonstruierbar.

*Maße:* Fuß H. erh. 1,7 cm; Bodendm. 5,2 cm; Henkelst. 1,0 cm.

**2. Kleine Amphore, verziert:** feingemageter rotgrauer Impasto, Bruch: grau; feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete rotbraune bis graue Oberfläche; Drehscheibenware; bauchiger unterer Gefäßkörper; nach außen gestellter, sich leicht verjüngender Ringfuß; sehr sauber ausgeführte Ritzverzierungen mit roter Inkrustation; erhalten sind: ein dreifach mit dem Zirkel gezogener hängender Halbkreis, der von zwei dreifach gezogenen Viertelkreisen geschnitten wird; diese enden als ein gegenständiges Volutenpaar, auf dem spitze, ineinander verschachtelte Dreiecke stehen (zum vollständigen Motiv vgl. t. 769.17).

*Erhaltungszustand:* nur Bauch und Fuß erhalten; aus mehreren Scherben zusammengesetzt.

*Maße:* H. erh. 4,8 bzw. 7,8 cm (mit Motivrek.); Bodendm. 5,9 cm; Wandst. 0,4-0,6 cm.

Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico)

#### »TOMBA 1119« – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004

Siehe Befundkomplex – tombe 1238 – »1119« – riempimento 1132.

#### TOMBA 1123 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 381)

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,4 × 1,0 × erh. ca. 1,0 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben Körper, Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 29.3.2004

*Stratigraphie:* schneidet anscheinend leicht die Schmalseite der beigabenlosen t. 1137.

*Inventar:* Eine Lanzenspitze (2) lag mit der Spitze nach unten im unteren linken Grabgrubenbereich in Höhe des rechten Fußes des Bestatteten. Zwei Bronzehaken mit Knubbenenden (1) befanden sich ineinander gesteckt auf der linken Brustseite.

*Archäologische Bestimmung:* männlich; adult.

**1. Zwei Haken:** Bronze; stabförmig; rechtwinklig gebogene Enden mit knubbenartig verdickten Spitzen.

*Erhaltungszustand:* a: vollständig; b: rechte Spitze abgebrochen, sonst vollständig; leichte Patina.

*Maße:* L. 4,0 cm; B. 1,4 cm; Dicke 1,2 cm; Stabst. 0,3 cm. Typ Gürtelhaken (gknubb) aus Bronze

**2. Lanzenspitze:** Eisen; kleines bolzenartiges Blatt mit rhombischem Querschnitt, keine Mittelrippe; konische Tülle, in der noch ein gut erhaltener Holzschafrest steckt.

*Erhaltungszustand:* Blatt leicht bestoßen, korrodiert; langer Rest des Holzstabes in der Tülle.

*Maße:* L. 12,7 cm; Blattb. 2,2 cm; L. Blatt 6,5 cm; L. Tülle 6,2 cm; L. mit Holzschafrest 19,5 cm.

Lanzentyp K1

#### TOMBA 1125 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 383)

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; stark zerstört.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* ca. 1,9 × 0,7 m; direkt an der Grabungsoberfläche gelegen.

*Erhaltungszustand:* wenige Skelettfragmente.

*Orientierung:* SO-NW.

*Ausgrabungsdatum:* 24./29.3.2004

*Stratigraphie:* Durch Bagger fast vollständig zerstört.

*Inventar:* In der durchwühlten Grabgrube wurde ein klöppelförmiger Eisenanhänger (it. »pendaglio a atacchio«) mit eiserner Kettenaufhängung (1) gefunden.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

**1. Eisenanhänger »pendaglio a atacchio« mit eiserner Kettenaufhängung:** stabförmiges Element mit rundem Querschnitt, verdickter, kugelförmiger Mitte und kugelförmigem Ende; kleine eiserne Kettengliederfragmente aus einzelnen Ringelchen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; stark bestoßen und korrodiert.

*Maße:* L. erh. 6,7 cm; Stabdm. 0,6 cm; Dm. Kugeln 1,6 cm; Kettchenringe Dm. 0,3 cm.

Anm.: in der Dokumentation aufgrund der Ähnlichkeit als Dolchscheidenfragment angesprochen.

#### TOMBA 1127 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 383)

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, gestört.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,35 × 0,5 × ca. 0,55 m.

*Erhaltungszustand:* wenige Skelettreste, Cranium.

*Orientierung:* SO-NW.

*Ausgrabungsdatum:* 29.3.2004

*Stratigraphie:* wird von der hellenistischen t. 1124 geschnitten und zum größten Teil zerstört.

*Dat.:* evtl. jünger als Phase IV

*Inventar:* Unterhalb der Craniumfragmente wurden Bernsteinperlen (1), Glasperlen (2) und ein Bronzefragment (3) gefunden, die wahrscheinlich an einer Halskette befestigt waren. In der Museumsschachtel liegt zudem ein Henkelfragment aus Impasto, dessen Herkunft unbekannt ist.  
*Archäologische Bestimmung:* infans.

**1. Bernsteinperlen:** wahrscheinlich tropfenförmig und flach.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentarisch; Fragmente von mehreren Perlen.

*Maße:* H. erh. 1,3 cm; B. 0,8 cm.

Objekt-Nr. 1

Typ Perle

**2. Fünf Perlen aus Glaspaste:** drei flache runde bis amorphe Augenperlen (a-c) mit je drei Augen: Grundfarbe gelb, im Kern blau; ein weißes Augenkreisband; eine einfarbige schwarze Perle (d) und eine einfarbiges dunkelblaues Perlenfragment (e).

*Erhaltungszustand:* a-c: vollständig; d: nur zur Hälfte erhalten; e: kleines Fragment.

*Maße:* Dm. 0,7-0,8 cm; H. 0,4-0,6 cm; Lochdm. 0,3 cm; d: Dm. 0,5 cm.

Objekt-Nr. 1

Typ Perle

**3. Bronzefragment:** Form nicht mehr erkennbar; wahrscheinlich Perle.

Objekt-Nr. 1

## VERFÜLLUNG / RIEMPIMENTO – TOMBA 1128 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 383)

In der Grabgrubenverfüllung der hellenistischen Bestattung (30./31.3.2004) wurden Skelettreste und ein Dolchscheidenfragment (1) mit Dolchkette gefunden. In der Dokumentation wird außerdem eine eiserne Fibel erwähnt, die z.Z. nicht auffindbar ist.

**1. Dolchscheide:** Eisen, Holz; zwei ineinandergebördelte Verkleidungsbleche, ein drittes im unteren Scheidenbereich mit aufgesteckter Kugel und eingestecktem Stift mit Kugelkopf; von den Dolchketten sind nur zwei Ringe erhalten.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert, Holzreste des Futters an den Innenseiten der Verkleidungsbleche.

*Maße:* L. erh. 19,8 cm; große Kugel Dm. 2,1 cm; Dolchkette: Ringe Dm. 1,6 cm.

evtl. Antennengriffdolchtyp 2

## TOMBA 1135 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 384-385)

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,40 × 0,5 × ca. 0,2 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett sehr schlecht erhalten.

*Orientierung:* S-N.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben Körper.

*Ausgrabungsdatum:* 30.3.2004

*Lage:* unterhalb von t. 1145 und nördlich von t. 1147.

*Inventar:* Sowohl das Skelett als auch die Beigaben der knapp unterhalb der Grabungsoberfläche gefundenen Bestattung waren durch die starke Feuchtigkeit beschädigt. Besonders die auf den Beinen des Kinderskelettes gefundene zerscherbte Olletta stamnoide (9) war so stark zerdrückt und derart verformt, dass sie im Block geborgen werden musste. Da aber große Teile fehlen, kann davon ausgegangen werden, dass sie bereits rituell zerscherbt in die Grabgrube gelangte. Auf der linken (1) und auf der rechten (2) oberen Brustseite lag je ein mit bronzenem Filigrandraht eingefasster, Beilanhänger. Diese waren höchstwahrscheinlich an zwei oder drei kleinen eisernen Fibeln (3-5) befestigt gewesen, die in der Nähe gefunden wurden. In den Fibeln steckten wohl z. T. drei Bronzeringe (4b, 8), darunter einer mit Spiralenden (7). Ein weiterer Bronzering (6) befand sich an einem Fingerring der rechten Hand.  
*Archäologische Bestimmung:* infans.

**1. Anhänger mit eingefaßter Imitation eines neolithischen Beils und Filigrandrahtverzierung:** Das Beil (a) war von einem bronzenen Filigrandrahtgitter (c) umgeben, das ursprünglich an einer Kapsel und an einem Bronzeblech (b) im Schneidenbereich angelötet war; von der Kapsel sind zwar keine Fragmente erhalten geblieben, sie dürfte aber ähnlich wie jene des Anhängers Nr. 2 gestaltet gewesen sein.

a. Beil: trapezoide Imitation eines geschliffenen neolithischen Beils aus einem anorganischen Material (evtl. sehr fein gemagerter Impasto), im Bruch rotbraun, Oberfläche schwarz.

b. Bronzeblech: rechteckig, an der Schneide des Beils umgeschlagen, darauf ist ein umlaufender, bronzener Filigrandraht wellenförmig angelötet.

c. Filigrandrahtgitter: mehrere vertikal verlaufende Bronzedrähte, die an dem unteren Kapselende und an den Filigrandraht des Bronzebleches angelötet waren, bilden ein Gerüst, auf das mindestens fünf parallel untereinander angeordnete Filigrandrähte horizontal wellenförmig angelötet sind; an einigen Drähten sind kleine Ringelchen befestigt, einmal sogar ein sehr kleiner Bommelanhänger; die dabei verwendeten Bronzedrähte sind äußerst kompliziert hergestellt: ein dünner Draht ist spiralartig um einen inneren extrem dünnen Draht gewickelt.

*Erhaltungszustand:* Beil (a) und Bronzeblech (b) vollständig; Filigrandrahtgitter (c) sehr stark fragmentiert; aus

dem Befundfoto und den Abständen der Filigrandrähte zueinander wurde zusammen mit der Kapsel des Anhängers Nr. 2 die Rekonstruktionszeichnung erstellt.

*Maße:* Beil (a): H. 5,2 cm; B. 2,7 cm; St. 1,2 cm; Bronzeblech (b): H. 0,8 cm; B. 2,7 cm; Filigrandraht (c): St. 0,1 cm; Bommelanhänger L. 0,8 cm; Dm. 0,4 cm.

Objekt-Nr. 3 zusammen mit den Fragmenten der Objekt-Nr. 4 und 8

Anhängertyp: Kapselanhänger filigran, »ascia neolitica«

## **2. Kapselanhänger mit eingefaßter Imitation eines neolithischen Beils und Filigrandrahtverzierung:**

ähnlich wie Anhänger Nr. 1, nur ist hier die Bronzekapsel (a) erhalten geblieben, während das Bronzeblech an der Beilschneide fehlt.

a. Kapsel: ovales Bronzeblech mit eingesteckter Schlaufenaufhängung aus Bronzedraht.

b. Beil: wie Anhänger Nr. 1, nur etwas flacher.

c. Filigrandrahtgitter: wie Anhänger Nr. 1.

*Erhaltungszustand:* Beil (b) fragmentiert aber vollständig; Drahtgitter (c) und Kapsel (a) sehr stark fragmentiert.

*Maße:* Kapsel (a): H. erh. 0,5 cm; B. 0,9 cm; Blechst. 0,01 cm; Beil (b): H. 5,2 cm; B. 2,5 cm; St. 0,7 cm; Filigrandraht (c): St. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 2 zusammen mit den Fragmenten der Objekt-Nr. 4

Anhängertyp: Kapselanhänger filigran, »ascia neolitica«

## **3. Bogenfibel:** Eisen; erhöhter, asymmetrischer, stabförmiger Bogen; Spirale mit mindestens zwei Windungen; Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und korrodiert.

*Maße:* L. rek. ca. 4 cm; L. erh. 2,5 und 1,2 cm; H. 1,8-2,1 cm; B. 0,7 cm.

Objekt-Nr. 2 (wurde zusammen mit Anhänger Nr. 2 gefunden)

evtl. Fibeltyp G1

## **4. Bogenfibel mit eingehängtem Bronzering:** Eisen; erhöhter, asymmetrischer stabförmiger Bogen; Spirale mit drei Windungen; Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt; Bronzedrahtring (b) mit dreieckigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert und korrodiert; Fußspitze abgebrochen; Ring (b) fragmentiert, Patina.

*Maße:* L. rek. ca. 3,5 cm; H. 1,7 cm; B. 0,5 cm; Ring (b) Dm. 1,6 cm; St. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 8

Fibeltyp G1

## **5. Bogenfibel:** Eisen; Spirale mit mindestens zwei Windungen; Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und korrodiert.

*Maße:* L. rek. ca. 4,5 cm.

Objekt-Nr. 4 oder 8

evtl. Fibeltyp G1

## **6. Ring:** Bronzedraht; dünn; flachkonvexer Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* Fragment, starke Patina.

*Maße:* Dm. ca. 2-2,2 cm; H. 0,2 cm; St. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 1

## **7. Ring mit Spiralenden:** Bronzeblech; die sich berührenden Enden sind in je zwei rückwärts umgebogene Spiralen (volutenartig) geteilt, wobei in der Mitte eine zwickelförmige Aussparung entsteht; rechteckiger Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* in zwei Teile zerbrochen, nur eine Spirale vollständig erhalten, starke Patina.

*Maße:* Dm. 2,2 cm; H. erh. 0,3-0,9 cm; St. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 7

Ringtyp B2

## **8. Ring:** Bronzedraht; dünn; flachkonvexer Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, starke Patina.

*Maße:* Dm. ca. 2-2,5 cm; H. 0,3 cm; St. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 7

*Wahrscheinlich rituell fragmentierte Keramik:*

**9. Olletta stamnoide, ritzverziert:** Impasto, Bruch: rotbraun; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete dunkelbraune bis schwarze Oberfläche; Ritzverzierung mit roter(?) Paste ausgefüllt; Drehscheibenware; zylindrischer Hals; bauchiger Gefäßkörper; ein auf der Schulter horizontal angesetzter, schräg nach oben stehender, stabförmiger Henkel, der an den Rändern knobbenartig verdickt ist und in breite Ansatzstellen übergeht; vom zweiten Henkel sind keine Reste erhalten (zur Form vgl. t. 689.15); auf der erhaltenen Seite sehr sauber ausgeführte Ritzverzierung mit roter(?) Inkrustation: Im zentralen Schulterbereich (zwischen den Henkeln) befindet sich einer Reihe von linksläufigen »guilloche« (laufender Hund), unter denen sich eine Zickzacklinie befindet, dieses Motiv ist von einem doppelt gezogenen Rahmen umgeben; unter der untersten Linie des Rahmens befindetet sich ein Band aus sich kreuzenden stehenden Bögen (spitze Schleifenbögen) mit den Spitzen nach oben; unterhalb des Bereiches, wo der fehlende linke Henkel angebracht gewesen sein muss, ist eine rechtsläufige Swastika eingritz, deren acht mit Spiralenden versehene Strahlen um einen konzentrischen Kreis gruppiert sind, in dem zwei weitere kleine konzentrische Kreise liegen; von den unteren Strahlen gehen seitlich girlandenartige »Blütenblätter« und zentral gruppierte senkrechte Linien ab; einige wenige verzierte Scherben der RS lassen vermuten, dass auch die andere Gefäßseite ähnlich gestaltet war.

*Erhaltungszustand:* stark zerdrückt; vom Fuß und Hals nur wenige Fragmente; ca. 2/3 vorhanden.

*Maße:* H. erh. ca. 15,0 cm; größter Dm. erh. ca. 16 cm (zerdrückt mit Henkel); Wandst. 0,4-0,5 cm.

Objekt-Nr. 5 und 6

Olletta stamnoide Typ 1, Var. a (sabinisch); Motivzuordnung: »Künstler B«

**VERFÜLLUNG / RIEMPIMENTO – TOMBA 1136 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 385)**

In der Grabgrubenverfüllung der hellenistischen Bestattung (31.3.2004) wurden drei bronzene omegaförmige Haken (1) gefunden.

**1. Drei omegaförmige Haken (Schuhösen?):** Bronze; Haken mit rundem Querschnitt und kleinen, spiralförmig nach außen eingerollten Enden.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina.

*Maße:* H. 1,7 cm; B. 2,3-2,6 cm, Drahtst. 0,2 cm.

Omegahaken Typ 2 in Bronze

**BEFUNDKOMPLEX – TOMBE 1141. 1149. 1137. 1138. 1139. 1124 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 385)**

*Stratigraphie und archäologischer Befund:* Auch wenn aus diesen Bestattungen keine eindeutig in die archaische Zeit datierbaren Gegenstände vorliegen, so ist der Komplex insbesondere in Hinblick auf die Art der Überschneidungen und Wiederverwendungen von Gräbern von Bedeutung. Dem Komplex könnten auch die spätarchaischen Gräber t. 1123 und t. 1127 zugerechnet werden, deren Stratigraphie aber durch ihre periphere Lage einfacher ist und daher bereits im Katalog einzeln besprochen wurde. Die hellenistischen Gräber t. 1138 und t. 1124 schneiden die ältere t. 1141. In die Grabgruben der t. 1138 und t. 1141 wurde später die t. 1149 (Nagel, Keramikfragment) angelegt. Problematisch ist die Einordnung der fast komplett zerstörten t. 1139: Sie könnte römisch sein und modern zerstört worden sein, wie die Ausgräber aufgrund der flachen Grabtiefe vermuten, oder aber das älteste Grab in diesem Komplex darstellen. Für letztere Interpretation sprechen die Skelettreste des Bestatteten, die sich genau an der Schnittstelle der Gräber 1137, 1138 und 1149 befinden.

**TOMBA 1141 – Befundkomplex – Tombe 1141. 1149. 1137. 1138. 1139. 1124**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* erh. 2,0 × 0,9 × ca. 0,6 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben Körper, Unterarme auf Bauch; Beine und Füße eng nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 8.4.2004

*Dat.:* unklar, evtl. jünger als Phase IV.

*Inventar:* Ein eiserner Ring (1) lag auf der linken Schulter.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt; adult.

**1. Ring:** Eisen; mit sich überlappenden Enden, rechteckiger Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, korrodiert.

*Maße:* Dm. 3,0 cm; St. 0,3-0,4 cm.

**BEFUNDKOMPLEX – TOMBE 1142. 1143. RIEMPIMENTO T. 1144 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 386-387)**

*Stratigraphie und archäologischer Befund:* Die direkt unter der Grabungsoberfläche gefundene und durch den Bagger z.T. gestörte t. 1142 war bereits von der t. 1143 geschnitten und erheblich zerstört worden. Später wurde die hellenistische t. 1144 z.T. in den Grabgruben beider Gräber angelegt. Die eigentliche Bestattung der t. 1143 scheint dabei nicht beeinträchtigt gewesen zu sein, da sie etwas tiefer als die t. 1144 liegt. Dagegen wurde aber auch ein weiterer Teil der bereits stark gestörten Grabgrube der t. 1142 zerstört, von der somit nur noch eine kleine Ecke erhalten blieb. Mit hoher Wahrscheinlichkeit gehören alle in den Grabgrubenverfüllungen (riempimento) der t. 1143 und der t. 1144 gefundenen Gegenständen zu dieser Bestattung.

**TOMBA 1142 – Befundkomplex – Tombe 1142. 1143. riempimento T. 1144**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* erh. 0,5 × erh. 0,4 m; direkt unter der Grabungsoberfläche gelegen.

*Erhaltungszustand:* wenige Skelettfragmente.

*Orientierung:* SO-NW?

*Ausgrabungsdatum:* 2.4.2004

*Inventar:* Unterhalb der Mandibula lagen die Fragmente eines bronzenen Kapselhängers (1), in dem ursprünglich wahrscheinlich die Imitation eines neolithischen Beils eingefasst war. Am Grabgrubenrand befanden sich die Scherben aus Bucchero und Impasto buccheroide, die zu einem Buccherokrug (2) und anderen kleinen Gefäßen (3-5) gehören.

*Archäologische Bestimmung:* evtl. infans.

**1. Kapselhänger mit Filigrandrahtverzierung und eingefasster Imitation eines neolithischen Beils?:** Die wenigen Fragmente des eingefassten Gegenstandes, die sich noch in der Kapsel befinden, legen nahe, dass es sich um eine Imitation eines neolithischen Beils aus anorganischem Material (evtl. sehr fein gemagerter Impasto) handelt (vgl. t. 1135); dieses Objekt war wahrscheinlich vollständig von einem bronzenen Filigrandrahtgitter (b) umgeben, das ursprünglich an der Kapsel (a) angelötet war.

a. Kapsel: dünnes gebogenes Bronzeblech, auf dem ein ovales Blech mit eingesteckter Schlaufenaufhängung aus Bronzedraht aufliegt, in der mehrere kleine Bronzeringelchen stecken. Die sind mit einem Eisenfragment verbunden, bei dem es sich um die Spirale einer Fibel handeln könnte; am oberen und unteren Rand der Kapsel war je ein wellenförmig gebogener einfacher Filigranbronzedraht aufgelötet, von dem nur wenige Reste erhalten geblieben sind.

b. Filigrandrahtgitter: wenige Fragmente von vertikal verlaufenden Bronzedrähten und horizontalen Filigrandrahten, an einigen waren kleine Ringelchen befestigt; die verwendeten Bronzedrähte sind äußerst kompliziert hergestellt: ein dünner Draht ist spiralartig um einen inneren extrem dünnen Draht gewickelt.

*Erhaltungszustand:* Kapsel (a) fast vollständig, starke Patina; Filigrandrahtgitter (b) sehr stark fragmentiert.

*Maße:* Kapsel (a): H. 2,0 cm; H. mit Schlaufenaufhängung 3,2 cm; B. 1,6 cm; St. 0,9 cm; Blechst. 0,01 cm; Filigrandraht (b): St. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 2

Anhängertyp: Kapselanhänger filigran, evtl. mit »ascia neolitica«

**2. Kleiner Krug (atingitoio):** Bucchero, feine Magerung, Bruch schwarz; geglättete schwarze Oberfläche; hartgebrannt; Drehscheibenware; ovale dünnwandige Gefäßwand; abgesetzter konischer Hals; Rest der Ansatzstelle des Henkels auf dem Schulterumbruch; verziert mit drei parallelen untereinanderstehenden Riefen auf dem Hals und einer weiteren Riefe auf der Schulter.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; aus mehreren Scherben zusammengesetzt; ca. 1/5 erhalten; weitere nicht einpassbare Fragmente.

*Maße:* H. erh. 7,9 cm; Wandst. 0,2-0,3 cm.

Objekt-Nr. 1

Kleine Krüge / attingitoi Typ A1a (= Rasmussen jug 1b)

**3. Bodenfragment:** Bucchero, feine Magerung, Bruch schwarz; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; Ringfuß; gehört evtl. zum Krug Nr. 2.

*Maße:* H. erh. 2,3 cm; Bodendm. 4,8 cm; Wandst. 0,4 cm.

Objekt-Nr. 1

**4. Randfragment:** Bucchero oder Impasto buccheroide, relativ feine Magerung, Bruch dunkelgrau; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; schräg nach außen gestellter Rand mit sich verjüngender Randlippe und Schulteransatz.

*Maße:* H. erh. 3,0 cm; Wandst. 0,4-0,5 cm.

Objekt-Nr. 1

**5. Henkelfragmente:** lokaler Bucchero oder Impasto buccheroide, relativ feine Magerung, Bruch dunkelgrau; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; un-

terer Ansatz eines doppelstabförmigen Henkels und ein bandförmiges oberes Henkelbruchstück mit ovalem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* zwei Fragmente.

*Maße:* a: B. 1,4 cm; b: B. 1,4 cm.

Objekt-Nr. 1

## **TOMBA 1143 – Befundkomplex – Tombe 1142. 1143. riempimento T. 1144**

*Grabstruktur:* überbreites Erdgrubengrab; starke organische Reste um das Skelett herum weisen auf eine Bestattung im Holzarg hin.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,6 × 1,1 × ca. 1,2 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben Körper, Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 5.4.2004

*Inventar:* Aus der eigentlichen Bestattung stammen Reste von drei oder vier eisernen Wellenbogenfibeln (1-4), von denen bei nur zweien die genaue Position bekannt ist: am Hals (1) und auf der rechten Brustseite (2) neben dem rechten Oberarm. In der Grabgrubenverfüllung wurden zwei in Bronzekapseln eingefasste kleine Eberzahnanhänger (5-6) und ein kleines zapfenartiges organisches Objekt (7) gefunden, die mit hoher Wahrscheinlichkeit zur t. 1142 gehörten.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt; adult.

**1. Wellenbogenfibel:** Eisen; evtl. Doppelbogenfibel; stabförmige Bögen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale (»a riccio«).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* L. rek. 6,6 cm; L. erh. 3,3 und 2,0 cm; H. 3,4 cm; B. 0,6 cm.

Objekt-Nr. 1

evtl. Fibeltyp I1

**2. Wellenbogenfibel:** Eisen; evtl. Doppelbogenfibel; wie Fibel Nr. 1 gestaltet.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 2,6 und 2,4 cm; H. 3,1 cm; B. 0,7 cm.

Objekt-Nr. 2

evtl. Fibeltyp I1

**3. Fibelfußfragment:** Eisen; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* Fragment; korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 3,7 cm.

Objekt-Nr. 1 (zusammen mit Fibel Nr. 1 gefunden)



**4. Wellenbogenfibelfragmente:** Eisen; evtl. Doppelbogenfibel; stabförmige Bögen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 2,6 und 3,3 cm; B. 0,6 cm.

Objekt-Nr. 2 (zusammen mit Fibel Nr. 2 gefunden)

*Aus der Verfüllung (riempimento) des Grabes und der t. 1142 zuzuordnen:*

**5. Bronzener Kapselanhänger mit kleinem Eberzahn und Filigrandrahtverzierung:** Bronze, Zahn; längliche Kapsel aus einem um den Eberzahn gebogenen Blech, im Querschnitt dreieckig, darauf ist ein weiteres Blech aufgelötet ist, an dem sich ursprünglich die Aufhängung befand; ausgehend vom unteren Rand der Bronzekapsel verlaufen zwei Filigranbronzedrähte seitlich entlang des Eberzahnrückens, am besser erhaltenen Draht sind in der schlaufenartig gebogenen Mitte zwei Bronzeringelchen eingehängt.

*Erhaltungszustand:* Zahn und Kapsel fast vollständig; an der Kapsel fehlt die Aufhängung; Filigrandrahtverzierung fragmentiert.

*Maße:* Zahnl. 5,0 cm (gebogen); Kapsel H. 1,4 cm; B. 0,8 cm; St. 0,6 cm; Blechst. 0,01 cm.

Anhängertyp: Kapselanhänger mit kleinem Eberzahn

**6. Bronzener Kapselanhänger mit kleinem Eberzahn:** Bronze, Zahn; wie Anhänger Nr. 5 nur ohne (erhaltene) Filigrandrahtverzierung.

*Erhaltungszustand:* Zahn und Kapsel fast vollständig; an der Kapsel fehlt die Aufhängung.

*Maße:* Zahnl. 5,1 cm (gebogen); Kapsel H. 1,4 cm; B. 1,1 cm; St. 0,8 cm; Blechst. 0,01 cm.

Anhängertyp: Kapselanhänger mit kleinem Eberzahn

**7. Zapfenartiger »Anhänger«:** Knochen oder Zahnleifenbein; grün; flach, leicht gekrümmter Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig.

*Maße:* L. 2,4 cm; B. 1,4 cm; St. 0,5 cm.

#### **RIEMPIMENTO TOMBA 1144 – Befundkomplex – Tombe 1142. 1143. riempimento T. 1144**

Die in der Grabgrubenverfüllung der hellenistischen Bestattung (2.4.2004; Tiefe ca. 0,60 m) gefundenen Gegenstände sind wahrscheinlich der t. 1142 zuzuordnen. Dazu gehören die Fragmente einer Bronzebulla (1), gewundene Filigrandrahte (2), die wahrscheinlich vom Kapselanhänger stammen, ein kleiner Bronzenagel (3) und mehrere Scherben aus Impasto und Bucchero (4-7), darunter eine ritzverzierte Wandscherbe. Ob auch ein Bronzearmreif mit profilierten Knubbenenden zur t. 1142 gehört haben könnte, ist sehr unsicher, da dessen Fundposition nicht dokumentiert wurde und der Verstorbene im hellenisti-

schen Grab ebenfalls einen Bronzearmreif (allerdings eines eindeutig hellenistischen Typus) trug.

**1. Bulla mit Bronzeniet:** Bronzeblech; aus zwei Kugelhälften zusammengesetzt, wobei die besser erhaltene (a) im oberen Abschnitt die horizontale Aufhängung bildet; in der Mitte ist ein länglicher Bronzeniet eingesteckt, der beide Hälften fixierte.

*Erhaltungszustand:* eine Hälfte (a) anscheinend vollständig, die andere (b) stark fragmentiert; Patina.

*Maße:* Dm. 2,6 cm; H. 3,0 cm; St. ca. 0,9-1,0 cm; Blechst. 0,1 cm; Nietl. 0,9 cm.

Bulla-Typ A3, Var. a in Bronze mit Bronzeniet

**2. Filigranbronzedrahtfragmente:** wellenförmig gebogen; gehörten höchstwahrscheinlich zu den Kapselanhängern 1142.1 und riemp. t. 1143.5-6.

*Erhaltungszustand:* fünf Fragmente; Patina.

*Maße:* St. 0,1-0,2 cm.

**3. Bronzenagel:** klein; rechteckiger Kopf; Funktion unklar.

*Erhaltungszustand:* vollständig; Patina.

*Maße:* L. 1,0 cm; St. 0,1 cm; Kopfdm. 0,4 cm.

**4. Wandscherbe, verziert:** Impasto, Bruch: braun; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete rotbraune Oberfläche; Drehscheibenware; dünnwandig; von der Ritzverzierung, die mit roter Inkrustation ausgefüllt ist, hat sich eine sauber gezogene Spirale bzw. Volute erhalten, auf der zwei Striche stehen, die den Rest der dreieckigen Spitze bilden; das Fragment dürfte zu einem mit dem Zirkel gezogenen Halbkreis-Palmetten-Motiv zu ergänzen sein.

*Maße:* H. erh. 2,6 cm; B. erh. 3,4 cm; Wandst. 0,2-0,3 cm evtl. Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforretta tipo aquilano antico)

**5. Boden mit Henkelansatz eines kleinen Gefäßes:** Impasto, Bruch: braun; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete rotbraune Oberfläche; Drehscheibenware; kugelig; profilierter Diskusfuß; Henkelansatz eines Bandhenkels; evtl. vom gleichen Gefäß wie Wandscherbe Nr. 4.

*Erhaltungszustand:* aus mehreren Scherben zusammengesetzt; nur unterer Bereich vorhanden.

*Maße:* H. erh. 5,3 cm; Bodendm. 6,2 cm; Wandst. 0,4-0,7 cm.

**6. Wandscherbe, verziert:** Bucchero, feine Magerung, Bruch schwarz; geglättete schwarze Oberfläche; hartgebrannt; Drehscheibenware; dünnwandig; abgesetzter Hals; am Schulterumbruch mit einer horizontalen Riefe verziert; gehört höchstwahrscheinlich zum Krug t. 1142.2.

*Maße:* H. erh. 2,1 cm; B. 3,5 cm; Wandst. 0,3 cm.

**7. Boden eines kleinen Gefäßes:** Impasto buccheroide, Bruch: dunkelgrau; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete dunkelbraune bis schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; Ringfuß.

*Erhaltungszustand:* aus mehreren Scherben zusammengesetzt; nur unterer Bereich vorhanden.

*Maße:* H. erh. 2,1 cm; Bodendm. 4,8 cm; Wandst. 0,3 cm.

## **TOMBA 1145 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 388-389)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; die schwarze organische Schicht, in der das Skelett lag, ist als Rest eines Holzсарg zu deuten.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,2 × 1,0 × 0,8 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* S-N.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben Körper, Beine und Füße eng nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 5.4.2004

*Lage:* oberhalb der t. 1135.

*Inventar:* Eine Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach oben in der oberen linken Grabgrubenecke bereits außerhalb der schwarzen organischen Schicht, bei der es sich um Holzсарgreste handeln dürfte. Ein leicht fragmentierter Antennengriffdolch (2), wahrscheinlich mit dem Knauf nach oben, und seine Scheide befanden sich auf dem linken Bein des Verstorbenen. Ob der Dolch in der Scheide steckte, wie es aus der Befundzeichnung hervorzugehen scheint, ist nicht gesichert, da nicht nur an der Scheide sehr gut erhaltene Textilreste ankorrodiert sind, sondern auch an der Dolchklingenspitze.

*Archäologische Bestimmung:* männlich; adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; Lorbeerblattform mittlerer Dimension, zur Spitze gleichmäßig spitz zusammenlaufende Blattränder (ausdünnende Lorbeerblattform), schmaler linsenförmiger Querschnitt ohne Mittelrippe, konische Tülle mit sich überlappenden Enden, knapp über dem Tüllenmund steckt noch der Niet in den beiden Löchern für die Befestigung des Holzschafthes, von dem ein kleiner Rest erhalten ist.

*Erhaltungszustand:* vom ICR restauriert; vollständig, leicht korrodiert; Holzschafhtrest in der Tülle.

*Maße:* L. 22,9 cm; Blattb. 4,0 cm; L. Blatt 16,2 cm; L. Tülle 6,7 cm; Gesamtl. mit Holzschafhtrest 24,3 cm.

Lanzentyp G2

### **2. Antennengriffdolch und Scheide:**

a. Antennengriffdolch: Eisen; in der Mitte stark einziehender, zylindrischer Knauf mit ehemals vier stami (Antennen), von denen sich einer mit pilzförmigem Kopf erhalten hat; der Antennenring mit rundem Querschnitt und darunter befindliche runde Unterlegscheibe sind auf die Griffangel mit

rechteckigem Querschnitt aufgesteckt; trapezoide Klinge mit leichter Mittelrippe, im oberen Klängenabschnitt zwei Eisenniete, an denen der organische Griff befestigt war.

*Erhaltungszustand:* vom ICR z.T. restauriert; leicht fragmentiert und bestoßen; Knauf von Griffangel abgebrochen und erst einen Tag später als der Dolch geborgen worden (daher ist der Knauf im Museum geblieben und wurde nicht wie die übrigen Dolchteile im ICR restauriert); an Griffangel und Oberteil der Klinge Holzreste des Griffs; die ankorrodierten Textilreste an der Dolchspitze befinden sich an einer restaurierten Stelle, sodass es nicht eindeutig geklärt werden kann, ob sich diese tatsächlich dort befunden haben.

*Maße:* L. erh. 39,4 cm; Knauf (elsa): L. 3,6-4,2 cm; B. erh. 3,0 cm; Klinge erh. L. 23,3 cm.

b. Dolchscheide: Eisen; zwei ineinandergebördelte Verkleidungsbleche, ein drittes im unteren Scheidenbereich mit aufgesteckter großer Kugel und Abschlussstift mit Pilzkopf; die Scheidenaufhängung wird durch ein rechteckiges Blech gebildet, das einmal um die Scheide herumgeschlagen wurde und an einer Seite (der Rückseite) mit zwei Nieten mit großen Köpfen befestigt gewesen war; eine einfache Scharnierkonstruktion hat sich fragmentarisch erhalten: erkennbar sind das separat angefertigte Scharnierblech, in dem drei kleine Nieten stecken, die zentrale Röhrenverzahnung und das abgebrochene Ende des umgebogenen Scheidenaufhängungsblechs; beide Dolchketten sind ebenfalls, wenn auch fragmentarisch, erhalten: sie bestehen aus je einem großen Ring, durch den der Gürtel gezogen wurde, aus je einem mittelgroßen Ring, der in die untere Schlaufe des Aufhängungsblechs gesteckt wurde und aus mehreren dazwischen befindlichen Kettengliedern, die aus je drei einzelnen Ringen bestehen; sehr gut erhaltene ankorrodierte Textilreste.

*Erhaltungszustand:* vom ICR Rom z. T. restauriert (Scheide); leicht bestoßen; korrodiert; Reste des organischen Scheidenfutters an den Innenseiten der Verkleidungsbleche; die auf der Scheidenrückseite ankorrodierten Textilreste sind hervorragend erhalten.

*Maße:* L. 37,5 cm; B. 5,3 cm; Scheidenaufhängungsblech H. 4,1 cm; B. 7,5 cm; Scharnierblech H. erh. 3,5 cm; große Kugel Dm. 3,3 cm; Dolchketten: große Ringe Dm. 3,2-3,4 cm; mittlere Ringe Dm. 2,5 cm; kleine Ringe Dm. 1,4-1,6 cm.

Gesamtl. Dolch in der Scheide: ca. 52 cm

Objekt-Nr. 2-3

Antennengriffdolchtyp 2, Var. mit Scharnieraufhängung (pgst-2sc)

## **TOMBA 1146 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 388)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; stark gestört; schwarze organische Schicht vom Holzсарg.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* erh. 1,0×0,7×0,9 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten; nur Oberkörperbereich vorhanden.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben Körper.

*Ausgrabungsdatum:* 6.4.2004

*Stratigraphie:* Die Bestattung wurde bei der Anlage des Dromos des hellenistischen Kammergrabes t. 1140 im gesamten unteren Bereich zerstört.

*Dat.:* evtl. jünger als Phase IV.

*Inventar:* Eine Lanzenspitze (1) befand sich mit der Spitze nach oben auf Höhe des Craniums oberhalb der linken Schulter.

*Archäologische Bestimmung:* männlich; adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; schmale weidenblattartige Form, zur Spitze gleichmäßig zusammenlaufende Blattränder; schmaler rhombischer Querschnitt ohne Mittelrippe, konische Tülle mit sich überlappenden Enden, in der Holzschaftriste stecken.

*Erhaltungszustand:* bestoßen; korrodiert; Holzschaftrist in der Tülle.

*Maße:* L. 25,5 cm; Blattb. 2,5 cm; L. Blatt 15,0 cm; L. Tülle 10,5 cm.

#### **TOMBA 1147 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 390-394)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab mit kleinem seitlichem »ripostiglio« aus rechtwinklig gestellten Steinplatten; Begrenzung des Skeletts durch unterbrochene Feldsteinreihen.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,6×0,8×ca. 0,5 m; Skeletthöhe ca. 70 cm.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten; Cranium aufgesprungen.

*Orientierung:* S-N.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben Körper, Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 5./7.4.2004

*Dokumentation:* Die genaue Position der meisten Fibeln und Bullae ist wegen der nur ungenau vorgenommenen Dokumentation unbekannt. So wurden von den sicher bestimmbaren 21 Fibeln nur zwei Exemplare, von den acht eisernen Bullae nur eine und von den zwei bronzenen Bullae ebenfalls nur eine eingezeichnet. Die ungefähre Lage konnte aber zumindest für die einzelnen Objektgruppen durch die Befundfotos bestimmt werden.

*Stratigraphie und Lage:* Trotz des geringen Abstandes zum röm. Kanal blieb die Bestattung unbeschädigt. Die direkt neben ihr gelegene t. 1151 ist dagegen vollständig zerstört.

*Inventar:* Es ist die einzige Kleinkinderbestattung in Bazzano, in der ein aus Steinplatten mit Deckplatte konstru-

iertes »ripostiglio« – wenn auch rechtwinklig und nischenartig und nicht wie jene in den Erwachsenengräbern – an der linken Ecke der verlängerten Grabgrube eingebracht wurde, in dem eine Olletta stamnoide (47) – wahrscheinlich mit ähnlicher symbolischer Bedeutung wie die Dolii aus den Erwachsenengräbern – und eine kleine Amphore (48) aus Impasto aufbewahrt worden waren. Zwischen dem Kinderskelett und dem »ripostiglio« lagen in einer Gruppe, vier Keramikgefäße, die ein Service aus zwei kleinen Amphoren (42-43), einem Krug (44) und einer kleinen Tasse mit Knubbenverzierung (45) bilden. Unterhalb der Füße des Kindes lagen die Scherben einer weiteren kleinen Amphore (46), bei der nicht ganz sicher ist, ob sie bereits zerscherbt in die Grabgrube gelangte. Auf dem gesamten Oberkörper des Kleinkindes befanden sich, an Fibeln befestigt, zwei bronzene Prunkbullae (1-2) und acht verschieden große Eisenbullae (3-10). Leider ist die genaue Position nur von der auf dem Sternum liegenden Bronzebulla (1) und von einigen auf den Schultern (8-9) und im Bauchbereich entdeckten Eisenbullae (evtl. 4) bekannt. An beiden Oberarmen trug das Kind je einen massiven bronzenen Spiralarmreif mit stilisierten Schlangenkopfen (11-12) und am rechten Unterarm einen dünnen drahtförmigen bronzenen Spiralarmreif (13). Nicht dokumentiert wurde die Position von fünf kleinen Silberblechanhängern bzw. -perlen (14), die aber analog zu Befunden aus anderen Bestattungen höchstwahrscheinlich um den Hals getragen worden waren. Ebenfalls unbekannt ist die Position von zwei gegossenen klöppelförmigen Bronzearnhängern (15), die zusammen an einem hakenförmigen Eisenelement hängend möglicherweise an einer Fibel befestigt waren. Von den fünf gefundenen Bronzeblechringen (16-20) sind drei als Fingerringe (16-18) und einer als Fibelschmuck (20) benutzt worden. Mindestens 21 stark fragmentierte eiserne Fibeln (21-41) lagen im Oberkörperbereich. Davon konnten lediglich vier (21-22, 24, 28) annähernd vollständig geborgen bzw. zusammengesetzt werden; vor allem die vorhandenen Fibelfüße ermöglichten es aber, die Gesamtanzahl zu ermitteln. Zwar ist nur von sechs Exemplaren der Typ sicher bestimmbar – zwei Bogenfibeln (22, 28) und vier Doppelbogenfibeln (21, 24-26 / 1b-2b) –, aber auch die Fragmente scheinen nicht von diesem Spektrum abzuweichen (zumindest ist keine Dreibogenfibel erkennbar). Die Fibeln dienten zum einen zur Befestigung der beiden bronzenen (vgl. Nr. 25-26 / 1b-2b) und der acht eisernen Bullae (vgl. die Ringe bei Nr. 5-6) auf dem Gewand, zum anderen aber wahrscheinlich auch zur Gewandfixierung. Die große Anzahl an Fibeln und Bullae, für die der kleine Oberkörper des Kindes kaum genügend Platz bietet, lässt vermuten, dass die Gegenstände entweder an mehreren, übereinandergetragenen Gewändern befestigt oder in mehrere Stoffe eingewickelt gewesen waren. Auch die oftmals an beiden Seiten der Fibeln und Bullae ankorrodierten Textilreste unterstreichen diese Hypothese.

*Archäologische Bestimmung:* infans 1 bzw. neonato.

### 1. Bronzebulla (bivalve), filigranverziert, mit Miniaturbullae, eingehängt in Doppelbogenfibel:

Bronzeblech; aus zwei großen runden, gewölbten Hälften mit zentralen, stark gewölbten Buckeln (it. »ombone«) zusammengesetzt, um die zwei in konzentrischen Kreisen angeordnete Punktbuckelreihen gruppiert sind; beide Hälften sind durch einen schmalen seitlich umlaufenden angelöteten, Blechstreifen miteinander verbunden; doppelte Röhrenaufhängung, d.h. die Aufhängung besteht aus zwei vertikal aufgelöteten, kurzen zylindrischen Röhren, auf denen je ein doppelstabförmiger Ösenring aufgelötet ist; in denen Bronzeringelchen stecken. Diese sind an einem zentralen großen Ring befestigt, der wiederum in die Spirale einer Doppelbogenfibel (vgl. Fibel Nr. 25 / 1b) eingehängt ist; auf dem die beiden Bullahälften verbindenden schmalen Blechstreifen befindet sich eine Schlaufenverzierung aus sehr dünnem, aufgelötetem filigranem Bronzedraht; diese Verzierung wird in regelmäßigen Abständen durch mindestens vier (ursprünglich wahrscheinlich fünf), ebenfalls auf dem Blechstreifen aufgelötete kleine doppelstabförmige Ösenringe mit je einem eingesteckten Spiralring unterbrochen, an denen je eine bronzene Miniaturbulla befestigt ist; diese vier (erhaltenen) Miniaturbullae sind ähnlich wie die großen Exemplare aus zwei gewölbten Hälften zusammengesetzt und bemerkenswerterweise ebenfalls mit einem dünnen (aber unverzierten) Blechstreifen miteinander verbunden, aus dem auch die einfache Ösenaufhängung hervorgeht.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten vollständig zusammengesetzt und rekonstruiert; leichte Patina.

*Maße:* Dm. 4,3 cm; H. 5,3 cm (mit Aufhängung); St. 2,1 cm; Blechst. 0,06 cm; filigrandrahtverziertes Blechband B. 0,4 cm; Aufhängung L. 1,2 cm, B. 0,3 cm; kleine Spiralringe Dm. 0,5 cm; großer Ring Dm. 1,4 cm; Miniaturbullae: Dm. 1,2-1,3 cm; H. 1,5-1,6 cm (mit Aufhängung); St. 0,9 cm; kleines Blechband B. 0,2 cm.

Inv.-Nr. 194936 (= Objekt-Nr. 13)

Bulla Typ 1, Var. c (Prunkvariante) und Var. d (Miniaturbulla)

### 2. Bronzebulla (bivalve), filigranverziert, mit Miniaturbullae, eingehängt in Doppelbogenfibel:

Bronzeblech; in der Ausführung und in den Maßen identisch mit dem Anhänger Nr. 1; auch hier hängt der große zentrale Ring in der Spirale einer Doppelbogenfibel (vgl. Fibel Nr. 26 / 2b).

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten fast vollständig zusammengesetzt und rekonstruiert; etwas schlechter erhalten als Anhänger Nr. 1; leichte Patina.

*Maße:* Dm. 4,0-4,3 cm; H. 5,0-5,3 cm (mit Aufhängung); St. 1,8-2,1 cm; Blechst. 0,06 cm; filigrandrahtverziertes Blechband B. 0,4 cm; Aufhängung L. 1,1 cm, B. 0,3 cm; kleine Spiralringe Dm. 0,5 cm; großer Ring Dm. 1,3 cm; Miniaturbullae: Dm. 1,2-1,3 cm; H. 1,5-1,6 cm (mit Aufhängung); St. 1,1 cm; kleines Blechband B. 0,2 cm.

Inv.-Nr. 194936 (= ohne Objekt-Nr.)

Bulla Typ 1, Var. c (Prunkvariante) und Var. d (Miniaturbulla)

**3. Eisenbulla (bivalve):** Eisenblech; aus zwei großen Kugelhälften zusammengesetzt, die in der Mitte durch einen Eisenniet miteinander verbunden sind; rechteckiger breiter Fortsatz, der eine seitliche Schlaufe für die horizontale Aufhängung bildet; der schlaufenartige Fortsatz scheint tatsächlich aus nur einer der Kugelhälften ausgeschmiedet zu sein, während die andere darunter eingeklemmt ist.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; Aufhängung seitlich abgebrochen; korrodiert.

*Maße:* Dm. 3,9 cm; H. 4,9 cm (mit Aufhängung); St. 2,0 cm; Blechst. 0,1 cm; B. Aufhängung 1,3 cm.

Inv.-Nr. 194942 (= ohne Objekt-Nr.)

Bulla-Typ 3, Var. a aus Eisen

**4. Eisenbulla (bivalve):** Eisenblech; aus zwei mittelgroßen Kugelhälften; gefertigt wie Bulla Nr. 3.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; Aufhängung oben abgebrochen; korrodiert.

*Maße:* Dm. 3,6 cm; H. 4,2 cm (mit Aufhängung); St. 1,8 cm; Blechst. 0,1 cm; B. Aufhängung 1,1 cm.

Inv.-Nr. 194942 (= ohne Objekt-Nr.)

Bulla-Typ 3, Var. a aus Eisen

**5. Eisenbulla (bivalve):** Eisenblech; aus zwei mittelgroßen Kugelhälften; gefertigt wie Bulla Nr. 3; in der Aufhängung steckt ein ankorrodiertes Ringfragment.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; Aufhängung seitlich abgebrochen; korrodiert.

*Maße:* Dm. 3,1 cm; H. 4,2 cm (mit Aufhängung); St. 1,8 cm; Blechst. 0,1 cm; B. Aufhängung 1,1 cm.

Inv.-Nr. 194942 (= ohne Objekt-Nr.)

Bulla-Typ 3, Var. a aus Eisen

**6. Eisenbulla (bivalve):** Eisenblech; aus zwei kleinen Kugelhälften; gefertigt wie Bulla Nr. 3, aber ohne erkennbaren Niet; in der Aufhängung steckt ein ankorrodiertes Eisenring.

*Erhaltungszustand:* vollständig; korrodiert.

*Maße:* Dm. 2,2 cm; H. 2,9 cm (mit Aufhängung); St. 1,5 cm; Blechst. 0,1 cm; B. Aufhängung 0,6 cm.

Inv.-Nr. 194943 (= ohne Objekt-Nr.)

Bulla-Typ 3, Var. a aus Eisen

**7. Eisenbulla (bivalve):** Eisenblech; aus zwei mittelgroßen Kugelhälften; gefertigt wie Bulla Nr. 3.

*Erhaltungszustand:* bestoben; Aufhängung abgebrochen; korrodiert; ankorrodierte Textilreste; restauriert.

*Maße:* Dm. 3,2 cm; H. erh. 3,4 cm (mit Aufhängung); St. 1,8 cm; Blechst. 0,1 cm.

Inv.-Nr. 194942 (= ohne Objekt-Nr.)

Bulla-Typ 3, Var. a aus Eisen

**8.-9. Zwei aneinanderkorrodierte Eisenbullae (bivalve):** Eisenblech; eine aus zwei mittelgroßen, die andere aus zwei großen Kugelhälften zusammengesetzt; gefertigt wie Bulla Nr. 3.

*Erhaltungszustand:* bei beiden Aufhängung z.T. abgebrochen, sonst vollständig; korrodiert; ankorrodierte Textilreste.  
*Maße:* 8: Dm. 3,2 cm; H. erh. 3,4 cm (mit Aufhängung); St. 2,0 cm; Blechst. 0,1 cm; B. Aufhängung 1,1 cm; 9: Dm. 3,3 cm; H. erh. 4,1 cm (mit Aufhängung); St. 1,6 cm; Blechst. 0,1 cm.

Inv.-Nr. 194943 (= ohne Objekt-Nr.)

Bulla-Typ 3, Var. a aus Eisen

**10. Eisenbullafragmente (bivalve):** Eisenblech; zwei mittelgroße Kugelhälften fragmentarisch erhalten.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; Aufhängung abgebrochen; korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* Dm. ca. 3,2 cm; Blechst. 0,1 cm

Inv.-Nr. 194942 (= ohne Objekt-Nr.)

Bulla-Typ 3, Var. a aus Eisen

**11. Armreif, verziert:** Bronze; massiver Spiralarmreif mit 1,5 Windungen, ovaler Querschnitt; spitze, von oben eingekerbte stilisierte »Schlangenkopfen« mit eingeritzter kurzer Strich- bzw. Winkelgruppenverzierung.

*Erhaltungszustand:* vollständig; starke Patina.

*Maße:* Dm. 6,4-6,6 cm; H. 1,6 cm; St. 0,5-0,6 cm; Gew. 41 g.

Inv.-Nr. 194928 (= Objekt-Nr. 11)

Armreif Typ A5

**12. Armreif, verziert:** Bronze; massiver Spiralarmreif mit 1,5 Windungen, wie Armreif Nr. 11 gefertigt und verziert.  
*Erhaltungszustand:* vollständig; starke Patina, Eisenkorrosionskontakt.

*Maße:* Dm. 6,3-6,5 cm; H. 1,8 cm; St. 0,5-0,6 cm; Gew. 37 g.

Inv.-Nr. 194930 (= Objekt-Nr. 10)

Armreif Typ A5

**13. Armreif, verziert:** Bronzedraht; Spiralarmreif mit vier Windungen; runder Querschnitt; mit gerade abgeschnittenen Enden, die beide mit eingeritzten Strichgruppen verziert sind.

*Erhaltungszustand:* vollständig; enganliegender Draht; leichte Patina.

*Maße:* Dm. 4,9 cm; H. 1,5 cm; St. 0,3 cm.

Inv.-Nr. 194934 (= Objekt-Nr. 9)

Armreif Typ A3, Var. b

**14. Fünf kleine eichelförmige Silberblechanhänger (Halskette?):** Silberblech; hohler Körper; zylindrisches Mittelstück mit eichelförmigem Ende, teilweise mit umlaufenden Rillen verziert; röhrenförmige, waagrecht aufgelötete Queraufhängung mit profilierten Seiten.

*Erhaltungszustand:* a und d vollständig; b, c und e bestoßen bzw. fragmentiert.

*Maße:* L. 1,0-1,2 cm; B. 0,4-0,5; Aufhängung B. 0,4-0,5 cm.

ohne Objekt-Nr.

Kleine Anhänger Typ 2 (pdpic-2) aus Silber

**15. Zwei klöppelförmige Bronzeanhänger:** Bronze, gegossen; stabförmig mit runder Ringöse als Aufhängung, darunter plastischer Ringwulst; breite kugelförmige Enden mit knobbenartiger Spitze; beide sind an einem Eisenhaken eingehängt.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leichte Patina.

*Maße:* L. 4,4 cm; Kugeldm. 1,3 cm; Stabdm. 0,4 cm.

Inv.-Nr. 194933 (= ohne Objekt-Nr.)

»pendaglio a batocchio«

**16. Fingerring, verziert:** Bronzeblech; hoch; sich berührende, aber offene Enden, rechteckiger Querschnitt; mit umlaufendem eingeritztem Zickzackband verziert.

*Erhaltungszustand:* vollständig; starke Patina.

*Maße:* Dm. 2,5 cm; H. 0,45 cm; St. 0,1 cm.

Inv.-Nr. 194935 (= Objekt-Nr. 8)

**17. Fingerring:** Bronzeblech; klein; mit sich überlappenden Enden, flach-konvexer Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig; Patina; eingebogen.

*Maße:* Dm. 1,6-1,7 cm; H. 0,25-0,5 cm; St. 0,1 cm.

Inv.-Nr. 194931 (= Objekt-Nr. 17)

**18. Fingerring:** Bronzeblech; klein; mit sich überlappenden Enden, flach-konvexer Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig; Patina; stark eingebogen.

*Maße:* Dm. 1,6-1,8 cm; H. 0,2-0,5 cm; St. 0,1 cm.

Inv.-Nr. 194927 (= Objekt-Nr. 18)

**19. Ring:** Bronzeblech; sich berührende Enden, flach-konvexer Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig; Patina.

*Maße:* Dm. 2,7 cm; H. 0,3 cm; St. 0,15 cm.

Inv.-Nr. 194929 (= Objekt-Nr. 12)

**20. Ring, in Fibel eingehängt:** Bronzedraht; rundstabig mit rundem Querschnitt; eingehängt in Fibelspirale.

*Erhaltungszustand:* vollständig; Patina.

*Maße:* Dm. 2,2 cm; St. 0,15 cm.

Inv.-Nr. 194939 (= Objekt-Nr. 16)

**21. Doppelbogenfibel:** Eisen; abgerundete stabförmige Bögen mit ovalem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale; die Fibelfußspitze ist an der Fibel Nr. 22 ankorrodiert.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; zu beiden Seiten ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 4,5 cm; H. 2,3 cm; B. 0,4-0,5 cm.

Objekt-Nr. 14 (alle Fibeln)

Fibeltyp I1

**22. Bogenfibel:** Eisen; erhöhter asymmetrischer, leicht verdickter stabförmiger Bogen mit rundem Querschnitt; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet wahrscheinlich in einem Knopf.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; Spirale abgebrochen; korrodiert; zu beiden Seiten ankorrodierte Textilreste; die Fibelfußspitze der Fibel Nr. 21 ist am Fibelfuß ankorrodiert.

*Maße:* L. 4,5 cm; H. 2,2 cm; B. 0,5-0,8 cm.

Objekt-Nr. 14 (alle Fibeln)

Fibeltyp G1

**23. Doppelbogenfibel:** Eisen; stabförmige Bögen; Spirale mit drei Windungen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale («riccio»).

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; zu beiden Seiten ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. ca. 6,0 cm; H. erh. ca. 2,8 cm; B. 0,5 cm.

Fibeltyp I1

**24. Doppelbogenfibel:** Eisen; spitze stabförmige Bögen mit rundem Querschnitt; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale («riccio»).

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; Spirale fehlt; korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; zu beiden Seiten ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 6,8 cm; H. 2,5 cm; B. 0,4 cm.

Fibeltyp I1

**25./1b. Doppelbogenfibel:** Eisen; Bogen mit Spirale (1b) mit eingehängter Aufhängung der Bronzebulla Nr. 1; der Fibelfuß (25) liegt zwar einzeln vor, könnte aber aufgrund der Maße zum Bogenfragment gehören; spitzer stabförmiger hinterer Bogenabschnitt; Spirale mit drei Windungen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale («a riccio»).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; zu beiden Seiten ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. rek. ca. 6-7 cm; H. 2,5 cm; B. 0,5-0,6 cm.

Objekt-Nr. 14 und 13 (Bulla)

Fibeltyp I1

**26./2b. Doppelbogenfibel:** Eisen; Doppelbogen mit Spirale (2b), mit eingehängter Aufhängung der Bronzebulla Nr. 2; der Fibelfuß (26) liegt einzeln vor, könnte aber aufgrund der Maße zum Bogenfragment gehören; spitze stabförmig Bögen mit sattelartiger Eintiefung; Spirale mit

drei Windungen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale («a riccio»).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; zu beiden Seiten ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. rek. ca. 6 cm; H. 2,5 cm; B. 0,5-0,6 cm.

Fibeltyp I1

**27. Bogenfibel:** Eisen; asymmetrischer, leicht verdickter, Bogen mit rundem Querschnitt; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale («a riccio»).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; ankorrodierte Textilresten.

*Maße:* Fibelfuß L. 3,0 cm.

**28. Bogenfibel:** Eisen; erhöhter asymmetrischer, leicht verdickter stabförmiger Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale («a riccio»).

*Erhaltungszustand:* vollständig; korrodiert; zu beiden Seiten ankorrodierte Textilreste; eine Fibelnadel ist am Bogen ankorrodiert.

*Maße:* L. 4,0 cm; H. 1,9 cm; B. 0,5 cm.

Fibeltyp G1

**29. Bogenfibel:** Eisen; gestaltet wie Fibel Nr. 28; Spirale fehlt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; ankorrodierte Textilresten.

*Maße:* L. erh. 5,5 cm; H. 2,8 cm; B. 0,5 cm.

Fibeltyp G1

**30. Doppelbogenfibel:** Eisen; spitzer stabförmiger hinterer Bogenabschnitt; Spirale mit drei Windungen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale («a riccio»).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; zu beiden Seiten ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. rek. 7 cm; Fibelfuß L. 4,0 cm; H. 2,3 cm; B. 0,4 cm.

Fibeltyp I1

**31. Fibel:** Eisen; evtl. Doppelbogenfibel; Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt und evtl. Spirale.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 3,7 cm.

**32. Große Fibel:** Eisen; evtl. Doppelbogenfibel; der lange Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale («a riccio»).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. rek. ca. 12 cm (nach Nadel); Fibelfußl. 5,5 cm.

**33. Fibel:** Eisen; evtl. Bogenfibel; Spirale mit zwei Windungen; Fibelfuß mit C-förmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* Fibelfußl. rek. 3,7 cm.

**34. Doppelbogenfibel:** Eisen; spitzer Bogen; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert.

*Maße:* Fibelfußl. erh. 2,7 cm.

**35. Fibel:** Eisen; evtl. Bogenfibel; der lange Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 5,7 cm.

**36.-41. Fragmente von sechs Fibeln:** Eisen; trapezoide Fibelfüße mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 2,2-3,2 cm.

**42. Kleine Amphore:** Impasto buccheroide, Bruch: braun; relativ feine Magerung; geglättete dunkelgraue bis schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; bauchig-kugeliges Gefäßkörper mit geschwungener Schulter, kurzer gerader Hals mit nach außen leicht geschweiftem Rand und abgerundeter Randlippe; leicht nach außen gestellter Ringfuß; der im oberen Abschnitt stabförmige Ohrenhenkel ist am oberen Bauch- und am unteren Schulterabschnitt befestigt und an der unteren Ansatzstelle schildförmig stark verbreitert (»scudato«).

*Erhaltungszustand:* restauriert; aus einigen Scherben zusammengesetzt; ein Henkel fehlt.

*Maße:* H. ca. 9-9,4 cm; Randdm. 7,0 cm; Bodendm. 4,6 cm; Wandst. 0,3-0,4 cm.

Inv.-Nr. 194941 (= Objekt.-Nr. 3)

Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico), Var. a

**43. Kleine Amphore:** lokaler Bucchero/Impasto buccheroide, Bruch: dunkelgrau; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete dunkelgraue bis schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; bauchig-kugeliges Gefäßkörper mit geschwungener Schulter, kurzer gerader Hals mit nach außen schräg gestelltem Rand und abgerundeter Randlippe; leicht nach außen gestellter Ringfuß; die im oberen Bauch- und am unteren Schulterabschnitt befestigten Ohrenhenkel sind ähnlich gestaltet wie an der Amphore Nr. 42, nur mit einer noch deutlicher ausgeprägten Schildform (»scudato«).

*Erhaltungszustand:* restauriert; aus einigen Scherben vollständig zusammengesetzt.

*Maße:* H. 9,7 cm; Randdm. 7,6 cm; größter Dm. 15,3 cm (mit Henkeln); Bodendm. 5,4 cm; Wandst. 0,3 cm.

Inv.-Nr. 194925 (= Objekt.-Nr. 4)

Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico), Var. a

**44. Kleiner Krug (atingitoio):** lokaler Bucchero/Impasto buccheroide, Bruch: dunkelgrau; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete dunkelgraue bis schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; bauchige Schulter und davon deutlich abgesetzter hoher zylindrischer Hals; Rand leicht nach außen biegender mit sich verjüngender Randlippe; über dem Rand stehender schmaler, im oberen Bereich stabförmiger Henkel mit verbreiteter ovaler Ansatzstelle im Schulterbereich und am Rand; flacher Ringfuß.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; aus Scherben zusammengesetzt; auf Befundfoto zerdrückt, aber vollständig.

*Maße:* H. rek. ca. 13-14 cm; Randdm. 8,6 cm; Bodendm. 5,6 cm; Wandst. 0,4 cm.

Inv.-Nr. 194940 (= Objekt.-Nr. 5)

Kleine Krüge / attingitoi Typ B3

**45. Kleine Tasse mit Knubbenverzierung:** Impasto, Bruch: rot bis braun; mittlere Magerung und Körnung mit Einschlüssen; geglättete braune Oberfläche, handgemacht; Miniaturtasse; steile, kalottenartige Form; Rand zieht leicht nach innen ein; Standboden; auf der größten Ausdehnung, knapp unter dem Rand, befinden sich drei ovale Knubben (je eine Knubbe an drei Seiten, die vierte Seite wird vom Henkel eingenommen); in der Gefäßmitte angebrachter ohrenförmiger Bandhenkel mit ovalem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig.

*Maße:* H. 4,0-4,2 cm; Randdm. 4,6 cm; größter Dm. 7,1 cm (mit Henkel); Bodendm. 3,5 cm; Wandst. 0,5-0,6 cm.

Inv.-Nr. 194939 (= Objekt.-Nr. 6)

Tassentyp B2a (mit drei Knubben)

**46. Scherben einer kleinen Amphore:** Impasto buccheroide, Bruch: dunkelgrau; relativ feine Magerung; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; zwei Fragmente von zwei Henkeln aus dem unteren Henkelbereich mit ovalem Querschnitt und eingeritzter zentraler Rille; anscheinend gerader Hals und leicht schräg nach außen gestellter Rand; unzählige sehr kleinteilige Scherben.

*Erhaltungszustand:* sehr stark fragmentiert.

*Maße:* Henkelb. 1,7 cm; Wandst. 0,2-0,3 cm.

Objekt.-Nr. 7

*Gegenstände aus dem »ripostiglio«:*

**47. Olletta stamnoide, verziert:** Impasto buccheroide, Bruch: rotbraun; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; sehr dünnwandig; zylindrischer Hals der nahtlos in

den Rand übergeht; oval-bauchiger Gefäßkörper; zwei auf der Schulter horizontal angesetzte, schräg nach oben stehende, mit den Spitzen fast bis zum Rand reichende, stabförmige Henkel, die an den Ansatzstellen stark verbreitert sind; in der Aufsicht sind die Henkel spitzhalbkreisförmig; sehr schräg nach außen gestellter Ringfuß und spitzovaler Gefäßboden; im unteren Bauchbereich mit drei umlaufenden parallelen, engstehenden Riefen verziert.

*Erhaltungszustand:* vollständig; an Rand und Henkel leicht bestoßen; z. T. restauriert.

*Maße:* H. 16,7 cm; Randdm. 9,2-9,4 cm; größter Dm. 17,4 cm (mit Henkeln); größter Dm. 15,6 cm (ohne Henkel); Bodendm. 7,7 cm; Wandst. 0,2-0,3 cm.

Inv.-Nr. 194926 (= Objekt.-Nr. 1)

Olletta stamnoide Typ 2

**48. Miniaturamphore:** lokaler Bucchero?/Impasto buccheroide, relativ feine Magerung; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; sehr klein; bauchiger Gefäßkörper, nach außen gestellter Rand ohne erkennbar ausgeprägten Hals; große stabförmige Ohrenhenkel mit verdickten Ansatzstellen am oberen Bauch- und am unteren Schulterabschnitt; flacher Ringfuß.

*Erhaltungszustand:* vollständig, ohne Bruchstellen.

*Maße:* H. 7,0 cm; Randdm. 4,6 cm; größter Dm. 10,8 cm (mit Henkeln); Bodendm. 3,6 cm; Wandst. 0,3 cm.

Inv.-Nr. 194938 (= Objekt.-Nr. 2)

Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico), Miniaturform der Var. b?

#### **TOMBA 1150 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 395)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; schwarze organische Schicht vom Holzarg, in der das Skelett lag.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,9 × 0,8 × 1,1 m; Holzarg: 1,8 × 0,4 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben Körper, Unterarme auf Bauch und Becken; Hände auf Becken nebeneinander; Beine und Füße eng nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 7.4.2004

*Stratigraphie:* Die Grabgrube wird von der flachen t. 1133 (römisch?) geschnitten, die auch die beigabenlose t. 1134 schneidet.

*Inventar:* Eine Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach unten in der rechten unteren Grabgrubenecke, weit außerhalb der dicken organischen Schicht des Holzarges.

*Archäologische Bestimmung:* männlich; adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; weidenblattförmiges Blatt mit schmalen linsenförmigem Querschnitt ohne Mittelrippe, mittellange konische Tülle mit rundem Querschnitt und

sich überlappenden Blechenden; während der Ausgrabung steckte noch ein großer Rest des Holzschafes in der Tülle.

*Erhaltungszustand:* korrodiert, versintert; Tüllenspitze abgebrochen; Holzreste des Lanzenschafes in der Tülle.

*Maße:* L. erh. 26,5 cm; Blattb. 3,3 cm; L. Blatt 17,2 cm; L. Tülle 9,3 cm.

Lanzentyp H1

#### **TOMBA 1174 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 395)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; organische Schicht vom Holzarg, in der das Skelett lag.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,4 × 1,0 × 1,1 m; Holzarg: B. 0,5 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Beine und Füße eng nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 30.4.2004

*Inventar:* Eine Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach unten in der linken unteren Grabgrubenecke auf Höhe der linken Tibia, der dazugehörige Lanzenschuh (2) im linken oberen Grabgrubenbereich. Demnach befand sich die Lanze wahrscheinlich bereits außerhalb der organischen Schicht des Holzarges.

*Archäologische Bestimmung:* männlich; adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; verschliffene Weidenblattform mit flachem linsenförmigem Querschnitt, flaches Blatt ohne Mittelrippe, relativ kurze Tülle, deren Blechenden sich überlappen; in der Tülle steckt noch ein Rest des Holzschafes.

*Erhaltungszustand:* vollständig; korrodiert; Holzschafrest in der Tülle.

*Maße:* L. 40,0 cm; Blattb. 4,3 cm; L. Blatt 28,2 cm; L. Tülle 11,8 cm; Gesamtl. mit Holzschafrest 32 cm.

Lanzentyp H4

**2. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; klein; konisch mit sich überlappenden Blechenden.

*Erhaltungszustand:* korrodiert; in Tülle Reste des Holzschafes.

*Maße:* L. 6,0 cm; größte B. 2,3 cm.

#### **TOMBA 1176 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 395)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; evtl. Holzarg.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,3 × 0,9 × 0,4 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett zwar relativ gut erhalten, aber Beine nicht mehr im anatomischen Verband.

*Orientierung:* OSO-WNW.



*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben Körper, Unterarme auf Bauch und Becken; Hände auf Becken nebeneinander; Beine und Füße eng nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 3.5.2004

*Stratigraphie:* Die linke Grabgrubenecke schneidet die Grabgrube der t. 1195 oder wird von dieser geschnitten. Da die Beine nicht mehr im anatomischen Verband angetroffen wurden, ist von einer leichten Störung, wahrscheinlich vom Bagger, auszugehen.

*Inventar:* Eine Lanzenspitze (3) lag mit der Spitze nach unten in der linken unteren Grabgrubenecke, abgetrennt von der eigentlichen Bestattung durch kleine Feldsteine. Zwei Eisenhaken mit Knubbenenden (2) befanden sich neben dem rechten Unterarm, und eine Bogenfibel (1) lag auf dem Sternum.

*Archäologische Bestimmung:* männlich; adult.

**1. Bogenfibel:** Eisen; symmetrischer stabförmiger Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt ist einmal spiralartig umgeschlagen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, aber fast vollständig, korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. 7,3 cm; H. 3,3 cm; B. 0,3-0,5 cm.

Fibeltyp G2

**2. Zwei Haken:** Eisen; stabförmig; rechtwinklig gebogene Enden mit knubbenartig verdickten Spitzen.

*Erhaltungszustand:* bei beiden ein Ende abgebrochen, sonst vollständig; korrodiert; ankorrodierte Textil- oder Holzreste.

*Maße:* L. 4,0-4,3 cm; B. 1,3-1,7 cm; Dicke 1,3-1,5 cm; Stabst. 0,5 cm.

Typ Gürtelhaken (gknubb) aus Eisen

**3. Lanzenspitze:** Eisen; verschliffene Weidenblattform mit flachem rhombischem Querschnitt, flaches Blatt ohne Mittelrippe, relativ kurze Tülle, deren Blechenden sich überlappen; in der Tülle steckt noch ein Rest des Holzschafths.

*Erhaltungszustand:* vollständig; korrodiert; Holzschafhtrest in der Tülle.

*Maße:* L. 32,4 cm; Blattb. 3,4 cm; L. Blatt 24,2 cm; L. Tülle 8,2 cm; Gesamtl. mit Holzschafhtrest 35 cm.

Lanzentyp H4

#### **VERFÜLLUNG / RIEMPIMENTO – TOMBA 1177 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 395)**

In der Grabgrubenverfüllung der Bestattung (3.5.2004) wurde eine Lanzenspitze (1) gefunden. Aufgrund der verwirrenden Bergung und Dokumentation ist die Zeitstellung des Grabes aber unklar. Es wird zwar aufgrund der gut erhaltenen Schwarzfirnisgefäße in die hellenistische

Zeit gestellt, aber aus der Dokumentation geht hervor, dass die Keramik ursprünglich in der das Grab schneidenden t. 1172 gefunden worden sein soll und erst später der t. 1177 zugeordnet wurde. Ob die Lanze aus einem zerstörten archaischen Grab stammt oder erst später datiert, kann somit nicht geklärt werden.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; weidenblattförmiges Blatt mit lisenförmigem Querschnitt ohne Mittelrippe, mittellange konische Tülle mit sich überlappenden Blechenden.

*Erhaltungszustand:* bestoßen, korrodiert.

*Maße:* L. 22,6 cm; Blattb. 3,0 cm; L. Blatt 12,0 cm; L. Tülle 10,6 cm.

Lanzentyp H1

#### **TOMBA 1178 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 396)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; stark gestört.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* erh. 0,9×0,55 m; direkt unter der Grabungsoberfläche gelegen.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten; Bein- und Beckenbereich fehlten.

*Orientierung:* S-N.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper.

*Ausgrabungsdatum:* 30.4.2004

*Stratigraphie:* Die Bestattung wurde bei der Anlage der späarchaischen t. 1179 im unteren Bereich geschnitten und vom Becken abwärts komplett zerstört.

*Inventar:* Ein Dolch (1) befand sich in seiner Scheide steckend mit der Scheidenspitze nach unten und demnach mit dem (nicht mehr vorhandenen) Griff nach oben auf dem rechten Unterarm. Eine Doppelbogenfibel ohne Spirale (2) lag auf der Brustmitte und daneben ein kleines eisernes Rasiermesser (3).

*Archäologische Bestimmung:* männlich; adult.

**1. Dolch mit durchbrochener Scheide:** Der Dolch steckte ursprünglich in der Scheide (Befundfoto).

a. Dolch: Eisen; es ist nur die trapezoide Klinge ohne Mittelrippe blieb erhalten; im oberen Abschnitt zwei nebeneinanderstehende Eisenniete, die ursprünglich den organischen Griff, von dem deutliche Holzreste ankorrodiert sind, mit der Klinge verbanden.

*Erhaltungszustand:* Klinge vollständig; Griffangel und Knauf fehlen; am Klängenansatz Holzreste des Griffs, korrodiert.

*Maße:* L. erh. 18,7 cm; B. 3,1 cm.

b. Dolchscheide: Eisen, Holz; nur ein äußeres Verkleidungsblech umgibt das ursprüngliche Holzfutteral; im oberen Abschnitt mit sich berührenden Enden komplett um die Scheide gebogen; im mittleren Bereich verjüngt sich das Blech sehr stark auf eine stegartige Verbindung mit rechteckigem Querschnitt, in der ein Niet steckt und die nur

die Scheidenrückseite stabilisierte; im unteren Abschnitt verbreitert es sich wieder und ist an den Rändern gefalzt bzw. gebördelt; auf dem Scheidenende ist eine kleine Kugel aufgezogen und ein Stift mit Kugelkopf in die Spitze eingesteckt; die separat angefertigte zwingenartige Scheidenaufhängung besteht aus einem rechteckigen, in der Mitte durchbrochenen Blech, das, einmal umgeschlagen, nur am Rand mit drei Nieten direkt an der Holzscheide befestigt war; an der Stelle, wo das Scheidenaufhängungsblech durchbrochen ist, entstanden durch die Biegung zwei Schlaufen, in die die Dolchketten eingehängt waren; von diesen blieben nur Fragmente von drei größeren Eisenringen erhalten.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten fast vollständig zusammengesetzt; korrodiert; Reste des organischen Scheidenfutters an den Innenseiten des Verkleidungsblechs.

*Maße:* L. 28,5 cm; B. 1,3-4,4 cm; Aufhängungsblech H. 2,9 cm; B. 2,0 cm (im umgeschlagenen aktuellen Zustand); kleine Kugel Dm. 1,3 cm; Kettenglieder: Ringe Dm. 2,3-2,8 cm.

evtl. Antennengriffdolchtyp 6, Var. mit durchbrochener Scheide

**2. Doppelbogenfibel ohne Spirale:** Eisen; rundstabiger vorderer Bogen und breiter bandförmiger hinterer Bogenabschnitt (it. a nastro) mit nur geringer Einsattelung in der Mitte; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; Spitze abgebrochen; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 9,0 cm, H. 3,5-4,0 cm; B. bandförmiger Bogenabschnitt 1,4 cm.

Fibeltyp H1

**3. Messer bzw. Rasiermesser:** Eisen, Holz; kleine gebogene Klinge; abgesetzter rechteckiger Griffortsatz im hinteren Abschnitt mit zentralem Niet, der den Holzgriff befestigte.

*Erhaltungszustand:* bestoßen; Klingenspitze abgebrochen, aber sonst vollständig, korrodiert; an Griffortsatz große Holzreste des Griffs ankorrodiert.

*Maße:* L. erh. 6,3 cm; H. 2,3 cm; St. 0,1 cm.

Messertyp 6

## **TOMBA 1179 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 397)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; kleine Feldsteine; organische Schicht, evtl. Holzarg.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,4 × 1,0 × 0,7 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* OSO-WNW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 6.5.2004

*Stratigraphie:* Die Bestattung zerstört den unteren Bereich der t. 1178.

*Inventar:* Unterhalb der Mandibula, um den Hals und im Schulterbereich wurden acht große Bernsteinperlen (1), acht Augenperlen und eine Wellenbandperle aus Glas (2) gefunden, die höchstwahrscheinlich zu zwei Halsketten gehörten. Von den drei im Oberkörperbereich gefundenen großen Doppelbogenfibeln lag eine, mit daran befestigten Eisenkettchen, auf der linken (4), eine stark fragmentierte auf der rechten Schulter (5) und eine darunter, im rechten Brustbereich (3).

*Archäologische Bestimmung:* weiblich; adult.

### **1. Acht Bernsteinperlen (einer Halskette?):**

a.-c. drei diskusförmige Perlen mit flachem Querschnitt und zentraler Durchbohrung in der Breitseite.

d.-f. drei tonnenförmige Perlen mit ovalem Querschnitt und Längsdurchbohrung.

g.-h. zwei langrechteckige Perlen mit ovalem bzw. rechteckigem Querschnitt und Längsdurchbohrung.

*Erhaltungszustand:* alle vollständig außer c.

*Maße:* a-c: Dm. 2,1 cm; H. 0,5 cm; d-f: H. 1,3-1,9 cm; B. 1,3-1,6 cm; St. 1,1 cm; g-h: H. 2,3-2,6 cm; B. 1,5 cm.

Objekt-Nr. 1

Perlentyp: Bernstein Typen 2 und 3

### **2. Acht Augenperlen und eine Zickzackperle aus Glas (einer Halskette?):**

a. flachrunde Perle mit einem umlaufenden Wellenband; Grundfarbe dunkelblau, Wellenband weiß.

Typ Zickzackperle

b. rund und groß; mit acht Augen aus mehreren leicht verwaschenen konzentrischen Kreisen, je vier in einer umlaufenden Reihe; Grundfarbe türkis, Augen im Kern dunkelblau; weiße und blaue Augenkreisbänder.

c.-h. kugelrund und klein; mit acht Augen aus mehreren exakt konzentrischen Kreisen, vier in einer umlaufenden Reihe; Grundfarbe türkis, Augen im Kern dunkelblau; weiße und blaue Augenkreisbänder.

i. flachrunde kleine Perle mit drei Augen aus konzentrischen Kreisen; Grundfarbe hellblau, Augen im Kern blau; weiße und blaue Augenkreisbänder.

*Erhaltungszustand:* a: stark korrodiert; b-h: ausgezeichnet erhalten; i: nur eine Hälfte vorhanden.

*Maße:* a: Dm. 1,2 cm; H. 0,7 cm; Lochdm. 0,3 cm; b: Dm. 1,3 cm; H. 0,8 cm; Lochdm. 0,5 cm; c-h: Dm. 0,9-1,0 cm; Lochdm. 0,2 cm; i: Dm. 0,9 cm; H. 0,7 cm; Lochdm. 0,3 cm. Typ Schichtaugenperlen

**3. Doppelbogenfibel:** Eisen; stark gerundete Bögen mit ovalem Querschnitt; Spirale mit mindestens zwei Windungen; der vordere Bogen ist im Vergleich zum hinteren etwas länger ausgezogen, daher könnte es sich um eine eiserne Umsetzung der bronzenen Doppelbogenfibeln vom Typ Loreto Aprutino-Caporciano handeln.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; Fibelfuß fehlt; stark korrodiert; zu beiden Seiten große Schichten ankorrodierter Textilreste.

*Maße:* L. erh. 6,6 cm; H. erh. 4,2 cm; B. 1,0-1,2 cm.

Objekt-Nr. 2

Fibelklasse I, evtl. Typ 2 (Loreto Aprutino-Caporciano) Var. aus Eisen

**4. Doppelbogenfibel mit Eisenkettchen:** Eisen; stark gerundete Bögen mit ovalem Querschnitt; das Ende des relativ kurzen Fibelfußes mit kommaförmigem Querschnitt ist wahrscheinlich einmal nach innen umgeschlagen; Kettchen aus kleinen Eisenringen, die einzeln vorliegen, aber wahrscheinlich an der Fibel befestigt waren.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; Spirale fehlt; stark korrodiert; zu beiden Seiten große Schichten ankorrodierter Textilreste; Eisenkettchen korrodiert und ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 7,0 cm; H. erh. 4,3-4,7 cm; B. 1,2 cm; Kettchen L. erh. 3,7 cm; Ringdm. 1,2 cm.

Objekt-Nr. 4

Fibelklasse I, evtl. Typ 2 (Loreto Aprutino-Caporciano) Var. aus Eisen

**5. Fibelfragmente:** Eisen, wahrscheinlich Doppelbogenfibel; gerundete Bögen; Spirale und Fibelfuß sind unter der Korrosion und den Textilresten kaum erkennbar.

*Erhaltungszustand:* zwei große Fragmente; stark korrodiert und von beiden Seiten ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* H. ca. 3,4-3,9 cm.

Objekt-Nr. 3

#### **TOMBA 1180 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 398)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; gestört.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* erh. 1,5 × 0,8 × 0,5 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett im Oberkörperbereich relativ gut erhalten aber Unterarme nicht mehr im anatomischen Verband und Tibiae und Füße fehlen.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben Körper.

*Ausgrabungsdatum:* 3.5.2004

*Stratigraphie und Lage:* Die untere Hälfte (Femora zerschnitten) wurde bei der Anlage der hellenistischen t. 1164 geschnitten und zerstört. Das Grab liegt neben dem Frauengrab t. 1179.

*Inventar:* Eine Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach oben in der linken oberen Grabgrubenecke.

*Archäologische Bestimmung:* männlich; adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; verschliffene Weidenblattform mit flachem linsenförmigem Querschnitt, flaches Blatt ohne Mittelrippe, relativ kurze Tülle, deren Blechenden sich überlappen.

*Erhaltungszustand:* vollständig; korrodiert.

*Maße:* L. 42,0 cm; Blattb. 4,3 cm; L. Blatt 31,0 cm; L. Tülle 11,0 cm.

Lanzentyp H4

#### **TOMBA 1182 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 398)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; das Skelett ist vollständig umgeben von Feldsteinreihen.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,2 × 0,8 × ca. 1 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SSW-NNO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; rechter Unterarm auf Becken; Beine und Füße eng nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 3./5.5.2004

*Inventar:* Zwei identisch gefertigte eiserne Bogenfibeln (1-2) befanden sich parallel untereinander im rechten oberen Brustbereich.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt; adult.

**1. Bogenfibel:** Eisen; symmetrischer, stabförmiger Bogen mit rundem Querschnitt und knotenartiger Verdickung (kleine Faltenwehr) oberhalb der Spirale mit drei Windungen; der lange Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einem umgelegten Schwanenhals.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; Nadelmittelteil fehlt; korrodiert.

*Maße:* L. 7,1 cm; H. 3,3 cm; B. 0,3-0,4 cm.

Fibeltyp G2, Var. a (fib-G2a); Fibelfußvariante b (umgelegter Schwanenhals)

**2. Bogenfibel:** Eisen; gefertigt wie Fibel Nr. 1, nur ist die knotenartige Verdickung nicht so deutlich erkennbar.

*Erhaltungszustand:* vollständig; korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert.

*Maße:* L. 7,1 cm; H. 3,3 cm; B. 0,3-0,4 cm.

Fibeltyp G2, Var. a (fib-G2a); Fibelfußvariante b (umgelegter Schwanenhals)

#### **TOMBA 1188 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 398)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; organische Schicht, evtl. Holzсар an rechter Grubenseite.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,3 × 0,8 × 0,2 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Hände auf den Femora; Oberkörper leicht nach links angewinkelt; Beine und Füße eng nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 5.5.2004

*Stratigraphie:* Es ist unsicher, ob die Bestattung die t. 1184 leicht schneidet.

*Dat.:* evtl. jünger als Phase IV.

*Inventar:* Im oberen Brustbereich lag eine bronzene Pinzette (1), die wahrscheinlich an einer Fibel befestigt war, deren Fragmente (2) mit ihr zusammen gefunden wurden.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt; adult.

**1. Pinzette:** Bronze; aus einem Stück gefertigt; rechteckiger Querschnitt; breite, im unteren Abschnitt gewölbte Backen; zum Griff stark verjüngend; ösenartig geformter Griff. *Erhaltungszustand:* eine Backe abgebrochen, leichte Patina; sehr starke ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. ca. 6,0 cm; St. 0,1 cm.

**2. Fibelfragment?:** Eisen; nur ein stark korrodiertes Fragment mit ankorrodiertem Textilrest ist erhalten.

*Maße:* L. erh. 4,2 cm; B. 3,0 cm.

#### **TOMBA 1190 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 399)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; dicke schwarze organische Schicht, wahrscheinlich von Holzarg.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* erh. 1,8 × 0,65 × 0,25 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* O-W.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 5.5.2004

*Stratigraphie:* Die Bestattung wird im Fußbereich von der t. 1236 geschnitten, wahrscheinlich aber auch im oberen Grabgrubenbereich von der t. 1191. In die Grabgrube der t. 1191 und somit auch in die Ecke der t. 1190 wird später die beigabenlose Hockerbestattung t. 1189 angelegt.

*Dat.:* unsicher, aber aufgrund der Überschneidungen nicht jünger als Phase IV.

*Inventar:* Nur ein Fingerring (1), den der Verstorbene an der linken Hand trug, wurde im Grab gefunden.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt; adult.

**1. Fingerring:** Bronzeblech; mit sich wenig überlappenden Enden, flach-konvexer Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig; Patina.

*Maße:* Dm. 2,1 cm; H. 0,3 cm; St. 0,1 cm.

#### **TOMBA 1191 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 400)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; aufgrund der Skelettlage wahrscheinlich Holzarg.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,4 × 1,0 × 0,6 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben Körper; Unterarme auf Bauch und Becken; Hände auf Becken gefaltet; Beine und Füße sehr eng nebeneinander (Befundfoto).

*Ausgrabungsdatum:* 10.5.2004

*Stratigraphie:* Die Bestattung schneidet die t. 1190 im Kopfbereich. Interessanterweise wird in die Grabgrube eine flach eingetiefte, beigabenlose Hockerbestattung t. 1189 angelegt, die keine sichtbaren Grabgrubengrenzen besitzt. Ob der darin Bestattete in einer Beziehung zur Verstorbenen aus der t. 1191 stand, ist aber unbekannt.

*Inventar:* Auf der rechten oberen Brustseite lag eine eiserne Bogenfibel (1), in der merkwürdigerweise eine kleine bronzene Doppelbogenfibel des Typs Loreto Aprutino-Caporciano (2) eingehängt ist. Bis zu den Fibeln reichen auch die um den Hals entdeckten dreizehn Bernsteinperlen (3) einer Halskette. Mit ihnen zusammen wurden dreizehn Augenperlen (4) und zwei geschnitzte Knochenperlen (5) gefunden, die wahrscheinlich zu einer zweiten Halskette gehörten. Eine Schale (6) aus rotem Impasto stand neben dem rechten Fuß der Bestatteten.

*Archäologische Bestimmung:* weiblich; adult.

**1. Große Bogenfibel:** Eisen; hoher, symmetrischer, stabförmiger Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet entweder in einer Spirale oder in einem umgelegten Schwanenhals; die Fibel Nr. 2 ist im Bogen eingehängt.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; Nadelmittelteil fehlt; korrodiert; ankorrodierte Textilreste; vom ICR restauriert.

*Maße:* L. 7,5 cm; H. 4,0 cm; B. 0,5-0,6 cm.

Objekt-Nr. 2

Fibeltyp G2

**2. Kleine Doppelbogenfibel des Typs Loreto Aprutino-Caporciano:** Bronze, gegossen, gehämmert und ritzverziert; stabförmiger weitausgezogener vorderer Bogen mit ovalem Querschnitt und kurzer breiter bandförmiger hinterer Bogen mit rechteckigem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der lange trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einem nach innen eingerollten und S-förmig umgelegten Fuß (umgelegter Schwanenhals); der gesamte Fibelkörper ist ritzverziert: auf dem hinteren Bogen Gruppe von vier parallelen vertikalen Strichen, eingerahmt von einem am Beginn des Bogenabschnitts und einem am Übergang zur Spirale eingeritzten Andreaskreuz, welche durch horizontale Linien begrenzt werden; auf der vorderen Bogenspitze zwei horizontale Linien, die ein schlecht erkennbares Winkelmuster einrahmen; auf der Vorderseite des vorderen Bogens eingeritzte Raute mit begrenzenden waagerechten Linien; Rückseite des Fibelfußes vier schräge, parallel angeordnete Linien am Übergang zum Bogen.

*Erhaltungszustand:* vollständig, sehr gut erhalten, leichte Patina; Rostspuren der Fibel Nr. 1; ICR restauriert.  
*Maße:* L. 5,3 cm; H. 2,2 cm; B. 0,2-0,6 cm.  
Objekt-Nr. 3  
Fibeltyp I2

### 3. Dreizehn Bernsteinperlen einer Halskette:

a.-e. fünf diskusförmige Perlen mit zentraler Durchbohrung in der Breitseite; a-d: flacher Querschnitt mit eingetieftem zentralem Bereich (schmetterlingsförmig); e: flacher Querschnitt mit abgeflachten Seiten.

f.-i. vier tonnenförmige Perlen mit ovalem bzw. rechteckigem Querschnitt und Längsdurchbohrung.

j.-m. vier langrechteckige bzw. langovale Perlen mit ovalem Querschnitt und Längsdurchbohrung.

*Erhaltungszustand:* alle vollständig; leicht bestoßen; leicht korrodiert; ICR restauriert.

*Maße:* a-e: Dm. 1,7-2,2 cm; H. 0,3-0,5 cm; f-i: H. 1,2-1,7 cm; B. 1,1-1,4 cm; St. 0,8-1,1 cm; j-m: H. 2,3-3,0 cm; B. 1,0-1,6 cm; St. 0,6-0,7 cm.

Objekt-Nr. 1

Perlentyp: Bernstein Typen 2 und 3

### 4. Zwölf runde Augenperlen und eine dreieckige Augenperle aus Glas einer Halskette:

a. große, flache, dreieckige Augenperle mit abgerundeten Rändern; an allen drei Seiten bänderartige Verzierung; Grundfarbe schwarz, Augen im Kern dunkelblau; weiße und dunkelblaue Augenkreisbänder.

b.-c. flachrund und klein; mit drei Augen aus mehreren exakten konzentrischen Kreisen, drei in einer umlaufenden Reihe; Grundfarbe türkis und grün, Augen im Kern dunkelblau; weiße und blaue Augenkreisbänder.

d.-f. flachrund und klein; mit vier Augen aus mehreren exakten konzentrischen Kreisen, vier in einer umlaufenden Reihe; d-e: Grundfarbe türkis, Augen im Kern dunkelblau; weiße und blaue Augenkreisbänder; f: Grundfarbe gelb.

g.-m. rund und klein; mit acht Augen aus mehreren exakten konzentrischen Kreisen, je vier in einer umlaufenden Reihe; Grundfarbe türkis und hellblau, Augen im Kern dunkelblau; weiße und blaue Augenkreisbänder.

*Erhaltungszustand:* die meisten sehr gut erhalten; einige im Kern aber stark korrodiert; vom ICR restauriert.

*Maße:* a: Dm. 1,8 cm; H. 1,1 cm; Lochdm. 0,5 cm; b-m: Dm. 0,8-0,9 cm; H. 0,5-0,6 cm; Lochdm. 0,3 cm.

Objekt-Nr. 1

Typ Perle

**5. Zwei Knochenperlen:** Grundfläche rund; durch die längs eingeschnitzten tiefen Furchen in der Aufsicht aber sternförmig.

*Erhaltungszustand:* a: vollständig; b: nur zur Hälfte erhalten; vom ICR restauriert.

*Maße:* Dm. 0,9 cm; 0,8-0,9 cm.

Objekt-Nr. 1

**6. Schale:** Impasto depurato, sehr feine Magerung; Bruch: rot; glatte hellrote bis dunkelrote Oberfläche; Drehscheibenware; kalottenförmige Wandung mit leicht nach innen verdickter, gerader Randlippe; nach außen fast gerader, nach innen verdickter Ringfuß; zwei nebeneinanderstehende Löcher knapp unterhalb des Randes zur Aufhängung.

*Erhaltungszustand:* aus Scherben annähernd vollständig zusammengesetzt.

*Maße:* H. 6,3-6,7 cm; Randdm. 16,7 cm; Bodendm. 7,4 cm; Wandst 0,4 cm.

Objekt-Nr. 4

Schalentyp (coppe) 4, Var. a

### TOMBA 1193 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 399)

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,3 × 0,5 × 0,3 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett fast vollständig vergangen; Cranium aufgesprungen.

*Orientierung:* O-W.

*Lage des Bestatteten:* wahrscheinlich gestreckt.

*Ausgrabungsdatum:* 6.5.2004

*Stratigraphie:* liegt nördlich der t. 1194 und östlich der t. 1196, die beide Kleinkinderbestattungen sind.

*Inventar:* Im Bereich der rechten (1) und linken (2) Schulter lag je eine kleine eiserne Bogenfibel.

*Archäologische Bestimmung:* infans 1 bzw. neonato.

**1. Bogenfibel:** Eisen; Miniaturfibel; erhöhter asymmetrischer stabförmiger Bogen; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt; Spitze abgebrochen.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; Fibelfußspitze abgebrochen; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; ankorrodierte Textilreste; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 2,7 cm; H. 1,8 cm; B. 0,3 cm.

Fibeltyp G1

**2. Bogenfibel:** Eisen; erhöhter asymmetrischer stabförmiger Bogen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt ist spiralenartig nach innen umgeschlagen («a riccio»).

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; Nadel fehlt; korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. 4,7 cm; H. 2,3 cm; B. 0,3-0,4 cm.

Fibeltyp G1; Fibelfußvariante (Ffv) c: nach innen eingerolltes Ende (it. a riccio)

**TOMBA 1194 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004  
(Taf. 401-402)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,2 × 0,55 m; knapp unter der Grabungsoberfläche gelegen; Skeletthöhe ca. 70 cm.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten; Cranium aufgesprungen.

*Orientierung:* SSW-NNO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 6.5.2004

*Lage:* oberhalb des röm. Kanals, neben t. 1114 (Frau), t. 1113 (Mann) und unterhalb der t. 1193 (Kind) und t. 1196 (Kind).

*Inventar:* Ein verzierter bronzener Spiralarmreif (1) war auf dem rechten Unterarm des Kindes aufgezogen, und ein bronzener Fingerring (2) steckte an einem Finger der rechten Hand. Auf der Brust lagen zwei (4-5) auf dem Becken (3) eine eiserne Bogenfibel. Die Olletta stamnoide (6a) aus lokalem Bucchero, deren Deckel (6b) anscheinend zerdrückt darin lag, stand zusammen mit einem kleinen Krug aus Impasto (7) aufrecht unterhalb der Füße des Kleinkindes. Darunter, bereits am Grubenrand, befand sich eine zerbrochene Miniaturamphore aus Impasto (8). Neben dem linken Arm lag ein Krug aus Bucchero (9) und neben dem rechten die Scherben einer kleinen Amphore aus lokalem Bucchero (10). Auf den ersten Blick gewinnt man den Eindruck, als ob alle Gefäße als echte Beigaben in die Bestattung gelangt wären. Dafür spricht die eindeutig niedergestellte Position der Olletta stamnoide und des danebenstehenden kleinen Kruges. Der Buccherokrug neben dem Arm, scheint aber in das Grab geworfen zu sein und die kleine Amphore auf der anderen Seite, ist derart zerscherbt, dass man sie für intentionell zerbrochen halten möchte. Auf eine zumindest teilweise vorgenommene Unbrauchbarmachung des Buccherokruges während der Bestattungszeremonie weisen einige seiner Henkelfragmente hin, die bei den Gefäßen Nr. 7 und Nr. 8 lagen. Das ist auch für die stark zerscherbte kleine Amphore Nr. 10 vorstellbar, von der ein Henkelfragment ebenfalls beim Gefäß Nr. 8 gefunden wurde.

*Archäologische Bestimmung:* infans 1 bzw. neonato.

**1. Armreif, verziert:** Bronzedraht; Spiralarmreif mit 4,5 Windungen; runder Querschnitt; mit gerade abgeschnittenen, leicht verdickten Enden, die beide mit tief eingegritzten schräg gestellten Strichgruppen verziert sind, die jeweils nur eine halbe Spiralwindung einnehmen; in der Mitte der jeweiligen Verzierungen ändern die Strichgruppen ihre Richtung.

*Erhaltungszustand:* vollständig; enganliegender Draht; leichte Patina; vom ICR restauriert.

*Maße:* Dm. 4,6-4,7 cm; H. 1,4 cm; St. 0,25 cm.

Objekt-Nr. 5

Armreif Typ A3, Var. b

**2. Fingerring:** Bronze; stabförmig mit leichter Verdickung in der Mitte.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen; leichte Patina; vom ICR restauriert.

*Maße:* Dm. 1,75 cm; St. 0,3 cm.

Objekt-Nr. 4

Ringtyp D3?

**3. Kleine Bogenfibel:** Eisen; sehr stark erhöhter, leicht verdickter asymmetrischer stabförmiger Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; kurzer trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt und abgebrochener Spitze.

*Erhaltungszustand:* annähernd vollständig, aber in drei Teile zerbrochen; korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 3,8 cm; H. 2,1 cm; B. 0,2-0,5 cm.

Objekt-Nr. 6

Fibeltyp G1

**4. Kleine Bogenfibel:** Eisen; sehr stark erhöhter asymmetrischer, fast spitzwinkliger dünner stabförmiger Drahtbogen; Spirale mit mindestens zwei Windungen; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* annähernd vollständig, in drei Teile zerbrochen; korrodiert.

*Maße:* L. 4,1 cm; H. 2,2 cm; B. 0,3-0,4 cm.

Objekt-Nr. 9

Fibeltyp G1

**5. Kleine Bogenfibel:** Eisen; sehr stark erhöhter, asymmetrischer dünner stabförmiger Drahtbogen; Spirale mit drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; Fibelfuß fehlt; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 2,4 cm; H. 2,2 cm; B. 0,3 cm.

Fibeltyp G1

**6. Olletta stamnoide mit Trompetenfuß und Deckel mit Trompetenfußgriff, verziert:**

a. Olletta stamnoide: lokaler Bucchero/Impasto buccheroide, Bruch: dunkelgrau bis schwarz; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; kurzer zylindrischer Hals, der fließend in den vertikalen Rand übergeht; bauchig-ovaler Gefäßkörper; hoher Trompetenfuß; zwei horizontal angebrachte, steil nach oben abstehende stabförmige Henkel mit verbreiterten kubbenartigen Seiten knapp vor den verbreiterten Ansatzstellen an der Schulter, in der Aufsicht hufeisenförmig; auf der Schulter mit drei parallelen, vollständig umlaufenden tiefen Riefen und auf dem oberen Bereich des Trompetenfußes mit vier umlaufenden flachen Riefen verziert

*Erhaltungszustand:* aus wenigen großen Scherben zusammengesetzt; vollständig; Rand bestoßen.

*Maße:* H. 15,5 cm; Randedm. 6,3 cm; größter Dm. 14,5 cm

(mit Henkeln); größter Dm. 11,3 cm (ohne Henkel); Bodendm. 7,3 cm; H. Fuß 2,5-3,0 cm; Wandst. 0,3-0,5 cm; Henkelb. 6,7 cm.

Objekt-Nr. 1

Olletta stamnoide Typ 1, Var. c

b. Deckel: lokaler Bucchero/Impasto buccheroide, der gleiche Ton und die gleiche Bearbeitung wie Olletta stamnoide; Drehscheibenware; steil ansteigender Bauch mit zylindrischem Hals, der wie bei der Olletta fließend in den vertikalen Rand übergeht; Trompetenfuß als Griff; am Übergang vom Fuß zum Bauch verziert mit drei parallelen, umlaufenden flachen Riefen.

*Erhaltungszustand:* aus wenigen großen Scherben zusammengesetzt; annähernd vollständig.

*Maße:* H. 6,5 cm; Randdm. 7,6 cm; Bodendm. 4,8 cm; H. Fuß 2,0 cm; Wandst. 0,4-0,5 cm.

Objekt-Nr. 1

Deckeltyp (Deckel von Olletta-Pyxis)

Gesamth. der Olletta stamnoide mit aufgesetztem Deckel: 19,5-20 cm

**7. Miniaturkrug (atingitoio):** Impasto, Bruch: rot; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen und Quarzkörnchen; geglättete rotbraune Oberfläche; handgemacht?; ovale Gefäßform; leicht nach außen geschweiffter Rand mit abgerundeter Randlippe; leicht eingedellter Standboden; der über dem Rand stehende, im oberen Abschnitt stabförmige Henkel mit rundem Querschnitt ist an der unteren Ansatzstelle auf der Schulter schildförmig stark verbreitert (»scudato«).

*Erhaltungszustand:* vollständig; am Rand leicht bestoßen.

*Maße:* H. 8,8 cm (mit Henkel); H. 6,7 cm (ohne Henkel); Randdm. 4,9-5,4 cm; Bodendm. 4,3 cm; Wandst. 0,4 cm.

Objekt-Nr. 2

Kleine Krüge / attingitoio Typ B4

**8. Miniaturamphore:** Impasto, Bruch: rot, im Kern dunkelgrau; relativ grobe Magerung mit Quarzkörnchen; geglättete rotbraune Oberfläche; handgemacht; bauchig-kugeliger Gefäßkörper mit geschwungener Schulter, kurzer gerader Hals mit nach außen schräg gestelltem Rand und abgerundeter Randlippe; leicht nach innen eingedellter Diskusfuß; stabförmige Ohrenhenkel mit verbreiterten unteren Ansatzstellen, im oberen Bauchabschnitt und am unteren Schulterabschnitt befestigt.

*Erhaltungszustand:* aus einigen Scherben annähernd vollständig zusammengesetzt; Rand fragmentiert.

*Maße:* H. 7,5 cm; Randdm. 4,8 cm; größter Dm. 12 cm (mit Henkeln); Bodendm. 4,8 cm; Wandst. 0,3-0,4 cm.

Objekt-Nr. 8

Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico), Var. a

*Evtl. rituell in das Grab geworfene und teilweise intentionell fragmentierte Keramik:*

**9. Krug (atingitoio):** Bucchero, feine Magerung mit Glimmer, Bruch schwarz; geglättete schwarze Oberfläche; hartgebrannt; Drehscheibenware; ovale, dünnwandige Gefäßwand; abgesetzter, leicht konischer Hals mit leicht schräg nach außen gestelltem Rand mit abgestrichener Randlippe; leicht nach innen eingedellter Diskusfuß; über dem Rand stehender, leicht eingedrückter Bandhenkel mit kaum verdickten Ansatzstellen auf Schulter und Rand; drei parallele, durch den Henkel unterbrochene, umlaufende tiefe Riefen am Hals und zwei umlaufende, ebenfalls durch den Henkel unterbrochene Riefen auf der Schulter.

*Erhaltungszustand:* annähernd vollständig; aus mehreren Scherben zusammengesetzt; Rand bestoßen.

*Maße:* H. 15,7 cm (mit Henkel); H. 13,1 cm (ohne Henkel); Randdm. 7,7 cm; Bodendm. 5,2 cm; Wandst. 0,3-0,5 cm.

Objekt-Nr. 3

Kleine Krüge / attingitoio Typ A1a (= Rasmussen jug 1b)

**10. Kleine Amphore:** lokaler Bucchero/Impasto buccheroide; Bruch: dunkelgrau; relativ feine Magerung; geglättete dunkelgraue bis schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; bauchig-kugeliger Gefäßkörper mit geschwungener Schulter; schräg nach außen gestellter Rand ohne erkennbaren Hals; flacher Diskusfuß; dicke Ohrenhenkel mit ovalem Querschnitt und stark verbreiternden unteren Ansatzstellen; im oberen Bauchabschnitt und am unteren Schulterabschnitt befestigt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; ca. Hälfte vorhanden.

*Maße:* H. rek. ca. 10 cm; Randdm. ca. 9,0 cm; Bodendm. rek. 5,0 cm; Wandst. 0,3-0,4 cm.

Objekt-Nr. 7

Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico), Var. b

#### **TOMBA 1195 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 399)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; Grabgrubengrenzen anscheinend nicht genau bestimmbar.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,0 × 0,40 m; direkt unter der Grabungsoberfläche gelegen.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* OSO-WNW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 7.5.2004

*Stratigraphie:* liegt zwischen den t. 1176 und t. 1163, von denen es anscheinend jeweils leicht geschnitten wird.

*Inventar:* Eine eiserne Dreibogenfibel (1) lag neben dem rechten Oberarm auf der Brust des Verstorbenen.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt; adult.

**1. Dreibogenfibel:** Eisen; spitze Bögen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; zum größten Teil abgebrochener Fibelfuß wahrscheinlich mit kommaförmigem Querschnitt; leicht gekrümmtes stabförmiges Eisenfragment gehört evtl. zur Nadel.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, Fibelfußende fehlt; stark korrodiert.

*Maße:* L. erh. 6,7 cm; H. 4,1 cm; B. 0,4-0,6 cm.

Fibeltyp L1

#### **TOMBA 1196 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 399)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; war mit einer großen Steinplatte abgedeckt.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,6 × 0,5 × 0,3 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben Körper; Unterarme auf Bauch und Becken; Beine und Füße eng nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 7.5.2004

*Lage:* oberhalb der t. 1114 (Frau) und neben der t. 1193 (Kind).

*Dat.:* unsicher.

*Inventar:* Ein eiserner Armreif (2) war auf dem rechten Unterarm des Kindes aufgezogen. In der Dokumentation ist eine Fibel (1) erwähnt, die links daneben gelegen haben soll und so auch im Grabplan eingezeichnet wurde; allerdings sind in der Museumsschachtel nur Eisenfragmente vorhanden, die eher zum Armreif als zu einer Fibel gehören.

*Archäologische Bestimmung:* infans 2 oder juvenil.

**1. Fibel:** als Fibel dokumentiert; stabförmige Eisenfragmente, wahrscheinlich zu Nr. 2.

**2. Armreiffragmente:** Eisen; stabförmig mit ovalem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* sehr stark fragmentiert; stark korrodiert.

*Maße:* Dm. ca. 7 cm; St. 0,5 cm.

#### **TOMBA 1200 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 403)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; sehr breite Grube; nach einer nur leicht während der Ausgrabung erkennbaren organischen Schicht evtl. Holzarg.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,4 × 1,15 × ca. 1-1,5 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten (während der Ausgrabung anatomischer Verband gestört).

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 12.5.2004

*Lage:* neben t. 1219 (Kriegergrab mit Schwert).

*Inventar:* Eine Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach oben neben dem linken Oberarm des Skeletts. In deren Verlängerung befand sich ein Langschwert (2) mit dem Knauf nach oben neben der linken Beckenseite und reichte mit der Spitze bis zur linken Tibia.

*Archäologische Bestimmung:* männlich; adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; weidenblattförmiges Blatt mit flachrhombischem Querschnitt ohne Mittelrippe, mittellange konische Tülle mit sich überlappenden Blechenden und rundem Querschnitt; in der Tülle Reste des Holzschafts.

*Erhaltungszustand:* sehr gut, leicht korrodiert; ein Rest des Holzschaftes steckt in der Tülle; vom ICR restauriert.

*Maße:* L. 23,2 cm; Blattb. 3,1 cm; L. Blatt 15,0 cm; L. Tülle 8,2 cm; Gesamtl. mit Holzschaftrest 25,5 cm.

Lanzentyp H1

**2. Langschwert:** Eisen, Holz; kreuzförmiges Heft, rhombische Griffzunge mit stark verbreiterndem und ausladendem, hörnerartig gestaltetem Griffzungenende, mit dem der (organische) Knauf direkt verbunden gewesen war; die seitlichen Stege der Griffzunge reichen bis zum Rand; in der Griffzunge stecken noch Niete, mit denen sowohl die beiden organischen Griffschalen als auch die darüber befindlichen, z.T. sehr gut erhaltenen eisernen Verkleidungsbleche befestigt gewesen waren; fünf der Niete sind im rhombischen Abschnitt der Griffzunge kreuzförmig angeordnet, vier horizontal im Heftbereich (vgl. hinteres Griffverkleidungsblech); die beiden Griffverkleidungsbleche sind in der Form der Griffzunge angepasst, d. h. kreuzförmig im Heftbereich und rhombisch in der Mitte, dabei weisen sie eine halbrunde zentrale Ausparung am Heft auf; sehr gut erhaltene lange lanzettförmige Klinge mit nur leichter Verbreiterung im unteren Drittel und schmaler Mittelrippe; Holzreste unterhalb des Heftes dürften zur Scheide aus organischem Material gehören.

*Erhaltungszustand:* annähernd vollständig; besonders Klinge ausgezeichnet erhalten; leicht bestoßen; korrodiert, Holzreste der organischen Griffplatten auf Griffzunge; deutliche Holzreste der organischen Scheide im oberen Klingebereich; vom ICR restauriert (unter der Nummer des Schwertes aus der t. 1205); ankorrodierte Textilreste an beiden Griffverkleidungsblechen.

*Maße:* L. 77,0 cm; L. Griffzunge 11,6 cm; L. Klinge 65,4 cm; B. Heft 8,2 cm; B. Klinge 2,5-3,4 cm; Griffverkleidungsbleche L. erh. 9,7 cm; B. am Heft 8,6 cm.

Schwerttyp 1, Knaufform 2 (sp-1kf2)

#### **TOMBA 1203 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 404)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; breite Grube; nach der Lage des Skeletts evtl. Holzarg.



*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,4 × 1,1 × 0,5 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten; nicht im anatomischen Verband angetroffen.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben Körper; linker Unterarm auf Bauch; Beine und Füße eng nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 14.5.2004

*Stratigraphie und Lage:* liegt mit parallelen Längsseiten genau neben t. 1205 (Krieger mit Schwert). Beide Bestattungen werden von der flach eingetieften beigabenlosen t. 1202 überlagert, ohne sie zu stören. Dennoch ist das Skelett nicht mehr im anatomischen Verband angetroffen worden (postmortale Lageveränderung?).

*Inventar:* Den außergewöhnlichsten Fund bildet ein Fayence-Knopfsiegel mit Stierdarstellung (6), das zusammen mit einer Augenperle aus Glas (5) unter dem Cranium geborgen wurde. Ob diese Position auf eine antike Störung der Bestattung zurückzuführen ist, für die auch die aus dem anatomischen Verband gelösten Knochen (besonders die linke Tibia) sprechen würde, ist unklar. Die Verstorbene trug auf den Schultern zwei (1, 4) und im oberen Brustbereich ebenfalls zwei eiserne Bogenfibeln (2-3), bei denen in der Fibel auf der rechten Schulter ein Bronzering (1b) eingehängt war. Eine zerscherbte Miniaturschüssel aus Impasto (7) stand unterhalb der Füße.

*Archäologische Bestimmung:* weiblich; adult.

**1. Bogenfibel mit eingehängtem Bronzering:** Eisen; symmetrischer stabförmiger Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit mindestens zwei Windungen; trapezoider Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt; stabförmiger kleiner Bronzering (b) mit sich überlappenden (eingebogenen) Enden.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; Nadel abgebrochen; korrodiert; ankorrodierte Textilreste; Ring (b) Patina.

*Maße:* L. 6,1 cm; H. 3,2 cm; B. 0,4-0,6 cm; Ring: Dm. 2,2 cm; St. 0,25 cm.

Objekt-Nr. 1 und 5 (Ring)

Fibeltyp G2

**2. Bogenfibel:** Eisen; ähnlich gefertigt wie Fibel Nr. 1.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 3,5 cm; B. 0,5 cm.

Objekt-Nr. 2

Fibeltyp G2

**3. Bogenfibel:** Eisen; symmetrischer stabförmiger Bogen mit rundem Querschnitt und knotenartiger Verdickung (kleine Faltenwehr) oberhalb der Spirale mit drei Windungen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt ist an der Spitze abgebrochen.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; Nadelspitze und Fibelfußspitze fehlen; korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 5,5 cm; H. 3,2 cm; B. 0,3-0,6 cm.

Objekt-Nr. 3

Fibeltyp G2, Var. a (fib-G2a)

**4. Bogenfibel:** Eisen; symmetrischer stabförmiger Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit mindestens zwei Windungen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet wahrscheinlich in einer Spirale.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. rek. ca. 8 cm; H. 3,7 cm; B. 0,4-0,5 cm.

Objekt-Nr. 4

Fibeltyp G2

**5. Augenperle aus Glas:** mittelgroße, runde Perle mit acht Augen; je vier Augen sind kreuzförmig angeordnet und stehen übereinander; Grundfarbe gelb opak, weiße und blaue Augenbänder, im Kern dunkelblau.

*Erhaltungszustand:* ausgezeichnet; leichte Patina.

*Maße:* Dm. 1,2 cm; H. 1,0 cm; Lochdm. 0,5 cm.

Objekt-Nr. 8

Typ Schichtaugenperle

**6. Knopfsiegel aus Fayence (it. pastiglia scaraboide):** türkis bzw. grüne Fayence; klein und rund; seitlich flach halbkreisförmig gewölbt mit kleiner Durchbohrung für die Queraufhängung; Oberseite glatt; in die Unterseite ist das Motiv zusammen mit einem kreisförmigen, abgestuften Rand tief eingeschnitten: im Profil nach rechts (im Abdruck natürlich nach links) schreitender Stier mit gut sichtbarem rechtem Horn und hängendem langem Schwanz; unter dem Stier ein Halbmond, vor dem Maul ein Punkt und über dem Rücken zwei langovale Kerben.

*Erhaltungszustand:* ausgezeichnet; Patina.

*Maße:* Dm. 1,2 cm; H. 0,5 cm; Lochdm. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 7

Kopfsiegel

**7. Kelch oder Miniaturschüssel:** Impasto, Bruch: rot; sehr feine Magerung; glatte schwarze Oberfläche (mit Tonschlacker?); schlecht gebrannt; Drehscheibenware; unmerklicher Schulterknick (it. carena), der vor allem in der Innenseite noch erkennbar ist; abgeknickt, schräg gestellter Ringfuß.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; aus vielen Scherben zusammengesetzt; ca. ein Drittel erhalten.

*Maße:* H. erh. 4,8 cm; Bodendm. 6,0 cm; Wandst. 0,4 cm.

Objekt-Nr. 6

Kelchtyp C1

#### **TOMBA 1204 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 404)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; nach der Lage des Skeletts evtl. Holzсарг.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,1 × 0,8 × ca. 0,5 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben Körper; Unterarme auf Bauch und Becken; Hände nebeneinander; Beine und Füße sehr eng nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 14.5.2004

*Stratigraphie:* Die Grabgrube schneidet leicht den Kopfbereich der t. 1206.

*Dat.:* unsicher.

*Inventar:* Eine eiserne Bogenfibel (1) lag neben dem rechten Oberarm auf der Brust des Verstorbenen.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt; adult.

**1. Fibelfragment:** Eisen; stabförmiger hinterer Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit mindestens zwei Windungen, auf Befundplan als Bogenfibel eingezeichnet.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 4,8 cm; H. erh. 2,7 cm; B. 0,6 cm.

#### **TOMBA 1205 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 405)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; breite Grube; nach einer nur leicht während der Ausgrabung erkennbaren organischen Schicht evtl. Holzarg.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,6 × 1,1 × ca. 1,7 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Cranium nach rechts gewendet; Oberarme neben Körper; Unterarme auf Bauch und Becken; Hände evtl. gefaltet; Beine und Füße eng nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 17.5.2004

*Stratigraphie und Lage:* liegt mit parallelen Längsseiten genau neben t. 1203 (Frau). Beide Bestattungen werden von der flach eingetieften beigabenlosen t. 1202 überlagert, ohne sie zu stören.

*Inventar:* Die sehr lange Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach unten im linken Grabgrubenbereich auf Höhe der linken Tibia, der dazugehörige, ebenfalls sehr lange Lanzenschuh (2) auf Höhe des Craniums. Die Lanze befindet sich außerhalb der organischen Verfarbung in einer etwas höheren Schicht als das Skelett. Eng am Körper anliegend fand sich dagegen ein Langschwert (3) mit dem Knauf nach oben, vom rechten Unterarm ausgehend bis zum linken Knie. In der Dokumentation werden ein Eisenfragment (4 – Fibel?) im Brustbereich und eine kleine Keramikscherbe (5 – im Befundfoto erkennbar) unter der rechten Tibia erwähnt, die z. Z. nicht auffindbar sind.

*Archäologische Bestimmung:* männlich; adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; sehr langes schmales weidenblatt- bis schilfblattförmiges Blatt mit ganz leichter Mittelrippe und linsenförmigem Querschnitt; Spitze mit rhombischem Querschnitt; kurze konische Tülle mit sich überlappenden Blechenden.

*Erhaltungszustand:* stark korrodiert; Reste des Holzschafetes in der Tülle.

*Maße:* L. 60,5 cm; Blattb. 3,3 cm; L. Blatt 51,0 cm; L. Tülle 9,5 cm; rek. Gesamtl. Lanze (mit Lanzenschuh Nr. 2) 2,01 m.

Lanzentyp H3

**2. Lanzenschuh (Suroter):** Eisen; sehr langes schmales stabförmiges, sich erst zum Tüllenmund hin leicht konisch verbreiterndes Blech mit sich überlappenden Enden und rundem Querschnitt; Spitze mit rhombischem Querschnitt; unterhalb des bestoßenen Tüllenmundes Loch, in dem sich noch der Befestigungsnagel befindet; eine zweite(!) Tüllendurchbohrung darunter.

*Erhaltungszustand:* restauriert, Oberfläche korrodiert; Tüllenmund bestoßen.

*Maße:* L. 29,2 cm; B. 0,8-1,8 cm.

**3. Langschwert:** Eisen, Holz; ursprünglich kreuzförmiges Heft (Seiten abgebrochen), rhombische Griffzunge mit stark verbreiterndem und ausladendem, hörnerartig gestaltetem Griffzungenende; die seitlichen Stege der Griffzunge reichen bis zum Rand; im rhombischen Abschnitt der Griffzunge stecken noch drei (von vier) kreuzförmig angeordnete Niete, mit denen die beiden organischen Griffschalen befestigt waren; lange lanzettförmige Klinge mit fast unmerklicher Verbreiterung im unteren Drittel; an der Klinge ankorrodierte Holzreste könnten von der Scheide stammen.

*Erhaltungszustand:* bestoßen; Heftseiten abgebrochen; Klinge stark korrodiert; Holzreste der organischen Griffplatten auf Griffzunge; evtl. Holzreste der organischen Scheide auf der Klinge.

*Maße:* L. 73,8 cm; L. Griffzunge 11,5 cm; L. Klinge 62,3 cm; B. Heft erh. 4,5 cm; B. Klinge 3,0-3,5 cm.

Schwerttyp 1, Knaufform 2 (sp-1kf2)

#### **TOMBA 1206 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 406)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; nach einer nur undeutlich während der Ausgrabung erkennbaren organischen Schicht und aufgrund der Skelettlage evtl. Holzarg.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,4 × 1,0 × 0,8 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SSO-NNW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Cranium nach links gewandt Oberarme neben Körper; rechter Unterarm auf Bauch und Becken; Beine und Füße eng nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 25.5.2004

*Stratigraphie:* Die Bestattung wird im Kopfbereich leicht von der t. 1204 und im Fußbereich von der t. 1217 geschnitten. In die Verfüllschicht der Grabgrube wird später die beigabenlose t. 1228 (Hocker?) angelegt.

*Inventar:* Eine Lanzenspitze (1) liegt mit der Spitze nach unten in der linken unteren Ecke der organischen Schicht des vermeintlichen Holzсарges.

*Archäologische Bestimmung:* männlich; adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; schmales weidenblattförmiges Blatt ohne Mittelrippe mit schmalem linsenförmigem Querschnitt, mittellange konische Tülle mit sich überlappenden Blechenden; in der Tülle Holzschafrestre.

*Erhaltungszustand:* leicht korrodiert; ankorrodierte Holzreste auf der Außenseite könnten vom Holzсарг stammen auf dem sie lag.

*Maße:* L. 26,5 cm; Blattb. 3,3 cm; L. Blatt 15,0 cm; L. Tülle 11,5 cm.

Lanzentyp H1

#### **TOMBA 1214 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 406)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; nach einer nur leicht während der Ausgrabung erkennbaren organischen Schicht und aufgrund der Skelettlage evtl. Holzсарг.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,5 × 1,0 × ca. 1-1,5 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben Körper; Unterarme auf Bauch und Becken; Hände evtl. gefaltet; Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 19.5.2004

*Stratigraphie:* In die Grabgrube der Bestattung wurde das hellenistische Kindergrab t. 1213 angelegt.

*Inventar:* Eine Lanzenspitze (1) liegt mit der Spitze nach unten auf der linken unteren Kante der organischen Schicht des vermeintlichen Holzсарges.

*Archäologische Bestimmung:* männlich; adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; schmales weidenblattförmiges Blatt ohne Mittelrippe mit schmalem linsenförmigem Querschnitt, mittellange konische Tülle mit sich überlappenden Blechenden; in der Tülle Holzschafrestre.

*Erhaltungszustand:* korrodiert; Reste des Holzschafrestes in der Tülle.

*Maße:* L. 27,7 cm; Blattb. 3,2 cm; L. Blatt 16,7 cm; L. Tülle 11,0 cm.

Lanzentyp H1

#### **TOMBA 1217 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 405)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; gestört.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* erh. 1,0 × 0,8 × ca. 0,9 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten; Unterkörperbereich fehlt.

*Orientierung:* SSW-NNO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben Körper.

*Ausgrabungsdatum:* 19.5.2004

*Stratigraphie und Lage:* Die Bestattung schneidet die t. 1235 und die t. 1206 leicht und wird später durch den Dromos des hell. Kammergrabes t. 1192 zur Hälfte zerstört.

*Inventar:* Eine Doppelbogenfibel (1) lag auf der Brustmitte.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt; adult.

**1. Doppelbogenfibel:** Eisen; abgerundete stabförmige Bögen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt ist anscheinend abgebrochen.

*Erhaltungszustand:* annähernd vollständig; korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 6,2 cm; H. 2,5-3,0 cm; B. 0,5 cm.

Fibeltyp I1

#### **TOMBA 1218 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 406)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; breite Grube; nach Skelettlage evtl. Holzсарг; wenige Feldsteine.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,5 × 1,1 m; genaue Tiefe nicht dokumentiert, nach Foto ca. 0,5 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben Körper; Unterarme auf Bauch und Becken; Beine und Füße eng nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 20.5.2004

*Stratigraphie:* Die Bestattung befindet sich, um ca. 90 Grad zur t. 1219 gedreht, mit dem Fußbereich bereits in der Grube des anderen Grabes. Sie liegt aber in einer höheren Schicht als die t. 1219 und stört somit deren eigentliche Bestattung nicht.

*Dat.:* evtl. jünger als Phase IV.

*Inventar:* Im linken unteren Grabgrubenbereich lag eine Lanzenspitze (1) mit der Spitze nach unten. Eine Schale (2) stand neben der rechten Tibia.

*Archäologische Bestimmung:* männlich; adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; deltoides Lanzenblatt mit rhombischem Querschnitt und breiter Mittelrippe; konische Tülle, knapp über dem Tüllenmund Durchbohrung und

Nagelrest zur Befestigung des Holzschaftes.  
*Erhaltungszustand:* vollständig; korrodiert.  
*Maße:* L. 23,3 cm; Blattb. 2,8 cm; L. Blatt 13,5 cm; L. Tülle 9,5 cm.  
Objekt-Nr. 2  
Lanzentyp B3

**2. Schale:** Impasto depurato, Bruch: rot; relativ mittelgrobe Magerung mit kleinen Einschlüssen; rote Oberfläche; Drehscheibenware; breite halbkugelige Schale mit leicht einziehendem Rand; hoher profilierter, schräg nach außen gestellter Ringfuß.

*Erhaltungszustand:* aus drei großen Scherben vollständig zusammengesetzt.

*Maße:* H. 6,4 cm; Randdm. 14,0 cm; Bodendm. 7,4 cm; Wandst. 0,5-0,7 cm.

Objekt-Nr. 1

Coppe/Schalen Typ 1

#### **TOMBA 1219 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 407)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; sehr breite Grube; nach der Skelettlage evtl. Holzсар; größere Feldsteine in der linken oberen Grabgrubenecke.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,6 × 1,1 m; genaue Tiefe nicht dokumentiert, nach Foto ca. 1-1,5 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; linker Unterarm auf Bauch und Becken; linke Hand auf Schwertknauf; rechte Hand auf Becken; Beine und Füße sehr eng nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 21.5.2004

*Stratigraphie und Lage:* Die Bestattung befindet sich in einer tieferen Schicht unter der t. 1218, um ca. 90 Grad gedreht, mit dem Kopf unter den Füßen des anderen Skeletts. Die eigentliche Bestattung wird von der Störung der Grabgrube aber nicht beeinträchtigt. Liegt neben der t. 1200 (Krieger mit Schwert).

*Inventar:* Eine Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach oben im rechten oberen Grabgrubenbereich auf der Höhe des linken Oberarmes, der dazugehörige Lanzenschuh (2) im unteren Grubenbereich. Bemerkenswert und außergewöhnlich ist die Position des Langschwertes (3): es befand sich in seiner gesamten Länge zwischen den Beinen, der Knauf lag dabei genau in der Beckenmitte des Verstorbenen, dessen linke Hand auf dem Schwertknauf liegt(!). In der Museumsschachtel befinden sich zudem Keramikfragmente, deren Herkunft unklar ist.

*Archäologische Bestimmung:* männlich; adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; weidenblattförmiges Blatt mit rhombischem Querschnitt ohne Mittelrippe, mittellange

konische Tülle mit sich überlappenden Blechenden und rundem Querschnitt; in der Tülle stecken Reste des Holzschafes.

*Erhaltungszustand:* korrodiert; ein Rest des Holzschafes steckt in der Tülle.

*Maße:* L. 23,7 cm; Blattb. 2,7 cm; L. Blatt 14,3 cm; L. Tülle 9,4 cm; Gesamtl. mit Holzschafrest 26 cm; rek. Gesamtl. Lanze (mit Lanzenschuh Nr. 2) 1,92 m.

Lanzentyp H1

**2. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; kurzes schmales stabförmiges Blech mit sich berührenden Enden und rundem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* Tüllenmund abgebrochen; stark korrodiert.

*Maße:* L. erh. 9,0 cm; größte B. erh. 1,3 cm.

**3. Langschwert:** Eisen, Holz; kreuzförmiges Heft, rhombische Griffzunge mit stark verbreiterndem und ausladendem, hörnerartig gestaltetem Griffzungenende; die seitlichen Stege der Griffzunge reichen bis zum Rand; in der Griffzunge stecken vier vertikal im rhombischen Abschnitt und drei horizontal im Heftbereich angebrachte Niete, mit denen sowohl die beiden organischen Griffschalen als auch die darüber befindlichen eisernen Verkleidungsbleche befestigt gewesen waren; die beiden Griffverkleidungsbleche sind in der Form der Griffzunge angepasst, d.h. kreuzförmig im Heftbereich und rhombisch in der Mitte, dabei weisen sie eine halbrunde zentrale Aussparung am Heft auf; lange lanzettförmige Klinge mit geringer Verbreiterung im unteren Drittel; schmale Mittelrippe; Holzreste an der Klinge dürften zur aus organischem Material bestandenen Scheide gehören.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen; korrodiert, obere Griffblechenden abgebrochen; Holzreste der organischen Griffplatten auf Griffzunge und Verkleidungsblechen; Holzreste der Scheide auf der Klinge; ankorrodierte Textilreste an einem der Griffverkleidungsbleche und im oberen Klingebereich.

*Maße:* L. 75,0 cm; L. Griffzunge 12,0 cm; L. Klinge 63,0 cm; B. Heft 7,0 cm; B. Klinge 3,0-4,1 cm; Griffverkleidungsbleche L. erh. 7,8 cm; B. am Heft erh. 5,6 cm.

Schwerttyp 1, Knaufform 2 (sp-1kf2)

#### **»TOMBA 1222« – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 408)**

*Grabstruktur:* vermutlich zerstörtes Erdgrubengrab.

*Ausgrabungsdatum:* 21.5.2004

*Stratigraphie:* Das vermeintliche Grab wurde durch den Dromos des hellenistischen Kammergrabes t. 1220 komplett zerstört.

*Inventar:* Neben Craniumfragmenten wurde ein sehr langer Lanzenschuh (1) entdeckt.

**1. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; sehr langes schmales stabförmiges, sich zum Tüllenmund hin konisch verbreiterndes Blech mit rundem Querschnitt; Spitze mit rhombischem Querschnitt; Reste des Holzschafte stecken in der Tülle.

*Erhaltungszustand:* korrodiert.

*Maße:* L. 26,2 cm; B. 0,8-2,0 cm; Gesamtl. mit Holzschafte rest 27,7 cm.

#### **TOMBA 1223 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 408)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; breite Grube; nach der Skelettlage evtl. Holzarg.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,5 × 1,0 × ca. 0,6 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben Körper; Unterarme auf Bauch und Becken; Beine sehr eng nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 25.5.2004

*Stratigraphie:* Die Grabgrube wird im unteren Bereich diagonal vom Dromos des hellenistischen Kammergrabes t. 1220 geschnitten und zerstört. Die eigentliche Bestattung scheint dadurch nicht beeinträchtigt gewesen zu sein.

*Dat.:* evtl. jünger als Phase IV.

*Inventar:* Im oberen Brustbereich befanden sich lange eiserne Kettchen (1-3). Die Ausgräber meinten, dass diese an Eisenfibeln befestigt gewesen sein mussten und zeichneten sie dementsprechend auf dem Befundplan ein. Verf. konnte aber weder auf den Befundfotos noch bei der Autopsie der Gegenstände Fragmente erkennen, die eindeutig von Fibeln stammen. Allerdings sind tatsächlich Objekte vorhanden (vgl. Nr. 1), die ganz ähnlich wie umgebogene Fibelfüße aussehen, aber höchstwahrscheinlich zu röhrenartigen umgebogenen Eisenblechen gehören, die als Kettenbefestigung dienten (vgl. t. 51 Finesa). Die starke Korrosion und die ankorrodierten Textilschichten verhindern z. Z. aber eine genauere Bestimmung.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt; adult.

**1. Schmuckkettchen, evtl. mit Röhrenbefestigung:** Eisen; Fragmente von Ketten (a), die aus einzelnen runden, bzw. ovalen Ringelchen bestehen; bei zwei umgebogenen Eisenfragmenten (b-c) könnte es sich um eine Röhrenbefestigung handeln.

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch, stark korrodiert; ankorrodierte Textilschichten.

*Maße:* a: Ringelchendm. 0,7-1,0 cm; b-c: L. 2,6-3,8 cm.

**2.-3. Schmuckkettchen:** Eisen; wie Kettenfragmente Nr. 1.

*Erhaltungszustand:* fragmentarisch, stark korrodiert; ankorrodierte Textilschichten.

*Maße:* Ringelchendm. 0,7-1,0 cm.

#### **TOMBA 1226 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 409)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,1 × 0,7 × 0,15 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Cranium nach rechts geneigt, Oberarme neben Körper; Unterarme auf Bauch und Becken; Beine eng nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 21.5.2004

*Stratigraphie:* Die Bestattung ist relativ flach auf und zwischen den Grabgruben der t. 1234 und 1236 angelegt worden.

*Dat.:* unsicher.

*Inventar:* Während der Ausgrabung der t. 1236 am 26.5.2004 entdeckte man in dem von der t. 1226 geschnittenen Grabgrubenbereich eine Lanzenspitze (1), die man unter Vorbehalt dieser sonst beigabenlosen Bestattung zuordnete.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt (männlich?); adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; Blatt mit verschliffener Form »*lingua di carpa*«, langovales Blatt, welches sich auf der Hälfte zur Spitze hin stark einzieht, erhabene Mittelrippe, sehr lange zylindrische Tülle.

*Erhaltungszustand:* bestoßen, stark korrodiert.

*Maße:* L. erh. 16,7 cm; Blattb. 2,0 cm; L. Blatt erh. 7 cm; L. Tülle erh. 9,7 cm.

Lanzenspitze Typ F4

#### **TOMBA 1231 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 409)**

*Grabstruktur:* zerstörtes Erdgrubengrab.

*Ausgrabungsdatum:* 24.5.2004

*Stratigraphie:* Die Bestattung wurde komplett von der hellenistischen t. 1230 zerstört. Inwieweit auch der römische Kanal zur Zerstörung beigetragen hat, konnte nicht festgestellt werden.

*Inventar:* In der oberen Verfüllschicht der hellenistischen t. 1230 wurden Gegenstände gefunden, die einem zerstörten archaischen Grab zuzuordnen sind. Dabei handelt es sich um ein merkwürdigerweise ausgesprochen gut erhaltenes bronzenes Perlandbecken (1), um einen Bronzering (2) und um Impastoscherben (3-4) von mindestens einer kleinen ritzverzierten Amphore. Unsicher ist, ob auch die ähnlichen Scherben aus der vermeintlichen Bestattung t. 1118 = »1120« (vgl. dort Nr. 2) zur ritzverzierten Amphore des Grabes gehören.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt; adult.

**1. Perlrandbecken:** Bronzeblech; sehr kleine Dimension; ausbiegende gerundete Gefäßwand mit gerundetem Boden; breiter ausbiegender Rand, an der Spitze nach unten weisend mit einer umlaufenden von unten nach oben getriebenen Reihe kleiner Perlen.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina.

*Maße:* Randdm. 18,8 cm; H. 5,9 cm; Wandst. 0,1 cm.

Bronzebecken Typ B1

**2. Ring:** Bronze; stabförmig mit flach-konvexem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* Enden abgebrochen, Patina.

*Maße:* Dm. 2,1 cm; H. 0,25 cm; St. 0,1 cm.

**3.-4. Scherben von mindestens einer kleinen Amphore, verziert:** feingemagerter rotbrauner Impasto, Bruch: braun-grau; feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete rotbraune bis graue Oberfläche; Drehscheibenware; erhalten sind ein Fragment der Schulter mit leicht nach außen geschweiftem Rand, ein stabförmiges Henkelbruchstück, der untere Henkelansatz und drei große Wandscherben, auf denen sich sehr sauber ausgeführte Ritzverzierungen mit roter Inkrustation befinden: mehrere dreifach mit dem Zirkel gezogene hängende Halbkreise, die in Voluten bzw. Spiralen münden, auf denen noch die Reste der ineinander verschachtelten Dreieckspitzen zu erkennen sind (zum vollständigen Motiv vgl. t. 769.17).

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert.

*Maße:* Rand-Schulterfragment H. erh. 3,2 cm; Wandst. 0,3-0,4 cm.

Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico), evtl. Var. b

#### **BEFUNDKOMPLEX – TOMBA 1232 – RIEMPIMENTO W 1184/1216 – TOMBA 1198 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 410-411)**

*Stratigraphie und Problematik der Beigabenzuweisung:* Gegenstände von einer oder mehreren zerstörten Bestattungen der späten früheisenzeitlichen Phase bzw. des frühen 7. Jhs. v. Chr. (Bazzano Phase I) kamen in den Grabgrubenverfüllungen der t. 1198, der t. 1184 (im Inventar als sporadico der t. 1216 geführt, daher t. 1184/1216) und der t. 1232 zum Vorschein. Es ist möglich, dass alle Objekte zu einem einzigen Grab gehörten, dessen Gegenstände bei der Zerstörung des Grabhügels auf der Fläche des NW-Bereichs verteilt wurden und anschließend in die Verfüllungen der späteren Gräber gelangten. Indirekt wird die wahrscheinliche Präsenz eines großen Grabhügels durch das hell. Kammergrab 1192 angezeigt, in dessen Dromos die Funde der t. 1232 lagen. Die Vermutung, dass es sich vor allem bei den Gegenständen aus der t. 1232 und aus dem riempimento der t. 1184/1216 um eine

einziges Grabausstattung handelt, wird durch die Gräber 198 und 276 von Fossa unterstützt, in welchen sowohl der Typ des Gürtelblechs als auch der bronzene massive Lochanhänger jeweils zusammen vorkommen. Zu lokalisieren wäre diese Frauenbestattung in der t. 1232, die als einzige der drei Fundstellen schwache strukturelle Reste eines Grabes aufweist.

#### **TOMBA 1232 – Befundkomplex – Tomba 1232 – riempimento Tomba 1184/1216 – Tomba 1198**

*Stratigraphie und archäologische Bestimmung:* In den vom 24.-26.5.2004 untersuchten Resten einer nicht mehr identifizierbaren Grabstruktur, die bei der Anlage des Dromos des hellenistischen Kammergrabes t. 1192 und bereits früher durch die beigabenlose t. 1235 und vielleicht auch durch die t. 1217 komplett zerstört wurde, fand man die Fragmente eines bronzenen Gürtelblechs (1), eine bronzene Gliederstabkette mit Anhängern (2) und einen bronzene tordierten Armreif (3), in dem drei Ringe eingehängt sind.

**1. Gürtelblech mit Bügelverschluss:** Bronze; Blechfragment mit zwei Reihen einer gepunzten Punkt-Bügel-Verzierung an der Seite; rechtwinklig zur Innenseite umgebogener Bügel aus dünnem Bronzedraht mit plattgehämmerten, leicht nach außen gestellten trapezoiden Seiten mit je einem Loch zur Nietbefestigung am Gürtelblech.

*Erhaltungszustand:* Blech stark fragmentiert; Bügel vollständig; leichte Patina.

*Maße:* Blechl. erh. 6,1 cm; B. erh. 4,3 cm; St. 0,05 cm; Bügelb. 6,5-7,7 cm; St. 0,3 cm.

Gürtelblechtyp früheisenzeitlich

**2. Gliederstabkette mit Bullae:** Bronze; vier dünne Bronzedrähte (a) sind an ihren hakenförmigen Enden jeweils mit einem Bronzering verbunden und somit beweglich; auf zwei dieser Drähte ist je eine bronzene Bulla mit röhrenförmiger Queraufhängung (b-c) aufgeschoben; beide sind aus einem einzigen Blech gehämmert, dessen Vorder- und Rückseite am kugeligen und gewölbten Ende mit einem kleinen Niet aus Bronze (c) oder Eisen (b) zusammengehalten wurde.

*Erhaltungszustand:* a: ein Stab zerbrochen, sonst vollständig; b: leicht bestoßen, c: vollständig; Patina.

*Maße:* a: Gesamtl. 17 cm; Stabl. 4,0-5,9 cm; b-c: H. 1,8-1,9 cm; B. 0,5-1,2 cm; St. 0,6 cm; Blechst. 0,1 cm.

Bullatyp 4

**3. Armreif mit eingehängten Ringen:** Bronze; tordierter(?) Körper mit sich überlappenden Enden; eingehängt sind mehrere z.T. ebenfalls tordierte drahtförmige Bronzeringe mit sich überlappenden Enden bzw. Spiralringe.

*Erhaltungszustand:* vollständig; Patina und starke Abnutzungsspuren (Torsion kaum erkennbar).

*Maße:* Dm. 6,1 cm; St. 0,4 cm; Ringe Dm. 2,1-2,3 cm; St. 0,2 cm.

Armreiftyp E1

#### **RIEMPIMENTO T. 1184/1216 – Befundkomplex – Tomba 1232 – riempimento Tomba 1184/1216 – Tomba 1198**

*Stratigraphie und archäologische Bestimmung:* Aus der Verfüllschicht der am 18.5.2004 ausgegrabenen beigabenlosen t. 1184, die von der hellenistischen t. 1186 stark gestört wurde, stammt ein bronzener Lochanhänger mit langen Ketten (1), von dem sich weitere Fragmente auch in der benachbarten zerstörten t. 1216 fanden (daher im Inventar als sporadico der t. 1216 dokumentiert). Die t. 1184 wird auch von t. 1216(?) und evtl. von t. 1188 geschnitten

**1. Schmuckanhänger mit Bronzketten:** vollgeossener Bronzeanhänger, im oberen Abschnitt ringförmig mit rhombischem Querschnitt, um die Öffnung zu beiden Seiten erhabener runder Steg; unterer Abschnitt trapezförmig mit flachem Querschnitt; gerader Abschluss mit sieben Löchern, in denen jeweils die oberen Ringe der daran hängenden langen Ketten befestigt sind; die Kettenglieder bestehen aus vielen Spiralringelchen mit je zwei Windungen; ob die Ketten ursprünglich tatsächlich den etwas merkwürdigen, mehrfach verzweigten Verlauf besaßen (antike Reparatur?), ist nicht ganz klar.

*Erhaltungszustand:* Anhänger vollständig; Kettenglieder z. T. einzeln vorliegend; vom ICR restauriert.

*Maße:* Gesamtl. mit Ketten rek. ca. 50 cm; Anhänger: H. 5,5 cm; oberer Abschnitt Dm. 3,8 cm; St. 1,0 cm; unterer Abschnitt B. 3,5 cm; St. 0,3-0,5 cm; Spiralringelchen Dm. 0,4-0,5 cm.

Anhängertyp Fossa I, pendaglio tipo 2 (Fossa I, 2001, Tav. 70 pendenti Nr. 2)

#### **RIEMPIMENTO T. 1198 – Befundkomplex – Tomba 1232 – riempimento Tomba 1184/1216 – Tomba 1198**

*Stratigraphie und archäologische Bestimmung:* Die Scherben von zwei Impastogefäßen (1-2) wurden in einem unvollständig ausgegrabenen Befund entdeckt, der von den Ausgräbern als t. 1198 bezeichnet wurde. Allerdings ist es völlig unsicher, ob es sich tatsächlich um eine Bestattung handelt, zumal in diesem Bereich die stratigraphischen Überschneidungen und Störungen sehr unübersichtlich sind. Wahrscheinlich war die »t. 1198« sowohl von der t. 1211 als auch von der hellenistischen t. 1197 geschnitten worden, die beide selbst bei der Anlage der vermeintlich römischen t. 1199 extrem stark gestört wurden.

**1. Tasse mit Knubbenverzierung:** Impasto, Bruch: rot mit grauem Kern; grobe Magerung mit dicken Steinchen; schlecht gebrannt; raue hellbraune Oberfläche, handgemacht; unregelmäßig doppelkonische Form; nach außen leicht verdickte, nach innen schräg abgestrichene Randlippe; leicht gewölbter Standboden mit zentraler innerer Vertiefung; auf der Schulter Gefäßschwerpunkt mit drei nur leicht verdickten runden Knubben (je eine leicht versetzte Knubbe an drei Seiten, die vierte Seite ist vom Henkel eingenommen); kleiner ohrenförmiger, kaum über dem Rand stehender Bandhenkel mit Ansatz auf Schulter und Rand.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt; ca. 2/3 vorhanden.

*Maße:* H. 6,4 cm; max.Dm. mit Henkel 9,5 cm; Randdm. 6,5-7,0 cm; Bodendm. 4,6 cm; Wandst. 0,5-0,8 cm.

Tassentyp A4 (mit drei Knubben)

**2. Eimerartiges Gefäß bzw. große Tasse:** Impasto, Bruch: rot mit breitem grauem Kern; grobe Magerung mit Steinchen; geglättete rotbraune Oberfläche mit vielen schwarzen und grauen Flecken, handgemacht; steil ansteigende konische Gefäßwand mit abgerundetem Rand; Standboden; auf dem Rand breiter Ansatz eines Henkels oder eines Griffs; da der gegenüberliegende Rand fehlt, ist es unsicher, ob es sich um einen Eimer mit Henkel handelt.

*Erhaltungszustand:* aus vielen Fragmenten zusammengesetzt; ca. zur Hälfte erhalten.

*Maße:* H. 12 cm (mit Henkel- bzw. Griffansatz); H. 11 cm (bis Rand); Randdm. 14,8-15,0 cm; Bodendm. 7,5 cm; Wandst. 0,5-0,7 cm; Henkelansatzb. 4,5 cm.

#### **TOMBA 1233 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 411)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; das Skelett liegt in einer schwarzen organischen Schicht, evtl. Holzarg.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,2 × 1,0 × 1,0 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben Körper; Unterarme auf Bauch und Becken; Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 25.5.2004

*Stratigraphie:* Die rechte obere Grabgrubenecke ist bei der Anlage des Dromos des hellenistischen Kammergrabes t. 1192 erfasst worden. Die eigentliche Bestattung blieb aber ungestört.

*Inventar:* Eine große bronzene Bogenfibel (1) befand sich auf der rechten Schulter (auf Befundfoto mit dem Bogen nach unten). Ein eisernes Fibelfragment (2) lag etwas darunter.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt; adult.

**1. Bogenfibel:** Bronze; stabförmiger, symmetrischer Bogen mit leichter knotenartiger Verdickung (kleine Faltenwehr) oberhalb der Spirale mit drei Windungen; der langtrapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einem umgelegten Schwanenhals.

*Erhaltungszustand:* annähernd vollständig; Nadel fehlt; leichte Patina; an Spirale ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. 7,6 cm; H. 3,7 cm; B. 0,3-0,5 cm.

Fibeltyp G2, Var. a; Fibelfußvariante b (umgelegter Schwanenhals)

**2. Fibelspirale:** Eisen; Spirale mit drei Windungen.

*Erhaltungszustand:* Fragment; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 2,2 cm.

### **TOMBA 1234 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 412)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; sehr breite Grube; nach der Skelettlage evtl. Holzсар.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,6 × 1,1 × ca. 0,9 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten; während der Ausgrabung aus dem anatomischen Verband gebracht.

*Orientierung:* SSW-NNO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben Körper; linker Unterarm auf Bauch und Becken; linke Hand in Beckenmitte; Beine und Füße sehr eng nebeneinander, evtl. leicht angewinkelt.

*Ausgrabungsdatum:* 26.5.2004

*Stratigraphie und Lage:* In die Grabgrube dieser Bestattung und in jener der oberhalb gelegen t. 1236 wird die beigabenlose t. 1226 angelegt. Die neben dem Grab liegenden, auf dem Gräberfeldplan nummerierten vermeintlichen Bestattungen t. 1239 und t. 1240 wurden nicht weiter dokumentiert.

*Inventar:* Eine Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach oben im rechten oberen Grabgrubenbereich auf der Höhe des Craniums. Ein Langschwert (2) befand sich neben dem rechten Bein des Verstorbenen mit dem Knauf nach oben neben dem Becken.

*Archäologische Bestimmung:* männlich; adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; kleine Dimension, Lorbeerblattform mit gleichmäßig zusammenlaufenden Blatträndern; runde Tülle mit Resten des Holzschafte.

*Erhaltungszustand:* korrodiert; Reste des Holzschafte in Tülle.

*Maße:* L. 17,7 cm; Blattb. 4,0 cm; L. Blatt 10,8 cm; L. Tülle 6,9 cm.

Lanzentyp G3

**2. Langschwert:** Eisen, Holz; ursprünglich kreuzförmiges Heft (Seiten abgebrochen); stark bestoßene Griffzunge, in

der noch mindestens zwei Niete stecken; von den Griffverkleidungsblechen ist nur ein Fragment erhalten; bestoßene, lange lanzettförmige Klinge mit geringer Verbreiterung im unteren Drittel; Holzreste an der Klinge dürften zur aus organischen Material bestandenen Scheide gehören.

*Erhaltungszustand:* besonders Griff stark fragmentiert; Heftseiten abgebrochen; stark korrodiert; Klingenseiten bestoßen; Holzreste der Scheide auf der Klinge; ankorrodierte Textilreste auf Griffverkleidungsblech.

*Maße:* L. erh. 69,9 cm; L. Griffzunge erh. ca. 9 cm; L. Klinge ca. 60,9 cm; Griffverkleidungsblech L. erh. 6,0 cm. Schwerttyp 1

### **TOMBA 1236 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 413)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; Holzсар, da das Skelett in einer tiefschwarzen organischen Schicht in einer sehr engen Position lag.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,1 × 1,1 × 0,75 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben Körper; Unterarme auf Bauch und Becken; Hände evtl. gefaltet; Beine und Füße eng nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 26.-27.5.2004

*Stratigraphie:* Im Kopfbereich wurde in einer höheren Schicht die t. 1226 angelegt. Während der Ausgrabung innerhalb dieses Bereichs fand man eine Lanzenspitze, die man aber der t. 1226 zuordnete.

*Inventar:* Eine Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach oben im rechten oberen Grabgrubenbereich bereits außerhalb der schwarzen organischen Schicht des Holzсарes. Ein langes Eisenmesser (2) befand sich auf dem Bauch des Verstorbenen und ein bronzener omegaförmiger Haken (3) lag neben dem linken Femur.

*Archäologische Bestimmung:* männlich; adult.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; lanzettartiges schmales Blatt; konische Tülle mit sich berührenden Blechenden; lange Reste des Holzschafte in der Tülle.

*Erhaltungszustand:* stark bestoßen, stark korrodiert; Reste des Holzstabes stecken in der Tülle.

*Maße:* L. 20,8 cm; Blattb. 3,0 cm; L. Blatt 13,0 cm; L. Tülle 7,8 cm; Gesamtl. mit Holzschafrest 27,1 cm.

undifferenzierbare Mischform

**2. Messer:** Eisen, Holz; lange, völlig gerade Klinge, die nahtlos in den Griff übergeht, in dem drei Niete hintereinander stecken, welche den organischen Griff befestigten, von dem Holzreste erhalten sind.

*Erhaltungszustand:* stark korrodiert und fragmentiert; deutliche Holzreste am Griffstück.



Maße: L. erh. 25,8 cm; B. 2,3-2,5 cm; St. 0,3 cm.  
Messertyp 1

**3. Omegahaken (gancio ad omega):** Bronze; omega-förmiger Haken; aufgrund der sehr starken Patina ist nicht feststellbar, ob die Enden spiralförmig eingerollt sind oder in einer knubbenartigen Verdickung enden.

*Erhaltungszustand:* vollständig; sehr starke Patina.

*Maße:* H. 1,7 cm; B. 1,9 cm; St. 0,2-0,4 cm.

entweder Typ 2 oder Typ 4 (Weidig 2007a, 75 Abb. 5)

### **BEFUNDKOMPLEX – TOMBE 1238. »1119«. RIEMPIMENTO 1132 – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 414-419)**

*Stratigraphie und Problematik der Beigabenzuweisung:* Die Befundsituation in diesem Abschnitt des Areals ist aufgrund der mehrfachen Störungen kompliziert und nicht endgültig zu entschlüsseln: Rezente Störungen entstanden während der Abtragung der Grabungsoberfläche durch den Bagger, der teilweise zu tief in den Boden eindrang und die Bestattungen z.T. zerstörte bzw. Gegenstände verschleppte. Zuvor wurden bei der Anlage eines römischer Kanals einige Bestattungen geschnitten bzw. berührt, und möglicherweise waren auch Bestattungen in die Gruben älterer Gräber angelegt worden. Insbesondere bestehen bei der »tomba 1119« und bei der tomba 1118 = »1120« (vgl. dort) erhebliche Zweifel, dass es sich tatsächlich um Bestattungen handelt und nicht um Anhäufungen von »verschleppten« Gegenständen, die ursprünglich aus anderen Gräbern stammen. So fand man in der Grubenverfüllung des Komplexes t. »1119«-t. 1132 mehrere Gegenstände, von denen vor allem die Fragmente eines Elfenbeindiskusanhängers und die vier bronzenen Vasenanhänger wahrscheinlich ursprünglich in der t. 1238 lagen. Dieser Verdacht wird besonders durch die Störung der t. 1238 im Oberkörperbereich und durch die in dem Grab gefundenen Fragmente desselben(?) Elfenbeindiskusanhängers erhärtet. Folgt man dieser Interpretation, wurde die t. 1238 entweder erst durch den Bagger oder bereits bei der Anlage des röm. Kanals (der aber über dem Grab liegt) leicht gestört und einige Gegenstände in die benachbarte, durch den Kanal gestörte Grabgrube der t. 1132 bzw. zur Fundanhäufung der »t. 1119« transportiert. Einer anderen Interpretation zufolge könnte eine tatsächlich vorhandene »t. 1119« durch die beigabenlose t. 1132 komplett zerstört worden sein, die wiederum später zur Hälfte durch den röm. Kanal geteilt wurde. Eher unwahrscheinlich ist, dass die »t. 1119« und die t. 1132 zu einem einzigen Grab zusammenzufassen sind. Die Situation wird durch die Keramikscherben aus der vermeintlichen t. 1118 = »1120« erschwert (vgl. dort), die ebenso als durch den Bagger »verschleppte« Beigaben aus der »t. 1119«-t. 1132 bzw. der t. 1238 oder sogar aus der t. 1231 gedeutet werden könnten.

### **»TOMBA 1119« / RIEMPIMENTO TOMBA 1132 – Befundkomplex – Tombe 1238. »1119«. riempimento Tomba 1132**

*Stratigraphie und archäologischer Befund:* Bei der ersten Arealbegehung fand man am 24.3.2004 unterhalb des römischen Kanals eine vermeintliche Grabgrube, die man als t. 1119 bezeichnete. Zwischen dem 30. und 31.3.2004 untersuchte man den Befund genauer und entdeckte darin ein durch den römischen Kanal zur Hälfte zerstörtes Skelett. In der Verfüllung dieser anscheinend beigabenlosen Bestattung, die man t. 1132 nannte, kamen etliche Keramikscherben aus Impasto von mehreren Gefäßen (9-15) zum Vorschein. Zu diesem Zeitpunkt nahm man allerdings noch an, dass die t. 1119 in die Grabgrube der t. 1132 angelegt wurde. Erst am 27.5.2004 entdeckte man an der unteren Grubengrenze der t. 1132, aber in einer ca. 40 höheren Schicht eine weitere Fundanhäufung, die der nun hypothetischen »t. 1119« zugeordnet wurde. Man fand die Fragmente eines Elfenbeindiskusanhängers (1), eines bronzenen Kapselanhängers mit Drahtverzierung (2), vier unterschiedlich gestaltete(!) bronzenen Vasenanhänger (3-6) und zwei Bronzeringe (7-8). Da der Oberkörperbereich der ebenfalls am 27.5.2004 ausgegrabenen t. 1238 gestört war, könnte es sein, dass zumindest die Metallgegenstände und der Elfenbeindiskusanhänger der »t. 1119« ursprünglich aus diesem Grab stammen, während sich unter den früher entdeckten Keramikscherben auch einige befinden könnten, die aus der weiter westlich gelegenen, ebenfalls stark zerstörten t. 1231 stammen.

*Funde vom 27.5.2004:*

**1. Verziertes Elfenbeindiskusfragment mit eiserner Aufhängung:** Elfenbein, Eisen, stark fragmentiert, ursprünglich aus mindestens zwei Elementen (A-B) zusammengesetzt (vgl. dazu t. 1238.16).

A. Figürlich verziertes Seitenfragment eines Elfenbeindiskus, das einen Feliden darstellt, von dem die Hinterbeine und die Ohren erkennbar sind.

B. Eisenstabaufhängung; drei teilweise verzierte stabförmige Eisenelemente – wahrscheinlich ehemals mit kugelförmigen Verdickungen in der Art der »pendagli a batacchio« – bildeten die Diskusaufhängung.

*Erhaltungszustand:* A: Fragment; B: stark korrodiert und fragmentiert.

*Maße:* A: L. erh. 2,9 cm; B. 1,5 cm; St. 0,8 cm; B: L. erh. 7,0-8,0 cm; Dm. 0,5-1,0 cm.

Typ disco in avorio und Stäbe in der Art der »pendagli a batacchio«

**2. Bronzener Kapselanhänger mit Filigrandrahtverzierung:** nur Kapselfragment aus einem runden gebogenen Bronzeblech erhalten; auf dieses sind umlaufend zwei übereinanderstehende, wellenförmig gebogene einfache Filigranbronzedrähte aufgelötet, die von drei geraden Drähten eingerahmt werden.

*Erhaltungszustand:* Fragment; starke Patina.

*Maße:* H. erh. 1,7 cm; Dm. 1,5 cm.

Kapselanhänger

### 3. Vasenanhänger (»pendaglio ad oinochoe«):

Bronze, gegossen; gerader, in der Aufsicht ovaler Rand mit olpenartigem Ausguss; zylindrischer Hals mit rundem Querschnitt, Bauch zum abgesetzten profilierten Fuß hin stark verjüngend; bauchige Schulter; bandförmiger, zum Rand waagrecht gestellter Henkel, der mit einem rechtwinkligen Knick auf der Schulter ansitzt; breite Öffnung im Inneren reicht bis zur Gefäßmitte.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leichte Patina; Spuren von Eisenkontakt am Henkel.

*Maße:* H. 4,1 cm; größter Dm. 2,6 cm; Halsdm. 0,98 cm; Randdm. 1,3 cm; Bodendm. 1,2 cm.

Vasenanhänger Form 1

### 4. Vasenanhänger (»pendaglio ad oinochoe«):

Bronze, gegossen; gerader, in der Aufsicht ovaler Rand mit olpenartigem Ausguss und leicht ausgezipfelter Randlippe; zylindrischer Hals mit rundem Querschnitt; verschliffene Schulter, am Schulterumbruch am bauchigsten, zum abgesetzten Fuß hin stark verjüngend, über dem Rand stehender, auf der Schulter ansitzender Bandhenkel; breite Öffnung im Inneren reicht bis zur Gefäßmitte.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leichte Patina.

*Maße:* H. 5,06 cm (mit Henkel); H. 4,3 cm (ohne Henkel); größter Dm. 2,58 cm; Halsdm. 1,03 cm; Randdm. 1,0 cm; Bodendm. 1,1 cm.

Vasenanhänger Form 2

### 5. Vasenanhänger (»pendaglio ad oinochoe«):

Bronze, gegossen; leicht kleeblattförmiger Rand einer Oinochoe mit Mündung, die kaum über dem Hals hinausragt, Hals mit dreieckigem Querschnitt; langovaler Körper, zum abgesetzten, profilierten Fuß hin verjüngend, über dem Rand stehender Bandhenkel, der auf der Schulter ansitzt; im oberen Abschnitt breite Öffnung im Inneren, die sich ab dem Hals bis zur Gefäßmitte stark einzieht und sehr eng wird.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leichte Patina.

*Maße:* H. 5,7 cm (mit Henkel); H. 5,0 cm (ohne Henkel); größter Dm. 2,58 cm; Halsdm. 1,0 cm; Randdm. 0,9-1,2 cm; Bodendm. 1,0 cm.

Vasenanhänger Form 3

### 6. Vasenanhänger (»pendaglio ad oinochoe«):

Bronze, gegossen; stark kleeblattförmiger Rand einer Oinochoe mit spitzer Mündung; Hals mit dreieckigem Querschnitt; ovaler Körper, zum abgesetzten Fuß hin verjüngend; über dem Rand stehender Bandhenkel, der auf der Schulter aufsitzt; relativ enge Öffnung im Inneren, die bis zur Gefäßmitte reicht.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leichte Patina.

*Maße:* H. 5,8 cm (mit Henkel); H. 4,9 cm (ohne Henkel); größter Dm. 2,6 cm; Halsdm. 0,7-0,9 cm; Randdm. 1,2-1,4 cm; Bodendm. 0,9 cm.

Vasenanhänger Form 4

**7. Fingerring:** Bronzeblech; mit sich überlappenden Enden und rechteckigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leicht verbogen; leichte Patina.

*Maße:* Dm. 2,2 cm; H. 0,27 cm; St. 0,1 cm.

**8. Fingerring:** Bronzeblech; mit sich berührenden Enden und rechteckigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leicht verbogen; leichte Patina.

*Maße:* Dm. 2,2 cm; H. 0,32 cm; St. 0,12 cm.

*Funde aus der Verfüllung (riempimento) der t. 1132 vom 30.-31.3.2004:*

**9. Henkelfragmente:** Bucchero bzw. Impasto buccheroide, Bruch: dunkelgrau bis schwarz; feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; evtl. von einem Kantharos; breiter oberer Ansatz eines Bandhenkels mit Randfragment (a) und unteres Fragment eines Bandhenkels (b).

*Erhaltungszustand:* Fragmente.

*Maße:* a: H. erh. 3,6 cm; B. erh. 3,4 cm; b: H. erh. 2,8 cm; B. erh. 1,4 cm.

**10. Schulter- und Halsfragment, verziert:** evtl. von einer kleinen Olletta stamnoide; Impasto buccheroide, Bruch: rotbraun bis grau; feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete dunkelgraue bis schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; bauchige Schulter mit abgesetztem, geradem Halsfragment; Rest einer sauber ausgeführte Ritzverzierung mit Spuren roter Inkrustation auf der Schulter, zu erkennen ist eine Spirale (vielleicht das Ende einer Reihe »guilloche« bzw. laufender Hund), die von zwei oberen horizontalen und einer vertikalen Linie eingerahmt wird.

*Erhaltungszustand:* Fragment aus zwei Scherben zusammengesetzt.

*Maße:* H. erh. 3,2 cm; B. erh. 6,4 cm; Wandst. 0,2 cm.

**11. Bandhenkelfragment:** Bucchero bzw. Impasto buccheroide; Ton wie Henkelfragmente Nr. 9.

*Maße:* H. erh. 6,9 cm; B. 2,6 cm; St. 0,7 cm.

**12. Wandscherben, verziert:** Bucchero bzw. Impasto buccheroide, Bruch: dunkelgrau bis schwarz; feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; zwei kleine Fragmente mit je zwei parallelen Furchen verziert.

*Maße:* H. erh. 2,9-3,2 cm; B. erh. 3,5 cm.

**13. Randscherbe:** leicht nach außen geschweiffter Rand.  
*Material:* Bucchero bzw. Impasto buccheroide; Bruch: dunkelgrau bis schwarz; feine Magerung; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware.  
*Maße:* H. erh. 3,1 cm; B. erh. 4,2 cm; Wandst. 0,2-0,4 cm.

**14. Bodenfragment eines kleinen Gefäßes:** flacher Ringfuß; Impasto buccheroide, Bruch: braun; feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; evtl. Drehscheibenware.  
*Maße:* H. erh. 1,4 cm.

#### **TOMBA 1238 – Befundkomplex – Tombe 1238. »1119« riempimento Tomba 1132**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; überlange Grabgrube mit aus Steinplatten konstruiertem seitlichem »ripostiglio« unterhalb der Füße; an der rechten Seite der eigentlichen Bestattung Feldsteinreihe.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 3,20 × 1,30 × 1,40 m, davon 60 cm Kanalschicht und 30 cm Schotterschicht.

*Erhaltungszustand:* Skelett sehr schlecht erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Beine und Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 27.5.2002

*Stratigraphie:* im Oberkörperbereich anscheinend gestört.

*Inventar:* Ein aus vergänglichem Material bestehender Gürtel mit darauf befestigten Bronzeblechen (1a-1b) und mit in das Leder eingestochenen Ziernägeln (1c), die ehemals zu geometrischen und floralen Mustern angeordnet waren (konnte nicht näher dokumentiert werden), lag im ausgerollten Zustand unterhalb des Beckens bis unterhalb der Füße über der Verstorbene. Merkwürdigerweise wurde das Blech mit rechteckigem Bügelverschluss (1a) noch weit unterhalb der Füße angetroffen, obwohl es aufgrund der deutlichen organischen Spuren, die vom im Beckenbereich liegenden Gürtelblech (1b) ausgehen und bis zum unteren Beinbereich verlaufen, keinen Zweifel geben kann, dass dies der tatsächlichen Lage des Gürtels entspricht. Nach den völlig unterschiedlich gefertigten Bronzenieten zu urteilen, war der Gürtel möglicherweise mit zwei Blechen versehen, die ursprünglich von zwei verschiedenen Gürteln stammen. Auf dem gesamten Oberkörperbereich befand sich eine komplexe Tracht aus großen eisernen Wellenbogenfibeln (2-8), nach der Befundzeichnung ausschließlich Doppelbogenfibeln. Auf der Befundzeichnung sind sie in Schultergegend (2-3), dem oberen (4-5) und dem unteren Brustbereich (6-7) jeweils paarweise angeordnet dargestellt, die Lage der siebenten Fibel (8) ist nicht dokumentiert. Ob die Fibeln tatsächlich ursprünglich so lagen, kann wegen der kaum vorhandenen Skelettreste und wegen der vermutlichen Störung im Oberkörperbereich nicht sicher beantwortet werden. Ein verzierter Spinnwirtel (9) aus Impasto wurde neben dem linken Femur gefunden. Auf den

Füßen der Bestatteten stand ein bronzenes Perlandbecken (10), in dem sich eine Knochenplatte (11) befand. Im Bereich des »ripostiglio« lagen rechts eine fragmentierte Bronzeolpe mit abgesetztem Hals (12) und eine kleine Amphore aus Impasto (13), eine weitere kleine Amphore aus Impasto (14) oberhalb des in der linken unteren Grabgrubenecke stehenden Doliums (15) aus Impasto. In der Museumschachtel des Grabes befinden sich außerdem Fragmente eines Elfenbeindiskusanhängers mit eiserner Aufhängung (16), die aber auf dem Befundplan nicht eingezeichnet sind und auch sonst nicht in der Dokumentation erwähnt werden. Allerdings dürfte ein kleines Elfenbeinfragment unter dem Gürtel gelegen haben, denn an seiner Oberseite haften Lederreste, in denen noch ein Ziernägeln steckt. Somit sollte zumindest die Zuordnung des Elfenbeindiskus zur Bestattung gesichert sein. Umso wahrscheinlicher ist es, dass auch die Fundanhäufung der »t. 1119« mit den anderen Elfenbeindiskusfragmenten zusammen mit den bronzenen Vasenanhängern (vgl. tomba »1119«-tomba 1132) zur t. 1238 gehören, zumal beide unmittelbar benachbarten Befunde am 27.5.2004 entdeckt wurden.  
*Archäologische Bestimmung:* weiblich, adult.

#### **1. Gürtel mit zwei Gürtelblechen und Schmucknägeln:**

a. Gürtelblech mit Bügelverschluss: Bronze; rechteckiges Bronzeblech mit zwölf gegossenen Bronzenieten mit pilzförmigem, teilweise abgerundetem Kopf, der bei allen Nieten seitlich mit plastisch modillierten umlaufenden Stegen verziert ist; die Nieten sind in vier parallelen Dreierreihen angeordnet; auf der Schmalseite, an der das Blech nach hinten gebogen ist, sind die flachen Enden des vollgegossenen Bronzebügels mit den jeweils vorderen seitlichen Bronzenieten verbunden; der rechtwinklige Bügel mit abgerundeten Kanten und rundem Querschnitt ist mit fünf profilierten, parallel angeordneten Rippengruppen verziert, die jeweils von vier glatten Flächen unterbrochen werden; auf der Blechrückseite stecken in den Nietenden kleine quadratische Bronzeblechstücke zur Verstärkung.

*Erhaltungszustand:* aus Fragmenten zusammengesetzt und teilweise mit dicker Resina restauriert; leicht bestoßen und gewölbt; Patina; alle Nieten sind vorhanden.

*Maße:* L. 13,6 cm (mit Bügel); Blech L. 12,0 cm; B. 11,1 cm; St. 0,1 cm; Bügelb. 10,3 cm; St. 0,6-0,7 cm; Bronzeniete Dm. 1,3-1,4 cm; L. 1,4-1,5 cm.

Inv.-Nr. 194985 (= Objekt-Nr. 8)

Gürtelblechtyp Capena, 12 Nieten mit Bügelverschluss

b. Gürtelblech: Bronze; rechteckiges Bronzeblech mit zwölf gegossenen Bronzenieten mit einfachem pilzförmigem oder abgerundetem Kopf, angeordnet in vier Dreierreihen; auf der Rückseite wurden die Nieten mit kleinen quadratischen Bronzeblechstücken verstärkt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; zusammengesetzt und Fehlstellen teilweise mit dicker Resina restauriert; Patina; alle Nieten sind vorhanden.

*Maße:* L. 11,6 cm; B. 10,6 cm; St. 0,1 cm; Bronzeniete Dm. 1,3-1,35 cm; L. 1,2 cm; Bronzeblechstücke 1,1-1,3 cm.

Inv.-Nr. 194985 (= Objekt-Nr. 7)

Gürtelblechtyp Capena, 12 Niete

c. Schmucknägeln; Bronze; tausende Miniaturnägeln mit rundem Kopf, die auf dem Leder des Gürtels befestigt gewesen waren.

*Erhaltungszustand:* stecken zum geringen Teil noch in kleinen mit Paroloid verfestigten Leder-Erde-Blöcken, zum größten Teil liegen sie aber einzeln vor.

*Maße:* Dm. 0,2-0,3 cm; L. 0,3-0,5 cm; St. unter 0,1 cm.

ohne Inv.-Nr.

Gesamtl. des Gürtels in ausgestrecktem Zustand: ca. 110 cm (nach Befund)

**2. Doppelbogenfibel:** Eisen; stabförmige, weit auseinanderstehende Bögen; Spirale mit mindestens zwei Windungen; der lange Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale («a riccio»).

*Erhaltungszustand:* leicht fragmentiert, aber vollständig; ankorrodierte Textilreste, teilweise restauriert.

*Maße:* L. 10 cm; H. 3,3-3,6 cm; B. 0,5 cm.

Inv.-Nr. 194990 (= Objekt-Nr. 1)

Fibeltyp I1

**3. Doppelbogenfibel:** Eisen; stabförmige, weit auseinanderstehende Bögen; der lange trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; teilweise restauriert.

*Maße:* L. erh. ca. 8,5 cm; Fibelfußl. 5,0 cm; B. 0,5 cm.

Inv.-Nr. 194991 (= Objekt-Nr. 2)

Fibeltyp I1

**4. Doppelbogenfibel:** Eisen; wie Fibel Nr. 3 gestaltet.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; teilweise restauriert.

*Maße:* L. erh. ca. 8,8 cm; Fibelfußl. 4,9 cm; B. 0,5 cm.

Inv.-Nr. 194992 (= Objekt-Nr. 3)

Fibeltyp I1

**5. Doppelbogenfibel:** Eisen; wie Fibel Nr. 3 gestaltet, aber Bogen stark beschädigt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; teilweise restauriert.

*Maße:* L. rek 8,6 cm; Fibelfußl. 4,7 cm; B. 0,5 cm.

Inv.-Nr. 194994 (= Objekt-Nr. 4)

Fibeltyp I1

**6. Doppelbogenfibel:** Eisen; stabförmige, kurze Bögen; Spirale mit drei Windungen; der lange trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; teilweise restauriert.

*Maße:* L. rek 8,8 cm; Fibelfußl. 4,9 cm; B. 0,5 cm.

Inv.-Nr. 194995 (= Objekt-Nr. 5)

Fibeltyp I1

**7. Wellenbogenfibel:** Eisen; nach Befundzeichnung Doppelbogenfibel; stabförmige, kurze, spitze Bögen; Spirale mit drei Windungen; der lange trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer Spirale.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; teilweise restauriert.

*Maße:* Fibelfußl. 4,0 cm; B. 0,5 cm.

Inv.-Nr. 194996 (= Objekt-Nr. 6)

**8. Wellenbogenfibel:** Eisen; nach Befundzeichnung Doppelbogenfibel; gestaltet wie Nr. 7.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; teilweise restauriert.

*Maße:* Fibelfußl. 3,4 cm; B. 0,5 cm.

Inv.-Nr. 194993 (= ohne Objekt-Nr.)

**9. Spinnwirtel:** Impasto; doppelkonischer Körper mit gerader Basis; dekoriert mit 20 vertikalen dünnen Riefen, die sich über den gesamten Körper erstrecken und ihm somit in der Aufsicht eine rosettenartige Form verleihen; relativ grobe Magerung, im Bruch braun bis rot, Oberfl. dunkelbraun bis rot.

*Erhaltungszustand:* vollständig, teilweise restauriert.

*Maße:* H. 2,5 cm; Dm. 2,9 cm.

Inv.-Nr. 194986 (= Objekt-Nr. 10)

Spinnwirtel Typ A2 (fuser-2)

**10. Perlrandbecken:** Bronzeblech; relativ klein; leicht ausbiegende, fast gerade und steil ansteigende Gefäßwand mit leicht gewölbtem Boden; ausbiegender Rand, an der Spitze nach unten weisend, mit einer umlaufenden von unten nach oben getriebenen Reihe aus 85 kleinen runden Perlen; zwei durch eine Perle getrennte Perlen sind durchbrochen (antike Aufhängung?).

*Erhaltungszustand:* vollständig, restauriert.

*Maße:* Randdm. 24,7 cm; H. 6,1 cm; Wandst. 0,1 cm.

Inv.-Nr. 194984 (= Objekt-Nr. 9)

Bronzebecken Typ B1

**11. Knochenplatte:** langrechteckig, Längsseite mit zwei kleinen Löchern; ursprünglich beidseitig verziert, u. a. mit konzentrischen Kreisen und Durchbrucharbeit mit Hakenmäandern (Rest erkennbar).

*Erhaltungszustand:* sehr stark fragmentiert.

*Maße:* L. erh. 10,5 cm; B. erh. 1,6 cm; St. 0,1-0,2 cm.

Objekt-Nr. 9 (zusammen mit Perlrandbecken)

**12. Bronzeolpe mit abgesetztem Hals (it. ad orlo distinto):** Bronzeblech, Treibarbeit; schlanke Form; von der Schulter abgesetzter breiter, zylindrischer Hals; leicht nach außen geschwungene Randlippe, bauchige Schulter; nach außen geschwungener Fuß mit leicht nach innen gedelltem Boden; breiter, über dem Rand stehender Bandhenkel mit profilierten Rändern, verziert mit vier vertikal verlaufenden tiefen Rillen: die untere runde Henkelattasche ist

mit einem zentralen Eisenniet mit der Gefäßwand knapp unter dem größten Gefäßdurchmesser (im oberen Drittel) vernietet; die obere, annähernd flügelartige Henkelattasche ist dagegen mit zwei seitlichen Nieten unterhalb des Mündungsrandes an der Gefäßwand befestigt; das Gefäß scheint aus einem Bronzestück getrieben zu sein, da der Fuß wahrscheinlich nicht separat gefertigt wurde (aufgrund des Erhaltungszustandes aber nicht sicher).

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; fast der gesamte Bauch fehlt; teilweise mit dicker Resina restauriert; Patina.

*Maße:* H. rek. ca. 18,5-20 cm (mit Henkel); H. oberer erh. Abschnitt 7,3 cm (ohne Henkel); Hals Dm. 8,0-8,7 cm; Randedm. 8,3-8,6 cm; Bodendm. 6,9 cm; Wandst. 0,06 cm; Henkel: H. 12,4 cm; B. 1,7-2,9 cm; St. 0,1 cm.

Inv.-Nr. 194989 (= Objekt-Nr. 12)

Bronzeolpe Typ A1

**13. Kleine Amphore:** Impasto buccheroide/lokaler Bucchero, Bruch: dunkelgrau; feine Magerung mit Quarzeinschlüssen; gut geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; kugeliges Gefäßkörper, gerader, steil ansteigender Hals mit leicht nach außen geschweiftem Rand und abgerundeter Randlippe; flacher, vertikaler Ringfuß; die ohrenförmigen Henkel sind am oberen Bauchabschnitt und am unteren Schulterabschnitt befestigt, wobei der doppelstabförmige Querschnitt an beiden Ansatzstellen in eine gewölbte Schildform übergeht.

*Erhaltungszustand:* aus größeren Scherben annähernd vollständig zusammengesetzt; teilweise restauriert.

*Maße:* H. 10,5-10,8 cm; Randedm. 7,6 cm; größter Dm. 15 cm (mit Henkeln); Bodendm. 7,5 cm; Wandst. 0,25-0,3 cm.

Inv.-Nr. 194988 (= Objekt-Nr. 13)

Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs, Var. a

**14. Kleine Amphore:** Impasto buccheroide/lokaler Bucchero, Bruch: dunkelgrau; feine Magerung mit Quarzeinschlüssen; gut geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; sehr bauchig-kugeliges Gefäßkörper, gerader, steil ansteigender Hals; flacher, leicht nach außen gestellter Ring- oder Diskusfuß; die steil nach oben gestellten, ohrenförmigen Henkel sind am oberen Bauchabschnitt und am unteren Schulterabschnitt befestigt, wobei der doppelstabförmige Querschnitt an beiden Ansatzstellen in eine gewölbte Schildform übergeht.

*Erhaltungszustand:* aus größeren Scherben zusammengesetzt und teilweise mit dicker Resina restauriert; fast der gesamte Hals und der Rand fehlen.

*Maße:* H. erh. 13,0 cm; größter Dm. 19,5 cm (mit Henkeln); Bodendm. 6,4 cm; Wandst. 0,35 cm.

Inv.-Nr. 194987 (= Objekt-Nr. 11)

Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs, Var. a

**15. Dolium:** Impasto, Bruch: rot, im Kern grau; grobkörnige Magerung mit Quarzeinschlüssen; innen und außen

geglättete rotbraune Oberfläche; handgemacht; lang-ovale gebauchte Gefäßform; sehr kurzer gerader Hals, nach außen geschweifeter Rand mit verdickter und nach außen abgerundeter Randlippe, Standboden.

*Erhaltungszustand:* aus vielen Fragmenten von M. Ulizio und S. Montanaro zusammengesetzt; besonders Hals und Randbereich stark beschädigt.

*Maße:* H. 52 cm; Randedm. rek. ca. 30,5 cm; größter Dm. 48 cm; Bodendm. 31 cm; Wandst. 1,5-2,5 cm.

umgezeichnet nach der Vorlage von Michela Ulizio

Inv.-Nr. 194997 (= Objekt-Nr. 14)

Dolii/große Olle Typ B2, Var. b

*Nicht positioniert, aber höchstwahrscheinlich zur Bestattung gehörig:*

**16. Elfenbeindiskus mit eiserner Aufhängung:** Elfenbein, Eisen, stark fragmentiert, ursprünglich aus mindestens zwei Elementen (A-B) zusammengesetzt; falls aber auch die Eisenelemente der Fundanhäufung »t. 1119« (vgl. dazu t. 1119.-1132.1) dazugehören, ist eine doppelte Aufhängung (vgl. t. 786.2) anzunehmen.

A. Elfenbeindiskus mit ursprünglich wahrscheinlich figürlich verzierten Seitenelementen; in einigen Löchern stecken Eisenringfragmente, an denen wahrscheinlich B befestigt gewesen war; an der Oberseite des Elementes B haftet ein Lederrest des Gürtels Nr. 1 in dem noch ein Bronzenägeln steckt.

B. Eisenstabaufhängung; zwei oder drei verzierte, stabförmige Eisenelemente, bei einem ist deutlich die untere kugelförmige Verdickungen in der Art der »pendagli a batocchio« zu erkennen; Eisenringfragmente.

*Erhaltungszustand:* A: sehr stark fragmentiert; B: stark korrodiert und sehr fragmentiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* A: Dm. rek. 7-8 cm; St. 1,5 cm; B: L. 5,0 cm; Dm. 0,8 cm.

ohne Inv.-Nr.; ohne Objekt-Nr.

Typ disco in avorio und Stäbe in der Art der »pendagli a batocchio«

## OBERFLÄCHENFUNDE – EDIMO – SCAVI D'ERCOLE 2004 (Taf. 420)

*Archäologischer Befund:* Bei der ersten vorläufigen Begehung des zukünftigen Grabungsareals wurden am 5.12.2003 Scherben von einem kleinen Schöpfkrug (1) und einer Olletta stamnoide (2) entdeckt, die fast vollständig zusammengesetzt werden konnten. Daher kann es sich nur um Gegenstände aus einer durch den Bagger rezent zerstörten Bestattung handeln. Die unmittelbare Parallele zur Olletta stamnoide aus der t. 1194, in der ebenfalls ein kleiner Schöpfkrug lag, macht die Zugehörigkeit zu einem Kindergrab sehr wahrscheinlich.

**1. Miniaturkrug (atingitoio):** lokaler Bucchero/Impasto buccheroide, Bruch: dunkelbraun bis schwarz; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware?; bauchig-ovale Gefäßform; gerader, nur leicht nach außen geschweifeter Rand mit abgestrichener Randlippe; flacher Diskusfuß; der über dem Rand stehende, im oberen Abschnitt stabförmige Henkel mit rundem Querschnitt ist an der unteren Ansatzstelle stark verbreitert (schildförmig »scudato«).

*Erhaltungszustand:* aus einigen Scherben fast vollständig zusammengesetzt; am Rand leicht bestoßen.

*Maße:* H. 9,0 cm (mit Henkel); H. 6,7 cm (ohne Henkel); Randdm. 4,6-4,8 cm; Bodendm. 3,6 cm; Wandst. 0,25 cm. Kleine Krüge / attingitoio Typ B4

**2. Olletta stamnoide mit Trompetenfuß; verziert:** lokaler Bucchero/Impasto buccheroide, Bruch: dunkelgrau; relativ feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; kurzer zylindrischer, leicht konischer Hals der fließend in den Rand übergeht; bauchig-ovaler Gefäßkörper; hoher Trompetenfuß; zwei horizontal angebrachte, steil nach oben abstehende, stabförmige Henkel mit verbreiterten knobbenartigen Seiten knapp vor den verbreiterten Ansatzstellen an der Schulter, in der Aufsicht hufeisenförmig; auf der Schulter mit drei parallelen, vollständig umlaufenden tiefen Riefen verziert.

*Erhaltungszustand:* aus einigen Scherben annähernd vollständig zusammengesetzt und restauriert; nur ein Halsrandstück fehlt!

*Maße:* H. 16,0 cm; Randdm. 6,6-6,8 cm; größter Dm. 15,2 cm (mit Henkeln); größter Dm. 11,3 cm (ohne Henkel); Bodendm. 7,6 cm; H. Fuß 2,7-3,2 cm; Wandst. 0,3-0,35 cm; Henkelb. 6,7 cm.

Olletta stamnoide Typ 1, Var. c

## ANHANG 1

### Katalog ausgewählter Grabkomplexe der Grabung d'Ercole 2004-2005 im Areal Otefal

*Bemerkung zu diesem Abschnitt des Katalogs:* Obwohl die in den Jahren 2004 und bis 2005 im Areal Otefal von V. d'Ercole durchgeführten Ausgrabungen nicht mehr den eigentlichen Gegenstand vorliegender Arbeit darstellen, so sind doch einige der dort entdeckten Grabensembles von großer Bedeutung für das Gesamtverständnis der Nekropole von Bazzano, da sie nicht nur das Typenspektrum erweitern, sondern auch für die Chronologie des Gräberfeldes wichtige Daten liefern. So stammen aus diesem Areal einige der ältesten Bestattungen (t. 1316, t. 1505) der Nekropole, die in die frühe Eisenzeit (Phase Bazzano I) gehören, wichtige spätarchaische Gräber (t. 1358, t. 1518) sowie einige mit besonderen Beigaben, u. a. Importen versehene Grabanlagen der Phase Bazzano II (t. 1561, t. 1566, t. 1583, t. 1607).

### TOMBA 1316 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2004/2005 (Taf. 421)

*Grabstruktur:* Tumulus, nach der Rek. durch die Ausgräber kleiner Steintulumus; die Bestattung annähernd rechteckiger Form war direkt in die Erde-Stein-Packung des Hügels angelegt und besitzt daher keine in den anstehenden Boden eingetiefte Grabgrube.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* Dm. des Tumulus nach Ausgräber: ca. 3,4 m; Bestattung: 2,20 × 0,70 m, direkt unter der Grabungsoberfläche gefunden.

*Erhaltungszustand:* Tumulus komplett eingeflacht (Störung durch Landwirtschaft); Skelett relativ schlecht erhalten; Bestattung leicht gestört.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben Körper; Unterarme auf Bauch; Beine und Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 3.11.2004

*Dat.:* Phase Bazzano I (prima età del ferro).

*Inventar:* Wegen der leichten rezenten Störung wurden wahrscheinlich die Trachtbeigaben nicht mehr in ursprünglicher Position angetroffen: Eine kleine bronzene Sanguisugafibel (1), an deren Spirale Eisenfragmente anhaften, lag neben dem linken Ellenbogen, ein eiserner Ring (2) neben dem rechten Femurkopf, ein kleiner Ring aus gelbem Glas (3) neben der linken Tibia und ein kleiner Bronzering (4) zwischen den Füßen. Unterhalb des linken Fußes stand ein Orciolo mit Kannelurenverzierung (7) aus Impasto, über ihm eine kleine Tasse mit Knubbenzier (5) und links davon eine weitere kleine Tasse mit Warzenbuckel-Kannelurenverzierung (6). Eine auf dem Befundplan auf der rechten Brustseite eingezeichnete Eisenfibel (8) ist z. Z. nicht auffindbar.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

*Lit.:* d'Ercole/Martellone 2006e, Abb. 79 (Foto der Keramikgefäße).

**1. Kleine Sanguisugafibel mit kurzem symmetrischem Nadelhalter, ritzverziert:** Bronze, gegossen; klein und dick; Spirale mit mindestens zwei Windungen (Eisenkorrosion darüber); kurzer halbrunder symmetrischer Nadelhalter bzw. Fibelfuß; eingeritzte Bogenverzierung auf dem oberen und dem seitlichen, aber nicht am unteren Teil des Bogens: In der Mitte gekreuzte Linien (Karomuster), an den Seiten durch vertikale Linien eingeraht, die sich bis zum Fibelfuß und bis zur Spirale fortsetzen, unterbrochen durch zwei V-Linien.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; Nadel fehlt; Patina; an der Spirale sind Eisenreste ankorrodiert, restauriert.

*Maße:* L. 2,5-2,7 cm; H. 1,6-1,7 cm; B. 0,2-0,8 cm; Fibelfußl. 0,6 cm.

Inv.-Nr. 195576

Fibeltyp A1

**2. Großer Eisenring:** mit offenen Enden, wahrscheinlich mit Knubben.

*Erhaltungszustand:* sehr stark korrodiert; vollständig?

*Maße:* Dm. 3,5-4,0 cm; St. 0,5 cm.

Inv.-Nr. 195577

**3. Kleiner Glasring:** gelbe opake Glaspaste; bandförmig.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leichte Patina.

*Maße:* Dm. 0,8 cm; St. 0,2-0,4 cm.

Inv.-Nr. 195575

**4. Kleiner Bronzering:** gegossen; stabförmig und dünn.

*Erhaltungszustand:* vollständig; Patina, restauriert.

*Maße:* Dm. 0,9 cm; St. 0,1 cm.

Inv.-Nr. 195574

**5. Kleine Tasse mit Knubbenverzierung:** Impasto, Bruch: hellbraun bis rötlich; mittlere Magerung und Körnung mit Einschlüssen; geglättete dunkelbraune Oberfläche; handgemacht; unregelmäßige Form; schräg nach oben ansteigender Bauch; nach innen einziehende, leicht geschweifte Schulter; kurzer gerader Rand mit leicht nach außen stehender und abgerundeter Randlippe; Standboden; auf der größten Ausdehnung (Schulter) befinden sich drei ovale Knubben bzw. Warzen (je eine Knubbe an drei Seiten, die vierte Seite wird vom Henkel eingenommen); der Henkel fehlt zwar, aber seine breiten Ansatzstellen am größten Gefäßdurchmesser und am Rand sind noch deutlich erkennbar.

*Erhaltungszustand:* aus wenigen Scherben fast vollständig zusammengesetzt und restauriert; Henkel fehlt.

*Maße:* H. ca. 4,7-5,0 cm; größter Dm. ca. 9,5-10 cm.

Inv.-Nr. 195578

Tassentyp A1, Var. a (mit drei Knubben)

**6. Kleine Tasse mit Warzenbuckel-Kannelurenverzierung:** Impasto, Bruch: hellbraun bis rötlich; mittlere Magerung mit Einschlüssen; geglättete dunkelbraune bis schwarze Oberfläche; handgemacht; unregelmäßige Form; schräg nach oben ansteigender Bauch; gerundete Schulter; kurzer, leicht konischer Hals; nach außen leicht geschweiften Rand mit breiter Randlippe; Standboden; auf der Schulter bis knapp unter der größten Gefäßbreite befinden sich umlaufende Kanneluren, die aber sowohl durch den Henkel als auch durch drei Warzenbuckeln mit jeweils drei darüber stehenden eingetieften Halbkreisbögen (wie die Kanneluren, nur halbrund gefertigt) unterbrochen werden (je ein Warzenbuckel mit drei stehenden Halbkreisbögen an drei Seiten, die vierte Seite wird vom Henkel eingenommen); breiter Bandhenkel angesetzt auf größtem Gefäßdurchmesser und Rand mit sehr stark verbreiteter unterer Ansatzstelle.

*Erhaltungszustand:* aus wenigen Scherben annähernd vollständig zusammengesetzt und restauriert; ein größeres Schulterstück fehlt.

*Maße:* H. ca. 6-6,5 cm; größter Dm. ca. 9,5-10 cm.

Inv.-Nr. 195579

Tassentyp A1 (mit drei Warzenbuckeln und Kanneluren)

**7. Orciolo auf hohem Fuß mit Kannelurenverzierung:**

Impasto, Bruch: braun; mittlere Magerung und Körnung, Einschlüsse; geglättete und polierte dunkelbraune bis schwarze Oberfläche; handgemacht; sehr bauchig; von der Schulter deutlich abgesetzter, schräg nach innen gestellter und stark konischer Hals; kurzer nach außen geknickter Horizontalrand mit abgerundeter Randlippe; breite gewölbte Schulter, die bis knapp unter der größten Gefäßbreite mit umlaufenden, nur durch den Henkel unterbrochenen, tiefen Kanneluren verziert ist; zwischen unterem Schulter- und oberem Bauchbereich ist ein kleiner, ohrenförmiger Bandhenkel vertikal mit verbreiterten Ansatzstellen angebracht, der typisch für die Klasse der »Orcioli« ist; hoher konischer Fuß.

*Erhaltungszustand:* aus einigen Scherben vollständig zusammengesetzt und restauriert.

*Maße:* H. ca. 15-15,5 cm; Randedm. ca. 9,5-10 cm; Bodendm. 8 cm; größter Dm. ca. 20 cm (mit Henkel)

Inv.-Nr. 195580

Typ Orciolo/Krug

**8. Eisenfibel:** auf Befundplan eingezeichnet; z.Z. nicht auffindbar.

## **TOMBA 1358 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2004/2005 (Taf. 422)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,4 × 1,15 × ca. 1-1,5 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben Körper; Unterarme auf Bauch und Becken; Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* Mitte November 2004

*Lage:* neben t. 1359 und t. 1368!

*Inventar:* Um den Hals und im oberen Brustbereich wurde eine Kette aus ca. 80 kleinen Bronzeperlen (1) mit einem großen bronzenen Radanhänger (2) in der Mitte gefunden. Daneben, unterhalb der linken Schulter, lag eine eiserne Bogenfibel (3). Eine große flachkugelige Bronzeperle (4) befand sich auf dem rechten Unterarm im rechten Beckenbereich.

*Archäologische Bestimmung:* weiblich; adult.

**1. Halskette aus kleinen Bronzeperlen:** gebogenes Bronzeblech; tonnenförmig bis rund.

*Erhaltungszustand:* 70 Perlen vollständig, neun weitere halbe Perlenfragmente; starke Patina, z.T. aneinanderkorrodiert; restauriert.

*Maße:* rek. Kettenl. ca. 25-30 cm; Perlen Dm. 0,3-0,4 cm.  
Inv.-Nr. 195582

**2. Radanhänger, durchbruchverziert:** Bronze, gegossen; zur Halskette Nr. 1 gehörend; flache Scheibe in Radform mit acht Speichen, die um die runde »Radnabe« angeordnet sind.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leichte Patina, restauriert.  
*Maße:* Dm. 6,0 cm; St. 0,3 cm.  
Inv.-Nr. 195581

**3. Bogenfibel:** Eisen; symmetrischer stabförmiger Bogen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; der kurze trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt ist am Ende nach innen spiralförmig umgebogen.

*Erhaltungszustand:* korrodiert; ankorrodierte Textilreste besonders an der Spirale mit mehreren Schichten; Nadelmitte fehlt.  
*Maße:* L. 5,7-6,7 cm; H. 2,6-2,8 cm; B. 0,4-0,5 cm.  
Inv.-Nr. 195583  
Fibeltyp G2

**4. Große Bronzeperle:** gegossen; gestaucht-kugelig; profilierte gerade Ränder an beiden Seiten des Lochs.

*Erhaltungszustand:* vollständig; Patina, leicht korrodiert; restauriert.  
*Maße:* H. 1,3 cm; Dm. 2,0 cm.  
Inv.-Nr. 195584

#### **TOMBA 1368 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2004/2005 (Taf. 422)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,55 × 0,6 m; knapp unter der Grabungsoberfläche gelegen; Skeletth. ca. 80 cm.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten; Cranium aufgesprungen.

*Orientierung:* WSW-ONO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Cranium nach rechts geneigt; Arme neben Körper; Beine nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* Mitte November 2004

*Lage:* neben t. 1359 und t. 1358!

*Inventar:* Um den Hals wurden zwölf kleine Bronzeperlen (1) einer Halskette gefunden. Auf dem rechten Ellenbogen lagen ein Knochendiskusanhänger mit Bronzeringelchen (2), ein bronzener Radanhänger (3), ein Eisenring (4) und eine winzige Bronzefibel (5), die wahrscheinlich von der Brust auf den Arm verrutscht waren. Im linken Brustbereich neben dem linken Ellenbogen befand sich eine Augenperle aus Glas (6). Merkwürdigerweise wurde zusammen mit dem Knochendiskusanhänger auch ein bronzener Ösenhaken (7) geborgen, der wahrscheinlich von einem Gürtelblech stammt.

*Archäologische Bestimmung:* infans 1.

**1. Halskette aus kleinen Bronzeperlen:** gebogenes Bronzeblech; tonnenförmig bis rund.

*Erhaltungszustand:* zwölf Perlen vollständig; starke Patina, z. T. aneinanderkorrodiert.

*Maße:* Perlen Dm. 0,3-0,4 cm.  
Objekt-Nr. 1

**2. Knochendiskusanhänger mit Metallringelchen:**

Knochen, Bronze; runde kleine Knochenplatte mit zentralem Loch und mit sieben randlichen Durchbohrungen, in denen (urprünglich) sieben oder acht bronzene Ringelchen eingehängt waren; die Knochenplatte ist auf beiden Seiten mit fast identischen Ritzverzierungen versehen: Auf der VS befinden sich vier konzentrische Kreise, dabei ist der Raum zwischen dem ersten und dem zweiten Kreis mit winklig angeordneten Strichen ausgefüllt, die die Form eines siebenzackigen Sterns (Sonnenmotiv?) ergeben; zwischen dem dritten und vierten (äußersten) Kreis sind ebenfalls spitzwinklig angeordnete, z. T. zackenartige Striche eingeritzt; das Motiv wiederholt sich fast identisch auf der RS, nur hat dort der Stern bzw. die Sonne acht Zacken.

*Erhaltungszustand:* an den Seiten teilweise bestoßen, sonst vollständig; etwas verwittert; Metallringelchen, leichte Patina; z. T. aufgebogen.

*Maße:* Dm. 4,4 cm; St. 0,2-0,3 cm; Dm. Ringelchen 0,5-0,8 cm.

Objekt-Nr. 2

Typ Knochendiskusanhänger (pdosso)

**3. Radanhänger, durchbruchverziert:** Bronze, gegossen; sehr flache Scheibe mit vier Speichen in Kreuzform.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; Patina; z. T. Eisenkorrosionsreste.

*Maße:* Dm. 3,3 cm; St. 0,1-0,2 cm.  
Objekt-Nr. 2

**4. Eisenring:** stabförmig; ovaler Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* Dm. 2,9 cm; St. 0,5-0,6 cm.  
Objekt-Nr. 2

**5. Winzige Bogenfibel:** Bronzedraht; sehr kleine Miniaturfibel; leicht erhöhter asymmetrischer stabförmiger Bogen mit rundem Querschnitt; der trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt ist an der Spitze schräg nach vorn gebogen.

*Erhaltungszustand:* Spirale und Nadel fehlen, sonst vollständig, leichte Patina.

*Maße:* L. rek. ca. 1,6 cm; L. erh. 1,5 cm; H. 0,7 cm; St. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 2

Fibeltyp G1 (Miniaturfibel), Var. b (winzig)

**6. Perle aus Glaspaste:** tonnenförmige Augenperle mit drei Augen; Grundfarbe türkis, im Kern (Auge) dunkelblau, um die Augen je ein weißes Kreisband.



*Erhaltungszustand:* korrodiert; Augen sind durch Korrosion aus dem Hintergrund hervorgehoben.

*Maße:* Dm. 1,0 cm; H. 0,9-1,0 cm; Lochdm. 0,4 cm.

Objekt-Nr. 3

Typ Schichtaugenperle

**7. Ösenhaken:** Bronze; wahrscheinlich von einem Gürtelblech; flaches unteres Ende.

*Erhaltungszustand:* sehr starke Patina; am Ende bestoßen.

*Maße:* L. erh. 2,1 cm; Dm. 1,5 cm; St. 0,2-0,3 cm.

Objekt-Nr. 2

### **TOMBA 1373 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2004/2005 (Taf. 423)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; evtl. Holzarg.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* erh. 2,0 × 0,7 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Beine nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 26.11.2004

*Stratigraphie:* Im Fußbereich wird die Bestattung von der t. 1319 geschnitten und gestört.

*Inventar:* Links neben dem Kopf und auf der rechten Schulter lagen zwei eiserne Bogenfibeln (1-2), die z.Z. nicht auffindbar sind. In der Grabgrubenverfüllung fand man eine bronzene Doppelbogenfibel des Typs Loreto Aprutino-Caporciano (3), deren Zugehörigkeit zur Bestattung daher unsicher ist.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt; adult.

**1.-2. Bogenfibeln:** Eisen; z.Z. nicht auffindbar.

*Zugehörigkeit unsicher:*

**3. Doppelbogenfibel des Typs Loreto Aprutino-Caporciano:** Bronze, gegossen, gehämmert und ritzverziert; stabförmiger weitausgezogener vorderer Bogen und kurzer, breiter, bandförmiger hinterer Bogen mit rechteckigem Querschnitt; vorderer und hinterer Bogen sind ritzverziert: auf der Spitze des vorderen Bogens drei vertikale, parallel angeordnete Striche, zum Fibelfuß hin zwei weitere, zur Bogenmitte zwei Winkelstriche; auf dem hinteren Bogen seitlich verlaufende leicht erhabene Rippen, die von je einer eingeritzten Linie begrenzt und mit schrägen Linien gefüllt sind; je ein kleines Andreaskreuz zur Spirale und zur Bogenmitte hin, dort durch horizontale Linien eingerahmt; Spirale mit drei Windungen; der lange trapezoide Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einem gegabelten, nach innen eingerollten und S-förmig umgelegten Fuß (gegabelter, umgelegter Schwanenhals).

*Erhaltungszustand:* vollständig, ausgezeichnet erhalten, leichte Patina.

*Maße:* L. 8,6 cm; H. 3,0-3,3 cm; B. 0,5-1,1 cm.

Fibeltyp I2

### **TOMBA 1505 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2004/2005 (Taf. 423)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; am Rand kleine Feldsteinreihe.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,0 × 0,5 m; knapp unter der Grabungsoberfläche gelegen; Skeletth. ca. 50 cm.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten; Cranium aufgesprungen.

*Orientierung:* S-N.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt; Beine nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 5.4.2005

*Lage:* in der Mitte der freien Fläche zwischen den Tumuli t. 1451, t. 1499, t. 1452, t. 1503.

*Dat.:* Phase Bazzano I / IIA.

*Inventar:* Auf dem rechten Arm des vermutlichen Säuglings steckte ein tordierter Bronzearmreif (1), in dem kleine Blechringe eingehängt sind. Fragmente einer eisernen Schlangenfibel mit Diskusfuß (2) fanden sich verteilt auf der linken Oberkörperseite. Kleine Bronzeringe (3) lagen im Beckenbereich und in der Nähe des Armreifs.

*Archäologische Bestimmung:* neonato bzw. infans 1.

**1. Armreif mit eingehängten Ringen:** Bronze; tordierter Körper mit sich überlappenden und verjüngenden Enden, darin sind mehrere (fünf oder sechs) kleine Bronzeblechringe mit eingebogenen Enden eingehängt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, ausgezeichnet erhalten; leichte Patina.

*Maße:* Dm. 5,1-5,8 cm; H. 1,1 cm; St. 0,4 cm; Bronzeringe: Dm. 1,2-1,4 cm.

Objekt-Nr. 1

Armreiftyp E1

**2. Schlangenfibel mit Diskusfuß und mehrfach gewundener Bügelschleife:** Eisen; vom Diskusfuß zur mehrfachen Bügelschleife schräg ansteigender Bügel; zweite obere Bügelschleife oberhalb des Diskusfußes, ohne Nadelschleife!

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; aus Fragmenten zusammengesetzt; korrodiert.

*Maße:* L. erh. 7,3 cm; H. erh. 1,8-2,3 cm; Diskusfußb. 2,8 cm; St. 0,2 cm.

Objekt-Nr. 2-4

Fibeltyp B1

**3. Kleine Ringe:** Bronzeblech; mindestens acht Stück teilweise ineinandergelegt.

*Erhaltungszustand:* z. T. fragmentiert; Patina.

*Maße:* Dm. 1,2-1,4 cm.

Objekt-Nr. 5

**TOMBA 1515 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE**  
**2004/2005 (Taf. 424)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,1 × 0,7 × 0,8 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben Körper; linker Unterarm auf Bauch und Becken; Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 14.4.2005

*Lage:* neben t. 1508, t. 1517, t. 1518 und t. 1521.

*Inventar:* Eine Lanzenspitze (1) lag mit der Spitze nach oben in der linken oberen Grabgrubenecke. Ein Antennengriffdolch (2) befand sich mit dem Knauf nach oben, in seiner Scheide steckend, in Trachtlage im rechten Beckenbereich bzw. an der Hüfte. Ein kleines eisernes Rasiermesser (3) lag neben dem linken Fuß.

*Archäologische Bestimmung:* männlich; adult.

*Lit.:* Weidig 2008, 120 Abb. 9 Nr. d1.

**1. Lanzenspitze:** Eisen; weidenblattförmiges Blatt mit rhombischem Querschnitt ohne Mittelrippe, aber mit Mittelgrat; mittellange konische Tülle mit sich überlappenden Blechenden und rundem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* korrodiert; Reste des Holzschafes stecken in der Tülle.

*Maße:* L. 23,0 cm; Blattb. 3,1 cm; L. Blatt 15,7 cm; L. Tülle 7,3 cm.

evtl. Lanzentyp H1

**2. Antennengriffdolch mit Scheide:** Der Dolch steckt fest in der Scheide.

a. Antennengriffdolch: Eisen, Holz; langer und besonders schmaler Knauf, hoher Antennenring mit vier extrem eng am mittleren Knaufabschnitt und am langovalen Verschlusskopf der Griffangel anliegenden Stengeln (bzw. Antennen), die dem Knauf eine knospenartige Gestalt geben; darunter anscheinend Unterlegscheibe; Griffangel mit rechteckigem Querschnitt; zwischen der Klinge und der Griffangel eine auf die Griffangel aufgesteckte, separat angefertigte schmale Parierstange, deren Seiten in stark stilisierten plastisch ausgeformten Motiven (Vögel?) flach ausgeschmiedet sind; Klinge ist nur ganz leicht aus der Scheide ausgezogen, so dass eine evtl. vorhandene Mittelrippe nicht erkennbar ist.

*Erhaltungszustand:* vollständig; bestoßen; Griffangel zerbrochen aber vorhanden; eine Antenne ist abgebrochen; stark korrodiert; während der Grabung bereits mit Paraloid gefestigt; auf Griffangel Holzreste des Griffs; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. ca. 34-36 cm (Klinge steckt in Scheide); Knauf (elsa) L. 4,0-4,5 cm; B. 2,3 cm; Parierstange: B. erh. 7,3 cm; H. 1,3-1,8 cm; St. 1,8 cm.

b. Dolchscheide: Eisen, Holz; ein einziges langes und schmales Eisenblech, das bis zum unteren Scheidenende reicht

und dessen Enden sich in der Mitte von einer Seite berühren, ummantelt das ursprüngliche Holzfutteral; auf der anderen Seite mit drei nebeneinanderstehenden dünnen vertikalen Rippen verziert; auf dem eingezogenen unteren Scheidenende anstelle einer aufgesteckten Kugel mindestens acht parallele horizontal angeordnete Rippen, wobei nicht klar ist, ob es sich dabei nicht um aufgelötete Eisenfäden handelt; kurzer Abschlussstift; doppelseitige Scheidenaufhängung aus zwei schmalen Blechen, je eines auf der Vorder- und der Rückseite der Scheide eng anliegend und an beiden Seiten mit je zwei kleinen einfachen Nieten miteinander verbunden (nur eine Seite erhalten); zwei Dolchscheidenketten sind nur an der 8-förmig gestalteten Seite der Bleche in zwei Löchern eingehängt; die andere Seite der Bleche ist abgebrochen, scheint sich aber trapezförmig verbreitert zu haben; Dolchketten aus jeweils vier bis fünf größeren einfachen, stabförmigen Ringen mit eingebogenen Enden.

*Erhaltungszustand:* annähernd vollständig; eine Seite der Scheidenaufhängung abgebrochen; die Enden des langen Verkleidungsblechs sind teilweise (anscheinend durch die Korrosionskraft der darin steckenden Dolchklinge) aufgebogen; Holzreste des Scheidenfutters an den Innenseiten des Verkleidungsblechs; die gesamte Rückseite ist mit großen Schichten ankorrozierter Textilreste bedeckt.

*Maße:* L. 28,8 cm; B. 3,9 cm; Aufhängerblech H. 2,2-3,5 cm; B. rek. 7,5 cm; B. erh. 6,0 cm; Dolchketten: Ringe Dm. 2,1-2,8 cm.

Gesamtl. Dolch in der Scheide: 42,0-42,8 cm

Antennengriffdolchtyp 4 (Pennapiedimonte)

**3. Rasiermesser:** Eisen; Schneide leicht gebogen mit sich verjüngender Spitze; Rücken fast gerade; abgerundete Griffplatte mit Verbindungsniet (im Befundfoto erkennbar).

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; korrodiert; im Befundfoto ist auch der jetzt fehlende Griff erkennbar.

*Maße:* L. rek. ca. 9 cm (mit Befundfoto); L. erh. 7,6 cm; H. 2,6 cm; St. 0,2 cm.

Typ unsicher, evtl. Rasiermesser Typ C2

**TOMBA 1518 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE**  
**2004/2005 (Taf. 425)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 1,9 × 0,7 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben Körper; Unterarme auf Bauch und Becken; Hände auf Becken nebeneinander; Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 22.4.2005

*Lage:* neben t. 1508, t. 1517 und t. 1515.

*Inventar:* Drei bronzene Mittelitalische Certosafibeln (1-3) wurden auf dem Oberkörper der Frau zusammen mit zwei

eisernen Doppelbogenfibeln (4-5) gefunden: auf dem linken Schlüsselbein eine Certosafibel (1), etwas näher zum Hals hin eine Doppelbogenfibel (4), im linken oberen Brustbereich die beiden anderen Certosafibeln (2-3) und eine weitere Doppelbogenfibel (5).

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, wahrscheinlich weiblich; adult.

**1. Mittelitalische Certosafibel:** Bronze; zweiseitige Spirale mit falscher Armbrustkonstruktion, bei der die Schlaufe der Spirale unterständig, d.h. unter dem Bügel verläuft; bandförmiger, sich in der Mitte leicht verbreiternder Bügel mit linsenförmigem Querschnitt; typische dreieckige seitliche Form; zur Spirale hin ist der Bogen dort am flachsten, wo ein Loch den Halterungsstift der Spirale mit sechs Windungen aufnimmt; der Fibelfuß mit C-förmigem Querschnitt endet auf der Oberkante in einem schrägen und profilierten Knopf.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leichte Patina.

*Maße:* L. 6,7 cm; H. 2,0 cm; B. 0,2-0,6 cm; L. Fibelfuß 1,1 bzw. 1,7 cm; B. Spirale 1,0 cm.

Fibeltyp O1; Fibelfußvariante a

**2. Mittelitalische Certosafibel:** Bronze; zweiseitige Spirale mit falscher Armbrustkonstruktion, bei der die Schlaufe der Spirale unterständig verläuft; bandförmiger, sich in der Mitte leicht verbreiternder Bügel mit linsenförmigem Querschnitt; dreieckige seitliche Form; zur Spirale hin ist der Bogen dort am flachsten, wo ein Loch den Halterungsstift der Spirale mit sechs Windungen aufnimmt; der Bügel reicht bis zum Abschlussknopf des sehr kurzen Fibelfußes mit C-förmigem Querschnitt, der auf seiner Oberkante in einen kleinen schräg gestellten profilierten Abschlussknopf endet.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leichte Patina.

*Maße:* L. 6,18 cm; H. 1,96 cm; B. 0,2-0,6 cm; L. Fibelfuß 0,9 bzw. 1,2 cm; B. Spirale 1,0 cm.

Fibeltyp O2 (gestauchter Fibelfuß); Fibelfußvariante a

**3. Mittelitalische Certosafibel:** Bronze; zweiseitige Spirale mit falscher Armbrustkonstruktion, bei der die Schlaufe der Spirale unterständig, d.h. unter dem Bügel verläuft; bandförmiger, sich besonders stark in der Mitte verbreiternder Bügel mit linsenförmigem Querschnitt, seitlich abgerundet ohne erkennbaren Knick; zur Spirale hin ist der Bogen dort am flachsten, wo ein Loch den Halterungsstift der Spirale mit fünf Windungen aufnimmt; der Fibelfuß mit C-förmigem Querschnitt endet auf seiner Oberkante in einem kurzen schräg gestellten profilierten Abschlussknopf.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leichte Patina.

*Maße:* L. 6,84 cm; H. 1,8 cm; B. 0,3-0,8 cm; L. Fibelfuß 1,2 bzw. 1,8 cm; B. Spirale 0,8 cm.

Fibeltyp O1; Fibelfußvariante a

**4. Doppelbogenfibel:** Eisen; vorderer stabförmiger Bogenabschnitt, der zum hinteren bandförmig und flach wird; der vordere Bogen ist im Vergleich zum hinteren etwas länger ausgezogen und somit wahrscheinlich eine eiserne Umsetzung der bronzenen Doppelbogenfibeln vom Typ Loreto Aprutino-Caporciano; abgebrochener Fuß mit kommaförmigen Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; stark korrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. erh. 7,7 cm; H. erh. 3,3 cm; B. 0,4-0,8 cm.

Fibelklasse I, wahrscheinlich Typ 2 (Loreto Aprutino-Caporciano) Var. aus Eisen

**5. Doppelbogenfibel:** Eisen; wahrscheinlich ähnlich wie Fibel Nr. 4, nur ist der hintere Bogenabschnitt sehr stark fragmentiert; der Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer kleinen Spirale.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; stark korrodiert; Nadelspitze unter Fuß ankorrodiert; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. rek. ca. 8 cm; L. erh. 7,0 cm; H. erh. 3,0-3,3 cm; B. 0,4-0,6 cm.

evtl. Fibelklasse I, wahrscheinlich Typ 2 (Loreto Aprutino-Caporciano) Var. aus Eisen

#### **TOMBA 1528 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2004/2005 (Taf. 425)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; sehr schmal, evtl. rezent gestört.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,5 × 0,45 m; unmittelbar unter der Grabungsoberfläche gelegen (ca. 5 cm).

*Erhaltungszustand:* Skelett schlecht erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 15.4.2005

*Stratigraphie und Lage:* anscheinend rezent leicht gestört. Am nördlichen Rand der rechteckigen Anordnung des Areals, neben t. 1525, t. 1533, 1531 und t. 1532.

*Inventar:* Unterhalb der Füße des Verstorbenen befanden sich die Scherben einer kleinen etrusko-korinthischen Pyxis (2), auf denen eine kleine Lanzenspitze (4) mit der Spitze nach unten lag, deren Tülle bis zur Tibia reichte, auf der ein kleines eisernes Rasiermesser (1) gefunden wurde. Unterhalb der linken Beckenseite lag ein Fibelfragment (3).

*Archäologische Bestimmung:* männlich; adult.

**1. Rasiermesser:** Eisenblech; viertelkreisförmig gebogen mit sich verjüngender Spitze; aus dem oberen Rückenansatz ist eine kleine runde Griffplatte ausgeschmiedet, in der sich ein kleines zentrales Loch befindet.

*Erhaltungszustand:* aus mehreren Fragmenten fast vollständig zusammengesetzt; Spitze fehlt; korrodiert.

Maße: L. erh. 9,1 cm; H. 3,2 cm; St. 0,3 cm.  
Rasiermesser Typ C2, Var. a

**2. Kleine Pyxis, bemalt, etrusko-korinthisch:** Argilla figulina, sehr fein gemagerter ockerfarbener Ton; Oberfläche mit Patina; rote Bemalung; Drehscheibenware?; sechseckig gegliederter Körper, d.h. flacher Diskusfuß, schräg nach außen ansteigender unterer Bauchbereich, hoher vertikaler oberer Bauchbereich; schräg nach innen gestellte Schulter und profilierter, nach wieder schräg nach außen gestellter Rand mit verdickter Randlippe; im oberen Bauchbereich Spuren einer umlaufenden Bemalung in dunkelroten Farbe; das Motiv bzw. Ornament ist nicht mehr erkennbar; nach einer annähernd identischen Parallele aus Veji, santuario di Portonaccio, könnte es sich um ein Vogelmotiv aus der Gruppe der »maschera umana« handeln; auch die Randinnenseite mit Spuren roter Bemalung.

*Erhaltungszustand:* aus vielen Scherben zusammengesetzt; ca. zur Hälfte erhalten; Bemalung kaum erkennbar.  
*Maße:* H. 7,0 cm; Randdm. 5,0-5,4 cm; Bodendm. 5,0 cm; Wandst 0,4-0,5 cm.

**3. Fibelfragment:** Eisen; Fuß mit kommaförmigem Querschnitt und Ansatz des Bogens.

*Erhaltungszustand:* Fragment; korrodiert.  
*Maße:* L. erh. 3,2 cm.

**4. Lanzenspitze:** Eisen; kleine Dimension mit Blatt »a lingua di carpa«, »Miniaturform«, langovales Blatt, welches sich auf der Hälfte zur Spitze hin stark einzieht, scharfkantige Mittelrippe; in der konischen Tülle mit sich überlappenden Blechenden Reste des Holzschafte.

*Erhaltungszustand:* korrodiert; großer Rest des Holzschafte in der Tülle.

*Maße:* L. 18,6 cm; Blattb. 2,8 cm; L. Blatt 11,6 cm; L. Tülle 7,0 cm; Gesamtl. mit Holzschafrest 20,4 cm.  
Lanzentyp F3

## **TOMBA 1561 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2004/2005 (Taf. 426-429)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab; einige größere Feldsteine an den Rändern.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,4 × 0,8 × ca. 1 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper; Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 26.4.2005

*Lage:* am südlichen Rand der rechteckigen Anordnung des Areals, neben t. 1558, t. 1559 und t. 1560.

*Inventar:* Am linken Oberarm trug die Bestattete einen massiven bronzenen Armreif (1). In der Brustmitte lag ein

in einer Bronzekapsel eingefasster Schweinezahnanhänger (2), der höchstwahrscheinlich an kleinen Kettchen und einem Bronzering mit einer Eisenfibel befestigt war, deren Fragmente (3) sich knapp oberhalb davon befanden. In der Brustmitte soll auch das Konglomerat aus zwei kleinen bronzenen (4, 6) und einer eisernen Bulla (5) sowie aus zwei eisernen röhrenförmigen Anhängern (7) mit Ringen und Fibelfragmenten gelegen haben (genaue Position nicht dokumentiert). Eine stark fragmentierte Dreibogenfibel (8) fand man auf der linken Schulter. Das Fragment eines blauen Glasrings (9) lag neben der linken Hand und ein Spinnwirtel aus Impasto (10) neben dem linken Fuß. Merwürdigerweise stammen aber die meisten in dieser Bestattung entdeckten Anhänger, Bullae und Eisenfibelfragmente aus einer Fundanhäufung (11-31), die sich links neben und links oberhalb des Kopfes befand. Die vielen dort neben- und untereinanderliegenden Anhänger und Bullae waren bzw. sind noch an kleinen Kettchen oder Ringen befestigt, welche jeweils an einer Doppel- oder Dreibogenfibel (20, 31) hingen, wobei eine genaue Zuordnung zur jeweiligen Fibel aufgrund des stark fragmentarischen Erhaltungszustands nicht möglich ist. Bei den drei großen, punktbuckelverzierten Bronzebullae (11-13) ist eine ähnliche Befestigung am Gewand zwar denkbar, aber aus dem Befund nicht zu belegen. Da viele Anhänger und Fibeln übereinander lagen, sind sie zum größten Teil in konglomeratartigen Verbänden ankorrodiert, sodass manchmal nicht alle Details zu erkennen sind. Das herausragendste Schmuckstück ist zweifellos eine alabastronförmige blaue Glasperle (15), die wie die vier Beilanhänger (17-18, 22-23) und die fünf Conchigliaanhänger (19, 24, 26-28) vollständig von einer bronzenen Filigrandrahtgitterkonstruktion umgeben ist. Sie ist aber der einzige Anhänger, der nicht an einer bronzenen Kapsel befestigt war. Auch die drei kleinen Eberzahnanhänger (14, 16, 21) mit Bronzedrahtumwicklung bzw. Filigrandrahten am Rücken sind von je einer Kapsel eingefasst. An den Filigrandrahten sind manchmal Ringelchen und kleine Bommelanhänger eingehängt, und wahrscheinlich auch die einzeln vorliegenden kleinen glockenförmigen Anhänger (29, 31). Bei den zwei kleinen röhrenförmigen Anhängern (30) handelt es sich aber wahrscheinlich um die abgerissene Kapselaufhängung einiger Conchigliaanhänger. Ebenso aus der Verankerung herausgerissen ist eine Filigrandrahtgitterkonstruktion (25), die zu einem der Beilanhänger gehörte. Wie die neben dem Kopf liegende Fundanhäufung zu deuten ist, kann aus dem Befund nicht abschließend erklärt werden. Möchte man keine erhebliche antike Störung im Oberkörperbereich annehmen, gegen die auch der anscheinend in Trachtlage in der Brustmitte vorgefundene Schweinezahnanhänger (2) und Fibel (3) sprechen, so wäre an ein zusammengefaltetes Gewand zu denken, auf dem zuvor die vielen Anhänger befestigt worden waren. Allerdings sollen in der Brustmitte auch die kleineren Bullae (4-6) und eiserne röhrenförmige Anhänger (7) mit Fibelfragmenten

gefunden worden sein, die demnach beweisen würden, dass auch auf dem Gewand, welches die bestattete Frau trug, Bullae steckten. Einige der nicht in ihrer Position dokumentierten Objekte, wie ein geschnitzter skarabäusartiger Knochenanhänger (32), eine grüne Glasperle (33) und eine große eiserne Dreibogenfibel (34) könnten ebenfalls auf dem Oberkörper gelegen haben, während weitere nicht näher dokumentierte Fibelfragmente (35-36) zu den anderen gefundenen Fibeln (8 und 3a) gehören dürften.  
*Archäologische Bestimmung:* weiblich; adult.

**1. Großer Armreif, massiv:** Bronze, gegossen; mit sich überlappenden Enden und sich leicht verjüngenden Spitzen, sechskantiger Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina.

*Maße:* Dm. 8,5 cm; H. 1,1 cm; St. 0,6 cm.

Objekt-Nr. 6

Armreiftyp D3

**2. Kapselanhänger mit Schweinezahn und Bronzenagel:** Bronze, Zahn eines Hausschweins?; Kapsel aus ovalem, dünnem gebogenem Blech, auf dem ein ovales Blech mit zentral aufgelöteter Bronzeöse aus drei Ringelchen aufgelötet ist; im unteren Viertel des Zahns steckt ein kleiner Bronzenagel, der als letzter Rest einer Umwicklung aus Bronzeblech zu deuten ist, die den Zahn grün färbte.

*Erhaltungszustand:* vollständig; ankorrodierte Eisenreste und Patina.

*Maße:* Gesamth. 7,8 cm; Kapsel H. 2,0 cm; H. mit zentraler Öse 2,6 cm; B. 1,9 cm; St. 1,4 cm; Blechst. 0,01 cm.

Objekt-Nr. 8

Anhängertyp: Kapselanhänger filigran, »Hausschweinzahn«; mit zentraler Aufhängung

**3. Fibelfragment mit bronzenen Kettengliedern, Ringen und kleinen Anhängern:** Im Konglomerat des stark korrodierten und mit ankorrodierten Textilschichten bedeckten eisernen Fibelfragments (a) stecken ein stabförmiger bronzener Spiralring (b), ein bronzenes Kettchen (c) und ein kleiner glockenförmiger bzw. röhrenförmiger bronzener Anhänger (d); zusammen mit diesen wurde ein kleiner bronzener Nagel (e) gefunden, der evtl. ursprünglich zum Schweinezahnanhänger Nr. 2 gehörte, da noch ein ähnlicher in diesem steckt; auch aufgrund der räumlichen Nähe ist es möglich, dass der Schweinezahnanhänger Nr. 2 an den Kettchen hing, die durch den Bronzering an der Eisenfibel befestigt waren; möglicherweise gehören die Fibelfragmente Nr. 36 zur Fibel.

*Erhaltungszustand:* a: stark fragmentiert, korrodiert, ankorrodierte Textilreste; b-e: vollständig; Patina.

*Maße:* Gesamtl. erh. 5,1 cm; H. 3,6 cm; Ring (b) Dm. 1,5-1,8 cm; Kettchenringe (c) Dm. 0,5 cm; glockenförmiger Anhänger (d) Dm. 0,4 cm; Bronzenagel (e) L. 0,9 cm; St. 0,1-0,2 cm.

Objekt-Nr. 9

**4. Mittelgroße Bronzebulla, bivalve:** Bronzeblech; aus zwei mittelgroßen runden, gewölbten, unverzierten Hälften zusammengesetzt, die an ihren abgeflachten Seiten miteinander vernietet waren (nicht erkennbar); die Aufhängung scheint direkt an den abgeflachten Rändern erfolgt zu sein, wobei die starke Korrosion und Patina die Stellen verdeckt; dass die Bulla wie die großen Bronzebul-lae auch als Klangkörper diente, belegen die kleinen Steinchen, die sich, noch teilweise ankorrodiert, im Hohlraum zwischen den Blechhälften befinden.

*Erhaltungszustand:* untere Hälfte abgebrochen und stark bestoßen; Patina; im Konglomerat mit Nr. 5-7 eingebettet.

*Maße:* Dm. 4,5 cm; H. 5,3 cm; St. 2,5 cm; Blechst. 0,06 cm.

Objekt-Nr. 11

Bulla Typ 2

**5. Mittelgroße Eisenbulla, bivalve:** Eisenblech; wahrscheinlich ähnlich wie die Bronzebulla Nr. 4 aus zwei kleinen, runden, gewölbten, unverzierten Hälften zusammengesetzt; die starke Korrosion und die anhaftenden Textilreste verhindern eine genauere Bestimmung.

*Erhaltungszustand:* vollständig, aber stark korrodiert und große ankorrodierte Textilreste; im Konglomerat mit Nr. 4 und 6-7 eingebettet.

*Maße:* Dm. 4,6 cm; St. ca. 2,5 cm.

Objekt-Nr. 11

Bulla Typ 2 aus Eisen

**6. Kleine Bronzebulla, bivalve:** Bronzeblech; wahrscheinlich wie Bronzebulla Nr. 4; nur wesentlich kleiner; durch die ankorrodierten Anhänger und die Eisenbulla überdeckt.

*Erhaltungszustand:* im Konglomerat wahrscheinlich vollständig erhalten; Patina; im Konglomerat mit Nr. 4-5 und Nr. 7 eingebettet.

*Maße:* Dm. ca. 3,2 cm; St. ca. 2,0 cm; Blechst. 0,06 cm.

Objekt-Nr. 11

Bulla Typ 2

**7. Zwei röhrenförmige Eisenanhänger mit Bronzering und kleinem glockenförmigem Anhänger:** mindestens zwei röhrenförmige hohle eiserne Blechanhänger (a-b), die wahrscheinlich beide an einem großen Bronzering (c) befestigt sind; dazwischen steckt ein kleiner glockenförmiger Bronzeanhänger (d); bei einigen der stark korrodierten Eisenstabfragmente (e) könnte es sich um Fibelreste handeln; es ist nicht sicher, ob noch weitere kleinere Anhänger im Konglomerat versteckt liegen.

*Erhaltungszustand:* a-b: sehr stark korrodiert; c-d: Patina; im Konglomerat mit Nr. 4-6 eingebettet.

*Maße:* a-b: L. erh. 4,5 cm; Dm. 1,5 cm; c: Ringdm. 3,2 cm; St. 0,25 cm; d: Dm. 0,4 cm.

Objekt-Nr. 11

a-b: Anhängertyp: röhrenförmiger großer Anhänger, Typ 2 (pdtub-2)

**8. Dreibogenfibelfragment:** Eisen; kurze stabförmige Bögen; möglicherweise gehört der Fibelfuß Nr. 35 dazu.

*Erhaltungszustand:* Fragment, korrodiert.

*Maße:* L. erh. 3,4 cm.

Objekt-Nr. 5

**9. Kleiner Glasring:** blaues Glas; stabförmig mit rundem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* Fragment.

*Maße:* Dm. ca. 2,4 cm; St. 0,3 cm.

Objekt-Nr. 7

Ringtyp E1

**10. Spinnwirtel:** Impasto; geglättete dunkelbraune Oberfläche; doppelkonisch mit Schwerpunkt im unteren Drittel; unverziert.

*Erhaltungszustand:* vollständig.

*Maße:* Dm. 2,6 cm; H. 2,2 cm; Dm. Loch 0,6 cm.

Objekt-Nr. 10

Spinnwirteltyp A3

*Links neben dem Kopf gelegene Fundanhäufung:*

**11. Große Bronzebulla (bivalve), punktbuckelverziert:** Bronzeblech; aus zwei großen runden, gewölbten Hälften zusammengesetzt, die an ihren abgeflachten Seiten durch Niete miteinander verbunden waren (nur ein Niet erhalten, zur Befestigung vgl. das besser erhaltene Exemplar Nr. 13); ein kleines rechteckiges, mit zentralem Loch versehenes Bronzeblech, das am oberen Niet zwischen den Bullablechen befestigt ist, diente als Aufhängung; beide Hälften sind mit einem fast identischen Motiv verziert, das aus erhabenen kleinen, doppelten, Punktbuckelreihen besteht: im Zentrum befindet sich eine linksläufige Swastika, deren fünf Strahlen mit spiralartig eingebogenen Enden um einen konzentrischen Kreis angeordnet sind, dessen Mitte durch einen einzelnen Punktbuckel gekennzeichnet ist; der Bullarand ist am Beginn der Wölbung mit einer kreisförmig umlaufenden doppelten Punktbuckelreihe geschmückt; dass die Bulla auch als Klangkörper diente, belegen die kleinen Steinchen, die sich im Hohlraum zwischen den Blechhälften befanden.

*Erhaltungszustand:* bestoßen, teilweise aus Fragmenten zusammengesetzt; Bleche etwas verbogen und eingedellt; nur ein Verbindungsniet erhalten; leichte Patina.

*Maße:* Dm. 7,6 cm; H. 8,3 cm (mit Aufhängung); St. 2,6 cm (mit Eindellung); St. rek. ca. 3 cm; Blechst. 0,06 cm.

Objekt-Nr. 1

Bulla Typ 2

**12. Große Bronzebulla (bivalve), punktbuckelverziert:**

Bronzeblech; in der Konstruktion und Anfertigung ähnlich wie Bulla Nr. 11; besitzt ebenfalls eine linksläufige Swastikaverzierung aus fünf Strahlen wie Nr. 11; es fehlt aber die kreisförmig den Rand umlaufende doppelte Punktbuckelreihe; kleine Steinchen im Hohlraum der Blechhälften.

*Erhaltungszustand:* VS gut erhalten, Patina, darauf teilweise deutlicher Eisenrost; RS stark fragmentiert, nur zwei Strahlen der Swastika erhalten; zwei Verbindungsniete erhalten. *Maße:* Dm. 7,8-7,9 cm; H. ca. 8,5 cm (mit Aufhängung); St. ca. 3,4 cm; Blechst. 0,06 cm; Aufhängerblech L. 1,1 cm; B. 1,0-1,6 cm.

Objekt-Nr. 2

Bulla Typ 2

**13. Große Bronzebulla (bivalve), punktbuckelverziert:** Bronzeblech; in der Konstruktion und Anfertigung ähnlich wie Bulla Nr. 11; die Aufhängung besteht hier aber aus einem rechteckigen, umgebogenen Bronzeblech, das nicht zwischen den Bullahälften steckt, sondern auf ihnen von außen mit zwei Eisennieten befestigt ist (antike Reparatur?), im zentralen Loch ist ein eisernes Ringfragment ankorrodiert; beide Hälften sind mit einem identischen Motiv aus vier konzentrischen, von der Bullamitte bis zum Rand jeweils größer werdenden Kreisen verziert, die aus erhabenen kleinen, doppelten Punktbuckelreihen bestehen; kleine Steinchen im Hohlraum der Blechhälften.

*Erhaltungszustand:* VS gut erhalten, aber in der Mitte leicht eingedellt; RS fragmentiert, Patina; erhalten sind vier Verbindungsniete bzw. deren Löcher und die beiden zusätzlichen eisernen Niete der Aufhängung.

*Maße:* Dm. 8,0 cm; H. ca. 9,15 cm (mit Aufhängung); St. 3,1 cm; Blechst. 0,06 cm; Aufhängerblech L. 1,5 cm; B. 1,2 cm.

Objekt-Nr. 15

Bulla Typ 2

**14. Bronzener Kapselanhänger mit kleinem Eberzahn, drahtumwickelt:** Bronze, Zahn; längliche Kapsel aus einem um den Eberzahn gebogenen Blech, im Querschnitt dreieckig, auf dem ein weiteres Blech aufgelötet ist, an dem eine Ringöse als Aufhängung angelötet ist, in der ein Bronzering steckt; der gesamte Zahn scheint ursprünglich mit flachen umlaufenden Bronzedrähten umwickelt gewesen zu sein, von denen sich einige Reste erhalten haben; auf eine Zahnrückenverzierung durch Filigranbronzedrähte (vgl. Nr. 16) weisen nur noch bronzefarbene Verfärbungen auf dem Zahn hin.

*Erhaltungszustand:* Zahn und Kapsel vollständig; leichte Patina. *Maße:* Zahnl. 5,7 cm (gebogen); B. 0,8 cm; St. 0,5 cm; Kapsel H. 1,5 cm; B. 0,9 cm; St. 0,7 cm; Blechst. 0,01 cm; Ring Dm. 1,3 cm.

Objekt-Nr. 3

Anhängertyp: Kapselanhänger mit kleinem Eberzahn; drahtumwickelt

Objekt-Nr. 3

Anhängertyp: Kapselanhänger mit kleinem Eberzahn; drahtumwickelt

**15. Alabastronförmige blaue Glasperle, eingefasst in Filigrandrahtgitter:**

a. Glasperle: dunkelblau; mit vollständiger Längsdurchlochung, daher trotz der Alabastronform als Perle anzuspre-

chen; nach unten sich stark verdickend; sieben tiefe, kanne-lurenartige Rillen, die den runden Querschnitt rosettenförmig erscheinen lassen; der obere Abschluss ist wie ein Stöpsel mit flachkugeligem Kopf und einem anschließenden Grat gestaltet, der die Alabastronform noch deutlicher imitiert; die Perle ist vollständig vom Filigrandrahtgitter (b) eingefasst.

b. Filigrandrahtgitter (it. *gabbia di fili in bronzo*): zwei jeweils gegenständig verlaufende Filigranbronzedrähte, deren Enden an einem über dem stöpselartigen Perlenabschluss befindlichen Draht angelötet sind und im unteren Abschluss der Glasperle kreuzförmig übereinander angelötet sind, bilden das vertikale Gerüst, auf das drei parallel untereinander angeordnete, wellenförmige Filigrandrähte angelötet sind; an einigen Drähten sind kleine Bronzeringelchen befestigt, an denen ursprünglich wahrscheinlich Miniaturanhänger (z. B. Nr. 29-30) hingen; die dabei verwendeten Bronzedrähte sind äußerst kompliziert hergestellt: ein dünner Draht ist spiralartig um einen inneren extrem dünnen Draht gewickelt.

*Erhaltungszustand*: Glasperle (a) in zwei Teile zerbrochen, aber vollständig, leicht korrodiert, mit Patina; Filigrandrahtgestell (b) sehr gut erhalten, vollständig, Patina.

*Maße*: Gesamth. 5,5 cm; alabastronartige Perle (a) H. 4,8 cm; Dm. 0,8-1,6 cm; Filigrandraht (b) St. 0,2 cm.

Objekt-Nr. 4, 16-18

Anhängertyp: Filigrandrahtgittereinfassung mit alabastronförmiger Glasperle

**16. Bronzener Kapselanhänger mit kleinem Eberzahn, Filigrandrahtverzierung und Bommeln**: Bronze, Zahn; längliche Kapsel aus einem um den Eberzahn gebogenen Blech, an dem sich die Aufhängung befindet (im Konglomerat kaum erkennbar, vgl. Nr. 14); ausgehend vom unteren Rand der Bronzekapsel verlaufen zwei Filigranbronzedrähte seitlich entlang bis zur Mitte des Eberzahnrückens; an den Drähten sind kleine Ringelchen mit einem oder zwei kleinen bronzernen Bommelanhängern befestigt; zusätzlich ist zumindest die Eberzahnspitze mit flachen umlaufenden Bronzedrähten umwickelt.

*Erhaltungszustand*: Zahn und Kapsel fast vollständig; Filigrandrahtverzierung fragmentiert.

*Maße*: Zahnl. 5,3 cm (gebogen); B. 0,6 cm; Bommelan- hänger Dm. 0,3-0,4 cm.

Objekt-Nr. 4, 16-18

Anhängertyp: Kapselanhänger mit kleinem Eberzahn; drahtumwickelt

**17. Kapselanhänger mit eingefasster Imitation eines neolithischen Beils und Filigrandrahtgitter**: Das Beil (b) war ursprünglich vollständig (vgl. Nr. 22) von einem bronzernen Filigrandrahtgitter (d) umgeben, das an einer Kapsel (a) und an einem Bronzeblech (c) im Schneidenbereich angelötet ist.

a. Kapsel: dünnes, oval gebogenes Bronzeblech, auf dem ein ovales Blech aufliegt, auf dem zwei, aus doppel-

ten Ringen bestehende Bronzeösen seitlich aufgelötete sind; in beiden Ösen steckt je eine kleine Kette aus mehreren Bronzeringelchen, von denen eine an einem größeren Bronzering hängt, der wiederum mit einem Eisenkonglomerat (Nr. 20, Doppelbogenfibel?) verbunden ist; ursprünglich war die Kapsel mit wellenförmig umlaufenden Filigrandrähten verziert (vgl. Kapseln der Bährenzahn- hänger der t. 832. Nr. 7 und Nr. 9), von denen nur noch Spuren erkennbar sind; ein Rest des Filigrandrahtgitters (d) ist an der Kapselunterseite angelötet.

b. Beilimitation: trapezoide Form eines geschliffenen neolithischen Beils aus einem anorganischen Material (evtl. sehr fein gemagerter Impasto), im Bruch rotbraun, Oberfläche schwarz, weiß, grün.

c. Bronzeblech: rechteckig, an der Schneide des Beils umgeschlagen, darauf ist das stark fragmentierte Filigrandrahtgitter (d) angelötet.

d. Filigrandrahtgitter: mehrere vertikal verlaufende Bronzedrähte, die an das untere Kapselende und an das Bronzeblech (c) angelötet sind, bildeten ein Gerüst, auf das mehrere parallel untereinander angeordnete, wellenförmige Filigrandrähte angelötet waren (nur wenige Reste erhalten); die dabei verwendeten Bronzedrähte sind kompliziert hergestellt.

*Erhaltungszustand*: Kapsel (a) und Bronzeblech (c) vollständig; Filigrandrahtgitter (d) sehr stark fragmentiert; Beil (b) aus vielen Fragmenten annähernd vollständig zusammengesetzt.

*Maße*: Gesamth. 6,6 cm; Kapsel (a): H. 1,5-1,9 cm; B. 2,6 cm; St. 0,9 cm; Blechst. 0,01 cm; Beil (b): H. 5,8 cm; B. 4,0 cm; St. 0,8 cm; Bronzeblech (c): H. 1,1 cm; B. erh. 2,5 cm; Filigrandraht (d): St. 0,1 cm; Ringdm. der Aufhängung 1,3 cm.

Objekt-Nr. 4, 16-18

Anhängertyp: Kapselanhänger filigran, »*ascia neolitica*«

**18. Kapselanhänger mit eingefasster Imitation eines neolithischen Beils und Filigrandrahtgitter**: Das aus der Kapsel herausgefallene Beil (b) war höchstwahrscheinlich wie Nr. 17 ursprünglich vollständig von einem bronzernen Filigrandrahtgitter (evtl. Nr. 25) umgeben; Kapsel und Beilimitation aus einem anorganischen Material sind wie Nr. 17 angefertigt; die Kapsel scheint an demselben Eisenkonglomerat (Nr. 20, Doppelbogenfibel?) wie Nr. 17 befestigt zu sein.

*Erhaltungszustand*: Kapsel (a) fast vollständig; Beil (b) im oberen Bereich gut erhalten, sonst fragmentiert.

*Maße*: Kapsel (a): H. 1,5 cm; B. 2,1 cm; Beil (b): H. erh. 4,1 cm; B. erh. 2,9 cm; St. 1,1 cm.

Objekt-Nr. 4, 16-18

Anhängertyp: Kapselanhänger filigran, »*ascia neolitica*«

**19. Kapselanhänger mit Conchiglia (Meeresschnecke), eingefasst in Filigrandrahtgitter**: der Anhänger ist fast vollständig im Konglomerat neben dem Perlen-

anhänger Nr. 15 eingebettet, und nur der untere Bereich ist ein wenig sichtbar; zu erkennen ist ein bronzenes Filigrandrahtgitter, das die Conchiglia einfasst und an dem eine kleine Bronzekette befestigt ist; von der Konstruktion wahrscheinlich ähnlich wie Nr. 24.

*Erhaltungszustand:* im Konglomerat wahrscheinlich vollständig erhalten; Patina; Filigrandraht etwas aufgebogen.

*Maße:* Dm. ca. 2,1 cm; Conchiglia Dm. ca. 1,5 cm; Filigrandraht St. 0,1-cm.

Objekt-Nr. 4, 16-18

Anhängertyp: Conchiglia mit Filigrandrahtgittereinfassung

**20. Wellenbogenfibel:** Eisen; wahrscheinlich Doppelbogenfibel; im Konglomerat erkennbar sind nur stabförmige Bögen und evtl. ein Fibelfuß, die zu mindestens einer Fibel gehören.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert; stark korrodiert; im Konglomerat zusammen mit Nr. 15-19 teilweise in großen Schichten ankorrodiertes Textilreste steckend.

*Maße:* L. erh. ca. 3,5 cm; B. 0,5 cm.

Objekt-Nr. 4, 16-18

**21. Bronzener Kapselanhänger mit kleinem Eberzahn, drahtumwickelt:** Bronze, Zahn; längliche Kapsel aus einem um den Eberzahn gebogenen Blech, im Querschnitt dreieckig, auf dem ein weiteres Blech aufgelötet ist, an diesem ist eine Ringöse als Aufhängung angelötet, in der ein größerer Bronzering steckt, der an einem Eisenfragment hängt; der gesamte Zahn dürfte ursprünglich vollständig mit flachen umlaufenden Bronzedrähten umwickelt gewesen sein, von denen sich einige Reste an der Spitze erhalten haben (abgebrochene Spitze am Konglomerat der Doppelbogenfibel Nr. 31).

*Erhaltungszustand:* Zahn und Kapsel vollständig; Zahnspitze ist abgebrochen und befindet sich am Konglomerat der Doppelbogenfibel Nr. 31; leichte Patina; große Schichten ankorrodiertes Textilreste auf Kapsel und oberem Zahnabschnitt.

*Maße:* Zahnl. ca. 7,5 cm (gebogen); B. 0,7 cm; St. 0,5 cm; Kapsel H. 1,0-1,5 cm; B. 0,7 cm; Blechst. 0,01 cm; Ring Dm. 1,0 cm.

Objekt-Nr. 4, 16-18

Anhängertyp: Kapselanhänger mit kleinem Eberzahn; drahtumwickelt

**22. Kapselanhänger mit eingefasster Imitation eines neolithischen Beils und Filigrandrahtgitter:** Das Beil (b) war ursprünglich vollständig von einem bronzenen Filigrandrahtgitter (c) umgeben, das an der Kapsel (a) angelötet war.

a. Kapsel: dünnes, oval gebogenes Bronzeblech, auf dem ein ovales Blech aufliegt, auf dem eine aus einem doppelten Ring bestehende Bronzeöse zentral aufgelötet ist; in dieser steckt eine kleine Kette aus mehreren Bronzeringelchen, die mit der eisernen Doppelbogenfibel Nr. 31 verbunden ist.

b. Beilimitation: trapezoide Form eines geschliffenen neolithischen Beils aus einem anorganischen Material (evtl. sehr fein gemagerter Impasto), im Bruch rotbraun, Oberfläche schwarz, weiß, grün.

c. Filigrandrahtgitter: mehrere vertikal verlaufende Bronzedrähte, die an das untere Kapselende angelötet waren, bilden ein Gerüst, auf dem mindestens vier parallel untereinander angeordnete, wellenförmige Filigrandrahte angelötet sind, an diesen sind z.T. Bronzeringelchen befestigt; die dabei verwendeten Bronzedrähte sind kompliziert hergestellt.

*Erhaltungszustand:* Kapsel (a) bestoßen, Patina; Filigrandrahtgitter (c) stark fragmentiert; Beil (b) unvollständig, fragmentiert, ein Teil steckt noch in der Kapsel.

*Maße:* Gesamth. rek. ca. 6,0 cm; Kapsel (a): H. 1,5-1,9 cm; B. 1,9 cm; Blechst. 0,01 cm; Beil (b): H. ca. 6 cm; B. erh. 3,3 cm; St. 0,8 cm; Filigrandraht (c): St. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 4, 16-18

Anhängertyp: Kapselanhänger filigran, »ascia neolitica«

**23. Kapselanhänger mit eingefasster Imitation eines neolithischen Beils und Filigrandrahtgitter:** Das Beil (b) war höchstwahrscheinlich ursprünglich vollständig von einem bronzenen Filigrandrahtgitter (z.B. Nr. 25) umgeben, das an der Kapsel (a) angelötet war; Kapsel und Beilimitation aus einem anorganischen Material wie Nr. 22 gefertigt; in die zentrale Kapselöse ist ein größerer Bronzering eingehängt, der an einem Eisenrest (Fibel?) befestigt ist.

*Erhaltungszustand:* Kapsel (a) stark bestoßen, Patina; Beil (b) fragmentiert, unvollständig, ein Teil steckt noch in der Kapsel.

*Maße:* Gesamth. rek. ca. 6-7 cm; Kapsel (a): H. 1,8-2,2 cm; B. 2,1 cm; Blechst. 0,01 cm; Beil (b): H. ca. 6 cm.

Objekt-Nr. 4, 16-18

Anhängertyp: Kapselanhänger filigran, »ascia neolitica«

**24. Kapselanhänger mit Conchiglia (Meeresschnecke), eingefasst in Filigrandrahtgitter:** Die Conchiglia (b) ist vollständig in ein bronzenes Filigrandrahtgitter (c) eingefasst, das an der Kapsel (a) angelötet ist; an demselben Bronzeringelchen ist auch ein weiteres Filigrandrahtgitter (Nr. 25) eingehängt.

a. Kapsel: röhrenförmiges Bronzeblech, auf dem eine runde Öse zur Aufhängung angelötet ist, in der Bronzeringelchen stecken; an die Kapsel angelötet sind die vertikalen Bronzedrähte des Filigrandrahtgitters (c).

b. Conchiglia, weiß, mit horizontalen Riefen im unteren Bereich.

c. Filigrandrahtgitter (it. gabbia di fili in bronzo): zwei jeweils gegenständig verlaufende Filigranbronzedrähte, deren Enden an der Kapsel und im unteren Abschluss der Conchiglia kreuzförmig übereinander angelötet sind, bilden das vertikale Gerüst, auf das mindestens zwei parallel untereinander angeordnete, wellenförmige Filigrandrahte angelötet sind;



an einigen Drähten sind zudem kleine Kettchen aus Bronzeringelchen befestigt, an denen ursprünglich wahrscheinlich Miniaturanhänger (z. B. Nr. 29-30) hingen; die dabei verwendeten Bronzedrähte sind äußerst kompliziert hergestellt.

*Erhaltungszustand:* Conchiglia (b) vollständig; Kapsel (a) vollständig, Patina; Filigrandrahtgestell (c) relativ gut erhalten aber im unteren Bereich mit Fehlstellen, Patina; an einer Seite ist eine dicke Textilschicht ankorrodiert.

*Maße:* Gesamth. 4,2 cm; Kapsel H. 0,6-1,0 cm; Conchiglia (b) H. 3,0 cm; B. 2,0 cm; Filigrandraht (c) St. 0,1-cm.

Objekt-Nr. 4, 16-18

Anhängertyp: Conchiglia mit Filigrandrahtgittereinfassung

**25. Filigrandrahtgestell von der Einfassung einer Imitation eines neolithischen Beils:** Erkennbar sind mehrere vertikal verlaufende Bronzedrähte, auf denen mehrere wellenförmige Filigrandrahte angelötet sind, an ihnen sind z. T. Bronzeringelchen befestigt; die dabei verwendeten Bronzedrähte sind kompliziert hergestellt; es ist nicht sicher festzustellen, von welchem der vier Kapselanhänger mit eingefasstem Beil (vgl. Nr. 17-18, 22-23) dieses Drahtgestell abgerissen ist, auch wenn am ehesten die Nr. 18 oder die Nr. 23 in Frage kommen; das Drahtgestell ist mit seinen Bronzeringelchen mit jenen des Conchigliaanhängers Nr. 24 verbunden.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert und verbogen, Patina; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* Filigrandraht St. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 4, 16-18

Anhängertyp: Kapselanhänger filigran, »ascia neolitica«

**26. Kapselanhänger mit Conchiglia (Meeresschnecke), eingefasst in Filigrandrahtgitter:** Die Conchiglia ist vollständig in einem bronzenen Filigrandrahtgitter eingefasst, die Kapsel ist abgebrochen und könnte vielleicht eine der röhrenförmigen »Anhänger« Nr. 30 sein; das Filigrandrahtgitter ist ähnlich wie Nr. 24 angefertigt, aber etwas kleiner und daher mit nur zwei wellenförmigen umlaufenden Bronzedrähten versehen.

*Erhaltungszustand:* Conchiglia (a) an der oberen Seite fragmentiert; Filigrandrahtgestell (b) relativ gut erhalten, aber mit Fehlstellen, Patina.

*Maße:* Gesamth. erh. 2,5 cm; Conchiglia (a) H. 2,3 cm; B. 1,5 cm; Filigrandraht (b) St. 0,1-cm.

Objekt-Nr. 4, 16-18

Anhängertyp: Conchiglia mit Filigrandrahtgittereinfassung

**27. Kapselanhänger mit Conchiglia (Meeresschnecke), eingefasst in Filigrandrahtgitter:** Die Conchiglia ist vollständig in einem bronzenen Filigrandrahtgitter eingefasst, der obere Kapselbereich ist abgebrochen; das Filigrandrahtgitter ist ähnlich wie bei Nr. 26 angefertigt, aber mit einem doppelten vorderen vertikalen Draht, der über die Conchigliaöffnung gelegt ist und mit einer kleinen seitlichen Kette aus Bronzeringelchen.

*Erhaltungszustand:* Conchiglia (a) vollständig; Filigrandrahtgestell (b) sehr gut erhalten, Patina; kleines Kapselfragment.

*Maße:* Gesamth. erh. 2,9 cm; Conchiglia (a) H. 2,5 cm; B. 1,5 cm; Filigrandraht (b) St. 0,1-cm.

Objekt-Nr. 4, 16-18

Anhängertyp: Conchiglia mit Filigrandrahtgittereinfassung

**28. Kapselanhänger mit Conchiglia (Meeresschnecke), eingefasst in Filigrandrahtgitter:** Die Conchiglia (b) ist vollständig in ein bronzenes Filigrandrahtgitter (c) eingefasst, das an der Kapsel (a) angelötet ist.

a. Kapsel: röhrenförmiges Bronzeblech, stark fragmentiert (ursprünglich wohl wie Nr. 24), daran angelötet sind die vertikalen Bronzedrähte des Filigrandrahtgitters (c).

b. Conchiglia, weiß.

c. Filigrandrahtgitter (it. gabbia di fili in bronzo): zwei jeweils gegenständig verlaufende Filigranbronzedrähte, deren Enden an der Kapsel und im unteren Abschluss der Conchiglia kreuzförmig übereinander angelötet sind, bilden das vertikale Gerüst, auf das drei parallel untereinander angeordnete Filigrandrahte wellenförmig angelötet sind; an einigen Drähten sind zudem kleine Kettchen aus Bronzeringelchen befestigt, an denen ursprünglich wahrscheinlich Miniaturanhänger (z. B. Nr. 29-30) hingen; die verwendeten Drähte sind äußerst kompliziert hergestellt.

*Erhaltungszustand:* Conchiglia (b) vollständig; Kapsel (a) fragmentiert, Patina; Filigrandrahtgestell (c) relativ gut erhalten, aber teilweise mit Fehlstellen, Patina.

*Maße:* Gesamth. erh. 4,2 cm; Kapsel H. erh. 0,8 cm; Conchiglia (b) H. 3,5 cm; B. 2,0 cm; Filigrandraht (c) St. 0,1-0,2 cm.

Objekt-Nr. 4, 16-18

Anhängertyp: Conchiglia mit Filigrandrahtgittereinfassung

**29. Zwei kleine Glockenanhänger:** Bronzeblech; glockenförmig, Ösenaufhängung durch angelöteten kleinen Ring, in dem entweder weitere kleine Kettenglieder (a) stecken oder der direkt an einem Eisenfragment (b) hängt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina.

*Maße:* H. 1,0-1,9 cm; Dm. 0,4-0,5 cm.

Objekt-Nr. 4, 16-18

**30. Zwei kleine Röhrenanhänger bzw. Kapselaufhängungen:** Bronzeblech; röhrenförmig; aufgelötet ist ein kleines Blech, an dem ein kleiner Bronzering als Ösenaufhängung angelötet ist; bei b steckt darin noch ein weiteres Kettenglied und am unteren Rand des Exemplars b sind Fragmente einer Filigrandrahtverzierung angelötet, daher könnte es sich bei diesen Anhängern in Wirklichkeit um die abgebrochenen Kapselaufhängungen der eingefassten Conchigliaanhänger (vgl. Nr. 26-27) handeln.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina.

*Maße:* H. 1,0-1,7 cm; Dm. 0,4-0,8 cm.

Objekt-Nr. 4, 16-18

**31. Doppelbogenfibel:** Eisen; spitze stabförmige, weit-auseinanderstehende Bögen mit rundem Querschnitt; Spirale mit mindestens zwei Windungen; Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt und abgebrochener Spitze, an dem ein Fragment eines Filigrandrahtgitters und ein kleiner bronzener glockenförmiger Anhänger ankorrodiert ist. *Erhaltungszustand:* leicht fragmentiert; stark korrodiert; Nadelspitze unter Fibelfuß ankorrodiert; im Konglomerat zusammen mit Nr. 21-23 und kleinem Bronzekettchen, steckt teilweise in großen Schichten ankorrodiertes Textilreste.

*Maße:* L. erh. ca. 6,5-7 cm; H. ca. 3 cm; B. 0,5-0,6 cm.

Objekt-Nr. 4, 16-18

Fibeltyp I1

*Gegenstände ohne dokumentierte Position:*

**32. Skarabäusartiger Knochenanhänger:** verziert, rechteckig, eine Seite flach, die andere nach oben ausgebaucht; Längsdurchbohrung; an den Längsrändern sind tiefe Rillen eingeschnitten; tiefe schräge Furche auf der VS. *Erhaltungszustand:* vollständig; leichte Patina.

*Maße:* H. 2,8 cm; B. 2,2 cm; St. 1,5 cm; Lochdm. 0,9 cm.

Objekt-Nr. 12

**33. Glasperle:** dunkelgrün; rund und gestaucht.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leichte Patina.

*Maße:* Dm. 1,3 cm; H. 0,8 cm; Lochdm. 0,4 cm.

Objekt-Nr. 13 (evtl. auf der Brust gefunden)

**34. Dreibogenfibel:** Eisen; spitze kurze Bögen mit rundem stabförmigem Querschnitt; Spirale wahrscheinlich mit drei Windungen; der lange Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt endet in einer leicht eingedellten Spirale (»a riccio«).

*Erhaltungszustand:* annähernd vollständig; in zwei Teile zerbrochen; Nadel fehlt; stark korrodiert; große ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. 9,5 cm; H. ca. 4,0 cm; B. 0,8 cm.

evtl. Objekt-Nr. 14

Fibeltyp L1

**35. Fibelfragment:** Eisen; langer Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt; gehört evtl. zu Fragment der Dreibogenfibel Nr. 8.

*Erhaltungszustand:* Fragment; korrodiert; Nadelspitze unter Fuß ankorrodiert; große Textilreste ankorrodiert.

*Maße:* L. erh. 5,9 cm; H. erh. 2,8-3,5 cm.

ohne Objekt-Nr.

Fibeltyp L1

**36. Wellenbogenfibel:** Eisen; wahrscheinlich Dreibogenfibel; spitze kurze Bögen; der Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt ist abgebrochen; könnte zum Fibelfragment Nr. 3a gehören.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert und korrodiert.

*Maße:* L. 4,2 und 3,5 cm; B. 0,8 cm.

ohne Objekt-Nr.

evtl. Fibeltyp L1

### **TOMBA 1566 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2004/2005 (Taf. 430-436)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, überlange Grabgrube mit Abdeckung aus mindestens vier großen Steinplatten; aus rechteckig angeordneten Steinplatten konstruiertes »ripostiglio« zu den Füßen, das von der eigentlichen Bestattung abgegrenzt und durch eine große Deckplatte verschlossen war.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 3,40 × 1,40 × mind. 1,50 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ gut erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Arme neben Körper, Beine und Füße zusammen.

*Ausgrabungsdatum:* 2.5.2005

*Stratigraphie:* Anscheinend wurde das archaische Kindergrab t. 1567 z.T. in den unteren Bereich der Grabgrube (intentionell?) angelegt, aber ohne die eigentliche Bestattung zu stören.

*Dokumentation:* Befundzeichnung wurde zwar angefertigt, ist aber z.Z. nicht auffindbar. Daher mussten Befundfotos verwendet werden.

*Inventar:* Ein Antennengriffdolch (1) befand sich in seiner Scheide steckend, mit dem Knauf nach oben neben dem rechten Oberarm des Verstorbenen. Direkt daneben stand eine kerbschnittverzierte Kylix aus Impasto (13). In der Verlängerung des Dolchknaufs, links neben dem Cranium, lag ein Lanzenschuh (3), dessen dazugehörige lange Lanzenspitze (2) mit der Spitze nach unten in Höhe des linken Fußes gefunden wurde. Links und rechts neben der Spitze lagen zwei Eisenstabfragmente (6-7), die vielleicht als Stockspitzen (»bastoni da sci«) zu deuten sind. Ebenfalls rechts neben der Lanzenspitze fand man ein bronzenes Rasiermesser (5). Zwischen Lanzentülle und linker Tibia lag dagegen ein eiserner Keulenkopf (4) mit dem Kopf nach unten, dessen z.T. erhaltener Holzschaft dementsprechend nach oben ausgerichtet war. Ein Paar Sandalen mit eisernen Sohlenbeschlägen (8) waren neben den Füßen niedergestellt worden. Dabei befand sich die linke Sandale mit der Spitze nach unten, also in Laufrichtung, rechts neben dem linken, die rechte Sandale links neben dem rechten Fuß. Rechts, direkt neben dem linken Bein wurde ein bronzenes Infundibulum (9) gefunden, das zum Teil von der danebenliegenden Bronzeolpe (10) verdeckt wurde. Den Fuß der Olpe berührte der Bauch eines neben der rechten Tibia schräg gekippt vorgefundenen Perlandbeckens (11), in dem eine rechteckige Knochenplatte (12) lag. Merkwürdigerweise wurden alle vier in der Bestattung gefundenen Eisenfibeln (14-17), u. a. eine Dreibogenfibel ohne Spirale (15) und eine Doppelbogenfibel (16), zusam-

men in der rechten oberen Grabgrubenecke gefunden, also relativ weit entfernt vom Körper des Bestatteten. Da eine nicht beobachtete Störung des Grabes äußerst unwahrscheinlich ist, könnte es sein, dass die teilweise übereinanderliegenden Fibeln an einem zusammengefalteten Gewand oder an einem anderen Stoff befestigt waren, der in der Grabgrubenecke niedergelegt worden war. Im rechteckigen, aus Steinplatten konstruiertem »ripostiglio« stand ein großes Dolium (19) aus Impasto, daneben ein kleiner Schöpfkrug aus Bucchero (18).

*Archäologische Bestimmung:* männlich, adult.

Lit.: d'Ercole/Martellone 2007a, 25 Abb. 8; Weidig 2007a, 81.

**1. Antennengriffdolch mit Scheide:** Der Dolch steckt in der Scheide.

a. Antennengriffdolch: Eisen; Knauf mit vier stami (Antennen), deren rechtwinklig geknickte Stengel und große pilzförmige Köpfe vom pilzförmigen Verschlusskopf der Griffangel nur wenig abstehen; der Antennenring und die darunter befindliche runde Unterlegscheibe sind auf die Griffangel mit rechteckigem Querschnitt aufgesteckt; die trapezoide Klinge steckt noch fest in der Scheide.

*Erhaltungszustand:* leicht fragmentiert; korrodiert; anscheinend vollständig, aber noch nicht vollständig gereinigt; Knauf von Griffangel abgebrochen; an Griffangel und Oberteil der Klinge Holzreste des Griffs.

*Maße:* L. ca. 40-42 cm; Knauf (elsa): L. 3,8 cm; B. 4,1 cm.

b. Dolchscheide: Eisen; zwei ineinandergebördelte Verkleidungsbleche, ein drittes im unteren Scheidenbereich mit aufgesteckter Kugel und Abschlussstift mit breitem kugeligem Kopf; die Scheidenaufhängung wird durch ein rechteckiges Blech gebildet, das einmal um die Scheide herumgeschlagen wurde und an einer Seite mit zwei großen Nieten befestigt ist; einfache Scharnierkonstruktion mit den ineinandergreifenden Scharnierzöhrchen am Ende des dafür umgebogenen Scheidenaufhängungsblechs und an einem separat angefertigten Scharnierblech (aktuell nach oben aufgeklappt und so korrodiert), die durch einen vertikal eingesteckten Eisenstift verbunden sind; die beiden Enden des Scharnierblechs sind mit drei kleineren Eisennieten in vertikaler Reihe befestigt; beide Dolchscheidenketten (die untere ist auf der RS, vgl. Foto, vollständig ankorrodiert), die gut erhalten sind, bestehen aus je einem großen Ring, durch den der Gürtel gezogen wurde, aus je einem mittelgroßen Ring, der in die untere Schlaufe des Aufhängungsblechs gesteckt wurde und aus sieben bzw. acht dazwischen befindlichen Kettengliedern, die aus je drei einzelnen Ringen bzw. Spiralringen gebildet sind.

*Erhaltungszustand:* leicht fragmentiert; korrodiert; anscheinend vollständig, aber noch nicht vollständig gereinigt; Scharnierblech nach oben gebogen; untere Dolchkette ist darüber ankorrodiert; Holzreste des Futters an den Innenseiten der Verkleidungsbleche.

*Maße:* L. ca. 25 cm; B. ca. 4,5 cm.

Objekt-Nr. 6

Gesamtl. Dolch in der Scheide: ca. 49,6 cm

Antennengriffdolchtyp 2, Var. mit Scharnieraufhängung (pgst-2sc)

**2. Lanzenspitze:** Eisen; sehr lang; Blatt »a lingua di carpa«, langovales Blatt, das sich auf der Hälfte zur Spitze hin stark einzieht, erhabene, sehr scharfkantige Mittelrippe; die Spitze mit rhombischem Querschnitt; konische Tülle mit sich überlappenden Blechenden.

*Erhaltungszustand:* korrodiert; Reste des hölzernen Lanzenschaftes in der Tülle.

*Maße:* L. 39,3 cm; Blattb. ca. 3,5 cm; L. Blatt 22,8 cm; L. Tülle 16,5 cm; Gesamtl. mit Holzschafrest 44,3 cm; rek. Gesamtl. Lanze (mit Sauroter Nr. 3) ca. 1,5 m.

Objekt-Nr. 15

Lanzentyp F2

**3. Lanzenschuh (Sauroter):** Eisen; konische Tülle mit rundem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* Tüllenmund abgebrochen; korrodiert.

*Maße:* L. 14,0 cm; Dm. 2,2 cm.

Objekt-Nr. 5

**4. Keulenkopf (testa di mazza):** Eisen; großer kugelförmiger Körper, durchgehendes zentrales Loch; unsicher, ob mit Eisenstiftfixierung.

*Erhaltungszustand:* vollständig, korrodiert; durch die Korrosion leicht abgeblättert; großes Stück des Holzschafrestes im Loch.

*Maße:* Dm. 4,5 cm; H. 4,5 cm; Gesamth. mit Holzschafrest 8,3 cm.

Objekt-Nr. 14

Keulenkopftyp 1

**5. Rasiermesser:** Bronze; halbmondförmig mit tiefem Ausschnitt; langer und schmaler zungenartiger Fortsatz am Rückenende; Ansatz des abgebrochenen Griffs unterhalb der Zunge.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, von der Mitte bis zur Spitze abgebrochen (kleine Fragmente geborgen), Patina.

*Maße:* H. erh. 9,5 cm; St. 0,2 cm; H. Zunge bis zum Griffansatz 2,8 cm.

Objekt-Nr. 11

Rasiermesser Typ B3

**6. Eisenstabfragment:** stabförmig mit unregelmäßig eckigem Querschnitt und schmaler zulaufender Spitze; im oberen Bereich Holzreste; aufgrund des sehr stark fragmentarischen Erhaltungszustands ist die Objektansprache schwierig; evtl. Rest des Mittelteils einer eisernen Stockspitze (»bastone da sci«).

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, stark korrodiert; Holzreste.

Maße: L. erh. 7,9 cm; St. erh. 1,5 cm.  
Objekt-Nr. 16

**7. Eisenstabfragment:** ähnlich wie Nr. 6, aber mit rhombischen Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, stark korrodiert.

Maße: L. erh. 5,6 cm; St. erh. 1,4 cm.

Objekt-Nr. 17

**8. Schuhsohlen (Calzari):** Eisen, Holz; mehrteilige eiserne Seitenbeschläge von einem Paar Sandalen (Calzari) mit anscheinend zweiteiliger Sohle; da die Sandalen noch nicht restauriert wurden, kann die genaue Form und somit der Typ nicht zweifelsfrei festgestellt werden; aus dem Befundfoto geht zumindest hervor, dass lange Nägel von den seitlichen Eisenbeschlägen bis weit in das Innere (zur Mitte) der Laufsohle vordringen; allerdings scheinen die unteren Beschläge (Fersenbereich) wesentlich stärker gebogen und besser an die Fußform angepasst zu sein als bei den anderen Schuhsohlen mit Randbeschlägen.

*Erhaltungszustand:* während der Ausgrabung mit Paraloid gefestigt, aber dennoch sehr stark fragmentiert; große Holzreste der Sohle.

Maße: ungefähre Gesamtl. nach Befundfoto ca. 25-28 cm.

Objekt-Nr. 12

Calzari Form B (aquilanisch)

**9. Infundibulum (Siebtrichter):** Bronzeblech; Griff gegossen; kleines, kalottenförmiges Becken mit konischer röhrenförmiger Trichtertülle und breitem, leicht verdicktem Horizontalrand, an dessen Unterseite der in diesem Bereich gegabelte Griff mit zwei Nieten befestigt ist; der separat angefertigte Griff mit flach-rechteckigem Querschnitt im vorderen und stabförmig quadratischem Querschnitt im hinteren Bereich ist leicht nach oben gebogen und an der Spitze S-förmig umgebogen; das separat angefertigte, stark fragmentierte bronzene Sieb befindet sich knapp über der Trichtermündung.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; starke Patina

Maße: Trichterbecken: H. ca. 6,5 cm (mit Trichter); H. 4,4 cm (ohne Trichter); Randdm. 8,6 cm; Wandst. 0,05-0,1 cm; Trichtermündung Dm. 1,1-1,6 cm; Sieb dm. 4,2 cm; Griff L. 20,0 cm; B. 0,3-2,0 cm; St. 0,2-0,3 cm.

Objekt-Nr. 9

Infundibulum Typ 4 nach Naso (2006a)

**10. Bronzeolpe mit abgesetztem Hals (it. ad orlo distinto):** Bronzeblech, Treibarbeit; Henkel gegossen; schlanke Form; von der Schulter abgesetzter, breiter, zylindrischer Hals, verziert mit zwei umlaufenden Rippen; deutlich nach außen geschwungener Rand; bauchige Schulter; nach außen geschwungener Fuß mit flachem, zentral nach innen leicht eingedelltem Boden; breiter, über dem Rand stehender Bandhenkel mit profilierten Rändern, verziert mit vier vertikal verlaufenden flachen Rillen; am

Übergang zur unteren runden Henkelattasche mit winkelig ausgeschnittenen Ecken zwei horizontale flache Rillen; die Attasche war mit einem zentralen Bronzeniet an der Gefäßwand knapp unter dem größten Gefäßdurchmesser vernietet; die obere, annähernd flügelartige Henkelattasche ist dagegen mit zwei seitlichen Bronzenieten unterhalb des Mündungsrandes an der Gefäßwand befestigt; das Gefäß scheint aus einem Bronzestück getrieben zu sein, da der Fuß wahrscheinlich nicht separat angefertigt wurde (aufgrund des Erhaltungszustandes aber nicht sicher).

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert; fast der gesamte Bauch fehlt; Patina.

Maße: H. rek. ca. 22 cm (mit Henkel); H. rek. ca. 19 cm (ohne Henkel); Hals Dm. 9,2-10 cm; Randdm. 11 cm; Bodendm. 7,0 cm; Wandst. 0,06 cm; Henkel: H. 15,4 cm; B. 1,8-3,6 cm.

Objekt-Nr. 7

Bronzeolpe Typ A1, Var. a

**11. Perlrandbecken:** Bronzeblech; steil ansteigende, annähernd gerade Gefäßwand; leicht konvex gebogener Boden; ausbiegender Rand an der Spitze nach unten weisend, mit einer umlaufenden Reihe von unten nach oben getriebener kleiner runder Perlen.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; Boden scheint etwas verzerrt zu sein; leichte Patina.

Maße: Randdm. 24,8-25,2 cm; H. 9,5 cm; Wandst. 0,1 cm.

Objekt-Nr. 8

Bronzebecken Typ B1

**12. Knochenplatte:** langrechteckig, hintere Kante mit zwei kleinen Löchern; zentrale Durchbruchverzierung aus mindestens neun Hakenmäandern, die spiegelbildlich in zwei Hälften zur Mitte hin angeordnet sind; unter der Verzierung, knapp über der vorderen Kante, horizontale Ritzlinie.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig, an den Rändern leicht bestoßen.

Maße: L. 12,6 cm; B. 2,0 cm; St. 0,1-0,2 cm.

Objekt-Nr. 8 (zusammen mit Perlrandbecken)

**13. Kylix, kerbschnittverziert (it. ad excisione):** Impasto, feine Magerung, Bruch: rot; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; bauchig, geschwungene Gefäßwand; schräg nach außen gestellter Rand mit sich verjüngender Randlippe; flacher gerader Ringfuß; auf der Schulter zwei gegenständig und horizontal angebrachte, schräg nach oben gestellte, stabförmige Henkel mit knubbenartigen Verdickungen an den Seiten und stark verbreiterten Henkelansätzen; auf der Schulter und im oberen Bauchbereich befindet sich auf beiden Gefäßseiten, unterbrochen von den Henkeln, je ein Kerbschnittmuster (it. excisione), das aus sieben stehenden ausgestochenen Dreiecken (auf der Schulter) und spiegelbildlich versetzten

sechs hängenden ausgestochenen Dreiecken (auf dem Bauch) besteht.

*Erhaltungszustand:* aus einigen Scherben zusammengesetzt; zu ca. 3/4 erhalten; Rand bestoßen.

*Maße:* H. 5,7-6,1 cm; Randdm. 9,7 cm; größter Dm. 14,4 cm (mit Henkeln); Bodendm. 4,9 cm; Wandst. 0,3-0,4 cm.

Objekt-Nr. 10

Kylixtyp G1 («sabinische Form«)

*Fundanhäufung in der rechten oberen Grabgrubenecke:*

**14. Wellenbogenfibel:** hinteres Bogenfragment, Spirale mit mindestens zwei Windungen.

*Erhaltungszustand:* stark fragmentiert, korrodiert.

*Maße:* L. erh. 4,4 cm; H. ca. 2,6-3 cm; B. 0,6 cm.

Objekt-Nr. 1

**15. Dreibogenfibel ohne Spirale:** Eisen; rechteckiger Querschnitt der beiden vorderen Bögen während sich der hintere bandförmige Teil des hinteren Bogens zur Nadel hin trapezförmig verbreitert; Nadelansatz ohne Spiralwindungen; der Fibelfuß ist abgebrochen.

*Erhaltungszustand:* fragmentiert, korrodiert.

*Maße:* L. 8,0 cm; H. 4,0 cm; B. 0,6-1,6 cm.

Objekt-Nr. 2

Fibeltyp K1

**16. Doppelbogenfibel:** Eisen; rundstabile Bögen; Spirale mit mindestens zwei Windungen; der lange Fuß endet in einer kleinen Spirale («a riccio«).

*Erhaltungszustand:* vollständig, aber leicht fragmentiert; korrodiert.

*Maße:* L. 7,0 cm; H. 3,0 cm; B. 0,4-0,6 cm.

Objekt-Nr. 3

Fibeltyp I1

**17. Fibelfragmente:** Eisen; der lange Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt endet in einer kleinen Spirale; da auch Fragmente der Nadel mit der Spirale erhalten sind, handelt es sich um den Fibelfuß einer eigenen Fibel.

*Erhaltungszustand:* Fragmente; stark korrodiert.

*Maße:* L. erh. 5,8 cm.

Objekt-Nr. 4

*Im »ripostiglio« gefundene Gegenstände:*

**18. Schöpfkrug (atingitoio):** Bucchero, relativ fein gemagert, Bruch: schwarz; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; sehr bauchige Gefäßwand und Schulter; von der Schulter durch eine leichte Einkerbung abgesetzter, schräg nach außen gestellter Rand mit sich verjüngender Randlippe; flacher Diskusfuß mit zentraler Eindellung; über dem Rand stehender Bandhenkel mit leicht verbreiterten Ansatzstellen am Rand und auf der Schulter.

*Erhaltungszustand:* vollständig (rezente Frakturen).

*Maße:* H. 12,2 cm (mit Henkel); H. 10,0 cm (ohne Henkel); Randdm. 8,2 cm; Bodendm. 4,5 cm; Wandst. 0,4 cm.

Objekt-Nr. 18

Kleine Krüge / attingitoi Typ A2b (= Tamburini 3a)

**19. Dolium:** Impasto, Bruch: dunkelgrau mit roten Rändern; grobkörnige Magerung mit Quarzeinschlüssen; geglättete rote bis orange Oberfläche, handgemacht; bauchige Schulter; zum leicht abgesetzten, verbreiterten Standboden hin stark einziehender Bauch; abgesetzter kurzer gerader Hals, der in einen dicken, kurzen, nach außen stehenden, extrem rechteckigen Rand mündet.

*Erhaltungszustand:* vollständig; rezente Risse und Brüche.  
*Maße:* H. 55-55,6 cm; Randdm. 32,8 cm; größter Dm. 54 cm; Bodendm. 27 cm; Wandst. 1,5-3,0 cm; Randst. 3,3 cm.

umgezeichnet nach der Vorlage von Michela Ulizio mit Ergänzungen

Objekt-Nr. 19

Dolii/große Olle Typ B4, Var. a

#### **TOMBA 1581 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2004/2005 (Taf. 437)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* 2,0×0,8×ca. 1 m.

*Erhaltungszustand:* Skelett relativ schlecht erhalten.

*Orientierung:* SW-NO.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt, Oberarme neben Körper; rechter Unterarm auf Bauch und Becken; Beine und Füße nebeneinander.

*Ausgrabungsdatum:* 16.5.2005

*Lage:* zwischen t. 1580 und t. 1582.

*Inventar:* Eine eiserne Dreibogenfibel (1) lag auf der linken Schulter, eine bronzene Mittelitalische Certosafibel (2) neben dem rechten Oberarm im Brustbereich. Eisenfragmente (3) wurden am linken Ellenbogen gefunden.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, wahrscheinlich weiblich; adult.

**1. Dreibogenfibel:** Eisen; spitze Bögen mit rundem Querschnitt; Spirale mit drei Windungen; trapezoider Fuß mit kommaförmigem Querschnitt.

*Erhaltungszustand:* fast vollständig; stark korrodiert.

*Maße:* L. 9,7 cm; H. 4,6 cm; B. 0,5-0,9 cm.

Fibeltyp L1

**2. Mittelitalische Certosafibel:** Bronze; zweiseitige Spirale mit falscher Armbrustkonstruktion, bei der die Schlaufe der Spirale unterständig, d. h. unter dem Bügel verläuft; sehr schmaler bandförmiger Bügel, der zur Spirale hin stark verbreitert und am flachsten an der Stelle ist, wo sein Loch den Halterungsstift der Spirale aufnimmt.

*Erhaltungszustand:* hinterer Teil vollständig; Fibelfuß fehlt; Patina.

*Maße:* L. erh. 4,6 cm; H. 2,2 cm; B. 0,2-0,3 cm; B. Spirale 1,1 cm.

Fibeltyp O1, Var. a

**3. Eisenfragmente:** nicht zeichenbar.

*Erhaltungszustand:* sehr kleine Fragmente.

### **TOMBA 1583 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2004/2005 (Taf. 437)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, viele kleine Feldsteine.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* Grabgrubengrenzen nicht erkennbar; ca. 0,85×0,45 m; knapp unter der Grabungsoberfläche gelegen.

*Erhaltungszustand:* Skelett sehr schlecht erhalten; wenige Fragmente von Langknochen und Zähnen.

*Orientierung:* SO-NW?

*Lage des Bestatteten:* gestreckt?, Arme neben Körper.

*Ausgrabungsdatum:* 21.4.2005

*Dokumentation:* Da kein Befundfoto vorliegt, ist die Orientierung der Gegenstände unsicher.

*Lage:* zwischen t. 1580, t. 1584 und t. 1585.

*Inventar:* Zwei kleine bronzene Sanguisugafibeln mit Vogelprotomenzier (1-2) lagen nebeneinander, wobei deren angenommene Position in Beckenhöhe aufgrund der wenigen Skelettreste sehr unsicher ist. Wahrscheinlich trug das Kind an einem Arm einen (3), an dem anderen Arm drei bronzene Armreife (4-6), darunter solche mit stilisierten Schlangenkopfen und »a falsa spirale«. Reste von bronzene Filigrandrähten mit einer sehr stark fragmentierten blauen Glasperle (7) lagen zusammen mit Eisenresten im Zentrum der Bestattung. Mehrere einzelne Bronzeringe (8-12) wurden im Grab verteilt gefunden.

*Archäologische Bestimmung:* infans 1 bzw. neonato.

**1. Kleine Sanguisugafibel mit langem Fuß und mit Vogelprotomenzier auf dem Bogen:** Bronze, gegossen; symmetrischer, leicht verdickter Bogen mit rundem Querschnitt, Spirale mit drei Windungen; sehr langer Fibelfuß mit U-förmigem Querschnitt und vasenkopfförmigem Ende; in der Mitte der Bogenspitze befindet sich eine stark stilisierte plastisch gearbeitete Vogelfigur.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina; Eisenrostkontakt.

*Maße:* L. 5,6 cm; H. 1,8-2,1 cm; B. 0,3-0,8 cm; L. Fibelfuß 3,8 cm; L. Vogel 0,8 cm.

Objekt-Nr. 7

Fibeltyp F3

**2. Kleine Sanguisugafibel mit langem Fuß und mit Vogelprotomenzier auf dem Bogen:** Bronze, gegossen; ähnlich wie Fibel Nr. 1 gefertigt, aber Vogelfigur etwas weiter nach vorn geneigt und mit knopfförmigem Fibelfußende.

*Erhaltungszustand:* annähernd vollständig, Nadel abgebrochen und Fibelfuß nach unten geknickt; leichte Patina; Eisenrostkontakt; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* L. 5,6 cm; H. 1,9 cm; B. 0,3-0,8 cm; L. Fibelfuß 3,8 cm; L. Vogel 0,8 cm.

Objekt-Nr. 8

Fibeltyp F3

**3. Armreif:** Bronze; stabförmig mit rundem Querschnitt, sich überlappende Enden (1,5 Windungen), verziert mit Knubben an den Spitzen und fünf anschließenden Rippen.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina.

*Maße:* Dm. 4,4 cm; H. 0,6 cm; St. 0,2-0,3 cm.

Objekt-Nr. 1

Armreiftyp D2

**4. Armreif:** Bronze; stabförmig mit rundem Querschnitt, sich überlappende Enden (1,5 Windungen), verziert mit Knubben an den Spitzen.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina.

*Maße:* Dm. 4,9-5,0 cm; H. 0,6-0,7 cm; St. 0,3-0,5 cm.

Objekt-Nr. 4

Armreiftyp D2

**5. Armreif:** Bronze, gegossen; groß; sich überlappende, stark stilisierte schlangenkopfförmige Enden, an der breitesten Stelle des »Schlangenkopfes« eingeritztes Andreaskreuz; an der »Maulspitze« noch vier schräg eingeritzte Striche erkennbar, die ursprünglich wahrscheinlich eine eingeritzte Winkelverzierung bildeten.

*Erhaltungszustand:* vollständig; starke Patina, Verzierung extrem abgeschliffen.

*Maße:* Dm. 7,2-7,4 cm; H. 1,5-1,8 cm; St. 0,3-0,7 cm.

Objekt-Nr. 3

Armreif Typ D1

**6. Armreif »a falsa spirale« mit verzierten Schlangenkopfen:** Bronze; gegossen; mittlerer Abschnitt einer falsche Spirale mit drei nur flach profilierten Stegen; stark stilisierte Schlangenkopfen, die vollständig mit zehn eingeritzten Winkelgruppen (bzw. kurzes Tannenzweigmuster) zur Betonung des »Mauls« verziert sind.

*Erhaltungszustand:* vollständig; Patina; ankorrodierte Textilreste und Eisenrostspuren.

*Maße:* Dm. 5,0-5,2 cm; H. 1,3 cm; St. 0,2 cm.

Objekt-Nr. 5

Armreiftyp B1, Var. b

**7. Glasperlenanhänger mit Filigrandrachtverzierung und Eisenreste:** blaue Glasperle (sehr fragmentiert) mit vertikalen Rippen (fünf erhalten), evtl. alabastronförmig (vgl. t. 1561.15); bronzene Filigrandrähte könnten zu einem Filigrandrachtgerüst gehört haben, in dem die Perle eingefasst war; undefinierbare Eisenreste.

*Erhaltungszustand:* das gesamte Konglomerat ist extrem kleinteilig fragmentiert.

*Maße:* Perle Dm. ca. 1,1 cm.

Objekt-Nr. 10

**8.-12. Bronzeringe:** mindestens fünf bis sechs einzeln gefundene Ringe aus Bronzeblech mit sich leicht überlappenden Enden; nicht gezeichnet.

*Erhaltungszustand:* starke Patina; teilweise fragmentiert.

*Maße:* Dm. 1,9-2,2 cm.

Objekt-Nr. 2, 6, 9, 11, 12

## **TOMBA 1607 – OTEFAL – SCAVI D'ERCOLE 2004/2005 (Taf. 438-440)**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, viele kleine Feldsteine.

*Grablänge/-breite/-tiefe:* Grabgrubengrenzen nicht erkennbar; ca. 0,80×1,0m; knapp unter der Grabungsoberfläche gelegen.

*Erhaltungszustand:* wenige Skelettfragmente erhalten.

*Orientierung:* SO-NW.

*Lage des Bestatteten:* gestreckt?

*Ausgrabungsdatum:* 24.5.2005

*Dokumentation:* Bei der Bergung scheinen die Fundnummern der Armreife Nr. 7 und Nr. 9 vertauscht worden zu sein, denn auf der Befundzeichnung handelt es sich bei Nr. 7 um einen besonders großen Armreif und bei Nr. 9 eindeutig um einen kleinen Spiralarmreif. In der Rekonstruktion und im Katalog ist dies berücksichtigt.

*Stratigraphie und Lage:* Die Grabgrube wurde im oberen Bereich von der beigabenlosen t. 1610 geschnitten und gestört. Der genaue Grenzverlauf konnte nicht beobachtet werden. Die Bestattung liegt neben der Kriegerbestattung (Antennengriffdolch) t. 1606 und knapp unterhalb des Tumulus der Frauenbestattung t. 1568 (mit Gürtelblech Typ Capena).

*Inventar:* Im Oberkörperbereich des Kleinkindes wurden insgesamt neun bronzene Armreife (1-9), zwei bronzene Sanguisugafibeln mit Vogelprotomenzier (11-12), eine eiserne Bogenfibel mit zwei eingehängten Bronzeringen (10), drei kleine röhrenförmige bronzene Anhänger (13) und Bronzekettchen (14) gefunden. Aufgrund der wenigen Skelettfragmente ist die genaue Position dieser Gegenstände zwar etwas unsicher, aber die Armreife sind so verteilt, dass einige von ihnen nicht am Arm gewesen sein können, sondern auf das Gewand aufgelegt bzw. gesteckt waren. Dieser Verdacht wird insbesondere durch zwei identisch angefertigten Armreife (6, 8) gestützt, in denen jeweils eine der beiden bronzene Sanguisugafibeln eingehängt war. Von besonderer Bedeutung ist die Beigabe eines besonders großen eisernen Keulenkopfes (15) im Beinbereich, dessen Maße selbst jene der Exemplare aus den Erwachsenengräbern übertrifft. Oberhalb des Keulenkopfes wurden kleinteilige Eisenfragmente

(19) entdeckt, die zur Keule gehört haben könnten. Zwei nicht näher dokumentierte Silberblechringe (20) dürften als Fingerringe gedient haben. Am gesamten linken Grabgrubenrand verteilt, lagen die Scherben von drei kleinen Amphoren (16-18), die bereits stark zerscherbt in die Bestattung gelangt sein müssen, da große Gefäßteile fehlen. *Archäologische Bestimmung:* infans 1 bzw. neonato; wahrscheinlich Knabe.

**1. Armreif mit eingerollten Enden:** Bronze; stabförmig mit kräftigem rundem Querschnitt; mit sich überlappenden Enden, die an den beiden Spitzen nach außen spiralartig eingerollt sind.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leichte Patina; ankorrodierte Textilreste.

*Maße:* Dm. 6,6 cm; H. 1,0 cm; St. 0,3-0,4 cm; B. eingerollte Enden 0,7 cm.

Armreiftyp C4 bronze

**2. Armreif »a falsa spirale« mit verzierten Schlangenkopfen und verziertem Körper:** Bronze; gegossen; mittlerer Abschnitt einer falsche Spirale mit drei sehr flach profilierten Stegen, deren zwei Vertiefungen vollständig mit jeweils einer Winkelmusterreihe, insgesamt also mit einem doppelten Tannenzweigmuster verziert sind; stark stilisierte Schlangenkopfen, ihr »Kopf« trägt ein Andreaskreuz aus tiefen Furchen; anschließend bis zum Beginn der »falschen Spirale« unverziert.

*Erhaltungszustand:* vollständig; Patina.

*Maße:* Dm. 6,6-6,8 cm; H. 1,5 cm; St. 0,2-0,4 cm.

Armreiftyp B1, Var. b

**3. Armreif mit eingerollten Enden:** Bronze; identisch wie Armreif Nr. 1 gefertigt.

*Erhaltungszustand:* vollständig; leichte Patina; ankorrodierte Textilreste; ankorrodierte Eisenreste.

*Maße:* Dm. 6,6 cm; H. 1,0 cm; St. 0,3-0,4 cm; B. eingerollte Enden 0,7 cm.

Armreiftyp C4 bronze

**4. Armreif mit Knubbenenden:** Bronze; stabförmig mit rundem Querschnitt; mit sich überlappenden Enden (1,5 Windungen), verziert mit Knubben an den Spitzen, an die sich eine weitere Verdickung anschließt; in Knubbe und Verdickung sind vier kurze umlaufende Striche eingeritzt.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina; ankorrodierte Textilreste und Eisenkontakt.

*Maße:* Dm. 5,2-5,4 cm; H. 0,6-0,8 cm; St. 0,3 cm.

Armreiftyp D2

**5. Kleiner Spiralarmreif mit eingerollten Enden:** dünner Bronzedraht; mit nach außen eingerollten Enden; runder Querschnitt; mit zwei Windungen.

*Erhaltungszustand:* leicht aufgebogen; leichte Patina.

*Maße:* Dm. 3,9 cm; H. 1,2 cm; St. 0,1 cm; B. eingerollte Enden 0,3 cm.

Armreiftyp A2, Var. a

**6. Armreif:** Bronze; stabförmig mit rundem, kräftigem Querschnitt, sich überlappende Enden (1,5 Windungen); leicht verdickt, knobbenartige Spitzen mit vier eingeritzten kurzen umlaufenden Strichen.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina.

*Maße:* Dm. 6,3 cm; H. 0,8 cm; St. 0,4 cm.

Armreiftyp D2

**7. Armreif »a falsa spirale« mit verzierten Schlangenkopfen:** Bronze; gegossen; mittlerer Abschnitt einer falsche Spirale mit drei nur flach profilierten Stegen; stark stilisierte Schlangenkopfen, die bis zum Beginn der »falschen Spirale« vollständig mit ca. 40 eingeritzten Winkelgruppen (bzw. einfachem Tannenzweigmuster) verziert sind; am Übergang drei senkrecht eingeritzte Striche.

*Erhaltungszustand:* vollständig; Patina; Eisenrostspuren.

*Maße:* Dm. 6,2-6,4 cm; H. 1,0 cm; St. 0,1-0,2 cm.

Fundzettel-Nr. 9 (bei der Bergung höchstwahrscheinlich mit Nr. 7 vertauscht)

Armreiftyp B1, Var. b

**8. Armreif:** Bronze; ähnlich gefertigt wie Armreif Nr. 6, nur mit fünf eingeritzten Strichen.

*Erhaltungszustand:* vollständig, leichte Patina; durch Nutzung leicht oval gebogen.

*Maße:* Dm. 6,2-6,6 cm; H. 0,8 cm; St. 0,4 cm.

Armreiftyp D2

**9. Kleiner Spiralarmreif:** dünner Bronzedraht; mit ursprünglich nach außen eingerollten Enden (abgebrochen); runder Querschnitt, mit 2,5 Windungen.

*Erhaltungszustand:* Enden abgebrochen; leichte Patina.

*Maße:* Dm. 4,0 cm; H. 1,5 cm; St. 0,1 cm.

Fundzettel-Nr. 7 (bei der Bergung höchstwahrscheinlich mit Nr. 9 vertauscht)

Armreiftyp A2, Var. a

**10. Bogenfibel mit zwei eingehängten Bronzeringen:** Eisen; erhöhter asymmetrischer Bogen mit ovalem Querschnitt; Spirale wahrscheinlich mit drei Windungen; Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt; in den Bogen eingehängt sind zwei Bronzeblechringe mit rechteckigem Querschnitt und sich berührenden Enden.

*Erhaltungszustand:* annähernd vollständig, Fibelfußspitze abgebrochen; Nadelspitze unter Fuß ankorrodiert; korrodiert; eine starke ankorrodierte Textilschicht verdeckt große Bereiche; Ringe leichte Patina.

*Maße:* L. erh. 3,8 cm; H. 2,3 cm; B. 0,8 cm (mit Textilschicht); Ringe: Dm. 1,9-2,1 cm; H. 0,25 cm; St. 0,1 cm.

Fibeltyp G1

**11. Kleine Sanguisugafibel mit langem Fuß und mit Vogelprotomenzier auf dem Bogen:** Bronze, gegossen; annähernd symmetrischer, leicht erhöhter und leicht verdickter Bogen mit rundem Querschnitt, Spirale mit drei Windungen; Fibelfuß mit kommaförmigem Querschnitt; auf der Bogenspitze ein leicht nach vorn gebeugter, stark stilisierter plastisch gearbeiteter Vogel; auf dem vorderen und dem hinteren Abschnitt des Bogens befinden sich je drei tiefe Kerben, in die wahrscheinlich ein organisches Material eingelegt war.

*Erhaltungszustand:* annähernd vollständig, Fußspitze abgebrochen; leichte Patina.

*Maße:* L. erh. 3,2 cm; H. 1,5-1,9 cm; B. 0,3-0,6 cm; L. Fibelfuß 1,5 cm; L. Vogel 0,8 cm.

Fibeltyp F3

**12. Kleine Sanguisugafibel mit langem Fuß und mit Vogelprotomenzier auf dem Bogen:** Bronze, gegossen; identisch angefertigt wie Fibel Nr. 11 (aus derselben Form!).

*Erhaltungszustand:* vollständig; leichte Patina.

*Maße:* L. 4,0 cm; H. 1,5-1,9 cm; B. 0,3-0,6 cm; L. Fibelfuß 2,4 cm; L. Vogel 0,8 cm.

Fibeltyp F3

**13. Drei kleine röhrenförmige Bronzeblechanhänger:** drei kleine Anhänger aus dünnem gebogenem Blech mit sich überlappenden Enden; röhrenförmig, aber sich leicht trapezoid verjüngend; ein querdurchbohrtes Loch diente als Aufhängung; waren wahrscheinlich an dem Kettchen Nr. 14 befestigt.

*Erhaltungszustand:* leicht bestoßen, eines nur zur Hälfte erhalten; leichte Patina.

*Maße:* L. 2,8 cm; Dm. 0,3-0,5 cm; Blechst. 0,1 cm.

Anhängertyp: röhrenförmiger kleiner Anhänger Typ 1 (pd-tub-1)

**14. Bronzekettchen:** aus mindestens vierzehn kleinen Bronzeringen zusammengesetzt; evtl. Aufhängung der Anhänger Nr. 13; mit dem Kettchen zusammen sollen Eisenfragmente gefunden worden sein, evtl. von Fibeln?

*Erhaltungszustand:* aneinanderkorrodiert; Patina.

*Maße:* Ring Dm. 0,4-0,6 cm.

**15. Keulenkopf (testa di mazza):** Eisen; großer runder gestauchter Körper; im durchgehenden zentralen Loch befinden sich im oberen Abschnitt drei kreuzförmig angeordnete Eisenstifte, mit denen der Holzstab justiert wurde, diese Stifte sind von außen gut sichtbar.

*Erhaltungszustand:* vollständig, durch die Korrosion leicht abgeblättert.

*Maße:* Dm. 5,6 cm; H. 3,8 cm; Lochdm. 2,3 cm.

Objekt-Nr. 16

Keulenkopftyp 1, Var. a



*Rituell fragmentierte Keramik:*

**16. Kleine Amphore, ritzverziert:** rotbrauner Impasto, Bruch: rotbraun; feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete rotbraune bis schwarze Oberfläche; rote Inkrustation; Drehscheibenware; bauchig-kugelige Gefäßkörper mit geschwungener Schulter, kurzer gerader Hals mit nach außen leicht geschweiftem Rand und sich verjüngender Randlippe; Fuß mit sehr flachem Standing (Ringfuß); die doppelstabförmigen Ohrenhenkel sind am oberen Bauchabschnitt und am unteren Schulterabschnitt befestigt und an beiden Ansatzstellen leicht verbreitert; sehr sauber ausgeführte Ritzverzierungen mit roter Inkrustation; stark fragmentiertes Motiv, aber dennoch gut rekonstruierbar: auf der Schulter zwei stehende, doppelt mit dem Zirkel gezogene Halbkreisbögen und anschließende Viertelkreisbögen, die durch die Henkel unterbrochen werden; die Halbkreisenden münden in ein jeweils gegenständig angeordnetes hängendes Spiralen- bzw. Volutenpaar, auf denen jeweils drei ineinander verschachtelte spitze Dreiecke hängen, der engere Zwischenraum der Halbkreisbögen ist mit fünf horizontalen Linien ausgefüllt; auf dem Bauch spiegelbildlich zum Schultermotiv angeordnete stehende Halbkreisbögen, die ebenfalls in jeweils gegenständig angeordnete Volutenpaare münden, auf denen drei ineinander verschachtelte spitze Dreiecke stehen; die Dreiecke beider Motivgruppen berühren jeweils die Halbkreisbögen des anderen Motivs.

*Erhaltungszustand:* aus sehr vielen Scherben zusammengesetzt; ca. 2/3 vorhanden.

*Maße:* H. rek. 11,5-12,0 cm; Randdm. rek. 12-13 cm; größter Dm. rek. 20,3 cm (mit Henkeln); Bodendm. 5,9 cm; Wandst. 0,2-0,35 cm.

Objekt-Nr. 15 (»vaso Nr. 2«)

Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico), Var. a

**17. Kleine Amphore:** Impasto, Bruch: ocker bis hellgelb mit grauen Rändern; relativ feine Magerung; geglättete graurote bis grauschwarze Oberfläche; Drehscheibenware; bauchig-ovaler Gefäßkörper mit leicht geschwungener Schulter; nach außen gestellter Rand mit sich leicht verjüngender Randlippe; ohne erkennbaren Hals; flacher Diskusfuß; die einfach stabförmigen Ohrenhenkel sind am oberen Bauchabschnitt und am unteren Schulterabschnitt befestigt und an beiden Ansatzstellen stark schildförmig verbreitert.

*Erhaltungszustand:* aus vielen Scherben zusammengesetzt; ca. 2/3 vorhanden.

*Maße:* H. rek. 11,3 cm; Randdm. rek. 11,0 cm; Bodendm. 5,7 cm; größter Dm. rek. ca. 16,5 cm (mit Henkeln); Wandst. 0,4-0,5 cm.

Objekt-Nr. 15 (»vaso Nr. 1«)

Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico), Var. b

**18. Kleine Amphore:** rotbrauner Impasto, Bruch: rotbraun; feine Magerung mit kleinen Einschlüssen; geglättete schwarze Oberfläche; Drehscheibenware; bauchiger Gefäßkörper mit geschwungener Schulter, kurzer gerader Hals mit kurzem, nach außen leicht geschweiftem Rand; Standboden; die einfach stabförmigen Ohrenhenkel sind am oberen Bauchabschnitt und am unteren Schulterabschnitt befestigt und an beiden Ansatzstellen stark schildförmig verbreitert.

*Erhaltungszustand:* aus sehr vielen Scherben zusammengesetzt; ca. 2/3 vorhanden.

*Maße:* H. rek. 11-12,0 cm; Wandst. 0,2-0,35 cm.

Objekt-Nr. 15 (»vaso Nr. 3«)

Kleine Amphore des älteren aquilanischen Typs (anforetta tipo aquilano antico), Var. a

**19. Eisenfragmente:** sehr kleinteilig, Form nicht erkennbar, nicht gezeichnet.

*Erhaltungszustand:* sehr stark fragmentiert (»Eisenkrümel«).

Objekt-Nr. 17

*Position unbekannt:*

**20. Zwei Silberringe:** Silberblech; mit sich leicht überlappenden Enden; evtl. Fingerringe.

*Erhaltungszustand:* einer vollständig, der andere zur Hälfte vorhanden, leicht verbogen, Patina.

*Maße:* Dm. 1,5-1,8 cm; St. 0,1 cm.

ohne Objekt-Nr.

## ANHANG 2

### Katalog einiger beigabenlosen und zerstörten Gräber der archaischen Phase (Auswahl) – tombe senza corredo

Datierung durch Horizontalstratigraphie, Überschneidungen und Lage.

#### TOMBA 2 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994

Komplett gestörtes Grab. Bestattung lag in der Grabungsoberfläche. Im Grabungstagebuch werden neben den Skelettresten Fragmente eines eisernen Anhängers mit zwei durchbrochenen kleinen Scheiben aus Knochen erwähnt, die aber nicht auffindbar sind.

#### TOMBA 6 – FINESA – SCAVI USAI 1992-1994

Erdgrubengrab, knapp unter der Ausgrabungsoberfläche gefunden. Kleinkind mit dem Kopf orientiert nach SSW. Ohne Beigaben. Keine weitere Dokumentation vorhanden.

**TOMBA 414 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI  
D'ERCOLE 1997**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab, überbreite Grabgrube; geringe Grabgrubentiefe.

*Orientierung:* NO-SO (unsicher).

*Ausgrabungsdatum:* 23.10.1997

*Anthropologische Daten:* Mann, 46 (42-52) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

*Inventar:* ohne Beigaben

**TOMBA 420 – ARCOBALENO-RETTANGOLO – SCAVI  
D'ERCOLE 1997**

*Grabstruktur:* Erdgrubengrab.

*Orientierung:* SW-NO.

*Ausgrabungsdatum:* 28.10.1997

*Anthropologische Daten:* Frau, 33 (28-38) Jahre.

*Archäologische Bestimmung:* unbestimmt, adult.

*Inventar:* ohne Beigaben.